

FABIAN SCHWABE

Die *Egils saga Skalla-Grímssonar*

in Cod. Guelf. 9.10 Aug. 4to

Grammatik, Text und Glossar

---

überarbeitete Fassung  
der genehmigten Dissertationsschrift

Dezember 2017

**Dekan:** Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann

**1. Gutachter:** Prof. Dr. Hans Fix-Bonner

**2. Gutachter:** Prof. Dr. Andrea de Leeuw van Weenen

**Tag der Disputation:** 10. März 2015

**Version 1.2** (20. September 2019) – Überarbeitung der Strophen der *Hofuðlausn* im Zusammenhang mit der Präsentation des Gedichts auf der ATdS 2019 in Erlangen. Die Korrekturen führten zu minimal neuen Verteilungen bei Wortarten und Wortformen.

**Version 1.1** (5. Dezember 2017) – Im Rahmen der Aufarbeitung der Datengrundlage der vorliegenden Arbeit für *The Medieval Nordic Text Archive* (Menota) wurden kleinere Korrekturen in der grammatikalischen Bestimmung vorgenommen, die zu minimal neuen Verteilungen bei Wortarten und Wortformen führten, außerdem wurden im Glossar fehlerhaftes ‚᚛‘ und ‚iā-St.‘ zu ‚ᚥ‘ respektive ‚ia-St.‘ gebessert und die falschen Angaben zu den Belegen der Konjunktionen in Tab. 186 berichtigt.

**Version 1.03** (19. Mai 2017) – Korrekturen und Ergänzungen in den Auflistungen zu den Veränderungen des Textes durch den Schreiber (S. 44–45) und kleinere graphische Korrekturen.

**Version 1.0** (9. Februar 2017) – Genehmigte Fassung der Dissertation.

Für die Wiedergabe des Zeicheninventars der Handschrift wurde auf den Font *Junicode* (Peter S. Baker, Charlottesville, Virginia, USA) und auf wenige Zeichen des Fonts *Palemonas* (Vladas Tumasonis und Kollegen, Vilnius, Litauen) zurückgegriffen. Die genannten Fonts sind Freeware bzw. kostenlos nutzbar.

# Vorwort

Die vorliegende Arbeit über die *Egils saga Skalla-Grímssonar* in Cod. Guelf. 9.10 Aug. 4to ist eine überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die ich am 10. März 2015 am Institut für Fennistik und Skandinavistik der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald verteidigt habe.

Den Anstoß für die Beschäftigung mit altnordischen Handschriften und der sogenannten *New Philology* gab Prof. Dr. Fix-Bonner, der damals den Lehrstuhl für Nordische Philologie: Mediävistik und Historische Sprachwissenschaft innehatte. Eben dort entstand der Großteil dieser Arbeit während meiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Besonders interessant waren die unterschiedlichen Herausforderungen, die die Bearbeitung des Themas mit sich brachte. Die Erstellung einer Transkription, die sprachwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Wortformen der Handschrift und die computergestützte Verarbeitung verlangten ganz unterschiedliche Kompetenzen, um zu den Ergebnissen meiner Arbeit zu kommen.

Als Doktorvater unterstütze mich Prof. Dr. Fix-Bonner jederzeit mit Rat und Tat, sei es mit Literaturhinweisen oder Gesprächen und Diskussionen über einzelne inhaltliche Aspekte der Arbeit. Hierfür gebührt ihm mein Dank. Ich möchte mich auch bei Prof. Dr. Andrea de Leeuw van Weenen bedanken, die mich an ihrer Erfahrung in allen drei genannten Arbeitsbereichen teilhaben ließ. Die maschinelle Umwandlung der digitalen, aber dennoch von Hand erhobenen Transkription in ein für die Analyse des Materials geeignetes Format hätte ich ohne ihre Hilfe nie so leicht und schnell zustande gebracht. Mein Dank gilt schließlich auch Dr. Hartmut Mittelstädt, der das vierte Kapitel der überarbeiteten Fassung Korrektur las und mit seinen Hinweisen half, den Text an vielen Stellen verständlicher zu machen.

Trotz der Hilfe gehen sämtliche Fehler und Irrtümer in dieser Arbeit natürlich zu meinen Lasten.

Tübingen, Januar 2017



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Interesse und Ziel . . . . .	1
1.2	Gegenstand und Methode . . . . .	3
1.3	Verwendetes Klammersystem . . . . .	6
1.4	Text der <i>Egils saga Skalla-Grímssonar</i> . . . . .	7
1.4.1	Handschriftliche Überlieferung . . . . .	7
1.4.2	Textausgaben und Übersetzungen ins Deutsche . . . . .	10
1.5	Arbeit mit altnordischen Handschriften: Forschungsgeschichte . . . . .	11
1.5.1	Bis in die 1960er Jahre . . . . .	11
1.5.2	Einfluß der Nachbardisziplinen und computergestützte Philologie . . . . .	12
1.5.3	Seit ca. 1965 . . . . .	13
<b>2</b>	<b>Beschreibung der Handschrift</b>	<b>17</b>
2.1	Kodikologische Beschreibung der gesamten Handschrift . . . . .	17
2.1.1	Material . . . . .	17
2.1.2	Blätter, Lagen und Lakunen . . . . .	18
2.1.3	Hände . . . . .	18
2.1.4	Textunabhängige Ergänzungen . . . . .	19
2.1.5	Schrift und Alter . . . . .	19
2.1.6	Provenienz und Abschriften . . . . .	20
2.2	Paläographische Beschreibung des Egilssagateils (26r8 bis 54r36) . . . . .	21
2.2.1	Allgemeines . . . . .	21
2.2.2	Theoretische Vorbetrachtung . . . . .	22
2.2.3	Zeicheninventar . . . . .	24
2.2.3.1	Alphabetische Zeichen . . . . .	24
2.2.3.1.1	Kleinbuchstaben . . . . .	24
2.2.3.1.2	Großbuchstaben . . . . .	25
2.2.3.1.3	Große Minuskeln . . . . .	26
2.2.3.1.4	Kapitälchen . . . . .	26
2.2.3.1.5	Ligaturen . . . . .	26
2.2.3.1.6	Kleine Kleinbuchstaben . . . . .	27
2.2.3.2	Nichtalphabetische Zeichen . . . . .	27
2.2.3.2.1	Diakritische Zeichen . . . . .	27
2.2.3.2.2	Kürzel . . . . .	28
2.2.3.2.3	Satzzeichen . . . . .	28
2.2.3.2.4	Metazeichen . . . . .	28
2.2.3.3	Übersicht über alle in der Transkription vorkommenden Zeichen . . . . .	28

2.2.4	Funktion der Zeichen . . . . .	29
2.2.4.1	Alphabetische Zeichen . . . . .	29
2.2.4.1.1	Kleinbuchstaben . . . . .	29
2.2.4.1.2	Großbuchstaben und vergrößerte Minuskeln	29
2.2.4.1.3	Initialen . . . . .	30
2.2.4.1.4	Kapitälchen . . . . .	30
2.2.4.1.5	Ligaturen . . . . .	31
2.2.4.1.6	Superskriptbuchstaben . . . . .	32
2.2.4.2	Nichtalphabetische Zeichen . . . . .	34
2.2.4.2.1	Diakritika . . . . .	34
2.2.4.2.2	Kürzel . . . . .	35
2.2.4.2.3	Satzzeichen . . . . .	37
2.2.4.2.4	Textredigierende Zeichen . . . . .	38
2.2.5	Textgliederung . . . . .	38
2.2.5.1	Kapitel – Überschriften sowie Anfänge und Abschlüsse	38
2.2.5.2	In den Rand gerückte Buchstaben und übergroße fette Buchstaben . . . . .	41
2.2.5.3	Strophenmarkierung . . . . .	43
2.2.6	Korrekturen und Ergänzungen . . . . .	43
2.2.6.1	Durch die Hand des Schreibers . . . . .	43
2.2.6.2	Durch jüngere Hände . . . . .	45
2.2.7	Zusammen- und Getrennschreibung . . . . .	46
2.2.7.1	Zusammenschreibung . . . . .	47
2.2.7.2	Worttrennung am Zeilenende . . . . .	47
2.2.7.3	Getrennschreibung . . . . .	48
2.2.8	Römische Zahlen . . . . .	52
2.3	Postulierte Grapheme . . . . .	53
<b>3</b>	<b>Phonemisch-graphemische Beziehungen</b>	<b>55</b>
3.1	Einleitung . . . . .	55
3.2	Konstruiertes Phonemsystem des Altisländischen um 1325 . . . . .	56
3.3	Erkennbare lautliche Entwicklung . . . . .	59
3.3.1	Vokale . . . . .	59
3.3.1.1	Dehnung und Diphthongierung . . . . .	59
3.3.1.1.1	Vor /l/ und weiterem Konsonanten . . . . .	59
3.3.1.1.2	Vor /ng/ und /nk/ . . . . .	60
3.3.1.2	Entrundung . . . . .	60
3.3.1.2.1	/ó/ > /æ/ . . . . .	60
3.3.1.2.2	/ö/ > /e/ . . . . .	61
3.3.1.2.3	/y/ > /i/ . . . . .	62
3.3.1.2.4	/ý/ > /í/ und /ey/ > /ei/ . . . . .	64
3.3.1.3	Weitere Vokalveränderungen . . . . .	64
3.3.1.3.1	/vá/ > /vo/ bzw. > /vó/ . . . . .	64
3.3.1.3.2	/e/ > /é/ im Präteritum der starken Ver- ben der Klasse VII . . . . .	65
3.3.2	Konsonanten . . . . .	66
3.3.2.1	/v/: [w] > [v] . . . . .	66
3.3.2.2	Schwächung im Auslaut: /k/ > /g/ und /t/ > /p/ . . . . .	67

	3.3.2.3	/b/ > /d/ nach /l, n/ und /p/ > /t/ nach /f, g, k, r/	68
	3.3.2.4	Palatalisierung: /g/ > /gj/ und /k/ > /kj/ . . . . .	69
	3.3.2.5	Umbau der Mediopassivendung /sk/ > /st/ . . . . .	69
	3.3.3	Norwagismen . . . . .	70
3.4		Vokale und Diphthonge . . . . .	71
	3.4.1	/a/ . . . . .	71
	3.4.2	/á/ . . . . .	72
	3.4.3	/A/ . . . . .	72
	3.4.4	/e/ . . . . .	73
	3.4.5	/é/ . . . . .	73
	3.4.6	/E/ . . . . .	74
	3.4.7	/i/ . . . . .	74
	3.4.8	/í/ . . . . .	75
	3.4.9	/I/ . . . . .	75
	3.4.10	/o/ . . . . .	76
	3.4.11	/ó/ . . . . .	76
	3.4.12	/u/ . . . . .	77
	3.4.13	/ú/ . . . . .	77
	3.4.14	/U/ . . . . .	78
	3.4.15	/y/ . . . . .	78
	3.4.16	/ý/ . . . . .	79
	3.4.17	/ö/ . . . . .	79
	3.4.18	/æ/ . . . . .	80
	3.4.19	/au/ . . . . .	81
	3.4.20	/ei/ . . . . .	81
	3.4.21	/ey/ . . . . .	81
3.5		Konsonanten . . . . .	82
	3.5.1	/b/ . . . . .	82
	3.5.2	/d/ und /dd/ . . . . .	82
	3.5.3	/f/ . . . . .	83
	3.5.4	/g/ und /gg/ . . . . .	84
	3.5.5	/h/ sowie /hl/, /hn/ und /hr/ . . . . .	84
	3.5.6	/j/ . . . . .	85
	3.5.7	/k/ und /kk/ . . . . .	85
	3.5.8	/l/ und /ll/ . . . . .	86
	3.5.9	/m/ und /mm/ . . . . .	86
	3.5.10	/n/ und /nn/ . . . . .	87
	3.5.11	/p/ und /pp/ . . . . .	87
	3.5.12	/r/ und /rr/ . . . . .	88
	3.5.13	/s/ und /ss/ . . . . .	89
	3.5.14	/t/ und /tt/ . . . . .	90
	3.5.15	/v/ . . . . .	91
	3.5.16	/p/ . . . . .	92
3.6		Graphemisch-phonemische Beziehungen . . . . .	93
<b>4</b>		<b>Morphologie</b> . . . . .	<b>95</b>
	4.1	Einleitung . . . . .	95

4.2	Substantive . . . . .	96
4.2.1	Maskulina . . . . .	98
4.2.1.1	a <sub>1</sub> -Stämme . . . . .	99
4.2.1.2	a <sub>2</sub> -Stämme . . . . .	99
4.2.1.3	a <sub>1</sub> - oder a <sub>2</sub> -Stämme . . . . .	100
4.2.1.4	a <sub>3</sub> - und a <sub>4</sub> -Stämme . . . . .	100
4.2.1.5	a <sub>1</sub> - oder a <sub>3</sub> -Stämme . . . . .	100
4.2.1.6	Überlappende a <sub>1</sub> /a <sub>2</sub> -Stämme . . . . .	100
4.2.1.7	Nicht genauer bestimmbare a-Stämme . . . . .	100
4.2.1.8	Bedingt bestimmbare a-Stämme . . . . .	101
4.2.1.9	wa-Stämme . . . . .	101
4.2.1.10	ja <sub>1</sub> - und ja <sub>2</sub> -Stämme . . . . .	102
4.2.1.11	ia-Stämme . . . . .	102
4.2.1.12	i <sub>1</sub> -Stämme . . . . .	103
4.2.1.13	i <sub>2</sub> -Stämme . . . . .	103
4.2.1.14	i <sub>1</sub> - oder i <sub>2</sub> -Stämme . . . . .	104
4.2.1.15	i <sub>3</sub> -Stämme . . . . .	104
4.2.1.16	i <sub>4</sub> -Stämme . . . . .	104
4.2.1.17	i <sub>1</sub> - oder i <sub>2</sub> - oder i <sub>3</sub> - oder i <sub>4</sub> -Stämme . . . . .	104
4.2.1.18	i <sub>5</sub> -Stämme . . . . .	104
4.2.1.19	i <sub>4</sub> - oder i <sub>5</sub> -Stämme . . . . .	105
4.2.1.20	i <sub>6</sub> -Stämme . . . . .	105
4.2.1.21	Nicht genauer bestimmbare i-Stämme . . . . .	105
4.2.1.22	Bedingt bestimmbare i-Stämme . . . . .	105
4.2.1.23	u <sub>1</sub> -Stämme . . . . .	105
4.2.1.24	u <sub>2</sub> -, u <sub>3</sub> - und u <sub>4</sub> -Stämme . . . . .	106
4.2.1.25	u <sub>1</sub> - oder u <sub>2</sub> -Stämme . . . . .	106
4.2.1.26	u <sub>1</sub> - oder u <sub>3</sub> -Stämme . . . . .	106
4.2.1.27	Überlappende u <sub>1</sub> /u <sub>3</sub> -Stämme . . . . .	107
4.2.1.28	Nicht genauer bestimmbare u-Stämme . . . . .	107
4.2.1.29	Überlappende a/u-Stämme . . . . .	107
4.2.1.30	ja <sub>2</sub> - oder i <sub>4</sub> -Stämme . . . . .	107
4.2.1.31	a <sub>1</sub> - oder i <sub>5</sub> -Stämme . . . . .	108
4.2.1.32	nd-Stämme . . . . .	108
4.2.1.33	r-Stämme . . . . .	108
4.2.1.34	Wurzelstämme . . . . .	109
4.2.1.35	Nicht genauer bestimmbare starke Maskulina . . . . .	109
4.2.1.36	an-Stämme . . . . .	110
4.2.1.37	Nur im Pl. belegte a- und an-Stämme . . . . .	111
4.2.1.38	jan-Stämme . . . . .	111
4.2.1.39	Überlappende an/jan-Stämme . . . . .	112
4.2.1.40	Nur im Nom. Sg. belegte an-Stämme . . . . .	112
4.2.1.41	Nur im Gen. und/oder Dat. Pl. belegte Maskulina . . . . .	112
4.2.2	Feminina . . . . .	112
4.2.2.1	ō <sub>1</sub> -Stämme . . . . .	113
4.2.2.2	ō <sub>2</sub> -, ō <sub>3</sub> - und ō <sub>4</sub> -Stämme . . . . .	113
4.2.2.3	ō <sub>1</sub> - oder ō <sub>2</sub> -Stämme . . . . .	114
4.2.2.4	Überlappende ō <sub>1</sub> /ō <sub>2</sub> -Stämme . . . . .	114



4.2.2.5	Nicht genauer bestimmbare $\bar{o}$ -Stämme . . . . .	114
4.2.2.6	Bedingt bestimmbare $\bar{o}$ -Stämme . . . . .	114
4.2.2.7	$w\bar{o}_1$ - oder $w\bar{o}_2$ -Stämme . . . . .	114
4.2.2.8	$j\bar{o}_1$ -, $j\bar{o}_3$ - und $j\bar{o}_3$ -Stämme . . . . .	114
4.2.2.9	Überlappende $j\bar{o}_1/j\bar{o}_2$ -Stämme . . . . .	114
4.2.2.10	$j\bar{o}_1$ - oder $j\bar{o}_2$ -Stämme . . . . .	115
4.2.2.11	$j\bar{o}_2$ - oder $j\bar{o}_3$ -Stämme . . . . .	115
4.2.2.12	Nicht genauer bestimmbare $j\bar{o}$ -Stämme . . . . .	115
4.2.2.13	Bedingt bestimmbare $j\bar{o}$ -Stämme . . . . .	115
4.2.2.14	$i\bar{o}$ -Stämme . . . . .	115
4.2.2.15	Bedingt bestimmbare $i\bar{o}$ -Stämme . . . . .	116
4.2.2.16	$i_1$ -Stämme . . . . .	116
4.2.2.17	$i_2$ -Stämme . . . . .	116
4.2.2.18	$i_1$ - oder $i_2$ -Stämme . . . . .	117
4.2.2.19	$i_3$ -, $i_4$ - und $i_5$ -Stämme . . . . .	117
4.2.2.20	$i_1$ - oder $i_3$ -Stämme . . . . .	117
4.2.2.21	$i_1$ -, $i_2$ - oder $i_3$ -Stämme . . . . .	117
4.2.2.22	$i_4$ - oder $i_5$ -Stämme . . . . .	117
4.2.2.23	$i_6$ -Stämme . . . . .	117
4.2.2.24	Nicht genauer bestimmbare $i$ -Stämme . . . . .	117
4.2.2.25	Bedingt bestimmbare $i$ -Stämme . . . . .	117
4.2.2.26	Überlappende $\bar{o}_1/i_1$ -Stämme . . . . .	118
4.2.2.27	Nicht genauer bestimmbare gemischte $i/\bar{o}$ -Stämme . . . . .	118
4.2.2.28	$u$ -Stämme . . . . .	118
4.2.2.29	$r$ -Stämme . . . . .	118
4.2.2.30	Wurzelstämme . . . . .	119
4.2.2.31	Nicht genauer bestimmbare starke Feminina . . . . .	119
4.2.2.32	$\bar{o}n$ -Stämme . . . . .	120
4.2.2.33	Bedingt bestimmbare $\bar{o}n$ -Stämme . . . . .	121
4.2.2.34	$j\bar{o}n$ -Stämme . . . . .	121
4.2.2.35	Bedingt bestimmbare $j\bar{o}n$ -Stämme . . . . .	121
4.2.2.36	$\bar{i}n$ -Stämme . . . . .	122
4.2.2.37	Bedingt bestimmbare $\bar{i}n$ -Stämme . . . . .	122
4.2.2.38	Nur im Gen. und/oder Dat. Pl. belegte Feminina . . . . .	122
4.2.3	Neutra . . . . .	122
4.2.3.1	$a$ -Stämme . . . . .	122
4.2.3.2	$wa$ -Stämme . . . . .	124
4.2.3.3	$ja$ -Stämme . . . . .	124
4.2.3.4	$ia$ -Stämme . . . . .	125
4.2.3.5	$u$ -Stämme . . . . .	125
4.2.3.6	Nicht bestimmbare Stämme starker Neutra . . . . .	126
4.2.3.7	$an$ -Stämme . . . . .	126
4.3	Adjektive . . . . .	127
4.3.1	Positivendungen der Adjektive . . . . .	127
4.3.1.1	Starke Deklination . . . . .	127
4.3.1.1.1	$a/\bar{o}$ -Stämme . . . . .	128
4.3.1.1.2	$wa/w\bar{o}$ -Stämme . . . . .	130
4.3.1.1.3	$ja/j\bar{o}$ -Stämme . . . . .	130

4.3.1.1.4	Nicht bestimmbare Stämme . . . . .	131
4.3.1.2	Schwache Deklination . . . . .	131
4.3.1.3	Indeklinable Adjektive . . . . .	132
4.3.2	Komparativendungen . . . . .	132
4.3.3	Starke und schwache Superlativendungen . . . . .	132
4.3.4	Komparation . . . . .	132
4.3.4.1	<i>-ar-</i> , <i>-ast-</i> . . . . .	132
4.3.4.2	<i>-r-</i> , <i>-st-</i> . . . . .	133
4.3.4.3	<i>-r-</i> , <i>-ast-</i> und <i>-st-</i> . . . . .	133
4.3.4.4	<i>-r-</i> , kein Superlativbeleg . . . . .	133
4.3.4.5	Kein Komparativbeleg, <i>-st-</i> . . . . .	133
4.3.4.6	Kein Komparativbeleg, <i>-arst-</i> . . . . .	133
4.3.4.7	Suppletiver Komparativ und Superlativ . . . . .	133
4.4	Pronomen . . . . .	134
4.4.1	Personal- und Reflexivpronomen . . . . .	134
4.4.1.1	Singular . . . . .	134
4.4.1.2	Dual . . . . .	136
4.4.1.3	Plural . . . . .	136
4.4.2	Possessivpronomen . . . . .	136
4.4.3	Demonstrativpronomen . . . . .	138
4.4.4	Interrogativpronomen . . . . .	142
4.4.5	Indefinitpronomen . . . . .	142
4.5	Zahlwörter . . . . .	145
4.5.1	Kardinalzahlen . . . . .	145
4.5.2	Ordinalzahlen . . . . .	146
4.5.3	Unberücksichtigte Zahlen . . . . .	147
4.6	Adverbien . . . . .	147
4.7	Verben . . . . .	149
4.7.1	Konjugation . . . . .	150
4.7.1.1	Indikativ Präsens . . . . .	150
4.7.1.2	Konjunktiv Präsens . . . . .	152
4.7.1.3	Indikativ Präteritum . . . . .	153
4.7.1.4	Konjunktiv Präteritum . . . . .	154
4.7.1.5	Endungen im Singular Aktiv . . . . .	154
4.7.1.6	Endungen im Plural Aktiv . . . . .	155
4.7.1.7	Imperativ . . . . .	156
4.7.1.8	Mediopassiv . . . . .	157
4.7.1.9	Infinitiv . . . . .	157
4.7.1.10	Partizip Präsens . . . . .	157
4.7.1.11	Partizip Präteritum . . . . .	158
4.7.2	Starke Verben . . . . .	160
4.7.2.1	Klasse I (í – ei – i – i) . . . . .	161
4.7.2.2	Klasse II (jó/jú/ú – au – u – o) . . . . .	161
4.7.2.3	Klasse III (e/i/ja – a – u – o/u) . . . . .	162
4.7.2.4	Klasse IV (e/o – a – á – o) . . . . .	162
4.7.2.5	Klasse V (e – a – á – e) . . . . .	163
4.7.2.6	Klasse VI (a – ó – ó – a/e) . . . . .	164

4.7.2.7	Reduplizierende Verben (Klasse VII) . . . . .	164
4.7.2.7.1	Echt reduplizierende Verben . . . . .	164
4.7.2.7.2	Ehemals reduplizierende Verben . . . . .	165
4.7.2.8	Nicht klassifizierbare starke Verben . . . . .	166
4.7.3	Schwache Verben . . . . .	167
4.7.3.1	Erste Klasse (ō-Stämme) . . . . .	168
4.7.3.2	Zweite Klasse (ja-Stämme) . . . . .	169
4.7.3.3	Dritte Klasse (ia-Stämme) . . . . .	170
4.7.3.4	Vierte Klasse (ē-Stämme) . . . . .	171
4.7.3.5	Nicht klassifizierbare schwache Verben . . . . .	172
4.7.4	Verben mit gemischter Konjugation . . . . .	173
4.7.4.1	Präteritopräsenzen . . . . .	173
4.7.4.2	Das Verb <i>valda</i> . . . . .	176
4.7.4.3	Verben, die sowohl stark als auch schwach konjugieren	176
4.8	Andere Wortklassen . . . . .	177
4.8.1	Präpositionen . . . . .	177
4.8.1.1	Präpositionen mit Genitiv . . . . .	178
4.8.1.2	Präpositionen mit Dativ . . . . .	179
4.8.1.3	Präpositionen mit Akkusativ . . . . .	179
4.8.1.4	Präpositionen mit Dativ und Akkusativ . . . . .	180
4.8.2	Konjunktionen . . . . .	180
4.8.3	Partikeln . . . . .	183
<b>5</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>185</b>
<b>6</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>189</b>
<b>7</b>	<b>Transliteration</b>	<b>199</b>
<b>8</b>	<b>Glossar</b>	<b>259</b>



# 1 Einleitung

„*Sed in primis ad fontes ipsos properandum*“

Erasmus von Rotterdam

## 1.1 Interesse und Ziel

Die Wolfenbütteler Handschrift Cod. Guelf. 9.10 Aug. 4to mit den beiden fragmentarisch überlieferten Sagas *Eyrbyggja saga* und *Egils saga Skalla-Grímssonar*, die auch als *Wolfenbüttelbók* oder kurz mit W bezeichnet wird, ist die einzige isländische Handschrift in der Herzog August Bibliothek aus dem Mittelalter bzw. aus der Zeit vor 1500.<sup>1</sup> Ihr Aufbewahrungsort fern der Handschriftenzentren Kopenhagen und Reykjavik wie auch die reiche handschriftliche Überlieferung dieser beiden Sagatexte ließen W nur selten, und wenn, marginal zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen werden, obwohl sie textkritisch als wertvoll betrachtet wird. Denn neben der zeitgleichen Überlieferung in der *Möðruvallabók* (M) ist die *Egils saga* in W nahezu vollständig überliefert, so daß ein Vergleich der beiden Textversionen und Hauptvertreter der A- und B-Redaktion sowohl für sprach- als auch literaturwissenschaftliche Fragestellungen aufschlußreich und „sehr spannend“ (Fix 2003:134) werden dürfte und hoffentlich die Tür für weitere Forschungen aufstoßen wird. M als parallele Handschrift zur *Egils saga* wurde bereits in Hinblick auf Text, Glossar und Grammatik vollständig bearbeitet (van Arkel 1987, de Leeuw van Weenen 2000). Es ist also an der Zeit, die *Egils saga* in W ebenfalls gründlich aufzuarbeiten. Denn W besitzt, wie jede andere mittelalterliche Handschrift, im Sinne der in den Einzelphilologen wahrgenommenen Kritik seitens der *New Philology*<sup>2</sup> ihren eigenen Wert

<sup>1</sup> Darüber hinaus besitzt die Wolfenbütteler Bibliothek drei weitere isländische Handschriften aus der Frühen Neuzeit. Es sind: 1.) Cod. Guelf. 42.7 Aug. 4to, eine Sammlung von Rímur des 16. Jh., herausgegeben von Ólafur Halldórsson (1968), 2.) Cod. 103 Weissenb., eine Abschrift der *Jónsbók* vom Anfang des 16. Jh., die als für die Textkritik ohne Belang eingestuft (Vilhjálmur Finsen 1851:102-105) seither unbeachtet blieb, sowie 3.) Cod. Extravagantes 315, ein kleines Gebetsbuch aus der Mitte des 17. Jh., das erst 1996 als isländisch erkannt und von Margrét Eggertsdóttir (2004) bearbeitet wurde.

<sup>2</sup> Ich beziehe mich hier insbesondere auf Bernard Cerquiglinis viel zitierten *Éloge de la variante* (1989) und das erste Heft von *Speculum* 65 (1990), in dem mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung Stephen G. Nichols, Siegfried Wenzel, Suzanne Fleischman, R. Howard Bloch, Gabrielle M. Spiegel und Lee Patterson vor allem für eine Rückbesinnung auf die Handschriften(kultur) als Grundlage der Mediävistik eintreten: „It is that manuscript culture that the “new” philology sets out to explore in a postmodern return to the origins of medieval studies.“ (Nichols 1990:7). In diesem Sinne sollen die einzelnen Handschriften als zentraler Gegenstand der Mediävistik und nicht als bloße Quellen für kritische Editionen (rekonstruierter Urtexte) gesehen werden. („[The task] of the New Philology ... is a return to the manuscripts, not merely as sources of editions, but as “the original texts.”“, Fleischman 1990:25). Daß zukünftige Arbeiten zu einzelnen Handschriften den vorliegenden Text als solchen, aber auch die Eigenarten der Handschrift selbst in das Zentrum ihres Interesses rücken, ist die Hoffnung der Autoren: „[A]ny surviving text expresses less a single authorial intention than that of various “social” forces. Hence the

und verdient Beachtung durch eine vollständige Bearbeitung in Gestalt einer Edition bzw. Transliteration, einer Textgrammatik und eines Glossars, wie u. a. Hans Fix in seinem Beitrag „Wörterbuch und Grammatik als Folgeprodukte der computergestützten Textedition“ bereits 1985, also lange vor der *New Philology* und den Reaktionen darauf<sup>3</sup>, auf der Sagakonferenz in Helsingør feststellte (Fix 1986b).

Daß dieses Vorhaben nicht bloßer Selbstzweck ist, versteht sich von selbst. Andrea de Leeuw van Weenen hat ihrer Grammatik zur *Möðruvallabók* programmatisch vorangestellt, daß Textgrammatiken als Fundament für eine nachvollziehbare Beschreibung der Entwicklung des Isländischen unverzichtbar sind.

„It is my firm belief that a reliable description of the development of the Old Icelandic morphology can only be written on the basis of textual grammars which present the morphological evidence of a single manuscript, or manuscript parts, against the background of the spelling particularities of that MS. The present volume is intended as such a textual grammar“ (de Leeuw van Weenen 2000:xiii).

Dieser Idee schließe ich mich vorbehaltlos an; denn auf Basis einer ausreichend großen Anzahl ausführlich bearbeiteter Handschriften ist es möglich, die zum Teil ungenauen oder nicht hinlänglich belegten Aussagen der Grammatiken zu Sprachwandelprozessen zu präzisieren und mit Handschriftenmaterial zu unterfüttern, oder auch zu revidieren, wo es nötig ist. Es wird sich zeigen, inwiefern die vorliegende Untersuchung hilft, Sprachwandelprozesse genauer zu datieren oder Zeitvorstellung über deren Abschluß zu korrigieren.

In seiner bisher unveröffentlichten Habilschrift beschäftigte sich Hans Fix (1990) mit der Veränderung der Silbenqualität im Altisländischen in den ältesten isländischen Handschriften und konnte mehrere für jünger gehaltene Entwicklungen aufzeigen. Er schließt seine Abhandlung mit folgenden Worten:

„Die ältesten aisl. Hss. erwiesen sich also viel neuisländischer, als die bisherige sprachgeschichtliche Forschung hat glauben machen wollen. Von im fernen Norden bewahrten germ. Verhältnissen kann um 1200 keine Rede sein“ (Fix 1990:288).

---

ideal might be to furnish facsimile reproductions. ... [T]hey are of course no substitute for penetrating analysis, discussion of the state the transmitted text, and ultimately an informed judgement based upon a multiplicity of considerations.“ (Wenzel 1990:14).

Auch wenn es zum Teil erhebliche Einwände und viel Kritik gegenüber der *New Philology* gab (Wolf 1993, Sverrir Tómasson 2002), bleibt ihr maßgeblicher Appell, sich der eigentlichen Quellen anzunehmen, auch in der Altnordistik unwidersprochen (Driscoll 2010, Johansson 2010).

Innerhalb der in Deutschland inzwischen sehr literatur- und kulturwissenschaftlich geprägten Altnordistik wird auch angemahnt, die eigentliche Arbeit der Philologie nicht zu vergessen und daß die „Basis für die skandinavistische Mediävistik als Kulturwissenschaft die *New Philology* sein sollte, d. h. ein Ansatz, der sich mit den erhaltenen Texten unter den Aspekten Transmission, Varianz und Mouvanze befasst, also sich auf das konzentriert, was die ‚Alterität‘ mittelalterlicher Texte ausmacht“ (Würth 2005:66).

<sup>3</sup> „Im Grunde sollte im Gefolge jeder größeren Edition ein eigenes Wörterbuch entstehen. Es hätte den Wortschatz der edierten Texte für den Benutzer der Ausgabe und für die historische Lexikographie aufzuarbeiten“ (Stackmann 1993:15).

Darüber hinaus sind computergestützte Transliterationen bzw. Editionen einzelner Handschriften<sup>4</sup>, die Odd Einar Haugen als dokumentarische Editionen („documentary edition“) bezeichnet, eine unabdingbare Grundlage für die Erstellung neuer eklektischer oder textkritischer Editionen, die die Vielfältigkeit der Handschriften einfängt und geeignet darstellt, so daß schließlich eine digitale Edition entstehen kann, die bis zu den einzelnen Handschriften als Faksimiledruck<sup>5</sup> zurückführen und natürlich mit digitalen Fotos der Handschrift verbunden werden kann (Haugen 2010:59-65). Ein hervorragendes Beispiel für den Mehrwert eines solchen Vorgehens ist de Leeuw van Weenens Bearbeitung von AM 519 4to (*Alexanders saga*, 2009); zurzeit liegt sie als einzige große Handschrift vollständig lemmatisiert und in allen drei Darstellungsebenen im Medieval Nordic Text Archive vor.<sup>6</sup>

## 1.2 Gegenstand und Methode

Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist zunächst eine vollständige und textbezogene grammatikalische Erschließung der *Egils saga* in W (26r8 bis 54r36); das fast vollständig unleserliche Blatt 54v war für die Untersuchung nicht verwertbar. Die grammatikalischen Erscheinungen der Handschrift werden mit den Beschreibungen der allgemeinen Grammatiken verglichen, um zu untersuchen, inwiefern die Textgrammatik zur *Egils saga* mit den allgemeinen grammatikalischen Vorstellungen (zum Altisländischen im 14. Jahrhundert) übereinstimmt und wo die Handschrift davon abweicht. Neben den beiden Grammatiken von Ludvig F. A. Wimmer (1871), dessen Hauptaugenmerk auf dem „Goldenen Zeitalter“ des Altisländischen, also dem späten 13. und frühen 14. Jahrhundert liegt, und Adolf Noreen (<sup>4</sup>1923), nach dessen Kategorisierung sich vorliegende Arbeit richtet, werden auch die Grammatiken von Andreas Heusler (<sup>7</sup>1967 = <sup>3</sup>1931) und Robert Nedoma (<sup>3</sup>2010) berücksichtigt, wenn sie die erstgenannten im Informationswert ergänzen. Denn unabhängig von der Normalisierung und somit dem zeitlichen Hintergrund geben alle genannten Grammatiken viele punktuelle Informationen zu Sprachwandelprozessen bis weit in das 14. Jahrhundert hinein.<sup>7</sup> Ergänzend dazu werden weitere Untersuchungen zum Ablauf einzelner Sprachprozesse im Altisländischen herangezogen.

Für eine vollständige grammatikalische Erschließung der Handschrift ist die Vorgehensweise im Dreischritt von Text, Index und Grammatik unabdingbar. Ein jedes Wort der Handschrift (Text) wird grammatikalisch bestimmt (Index) und schließlich

<sup>4</sup> Man beachte in diesem Zusammenhang das Medieval Nordic Text Archive, das ein digitales Textarchiv auf seiner Internetseite ([www.menota.org](http://www.menota.org)) aufbaut. Die dort versammelten Handschriften erscheinen in bis zu drei Darstellungsebenen, als Faksimiledruck, als diplomatische und als normalisierte Edition.

<sup>5</sup> Terminologie von Hans Fix-Bonner; siehe dazu Fix 1984d, Fix 1986b und Fix 1991.

<sup>6</sup> <http://clarino.uib.no/menota/page?page-id=menota-main-page> (zugegriffen am 14.8.2016)

<sup>7</sup> Zu Wimmers Normalen: „Die durch das ganze buch hin als normalform aufgestellte sprachgestalt ist die welche wir der klassischen periode der literatur (ungefähr um 1300 oder etwas früher) zuschreiben müssen; ältere und jüngere abweichungen davon sind in anmerkungen oder mit kleinerer schrift zugefügt;“ (Wimmer 1871:VI).

Zu Noreens Normalen: „In der orthographie habe ich jetzt ... die änderung vorgenommen, dass ich ausser bei wiedergabe rein altnorwegischer formen das zeichen ð durch þ ersetzt habe, dies in übereinstimmung mit den ältesten altisländischen handschriften und vielen in der letzten zeit erschienenen ausgaben“ (Noreen 1923:VII). Seine Normale näherte sich mit fast jeder Auflage schrittweise dem Zeitraum um 1200 an.

eingehend analysiert (Grammatik). Wichtigste Voraussetzung dafür ist eine maschinenlesbare Transliteration der *Egils saga*, denn „[e]ine solche Textversion wird der Ausgangspunkt für computergestützte sprachwissenschaftliche Studien sein“ (Fix 1986b:109).

Die zeilengetreue Transliteration des Handschriftentextes wurde an ein von Andrea de Leeuw van Weenen entwickeltes Kodierungssystem angelehnt, in dem neben den Zeichen auch Subinformationen mit vornehmlich niedrigen ASCII-Zeichen, also auf der Tastatur befindlichen Zeichen kodiert sind. Jedem Zeichen der Handschrift wurde genau ein Zeichen oder eine eindeutige Zeichenkette zugeordnet. Die Funktion einzelner Buchstaben oder ganzer Wortgruppen, wie Initiale, vergrößerte Buchstaben und Überschriften, und die Eingriffe des Schreibers und jüngerer Hände in den Text wurden durch ein einfaches Markup, nämlich durch Klammerpaare aus eindeutigen Zeichenketten, ebenso kodiert.<sup>8</sup>

Die fertige Transliteration wurde in einen Vertikaltext umgewandelt<sup>9</sup>, der schrittweise zu einer Datenbank mit allen notwendigen Informationen für die Analyse des Textes ausgebaut wurde. Die Datenbank aller Wortformen der Handschrift, gewissermaßen ein Proto-Index, umfaßt 38453 Einträge und folgende Felder:

1. Wortform der Handschrift
2. Position in der Handschrift
3. Interpunktion der Handschrift
4. Pseudonormale
5. Normalisierter Lemmaname
6. Wortklasse (ggf. mit Feingliederung)
7. Weitere grammatikalische Informationen

Die ersten drei Felder wurden vollautomatisch direkt aus der Textdatei der Transliteration erzeugt und etwaige Fehler im Nachhinein berichtigt. Die letzten vier Felder entstanden während der grammatikalischen Bestimmung der Wortformen.

Als Pseudonormale bezeichne ich die Reduktion der graphischen Varianten einer Wortform zu einer einheitlichen Schreibung, die eine eindeutige Korrespondenz zu den Phonemen zeigt, z. B. ⟨*ƒauðvr ƒræn|ðv̄*⟩ 26r25 → *föðUrfrændUm* und ⟨*arInbjörn*⟩ 40v3 → *arInbjörn*. Die Pseudonormale diente als Referenz für die Analyse der Graphem-Phonem-Korrespondenz.

Unter Zuhilfenahme der gängigen Wörterbücher wurde jeder Wortform ein normalisierter Lemmaname<sup>10</sup> zugeordnet und die Wortart und ggf. weitere grammatikalische Bestimmungen angegeben; bei Substantiven und Eigennamen wurde das

---

<sup>8</sup> Zum als Vorbild genommenen Kodierungssystem siehe: van Arkel (1984a), van Arkel (1986b) und de Leeuw van Weenen (2000:7-16). Für die Transliteration der *Egils saga* folgte ich jedoch nicht jedem einzelnen Vorschlag, denn in UTF-8 werden bspw. ð, þ und æ ohne Probleme korrekt dargestellt, so daß eine Kodierung dieser Zeichen nicht nötig war.

<sup>9</sup> Für die Umwandlung in den Vertikaltext (und wieder zurück) danke ich Andrea de Leeuw van Weenen.

<sup>10</sup> Die Normalisierung der Lemmata richtet sich im großen und ganzen nach den Richtlinien des ONP ([http://onp.ku.dk/adgang\\_til\\_ordliste\\_etc/ortografi/](http://onp.ku.dk/adgang_til_ordliste_etc/ortografi/), zugegriffen am 28.8.2013) und unterscheidet deshalb unter anderem zwischen `\ø` und `\o` sowie `\ó` und `\æ`. Obwohl diese Normalisierung den Lautstand von W historisierend wiedergibt und die Normale von Cleasby/Vigfusson (<sup>2</sup>1957) bzw. Wimmer (1871) geeigneter wäre, richte ich mich nach dem ONP, dessen Normale sich als ein einheitlicher Standard etablieren möge.



Genus und der Stamm zugefügt, Verben in starke, schwache sowie Präteritopräsenzen unterteilt.<sup>11</sup> Ohne diesen Umstand zu kennzeichnen, sind diese Informationen von außen angetragen, wenn sie nicht aus dem Text selbst ermittelt werden konnten und die gängigen Wörterbücher und Grammatiken sich in ihren Angaben nicht widersprechen. Weil die Information in Wörterbüchern und Grammatiken nicht immer einheitlich und umfassend genug ist, ermittelte ich in schwierigen Fällen den Stamm bzw. die Verbklasse mit Hilfe von Belegstellen – insbesondere durch die umfangreichen Belege im ONP – und allgemeinen Merkmalsangaben zu Stämmen und Verbklassen in den Grammatiken. Grundlage für die Stammermittlung der Substantive waren Fritzners Wörterbuch, in dem die Angaben zur Deklination mit Abstand am ausführlichsten und einheitlichsten sind, und die umfangreichen Stammzuweisungen in Noreens Grammatik. Dennoch konnte für einige, nur im Singular gebrauchte Substantive der Stamm nicht angegeben werden. Die von außen angetragene Genusbestimmung betrifft wenige und ohne (eindeutigen) Begleiter belegte Substantive. Es handelt sich in erster Linie um Substantive des poetischen Wortschatzes. Die Pronomen sind als Demonstrativ-, Indefinit-, Interrogativ-, Personal-, Possessiv- oder Reflexivpronomen klassifiziert. Alle Adjektive und Adverbien sind nach ihrer Steigerungsform, die Adjektive zusätzlich als stark oder schwach deklinierend gekennzeichnet. Alle Zahlwörter sind als Kardinal- bzw. Ordinalzahl klassifiziert.

Zu den weiteren grammatikalischen Angaben zählen alle nötigen Informationen, um die jeweilige Wortform vollständig zu bestimmen. Es sind also Angaben zu Kasus und Numerus (und ggf. Genus) für die Deklination und Tempus, Person, Numerus, Modus und Genus Verbi für die Konjugation. Adjektive, Präpositionen, Pronomen und Substantive, die im Text adverbial verwendet wurden, wurden entsprechend gekennzeichnet, so daß in der Auswertung auf ihre syntaktische Funktion eingegangen werden kann. Enklitische Formen der Personalpronomina und angehängte Artikel sowie die Negationspartikel in den Strophen wurden nicht als eigenständige Wortformen, aber dennoch eindeutig kodiert.

Bisweilen war es schwierig, aus den Wortformen der Handschrift einen Lemmanamen zu bestimmen, weil (alt)isländische Lemmata aus mehreren Wörtern bestehen können und es nicht einheitlich und klar definiert ist, wann eine Verbindung mehrerer Wörter einen eigenen Lemmanamen ergibt. Dies gilt insbesondere für Präpositionen, z. B. *á millum* und *í gegnum*, Adverbien, z. B. *í brott* und *í sundr*, und Konjunktionen, z. B. *fyrri en*, *þó at/þótt* und *því at/þvíat*. Ähnlich schwierig ist auch die Entscheidung, ob es sich bei Substantiven um ein Kompositum oder ein Simplex mit vorangestelltem Genitivattribut (vgl. 2.2.7.3.) und ob es sich bei Verben um ein zusammengesetztes Verb oder bspw. ein Verb mit vorangestellter, adverbial gebrauchter Präposition handelt. Ich folgte schließlich der Praxis der Wörterbücher, bei Substantiven Komposita und bei Verben zwei Lemmata anzusetzen, wenn nicht eindeutig aus dem Text hervorgeht, daß es sich um ein Genitivattribut zu einem Substantiv oder ein präfigiertes Verb handelt.

Eine in Prosa und Strophen getrennte Analyse des Textes war meines Erachtens nicht nötig, weil die Strophen keine vom übrigen Text deutlich abweichende Gra-

<sup>11</sup> Zunächst plante ich eine quasi-autonome Bestimmung der Wortformen vorzunehmen, also bis auf Informationen zu Flexionsendungen keine weiteren Informationen von außen an den Text heranzutragen. Dies hätte bei schwach belegten Lemmata jedoch zu vielen ungeklärten grammatikalischen Angaben bei Substantiven und Verben geführt, und die Textgrammatik unübersichtlich und voller unbeantworteter Fragen hinsichtlich grammatikalischer Kategorien gelassen, die die Grammatikforschung längst beantwortet hat.

phie aufweisen und bis auf drei Stellen<sup>12</sup> grammatikalisch (und weitestgehend auch inhaltlich) gedeutet werden konnten, ohne daß Konjekturen notwendig waren, selbst wenn es bisweilen schwierig war, Sinn in die Skaldenstrophen von W zu bringen. Die Forschung<sup>13</sup> bot hier wenig Hilfe, da sie bisher nur sehr bedingt die konkrete handschriftliche Überlieferung berücksichtigt und sich auf konstruierte Texte verlegt hat. Ausgangspunkt für die meisten Arbeiten bildete der B-Teil von Finnur Jónssons *Den norsk-islandske Skjaldedigtning* (1912-15), der einen normalisierten, mit Varianten aus verschiedenen Handschriften konstruierten und mit zahlreichen Konjekturen versehenen Text bietet.<sup>14</sup> Handschriftennahe Untersuchungen zur konkreten Überlieferungsform von Gedichten oder *Lausavísur* bleiben ein Forschungsdesiderat.

Näheres zur theoretischen Grundlage, zur Methode und zum Forschungsstand findet sich im jeweiligen Kapitel zur Graphie (2. Kapitel), zur graphemisch-phonemischen Korrespondenz (3. Kapitel) und zur Morphologie (4. Kapitel).

### 1.3 Verwendetes Klammersystem

Im Bereich Phonetik und Phonemik haben sich einheitliche Klammersysteme zur Kennzeichnung der Phon- bzw. Phonemebene längst etabliert. In eckigen Klammern erscheinen Phone, Phoneme in Schrägstrichen. Etwas anders geartet ist der Umgang mit Graphen und Graphemen. In der vierten Auflage des Lexikons der Sprachwissenschaft wird in keinem der Artikel zu Graph, Graphem, Graphetik und Graphemik auf Klammersysteme zurückgegriffen, im Gegensatz zum Umgang mit Phonen und Phonemen (Bußmann 2008:246f, 522f). Im Lexikon der Germanistischen Linguistik hingegen werden nicht nur die beiden Klammerpaare für Phone und Phoneme verwendet (Heike/Thürmann 1980:120-128, Veith 1980:129-137), sondern auch Spitzklammern für Grapheme (Althaus 1980:142-151). Graphe erscheinen im selben Lexikon ohne ein eigenes Klammerpaar (Althaus 1980:138-142), aber in Bezug auf das Frühneuhochdeutsche werden im Artikel zur Graphemik Graphen an einer Stelle in runde Klammern gesetzt (Althaus 1980:145). Ein allgemein verwendetes Klammersystem, um die graphische Ebene von der graphemischen zu unterscheiden, hat sich bislang noch nicht etabliert. Dies mag für die Linguisten, die sich mit modernen Sprachen befassen, ein zu vernachlässigendes Problem sein, weil die modernen Sprachen im allgemeinen gedruckt und in festen Rechtschreibungen vorliegen, so daß die Unterscheidung von Graphen und Graphemen bisweilen künstlich erscheinen mag. In seinem Artikel zur Graphemik gibt Althaus beispielsweise an, daß „engl. /ju:/ durch ⟨u⟩ und ⟨you⟩ in use and youth“ wiedergegeben werden kann (Althaus 1980:146). Er bezieht sich hier auf eine Schreibung, ohne daß diese mit einem konkreten Beispiel aus einem Corpus belegt ist, sondern kann durch die festen Rechtschreibregeln für das moderne Englisch abstrakt argumentieren. Die graphetische Ebene spielt für das

---

<sup>12</sup> ⟨uínþekar⟩ 34v10, ⟨höggvan⟩ 45v14 und ⟨hví grátt hʻallr⟩ 51r23.

<sup>13</sup> Größere Beiträge zu *Lausavísur* und Egils *Hofudlausn* in W stammen von Reichardt (1934), Kock (1923-41, 1946/49), Nordland (1956), Olsen (1962) und Lühr (2000), in denen allerdings in der Regel nicht oder nur sehr selten auf die handschriftliche Überlieferung eingegangen wird.

<sup>14</sup> Mittlerweile wird an einer mehrbändigen Neuausgabe des überlieferten skaldischen Corpus gearbeitet, deren Band zu den *Lausavísur* und Gedichten der Egils Saga noch auf sich warten läßt. Jedoch zeigt die Bearbeitung der bisherigen erschienenen Bände keinen grundsätzlich verschiedenen Ansatz zur Ausgabe von Finnur Jónsson, denn die handschriftliche Überlieferung wird unter einer konstruierten Strophe mit Nennung aller handschriftlichen Zeugen und der Sammlung aller verschiedenen Lesarten angegeben (bspw. Gade 2009:42).

Beispiel keine Rolle. Anders ist die Lage bei sprachhistorischen Untersuchungen, die sich auf ein konkretes Corpus beziehen und deren Angaben auf konkrete Textstellen und Schreibungen in diesem Corpus verweisen. Für sprachhistorische Untersuchungen mit einem zuvor definierten Textkorpus ist es von großer Bedeutung, zwischen der graphetischen und graphemischen Ebene zu unterscheiden.

In den unter 1.5.3 genannten Arbeiten behelfen sich die Verfasser mit eigenen, nur auf ihre Arbeit beschränkten Klammersystemen. Fix (1979) nutzte die einfachen Spitzklammern für eine schriftliche Äußerung, also die graphetische Ebene, wogegen die doppelten Spitzklammern die graphemische Ebene beschreiben. Den theoretischen Linguisten folgend wählten de Leeuw van Weenen (1993, 2000, 2009) und Kjeldsen (2011/2013) die Spitzklammern als Graphemzeichen. Für die Graphen verwendete de Leeuw van Weenen kein Zeichen und Kjeldsen den senkrechten Strich<sup>15</sup>, obwohl er seine handschriftlichen Belege in Hochkommata anführt, wogegen de Leeuw van Weenen ohne jegliche Markierung der Belege arbeitet. Von den neueren Untersuchungen geht Mårtensson (2011) am konsequentesten vor, wenn er seine Transliteration der Handschrift mit seinen gewählten Zeichen für Graphypen (= Graphklassen in dieser Arbeit), den umgekehrten Schrägstrichen \...\", angibt.

Daß es in sprachhistorischen Untersuchungen an einem konkreten Textkorpus der Unterscheidung der graphetischen und graphemischen Ebene bedarf, dürfte nach dem gerade Ausgeführten auf der Hand liegen. In dieser Arbeit wird folgendes Klammersystem verwendet:

Phon	[...]	Phonem	/.../
Graph	<...>	Graphem	\...\"

Tab. 1: Verwendetes Klammersystem

## 1.4 Text der *Egils saga Skalla-Grímssonar*

### 1.4.1 Handschriftliche Überlieferung

Außer in W ist die *Egils saga* in einer Vielzahl von Handschriften und -fragmenten aus dem Mittelalter (ONP 1989:234) und der Neuzeit überliefert.<sup>16</sup> Eine Suche im Onlinekatalog der Arnamagnæanischen Sammlung mit dem vereinheitlichen Titel „Egils saga Skallagrímssonar“ ergibt 50 Treffer für die sich in Reykjavik oder Kopenhagen befindlichen Handschriften der Signaturgruppen AM, ÍB, KB Add und Lbs.<sup>17</sup> Zusammen mit den meist jüngeren Handschriften aus anderen Sammlungen bezeugen meines Wissens 67 Handschriften den Sagatext *in toto* oder Teilen. Dazu kommen Handschriften, die einzelne Gedichte und Strophen von Egill Skalla-Grímsson

<sup>15</sup> Seine Zeichenwahl kollidiert jedoch mit dem aus der Epigraphik kommenden Leidener Klammersystem, das die Verwendung von Zeichen in Texteditionen stark beeinflusst hat. Dort wird der senkrechte Strich (|) als Kennzeichnung eines Zeilenwechsel, einem für die Transliteration relevanten Aspekt, vorgesehen.

<sup>16</sup> Im Registerband des ONP sind bis auf wenige Ausnahmen nur isländische Handschriften bis ca. 1540 und norwegische Handschriften bis ca. 1370 aufgelistet (ONP 1989:11f/15f). Alle jüngeren Handschriften finden sich in den Katalogen über die einzelnen Sammlungen.

<sup>17</sup> <http://handrit.is/en/manuscript/list/uniform?v=Egils+saga+Skallagr%C3%ADmssonar> (20.5.2014).

enthalten (Finnur Jónsson 1886-88:XXVIII). Die erhaltenen Handschriften teilt man in drei voneinander abweichende Hauptredaktionen A, B und C (Bjarni Einarsson 2001:XIX-XXII), auch wenn einige neuzeitliche Papierhandschriften außerhalb dieser Unterteilung bleiben und die sichere Zuordnung einer Handschrift zu einer der drei Redaktionen oder eine genaue Datierung nicht immer zweifelsfrei möglich ist. Sowohl für die A-Redaktion (Bjarni Einarsson 2001) als auch für die C-Redaktion (Chesnutt 2006) liegt eine kritische Edition in der Reihe *Editiones Arnamagnæanæ Series A* vor; für die B-Redaktion ist sie geplant.<sup>18</sup> In den folgenden Ausführungen zu den Redaktionen beziehe ich mich hauptsächlich auf die Einleitung der beiden Bände der *Editiones Arnamagnæanæ*, in denen zum Teil anders datiert wird als im Registerband des ONP oder den einzelnen Handschriftenkatalogen. Hilfreiche Angaben zu einzelnen Handschriften und deren Einteilung in die drei Redaktionen findet man auch bei Finnur Jónsson (1886-88).

Der Hauptzeuge der A-Redaktion ist AM 132 fol (M). Außerdem gehören nach Jón Helgason auch die Fragmente AM 162 A fol.  $\theta$  (ca. 1250), der älteste erhaltene Textzeuge der *Egils saga*<sup>19</sup>, AM 162 A fol.  $\eta$  (ca. 1450-1475) und AM 162 A fol.  $\kappa$  (15. Jh.) dazu. Im Vorwort der Edition der A-Redaktion werden zudem elf weitere, in zwei Gruppen aufgeteilte Handschriften aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert genannt: AM 145 fol., AM 426 fol., AM 455 4to, AM 568 4to, Lbs JS 28 fol. (alle 17. Jh.) und Trinity College Dublin MS 991 (18. Jh.), die den vollständigen Text von M wiedergeben, sowie Lbs 930 4to (ca. 1800), Lbs 1408 4to (1782), Lbs 2964 4to (ca. 1830), Lbs 1421 8vo (1777) und MS Thott. 984 I fol. (18. Jh.), die keiner einheitlichen Redaktion angehören (Bjarni Einarsson 2001:XLIII-LVIII). Zudem erwähnt Finnur Jónsson die Abschriften AM 457 4to (18. Jh.) und AM 460 4to (17. Jh.) (1886-88:XXVII).

Neben dem hier abgehandelten Hauptzeugen W ist die B-Redaktion in den Fragmenten AM 162 A fol.  $\zeta$  (ca. 1250-1300), AM 162 A fol.  $\delta$  (ca. 1300), AM 162 A fol.  $\gamma$  (ca. 1300-1325) und Holm. perg. 4to nr. 7 (ca. 1300-1325) bewahrt (Chesnutt 2006:XVI). Auch werden die beiden Fragmente von je einem Blatt AM 162 A fol.  $\beta$  (ca. 1350) und AM 162 A fol.  $\iota$  (15. Jh.) zur B-Redaktion gerechnet (Finnur Jónsson 1886-88:XXII). Hinzu kommen die neuzeitlichen Handschriften AM 158 fol. (17. Jh.), AM 459 4to (1687), AM 463to (1664) und AM 560 d 4to (18. Jh.) und die Abschriften der *Egils saga* von W, AM 461 4to (1697/8) und AM 458 4to (vermutl. 1641) sowie die Pergamenthandschrift AM 128 fol. (17. Jh.) und die beiden Papierhandschriften AM 946 f 4to und KB Add 19 4to (beide 19. Jh.) (Finnur Jónsson 1886-88:XII-XV, XXVIIIf; Jón Helgason 1956:XI).

Die mittelalterlichen Vertreter der C-Redaktion sind die Pergamenthandschriftenfragmente AM 162 A fol.  $\epsilon$  (ca. 1400) und AM 162 A fol.  $\alpha$  (16. Jh.), während Hauptzeuge der C-Redaktion die sogenannten *Ketilsbækur*, AM 453 4to (K<sup>2</sup>) und AM 462 4to (K<sup>1</sup>/K<sup>3</sup>) sind (beide 17. Jh.). Es handelt sich um Abschriften einer verlorengegangenen Pergamenthandschrift. Außerdem werden Lbs 825 4to, ÍB 165 4to (beide 18. Jh.) und Lbs 930 4to (ca. 1800) zu den primären Zeugen gerechnet. Zu den übrigen Textzeugen der C-Redaktion werden folgende Abschriften gezählt: AM 456 4to (17. Jh.), Lbs 946 4to (1724) und AM 929 4to (1780) sind Abschriften von K<sup>1</sup>/K<sup>3</sup>,

---

<sup>18</sup> An der Edition der B-Redaktion arbeitet seit geraumer Zeit Michael Chesnutt.

<sup>19</sup> Edition des Fragments von Ralph West (1984). Es umfaßt zwei Textstellen: Teile des 45. und 46. Kapitel sowie Teile des 81., das 82. und Teile des 83. Kapitel. Hans Fix (1984) verglich den Text mit der Edition von Finnur Jónsson (1886-88).

Westinska samlingen 92 (ca. 1800) ist eine Abschrift von K<sup>2</sup> und Lbs 445 fol. (19. Jh.) geht auf Lbs 825 4to bzw. K<sup>1</sup>/K<sup>3</sup> zurück (Chesnutt 2006:XXI-XL).

Insgesamt werden in der Literatur 45 Handschriften und Handschriftenfragmente den drei durch mittelalterliche Handschriften belegten Redaktionen zugeordnet:

	A-Redaktion	B-Redaktion	C-Redaktion
<b>Hauptzeuge</b>	AM 132 fol. (M)	Cod. Guelf. 9.10 Aug. 4to (W)	AM 453 4to (K <sup>2</sup> ), AM 462 4to (K <sup>1/3</sup> )
<b>Pergament- fragmente</b>	AM 162 A fol. $\eta, \theta, \kappa$	AM 162 A fol. $\beta, \gamma, \delta, \zeta, \iota$ Holm. perg. 4to nr. 7	AM 162 A fol. $\alpha, \epsilon$
<b>neuzeitliche Papierhss., Abschriften</b>	AM 145 fol., AM 146 fol., AM 426 fol., AM 455 4to, AM 457 4to, AM 460 4to, AM 568 4to, AM 946 f 4to, Lbs 930 4to, Lbs 1408 4to, Lbs 2963 4to, Lbs 1421 8vo, Lbs JS 28 fol., MS Thott. 984 I fol., Trinity Col. Dublin MS 991	AM 128 fol. (Perg.), AM 158 fol., AM 458 4to, AM 459 4to, AM 461 4to, AM 463 4to, AM 560 d 4to, KB Add 19 4to	AM 456 4to, ÍB 165 4to, Lbs 445 fol., Lbs 825 4to, Lbs 930 4to, Lbs 946 4to, Westinska saml. 92

**Tab. 2: Handschriftliche Zeugen der *Egils saga Skalla-Grímssonar* nach den Redaktionen**

Zu den Handschriften, die keiner der drei Redaktionen angehören, sondern eigene Be- bzw. Umarbeitungen der Saga darstellen, zählt Finnur Jónsson AM 163 r fol. (17. Jh.), AM 454 4to (18. Jh.), die er als Umarbeitung der B-Redaktion ansieht, und Holm. papp. fol. nr. 15 a (17. Jh.). Außerdem nennt er weitere neuzeitliche Papierhandschriften, zu denen er nichts Genaues aussagen kann: BM Add MS 11127 (17. Jh.), BM Add MS 11162 (18. Jh.), BM Add MS 24969 (18. Jh.)<sup>20</sup>, Holm. papp. fol. nr. 42 (17. Jh.), Lbs 34 fol. (18. Jh.) und UppsUB R 698 (17. Jh.) (Finnur Jónsson 1886-88:XXVIII<sup>21</sup>). Weitere spätere Textzeugen der *Egils saga*, zu denen ich keine näheren Angaben bzw. Zuordnungen zu einer der drei Redaktionen fand, sind: das Fragment AM 163 o fol. (17. Jh.), AM 929 4to (18. Jh.), Lbs 34 fol. (18. Jh.),

<sup>20</sup> Die beiden erstgenannten Handschriften sind Sammelhandschriften mit verschiedenen Isländersagas, MS 24969 scheint eine Kopie (einer Kopie) von AM 132 fol. zu sein und dürfte somit zur A-Redaktion gehören. (E-Mail-Korrespondenz mit der British Library 16.1.2013 mit Verweis auf den unveröffentlichten Index zu C. E. Wrights *Catalogue of Icelandic MSS* im Lesesaal 3 der Handschriftenabteilung.)

<sup>21</sup> Bei ihm stehen die älteren Signaturen: Finnur Magnússons samlingen 252, 362 und Goulds samling 5, die alle dem British Museum gehören, sowie Uppsala Universitets bibl. Sal. saml. 78. Zu Finnur Magnússon siehe Páll Eggert Ólason (1949:13f).

Lbs 203 fol. (18. Jh.), Lbs 747 fol. (19. Jh.), Lbs 354 4to (18. Jh.), Lbs 946 4to (18. Jh.), Lbs 2798 4to (18. Jh.) und Lbs 1981 8vo (19. Jh.), MS Kall 251 fol. (18. Jh.), MS Uldall 430 4to (18. Jh.), Ny kgl. sml. 1590 4to (ca. 1700), die Abschrift eines kurzen Fragments, und UppsUB R 697 (17. Jh.). Die angegebenen Datierungen dienen lediglich der groben Orientierung und sind nur nach Jahrhunderten eingeteilt, auch wenn für einige von ihnen in den jeweiligen Katalogeinträgen genauere Angaben stehen.

### 1.4.2 Textausgaben und Übersetzungen ins Deutsche

Außer den bereits genannten kritischen Editionen der einzelnen Redaktionen in den Editiones Arnarnæ ænæ wurde die *Egils saga* mehrfach normalisiert als kritische Edition herausgegeben. Die älteste Ausgabe ist eine 1782 auf Hrapsey in Island gedruckte, schlechte Abschrift der Handschrift M, so daß Finnur Jónsson ihr keinen eigenen Wert einräumt („og har ingen selvstændig værd“, 1886-88:XC). Ältere und obsolet gewordene Editionen stammen von Guðmundur Magnússon (1809) und Jón Porkelsson (1856)<sup>22</sup>. Finnur Jónsson (1886-88) arbeitete die bis heute einzige kritische Edition aller drei Redaktionen aus, die sich allerdings hauptsächlich auf M stützt. Sie ist auch noch heute ein wichtiger Zugang zum Text. Kurz darauf erschien eine Leseausgabe von Valdimar Ásmundarson (1892), die der Edition von Finnur Jónsson folgt, aber auf Kommentare und den textkritischen Apparat verzichtet. In der Altnordischen Saga-Bibliothek gab Finnur Jónsson (1894, <sup>2</sup>1924) seine Normalisierung heraus. Íslenzk Fornrit eröffnete 1933 mit Sigurður Nordals Leseausgabe. Wenig später erschien eine weitere Lesefassung ohne Kommentare und textkritischen Apparat, welche Guðni Jónsson (1937, <sup>2</sup>1945) unter Verwendung der Edition von Íslenzk Fornrit herausgab. Allen genannten Textausgaben ist gemein, daß sie als Haupthandschrift M wählten und deren Lücken mit Textteilen aus W bzw. Abschriften von W und K auffüllten. Die unter AM 162 A fol. versammelten Fragmente wurden in einigen Textausgaben als Lesarten im Apparat angefügt, der eigentlichen Edition nachgestellt oder als Grundlage für Besserungen genutzt.

Die *Egils saga* wurde zum Teil mehrfach in moderne Sprachen übersetzt. Für das Deutsche fertigte Ferdinand Khull (1888)<sup>23</sup> eine paraphrasierende Übersetzung an. Die erste textnahe Übersetzung ins Deutsche nahm Felix Niedner (1911) in der Reihe Thule vor, die 1914 und 1923 nachgedruckt wurde und schließlich 1963 erneut in Thule als unveränderte Neuausgabe von 1911 erschien. Rolf Heller (1982) übersetzte die *Egils saga* für die zweibändige Reihe des Insel-Verlags (Leipzig) neu. Kurt Schier hatte eine weitere Übersetzung bereits 1978 bei Diederichs vorgelegt, bearbeitete sie jedoch 1996 für die Publikation in der achtbändigen Reihe Saga – Bibliothek der altnordischen Literatur im selben Verlag vollständig neu. 2011 erschien diese Übersetzung ohne große Änderungen erneut in der vierbändigen Reihe Isländersagas des S. Fischer Verlags.

---

<sup>22</sup> Sowohl Finnur Jónsson (1924:XLII) als auch Sigurður Nordal (1933:XCVII) nennen richtig Jón Porkelsson als Herausgeber der Edition von 1856, in Bibliothekskatalogen wird meist Einar Þórðarson falsch zugeordnet, der jedoch die Kosten des Drucks übernommen hat (Jón Porkelsson 1856:VIIf).

<sup>23</sup> Finnur Jónsson (1894: XXXIX) gibt für diese Übersetzung offenbar fälschlich das Jahr 1887 und als Druckort Graz an.

## 1.5 Arbeit mit altnordischen Handschriften: Forschungsgeschichte

In diesem Kapitel wird ein kurzer auf die Altnordistik beschränkter Überblick über die Forschung auf Basis von Handschriften gegeben, ohne den Versuch zu unternehmen, diese in einen größeren mediävistischen oder methodischen Rahmen einzuordnen. Auf methodische Anstöße aus anderen Fächern wird deshalb nur am Rande und ohne Anspruch auf Vollständigkeit eingegangen.

Die in diesem Kapitel genannten Forschungsbeiträge auf dem Gebiet der Altnordistik spiegeln mindestens einen Teil des zuvor erwähnten Dreischritts Text, Index und Grammatik, im Sinne von Graphie, Graphem-Phonem-Korrespondenz und Morphologie, wider. Sehr gute Einblicke in diese Aspekte der Forschungsgeschichte bieten die Aufsätze von Hans Fix (1986b, 1991, 2003), an denen sich der vorliegende Forschungsüberblick in weiten Teilen orientiert.

### 1.5.1 Bis in die 1960er Jahre

Die Anfänge der eng an der handschriftlichen Schreibung orientierten Textedition sind im 19. Jahrhundert bei Konráð Gíslason zu suchen, der in *Um frum-parta íslenskrar tungu í fornöld* (1846) seine Textstücke eng diplomatisch als Faksimiledruck abdrucken ließ. In gleicher Weise edierte er auch zwei Elucidariusfragmente, AM 675 4to und AM 238 fol. XVIII (Konráð Gíslason 1858). Zu ihm stellte Fix fest:

„KONRÁÐ GÍSLASON (1808-91) war wohl der erste, der erkannte, daß Editionen zielgerichtet für ein bestimmtes Publikum hergestellt werden sollten. Deshalb forderte er 1846 bereits zwei Arten von Ausgaben: eine für den Sprachwissenschaftler, dem die Handschrift selber nicht vorliegt, der aber alles genauso vorfinden sollte, wie es die Handschrift aufweist, und eine für den gemeinen Leser, normalisiert nach Sprache, Alter und Lokalisierung des Textes, d. h. in viele Fällen also anders als unsere übliche Normalisierung“ (Fix 1986b:157)

Einzig Verner Dahlerups Neuausgabe des *Ágrip af Noregs Konunga Sögum* (1880) erfolgte in einem Faksimiledruck, so daß die Handschrift soweit wie möglich ersetzt werden kann.<sup>24</sup> Diese Art der Edition wurde in den nächsten fast 100 Jahren nicht mehr angestrebt; sei es aus Kostengründen, wegen zu aufwendiger Benutzung oder weil die fotolithografischen Faksimiles die genaue Abbildung der Handschriften übernahmen.

Auf Basis der handschriftenfernen Editionspraxis entstanden in dieser Zeit natürlich kaum Indizes zu einzelnen Handschriften bzw. Handschriftengruppen. Ausnahmen stellen die sicherlich dem sprachwissenschaftlichen Interesse an der ältesten Überlieferung geschuldeten *Ordförráðet i de älsta ísländska handskrifterna* (Larsson 1891) und in Anlehnung daran *Ordförráðet i de eldste norske håndskrifter til ca.*

<sup>24</sup> „Når jeg altså ikke des mindre har ment at turde byde den oldnordiske litteraturs og sprogvidenskabs dyrkere en ny udgave, der er det, fordi jeg tror, at der af et i alle henseender så vigtigt kildeskift som *Ágrip* bør findes en udgave, der så vidt muligt kan erstatte håndskriftet selv og kan danne et pålideligt grundlag ved så vel historiske som sproglige undersøgelser over dette mærkelige værk, hvilket ikke kan siges at være tilfældet med de tidligere udgaver, hvor højt de en står over de aftryk af gamle håndskrifter, som ellers præsteredes for 40-50 år siden“ (Dahlerup 1880:II f).

1250 (Holtsmark 1955) dar. Dazu gesellt sich Ludvig Larssons Glossar zu AM 291 4to (*Jómsvíkinga saga*), das 1956 posthum von Sture Hast herausgegeben wurde und sich auf die diplomatische Edition von Carl af Petersens (1882) bezieht.

Grammatiken zu einzelnen Handschriften sind zunächst nicht entstanden. Es wurde vielmehr an heutigen grammatikalischen Standardwerken gearbeitet, die die überlieferten Formen kritiklos und häufig ohne Quellenangabe aufnahmen (Fix 2003:123-132). So bildet in der Altnordistik, abgesehen von Anders Bjerrums knapper *Grammatik over skånske lov efter B 74* (1954), Oskar Bandle's *Die Sprache der Guðbrand-sbiblía* (1956) gewissermaßen den Anfang systematischer Untersuchungen größerer Texte hinsichtlich Graphie, Lautung und Morphologie, auch wenn er sich nicht mit einer Handschrift und somit mit den Spezifika einer solchen befaßt hat.

### 1.5.2 Einfluß der Nachbardisziplinen und computergestützte Philologie

Großen Einfluß auf die handschriftenbasierte Forschung in der Altnordistik hatte Sture Alléns *Grafematisk analys som grundval för textedering* von 1965, das sein Hauptaugenmerk auf Briefe aus dem 17. Jahrhundert legt. Allén widmet sich den notwendigen theoretischen Grundlagen für die Erstellung einer Edition (Allén 1965:11-41) und faßt die bis dato wenigen veröffentlichten graphematischen Studien zu einzelnen Handschriften mit ihren theoretischen Grundlagen zusammen (Allén 1965:42-53)<sup>25</sup>. Alléns theoretische Überlegungen wurden in der Folgezeit immer wieder aufgegriffen und bildeten zusammen mit weiterer Literatur<sup>26</sup> die methodische Grundlage für graphematische Untersuchungen in der Altnordistik.

Als einen der wichtigsten Pioniere der Anwendung von Computern in der Philologie muß man den Jesuiten Roberto Busa ansehen, der von 1946-53 mit der Unterstützung von Thomas J. Watson, dem späteren Begründer von IBM, sämtliche Werke des Thomas von Aquin lemmatisierte. Die Publikation der Daten zog sich allerdings weitaus länger als die computergestützte Lemmatisierung hin: die über 70.000 Lemmata des sogenannten *Index Thomisticus* erschienen in über 50 Bänden von 1974 bis 1980. Seit 2005 ist der gesamte Index auch über eine Internetseite abrufbar.<sup>27</sup>

Das computergestützte Arbeiten in den Geisteswissenschaften erfuhr ab den 1960er Jahren eine gewisse, wenn auch zaghafte Verstärkung. Mit der Association for Computational Linguistics (ACL)<sup>28</sup> entstand bereits 1962 eine wissenschaftliche Gesellschaft, die sich zum Ziel setzte, die computergestützte linguistische Datenverarbeitung durch Konferenzen und eine Zeitschriftenreihe zu fördern. 1973 gründete sich in London die Association for Literary and Linguistic Computing (ALLC), eine weitere wissenschaftliche Gesellschaft, die sich seit 2013 European Association for Digital Humanities (EADH)<sup>29</sup> nennt und beispielsweise die an Bedeutung gewinnende Text Encoding Initiative (TEI) fördert. Computerlinguistik bzw. Computerphilologie blieb zunächst ein kleines Feld in den Geisteswissenschaften, erst in den letzten

---

<sup>25</sup> Er geht dabei aus von vier graphematischen Studien zu mittellenglischen Handschriften (Stockwell 1952, Kelley 1955, Francis 1962 und McLaughlin 1964).

<sup>26</sup> Auf die für vorliegende Arbeit relevante Literatur zur Graphematik wird in Abschn. 2.2.2 eingegangen.

<sup>27</sup> <http://www.corpusthomicum.org/it/index.age> (16.6.2014)

<sup>28</sup> <http://www.aclweb.org/> (16.6.2014); gegründet als: Association for Machine Translation and Computational Linguistics

<sup>29</sup> <http://eadh.org/> (16.6.2014)



Jahren hat die Akzeptanz des Computers als Werkzeug zur quantitativen Analyse von Material für geisteswissenschaftliche bzw. philologische Fragestellungen zugenommen.

### 1.5.3 Seit ca. 1965

Sowohl die computergestützte Forschung in den Geisteswissenschaften als auch die aus den Nachbardisziplinen kommenden Denkanstöße zeigten allmählich ihre verhaltene Wirkung auf die Forschung in der Altnordistik.

Zunächst entstanden nur sehr wenige Forschungsbeiträge auf Basis handschriftlicher Überlieferung. Die erste graphematische Studie in der Altnordistik führte Weinstock (1967) durch. Mit seiner Analyse zu Teilen von AM 677 4to (ca. 1200-1225), den Homilien und Dialogen Gregor des Großen (7r-41v), die eine Aufstellung der graphemisch-phonemischen Korrespondenz enthielt, konnte Weinstock feststellen, daß 1) die Dialoge älter und aus einer anderen Vorlage abgeschrieben worden sein müssen als die Homilien und 2) graphemisch-phonemische Korrespondenz der Homilien von den Dialogen abweichen, aber wegen ihrer Norwagismen beide wohl auf eine ostnorwegische Vorlage zurückgehen (S. 124-128).

Ab Mitte der 1970er Jahre widmete man sich in der Altnordistik zwar verstärkt, aber weiterhin nur in geringem Ausmaß der Forschung mit Quellenmaterial. 1976 veröffentlichten Rindal/Solevåg ihren Index zur *Barlaams ok Josaphats saga* der Handschrift Holm. perg. fol. nr. 6 aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. In den folgenden Jahre schloß Rindal den Dreischritt zur Handschrift (Text, Index und Grammatik) mit einer diplomatischen Edition (Rindal 1980)<sup>30</sup> und einer Textgrammatik (Rindal 1987) ab. In Saarbrücken bildete sich der SFB 100 zur computergestützten linguistischen Forschung. In der Folge entstanden mehrere Publikationen zu altisländischen Rechtshandschriften: eine graphematische Untersuchung zur ersten Hand der Grágás-Handschrift Gks 1157 fol. aus der Mitte des 13. Jahrhunderts (Fix 1979)<sup>31</sup> und die *Indizes Wortschatz der Jónsbók* (Fix 1984) und *Wortschatz der altisländischen Grágás* (Beck 1993). In seiner Bibliographie zur maschinellen Verarbeitung altnordischer Texte (1984d) listet Fix 34 Titel auf, die allerdings in erster Linie Artikel zu laufenden Projekten mit umfangreichen Handschriftenmaterial beinhaltet. Dazu gehören Andrea de Leeuw van Weenens Arbeit an der *Möðruvallabók* (AM 132 fol.), zu der sie 1987 Faksimiledruck und Index vorlegte (van Arkel-de Leeuw van Weenen 1987) und die Arbeit von Evelyn Firchow und Kaaren Grimstad an den Elucidariusfragmenten, die ihren Abschluß in einer Edition fanden (Firchow/Grimstad 1989).

Außerdem richtete das Arnamagnæanische Institut 1982 die Computer Tape Bank (CTB) ein, in der eine Sammlung maschinenlesbarer Texte altnordischer Handschriften durch Eingaben der Forscher weltweit entstehen sollte. Ein Ergebnis der Sagakonferenz von 1985 war schließlich auch die Bereitstellung von vier Handschriften

<sup>30</sup> Der Text liegt auch in Menotas Textarchiv vor: <http://clarino.uib.no/menota/document-element?session-id=241184695618067&cpos=1927662&corpus=menota> (14.8.2016).

<sup>31</sup> Es wurden die verwendeten Grapheme der ersten Hand (1r-25v) aus der Handschrift selbst ermittelt und Übersichten zur graphemisch-phonemischen sowie phonemisch-graphemischen Korrespondenz angegeben. Für die Konsonanten und fast alle extremen Vokale überwiegt die 1:1-Zuordnung von Graphem zu Phonem oder umgekehrt; die mittleren Vokale folgen weder von Phonem zu Graphem noch umgekehrt einer festen Zuordnung (S. 247).

bzw. Texten<sup>32</sup> von de Leeuw van Weenen, Fix und Firchow/Grimstad (AID Bulletin 16:11; AID Bulletin 17:9). Dabei sollte es jedoch bleiben. Der Aufruf, weitere Texte bereitzustellen (AID Bulletin 18:22), verhallte ungehört, so daß 1993 die CTB aufgrund des geringen Interesses in der Forschung bereits eingestellt wurde (AID Bulletin 19:21). Ob die Beiträge der CTB heute noch nutzbar sind, ist mir nicht bekannt. Sicherlich dürfte es einige Mühen kosten, die Computerdateien in heute gängige Formate zu konvertieren.

Selbst wenn die ersten Bemühungen in der Altnordistik, handschriftennahe und computergestützte Philologie zu betreiben, nicht auf allzu fruchtbaren Boden fielen<sup>33</sup>, zeichnete sich allmählich ein Umdenken ab. Deutlich wurde dies durch die *New Philology*, zu der die einzelnen Philologien Stellung bezogen. Allerdings blieb diese Auseinandersetzung mit der *New Philology* oft theoretisch, so daß Fix für die Grammatikforschung auf Handschriftengrundlage in der Altnordistik nicht zu unrecht feststellte: „Auch im Zeichen der *New Philology* ist in dieser Richtung leider so gut wie nichts geschehen“ (Fix 2003:134). Gleichzeitig bietet er eine Übersicht aller bis dato lexikalisch erschlossenen altwestnordischen Handschriften (Fix 2003:133), aus der man erkennen kann, daß für alle veröffentlichten Arbeiten nach 1990 die Wurzeln in den beiden Jahrzehnten zuvor zu suchen sind. Hierzu zählen in erster Linie de Leeuw van Weenens vollständige Bearbeitungen von Holm. perg. fol. nr. 15 4to (Isländisches Homilienbuch) von um 1200, (1993, 2004), von AM 132 fol. (*Möðruvallabók*) von 1330-1370 (1987, 2000), von AM 519 4to (*Alexanders saga*)<sup>34</sup> von ca. 1280 (2009) im Sinne von Text, Index und Grammatik. Für den Leser ist die Bearbeitung der jeweiligen Handschrift vollständig nachprüfbar, deren Vorbildlichkeit zukünftige Arbeiten anderer Wissenschaftler beeinflussen sollte und beeinflusst hat.

Am deutlichsten zeigte sich dieser Einfluß bei Alex Speed Kjeldsens sehr gründlicher Bearbeitung von Gks 1009 fol. (*Morkinskinna*) von ca. 1275 (2011/2013)<sup>35</sup>. Zwar steht eine graphematische Untersuchung der Handschrift mit einer Darstellung der phonemischen-graphemischen Beziehungen im Mittelpunkt, aber im umfangreichen Anhang A, Wortformen und Morphologie, bietet Kjeldsen eine vollständige Textgrammatik. Seiner umfangreichen Bearbeitung der Handschrift mangelt es noch an

---

<sup>32</sup> Gks 1157 fol. (*Grágás*), AM 334 fol. (*Járnsíða*), AM 132 fol. (*Möðruvallabók*), alle isländischen Elucidariusfragmente.

<sup>33</sup> Siehe dazu die Anmerkungen von Hans Fix und Andrea van Arkel in ihren gedruckten Beiträgen auf der Sagakonferenz in Helsingør von 1985 (Fix 1986a:77, van Arkel 1986b:128). Auf der Konferenz gab es eine Sektion zur computergestützten Edition in der Altnordistik mit Beiträgen von Firchow (1986), Fix (1986b), Grimstad (1986) und van Arkel (1986a, 1986b), die von ihren Erfahrungen, den Vorteilen gegenüber der traditionellen Arbeitsweise und den Möglichkeiten der Zusammenarbeit berichteten. Interessant ist der oben erwähnte Vorstoß, die eigenen als Datei gespeicherten Bearbeitungen altnordischer Handschriften in der Computer Tape Bank (CTB) abzulegen. Dieser Vorstoß wurde 2004 als Medieval Nordic Text Archive (Menota) in Form einer Webseite wiederbelebt. Allerdings wird auch dieses Textarchiv bisher wenig genutzt. Unter den mittlerweile 38 Texten (August 2016) befinden sich mehrere kleinere Arbeiten, aber nur neun Texte der umfangreicheren Handschriften sind lemmatisiert.

<sup>34</sup> Eine Bearbeitung der *Alexanders saga* (AM 519a 4to) mit vollständiger Lemmatisierung der Wortformen in Form von Transliteration, diplomatischer Edition und Normalisierung befindet sich in Menotas Textarchiv: <http://clarino.uib.no/menota/document-element?session-id=241184695618067&cpo=558724&corpus=menota> (14.8.2016).

<sup>35</sup> In seiner Arbeit zum Cand. mag. nahm Kjeldsen (2004) eine paläographische, orthographische und morphologische Untersuchung der Hand B der *Morkinskinna* vor. Deren Erkenntnisse dürften jedoch durch den umfangreichen Anhang seiner Promotionsschrift obsolet geworden sein.

einer Edition und dem dazugehörigen Index. Die Publikation der Edition ist bereits für Menotas Textarchiv angekündigt.<sup>36</sup>

Zu den beiden altisländischen Handschriften AM 242 fol. (ca. 1350), dem Codex Wormianus, und AM 5574to (15. Jh.) wurden graphematische Untersuchungen durchgeführt, deren Fragestellung eine grammatikalische Bearbeitung der Handschrift nur streifen. Für die Sammelhandschrift AM 242 fol. benutzte Karl G. Johanson (1997) seine graphematische Analyse zur Identifizierung von Schreiberhänden und zur Ermittlung der Schrifttradition und Abschreibep Praxis. Die Darstellung der eigentlichen Analyse ist sehr kurz, nicht mit Beispielen aus der Handschrift unterfüttert und ohne graphemisch-phonemische Korrespondenz ausgearbeitet, so daß die Untersuchung für Fragen zu Sprachwandelprozessen unbrauchbar ist. Allerdings liegt der Text als Faksimiledruck und in diplomatischer Form in Menotas Textarchiv.<sup>37</sup> Auch Lasse Mårtensson (2011) verwendete graphematische Analyse, um Schreiberhände zu identifizieren und die Handschrift zu datieren. Seine umfangreiche paläographische Analyse macht den Hauptteil der Arbeit aus, verzichtet aber leider auf Angaben zur Häufigkeit der Verwendung der einzelnen Zeichen. Die Publikation des Handschriftentextes ist für Menotas Textarchiv vorgesehen und dort bereits angekündigt.<sup>38</sup>

Von den bisher 24 längeren Texten in Menotas Textarchiv sind neun vollständig lemmatisiert. Wenn auch nicht bei Menota, so liegt dennoch die von Kaaren Grimstad (2000) herausgegebene diplomatische Edition der *Völsunga saga* (Nks 1824 b 4to) ebenso maschinenlesbar vor (Fix 2003:134). In den letzten 15 Jahren wurde also darauf hingearbeitet, daß mehrere Handschriften mitunter vollständig grammatikalisch analysiert vorliegen oder aber Teile für eine solche Analyse (Text, Index und Grammatik) bereits durchgeführt sind. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß im Rahmen von studentischen Abschlußarbeiten an der Universität Greifswald kleinere altisländische Fragmente vollständig grammatikalisch bearbeitet wurden.<sup>39</sup>

<sup>36</sup> Vgl. <http://menota.org/katalog.xml> (14.8.2016).

<sup>37</sup> Vgl. <http://clarino.uib.no/menota/document-element?session-id=241184650075623&cpos=15951&corpus=menota> (14.8.2016).

<sup>38</sup> Vgl. <http://menota.org/katalog.xml> (14.8.2016).

<sup>39</sup> Am seit April 2012 gestrichenen Lehrstuhl für Nordische Philologie: Mediävistik und Historische Sprachwissenschaft im Institut für Fennistik und Skandinavistik der Universität Greifswald sind im Rahmen von Magister- und Bachelorabschlußarbeiten fünf bisher unveröffentlichte morphologische Untersuchungen zu Handschriftenfragmenten und einem Abschnitt aus der Guðbrandsbiblía entstanden: AM 655 XXX 4to (Schwabe 2007), der Prediger Salomon der Guðbrandsbiblía (Holtzhauer 2008), AM 162 A fol. (Martin 2008), AM 685d 4to (Luxner 2010) und AM 173d A29 4to (Warta 2013).



## 2 Beschreibung der Handschrift

### 2.1 Kodikologische Beschreibung der gesamten Handschrift

#### 2.1.1 Material

Als Hauptzeuge der sogenannten B-Redaktion der *Egils saga Skalla-Grímssonar* findet der oft mit W (= *Wolfenbüttelbók*) bezeichnete Cod. 9.10 Aug. 4to der Herzog August Bibliothek zu Wolfenbüttel viel Beachtung, auch wenn die Sagasammelhandschrift *Möðruvallabók* (AM 132 fol.), der Hauptzeuge der A-Redaktion, in der Forschung Vorrang genießt. Die folgende Beschreibung stützt sich hauptsächlich auf die umfangreiche Darstellung in Jón Helgasons Faksimileausgabe in der Reihe *Manuscripta Islandica* (1956).

W mißt 23x15,5 cm und ist mit einem mit gepresstem Schweinsleder überzogenen Holzdeckel versehen; die daran angebrachte Schließe ist heute beschädigt. Die Handschrift besteht aus 54 Pergamentblättern, 34 neuzeitlich vorgebundenen Papierblättern, einer nach 53v eingebundenen Notiz auf Papier sowie einem nachgebundenen Papierblatt. Auf den Pergamentblättern enthält die Handschrift zwei fragmentarisch überlieferte Sagas, die *Eyrbyggja saga* und die *Egils saga Skalla-Grímssonar*. Die *Egils saga* beginnt mit der unauffälligen Überschrift <egilf saga> am Ende der Zeile 8 auf fol. 26r, in Zeile 9 beginnt mit großer Initiale der Text. Die dann spätere Randnotiz <Hic incipit Egilli vita.> markiert den Beginn dieser Saga, d. h. den Wechsel von der *Eyrbyggja saga* zur *Egils saga*, zusätzlich. Außerdem ermöglicht ein zweimal durch das Pergamentblatt 26r gestoßener und heute verrosteter Nagel, den Anfang der *Egils saga* mit einem Handgriff zu finden.<sup>40</sup>

Die Handschrift ist zweifelsfrei auf Rindsleder und nicht wie im Katalog zu den Augusteischen Handschriften gemutmaßt auf Seehundsleder geschrieben (von Heinemann 1966:148); diesen Umstand hob bereits Jón Helgason in seiner Beschreibung hervor. Im Laufe der Jahrhunderte ist das Pergament, wie die meisten isländischen Pergamenthandschriften stark nachgedunkelt. Die Qualität der einzelnen Blätter ist sehr unterschiedlich, mehrheitlich aber schlecht. Viele Blätter weisen kleinere oder größere Löcher und Risse auf, um die herumgeschrieben wurde, ein eindeutiges Zeichen dafür, daß sie sich bereits vor dem Beschreiben im Pergament befanden. Einigen Blättern (vgl. u. a. fol. 11, 15, 18, 23, 26, 31, 45, 47) fehlt eine Ecke zur rechteckigen Form, so daß sie etwas kleiner als der Zuschnitt des Codex sind. Um die gewünschte Blattgröße zu erhalten, wurden drei Blätter der Handschrift, fol. 5, 10 und 12, gar aus zwei Teilen zusammengenäht. Die Naht ist auf den Fotos der Faksimileausgabe leicht zu erkennen. Bezeichnenderweise beklagt der Schreiber mit der Randnotiz <alíllt bokpelli> („sehr schlechtes Pergament“ oder „sehr schlecht mit dem Pergament“) in der rechten oberen Ecke auf fol. 3v die Qualität seines Materials.

<sup>40</sup> In Jón Helgasons Faksimileausgabe ist der Nagel auf fol. 26r und noch besser auf fol. 26v zu erkennen.

### 2.1.2 Blätter, Lagen und Lakunen

Die 54 Pergamentblätter verteilen sich auf acht Lagen unterschiedlichen Umfangs. Die ersten drei Lagen sowie die siebte Lage der Handschrift haben einen Umfang von acht Blättern pro Lage (1-8, 9-16, 17-24 und 45-52). Zur vierten Lage gehören heute nur fünf Blätter, die zusammengehörenden Blätter 25 und 29, 27 und 28 sowie das einzelne Blatt 26. Nach Blatt 27 kommt die erste, vermutlich drei Blätter umfassende Lakune der *Egils saga*, die mit S. 16<sup>1</sup>-29<sup>8</sup> der Ausgabe in Íslenzk Fornrit korrespondiert, so daß man auch hier von einer ursprünglichen Lage von acht Blättern ausgehen kann (Nordal 1933). Die fünfte Lage besteht aus nur sechs Blättern (30-35), wogegen die sechste Lage sich aus neun Blättern (36-44) zusammensetzt, von denen Blatt 36 als Einzelblatt der achtblättrigen Lage zugefügt wurde. Die achte und letzte Lage der Handschrift umfaßt lediglich zwei Blätter (53-54). Zwischen diesen beiden Blättern findet sich die zweite größere Lakune, welche Árni Magnússon auf sechs bis acht Blätter Umfang schätzte<sup>41</sup> und deren Umfang mit S. 220<sup>7</sup>-287<sup>13</sup> der genannten Ausgabe korrespondiert, so daß man auch hier von einer ursprünglichen Lage von acht Blättern ausgehen kann.

Das erste Blatt von W führt mitten in die *Eyrbyggja saga*. Der beträchtliche Textverlust am Anfang korrespondiert mit S. 1-52<sup>17</sup> der Ausgabe in Íslenzk Fornrit (Einar Ól. Sveinsson & Matthías Þórðarson 1935). Da W im heutigen Umfang vermutlich über längere Zeit ohne Einband aufbewahrt worden war, sind sowohl die erste als auch die letzte Seite der Handschrift nur schwer zu entziffern oder gar vollkommen unleserlich. Die letzte Seite umfaßt mit nur 31 Zeilen fünf bis sieben Zeilen weniger als alle anderen Seiten der Handschrift. Obwohl auf der Seite noch Platz für weitere Zeilen wäre, bricht der Text im 85. Kapitel mitten im Satz ab, so daß davon ausgegangen werden muß, daß W nie das Ende der *Egils saga* beinhaltet hat. Jón Helgason bietet im Abschnitt „Difficult passages“ einen vollständigen Abdruck der ersten und der letzten Seite, für den er allerdings auf die Abschriften von W, AM 446 4to und AM 450a 4to sowie AM 458 4to und AM 461 4to, zurückgegriffen hatte, da die Photographien auch bei ultraviolettem Licht nicht gut lesbar wurden (Jón Helgason 1956: XVII).<sup>42</sup> Heute ist der Text der beiden Seiten nicht vollständig zu entziffern. Die neuzeitlichen Ergänzungen auf den vorgebundenen Papierblättern komplettieren die *Eyrbyggja saga* und das nachgebundene Papierblatt gibt eine Abschrift der *Höfuðlausn*, wie sie in der *Egils saga* erscheint.

### 2.1.3 Hände

W ist recht gleichmäßig geschrieben, auch wenn die Zeilenanzahl pro Seite und die Schriftgröße variieren kann. Abgesehen von fol. 54v mit lediglich 31 Zeilen enthalten die anderen Seiten 33 bis 38 Zeilen; der Großteil der Seiten (17v-27v, 30v-38r, 44v-54r) weist 36 Zeilen auf. Nach Einschätzung von Jón Helgason ist die gesamte Handschrift von einer Hand geschrieben (1956:VII). Der Schreiber machte auch einige Korrekturen sowie interlineare und marginale Ergänzungen; an mehreren Stellen

---

<sup>41</sup> Zwischen diesen beiden Blättern der Handschrift ist ein Papierblatt eingefügt, auf dem Árni Magnússon „[h]ic multa desunt, adminimum sex vel octa folia“ notierte. Jón Helgason berechnete die Größe der Lakune nach der durchschnittlichen Zeilen- und Wortmenge pro Blatt und kam zum Schluß, daß es sich um sechs Blätter handeln muß (1956:VI).

<sup>42</sup> Jón Helgasons Transliteration der ersten und der letzten Seite von W stehen auf den Seiten XIX (1r) & XXIXf (54v).

in den Strophen wurde die Schreibung durch eine jüngere Hand aus dem 15. Jahrhundert korrigiert bzw. modernisiert, nach Jón Helgason mit großer Wahrscheinlichkeit die gleiche Hand, die W um eine Strophe von Egill auf fol. 34v unten ergänzte. Wo eine Skaldenstrophe einsetzt, setzte der Schreiber ein ⟨v⟩ für *vísa* ‚Strophe‘ in den linken bzw. rechten Rand, allerdings nicht konsequent.

### 2.1.4 Textunabhängige Ergänzungen

Auf einigen Blättern finden sich nachträglich hinzugefügte Federzeichnungen am unteren Seitenrand, die in keinem klaren Verhältnis zum Text stehen. Auf fol. 41r sind zwei Paare und ein Mann allein zu sehen, alle höfisch gekleidet. Fol. 47v und fol. 48r zeigen drei an Raubkatzen erinnernde Tiere und auf fol. 46r befindet sich eine nicht weiter deutbare Zeichnung.

Neben der oben erwähnten Ergänzung, einer Strophe auf fol. 34v, finden sich einzelne Wörter oder Sätze am unteren Seitenrand, geschrieben von teils ungeübten, späteren Händen ohne Bezug zu den beiden Sagas (vgl. u. a. 2r, 7r, 12r, 13r, 16v, 17r, 23v, 34v, 40v, 42v, 43r, 43v, 44v, 45v, 48v, 49r, 52v). Diese Notizen aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert haben zum einen religiösen Inhalt, zum anderen haben frühere Besitzer der Handschrift ihre Besitzvermerke eingetragen (Jón Helgason 1956: IXf).

### 2.1.5 Schrift und Alter

Das geschulte Auge erkennt auf den ersten Blick die für isländische Handschriften typische gotische Schrift, welche für das Altwestnordische in den Handbüchern zur nordischen Paläographie ab 1300 angesetzt wird.<sup>43</sup> Altwestnordische und insbesondere altisländische Handschriften haben ihr eigenes Erscheinungsbild, das sich von den zeitgenössischen Schriften auf dem Kontinent und den britischen Inseln unterscheidet, auch wenn die Schrifttraditionen im übrigen Europa unbestreitbar einen wichtigen Einfluß auf die Entstehung und Entwicklung der Schrift im Norden hatte. In den allgemeinen Darstellungen zur Paläographie wird die Schrift im Norden nur am Rande abgehandelt oder gar ganz ausgespart. In Bischoffs Standardwerk *Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters* wird zwar auf verschiedene regionale Schriften eingegangen, doch findet man Informationen zum Altwestnordischen nur sporadisch und meistens in den Fußnoten (<sup>4</sup>2009:126, 168, 277 & 298). Auch die gängigen Übersichtswerke mit Schwerpunkt auf der gotischen Schrift konzentrieren sich entweder auf einen bestimmten Raum<sup>44</sup> oder beschränken sich weitgehend auf Westeuropa<sup>45</sup>. Für Ausführliches zur Entstehung und Entwicklung der in drei Perioden eingeteilten isländischen Schrift im Mittelalter ist ein Blick in die Überblicksdarstellungen von Spehr (1929), Seip (1954:35-64, 84-104 & 128-146) und Hreinn Benediktsson (1965:18-95) lohnend. Auf den beiden letztgenannten fußen die folgenden kurzgefaßten Ausführungen.

<sup>43</sup> Vgl. bspw. die Einführungswerke *Nordisk paleografi. Handbok med transkriberade och kommenterade skriftprov* von Lars Svensson (1974:170 & 203) und das Kapitel bzw. den Aufsatz Paläographie in *Altnordische Philologie. Norwegen und Island* von Odd Einar Haugen (2007:258).

<sup>44</sup> In Karin Schneiders *Paläographie und Handschriftenkunden für Germanisten. Eine Einführung* (1999) wird ausschließlich auf deutsche Handschriften und die Entwicklung der Schrift im deutschsprachigen Raum eingegangen.

<sup>45</sup> *The palaeography of gothic manuscript books. From the twelfth to the early sixteenth century* von Albert Derolez (2003).

In seiner Paläographie ordnete Seip W unter die isländischen Handschriften nach 1300 (1954:130). Ohne die Schrift genauer zu benennen, zeigt er verschiedene Entwicklungslinien der einzelnen Schriftzeichen auf. Am interessantesten für eine Datierung *ante quem* ist zum einen der schrittweise Rückgang der Verwendung von  $\text{\textbackslash}\delta\text{\textbackslash}$ , das schließlich um 1360 nicht mehr verwendet wurde (Seip 1954:138), und zum anderen der sich insbesondere nach 1350 herausbildende Querstrich bei  $\text{\textbackslash}\mathfrak{z}\text{\textbackslash}$  (Seip 1954:141), der in W nicht vorzufinden ist. Die in W gängige Verwendung des kleinen  $\text{\textbackslash}a\text{\textbackslash}$  als Baustein für die Ligatur  $\text{\textbackslash}\mathfrak{a}\text{\textbackslash}$  setzte Seip zwar um 1350 an, schränkte die Datierung jedoch wieder ein, weil diese Ligatur in den altwestnordischen Handschriften auch schon früher vorkommen konnte (Seip 1954:142).

W wird also im allgemeinen auf die Mitte des 14. Jahrhunderts datiert. Jón Helgason datierte die Handschrift „hardly [...] earlier than 1330-40 or later than 1360-70“; er erkannte Ähnlichkeiten in der Schreibung zur Sprache von M von 1316-50 und zur *Skarðsbók* (AM 350 fol.) von 1363 (Jón Helgason 1956:IX). Dieser Datierung folgte man auch im Registerband zum *Ordbog over det norrøne prosasprog* (ONP), indem man mit „c1330-1370“ die großzügigeren Angaben Jón Helgasons wählte (1989:234).

### 2.1.6 Provenienz und Abschriften

Es ist unklar, wo auf Island W geschrieben wurde. Guðbrandur Vigfússon's Versuche, den Entstehungsort grob zu lokalisieren, bezeichnete Jón Helgason deutlich als Spekulation (1956:X). Näheres über den Verbleib der Handschrift läßt sich erst ab ca. 1500 sagen. Auf fol. 48v wird ein „audunn sugur sonn“ als Besitzer der Handschrift genannt. Von 1502 bis 1541 taucht ein *lögréttumaðr* Auðun Sigurðsson vom Hof Héðinshöfði in Nordostisland in der Überlieferung auf (Jón Helgason 1956:X). Die nächste Nachricht über W stammt erst aus dem 17. Jahrhundert, als Þorlákur Skúlason, Bischof von Hólar (1628-54), den Codex abschreiben ließ. Die angefertigte Kopie enthielt neben 1. *Eyrbyggja saga* und 2. *Egils saga* auch 3. *Laurentius saga*, 4. *Hungrvaka* und *Þorláks saga*. Árni Magnússon ließ diesen Codex derart teilen, daß der erste Teil heute die Signatur AM 446 4to, der zweite Teil AM 458 4to, der dritte Teil AM 404 4to und der vierte Teil AM 380 4to trägt. Vor die *Laurentius saga* setzte der Bischof seinen Besitzvermerk auf das Schmutzblatt: „Þessa Sogu Bok a eg Thorlakur Skulason Anno 1641. Thorlakur Skulason Egh“<sup>46</sup> (Jón Helgason 1956:XI).

Wenige Jahre später, also in der Mitte des 17. Jahrhunderts, kam W als Geschenk nach Holstein, wo die Handschrift in einer Auktion von Herzog August dem Jüngeren von Braunschweig-Lüneburg (1579-1666) erworben wurde. Vermutlich ließ Árni Magnússon die Handschrift 1697 bis 1701 nach Kopenhagen aus. Er ist für die Beschreibung der Handschrift und die oben genannte eingefügte Notiz zur *Lakune* verantwortlich und gab den ersten Teil der *Eyrbyggja saga* auf Papier bei einem seiner Schreiber in Auftrag. Während W in Kopenhagen war, wurde der Codex ein zweites Mal von Ásgeir Jónsson<sup>47</sup> kopiert. Als nicht buchstabengenauen Abschriften von W entstanden AM 450a 4to (*Eyrbyggja saga*) und AM 461 4to (*Egils saga*). Unter Zuhilfenahme der älteren Abschriften bzw. anderer Handschriften wurden die *Lakunen* von W in den beiden neu angefertigten Abschriften aufgefüllt (Jón Helgason 1956:XII-XV).

---

<sup>46</sup> „Dieses Sagabuch besitze ich Þorlákur Skúlason. Anno 1641. Ich, Þorlákur Skúlason.“ [FS]

<sup>47</sup> Zu Ásgeir Jónsson siehe Páll Eggert Ólason (1948:91f).



1806 nach der Schlacht von Jena wurde W nach Paris gebracht, wo dem Band 1808 die von Martin Friedrich Arendt (1773-1824) während seines Aufenthaltes in Paris angefertigte Abschrift der *Höfuðlausn* aus W angeheftet wurde (Jón Helgason 1956:XVI). 1815 kehrte die Handschrift an die Wolfenbüttler Bibliothek zurück. 1847 wurde sie erneut nach Kopenhagen verliehen. Jón Sigurðsson<sup>48</sup> verglich Ásgeir Jónssons Abschriften, AM 450a 4to und AM 461 4to, mit W und korrigierte und kommentierte sie. Die überarbeiteten Abschriften wurden in der Vergangenheit für hinreichend genau angesehen, so daß Herausgeber beider Sagas diese anstelle des Originals W benutzten (Jón Helgason 1956:XVI)<sup>49</sup>.

## 2.2 Paläographische Beschreibung des Egilssagateils (26r8 bis 54r36)

### 2.2.1 Allgemeines

Meine Beschreibung der *Egils saga* von W<sup>50</sup> läßt fol. 54v außer Betracht, weil die Seite größtenteils unlesbar ist. Wenn auch einzelne Wörter klar erkennbar sind, ist es doch unmöglich, einen ganzen Satz oder gar längere Abschnitte sicher zu lesen. Für eine Formenanalyse reicht das Lesbare nicht aus. Jón Helgason gab diese Seite in seiner Faksimileausgabe in den „Difficult passages“ komplett wieder und merkte dazu an, daß er nicht mit Sicherheit zwischen den Buchstaben ð und ð sowie v und u unterscheiden konnte, und deshalb auf die Abschrift AM 461 4to und weitere Handschriften zurückgreifen mußte (1956:XXIXf).

An wenigen Stellen auf anderen Seiten konnte auch ich einzelne Buchstaben oder Zeichen nicht sicher lesen. Trotzdem entschied ich mich, diese 74 Buchstaben bzw. Zeichen in meiner statistischen Auswertung mitzuführen, weil sie mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit dort gestanden haben müssen. Das Zeichenumfeld und der Vergleich mit der jeweiligen Stelle in M halfen allerdings, das betreffende Wort einwandfrei zu erkennen und zu verstehen.

Die *Egils saga* umfaßt in meiner Analyse somit 29 Blätter = 57 Seiten = 2061 Zeilen. Die meisten Seiten, nämlich 39, weisen 36 Zeilen auf; 16 Seiten haben 37 Zeilen, Seite 30r umfaßt 38 Zeilen, während fol. 26r lediglich 35 Zeilen beinhaltet,

<sup>48</sup> Zu Jón Sigurðsson siehe Páll Eggert Ólason (1950:266-68).

<sup>49</sup> Auf einem Zettel zu AM 461 4to steht folgende Bemerkung von Arni Magnússon: „Egils Saga min, ex membranâ Wolfenbüttelensi, er ab initio usque ad pag. 61. inclusive accuratissimè confererud. à pag. 62 ad 197. inclusivè, hefi eg, med Jone Torfasyne, lesed hana saman vid membranam, so ad hun þar, ad visu ordriett er. Hefi eg og sidan lesed þennan part bokarinnar i gegnum, og forbetrad það þar i kunnri i orthographia forsied ad vera; so ad apographum er hier nærri lage likt membranæ. Ad visu eru hier fá eda eingen vitia contra communem membranarum tenorem. Enn ad þesse hluti mins apographi, skule öldunges stafriett vera epter membrana þeire, sem mitt Exemplar er epter ritad |: nempe Wolfenbüttelensi |: þar uppa er eigi ad byggia. à pag. 197. ad pag. 452. inclusivè Item à pag. 602 usque in finem hefi eg, svo accurat sem það, i nockrum flyter, skie kunne, confererad mitt apographum ord firi ord vid membranam, og hier corrigerad Asgeirs örietta literaturam, so ad orthographia hier östraffanleg er epter membranâ Wolfenbüttelensi. Sidan hefi eg med Jone Torfasyne þetta allt saman lesed, so ad þesse hluti ad visu ordriett er.

Visurnar og notabilia loca hefi eg allstadar, per totum librum, accuratè confererad, so ad eg mig þar uppá forlæta kann“ (Finnur Jónsson 1886-88:XIII).

<sup>50</sup> Fortan benutze ich W synonym für die *Egils saga* in W.

von denen 27 zur *Egils saga* zählen. Mein Hauptaugenmerk in diesem Kapitel liegt auf der Beschreibung des Zeichenvorrats der Handschrift.

## 2.2.2 Theoretische Vorbetrachtung

Auch für die paläographische Darstellung einer Handschrift, die keine graphematische Analyse zum Ziel hat, ist eine klare Terminologie unabdingbar, damit die verschiedenen Abstraktionsebenen der Beschreibung nicht vermischt werden. Die Bezeichnung „Buchstabe“ als alphabetisches Schriftzeichen ist zu unscharf definiert, um dies zu leisten. Aber auch das analog zu Phon und Phonem gebildete Begriffspaar Graph, ein konkretes Zeichen, und Graphem, ein Zeichen in einem Schriftsystem, ist für eine Beschreibung des Zeichenvorrates einer Handschrift ungeeignet, weil der Sprung vom Konkreten zum Abstrakten zu groß ist.<sup>51</sup> Heikki Hakkarainen schlug insbesondere für ältere Sprachstufen vor, aus den Handschriften selbst über drei Stufen aus den Graphen Grapheme zu bestimmen, um über die einzelnen Graphemanalysen Aussagen über die Phonemik auf Grundlage der Handschriftenlage treffen zu können (1971:196-198).<sup>52</sup> In seiner graphemischen Analyse zur Grágáshandschrift GKS 1157 fol. benutzte Hans Fix diesen Vorschlag für ein vierstufiges Modell mit Graphen, Graphtypen, Graphklassen und Graphemen, das in jeder neuen Ebene abstrakter wird, also sich von den tatsächlichen Zeichen der Handschrift entfernt (1979:34-36). Alex Speed Kjeldsen übernahm dieses Modell für seine eigene graphemische Untersuchung zur *Morkinskinna* und wählte die Klammerpaare der Graphtypen und -klassen so, daß sie im Einklang mit den heute gängig verwendeten spitzen Klammer für Grapheme stehen (Kjeldsen 2011:26f).<sup>53</sup>

In der Forschung haben sich innerhalb von zwei Hauptströmungen, die „Surrogationalisten und Autonomisten“ (Coulmas 1994:259), viele unterschiedliche Definitionen des Graphembegriffs etabliert. Den zentralen Unterschied bildet also die Sichtweise auf das Verhältnis zwischen der gesprochenen und der geschriebenen Sprache. Für die Prager Schule ist die Schriftsprache ein von der gesprochenen Sprache unabhängiges System, dessen Grapheme in ein Verhältnis zu den Phonemen der betreffenden Sprache gesetzt werden können, ohne daß Wissen über die Phoneme seitens des Lesers zum Verständnis der Schriftsprache notwendige Voraussetzung ist.<sup>54</sup> Grapheme korrespondieren also mit Phonemen. Grapheme werden autonom aus dem Text ermittelt, d. h. ihre Gestalt ist einziges Unterscheidungskriterium der Analyse und somit bilden beispielsweise sowohl Groß- als auch Kleinbuchstaben eigene Grapheme (z. B. \B\ und \b\). Dem entgegen steht die durch Ferdinand de Saussure (1916) und

---




<sup>51</sup> Vgl. zu den beiden Begriffspaaren bspw. Bußmann (2008:246, 522f).

<sup>52</sup> In seinem Aufsatz *Graphematik und Philologie* entwickelte Heikki Hakkarainen ein dreigliedriges System, um die Graphen als kleinste lineare Einheit einer Handschrift schrittweise zu abstrahieren, damit aus der Handschrift selbst Grapheme bestimmt werden können (1971:198).

<sup>53</sup> Fix nutzte in seiner Untersuchung <<...>> für Grapheme und <...> für Graphklassen. Heutzutage werden die einfachen Spitzklammern häufig für Grapheme benutzt, auch wenn die konkurrierenden Vorstellungen des Graphembegriffs zu keiner einheitlichen Definition und somit Verwendung der Zeichen führten. Ein weiteres Problem ist die mangelnde theoretische Arbeit, so daß Graphen und Graphklassen bis heute kein Klammerpaar eindeutig zugeordnet ist. Vgl. dazu auch 1.3.

<sup>54</sup> Vgl. hierzu Josef Vachek (1973, 1976a, 1976b, 1989), der in seinen zahlreichen Aufsätzen für eine Autonomie der Schriftsprache von der gesprochenen Sprache argumentiert. Sein grundlegender und wichtigster Beitrag dazu ist meines Erachtens *Written language. General problems and problems of English* (1973).

Leonard Bloomfield (1933) begründete und im Zuge des Strukturalismus mit unterschiedlichen Stoßrichtungen weiter entwickelte Auffassung<sup>55</sup>, daß die Schriftsprache abhängig von der gesprochenen Sprache sei und lediglich eine „Teilautonomie“ aufweise, so daß ein Graphem je nach konkreter Sichtweise mehr oder weniger als ein „Phonemzeichen“ angesehen werden könne (vgl. bspw. Heller 1980).<sup>56</sup> Grapheme referieren also auf Phoneme. Diese Sichtweise führt beispielsweise dazu, daß die Klein- und Großbuchstaben in Schriftsystemen moderner Sprachen dem Lautwert nach als allograph, also positionsgebunden betrachtet werden und lediglich ein Graphem  $\backslash b \backslash$  bilden. Einen ausführlichen historischen Überblick über die Entwicklung des Graphembegriffs in seinen beiden Hauptströmungen bietet Manfred Kohrt (1985), der die theoretischen Ansätze der verschiedenen Schulen chronologisch vom 19. Jahrhundert bis 1980 zusammenfaßt und kommentiert.

Graph Buchstabe	Graphtyp Buchstabenform	Graphklasse Buchstabenvariante	Graphem
	f ƒ	$\langle f \rangle$	$\backslash f \backslash$
	F	$\langle F \rangle$	$\backslash F \backslash$
	r ʀ	$\langle r \rangle$ $\langle ʀ \rangle$	$\backslash r \backslash$

**Tab. 3: Graphemische Ebenen**

Wenn man sich mit einer altisländischen Handschrift aus der Mitte des 14. Jahrhunderts beschäftigt und keine sicheren Informationen zur gesprochenen Sprache der Zeit hat, ist meines Erachtens der Ansatz, Grapheme autonom aus der Handschrift selbst zu ermitteln, methodisch nachvollziehbar und sinnvoll; gerade wenn man die Vielzahl der Zeichen abseits herkömmlicher Buchstaben bedenkt.<sup>57</sup>

Tab. 3 illustriert das dieser Arbeit zugrunde liegende Graph-Graphem-Modell anhand  $\backslash f \backslash$  und  $\backslash F \backslash$  sowie  $\backslash r \backslash$  und der in *W* vorkommenden Graphen.

<sup>55</sup> Beide hielten die Schriftsprache lediglich als Mittel zum Zweck, um die gesprochene Sprache zu analysieren. De Saussure („Langue et écriture sont deux systèmes de signes distincts; l’unique raison d’être du second est de représenter le premier“ (1916:45)) und Bloomfield („writing is not language, but merely a way of recording“ (1933:21)) billigten der Schriftsprache nicht einmal eine Teilautonomie zu.

<sup>56</sup> In seinem Aufsatz *Zum Graphembegriff* erkennt Klaus Heller in der Schriftsprache ein Gleichgewicht zwischen der graphischen und phonologischen Ebene, welches er einer kurzen Zusammenfassung des Forschungsstandes mit „Relative Abhängigkeit der graphischen Ebene von der phonologischen Ebene“ (1980:77) und „Relative Autonomie der graphischen Ebene“ (1980:79) überschreibt. Er entwickelt darauf die beiden Begriffe Graphographem (= Buchstabe) und Phonographem (= Graphem) (1980:96), um seiner Meinung nach den zuvor ermittelten Seiten einer Schriftsprache gerecht zu werden.

<sup>57</sup> Fast alle Definitionen des Graphembegriffes stammen von Linguisten, die sich mit modernen Sprachen beschäftigen. Häufig schwingt unterschwellig die Sicht mit, daß ein Graph bzw. Graphem einem Buchstaben entspreche. Kürzel, wie Nasalstrich oder tironische Note, und alphabetische Superskripte und die nicht komplementäre Verwendung von Groß- und Kleinbuchstaben, wie sie in altisländischen Handschriften häufig vorkommt, spielen in den Definitionen meist keine Rolle.

Für die vorliegende Untersuchung sind Graphtypen nicht relevant, denn das Zeicheninventar von *W* wird nicht graphemisch untersucht, sondern auf der Ebene der Graphklassen beschrieben. Um diesen Umstand klarzustellen, werde ich gleichbedeutend von Graphen und ‚Buchstaben‘, Graphklassen und ‚Buchstabenvarianten‘ sowie gegebenenfalls von Graphtypen und ‚Buchstabenformen‘ sprechen. Handelt es sich nicht um alphabetische Zeichen, wähle ich parallel dazu die Begriffe ‚Zeichen‘ bzw. ‚Zeichenform‘ und ‚Zeichenvariante‘. Die Einteilung der in *W* vorkommenden Buchstaben und Zeichen in Graphklassen bzw. Buchstaben- und Zeichenvarianten bleibt letztlich trotz der Objektivierung durch die verschiedenen Ebenen im Grenzbereich subjektiv. Die in der Arbeit verwendeten Grapheme sind nicht ermittelt, sondern postuliert. Sie entsprechen wegen des gewählten autonomen Ansatzes größtenteils den Graphklassen.

## 2.2.3 Zeicheninventar

### 2.2.3.1 Alphabetische Zeichen

Die meisten modernen Schriftsysteme mit lateinischen Buchstaben besitzen zwei Buchstabenvarianten, Kleinbuchstaben und Großbuchstaben, aus karolingischen Minuskeln und der römischen Kapitalschrift entstanden. Altisländische Handschriften hingegen kennen vier Buchstabenvarianten; sowohl die karolingischen Minuskeln als auch die römischen Kapitale können groß- und kleingeschrieben vorkommen, je nachdem, welche Funktion der Buchstabe im Text hat. Zudem kommen einzelne Buchstaben vor, die aus anderen Schriftarten integriert wurden, z. B. aus der Unzialschrift. Theoretisch kann jeder Buchstabe in vier Varianten erscheinen, einige wenige haben sogar mehr, aber die meisten Buchstaben erscheinen in weniger als vier Varianten. So gibt es in *W* beispielsweise nicht nur die Buchstabenvarianten ⟨n⟩ und ⟨N⟩, sondern auch ⟨ŋ⟩ und ⟨n̄⟩. Bei anderen Buchstaben handelt es sich nur um zwei Varianten, weil die Form von Groß- und Kleinbuchstaben übereinstimmt, so daß sowohl Kapitälchen und Kleinbuchstabe als auch großgeschriebene Minuskel und Großbuchstabe zusammenfallen, wie es beispielsweise bei ⟨o⟩ und ⟨O⟩ der Fall ist.

In meiner Transkription gebe ich alle Buchstabenvarianten so wieder, wie ich sie gelesen habe, wohl wissend, daß ein anderer Leser in Grenzfällen womöglich anders entschieden hätte. Gerade der Unterschied zwischen Kleinbuchstabe und großgeschriebener Minuskel ist nicht immer leicht zu bestimmen, weil der Schreiber die Buchstabengröße relativ wählte, so daß einzelne Buchstaben am Wortanfang kaum größer als die folgenden erscheinen können.





























#### 2.2.3.1.1 Kleinbuchstaben

Die auf der Grundlinie stehenden Kleinbuchstaben verteilen sich auf folgende Graphklassen. Die ihnen jeweils zugeordnete Zahl steht für deren absolute Anzahl<sup>58</sup>, und die beigefügten Fotos zeigen einen oder mehrere typische Buchstabenformen anhand ausgesuchter Buchstaben (= Graphen) aus Jón Helgasons Faksimileband (1956).

Wie schon in Abschn. 2.1.5 gesagt, lassen sich zwei wichtige Einflüsse auf die isländische Schriftentwicklung ausmachen. Die meisten Kleinbuchstaben stammen aus der karolingischen Minuskelschrift, wie sie auf dem Kontinent üblich war. Aus

---

<sup>58</sup> Hierzu wurden auch die wenigen beriebenen Buchstaben gezählt, deren Form noch ableitbar ist.

a	b	c	ð	ḍ	e	f	g	h	i
12.078	1.333	28	2.521	3.490	5.804	4.060	3.642	4.078	10.957
									
j	k	l	m	n	o	p	q	r	z
112	4.935	5.949	4.059	6.605	3.919	934	36	7.001	2.488
									
f	t	u	v	x	ý	z	þ		
5.606	7.986	3.734	5.569	131	976	635	4.467		
									















Tab. 4: Kleinbuchstaben

der angelsächsischen Schrift wurden die Zeichen für die beiden dentalen Frikative ⟨ð⟩ und ⟨þ⟩, das insulare ⟨ƿ⟩ sowie das punktierte ⟨ý⟩ entlehnt, die sich im isländischen Alphabet des 14. Jahrhunderts hielten (Spehr 1929:49-66). Mit der Verbreitung der gotischen Schrift kam das runde ⟨ḍ⟩ auf; es wurde zunächst in den ältesten isländischen Handschriften neben dem geraden ⟨d⟩ in Verbindung mit runden Buchstaben wie ⟨o⟩ und ⟨z⟩ verwendet und wird nach 1250 zur Regel (Spehr 1929:75-79), die in W allein vorkommt.

Die Kleinbuchstaben ⟨u⟩ und ⟨v⟩ unterscheiden sich manchmal nur minimal in ihrer Schreibung: Das ⟨u⟩ ist durch die zwei klaren, aufrechten Schäfte gekennzeichnet, deren rechter unten einen Abstrich hat. Die schmale Verbindung zwischen beiden Schäften läßt das ⟨u⟩ breit und eckig erscheinen, wogegen das ⟨v⟩ eine rundere Form aufweist, da die beiden Schäfte sich nach unten hin aufeinander zubewegen und ohne Abstrich leicht verzüngen. In W gibt es neben den eindeutigen Buchstaben ⟨u⟩ und ⟨v⟩ viele Exempel, deren Kategorisierung schwer fiel, weil ihre jeweilige Form sowohl Merkmale für ⟨u⟩ und ⟨v⟩ zeigt, so daß man sie als sehr bauchige ⟨v⟩ oder ⟨u⟩ ohne Abstrich betrachten kann. Ich entschied mich, für das ⟨u⟩ den Abstrich unten am rechten Schaft und für das ⟨v⟩ die Verzüngerung der beiden Schäfte zur Grundlinie hin als unterscheidendes Kriterium zu werten. Im Zweifel tendierte ich dazu, ein ⟨v⟩ zu lesen.<sup>59</sup> Es erübrigt sich, auf das Äußere der anderen Kleinbuchstaben einzugehen, die für die Schreiberzeit die zu erwartenden Formen aufweisen.

### 2.2.3.1.2 Großbuchstaben

In Tab. 5 werden die Buchstabenvarianten, deren Anzahl und ein Bild eines typischen Großbuchstabens angegeben. Folgende Großbuchstaben kommen vor:

A	B	€	€	F	G	J	L	Ŋ	N	O	R	S	Ƨ
8	185	502	69	55	215	103	10	13	31	60	22	115	2
													

Tab. 5: Großbuchstaben

<sup>59</sup> Daß der Schreiber diese beiden Buchstaben getrennt voneinander wissen wollte, ist unwahrscheinlich, da die Verteilung keinem mir erkennbaren System folgt.

Außer den unzialen ⟨ŋ⟩, ⟨ε⟩ und ⟨Ϸ⟩ sowie ⟨C⟩ stammen alle verwendeten Großbuchstaben aus der Majuskelschrift. Das große ⟨A⟩ findet sich nur achtmal im Text, wovon fünf Schreibungen Initiale sind. Die übrigen, recht unterschiedlich ausgeführten drei großen ⟨A⟩ stehen in ⟨Aðz⟩ 32r8, zu Beginn einer Strophe in ⟨Aulvar⟩ 38v6 und für den Namen Aðalsteinn in ⟨Aðalft.⟩ 48r28, der aber in den übrigen 17 Fällen mit vergrößerter Minuskel geschrieben ist. Häufiger als die beiden Großbuchstaben ⟨A⟩ und ⟨C⟩ kommen deren vergrößerte Minuskelbuchstaben vor.

### 2.2.3.1.3 Große Minuskeln

Wenn ein Buchstabe keine oder eine wenig verwendete Majuskelform aufweist, so findet man stattdessen meist eine große Minuskel. Folgende großgeschriebene Minuskeln kommen vor:

a	b	ð	e	h	k	l	n	q	t	u	v	þ
328	1	2	619	76	215	1	15	1	10	3	42	50

Tab. 6: Große Minuskeln

Die große Minuskel ⟨b⟩ erscheint nur ein einziges Mal in Kombination mit einer Titula in ⟨bṙ⟩ 53r13 für *berr*, aber 38mal setzte der Schreiber eine Titula über den Großbuchstaben ⟨B⟩ für den Namen *Berg-Qnundr* (z. B. ⟨Ḃgoṅ⟩ 44v14), einmal für den Namen *Bera* (⟨Bá⟩ 35v35) und einmal in ⟨Bít⟩ 42r26 für *berit*. Je einmal kommen die großen und in den Rand ausgerückten Minuskeln ⟨l⟩ (43r13) und ⟨q⟩ (46v29) vor. Die große Minuskel ⟨ð⟩ steht in ⟨ðualdiz⟩ 32r29 und in ⟨ðotṫ⟩ 44r23. Neben ⟨v⟩, dessen Schäfte bisweilen sehr rund aufeinander treffen, wurde auch ⟨u⟩ mit parallelen Schäften in ⟨ueðz⟩ 46v8 und in ⟨uarað⟩ 49v32 sowie einmal als Initiale (26r9) verwendet. Durch den langen Anstrich des linken Schaftes unterscheiden sich die beiden Buchstaben von ihrer Form als Kleinbuchstaben.

### 2.2.3.1.4 Kapitälchen

Vier verschiedene Kapitälchen kommen vor. Unziales Kapitälchen ⟨ŋ⟩ erscheint stets wortinitial. Das selten vorkommende ⟨N⟩ steht einmal initial und dreimal an finaler Position. Die beiden Kapitälchen ⟨R⟩ und ⟨S⟩ stehen sowohl initial, medial als auch final und außerdem mit Superskripten kombiniert.

ŋ	N	R	S
22	4	447	483











Tab. 7: Kapitälchen

### 2.2.3.1.5 Ligaturen

Eine typische Minimaldefinition für Ligatur wäre: „Häufig aus ästhetischen Gründen vorgenommene Verbindung zweier oder mehrerer Buchstaben, sodass ein einziges in sich geschlossenes Gebilde entsteht“ (Bußmann 2008:409).

Jedoch ist es hilfreich, zwischen linguistisch und ästhetisch bzw. anders motivierten Ligaturen zu unterscheiden. Nur wenige Ligaturen kommen in W vor. Ligaturen

aus zwei Vokalzeichen sind ⟨æ⟩, ⟨a⟩, ⟨œ⟩ und ⟨a⟩. Die beiden letztgenannten Ligaturen kommen nur drei- bzw. einmal vor. Weitaus häufiger verwendete der Schreiber ⟨æ⟩ und ⟨a⟩.

a	æ	a <sup>60</sup>	œ	ǧ	gg	fi	b	f	pp
209	956	1	3	3	10	1	6	1	191
									

Tab. 8: Ligaturen

Neben den Ligaturen mit Vokalzeichen gibt es auch einige aus Konsonantenzeichen bestehende Ligaturen. Rein konsonantische Ligaturen scheinen ästhetisch, aus Platzgründen oder kinetisch motiviert zu sein. Auch hier zeigt sich, daß einige von ihnen nur äußerst selten vorkommen, wogegen ⟨pp⟩ und die Schreibung von zwei ⟨t⟩ oder der Kombination von ⟨f⟩ mit folgendem ⟨t⟩ viel häufiger im Text stehen. ⟨tt⟩ und ⟨ft⟩ habe ich nicht als Ligatur gewertet, weil es sich meines Erachtens um eine bloße Berührung und nicht um eine Verbindung der Buchstaben handelt. Die selten benutzten Ligaturen stehen an folgenden Positionen: ⟨ǧ⟩, 27r27, 29r34 und 44r36; ⟨gg⟩, 30v21 (2x), 31r9, 31r10, 36v26, 38v29, 44r12, 45v21, 47v20 und 51v6; ⟨fi⟩, 44r1; ⟨b⟩, 29v20, 31v1, 50r31, 52r3, 54r2 und 54r31; ⟨f⟩ 50r30.

### 2.2.3.1.6 Kleine Kleinbuchstaben

In supralinearer Position kommen 4619 kleingeschriebene Kleinbuchstaben vor. Ihre Form entspricht den in Abschn. 2.2.3.1.1 vorgestellten Kleinbuchstaben, so daß auf eine Darstellung einzelner Graphen aus W verzichtet wurde:

a	c	ð	ð	e	f	h	i	k	l	m
434	9	2	2	15	2	2	1738	2	2	2
n	o	p	r	z	f	t	u	v	z	þ
11	381	1	1739	1	2	232	1	16	21	3

Tab. 9: Kleine Kleinbuchstaben

### 2.2.3.2 Nichtalphabetische Zeichen

#### 2.2.3.2.1 Diakritische Zeichen

Als diakritische Zeichen werte ich den Akut, die übergeschriebene Punktierung eines Buchstaben und den Superskripthaken sowie den Subskripthaken. Insgesamt zähle ich 2344 Akute ⟨´⟩<sup>61</sup>, die wie lange feine Haarlinien aussehen, 135 Punktierungen ⟨˙⟩, 68 Superskripthaken ⟨ ˘ ) und zwei Subskripthaken ⟨ ˘ ). Der Superskripthaken steht 67mal mit ⟨o⟩ als ⟨ó⟩ und einmal mit ⟨i⟩ in ⟨bīarñf⟩ 39r35 *bójarins*; der Subskripthaken kommt je einmal mit ⟨e⟩ in ⟨męti⟩ 45v14 *móti* und mit ⟨o⟩ in ⟨hliqpu⟩ 47r7.

Folgende Buchstaben können in W mit einem Akut bzw. Punkt versehen sein:

<sup>60</sup> Da ⟨a⟩ nur in einer roten Überschrift verwendet wurde, mußte der Kontrast des Bildausschnittes stark erhöht werden, um das Zeichen einigermaßen sichtbar zu machen, auch wenn die Qualität immer noch nicht zufriedenstellend ist.

<sup>61</sup> Das Zeichen ⟨ä⟩ lese ich mit jeweils zwei Akuten.

á	é	í	ǰ	ó	ú	ǵ	ǣ	ǣ	ć	m	ń	ř	ǵ
34	19	1790	19	27	12	13	150	93	8	1	1	1	26










Tab. 10: Akutverteilung

ř	š	ǰ	ǰ	ń	ǰ	ǰ	ǰ
77	1	2	13	33	4	2	3

Tab. 11: Punktierung

### 2.2.3.2.2 Kürzel

Außer der tironischen Note, dem Semikolon und dem rum-Kürzel, alle Zeichen zwischen Grundlinie und Mittellinie geschrieben, sind alle anderen Abkürzungszeichen Superskripte, die stets in Kombination mit einem Buchstaben stehen müssen und im allgemeinen den Wert einer bzw. mehrerer bestimmter Buchstabenkombinationen haben.

̅	;	z	“	“	~	9	-	,
2249	341	5	2831	163	32	5	7406	672
								

Tab. 12: Kürzel

### 2.2.3.2.3 Satzzeichen

In W wird als einziges regelmäßiges Satzzeichen der Punkt benutzt. Er kommt insgesamt 5261mal vor. Die einzige Ausnahme davon ist ein auf 26v2 stehendes Zeichen (<:·>), das in der Transkription nicht abgebildet wird.

### 2.2.3.2.4 Metazeichen

Die Metazeichen dienen womöglich der Textgestalt und haben textgliedernde Funktion. Sie werden sowohl in der Transkription als auch im Apparat wiedergegeben. Zu ihnen gehören acht doppelte Superskriptschrägstriche (”), zehn senkrechte Striche (|), 13 Infraskriptpunkte (.), zwei Superskriptpunkte (‘ 28v32 (2x)), ein doppelter Schrägstrich (// 39r4), ein einfacher Schrägstrich (/ 41r15) und vier Wellenlinien (~ 50r9). 24mal wurde vom Schreiber oder einer späteren Hand ein Wort oder eine Wortgruppe durchgestrichen.

### 2.2.3.3 Übersicht über alle in der Transkription vorkommenden Zeichen

Alphabetische Zeichen:

a, A, a, <sup>a</sup>	b, B, b	c, <sup>c</sup>	ð, ð	ð
e, e, E, E, <sup>e</sup>	f, F	g, G	h, H	i, <sup>i</sup>
j, J	k, k	l, L, l	m, M, m	n, N, n, n, <sup>n</sup>
o, O, <sup>o</sup>	p	q, Q	r, z, R, r, <sup>r</sup>	f, S, s
t, T, t, <sup>t</sup>	u, u	v, V, <sup>v</sup>	z, <sup>z</sup>	þ, þ



a	æ	ʰ	ǰ	gg
h	b	f	œ	pp

Kürzel:            ʒ, 7 ;    2    9    4    “    2    –    ’

Diakritika:        ‘    ·    ˘    ˙    ·                    Satzzeichen:

## 2.2.4 Funktion der Zeichen

### 2.2.4.1 Alphabetische Zeichen

#### 2.2.4.1.1 Kleinbuchstaben

Die wenig verwendeten Kleinbuchstaben ⟨j⟩ sowie ⟨c⟩ und ⟨q⟩ sind häufig gleichbedeutend mit ⟨i⟩ und ⟨k⟩. Als einziger Buchstabe besitzt ⟨r⟩ mit ⟨r⟩ und ⟨2⟩ zwei häufig verwendete Formen. In Tab. 13 wird eine Übersicht über die Verteilung ⟨2⟩ im Vergleich mit ⟨r⟩ gegeben. Es wird deutlich, daß es sich um graphische Varianten handelt, da das ⟨2⟩ fast immer nach den runden Buchstaben ⟨b, d, ð, g, o, ó, ô, O⟩, aber ⟨r⟩ fast immer nach allen anderen Buchstaben steht.

nach	2	r	Σ	nach	2	r	Σ
b	250	12	262	þ	2	815	817
d	370	5	375	a	1	1107	1108
ð	595	9	604	u	1	113	114
g	247	8	255	B, G	6	38	44
o, ô, ó	1015	22	1037	O	2	0	2

Tab. 13: Verteilung von ⟨r⟩ nach runden Buchstaben

Es wurde kein Unterschied zwischen der Bedeutung der beiden Kleinbuchstaben ⟨u⟩ und ⟨v⟩ gemacht, denn beide stehen sowohl für die Vokale /u/ und /ú/ als auch für den Konsonanten /v/, so wie es auch der Fall bei ⟨j⟩ und ⟨i⟩ ist, die die Vokale /i/ und /í/, den Halbvokal /j/, aber bisweilen auch /y/ und /ý/ wiedergeben. Zur Darstellung der römischen Zahlen griff der Schreiber auf ⟨c, i, j, v, x⟩ zurück.

#### 2.2.4.1.2 Großbuchstaben und vergrößerte Minuskeln

Mittels Großbuchstaben und vergrößerten Minuskeln werden in der Regel Personennamen und Satzanfänge markiert. In seltenen Fällen erscheinen Anfänge von Namen mit Kleinbuchstaben. Wenn man sich die Verteilung der großen Buchstaben genau ansieht, wird offensichtlich, daß die meisten von ihnen entweder nur als Majuskel oder nur als Minuskel geschrieben wurden. Nur wenige große Buchstaben kommen sowohl als Majuskel als auch als Minuskel vor.

a : A	b : B	e : E : E	l : L	n : N	t : T
328 : 8	1 : 185	619 : 502 : 69	1 : 10	20 : 31	10 : 2

Tab. 14: Große Buchstaben sowohl in Minuskel- als auch Majuskelform

Daß ein Buchstabe beide Formen aufweist, ist nicht nur selten, sondern zumeist auch in einem klaren Verteilungsverhältnis zugunsten einer Buchstabenform. Bis auf das recht ausgeglichene Verhältnis der Verteilung von ⟨N⟩ und ⟨n⟩ sowie ⟨€⟩ und ⟨e⟩ ergibt die Verteilung der übrigen Buchstaben ein klares Bild über die Verwendung einer Buchstabenform. Für die beiden Minuskeln ⟨u⟩ und ⟨v⟩ gilt – wie für die beiden Kleinbuchstaben ⟨u⟩ und ⟨v⟩ –, daß beide sowohl als Vokal- als auch als Konsonantenzeichen benutzt werden.

### 2.2.4.1.3 Initialen

Es gibt 46 Initialen, die – bis auf die sich über fünf Zeilen erstreckende erste Initiale – über zwei Zeilen reichen. Sie leiten jeweils neue Kapitel der Saga ein und gliedern die Handschrift optisch (vgl. Abschn. 2.2.4.1.2). Für die Initialen wurden zwei Farben verwendet. Die Hauptfarbe, d. h. die Farbe des Buchstaben selbst, ist entweder rot oder blaugrün, im Hintergrund hatte wohl jede Initiale zusätzlich eine ornamentale Verzierung mit blauer oder roter Tinte. An wenigen Stellen ist die Verzierung verblaßt bzw. war vielleicht nie vorhanden (vgl. 26r32, 28r8, 28v11 und 46v17).

Das regelmäßige System, rote Initialen mit blau und blaugüne Initialen mit rot im Hintergrund zu verzieren, wurde an fünf Stellen durchbrochen. Dort – 31r3, 32r19, 38r3, 41r19 und 48r18 – stehen die blaugrünen Buchstaben stets mit blauem Schmuck. Insgesamt sind 26 Initialen rot und 21 Initialen blaugrün geschrieben. Die Initiale ⟨G⟩ in Zeile 33r11 ist dunkelrot und hat somit eine andere Farbnuance als die übrigen roten Initialen. Eine Systematik in der Verwendung der verschiedenfarbenden Initialen ist nicht zu erkennen. An vier Stellen – 36v9, 37r2, 46r26 und 49v27 – sind im Rand noch die Initialhinweise zu erkennen. Die Initialen verteilen sich auf folgende große Buchstaben:

A	B	€	G	h	k	ŋ	n	O	S	u	þ	Σ
5	1	8	2	12	1	1	2	2	1	2	9	46

Tab. 15: Initialen

Einige Initialen werden als Majuskeln und andere als große Minuskeln dargestellt. Die Verteilung deckt sich mit der Verwendung der großen Buchstaben mit Ausnahme von der selten verwendeten Majuskel ⟨A⟩. Das als Initiale verwendete ⟨€⟩ hat eine geschlossene Form und ist eine Variante zum offenen ⟨€⟩.

### 2.2.4.1.4 Kapitälchen

In altisländischen Handschriften stehen Kapitälchen entweder in Verbindung mit Superskripten oder gelten als Doppelkonsonanten, wie es der Erste Grammatiker vorschlug (Haugen 1972:30f; Hreinn Benediktsson 1972:242-247). Anstelle von Geminaten werden in W vielfach die Kapitälchen ⟨G⟩, ⟨n⟩, ⟨R⟩ und ⟨s⟩ verwendet. Diese Aufgabe fällt nur ⟨R⟩ und ⟨s⟩ sowie marginal ⟨N⟩ zu; ⟨G⟩ kommt nicht vor. Selten verwendete der Schreiber Kapitälchen, um einen Satzanfang oder Eigennamen zu markieren. Unziales ⟨ŋ⟩ steht 19mal initial und dreimal initial in Kombination mit einem Superskript, wobei es insgesamt 19mal satzeinleitend verwendet wird. Einmal verwendet der Schreiber ein ⟨N⟩, um den Eigennamen *Nóreggr* zu markieren (⟨noʀex⟩ 43v36), in den übrigen drei Fällen steht es für ⟨nn⟩ als Schreibung einer Partizipation.

Häufig werden die beiden Kapitalchen ⟨r⟩ und ⟨s⟩ in verschiedenen bestimmten Positionen verwendet, so daß sich ein gesonderter Blick lohnt:

Funktion	r	Funktion	s
letzter Teil einer Abkürzung	191	mit Superskript	282
Geminate	177	Teil einer Abkürzung	183
einfaches r	44	initial	16
mit Superskript	26	Geminate	2
initial	9		
Σ	447	Σ	483

Tab. 16: Position und Verwendung von ⟨r⟩ und ⟨s⟩

Sehr häufig steht ⟨r⟩ als letzter Teil einer Namensabkürzung für einen Namen mit einfachem ⟨r⟩. Die meisten der 191 Fälle verteilen sich auf die Abkürzungen von *Arinbjörn* (⟨ar⟩ 105mal<sup>62</sup>), für *Eiríkr* (⟨er⟩ oder ⟨er⟩ 65mal<sup>63</sup>) und *Haraldr* (⟨har⟩ & ⟨har⟩ 17mal<sup>64</sup>). ⟨r⟩ wird häufiger für die Geminate als für ⟨r⟩ verwendet. Darüber hinaus kommt es recht oft zu einer hyperkorrekten Schreibung von /rr/, weil der Schreiber ⟨r⟩ 71mal punktierte und so die Dopplung des Konsonanten zweimal anzeigte. Jedes ⟨r⟩ mit Superskript kombiniert steht für eine Form von *ríki*, sei es als Simplex oder im Kompositum.

Gleiches gilt für alle ⟨s⟩ mit Superskript; sie stehen entweder mit einem ⟨ʰ⟩ oder einer Titula kombiniert und bilden die gängigen Abkürzungen für *svá* (166mal) bzw. *sér* (115mal und einmal in ⟨uapn|lausʰ⟩ 45r28). Nur ein einziges Mal, ⟨pýsʰ⟩ 45r28, wird durch ⟨s⟩ Geminate gekennzeichnet, ansonsten findet man es als letzten Bestandteil in den Abkürzungen für *konungs* (⟨ksʰ⟩, 29mal), das auch mit langem ⟨f⟩ erscheint (⟨kf⟩, 94mal), und *hans* (⟨hsʰ⟩, einmal). Die Mehrheit der Abkürzungen mit Kapitalchen geht auf eine Abkürzung für eine Form des Demonstrativpronomens *þessi* (70mal) und den Genitiv Mask. oder Neut. von *sá* zurück (84mal), so daß in diesen Fällen die Schreibung mit ⟨s⟩ zurecht für /ss/ gelesen werden kann. Da den Abkürzungen für die Formen von *þessi* die jeweilige Endung angehängt wird, steht ⟨fsʰ⟩ in der Handschrift stets für *þess*.

Bis auf ⟨r⟩ haben die anderen Kapitalchen die ihnen vom Ersten Grammatiker zugeschriebene Funktion der Geminate weitgehend abgelegt und kommen nicht mehr ⟨g⟩ oder kaum ⟨n⟩ vor. Sie stehen hauptsächlich mit Superskripten kombiniert oder initial. Die Kennzeichnung als Geminate wird viel häufiger durch Punktierung oder Dopplung des Buchstabens umgesetzt.

#### 2.2.4.1.5 Ligaturen

Alle Ligaturen aus Konsonantenzeichen sind entweder ästhetisch motiviert oder wurden einfach aus Platzgründen geschrieben; sie sind also allesamt nicht phonologisch motiviert. Der Schreiber setzte zwei gleiche Buchstaben gern dicht aneinander, so daß diese bisweilen miteinander zu einer Ligatur verschmolzen. Dies gilt in erster Linie für ⟨p⟩, welches insgesamt 198mal doppelt erscheint; nur siebenmal wurden zwei

<sup>62</sup> Darunter je eine Abkürzung ⟨ar⟩ 45v25 und ⟨ar⟩ 49v1. Die sechs Schreibungen ⟨arínʰ⟩ 37v30, 44r22, 44v9, ⟨arínbíoʰn⟩ 45r31 und ⟨aríʰ⟩ 40v23 wurden als Schreibungen für /r/ gewertet.

<sup>63</sup> Einmal davon als Bestandteil für *Eiríksson*.

<sup>64</sup> Außerdem ⟨har⟩ 28r17 für den Namen *Hárekr*.

⟨p⟩ gesetzt, 191mal die Ligatur ⟨pp⟩. Ganz anders beim ⟨g⟩: Hier dominieren zwei klar voneinander abgegrenzte ⟨g⟩ gegenüber der Ligatur ⟨gg⟩, die in nur zehn der 222 Fälle geschrieben wurde. Von den selten gebrauchten Ligaturen – ⟨ǧ, gg, fi, b, l⟩ – stehen nur drei im letzten oder vorletzten Wort einer Zeile. Der Schreiber tendierte zur Zusammenschreibung von zwei ⟨t⟩ und der Kombination des langen ⟨f⟩ mit folgendem ⟨t⟩, was in der herkömmlichen Typographie als Ligatur gilt, obwohl solch eine Verbindung zweier Buchstaben vielmehr bloß eine punktuelle Berührung der beiden Buchstaben darstellt, ohne daß die beiden Buchstaben durch ihre Verbindung einen tatsächlich gemeinsamen Bestandteil haben.

Der Schreiber verwendete zur Darstellung von Vokalen auch die Ligaturen ⟨æ, a, œ, a⟩. Allerdings kommen lediglich ⟨æ⟩ (955mal) und ⟨a⟩ (209mal) so regelmäßig vor, daß sie als eine Erweiterung des Alphabets zur graphischen Darstellung von Lauten gewertet werden können. Nur einmal stehen zwei ⟨a⟩ für /á/ (⟨Faam⟩ 53r26). Hier ist allerdings der Bauch des zweiten ⟨a⟩ kaum zu erkennen, so daß man auch eine verblaßte Ligatur annehmen könnte. Ein einziges Mal erscheint mit ⟨a⟩ (⟨bǫǫn⟩ 44r4) ein Zeichen für /ö/, das in anderen Handschriften oft für den u-Umlaut von /a/ verwendet wurde, wogegen in W die Schreibung ⟨av⟩ mit gleicher Bedeutung 38mal vorkommt. Daß sich die Ligatur ⟨œ⟩ (⟨tœki⟩ 42r13, ⟨tœkiz⟩ 42r22 und ⟨fœmð⟩ 52v8) findet und die beiden Buchstaben ansonsten nur ein einziges Mal nebeneinander geschrieben an der Morphemgrenze vorkommen (⟨mœiðar hvali⟩ 32r17 für *Móeiðarhváli*), bezeugt recht deutlich, daß ⟨œ⟩ als Zeichen für einen eigenen Laut obsolet geworden ist.

#### 2.2.4.1.6 Superskriptbuchstaben

Folgende Buchstaben kommen als Superskript vor:

a	c	i	n	o	r	t	v	z	Σ
424	9	1727	8	376	1726	223	15	20	4528

Tab. 17: Superskripte als Teil einer Abkürzung

In Kombination mit Buchstaben normaler Schriftgröße kommen Superskriptbuchstaben in hochfrequenten Wörtern vor. Gewöhnlicherweise wird bei diesen Abkürzungen der letzte Buchstabe des Wortes als Superskript über den ersten geschrieben. Dies gilt für kurze, in ausgeschriebener Form aus nur drei Buchstaben bestehende Wörter (⟨ḣ⟩ für *hét*, ⟨ṡ⟩ für *svá*, ⟨v̇⟩ und ⟨ú̇⟩ für *var* sowie ⟨þ̇⟩ für *því*), aber auch für in ausgeschriebener Form aus vier Buchstaben bestehende und zweisilbige Wörter (⟨æ̇⟩ für *eigi*, ⟨ḟ̊⟩ für *fara*, ⟨ḟ̊⟩ für *fóru*, ⟨ṁ̊⟩ für *maðr* sowie ⟨v̇̊⟩ und ⟨ú̇̊⟩ für *váru*). Bei einigen häufig vorkommenden Abkürzungen wird ein anderer als der letzte Buchstabe als Superskript verwendet (⟨ḟ̊̊⟩ für *fyrir*<sup>65</sup>, ⟨ḣ̊̊⟩ für *hon*, ⟨ṫ̊̊⟩ für *til* sowie ⟨v̇̊̊⟩ und ⟨ú̇̊̊⟩ für *við*). Ein Überblick über die Häufigkeit der abgekürzten Wortformen im Vergleich mit der ausgeschriebenen Form zeigt deutlich, in welchem Rahmen die alphabetischen Superskripte verwendet wurden und das Verhältnis zwischen abgekürzten und ausgeschriebenen Schreibungen.

<sup>65</sup> Basierend auf der älteren Form der Präposition *firi*. Für ⟨ḟ̊̊⟩, ⟨ḟ̊̊̊⟩, ⟨ḟ̊̊̊̊⟩, ⟨ú̇̊̊̊̊⟩ und ⟨v̇̊̊̊̊̊̊⟩ kann auch die Regel V<sub>1</sub>rV<sub>2</sub> abgeleitet werden.

<sup>66</sup> Davon siebenmal abgekürzt und einmal ausgeschrieben als Vorderglied eines Kompositums.

<sup>67</sup> Davon neunmal abgekürzt und siebenmal ausgeschrieben als Vorderglied eines Kompositums.

<sup>68</sup> Davon viermal abgekürzt als Vorderglied eines Kompositums.

a		i	
s <sup>a</sup> : fva, fua, Sva, fvá	166 : 13	t <sup>i</sup> : tɪl <sup>66</sup>	653 : 38
f <sup>a</sup> : fara, Fara	93 : 23	v̇, ù : við(2), uið(2) <sup>67</sup>	322 : 16
m <sup>a</sup> : maña	83 : 16	ḟ : fýṙ, Fýṙ <sup>68</sup>	231 : 7
feg <sup>a</sup> , Seg <sup>a</sup> : fegia, Segia	20 : 6	æ : Eigi, Eígi	182 : 2
-gg <sup>a</sup> : ggia, ggía	41 : 2	þ <sup>i</sup> : þvi	84 : 2
restl. Superskripte	21	restl. Superskripte	257
o		r	
v̇, ù, v̇ : vozv, ozu	197 : 3	v̇, ù, v̇ : var, uar, var	647 : 24
ḟ : Fozv, rozu, foru	74 : 4	þ <sup>r</sup> : þar, þar	419 : 16
h <sup>o</sup> : hon	47 : 2	ṁ : maðr, maðz, Maðz, maðz	106 : 14
t <sup>o</sup> : tokv, toku	22 : 12	þeġ : þegar	50 : 6
ḟ- : Fozu <sup>69</sup>	14 : 1	v̇ð, ùð : varð, uarð, varð	42 : 3
restl. Superskripte	24	restl. Superskripte	424
t		c, n, z	
h <sup>t</sup> : het	57 : 20	t <sup>c</sup> : tok, tok	9 : 101
h <sup>u</sup> , hv̇ : huat, hvat, huað	35 : 3	k <sup>u</sup> , kv̇, q <sup>u</sup> , q <sup>u</sup> : kuaz	9 : 0
k <sup>u</sup> , kv̇, q <sup>u</sup> , q̇ : kvað	27 : 4	ṁ : manz	5 : 2
		faṁ : faman	4 : 37
		jaɾṅ : jaɾnan	4 : 7
restl. Superskripte	103	restl. Superskripte	32

Tab. 18: Superskripte in bestimmten Abkürzungen

Es ist leicht zu erkennen, daß die Anzahl der ausgeschriebenen Formen nicht nur verschwindend gering ist, sondern daß von bestimmten Wörter bzw. Wortformen im gesamten Text keine einzige ausgeschriebene Form vorkommt. Je seltener eine Wortform verwendet wurde, um so wahrscheinlicher ist ein höherer Anteil an ausgeschriebenen Formen. Dies gilt insbesondere für das Adverb *saman* und für *tók*, Prät. 3. Pers. Sg. von *taka*, wogegen *tóku*, Prät. 3. Pers. Pl., seltener ausgeschrieben als abgekürzt wird. Die Superskriptbuchstaben ⟨c, e, n, u, v, z⟩ kommen nicht nur selten vor, sondern werden situativ eingesetzt, so daß sie nur äußerst bedingt mit anderen Buchstaben zusammen eine gängige Abkürzung bilden.

Wenn ein Superskriptvokalzeichen nicht in einer „Standardabkürzung“ benutzt wird, steht es meistens für sich selbst und ein folgendes ⟨r⟩ oder seltener in umgekehrter Reihenfolge. Handelt es sich allerdings um ein ⟨<sup>̇</sup>⟩, dann steht es für ⟨ja⟩ oder ⟨va⟩, da die Kombination ⟨ra⟩ normalerweise mit dem ra-Kürzel und die Kombination ⟨ar⟩ mit ⟨<sup>̇</sup>⟩ wiedergegeben wird (vgl. ⟨v̇⟩, ⟨ù⟩ für *var*). Infinitiv und die gleichlautende 3. Pers. Pl. Präs. der Verben auf *-va* und *-ja* wird häufig mit ⟨<sup>̇</sup>⟩ geschrieben, insbesondere bei *segja* und Verben auf *-ggja*, wie man Tab. 18 entnehmen kann. Die Superskriptzeichen ⟨<sup>̇</sup>⟩ und ⟨<sup>̈</sup>⟩, deren Verteilung nicht in Tab. 18 aufgenommen wur-

<sup>69</sup> Als Vorderglied für *fornautr* oder *forneyti*.

de, stehen jedesmal für ein ⟨r⟩ und sich selbst außer in ⟨Sigr̄tr̄⟩ 31v17, wo ⟨̄⟩ für die Buchstaben ⟨rygg⟩ stehen muß. Wenn ein Superskriptkonsonant nicht zu einer festen Abkürzung gehört, steht er für ⟨a⟩ und sich selbst, außer es handelt sich um ⟨̄⟩, das außerdem für die Partizipendung bzw. den Neutrumartikel *-it* verwendet wurde, oder ⟨̄⟩, das exklusiv in der festen Abkürzung für *tók* vorkommt.

Im Zusammenhang mit einer römischen Zahl erscheinen insgesamt viermal hochgestellte Buchstaben, um die Deklinationendung anzugeben. Es handelt sich stets um eine Ordinalzahl im Akk. Sg.: ⟨xx<sup>da</sup>⟩ 29r17, ⟨xii<sup>ta</sup>⟩ 44r9, ⟨v<sup>ta</sup>⟩ 46v25 und ⟨xii<sup>da</sup>⟩ 52v28. Es kommen sowohl als römische Zahl als auch ausgeschrieben insgesamt 26 Ordinalzahlen vor. Wenn man die ausgeschriebenen Zahlen abzieht, bleiben 18 römische Ordinalzahlen übrig. Die Mehrheit der Ordinalzahlen wird also nicht markiert und ist somit formal nicht von den 80 römischen Kardinalzahlen unterscheidbar.

## 2.2.4.2 Nichtalphabetische Zeichen

### 2.2.4.2.1 Diakritika

Alle mit einem Akut markierten ⟨c⟩ und ⟨x⟩ erscheinen in einer römischen Zahl. Allerdings gibt es mehrere Fälle, wo sie auch ohne Akut als römische Zahl zu lesen sind. Je einmal sind ⟨v̄⟩ und ⟨j̄⟩ als römische Zahl zu lesen. ⟨ī⟩ kann auch als römische Zahl stehen, wogegen ⟨ú⟩ nie als römische Zahl verwendet wurde. Die Verwendung des Akuts bei ⟨ń̄⟩ in ⟨řarar eřńí⟩ 36r1, bei ⟨m̄⟩ in ⟨mál⟩ 49v25 und bei ⟨ř̄⟩ in ⟨řæří⟩ 35v7 scheint der Akut vermutlich nur verrutscht zu sein. Im ersten Fall wurde der Akut gleich darauf richtig über das ⟨i⟩ gesetzt; in den beiden letzteren Fällen scheint der Akut eigentlich dem folgenden bzw. voranstehenden Vokal zuzugehören. Von den römischen Zahlen und den drei genannten Ausnahmen abgesehen wurde der Akut immer über ein Vokalzeichen gesetzt.

	á	é	j̄	ó	ú	v̄	ǣ	ǣ
historische Länge	32	6	–	19	12	12	150	93
Teil eines Diphthongs	–	2	–	–	–	–	–	–
graphische Markierung	–	–	1	–	–	–	–	–
Vokalqualität	–	10	–	8	–	–	–	–
historischer Kurzvokal	2	–	–	–	–	–	–	–
Teil einer römischen Zahl	–	–	18	–	–	1	–	–
Σ	34	18	19	27	12	13	150	93

Tab. 19: Verteilung der Akute (ohne Akute über \i\)

Es ist schwer zu beurteilen, wann und warum ein Akut gesetzt wurde. Noreen schreibt dazu nur kurz, daß nur die ältesten Handschriften mit dem Akut die historische Vokallänge bezeichnen, wogegen jüngere Handschriften ab dem 13. Jahrhundert „durch den accent bisweilen vielleicht den platz des haupttones, bisweilen nur den punkt des *i*, bisweilen diæresis aus[drücken]“ (1923:§ 33). In einer umfangreichen Untersuchung zur Verwendung des Akutes in altisländischen Handschriften konnte Gustaf Lindblad (1952) fünf Funktionen feststellen: Längenmarkierung bei Vokalen und Diphthongen, Markierung des Haupttons, Qualitätsmarkierung, graphische Markierung sowie Diäresis. In jüngeren Handschriften ab ca. 1300 markiert der Akut mehrheitlich ⟨ī⟩, insbesondere wenn es in Verbindung mit ⟨n⟩ und ⟨m⟩ steht

(Lindblad 1952:174f). In Tab. 19 sind alle Akute über Vokalzeichen, mit Ausnahme von ⟨i⟩, nach ihrer Bedeutung aufgeführt.

Lindblads Ergebnisse lassen sich sehr gut mit der Verwendung des Akutes in W parallelisieren. In etwas mehr als drei von vier Fällen steht ein Akut in W auf ⟨i⟩, wo er in über 81 % der Fälle gesetzt wurde, wenn ⟨i⟩ direkt neben ⟨n, m, r, t, u⟩ oder ⟨v⟩ steht; also mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit, um ⟨i⟩ in unübersichtlicher Position unabhängig von der historischen Länge zu markieren. Im Falle der Ligaturen ⟨ǣ⟩ und ⟨æ⟩ und von ⟨ú⟩ markiert der Akut die historische Länge und kennzeichnet langes /á/, langes /é/ bzw. langes /ú/. Auffallend ist die häufige Verwendung des Akutes bei ⟨a⟩, nämlich in 72 % der Fälle. Bei ⟨æ⟩ wurde der Akut in nur knapp 10 % der Fälle gesetzt. Bei den anderen Vokalzeichen ⟨a, e, j, o, v⟩ zeigt die Verwendung des Akutes ein uneinheitliches Bild.

Bei ⟨a⟩ steht der Akut fast ausnahmslos für den historischen Langvokal. Die Markierung der beiden mutmaßlich kurzen /a/ in ⟨rǣx⟩ 37r1<sup>70</sup> und ⟨fnár⟩ 49r5 in zwei Lausavísur ist nur schwer zu erklären. Bei ⟨e⟩ und ⟨o⟩ gibt der Akut nicht nur den historisch langen Vokal wieder, sondern wird ebenso als Zeichen für eine veränderte Vokalqualität eingesetzt. Achtmal steht ⟨ó⟩, wenn kurzes /ö/ gemeint ist; zweimal steht ⟨é⟩ für /æ/ und sechsmal für den Halbvokal /j/ in *sjá*. Die Verwendung von ⟨j⟩ und ⟨v⟩ richtet sich nach der Verwendung von ⟨i⟩ und ⟨ú⟩. Lindblads Ergebnis einer anderen Untersuchung, daß der Akut in altisländischen Handschriften oft über äußerst kurzen Wörtern gesetzt wurde, die zudem häufig mit anderen Wörtern zusammen geschrieben stehen, wie z. B. Präpositionen oder das Negationspräfix *ó-*, (Lindblad 1963:87), wird nicht bestätigt.

Punktierte Konsonanten markieren Geminaten. In Zusammenhang mit Kapitälchen, die ebenfalls Geminaton bedeuten, ist die Punktierung eigentlich überflüssig. Dies betrifft insbesondere das Kapitälchen ⟨r⟩ und gilt somit für die Mehrheit aller Punktierungen. Die Punktierung scheint in diesen Fällen die Geminaton zu verdeutlichen. Weitaus häufiger wurden die Konsonanten doppelt geschrieben, wie bei ⟨g⟩ (222mal), ⟨k⟩ (467mal), ⟨p⟩ (198mal, davon 191mal als ⟨pp⟩) und ⟨t⟩ (939mal). In den isländischen Handschriften wird die Geminaton von ⟨n, r, s⟩ oft mit Kapitälchen markiert. In W trifft dies nur noch für ⟨r⟩ zu, das 177mal für die Geminaton steht, denn lediglich einmal wird ⟨s⟩ und auch nur dreimal ⟨n⟩ für die Geminaton verwendet. Für die Kennzeichnung von /nn/ benutzte der Schreiber wesentlich häufiger, nämlich 1111mal ⟨n̄⟩, welches entweder für ⟨nn⟩, ⟨n⟩ oder eine Nasalgruppe, also einen Vokal und ⟨n⟩ oder stehen kann.

Die Cauda wird zur Präzisierung der gemeinten Vokalqualität eines Zeichens geschrieben. O caudata (⟨ó̄⟩) gibt hauptsächlich den u-Umlaut von /a/ wieder. Die einmalige Verwendung von ⟨ę⟩ in ⟨męti⟩ 45v14 ist eine ältere Schreibung für /é/. In ⟨blárñf⟩ 39r35 für *bjárins* (von *bór*) wird die Cauda im Sinne eines Akutes verwendet (Noreen 1923:§ 133.b.2).

#### 2.2.4.2.2 Kürzel

Von den verwendeten Abkürzungszeichen ist die tironische Note das einzige Zeichen für ein Wort. *Ok* – als Konjunktion und Adverb – wird lediglich 22mal ausgeschrieben, davon zehnmal satzeinleitend mit ⟨O⟩. 2247mal erscheint *ok* abgekürzt.

Die Buchstabenfolge ⟨eð⟩ wird häufig mit Semikolon wiedergegeben. Es kommt 340mal mit kleinem ⟨m⟩ und einmal mit unzialem ⟨M⟩ vor; außer in (⟨m; þð⟩ 29v4 für

<sup>70</sup> ⟨rǣx⟩ wurde von jüngerer Hand zu *fox* gebessert, so wie es auch heute normalisiert wird.

*meðferð* und ⟨m;an⟩ 37v7 für *meðan*) steht die Verbindung stets für die Präposition *með*. Ein einziges Mal wurde die Präposition *með* ausgeschrieben (49r23); *meðan* dagegen 13mal, von denen es einmal über zwei Zeilen verteilt steht.

Dem rum-Kürzel (⟨oðz⟩ 39r30 und 45v2, ⟨auðz⟩ 39r37, ⟨bæðz⟩ 42v17 sowie ⟨undz⟩ 46r16) stehen 35 Schreibungen als ⟨zum) und ⟨zū) entgegen.

Titula (⟨ʹ)), ra-Kürzel (⟨ʳ)), ur-Kürzel (⟨ʳ)) und us-Kürzel (⟨ʳ)) sind Zeichen für relativ feste Buchstabenkombination. Die fünf us-Kürzel erscheinen stets in Schreibungen für *hús* (⟨hʳ)), das jedoch in 27 Fällen, überwiegend als einfaches Substantiv oder als Teil eines Kompositums, ausgeschrieben steht.

Das ebenfalls wenig benötigte ur-Kürzel wurde zwar 32mal verwendet, steht aber nur 31mal mit Zeichenbedeutung, da es einmal durch die Endung *-ar* ersetzt wurde (⟨fetār 52v33). Es wurde fast ausschließlich gleichbedeutend mit den Buchstabenfolgen ⟨ur) und ⟨vr) verwendet; davon 18mal final als Substantivendung und zwölfmal medial im Namen *Sigurðr* und im Indefinitpronomen *nokkurr*. Von den 33 belegten Formen des Indefinitpronomens sind acht Formen ohne *-ur-*, so daß die Verteilung zwischen Abkürzung und Ausschreibung von ⟨ur) und ⟨vr) mit 10:15 recht ausgeglichen ist. Der Name *Sigurðr* kommt ausgeschrieben nicht vor. Nur einmal in einer Skaldenstrophe wurde das ur-Kürzel für ⟨yr) benutzt, wo die einsilbige Form der Präposition *fyrir* als ⟨ʳ) 50r10 für *fyr* dargestellt wurde.

Sehr begrenzt ist die Verwendung des ra-Kürzels, denn außer in ⟨fiġar) 41v31 steht es für ⟨ra), mehrheitlich für *fram* und *frá* bzw. eine Komposition mit ihnen (122mal).

Weil die Titula im Vergleich zu den bereits abgehandelten Kürzeln sehr häufig gesetzt wurde, ist es lohnend, sich ihre Verteilung genauer anzusehen:

Position	ir	er	ér	r	ár	eir	err	yrr	Σ
medial	3	860	–	34	52	3	–	–	952
final	635 <sup>71</sup>	26	456	754	4	–	2	1	1878

**Tab. 20: Verteilung und Bedeutung der Titula**

In Tab. 20 fehlt die überflüssige Titula in ⟨eptír) 32v20. Wenn eine Titula über ⟨e) steht, besitzt sie nur noch den konsonantischen Wert und wird mit ⟨r) wiedergegeben, wie die häufige Schreibung ⟨é) für die Konjunktion, die Partikel und die gebeugte Verbform zeigt. 31mal wurde die Verbform *eru* mit Titula geschrieben (⟨éu) und ⟨év)). Wegen der unterschiedslosen Schreibung von Lang- und Kurzvokal in den altisländischen Handschriften entstanden gängige mit Titula abgekürzte Schreibungen für *hér*, *mér*, *sér*, *vér* und *þér*. Daß die Titula für andere Vokalzeichen als ⟨e) medial und ⟨i) in Endungen sowie ⟨é) in bestimmten Abkürzungen stehen kann, ist für altisländische Handschriften ungewöhnlich.

Das Makron (⟨˘)) kommt in seinen zwei Funktionen als Nasalstrich und Suspensionsstrich bei weitem am häufigsten vor. Sobald ein Makron für mehr als einen kurzen oder langen Konsonanten steht, werte ich das Zeichen als Suspensionsstrich. Ein weiterer Suspensionsstrich (⟨˘˘)) wird vom Schreiber zur Abkürzung von Personen- und wenigen Ortsnamen, aber auch bei einigen frequenten Wörtern benutzt.

<sup>71</sup> Darunter zähle ich auch 13 Schreibungen, die in Zusammensetzungen zwar medial, aber im Vorderglied auslautend stehen.

<sup>72</sup> Viermal steht es für *lend-*.

<sup>73</sup> Fünfmal steht die Abkürzung für *þat*, das zweimal ausgeschrieben wurde.

<sup>74</sup> Einmal steht es für *lend-*.



waagerechter Suspensionsstrich		senkrechter Suspensionsstrich	
$\bar{h}$ , $\bar{h}f$ , $\bar{h}$ , $\bar{h}m$ , $\bar{h}a$ , $\bar{h}ar$ : <i>hann</i> , <i>hon</i>	1487 : 10	Personennamen	316
$\bar{p}r$ , $\bar{p}m$ , $\bar{p}ra$ , $\bar{p}rar$ , $\bar{p}r$ , $\bar{p}R$ , $\bar{p}za$ : <i>peir</i>	924 : 1	$\bar{l}\delta^{72}$ : <i>lanð</i> , <i>lenð</i>	226 : 25
$\bar{k}r$ , $\bar{k}f$ , $\bar{k}s$ , $\bar{k}i$ , $\bar{k}g$ , $\bar{k}g$ + Endg : <i>kongz</i> , <i>kongf</i>	679 : 2	$\bar{f}v$ , $\bar{f}u$ , $\bar{f}uar$ : <i>fvara</i> , <i>fuara</i>	44 : 2
$\bar{p}$ , $\bar{p}s$ , $\bar{p}f$ : <i>pat</i> , –	547 : 2	$\bar{f}p$ : <i>spyrja</i>	42 : 46
$\bar{m}$ , $\bar{m}m$ , $\bar{m}i$ : <i>meñ</i> , <i>meñ</i> , <i>Meñ</i> , –, <i>meñi</i>	319 : 18	$\bar{f}$ : <i>faðir</i> im Sg.	10 : 58
$\bar{p}ta$ , $\bar{p}tta$ , $\bar{p}na$ , $\bar{p}s$ + Endg, $\bar{p}s$ : <i>pessi</i>	135 : 3	$\bar{f}anð$ $\acute{n}$ , $\bar{f}anðn'$ : <i>fanðnef</i>	8 : 2
$\bar{g}g$ : <i>gang</i> , <i>geng</i> , <i>góng</i>	115 : 23	$\acute{n}$ : <i>n + inn</i>	7 : 167
$\bar{p}t$ : <i>pviat</i> , <i>pat</i> <sup>73</sup>	88 : 2	$\bar{f}$ , $\bar{f}ioz$ : <i>fjgrðr</i>	4 : 26
$\bar{l}\delta^{74}$ : <i>lanð</i> , <i>lenð</i>	82 : 25	$\bar{m}$ : <i>mozk</i> , <i>mozg</i>	3 : 22
$\bar{m}da$ , $\bar{m}di$ , $\bar{m}du$ , $\bar{m}dv$ : <i>munu</i>	74 : 27		
$\bar{f}k$ , $\bar{f}ko$ , $\bar{f}kot$ , $\bar{f}kum$ : <i>Skolu</i> , <i>Skolū</i>	70 : 2		
Rest (mit Nasalstrich)	2928	Rest	12

Tab. 21: Abkürzungen mit waagerechtem und senkrechtem Suspensionsstrich

Der Tab. 21 kann man die am häufigsten vorkommenden Abkürzungen mit den beiden Zeichen im Vergleich zu den ausgeschriebenen Wortformen entnehmen. Kursive Wortformen im Nominativ bzw. Infinitiv stehen anstelle der tatsächlich gebrauchten Wortformen des Textes, wenn die Schreibvarianz zu groß ist, ohne daß die einzelnen Schreibungen ungewöhnlich wären.

Insbesondere bei Namensabkürzungen mit senkrechtem Suspensionsstrich wird oft zusätzlich ein Punkt gesetzt, dessen Bedeutung als Abkürzungs- und als Satzzeichen nicht klar voneinander zu trennen ist. Mit waagerechtem Suspensionsstrich werden viele auch weniger häufig vorkommende Wörter bzw. Wortteile in Komposita regelmäßig abgekürzt, wie z. B.  $\langle\bar{o}z\rangle$  + Endung für *orrosta* (27:1).

Anstelle von  $\langle m\rangle$  oder  $\langle n\rangle$  wird das Makron mehrheitlich bei den Flexionsendungen *-um* ( $\langle\bar{v}, \bar{u}\rangle$  :  $\langle um, vm, om\rangle$  573 : 86), die Endung *-nn* ( $\langle\bar{n}\rangle$  :  $\langle\acute{n}\rangle$  :  $\langle nn\rangle$  :  $\langle n\rangle$  1111 : 33 : 9 : 3) und für die Präposition *um* ( $\langle\bar{v}, \bar{u}\rangle$  :  $\langle um, vm, vm\rangle$  255 : 23) sowie oft in *koma* oder Wortbildung davon (219 : 142) und für das Adverb *heim* (58 : 4) verwendet.

### 2.2.4.2.3 Satzzeichen

Bis auf das einmalig vorkommende Zeichen  $\langle:\cdot\rangle$  26v2, das ein Kapitel abschließt, kommt als einziges Satzzeichen der Punkt 5261mal vor. An einigen Positionen ist es schwierig, zwischen dem Punkt als Satzzeichen, als Abkürzungszeichen oder als Markierungszeichen in Verbindung mit römischen Zahlen<sup>75</sup> zu unterscheiden, weil ein Punkt zugleich zwei Funktionen hat, ohne klar einer Kategorie zugeordnet werden zu können. Allerdings wurde der Punkt in den meisten Fällen als Satzzeichen im weitesten Sinne eingesetzt, indem er ein Satzende, einen Teilsatz oder eine Wortgruppe abtrennt. Die Mehrzahl aller Abkürzungen wurde mit einem waagerechten oder senkrechten Suspensionsstrich oder mit einem Punkt markiert; es gibt allerdings auch Fälle unmarkierter Abkürzung. Nachfolgend gebe ich eine Übersicht über Plazierungen des Punktes, der nicht zugleich als Satzzeichen zu lesen ist:

<sup>75</sup> Römischen Zahlen geht kein Punkt voran.

	mit Punkt	ohne Punkt
mit einem Buchstaben abgekürzter Personennamen <sup>76</sup>	792	116
mit einem Buchstaben abgekürztes Wort <sup>77</sup>	301	30
nach römischer Zahl	72	28
nach senkrechtem Suspensionsstrich	272	409
$\Sigma$	1390	572

Tab. 22: Platzierung des Punktes

#### 2.2.4.2.4 Textredigierende Zeichen

Mit einigen Zeichen, die man als Korrekturzeichen betrachten kann, griff der Schreiber in den Text ein, um Ergänzungen, Verschreibungen und Wortumstellungen kenntlich zu machen. Hierunter fallen die Super- und Infraskriptpunkte zur Tilgung einzelner Buchstaben (vgl. Abschn. 2.2.6.1), die doppelten Superskriptschrägstriche als Vertauschungszeichen und als Einsetzungszeichen der senkrechte Strich, den der Schreiber in zehn der zwölf Fälle nutzte. Alle genannten Zeichen werden direkt oder im Apparat der Transliteration angegeben.

Der einfache Schrägstrich (41r15) ist eine Marginalie am Beginn einer Strophe, deren Bedeutung sich mir nicht erschließt. Der Schreiber setzte in 39r4 zwei Schrägstriche und in 50r9 vier Wellen, um den Freiraum zu füllen. Alle Füllzeichen und der einfache Schrägstrich kommen in der Transliteration nicht vor.

## 2.2.5 Textgliederung

### 2.2.5.1 Kapitel – Überschriften sowie Anfänge und Abschlüsse

In W gibt es 46 Initialen, so daß es auf der Hand liegt, von 46 Kapiteln auszugehen. Durch eine fünf Zeilen große Initiale ⟨u⟩, die größte Initiale der Handschrift, und eine rote Überschrift ⟨*egilf saga*⟩ 26v8 wird der Beginn der Saga gekennzeichnet, den die rechte Marginalie ⟨*Hic incipit Egilli vita.*⟩ einer neuzeitlichen Hand zusätzlich verdeutlicht. Alle weiteren Initialen wurden über zwei Zeilen geschrieben; die Unter- und Oberlängen erstrecken sich im Rand über mehrere Zeilen.<sup>78</sup> Alle Kapitelüberschriften wurden ebenso mit roter Tinte geschrieben, von denen allerdings einige bereits stark verblaßt und teilweise nicht mehr sicher lesbar sind. Diese handschriftliche Einteilung korrespondiert nur teilweise mit der Kapiteleinteilung in der *Egils saga* von M, die die textliche und strukturelle Grundlage für die Kapiteleinteilung der Ausgabe von Íslenzk Fornrit (ÍF) und der Altnordischen Saga-Bibliothek (ASB) bildete.

In Tab. 23 wird die Kapiteleinteilung mit den Editionen von ÍF und ASB, die identische Kapiteleinteilung haben, verglichen. Das 7. bis 11. Kapitel und das 71. bis 82. Kapitel fallen in die beiden Lakunen. Die beiden letzten Kapitel fehlen.

Vier Kapitel beginnen mit einem in den Rand gerückten und / oder fetten Buchstaben und sind dadurch recht schnell auffindbar: 29. Kap. (⟨*Skalla G. v̇ iðív ṁ mikill.*⟩)

<sup>76</sup> Es handelt sich hier um Abkürzungen mit dem Anfangsbuchstaben für die Namen *Aðalsteinn*, *Arinbjörn*, *Bárðr*, *Björn*, *Eiríkr*, *Egill*, *Grímr*, *Haraldr*, *Hárekr*, *Óláfr*, *Pórolfr*, *Þorsteinn* und *Ólvir*.

<sup>77</sup> Hierunter zähle ich auch die Abkürzung ⟨f.⟩, die für eine Pluralform von *sonr* steht.

<sup>78</sup> Dies gilt auch für den Eyrbyggja-Saga-Teil von W.

Kap.	Initiale	Überschrift in W	Kap.	Initiale	Überschrift in W
1.	26r9	egilf faga	40.- 42.	–	–
2.	26r32	þra olvi ɛ folveigo	43.	38r3	ᚢ olvi
3.	26v2	harallðz tok rikı	44.	38r20	ᚢ aghi ɛ þm olvi
4.	26v35	ᚢ ᚢðū harallðz	45.- 46.	–	–
–	27r13	ᚢmðz ımı bzenðz	47.	40r7	ᚢ harı
5.	27r30	fenðı m̄n komv t'kv'	48.	–	–
6.	27v16	ᚢ þozollðı	49.	40v18	þra þm bʒæðzum
7.- 11.	–	[Lakune]	50.	41r20	þra aðalraði hınū rıka ɛ hf ætt
12.	28r8	þra k̄gi	51.	41r36	þra olavi rauða
13.	28v11	ᚢ þozgilfi giıall'	52.	41v10	orrofta
14.- 16.	–	–	53.- 55.	–	–
17.	29v18	þra hillðııðar	(56.)	44r4	ðeıla þza b̄gan' ɛ egilf
18.	30r11	þra bʒæðzū ıj	57.	46r26	ᚢ harı
19.	30r37	þra þozolþıı	–	46v17	þra þerð egilf
20.	30v32	þra skallagrıımı ɛ ff h̄s	58.	47v25	ᚢ þozgeııı
21.	31r3	þra harallðı	59.	48r18	[Platz f. Überschrift]
22.	31r16	ᚢ þorolþı	60.	–	–
23.	32r2	þra hængı	–	49v27	her heþr h̄þoðlaufn
24.	32r19	ᚢ kuellðulþı	61.	50r17	egil þa lıþ fitt
25.	–	–	62.	50v4	[Platz f. Überschrift]
26.	33r12	ᚢ Guthozmı ɛ þı	63.	50v24	ᚢ hakonı
(27.)	33r27	þra kvellðvıþı	64.	51r10	[Platz f. Überschrift]
28.	33v28	ᚢ skallağmı	65.	52r7	þall atla
29.	–	–	66.	–	–
30.	34r25	þra býgð skallağmf	67.	52v17	ᚢ egli
31.	–	–	68.	–	–
32.	34v35	þra brýnıolþı	69.	53r32	ᚢ arınbırnı
33.- 35.	–	–	70.	53v33	000000000000 k̄f
36.	36r6	ᚢ eıııki bloðox	71.- 82.	–	[Lakune]
37.	36v9	þra h̄naði eıııkf	83.- 84.	–	–
38.	–	–	85.	54v28	[verblaßte Überschrift]
39.	37r3	ᚢ katlı blunð	86.- 87.	–	[Text fehlt]

Tab. 23: Unterschiede in der Kapitelaufteilung zwischen W und M (ASB, ÍF)

34r10), 40. Kap. ((<S>kalla G. heñtı mıķ gaman at leikv̄.) 37r9), 42. Kap. ((þozolþr hoþ þ mal v̄ þozı h̄fv̄ h̄ m̄ðı þ' taka.) 37v31) und 45. Kap. ((Ē. þoz v̄ nottına þ' t' er |fkıpın v̄.) 38v17/18). Erst wenige Zeilen später beginnt das 27. Kap. mit (nv bvaz þr skıott ok hoþðu xxx m̄ a hvarv skıpı.) 33r27.

Außerdem leiten vier Initialen zusätzliche Kapitel ein, die weder in den Editionen noch in M erscheinen. Es handelt sich um 1. den Mordbrand an Vermundr im 4. Kap. (27r13; Nordal 1933:10f.), 2. Egils Verabschiedung vom englischen König Æthelstan am Ende des 55. Kap. (44r5; Nordal 1933:147), bevor sein Rechtsstreit mit Berg-Önund auf dem Thing beginnt, 3. die Wiederaufnahme der eigentlichen Geschichte im 57. Kap. (46v17; Nordal 1933:166), nachdem die Saga über die Streitigkeiten zwischen Erik Blutaxt und seinen Brüdern berichtet hat, und 4. den Beginn der *Höfuðlausn* (49v27; Nordal 1933:185). Die Überschrift (ðeıla þza b̄gan' ɛ egilf) 44r4 setzt ungefähr mit dem 56. Kap. der Editionen ein, das in M die Überschrift „kuánþäng egils“ (van Arkel-de Leeuw van Weenen 1987, II:137) trägt und den Fokus auf die

gerichtliche Auseinandersetzung mit Berg-Önund hat und nicht auf Egils Heirat, wie es die Überschrift in M nahelegt.

Bis auf drei Kapitel sind alle mit einer roten Überschrift versehen. Es scheint, daß der Schreiber diese Überschriften vergessen hat. Am Ende der Zeilen 48r17 und 51r9 gibt es geringen, am Ende der Zeile 50v3 genügend Platz für eine mögliche Überschrift. Üblicherweise stehen die Überschriften, wenn auch stellenweise stark verblaßt und nicht mehr vollständig lesbar, in der Zeile direkt über der Initiale oder in derselben Zeile.<sup>79</sup>

Wenn der letzte Satz eines Kapitels mehr als die Hälfte einer Zeile ausfüllt, folgt die Überschrift des nächsten Kapitels in der selben Zeile, so daß die gewöhnliche Leserichtung von links nach rechts ungestört bleibt. Dies trifft für 20 Fälle zu (Tab. 24). Sollte in der Zeile nicht genügend Platz für die Überschrift sein, wird sie am Ende der nächsten Zeile fortgesetzt. Dies geschieht nur ein einziges Mal (28r7/8).

---

1	49. Kap. / Übers.	val úa. þott þr leitaði hellðz iañan ftað. <b>þra aðalraði hinū rika z hf ætt</b>
2	50. Kap., Zeile 1	<b>A</b> þraðz hin riki v þyrft eín vallðz kr ýz englði sína kynf m. þ v um
3	50. Kap., Zeile 2	ðaga harallðz kf hinf háþaǵ. Ept þ v kr fon hf é jatuarðz het. a englði

---

Tab. 24: Ungebrochene Leserichtung (50. Kap., 41r19-21)

Siebenmal gibt es nach der Überschrift Platz, den der Schreiber mit Text aus dem neuen Kapitel auffüllt. Die gewöhnliche Leserichtung ist in diesen Fällen zweimal unterbrochen: 27r29, 27v15, 30r10, 31r15, 33r11, 36r5 und 40v17 (Tab. 25).

---

1	25. / ÜS / 26., 2	avrg leyni i z lagv þū hrið. <b>þ Guthozmí z þi</b> i ollv oom m; ki. kr gar hm
2	26. Kap., Zeile 1	<b>G</b> uthozmr h m. fon sigðar hiart. h v mod b2oð h. ks z foft hf z raðam
3	26. Kap., Zeile 3	veft r ollð z hnga r. z agðir z þ r é att harði hálfðan fvti þ. hf Gutthozr

---

Tab. 25: Zweimal unterbrochene Leserichtung (26. Kap., 33r11-13)

Wenn die letzten Wörter nur einen geringen Teil einer Zeile einnehmen, setzte der Schreiber sie ans Ende der ersten Zeile des neuen Kapitels. Solche Zeilen beginnen mit dem neuen Kapiteltext, diesem schließt sich die dazugehörige Überschrift an und schließlich folgt entgegen der gewöhnlichen Leserichtung der Abschluß des vorhergehenden Kapitels. In 14 Fällen wurde die Leserichtung dreimal durch derartige Kapitelübergänge unterbrochen (Tab. 26).

---

1	31. Kap., Zeile 1	val kom egill i þavkk íkallð íkapn v ýngv. Ekkí úð fleira t'íðenda i
2	32., 1 / Übers. / 31., 2	<b>B</b> Rýniolþr h m <b>þra brýniolþi</b> þð G. z þoz E. heī m; hm síðan
3	32. Kap., Zeile 2	hfr rkr i fogni. h bio a aurlði. ff. hf v þr. þoz z Bíozn. þr ú á

---

Tab. 26: Dreimal unterbrochene Leserichtung (32. Kap., 34v34-36)

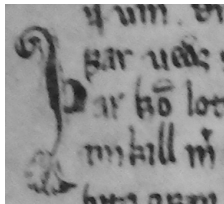
In drei Fällen (30r37, 41v10 und 47v25) steht die Überschrift am Ende der ersten Zeile eines neuen Kapitels. Die Überschriften in der Zeile 26v2 bildet eine Ausnahme, weil der Platz für sie nicht ausreichte, und das letzte Wort der Überschrift, ⟨riki⟩, am Ende der Zeile plazierte wurde.

<sup>79</sup> Zu den Überschriften vgl. auch die Transkription von Jón Helgason (1956:XXXI).

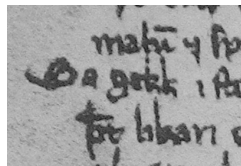
### 2.2.5.2 In den Rand gerückte Buchstaben und übergroße fette Buchstaben

Zur Binnengliederung des Textes nutzte der Schreiber verschiedene Methoden. Auffällig sind hierbei zunächst die zahlreichen, in den Rand gerückten, manchmal fetten Buchstaben sowie die übergroßen und fetten Buchstaben im Schriftblock; ihre Funktion scheint dieselbe zu sein. So leicht es im allgemeinen ist, die vorstehenden Buchstaben zu erkennen, so schwierig stellt sich die Situation bei den übergroßen und fetten Buchstaben dar. Alle besonderen Buchstaben wurden in der Transkription so dargestellt, wie sie in der Handschrift erscheinen bzw. gelesen wurden.

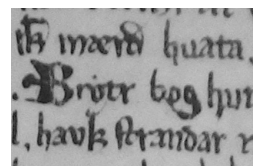
Die in den Rand gerückten Buchstaben sind nicht alle gleich hinsichtlich ihrer Größe, Dicke und Verzierung. In zwei, drei Fällen fiel es nicht leicht zu entscheiden, ob ein Buchstabe zum Schriftblock oder als in den Rand gerückter Buchstaben zu werten ist, aber schließlich habe ich 47 Buchstaben und ein et-Kürzel als außerhalb des Textblocks stehend kategorisiert, davon sind 21 normalgroße Buchstaben, 19 übergroße Buchstaben und acht übergroße verzierte Buchstaben. In letztgenannter Kategorie finden sich acht mit gewöhnlicher Tinte geschriebene Buchstaben mit gezeichneten Ornamenten und anderen Verzierungen, die erstaunlich umfangreich sein können, so daß sie stark einer Initiale ähneln.<sup>80</sup>



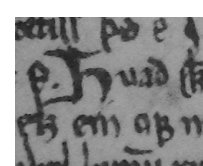
(a) 51v8



(b) 32v10



(a) 50r11



(b) 40r30

Abb. 1: In den Rand gerückte Buchstaben    Abb. 2: Vergrößerte fette Buchstaben

Eine absolute Zählung der übergroßen fetten Buchstaben innerhalb des Schriftblocks ist wenig sinnvoll, weil es unmöglich ist, die Abgrenzung zwischen normal- und fettgeschriebenen Buchstaben oder normaler Buchstabengröße und übergroßen Buchstaben restlos objektiv vorzunehmen. Dennoch springen bereits bei einem flüchtigen Blick auf die Seiten einige Buchstaben aufgrund ihrer Größe und / oder Dicke ins Auge. Ich gebe nachfolgend eine Auflistung der 41 übergroßen fetten Buchstaben, so wie ich sie nach mehrmaligem Betrachten kategorisiert habe. Insgesamt konnte ich also 90 auffällige und / oder auffällig positionierte Buchstaben und ein auffällig positioniertes et-Zeichen ausmachen.

Mit diesen Buchstaben wird oft auf die Anfänge von Skaldenstrophen oder auf inhaltlich wichtige Abschnitte und Szenen hingewiesen. Es ist nicht erkennbar, daß die auf wenige Seiten beschränkte zusätzliche Verzierung der Buchstaben eine tiefere Bedeutung hat; denn ganz gleich welche und wie viele Auffälligkeiten die Buchstaben besitzen, scheinen sie dennoch dieselben Funktion für die Textstrukturierung zu haben.

<sup>80</sup> Es handelt sich meines Erachtens um folgende acht Buchstaben mit unterschiedlichem Verzierungsgrad. In 30v6 ist es ein ⟨p⟩, welches die im 19. Kapitel stehende Episode um Þórir þruma einleitet. In 40r33, 43v23, 51r22 und 51v25 leiten die vorstehenden Buchstaben ⟨F, h, V⟩ und erneut ⟨p⟩ Strophen Egils ein. In 51v8 und 51v36 markieren ⟨p⟩ und ⟨L⟩ den Auftritt und Abgang des Berserkers Ljótr, dessen Auftritt einen großen Teil des 64. Kapitels ausmachen. In 52v4 leitet das in den Rand gerückte ⟨E⟩ eine Strophe Egils nach seinem gewonnenen Zweikampf mit Atli ein. Vgl. zu den genannten Stellen Nordal (1933:47, 121, 144, 200, 206 & 210).

Buchstabe	a, A	B	€ , €	F	G	h	J	k	L, l
im Rand	–	1	4	1	1	–	–	1	1
vergrößert	2	1	1	1	–	2	–	2	–
vergrößert & verziert	–	–	1	2	–	1	–	–	1
im Schriftblock	–	4	3	5	–	5	1	2	2
Σ	2	6	9	9	1	8	1	5	4

Buchstabe	Ŋ	N, n	R	S	t	u	v	þ	ʀ
im Rand	–	–	–	5	–	–	1	6	–
vergrößert	–	2	–	2	1	–	–	4	1
vergrößert & verziert	–	–	–	–	–	–	1	2	–
im Schriftblock	1	8	3	3	–	1	2	3	–
Σ	1	10	3	10	1	1	4	15	1

Tab. 27: In den Rand gerückte und übergroße fette Buchstaben / Zeichen

Den Beginn der im Text eingebetteten Skaldenstrophen, *Lausavísur* und *Hofuðlausn*, markiert knapp die Hälfte der auffälligen Buchstaben, so daß insgesamt 41 der 59 Strophen – darunter alle Strophen der *Hofuðlausn* –, also 70 % der Strophen, derart kenntlich gemacht wurden. Außerdem verweisen zwei einfache vorstehende Buchstaben indirekt auf eine Strophe, indem der erste Buchstabe des einleitenden Satzes aus dem Textblock herausgerückt wurde.<sup>81</sup> Dabei handelt es sich einmal um eine doppelte Markierung, da die Strophe mit einem fetten Buchstaben innerhalb des Textblocks beginnt (50r26). Die Hervorhebung der Skaldenstrophen war ein gewolltes und konsequent eingesetztes Mittel des Schreibers, denn die übrigen 18 Strophen, die alle mitten in einer Zeile beginnen, haben als ersten Buchstaben einen Großbuchstaben oder eine große Minuskel.

In zwei Kapiteln zeigt sich, daß M anders gliedert als W, und zwar wird der Schlußsatz des Kapitels in M zum Auftakt in W, wie die ausgezeichneten Buchstaben zeigen. In ÍF endet das 54. Kapitel mit dem Satz „*fekk Aðalsteinn konungr þar allmikinn sigr*“ (Nordal 1933:141); dieser Satz ⟨*Fekk aðalsteiñ kr þ<sup>r</sup> raǵn fig<sup>2</sup>*⟩ (43r36) mit in den Rand gerücktem ⟨F⟩ eignet sich natürlich ebenso für einen Kapitelanfang der Saga. Das in den Rand gerückte ⟨€⟩ 42v1 weist auf die gefaßte Entscheidung Aðils‘ hin, wie sie in ÍF am Ende des 52. Kapitels zu lesen ist (Nordal 1933:135) und dient ebenso gut der Kapiteleinteilung.

An vier Stellen wird der erste Auftritt bestimmter Personen mit fetten bzw. in den Rand gerückten Buchstaben gekennzeichnet. Mit Þórir þruma (30v6), Stórolfr Hengsson (32r15) und Rognvaldr Eiríksson (46v1) handelt es sich um drei Nebencharaktere. Die Geburt des Titelhelden Egill Skalla-Grímsson (34v14), wird ebenso mit besonderem Buchstaben hervorgehoben. Einmal ergänzte der Schreiber wohl nachträglich den Titel *konungr* (30v26), um in den Rand gerücktes ⟨h⟩ als König Harald Schönhaar eindeutig zu bezeichnen.

Über den gesamten Text verteilt stehen 44 weitere auffällige Buchstaben. Mit sieben wird wörtliche Rede markiert. Die anderen 37 Buchstaben lassen inhaltlich

<sup>81</sup> In 37r27 und 50r26 gilt dies jeweils für das ⟨þ⟩ des Satzes *þá kvað Egill vísu* (⟨þa q e. v.⟩ / ⟨þa q. € v.⟩).

und dramatisch wichtige Szenen der Saga beginnen, mit deren Hilfe ein Kenner der Saga sich gut in der Handschrift zurechtfinden kann. Positionierung, Verzierung und Fettschreibung der auffälligen Buchstaben scheint keinen Bedeutungsunterschied hinsichtlich einer Kategorisierung auszumachen. Außer den markierten Anfängen von Skaldenstrophen durch fette und / oder in den Rand gerückte Buchstaben stellt die Verwendung dieser Buchstaben nur eine vage und wenig systematische formale Gliederung des Textes dar. Mit der Einführung von Nebencharakteren und den Abschlüssen eines Kapitels, die man auch als Hervorhebung einer Szene bzw. als Szenenwechsel lesen kann, läßt sich allerdings lediglich gut die Hälfte der auffälligen Buchstaben zufriedenstellend erklären. In knapp der Hälfte des Sagatextes ist der Einsatz der auffälligen Buchstaben als Strukturelement sehr selten und somit alles andere als konsequent eingesetzt.

### 2.2.5.3 Strophenmarkierung

An sehr vielen Stellen setzte der Schreiber ein kleines *v* auf Höhe der Zeile, in der eine Skaldenstrophe anfängt, in den rechten Rand der recto-Seiten oder in den linken Rand der verso-Seiten. W enthält 59 Strophen. 34 von ihnen sind mit einem *v* markiert, 21 unmarkiert und bei vier Strophen besteht die Vermutung, daß das Pergament nachträglich beschnitten wurde, so daß die Markierung verloren ging.<sup>82</sup> Auffällig ist die konsequente Markierung der *Lausavísur* nach der *Höfuðlausn*, denn bis auf eine Ausnahme stehen alle Strophen nach dem Gedicht mit der Marginalie *v*, wogegen die Strophen bis zu Fol. 49v mehrheitlich unmarkiert geblieben sind. Eine Strophenmarkierung gibt es in folgenden Zeilen: 33v8, 34v8, 34v29, 36v36, 37r27, 38r30, 38v6, 39r5, 45v13, 46r23, 49v32, 49v34, 49v35, 49v36, 50r2, 50r3, 50r4, 50r5, 50r6, 50r8, 50r9, 50r10, 50r11, 50r13, 50r15, 50r16, 50r26, 51r22, 51v11, 51v16, 51v19, 51v25, 51v33 und 52v6. Zusammen mit der sehr häufigen vergrößerten Schreibung des ersten Buchstaben einer Strophe sind die 59 Strophen schnell und einfach aufzufinden.

## 2.2.6 Korrekturen und Ergänzungen

Korrekturen und Ergänzungen wurden vom Schreiber und einer oder mehreren jüngeren Händen am Text vorgenommen. In der Transkription sind alle Textveränderungen markiert, so daß man sie entweder im Text selbst oder im Apparat erkennen und nachvollziehen kann.

### 2.2.6.1 Durch die Hand des Schreibers

Vom Schreiber während der Abschrift vergessene Buchstaben, aber insbesondere vergessene Wörter wurden in der Regel supralinear mit kleinen Kleinbuchstaben nachgetragen. Die nachträglich eingefügten Buchstaben setzte er direkt über den Buchstaben, nach dem sie zu lesen sind. Auf die richtige Stelle im Text für die interlinear ergänzten Wörter weist der Schreiber mit einem Einsetzungszeichen hin. Nur einmal wurde ein Wort gestrichen: Die erste Schreibung des Beinamens *harðfari* wurde durchgestrichen und ⟨*hðfari*⟩ ohne Einsetzungszeichen über das getilgte Wort

<sup>82</sup> Es sind die ersten drei Strophen der ansonsten durchgängig markierten *Höfuðlausn* (49v28, 49v29 und 49v31) und eine *Lausavísa* (50r32), die auf der gleichen Seite (50r) nach dem Gedicht steht.

gesetzt (30r11). In der Transkription stehen alle interlinearen Ergänzungen und Korrekturen des Schreibers zwischen den Schrägstrichen ` und ´. Folgende Ergänzungen und Korrekturen führte der Schreiber supralinear durch:

auðb`y`arní	27r6	ma`r`ga	34r33	kaupfkipi`t`	46r10
`fon fiñ`	27v14	`t`	34v3	`er`	46r32
lika`ði`	29r18	`of`	34v8	hræ`r`ðuz	47r9
fñfkat`t`	29r37	`a`	34v9	ka`r`lla	47r31
`attu`	29v5	Bi`r`ñi	35v25	lit`z`	49r1
`harðfari`	30r11	þ`oz`.	37v26	ku`e`ða	49r32
`þra`	31r6	`ant`	38r14	þg`at`	49r33
`er`	31r24	þ`y`k	38r31	`ū mal`	50r19
`e[k]`	31r32	`h þa`	38v17	u`y`ðz tokur	50r30
`m`	31r35	kuri`r`	39v2	h`y`allr	51r23
Jngolfr`r`	32r8	fu`e`ítar	42r17	`e`	53v11
y`r`ði	32r33	`y`	42v8	f`y`ðan	54r1
`þik`	32v11	`opt`	43r15	`e`	54r7
þe`y`ra	32v36	kar`y`manligt	44r14		
fag`y`t	33r33	b`r`vna	44r17		

Platzmangel am Zeilenende könnte die beiden Schreibungen ⟨fñfkat`t`⟩ 29r37 und ⟨þg`at`⟩ 49r33 verursacht haben, obwohl an vielen vergleichbaren Stellen das letzte Wort einer Zeile in der neuen Zeile zu Ende geschrieben wurde. Eine Korrektur des Schreibers ist jedoch ebenso gut denkbar.

Die Position im Text der marginalen Ergänzungen der Handschrift wurde in zehn von zwölf Fällen mit einem Einsetzungszeichen markiert. Es sind:

ʀ0orð0 fogð[u]ʀ	28v36	ʀBrýʀ	35r15	ʀreyndarʀ	40r3
ʀþrʀ	30v1	ʀkfʀfonʀ	36r25	ʀkfʀ	41r1
ʀandʀuiðzı	31r15	ʀekkiʀ	36v18	ʀfʀ fenð[ı]meñʀ	42r15
ʀungʀmeñı	34v16	ʀhvffinfʀ	39v6	ʀguñ[h]ʀ	44r10

Im Rand taucht einmal ein Wort auf, das nicht in den Text gehört, sondern wohl zur Orientierung im Text gedacht war (⟨þri⟩ 41r4). Die drei Buchstaben stehen vermutlich für *Frísland* und markieren den Anfang von Egils Raubzügen in verschiedenen Regionen.

Verschreibungen einzelner Buchstaben wurden selten entweder rasiert oder punktiert, sondern meistens bereits während der Niederschrift einfach mit dem richtigen Buchstaben überschrieben. Die häufigsten Korrekturen sind Verbesserungen von ⟨g⟩ zu ⟨þ⟩ oder umgekehrt und von ⟨k⟩ zu ⟨g⟩. Im Apparat zur Transkription ist die Verbesserung mit < gekennzeichnet: links das Ergebnis der Verbesserung und rechts die ursprüngliche Schreibung. Folgende Korrekturen wurden vorgenommen:



ftór < ftaur	26r15	fogn < fokn	33r22	h° < h̄	40v28
hopðv < hogðv	27v4	bzyggiv < bzykkiv	33r30	aptr < fp̄tr	42r30
þr < þʳ	27v23	halvði < halvða	33v1	har < harð	46v17
prýðiligfta < prýðiligrfta	28r5	hefnd < hefnt	33v7	hlvt < hlavt	47r27
trug < trup	28v29	þr < þm	34r31	fellð < fellt	47r28
vtokvr < vtogvr	30r26	B < h̄	35r15	fvndiñ < fvndit	49r6
goðtz < goððu	30v23	þigg̃ < þikg̃	36r18	uagna < uar̄na	50r17
þengv < gengv	31r36	vðapʳ < vða þ	39r5	auftr < auftu	50v8
þzi < þozi	32r14	goðir < goðz	39v25	ú < ū	51r33
hvali < bvali	32r17	har̄nar < harðnar	40r20	ú < ñ	51v35
h̄gf < hf	32r19	hagit < har̄it	40v21	miñ < mið	53r8
lengi < lengi	32v2				

Für die Tilgung ganzer Wörter strich der Schreiber das betreffende Wort durch oder setzte einmal Punkte unter das Wort (40r1); selten benutzte er die Kombination beider Tilgungsmöglichkeiten. Die Tilgung in 28v32 hat die Punkte superlinear (vgl. Abschn. 2.2.4.2.4). Die meisten Tilgungen sind vom Schreiber erkannte Doppelungen einzelner Wörter oder ganzer Wortgruppen. Außer den beiden nicht zu rekonstruierenden Radierungen am Zeilenende (45v2 und 46r13) sind folgende Wörter getilgt. In der Transkription stehen sie jedoch ohne Markierung der Tilgungsart zwischen {...}:

áþ	28v33	geþa	40v10	hipter	47v7
v̄gaut	30r12	Öfending	42r24	hedan	49r17
εfelú	33v30	kaftaðr̄ h̄m	42v31	janna	51v21
ε	34r5	ðal	44r36	fvðz	52v11
ollv	34r29	v̄tan	44v33	ε þa ut ýþ̄ langa	54r23/24
allð	38r35	s̄	45r25	en ueftr fra holltinu	54r25
f̄	40r1	þ̄m	47r14		
feifð	40r14	batñ	47r35		

An einigen Stellen wiederholte der Schreiber einzelne oder mehrere Wörter, ohne seinen Fehler zu bemerken. In der Transkription stehen diese Dittographe zwischen {...}. Es sind: ⟨v̄ þ̄ siðz h̄f⟩ 26r18, ⟨ma[n]a⟩ 27r30<sup>83</sup>, ⟨at⟩ 30r1, ⟨feğ̃ kr̄⟩ 32v20, ⟨vandzæði⟩ 35r35, ⟨hv⟩ 35v31, ⟨þʳ⟩ 38r10, ⟨miķ̄⟩ 40r18, ⟨kōit⟩ 42r33, ⟨þikkia⟩ 44v19<sup>84</sup>, ⟨alla⟩ 45v1, ⟨mundi⟩ 47r3 und ⟨ε⟩ 50v19.

Viermal wurde mit Umstellungszeichen in den Text eingegriffen: ⟨mañ fall < fall mañ⟩ 27r2, ⟨har̄i þvngan < þvngan har̄i⟩ 36r19, ⟨niða myrkr miķ̄ < niða miķ̄ myrkr⟩ 38v10, ⟨erendif lok fin < erendif fin lok⟩ 53r22.

Einzelstehend ist die infralineare Korrektur von *mjok*, wo ein unleserlicher Buchstabe durch ein ⟨o⟩ ersetzt wird (⟨mí<sup>r</sup>o<sup>l</sup>g⟩ 41v37).

### 2.2.6.2 Durch jüngere Hände

Es gibt nur wenige Korrekturen einer oder mehrerer jüngeren Hände, und diese häufen sich in den Skaldenstrophen auf fol. 33v, 34v und 37r. Im Apparat der Trans-

<sup>83</sup> In der Handschrift steht in 27r29 ⟨m̄⟩.

<sup>84</sup> In der Handschrift steht direkt davor ⟨þikk̄⟩.

literation wurden alle Eingriffe von jüngerer Hand mit > angeführt, und zwar ursprünglicher Text > korrigierter Text.

Folgende Veränderungen konnten aufgrund anderer Buchstabenform und / oder anderer Tintenfarbe identifiziert werden: ⟨at > að⟩ 27v25, ⟨eṛnt > eṛnd⟩ 33v9, ⟨hrýggín > hggín⟩ 33v9, ⟨ari. vndir > ari. vndir `ari'⟩ 33v10, ⟨heíta > heíta2⟩ 34v10, ⟨kýtu > kýtur⟩ 34v10, ⟨vínṛekar > vín`ð`ṛekar⟩ 34v10, ⟨ṛrand veggíar > ṛranṽveggíar⟩ 34v30, ⟨ṛáx > ṛáx `ṛox'⟩ 37r1, ⟨ṽi > ṽi `ṽo'⟩ 37r2, ⟨enga > enga `hringa'⟩ 37r2, ⟨at > að⟩ 37r30, ⟨leýnðut > leýnðud⟩ 38r31, ⟨fkýíanðra > fkýíanðra `glýiaðra'⟩ 38v2, ⟨haṛt > haṛð⟩ 44v36 und ⟨ðzaguenðil > ðzaguen `delf'⟩ 52v7.

Zu Beginn der Saga setzte eine jüngere Hand das Wort ⟨`iarl'⟩ 26r32 in den Rand. Hierbei handelt es sich weder um eine Korrektur noch eine Ergänzung, sondern vielmehr um die Auflösung der Abkürzung ⟨J⟩ 26r32 für *jarl*.

## 2.2.7 Zusammen- und Getrenntschreibung

Meine Kategorisierung von Getrennt- und Zusammenschreibung beruht auf optischer Interpretation. Ich bin jedoch überzeugt, daß ein jeder Versuch, die Getrennt- und Zusammenschreibung einer mittelalterlichen Handschrift objektiv darzustellen, darin endet, eine subjektive Zuordnung der Fälle in vermeintlich objektive Kategorien vorzunehmen. Der freie Raum zwischen zwei Wörtern kann zwar in Millimetern gemessen werden, aber weil bei handschriftlichen Texten die Abstände zwischen Buchstaben und Wörtern innerhalb des Textes, aber auch innerhalb einer Zeile variieren, müssen auch die Ergebnisse einer millimetergenauen Messung interpretiert werden und an diesem Punkt kommen subjektive Wahrnehmung oder andere externe Entscheidungshilfen zum Tragen. Ebenso wenig zielführend ist meines Erachtens eine Erweiterung der Abstandseinstufung in vollen, halben und keinen Abstand, wie es bisweilen gemacht wird, weil dem eigentlichen Problem der subjektiven Einschätzung durch die Erweiterung der Kategorien nicht begegnet wird. Mit wachsender Zahl der Kategorien und wegen Ermangelung einer klaren Grenze zwischen den Kategorien bleibt die Einteilung unsicher und schließlich subjektiv, aber gleichzeitig sinkt die Aussagekraft proportional dazu.<sup>85</sup> Die Wörter sind meistens durch Spatien voneinander getrennt. Außerdem kann zwischen ihnen ein Punkt erscheinen.

Des weiteren muß zwischen einem handschriftlichen Wort, welches durch Spatien vom vorhergehenden und nachfolgenden Wort getrennt ist, und einem lexikalischen Wort unterschieden werden. In den meisten Fällen stimmt das handschriftliche Wort mit dem lexikalischen überein. Sehr selten setzte der Schreiber zwei lexikalische Wörter zusammen (vgl. Abschn. 2.2.7.1) und manchmal schrieb er Komposita in Gliedern getrennt voneinander (vgl. Abschn. 2.2.7.3).

<sup>85</sup> Kjeldsen gibt vollen, halben und keinen Zwischenraum in seiner Untersuchung an und verweist auf ältere Untersuchungen, in denen auf die „Einheit“ halber Zwischenraum eingegangen wird (2009:132). „Halbe Abstände“ werden in dieser Arbeit tendenziell als kein Abstand gewertet. Zur millimetergenauen Messung von Abständen gibt es die Studie von Robert David Stevick (1975) über die Beowulfhandschrift. Seine Ergebnisse einer achtstufigen Abstandsdifferenzierung zeigen allerdings meines Erachtens, daß man keinen weiteren Erkenntnisgewinn gegenüber einer Kategorisierung nach Augenmaß hat und das System für die Auswertung leicht auf zwei oder drei Kategorien zusammenstreichen kann (Stevick 1975:xxi-xxx, 141–260, insbesondere 203f), auch wenn diese Handschrift auffällig viele verschiedene Abstände sowie Getrennt- und Zusammenschreibungen aufweist. Siehe auch die Edition von Julius Zupitza (1959).

### 2.2.7.1 Zusammenschreibung

An wenigen Stellen sind zwei lexikalisch unabhängige Wörter zusammengeschrieben; diese Wörter erscheinen in der Transkription zusammengeschrieben. Insgesamt sind es 140 Zusammenschreibungen, in der Mehrzahl Zusammenschreibung der einbuchstabigen Präpositionen *í* und *á* mit dem nachfolgenden Substantiv, Adjektiv oder Adverb (43mal bei *í*, z. B. ⟨iollv⟩ 26r25, ⟨ítun⟩ 35v6 und ⟨iraða gerðv̄⟩ 42r10 und 29mal bei *á*, z. B. ⟨atah⟩ 26r19 und ⟨alð⟩ 35r28). Verglichen mit der Anzahl dieser Präpositionen ist der Anteil der Zusammenschreibung mit 9,2 % für *í* und 5,7 % für *á* gering. Selten setzte der Schreiber die Substantive direkt an die längeren Präpositionen *af* (⟨aṛtumbz⟩ 39v6 und ⟨aṛlð⟩ 45r12), *til* (⟨tmtotz⟩ 31v14) und *fyrir* (⟨f̄ðag⟩ 30v12).

Viermal wurde das Personalpronomen *ek* direkt an das Verb geschrieben, ohne daß es sich um eine enklytisch Form handelt: ⟨a+ek⟩ 36v36, ⟨vl+ek⟩ 45v19, ⟨vl+ek⟩ 49r27 und ⟨a+ek⟩ 49v29.

Am Zeilenende kommen wenige Zusammenschreibungen vor. Ich zähle hierzu nur die Fälle, in denen das vorletzte mit dem letzten Wort zusammengeschrieben wurde, auch wenn der Schreiber manchmal schon vorher begann, die Wörter enger zu schreiben, um mehr Text unterzubringen. Es handelt sich um folgende Fälle; ein + markiert die Wortgrenze: ⟨hallða+t̄⟩ 30v26, ⟨pv+f̄it⟩ 36v31, ⟨f̄+ē⟩ 44v19, ⟨ne+f̄ugl̄⟩ 47r24, ⟨at+f̄kr⟩ 49v18, ⟨hueffi+at⟩ 50r26 und ⟨pv+vild̄⟩ 54r2.

Die übrigen 54 Zusammenschreibungen kommen in allen Wortklassen verteilt vor, ohne daß die Anzahl der Fälle eines Wortes markant scheinen: ⟨pa+gekk⟩ 26v8, ⟨at+v̄ia⟩ 26v23, ⟨En+ē⟩ 27v35, ⟨en+goðf̄⟩ 29r33, ⟨pa+č̄⟩ 29v7, ⟨pria+tiḡi⟩ 29v20, ⟨alf+endif̄⟩ 30r28, ⟨off+f̄rændv̄⟩ 30v24, ⟨fa+m̄⟩ 34r20, ⟨ella+m̄di⟩ 35r10, ⟨oll+ðeili⟩ 37r5, ⟨btagvifan+p̄r̄k̄⟩ 38r31, ⟨pa+kō⟩ 38v4, ⟨fa+m̄⟩ 38v11, ⟨vt+kōñ⟩ 39r28<sup>86</sup>, ⟨fn+átti⟩ 39r36, ⟨ḡa+nv⟩ 39v16, ⟨pa+mantv⟩ 39v18, ⟨fe+bonda⟩ 39v27, ⟨mo+t roðna⟩ 41v29<sup>87</sup>, ⟨s̄+bvít⟩ 42r29, ⟨pa+munū⟩ 42v1, ⟨z+æptv⟩ 43r24, ⟨z+ðzo⟩ 43v11, ⟨f̄v̄ði+f̄inv⟩ 43v20, ⟨venfk+ánif̄⟩ 44r16, ⟨f̄+mal⟩ 44v10, ⟨e+f̄kr⟩ 45r10, ⟨z+lavghzēm̄⟩ 45v1, ⟨mun+ept̄⟩ 45v9, ⟨z+fkíp⟩ 46r4, ⟨fe+uaru⟩ 46v36, ⟨f̄+ḡðv̄⟩ 47v3, ⟨reið+ī⟩ 48v15, ⟨fa+v̄⟩ 48v16, ⟨pa+uapn̄⟩ 48v27, ⟨reið+ī+p̄nī⟩ 49r1, ⟨f̄ta+mál⟩ 49v25, ⟨p̄+uarð⟩ 50r8, ⟨nu+v̄⟩ 50v36, ⟨fa+ē⟩ 51r23, ⟨hal+bleikan⟩ 51v20, ⟨v̄ðing+z̄⟩ 52r2, ⟨pa+miklv̄⟩ 52r27, ⟨f̄+giarna⟩ 53r12, ⟨nv+ē⟩ 53r20, ⟨f̄ioza+tiḡi⟩ 53r27, ⟨pa+f̄⟩ 53v24, ⟨nu+mun⟩ 53v24, ⟨p̄+ē+m̄⟩ 53v24, ⟨at+f̄h̄⟩ 54r3 und ⟨pa+m̄.⟩ 54r28.

### 2.2.7.2 Worttrennung am Zeilenende

Zum Trennverhalten mittelalterlicher Schreiber am Zeilenende wurden bereits einige Untersuchungen innerhalb der Germania – zum Gotischen (Vennemann 1987, Frey 1989), Altenglischen (Wetzell 1981), Friesischen (Birkmann 1995) und Altwestnordischen (Fix 1990, Fix 1995 & Birkmann/Fix 1998) – vorgenommen. Unabhängig von den germanischen Einzelsprachen konnte festgestellt werden, daß in vielen Handschriften nicht willkürlich, sondern vielmehr nach Sprechsilben getrennt wurde (Birkmann/Fix 1998:24). Nur in wenigen Handschriften, zu denen auch M gehört, wird am Zeilenende „chaotisch“ getrennt.

<sup>86</sup> Die Schreibung deutet natürlich auf einen Lemmanamen von *útkoma*. Allerdings steht in ähnlichen Verbindungen von Adverb oder adverbial gebrauchter Präposition mit Infinitiv oder Part. Prät. ein deutliches Spatium.

<sup>87</sup> Hier scheint der Schreiber den Inhalt der Strophe nicht verstanden zu haben (*á mó troðna*).

Trennmuster	Anz.	Beispiele
an der Fuge	65	ʀiñ moʀk 29r1/2, eilða hufit 38v14/15, uapn lausʹ 45r28/29
(K)VK <sub>1</sub> -K <sub>2</sub> V(K)	49	lag ði 35v29/30, ðuel ia 39r6/7, moʀ gū 52v34/35
(K)V-KV(K)	44	fa kʹ 35v11/12, vei ta 45r25/26, ʀo tiñ 51v32/33
(K)K-VK(K)	27	m aurg 33r10/11, fk otifð 48v3/4, ðe epít 49r10/11
KV-KKV(K)	15	lav gðu 41v31/32, ʀý llking 42v5/6, ʀei ftaði 48v11/12
morphologisch	9	ʃð iñi 34v17/18, geng in 40v29/30, haʀ a 42r35/36
(K)VK <sub>1</sub> -K <sub>1</sub> V(K)	8	hæt ti 39r3/4, ðýk kiú 46v23/24, kýr rū 51v20/21
Hiasttrennung	6	fte ig 31r16/15, ní ofnū 33r22/23, la ugū 51r7/8
KV-KK	5	hau ft 35r4/5, ko ft 48r22/23, ho lmǫǫv 52r31/32

Tab. 28: Worttrennung am Zeilenende

In W wurde ein lexikalisches Wort 227mal über zwei Zeilen geschrieben. Die Worttrennung erfolgte 64mal an der Kompositionsfuge, so daß für diese Fälle nicht geklärt werden kann, ob es sich für den Schreiber um ein oder zwei Wörter handelte, weil in W kein Trennungsstrich benutzt wurde. Für die übrigen Fälle steht dies jedoch außer Frage. Ohne die Worttrennungen an der Fuge zu berücksichtigen, bleiben noch 163 zu klassifizierende Trennungen übrig (s. Tab. 28).

Mit 66,3 % bzw. in 108 Fällen erfolgt der größte Teil der Trennungen nach Sprechsilben. Hierunter zählen alle Trennungen nach den Mustern (K)VK<sub>1</sub>-K<sub>2</sub>V(K), (K)VK<sub>1</sub>-K<sub>1</sub>V(K), KV-KV(K) und die Hiasttrennung sowie die Trennung ⟨bv|iñ⟩ 51v30/31, auch wenn sie als morphologisch angesehen werden kann. Als rein morphologisch motivierte Trennungen werte ich demnach 4,9 % bzw. acht Trennungen. Bei fünf dieser Trennungen ist interessanterweise eines der Konsonantenzeichen gedoppelt, um vermutlich den voranstehenden Wurzelvokals als Kurzvokal zu kennzeichnen<sup>88</sup>. Dies tritt bei ⟨ʃs|fum⟩ 29v20/21, ⟨hert|teknír⟩ 39v11/12, ⟨fkolb|bʀún⟩ 43v16/17 und ⟨ǵʀ|víligfti⟩ 46r35/36 sowie bei ⟨kō|mīñ⟩ 52r20 auf.

Die übrigen Trennungen – (K)K-VK(K), KV-KKV(K), KV-KK und die Hiasttrennung umfassen ca. 28,8 % bzw. 47 Fälle – sind zufällige Trennungen, d. h., daß der Schreiber die Zeile voll schrieb und das betreffende Wort willkürlich trennte.

Der Befund ist etwas widersprüchlich. Nach Sprechsilben sind knapp zwei Drittel richtig getrennt, aber dem Füllen einer Zeile wird viel Raum gelassen. In den Handschriften zur *Snorra Edda* wurde hingegen in über 90 % der Fälle nach Sprechsilben getrennt (Birkmann/Fix 1998:27). Der Schreiber von W trennte also merklich weniger „richtig“ oder konsequent als die Schreiber der Handschriften der *Snorra Edda*.

### 2.2.7.3 Getrenntschreibung

Es finden sich viele Belege für Getrenntschreibung eines Kompositums. Bevor auf die Getrenntschreibung von Komposita eingegangen werden kann, muß zunächst geklärt werden, woran man ein Kompositum erkennt. In der orthographischen Norm des ONP heißt es in einem kurzen Absatz lediglich:

„ONP’s ortografiske norm lægger sig tæt op ad den traditionelle norm, der er udviklet ved udgivelse af normaliserede norrøne tekster (fx. Íslenzk fornrit), i ordbøger (fx. Heggstad, Hødnebo & Simensen: *Norrøn ordbok*,

<sup>88</sup> Ein Anzeichen der Quantitätsumwälzung. Vgl. dazu Fix (1990:244-258; Kapitel 5.6).

1975) og i andre hjælpemidler (i det følgende henvises der undertiden til Noreen: Altisländische und altnorwegische Grammatik, 4. ed., 1923, og Larsson: Ordförrådet i de älsta isländska handskrifterna, 1891).<sup>89</sup>

Daß die genannten Werke zum Teil stark voneinander abweichende Schreibungen enthalten, kann jeder leicht erkennen, der Heggstads Wörterbuch mit Noreens Grammatik vergleicht. Durch die vielen Editionen, Wörterbücher und Grammatiken ist der Umgang mit Komposita allerdings in Bahnen gelenkt, deren Kategorisierung zum großen Teil nachvollziehbar sind. Ausgenommen davon sind zum einen die zahlreichen Substantivkomposita mit einem Genitiv als Bestimmungsglied und zum anderen die um ein Adverb bzw. eine Präposition erweiterte Verben (z. B. *fyrirsjá* bzw. *fyrir sjá*), welche in den Werken unterschiedlich behandelt werden. Ich folge weitestgehend der traditionellen Darstellung des Altisländischen, d. h. ich orientiere mich an den Lemmanamen des ONP.

Durch die Syntax ist es möglich, Komposita mit Fugenzeichen oder Stammkomposita zu erkennen, weil ansonsten ein Satz grammatikalisch nicht aufginge. Obwohl der Schreiber *sendimenn* gern ⟨fendi m̄⟩ und *kaupskip* dreimal getrennt (z. B. ⟨kaup fkip⟩ 30v18) geschrieben hat, muß es sich syntaktisch um Substantivkomposita handeln. Ebenso sind Komposita zu erkennen, die aus einer Präposition (z. B. *frá-*, *tíl-* und *við-*) oder einem Adverb (z. B. *inn-*, *upp-* und *út-*) bzw. Adjektivstamm (z. B. *all-*, *jafn-* und *stór-*) mit einem Substantiv oder Adjektiv gebildet werden. Denn auch hier ginge die Syntax ansonsten nicht auf.

Dagegen ist es äußerst schwierig zu entscheiden, ob es sich um ein Substantivkompositum mit Genitiv als Bestimmungsglied oder ein vorangestelltes Genitivattribut handelt, da die beiden Fälle in der Handschrift formal identisch sind. Der unterschiedliche Umgang mit Komposita in der Schriftsprache zeigt sich bspw. im modernen Deutsch und im modernen Englisch sehr deutlich. Wenn man dann nur die häufige Verwendung eines vorangestellten Genitivs im Neuisländischen hinzunimmt, dann läßt sich eine Unterscheidung kaum vornehmen. Maria Bonner schrieb treffend in ihrem Aufsatz zu dieser Problematik, daß

„gerade bei nah verwandten Sprachen, die sich in Teilbereichen sehr ähnlich sind, wie Deutsch, (Alt)isländisch und die übrigen germanischen Sprachen im Bereich der Wortbildung, die allzu große Gefahr einer ständigen unbewußten Beeinflußung der Analyse durch die Strukturen der jeweiligen Muttersprache [besteht]“ (Bonner 1982:161).

Bei den meisten Fällen eines Substantivkompositums mit Bestimmungsglied im Genitiv ist es unmöglich, anhand formaler, d. h. grammatikalischer und syntaktischer, Kriterien den Status der Wortverbindung zu überprüfen. Bonner kommt folglich zum Schluß, daß es im Altisländischen vermutlich keine feste Grenze zwischen Genitivattribut und Genitivkompositum gibt. Das Nebeneinander der beiden Formen nennt sie „schwebende Komposita“ (Bonner 1982:167). In Editionen, Wörterbüchern und Grammatiken erscheinen diese Formen meistens als Zusammenschreibung, also als „echte“ Komposita. Wohl auch deshalb entschied sich die Bearbeiterin von M sehr pragmatisch: „I decided to choose, when in doubt, for a compound“ (van Arkel 1984a:13). Für dieses Vorgehen habe ich mich ebenfalls entschieden.

<sup>89</sup> ONP's ortografiske norm: [http://onp.ku.dk/adgang\\_til\\_ordliste\\_etc/ortografi1/](http://onp.ku.dk/adgang_til_ordliste_etc/ortografi1/) (28.8.2013).

Insgesamt wurden 1191 Getrenntschreibungen verzeichnet, von denen 228 am Zeilenende stehen; demnach bleiben 963 Getrenntschreibungen innerhalb einer Zeile. Vergleicht man die getrenntgeschriebenen Komposita mit den Zusammenschreibungen, so zeichnet sich für jedes Wort ein anderes Bild ab. Einige (lexikalische) Komposita schrieb der Schreiber fast immer auseinander und bei anderen wählte er häufiger die Zusammenschreibung. In Tab. 29 und Tab. 30 fettgeschriebene Bestimmungsglieder kommen in der jeweiligen Kategorie (oft mit Abstand) am häufigsten vor.

Ausgehend vom Bestimmungsglied kann man in Tab. 29 erkennen, wie die Getrennt- und Zusammenschreibung in Bezug auf alle verwendeten Präpositionen, häufig verwendeten Adverbien und Adjektiven sowie Substantiven mit Fugenzeichen, als bloßen Stamm und Substantive im Genitiv verteilt ist. Die Auswahl der Bestimmungsglieder erfolgte nach Stichproben.

Die Gegenüberstellung der Getrennt- und Zusammenschreibung macht deutlich, daß der Genitiv nur in den seltensten Fällen als Teil eines Kompositums gesehen wurde. In mehr als 94 % der untersuchten Fälle wurde das Kompositum als zwei Wörter geschrieben. Aber auch Substantivkomposita mit einem Substantivstamm oder Fugenelement faßte der Schreiber in 40,6 % der Fälle als zwei Wörter auf. Ähnlich sieht es auch bei den anderen Wortarten aus, auch wenn sich das Verhältnis der Getrennt- und Zusammenschreibungen unterscheidet. Knapp 60 % aller Komposita mit einer Präposition als Bestimmungsglied wurden getrennt geschrieben. Sogar die Verneinung auf *ó-* setzte der Schreiber zu 33 % getrennt vom dazugehörigen Adjektiv.

zusam.	Bestimmungsglied <sup>90</sup>	getrennt
7	Substantiv im Genitiv ( <i>afreks-</i> , <i>bana-</i> , <i>bónða-</i> , <i>borgar-</i> , <i>dana-</i> , <i>elda-</i> , <i>erendis</i> , <i>fagna-</i> , <i>farar-</i> , <i>fjár-</i> , <i>fǫður-</i> , <i>gǫngu-</i> , <i>jarls-</i> , <i>kapps-</i> , <b><i>konungs-</i></b> , <i>landa-</i> , <i>lands-</i> , <i>manna-</i> , <i>manns-</i> , <i>merkis-</i> , <i>orða-</i> , <i>ráða-</i> , <i>róðrar-</i> , <i>sýslu-</i> , <i>varnar-</i> )	135
165	Substantivstamm od. Substantiv mit Fuge ( <i>ben-</i> , <i>blóð-</i> , <i>bú-</i> , <i>far-</i> , <i>fé-</i> , <i>finn-</i> , <i>fóst-</i> , <i>frið-</i> , <i>fǫru-</i> , <i>gleði-</i> , <i>gull-</i> , <i>hand-</i> , <b><i>her-</i></b> <sup>91</sup> , <i>holm-</i> , <i>hús-</i> , <i>hogg-</i> , <i>kaup-</i> , <i>konung-</i> , <i>korn-</i> , <i>kvik-</i> , <i>land-</i> , <i>lið-</i> , <i>mann-</i> , <i>nátt-</i> , <i>ofr-</i> , <i>orð-</i> , <b><i>sendi-</i></b> , <i>skip-</i> , <i>stað-</i> , <i>stafn-</i> , <i>vápn-</i> , <i>varð-</i> , <i>vetr-</i> , <i>vin-</i> )	113
45	Präposition ( <b><i>á-</i></b> , <i>af-</i> , <i>at-</i> , <i>frá-</i> , <i>fyrir-</i> , <i>í-</i> , <i>með-</i> , <i>of-</i> , <i>ór-</i> , <i>um-</i> , <i>undir-</i> , <i>tíl-</i> , <i>við(r)-</i> , <i>yfir-</i> )	66
74	Adjektiv / Numeral ( <b><i>all-</i></b> , <i>austr-</i> , <i>ein-</i> , <i>grá-</i> , <i>gǫfug-</i> , <i>lang-</i> <sup>92</sup> , <i>lausa-</i> , <i>jafn-</i> , <i>norð-</i> , <i>ný-</i> , <i>sam-</i> , <i>stór-</i> )	58
31	Adverb ( <i>aptr-</i> , <i>ár-</i> , <i>fram-</i> , <i>heim(a)-</i> , <i>inn-</i> , <i>ofan-</i> , <i>undan-</i> , <i>upp-</i> , <b><i>út-</i></b> )	45
42	Negation ( <i>ó-</i> )	21
364	Σ	438
–	restl. Getrenntschreibungen	525

Tab. 29: Bestimmungsglieder von Komposita

<sup>90</sup> Komposita am Zeilenende oder durch interlineare Ergänzungen wurden nicht mitgezählt, weil deren Schreibung durch äußere Faktoren beeinflusst wurde.

Bei Ortsnamen (z. B. *Alptanes*, *Ánabrekka*) tritt die Getrenntschreibung besonders häufig auf, wenn deren erstes Glied ein Genitiv ist. Das Gleiche gilt auch für die Patronyme. Eine Überschneidung mit den oben dargestellten Getrenntschreibungen ausgehend vom Bestimmungsglied ist hierbei nicht zu erwarten bzw. zu vernachlässigen, weil die Eigennamen sich von den oben genannten Bestimmungsgliedern unterscheiden bzw. die Grundglieder in Tab. 30 diese in der Regel nicht haben (z. B. dreimal *Upplond*). Die geographischen Eigennamen, deren Auflistung erschöpfend ist, sind nur im Singular angegeben, obwohl bei einigen Namen das Grundglied im Plural steht. Auch die Angabe der Personennamen mit einem Beinamen als Bestimmungsglied ist vollständig. Für alle weiteren Grundglieder gilt wieder, daß deren Auswahl nach Stichproben erfolgte, aber jedes Kompositum mindestens dreimal im Text vorkommt und die häufigsten Wörter jeder Kategorie fett gedruckt sind.

zusam.	Grundglied	getrennt
136	geographische Bezeichnung (- <i>á</i> , - <i>borg</i> , - <i>brekka</i> , - <i>dalr</i> , - <i>eið</i> , - <i>elfr</i> , - <i>ey</i> , - <i>eyrr</i> , - <i>fjall</i> , - <i>fold</i> , - <i>fjorðr</i> , - <i>fylki</i> , - <i>heiðr</i> , - <i>heimr</i> , - <i>hlið</i> , - <i>holt</i> , - <i>hraun</i> , - <i>kíll</i> , <b>-land</b> , - <i>lón</i> , - <i>lókr</i> , - <i>mörk</i> , - <i>nef</i> , - <i>nes</i> , - <i>skógr</i> , - <i>staðir</i> , - <i>sund</i> , - <i>sér</i> , - <i>tunga</i> , - <i>tøður</i> , - <i>vellir</i> , - <i>þing</i> )	174
133	Substantive (- <i>blástr</i> , - <i>boð</i> , - <i>efni</i> , - <i>fall</i> , - <i>fé</i> , - <i>ferð</i> , - <i>freyja</i> , - <i>fundr</i> , - <i>för</i> , - <i>ganga</i> , - <i>gangr</i> , - <i>garðr</i> , - <i>gerð</i> , - <i>hlaða</i> , - <i>hús</i> , - <i>högg</i> , - <i>karl</i> , - <i>konungr</i> , - <i>kostr</i> , - <i>lið</i> , - <i>lok</i> , - <i>menni</i> , - <i>naut</i> , - <i>orð</i> , - <i>rédi</i> , - <i>sending</i> , - <i>skáli</i> , - <i>skattr</i> , - <i>skifti</i> , <b>-skip</b> , - <i>skúta</i> , - <i>smiðr</i> , - <i>stefna</i> , - <i>stokkr</i> , - <i>stong</i> , - <i>sveinn</i> , - <i>vegr</i> , - <i>verk</i> )	161
10	<b>-maðr</b>	93
5	Verwandtschaftsname (- <i>bróðir</i> , - <i>dóttir</i> , - <i>fóstri</i> , <b>-son(r)</b> )	56
96	Adjektive und Adverben (- <i>fullr</i> , - <i>lauss</i> , - <i>leikr</i> , <b>-lígr</b> , - <i>líga</i> , - <i>mennr</i> , - <i>mikill</i> , - <i>samr</i> , - <i>skapr</i> , - <i>séll</i> ) <sup>93</sup>	29
89	Eigename (- <i>Bárðr</i> , - <i>Grímr</i> , - <i>Kári</i> , - <i>Ketill</i> , - <i>Ulfr</i> , <b>-Qnundr</b> ) <sup>94</sup>	18
0	Titel (- <i>jarl</i> , <b>-konungr</b> )	16
469	Σ	547
–	restl. Getrenntschreibungen	416

Tab. 30: Grundglieder von Komposita

Gut 20 % der Getrenntschreibungen nach Grundgliedern in W gehen auf die geographischen Namen und Personennamen zurück, deren Bestimmungsglied häufig einen Namen im Genitiv bildet. *England* (25) und *Ísland* (30) werden in W stets zusammengeschrieben, so daß das Verhältnis der übrigen Namen auf *-land* 32:42 ist; also 56,7 % getrennt geschrieben werden.

Die meisten zusammengeschriebenen Personennamen gehen auf abgekürzte Schreibungen für *Kveld-Ulfr* und *Berg-Qnundr* zurück. Ausgeschriebenen Personennamen

<sup>91</sup> Stets als ein Wort geschrieben (28mal).

<sup>92</sup> Stets zusammengeschrieben; 20mal als *langskip* und dreimal als *langfeðgar*.

<sup>93</sup> Adjektive auf *-lígr* und Adverben auf *-líga* stehen mit ihrem Vorderglied zusammen (59mal), bei den übrigen ist das Verhältnis ausgeglichen bzw. zu Gunsten der Getrenntschreibung (*-skapr* und *-samr*).

<sup>94</sup> *Kveld-Ulfr* und *Berg-Qnundr* kommen 74mal, meisten als ⟨kuellðv̄⟩ 27v6 bzw. ⟨Bḡon⟩ 47r6, zusammengesetzt, aber nur zweimal getrenntgeschrieben vor.

werden häufiger getrennt geschrieben (29,8%), als die Gegenüberstellung (89:18) zunächst vermuten läßt.

Die entstandene Schnittmenge der beiden Auszählungen nach Bestimmungs- und Grundgliedern ist durch Komposita aus der Gruppe „Verwandtschaftsname“, wie *konungssonr* (12) und *jarlsdóttir* (3) gering. Hinzu kommen sicherlich noch wenige Überschneidungen bei Komposita auf *land*. Die Getrenntschreibungen von Titeln überschneiden sich nicht mit der Auszählung der Bestimmungsglieder; für alle übrigen Gruppen gilt dies nicht, denn hier dürfte es zu vielen Dopplungen mit der Auszählung der Bestimmungsglieder gekommen sein. Das Wort *maðr* wurde fast immer, andere Substantive häufig durch einen weiteres Substantiv im Genitiv oder ein anderes Element spezifiziert, ohne daß der Schreiber das entstandene Kompositum durch Zusammenschreibung deutlich kennzeichnete (z. B. *afreksmaðr*, *lausafé*, *orðsending*, *sendimenn*).

Zählt man aber die Getrenntschreibung in Tab. 29 mit den geographischen Bezeichnungen und den Personennamen sowie den Titeln aus Tab. 30 zusammen, ergibt dies 646 Fälle = 67,4%. Bedenkt man dabei die geringe Schnittmenge der beiden Untersuchungen, so wurden anhand der ausgewählten Fälle über 60% der Getrenntschreibungen erklärt bzw. aufgezeigt. Das Verhältnis zwischen Getrennt- und Zusammenschreibung von lexikalischen Komposita hat damit eine leichte Tendenz zur Getrenntschreibung. Ausgehend von den in Tab. 29 und Tab. 30 aufgelisteten Bestimmungs- und Grundgliedern wurden 54,2% der Komposita getrennt geschrieben.

## 2.2.8 Römische Zahlen

In W kommen 100 römische Zahlen vor, die als Kardinal- und als Ordinalzahlen verwendet wurden, ohne daß letztere besonders gekennzeichnet sind. Sie erscheinen sowohl zwischen zwei Punkten, gefolgt von einem Punkt als auch völlig ohne begleitende Punkte und können mit einem Akut über einzelnen Zeichen versehen sein. Der letzte Teil einer Zahl kann ⟨j⟩ bzw. ⟨j̇⟩ sein. 83 der 237 Kardinalzahlen kommen als römische Zahl vor. Von den 156 Ordinalzahlen wurden 17 als römische Zahl geschrieben.

Zahl	röm.	Wort	Zahl	röm.	Wort	Zahl	röm.	Wort
<b>1</b>	1	103	<b>9</b>	2		<b>50</b>	2	
<b>2</b>	6	52	<b>10</b>	6	1	<b>70</b>	1	
<b>3</b>	4	24	<b>11</b>	4		<b>90</b>	2	
<b>4</b>	4	1	<b>12</b>	26	1	<b>100</b>	4	2
<b>5</b>	4	1	<b>13</b>	2		<b>300</b>	4	
<b>6</b>	7		<b>20</b>	5		<b>400</b>	3	
<b>7</b>	3		<b>30</b>	10	1			
<b>8</b>	2	2	<b>40</b>	1	1			

Tab. 31: Römische Zahlen



## 2.3 Postulierte Grapheme

Für die weitere Untersuchung setze ich folgende Grapheme an. Hierbei fasse ich Majuskeln und große Minuskeln aufgrund ihrer gleichen Funktion innerhalb des Textes als Allographie eines Graphems zusammen. Hingegen werde ich Vokalzeichen mit Akut oder Cauda als eigenständige Grapheme. Die Verwendung von ⟨r⟩ und ⟨z⟩ ist fast immer positionsbedingt, so daß sie Allographie eines Graphems darstellen. Aber ⟨f⟩ und ⟨s⟩ haben im Text bisweilen unterschiedliche Bedeutung und sind nicht positionsbedingt verteilt. Ligaturen aus zwei Vokalzeichen erhalten ebenfalls Graphemstatus, aber Ligaturen aus zwei Konsonantenzeichen sehe ich als Summe ihrer Grapheme an. Das Grapheminventar bleibt zwar schließlich ähnlich umfangreich wie die Summe der Graphklassen, aber für die weiteren Untersuchungen ist es dennoch leichter zu handhaben.

$\backslash a \ := \ \{\langle a \rangle\}$	$\backslash i \ := \ \{\langle i \rangle\}$	$\backslash r \ := \ \{\langle r \rangle, \langle z \rangle\}$	$\backslash p \ := \ \{\langle p \rangle\}$
$\backslash á \ := \ \{\langle á \rangle\}$	$\backslash \grave{a} \ := \ \{\langle \grave{a} \rangle\}$	$\backslash R \ := \ \{\langle R \rangle\}$	$\backslash P \ := \ \{\langle P \rangle\}$
$\backslash A \ := \ \{\langle A \rangle, \langle a \rangle\}$	$\backslash j \ := \ \{\langle j \rangle\}$	$\backslash R \ := \ \{\langle R \rangle\}$	$\backslash a \ := \ \{\langle a \rangle\}$
$\backslash \acute{A} \ := \ \{\langle \acute{a} \rangle\}$	$\backslash \grave{j} \ := \ \{\langle \grave{j} \rangle\}$	$\backslash \grave{a} \ := \ \{\langle \grave{a} \rangle\}$	$\backslash \acute{a} \ := \ \{\langle \acute{a} \rangle\}$
$\backslash \grave{a} \ := \ \{\langle \grave{a} \rangle\}$	$\backslash J \ := \ \{\langle j \rangle\}$	$\backslash f \ := \ \{\langle f \rangle\}$	$\backslash \acute{x} \ := \ \{\langle \acute{x} \rangle\}$
$\backslash b \ := \ \{\langle b \rangle\}$	$\backslash k \ := \ \{\langle k \rangle\}$	$\backslash S \ := \ \{\langle S \rangle\}$	$\backslash \acute{a} \ := \ \{\langle \acute{a} \rangle\}$
$\backslash B \ := \ \{\langle B \rangle, \langle b \rangle\}$	$\backslash K \ := \ \{\langle k \rangle\}$	$\backslash s \ := \ \{\langle s \rangle\}$	$\backslash a \ := \ \{\langle a \rangle\}$
$\backslash c \ := \ \{\langle c \rangle\}$	$\backslash l \ := \ \{\langle l \rangle\}$	$\backslash t \ := \ \{\langle t \rangle\}$	$\backslash \acute{e} \ := \ \{\langle \acute{e} \rangle\}$
$\backslash \grave{c} \ := \ \{\langle \grave{c} \rangle\}$	$\backslash L \ := \ \{\langle L \rangle, \langle l \rangle\}$	$\backslash T \ := \ \{\langle T \rangle, \langle t \rangle\}$	$\backslash i \ := \ \{\langle i \rangle\}$
$\backslash d \ := \ \{\langle d \rangle\}$	$\backslash m \ := \ \{\langle m \rangle\}$	$\backslash \grave{c} \ := \ \{\langle \grave{c} \rangle\}$	$\backslash \acute{o} \ := \ \{\langle \acute{o} \rangle\}$
$\backslash D \ := \ \{\langle D \rangle\}$	$\backslash M \ := \ \{\langle M \rangle, \langle m \rangle\}$	$\backslash u \ := \ \{\langle u \rangle\}$	$\backslash \acute{o} \ := \ \{\langle \acute{o} \rangle, \langle \acute{q} \rangle\}$
$\backslash e \ := \ \{\langle e \rangle\}$	$\backslash n \ := \ \{\langle n \rangle\}$	$\backslash \acute{u} \ := \ \{\langle \acute{u} \rangle\}$	$\backslash \acute{z} \ := \ \{\langle \acute{z} \rangle, \langle \acute{7} \rangle\}$
$\backslash \acute{e} \ := \ \{\langle \acute{e} \rangle\}$	$\backslash N \ := \ \{\langle N \rangle, \langle n \rangle\}$	$\backslash U \ := \ \{\langle u \rangle\}$	$\backslash z \ := \ \{\langle z \rangle\}$
$\backslash E \ := \ \{\langle E \rangle, \langle e \rangle, \langle \acute{E} \rangle\}$	$\backslash n \ := \ \{\langle n \rangle\}$	$\backslash v \ := \ \{\langle v \rangle\}$	$\backslash ; \ := \ \{\langle ; \rangle\}$
$\backslash \grave{e} \ := \ \{\langle \grave{e} \rangle\}$	$\backslash \grave{a} \ := \ \{\langle \grave{a} \rangle\}$	$\backslash \acute{v} \ := \ \{\langle \acute{v} \rangle\}$	$\backslash \grave{a} \ := \ \{\langle \grave{a} \rangle\}$
$\backslash f \ := \ \{\langle f \rangle\}$	$\backslash o \ := \ \{\langle o \rangle\}$	$\backslash V \ := \ \{\langle v \rangle\}$	$\backslash \grave{a} \ := \ \{\langle \grave{a} \rangle\}$
$\backslash F \ := \ \{\langle F \rangle\}$	$\backslash \acute{o} \ := \ \{\langle \acute{o} \rangle\}$	$\backslash \grave{a} \ := \ \{\langle \grave{a} \rangle\}$	$\backslash \acute{a} \ := \ \{\langle \acute{a} \rangle\}$
$\backslash g \ := \ \{\langle g \rangle\}$	$\backslash O \ := \ \{\langle O \rangle\}$	$\backslash x \ := \ \{\langle x \rangle\}$	$\backslash \acute{a} \ := \ \{\langle \acute{a} \rangle\}$
$\backslash G \ := \ \{\langle G \rangle\}$	$\backslash \grave{a} \ := \ \{\langle \grave{a} \rangle\}$	$\backslash y \ := \ \{\langle y \rangle\}$	$\backslash \acute{a} \ := \ \{\langle \acute{a} \rangle\}$
$\backslash h \ := \ \{\langle h \rangle\}$	$\backslash p \ := \ \{\langle p \rangle\}$	$\backslash z \ := \ \{\langle z \rangle\}$	$\backslash \acute{a} \ := \ \{\langle \acute{a} \rangle\}$
$\backslash H \ := \ \{\langle H \rangle\}$	$\backslash q \ := \ \{\langle q \rangle\}$	$\backslash \grave{a} \ := \ \{\langle \grave{a} \rangle\}$	$\backslash \acute{a} \ := \ \{\langle \acute{a} \rangle\}$
$\backslash i \ := \ \{\langle i \rangle\}$	$\backslash Q \ := \ \{\langle q \rangle\}$	$\backslash \acute{a} \ := \ \{\langle \acute{a} \rangle\}$	$\backslash \acute{a} \ := \ \{\langle \acute{a} \rangle\}$
		$\backslash \acute{a} \ := \ \{\langle \acute{a} \rangle\}$	$\backslash \acute{a} \ := \ \{\langle \acute{a} \rangle\}$



# 3 Phonemisch-graphemische Beziehungen

## 3.1 Einleitung

In diesem Kapitel werden die postulierten Grapheme ohne die der jüngeren Hand mit einem rekonstruierten Phonemsystem des Altisländischen der Abfassungszeit der Handschrift in Beziehung gesetzt. Zunächst wird das benutzte Phonemsystem aufgezeigt und kurz erklärt, auf welchen Grundannahmen diese Rekonstruktion fußen. Im Abschnitt zur lautlichen Entwicklung (Abschn. 3.3) wird ein ausführlicher Überblick über die lautlichen Besonderheiten gegeben, aus dem zugleich ersichtlich wird, wo sich W zwischen Altisländisch und Neuisländisch befindet. In den beiden nächsten Unterkapiteln werden die graphemisch-phonemischen Beziehungen der Vokale und Diphthonge (Abschn. 3.4) und der Konsonanten (Abschn. 3.5) im Detail präsentiert. Im abschließenden Abschnitt (Abschn. 3.6) wird eine Übersicht über die graphemisch-phonemischen Beziehungen in W gegeben.

Da das rekonstruierte Phonemsystem nur hypothetischer Natur sein und der tatsächliche Lautstand nicht zweifelsfrei aus W ermittelt werden kann, werden die Phoneme in Bezug zum Buchstaben der Normalisierung des Altisländischen gesetzt. Über die lautliche Realisierung von normalisiertem  $\text{\acute{e}}$  im 14. Jahrhundert wissen wir beispielsweise nichts Konkretes, sondern können nur feststellen, daß sich um 1200 [e:] über [ie:] und [i'e:] zu [je:] und schließlich wie im modernen Isländischen zu [jɛ] entwickelt hat. Wann dieser Prozeß abgeschlossen war und wie die lautliche Realisierung von  $\text{\acute{e}}$  um 1350 war, ist hingegen nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Noreen gibt dazu an, daß um 1300 aus dem langen Monophthong ein Diphthong geworden sei, ohne auf dessen lautliche Qualität einzugehen (1923:§ 103). Dem fügt Björn K. Þórólfsson hinzu, daß um 1400 in den Handschriften zu gleichen Teilen  $\text{\acute{e}}$  bzw.  $\text{\acute{e}}$  und  $\text{\acute{e}}$  geschrieben wurde (1925:XIII-XV). Unabhängig von der tatsächlichen lautlichen Realisierung von normalisiertem  $\text{\acute{e}}$  wird /é/ angegeben. Gleiches gilt für die übrigen Vokale in betonten Silben. Für die Bezeichnung der Vokale in unbetonten bzw. schwach nebentonigen Silben wähle ich /A/, /I/ und /U/ sowie /E/. Die Darstellung der konsonantischen Phoneme erfolgt nach den gleichen Prinzipien wie bei den Vokalen und Diphthongen, mit der Ausnahme, daß lange Konsonanten durch Doppelschreibung gekennzeichnet werden.

In seiner Dissertation zu Msk diskutierte Kjeldsen die nötigen Voraussetzungen für eine orthographische Analyse mit einem korrespondierenden Phonemsystem und dessen Genauigkeit bzw. dessen Anzahl an phonologischen Distinktionen (2011:125-132). Zwar ist eine hohe Anzahl phonologischer Distinktionen begrüßenswert, aber dennoch sollte die Handhabbarkeit für die Untersuchung nicht vernachlässigt werden, indem Phoneme angesetzt werden, die längst vor der Niederschrift der Handschrift mit anderen zusammengefallen sind. So spielen beispielsweise nasale Vokale, wie sie bis vielleicht 1150 oder 1200 im Altisländischen existierten oder die bis ca. 1250 prä-

sente Unterscheidung von /ǫ/ und /á/ für eine weitaus jüngere Handschrift wie W keine Rolle, da für diese Laute keine Spuren in der Handschrift selbst zu entdecken sind. Die phonemisch-graphemischen Beziehungen in W stelle ich gemäß der dort vorkommenden Schreibungen auf. Für einige Lemmata existieren mehrere Schreibungen, die auf verschiedene Lautungen schließen lassen. Es gibt beispielsweise mehrere Schreibungen für *øx/ex*, so daß man davon ausgehen muß, daß der Schreiber den Stammvokal mal gerundet als /ö/ und mal ungerundet als /e/ gewertet hat.

Für die vorgenommene graphemisch-phonemische Auswertung des Materials gilt der Grundsatz, daß nur eindeutig interpretierbare Zeichen der Handschrift, also die Buchstaben selbst sowie die Kürzel ⟨;⟩, ⟨z⟩, ⟨ʔ⟩, ⟨ʔ̇⟩, ⟨“⟩, ⟨˘⟩, ⟨˙⟩<sup>95</sup>, die durch eine konkrete, wenn auch nicht eindeutige Buchstabengruppe ersetzt werden können<sup>96</sup>, berücksichtigt wurden. Bei den alphabetischen Superskripten hingegen bietet die Interpretation des Zeichens je nach Umgebung zum Teil sehr unterschiedliche Möglichkeiten, so daß diese Zeichen nicht für relativ feste Buchstabengruppen stehen, sondern vielmehr als Abkürzungen eingesetzt werden. Für die alphabetischen Superskripte läßt sich also nur festhalten, daß sie für sich selbst und für mindestens einen weiteren und nur durch den Kontext bestimmbaren Buchstaben stehen, denn die häufige Verwendung eines vokalischen Superskripts für das Vokalzeichen selbst und \r\ wird durch die Abkürzung frequenter Wörter, z. B. ⟨ḟ⟩ für *fara*, ⟨ṫ⟩ für *tíl* und für ⟨v̇⟩ oder ⟨ú̇⟩ für *váru* bzw. *voru*, in ihrer Bedeutung relativiert. Ähnliches, allerdings in abgeschwächter Form, gilt für die konsonantischen Superskripte, deren Zeichenbedeutung oft für \a\ und das Konsonantenzeichen selbst steht. Häufige Gegenbeispiele sind: ⟨ṁ⟩ für *maðr*, ⟨ḣ⟩ für *hét* und ⟨ ̇⟩ für den Artikel im Nom./Akk. Sg. Neut. wie in ⟨fk̇iṗ⟩ 30r17 für *skipit*. Für die vorliegende phonemisch-graphemische Analyse wurde nur der Buchstabenwert der alphabetischen Superskripte berücksichtigt.

## 3.2 Konstruiertes Phonemsystem des Altisländischen um 1325

Da keine Beschreibung des altisländischen Phonemsystem des frühen 14. Jahrhunderts aus erster Hand vorliegt, muß dieses konstruiert werden. Hierzu stützt man sich am besten zunächst auf den *Ersten Grammatischen Traktat*, der mit seinen Beschreibungen allerdings den Sprachstand des späten 12. Jahrhunderts wiedergibt. Um das Phonemsystem für das Altisländische aus der Mitte des 14. Jahrhunderts zu konstruieren, ist es nötig, die sprachlichen Veränderungen der folgenden ca. 150 Jahre anhand der Beschreibungen des Lautsystems der gängigen Grammatiken von Wimmer (1871), Noreen (<sup>4</sup>1923), Heusler (<sup>7</sup>1967) und Nedoma (<sup>3</sup>2010) sowie Einzelbeiträgen zu bestimmten lautlichen Phänomenen vorzunehmen. Im Idealfall kann man die gewonnenen Erkenntnisse mit Beispielen belegen, so daß ein in den Grammatiken theoretisch beschriebener Lautwandel durch gewisse Schreibungen als bereits abgeschlossen gelten und ggf. zeitlich präzisiert werden kann.

<sup>95</sup> Die tironische Note hingegen ist die Übertragung des lateinischen *et* auf die altisländische Entsprechung *ok*, ohne daß die korrespondierende Phonemgruppe /ok/ oder vielleicht schon /og/ widergespiegelt werden.

<sup>96</sup> Die Titula (⟨ ̇⟩) korrespondiert in W mit einem vorderen ungerundeten Vokal (oder Diphthong) und /r/. Es sind folgende Lautgruppen: /er/, /ér/, /Ir/, /ár/, /eir/. Über einem \e\ entspricht sie nur /r/ und einmal korrespondiert sie mit \yrr\, das aber vermutlich bereits ungerundet als /irr/ zu deuten ist.

Im *Ersten Grammatischen Traktat* erläutert ein unbekannter, in der Forschung oft Erster Grammatiker genannter Autor, nach welchen Richtlinien seiner Ansicht nach das Isländische seiner Zeit verschriftlicht werden sollte. Mittels seines erstaunlich methodischen Vorgehens bestimmt er anhand von Minimalpaaren einzelne bedeutungsunterscheidene Vokale, die er eindeutig verschriftlicht sehen möchte. Er gibt schließlich so neun verschiedene Vokale an, die nach seinen Aussagen kurz oder lang sind und darüber hinaus als (lange) Nasale vorkommen können (Hreinn Benediktsson 1972:210-223). Daß diese Aussagen nur für Vokale in betonten Silben gelten, ist anzunehmen (Hreinn Benediktsson 1972:147f). Die Konsonanten unterscheidet der Erste Grammatiker nach kurzen und langen Konsonanten. Aus seinen Angaben lassen sich 14 bzw. mit den beiden Halbvokalen 16 Konsonanten mit Phonemstatus für das Altisländische herleiten (Haugen 1972:22-31 & Hreinn Benediktsson 1972:228-243).<sup>97</sup>

Die Nasalität der Vokale soll laut der älteren Forschungsliteratur bereits vor 1200 weitestgehend aus der Sprache verschwunden zu sein. Noreen räumt der Nasalität in seinem Abschnitt zur Lautlehre einen eine Druckseite umfassenden Paragraphen ein: „Die nasalierung schwindet allmählich, wol zu sehr verschiedener zeit in verschiedenen gegenden“ (Noreen 1923:§51.4). Weder Wimmer (1871) noch Heusler (1967) oder Nedoma (2010) erwähnen eine mögliche Nasalität der altisländischen Vokale. Hreinn Benediktsson führt u. a. aus, daß nur im *Ersten Grammatischen Traktat* die Nasalität der Vokale erwähnt und durch keine weiteren Quellen gestützt werde (1972:128-137). Jedoch konnte Andrea de Leeuw van Weenen für das isländische Homilienbuch aufzeigen, daß ⟨ð, ð⟩ in 65 der 91 Fällen für nasales /õ/ stehen (1993:60f). Nasalität als Distinktion innerhalb der Vokale spielt für das Altisländisch der Überlieferungszeit von W jedoch keine Rolle.

Ausgehend vom *Ersten Grammatischen Traktat* bietet Hreinn Benediktsson einen recht ausführlichen Überblick über die Entwicklung des (alt)isländischen Vokalsystems in seinem Aufsatz *The vowel system of Icelandic: A survey of its history* (2002a). Ebenso ausgehend von den Beschreibungen des *Ersten Grammatischen Traktats* bis hin zur Mitte des 14. Jahrhunderts faßt Jan Ragnar Hagland in äußerst komprimierter Form einer zehn Punkte umfassenden Liste der Änderungen im Phonemsystem des Altisländischen, also des Vokal- und Konsonantensystems zusammen (2007:489f). Außer dem Verlust des distinktiven Gegensatzes zwischen nasalen und oralen Vokalen veränderte sich ebenso bereits im 12. Jahrhundert das System der Kurzvokale durch den Zusammenfall von /e/ und /æ/ zu /e/<sup>98</sup>, so daß das Kurzvokalsystem durch den bereits vor 1200 abgeschlossenen Wandel nur noch acht Laute umfaßte.<sup>99</sup> Bis 1250 kommt es zu weiteren Reduzierungen im Kurz- und Langvokalsystem. Im Kurzvokalsystem fielen /ø/ und /o/ zusammen. Das Zusammenfallprodukt dürfte

<sup>97</sup> Es ist anzunehmen, daß die Phoneme /f/, /g/, /n/ und /p/ Allophone hatten. Die Realisation von /f/ war initial bzw. in Komposita quasi initial stimmlos ([f]) und in medialer und finaler Position meist stimmhaft ([v]), wenn nicht eine regressive Assimilation auf [v] eingewirkt hat (z. B. in *haft*). /p/ wurde in initialer Position [p] und in medialer und finaler Position [ð] realisiert. /g/ besaß mindestens drei Allophone [g, ɣ, x] und /n/ kam als [n, ŋ] vor (Spurkland 1988:23-25). Ein Blick auf die umfangreichen Ausspracheregeln für das Neuisländische zeigt deutlich, wie schwer, wenn nicht unmöglich es ist, die angesetzten Phoneme des Altisländischen mit tatsächlichen Lauten gleichzusetzen (Stefán Einarsson 1956:12-31 & Kress 1937:64-170).

<sup>98</sup> Die tatsächliche Realisierung des Lautes ist vermutlich [ɛ].

<sup>99</sup> Hreinn Benediktsson setzt für den Wandel Mitte des 12. Jahrhunderts an (2002a:56), wogegen Hagland in seiner Schätzung vorsichtig von „möglicherweise schon zu Zeiten des sogenannten *Ersten Grammatischen Traktats*“ (2007:489) spricht, aber damit ebenfalls um 1150 meint.

zwar [ø] gewesen sein, doch der Darstellungstradition und der neuisländischen Orthographie folgend werde ich dafür /ø/ benutzen. Auch im System der Langvokale reduzierte sich die Anzahl durch Zusammenfall auf sieben Vokale. Schon recht früh fielen /á/ und /ǫ/ in /ǣ/<sup>100</sup> zusammen. Für Noreen ist dieser Prozeß um 1250 abgeschlossen (1923:§107). Ungefähr zeitgleich, aber wohl etwas später fielen die beiden Langvokale /ǫ/ und /ǣ/ zu /ǣ/<sup>101</sup> zusammen, so daß sowohl das Kurz- als auch das Langvokalsystem jeweils sieben Laute umfaßte.

	<i>palatal</i>		<i>neutral</i>	<i>velar</i>	
	<i>ungerundet</i>	<i>gerundet</i>	<i>ungerundet</i>	<i>gerundet</i>	
<i>hoch</i>	/i/, /í/	(/y/, /ý/)		/u/, /ú/	
<i>mittel</i>	/e/, /é/	/ö/		/o/, /ó/	
<i>tief</i>	/ǣ/		/a/	/ǣ/	

Abb. 3: Vokale in betonten Silben

<i>palatal</i>	<i>velar</i>
/ei/, (/ey/)	/au/

Abb. 4: Diphthonge

<i>palatal</i>	<i>velar</i>
/I/	/U/
	/A/

Abb. 5: Vokale in unbetonten Silben

	<i>labial</i>	<i>dental</i>	<i>tektal</i>	<i>glottal</i>
<i>Plosiv</i>	/b/, /p/	/d/, /t/	/g/, /k/	
<i>Nasal</i>	/m/	/n/		
<i>Vibrant</i>		/r/		
<i>Frikativ</i>	/f/	/s/, /þ/		/h/
<i>Halbvokal</i>	/v/		/j/	
<i>Lateral</i>		/l/		

Abb. 6: Konsonanten

Mit dem Konsonantensystem an sich befaßte sich die Forschung bisher kaum, weil die Veränderungen innerhalb des System geringere Spuren hinterließen. So widmet Jan Ragnar Hagland den Konsonanten nur einen Punkt in seiner Übersicht, den er damit beginnt, daß „[d]as Konsonantensystem [...] bis zu dem hier behandelten Zeitabschnitt [1350, F. S.] weitgehend unverändert [bleibt]“ (2007:490). Aber auch Hreinn Benediktsson, der in seinem Beitrag *Íslandsk språk ím Kulturhistorisk leksikon for nordisk middelalder* mehrere kleinere Veränderungen auflistet, läutet den

<sup>100</sup> Die lautliche Realisierung des Zusammenfallproduktes ist eher [ɛ:] als [a:], das mit dem in der Normalisierung verwendeten \á\ korrespondiert, weshalb ich für das im folgenden /ǣ/ wähle.

<sup>101</sup> de Leeuw van Weenen (2000, 2009) wählte /æ/ als Zeichen für den Langvokal und folgt somit der neuisländischen Orthographie. Für eine bessere Übersichtlichkeit durch einheitliche Bezeichnung aller Langvokale gebe ich /ǣ/ an.

Abschnitt mit der Feststellung ein, daß das System an sich unverändert blieb (Hreinn Benediktsson 1962:490f). Das hier verwendete Referenzsystem für die Konsonanten umfaßt 14 Konsonanten und die beiden Halbvokale /v/ und /j/, auch wenn /v/ vielleicht schon mit der stimmhaften Variante von /f/ zusammengefallen ist (Hreinn Benediktsson 1962:490).

### 3.3 Erkennbare lautliche Entwicklung

Einen kurzen und prägnanten Überblick über die isländische Sprache und deren Entwicklung bietet Hreinn Benediktsson in seinem bereits oben genannten Beitrag *Ísländsk språk* (1962), denn er zeichnet dort die groben Entwicklungslinien des Vokal- und Konsonantensystem von den Anfängen um 900 bis ins 14. und teilweise zum Ende des 16. Jahrhunderts nach. In den folgenden Kapiteln wird auf die Auffälligkeiten und deren Bedeutung für den dahinter liegenden Lautstand eingegangen. Die erkennbaren Veränderungen im Lautsystem werden zugleich mit der bisherigen Forschung insbesondere in Hinblick auf die Datierung der einzelnen Lautwandel abgeglichen.

#### 3.3.1 Vokale

##### 3.3.1.1 Dehnung und Diphthongierung

###### 3.3.1.1.1 Vor /l/ und weiterem Konsonanten

In Noreens Grammatik zum Altwestnordischen heißt es, daß die hinteren Vokale /a, o, u, ɔ/ im Altisländischen vor kakuminalem /l/ und einem weiteren Konsonanten (insbesondere /lf/, /lg/, /lk/, /lm/, /lp/ und /ls/) schon etwas vor 1200 gedehnt wurden (Noreen 1923:§ 124.3). Weil in den altisländischen Handschriften in der Schreibung zwischen Kurz- und Langvokal nie konsequent unterschieden wurde und die Akutsetzung oft nur als Indiz für einen Langvokal dienen kann, ist es für /o/, /u/ und /ɔ/, das als Kurzvokal bereits mit /ø/ und als Langvokal bereits mit /é/ zusammengefallen ist, schwierig, die Dehnung des Vokals nachzuweisen.

/a/, /á/ vor	\á\	handschriftliche Belege
/lf/ 60	7	hálfðan 33r13, álptra 34r3, álptra 34r35, hálf 39r18, Aalpraðz 41r20, halðu 42v18, fealþū 46v6
/lm/ 13	–	
/ls/ 5	1	half 52v6
/lg/ 2	–	
/lp/ 2	–	
/lk/ 1	1	balk 38r7
Σ 83	9	

Tab. 32: Eindeutige Hinweise für die Dehnung von /a/ zu /á/

In W findet sich kein einziger Beleg, der eine solche Dehnung durch eine auffällige und ungewöhnliche Schreibung sichtbar macht. Die häufig verschriftliche Lautgruppe /olf/ bzw. /ólf/ korrespondiert in W zum Beispiel in allen 48 ausgeschriebenen Funden mit \olf\ und /ulf/ bzw. /úlf/ wird 27mal als \ulf\ oder \vlf\ wiedergegeben. Anders liegt der Fall bei /a/, dessen Dehnung zu /á/ in einigen Schreibungen

zutage tritt. Von den 85 Schreibungen, die mit /a/ gefolgt von kakuminalem /l/ und einem weiteren Konsonanten korrespondieren, zeigen neun Belege Schreibweisen, die deutlich auf eine Dehnung zu /á/ hinweisen.

Die Schreibungen mit den Ligaturen \a\ und \ǣ\ sowie \Aa\ sind graphisch recht eindeutig. Daß aber auch zweimal unmarkiertes \a\ mit dem Langvokal /á/ korrespondiert, ist aufgrund des ausgebliebenen u-Umlauts mehr als wahrscheinlich. Die beiden Adjektive müßten nach W mit *hálf*r und *sjálf*r normalisiert werden. Auch wenn nur knapp 11% der Schreibungen die Dehnung explizit machen, ist dieser Lautwandel nach der gängigen Lehrmeinung im 14. Jahrhundert längst abgeschlossen.

### 3.3.1.1.2 Vor /ng/ und /nk/

Für eine Dehnung der Kurzvokale vor /ng/ und /nk/, die Noreen um 1350 datiert (1923: § 124.4) und Hreinn Benediktsson mit 1300 und später ansetzt (1962:489), finden sich keine konkreten Hinweise. Schreibungen, die eine Dehnung eines Kurzvokals vor /nk/ zeigen, sind unbelegt. Für Vokal und /ng/ ist die Beleglage mit 520 Belege ganz anders. Allerdings bleibt im Falle von /a, e, o, u, y, ö/ die Schreibung ohne Indiz auf eine Dehnung des jeweiligen Vokals. Die Schreibung \ei\ für gedehntes /e/, wie es bspw. für isländischen Handschriften des 15. Jahrhunderts nicht unüblich ist, kommt nicht vor. Nur zwei Belege bilden die Lautgruppe /ong/ bzw. /óng/ ab. Da es sich hierbei um das aus *konungr* entstandene *kóngr* handelt (<kongr> 28v3 und <kongf> 45r30), ist die Annahme, daß die Schreibung mit /ó/ korrespondiert, allein wegen einer Ersatzdehnung der ausgefallenen zweiten Silbe von ursprünglichem /o/ in *konungr* plausibel (Cleasby/Vigfusson 1957:350).

Der Akut, der die Vokallänge markieren kann, wird nur über \i\ und \æ\ gesetzt. In zwei der insgesamt 16 Belege des Beinamens *héngr* / *hóngr* mit \æ\ ist dies der Fall. Die restlichen 61 Akute vor \ng\ stehen über \i\. Häufig betrifft dies die Ableitung *-ing*, welche im Neuisländischen mit [i] realisiert wird, das vorrangig mit \í\ im Schriftsystem korrespondiert. 63mal wurde /ing/ bzw. /íng/ mit \ing\ wiedergegeben. Denn obwohl fast 50% der Schreibungen der Ableitung *-ing* womöglich die Opposition zu /I/ anzeigen sollen und somit eine Dehnung von /i/ zu /í/ vor /ng/ nahelegen, sollte man mit diesem Schluß sehr vorsichtig sein, weil die Bedeutung des Akuts in W variiert (vgl. Abschn. 2.2.4.2.1).

### 3.3.1.2 Entrundung

#### 3.3.1.2.1 /ó/ > /ǣ/

Langes /ó/ ist regelhaft durch i-Umlaut von /ó/ und im viel geringerem Maße durch u-Umlaut von /é/ und /ǣ/ entstanden. Durch ihre frühe, regelhafte Entrundung im 13. Jahrhundert haben die beiden Umlautsprodukte keine Spuren im Neuisländischen hinterlassen, sondern sind vollständig in /ǣ/, im Schriftsystem mit \æ\ wiedergegeben, aufgegangen (Leijström 1934:307-309). Bis auf drei Ausnahmen gilt dies auch für W, in dem älteres /ó/ fast immer mit \æ\ oder \ǣ\ korrespondiert.<sup>102</sup> Kurz hintereinander auf Fol. 42r (<tœki> 42r13 und <tœkiz> 42r22) und am Ende des Texts in einer Strophe (<fœmð> 52v8) wurde \œ\ verwendet – sicherlich ein Relikt älterer Orthographie.

<sup>102</sup> Altes /ó/ wurde in W 210mal durch ein Schriftzeichen wiedergegeben: 178mal \æ\, 20mal \ǣ\, fünfmal \e\, dreimal \œ\, zweimal \“, einmal \e\ und einmal \a\.



3.3.1.2.2 /*ö*/ > /*e*/

Die nicht konsequent durchgeführte Entrundung von /*ö*/ bzw. von vorderem, gerundeten /*ø*/ zu /*e*/, die bereits in den ältesten Handschriften sichtbar ist (Hægstad 1942:94; Larsson 1891<sup>103</sup>), ist ein älterer Lautwandel als der Zusammenfall von /*ø*/ und /*o*/ zu /*ö*/, dessen Datierung von einzelnen Forschern unterschiedlich angegeben wird, aber wohl um 1300 als abgeschlossen gelten kann.<sup>104</sup> Die verschiedenen handschriftlichen Schreibungen des Lautes mit *\e\* und *\ø\* lassen die Entrundung regellos erscheinen, „ohne dass man überall imstande ist zu entscheiden, ob ein lautlicher Übergang von *ø* > *e* vorliegt“ (Noreen 1923:§ 119).<sup>105</sup>

Die Entrundung des /*ö*/ zu /*e*/ zeigt sich häufig in den Wörtern *engi*, *erendi* / *ørendi*, (*blóð*-)*ex* / *øx*, *gera* / *gørva* / *gjørva* und *koma*, wo die Schreibung mehrheitlich /*e*/ zeigt. In insgesamt 77,7% der oben aufgelisteten Schreibungen steht *\e\* oder im Falle von *gera* auch *\^* für den Stammvokal, der somit als ungerundet bewertet werden muß.

Lemma	gerundeter Vokal	ungerundeter Vokal	Σ
<i>engi</i>	ong- 13, óng- 3, aung- 2	eng- 32, Eng- 4, enig 1	55
<i>erendi</i>	aurendi 1	erend- 23, eríndi 1, éendí 1, erendi 1, aýrendif 1	28
<i>ex</i>	ox 2, óxar 1	ex 10	13
<i>gera</i>	gor- 31, gior- 7, gíozū 1, Gíozði 1	ǵ- 126, ger- 9, Ger- 3	178
<i>koma</i>		kēr 9, kemr 1, kem 1, kæmr 1	13
<i>róa</i>	reýrv 1	rerv 10, reru 5, rærv 1	17

Tab. 33: Verteilung der gerundeten und ungerundeten Formen einzelner Lemmata

Im Paradigma von *engi* ist in den Grammatiken für den Gen. Sg. Mask. und den Nom., Gen. und Akk. Neut. Sg. keine Schreibung für gerundeten Vokal angegeben (de Leeuw van Weenen 2007:307), für alle anderen Paradigmastellen wurden Formen mit *\ø\* angegeben, auch wenn einige von ihnen, insbesondere der Nom. Sg. Mask. und Nom. Sg. Fem., kaum vorkommen (Noreen 1923:§ 476.1; Wimmer 1871:§ 99.e.1). Die beiden Nominative kommen insgesamt 22mal und stets mit /*e*/ vor, so daß nur die anderen 33 Belege für den Prozeß der Entrundung interessant sind. Von den 18 Belegen einer Form von *engi*, die einen gerundeten Vokal nahelegen, zeigen nur neun Belege eine Beeinflussung des Stammvokals durch einen u-Umlaut der Endungen *-va*, *-u* und *-um* (/vA/, /U/ und /Um/). Die anderen neun Belege mit Hinweis auf einen gerundeten Stammvokal, haben eine a-haltige Endung oder einmal die Endung *-ir*. Trotz der Endung *-u* in ⟨*engu*⟩ 51r33 zeigt der Stammvokal keinen u-Umlaut. Der

<sup>103</sup> Bspw. unter den Einträgen *engi* (S. 69f), *gera* / *gøra* (S. 108f & 124) und *koma* (S. 186).

<sup>104</sup> Noreen (1923:§ 115.2) konstatiert die ersten Auffälligkeiten für das 13. Jahrhundert, datiert den Lautwandel allerdings ins 14. Jahrhundert, wogegen Heusler (1965:§ 31) und Leijström (1934:326) den Lautwandel schon im 13. Jahrhundert abgeschlossen sehen. Finnur Jónsson (1919:317, 319) und Hreinn Benediktsson (2002a:60) wiederum setzen den Lautwandel bereits um oder etwas nach 1200 an, dem Sveinn Bergsveinsson (1955:37) insofern widerspricht und den Lautwandel um 1300 datiert.

<sup>105</sup> Siehe auch die Ausführungen von Leijström (1934:307-330), in denen er altem /*ø*/ je nach Herkunft verschiedene Phone (geschlossenes und offenes /*ø*/ = [ø] und [œ, œ̃]) zuordnet und die Entrundung von /*ö*/ bzw. /*ø*/ auf die aus dem i-Umlaut (und r-Umlaut) von /*o*/ entstandenen Vokale beschränkt.

Akk. Sg. Mask. ist je viermal als *engan* und *øngan* und die formal identischen Akk. Fem. Sg. und Akk. Pl. Mask. sind insgesamt viermal als *ønga* und zehnmal als *enga* belegt. Daß „[i]n allen mit *ø* anlautenden Formen [...] sich später *e* [findet]“ (Wimmer 1871:§ 99.e.1), gilt sicherlich noch nicht für W und die Mitte des 14. Jahrhunderts, wenn man bedenkt, wie häufig ein gerundeter Vokal in Formen von *engi* geschrieben wurde.

Die Schreibung von *erendi*/*ørendi* weist Formen mit ungerundetem und gerundetem Vokal auf, wie sie bereits in den ältesten isländischen Handschriften vorkommen (Larsson 1891:80, 396). In ⟨*ǣyrendi*⟩ 41r8 spiegelt \ǣ\ vielleicht die altnorwegische Form *eyrendi* mit dem Diphthong [æy] wider; allerdings scheint \y\ bereits mit \i\ zusammengefallen zu sein (vgl. Abschn. 3.3.1.2.3). In den meisten Belegen des Wortes wurde der Stammvokal jedoch mit \e\ geschrieben, so wie die meisten Wörterbücher *erendi* normalisieren.<sup>106</sup>

Im Falle von *ex*/*øx* ist das Verhältnis zugunsten des ungerundeten Vokals nicht ganz so stark ausgeprägt. Hier scheint es sich um eine spätere Entrundung des Vokals zu handeln, denn in den ältesten isländischen Handschriften finden sich nur Belege, die auf einen gerundeten Vokal schließen lassen (Larsson 1891:396).

Im Prät. Pl. von *róa* und im Präs. Sg. von *koma* ist der Stammvokal je einmal mit \æ\ (⟨*rǣrv*⟩ 45v21 und ⟨*kǣmr*⟩ 31v32) wiedergegeben und spricht sehr wahrscheinlich für einen ungerundeten Stammvokal /e/. Diese Schreibungen sind vermutlich Norwagismen (siehe auch Abschn. 3.3.3).

### 3.3.1.2.3 /y/ > /i/

Anders als die Entrundung von /ö/ bzw. /ø/ zu /e/ läßt sich die Entrundung von /y/ und /ý/ zu /i/ bzw. /í/ nicht so gut anhand der Schreibung des Vokals nachvollziehen, auch weil sich \y\ und \ý\ bis heute im isländischen Schriftsystem gehalten haben, obwohl sie im Neuisländischen keinen anderen Laut als /i/ und /í/ markieren. Hreinn Benediktsson (2002c:215-219) nennt als orthographisches Kennzeichen dieser Entrundung die Schreibung von \y\ für altes /i/ bzw. /í/ und umgekehrt von \i\ für altes /y/ bzw. /ý/, wenngleich diese Beispiele bei nur wenigen Wörtern anzutreffen sind. In der Forschung geht man davon aus, daß der Lautwandel (weit) vor 1500 einsetzte, aber erst am Ende des 16. Jahrhunderts abgeschlossen war (Guðvarðr Már Gunnlaugsson 1994:9).<sup>107</sup>

In geringer Anzahl finden sich solche inversen Schreibungen in W. Mit historischem /y/ als Stammvokal und ursprünglich in der Gestalt *þykkva* überliefert, erscheint das Verb *þykkja*, dem Wimmer die gleichberechtigte Form *þikkja* einräumt

---

<sup>106</sup> In den Wörterbüchern werden mehrere Schreibungen neben der Hauptform *erendi* angegeben. Baetke bietet als Nebenformen *erindi*, *ørendi* und *eyrendi* an (2002:115), Fritzner *erindi*, *eyrindi* und *örendi* (1973 I:360; III:1091) und Heggstad *ørendi* und *eyrendi* (1990:96, 98). Im Wörterbuch von Cleasby/Vigfusson werden *eyrendi* als Hauptform und die Nebenformen *erendi* und *örendi* angegeben (1957:135). Im ONP erscheint das Lemma *ørendi* ohne Nebenformen (<http://dataonp.hum.ku.dk/index.html>, 19.7.2012).

<sup>107</sup> Einen Forschungsüberblick der älteren Beiträge zur Entrundung von /y/, /ý/ und /ey/ bietet Guðvarðr Már Gunnlaugsson in seiner Dissertation (1994:53-61), in der er auf die verschiedenen Aspekte und Auslöser der Entrundung eingeht (27-51). Er kommt in seiner Studie zum Schluß, daß die Entrundung bereits im 14. Jahrhundert in Nordisland einsetzte, aber es bis ins späte 16. Jahrhundert dauerte, bis sie sich im gesamten Island durchgesetzt hatte (121). Bandle bezeichnet den Lautwandel als „neuisländische Entrundung *y*, *ý* > *i*, *í*“ (1956:71) und gibt zugleich an, daß dieser in der *Guðbrandsbiblíá* noch nicht vollständig durchgeführt worden ist (1956:73f).

(1871:§ 148.a)<sup>108</sup> und dessen Schreibung mit  $\backslash i \backslash$  im 14. Jahrhundert recht gewöhnlich war (Hreinn Benediktsson 2002c:217), konsequent in allen 44 Belegen mit  $\backslash i \backslash$ , wie z. B.  $\langle \text{þikkia} \rangle$  36r24. Das Adjektiv *þykkir* wurde hingegen beide Male mit  $\backslash y \backslash$  realisiert ( $\langle \text{þýkt} \rangle$  42v24 und  $\langle \text{þýkkvaz} \rangle$  43r23). Björn K. Þórólfsson (1929:240f) gibt für die häufig vorkommenden Wörter *yfir*, *fyrir*, *þykkja* und *skyldi* an, daß bereits im 13. Jahrhundert Schreibungen mit  $\backslash i \backslash$  auftraten und die Entrundung von /y/ und /ý/ gleichzeitig mit der Entrundung von /ó/ zu /æ/ einsetzte, allerdings wurden in W weder für die Präpositionen *yfir* und *fyrir* noch für *skyldi* Formen mit  $\backslash i \backslash$  gefunden. Insgesamt zwölf Belege zeigen inverse Schreibungen von  $\backslash y \backslash$  für historisches /i/ bzw. umgekehrt. Die Belege beschränken sich auf den Ortsnamen *Firðafylki* (6mal), z. B.  $\langle \text{fýrða fýlki} \rangle$  44v34, und auf sechs der insgesamt 19 Belege des Adverbs *miklu*, z. B.  $\langle \text{mýklu} \rangle$  27v24, das ansonsten in allen weiteren Formen mit  $\backslash i \backslash$  geschrieben wurde. Im Falle von *miklu*, das bereits in den ältesten isländischen Handschriften mit  $\backslash y \backslash$  geschrieben werden kann<sup>109</sup>, spricht Hreinn Benediktsson (2002d) von einer Rundung des /i/ durch die u-haltige Endung. Die übrigen Belege von  $\backslash y \backslash$  für /i/ entsprechen der Schreibung in mehreren anderen altisländischen Handschriften des Vokals zwischen /f/ und /r/ (Hreinn Benediktsson 2002c:219).

Ein weiteres Indiz für die vorangeschrittene Entrundung von /y/ zu /i/ ist der fast abgeschlossene systematische Umbau der Verben mit /y/ als Stammvokal und der Endung *-va*. Das ursprüngliche *-v-* wurde in fast allen Fällen durch *-j-* ersetzt, wogegen die Verben auf *-va* mit einem anderen (gerundeten) Stammvokal das *-v-* behielten.

Anzahl	-j-	-v-	uneindeutig
<i>byggja</i> (4)	$\text{byggiaz}$ 1		$\text{bygg}^{\text{a}}$ 3
<i>hyggja</i> (1)			$\text{hýgg}^{\text{a}}$ 1
<i>myrkja</i> / <i>myrkva</i> (3)	$\text{mýrkia}$ 2	$\text{mýr kua}$ 1	
<i>tryggja</i> (1)			$\text{trýgg}^{\text{a}}$ 1
<i>þykkja</i> (20)	$\text{þikkia}$ 8, $\text{þikkía}$ 4, $\text{þikkiaz}$ 4, $\text{þikkíuz}$ 2		$\text{þikk}^{\text{a}}$ 1, $\text{þigg}^{\text{a}}$ 1
<i>hoggva</i> (7)		$\text{hogguit}$ 1, $\text{hogguít}$ 1	$\text{hogg}^{\text{a}}$ 3, $\text{haugg}^{\text{a}}$ 2
<i>støkkva</i> (2)		$\text{ftokkuandí}$ 1	$\text{ftokk}^{\text{a}}$ 1

Tab. 34: j- und v-haltige Verben mit vorderem gerundeten Vokal

Aus Tab. 34 wird ersichtlich, daß der formale Umbau von *-v-* zu *-j-* auf die Verben mit dem historischen Stammvokal /y/ beschränkt ist. Diesen Umbau des Stammlauts verursachte meines Erachtens die Entrundung des Stammvokals von /y/ zu /i/ ([y] zu [i]), wie bereits Fix durch seine Auswertung isländischer Handschriften von 1150-1370 bemerkte. Er ermittelte für sein Corpus, daß um 1250 die j-haltigen Bildungen das Übergewicht vor den v-haltigen gewannen (Fix 2003:138f). Daß  $\backslash y \backslash$

<sup>108</sup> Wimmer gibt beide Formen, ohne daß er eine in Klammern oder kleiner gedruckt präsentiert, wie er es für einige Nebenformen in seinen Paradigmen macht. Ich habe mich zwecks Übersichtlichkeit entschlossen, in meiner Normalisierung im Glossar dem ONP und somit auch der traditionellen Normalisierung mit  $\backslash y \backslash$  zu folgen.

<sup>109</sup> „Rounding of *i* > *y* appears in *mikell* ‚great‘ at least from about 1200 onwards, but firstly only in the adv. (dat. sing. neut.) *mycklo*, then (from the late 13th century onwards) in all contracted forms (*mykl-*), and finally (from the early 14th century onwards) in all forms in some scribal hands“ (Hreinn Benediktsson 2002c:217f).

in *byggja* und *myrkja* für einen gerundeten Laut steht, ist unwahrscheinlich, denn im sehr gut belegten *þykkja* wurde der Stammvokal bereits ausschließlich mit `\i\` geschrieben. Hreinn Benediktssons These, daß /y/ und /i/ bis ins 16. Jahrhundert hinein verschiedene phonologische Einheiten blieben, scheint mir aufgrund der Beleglage nicht haltbar (2002c:219), aber er bemerkt selbst einschränkend dazu:

„It is, in other words, difficult to escape the conclusion that a general, systemic merger of y and i occurred from the late thirteenth century onwards, though no doubt only in a very restricted geographical area. However, since the identity of the scribe, or the place of origin of a manuscript, remains unknown in most cases, the geographical limits of this dialect feature in this early period are impossible to determine“ (Hreinn Benediktsson 2002c: 219f).

Die vielen Hinweise für eine Entrundung von /y/ zu /i/ innerhalb einer konservativen Schreibung lassen vermuten, daß diese Entrundung nicht erst in den Anfängen begriffen, sondern schon derart verfestigt ist, daß die Schreibung bestimmter Wörter, wie z. B. *þikkja* für *þykkja* / *þykkva*, bereits der Lautung angepaßt worden ist. Der morphologische Umbau der alten Verben mit dem Stammvokal /y/ von *-v-* ([v]) zu *-j-* ([j]) unterstützt diese These, auch wenn es nur ein indirekter Beweis ist. Insofern halte ich es für wahrscheinlich, daß die Entrundung von /y/ bereits früher abgeschlossen war, als es bisher in der Forschung vermutet wurde.

### 3.3.1.2.4 /ý/ > /i/ und /ey/ > /ei/

Im allgemeinen wird die Entrundung von /y/, /ý/ und /ey/ als ein gleichzeitiger Prozeß angesetzt. Jedoch konnten keine Belege für die Entrundung von /ý/ und /ey/ gefunden werden. Nur eine einzige Schreibung zeigt eine i-haltige Schreibung für altes /ý/, dem u-Umlautes von /í/, und somit das einzige Indiz für die Entrundung des vorderen Langvokals ist: *hýbjli* (*híbýlum*) 31r5/6) (Noreen 1923:§ 77.6).

In den mit /ey/ korrespondierenden Schreibungen finden sich keine Auffälligkeiten, die durch eine Verwendung von `\ei\` oder `\éi\` für /ey/ auf die Entrundung hinweisen, denn anders als bspw. in der *Guðbrandsbiblía* wird /ey/ fast immer als `\ey\` geschrieben (Bandle 1956:88f). Ein Indiz für die Entrundung des Diphthonges ist die in mehreren Handschriften sporadisch gefundene Schreibung von `\ei\` für die Lautkombination /eyj/ (Hreinn Benediktsson 2002c:219), welche sich in W nicht zeigt, denn in 36 Belegen wurde `\eyi\`, `\eyí\` oder `\eye\` geschrieben und nur in *ǫzknjar* 27r29 korrespondiert kein Zeichen mit /j/.

### 3.3.1.3 Weitere Vokalveränderungen

#### 3.3.1.3.1 /vá/ > /vo/ bzw. > /vó/

Der älteren Ansicht, daß sich die Lautverbindung /vá/ im 14. Jahrhundert nach /vó/ und nach 1600 schließlich zu /vo/ verschob (Björn K. Þórólfsson 1925:XIf), widerspricht Hreinn Benediktsson, denn er hält die Entwicklung von /vá/ zu /vo/ für eine Neuinterpretation des dahinterliegenden Lautes [ɔ:], der ab dem 14. Jahrhundert nach /v/ vermehrt mit `\ø\` verschriftlicht wurde, um die Lautverbindung /vá/ vom diphthongiarten /á/ ([a:] > [au]) graphisch zu unterscheiden. Durch Reimvergleich in *Rímur* kommt er zum Schluß, daß /vá/ sowohl mit /ó/ als /o/ reimen kann und der vermeintliche Lautwandel /vó/ zu /vo/ seiner Ansicht nach vielmehr

eine Dehnung von /o/ während der im allgemeinen ins 16. Jahrhundert datierten Quantitätsumwälzung ist (Hreinn Benediktsson 2002b:231-242).

Noreen gibt in seiner Grammatik an, daß /á/ in den Handschriften häufiger mit \á\, aber bisweilen auch mit \ó\ bzw. \ø\ geschrieben steht; man beachte hierbei, daß die Realisierung des Zusammenfallproduktes von /á/ und /ó/ nicht als [a:], sondern als [ɔ:] erfolgte (Noreen 1923:§ 107). 51 Belege mit \o\, \ó\ und \ø\ bezeugen den einsetzenden Lautwandelprozeß von /vá/ nach /vo/ bzw. /vó/. Dies gilt allerdings nur für die Wörter *svá*, *tvá* und *ván* sowie das Prät. Pl. der beiden Verben *vera* und *kveða*. Für *svá* und *váru* wurden in W sehr viel häufiger die gängigen abgekürzten Schreibungen \s<sup>a</sup>\ und \v<sup>o</sup>\ bzw. \u<sup>o</sup>\ verwendet. Bei allen weiteren Fällen, wie z. B. *vár* ‚Frühling‘, *várr* ‚unser‘ und *vápn-*, kommt keine einzige Schreibung mit \o\ bzw. \ó\ vor. /vá/ wurde insgesamt 614mal verschriftlicht. Abzüglich der gut 400 Abkürzungen durch die Verwendung von \<sup>a</sup>\ und \<sup>r</sup>\ wurden 156 ausgeschriebene Formen mit \a\, \á\, \a\ und \ǣ\ gegenüber 51 Formen mit \o\, \ó\ und \ø\ verwendet. Zwar ist die ältere Schreibung noch vorherrschend, aber das frequent vorkommende *svá* wird bereits mehrheitlich mit \o\ geschrieben (33:13).

	a-haltig	o-haltig	mit Superskript
<i>svá</i>	13	33	166
<i>váru(m)</i>	–	4 <sup>110</sup>	197
<i>tvá</i>	7	2	–
<i>-ván-</i>	15 <sup>111</sup>	7 <sup>112</sup>	–
<i>kváðusk</i>	2	3	–
<i>kvámu</i>	–	2	–
Σ	37	51	366

Tab. 35: a- und o-haltige Schreibung sowie Abkürzung für /vá/

Die einsetzende Änderung der Schreibpraxis von /vá/ kann man in W zwar bereits bei einigen Wörtern und insgesamt bei 24,2% aller ausgeschriebenen Formen erkennen, aber dennoch setze ich /vá/ an, weil die Schreibungen mit \o\ oder \ó\ nur bedingt systematischen Charakter haben und auf einzelne Wörter, insbesondere *svá* beschränkt bleiben. Ich interpretiere sie nach Hreinn Benediktsson als eine Entsprechung für altes, nicht diphthongiertes /á/, das im 14. Jahrhundert als [ɔ:] realisiert wurde.

### 3.3.1.3.2 /e/ > /é/ im Präteritum der starken Verben der Klasse VII

Die Dehnung von /e/ zu /é/ wird in den altisländischen Handschriften kaum sichtbar, weil \e\ für den Kurz- und Langvokal stehen kann (vgl. Abschn. 3.4.4 & Abschn. 3.4.5). Erst mit der Diphthongierung von /é/, vermutlich [e:] > [jɛ], ändert sich ab Mitte des 13. Jahrhunderts allmählich die Schreibpraxis zu \ie\, das im 14. Jahrhundert sich rasch verbreitete und um 1400 zu gleichen Teilen \e\ und \ie\ für /é/ geschrieben wurde (Björn K. Þórólfsson 1925:XIII-XV, 1929:232f). In den Grammatiken mit einer Normalisierung um 1200 oder davor wird das Präteritum

<sup>110</sup> Einmal als ⟨ozu⟩ 50r4.

<sup>111</sup> Achtmal als \ǣ\ bzw. \a\.

<sup>112</sup> Mit \ó\ in ⟨uón⟩ 28v6 und ⟨lð uón⟩ 33v20 und mit \ø\ in ⟨uón⟩ 36r34.

von *blanda*, *fá*, *falda*, *falla*, *ganga*, *halda* und *hanga* stets mit  $\backslash e \backslash$  dargestellt<sup>113</sup>, wogegen Wimmer, dessen Grammatik der Praxis von W am nächsten steht, diese mit  $\backslash é \backslash$  abbildet (1871:§§ 126-29). Für die Grammatik zu M wurden diese Verben mit  $\backslash e \backslash$  wiedergegeben; nur *fá*, *falla* und *hanga* bekamen Nebenformen mit  $\backslash é \backslash$  zur Seite gestellt (de Leeuw van Weenen 2000:232-234).

Das Präteritum der oben genannten Verben ist in W für *falla* (40), *fá* (66), *ganga* (156) *halda* (37) und *hanga* (1) belegt. Alle Pluralformen haben  $\backslash e \backslash$ , so daß hier eine Dehnung nicht ersichtlich und über den Vokal hinsichtlich Quantität oder Qualität keine sicheren Schlüsse gezogen werden können. Von den 39 Schreibungen für *fekk* (jünger *fékk*), das Prät. Sg. von *fá*, deutet nur die Schreibung  $\langle \text{fiek} \rangle$  35r5 auf eine Dehnung des Vokals hin. Ähnlich verhält es sich beim Prät. Sg. *fell* (jünger *féll*) und beim Prät. Konj. *felli* (jünger *félli*) von *falla*. Lediglich die Schreibung  $\langle \text{fiell} \rangle$  38v9 verdeutlicht den langen Vokal bei 29 Gegenbeispielen. Von den sechs Konjunktivformen weisen  $\langle \text{fielli} \rangle$  32r30 und  $\langle \text{fielli} \rangle$  32r34 auf langes  $/é/$  hin.

Den vier Belegen, die auf eine positionsbedingte Dehnung von  $/e/$  zu  $/é/$  hinweisen, stehen allein innerhalb der Paradigmen von *falla* und *fá* 102 Belege mit  $\backslash e \backslash$ , zusammen mit den Paradigmen von *ganga*, *halda* und *hanga* 296 Belege gegenüber. Obwohl nur 1,3% des gesamten Befundes die Dehnung von  $/e/$  zu  $/é/$  sichtbar machen, scheint mir dieser Prozeß in W bereits vorangeschritten zu sein.

### 3.3.2 Konsonanten

#### 3.3.2.1 $/v/$ : $[w] > [v]$

Aus dem halbvokalischen Approximanten  $/v/$ , realisiert als  $[w]$ , dürfte in nicht anlautender Position vermutlich bereits ein Frikativ geworden sein, der lautlich mit stimmhaftem  $[v]$ , einem Allophon von  $/f/$  in vokalischer Umgebung zusammengefallen ist (Noreen 1923:§ 250).<sup>114</sup> Dieser Lautwandel, dessen Anfänge schon in älteren Skaldenstrophen von um 1000 belegt sind, wird im allgemeinen ins 14. Jahrhundert, also die Zeit der Niederschrift von W datiert (Hreinn Benediktsson 1962:490). In der nachstehenden Übersicht sind alle mit medialen  $/f/$  und  $/v/$  korrespondierenden Schreibungen, die mit  $\backslash f \backslash$ ,  $\backslash v \backslash$ ,  $\backslash u \backslash$  oder einer Kombination daraus gebildet wurden, aufgelistet. Komposita mit anlautendem  $/f/$  oder  $/v/$  wurden nicht berücksichtigt. Beides gilt auch für alle Schreibungen, die mit anlautendem  $/hv/$ ,  $/kv/$ ,  $/sv/$ ,  $/tv/$  und  $/pv/$  korrespondieren. Eine derart bereinigte Beleglage sieht folgendermaßen aus:

	$\backslash v \backslash$ , $\backslash u \backslash$	$\backslash fv \backslash$ , $\backslash fu \backslash$	$\backslash f \backslash$	$\Sigma$	Belege in %
$/f/$	2	5	1696	1703	0,41
$/v/$	50	14	54	118	57,63

**Tab. 36: Schreibung von medialem  $/f/$  und  $/v/$**

Daß der Lautwandel schon weit vorangeschritten sein muß, läßt sich durch die hohe Anzahl der f-haltigen Schreibungen für  $/v/$  erkennen. Die meisten Belege für  $\backslash f \backslash$  bzw.

<sup>113</sup> Vgl. bspw. Heusler (1967:§ 314), Nedoma (2010:§ 39.7) und Noreen (1924:§ 504).

<sup>114</sup> Aus Gründen der Handhabbarkeit und Übersichtlichkeit setze ich in meiner Untersuchung weiterhin den Halbvokal  $/v/$  an. Die beiden Allophone von  $/f/$  werden in der Übersicht nach ihrer Position im dazugehörigen Abschnitt (Abschn. 3.5.3) deutlich.

\fv\ oder \fu\, das mit /v/ korrespondiert, stehen in Belegen des insgesamt 59mal belegten Personennamens *Olvir*; allein 50 zeigen die oben genannten Schreibungen, ja nur dreimal wurde der Name mit \v\ verschriftlicht.<sup>115</sup> Die übrigen sechs Belege sind ohne Informationen zur Lautung des Konsonanten abgekürzt.

Außerdem zeigt sich die Überlappung von /v/ und /f/ in nicht anlautender Position ebenso deutlich in den sieben Belegen von *-gerv-* bzw. *-gǰrv-*<sup>116</sup> und im viermal belegten Personennamen *Solvi*<sup>117</sup>, die alle f-haltige Schreibungen aufweisen.

Die übrigen neun f-haltigen Schreibungen sind Einzelfälle oder nur bei ein- oder zweimal belegten Wörtern zu finden.<sup>118</sup> Selbst wenn man alle Fälle der Personennamen *Olvir* und *Solvi* außer Acht läßt, weil die Belege der Namen, insbesondere von *Olvir*, die Statisk über die Schreibung von /v/ verfälschen, ist der Lautwandel von [w] zu [v] immerhin noch in 12,8% der Schreibungen eindeutig belegt.

Darüber hinaus gibt es auch wenige Belege für inverse Schreibungen, die eine Verunsicherung des Schreibers bei der Darstellung von /f/ zeigen, das in W mit nicht etymologischen v- bzw. u-haltigen Schreibungen, die ohne diesen Lautwandel nicht nachvollziehbar sind, sechsmal verschriftlicht wurde: ⟨faṛuala⟩ 29v1, ⟨gǣṛuv⟩ 30v26, ⟨feuaðiz⟩ 35v21, ⟨olýṛvian⟩ 38r36, ⟨olavi⟩ 41r36 und ⟨ifelṛv̄⟩ 49r5.

### 3.3.2.2 Schwächung im Auslaut: /k/ > /g/ und /t/ > /p/

Die Schwächung im Auslaut zeigt sich nur in geringen Maßen bei /k/ zu /g/ und /t/ zu /p/, die für das Altisländische bereits im 13. Jahrhundert vor allem bei kurzen Wörtern eingesetzt hat (Björn K. Þórólfsson 1925:XXVII & XXXII).

	\k\ bzw. \t \	\g\ bzw. \ð\, \d\	Σ	%
/k/	689	10	699	1,43
/t/	2744 <sup>119</sup>	18	2762	0,66

Tab. 37: Schwächung im Auslaut von /k/ und /t/

Eine eindeutige Schreibung des geschwächten Auslautes mit \g\ bzw. \ð\ oder \d\ ist auf bestimmte Schreibungen beschränkt. Neben den beiden einzigen Schreibungen mit enklitischem Personalpronomen *-k* in ⟨þorðeg⟩ 44r16 und ⟨ueittag⟩ 51v34 sowie einem Beleg des Reflexivpronomens *sik* als ⟨fig⟩ 41v29 wird auch das insgesamt 62mal vorkommende Adverb *mǰok* sechsmal mit \g\ geschrieben. Hinzu kommt ein Beleg für das Substantiv *mǰrk* (⟨moṛg⟩ 39r20), das in drei weiteren Belegen mit \k\ steht; vermutlich eine Verschreibung.

Die Schwächung von /t/ zu /p/ ist ebenfalls selten belegt. Am häufigsten zeigt sie sich in der Schreibung der Part. Prät. und der 2. Pers. Pl., wo sie jedoch nur in 2,17% bzw. 6,45% der Fälle deutlich zu sehen ist. Von den 415 Part. Prät. Nom./Akk. Sg. Neut., weisen neun eine Schreibung mit \ð\ oder \d\ auf, wogegen alle anderen

<sup>115</sup> Interessanterweise korrespondiert der Stammvokal in den Belegen mit \v\, von denen zwei in Überschriften stehen, mit \o\ (⟨olvi⟩ 26r31, 38r3 und 38r19). Alle Formen mit \f\, \fu\ und \fv\ hingegen wurden mit \Au\, \Av\, \au\ bzw. \av\ geschrieben.

<sup>116</sup> ⟨ǰṛvilgatr⟩ 26r24, ⟨ǰṛliqz⟩ 27v1, ⟨ǰṛar⟩ 28r7 ⟨atǰṛi⟩ 31v30, ⟨ǰṛ⟩ 39v25, ⟨giorṛú⟩ 39v32 und ⟨ǰṛ|uiligfti⟩ 46r35/36.

<sup>117</sup> ⟨faulṛi⟩ 26v13, ⟨Saulṛvi⟩ 26v23, ⟨Saulṛa⟩ 26v36, ⟨saulṛi⟩ 27r4.

<sup>118</sup> ⟨mioṛvi⟩ 26r33, ⟨þozolṛui⟩ 30r37, ⟨feaf̄⟩ 34v3 für *sjávar*, ⟨ftoðṛuaði⟩ 41v34, ⟨ṛiozṛui⟩ 47v4, ⟨ṛfua⟩ 49r4, ⟨hðzṛar⟩ 50r7 für *hǰrvar*, ⟨ðzṛuar⟩ 50r8 und ⟨hiozṛa⟩ 52v8 *hǰrva*.

<sup>119</sup> Zweimal als \t\ in: ⟨at⟩ 30v26 und ⟨fat⟩ 30v31.

Schreibungen ein  $\backslash t \backslash$  zeigen. Auch von den 62 Verbformen der 2. Pers. Pl. Präs. und Prät. sowie der 2. Pers. Pl. Imp. mit Dental sind nur vier mit  $\backslash \delta \backslash$  geschrieben. Kein einziger Artikel des Neut. Sg. wurde so geschrieben, daß man von einem korrespondierenden  $/p/$  ausgehen muß, und von den über 1100 Schreibungen für *at* bzw. *at-* wurden nur vier mit  $\backslash \delta \backslash$  geschrieben.<sup>120</sup> Weil die 1. Pers. Du. *vit* 16mal als Abkürzung und nur einmal ausgeschrieben als  $\langle vi\delta \rangle$  49v23 vorkommt, liegt der Schluß nahe, daß sich hier die Schwächung von  $/t/$  zu  $/p/$  durchgesetzt hat. Jedoch ist die Beleglage viel zu gering, wenn man bedenkt, daß alle 17 ausgeschriebenen Formen für die 2. Pers. Du. *þit* zeigen (z. B.  $\langle þit \rangle$  31v27 und  $\langle þit \rangle$  47r4).

Auslautendes  $/p/$  in unbetonter Silbe korrespondiert fast immer mit  $\backslash t \backslash$ , wie alle elf belegten Formen des Akk. Sg. Mask. der Substantive auf *-aðr*, fünf der sechs Belege für *hofuð* im Nom./Akk. Sg.<sup>121</sup> und der einzige ausgeschriebene Beleg für das Zahlwort *hundrað* ( $\langle hund\alpha t \rangle$  29v22) zeigen. Andrea de Leeuw van Weenen konnte diese Schreibpraxis in größerem Umfang in AM 519a 4° und in M finden und schließt daraus, daß im Zuge des Lautwandels von finalem  $/t/$  zu  $/p/$  die Opposition der Phoneme in finaler Position nach unbetontem Vokal verloren gegangen war und daraus resultierend diese inversen Schreibungen vorkommen (2000:88; 2009:65). Die gleiche Beobachtung machte auch Kjeldsen in seiner Untersuchung zu Msk (2011:218). Als inverse Schreibung muß der Akk. Sg. von *mjóðr* als  $\langle mi\alpha t \rangle$  50r15 gesehen werden. Außerdem wurde *kvað* in vier der fünf ausgeschriebenen Belegen mit  $\backslash t \backslash$  verschriftlicht.<sup>122</sup> Als Verschreibung für *hofðu* muß  $\langle hoftu \rangle$  31r14 betrachtet werden. Insgesamt kommen 23 inverse Schreibungen in W vor.

### 3.3.2.3 $/p/ > /d/$ nach $/l, n/$ und $/p/ > /t/$ nach $/f, g, k, r/$

Als Lautwandelprozesse des 13. Jahrhunderts müssen die Assimilationen von  $/p/$  zu  $/d/$  nach  $/l/$  und  $/n/$  und von  $/p/$  zu  $/t/$  nach  $/k/$  betrachtet werden (Hreinn Benediktsson 1962:491), weil sich fast nur noch Schreibungen finden lassen, die die Ergebnisse dieser Prozesse belegen.

nach	$\backslash \delta \backslash$	$\backslash d \backslash$	$\Sigma$	%
$/f/$	347	20	367	5,44
$/g/$	237	9	246	3,66
$/r/$	837	33	870	3,79

Tab. 38:  $/p/$  zu  $/d/$  nach  $/f/, /g/$  und  $/r/$

20 Belege mit  $\backslash kt \backslash$  korrespondieren mit  $/kt/$ , ohne daß es nur eine einzige eindeutige Schreibung für älteres  $/kp/$  gibt, wie bspw. die Normalisierung des ONP bei *lykð*<sup>123</sup> und *sekð*<sup>124</sup> vorsieht. Nur in  $\langle flk\alpha\delta uz \rangle$  35r4 und  $\langle flk\alpha\delta ar \rangle$  44v3 wird der ältere Lautstand  $/lp/$  deutlich, aber für  $/ld/$  sprechen 578 Funde mit  $\backslash ld \backslash$ . Ähnlich sieht es für älteres  $/np/$ , das nur in 38 Schreibungen mit  $\backslash n\delta \backslash$  oder  $\backslash \delta \backslash$  verschriftlicht wurden, aber ansonsten in 874 Belegen mit  $\backslash nd \backslash$  oder  $\backslash d \backslash$  korrespondiert. Etwas später muß sich der Lautwandel von  $/p/$  zu  $/d/$  nach  $/f/, /g/$  und  $/r/$  vollzogen

<sup>120</sup> Davon einmal im Kompositum  $\langle a\delta fit\alpha \rangle$  49r5 für *atsiti = atsitjandi*.

<sup>121</sup>  $\langle hoftu \rangle$  48r30, 49r1, 49r31, 50r5 und 50r23 vs.  $\langle hoftu\delta \rangle$  47v14.

<sup>122</sup>  $\langle k\alpha t \rangle$  36r34, 38v5 und  $\langle q\alpha t \rangle$  39r4, 43v22 vs.  $\langle q\alpha\delta \rangle$  51r21.

<sup>123</sup>  $\langle lyk\tau \rangle$  27v20,  $\langle lyk\tau\bar{u} \rangle$  42r18 und  $\langle a lyk\tau ar o\delta \rangle$  45v16.

<sup>124</sup>  $\langle r\epsilon f\epsilon kt \rangle$  39r15.



haben, weil die Beleglage noch häufiger die alte Schreibung mit  $\backslash\delta\backslash$  zeigt. Hreinn Benediktsson datiert diesen Lautwandel in das 14. Jahrhundert (1962:491). Tab. 38 zeigt die Verteilung von  $\backslash\delta\backslash$  und  $\backslash d\backslash$  nach oben genannten Konsonanten und den prozentualen Anteil der Schreibungen mit  $\backslash d\backslash$ .

Schreibungen mit  $\backslash d\backslash$  für altes  $/p/$  nach  $/f/$ ,  $/g/$  und  $/r/$  sind zwar die Ausnahme, aber zeugen dennoch von den Anfängen des Lautwandels von  $/p/$  zu  $/d/$ , wogegen der Lautwandel von  $/kp/$  zu  $/kt/$  bereits abgeschlossen scheint, also entweder eher angefangen oder sich schneller vollzogen hat.

Die weiteren weit über 100 Schreibungen mit  $\backslash d\backslash$  für  $/p/$  folgen keinem Muster, sondern zeugen von der allgemeinen Tendenz, daß im Laufe des 14. Jahrhunderts  $\backslash\delta\backslash$  in den isländischen Handschriften immer weniger verwendet wurde, bis es schließlich gegen 1360 komplett durch  $\backslash d\backslash$  (als  $\langle d \rangle$ ) ersetzt war (Seip 1954:138), d. h. mediales und finales  $/p/$  in den Texten nicht mehr markiert wurde.

### 3.3.2.4 Palatalisierung: $/g/ > /gj/$ und $/k/ > /kj/$

Durch den Zusammenfall von  $/\phi/$  und  $/\varrho/$  zu  $/\phi/$  wurden die palatalen und velaren Varianten von  $/g/$  und  $/k/$  selbständige Phoneme. In den altisländischen Handschriften ist Palatalisierung bald durch eigene Schreibungen gekennzeichnet, wo vor den Schreibungen für altes  $/\phi/$  ein  $\backslash i\backslash$  eingefügt wurde (Hreinn Benediktsson 1962:490). In *W* finden sich kaum Belege dafür. *Kör* kommt zweimal ohne eine Kennzeichnung der Palatalisierung von  $/k/$  vor ( $\langle kaur \rangle$  32r21, 36v36), andere Funde für  $/kj\phi/$  gibt es nicht. In den Belegen zu *góra* wird die Palatalisierung achtmal im Präsens und Präteritum<sup>125</sup> und sechsmal in *gjörð*<sup>126</sup> hervorgehoben, bleibt aber auch 30mal, davon 29mal im Part. Prät. und einmal im Präteritum ( $\langle gozduz \rangle$  38r27), unmarkiert.

Vor  $/\acute{e}/$  wird die Palatalisierung von  $/g/$  und  $/k/$  sehr häufig gekennzeichnet. In 17 der 20 Belege, die mit  $/kj\acute{e}/$  korrespondieren, setzte der Schreiber  $\backslash ki\acute{e}\backslash$ . Von den 20 Schreibungen für palatalisiertes  $/g/$  vor  $/\acute{e}/$  zeigen vier einen anderen Buchstaben als das zu erwartende  $\backslash \acute{e}\backslash$ <sup>127</sup>, aber die Hälfte der übrigen mit  $/gj\acute{e}/$  korrespondierenden Schreibungen erscheint als  $\backslash gi\acute{e}\backslash$  oder  $\backslash g\acute{i}\acute{e}\backslash$ . Vor den vorderen Vokalen  $/e/$ ,  $/\acute{e}/$ ,  $/i/$ ,  $/\acute{i}/$ ,  $/y/$  und  $/\acute{y}/$  sowie den Diphthongen  $/ei/$  und  $/ey/$  wurde die Palatalisierung von  $/g/$  und  $/k/$  nie verschriftlicht.

### 3.3.2.5 Umbau der Mediopassivendung $/sk/ > /st/$

Von systematischer Natur ist der morphologische Umbau der Endung des Mediopassivs von  $-sk$  zu  $-st$  und  $-m(s)k$  zu  $-mst$ , der zugleich auch einen phonologischen Wandel von  $/sk/$  und  $/m(s)k/$  zu  $/st/$  und  $/mst/$  in sich trägt. In älterer Forschung wird der Abschluß dieses Wandels für das 14. oder 15. Jahrhundert bzw. als nicht mehr klassisches Altisländisch angesetzt, obwohl Björn K. Þórólfsson  $-z$  um 1300 als fast alleinige Endung des Mediopassivs beschreibt (1925:69). Kjartan Ottósson kommt in seiner ausführlichen Studie zum Mediopassiv hingegen zum Schluß, daß dieser Lautwandel zwar bereits im 13. Jahrhundert einsetzte, aber erst im Laufe des 15. bzw. im 16. Jahrhunderts abschloß (Kjartan Ottósson 1992:1 & 239f). Im Wörterbuch von Cleasby/Vigfusson, das ursprünglich handschriftennah konzipiert worden

<sup>125</sup>  $\langle g\acute{i}o\acute{z}\acute{r}\acute{u} \rangle$  39v32,  $\langle g\acute{i}o\acute{z}\acute{d}\acute{i} \rangle$  41v16, 51r29  $\langle g\acute{i}o\acute{z}\acute{d}\acute{u} \rangle$  42r6, 42v26, 43r32 und  $\langle g\acute{i}o\acute{z}\acute{d}\acute{v} \rangle$  46v26 sowie  $\langle g\acute{i}o\acute{z}\acute{u} \rangle$  40r14.

<sup>126</sup>  $\langle g\acute{i}o\acute{z}\acute{d} \rangle$  42r13, 49r23, 54r11, 54r12 und  $\langle ual\acute{g}i\acute{o}\acute{z}\acute{d}\acute{i}r \rangle$  53r31 sowie  $\langle [um]g\acute{i}o\acute{z}\acute{d}\acute{i}na \rangle$  43v12.

<sup>127</sup> Nämlich in  $\langle g\acute{e}\acute{r}\acute{u} \rangle$  27v10,  $\langle g\acute{a}\acute{r}\acute{u} \rangle$  32v24,  $\langle a\acute{g}\acute{e}it \rangle$  36r36 und  $\langle g\acute{e}\acute{r}\acute{u} \rangle$  49r31.

war, wurde *-st* für die normalisierte Mediopassivendung gewählt. Im Vorwort heißt es: „It is likely that the sound of *-zþ*, *-z*, *-zt*, and *-st* was much the same, and that they differed only in the spelling.“ (Cleasby/Vigfusson 1957:xxvi). Nedoma, in dessen Grammatik die Endungen als *-sk* und *-z(k)* dargestellt sind, bezieht sich auf Kjartan Ottósson, wenn er sagt, daß „[i]m Laufe des 14. Jahrhunderts schließlich [...] sich die Formen auf (*-zt* bzw.) *-st* (wie im Neuisländischen) auszubreiten [beginnen]“ (Nedoma 2010:§ 38.0). In seiner morphologischen Untersuchung zur altisländischen Elucidarius-Tradition von 1200 bis 1500 kommt Fix wiederum zum Schluß, daß dieser phonologische und morphologische Wandel „offenbar schon nach 1300 vollzogen“ wurde (Fix 2007:328). Die Schreibung der Mediopassivendungen in W stützt seine Datierung, denn dort findet sich keine Schreibung auf *-m(s)k* und nur ein einziger Beleg auf *-sk* (<venfk> 44r16). Ansonsten wurden die übrigen gut 400 Endungen mit  $\backslash z \backslash$ ,  $\backslash st \backslash$ ,  $\backslash s \backslash$  oder  $\backslash ^z \backslash$  gebildet, deren Lautwert nicht mit /sk/ anzusetzen ist (vgl. Abschn. 4.7.1.8). Der morphologische und phonologische Wandel beginnt also nicht sich erst auszubreiten, sondern ist in W bereits abgeschlossen.

### 3.3.3 Norwagismen

Als Norwagismus in den altisländischen Handschriften definierte Stefán Karlsson einen Ausdruck oder eine Schreibweise, die für das Norwegische besser bekannt ist als für isländische Handschriften aus derselben Zeit, und datiert die meisten Norwagismen im Isländischen für den Zeitraum von 1200-1400 (Stefán Karlsson 1978:88). In seinem Aufsatz, der auf die Schwierigkeit eingeht, altwestnordische Handschriften als norwegische oder isländische zu bestimmen, nennt er einige häufig vorkommende Norwagismen: fehlenden u-Umlaut (bei dreisilbigen Wörtern), anlautendes /v/ vor den hinteren Vokalen /o, ó, u/, *ú-* als Negationspartikel, die Verwendung von  $\backslash æ i \backslash$  statt  $\backslash e i \backslash$ ,  $\backslash l \backslash$  und  $\backslash r \backslash$  statt  $\backslash hl \backslash$  und  $\backslash hr \backslash$  sowie *val* statt *vel* (Stefán Karlsson 1978:90f). Außerdem hält er auch die Verwendung der 3. Pers. Sg. Ind. Präs. in der 1. Pers. Sg. Ind. Präs. für einen typischen Norwagismus (1978:98), wogegen  $\backslash ie \backslash$  für /é/ und  $\backslash vo \backslash$  für /vá/ hingegen typische isländische Schreibungen seien (1978:91). Als weitere Norwagismen kennzeichnet Nedoma die sogenannte Vokalharmonie in den unbetonten Silben sowie die Konsonantenschreibungen  $\backslash vr \backslash$  statt  $\backslash r \backslash$  und  $\backslash mn \backslash$  statt  $\backslash fn \backslash$  (Nedoma 2010:§ 55.4-55.5).

Der ausbleibende u-Umlaut des Stammvokals ist untypisch und kommt nur in folgenden acht Schreibungen vor: <faufnaðuz> 29r6, <fagðu> 36r32, <nakkuat> 37v9, <Sagðuð> 38r30, <hařðu> 39r1, <all> 45r1, <traðum> 50r32 und <nakkú> 51v25. Ich wertete  $\backslash a \backslash$  in diesen Fällen als Buchstaben, der mit /a/ korrespondiert. Ausgenommen <faufnaðuz> 29r6 wurde der u-Umlaut in der zweiten Silbe dreisilbiger Präteritumformen schwacher Verben in den übrigen 40 Belegen stets mit  $\backslash u \backslash$ ,  $\backslash v \backslash$  oder  $\backslash o \backslash$  gekennzeichnet.

	altnorw.	altisl.	$\Sigma$
<i>eigi</i>	æ 182	ƒigı 1, ƒígı 1	184
<i>ó-</i>	u- 20, v- 4	o- 39, O- 1	64
<i>vel</i>	ual 80 val 32, Val 1	uel 2, vel 2	117

Tab. 39: Verteilung der altnorw. und altisl. Formen

Für *eigi*, *ó-* und *vel* werden häufig Formen gebraucht, die für das Altnorwegische typisch sind. Die Schreibung des Negationspräfixes wurde nicht durch Schreibkon-

ventionen bestimmt, wie man an *óvinr* mit seinen vielen Schreibvarianten erkennen kann: ⟨*uvin*⟩ 27v29, ⟨*vuin*⟩ 27v31, ⟨*vvín*⟩ 28v22 und 29r36, ⟨*ouín*⟩ 44v12 sowie ⟨*ovín*⟩ 48v33. In Tab. 39 sind alle handschriftlichen Formen nach altisländischer und altnorwegischer Form aufgelistet.

Weitere Norwagismen kommen in *W* nur äußerst selten vor. Der Verlust von initialem *\h\* vor *\l\* und *\r\* zeigt sich nur zweimal im Namen *Hrafn* (⟨*Raƿn*⟩ 33r17, ⟨*raƿn*⟩ 34r25), der aber auch einmal als ⟨*hƿn*⟩ 32r12 erscheint. Darüber hinaus belegen noch fünf weitere Schreibungen initiales *\h\* in *hrafn-* und 88 weitere Schreibungen anlautendes */hr/*. Alle 135 Belege für anlautendes */hl/* zeigen *\hl\*. Von den 123 Beleg für mit */fn/* korrespondierenden Schreibungen weicht nur ⟨*allmifiaƿmnt*⟩ 42r10/11 vom gängigen *\fn\* ab. Dort handelt es sich um eine hybride Schreibung der altisländischen und altnorwegischen Form. Wenige e- und o-haltigen Flexionsendungen spiegeln die alte Schreibung der unbetonten Vokal wider. Sie kommen in zu geringer Anzahl vor und sind darüber hinaus unsystematisch verteilt, um sie als Vokalharmonie zu betrachten. Ebenso sporadisch vorkommend sind die Schreibungen *\æ\* bzw. *\æi\* für */e/* und *\æi\* bzw. *\æí\* für */ei/* (Noreen 1923:§ 108; vgl. Abschn. 3.4.4).

## 3.4 Vokale und Diphthonge

### 3.4.1 /a/

						/a/	/ra/	Σ
<i>\a\</i>	<i>\A\</i>	<i>\E\</i>	<i>\á\</i>	<i>\ǣ\</i>	<i>\“\</i>			
4588	241	13	1	1	73			4917

Tab. 40: Graphische Darstellungen von kurzem /a/

*/a/* wurde 4917 mit einem eindeutig bestimmbar Zeichen verschriftlicht. Bis auf wenige Ausnahmen korrespondiert */a/* mit *\a\* und *\A\*, die Lautgruppe */ra/* auch häufig mit *\“\*. Die beiden Belege für */a/* mit *\á\* bzw. *\ǣ\* stehen in zwei Skaldenstrophen. Im Falle von *\ǣ\* scheint der Schreiber den Text mißgedeutet zu haben. Er hielt (*til*) *arna* (⟨*til árna*⟩ 34v29) wohl für ein langes */á/*, da er mit *\ǣ\* ein Zeichen schrieb, das ansonsten nur mit */á/* korrespondiert. In ⟨*fnár*⟩ 49r5 setzt der Akut am zweiten Schaft des *\n\* an und könnte fälschlicherweise diesen Teil des Buchstaben als ein *\i\* markieren, denn der Akut ist, ob er nun zum *\n\* oder *\a\* gehört, an dieser Stelle ungewöhnlich. Alle 13 Schreibungen mit *\E\* (z. B. ⟨*€*⟩ 46r8) sind Abkürzungen für *Agli*, den Dativ des Eigennamens *Egill*. Weil aber *Agli* 18mal ausgeschrieben (z. B. ⟨*agli*⟩ 38r35) und eine Dativform *Egli* (⟨*egli*⟩ 37r30 und 52v16, ⟨*egli*⟩ 50v17 sowie ⟨*€gli*⟩ 52v27) nur viermal vorkommt, werte ich die Abkürzungen als Idiogramm, so daß ich das *\E\* nicht als konkrete Darstellung von kurzem */a/* ansehe. Das ra-Kürzel steht anstelle von *\ra\*, davon 60mal in *fram* bzw. *fram-* (z. B. ⟨*ƿm*⟩ 47r11).

## 3.4.2 /á/

/á/											/rá/	Σ	
\a\	\ <sup>a</sup> \	\ǣ\	\a\	\o\	\A\	\á\	\ǫ\	\ó\	\Á\	\Aa\	\aa\	\“\	
2629	166	148	57	50	39	31	2	1	1	1	1	70	3196

Tab. 41: Graphische Darstellungen von langem /á/

Mit \a\ und \A\ wurde langes /á/ in 83,5% aller Belege wiedergegeben. Außerdem gibt es auch mehrere Schreibungen, in denen die Länge explizit gekennzeichnet wurde. Sowohl der Akut – als Längenzeichen interpretiert – als auch die Doppelschreibung von \a\ – als Ligatur in Form von \a\ oder als \aa\ und \Aa\ – oder als \ǣ\, der Kombination aus beidem, wurden genutzt. Es handelt sich hierbei um 241 Fälle = 7,49% aller Schreibungen<sup>128</sup> von langem /á/. Bis auf /í/ wurde kein anderer Langvokal so häufig markiert.

Alle Schreibungen mit \o\, \ó\ und \ǫ\, die mit /á/ korrespondieren, zeigen vermutlich dessen Realisierung [ɔ:]. Am häufigsten korrespondieren die o-haltigen Schreibungen zusammen mit \u\ oder \v\ mit der Lautverbindung /vá/ (vgl. Abschn. 3.3.1.3.1). Dennoch entspricht \o\ dreimal /á/, ohne daß es sich um den Wandel von /vá/ zu /vó/ handelt: ⟨hio⟩ 38r23 und 45r22 für *hjá* sowie ⟨boðū⟩ 50v3 für *báðum* (Noreen 1923:§ 107). Daß ⟨o⟩ für /á/ hier aber die Ausnahme bildet, bezeugen die 15 Schreibungen der Präposition *hjá* mit \a\ und die 19 Schreibungen für *báð*.

Das Substantiv *nótt* zeigt in einigen Formen den umgelauteten Stammvokal /ó/ (Noreen 1923:§ 116), der 30mal mit \o\ geschrieben wurde gegen zwei Belegen mit einer eindeutigen Schreibung für /á/ (⟨nát⟩ 49r30 und ⟨natta⟩ 28r8). Eine besondere Genitivform von *bórr* (bjár) zeigt sich durch Umbau des Stammvokals in ⟨bíar⟩ 30v12 und 32v8, ⟨bíarinf⟩ 38r11 und ⟨bíarñf⟩ 39r35, wo der zweite Vokal zu /á/ gedehnt wird (Noreen 1923:§ 133.b.2).

Alle 166 Schreibungen mit \<sup>a</sup>\ stehen in der Abkürzung für *svá* (z. B. ⟨s̅⟩ 38r4). Von den 70 Schreibungen mit ra-Kürzel stehen 66 mit \f\ für die Präposition *frá* oder einer Zusammensetzung mit *frá*-. Je zweimal wurde das ra-Kürzel in Schreibungen von *brátt* und *brá* verwendet.

## 3.4.3 /A/

/A/		/rA/	Σ
\a\	\ <sup>a</sup> \	\“\	
4183	255	20	4458

Tab. 42: Graphische Darstellungen von unbetontem /A/

Unbetontes /A/ zeigt sich erwartungsgemäß mit großer Mehrheit als \a\. Mittels hochgestelltem \da\ oder \ta\ kennzeichnete der Schreiber viermal eine römische Ordinalzahl (29r17, 44r9, 46v25 und 52v28). Ohne u-Umlaut der unbetonten Silbe steht ⟨faupnaðuz⟩ 29r6.

Da unbetontes /A/ sehr häufig in Flexionsendungen steht, d. h. wortauslautend vorkommt, gibt es in altisländischen Handschriften traditionell eine Vielzahl an möglichen verkürzten Schreibungen; darunter \<sup>a</sup>\, das je nach textlichem Umfeld mit

<sup>128</sup> Ohne Berücksichtigung der Schreibungen mit \<sup>a</sup>\ für /á/ liegt der Anteil bei 7,89%.



viele Gegenbeispiele und für *sét* drei Schreibungen ( $\langle feð \rangle$  29r19 sowie  $\langle feð \rangle$  38v36 und 45v28) mit  $\backslash e \backslash$ . Auch die jüngere Schreibung  $\backslash ie \backslash$  für altes  $/é/$  kommt kaum vor, nämlich nur ein einziges Mal in  $\langle uel ræði \rangle$  40v24.

Bei *hér*, *mér*, *sér*, *vér* und *þér* sind die Wortformen mit Titula bei weitem häufiger als die ausgeschriebenen Varianten.

### 3.4.6 /E/

/E/			Σ
$\backslash e \backslash$	$\backslash í \backslash$	$\backslash i \backslash$	
68	15	9	92

Tab. 45: Graphische Darstellungen von nebetonigem /E/

Als nebetoniges /E/ werte ich in Übereinstimmung mit de Leeuw van Weenen (2009:53) die zweite Silbe in den dreisilbigen Wörtern *dómendr*, *erendi/erindi*, *gersemi*, *hjálpendr*, *lunderni*, *moderni*, *reifendr*, *sannendi*, *tíðendi/tíðindi*, *viðerni* und *áttleri* sowie in *Berg-Óneris* ( $\langle bergonerif \rangle$  44r17). Kein u-Umlaut von /E/ wird in  $\langle domend\bar{v} \rangle$  45r22, dem Dativ von *dómendr*, sichtbar. Statt dessen bleibt dort der i-Umlaut aus Nom. und Akk. bestehen (Noreen 1923:§ 422; Wimmer 1871:§ 60). In  $\langle dom\bar{m}d\bar{r} \rangle$  44v34 steht /En/ einmalig abgekürzt. Die Verwendung des Akuts dient lediglich der Kennzeichnung des Buchstabens.

### 3.4.7 /i/

/i/								Σ
$\backslash i \backslash$	$\backslash í \backslash$	$\backslash í \backslash$	$\backslash j \backslash$	$\backslash y \backslash$	$\backslash J \backslash$	$\backslash e \backslash$	$\backslash j \backslash$	
2037	1078	285	18	12	4	1	1	3436

Tab. 46: Graphische Darstellungen von kurzem /i/

Wenn man bedenkt, daß die Akzentuierung eher als Markierung des Buchstabens denn als Längenzeichen zu verstehen ist, spricht Tab. 46 eine deutliche Sprache für die graphische Realisierung von /i/ mit  $\backslash i \backslash$  oder  $\backslash í \backslash$ . Mit den zwölf Schreibungen von  $\backslash y \backslash$  für /i/ (*miklu* und *Firðafylki*) ist nicht /y/ gemeint; diese inversen Schreibungen zeigen m. E. in erster Linie die orthographische Verunsicherung durch die Entrundung des kurzen /y/ zu /i/ (vgl. Abschn. 3.3.1.2.3).

Die 23 im Anlaut vorkommenden  $\backslash j \backslash$ ,  $\backslash J \backslash$  und  $\backslash j \backslash$  (z. B. in  $\langle j\bar{n}i \rangle$  48v19 und  $\langle Jngolfr \rangle$  33r5), sind positionsgebundene Varianten, auch wenn sie in Minderzahl zu  $\backslash i \backslash$  und  $\backslash í \backslash$  stehen. Mit  $\backslash e \backslash$  steht die schwer zu deutende Form  $\langle enga \rangle$  37r2, vermutlich der Genitiv zu *ingi*, die von einer jüngeren Hand zu  $\langle hringa \rangle$  geändert wurde.<sup>129</sup>

Mit  $\backslash í \backslash$  werden unter anderem die beiden Standardabkürzungen der hochfrequenten Präpositionen *tíl* (z. B.  $\langle t \rangle$  44v15) und *við* (z. B.  $\langle v \rangle$  37v19 und  $\langle ù \rangle$  52r28) und Komposita mit ihnen gebildet. Das Personalpronomen der 1. Pers. Dual *vit* erscheint

<sup>129</sup> In *Den norsk-islandske Skjaldedigtning* schreibt Finnur Jónsson nach der handschriftliche Überlieferung *hringa* (Finnur Jónsson 1912-15, A.1:30), aber emendiert in der Normalisierung *ingva*. (Finnur Jónsson 1912-15, B.1:27).

mehrheitlich in der abgekürzten und mit der Präposition identischen Form; ein klares Indiz für eine Realisierung mit /b/ (vgl. Abschn. 3.3.2.3). Für 69 \i\ gilt die gängige Auflösung /ri/, aber elfmal steht es für /ir/ nach /v/ (z. B. <vðing> 52r2).

### 3.4.8 /i/

					/i/	Σ
\i\	\í\	\i\	\J\	\j\		
1109	286	143	10	4	1552	

Tab. 47: Graphische Darstellungen von langem /i/

\í\ für langes /i/ ist gegenüber den anderen Langvokalen in altisländischen Handschriften auffällig. In ca. 20,5 % der Schreibungen für langes /i/ mit Kleinbuchstaben setzte der Schreiber einen Akut, der sowohl als bloße Markierung des Buchstabens, als auch als Quantitätsangabe verstanden werden kann. Erstgenannte Annahme ist für viele Belege wahrscheinlich; der Akut bei langem /i/ wurde häufig zufällig bzw. mit anderer Intention gesetzt.

\J\ wurde in neun Fällen für die Präposition *í* und einmal in der Präposition *í gegnum* verwendet, wogegen \j\ in den Präpositionen *í* und *í moti* (<j> 48r6), <j moti> 52v1) sowie in <jflðz> 33r4 für *Ísland* und in <jrua> 49r4 für den Personennamen *Ívi* steht. Beide Grapheme wurden also ausschließlich wortinitial benutzt.

/ví/ wird allein 94mal mit \i\ dargestellt, und zwar mit \p\ für *pví* und \h\ für *hví*. In den übrigen 49 Fällen korrespondiert \i\ erwartungsgemäß mit /rí/.

### 3.4.9 /I/

						/i/	/Ir/	Σ
\i\	\í\	\i\	\e\	\j\	\^{\}			
4190	684	508	10	1	641	6034		

Tab. 48: Graphische Darstellungen von unbetontem /I/

Unbetontes /I/ korrespondiert 6035 mit einem konkreten Schriftzeichen. Als Einzellaut wird sehr konsequent mit \i\ bzw. \í\, bei dem der Akut lediglich zur Kennzeichnung des Buchstabens dient, wiedergegeben. Ein einziges Mal, in <motj> 30r10, setzte der Schreiber das kaum verwendete \j\ final, das ansonsten nur initial vorkommt.

In einem der zehn Fälle, in denen \e\ mit /I/ korrespondiert, handelt es sich mit <noðmande> 27r28 um eine Lehnbildung des Ortsnamens.<sup>130</sup> Einmalig steht \e\ in der Ableitung *-ligr* / *-legr*, <harkafamleg> 48v9. In sechs weiteren Belegen spiegelt \e\ die Norm der ältesten Überlieferungsphase des Isländischen für unbetontes /I/ wider: <ekke> 27v10, <ku|enner> 28v34/35 für *Kven(n)ir*, <ogzýne> 29r8, <he> 37v1 und 51r20 für *henni* sowie <ut lenðzker> 50v32. Das in einer Skaldenstrophe vorkommende <þorðeg> 44r16 steht für *þorði* mit enklitischem *ek*. Ein Beleg <eirek> 46r26 zeigt eine Schwächung von starkem Nebenton über schwachen Nebenton bis hin zu /I/. Die

<sup>130</sup> Im ONP und bei Cleasby/Vigfusson, Fritzner und Heggstad heißt der Lemmaeintrag *Norðmandi* und Íslenskt Fornrit normalisiert *Norðmandí*.

übrigen 21 ausgeschriebenen Formen von *Eiríkr* zeigen mit /í/ korrespondierenden Schreibungen.

Titula in der letzten Silbe entspricht der Endung *-ir* bzw. /Ir/. Je nachdem, mit welchem Buchstaben \i\ zusammensteht, bildet es eine Abkürzung häufig vorkommender Wörter. Zusammen mit \æ\ wird es für *eigi* (z. B. ⟨æ⟩ 26r11), mit \f\ für *fyrir* (z. B. ⟨f⟩ 26r33) und in der Abkürzung für *ríki* (z. B. ⟨r⟩ 26v11) verwendet. Darüber hinaus korrespondiert es 67mal mit /rI/ (z. B. ⟨roft⟩ 37r10). Nur einmal nutzte der Schreiber in ⟨m⟩ 30v27 die in anderen altisländischen Handschriften gängige Abkürzung für den Dativ Sg. von *maðr*.

### 3.4.10 /o/

/o/						Σ
\o\	\O\	\ <sup>o</sup> \	\á\	\av\	\v\	
1208	16	7	1	1	1	1234

Tab. 49: Graphische Darstellungen von kurzem /o/

Kurzes /o/ wird fast immer als \o\ bzw. \O\ dargestellt. Davon weicht lediglich die Schreibung \v\ in ⟨vtbv2ða⟩ 37v15 ab, welche auf einen unbetonten Vokal /U/ hindeutet, auch wenn hier ein Nebenton zu erwarten wäre. Ob \á\ im Falle von ⟨ráx⟩ 37r1, welches durch jüngere Hand zu ⟨rox⟩ gebessert wurde, wirklich kurzes /o/ für *fox* ‚Betrug‘ wiedergeben sollte, kann angezweifelt werden, da dieses Wort Teil einer Strophe ist und der Schreiber es womöglich fälschlicherweise für *fax* ‚Mähne‘ hielt. Gleiches gilt vermutlich für \au\ in ⟨lavg b2iota⟩ 51v35, das in den Editionen zu *logbrjótanda* emendiert wird. Auch hier ist unsicher, ob *logbrjótandi* ‚Lohenbrecher‘<sup>131</sup> oder nicht doch das inhaltlich unpassende *logbrjóti* ‚Gesetzesbrecher‘ gemeint ist. Daß der Schreiber mit \á\ und \au\ /o/ wiedergeben wollte, ist meines Erachtens nicht sehr wahrscheinlich.

Siebenmal steht das Superskript \<sup>o</sup>\ für /ro/.

### 3.4.11 /ó/

/ó/								Σ
\o\	\ <sup>o</sup> \	\O\	\ó\	\o\	\v\	\a\	\ǣ\	
1660	57	43	18	2	1	1	1	1783

Tab. 50: Graphische Darstellungen von langem /ó/

Das lange /ó/ wird in der Regel mit \o\ bzw. \O\ wiedergegeben, zeigt aber zudem mehrere andere, wenn auch sehr selten benutzte Schreibungen. In einigen Fällen setzte der Schreiber ein Akut über \o\. Hier handelt es sich um Markierungen des historisch langen /ó/, auch wenn nicht ersichtlich wird, warum es nur an diesen wenigen Stellen markiert wurde. Auffällig ist nur, daß das viermal belegte Substantiv *óf* dreimal mit \ó\ geschrieben wurde (⟨óf⟩ 28r30, 36v8, 39r17: ⟨of⟩ 29v24) und sich so recht deutlich von der Präposition und der Partikel *of* abhebt, die nie mit \ó\ geschrieben wurden.

<sup>131</sup> Eine Kenning für einen Mann oder Fürsten.



In ⟨oflv⟩ 53v30 steht \v\ für /ó/. In ⟨hliǫpu⟩ 47r7 und Óstr ⟨ófr⟩ 36v16 steht \o\ für /ó/, gleichwohl diese Schreibungen für W ungewöhnlich sind, da das Zeichen mehrheitlich für die Kennzeichnung des u-Umlautes von /a/ benutzt wurde. Je einmal stehen \a\ und \ǎ\ für langes /ó/ im zweimal vorkommende Ortsname *Mósey* (⟨mafeýiar ǫg⟩ 35r26 und \ǎ\ (⟨mǎff ey⟩ 35r22). Möglicherweise handelt es sich hier um ein Mißverstehen des Ortsnamen, da statt *mór* ‚Moos‘ der Schreiber das Bestimmungsglied als *Már*, einem Personennamen, verstanden haben könnte. Ob an diesen Stellen wirklich /ó/ gemeint ist, bleibt fraglich.

\<sup>o</sup>\ entspricht 15mal /ró/. Darüber hinaus wurde es 47mal in der Abkürzung ⟨h<sup>o</sup>⟩ verwendet, wo es *hón* (*hún*) bzw. *hon* bedeutet. Aus dem Befund läßt sich die Qualität und Quantität des Vokals nicht ermitteln. Ich folge mit /hón/ den Angaben von Wimmer (1871:§94.b) und Cleasby (1957:239), deren Normalen den Sprachstand Mitte des 13. Jahrhunderts am besten wiedergeben, obwohl in anderen Grammatiken mit einer Normalen um 1200 *hón* als älter angesehen wird (Noreen 1923:§466; Heusler 1967:§250).

### 3.4.12 /u/

/u/						Σ
\u\	\v\	\o\	\V\	\ <sup>v</sup> \	\av\	
806	734	4	3	2	1	1550

Tab. 51: Graphische Darstellungen von kurzem /u/

Für die Darstellung von kurzem /u/ steht mehrheitlich \u\ oder \v\. Viermal steht \o\ für /u/: ⟨Skolu⟩ 28v1, ⟨honangi⟩ 29v29, ⟨Skolū⟩ 42r37 und ⟨hogiñ⟩ 48v13. Als ältere Schreibung müssen die Formen von *skulu* mit \o\ im Stamm angesehen werden (Noreen 1923:§146.3; Heusler 1964:§330), welche ab 1300 sehr selten werden. Ebenso als ältere Schreibungen müssen die anderen beiden Schreibungen angesehen werden, deren Form einen Lautwechsel durch a-Umlaut aus der vorliterarischen Zeit abbildet, der später jedoch fast überall wieder zu /u/ bzw. \u\ ausgeglichen wurde (Noreen 1923:§61). In ⟨b2avgðvm⟩ 52v6 entspricht \av\ dem kurzen /u/ und nicht /ö/, wie man, wenn es sich um das Substantiv *bragð* gehandelt hätte, annehmen könnte. Es handelt sich vermutlich nur um eine Verschreibung.

Das Superskript \<sup>v</sup>\ entspricht beide Male /ru/.

### 3.4.13 /ú/

/ú/						Σ
\v\	\u\	\ú\	\v́\	\ <sup>v</sup> \	\ <sup>u</sup> \	
445	357	12	12	7	5	838

Tab. 52: Graphische Darstellungen von langem /u/

Langes /ú/ erscheint als \u\ oder \v\. Nur ausnahmsweise setzte der Schreiber einen Akut, um die historische Vokallänge zu markieren. Zweimal steht \u\ in ⟨vr⟩ 36v29 und in ⟨ur⟩ 46r18 für *úr*, eine Nebenform der Präposition *ór*, die ansonsten 39mal mit \o\ bzw. \ó\ und einmal mit \y\ für *ýr* verschriftlicht wurde. Das Superskript \<sup>v</sup>\ steht stets für /rú/.

Das us-Kürzel wird ausschließlich zusammen mit \h\ für das Wort *hús* verwendet. \u\ und \v\ stehen insgesamt 24mal für das Negationspräfix *ú-*, das häufiger mit \o\ als *ó-* realisiert wurde. In diesen Fällen könnten \u\ und \v\ allerdings auch nach Noreen ein unbetontes Präfix anzeigen, das mit /U/ korrespondiert (1923:§§ 51, 112).

### 3.4.14 /U/

/U/		/Ur/	/rUm/	Σ				
\v\	\u\	\ <sup>o</sup> \	\o\	\ <sup>v</sup> \	\i\	\ <sup>z</sup> \	\z\	
1393	1207	307	31	5	1	29	5	2978

Tab. 53: Graphische Darstellungen von unbetontem /U/

Unbetontes /U/ wird zu 87,3 % mit \u\ oder \v\ dargestellt. Als ältere Schreibung von /U/ sind die 31 Schreibungen mit \o\ zu bewerten, von denen allein zwölf in einer Abkürzung für *skulu* (z. B. ⟨fko⟩ 44v29, ⟨fkot⟩ 33v16) vorkommen und in elf Fällen der Vokal der mittleren Silbe in *orrusta* und *bjónusta* gekennzeichnet wird.

In den gängigen Abkürzungen für *fóru* ⟨<sup>f</sup>⟩, *tóku* ⟨t⟩ und *váru* ⟨<sup>v</sup>, <sup>ú</sup>⟩ sowie in der Abkürzung des Bestimmungsgliedes *fgru-* ⟨<sup>f</sup>⟩ korrespondiert \<sup>o</sup>\ mit /U/. Das Superskript \<sup>v</sup>\ entspricht /jU/ (⟨bzyggñi⟩ 37v15, ⟨hvir tvegǵ⟩ 42v17, ⟨hvīr tvegǵ⟩ 44v30) und /rU/ (⟨vetm⟩ 32r8). Das am Zeilenende stehenden ⟨<sup>f</sup>⟩ 41v26 ist eine Abkürzung für *spurðu*. In ⟨hōrði⟩ 43r5 ist \i\ eine offensichtliche Verschreibung, weil die richtige Verbform im Ind. Pl. stehen müßte, und der Stammvokal /a/ bereits umgelautet erscheint.

Das ur- und das rum-Kürzel korrespondieren mit /Ur/ bzw. /rUm/. Im Falle von ⟨nokkm⟩ 32v33 ist das ur-Kürzel eher verrutscht, als daß es für /rU/ stehen soll.

### 3.4.15 /y/

/y/		/yr/	/yrr/	Σ			
\y\	\v\	\u\	\ey\	\ <sup>v</sup> \	\ <sup>z</sup> \	\ <sup>z</sup> \	
629	2	2	1	1	1	1	637

Tab. 54: Graphische Darstellungen von kurzem /y/

/y/ erscheint, wenn es mit einem Zeichen konkret ausgedrückt wird, fast immer als \y\. Im undeutlich geschriebenen ⟨trug⟩ 28v29 für *tryggr?* sowie in ⟨<sup>ðz</sup> kvllðir⟩ 38r4, ⟨Okuñi⟩ 38r4 und ⟨ðvllv⟩ 44r37 entsprechen \u\ und \v\ kurzem /y/. In der Schreibung ⟨aurleǵi⟩ 51v12 für *ørlygi* in einer *Lausavísa* zeigt sich eine Diphthongierung des ursprünglich kurzen /y/.

In einer Strophe der *Hofudlausn* steht ⟨<sup>f</sup>⟩ 50r10 für die Kurzform der Präposition *fyrir* (*fyr*). Ebenso einmalig ist die Schreibung ⟨<sup>f</sup>⟩ 26v4 für das Adverb *fyrr*, die auf die Entrundung von /y/ hindeutet. In ⟨Sigtr⟩ 31v17, einer Abkürzung für den Eigennamen *Sigtryggr* entspricht \<sup>v</sup>\ /rygg/.

## 3.4.16 /ý/

/ý/				Σ
\y\	\u\	\v\	\i\	152
148	2	1	1	

Tab. 55: Graphische Darstellungen von langem /y/

Wie zu erwarten war, setzte der Schreiber für /ý/ fast immer \y\. Davon weichen ⟨avrm vilf⟩ 44r19 für den Gen. Sg. von *aurmjúill*, ⟨alpvdv⟩ 44v20 für *alþýða*, das aber auch dreimal mit \y\ erscheint (⟨alþýða⟩ 37v3, ⟨alþýðv⟩ 41v22, 45v1 und ⟨aldýðv⟩ 40v19), sowie ⟨furar⟩ 46r18 für den Gen. Sg. des Eigennamen *Sýrr* ab. Die Entrundung von /ý/ zu /í/ zeigt ⟨híbjlvm⟩ 31r5/6 (vgl. Abschn. 3.3.1.2.4).

## 3.4.17 /ö/

/ö/														Σ
\o\	\au\	\av\	\o\	\Av\	\Au\	\ó\	\O\	\a\	\u\	\v\	\ay\	\ey\	\a\	1226
875	152	77	64	23	20	8	1	1	1	1	1	1	1	

Tab. 56: Graphische Darstellungen von kurzem /ö/

Das kurze /ö/ ist das Zusammenfallsprodukt von altem /ø/ und /o/, dem u-Umlaut von /a/ (Björn K. Þórólfsson 1925:XVIII-XX). Da der u-Umlaut von /a/ häufig im Altisländischen vorkommt, zeigen viele Schreibungen für kurzes /ö/ diesen. \o, au, av, Au, Av, O, o, a\ spiegeln fast ausschließlich diesen Umlaut wider, denn altes gerundetes /ø/ kommt nur selten vor. Ungerundete Formen mit /e/ wurden bevorzugt (vgl. Abschn. 3.3.1.2.2).

Mit \ó\ kennzeichnete der Schreiber bisweilen die Vokalqualität und nicht die Vokallänge. Die acht Schreibungen<sup>132</sup> bilden jedoch die Ausnahme für eine solche Verwendung des Akuts (vgl. Abschn. 2.2.4.2.1).

Sowohl \ay\ in ⟨aýrendi⟩ 41r8, \ey\ in ⟨reýrv⟩ 38v25 als auch \au\ in ⟨aurendi⟩ 42v30 markieren einen gerundeten Stammvokal /ö/ *ørendi* oder ersteres vielleicht die altnorwegische Form *eyrendi* mit dem Diphthong [æa].

Mit \u, v, a\ steht je einmal eine Abkürzung des Eigennamen *Berg-Qnundr* (⟨Bǫunr⟩ 47r14, ⟨Bǫvnr⟩ 45v2 und ⟨bǫærn⟩ 44r4), der neben seinen ausgeschriebenen Formen auch mit \o\ abgekürzt wurde (z. B. ⟨Bǫonr⟩ 44v4). Alle drei Schreibungen korrespondieren mit kurzem /ö/. In ⟨laugfagn⟩ 34r24 steht *sggn* mit nicht umgelauteten Stammvokal /a/. Eine solche Form wird weder in den Wörterbüchern noch Grammatiken aufgeführt.

<sup>132</sup> Es sind: ⟨fiqz fóz⟩ 27v31, ⟨fiqzfoz⟩ 29r7, ⟨(O)ióg⟩ 34v8, ⟨gózt⟩ 35r7, ⟨Bíózn⟩ 35r11, ⟨vózdúz⟩ 40r16, ⟨mózn⟩ 47r7 und ⟨hógg⟩ 51v22.

## 3.4.18 /ǣ/

/ǣ/													/ǣr/	Σ												
\æ\	\ǣ\	\iæ\	\e\	\œ\	\íæ\	\é\	\ʀ\	\ǣ\	\ie\	\ei\	\a\	\ʳ\	635	91	24	11	3	3	2	2	1	1	1	1	56	831

Tab. 57: Graphische Darstellungen von langem /ǣ/

Das lange /ǣ/ ist das Zusammenfallsprodukt der i-Umlaute von /á/ und /ó/ (Björn K. Þórólfsson 1925:XVIIIf). \æ\, \ǣ\ und das alte, durch den Zusammenfall obsolet gewordene \ø\ (<tocki> 42r13, <toekiz> 42r22 und <foemð> 52v8) sowie das in den isländischen Handschriften zunächst häufig verwendete \e\ (Spehr 1929:104-106), das als <è> realisiert wurde (<méti> 45v14), entsprechen alle /ǣ/. Als ein Zeichen der Palatalisierung von /ǣ/ vor /g/ und /k/ sind 25 der Schreibungen mit \iæ\ bzw. \íæ\ zu werten.

Die zwölf Schreibungen mit \e\ und \é\ deuten auf einen Übergang von /ǣ/ zu /é/ hin, wie ihn Noreen dialektal im Altnorwegischen und seltener im Altisländischen ansetzt (1923:§ 118). Dieser Lautwandel fand im Laufe des 14. Jahrhunderts statt (Björn K. Þórólfsson 1925:XVIII). In folgenden Wörtern stehen \e\ oder \é\ für /ǣ/: <gefu> 27v10, <feðū> 27v33, <bear> 30v29, <bearimf> 31r22<sup>133</sup>, <fetū> 31v7, <tuér> 34v13, <kveði> 38r34, <bearinf> 39v28, <bearinf> 39v30, <neft> 41v2, <cuí> 41v7, <géru> 49r31 und <aulþerð> 50r2.

Bemerkenswert ist <bearimf> 35r35, wo \ie\ vermutlich /é/ wiedergibt. Den Beginn dieses Lautwandel setzt Björn K. Þórólfsson zwar schon für das 13. Jahrhundert an, aber schreibt zugleich, daß eine größere Ausbreitung erst nach 1350 einsetzte und erst um 1400 isländische Handschriften zu gleichen Teilen \e\ und \ie\ für /é/ aufweisen (1925:XIII-XV).

Auch die beiden Norwagismen mit \iæ\ bzw. \íæ\ im Genitiv *bó(j)arins*, <bíæarínf> 47r29 und <bíæarínf> 47r30, scheinen den Lautwandel von langem /ǣ/ zu /é/ zu belegen.<sup>134</sup> Für die drei letztgenannten Schreibungen wäre ein Ansatz *\*bjéarins* bzw. *\*bjóarins* prinzipiell denkbar. Daß diese Schreibungen für einen Gen. Sg. *bjár* und somit /já/ stehen, ist aufgrund der Vokalschreibung mit \e\ und \æ\ sehr unwahrscheinlich (vgl. Abschn. 4.2.1.16).

Einmalig ist \ei\ für /ǣ/ in <ageit> 36r36; denn *ágætr* wurde ansonsten dreimal mit \æ\ geschrieben. Ebenso ungewöhnlich ist die Verwendung von \a\ für /ǣ/ in <filki flaður> 52v32; es handelt sich dabei vielleicht lediglich um einen Flüchtigkeitsfehler beim Abschreiben.

Nicht ungewöhnlich ist die Verwendung der Superskripte \ʳ\ und \ʳ\ für die Lautgruppen /ǣr/ bzw. /rǣ/.

<sup>133</sup> In <bearimf> für *bæjarins* steht fälschlicherweise \m\ statt \n\.

<sup>134</sup> In einem m. E. weniger überzeugenden Ansatz könnte man \i\ bzw. \í\ als Zeichen für den Stammvokal /ý/ und \e\ bzw. \æ\ als Zeichen für das Infix /j/ lesen, so daß eine Form *bý(j)arins* anzusetzen wäre (Noreen 1923:§§ 68.4 und 389, Anm. 3).

## 3.4.19 /au/

					/au/	Σ
\au\	\av\	\Au\	\Av\	\a\		
277	149	1	1	1	429	

Tab. 58: Graphische Darstellungen des Diphthongs /au/

Bis auf ⟨haft|[bl]oði⟩ 26r34/35, wo vermutlich ein \u\ oder \v\ vergessen wurde, wird /au/ erwartungsgemäß konsequent mit \au\ bzw. \av\ und \Au\ bzw. \Av\ wiedergegeben.

## 3.4.20 /ei/

											/ei/	/eir/	/eigI/	Σ
\ei\	\eí\	\Ei\	\Eí\	\æi\	\éi\	\EJ\	\e\	\æí\	\´\	\æ̇\				
789	170	65	8	6	2	2	2	1	3	182	1230			

Tab. 59: Graphische Darstellungen des Diphthongs /ei/

Da die Akzente keine eigene bzw. explizite Bedeutung für den Lautwert haben, reduziert sich die in oben stehender Tabelle abgebildete Vielfalt der Schreibungen für den Diphthong /ei/ auf wenige Schreibungen. 1036mal wurden Schreibungen aus den Graphemen \e\, \E\ oder \é\ mit \i\, \í\ oder \J\ zusammengesetzt. Sieben Belege mit \æi\ oder \æí\ bezeugen norwagisierte Formen des Diphthongs /ei/: ⟨æiga⟩ 27r33, ⟨mæiri⟩ 29r20, ⟨æiga⟩ 30r33, ⟨ræip⟩ 39v10, ⟨riarræiður⟩ 44v10, ⟨læið⟩ 51r10 und ⟨æigiz⟩ 54r15. \e\ steht in ⟨uetz⟩ 28r17, das vermutlich nur eine Verschreibung für *veizt* ist, und in ⟨fel⟩ 43v24, das in einer Strophe und vermutlich für *seil* steht.

Im Namensglied *-geirr* entspricht /eir/ in drei Fällen einer Titula (⟨alrǫgr⟩ 41v14, ⟨alrǫgi⟩ 42v16 für eine Form von *Alfgeirr* und ⟨fðǫgi⟩ 51v34 für *Friðgeiri*).

Insgesamt 184mal steht *eigi*. Obwohl es fast nur als \æ̇\ abgekürzt vorkommt, was die altnorwegische Schreibung *æigi* nahelegt, deuten die beiden einzigen ausgeschriebenen Formen, ⟨Eigi⟩ 29r34 und ⟨Eigi⟩ 30v23, auf eine Korrespondenz mit /ei/ hin.

## 3.4.21 /ey/

				/ey/	Σ
\ey\	\Ey\	\æy\	\e\		
174	9	1	1	185	

Tab. 60: Graphische Darstellungen des Diphthongs /ey/

Ganz den Erwartungen entsprechend wurde /ey/ fast ausschließlich mit \ey\ oder \Ey\ realisiert. Einzige sichere Abweichung von diesen Schreibungen ist ⟨træyftír⟩ 39v3 für das Verb *treysta*. Außerdem scheint ⟨[gnep]r⟩ 43v12 für *gneypr* zu stehen.

In ⟨reýru⟩ 38v25, markiert \ey\ vermutlich eine (historische) Vokalrundung<sup>135</sup>, das ansonsten als *reru* mit \e\ bzw. einmal mit \æ\ erscheint. In den Wörterbüchern

<sup>135</sup> Denkbar ist auch \ey\ als Zeichen für die Dehnung der ersten Silbe im Zuge der Quantitätsumwälzung.

wird u. a. *reyru* angegeben (Baetke 2002:504, Cleasby/Vigfusson 1957:502, Fritzner 1973 III:122f, Heggstad 1990:347), aber Heusler (1967:§ 312), Noreen (1923:§ 506) und Wimmer (1871:§ 156.a) geben nur die Formen *reru* und *røru/röru* an.

### 3.5 Konsonanten

#### 3.5.1 /b/

/b/		Σ
\b\	\B\	
1328	186	1514

Tab. 61: Graphische Darstellungen von /b/

Die Darstellung von /b/ geschieht ausnahmslos mit \b\ oder \B\. /bb/ kommt nicht vor. Bemerkenswert ist die Schreibung ⟨fkolb|bzúñ⟩ 43v16/17, wo zwei \b\ einfaches /b/ wiedergeben, wobei das erste \b\ zusammen mit \l\ als Kennzeichnung des voranstehenden Kurzvokals verstanden werden kann (vgl. Abschn. 2.2.7.2). Ein einziges Mal erscheint die alte b-haltige Schreibung ⟨umbræðv⟩ 29v10 für *umrjóða*. Ab 1250 ist in der Schreibung das verstummte /b/ bzw. urnordisches /b/ in *umb(-)* geschwunden (Heusler 1967:§ 172). Viermal benutzte der Schreiber ⟨b̄b̄⟩ (29r22, 31r10, 31r16 und 41r3) für *brjóðir*, wo das jeweils zweite \b\ nach lateinischem Muster den Plural kennzeichnet.

#### 3.5.2 /d/ und /dd/

/d/		/ds/ > /ts/	/nd/	/dd/	Σ	
\d\	\ð\	\z\	\n\	\dd\	\dð\	
2158	42	5	2	71	1	2281

Tab. 62: Graphische Darstellungen von /d/ und /dd/

Einfaches, mehrheitlich \d\ bzw. \D\ geschriebenes /d/ wurde 42mal mit \ð\ abgebildet. Dies betrifft in 34 Fällen die ansonsten gut 750mal mit \n\ geschriebene Lautkombination /nd/. Hierunter zählen nicht nur Präteritumformen einiger Verben (z. B. ⟨kenðī⟩ 33r24 und ⟨ftefndū⟩ 46r1), sondern auch Substantive und Eigennamen (z. B. ⟨tiðinðī⟩ 35r24 und ⟨eyvinðz⟩ 40v31).

In ⟨prænkona⟩ 44r22 für *frændkona* und ⟨iandýri⟩ 48r9 für *anddýri* steht jeweils \n\ für /nd/. In beiden Fällen handelt es sich um Zusammensetzungen aus drei Konsonanten, die nach der Drei-Konsonanten-Regel meist den mittleren Buchstaben bzw. Konsonanten verliert (Noreen 1923:§ 291). An fünf Stellen, nämlich in ⟨hellzt⟩ 28r32 und 30r1, in ⟨hellztī⟩ 41r16 sowie in ⟨vnz⟩ 30r23 und in ⟨hroallz f.⟩ 35r3, steht \z\ für /ds/ bzw. richtiger für /ts/ als Ergebnis einer regressiven Assimilation.

/dd/ wird fast immer mit \dd\ wiedergegeben. Einzige Ausnahme bildet ⟨ftaððir⟩ 39r23 für *staddir*, wo -ð- nicht zu /d/ assimiliert wurde.

## 3.5.3 /f/

initial		medial und final							
/f/		/f/							Σ
\f\	\F\	\f\	\p\	\fv\	\v\	\fu\	\pp\	\fm\	
2291	55	1695	256	4	2	1	1	1	4306

Tab. 63: Graphische Darstellungen von /f/

Die Schreibungen für /f/ zeigen ein zu erwartendes Bild, denn in großer Mehrheit stehen \f\ und \F\ dafür. Für /ft/ in Wortstämmen benutzte der Schreiber mehrheitlich \pt\ bzw. auch einmal \ppt\ (<optar> 29v12), in dem \pp\ sehr wahrscheinlich die Kürze des voranstehenden Vokals markiert<sup>136</sup>. Nach Abzug des Part. Prät. *haft* wurde 93,5% der 275 Schreibungen für /ft/ p-haltig geschrieben. In der älteren Forschung wurde diese Schreibung bisweilen als Entsprechung von /pt/ und als dialektaler Unterschied interpretiert, der später wieder nivelliert wurde (Fix 1990: 230-32), wogegen Fix überlegt, ob \pt\ für /ft/ auf ein „falsches p“ im altisländischen Schriftsystem zurückgeht, denn

„Griechische Buchstaben sind ihm [dem Ersten Grammatiker, FS] allerdings bekannt, schließlich verwendet er  $\kappa$  zur Bezeichnung des langen stimmlosen velaren Verschlußlautes, weil  $c$ , das er allein für kurzes [k] verwenden will, sich als Kapitälchen in der Form von der Minuskel nicht unterscheidet. Die Hs. des Gr. Traktats stammt aus der Mitte des 14. Jh.s und hält sich nicht an die Regeln des Grammatikers; hier taucht nur  $pt$  auf. Es ist nicht völlig undenkbar, daß er analog zum  $\kappa$  für die Länge  $f$   $\phi$  vorgesehen hatte, das dann auf Grund der graphischen Ähnlichkeit mit  $p$  kontaminiert wurde. Dann hätte jedenfalls dieses „falsche p“ die Oberhand gewonnen, während an Kapitälchen eigentlich nur G, N, R, S von Bedeutung sind.“ (Fix 1990:233f)

Lediglich neun Schreibungen weichen von \pt\ für /ft/ ab: <aptr> 39v28, 42r15, 52v31 und <ert> 30r29, 31r14, 31v25, 32r18, 47v27 sowie <alrta nef> 34v25. Die wenigen Schreibungen mit \u\ und \v\, bzw. mit \fu\ und \fv\ zeigen die Verunsicherung des Schreibers, zwischen /v/ und /f/, die wohl beide als [v] realisiert wurden, zu unterscheiden, und belegen ein stimmhaftes Allophon von /f/ in stimmhafter Umgebung (vgl. Abschn. 3.3.2.1). Daß die Graphemverbindung \fnn\ neben /fn/ auch mit /bn/ bzw. /mn/ korrespondieren kann, zeigt einzig die norwagisierte Schreibung <allmifarmnt> 42r9/10, wo der ursprüngliche stimmhafte urnordische Frikativ /b/ durch Assimilation um 1200 zum Nasal /m/ geworden und das \f\ allein der Stammschreibung geschuldet ist (Noreen 1923:§ 237.2).

<sup>136</sup> Ein Anzeichen der Quantitätsumwälzung. Vgl. dazu Fix (1990:244-258; Kapitel 5.6).

## 3.5.4 /g/ und /gg/

/g/		/gs/ > /ks/		/gg/			Σ		
\g\	\G\	\k\	\gh\	\gg\	\x\	\gg\	\g\	\ġ\	
3333	215	25	4	2	4	146	17	2	3748

Tab. 64: Graphische Darstellungen von /g/ und /gg/

Fast alle mit /g/ und /gg/ korrespondierenden Schreibungen beinhalten die Grapheme \g\ oder \G\; Mit \ġ\ wird \gg\ im Eigennamen *Sigtryggr* (<fiḡtrýḡz> 30r22 und <Sigtrýḡ> 33v3) und eine Schreibung für /g/ (<fiḡlðu> 30v17) wiedergeben.

In <þv̇g gṅipvr> 44r16) für das Kompositum *þvergnípvr* scheint das erste \g\ erneut ein Anzeichen für die Quantitätsumwälzung zu sein. Die zweite Schreibung \gg\ für /g/ ist <ýggf> 36v36. Nur in wenigen Fällen und an bestimmten Positionen benutzte der Schreiber \k\ und \x\, die eine regressive Assimilation anzeigen.

Im Gen. Sg. von *Nóregr* wird /gs/ bzw. richtiger /ks/ als Ergebnis einer regressiven Assimilation viermal mit \x\, aber zehnmal mit \gs\ geschrieben (<noꝛex> 43v36, <noꝛex> 44v8 und 50v12 sowie <noꝛex k̅ga> 46r31), ein klares Zeichen für den Verlust der Stimmhaftigkeit durch die Genitivendung -s. Außerdem zeigen 22 der 25 Schreibungen von \k\ für /g/ den Verlust der Stimmhaftigkeit durch Assimilation mit der Flexionsendung -t. Sie stehen in den Adjektivendungen -*ligt* und -*igt*.

Einen deutlichen Hinweis, daß /g/ mehrere Allophone besitzt, geben die Schreibungen mit \gh\ im Auslaut, wo diese Schreibungen mit [ɣ] korrespondieren: <uegh> 27v21, <nogh> 29r17, <hrðlaugh> 32v21, <laughm̅> 45v1. Das anlautende /g/ in *gnógr* ist in zwei von drei Fällen nicht verschriftlicht; der Laut ist also wohl bereits geschwunden (<noga> 26v33, <nogh> 29r17 und <gnoga> 41v28).

## 3.5.5 /h/ sowie /hl/, /hn/ und /hr/

/h/		/hl/		/hn/		/hr/		/hra/ /hri/ /hrí/ /hro/		Σ	
\h\	\H\	\hl\	\Hl\	\hn\	\Hn\	\hr\	\hʰ\	\hʰ\	\hʰ\	\hʰ\	
3832	74	134	1	10	1	67	1	13	8	3	4144

Tab. 65: Graphische Darstellungen von /h/ sowie /hl/, /hn/ und /hr/

Bis auf ein fehlendes \h\ im Anlaut (<auk̅i> 43v23) ist die Schreibung von /h/ regelmäßig. Auch die Schreibungen, die mit anlautendem /hl/, /hn/ und /hr/ korrespondieren, sind ebenfalls sehr regelmäßig. Einzige Ausnahme bilden die beiden Schreibungen <Raḡn> 32r17 und <raḡn> 34r25 für den Eigennamen *Hrafn*. Dort ist das anlautende /h/ aus der Schreibung geschwunden, wie es für das Altnorwegische typisch ist. Die Kombination von \h\ + Superskript korrespondiert mit den zu erwartenden Lautgruppen. In <h̅h̅> 49v11 für *hluti* kürzte der Schreiber nach dem Muster lateinischer Handschriften.



## 3.5.6 /j/

/j/								Σ
\i\	\í\	\J\	\j\	\e\	\é\	\i\	\j\	1352
871	276	79	59	56	8	2	1	

Tab. 66: Graphische Darstellungen von /j/

Halbvokalisches /j/ wurde in den altisländischen Handschriften mit \i\, \í\, \j\ und \J\ sowie mit den älteren Schreibungen \e\ und \é\ wiedergeben. In ⟨goti⟩ 33v27 und ⟨þár⟩ 48r2 korrespondiert \i\ mit /rj/.

Das Adjektiv ⟨ðýían⟩ 35r5 zeigt u-Umlaut gegenüber der in den Wörterbüchern normalisierten Form *drjúgr*. In ⟨bár⟩ 30v12 und 32v8, ⟨bjarinf⟩ 38r11 und ⟨blarnf⟩ 39r35 wurde durch Kürzung des Stammvokals und Dehnung des hinzugekommenen Endungsvokals der Stammvokal von /bœjAr/ zu /bjár/ umgebaut (Noreen 1923:§ 133.b.2).

## 3.5.7 /k/ und /kk/

/k/			/ks/				/kk/			Σ		
\k\	\q\	\K\	\ki\	\g\	\ <sup>ç</sup> \	\Q\	\x\	\kk\	\k\	\k̄\	\gg\	
3932	36	30	17	10	9	1	36	467	15	13	1	4567

Tab. 67: Graphische Darstellungen von /k/ und /kk/

\k\ und \K\ entsprechen sehr häufig /k/, auch weil \c\ nur als römische Zahl vorkommt. Alle Schreibungen mit \g\ zeigen den Lautwandel von finalem /k/ zu /g/ in unbetonter Silbe, und die 17 Schreibungen \ki\ korrespondieren meines Erachtens mit palatalisiertem /k/ (vgl. Abschn. 3.3.2.4). \<sup>ç</sup>\ bildet zusammen mit \t\ stets die Abkürzung für *tók*. Ganz regelmäßig ist die Schreibung \x\ für die Lautverbindungen /ks/, wenn diese nicht durch Zusammentreffen von Stamm und Endung entstanden ist (vgl. Abschn. 3.5.4).

Alle q-haltigen Schreibungen gehören zu eine Form von *kveða*. 18 Schreibungen sind eine Abkürzung (z. B. ⟨q⟩ 45r19), die keine gesicherten Schlüsse auf die Verbform zu lassen. Die anderen 19 Schreibungen belegen das Prät. Sg. (*kvað*-). Siebenmal wurde /kv/ mit \qu\ bzw. \qv\ abgebildet, d. h. in diesen Fällen korrespondiert \q\ eindeutig mit /k/. Zwölf Belege (z. B. ⟨q⟩ 39r11) lassen hingegen auch den Schluß zu, daß \q\ allein für /kv/ stehen kann. Weil es aber keine Schreibung gibt, die diese Annahme bestätigen, wurden alle Schreibungen mit \q\ als Variante von \k\ gewertet.

15 Belege zeigen einfaches \k\ für /kk/. Dies betrifft ⟨ðrvkñ⟩ 28r29, ⟨ftokf⟩ 39v32 und ⟨þýkt⟩ 39v32 sowie siebenmal /kkt/ im Präteritum der schwachen Verben<sup>137</sup> und fünfmal auslautendes /kk/ im Präteritum der starken Verben<sup>138</sup>. Wahrscheinlich zeigt ⟨þiggǰ⟩ 40v11 für *þykkja* lediglich einen Schreibfehler aufgrund einer Verwechslung mit *þiggja*.

<sup>137</sup> ⟨hnýkti⟩ 33v1, ⟨hnýkti⟩ 33v1, ⟨pektu⟩ 40v4, ⟨pektiz⟩ 28r8, 35v3.5.35 und ⟨pektiz⟩ 37v26.

<sup>138</sup> ⟨pek⟩ 49v27, ⟨gek⟩ 29r25, 29r25, 37v8 und ⟨ftak⟩ 38r36.

## 3.5.8 /l/ und /ll/

/l/			/ll/		Σ
\l\	\ll\	\L\	\ll\	\l\	
3266	537	11	751	4	4569

Tab. 68: Graphische Darstellungen von /l/ und /ll/

Außer \l\ und \L\ entspricht auch häufig \ll\ einfachem /l/. Fast immer handelt es sich um die Schreibungen \lld\ und \llt\, die die Lautverbindung /ld/ (485mal) und /lt/ (50mal) nach kurzem Vokal wiedergeben.<sup>139</sup> 75,1 % aller Schreibungen für /ld/ und 27,3 % aller Schreibungen für /lt/ zeigen eine Geminate von \l\.

Im Falle von ⟨kaʀʀla⟩ 47r31 für *karla* wurde die Homophonie von *kalla* und *karla* durch zugefügtes \r\ morphologisch geklärt (vgl. Hreinn Benediktsson 1962:490f). Als grammatikalische Mißdeutung oder Verschreibung ist ⟨mikll⟩ 38v10 für *mikil* zu lesen, da das zugehörige Substantiv eindeutig ein Femininum ist.

/ll/ korrespondiert sehr einheitlich mit \ll\. Lediglich vier Schreibungen weichen davon ab. Bei ⟨heī fauðul⟩ 49v36 handelt es sich vermutlich um eine Verschreibung. In ⟨halbiarñ⟩ 26r10 und ⟨halvði⟩ 33v1 greift die Drei-Konsonanten-Regel (Noreen 1923: § 291). In ⟨alf⟩ 30r28 für eine Form von *allr* wurde \ll\ und konsonantische Endung zu \l\ gekürzt.

## 3.5.9 /m/ und /mm/

/m/		/rUm/			/mm/				Σ	
\m\	\ṽ\	\M\	\m̄\	\ʒ\	\m̄\	\m\	\mm\	\ṽ\		\m̄\
3985	1168	35	14	5	27	25	2	2	2	5265

Tab. 69: Graphische Darstellungen von /m/ und /mm/

Einfaches /m/ wird mit \m\, \ṽ\ oder \M\ abgebildet. 13 Schreibungen mit \m̄\ erscheinen im Adverb *fram(m)* bzw. einmal in einem Kompositum mit *fram-*. Hinzu kommt ⟨kruṽr⟩ 39r30, das in einem weiteren Belegen eine mit /m/ korrespondierende Schreibung aufweist (⟨krū⟩ 34r5).

Das rum-Kürzel wurde im gesamten Text lediglich fünfmal verwendet: ⟨oðʒ⟩ 39r30, ⟨auðʒ⟩ 39r37, ⟨bʒæðʒ⟩ 42v17, ⟨oðʒ⟩ 45v2 und ⟨undʒ⟩ 46r16.

Nur in etwas mehr als 50 % der Fälle, in denen /mm/ mit eindeutigen Zeichen geschrieben wurde, stehen zwei Grapheme (\m̄\, \mm\ und \m̄\ ) dafür. Die Schreibungen \mt\ und \ṽ\ stehen 19mal für /mmt/ (z. B. ⟨fkamt⟩ 31r22 und ⟨fkētṽ⟩ 40r28) und zeigen eine Kürzung von \mm\ nach konsonantischer Endung (Noreen 1923: § 284).

<sup>139</sup> Ein Anzeichen der Quantitätsumwälzung. Vgl. dazu Fix (1990:244-258; Kapitel 5.6).

## 3.5.10 /n/ und /nn/

/n/								
\n\	\N\	\n̄\	\ŋ\	\ <sup>n</sup> \	\ñ\	\N\	\m\	
5285	51	22	21	8	5	1	1	
/nn/								Σ
\n̄\	\n\	\ñ\	\nn\	\N\	\n̄n\	\nŋ\	\ŋ\	\m̄\
1088	103	28	9	3	1	1	1	1
								6628

Tab. 70: Graphische Darstellungen von /n/ und /nn/

Mit /n/ korrespondieren die zu erwartenden Grapheme \n\ und \N\. An wenige Stellen nutzte der Schreiber auch das Makron \ŋ zur Darstellung von /n/. Wortinitial erscheint einmal, nämlich in ⟨no2ex⟩ 43v26, \N\. Die beiden Schreibungen \ñ\ und \nn\ stehen weitaus häufiger für /nn/ als /n/.

Beide Belege für für *kven(n)ir*<sup>140</sup>, eine Volksgruppe Nordskandiaviens, lassen /nn/ vermuten, allerdings zeigen die beiden Schreibungen ihres Landes, ⟨kvenfð⟩ 29r3 bzw. ⟨kvenfðz⟩ 29r5, einfaches \n \, was wiederum auf *Kvenland* verweist. Entgegen der Lemmaansetzungen der Wörterbücher sind *kvennir* und *Kvennland* denkbar; die in W gebrauchte Schreibung von Letzterem ist entweder als Kürzung der Stammschreibung zu sehen oder durch die Drei-Konsonanten-Regel erklärbar, wenn man den Verlust des Kompositionscharakters voraussetzt.

Die mit /n/ korrespondierende Schreibung \m\ ist eine offensichtliche Verschreibung; hier setzte der Schreiber schlicht einen Anstrich zuviel (⟨bearimf⟩ 31r22). \<sup>n</sup>\ entspricht in allen acht Fällen /An/, je viermal als ⟨jarn<sup>n</sup>⟩ für *jafnan* und ⟨fam<sup>n</sup>⟩ für *saman*.

Für die Darstellung von /nn/ überwiegt bei weitem die aus \n\ und \ŋ\ kombinierte Schreibung \n̄\. Häufig steht auch einfaches \n\ für /nn/. Nur selten wurden die Grapheme \ñ\, \nn\, \ŋ\ (⟨kāt⟩ 34v20 für *kannt*) und \nŋ\ (⟨funmæri⟩ 26v14 für *Sunnmóri*) verwendet, wobei in Letztgenanntem lediglich der Nasalstrich verrutscht ist. Einmalig ist die Schreibung \nn\ in ⟨n̄n⟩ 27v15, in der die Geminata auf zwei Arten angezeigt wurde. In ⟨rim̄ m̄⟩ 29r31 ist vermutlich lediglich eine Verschreibung für *Finnmork*, als daß damit eine regressive Assimilation gemeint ist.

In ⟨vatz⟩ 32v7 für *vatns* und ⟨vatzinf⟩ 32v35 für *vatnsins* handelt es sich um beabsichtigte, an der Aussprache orientierte Schreibungen, denn „[w]o durch synkope, zusammensetzung oder sonst eine aus drei verschiedenen konsonanten zusammengesetzte gruppe entsteht, welche sonst in der sprache nicht geläufig ist, fällt der mittlere konsonant fort, wo er nicht durch assoziation erhalten wird“ (Noreen 1923:§ 291).

## 3.5.11 /p/ und /pp/

/p/			/pp/			Σ
\p\	\f\	\k\	\pp\	\p̄\	\p\	
658	2	1	197	4	3	865

Tab. 71: Graphische Darstellungen von /p/ und /pp/

<sup>140</sup> In ONP, Cleasby/Vigfusson (1957:362) und Fritzner (1973 II: 370) als *kvenr*.

Zweimal wird /p/ in *skip* mit \f\ wiedergegeben (<fk1f> 37r3 und 48r15), das in den 218 weiteren Belegen stets mit \p\ geschrieben wurde. Bei *skenr* für *spenr* handelt es sich um eine Verschreibung, denn nur zwei Wörter später folgt *skerði* (<fkenr engla fkerði> 41v29).

Die Schreibung von /pp/ mit <pp> ist mit 191 Fällen bei weitem die häufigste Darstellungsart. Sowohl die Punktierung des \p\ (<þ>) als auch die Schreibung von zwei einzelnen \p\ wurden kaum genutzt, um /pp/ wiederzugeben. In <vpreiftar> 27r22, <kapf full> 40v8 und <k1pt1> 47r19 zeigt sich abermals eine Kürzung von \pp\ zu \p\ nach konsonantischem Anschluß (Noreen 1923:§ 284).

### 3.5.12 /r/ und /rr/

/r/													
\r\	\ʀ\	\ʁ\	\R\	\R̥\	\i\	\l\							
7610	1681	788	264	22	6	1	1						
/rr/													
/er/	/ér/	/Ir/	/Ur/	/yr/	/áer/	/eir/	/ra/	/rá/	/rA/	/rUm/			
\ʀ\	\r̥\	\ʀ\	\ʀ\	\ʀ\	\ʀ\	\ʀ\	\ʀ\	\ʀ\	\ʀ\	\ʀ\	\ʀ\		
837	3	456	641	30	1	56	2	73	70	20	5		
/rr/													
\R\	\R̥\	\rr\	\r̥\	\r\	\ʀ\	\f\	\r̥\	\ʀ\	\ʀ\	\r̥\	\Σ		
105	71	29	19	6	6	1	45	2	1	1	12853		

Tab. 72: Graphische Darstellungen von /r/ und /rr/

Außer den gängigen Schriftzeichen \r\ und \R\ korrespondieren auch \ʀ\ sowie \R̥\ und \r̥\ mit /r/ bzw. /rr/. Für W gilt, daß \R\, nicht wie im *Ersten Grammatischen Traktat* beschrieben, für die Geminate verwendet wird, sondern diese Bedeutung eingebüßt hat, da es häufiger als Variante von \r\ (<r, ʀ>) zu lesen ist, und die Geminate auch häufig mit \r̥\ angezeigt wurde. Dennoch korrespondiert auch \r̥\ in drei von sechs Fällen mit /r/, wenn es am Ende einer Abkürzung eines Eigennamens steht. Hier scheint der Schreiber die Punktierung als Abkürzungszeichen verwendet zu haben (<ḁr̥> 49v1, <ei̥r̥> 36v21 und <ei̥r̥> 38r11); die beiden anderen Fälle, <f̥ḁr̥> 30r1 und <r̥ḁr̥> 45r31, deuten auf die Quantitätsumwälzung hin (Fix 1990:261-65).

Die Titula, die normalerweise für einen vorderen Vokal oder den Diphthong /ei/ und /r/ steht, korrespondiert nur dann vollständig mit /r/, wenn sie über \e\ gesetzt wurde, da sie selbst nicht allein stehen kann (z. B. <ë> 50r18 für *er*). Die beiden Schreibungen mit \i\ und \l\ für /r/ müssen als Verschreibungen angesehen werden: <haðði> 47r10 für *Haddr*<sup>141</sup> und <bl1otr> 38r31 für *brjótr*<sup>142</sup>. In <hallv̥> 33r16 für *Hallvarð* und <hallú> 31v17 für *Hallvarðr* wird der Eigenname entgegen dem häufigen Gebrauch von \ʀ\ für \ar\ abgekürzt. Abgesehen davon korrespondiert \ʀ\ recht schematisch mit folgenden Lautgruppen:

<sup>141</sup> Der optische Unterschied zwischen \i\ und \r\ ist manchmal äußerst gering. Es ist möglich, daß das \r\ heute schlichtweg nicht mehr lesbar ist.

<sup>142</sup> Nur zwei Wörter danach folgt <bletuð> 38r31. \bl\ wurde vermutlich während der Abschrift fälschlicherweise auch für *brjótr* geschrieben.

/ar/	/ár/	/Ar/	/arr/	/árr/	/Arr/	/maþr/
\r\	\r\	\r\	\r\	\r\	\r\	\r̥, r̥\
1290	41	279	1	4	1	107

Tab. 73: Superskript-r mit Phonemkorrespondenz

Außerdem stehen sowohl das ra-Kürzel, das ur-Kürzel, die Titula als auch das rum-Kürzel für Lautverbindungen mit /r/. Zweimal setzte der Schreiber trotz Titula ein weiteres \r\: ⟨ǵrir⟩ 38v6 und 45v3. In sechs Schreibungen von *fyrst* und *Þorsteinn* wird der Schwund von /r/ in /rst/, nisl. [st], deutlich: ⟨p̥ýft⟩ 43r8 und 52v10 sowie ⟨þoff⟩ 50v27 und 51r13 und ⟨þoftein̄⟩ 51r10 (Drei-Konsonanten-Regel). 38mal entspricht /rst/ einer Zeichenkette, die alle drei Phoneme abbildet.

In einigen Fällen entsprechen \rr\ und \r̥\ /rr/, aber weitaus häufiger korrespondiert /rr/ mit \R\ bzw. \r̥\ . Sechsmal steht einfaches \r\ für /rr/: ⟨opptar⟩ 29v12, ⟨ýðar⟩ 31r9, ⟨añar⟩ 37v27, ⟨þurka⟩ 38r13 (Noreen 1923:§ 284), ⟨nozæna⟩ 42v13 und ⟨nozænan⟩ 42v14, den beiden einzigen Belegen für *norrónn*. In fünf Fällen wurde auslautendes /rr/ ohne Doppelschreibung mit \r\ dargestellt, wie es im Neuisländischen konsequent praktiziert wird. In ⟨v̥⟩ 43r26 verwechselte der Schreiber möglicherweise die Verbform *var* mit dem Adjektiv *varr*, denn in ⟨v̥r⟩ 49v4 wurde das Adjektiv erwartungsgemäß dargestellt.

In ⟨hæri⟩ 32v19 für *hæri* punktierte womöglich der Schreiber das \f\, so daß es nahe liegt, von einer unsaubereren Schreibung von \r̥\ oder einer Verwechslung der beiden Buchstaben während der Abschrift auszugehen. Zusammen mit \r\ stehen sowohl die Titula als auch \r̥\ für Vokal + /rr/. Mit einer Titula für Vokal + /rr/ enden: ⟨þ̥⟩ 26v4 für *fyrri*, ⟨ú̥⟩ 27r34 für *verri* und ⟨hv̥⟩ 48v28 für *hverri*. In ⟨alp̥ri⟩ 41v14 findet sich einer der seltenen Belege dafür, daß die Titula für /eir/ stehen kann.

### 3.5.13 /s/ und /ss/

		/s/				/ds/		/gs/		/ks/		/st/					
\f\	\s\	\z\	\S\	\ff\	\ʒ\	\zf\	\z\	\x\	\x\	\z\	\ʒ\	\f\					
5304	327	196	115	41	5	3	5	4	36	394	15	1					
		/ts/		/ús/		/ps/		/sts/		/tst/		/pst/		/ss/		Σ	
\z\	\ʒ\	\z\	\z\	\z\	\z\	\s\	\ff\	\f\	\sf\	\s\	\ll\						
10	5	14	1	2	11	154	66	8	1	1	1	6720					

Tab. 74: Graphische Darstellungen von /s/ und /ss/

Einfaches /s/ wird hauptsächlich als \f\, \s\ und \S\ dargestellt. Wenn \z\ mit /s/ korrespondiert, steht dieses in der Mehrzahl der Fälle für die Genitivendung -s, die an einen auf /d/ oder /t/ auslautenden Stamm angehängt wurde.<sup>143</sup> Alle Schreibungen mit \ff\ für /s/ stehen hingegen entweder für einen Genitiv auf -is (25) oder die Genitivendung -s am Substantiv *bú* (11) und einmal für *hvers* (⟨hv̥ff⟩ 29v34). Im Falle der drei Schreibungen \zf\ für /s/ handelt es sich um Zusammensetzungen der Adjektivableitung -lenzkr: ⟨ñlendzfkū⟩ 45v3 sowie ⟨utlendzfkū⟩ 41r26 und 45v3.

<sup>143</sup> Einmal steht \z\ für Dental + /s/ in der Kompositionsfuge: ⟨nauðzýnia⟩ 44r3.

Daß \x\ sowohl für \ks\ als auch \gs\ steht, das durch regressive Assimilation mit hoher Wahrscheinlichkeit zu /ks/ geworden ist, entspricht der Praxis altisländischer Handschriften.

Selten und lediglich in Schreibungen für *hús* verwendete der Schreiber das us-Kürzel für /ús/. \z\ wurde für eine Vielzahl von verschiedenen Lautkombinationen von Dental + /s/ geschrieben. Am häufigsten steht es für -st, der Endung des Mediopassivs, die einmal auch mit einfachem \f\ verschriftlicht wurde (⟨leiðif⟩ 46r25). Außerdem wird es für den Superlativ der Adjektive und Adverbien (/st/) sowie im geringen Grad für die Genitivendung -s an stammauslautendem Dental (/ds/, /ts/ und /ps/) verwendet. In ⟨rlez⟩ 26r20 und ⟨bez⟩ 44r1 korrespondiert ⟨z⟩ mit /sts/.

In der Abkürzung für *manns* (z. B. ⟨m̃⟩ 49v24) steht \ʒ\ vermutlich lediglich für die Genitivendung -s, aber auch eine regressive Assimilation des Stammauslauts /p-s/ zu /ts/. Im Fall der Abkürzung für *kvazk* (z. B. ⟨kú⟩ 37r18) spiegelt \ʒ\ die Kombination \az\, die mit /apst/ korrespondiert, wider. Zudem korrespondiert \ʒ\ in Superlativformen der Adjektive und in Mediopassivformen der Verben mit /Ast/.

Vier Schreibungen mit \tz\ (⟨toktz⟩ 31v2, ⟨Biotz⟩ 31v31, ⟨lagt⟩ 33r29) und \ðtz\ (⟨gozðtz⟩ 30v23) zeigen eine Stammschreibung des Part. Prät. mit angehängter Mediopassivendung; zweimal steht \tz\ in *bezt* (⟨betz⟩ 40v3, 44v16).

/ss/ wurde mehrheitlich mit \s\ oder \ff\ gekennzeichnet. Mit \ś\ in ⟨pýs⟩ 45r28 zeigt sich eine hyperkorrekte Schreibung für /ss/, wo sowohl das Kapitälchen als auch die Punktierung die Dopplung kennzeichnen, wogegen \f\ in ⟨f̃s|fum⟩ 29v20/21 die Quantität des voranstehenden Vokals anzeigt (vgl. Abschn. 2.2.7.2). Wenn \f\ für /ss/ geschrieben wurde, handelt es sich fünfmal um \ft\ im Partizip *misst* und in der Präteritumsform *hvessti* (Noreen 1923:§ 284), dreimal steht \f\ final. ⟨alrekftauðū⟩ 46r36 für *Álreksstoðum* ist vermutlich ebenso eine Verschreibung wie ⟨allfull⟩ 45r32 für *allfúss*. Insgesamt 42mal verwendete der Schreiber \ff\ als Kennzeichnung einer Pluralform von *sonr*.

### 3.5.14 /t/ und /tt/

/t/												
\t\	\ʒ\	\ð\	\T\	\tt\	\dt\	\d\	\t\	\ðt\	\i\			
6009	180	17	12	10	3	3	2	1	1			
/st/		/ts/		/sts/	/tst/	/pst/		/tt/		Σ		
\z\	\ʒ\	\s\	\z\	\z\	\z\	\z\	\tt\	\t\	\tth\	\t\	\th\	
394	15	1	14	1	2	11	931	7	2	1	1	7618

Tab. 75: Graphische Darstellungen von /t/ und /tt/

Obwohl /t/ erwartungsgemäß mehrheitlich mit \t\ oder \T\ korrespondiert, weisen die Schreibungen eine große Vielfalt auf. Eine Vielzahl an Lautkombinationen entspricht \ʒ\. Normalerweise steht es an finaler Position für /It/, /At/ oder /at/, aber als \h\ für *hét* korrespondiert es 57mal mit /hét/ und als mit \ú\ bzw. \v̇\ für *veit* mit /veit/.

Die Schreibungen mit \ð\ zeugen von der verlorenen Opposition von [ð] und /t/ im absoluten Auslaut nach unbetontem bzw. schwachbetontem Vokal (vgl. Abschn. 3.3.2.2). Dazu zählt vermutlich auch \d\ in ⟨fed⟩ 29r19 für *sét*, das Part. Prät.

von *sjá*. In ⟨haft|[bl]oði⟩ 26r34/35 handelt es sich wohl um eine bloße Verschreibung für *haustblót*, da der Schreiber vermutlich *-blót* mit *-blóð* verwechselt hat.

Außer den meisten Schreibungen mit \tt\ für /t/ zeigt auch \dt\ eine Stammschreibung: ⟨býgðt⟩ und ⟨obýgðt⟩ 27r24 sowie in ⟨fagðt⟩ 46v17. \ðt\ in ⟨iarðtegn̄⟩ 31v33 für *jartegn* und \i\ in ⟨leika⟩ 51v17 für *lét* mit enklitischem Personalpronomen und Negationspartikel sind meines Erachtens als Verschreibungen zu bewerten.

Dental + /s/ wurde häufig mit \z\, \ʒ\ oder einmal mit \f\ (⟨leifif⟩ 46r25) verschriftlicht. 17 Schreibungen zeigen Lautkombinationen mit /ts/: 13mal eine Schreibung von *beztr*, ⟨fezt⟩ 50v21 und im Namen *Qzurr* (⟨auzurar⟩ 36v12) sowie ⟨flez⟩ 26r20 und ⟨lez⟩ 41r29. Am häufigsten steht \z\ jedoch für /st/. Viermal wird eine Stammschreibung des Part. Prät. mit angehängter Mediopassivendung deutlich: ⟨toktz⟩ 31v2, ⟨Biotz⟩ 31v31, ⟨lagtʒ⟩ 33r29 und \ðtz\ (⟨gozðtz⟩ 30v23; außerdem erkennt man die Stammschreibung als \tz\ zweimal in *bezt* (⟨betz⟩ 40v3, 44v16). In den Mediopassivformen ⟨kvez⟩ (7) und ⟨rez⟩ (4) korrespondiert mit /pst/, vermutlich als [st] realisiert.

/tt/ wurde bis auf wenige Ausnahmen mit einer eindeutigen Schreibung der Geminate gekennzeichnet. Neben \tt\ bzw. in den etymologischen Schreibungen ⟨Guthozmr⟩ 33r12 und ⟨Guthozmr̄⟩ 33r13 für *Guttormr* → *\*Guðpormr* mit \tth\ nutzte der Schreiber einmal \i\ (⟨atu⟩ 52r10 für *at* mit enklitischem Personalpronomen *-tu*) für /tt/. Viermal steht \t\ durch die Vereinfachung von \tt\ in Zusammensetzungen mit einem nachfolgenden Konsonantenzeichen (⟨atíandā⟩ 46v27, ⟨butʒdar̄⟩ 47v12 und ⟨atleri⟩ 54r3). Einfaches \t\ steht außerdem in: ⟨fæta⟩ 29r13, ⟨abzut⟩ 45v4 für *á brott*, ⟨plutu⟩ 46r15 und ⟨fit⟩ 52v11 sowie einmal als \th\ ⟨Guthozmí⟩ 33r11 als etymologische Schreibung *\*Guð(p)ormr*.

### 3.5.15 /v/

							/v/	Σ
\v\	\u\	\f\	\V\	\fu\	\fv\	\U\		
2697	884	54	39	7	7	2	3690	

Tab. 76: Graphische Darstellungen von /v/

Halbvokalisches /v/ korrespondiert mit den zu erwartenden Graphemen \v\, \u\, \V\ und \U\.

Darüber hinaus wird /v/ im Personennamen *Qlvir* mehrheitlich, nämlich in 50 von 53 Fällen mit \f\, \fu\ und \fv\ geschrieben; Ähnliches gilt für den Personennamen *Sglvi*, der in allen vier Belegen eine f-haltige Schreibung zeigt. Alle sieben Schreibungen für *-gerv-* bzw. *gǰgrv-* zeigen ebenso ein \f\: ⟨ǰf̄vilgaztr̄⟩ 26r24, ⟨ǰf̄vilgʒ⟩ 27v1, ⟨ǰf̄ar̄⟩ 28r7, ⟨atǰf̄ri⟩ 31v30, ⟨ǰf̄ʒ⟩ 39v25, ⟨gʒozf̄u⟩ 39v32 und ⟨ǰf̄viligfti⟩ 46r35/36. Die weiteren f-haltigen Schreibungen sind Einzelfälle bzw. nur selten belegt. Alle diese Schreibungen zeigen deutlich, daß sich die Phoneme /f/ und /v/ zur Zeit der Niederschrift von W überlappen, weil aus nicht anlautendem halbvokalischem /v/ ein Konsonant geworden war (vgl. Abschn. 3.3.2.1).

## 3.5.16 /p/

initial			medial und final								
/p/			/p/		/ep/		/ps/	/pst/	Σ		
\p\	\P\	\d\	\ð\	\d\	\ʰ\	\t\	\p\	\:\ /e/	\z\ /s/	\z\ /st/	
4465	50	1	3429	208	43	23	5	341	10	11	8586

Tab. 77: Graphische Darstellungen von /p/

In initialer Position korrespondieren \p\ und \P\ mit /p/, welches nur ein einziges Mal im Kompositum ⟨aldýðu⟩ 40v19 mit \d\ wiedergegeben wurde.

Vielfältiger sind die Darstellungen für /p/ in medialer und finaler Position. Neben dem vorherrschenden \ð\ fanden in unterschiedlichem Grad auch \d\, \t\ und \p\ Verwendung.

Die Schreibungen mit \p\ (⟨vþgar⟩ 26r30, ⟨úpíng⟩ 28v11, ⟨láð úðapʰ⟩ 39r5, ⟨hoþþgiar⟩ 42r10 und ⟨regna|pʰ⟩ 50r33) scheinen eher Verschreibungen als ältere Schreibungen zu sein. Die beiden poetischen Wörter *láðvarðaðr* und *regnuðr* kannte der Schreiber womöglich nicht gut und schrieb sie deswegen in ungewöhnlicher Form nieder. In den anderen drei Schreibungen liegt eine Schreibanalogie zum Substantiv *þing* vor. Den Verlust der Opposition von [t] und [ð] im Auslaut bezeugen die Schreibungen mit \t\ (vgl. Abschn. 3.3.2.3).

In wenigen Schreibungen von *kvað*, *hvaðan* und *hofuð* korrespondiert \ʰ\ mit /ap/ bzw. /Up/. Die Lautverbindung /ep/ entspricht fast immer \:\  
/e/. Das Mediopassiv der 3. Pers. Sg. von *kveða* erscheint in W stets mit \ʰ\  
(z. B. ⟨kúʰ⟩ 28v20 für *kvaðk* bzw. /kvaþst/).

Selten – elfmal für die Mediopassivformen *kvezk* (/kveþst/) und *rézk* (/réþst/) sowie achtmal im Zusammenhang der mit Schreibungen für /rþs/ – verwendete der Schreiber \z\ als mit /ps/ korrespondierendes Zeichen; hinzu kommt ⟨hræzlv⟩ 41v9. Einmalig wird \z\ als graphische Variante zu \ðs\ in ⟨nauzýn⟩ 40r23 verwendet.



### 3.6 Graphemisch-phonemische Beziehungen

Offensichtliche Verschreibungen in W, die in den einzelnen Abschnitten zu den Vokalen und Diphthongen sowie zu den Konsonanten noch besprochen wurden, finden in der folgenden Übersicht keine Berücksichtigung. Die einem Graphem zugeordneten Phoneme sind nach der Häufigkeit sortiert.

\a\ := /a, A, á/	\k\ := /k, kk/	\ú\ := /ú, U/
\á\ := /á, a/	\K\ := /k/	\U\ := /v/
\A\ := /a, á/	\l\ := /l, ll/	\v\ := /v, U, u, ú/
\Á\ := /á/	\L\ := /l/	\v'\ := /ú/
\a\ := /á/	\m\ := /m, mm/	\V\ := /v, u/
\á\ := /á, a/	\M\ := /m/	\^ \ := /ú, u, U, y/
\^ \ := /A, á/	\n\ := /n, nn/	\x\ := /ks, gs/
\b\ := /b/	\N\ := /n/	\y\ := /y, ý, i/
\B\ := /b/	\n'\ := /nn, n/	\z\ := /st, ps, ts, s/
\^ \ := /k/	\^ \ := /n/	\^ \ := /st, s/
\d\ := /d, p/	\o\ := /ó, o, á, U/	\ð\ := /p, d/
\D\ := /d/	\ó\ := /ó, á/	\p\ := /p/
\e\ := /e, é, E, é, j, I, i/	\O\ := /ó, o/	\P\ := /p/
\é\ := /é, j, é/	\^ \ := /U, ó, o/	\æ\ := /é, e/
\E\ := /e, (a)/	\p\ := /p, pp/	\á\ := /á/
\^ \ := /e, é, é/	\q\ := /k/	\a\ := /ö/
\f\ := /f, v/	\Q\ := /k/	\ç\ := /á/
\F\ := /f/	\r\ := /r, rr/	\j\ := /j/
\g\ := /g, gg, k/	\R\ := /r/	\œ\ := /é/
\G\ := /g/	\r'\ := /rr, r/	\ø\ := /ö, ó/
\h\ := /h/	\^ \ := /r/	\z\ := /rUm/
\H\ := /h/	\f\ := /s, ss/	\; \ := /eþ/
\i\ := /I, i, í, j/	\S\ := /s/	\^ \ := /Ir, er, ér, ár, eir, yrr/
\í\ := /I, i, í, j/	\s\ := /ss, s/	\^ \ := /ra, rá, rA/
\^ \ := /i, I, í, j/	\t\ := /t, tt/	\^ \ := /Ur, yr/
\j\ := /j, i, í, I/	\T\ := /t/	\^ \ := /ús/
\j'\ := /i/	\^ \ := /t, þ/	
\J\ := /j, í, i/	\u\ := /v, U, u, y, ú/	



# 4 Morphologie

## 4.1 Einleitung

Die der Untersuchung zugrundeliegende Datenbank enthält 38.459 Einträge zu allen vorkommenden Wortformen. Bei einigen der Einträge handelt es sich um suffigierte Wortformen, so daß für die Untersuchung 929 weitere Suffix-Wortformen – Artikel, Personalpronomen und Negationspartikel – hinzukommen.

Neun Einträge der Datenbank sind spätere Zusätze oder Besserungen einer jüngeren Hand in Skaldenstrophen und wurden bei der Analyse nicht berücksichtigt.<sup>144</sup> Gleiches gilt für sieben weitere Einträge, von denen ⟨uínþekar⟩ 34v10 nicht zu deuten ist<sup>145</sup>, zwei Einträge nicht lesbar sind (28v36, 53v32) und die anderen vier Einträge in zwei Skaldenstrophen<sup>146</sup> stehen, wo sie meines Erachtens syntaktisch (und auch semantisch) verbindungslos zu ihrem Umfeld bleiben.

Wenige kleinere Abweichungen von der Grammatik standardisierter Texte wurden in die Untersuchung kommentarlos übernommen. Dies betrifft in erster Linie Appositionen im Nominativ, die zu einem Kasus obliquus zählen (Nygaard 1905:72), und Verbformen, deren Numerus nicht mit dem des Subjekts übereinstimmt (Nygaard 1905:67-72). Die Beleganalyse unterscheidet nicht zwischen Prosa und Lyrik, weil sie in der Schreibung nur geringfügig unterschieden sind. Verteilt auf die einzelnen Wortklassen lassen sich die 39.372 les- und deutbaren Wortformen des Schreibers folgendermaßen aufteilen:

Substantive	6707	Adverbien	3582
Eigennamen	2758	Verben	8485
Adjektive	1855	Präpositionen	3853
Pronomen	6646	Konjunktionen	4442
Numerale	393	Partikel	651
<b>Insgesamt</b>		<b>39372</b>	

Tab. 78: Verteilung der Belege nach Wortklassen

Weil über die Morphologie abgekürzter Wörter ohne ausgewiesene Flexionsendung und über die meisten römischen Zahlen nichts Konkretes gesagt werden kann, werden sie in diesem Kapitel nicht weiter untersucht, aber der Vollständigkeit halber

<sup>144</sup> Das sind: ⟨hǫggn⟩ 33v9, ⟨heíta2⟩ 34v10, ⟨hræri kýtur⟩ 34v10, ⟨vínðþekar⟩ 34v10, ⟨þranþvęggjar⟩ 34v30, ⟨fox⟩ 37r1, ⟨þo⟩ 37r2, ⟨hringa⟩ 37r2 und ⟨glýiaðra⟩ 38v2. Bis auf den Zusatz þó handelt es sich um Abänderungen des vorhandenen Texts.

<sup>145</sup> Die jüngere Hand besserte zu ⟨vín'd'þekar⟩, was vermutlich *vindþrekar*, dem Adjektiv *frekr* zugehörig, bedeuten soll.

<sup>146</sup> In den gängigen Normalisierungen der beiden Strophen stehen anstelle von ⟨hǫggvan⟩ 45v14 und ⟨hví gátt h'i'allr⟩ 51r23 *hótun* bzw. *hnúgat allr*, die auf Lesarten anderer Handschriften zurückgehen.

in den betreffenden Abschnitten in Form doppelter Belegangabe nach dem Muster *Lemma* (Belege mit Flexionsendung / Gesamtzahl der Belege), z. Bsp. (*hlaða-, naumdóla-*)*jarl* (13/63), erwähnt, so daß dem Leser das Gesamtbild der Schreibungen nicht verloren geht.

## 4.2 Substantive

Substantive und Eigennamen, Personen- und Ortsnamen, sind insgesamt 9466mal im Material belegt. Die Bestimmung der Substantive erfolgte, soweit es möglich war, aus dem Material heraus und wurde schließlich mit Informationen der Wörterbücher<sup>147</sup> aufgefüllt, sofern diese sich in ihren Angaben nicht widersprachen.<sup>148</sup> Das Genus kann zum Teil aus der Gesamtheit der Belege, aber auch durch einzelne Belege ermittelt werden. Bei Substantiven, deren Akk. Pl. auf *-a* endet, handelt es sich beispielsweise um ein Maskulinum der *a-*, *ia-* oder *an-*Deklination. Ein Akk. Pl. auf *-u* kann nur zu einem Maskulinum der *u-*Deklination oder einem Neutrum der *an-*Deklination gehören, und durch weitere Belege dieses Lemmas kann das Genus mit Sicherheit bestimmt werden, weil sich alle Singularendungen der in Frage kommenden Deklinationen voneinander unterscheiden. Ein Beleg des Gen. Sg. auf *-u* ist ein ausreichendes Merkmal zur Bestimmung des Genus, weil diese Endung nur bei Feminina der *ön-*Deklination stehen kann. Unter der Voraussetzung, daß die Paradigmen der einzelnen Pronomen, der Adjektive und des Artikels bekannt sind, z. B. durch eindeutig bestimmte Formen anderer Lemmata, die sie begleiten, kann das Genus eines fraglichen Substantives häufig durch die eindeutig bestimmte Form des Begleiters ermittelt werden. Bisweilen kann das Bestimmungsglied eines Kompositums, wenn es im Gen. Sg. steht, hilfreich sein, das entsprechende Simplex einer Deklinationenklasse zuzuweisen. Dennoch ist es gerade bei schwach belegten Substantiven nicht immer möglich, das Genus aus dem Material heraus zu bestimmen. In solchen Fällen wurde das Genus aus den Wörterbüchern übernommen. Bei Unsicherheiten in der Kasusbestimmung, am häufigsten bei formal identischem Dat. und Akk., bot unter Umständen die Rektion der Verben oder Präpositionen die Möglichkeit zu entscheiden, um welchen Kasus es sich handeln muß.

Als Eigennamen werte ich alle Kompositabildungen von geographischen Bezeichnungen, deren Grundglied ein Substantiv mit geographischer Bedeutung ist, wie z. B. *borg*, *ey*, *fjörðr*, *land* und *staðir*. Mit Abstand die meisten Ortsnamen sind solche Kompositabildungen. Von den 206 Belegen für Eigennamen im Neutrum sind nur *Hóf*, *Skiði* und *Valdres* Simplicia. Patronyme auf *-son* und *-dóttir* und den Beinamen *Aðalsteinsfóstri* wertete ich als Eigennamen, während Beinamen ohne einen Personennamen als Bestandteil der Komposition, wie z. B. *hóngr* und *þyrnifótr*, zu den Substantiven gezählt wurden. Die Schreibung der Patronyme läßt interpretatorischen Spielraum offen, ob der Schreiber bspw. *Eiríks son*<sup>149</sup> oder *Eiríksson* meinte. Für die Analyse der Zugehörigkeit zu den Substantivstämmen und die Abbildung der

---

<sup>147</sup> Gemeint sind: Baetke (2002), Cleasby/Vigfusson (<sup>2</sup>1957), Fritzner (1973), Heggstad (1990), *Lexicon Poeticum* (1931) und das nicht abgeschlossene ONP (1995-2004) bzw. dessen im Internet verfügbare Wortliste des gesamten aufgenommenen Wortschatzes (<http://dataonp.hum.ku.dk>).

<sup>148</sup> Für sehr wenige Substantive wurde die Angabe des Stammes aus dem modernen Isländischen übernommen, weil in den Grammatiken und Wörterbüchern zum Altisländischen keine Angaben stehen.

<sup>149</sup> In W wird der Nom. Sg. von *sonr* sehr häufig ohne Nominativendung als *son* gebildet.

einzelnen Paradigmen spielt in der vorliegenden Untersuchung eine Unterscheidung zwischen Simplizia, Komposita und Eigennamen keine Rolle, weil deren Deklination stets identisch ist (z. B. *Borgarfjörðr*, *Firðir* und *fjörðr*). Wenn in den folgenden Kapiteln die Belege zu einzelnen Substantiven angeführt werden, wird aus Gründen der Übersichtlichkeit nur das Grundglied der Komposita angegeben.

Trotz der Ausschöpfung aller genannten Möglichkeiten konnten viele Substantive vom Befund her nicht eindeutig einer Deklination zugeordnet werden. Sie stehen am Ende des jeweiligen Abschnitts mit ihrem in den Wörterbüchern explizit oder implizit angegebenen Stamm. Für wenige konnte trotz Ausschöpfung aller Bestimmungsmöglichkeiten kein Stamm ermittelt werden.

Die Substantive und Eigennamen verteilen sich über Kasus, Numerus und Genus folgendermaßen:

Substantive	Mask.	Fem.	Neut.	Eigennamen	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	888	218	197	Sg. Nom.	1444	82	13
Gen.	330	183	185	Gen.	320	54	48
Dat.	344	203	384	Dat.	249	68	79
Akk.	763	476	785	Akk.	203	57	59
Pl. Nom.	345	45	64	Pl. Nom.	16	2	1
Gen.	169	37	82	Gen.	2	5	4
Dat.	136	95	119	Dat.	18	10	1
Akk.	258	171	206	Akk.	13	8	1

**Tab. 79: Verteilung der Substantivformen nach Kasus, Numerus und Genus**

Ohne Genusbestimmung und somit nicht in Tab. 79 vertreten sind: *hodd* ( $\langle$ hóððaða $\rangle$  51v25), das als Fem. Sg. (Heggstad 1990:195) und Neut. Pl. (Cleasby/Vigfusson) geführt wird, *heinsǫðul(l)* ( $\langle$ heī fauðul $\rangle$  49v36), das unverständliche und in den Wörterbüchern nicht lemmatisierte *lyngr* ( $\langle$ lǫngð $\rangle$  47r26)<sup>150</sup>, *skyn* ( $\langle$ lkýn $\rangle$  50v26), das nach den Wörterbüchern sowohl Femininum als auch Neutrum sein kann, sowie das Schwert *Lang* ( $\langle$ lang $\rangle$  42v8).

Ebenfalls nicht in Tab. 79 erscheinen 18 Neutra, deren Numerus, sowie drei Feminina und ein Neutrum, deren Kasus nicht eindeutig bestimmbar sind.

In *Wortschatz der Jónsbók* (Fix 1984:xxvii) und einem Artikel über die Auswertung des Wortmaterials der *Jónsbók* und *Réttarbótr* (Bonner/Fix/Mueller 1985:39) wird der etwas überraschende Umstand angemerkt, daß kein einziges Substantiv mit vollständigem Paradigma für die beiden Texte mit immerhin insgesamt 13.868 Substantivformen belegt ist. Dies scheint eine Besonderheit der Gattung Rechtstexte zu sein, denn für die Isländersagas von M wurden 55 bzw. unter Berücksichtigung der Komposita 74 Lemmata mit vollständig belegtem Paradigma ermittelt (de Leeuw van Weenen 2000:133). Im Material von W, das ca. 12% des Umfanges von M hat, wurden unter Berücksichtigung der Komposita sechs Lemmata (*bróðir*, *ey*, *frændi*, *konungr/kóngr*, *maðr* und *skip*) mit vollständig belegtem Paradigma gefunden. In sieben Paradigmastellen sind mehrere Lemmata belegt. Ohne Beleg für den Gen. Pl. stehen *dagr*, *leikr* und *fjörðr*, ohne Beleg für den Dat. Pl. *son(r)*. Gen. und Dat. Pl.

<sup>150</sup> In den Normalisierungen steht *lyngrs*, wie es andere Handschriften überliefern: Íslenzk Fornrit (Nordal 1933:169), *Skjaldedigtning* (Finnur Jónsson 1912-15, B.1:47) und ASB (Finnur Jónsson 1924:186).

sind für diese Lemmanamen eindeutig und somit zweifelsfrei konstruierbar. Ohne Belege im Nom. Pl. stehen die Feminina *ferð* und *mork* sowie die Neutra *land* und *bú*. Der Nom. Pl. stimmt für diese vier Lemmanamen mit den in W belegten Akk. Pl. formal überein. Für *sgk* fehlt ein Beleg im Nom Sg., *staðr* ist nicht im Nom. Pl. belegt.

#### 4.2.1 Maskulina

Altisländische Maskulina zeigen einen großen Reichtum an unterschiedlichen Deklinationenmustern. Sprachhistorisch unterscheidet man zwischen verschiedenen Stämmen, von denen einige wiederum nach unterschiedlichen Paradigmen gegliedert werden. Für die Kategorisierung und Benennung der Stämme und Paradigmen orientiere ich mich an der auf Noreens Grammatik fußenden Darstellung zur Grammatik von M von Andrea de Leeuw van Weenen, ohne diese jedoch eins zu eins zu übernehmen. Die Maskulina der nd-, r- und Wurzelstämme werden gesondert diskutiert und sind in Tab. 80 nicht aufgeführt.

	<b>a<sub>1</sub></b>	<b>a<sub>2</sub></b>	<b>a<sub>3</sub></b>	<b>a<sub>4</sub></b>	<b>wa</b>	<b>ja<sub>1</sub></b>	<b>ja<sub>2</sub></b>	<b>ia</b>	<b>i<sub>1</sub></b>	<b>i<sub>2</sub></b>
<b>Sg. N</b>	<i>r</i>	<i>r</i>	<i>r</i>	<i>r</i>	<i>r</i>	<i>r</i>	<i>r</i>	<i>ir</i>	<i>r</i>	<i>r</i>
<b>G</b>	<i>s</i>	<i>s</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>s</i>	<i>s</i>	<i>jar</i>	<i>is</i>	<i>ar</i>	<i>s</i>
<b>D</b>	<i>i</i>	∅	<i>i</i>	∅	<i>vi</i>	∅	∅	<i>i</i>	∅	∅
<b>A</b>	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	<i>i</i>	∅	∅
<b>Pl. N</b>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>var</i>	<i>jar</i>	<i>jar</i>	<i>ar</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>
<b>G</b>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>va</i>	<i>ja</i>	<i>ja</i>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>a</i>
<b>D</b>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>jum</i>	<i>jum</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>um</i>
<b>A</b>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>va</i>	<i>ja</i>	<i>ja</i>	<i>a</i>	<i>i</i>	<i>i</i>

	<b>i<sub>3</sub></b>	<b>i<sub>4</sub></b>	<b>i<sub>5</sub></b>	<b>i<sub>6</sub></b>	<b>u<sub>1</sub></b>	<b>u<sub>2</sub></b>	<b>u<sub>3</sub></b>	<b>u<sub>4</sub></b>	<b>an</b>	<b>jan</b>
<b>Sg. N</b>	<i>r</i>	<i>r</i>	<i>r</i>	<i>r</i>	<i>r</i>	<i>r</i>	<i>r</i>	<i>r</i>	<i>i</i>	<i>i</i>
<b>G</b>	<i>jar</i>	<i>ar</i>	<i>s</i>	<i>s</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>a</i>	<i>ja</i>
<b>D</b>	∅	<i>i</i>	<i>i</i>	∅	<i>i</i>	∅	<i>i</i>	∅	<i>a</i>	<i>ja</i>
<b>A</b>	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	<i>a</i>	<i>ja</i>
<b>Pl. N</b>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ar</i>	<i>jar</i>
<b>G</b>	<i>ja</i>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>ja</i>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>ja</i>
<b>D</b>	<i>jum</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>jum</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>jum</i>
<b>A</b>	<i>i</i>	<i>i</i>	<i>i</i>	<i>i</i>	<i>u</i>	<i>u</i>	<i>i</i>	<i>i</i>	<i>a</i>	<i>ja</i>

Tab. 80: Endungssätze maskuliner Stämme

Im gesamten Paradigma der wa-Stämme zeigt der Stammvokal einen u-Umlaut, bei den ja-Stämmen einen i-Umlaut. Einige Paradigmen der i- und u-Stämme weisen den gleichen Endungssatz auf, unterscheiden sich jedoch hinsichtlich ihres Stammvokals. Der Nom. Sg. auf *-r* wird an stammschließendes *l*, *n*, und *s* nach langem oder unbetontem Vokal assimiliert: *hóll*, *Ketill*, *sveinn*, *morginn*, *íss* usw.

4.2.1.1 a<sub>1</sub>-Stämme

Zu dieser Stammklasse zählen sehr viele Maskulina. Allen voran mit Abstand am häufigsten ist *konungr*/*kóngr* mit seinen Kompositabildungen belegt, das ausgeschrieben nur in der kontrahierten Form *kóngr* (<kongʀ> 28v3, <kongf> 45v30) erscheint, die Noreen auf um 1300 datiert (1923:§ 160).<sup>151</sup> Hinsichtlich ausgeschriebener Formen und belegter Paradigmastellen sind *dagr* und seine Komposita am zweitbesten belegt. Im Dat. Sg. zeigt *dagr* i-Umlaut des Stammvokals.

<b>Sg. N</b>	-r	ðagʀ 1	ƙr 312, ƙgʀ 16, ƙr 11, kongʀ 1
<b>G</b>	-s	ðagf 3	ƙf 72, ƙs 27, ƙgf 26, kongf 1
<b>D</b>	-i	ðegí 2, ðegí 2	ƙi 66, ƙgí 25
<b>A</b>	-Ø	ðag 28, ðagiñ 4, ðagiñ 1	ƙg 77
<b>Pl. N</b>	-ar	ðaǵ 1	ƙgar 3, ƙgar 1, ƙgarñ 1
<b>G</b>	-a		ƙga 2
<b>D</b>	-um	ðaugū 1, ðogū 1	ƙgvm 2
<b>A</b>	-a	ðaga 4	ƙga 3

Tab. 81: Deklination der a<sub>1</sub>-Stämme mit Belegen von *dagr* und *konungr*/*kóngr*

Zu den a<sub>1</sub>-Stämmen zählen folgende Substantive: *skyraskr* (1), (*far-*, *haust-*)*dagr* (49), (*víg-*)*eldr* (15), *finnr*<sup>152</sup> (6), (*hlaða-*, *naumdóla-*)*jarl* (13/63), (*dana-*, *einvalds-*, *engla-*, *móra-*, *nóregs-*, *skatt*, *skota-*, *svía-*, *undir-*, *yfir-*)*konungr*/*kóngr* (646) und (*mark-*)*steinn* (10/11).

Außerdem gehören zu hierher alle Maskulina mit dem Ableitungssuffix *-ingr*, vorausgesetzt, sie werden nach demselben Paradigma dekliniert: (*vista-*)*byrðingr* (2), *helmingr* (3), *kreppingr* (1), *kviðlingr* (1), *leiglendingr* (1), *níðingr* (1), *landnyrðingr* (1), *penningr* (1), *hlutræningr* (2), *útsynningr* (1), *varningr* (1), *víkingr* (13) und *yngringr* (1).

Ebenso zählen die Eigennamen *Askr* (6), *Erlingr* (1), *Arnfiðr* (3), (*Arn-*, *Þor-*)*finnr* bzw. *Finnr* (13), *Haddingr* (2) und (*Aðal-*, *Haf-*, *Half-*, *Út-*, *Þor-*)*steinn* (65/93) dazu.

4.2.1.2 a<sub>2</sub>-Stämme

Im Unterschied zu den Substantiven der a<sub>1</sub>-Stämme bilden die Vertreter dieser Stammklasse ihren Dat. Sg. endungslos. Am besten belegt ist (*gaman-*, *hjgr-*, *járn-*, *knatt-*, *kær-*, *skap-*, *sveina-*, *trú-*, *verð-*)*leikr* (23), das allerdings in der Poesie den Dat. Sg. auf *-i* bilden kann (Cleasby/Vigfusson 1957:382), so <jarnleiki> 50r1 in der *Höfuðlausn*, das zusätzlich durch einen Endreim gebunden ist. Ein weitere Beleg im Dat. Sg. ist regelkonform. In Tab. 82 wurden die Bestimmungsglieder der Komposita nicht berücksichtigt. Das Simplex ist siebenmal belegt.

<sup>151</sup> In Cleasby/Vigfusson heißt es zu *konungr*: „[S]ince the 14<sup>th</sup> century in a contracted form *kóngr*, and so in the poems and ballads of that time“ (1957:350). Für M gibt de Leeuw van Weenen mit ‚konunf‘(sic!) nur eine einzige ausgeschriebene Form an (1987:105), wogegen Kjeldsen in Msk zwölf Schreibungen vorgefunden hat, die die alte Form *konungr* nahelegen (2011:334-36). In der Guðbrandsbiblíá werden beide Formen verwendet (Bandle 1956:195f).

<sup>152</sup> Eindeutig belegt durch den Namen *Finnr* bzw. zweigliedrige Namen auf *-finnr*.

<b>Sg. N</b>	<i>-r</i>	leikr 3
<b>G</b>	<i>-s</i>	leikf 2, leikfínf 1
<b>D</b>	<i>-Ø / (-i)</i>	leik 1, leikí 1, leikínū 1
<b>A</b>	<i>-Ø</i>	leik 2
<hr/>		
<b>Pl. N</b>	<i>-ar</i>	leik <sup>r</sup> 1
<b>G</b>	<i>-a</i>	
<b>D</b>	<i>-um</i>	leikū 4, leikv̄ 3, leikū 1, leikum 1
<b>A</b>	<i>-a</i>	leika 2

Tab. 82: Deklination der a<sub>2</sub>-Stämme mit Belegen von *leikr*

#### 4.2.1.3 a<sub>1</sub>- oder a<sub>2</sub>-Stämme

Weil der Dat. Sg. nicht oder nur mit suffigiertem Artikel belegt ist, könnten diese Maskulina nach beiden Paradigmen flektieren: (*gull*-, *mann*-)*hringr*<sup>153</sup> (12) und *runnr* (7) sowie der Personennamen *Hringr* (6), der im Nom. Sg. fünfmal belegt ist und davon einmal endungslos erscheint (*hring*) 42v16).

#### 4.2.1.4 a<sub>3</sub>- und a<sub>4</sub>-Stämme

Unbelegt.

#### 4.2.1.5 a<sub>1</sub>- oder a<sub>3</sub>-Stämme

Für die Maskulina (*eyk*-)*hestr* (9), *hrafn* (4), *hundr* (2) und *sandr* (2) sowie den Personennamen *Hrafn* (3) ist der Gen. Sg. unbelegt, so daß der Befund einen a<sub>1</sub>- oder a<sub>3</sub>-Stamm zuließe.

#### 4.2.1.6 Überlappende a<sub>1</sub>/a<sub>2</sub>-Stämme

In diese Gruppe zählt nur *skógr* (30) mit den beiden Ortsnamen (*Eiða*-, *Vinu*-)*skógr* (2). Der Gen. Sg. wird sowohl auf *-ar* als auch *-s* gebildet. Bis auf den Nom. Pl. ⟨*lkoǫ*ǫ⟩ 33v30 ist es nur im Singular belegt. Der Gen. Sg. auf *-ar* ist siebenmal in unbestimmter und bestimmter Form belegt (⟨*lkoǫ*ǫ⟩ 30v16, 34v2, 39v26 und 47r7 sowie ⟨*lkoǫ*ǫrínf⟩ 39r29 und 42v36 bzw. ⟨*lkoǫ*ǫínf⟩ 47r10), wogegen der Gen. Sg. auf *-s* dreimal und nur mit suffigiertem Artikel steht (⟨*lkoǫ*ǫfínf⟩ 39r28 und 53v3 sowie ⟨*lkoǫ*ǫfínf⟩ 42r3).

#### 4.2.1.7 Nicht genauer bestimmbare a-Stämme

Folgende Maskulina können durch einen belegten Nom. und / oder Akk. Pl und einen weiteren beliebigen Beleg im Sg. den a-Stämmen zugeordnet werden. Jedoch läßt der Befund keine Aussagen über die Deklination zu. Daß alle Maskulina auf *-ungr* demselben Paradigma folgen und somit a-Stämme sind, wurde angenommen: (*hurð*-, *land*-)*áss* (2), *broddr* (2), *búkr* (2), (*tylfta*-)*eiðr* (5), *fimmtungr* (1), *graðungr* (2), *hals* (2), *kúfungr* (1), (*út*-)*róðr* (2), *áróss* (3), (*finn*-)*skattr* (18), *skörungr* (2), (*mat*-, *smá*-, *þjónustu*-)*sveinn* (13), *sveitungr* (7) und *þriðjungr* (1).

<sup>153</sup> Zusätzlich einmal als inhaltlich falsche Besserung der jüngeren Hand: ⟨*hringa*⟩ 37r2.



#### 4.2.1.8 Bedingt bestimmbare a-Stämme

Für einige Maskulina fehlt es an Belegen im Nom. oder Akk. Pl., um sie aus dem Material heraus als a-Stämme zu bestimmen. Formal könnten sie auch wie die  $i_5$ -Stämme deklinieren, aber die Informationen der Wörterbücher und Grammatiken weisen sie eindeutig als  $a_1$ -Stämme aus. Es sind: (*foður-*)*arfr* (22), *aftann* (3), *arinn* (1), *brimill* (1), (*konung-*)*dómr* (10), *dróttinn* (1), *fjarðplunn* (1), *fjöturr* (1), (*at-*)*geirr* (3), *bengrefill* (1), (*gerði-*)*hamarr* (2), *ljósheimr* (1), *himinn* (1), *holmr* (8), *hóingr* (1), *jofurr* (4), *meitill* (1), *morginn* (6), *morgunn* (10), *myrginn* (1), (1), *blóðrefill* (2), *reginn* (2), *hjalmsrøðull* (1), *simull* (1), *svefn* (5), *ulfr* (4), *allvaldr* (1), (*und-*)*vargr* (3), *hrumvirgill* (1), *þengill* (2), *þenþiðurr* (1) und *gndurr* (1).

Hinzu kommen die Namen (*Har-*, (*H*)*ró-*)*aldr* (24/70), (*Ein-*, *Gunn-*, *Ragn-*, *Stein-*, *Vest-*)*arr* (9/15), *Egill*<sup>154</sup> (63/486), (*Alf-*, *Ar-*, *Frið-*, *Þor-*)*geirr* bzw. *Geirr* (36/38), (*Skalla-*)*Grímr* (36/147), (*Lín-*, *Þrand-*)*heimr* (11), *Holmr* (1), *Huginn* (1), *Hóingr* (15/16), (*Blund-*)*Ketill* (11), (*Gunn-*, *Her-*, *Hrol-*)*laugr* (6), *Nóregr* (38), *Óðinn* (2), *Óláfr* (12/45), (*Björg-*, *Brynj-*, *Grím-*, *Herj-*, *Ing-*, *Stór-*, *Þór-*)*olfr* (33/266), *Guttormr* (4/6), *Eiríkr* (21/86), (*Kveld-*)*Ulfr* (20/45), (*Rögn-*, *Þor-*)*valdr* (8/11), (*Hall-*, *Ját-*)*varðr* (10/12), (*Bøð-*, *Yng-*)*varr* (11/13), *Dragvandill*<sup>155</sup> (3), *Eyvindr* (17/23) und *Þórarinn* (1).

Bedingt als  $a_3$ -Stämme können *Hákon* (11/15), *Þórðr* (25/25) und (*Berg-*)*Qnundr* (19/50) identifiziert werden. Formal ließe die Beleglage auch hier einen  $i_5$ -Stamm zu.

Der Name *Þorgísl*/*Þorgils* (18/22), der für ein und dieselbe Person verwendet wird, ist ebenfalls ein a-Stamm. *Þorgils* ist viermal belegt: im Nom. und Gen. Sg. als *Þorgils* und im Dat. Sg. als *Þorgilsi* (⟨þoʀgɪlfi⟩ 28v10). Je einmal sind der Dat. Sg. von *Þorgísl* als *Þorgísli* (⟨þʀgɪʎli⟩ 30r31) und der Gen. Sg. als *Þorgísl* (⟨þʀgɪʎl⟩ 30r17) belegt. In allen anderen Fällen handelt es sich um den Nom. oder Akk. Sg.

#### 4.2.1.9 wa-Stämme

Nur wenige Maskulina konnten eindeutig als wa-Stämme identifiziert werden. Sowohl bei *hjórr* (2), *hørr* (1) als auch bei *sjár* (4) zeigt sich in je einer Form das stammbildende *-va-*. In Analogie zu *sjár* wurden auch die beiden Formen *sjór* (4) und *sér* (10) sowie *Sognsér* (3) als wa-Stämme klassifiziert.

<b>Sg. N</b>	-r					fæR 1
<b>G</b>	-var		høʀpar 1	feaf̥ 1		
<b>D</b>	-vi/-Ø			fea 1	feo 1, feó 1,	fæ 2, fæ 1
					feonū 1	
<b>A</b>	-Ø	hioʀ 1		fea 1, féa 1	feo 1	fæ 4, fæ 2,
						fæin̄ 2, fæin̄ 1
<b>Pl. N</b>	-var					
<b>G</b>	-va	hioʀpa 1				
<b>D</b>	-um					
<b>A</b>	-va					

Tab. 83: Deklination der wa-Stämme mit Belegen von *hjórr*, *hørr* & *sjór*/*sjár*/*sér*

<sup>154</sup> Der Dat. Sg. 18mal als *Aglí* und viermal mit i-Umlaut als *Eglí*.

<sup>155</sup> Einmal als *Dragvendill*: ⟨ðʀʀagʀuendil⟩ 52v7.

Der alte, systemkonforme Dat. Sg. auf *-vi* bleibt unbelegt; *sjár/sjór/sér* zeigen ihn in jüngerer, endungsloser Form, wie es Noreen (1923:§ 365) und Wimmer (1871:§ 39, Anm. 1) für das Substantiv verzeichnen. Der Nom. Sg. von *sér* zeigt eine Dopplung des auslautenden Konsonanten, vermutlich ein Hinweis auf die Kürzung des Langvokals im Zuge der Quantitätsumwälzung.

#### 4.2.1.10 ja<sub>1</sub>- und ja<sub>2</sub>-Stämme

Belege zur sicheren Zuordnung zu den ja-Stämmen fehlen.

#### 4.2.1.11 ia-Stämme

Maskulina der ia-Stämme sind selten, weil die meisten Substantive in dieser Klasse zur dichterischen Sprache gehören (Noreen 1923:§ 371). Den einzigen Beleg für eine Pluralform liefert *eyrir*, das allerdings dort keinen i-Umlaut zeigt.

<b>Sg. N</b>	<i>-ir</i>	h̄fir 1, h̄fir 1	þoʒ 26, þoʒ 1, þoʒr 1
<b>G</b>	<i>-is</i>	h̄fiʃ 4, herfiʃ 1,	þoʒiʃ 8, þoriʃ 1,
	<i>-iss</i>	h̄fiʃʃ 1,	þoʒiʃʃ 3, þoʒiʃʃ 3,
	<i>-irs</i>	h̄firʃ 2	þoʒʃ 1
<b>D</b>	<i>-i</i>	eýri 1	h̄fi 1
<b>A</b>	<i>-i</i>	eýri 1, eýri 1	þoʒi 7, þoʒi 2
			þoʒi 2, þoʒi 1
<b>Pl. N</b>	<i>-ar</i>		
<b>G</b>	<i>-a</i>		
<b>D</b>	<i>-um</i>		
<b>A</b>	<i>-a</i>	aura 3, avra 2	

Tab. 84: Deklination der ia-Stämme mit Belegen von *eyrir*, *hersir* und *Þórir*

Der Gen. Sg. zeigt neben der Endung *-is* (21mal) auch *-iss* (zehnmal) und *-irs*<sup>156</sup> (viermal). Letztere Schreibung zeigt eindeutig den beginnenden Umbau der Deklination der ia-Stämme. Im Zusammenhang mit dem sich ab dem letzten Viertel des 13. Jahrhunderts verbreitenden Sproßvokal *-u-* vor der Nominativendung der a-Stämme<sup>157</sup> und der Kürzung von *-rr* zu *-r*<sup>158</sup> wurde die eigentliche Endung der ia-Stämme als Teil des Stamms betrachtet, so daß Akk. und Nom. Sg. formal identisch wurden und die Genitivendung *-s* an den neuen Stamm angehängt wurde (Hreinn Benediktsson 1969:394-98). Diesen in seinen Anfängen sichtbaren Prozeß datieren sowohl Hreinn Benediktsson (2002f:397) als auch Björn K. Þórólfsson (1925:13)<sup>159</sup> erst ins 15. Jahrhundert. Weder in der ebenfalls im 14. Jahrhundert entstandenen *Möðruvallabók* (de Leeuw van Weenen 2000:144) noch in den aus dem 13. Jahrhundert stammenden *Morkinskinna* (Kjeldsen 2011:305) und AM 519a 4to (de Leeuw van Weenen 2009:87) kommen Genitive auf *-irs* vor.

Ob *-iss* durch eine regressive Assimilation zustande gekommen ist und ebenso eindeutig den Umbau des Paradigmas anzeigt, kann nicht mit Sicherheit geklärt werden,

<sup>156</sup> Es sind: ⟨h̄firʃ⟩ 35r3, 35v4, ⟨þoʒʃ⟩ 38r4 und ⟨avʃʃ⟩ 38r27.

<sup>157</sup> Bspw. *armr* → *armur* oder *akr* → *akur*, wo das *-(u)r* zum Stamm zählt.

<sup>158</sup> Bspw. *hamarr* → *hamar* oder *fjoturr* → *fjotur*.

<sup>159</sup> „Hin forna beyging helst alla 14. öld; á 15. öld kemst r inn í alla eintöluna“ (B. K. Þórólfsson 1925:13).

weil diese Endung vielleicht analog zum Gen. Sg. vokalisch auslautender Neutra der a- und ia-Stämme gebildet wurde (vgl. Abschn. 4.2.3.1 (*bú*) und Abschn. 4.2.3.4).

Zu den ia-Stämmen zählen folgende Substantive: *beiðir* (2), *logbrigðir* (1), *bréðir* (1), *endir* (1), (*kaup-*)*eyrir* (8), *fylkir* (1), *ulfgrennir* (1), *heiðir* (1), *hersir* (11), *féhirðir* (1), *gellir* (1), *hilmir* (3), *naðhrístir* (1), *hvessir* (1), *iselfir*<sup>160</sup> (1), *rytmeiðir* (1), *þrifreyrnir* (1), *þrum-Rognir*<sup>161</sup> (1), *rásir* (1), *seyðir* (1), *skyndir* (1), *skáldaspillir* (1), *sverrir* (1), *vísir* (1), *ýtir* (1) und *égir* (1) sowie die Personennamen *Berg-Ónerir* (1), *Viðrir* (2), *Vénir* (1), (*Skegg-*)*Þórir* (60/61) und *Qlvir* (58/67).

#### 4.2.1.12 i<sub>1</sub>-Stämme

Das Paradigma ist allein durch (*bú-*, *hofuð-*, *kaup-*, *orrustu-*, *tjald-*)*staðr* (33), die Ortsnamen *Álreks-*, *Beigalda-*, *Lamba-* und *Qgvaldsstaðir* (8) sowie *Staðr* (1) belegt.

<b>Sg. N</b>	<i>-r</i>	ftaðr 3, ftaðrn̄ 1
<b>G</b>	<i>-ar</i>	ftaðar 5, ftaðarínf 1
<b>D</b>	<i>-Ø</i>	ftað 2
<b>A</b>	<i>-Ø</i>	ftað 14, ftaðrn̄ 3
<hr/>		
<b>Pl. N</b>	<i>-ir</i>	
<b>G</b>	<i>-a</i>	ftaða 1
<b>D</b>	<i>-um</i>	ftoðū 3, ftoðv̄ 2, ftaudv̄ 1, ftóðū 1
<b>A</b>	<i>-i</i>	ftaði 5

Tab. 85: Deklination der i<sub>1</sub>-Stämme mit Belegen von *staðr*

#### 4.2.1.13 i<sub>2</sub>-Stämme

Die Ortsnamen (*Flokka-*, *Naum-*, *Naumu-*, *Naust-*, *Raumdal(r)*, (*Krum-*, *Naums-*, *Naumu-*, *Raumsdalir* und *Dalir* belegen *dalr* (13), historisch ein a-Stamm, ausschließlich als i-Stamm (Noreen 1923:§ 358.4). Mit ⟨flokadalf ár⟩ 34r23 erscheint zusätzlich ein weiterer Beleg für den Gen. Sg. Der Nom. Sg. ist nur in der jüngeren endungslosen Form belegt.

<b>Sg. N</b>	<i>-r</i>	ðal 1
<b>G</b>	<i>-s</i>	ðalf 2
<b>D</b>	<i>-Ø</i>	ðal 3
<b>A</b>	<i>-Ø</i>	
<hr/>		
<b>Pl. N</b>	<i>-ir</i>	
<b>G</b>	<i>-a</i>	ðala 1
<b>D</b>	<i>-um</i>	ðaulv̄ 1, ðaulum 1
<b>A</b>	<i>-i</i>	ðali 4

Tab. 86: Deklination der i<sub>2</sub>-Stämme mit Belegen von *dalr*

<sup>160</sup> In einer Strophe stehendes Substantiv ungeklärter Bedeutung. In den Normalisierungen steht *sískelfir*, das auf die Überlieferung in M zurückgeht (bspw. Finnur Jónsson 1912-15, A.1:55).

<sup>161</sup> In ONP und Lexicon poeticum *þrym-Rognir*.

**4.2.1.14 i<sub>1</sub>- oder i<sub>2</sub>-Stämme**

Ohne Beleg für den Gen. Sg. sind *(vetr-)gestr* (3) und *(ó-)vin(r)* (29). Nur einmal zeigt *vin(r)* den Nom. Sg. auf *-r* (*⟨vínr⟩* 28v23). Die übrigen neun Belege im Nom. Sg. sind endungslos (z. B. *⟨uín⟩* 27v30 und *⟨ouín⟩* 44v12).

**4.2.1.15 i<sub>3</sub>-Stämme**

Einzig *bórr* (37) kann mit Sicherheit als i<sub>3</sub>-Stamm klassifiziert werden. Das intervokalische /j/ im Gen. Sg. wurde selten verschriftlicht. Im Gen. Sg. zeigt sich neben anderen Bildungen auch die Form *bjár* (Noreen 1923:§ 133.b.2). Der Gen. Sg. *⟨bearımf⟩* 31r22 ist eine Verschreibung für *bójarins*.

<b>Sg. N</b>	<i>-r</i>	Bár 1, bærín 1	
<b>G</b>	<i>-jar</i>	bíar 2, báar 1, bear 1, bæiarımf 1, bæiarınf 1, bæarınf 1, bíæarınf 1, bearımf 1, bearınf 1, bearınf 1, bæarınf 1, biarınf 1, blārnf 1	
<b>D</b>	<i>-∅</i>	bæ 2, bæñū 5, bæñv̄ 2	
<b>A</b>	<i>-∅</i>	bæ 5, bæ 1, bæñ 4	
<b>Pl. N</b>	<i>-ir</i>		
<b>G</b>	<i>-ja</i>		
<b>D</b>	<i>-jum</i>	bæiū 1, bæriū 1	
<b>A</b>	<i>-i</i>		

Tab. 87: Deklination der i<sub>4</sub>-Stämme mit Belegen von *bórr***4.2.1.16 i<sub>4</sub>-Stämme**

Unbelegt.

**4.2.1.17 i<sub>1</sub>- oder i<sub>2</sub>- oder i<sub>3</sub>- oder i<sub>4</sub>-Stämme**

Das Paradigma von *(fjár-)hlutr* (21) ist nicht weiter bestimmbar, weil Gen. Sg., Gen. Pl. und Dat. Pl. unbelegt bleiben.

**4.2.1.18 i<sub>5</sub>-Stämme**

*(Fagna-, konungs-)fundr* (77) und *(lands-)rétr* (10) sind i<sub>5</sub>-Stämme:

<b>Sg. N</b>	<i>-r</i>	fundr 6	
<b>G</b>	<i>-ar</i>	fundar 3, fundar 1	rettar 1, rettf 1
<b>D</b>	<i>-i</i>	fundí 1	retti 2
<b>A</b>	<i>-∅</i>	fund 44, fund 17, fund 1, Fund 1, fund 1, fundi 1, fundi 1	rett 5
<b>Pl. N</b>	<i>-ir</i>		
<b>G</b>	<i>-a</i>		
<b>D</b>	<i>-um</i>		
<b>A</b>	<i>-i</i>	fund 1	retti 1

Tab. 88: Deklination der i<sub>5</sub>-Stämme mit Belegen von *fundr* und *rétr*

#### 4.2.1.19 i<sub>4</sub>- oder i<sub>5</sub>-Stämme

Den beiden Substantiven *brandr* (5) und (*afar-*, *lands-*, *nauðungar-*, *svín-*)*kostr* (27) fehlt ein Beleg im Gen. Sg. Sie deklinieren also wie ein i<sub>5</sub>- oder i<sub>6</sub>-Stamm.

<b>Sg. N</b>	-r		koft <sub>r</sub> 3
<b>G</b>	-ar/-s		
<b>D</b>	-i	b <sub>2</sub> anð <sub>1</sub> 1	koft <sub>1</sub> 3
<b>A</b>	-Ø		koft 12
<b>Pl. N</b>	-ir	b <sub>2</sub> anð <sup>4</sup> 1	
<b>G</b>	-a		koft <sub>a</sub> 1
<b>D</b>	-um	b <sub>2</sub> onðum 1	koft <sub>ū</sub> 2, koft <sub>v̄</sub> 1
<b>A</b>	-i	b <sub>2</sub> anð <sub>1</sub> 2	koft <sub>1</sub> 5

Tab. 89: Belege von *brandr* und *kostr*

#### 4.2.1.20 i<sub>6</sub>-Stämme

Unbelegt.

#### 4.2.1.21 Nicht genauer bestimmbare i-Stämme

Für folgende Substantive reicht die Beleglage nur aus, um sie als i-Stamm zu klassifizieren: (*at-*)*burðr* (2), *byrr* (9), *naumdóll* (1), *fríss* (5), (*dýr-*, *dýra-*)*gripr* (5), *kúrr* (3), *kvenr* (2), *sauðr* (1), *órskurðr* (3), (*járn-*, *skipa-*, *stór-*)*smiðr* (5) und (*timbr-*)*veggr* (4). Hinzu kommen die im Plural belegten Eigennamen *Kilr* (1) und *Vanr* (1).

#### 4.2.1.22 Bedingt bestimmbare i-Stämme

(*Hafs-*, *Leira-*, *Stafs-*, *Varma-*, *Ær-*)*lókr* (5) und *fránþvengr*<sup>162</sup> (1) sind im Gen. Sg. auf *-jar* belegt und könnten formal als ja<sub>2</sub>- oder i<sub>3</sub>-Stamm deklinieren. Die Beleglage von *drengr* (5) mit Belegen im Gen. und Dat. Pl. läßt die Stammzugehörigkeit formal auf ja- oder i<sub>3</sub>- oder i<sub>4</sub>-Stämme einschränken.

#### 4.2.1.23 u<sub>1</sub>-Stämme

Alle u<sub>1</sub>-Stämme zeigen im Nom. und Akk. Sg. sowie im Dat. und Akk. Pl. u-Umlaut des Stammvokals, im Dat. Sg. und Nom. Pl. i-Umlaut des Stammvokals und im Gen. Sg. und Pl. den ursprünglichen Stammvokal /a/. Am besten belegt ist *fjorðr* (17), welches auch in den Ortsnamen auf *-fjorðr* (9/13) als Grundglied vorkommt, bzw. der pluralisch gebrauchte Ortsname *Firðir* (11), der nur als Dat. und Akk. Pl. vorkommt. Außerdem gehört in diese Stammklasse auch das gut belegte (*bónða-*, *konungs-*)*son(r)* (66/101), das i-Umlaut im Dat. Sg. und Nom. Pl. zeigt sowie den Nom. Sg. bis auf eine Ausnahme endungslos hat. Die meisten Patronyme auf *-son*

<sup>162</sup> Als Korrektur einer jüngeren Hand: ⟨*franþveggjár*⟩ < ⟨*frand veggjár*⟩ 34v30. Nach der ursprünglichen, aber semantisch unverständlichen Schreibung könnte man *veggr* als i<sub>3</sub>-Stamm klassifizieren.

(5/33) stehen in abgekürzter Form. Die 21 ausgeschriebenen Formen der Komposita-bildungen und Patronyme belegen fast ausschließlich den Nom. und Akk. Sg. *-son*, aber auch je einmal den Gen. Sg. *-sonar* (⟨*gozm̄sfoñ*⟩ 41r1/2) und den Nom. Pl. *-synir* (⟨*bonda fýñ*⟩ 53r33). Tab. 90 gibt nur die ausgeschriebenen Formen wieder; bei *sonr* erscheinen keine ausgeschriebenen Patronymformen.

<b>Sg. N</b>	<i>-r</i>	<i>fi</i> oð <i>ð</i> 1, <i>fi</i> oð <i>ð</i> ī 1	<i>fon</i> 35 <sup>163</sup> , <i>Sonr</i> 1
<b>G</b>	<i>-ar</i>	<i>fi</i> aðar 1	<i>foñ</i> 4
<b>D</b>	<i>-i</i>	<i>fi</i> rð <i>i</i> 3, <i>fi</i> rð <i>i</i> 1, <i>fi</i> rð <i>in</i> ū 1, <i>fi</i> rð <i>in</i> v̄ 1	<i>fýn</i> í 6
<b>A</b>	<i>-Ø</i>	<i>fi</i> oðð 5, <i>fi</i> oðð 1, <i>fi</i> avð 1, <i>fi</i> oðð <i>in</i> 7	<i>fon</i> 13
<b>Pl. N</b>	<i>-ir</i>	<i>fi</i> rðir 1	<i>fýn</i> ir 1, <i>Sýñ</i> 1
<b>G</b>	<i>-a</i>		<i>fona</i> 2, <i>fona</i> 1
<b>D</b>	<i>-um</i>	<i>fi</i> oððū 5, <i>fi</i> oððū 2	
<b>A</b>	<i>-u</i>	<i>fi</i> oððu 4, <i>fi</i> oððv 1, <i>fi</i> oððuna 1	<i>fonv</i> 1

Tab. 90: Deklination der *u*<sub>1</sub>-Stämme mit Belegen von *fjorðr* und *sonr*

Zu dieser Stammklasse gehören *fjorðr* (16), *gustr* (1), (*bón*da-, *konungs*-)son(*r*) (66/101), *völlr* (10) sowie die Ortsnamen *Firðir* (11), *Borgar*-, *Haf*rs-, *Jóstróar*-, *Líma*- und *Mostrarfjorðr* (9/13), *Hvítárvellir* (2) und *Völlr* (1) als auch die Patronyme *Arnar*-, *Brynjólfs*-, *Eiríks*-, *Gorms*-, *Guttorms*-, *Hildiríðar*-, *Hróalds*-, *Hóings*-, *Kveld-Ulfs*-, *Ragnars*-, *Skalla-Grímsson* (5/33).

#### 4.2.1.24 *u*<sub>2</sub>-, *u*<sub>3</sub>- und *u*<sub>4</sub>-Stämme

Belege für diese Paradigmen fehlen.

#### 4.2.1.25 *u*<sub>1</sub>- oder *u*<sub>2</sub>-Stämme

Das nur einmal im Akk. Pl. belegte *glapstígr* (⟨*glapstígv*⟩ 41v18) ist eindeutig als *u*-Stamm identifizierbar.

#### 4.2.1.26 *u*<sub>1</sub>- oder *u*<sub>3</sub>-Stämme

Ohne Beleg im Akk. Pl. ist die genauere Zuordnung für folgende Substantive und Namen nicht möglich: (*setur*-)björn (9), *ko*tt*r* (1), *vo*nd*r* (2) und *vo*x*tr* (7).

Der Name *Björn* bzw. ein Name auf *-björn* kommt insgesamt 227mal vor. Allerdings wurden die beiden Namen *Arinbjörn* und *Björn* 156mal ohne Flexionsendung abgekürzt, z. B. ⟨*aṛ*⟩ 44r24 und ⟨*B.*⟩ 35v10. Sonstige Komposita wurden stets ausgeschrieben: *Ás*- (1), *Auð*- (6), *Hall*- (1) und *Porbjörn* (3).

Unter der Voraussetzung, daß alle Maskulina auf *-uðr* bzw. später mit innerparadigmatischem Ausgleich und ausbleibendem *u*-Umlaut auf *-aðr* gleich deklinieren (Noreen 1923:§ 397; § 137, Anm. 3), können diese in *W* nur im Singular belegten Maskulina als *u*<sub>1</sub>- oder *u*<sub>3</sub>-Stämme bestimmt werden. Eindeutig auf *-uðr* gehen: *élhvøtuðr* (1) und *tannlituðr* (1). Ohne Beleg im Nom. oder Akk. Sg. und im Glossar als Form auf *-uðr* lemmatisiert sind: *landbeiðuðr* (1), *kostnuðr* (1), (*of*-)metnuðr (2), *skilnuðr* (2) und *láðvøðruðr* (1). Eindeutige jüngere Formen auf *-aðr* zeigen: (*borð*-, *hús*-, *um*-)búnaðr (7), *ófarnaðr* (1), *fénaðr* (1), *hernaðr* (11), (*al*-)klæðnaðr (2), *magnaðr* (1) und *liðsafnaðr* (1).

<sup>163</sup> Davon zehn Belege für die beiden Komposita *bón*dasonr und *konungs*sonr.

#### 4.2.1.27 Überlappende u<sub>1</sub>/u<sub>3</sub>-Stämme

Bei *knorr* (7) und (*her-*)*skjoldr* (28) zeigen sich überlappende Formen des Akk. Pl. Auffällig ist der ausbleibende i-Umlaut beim Akk. Pl. ⟨fkiołłđi⟩ 42v13, einem Akk. Pl., denn eigentlich wäre hier *skildi* zu erwarten (Cleasby/Vigfusson 1957:553).

<b>Sg. N</b>	<i>-r</i>	knauṛ 1	fkiołłðz 1, fkiołłðñ 1
<b>G</b>	<i>-ar</i>	knaṛar 1	
<b>D</b>	<i>-i</i>	kneri 1, kñrínṽ 1	fkillođi 4, fkialłđ <sup>164</sup> 1, fkillođínū 3, fkillođínṽ 1, fkillođínū 1, fkillođinū 1, fkillođinṽ 1
<b>A</b>	<i>-Ø</i>	knavk 1	fkiołłð 7, fkiołłðin 3
<b>Pl. N</b>	<i>-ir</i>		fkillođirñ 1
<b>G</b>	<i>-a</i>		
<b>D</b>	<i>-um</i>		
<b>A</b>	<i>-u/-i</i>	knaurv 1, kñ Ri 1	fkiołłðu 1, fkiołłðv 1, fkiołłði 1

Tab. 91: Überlappende u<sub>1</sub>/u<sub>3</sub>-Stämme mit Belegen von *knorr* und *skjoldr*

#### 4.2.1.28 Nicht genauer bestimmbare u-Stämme

Substantive ohne relevante Informationen für eine genauere Kategorisierung des u-Stammes sind *hjørtr* (1), *logr* (1), (*dyr-*, *nátt-*)*vörðr* (5) und *orn* (2).

#### 4.2.1.29 Überlappende a/u-Stämme

Eine überlappende Deklination der a- und u-Stämme zeigt (*austr-*, *land-*)*vegr*. Weil der Dat. Sg. unbelegt ist, ist nicht zu entscheiden, ob es sich um einen a<sub>3</sub>- oder a<sub>4</sub>-Stamm und einen u<sub>1</sub>- oder u<sub>3</sub>-Stamm handelt.

<b>Sg. N</b>	<i>-r</i>	vegṛ 2, uegṛ 1
<b>G</b>	<i>-ar</i>	uegṛ 1
<b>D</b>	<i>-i</i>	
<b>A</b>	<i>-Ø</i>	veg 7, ueg 6, uegh 1
<b>Pl. N</b>	<i>-ir</i>	
<b>G</b>	<i>-a</i>	
<b>D</b>	<i>-um</i>	
<b>A</b>	<i>-u/-a</i>	vega 1, vegv 1

Tab. 92: Überlappende a/u-Stämme mit Belegen von *vegr*

#### 4.2.1.30 ja<sub>2</sub>- oder i<sub>4</sub>-Stämme

Nur im Gen. Sg. auf *-jar* belegt ist *styr* (1). Aus den Grammatiken und Wörterbüchern läßt sich der Stamm nicht ermitteln, da kein Plural angegeben wird bzw. existiert.

<sup>164</sup> 52r36. Über dem ⟨ð⟩ ist ein Tintenklecks, der ein nicht deutbares Superskriptzeichen oder eine nicht deutbare Ergänzung sein könnte. Die Schreibung der einzelnen Buchstaben ist jedoch unstrittig.

4.2.1.31 a<sub>1</sub>- oder i<sub>5</sub>-Stämme

Nur im Sg. belegt ist (*á*-, *berserks*-, *fram*-, *út*-)*gangr* (6). In den Grammatiken und Wörterbüchern wird der a-Stamm stets ohne Plural angegeben.

## 4.2.1.32 nd-Stämme

Zu den nd-Stämmen zählen (*hús*-)*bóndi* (12), *dómandi* (9) und (*foður*-, *ná*-)*fréandi* (32), das in allen Paradigmastellen belegt ist, sowie *hjalpandi* (1). Im Text werden sie eindeutig als Substantive gebraucht. Andere substantivisch gebrauchte Part. Präs. wurden als Verben klassifiziert (vgl. Abschn. 4.7.1.10). Im Dat. Pl. zeigt *dómandi* einmal u-Umlaut in unbetonter Silbe *-undum* und einmal regelkonform auf *-endum*.

Sg. N	-i	bondǫ 3, bondíñ 1		frændǫ 5, frændǫ 1, frǣndǫ 1
G	-a	bonda 3		frænda 1
D	-a	bonda 1		frænda 1
A	-a			frænda 1, frǣnda 1
Pl. N	-r	bændǫ 2	ðomendǫ 3, ðomǣndǫ 1	frændǫ 5, frǣndǫ 1
G	-a			frænda 4
D	-um		ðomendǫv̄ 1, ðomǣðv̄ 1	frændǫv̄ 3, frændū 1, frǣndū 1
A	-r	bændǫ 2	ðomendǫ 2, ðomendǫ 1	frændǫ 6

Tab. 93: Deklination der nd-Stämme mit Belegen von *bóndi*, *dómandi* und *fréandi*

## 4.2.1.33 r-Stämme

Hierher gehören (*fóst*-, *foður*-, *jaxl*-, *móður*-)*bróðir* (71/76) und *faðir* (58/68). Bis auf eine Ausnahme im Gen. Sg. erscheint die Form *feðr* nur im Dat. Sg., wo sie die am häufigsten vorkommende Variante darstellt. Dies deckt sich im großen und ganzen mit der Verwendung der beiden Formen in den obliquen Kasus in M (de Leeuw van Weenen 2000:155).

Sg. N	-ir	bʒoðir 12, bʒoðir 3, bðir 2, bðir 1, bʒoðʹ1, bðir 1		faðir 23, faðʹ1, Faðir 1
G	-ur / -r	bʒoður 3, bʒoðvr 1, bður 1		foður 4, foðvr 2, fauður 1, feðz 1, foðʹ1
D	-ur / -r	bʒoður 1, bʒoðvr 1, bðʹ1		feðz 6, feðz 2, foðvr 2, foður 1, fauðvr 1
A	-ur	bʒoður 3, bʒoðvr 1, bʒoðʹ1, bðʹ1		foðvr 7, foður 3, fauðvr 1, foðʹ1
Pl. N	-r	bʒæðz 15, Bræðz 1, bʒæðzñ 1		
G	-ra	bʒæðza 2		
D	-rum	bʒæðzū 8, bʒæðzum 2, bʒæðz 1		
A	-r	bʒæðz 8		

Tab. 94: Deklination der r-Stämme mit Belegen von *bróðir* und *faðir*



## 4.2.1.34 Wurzelstämme

Zu den Maskulina der Wurzelstämme zählt man in den meisten Grammatiken *fingr* (1), *fótr* (19), *maðr*<sup>165</sup> (593) und *vetr* (64), zuweilen auch das zweisilbige *mánaðr* (1) (Noreen 1923:§§ 412-15). Im Singular flektieren sie wie ein a- oder u-Stamm, nur im Plural zeigen sie ihr eigenes Paradigma. Die drei Maskulina *fótr* – zweimal als *þyrnifótr* –, *maðr* – oft in Komposita – und *vetr* sind ausreichend belegt, um sie eindeutig dieser Klasse zuordnen zu können. Nur je ein Beleg für *fingr* (⟨*ringzū*⟩ 44r20, Dat. Pl.) und *mánaðr* (⟨*manaðar*⟩ 39r18, Gen. Sg.) lassen diese keinem Stamm eindeutig zuordnen.

<b>Sg. N</b>	<i>-r</i>	þotr 1	ṁ 106, maðz 6, ṁaðz 3, ṁaðz 3, ṁf 1, maðziñ 1	vetñ 1, uetñ 1, uetñ 1, uetriñ 1
<b>G</b>	<i>-ar/-s</i>	þotar 3	ṁ 3, manz 2	
<b>D</b>	<i>-i</i>		mañi 6, mañi 2, ṁ 1	
<b>A</b>	<i>-Ø</i>	þot 3, þót 1, þotiñ 2	mañ 35, mañiñ 2, mañin 1, mañiñ 1, mañiñ 1	vetr 11, uetr 11, vetrinn <sup>166</sup> 24
<b>Pl. N</b>	<i>-r/-Ø</i>	þætrñ 1	m̄ 147, meñ 7, ṁeñ 3, ṁf 2, ṁeñ 1, m̄n 1, meñirñ 1	
<b>G</b>	<i>-a</i>		ṁ 83, maña 15	uet <sup>4</sup> 4, vetra 2, vet <sup>4</sup> 1
<b>D</b>	<i>-um</i>	þotv̄ 1, þetū 1	m̄m 45	vetrū 1, uetrū, uetm̄ 1
<b>A</b>	<i>-r/-Ø</i>	þætr 2, þætr 2	m̄ 106, meñ 4, m̄ina 3, ṁeñ 1	vetr 4

Tab. 95: Deklination der Wurzelstämme mit Belegen von *fótr*, *maðr* und *vetr*

Der Dat. Pl. von *fótr* zeigt je einmal den Stammvokal /ó/ (34r19) und den durch i-Umlaut entstandenen Vokal im Nom. und Akk. Pl. /é/ bzw. /é/ in Gestalt von ⟨e⟩ (31v7). Als ausgeschriebene Form unbelegt ist der Dat. Pl. von *maðr*. Der nur einmal belegte Nom. Pl. mit suffigiertem Artikel von *maðr*, ⟨*meñirñ*⟩ 36v5, zeigt die übliche Dopplung des Artikels (Noreen 1923:§ 415).

## 4.2.1.35 Nicht genauer bestimmbare starke Maskulina

Von einigen Maskulina läßt sich durch die Belege nur mit Sicherheit sagen, daß sie einer starken Deklination folgen. Es sind:

**a-St.** *aldr* (15), *landalfr* (1), *almr* (1), *auðr* (1), (*eftir*-)*bátr* (7), *baugr* (2), *boltr* (1), *faldr* (1), *farmr* (12), *flokk* (1), *fleinn* (4), *forkr* (1), *fors* (1), *gammr* (1), (*konungs*-, *skíð*-)*garðr* (21), *gaukr* (1), *gluggr* (2), *harmr* (4), *hattr* (1), *haugr* (5), *haukr* (2), *hjalmr* (10), *hóll* (3), *hróðr* (3), *hvarmr* (1), *háll* (1), *hglðr* (5), *jór* (1), *klettr* (1), *knífr* (1), *krumr* (2), *kurr* (1), *láss* (1), *leiðangr*

<sup>165</sup> Für *maðr* sind folgende Kompositabildungen zu verzeichnen: *afreks*- (5), *ár*- (3), *bana*- (1), *borgar*- (3), *búrisnu*- (1), *bójar*- (1), *dauða*- (1), *ertinga*- (1), *far*- (1), *fiski*- (2), *flótta*- (1), *for*- (1), *gleði*- (1), *heima*- (8), *her*- (1), *hirð*- (1), *holmgöngu*- (2), *iðju*- (1), *kapps*- (2), *konungs*- (6), *kyns*- (3), *landnáms*- (2), *landvarnar*- (3), *lands*- (1), *leigu*- (1), *liðs*- (2), *lög*- (1), *lögsgögu*- (1), *merkis*- (3), *mýra*- (1), *norð*- (1), *óbóta*- (1), *óeirðar*- (1), *ofreflis*- (1), *ofsa*- (1), *ójafnaðar*- (1), *ráða*- (2), *ríkis*- (2), *sendi*- (20), *sýslu*- (3), *umsýslu*- (1), *undir*- (1), *varð*- (3), *veiði*- (1), *verk*- (1), *virðinga*- (2), *yfir*- (2), *þjónustu*- (1).

<sup>166</sup> Belegt als: *vetñ* 6, *vetñ* 5, *uetñ* 4, *uetñ* 3, *uetriñ* 2, *uetriñ* 1, *vetriñ* 1, *uetriñ* 1 und *vetñ* 1.

(3), *mágr* (1), (*ísarn-*)*meiðr* (2), *mór* (1), *munnr* (1), *óðr* (1), *landrekr* (1), *seiðr* (2), *sess* (1), (*ó-*)*sigr* (12), *sjóðr* (1), *bryggjusporðr* (1), (*fram-*, *höfuð-*, *skut-*)*stafn* (6), *arínstallr* (1), *staurr* (1), (*golf-*, *timbr-*)*stokkr* (7), *armstóll* (1), *stormr* (1), *sveigr* (1), (*bíf,* *jarn-*)*teinn* (2), *vagn* (1), *leynivágr* (1), (*geir-*)*vangr* (2), *ýr* (2), *þorn* (3), *þurs* (2); *Aðils* (17), *Alfr* (5), *Berg* (3), *Grjótagarðr* (1), *Ásgautr* (1), *Gormr* (1), *Haddr* (7), *Hárr* (1), (*Móeiðar-*, *Stórolfs-*)*hváll* (2), *Sighvatr* (1), *Þorkell* (1), *Andakíll* (2), *Hjorleifr* (1), *Ljótr* (23), *Hro-*, *Ját-*, *Vermundr* (7), *Naðr* (3), *Oddr* (3), *Þórolfr*<sup>167</sup> (1), *Aðal-*, *Alfráðr* (3), *Guð-*, *Hárekr* (6/10), *Guðrøðr* (1), *Jorundr* (1), *Sigurðr* (2), *Hundþjófr* (3), *Þundr* (2), *Qzurr* (1)

**wa-St.** *børr* (1), *benmár* (1), *mansong* (2); *Sigtryggr* (9)

**ia-St.** *stríðir* (1)

**i-St.** *beðr* (1), *bekkr* (1), *bugr* (1), (*sveitar-*)*drykk* (5), *falr* (3), (*grá-*)*feldr* (3), *gnýr* (2), *gramr* (4), *grunnr* (1), *hagr* (2), *halmr* (1), *halr* (3), *hamr* (1), *herr* (24), *hugr* (16), *konr* (1), (*hand-*)*leggr* (3), *matr* (3), (*afls,* *liðs-*, *manna-*)*munr* (7), *hásalr* (1), *berserkr* (1), (*félag-*, *skald-*, *veiði-*)*skapr* (3), *skutr* (1), *stafr* (4), (*gunn-*)*valr* (2), *vefr* (1), *þyss* (1); *Halfdan* (3), (*sverð-*)*Freyr* (2), *Gríss* (2)

**u-St.** *veðrabalkr* (1), (*her-*, *rauða-*)*blástr* (3), *fjárdráttr* (1), (*ó-*)*friðr* (19), *háttr* (4), *høttr* (1), *linnr* (1), (*Óðin-*)*mjøðr* (2), *siðr* (6), *spánn* (1), *tíðr* (1), *tigr* (2), (*reka-*)*viðr* (5), *kynþáttr* (1); (*Atleyjar-*)*Bárðr* (16/26), *Høðr* (1), *Njorðr* (1)

**o. A.** (*fár-*, *regn-*)*bjóðr* (3), *bljótr*<sup>168</sup> (1), *blundr* (2), *bragr* (2), *hringbrjótr* (1), *darraðr* (1), *broddflérr*<sup>169</sup> (1), *hjaldr* (1), *hlemmr* (1), *hrokr* (1), *stafnkvígr* (1), *marr* (2), *móðr* (1), *mannmúgr* (1), *njótr* (1), *skelkr* (1), *orðstírr* (2), *styrkr* (1); *Faravið* (3), *Sýrr* (1)

#### 4.2.1.36 an-Stämme

<b>Sg. N</b>	<i>-i</i>	<i>bani</i> 1	<i>bui</i> 1, <i>bvi</i> 1, <i>bví</i> 1	<i>karfi</i> <sup>n</sup> 1	<i>lagi</i> 3
<b>G</b>	<i>-a</i>	<i>bana</i> 1		<i>kfañf</i> 1	
<b>D</b>	<i>-a</i>	<i>bana</i> 1		<i>karfa</i> 1, <i>karfan</i> <sup>v</sup> 1	
<b>A</b>	<i>-a</i>	<i>bana</i> 2	<i>bva</i> 1	<i>karfa</i> 2, <i>karfañ</i> 1	<i>laga</i> 3
<b>Pl. N</b>	<i>-ar</i>		<i>bvar</i> 1		<i>laǵ</i> 2, <i>lagar</i> 1
<b>G</b>	<i>-a</i>				<i>laga</i> 1
<b>D</b>	<i>-um</i>		<i>bu</i> <sup>v</sup> 1		
<b>A</b>	<i>-a</i>				

Tab. 96: Deklination der an-Stämme mit Belegen von *bani*, *-búi*, *karfi* und *-lagi*

Kein Substantiv der an-Stämme ist vollständig belegt. Durch die Zusammenführung aller Belege können die Endungssätze des Paradigmas jedoch ermittelt werden. Anhand der Belege von *bani* (4), (*ein-*, *ná,* *stafn-*)*búi* (6), *karfi* (8) und (*fé-*, *sam-*,

<sup>167</sup> Eine Verschreibung für *Þórolfr*.

<sup>168</sup> Im *Lexicon Poeticum* als Fehler für *brjótr* (Finnur Jónsson 1931:53)

<sup>169</sup> Unklar in der Bedeutung. In den Normalisierungen steht der Dat. Sg. *broddfleti* von *broddflet* aus der Zeile *bregdur brod fleti* aus AM 162 ε (vgl. Finnur Jónsson 1912-15, A.1:39).

*út-)lagi* (11) ist das Paradigma bis auf den Akk. Pl. vollständig, dessen Endung durch den nur pluralisch vorkommenden an-Stamm *háseti* belegt ist (s. Abschn. 4.2.1.37).

Der u-Umlaut des Stammvokals /a/ im Dat. Pl. bleibt durch das Material unbelegt. Zu den an-Stämmen zählen folgende Simplizia und Komposita: *afri* (1), *ákafi* (1), *aldrtili* (1), *ari* (2), *baggi* (1), *bani* (5), *barki* (1), *barmi* (1), *beigaldi* (2), *útborði* (2), *(log-)brjóti* (1), *(ein-, ná-, stafn-)búi* (6), *bardagi* (7), *hoddafi* (1), *dauði* (2), *dreki* (2), *dreyri* (1), *endi* (4), *(harð-, snar-)fari* (3), *fjöldi* (6), *flótti* (6), *(barn-)fóstri* (7), *frami* (3), *galgi* (1), *geisli* (1), *spjótshali* (1), *(lífs-)háski* (2), *herra*<sup>170</sup> (4), *hjalti* (1), *hrími* (1), *(full-, ofr-)hugi* (2), *(hitdæla-)kappi* (4), *ingi*<sup>171</sup> (1), *meðalkafti* (1), *karfi* (8), *handarkriki* (1), *(fé-, sam-, út-)lagi* (11), *lófi* (1), *(for-)máli* (6), *máni* (2), *oddi* (2), *ofsi* (2), *ótti* (1), *reiði* (3), *safali* (1), *ársími* (1), *(mann-)skaði* (11), *(elda-, gesta-)skáli* (3), *skalli* (3), *(baug-)skati* (2), *skerði* (1), *hrammsliti* (1), *sómi* (4), *(for-, hirð-)stjóri* (3), *tími* (7), *tóti* (1), *vandi* (3), *kinnvangi* (1), *vári* (3), *(bóg-)viti* (2) und *óþyrfa* (1).

Außerdem gehören dazu auch die Ortsnamen *Hlíðarendi* (1) und *Listi* (1), die Personennamen *Áki* (11), *Áli* (1), *Áni* (4), *Atli* (23), *Bjalfi* (1), *Eiði*<sup>172</sup> (1), *Fróði* (12), *Haki* (1), *Illugi* (1), *Ívi* (1), *(Berðlu-)Kári* (8), *Narfi* (1), *Nari* (1) und *Sólvi* (4) sowie der Beiname *Aðalsteinsfóstri* (2).

#### 4.2.1.37 Nur im Pl. belegte a- und an-Stämme

Einige Bezeichnungen für Volksgruppen bzw. Angehörige anderer Völker werden nur im Plural gebraucht, so daß aus den Belegen der Stamm nicht sicher ermittelt werden kann. Nur im Plural belegt sind folgende Maskulina:

**a-St.** *akr* (1), *skutildiskr* (1), *fugl* (1), *íss* (2), *(búand-, hús-, salt-)karl* (9), *vátttr* (1), *virðr* (2), *þegn* (3), *þjónn* (1), *þollr* (1), *þráll* (3); *Akrar* (1)

**an-St.** *jafnaldri* (1), *boði* (1), *bokki* (1), *breti* (2), *engli* (3), *feðgi* (17), *firi* (1), *íri* (1), *kirjáli* (4), *forunauti* (12), *oxi/uxi*<sup>173</sup> (1), *háseti* (5), *skoti* (6), *sviki* (1), *brynþvari* (1)

#### 4.2.1.38 jan-Stämme

Unter der Annahme, daß Ableitungen auf *-ingi* gleich deklinieren, existieren im Material 24 Belege für jan-Stämme: *atsiti* (1), *erfingi* (1), *foldváringi* (1), *(sveitar-)hofðingi* (8), *jafningi* (1), *ránningi* (1), *(skip-, vík-)veri* (6) und *(sjálf-)vili* (5). Eindeutig als jan-Stamm belegt sind *jafningi* im Nom. Pl., *foldváringi* im Gen. Sg. und *atsiti* im Dat. Sg.; *erfingi* und *ránningi* hingegen nur im Nom. Sg auf *-i*.

<sup>170</sup> Nom. Sg. stets auf *-a* belegt.

<sup>171</sup> Ein zweifelhafter Beleg in einer *Lausavísa*, der als ⟨enga⟩ 37r2 vorliegt und durch eine jüngere Hand zu *hringa* verändert wurde. Vielleicht hatte der Schreiber den Akk. Sg. Fem. von *engi* im Sinn.

<sup>172</sup> In einer Skaldenstrophe und vielleicht eine Fehlschreibung für *Auði*. Vgl. dazu Finnur Jónsson 1912-15, A.1:52; B.1:46.

<sup>173</sup> Vom Paradigma der an-Stämme abweichender Akk. Pl. (⟨auxn⟩ 36v26).

<sup>174</sup> Je nach Deutung könnte es sich auch um den Namen *Vili* handeln (Kock:1923-41:§1031), der allerdings wie das Substantiv *vili* dekliniert wird.

<sup>175</sup> Die letzten beiden Buchstaben können in der derzeitigen Bindung der Handschrift nicht gelesen werden. Die Lesart stammt von Jón Helgason (1956:XXIV).

<b>Sg. N</b>	<i>-i</i>			<i>vili</i> 1, <i>uili</i> <sup>174</sup> 1
<b>G</b>	<i>-ja</i>			
<b>D</b>	<i>-ja</i>			<i>ulía</i> 1
<b>A</b>	<i>-ja</i>	<i>hoṛðingia</i> 1		<i>vila</i> 1, <i>vil[ea]</i> <sup>175</sup> 1
<b>Pl. N</b>	<i>-jar</i>	<i>hoṛðingiar</i> 1, <i>hoṛṫṫgjar</i> 1, <i>hoṛðingiar</i> 1	<i>ṫiar</i> 2	
<b>G</b>	<i>-ja</i>	<i>hoṛðingǰ</i> 1		
<b>D</b>	<i>-jum</i>		<i>ṫivm</i> 2, <i>veriū</i> 1	
<b>A</b>	<i>-ja</i>	<i>hoṛðingía</i> 1, <i>hoṛðingía</i> 1, <i>hoṛðingía</i> 1	<i>ṫia</i> 1	

Tab. 97: Deklination der an-Stämme mit Belegen von *hoṛðingi*, *veri* und *vili*

#### 4.2.1.39 Überlappende an/jan-Stämme

Das Kompositum *forbeini* (3) zeigt den Akk. Sg. je einmal wie ein an-Stamm (*⟨roʒbeína⟩* 35v3) und wie ein jan-Stamm (*⟨roʒ beína⟩* 51r28). Daß es sich bei letzterem Beleg aufgrund der vielen Buchstabenschäfte bloß um eine Verschreibung handelt, ist natürlich denkbar. Außerdem ist der Akk. Sg. für *beini* (2) nach einem an-Stamm gebildet (*⟨beína⟩* 51r30). Ansonsten sind *beini* und *forbeini* je einmal im Nom. Sg. belegt (*⟨beíni⟩* 51r16 und *⟨roʒbeíni⟩* 51r29).

#### 4.2.1.40 Nur im Nom. Sg. belegte an-Stämme

Weil folgende an-Stämme nur im Nom. Sg. belegt sind, kann durch das Material nicht bestimmt werden, ob es sich bei ihnen um einen an- oder jan-Stamm handelt: *arfi* (1), *goði* (1), *hluti* (5), *hnúfi* (1), *hvati* (1), *lambi* (3), *logi* (1), *sjóni* (2), *vani* (1), *spellvirki* (1) und *éttleri* (1) sowie *Bragi* (2), *Grani* (1), *Helgi* (1) und *Sumarliði* (1).

#### 4.2.1.41 Nur im Gen. und/oder Dat. Pl. belegte Maskulina

**a-St.** *fiskr* (2), *askflotnar* (1), *grunnr* (1), *hlátr* (1), *gullknappr* (1), *svartlax* (1), *engiteigr* (1)

**i-St.** *danr* (1), *lýðr* (1)

**u-St.** *valkostr* (1), *limr* (1)

**an-St.** *bógi* (1), *freki* (1), *fyrði* (1), *geri* (1), *goti* (1), *klofi* (1), *lofði* (1), *søkkvi* (1)

### 4.2.2 Feminina

Mit Ausnahme von *hond*, dem einzigen femininen u-Stamm, und den r- und Wurzelstämmen, deren Paradigmen nur wenige Feminina folgen, lassen sich alle Feminina den Paradigmen in Tab. 98 zuordnen.

Sowohl die *īn*-Stämme, zu denen Abstrakta zählen, als auch die *jō*<sub>3</sub>-Stämme, nach denen Personennamen flektieren, besitzen keine Pluralformen. Alle *jō*- und *iō*-Stämme zeigen i-Umlaut, alle *wō*-Stämme u-Umlaut des Stammvokals durch das gesamte Paradigma. Mehreren Paradigmen konnte kein Femininum zugeordnet werden. Dies ist auf die ungenügende Anzahl von Belgen in W, aber auch auf vermutlich theoretischen Paradigmen, wie zum Beispiel die *ō*<sub>4</sub>-Stämme, zurückzuführen. Das

	$\bar{o}_1$	$\bar{o}_2$	$\bar{o}_3$	$\bar{o}_4$	$w\bar{o}_1$	$w\bar{o}_2$	$j\bar{o}_1$	$j\bar{o}_2$	$j\bar{o}_3$	$i\bar{o}$
<b>Sg. N</b>	$\emptyset$	$\emptyset$	$\emptyset$	$\emptyset$	$\emptyset$	$\emptyset$	$\emptyset$	$\emptyset$	$\emptyset$	$r$
<b>G</b>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>var</i>	<i>var</i>	<i>jar</i>	<i>jar</i>	<i>jar</i>	<i>ar</i>
<b>D</b>	$\emptyset$	<i>u</i>	<i>u</i>	$\emptyset$	$\emptyset$	<i>u</i>	$\emptyset$	<i>ju</i>	<i>ju</i>	<i>i</i>
<b>A</b>	$\emptyset$	$\emptyset$	<i>u</i>	<i>u</i>	$\emptyset$	$\emptyset$	$\emptyset$	$\emptyset$	<i>ju</i>	<i>i</i>
<b>Pl. N</b>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>var</i>	<i>var</i>	<i>jar</i>	<i>jar</i>	–	<i>ar</i>
<b>G</b>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>a</i>	<i>va</i>	<i>va</i>	<i>ja</i>	<i>ja</i>	–	<i>a</i>
<b>D</b>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>jum</i>	<i>jum</i>	–	<i>um</i>
<b>A</b>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>var</i>	<i>var</i>	<i>jar</i>	<i>jar</i>	–	<i>ar</i>

	$i_1$	$i_2$	$i_3$	$i_4$	$i_5$	$i_6$	$\bar{o}n$	$j\bar{o}n$	$\bar{i}n$
<b>Sg. N</b>	$\emptyset$	$\emptyset$	$r$	$r$	$\emptyset$	$r$	$a$	$ja$	$i$
<b>G</b>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	<i>ar</i>	$s$	$u$	$ju$	$i$
<b>D</b>	$\emptyset$	$u$	$\emptyset$	$i$	$i$	$\emptyset$	$u$	$ju$	$i$
<b>A</b>	$\emptyset$	$\emptyset$	$\emptyset$	$i$	$i$	$\emptyset$	$u$	$ju$	$i$
<b>Pl. N</b>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ur</i>	<i>jur</i>	–
<b>G</b>	$ja$	$a$	$a$	$a$	$a$	$a$	$a$	$na/ja$	–
<b>D</b>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>jum</i>	<i>um</i>	<i>jum</i>	–
<b>A</b>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ir</i>	<i>ur</i>	<i>jur</i>	–

Tab. 98: Endungssätze femininer Stämme

Material selbst belegt nur die  $\bar{o}_1$ -Stämme; die  $\bar{o}_2$ - und  $\bar{o}_3$ -Stämme sind hingegen durch M eindeutig belegt (de Leeuw van Weenen 2000:158-160).

#### 4.2.2.1 $\bar{o}_1$ -Stämme

Der einzige belegte  $\bar{o}_1$ -Stamm ist (*braut-*, *her-*, *ó-*, *sendi-*, *sigr-*, *sómdar-*)*fǫr* (19). Beide Schreibungen mit Akut wurden im Kompositum *sigrfǫr* verwendet.

<b>Sg. N</b>	$-\emptyset$	$\text{favr } 1$
<b>G</b>	$-ar$	$\text{fǫrar } 1$
<b>D</b>	$-\emptyset$	$\text{fǫ}^2 1$
<b>A</b>	$-\emptyset$	$\text{fǫ}^2 5, \text{f}^2 5, \text{f}^2 2, \text{faur } 1, \text{favr } 1$
<b>Pl. N</b>	$-ar$	
<b>G</b>	$-a$	
<b>D</b>	$-um$	$\text{f}^2\bar{u} 1, \text{f}^2\bar{u} 1$
<b>A</b>	$-ar$	$\text{fǫrar } 2$

Tab. 99: Deklination der  $\bar{o}_1$ -Stämme mit Belegen von *fǫr*

#### 4.2.2.2 $\bar{o}_2$ -, $\bar{o}_3$ - und $\bar{o}_4$ -Stämme

Unbelegt.

#### 4.2.2.3 $\bar{o}_1$ - oder $\bar{o}_2$ -Stämme

Die Feminina *ár* (4) und *rún* (3) sind im Plural und im Akk. Sg., aber nicht im Dat. Sg. belegt; sie gehören den  $\bar{o}_1$ - oder  $\bar{o}_2$ -Stämmen an.

#### 4.2.2.4 Überlappende $\bar{o}_1/\bar{o}_2$ -Stämme

Unter der Annahme, daß alle Ableitungen auf *-ing* den Dat. Sg. auf *-Ø* und auf *-u* bilden, handelt es sich bei ihnen um ein überlappendes Paradigma der Deklinationen der  $\bar{o}_1$ - und  $\bar{o}_2$ -Stämme, wobei der endungslose Dativ häufiger gebraucht wird. Den Dat. Sg. auf *-Ø* bilden *fylking* zweimal und *viking* fünfmal, wogegen die Endung *-u* je zweimal für *fylking* und *viking* und einmal für *lyfting* belegt ist; strenggenommen weisen also nur *fylking* und *viking* gemischte Deklination auf. *Lyfting* folgt demnach der Deklination der  $\bar{o}_2$ -Stämme, *vestrviking* womöglich der Deklination der  $\bar{o}_1$ -Stämme; Belege anderer Feminina auf *-ing* im Dat. Sg. fehlen. Folgende Feminina auf *-ing* sind belegt: (*fram-*)*flutning* (2), *fylking* (18), *orðahnipping* (1), *hyrning* (1), *lyfting* (3), *orðsending* (5), *refsing* (1), *sigling* (2), *umskygning* (1), (*skapnaðar-*, *sví-*)*virðing* (9) und (*vestr-*)*viking* (15) sowie der Ortsname *Hising* (2).

#### 4.2.2.5 Nicht genauer bestimmbare $\bar{o}$ -Stämme

Weil der Wortstamm von *brú* (3) auf /ú/ endet, ist die Zuordnung zu einem Paradigma nicht möglich trotz je eines Beleges mit suffigiertem Artikel im Dat. Sg. (<ḅṛviñi> 53v15) und im Akk. Sg. (<ḅṛuna> 53v11). Eine mögliche Endung *-u* würde an dieser Stelle kontrahiert sein. Im Dat. Sg. wurde das erste \i\ des angehängten Artikels nicht synkopiert.

#### 4.2.2.6 Bedingt bestimmbare $\bar{o}$ -Stämme

Die im Pl., aber nicht im Dat. oder Akk. Sg. belegten *brá* (1), *grǫn* (2), *hlið* (1), *lim* (1), (*tróð-*)*náfr* (2), *óslétt*<sup>176</sup> (1) und *hvarmtǫng* (1) könnten theoretisch  $i\bar{o}$ -Stämme sein, das nur im Singular belegte *Solveig* (4) auch ein  $i_2$ -Stamm sein.

#### 4.2.2.7 $w\bar{o}_1$ - oder $w\bar{o}_2$ -Stämme

Ohne daß ein genaues Paradigma angegeben werden kann, folgen die schwach belegten *fleinndogg* (1) – <fleínðaugguar> 51v26 – und (*her-*)*ǫr* (2) – <háur> 26v27, <ǫṛṫuar> 50r8 – der Deklination der  $w\bar{o}$ -Stämme.

#### 4.2.2.8 $j\bar{o}_1$ -, $j\bar{o}_3$ - und $j\bar{o}_3$ -Stämme

Unbelegt.

#### 4.2.2.9 Überlappende $j\bar{o}_1/j\bar{o}_2$ -Stämme

Das Femininum *ey* (32) mit den Komposita *Atl(a)ey*, *Brenneyjar*, *Fáreyjar*, *Mósey*, *Orkneyjar* und *Sauðey* (13) flektiert bis auf den endungslosen Dat. Sg. im Kompo-

---

<sup>176</sup> In einer Skaldenstrophe (<oflettur> 43v30). Finnur Jónsson besserte zu *ósléttur*, welches als *slétta* in den gängigen Wörterbüchern aufgenommen ist (Finnur Jónsson 1912-15, B.1:45). Ein Femininum *slétt* ist hingegen bisher nicht angesetzt.



## 4.2.2.15 Bedingt bestimmbare iō-Stämme

Weil *festr* (4) nur im Plural und im Akk. Sg. belegt ist, könnte es formal wie ein  $\bar{o}_1$ -,  $\bar{o}_2$ -Stamm flektieren. Ohne Beleg für den Dat. oder Akk. Sg. sind *herðr* (4), *mýrr* (1) und der pluralische Ortsname *Mýrar* (2); theoretisch wäre hier ein  $\bar{o}$ -Stamm möglich.

Nicht im Plural belegt sind *elfr* (1), (*blóð-*)*ex/øx* (13) und *heiðr* (6). In einer roten schlecht lesbaren Überschrift erscheint der Dat. Sg. endungslos ( $\langle ox \rangle$  36r5), außerdem gibt es in einer Skaldenstrophe einen Beleg für den Dat. Sg. auf *-i* ( $\langle ox i \rangle$  37r1). Ohne Belege im Plural sind die Namen *Ás-*, *Þorgerðr* (24), *Gunn-*, *Ragnhildr* (46/66) und *Sig-*, *Puríðr* (6), *Steinunn* (1), *Séunn* (2) und *Þórunn* (2) sowie die Ortsnamen *Dýflinn* (2), *Gautelfr* (1), *Vinheiðr* (1<sup>177</sup>) und *Lundr* (2). Der zweimal belegte Nom. Sg. von *Sigríðr* erscheint einmal endungslos ( $\langle sigrð \rangle$  31v32).

4.2.2.16 i<sub>1</sub>-Stämme

Der mit Abstand am häufigsten belegte i<sub>1</sub>-Stamm ist *ferð* (87) mit seinen Komposita; ebenfalls mit fast vollständigem Paradigma ist *søk* (25) belegt.

<b>Sg. N</b>	-Ø	ǫð 5, ƿerð 2	
<b>G</b>	-ar	ǫðar 25, ƿerðar 3, ǫð 2, ƿerðar 1, ƿerð <sup>r</sup> 1, ǫð <sup>r</sup> 1	fakar 1
<b>D</b>	-Ø	ǫð 3, ƿerð 1, ǫðinī 4, ƿerðinī 2	fauk 1
<b>A</b>	-Ø	ǫð 10, ƿerð 8, ǫðina 2	fauk 2, favk 1, fok 1
<b>Pl. N</b>	-ir		fak <sup>r</sup> 3
<b>G</b>	-a	ǫða 3	faka 3
<b>D</b>	-um	ǫðū 4, ǫðv̄ 2, ǫðum 2, ƿerðv̄ 1, ƿerðū 1	fokū 2, favkū 1
<b>A</b>	-ir	ǫðir 5, ƿerðir 1	fak <sup>r</sup> 10

Tab. 102: Deklination der i<sub>1</sub>-Stämme mit Belegen von *ferð* und *søk*

Weitere i<sub>1</sub>-Stämme sind: *byggð* (6), (*land-*, *viðr-*)*eign* (9), (*aftr-*, *brott-*, *finn-*, *frágðar-*, *heim-*, *heiman-*, *kyn-*, *með-*)*ferð* (87), (*ráða-*, *tíl-*, *um-*, *val-*)*gerð/gjörð*<sup>178</sup> (10), *sveit* (23), *sétt* (20<sup>179</sup>), *søk* (25), *und* (8) und (*fé-*, *land-*)*ván* (22).

4.2.2.17 i<sub>2</sub>-Stämme

<b>Sg. N</b>	-Ø	jozð 1	ftund 1
<b>G</b>	-ar	jarðar 1	ftundar 1
<b>D</b>	-u	jozðv 4	ftundu 2, ftvndu 1, Stundu 1
<b>A</b>	-Ø	jozð 1, jozðína 1, iozðína 1	ftund 2, ftvnd 1
<b>Pl. N</b>	-ir		
<b>G</b>	-a		
<b>D</b>	-um		ftvndū 2, ftundū 1, ftundvm 1
<b>A</b>	-ir	jarðir 8	ftundir 1

Tab. 103: Deklination der i<sub>2</sub>-Stämme mit Belegen von *jörð* und *stund*

<sup>177</sup> Außerdem ein Beleg des Gen. Sg. im Kompositum *Vinheiðarborg*:  $\langle v\acute{i}n\ he\acute{i}\delta ar\ \mathfrak{b}\mathfrak{g}ar \rangle$  41v35.

<sup>178</sup> Viermal als (*ráða-*)*gerð* und sechsmal als (*ráða-*, *tíl-*, *um-*, *val-*)*gjörð*.

<sup>179</sup> Außerdem zwei Belege des Gen. Sg. in *séttarboð*:  $\langle \mathfrak{f}\mathfrak{a}t\mathfrak{r}^{\prime}\mathfrak{b}\mathfrak{o}\mathfrak{ð}a \rangle$  42r8 und  $\langle \mathfrak{f}\mathfrak{a}t\mathfrak{r}^{\prime}\mathfrak{b}\mathfrak{o}\mathfrak{ð} \rangle$  42r24.



Die Feminina *jgrð* (17) und *stund*<sup>180</sup> (14) repräsentieren die *i*<sub>2</sub>-Stämme.

#### 4.2.2.18 *i*<sub>1</sub>- oder *i*<sub>2</sub>-Stämme

Der fehlende Dat. Sg. von (*lang*-, *vetr*-)*vist* (9) läßt die Entscheidung zwischen den beiden Paradigmen nicht zu.

#### 4.2.2.19 *i*<sub>3</sub>-, *i*<sub>4</sub>- und *i*<sub>5</sub>-Stämme

Keines dieser Paradigmen ist durch das Material eindeutig zu belegen.

#### 4.2.2.20 *i*<sub>1</sub>- oder *i*<sub>3</sub>-Stämme

*Frétt* (2) und *þjóð* (2) sind im Akk. Pl. auf *-ir* und im Dat. Sg. endungslos belegt; andere Belege fehlen.

#### 4.2.2.21 *i*<sub>1</sub>-, *i*<sub>2</sub>- oder *i*<sub>3</sub>-Stämme

*Njósn* (6) ist nur im Nom. und Akk. Pl. auf *-ir* und im Akk. Sg. endungslos belegt.

#### 4.2.2.22 *i*<sub>4</sub>- oder *i*<sub>5</sub>-Stämme

Unter der Voraussetzung, daß *dís* (1) und *Þórdís* (5) gleich deklinieren, handelt sich bei ihnen um einen *i*<sub>4</sub>- oder *i*<sub>5</sub>-Stamm. Weil *fgðurleifð* (2) nicht im Nom. Sg. belegt ist, kann es aus dem Material heraus nicht als *i*<sub>5</sub>-Stamm bestimmt werden.

#### 4.2.2.23 *i*<sub>6</sub>-Stämme

Das in einer Skaldenstrophe belegte Hapax *ýring* (38v6) zeigt den Gen. Sg. auf *-s* und gehört damit zu Paradigma *i*<sub>6</sub>.<sup>181</sup>

#### 4.2.2.24 Nicht genauer bestimmbare *i*-Stämme

Folgende Feminina sind nur im Akk. bzw. Nom. Pl. belegt. Aus diesen Formen ist die genaue Paradigmenzuweisung nicht möglich: *auðn* (1), *bráð*<sup>182</sup> (2), *bráð* (1)<sup>183</sup>, (*her*-)*búð* (2), *heift* (1), *jartegn* (7), *lykt* (2), *løn* (1), *rönd* (2), *landsskyld* (2), *váð* (1), *landvættr* (1) und *gnd* (1) sowie die Ortsnamen *Agðir* (1), *Fjalir* (1) und *Sólundir* (1).

#### 4.2.2.25 Bedingt bestimmbare *i*-Stämme

Nur im Singular belegt sind die *i*-Stämme (*skjald*-, *tré*-)*borg* (13), *bón* (2), *fold* (4), (*út*-, *þjóð*)*leið* (20), *sól* (3), *sorg* (2), *sótt* (6), *sómd* (7), (*fgður*-, *móður*-, *norðr*-)*étt* (11) sowie *Borg* (13) bzw. *Móseyjar*-, *Vinheiðarborg* (2) und *Vestrfold* (2). Theoretisch können sie wie *o*-Stämme deklinieren.

<sup>180</sup> Dat. Pl. als auch Gen. Sg. von *stund* wurden ausschließlich adverbial verwendet.

<sup>181</sup> Die einzige angeführte Belegstelle im Lexicon Poeticum für *ýring* ist diese *Lausavísa* (Finnur Jónsson 1931:634).

<sup>182</sup> *bráð*, f. ‚Schnelligkeit, Eile, Hast‘ (Baetke 2002:63).

<sup>183</sup> *bráð*, f. ‚rohes Fleisch, Wildbret; Beute der Raubtiere‘ (Baetke 2002:63).

Dat. Sg. *\*borgi* (⟨bǫgi⟩ 48v10) und Akk. Sg. *\*borga* (⟨bǫga⟩ 40r17) sind unhaltbar und als *borginni* bzw. *borgina* mit suffigiertem Artikel zu lesen (vgl. ⟨nótt⟩ 49r15, Abschn. 4.2.2.30).

#### 4.2.2.26 Überlappende $\bar{o}_1$ -/i<sub>1</sub>-Stämme

Das Femininum (*jóla-*, *vín-*)*gjof* (13) bildet den Akk. Pl. auf *-ar* (⟨gjaǫar⟩ 35v36 und 43v28) und *-ir* (⟨gjaǫir⟩ 28v13 und 29r20). Im Singular kommt es in allen Kasus vor.

#### 4.2.2.27 Nicht genauer bestimmbare gemischte i/ $\bar{o}$ -Stämme

Nicht im Nom. oder Akk. Pl. belegt sind die theoretisch überlappenden i/ $\bar{o}$ -Stämme *á* (16) mit den Ortsnamen *Aurriða-*, *Flokadals-*, *Glúfrs-*, *Gríss-*, *Guf-*, *Hvít-*, *Lang-*, *Lax-*, *Norðr-*, *Rang-*, *Þverá* (20) und (*yfir-*)*hofn* (11). Für *á* ist das Paradigma der i-Stämme als seltene Nebenform anzusehen (Noreen 1923:§ 379), für *hofn* werden in der Datenbank des ONP Pluralformen auf *-ar* und *-ir* angegeben<sup>184</sup>.

#### 4.2.2.28 u-Stämme

Der einzige feminine u-Stamm ist *hond* (54), dessen Gen. Sg. nur im Kompositum *handarkriki* (⟨handar krika⟩ 48r4) belegt ist.

Sg. N	-∅	
G	-ar	handar 1
D	-i	hendǫ 13, hendǫnǫ 1
A	-∅	hond 9, hōð 1, hondǫna 1
Pl. N	-r	
G	-a	handa 1
D	-um	hondū 6, hondv̄ 2, hondum 1, hōndū 1
A	-r	hendǫ 11

Tab. 104: Deklination der u-Stämme mit Belegen von *hond*

#### 4.2.2.29 r-Stämme

Sg. N	-ir	ðott <sup>4</sup> 4, ðottír 1, ðott <sup>4</sup> 1	moðir 4, moðír 1, moð <sup>4</sup> 1, moðir 1, Moðir 1	fýftír 2, fýftir 1, fýft <sup>4</sup> 1
G	-ur	ðott <sup>4</sup> 3	moðvr 2	
D	-ur	ðott <sup>4</sup> 1	moður1, moðvr 1	
A	-ur			fýftur 2, fýftvr 1
Pl. N	-r	ðættir 3		
G	-ra			
D	-rum			
A	-r	ðættir 1, ðættir 1		

Tab. 105: Deklination der r-Stämme mit Belegen von *dóttir*, *móðir* und *systir*

<sup>184</sup> [http://dataonp.hum.ku.dk/wordlist\\_d\\_adv\\_menu.html](http://dataonp.hum.ku.dk/wordlist_d_adv_menu.html) (zugegriffen am 1.7.2014).

Die femininen r-Stämme sind (*jarls-*, *Yngvars-*, *Pórolfs-*)*dóttir* (15/35), *móðir* (12) und (*foður-*)*systir* (7).

#### 4.2.2.30 Wurzelstämme

Im Singular flektieren die Wurzelstämme häufig – bis auf den Gen. – wie ein  $\bar{o}_1$ -Stamm, im Plural haben sie ihre alten Endungen bewahrt. Im Nom. und Akk. Pl. haben sie die Endung *-r* und zeigen i-Umlaut des Wurzelvokals. Im Gen. und Dat. Pl. sollte kein i-Umlaut des Stammvokals erfolgen. Am besten belegt sind (*stofu-*)*dyrr* (9), (*Dan-*, *Finn-*)*mork* (30/33) und (*vetr-*)*nótt* (41/42).

<b>Sg. N</b>	-Ø		mozk 2, mozg 1	nott 1
<b>G</b>	-ar / -r		ǵkʳ 4, markʳ 1, ǵkr 1	nǵtr 2
<b>D</b>	-Ø		mozk 3, mozkiǵi 1, mozkiǵi 1	nott 4, nátt 1, nótt 1
<b>A</b>	-Ø		mozk 4, mozkina 6, mozkína 2	nott 13, nottína 7, nottína 4
<b>Pl. N</b>	-r	ðýr 2		
<b>G</b>	-a	ðýraǵa 1	ǵka 1	natta 1
<b>D</b>	-um	ðurū 1, ðýrunū 1, ðýrvnū 1	mozkǵ 1	
<b>A</b>	-r	ðýrǵ 1, ðýrnar 1	ǵkr 2	nǵtr 5, nátr 2

Tab. 106: Deklination der Wurzelstämme mit Belegen von *dyrr*, *mork* und *nótt*

Der Dat. Pl. von *dyrr* ist als Simplex mit i-Umlaut des Stammvokals und im Kompositum *stofudyrr* ohne diesen Umlaut belegt. *Nótt* zeigt den alten Gen. Sg. auf *-r* mit i-Umlaut. Einmal steht der Dat. Sg. auf *-i*, vermutlich für die bestimmte Form *nóttinni*, wie auch schon bei *borg* (vgl. Abschn. 4.2.2.25). Alle belegten Gen. Sg. von *mork* gehören zu *Danmork* und folgen in 5:1 Fällen der jüngeren Bildung des Gen. Sg. auf *-ar*.

Zudem konnten folgende feminine Wurzelstämme ermittelt werden: (*manns-*, *yfir-*)*bót* (7), (*hárs-*)*rót* (2), (*hesli-*, *merkis-*, *níð-*, *stýri-*)*stong* (11) und *vík* (4) sowie die Ortsnamen *Jór-*, *Sandvík* (5) und *Vík* (13). Der Akk. Pl. von *stong* weist einmal die Endung *-ir* wie ein i-Stamm auf (<ǵki ftanǵ> 43v7), die weiteren Belege des Nom. und Akk. Pl. zeigen ansonsten die Endung *-r* (z. B. <hesli ftengǵnar> 42r4 und <hesli ftengǵ> 44v32). *Hjarðtík* (1) konnte nur durch Wörterbuchangaben den Wurzelstämmen zugeordnet werden.

#### 4.2.2.31 Nicht genauer bestimmbare starke Feminina

Von einigen Feminina läßt sich durch die Belege nur mit Sicherheit sagen, daß sie einer starken Deklination folgen. Es sind:

- $\bar{o}$ -St.** *dreif* (1), *dul* (1), *kví* (1), *kǵr* (2), *lǵð* (1), *ró* (2), (*á-*, *um-*)*sjá* (3); *Sa-*, *Þorbjǵrg* (2), *Gǵndul* (1), *Hlǵkk* (1), *Hǵð* (1), *Ás-*, *Geirlaug* (2), *Álof* (2), *Vǵrs* (2)
- jō-St.** *Sólskel* (1)
- iō-St.** *Ingunnr* (1)

- i-St.** *bón* (1), *dáð* (1), *hreinbraut* (1), *dagun* (1), *eggjun* (1), *flimtun* (1), *fylgð* (1), *grund* (2), *hefnd* (2), *heill* (2), *hlíð* (1), *hríð* (15), *hurð* (2), *hvíld* (1), *høll* (2), *kvøð* (1), *utlegð* (1), *víggleiftr* (1), *leitun* (1), *dalmiskunn* (1), *nánd* (2), (*á-*, *hel-*)*nauð* (4), *nift* (1), *norn* (2), *ógn* (1), *rás* (3), *fésekið* (1), (*lið-*, *veg-*)*semd* (3), *skemmtun* (1), (*húsa-*)*skipun* (3), *sefskuld* (1), *skømm* (3), *snót* (1), (*at-*, *heim-*)*sókn* (3), *tilstundan* (1) *svipun* (1), (*aug-*)*sýn* (4), (*frá-*, *log-*, *tíðenda-*)*søgn* (5), *ufs* (1), *unnr* (1), *vingun* (2), *vægð* (1), (*land-*)*vørn* (4), *fyrirátlan* (3), *áþján* (1), *hugþokkan* (1), *þøgn* (2), *þøkk* (3); *Eir* (1), *Fljóts-*, *Geirshlíð* (3), *Høfuðlausn* (1)
- i-/ō-St.** *ambátt* (3), *fjorðr* (3), *grøf* (4), *þornreið* (1), *þjargsnøð* (1)
- Wz-St.** *loðbrók* (1), *brún* (5), *eik* (1), *hønk* (1), (*hauk-*, *man-*)*strønd* (6); *Ósló* (1)
- o. A.** *brák* (1), *ølförð* (1), *gríð* (1), *hirð*<sup>185</sup> (6), *leit* (2), *mærð* (2), *møl* (1), *rausn* (1), *uppreist* (3), *reynd* (1), *seil*<sup>186</sup> (1), *farmskreið* (1), *spurn* (1), (*skip-*, *verk-*)*stjórn* (4), *ulfúð* (1); *Fenhring* (3), *Gjálp* (1), *Hlín* (1), *Qstr* (1)

#### 4.2.2.32 *ōn*-Stämme

Zu den *ōn*-Stämmen gehören viele gut belegte Feminina, von denen allerdings keines ein vollständiges Paradigma aufweist, nicht zuletzt, weil der Gen. Pl. unbelegt ist.<sup>187</sup> Alle u-haltigen Endungen bewirken u-Umlaut des Stammvokals /a/. Sowohl für *kona* (28), für *orrusta* (28), welches nur einmal ausgeschrieben wurde, als auch für *veizla* (34) gibt es viele Belege als Simplex oder Kompositum.

<b>Sg. N</b>	<i>-a</i>	<i>kona</i> 13		<i>veitzla</i> 3, <i>ueitzla</i> 2, <i>ueítzla</i> 2, <i>veitzlan</i> 2, <i>veítzlan</i> 1
<b>G</b>	<i>-u</i>	konv 3, konu 2, konvñar 1	<i>ōzu</i> 2, <i>ōzo</i> 1, <i>ōzuñar</i> 1	<i>veitzlv</i> 2, <i>veitzlu</i> 1, <i>ueítzlu</i> 1, <i>veítzlv</i> 1
<b>D</b>	<i>-u</i>		<i>ōzu</i> 3, <i>ōzv</i> 1	<i>veitzlv</i> 6, <i>ueítzlu</i> 1
<b>A</b>	<i>-u</i>	konv 3	<i>ōzv</i> 3, <i>ōzu</i> 1	<i>veitzlv</i> 2, <i>ueitzlu</i> 1, <i>ueítzlv</i> 1, <i>ueitzluna</i> 1
<b>Pl. N</b>	<i>-ur</i>	konvr 3, koñ 2		
<b>G</b>	<i>-na</i>			
<b>D</b>	<i>-um</i>		<i>ōzum</i> 1, <i>ōzvm</i> 1, <i>ōzom</i> 1	<i>ueitzlv̄</i> 1, <i>veitzlum</i> 1
<b>A</b>	<i>-ur</i>	konvr 1	<i>ōzur</i> 1, <i>ōzoz</i> 1	<i>veitzlur</i> 2, <i>ueitzlur</i> 1, <i>ueítzlur</i> 1

Tab. 107: Deklination der *ōn*-Stämme mit Belegen von *kona*, *orrusta* und *veizla*

Als reine *ōn*-Stämme konnten folgende Feminina klassifiziert werden: *alda* (1), *vábeyða* (1), *brekka* (1), *deila* (3), *drápa* (4), *dylla* (1), *eiga* (4), *sumblekla* (1), *elska* (1), *fjara* (2), *flaga* (1), *fóstra* (3), *frilla* (1), *fúra* (1), *furða* (2), *gata* (4), (*af-*, *at-*, *fram-*, *holm-*, *inn-*, *mot-*, *ofan-*, *upp-*, *út-*)*ganga* (26), *hafgola* (2), (*hnip-*, *þver-*)*gnípa* (2), *gríma* (1), *haka* (1), (*fjár-*, *skulda-*)*heimta* (3), *féhirzla* (2), *hamhleypa* (1), *hnúfa* (4),

<sup>185</sup> Einmal steht ⟨hrðz⟩ 36v10 für den Akk. Sg. von *hirð*, das nur im Sg. belegt ist, dekliniert wie ein i- oder *ō*-Stamm.

<sup>186</sup> Nur sehr unsicher – d. h. aus semantischen Gründen – in einer Skaldenstrophe als ⟨fel⟩ 43v24 belegt.

<sup>187</sup> Der Gen. Pl. ist durch *rekkja*, einen *iōn*-Stamm belegt: ⟨rekna⟩ 49r35.

*hrázla* (1), *kista* (8), (*eigin-*, *frænd-*)*kona* (28), (*at-*, *undan-*)*kváma* (2), *hrárikýta* (1), (*hafn-*, *hóf-*)*leysa* (2), *lúfa* (1), (*hogg-*)*orrusta* (28), *fjárreiða* (1), *rósta* (1), *geirróta* (1), (*um-*)*róða* (7), (*frá-*)*saga* (5), *siða* (2), (*undir-*)*skemma* (5), (*róðrar-*)*skúta* (13), *skóra* (1), *sleita* (1), *slétta* (2), *silki-slóða* (1), (*brullaups-*, *kaup-*, *viku-*)*stefna* (10), (*mál-*)*stofa* (24), *svala* (1), *sýsla* (9), (*af-*, *fjárupp-*, *við(r)-*)*taka* (10), *fortala* (3), *vagna* (1), (*fjárvarð-*, *lið-*, *varð-*)*veizla* (34), *vika* (3), *fangvina* (1), *vinátta* (17), *vísa* (15/41), *þjónusta* (4) und *alþýða* (5). Unter den Eigennamen sind *Hallbera* und *Bera* (9), *Ána-*, *Einbúabrekka* (8), *Gyða* (6), *Herðla* (5), *Grísártunga* (1), *Bjarnartöður* (1), *Þóra* (11) und *Þrúma* (2).

#### 4.2.2.33 Bedingt bestimmbare *ön*-Stämme

Nur im Dat. und / oder Akk. Sg. belegte *ön*-Stämme sind: *auðna* (1), *blíða* (1), *bringa* (1), (*stað-*)*festu* (2), *gifta* (3), *grúfa* (1), *gáfa* (4), *halfa* (1), *hamla* (1), *herða* (1), *kornhlaða* (3), *arghyrna* (1), *leira* (1), *móða* (1), *rétta* (1), *bjargrifa* (1), *atseta* (2), *síða* (1), *viðstaða* (1), *glapstíga* (1), (*grá-*, *húða-*)*vara* (4), *þoka* (1) und *þrima* (1) sowie die Ortsnamen *Hrafnista* (1), *Krumskelda* (1) und *Vína* (1).

#### 4.2.2.34 *jön*-Stämme

Wenn auch nicht für ein einziges Lemma, so ist das komplette Paradigma dennoch aus dem Material ermittelbar. Am besten belegt sind *drykkja* (12) und *kesja* (8); *rekkja* (3), das zuweilen auch als *iön*-Stamm klassifiziert wird, vervollständigt das Paradigma, zeigt aber den Gen. Pl. auf *-na* wie die *ön*-Stämme und nicht auf *-ja*, wie es die Grammatiken für die *jön*-Stämme angeben; im übrigen flektiert es wie ein *jön*-Stamm.

<b>Sg. N</b>	<i>-ja</i>	ðýkkia 1	kefian 1, keifian 1	
<b>G</b>	<i>-ju</i>	ðýkkiv 3		
<b>D</b>	<i>-ju</i>	ðýkkíu 2, ðýkkiv 2, ðrykkiv 1, ðýkkivni 1	kefiun 1, kefivni 1	
<b>A</b>	<i>-ju</i>		kefiv 2, kefivna 1	rekkju 1
<b>Pl. N</b>	<i>-jur</i>	ðýkkivr 1, ðýkkivur 1		
<b>G</b>	<i>-ja / -na</i>			rekna 1
<b>D</b>	<i>-jum</i>		kefium 1	
<b>A</b>	<i>-jur</i>			rekkivr 1

Tab. 108: Deklination der *jön*-Stämme mit Belegen von *drykkja*, *kesja* und *rekkja*

Zu den *jön*-Stämmen zählen diese Feminina: *brynja* (3), *mjóðdrekkja* (3), *drykkja* (12), *dyngja* (1), *róðrarferja* (1), *húsfreyja* (2/3), *fylgja* (1), *gelgja* (1), *hamingja* (5), *áhyggja* (1), *kesja* (8), *kveðja* (4), *rekkja* (3), *skikkja* (1), *skreyja* (2), *sleggja* (1), *smíðja* (2), *spýja* (1), *trételgja* (1) und *siðvenja* (3).

#### 4.2.2.35 Bedingt bestimmbare *jön*-Stämme

Nur im Gen. Pl. oder Dat. Pl. belegt sind *þremjar* (1) und *þilja* (1); abgesehen von den für die Paradigmenermittlung irrelevanten Fällen sind *bryggja* (3), *eggja* (1), (*ól-*)*selja* (2) im Dat. und / oder Akk. Sg. auf *-ju* belegt.

**4.2.2.36 ĩn-Stämme**

Zu den ĩn-Stämmen zählen nur wenige Feminina. Sie kommen nur im Singular vor und zeigen in allen vier Kasus die Endung *-i*. Eindeutig dieser Stammklasse folgen: *elli* (3), *atgervi* (1), *(ó-)gleði* (4), *hofshelgi* (1), *lygi* (1), *reiði* (5), *ǫlteiti* (1) und *þorfgi* (1). Für *harðfengi* (1) kann der feminine ĩn-Stamm angesetzt werden, weil es im Eyrbyggja-Teil von W als Akk. Sg. mit dem Possessivpronomen *þína* erscheint (8r26; Scott 2003:165).

**4.2.2.37 Bedingt bestimmbare ĩn-Stämme**

Nur im Dat. und/oder Akk. Sg. belegt sind: *gersemi* (1), *hreysti* (3), *fjólkyngi* (1) und *ævi* (1) sowie *Móri* (7), *Norðmóri* (3), *Sunnmóri* (2) und *Norðmandi* (1).

**4.2.2.38 Nur im Gen. und/oder Dat. Pl. belegte Feminina**

**ō-St.** *vigr* (1); *Gaular* (3), *Torgar* (6)

**i-St.** *nafngift* (1), *mægð* (1), *roð* (1), *sjón* (2), *slíðr* (1), *troð* (1); *Hlaðir* (1), *Lundúnir* (1)

**i-/ō-St.** *alín* (1), *mannraun* (1)

**Wz-St.** *grind* (1), *tǫnn* (1)

**ōn-St.** *glíma* (1), *lota*<sup>188</sup> (2)

**o. A.** *féð* (1)

**4.2.3 Neutra**

Außer *fé*, dem einzigen neutralen u-Stamm, folgt ein Neutrum einer der folgenden Deklinationsklassen:

	<b>a</b>	<b>wa</b>	<b>ja</b>	<b>ia</b>	<b>an</b>
<b>Sg. N</b>	∅	∅	∅	<i>i</i>	<i>a</i>
<b>G</b>	<i>s</i>	<i>s</i>	<i>s</i>	<i>is</i>	<i>a</i>
<b>D</b>	<i>i</i>	<i>vi</i>	<i>i</i>	<i>i</i>	<i>a</i>
<b>A</b>	∅	∅	∅	<i>i</i>	<i>a</i>
<b>Pl. N</b>	∅	∅	∅	<i>i</i>	<i>u</i>
<b>G</b>	<i>a</i>	<i>va</i>	<i>ja</i>	<i>a</i>	<i>na</i>
<b>D</b>	<i>um</i>	<i>um</i>	<i>jum</i>	<i>um</i>	<i>um</i>
<b>A</b>	∅	∅	∅	<i>i</i>	<i>u</i>

**Tab. 109: Endungssätze neutraler Stämme**

**4.2.3.1 a-Stämme**

Im Plural zeigen a-Stämme mit Wurzelvokal /a/ im Nom., Akk. und Dat. u-Umlaut. Mit großem Abstand am häufigsten belegt sind die beiden Neutra *land* (278) und *skip* (221) mit ihren Komposita. Der Übersichtlichkeit halber wurden die Belege in Tab. 110 nach unbestimmten und bestimmten Formen angeordnet.

<sup>188</sup> Beide Male wurde *lotum* adverbial verwendet.

<b>Sg. N</b>	-Ø	lǫ 7, lǭ 1, lǫit 1	fkíp 5, fkíp 4, fkiƿ 1, fkiƿ <sup>5</sup> 6, fkiƿit 4
<b>G</b>	-s	lǫz 41, lǫz̄ 11, landz 2	fkiƿf 6, fkiƿf 3, fkiƿfínf 5, fkiƿfínf 4, fkiƿfínf 1
<b>D</b>	-i	lǫi 77, lǫī 23, landi 2, lǫī 2, lǫī 1 lǫīnv 2, lǫīnu 1, lǫīnu 1, lǫīnu 1	fkiƿi 13, fkiƿi 3, fkiƿi 2, Skiƿi 1, fkiƿīnv 4, fkiƿīnv 4, fkiƿīnu 3, fkiƿīnu 2, fkiƿīnv 2, fkiƿīnu 1, fkiƿīnv 1, fkiƿīv 1
<b>A</b>	-Ø	lǫ 55, lǭ 20, land 2, lǫit 9, lǫit 3	fkíp 37, fkíp 12, skip 1, fkiƿ 1, fkiƿ <sup>5</sup> 15, fkiƿit 8, fkiƿit 5, fkiƿit 5, fkiƿit 2
<b>Pl. N</b>	-Ø		fkíp 4, fkíp 2, fkī 1, fkiƿīn 4, fkiƿīn 1
<b>G</b>	-a	lǫa 3, lǫa 2	fkiƿa 9, fkiƿa 2, fkiƿāna 1
<b>D</b>	-um	lǫum 2, lǫum 1, lǫm 1, lǫm 1	fkiƿū 6, fkiƿv̄ 2, fkiƿū 1, fkiƿunū 1, fkiƿvnv̄ 1, fkiƿunū 1
<b>A</b>	-Ø	laund 2, lǫnd 2, lǭ 2	fkíp 11, fkíp 4, fkiƿīn 5, fkiƿīn 3

Tab. 110: Deklination der a-Stämme mit Belegen von *land* und *skip*

In den zahlreichen Ländernamen wurde das Grundglied *-land* nur viermal ausgeschrieben, von denen zwei Schreibungen auf *Valland* fallen. Die beiden weiteren ausgeschrieben Formen sind *Fríslands* (<f̄rlanðz> 53r36) und *Upplǫnd* (<upp lǫnd> 26v6). Insgesamt erscheint es in zehn von 278 Belegen in ausgeschriebener Form, von denen vier Schreibungen den Akk. Pl. betreffen und den u-Umlaut eindeutig markieren.

Gut belegt ist auch *sumar* (37), dessen Paradigma Synkope der mittleren Silbe zeigt. *herað* (4) zeigt u-Umlaut von schwach nebetonigem bzw. unbetontem /A/. Kleinere Abweichungen vom Paradigma zeigt auch das wenig belegte *kné* (4).

<b>Sg. N</b>	-Ø	háðit 1		fuṁ 1, fuṁit 1
<b>G</b>	-s			fvṁf 1
<b>D</b>	-i	háði 1		fumri 2, fumri 1
<b>A</b>	-Ø	háðit 1	kne 1	fuṁ 6, fvṁ 2, fvmar 1, fvṁ 1, fvṁit 5, fvmarit 4, fumarit 3, fvmarit 3, fumarit 2, fvṁit 1
<b>Pl. N</b>	-Ø			
<b>G</b>	-a			
<b>D</b>	-	hʷðvnū 1	kiam <sup>189</sup> 1	fumrum 1, fvmrū 1
		<i>um</i>		
<b>A</b>	-Ø		kne 2	fvṁ 1

Tab. 111: Deklination der a-Stämme mit Belegen von *herað*, *kné* und *sumar*

Zu den a-Stämmen<sup>190</sup> gehören: *afl* (8), *ár* (1), *at* (1), *bak* (9), (*far-*)*bann* (4), *barð* (1), *barn* (12), *bjǫð* (1), *blóð* (8), (*dísa-*, *haust-*)*blót* (5), (*haust-*, *heim-*, *hug-*,

<sup>189</sup> Fehler für *knjám*.

<sup>190</sup> Einige Neutra sind nicht im Gen. Pl. und/oder Dat. Pl. belegt, so daß man allein von den Endungen her nicht zwischen einem a- und ja-Stamm unterscheiden kann. Weil aber alle ja-Stämme einen i-Umlaut im Paradigma zeigen, müssen Neutra mit hinterem Stammvokal zu den a-Stämmen gezählt werden. Ähnliches gilt für die Unterscheidung zwischen a- und wa-Stamm; wa-Stämme zeigen im gesamten Paradigma u-umlauteten Stammvokal.

*séttar-*)boð (16), (*mat-*)borð (22), *bragð* (4), *brauð* (1), *brjóst* (4), (*log-*)brot (3), *brul-  
laup* (2), (*rausnar-*, *stór-*)bú<sup>191</sup> (45), *dráp* (3), *él* (2), (*grunn-*, *mann-*, *sólar-*, *út-*)fall  
(19), (*fé-*, *her-*, *kván-*, *til-*)fang (13), (*vista-*)far (6), *fár* (1), *fjall* (10), *fjot* (1), *flagð*  
(1), *flaustr* (1), (*sam-*)flot (2), (*lands-*)folk (2), *fox* (1), *frest* (2), *gaman* (1), *sonar-  
gjöld* (1), *gnat* (1), *goð* (1), *golf* (7), *grand* (1), (*sín-*)grið (4), *grjót* (2), *gull* (3), *haf*  
(31), *hald* (1), *hár* (3), *haust* (23), *heill* (1), *heit* (4), *herað* (4), *hjón* (1), (*á-*, *braut-*,  
*út-*)hlaup (5), *hljóð* (2), *hóf* (2), *holt* (4), *horn* (10), *hróp* (1), *hunang* (2), (*eld(a)-*)hús  
(21), (*hross-*)höfuð (22), *járn* (5), *jól* (3), *kaf* (2), (*á-*, *til-*)kall (3), (*of-*)kapp (6),  
(*brúð-*)kaup (3), *hornklof* (1), *kné* (4), *kumbl* (1), (*fé-*, *fóstbróðra-*)lag (6), (*frið-*)land  
(147), (*and-*, *fjár-*, *yfir*)lát (6), (*bragar-*)laun (7), (*borg-*, *eiða-*, *frænd-*, *her-*, *skipa-*)lið  
(106), *ljós* (3), *lof* (9), *loft* (10), (*erendis-*, *þing-*)lok (7), *lón* (1), *ólyfjan* (1), (*hirð-*)log  
(24), (*sátt-*)mál (82), *malt* (3), *mót* (9), *fararmungát* (1), (*konungs-*)nafn (3), (*blót-*,  
*konungs-*)naut (5), *norðr* (1), *óf* (5), (*her-*)óp (5), (*ályktar-*, *bón-*, *gleði-*, *lofs-*)orð  
(42), (*fjárfor-*, *for-*, *land-*, *um-*, *vél-*, *villi-*)ráð (50), *rán* (3), (*gríða-*)rof (2), *róg* (3),  
*rúm* (6), *sáð* (1), (*bana-* *svøðu-*)sár (8), *sjot* (3), *skaft* (5), *orðskakr* (1), *skáld* (3),  
*skap* (5), *skarð* (1), *skaut* (1), (*bát-*, *haf-*, *her-*, *kaup-*, *konungs-*, *lang-*)skip (221), *skot*  
(2), *sásoll*<sup>192</sup> (1), *spjall* (1), (*hogg-*, *sneri-*)spjót (14), *spjör* (1), (*und-*)stál (3), *starf*  
(2), *sumar* (37), (*eyja-*, *vaðils-*)sund (12), (*fetil-*)sverð (37), (*orð-*, *til-*)tak (2), *tal*  
(4), *tár* (1), (*graf-*, *smíðar-*)tól (2), *tóm* (1), *traust* (5), *bryntroll* (4), *tún* (2), *undr*  
(2), *vald* (6), (*her-*)vápn (34), *vár* (29), *vatn* (9), *vé* (2), (*afreks-*, *smíðju-*)verk (8)  
und *þorp* (3).

Hinzu kommen die Ortsnamen *Dofrafjall* (1), *Hóf* (1), *Gríms-*, *Langá-*, *Orrustu-*,  
*Skógar-*, *Þrandarholt* (5), *Borgarhraun* (1), *Aur-*, *Bjarma-*, *Bret-*, *Eng-*, *Flémingja-*,  
*Frís-*, *Háloga-*, *Helsingja-*, *Hjalt-*, *Hörða-*, *Ír-*, *Ís-*, *Jamta-*, *Jót-*, *Kirjála-*, *Kur-*, *Kven-*,  
*Norðimbra-*, *Norðr-*, *Roga-*, *Sax-*, *Skot-*, *Val-*, *Vermaland* (128), *Selalón* (1), *Gula-  
þingslög* (3), *Upplönd* (3) und *Brakar-*, *Eyra-*, *Furu-*, *Hauga-*, *Hömrú-*, *Mostrar-*,  
*Sauðungs-*, *Steinssund* (10).

#### 4.2.3.2 wa-Stämme

Zu den wa-Stämmen zählen *fjör* (2) und *lyng* (1), deren Genus durch das Material nicht bestimmt werden kann. *Fjör* ist im Dat. Sg. (⟨*þíozfui*⟩ 47v4) und im Akk. Sg. oder Pl. (⟨*þíoz*⟩ 50r2), *lyng* hingegen nur im Gen. Pl. (⟨*lǫngua*⟩ 34v30) belegt.

Im Dat. Sg. und Gen. Pl. unbelegt sind *fjöl* (1), *gjör* (1), (*bana-*, *strand-*)*hogg* (9), *mjöl* (2), *öl* (6), *smjör* (1) und (*half-*)*tröll*<sup>193</sup> (2); sie sind aber durch den Wurzelvokal \ø\ als wa-Stämme kategorisiert.

#### 4.2.3.3 ja-Stämme

Ein ja-Stamm besitzt wie auch die ia-Stämme im gesamten Paradigma durch i-Umlaut umgelauteten Stammvokal. Vom a-Stamm unterscheidet er sich nur in den Endungen des Gen. und Dat. Pl., die allerdings mit denen der ia-Stämme identisch

<sup>191</sup> Gen. Sg. in elf von zwölf Fällen als *\*búss*, z. B. ⟨*bufl*⟩ 34r35 und ⟨*bvfl*⟩ 47v24.

<sup>192</sup> Lemma ungeklärter Bedeutung. E. A. Kock (1946:293) und die Editionen normalisieren an dieser Stelle der *Lausavísa* einer Jarlstochter *hræsoll*. In der Datenbank des Projektes Scaldic Poetry ist die Strophe nach W bisher nicht eingetragen (<http://www.abdn.ac.uk/skaldic/db.php?id=1424&if=default&table=verses>, zugegriffen am 19.4.2016).

<sup>193</sup> ONP als *troll*, sonst auch *tröll* bzw. *tröll* als Nebenform (Baetke 2002:663, Cleasby/Vigfusson 1957:641, Fritzner 1973 III:729 und Heggstad 1990:443). Je einmal als ⟨*traull*⟩ 48v21 und ⟨*halþ-travllz*⟩ 26r10.



sind. Aus dem Material heraus können *rif* (1) durch ⟨*rífa*⟩ 46r19 und *sker* (3) durch ⟨*fkívm*⟩ 35r32 mit Sicherheit einem ja-Stamm zugeordnet werden.

#### 4.2.3.4 ia-Stämme

Die am besten belegten ia-Stämme sind *erendi/ørendi* (19/25)<sup>194</sup>, *ríki* (27/28)<sup>195</sup> und *tíðendi*<sup>196</sup> (43).

<b>Sg. N</b>	<i>-i</i>		ṛ 3	
<b>G</b>	<i>-i</i>	<i>erendiṛ</i> 1, <i>erendiṛf</i> 1, <i>ayrendiṛ</i> 1	ṛf 3	
<b>D</b>	<i>-i</i>		ṛ 7, ṛnv 1	
<b>A</b>	<i>-i</i>	<i>erendi</i> 7, <i>erendi</i> 1	ṛ 10, <i>ríki</i> 2	
<b>Pl. N</b>	<i>-i</i>			<i>tíðendi</i> 2, <i>tíðindi</i> 2, <i>tíðindi</i> 1, <i>tíðindi</i> 1
<b>G</b>	<i>-a</i>			<i>tíðinda</i> 8, <i>tíðenda</i> 6, <i>tíðenda</i> 5, <i>tíðinda</i> 3
<b>D</b>	<i>-um</i>	<i>erendū</i> 4		
<b>A</b>	<i>-i</i>	<i>erendi</i> 1, <i>erindi</i> 1, <i>erendi</i> 1, <i>ēendi</i> 1	ṛ 1	<i>tíðendi</i> 4, <i>tíðindi</i> 3, <i>tíðendi</i> 2, <i>tíðindi</i> 2, <i>tíðendi</i> 2, <i>tíðendi</i> 1, <i>tíðindi</i> 1

Tab. 112: Deklination der ia-Stämme mit Belegen von *erendi*, *ríki* und *tíðendi*

Zu den ia-Stämmen zählen: *akkeri* (3), *víkingabóli* (1), *deili* (1), *díki* (5), *anddyri* (1), *ofrefli* (2), (*farar-*, *manns-*)*efni* (7), *eiki* (1), *enni* (2), *erendi/ørendi* (19/25), *vinfengi* (4), *búferli* (2), *útfiri* (1), *frelsi* (1), *fylki* (3), *fóri* (5), *goðagrenni* (1), *ógrynni* (2), *hveiti* (2), *hýbýli* (2), *inni* (1), (*her-*, *ígangs-*)*kláði* (13), (*lof-*)*kváði* (4), (*ó-*)*kynni* (3), (*róðrar-*, *tor-*)*leiði* (3), *leiti* (2), *víðlendi* (1), (*farar-*, *útgöngu-*)*leyfi* (2), *leyni* (1), *ólífi* (1), *lunderni* (1), *ørlygi* (1), *skaplyndi* (5), *yfirláti* (2), (*fjöl-*, *göfug-*, *stór-*, *ung-*)*menni* (23), (*konung-*, *landa-*)*merki* (15), (*velfarar-*)*minni* (2), *einmáli* (2), *landamári* (1), (*föru-*, *sam-*)*neyti* (4), *nisti* (1), *miðnætti* (1), *ríki* (27/28), (*sjálf-*, *vand-*, *vél-*)*ráði* (7), *sannendi* (5), *liðsinni* (1), (*fjár-*, *hlut-*, *vápna-*, *við-*)*skifti* (10), *granstóði* (1), (*há-*, *kyrr-*)*sáti* (5), *tíðendi* (43), *viðerni* (1), *andviðri* (3), *hervirki* (1), *víti* (1), (*sonnunar-*)*vitni* (7), *alvápnir* (4), *stóryrði* (1) und (*skjald-*)*bili* (5) sowie die Ortsnamen *Firða-*, *Hörða-*, *Sognafylki* (9), *Hringaríki* (1) und *Skíði* (1).

#### 4.2.3.5 u-Stämme

Der einzige neutrale u-Stamm ist (*bú-*, *kvik-*, *lausa-*, *sauð-*)*fé* (97).

<sup>194</sup> Aus sechs Fällen geht nicht hervor, ob es sich um einen Akk. Sg. oder Akk. Pl. handelt.

<sup>195</sup> Bei ⟨*ṛ*⟩ 27v25 kann nicht entschieden werden, ob es sich um einen Akk. Sg. oder Akk. Pl. handelt.

<sup>196</sup> *Tíðendi* erscheint nur im Pl., da eindeutige Belege für den Sg. fehlen. Mehrdeutige Belege wurden als Pluralformen aufgefaßt.

<b>Sg. N</b>	-Ø	re 6, reit 2,reit 1
<b>G</b>	-ar	riar 10, riar 8
<b>D</b>	-Ø	re 12, renu 1, renu 1
<b>A</b>	-Ø	rei 51, reit 2
<hr/>		
<b>Pl. N</b>	-Ø	re 1
<b>G</b>	-a	
<b>D</b>	-um	
<b>A</b>	-Ø	re 2

Tab. 113: Deklination der u-Stämme mit Belegen von *fé*

#### 4.2.3.6 Nicht bestimmbare Stämme starker Neutra

Fast alle hier aufgelisteten a- und ja-Stämme könnten aufgrund der Belege als a- oder ja-Stamm kategorisiert werden. Weil (*vé-*)*band*, *gagn*, *óðal*, *svar* und *tjald* nicht im Singular, aber mindestens im Dat. Pl. belegt sind (*bønd-*, *gognum*, *óðul*, *svor-*, *tjald-*), könnten sie theoretisch wie ein a- oder wa-, aber nicht wie ein ja-Stamm flektieren. Die hier aufgelisteten ia-Stämme sind nur im Dat. Sg. belegt:

**a-St.** (*vé-*)*band* (5), *halsbein* (1), *bil* (1), *blik* (1), *brim* (1), (*óarga-*)*dýr* (5), *dógr* (1), *eið* (1), *eir* (1), *fullting* (2), *gagn* (1), *glamm* (1), *hrís* (1), *hundrað* (2), *klíf* (1), *kveld* (17), *líf* (14), *lík* (2), (*yfir-*)*lit* (4), *logn* (1), *megin* (4), *megn* (1), *mein* (1), *níð* (2), *níðamykr* (2), *óðal* (2), *regn* (1), *reip* (1), *loftrið* (1), *ræfr* (1), (*langskips-*)*segl* (7), *silfr* (7), *sindr* (1), *sinn* (9), *bjórskinn* (1), *oddský* (1), *skyr* (1), *mannspell* (1), *svar* (2), *svik* (1), *timbr* (1), *tjald* (7), (*knátt-*)*tré* (2), (*far-*, *geir-*, *æði-*)*veðr* (18), (*morð-*, *nátt-*, *níðings-*)*víg* (7), *vín* (1), *vit* (2), *víxl* (1), *þél* (1), (*gný-*, *hús-*)*þing* (17); *Sogn* (11), *Eldueið* (1), *Gulaping* (2)

**ja-St.** *éðaregg* (1), *fley* (1), *hregg* (1), *kyn* (2), *mið* (2), (*skógar-*)*nef* (3), *nes* (6), (*baug-*)*set* (4), *stef* (1), (*egg-*, *út-*)*ver* (3); *Alfta-*, *Digra-*, *Jarls-*, *Kata-*, *Kjalar-*, *Líðandis-*, *Nausta-*, *Raufra-*, *Reykjar-*, *Sandnes* (18/26), *Herðluver* (1)

**wa-St.** *hré* (5), *læ* (2)

**ia-St.** *herbergi* (1), *lunderni* (1), *móðerni* (1), *ondvegi* (1)

**o. A.** *bý* (1), *hnit* (1), *svig* (2); *Valdres* (1)

#### 4.2.3.7 an-Stämme

Zu den schwachen Neutra gehören die schwach belegten *auga* (5) und *eyra* (3).

<b>Sg. N</b>	-a		<b>Pl. N</b>	-u	
<b>G</b>	-a	auga 1	<b>G</b>	-na	eyrna 3
<b>D</b>	-a		<b>D</b>	-	augū 2
				um	
<b>A</b>	-a		<b>A</b>	-u	augu 2

Tab. 114: Deklination der an-Stämme mit Belegen von *auga* und *eyra*

## 4.3 Adjektive

Insgesamt kommen 1853 Adjektivformen vor. Als Adjektiv werte ich auch *sumr*, aber keine Partizipien. Adjektive können im Positiv, Komparativ oder Superlativ erscheinen und die meisten sowohl im Positiv als auch im Superlativ der starken oder schwachen Deklination folgen. In Tab. 115 sind Positiv- und Superlativbelege paarweise angegeben; zuerst erscheint die Anzahl der Positivbelege. Adverbial gebrauchte Formen stehen kursiv; sie sind als Teilmenge des jeweiligen angegebenen Kasus zu verstehen. Eine Adjektivform ist im Genus nicht bestimmbar (<ollū> 54r1); dies gilt auch für sechs Formen indeklinabler Adjektive (vgl. Abschn. 4.3.1.3). Diese Formen stehen nicht in Tab. 115.

	stark			schwach			Komparativ		
	(Positiv/Superlativ)			(Positiv/Superlativ)					
	Mask.	Fem.	Neut.	Mask.	Fem.	Neut.	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	319/15	66/3	201/6	30/18	1/9	6/5	20	1	15
Gen.	12/0	6/0	18/1	8/0					2
<i>adv.</i>			4/0						
Dat.	21/0	3/0	62/2	8/0			3	2	4
<i>adv.</i>			24/0						
Akk.	109/1	45/0	268/20	4/3	0/1	10/6	3	5	26
<i>adv.</i>	1/0		124/20						5
Pl. Nom.	171/3	21/1	24/0	2/0			9		2
Gen.	13/0	0 <sup>197</sup>	4/0				3		
Dat.	27/3	9/0	16/0	0/1			1		
Akk.	82/0	33/0	45/0				6	1	1

Tab. 115: Verteilung der Formen nach Deklinationsart, Kasus, Numerus und Genus

### 4.3.1 Positivendungen der Adjektive

#### 4.3.1.1 Starke Deklination

Die Adjektive der starken Deklination werden in drei Stammklassen unterteilt: die a/ō-Stämme, die wa/wō-Stämme und die ja/jō-Stämme. Die Endungssätze der drei Klassen sind gleich, denn sie unterscheiden sich lediglich in ihrer Stammbildung. Adjektive der ja/jō-Stämme haben ein /j/ vor allen Endungen, die mit /a/ oder /u/ anschließen, und wa/wō-Stämme haben ein /v/ vor den mit /a/ oder /i/ anschließenden Endungen. Außerdem bewirkt das /v/ der wa/wō-Stämme einen u-Umlaut des Stammvokals. Das Paradigma<sup>198</sup> kann Tab. 116 entnommen werden.

<sup>197</sup> Ein Beleg durch eine jüngere Hand: <glýiaðra> 38v2.

<sup>198</sup> Durch Assimilationen weichen einige Adjektive ab. In den Endungen *-r*, *-rar*, *-ri* und *-ra* assimiliert das an den Stamm angefügte *-r* bei allen Adjektiven, deren Stamm auf l, n und s endet, mit dem auslautenden Konsonanten. Hierzu zählen folgende Adjektive in Zusammensetzungen oder als Simplex: *athugall*, *beinn*, *brúnn*, *fáss*, *gamall*, *heill*, *heimill*, *hvass*, *lauss*, *ljóss*, *lítill*, *mikill*, *norónn*, *ófrýnn*, *seinn*, *séll*, *víss*, *vénn* und *ýmíss*.

Wenn der Stamm auf \d\ oder \ð\ endet, wird die Schreibung im Nom. und Akk. Sg. Neut. durch die Endung *-t* zu <tt> (z. B. *bráðr* → *brátt*). Wenn ein unbetonter Vokal dem \d\ oder \ð\ vorangeht, wie es für die ursprüngliche Partizipendung *-aðr* zutrifft, wird zu <t\> (z. B. *alskipaðr*

	Mask.	Fem.	Neut.		Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	-r	-Ø	-t	Pl. Nom.	-ir	-ar	-Ø
Gen.	-s	-rar	-s	Gen.	-ra	-ra	-ra
Dat.	-um	-ri	-u	Dat.	-um	-um	-um
Akk.	-an	-a	-t	Akk.	-ir	-ar	-Ø

Tab. 116: Deklination der a/ō-Stämme

Adjektive, deren Stamm auf einen historisch langen Vokal endet, bilden die Endung des Nom. und Akk. Sg. Neut. durchgehend mit \tt\, z. B. *fár* → *fátt*, *ótrúr* → *ótrútt*. Alle Belege in W gehören zu den Adjektiven: *fár*, *grár*, *hár*, *herskár* und *ótrúr*; im Nom. Sg. Mask. wird die Endung -r dreimal mit \r\ (*⟨b2ár⟩* 32r25, *⟨blár⟩* 49v36 und *⟨fañfpár⟩* 50r32), aber fünfmal mit \r\ (*⟨g2ár⟩* 33v10, *⟨háar⟩* 30v14, 36v18 und 39r29 sowie *⟨v1rg2ar⟩* 43v15) geschrieben (Noreen 1923:§§ 280.2, 428.1). Die Tendenz, den Konsonanten zu verdoppeln, ist schwächer als in den von de Leeuw van Weenen untersuchten Handschriften aus dem 13. und 14. Jh. (2000:184f, 2009:109).<sup>199</sup>

#### 4.3.1.1.1 a/ō-Stämme

Die große Mehrheit der Adjektive folgt der Deklination eines a/ō-Stamms. Alle Endungen auf -u und alle endungslosen Formen bewirken u-Umlaut des Stammvokals /a/. Das Paradigma ist für kein Adjektiv vollständig belegt. Für *allr* (252) ist das Paradigma bis auf Gen. Pl. Fem. vollständig; *⟨ollū⟩* 54r1 kann nur in Kasus und Numerus bestimmt werden:

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	allr 4	oll 2, aull 1	allt 19, allt 1
Gen.	als 1	allrar 1	allz 3, allf 1
Dat.	ollū 2, ollv̄ 1	allr1 1	ollv 11, ollu 2
Akk.	allan 17, allañ 2	alla 7	allt 49, allt 1
Pl. Nom.	allr 26, allir 12, all <sup>r</sup> 5, allr 3	allar 1	oll 1, aull 1
Gen.	allra 4		allra 1
Dat.	ollū 3, ollv̄ 3	ollū 1, ollv̄ 1	ollv̄ 5, ollū 3
Akk.	alla 29	allar 8, all <sup>r</sup> 1	oll 9, aull 6, aull 1, all 1

Tab. 117: Belege von *allr*

Aus dem Material heraus konnten folgende Adjektive eindeutig als a/ō-Stamm bestimmt werden. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Belege im Positiv der starken Deklination an: *ágáetr* (4), *allr* (252), (*jafnagagn*-, *stór*-, *vell*-)*auðigr* (14), *an-grbeitr* (1), *blár* (3), *bleikr* (3), *blóðigr* (2), *deigr* (1), *djarfr* (2), *drýgr*<sup>200</sup> (1), *drápr*

→ *alskipat*) gekürzt. Endet ein Stamm auf Konsonant und Dental, so wird im Nom. und Akk. Sg. Neut. die entstandene Geminata vereinfacht (z. B. *réttr* → *rét*, *harðr* → *hart*).

Bei zweisilbigen Adjektiven wird die zweite, unbetonte Silbe synkopiert, wenn die Flexionsendung eine dreisilbige Form entstehen ließe. Belege hierfür finden sich bei folgenden Adjektiven: *blóðigr*, *goðugr*, *lítill*, *mikill*, *ýmiss* und den Adjektiven auf -*inn*. Ohne Belege dieser Erscheinung sind: *auðigr*, *drørugr*, *kunnigr*, *málugr*, *óheilagr* und *verðugr*.

<sup>199</sup> Ein Anzeichen der Quantitätsumwälzung. Vgl. dazu Fix (1990:261-274; Kapitel 5.8.)

<sup>200</sup> Nebenform zu *drjúgr* (ONP 2004:263).

(1), *enskr* (2), (*ó-*)*fagr* (7), (*fé-*)*fár* (25), *vindfrekr*<sup>201</sup> (1), *fríðr* (5), (*all-*, *kapps-*)*fullr* (9), (*ó-*, *ógreið-*, *skip-*, *vapn-*)*fórr* (6), (*á-*, *fé-*, *metnaðar-*)*gjarn* (3), (*ó-*)*glaðr* (3), *glýjaðr*<sup>202</sup> (1), (*g*)*nógr* (3), (*all-*)*góðr* (64), *greiðr* (1), *goðfugr* (7), *halfr* (5), (*af-*)*hallr* (2), (*þing-*, *þrótt-*)*harðr* (17), (*jafn-*)*heill* (6), *heitr*<sup>203</sup> (1), *óhelgr* (1), *hollr* (1), (*all-*)*illr* (9), (*allmis-*)*jafn* (4), (*all-*, *fjöl-*)*kunnigr* (11), (*all-*, *alló-*, *fá-*, *ó-*)*kátr* (13), (*ó-*)*kunnr* (2), *kérr* (4), (*endi-*, *haust-*, *nátt-*)*langr* (26), (*allótta-*, *happ-*, *refsinga-*, *sak-*, *skamm-*, *vápn-*, *vit-*)*lauss* (26), (*í-*, *sam-*, *út-*)*lendr* (21), (*inn-*, *út-*)*lenzkr* (6), (*fýsi-*, *gervi-*, *gran-*, *grimm-*, *harkasam-*, *harð-*, *hermann-*, *höfðing-*, *karlmann-*, *kyn-*, *lík-*, *lítillmann-*, *mak-*, *mannvæn-*, *ófrið-*, *ólík-*, *óvar-*, *risu-*, *sann-*, *sómi-*, *undar-*, *virðu-*)*ligr* (28), (*því-*)*líkr* (6), *þreklundaðr* (1), *málugr* (1), (*orð-*)*margr* (85), *norðinn* (2), *rangr* (1), (*ó-*)*ríkr* (10), (*all-*)*reiðr* (14), *ósakaðr* (1), (*allkapp-*, *flýggju-*, *hlut-*)*samr* (8), (*ó-*)*sannr* (6), *sárr* (7), *gullsaumaðr* (1), *sjalfr* (19), *skarðr* (1), *skammr* (15), *alskipaðr* (3), *skjótr* (24), (*alló-*, *lýð-*)*skyldr* (9), (*ó-*)*sléttr* (3), *slíkr* (30), (*auð-*, *eið-*, *hrí-*, *tor-*)*sótttr* (4), *sterkr* (14), (*jafn-*, *kyn-*, *étt-*)*stórr* (28), *bensváefðr* (1), (*óvin-*, *ópokka-*, *vin-*, *þokka-*)*séll* (5), *skammtalaðr* (1), (*halfþrí-*, *tví-*)*tugr* (4), (*á-*)*vanr* (6), *alváþnaðr* (3), *varmr* (1), (*ó-*)*varr* (15), *verðugr* (1), *þrévetr* (2), *víðr* (3), (*brag-*, *orð-*)*víss* (11), *vittr* (4), (*ban-*, *ó-*)*vénn* (7), *ýmiss* (4), (*all-*)*þungr* (5), *þurr* (3) und *þormálgastr* (1).

Die Adjektive (*all-*, *allherðar-*, *brún-*, *enni-*, *jafn-*, *stór-*)*mikill* (216) und (*vind-*)*lítill* (11) haben abweichende Formen im Akk. Sg. Mask. sowie im Nom. Sg. Neut. und Akk. Sg. Neut. Der Dat. Sg. Neut. der beiden Adjektive wird häufig adverbial gebraucht.

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	míkíll 44, míkíll 1, mīkíll 1	míkíll 16, míkíll 1	míķ 22, míkít 2
Gen.	míkílf 1	míkíllar 2	míkílf 6
Dat.	míklū 2	míkíll 1	míklv 13, míklu 4, mýklu 4, mýklv 2
Akk.	míkíñ 17, míkíñ 1, míķ 1	míkla 11	míķ 39, míkít 5, míkít 2
Pl. Nom.	míklír 3, míklír 2	míklar 3	míkíll 2
Gen.			
Dat.	míklū 1, míklv̄ 1		
Akk.	míkla 2	míklar 2	míkíll 1

Tab. 118: Belege von *mikill*

Sechs Schreibungen des Dat. Sg. Neut., die ein \y\ (<mýklu> und <mýklv>) zeigen, werden adverbial gebraucht (vgl. Hreinn Benediktsson 2002c). Der einmalig vorkommende Akk. Sg. Mask. <míķ> 41v17 scheint eine Verschreibung zu sein, wenn man davon ausgeht, daß diese Schreibung ansonsten für *míkít* verwendet wurde, mit dem Bezugswort *sigr* eine neue Zeile beginnt und gleich darauf *míkít* steht.<sup>204</sup>

Als Adjektive werte ich alle Partizipien oder deren Komposita, wie z. B. *handtekinn* oder *nýkominn*, die in der Wortliste des ONP<sup>205</sup> so kategorisiert sind. Näheres

<sup>201</sup> Nach der gebesserten Schreibung der jüngeren Hand angegeben (uíņfekar > uínð'fekar 34v10).

<sup>202</sup> Von jüngerer Hand.

<sup>203</sup> Nach der gebesserten Schreibung der jüngeren Hand angegeben (heíta > heítaz 34v10).

<sup>204</sup> <O. fr harði pengit míķ | figz ε harði uñit míķ af engliði.> 41v17/18.

<sup>205</sup> Vgl. [http://dataonp.hum.ku.dk/wordlist\\_d\\_adv\\_menu.html](http://dataonp.hum.ku.dk/wordlist_d_adv_menu.html) (zugegriffen am 10.1.2014).

zum Paradigma der Partizipien findet sich in Abschn. 4.7.1.11. Folgende aus Partizipien gebildete Adjektive kommen vor: *auðinn* (2), *auðbeðinn* (1), (*óðal-*, *þý-*)*borinn* (3), (*al-*, *gull-*, *jafnfagr-*, *segl-*, *sjalf-*, *snemm-*)*búinn* (6), *errinn* (1), (*all-*)*feginn* (3), *vandfenginn* (1), *velfundinn* (1), (*hand-*, *hel-*)*genginn* (3), *heiðinn* (1), (*jafn-*, *ný-*)*kominn* (2), *kristinn* (4), (*á-*, *forn-*)*kveðinn* (7), *hernuminn* (2), *ljósundinn* (1), *opinn* (3), *bráðráðinn* (1), *rotinn* (1), *nýskorinn* (1), *þunnskipaðr* (1), *heimsótttr* (1), (*hand-*, *her-*, *ný-*)*tekinn* (3), (*ó-*)*tíginn* (2), *riðvaðinn* (1) und *órin* (3).

Sowohl Noreen (1923:§ 431) als auch Wimmer (1871:§ 82, Anm. 2) und Nedoma (2010:§ 20.0.e-f) geben recht vage an, daß einige Adjektive der wa/wō-Stämme und ja/jō-Stämme im Laufe der Zeit wie ein a/ō-Stamm deklinieren. Dies gilt in W für *rikr*, dessen Belege eindeutig einen a/ō-Stamm zeigen. (Akk. Pl. Mask. ⟨rika⟩ 33r6, 48r22 und ⟨urika⟩ 48r22).

#### 4.3.1.1.2 wa/wō-Stämme

Um einen wa/wō-Stamm mit Sicherheit bestimmen zu können, braucht es Belege mit dem Einschub *-v-* vor den Flexionsendungen auf *-a* und *-i*. Nur ⟨raulvan⟩ 38v6, der Akk. Sg. von *folr* (2), belegt einen solchen Stamm. Die Adjektive *mjórr* (2), *þykkrr* (1) und *orr* (1) konnten nur durch Formen der schwachen Deklination bzw. durch eine Superlativform mit Sicherheit als wa/wō-Stämme ermittelt werden: ⟨μιορvi⟩ 26r33, ⟨þýkkvaz⟩ 43r23, ⟨auruaztr⟩ 52v36. Dies ergibt folgendes Bild für das Paradigma der wa/wō-Stämme:

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	<i>-r</i> , aur 1	<i>-Ø</i> , þól 1	<i>-t</i> , míott 1
Gen.			
Dat.			
Akk.	<i>-van</i> , raulvan 1		<i>-t</i> , þýkt 1
Pl. Nom.			<i>-Ø</i> , mío 1
Gen.			
Dat.			
Akk.			

Tab. 119: Belege der wa/wō-Stämme

#### 4.3.1.1.3 ja/jō-Stämme

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.			
Gen.		<i>-rar</i> , miðzar 1	
Dat.	<i>-jum</i> , miðiu 1	<i>-ri</i> , miðri 1	<i>-ju</i> , miðiu 1
Akk.	<i>-jan</i> , miðian 1, vtlægían 1	<i>-ja</i> , nýia 1	<i>-t</i> , mitt 1
Pl. Nom.	<i>-ir</i> , víǵ 2		
Gen.	<i>-ra</i> , víǵ 1		
Dat.		<i>-jum</i> , miðium 1	
Akk.	<i>-ja</i> , vígía 1		

Tab. 120: Belege der ja/jō-Stämme

Eine eindeutige Bestimmung eines ja/jō-Stammes ist nur durch belegte Formen, die einen Einschub von *-j-* vor den Flexionsendungen auf *-a* und *-u* zeigen. Das unvollständig belegte Paradigma zeigen: *míðr* (7), *nýr* (1), *útlágr* (1) und *vígr* (4).

#### 4.3.1.1.4 Nicht bestimmbare Stämme

**a/ō-St.** *annr* (2), *beinn* (1), *bjúgr* (1), *blautr* (1), *bráðr* (19), *breiðr* (2), (*skol-*, *svart-*)*brúnn* (2), *óbyggðr* (1), *þungbærr* (2), *danskr* (2), *dauðr* (7), *dár* (1), (*hals-*)*digr* (5), *djúpr* (1), *dýrr* (2), *óðéll* (2), *enskr* (2), *svarteyðgr* (1), (*veðr-*)*fastr* (8), *alfeigr* (1), *óhagfeldr* (1), *flatr* (1), *fljótr* (1), *forn* (2), *frjáls* (1), *ófrýnn* (1), (*all-*, *ó-*)*fúss* (6), *gamall* (6), (*greið-*, *hlut-*, *átt-*)*gengr* (3), *geystr* (1), (*skatt-*)*gildir* (4), *glíkr* (1), *gneypr* (1), *greypr* (1), (*ulf-*)*grár* (2), *grimmr* (1), *grunr* (2), *áttgofguðr* (1), *einhamr* (1), *óheilagr* (1), (*jafn-*)*heimill* (2), *allheimskr* (1), *hljóðr* (2), *hraustr* (1), *hress* (1), *hrumr* (2), *athugall* (1), *hvass* (4), (*ó-*)*hógr* (2), *auðkenndr* (1), *kyrr* (6), *lágr* (1), (*litil-*, *rang-*, *rétt*)*látr* (3), *leiðr* (2), (*hug-*, *mikil-*)*leittr* (2), *létttr* (1), *fáliðr* (1), *litr* (1), (*far-*)*ljóss* (8), *ljótr* (3), *göfuglundr* (1), *arflyndr* (1), (*allfjöl-*, *fjöl-*)*mennr* (3), (*þøð-*, *dáð-*)*míldr* (2), *móðr* (1), *myrkr* (4), *fámátr* (1), (*øl-*)*óðr* (5), (*allstór-*, *haldin-*)*orðr* (2), (*brøggð-*, *mýr-*, *skøll-*)*óttr* (4), *siðprúðr* (1), (*ham-*)*rammr* (3), (*upp-*)*réttr* (8), *rúmr* (1), *tíðrøðr* (1), *sáttr* (8), *seinn* (7), *sekr* (1), *sjúkr* (1), *herskár* (1), *óskiftr* (1), *skozkr* (3), *smár* (1), *snarr* (1), *snjallr* (1), *sannspár* (1), *alspákr* (2), *ferstrendr* (1), *stuttr* (3), *styggr* (3), *hagstöðr* (1), *svartr* (1), *kveldsvéfr* (1), *tíðr* (6), *trauðr* (2), *ótrúr* (2), *arftókr* (1), *ungr* (9), *myrginvakr* (1), *vandr* (3), *vátr* (3), (*frásagnar-*, *sunnan-*)*verðr* (8), *víkverskr* (1), *villr* (1), *virðr* (1), *ygr* (2), *þøgull* (1), *skelþunnr* (1), *þyrstr* (1), *øruggr* (1)

**wa/wō-St.** *hár* (7), *hryggr* (2), *tryggr* (1), *þrøngr* (1)

**ja/jō-St.** (*harð-*, *snar-*)*fengr* (2)

#### 4.3.1.2 Schwache Deklination

Für den Positiv sind es 69 Belege; das ermittelte Paradigma bleibt unvollständig und ist insbesondere für das Femininum und das Neutrum mit nur einer bzw. zwei Paradigmastellen schlecht belegt. Alle unterstrichenen Endungen in Tab. 121 sind ausschließlich im Superlativ belegt.

	Mask.	Fem.	Neut.		Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	<i>-i</i>	<i>-a</i>	<i>-a</i>	Pl. Nom.	<i>-u</i>		
Gen.	<i>-a</i>			Gen.			
Dat.	<i>-a</i>			Dat.	<i>-um</i>		
Akk.	<i>-a</i>	<i>-u</i>	<i>-a</i>	Akk.			

Tab. 121: Endungen der schwachen Deklination

Der Plural der schwachen Deklination ist lediglich durch die beiden Positive ⟨*enfsku*⟩ 42r35 und ⟨*fkotzku*⟩ 43r30 sowie den Superlativ ⟨*mefū*⟩ 50v1 belegt.

### 4.3.1.3 Indeklinable Adjektive

Wenige, nur im Nom. Sg. Mask. belegte Adjektive auf *-a* oder *-i* sind indeklinabel: *frumvaxta* (1), *harmdauði* (1), *málóði* (1), *reiðfara* (1), *sjalfala* (1) und *sjalfkrafa* (1).

### 4.3.2 Komparativendungen

Insgesamt sind 104 Komparativformen belegt, von denen fünf, *meira* (3) und *lengra* (2), adverbial (= Akk. Sg. Neut.) gebraucht wurden. Das durch das Material belegte Paradigma sieht folgendermaßen aus:

	Mask.	Fem.	Neut.		Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	<i>-i</i>	<i>-i</i>	<i>-a</i>	Pl. Nom.	<i>-i</i>		<i>-i</i>
Gen.			<i>-a</i>	Gen.	<i>-i</i>		
Dat.	<i>-a</i>	<i>-i</i>	<i>-a</i>	Dat.	<i>-um</i>		
Akk.	<i>-a</i>	<i>-i</i>	<i>-a</i>	Akk.	<i>-i</i>	<i>-i</i>	<i>-i</i>

Tab. 122: Endungen des Komparativs

### 4.3.3 Starke und schwache Superlativendungen

Die Endungssätze des Superlativs können der starken und der schwachen Deklination der Adjektive folgen. Die starke Superlativdeklination entspricht der Deklination der *a/ō*-Stämme mit der Maßgabe, daß die durch die Endung *-t* im Nom. und Akk. Sg. Neut. entstandene Form der Geminatenvereinfachung unterliegt (Noreen 1923:§ 291). 55 starke Superlativbelege kommen vor, davon 20 adverbial (= Akk. Sg. Neut.). Unter den maskulinen Formen sind der Nom. Sg. 15mal (*-r*), der Nom. Pl. (*-ir*) und der Dat. Pl. (*-um*) je dreimal belegt. Feminina kommen zweimal im Nom. Sg. (*-Ø*) und einmal im Nom. Pl. (*-ar*) vor. Das Neutrum ist nur im Sg. belegt: achtmal Nom. (*-Ø*), einmal Gen. (*-s*) und zweimal Dat. (*-u*).

43 Belege des Superlativs folgen der schwachen Deklination der Adjektive. Allein 22 Belege gehören zu den maskulinen Formen: 18mal Nom. Sg. (*-i*), dreimal Akk. Sg. (*-a*) und einmal Dat. Pl. (*-um*). Neunmal steht Nom. Sg. Fem. (*-a*) und einmal Akk. Sg. Fem. (*-u*). Sechs Formen des Akk. Sg. (*-a*) und fünf des Nom. Sg. (*-a*) sind Neutra.

### 4.3.4 Komparation

Der Komparativ wird mit *-(a)r-*, der Superlativ gewöhnlich mit *-(a)st-* und der entsprechenden Endung gebildet. Der zweimal belegte Superlativ *síðarsti* zeigt ein Suffix *-arst-* (*⟨fiðarfti⟩* 30v28 und *⟨fiðarfta⟩* 33v14). Unabhängig von den tatsächlichen Belegen werden im folgenden die Stellvertreter der Komparative im Nom. Sg. Mask. und die der Superlative im Nom. Sg. Mask. der starken Deklination angegeben.

#### 4.3.4.1 *-ar-*, *-ast-*

Adjektive, die sowohl Komparativ als auch Superlativ auf *-ar-*, *-ast-* belegen, fehlen. Man kann den Superlativ nur aus dem Komparativ ableiten; für einen Superlativ



auf *-ast-*, welcher keinen i-Umlaut aufweist, kann der Komparativ auf *-ar-* angesetzt werden (Noreen 1923:§ 436; Wimmer 1871:§ 87).

Im Komparativ belegt sind: *feittr* (1), *hollr* (1), *líkr* (1), *mjúkr* (1), *sterkr* (2). Nur im Superlativ belegt sind: *-samr* (1), *ákafr* (4), *bráðr* (2), *bitr* (1), *göfugr* (1), *harðr* (2), *kátr* (1), *ljóss* (1), *mildr* (1), *reiðr* (1), *skjótr* (5), *snarpr* (2), *snarr* (1), *vittr* (1), *bverr* (1), *þykktr* (1) und *þorr* (1).

#### 4.3.4.2 *-r-*, *-st-*

Die Adjektive *fjólmennr* und *hár* sind sowohl im Komparativ als auch Superlativ belegt. Letzteres zeigt einen i-Umlaut in den Steigerungsformen.

<i>fjólmennr</i>	<i>fjólmennr</i> (2)	<i>fjólmennst</i> (1)
<i>hár</i>	<i>hárr</i> (2)	<i>háest</i> (2)

#### 4.3.4.3 *-r-*, *-ast-* und *-st-*

Mischformen der Steigerung zeigen *sannr* und die Adjektive auf *-ligr*. Der Superlativ von *-ligr* zeigt synkopierte Formen (*-st-*) bei vokalischesch angeschlossenenden Endungen.<sup>206</sup>

<i>-ligr</i>	<i>-ligr</i> (1)	<i>-ligastr/-ligstr</i> (7)
<i>sannr</i>	<i>sannr</i> (1)	<i>sannastr</i> (2)

#### 4.3.4.4 *-r-*, kein Superlativbeleg

Für folgende Adjektive ist nur der Komparativ belegt. Sie zeigen – wenn möglich – i-Umlaut in den Steigerungsformen: *austr* (2), *fár* (3), *grunnr* (1<sup>207</sup>), *hógr* (1), *langr* (2), *miðr* (1), *ríkr* (1), *skyggn* (1), *skyldr* (1), *stórr* (1), *ungr* (1), *vestr* (1) und *þekkr* (1).

#### 4.3.4.5 Kein Komparativbeleg, *-st-*

Die folgenden Adjektive bilden ihren Superlativ auf *-st-* und zeigen – wenn möglich – i-Umlaut: *beinn* (1), *fagr* (1), *framr* (2), *frágr* (1), *kérr* (1), *nýtr* (1), *skemmr* (1), *vánn* (3) und *þungr* (1).

#### 4.3.4.6 Kein Komparativbeleg, *-arst-*

Einzig *síðarri* (2) zeigt im Superlativ *-arst-*.

#### 4.3.4.7 Suppletiver Komparativ und Superlativ

Einige Adjektive bilden ihren Komparativ und Superlativ mit einem vom Positiv verschiedenen Stamm. Die Infixe sind *-r-* für den Komparativ und *-st-* für den Superlativ.

<sup>206</sup> ⟨prýðiligfta⟩ 28r5, ⟨fkozuhligfta⟩ 29r25 und ⟨haðvligfta⟩ 31v18.

<sup>207</sup> ⟨gryðta⟩ 46r14.

<i>gamall</i>	<i>ellri</i> (1)	
<i>góðr</i>	<i>betri</i> (4)	<i>beztr</i> (9)
<i>illr</i>	<i>verri</i> (2)	<i>verstr</i> (1)
<i>lítill</i>	<i>minni</i> (15)	
<i>margr</i>	<i>fleiri</i> (10)	<i>flestr</i> (8)
<i>mikill</i>	<i>meiri</i> (26)	<i>mestr</i> (19)
–	<i>efri</i> (5)	
–	<i>fyrri</i> (6)	
–		<i>helzt</i> (1)
–	<i>iðri</i> (1)	
–		<i>náestr</i> (8)
–		<i>síðarstr</i> (2)
–	<i>óðri</i> (2)	

## 4.4 Pronomen

Einen Überblick über die morphologischen Entwicklungen im isländischen Pronominalsystem gibt der gleichlautende Aufsatz von Andrea de Leeuw van Weenen (2007), in dem die Ergebnisse in kurzer Form auf Basis der bis dato erschienenen Forschungsbeiträge zusammengefaßt werden. Sie selbst versteht ihre Übersicht „nicht so sehr als Endresultat denn als Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen“ (2007:288), weil die zusammengestellten Resultate in vielerlei Hinsicht lückenhaft sind und der Großteil der Texte weiterhin noch nicht morphologisch erschlossen ist (2007:288).

### 4.4.1 Personal- und Reflexivpronomen

W enthält 2744 Formen der Personal- und Reflexivpronomen, darunter 81 enklitische Personalpronomen. Sie verteilen sich über die einzelnen Kategorien wie in Tab. 123 angegeben.

	1. Pers.			2. Pers.			3. Pers.		
	Sg.	Du.	Pl.	Sg.	Du.	Pl.	Mask.	Fem.	Refl.
Nom.	327	18	57	208	17	39	904	49	–
Gen.	8			6	1	2	196	16	15
Dat.	106	12	17	81	4	37	255	7	131
Akk.	30	4	3	31	1	5	112	14	31

Tab. 123: Verteilung der Personal- und Reflexivpronomen

#### 4.4.1.1 Singular

Die Pronomen sind in der Regel abgekürzt, eher selten ausgeschrieben. Die beiden Personalpronomen *hann* und *hon* wurden fast nie ausgeschrieben. Den je nach Interpretation maximal elf ausgeschriebenen Formen stehen mindestens 1537 abgekürzte Schreibungen gegenüber.

	1. Pers.	2. Pers.	3. Pers. Mask.	3. Pers Fem.	Refl.
Nom.	ek 306, Ek/ek/Ēk 17, -k 4	þv 69, þu 63, -(t)u / -ðu 76	h̄ 901, h̄ 3	h <sup>o</sup> 47, hon 2	–
Gen.	mín 6, min 2	þín 4, þin 2	h̄f 189, hanf 5, h̄ 2	h̄ar 16, h̄nar 1, heñar 1	fin 8, fin 7
Dat.	ṁ 103, mer 1, Mer 1, -m 1	þ <sup>7</sup> 78, þer 4	h̄m 252, hanū 2, hánū 1	h̄i 5, h̄e 2	s <sup>7</sup> 112, fer 17, Ser 2
Akk.	mik 30	þik 30, þik 1	h̄ 111, han 1	h̄a 13, h̄ 1	fik 28, fik 2, fig 1

Tab. 124: Belege des Singulars

Der Gen. Sg. und Dat. Sg. von *hann* sind die einzigen ausgeschriebenen Formen, obwohl auch sie fast immer abgekürzt vorkommen (z. Bsp. ⟨h̄m⟩ 28r3, ⟨h̄f⟩ 41r8). In den meisten Grammatiken, Wörterbüchern und Editionen wird für die Dat. Sg. die Wortform mit ⟨o⟩ angegeben (*honum*), wobei die Grammatiken als ältere Form *hónum* bzw. *hónum* und als Nebenform *hánum* und *hanum* angeben. Wann der Lautwandel bzw. die Kürzung der Vokallänge von /ó/ bzw. /ó/ zu /o/ stattgefunden hat, geben weder Heusler (1964:§§ 75, 91, 120, 250) noch Noreen (1923:§§ 116, 127.1, 151.5, 466) an, auch wenn ihre Normalisierungen einen Wandel vor 1300 nahelegen. Neben den 252 abgekürzten Formen stehen drei ausgeschriebene Formen in Skaldenstrophen: ⟨hánū⟩ 45v15 sowie ⟨hanū⟩ 46r24 und 51v17. Weil keine dieser Formen einen u-Umlaut zeigt und vermutlich einmal die Länge mit Akut gekennzeichnet wurde, kann geschlossen werden, daß alle drei Schreibungen *hánum* darstellen. Insofern scheint mir der Ansatz von Wimmer (1871:§ 94.b) und Cleasby (1957:xxi, 239<sup>208</sup>) sehr sinnvoll, den Dativ von *hann* auch im 13. und 14. Jahrhundert mit der Form *hánum* anzusetzen, auch wenn es sich bei den Belegen um historisierende Schreibungen handeln könnte.

Daß für W *honum* anzusetzen ist, wie die gebräuchlichen Grammatiken dies als Hauptform tun, ist sehr unwahrscheinlich. Vielmehr bedeutet dies wohl auch, daß die 3. Pers. Fem. im Nom. Sg. *hón* und im Akk. Sg. womöglich *hána* heißen soll (Noreen 1923:§ 466); nämlich so, wie Wimmer (1871:§ 94.b<sup>209</sup>) und Cleasby/Vigfusson normalisieren (1957:xxi, 239). Die Pronomen im Dativ *mér*, *sér* und *þér* stehen viel häufiger mit der Titula als in ausgeschriebener Form, auch wenn *sér* häufiger als die anderen beiden Dativformen vorkommt.

Den drei jüngeren Schreibungen *eg*, das nur enklitisch vorkommt (⟨þorðeg⟩ 44r16 und ⟨veittag⟩ 51v34), und *sig* (⟨fig⟩ 41v29) stehen zahlreiche Belege der hergebrachten Schreibung entgegen.

Enklitisches *-tu* steht 28mal mit der Konjunktion *at* (⟨attu⟩ bzw. ⟨attv⟩, einmal als ⟨atu⟩ 52r10) und sechsmal mit einem Verb in der 2. Pers. Imp.; in der Form *-(t)u* steht es 33mal mit einem Verb in der 2. Pers. Sg., einmal mit einem Verb in der 2.

<sup>208</sup> Im einleitenden Abschnitt zum Lemma wird die Abkürzung mit *hánum* aufgelöst („h̄m = hánum“, Cleasby/Vigfusson 1957:239).

<sup>209</sup> Gilt nur für Nom. Sg. *hón*, Akk. Sg. als *hana*.

Pers. Imp. (⟨hættu⟩ 49v11) und viermal mit der Konjunktion *bótt* (= *bó at*) als *bóttu*. Einmal verwendete der Schreiber *-ðu* (⟨þarðv⟩ 45r26).

In den drei Fällen, in denen ⟨h⟩ (34v7 und 51r24) für *hans* und für *hana* (36v12) gebraucht wird, handelt es sich eher um einen Flüchtighkeitsfehler.

Die 3. Pers. Neut. Sg. wird durch die entsprechenden Formen des Demonstrativpronomens *sá* ausgedrückt.

#### 4.4.1.2 Dual

	1. Pers.	2. Pers.
Nom.	ṽ 17, við 1	þit 13, þít 4
Gen.		ýkkʳ 1
Dat.	okkr 12	ýkkʳ 4
Akk.	okkr 4	ýkkʳ 1

Tab. 125: Belege des Duals

Auffällig ist die unterschiedliche Schreibung der Nominative *vit* und *þit*. Der Nom. der 2. Pers. zeigt durchweg die hergebrachte Schreibung, der Nom. der 1. Pers. sowohl abgekürzte als auch ausgeschriebene Formen. Formal gleicht die 1. Pers. der Präposition *við*, was auf die Lautveränderung von /it/ > /iþ/ hinweist. Es gibt keinen eindeutigen Beleg für die Form *vit*.

#### 4.4.1.3 Plural

	1. Pers.	2. Pers.
Nom.	ṽ 41, ú 13, ver 2, vér 1	þʳ38, þer 1
Gen.		ýðar 2
Dat.	off 17	ýðz 37
Akk.	off 3	ýðz 5

Tab. 126: Belege des Plurals

Die ausgeschriebenen Formen im Nom. Pl. stellen die Ausnahme dar.

### 4.4.2 Possessivpronomen

Trotz insgesamt 558 Belege ist kein Possessivpronomen mit einem vollständigen Paradigma belegt. Die Pronomen werden gleich dekliniert. Das Paradigma kann – soweit belegt – Tab. 127 entnommen werden; wegen der vorkommenden Vielzahl an verschiedenen, doch erwartbaren und unauffälligen Schreibungen der einzelnen Belege ist die normalisierte Form der drei Possessivpronomen *minn* (84), *þinn* (56) und *sinn* (364) angegeben.

38mal wurde eine Form von *sinn* mit ⟨f⟩, einmal *minn* mit ⟨m⟩ (54r4) abgekürzt. Die häufige Akutsetzung über ⟨i⟩ scheint nicht die alte Vokallänge anzuzeigen, sondern dient wohl eher der Markierung von \i\ (vgl. Abschn. 2.2.4.2.1). Dennoch wird /i/ in 166 von 199 Fällen (= ca. 83,4%) mit ⟨i⟩ und /í/ in 167 von 267 Fällen (= ca. 62,5%) mit ⟨i⟩ wiedergegeben.

	Mask.	Fem.	Neut.		Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	<i>minn</i>	<i>mín</i>	<i>mitt</i>	Pl. Nom.	<i>mínir</i>		
	<i>þinn</i>	<i>þín</i>			<i>þínir</i>	<i>þínar</i>	
		<i>sín</i>				<i>sínar</i>	
Gen.	<i>míns</i>	<i>minnar</i>	<i>míns</i>	Gen.		<i>minna</i>	<i>minna</i>
	<i>þíns</i>	<i>þinnar</i>			<i>sinna</i>	<i>sinna</i>	<i>sinna</i>
	<i>síns</i>	<i>sinnar</i>	<i>síns</i>				
Dat.	<i>mínum</i>	<i>minni</i>	<i>mínu</i>	Dat.	<i>mínum</i>		<i>mínum</i>
	<i>þínum</i>	<i>þinni</i>	<i>þínu</i>			<i>þínum</i>	
	<i>sínum</i>	<i>sinni</i>	<i>sínu</i>		<i>sínum</i>	<i>sínum</i>	<i>sínum</i>
Akk.	<i>minn</i>	<i>mína</i>	<i>mitt</i>	Akk.	<i>mína</i>	<i>mínar</i>	<i>mín</i>
	<i>þinn</i>	<i>þína</i>	<i>þitt</i>		<i>þína</i>	<i>þínar</i>	<i>þín</i>
	<i>sinn</i>	<i>sína</i>	<i>sitt</i>		<i>sína</i>	<i>sínar</i>	<i>sín</i>

Tab. 127: Belegtes Paradigma von *minn*, *þinn* und *sinn*

Der Dual ist durch *okkarr* (8) und *ykkarr* (4) nur wenig belegt. Da die Deklination von *yð(v)arr* (21), der 2. Pers. Pl., mit der von *okkarr* und *ykkarr* übereinstimmt, gebe ich eine gemeinsame Übersicht über die Belege der drei Pronomen in Tab. 128.

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	okkr̥ 2, okkaṛ 2, ýkkaṛ 1, ýðar 2, ýðar 1	okkr 1, ýkkr 1	
Gen.		ýðazf 1	
Dat.			okkru 1, ýðzu 2, ýðzv 1
Akk.	ýkkarn 1, ýðarn 6, ýðarñ 1	ýðza 1	
Pl. Nom.	ýðzur 1		
Gen.			okkara 1, ýðara 1
Dat.	ýðzū 1, ýðz 1		
Akk.	ýðza 1		okkr 1, ýkr 1

Tab. 128: Belege der Possessivpronomen *okkarr*, *ykkarr* und *yðarr*

In ihrem Aufsatz über das Verschwinden der Possessivpronomen *okkarr*, *ykkarr* und *yð(v)arr* untersucht Katrín Axelsdóttir (2002) anhand von Quellen vom 14. bis ins 17. Jahrhundert die Veränderungen im Paradigma, welche schließlich zur funktionellen Übernahme durch den Gen. des jeweiligen Personalpronomens geführt haben. Als Ausgangspunkt des Prozesses wird die auf die Mitte des 14. Jahrhunderts ange setzte Kürzung von finalem /rr/ zu /r/ im Nom. Sg. Mask. angesehen (de Leeuw van Weenen 2007:289). In W zeigt sich dies definitiv bei ⟨ýðar⟩ 31r9 und vielleicht auch bei ⟨ýðar⟩ 28v23, weil ⟨r⟩ oft mit einfachem /r/ korrespondiert und die fünf Schreibungen von *okkarr* und *ykkarr* das finale *-rr* mit ⟨r̥⟩ bzw. ⟨f̥⟩ mehr als deutlich markieren.<sup>210</sup> Interessant ist auch die Schreibung von Nom. Sg. Fem. und Nom. und Akk. Pl. Neut. ohne *-u-* in der zweiten Silbe<sup>211</sup>. Obwohl es nichts mit dem Fokus des Aufsatzes von Katrín Axelsdóttir zu tun hat, kann man anhand ihrer Paradigmentafeln zu den einzelnen Handschriften erkennen, daß in den Handschriften des

<sup>210</sup> Zur Bedeutung von ⟨r̥⟩ und ⟨f̥⟩ siehe Abschn. 2.2.4.1.4.

<sup>211</sup> ⟨okkr⟩ 51r1 und 53r6 für *okkur* sowie ⟨ýkkr⟩ 32v29 und ⟨ýkr⟩ 50r31 für *ykkur*.

14. bis 16. Jahrhunderts die Formen ohne *-u-* häufig verwendet wurden. In W gibt es vier Belege für diese verkürzte Schreibung ohne Gegenbeleg. In M ist das Verhältnis 18:1 zugunsten der Schreibung mit *-u-*, in den isländischen Diplomen des 15. Jahrhunderts ist das Verhältnis 14:11 zugunsten der Schreibung mit *-u-*, in den Handschriften der *Riddarasögur* des 15. Jahrhunderts 10:10, in den ältesten *Rímur* aus dem 14. bis ins 18. Jahrhundert 8:4 und in *Reykjahólabók* aus dem frühen 16. Jahrhundert 9:3 zugunsten der Schreibung mit *-u-* (Katrín Axelsdóttir 2002:118-124). Die unterschiedliche Schreibpraxis zwischen M und W überrascht in Anbetracht der mehr oder weniger gleichen Entstehungszeit beider Handschriften.

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	var 1, vár 1		
Gen.		uárar 1	
Dat.		uaří 1	uaru 1
Akk.	varn 3		
Pl. Nom.	varir 1, uarir 1, vař 1		
Gen.	vařa 1		
Dat.	uarū 1		uarū 2, varū 1
Akk.	uara 1		uáar 1

Tab. 129: Belege des Possessivpronomens *várr*

In fünf Belegen für *várr* (18) wurde /á/ deutlich markiert. Dies betrifft die Belege des Nom. Sg. Mask., des Gen. Fem. Sg. und des Akk. Pl. Neut.; somit unterscheiden sich diese Formen des Possessivpronomens deutlich vom ausgeschriebenen Prät. Ind. Sg. von *vera*. Ansonsten entsprechen die Belege voll und ganz den Angaben von Konráð Gíslason für *várr* für die Zeit von Anfang des 13. Jahrhunderts bis ca. 1370 mit /á/ als durchgängigem Stammvokal in allen Paradigmastellen (1889:360):

#### 4.4.3 Demonstrativpronomen

Je nach Darstellung geht man von unterschiedlich vielen verschiedenen Demonstrativpronomen aus. Für Wimmer (1871:§ 96), das ONP und die übrigen großen Wörterbücher<sup>212</sup> sind nur *hinn*, *sá* und *þessi* Demonstrativpronomen. Für Noreen gehören auf jeden Fall *hinn*, *sá* und *þessi* (ältere Form *sjá*) sowie der Artikel *inn/hinn* dazu. Darüber hinaus können für ihn auch *samr*, *sjalfr*, *slíkr* und *þvílíkr* sowie die Partikel *svá* dazu gerechnet werden (Noreen 1923:§ 468). Im ONP werden *samr*, *sjalfr*, *slíkr* und *þvílíkr* als Adjektive gewertet.<sup>213</sup> Kjeldsen definierte in seiner Untersuchung neben *hinn*, *sá* und *þessi* auch *sjalfr*, *slíkr* und *þvílíkr* als Demonstrativpronomen (2011:420-38). De Leeuw van Weenen hingegen gibt in ihrer Untersuchung zur *Alexanders saga* an, daß *slíkr* und *þvílíkr* wie starke Adjektive deklinieren und *samr* und *sjalfr* als Adjektive klassifiziert wurden (2010:122). In ihrer Arbeit zu M zählt sie die vier letztgenannten als Demonstrativpronomen auf, gibt aber zugleich an, daß sie wie Adjektive flektieren (2000:201). Ich betrachte nur *hinn*, *sá* und *þessi* sowie den Artikel *inn/hinn* als Demonstrativpronomen; alle anderen genannten Wörter

<sup>212</sup> Baetke (<sup>6</sup>2002), Cleasby/Vigfusson (<sup>2</sup>1957), Fritzner (<sup>4</sup>1973) und Heggstad (<sup>4</sup>1990).

<sup>213</sup> Vgl. <http://dataonp.hum.ku.dk/index.html> (zugegriffen am 5.4.2013).

wurden als Adjektive klassifiziert. Insgesamt gibt es 2948 Belege für Demonstrativpronomen: *sá* (1843), *þessi* (142) und *hinn* (12). Der Artikel *inn/hinn* kommt insgesamt 949mal vor, verteilt auf 117 freistehende (*inn* (8), *hinn* (109)) und 832 enklitische Formen.

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	fa 44, Sa 5	fú 4, fv 4, Su 1	þ 192, þat 1, þat 1
Gen.	þs 6	þrar 7	þs 78, þf 1
Dat.	þm 15	þr1 12, þR1 1, þR1 1, þr1 1	þ'83, þv1 2
Akk.	þn 39, þaṅ 11, þaṅ 1	þa 24	þ 265, þt 1
Pl. Nom.	þr 646, þr 4, þr 3, þR 1, þeir 1	þær 7, þær 7, þ'2	þav 15, þau 9, þau 3
Gen.	þra 82, þra 1, þe'ra 1		þra 16
Dat.	þm 133, þ 1	þm 1	þm 14
Akk.	þa 68	þær 5, þær 1, þ'2	þau 12, þav 8

Tab. 130: Belege des Demonstrativpronomens *sá*

Die Gen. Sg. Mask. und Neut. von *sá* kommen ausschließlich abgekürzt vor. Das Kapitälchen \s\ unterstreicht eine intendierte, ausgeschriebene Form *þess*. Gen. Pl. sowie Gen. und Dat. Sg. Fem. werden in den Grammatiken mit *þei(r)r-* dargestellt, von denen Formen mit *-rr-* als jüngere Schreibungen gelten. 116 der 119 Belege zeigen eine Abkürzung, die mit schwachem Indiz auf *-r-* hindeutet, aber ⟨þe'ra⟩ 32v36, ⟨þR1⟩ 42v5 und ⟨þR1⟩ 54r6 können als Schreibung für *-rr-*, also Anzeichen der Quantitätsumwälzung, interpretiert werden.<sup>214</sup>

Das Demonstrativpronomen *þessi/sjá* hat sich im Laufe der Zeit stark verändert (Katrín Axelsdóttir 2003). Es finden sich Belege für sowohl die älteren als auch die jüngeren Formen. In Tab. 131 stehen Belege der älteren Form in einer eigenen, zweiten Zeile; dies betrifft nur den Nom. Sg. und Dat. Sg. Mask. und den Dat. Sg. Fem.

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	þs1 2 fea 2	þs1 2	þ 192, þta 18, þtta 1
Gen.	þsa 1	þsar 2, þs1ar 1	þsa 9
Dat.	þsū 2, þsum 2, þsū 1 þeíma 1	þsaR1 1 þs1 4	þsu 13, þsv 1
Akk.	þna 10	þsa 8	þta 36, þetta 1, þtta 1
Pl. Nom.	þs1r 1	þeffar 1	þs1 2
Gen.			þsa 5
Dat.	þs fum 1	þsū 1	þsum 3
Akk.	þsa 2	þsar 1	þs1 6

Tab. 131: Belege des Demonstrativpronomens *þessi/sjá*

<sup>214</sup> Vgl. Fix (1990:261-274; Kapitel 5.8.).

Der Stamm *bess-* ist nur einmal ausgeschrieben (⟨*þeffar*⟩ 44v19). In allen Abkürzungen wird *-ss-* mit einem Kapitälchen wiedergegeben. Nur sieben der 142 Belege von *bessi* / *sjá* zeigen ältere Formen. ⟨*þeíma*⟩ 47r27 steht in einer *Lausavísa*, wo sich die ältere Form lange hielt (Björn K. Þórólfsson 1925:47). Der wenig belegte Nom. Sg. Mask. zeigt eine ausgeglichene Verteilung zwischen *sjá* und *bessi*, und die unbelegte ältere Form des Nom. Sg. Fem., bestätigen die bisherigen Erkenntnisse, daß der Wandel von *sjá* zu *bessi* am Ausgang des 14. Jahrhunderts weitgehend abgeschlossen ist (Katrín Axelsdóttir 2003:52-54). Der durch einen Beleg bezeugte Wandel von *bess-* zu *bessar-* beginnt frühestens im 13. Jahrhundert, denn Larsson gibt keinen Beleg von *bessar-* für die ältesten isländischen Handschriften an (1891:291-294).

Das Demonstrativpronomen *hinn* (12) ist im 14. Jahrhundert bereits weitgehend mit den Formen des Artikels zusammengefallen. Nur noch im Nom. und Akk. Sg. Neut. unterscheidet sich das Pronomen (⟨*hitt*⟩ = *hitt* (6)<sup>215</sup>) vom Artikel (*hit*). Die weiteren Belege sind: ⟨*hiñ*⟩ 32r34 (Nom. Sg. Mask.), ⟨*hinū*⟩ 27v13 (Dat. Sg. Mask.), zweimal ⟨*hiñ*⟩ 42r3 und 53v28 (Nom. Pl. Mask.), ⟨*hiña*⟩ 30r1 (Akk. Sg. Fem.) und ⟨*hin f*⟩ 32v28 (Gen. Sg. Neut.).

Der freistehende Artikel nimmt die Gestalt *enn* (4), *inn* (4) und *hinn* (109) an. Bis auf zwei Nom. Sg. Fem. ⟨*hiñ*⟩ 51r22, 51v24 entsprechen die einzelnen Belege vollständig den Erwartungen. Die gesetzten Akute dienen vermutlich einzig der Markierung des ⟨*i*⟩. Die Verteilung aller Belege kann Tab. 132 entnommen werden.

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	<i>hiñ</i> 39, <i>hiñ</i> 2, <i>eñ</i> 1	<i>hín</i> 9, <i>hiñ</i> 2 <i>hin</i> 1	<i>hit</i> 7, <i>hít</i> 4
Gen.	<i>hínf</i> 4, <i>hínf</i> 2, <i>enf</i> 1		
Dat.	<i>hinū</i> 3, <i>hinū</i> 1, <i>hínū</i> 1		<i>hínv</i> 1
Akk.	<i>hiñ</i> 7, <i>eñ</i> 2	<i>hína</i> 1, <i>hína</i> 1	<i>hit</i> 12, <i>hít</i> 4, <i>it</i> 2, <i>ít</i> 1
Pl. Nom.	<i>hiñ</i> 2		
Gen.		<i>hiña</i> 2	
Dat.	<i>hinū</i> 3		
Akk.			<i>ín</i> 1

Tab. 132: Belege des freistehenden Artikels *hinn* / *inn* / *enn*

Wesentlich häufiger kommt der enklitische Artikel *-inn* (825/832) vor. Der Akut dient auch hier lediglich der Markierung des ⟨*i*⟩. Abweichend vom Bildungsmuster zeigen *falr* und *skáldskapr* ihren Dat. Sg. mit synkopiertem Artikel (⟨*ǫfalnū*⟩ 42v10, ⟨*fkallð fkapnū*⟩ 34v34).

<sup>215</sup> 28r21, 28r27, 28v20, 29r36, 29v10 und 54r14.



	n. Konsonant	n. betontem Vokal	n. unbetontem Vokal
Sg. Nom.	-iñ 18, -iñ 2, -ñ 8, -ñ 5 (= /r-Inn/)		-ñ 5
Gen.	-inf 17, -inf 8 <sup>216</sup> , -ñf 1		-ñf 1
Dat.	-ínū 21, -inū 11, -inṽ 6, -inṽ 3, -nū 1, -nṽ 1	-nū 6, -nṽ 2	-nṽ 5, -nū 2
Akk.	-iñ 77, -iñ 10, -in 4, -in 3, -in 1, - <sup>-</sup> 1, -ñ 10, -ñ 9 (= /r-Inn/)	-iñ 6, -iñ 1	-ñ 5, -n 2
Pl. Nom.	-ñ 12, -irñ 1, -irñir 1		
Gen.			-ña 1
Dat.			-nṽ 4, -nū 1
Akk.	-ina 3		-na 3

Tab. 133: Belege des angehängten Artikels im Maskulinum

	n. Konsonant	n. betontem Vokal	n. unbetontem Vokal
Sg. Nom.	-in 5, -in 1	-in 3	-n 14
Gen.	-iñar 6, -iñar 4		-ñar 2, -nnar 1, -ñar 1
Dat.	-iñi 16, -iñi 5, -iñi 4, -i 2 <sup>217</sup>	-ñi 5, -iñi 1 <sup>218</sup>	-ñi 20, -ñi 3, -ñi 1
Akk.	-ina 27, -ina 23, -ina 2, -a 1 <sup>219</sup>	-na 14	-na 19
Pl. Nom.	-ñ 1		
Gen.			-ña 4
Dat.			-nū 5, -nṽ 1
Akk.	-nar 6, -ñ 6		

Tab. 134: Belege des angehängten Artikels im Femininum

	n. Konsonant	n. betontem Vokal	n. unbetontem Vokal
Sg. Nom.	-it 24, -ít 9, - <sup>t</sup> 6, - <sup>-</sup> 4	-ít 2, -it 1	
Gen.	-inf 13, -inf 8		
Dat.		-nu 1, -nv 1, -inv 1	-inv 22, -inv 15, -inu 13, -inu 9
Akk.	-it 110, -ít 36, - <sup>t</sup> 19, - <sup>-</sup> 6	-it 2	
Pl. Nom.	-in 6		
Gen.			-ña 1
Dat.			-nū 4, -nṽ 1
Akk.	-in 17, -in 7, -in 1	-in 2	-n 2

Tab. 135: Belege des angehängten Artikels im Neutrum

<sup>216</sup> Einmal verschrieben als ⟨-imf⟩ in ⟨bearimf⟩ 31r22.<sup>217</sup> ⟨ḡa⟩ 48v10 für *borginni* und ⟨nóttu⟩ 49r15 für *nóttinni*; eine Suspension ohne Markierung.<sup>218</sup> ⟨b2v1ñi⟩ 53v15.<sup>219</sup> ⟨ḡa⟩ 40r17 für *borgina*; Suspension ohne Markierung.

#### 4.4.4 Interrogativpronomen

Zwischen der interrogativen und indefiniten Verwendung von *hvárr* (9) und *hverr* (74) wurde nicht unterschieden. Als drittes Interrogativum tritt *hvat* (52) hinzu.

*Hvárr* ist für folgende Paradigmastellen belegt: dreimal im Nom. Sg. Mask. als ⟨h̄vr⟩ 43v35, ⟨h̄úr⟩ 47r15 und 50r35, je einmal als Dat. Sg. Mask. ⟨h̄v̄v⟩ 33r7 und ⟨hvarv⟩ 33r27, einmal als Nom. Pl. Mask ⟨h̄vir⟩ 33v33, zweimal im Akk. Sg. Fem. als ⟨hvara⟩ 43v4 und 43v26 sowie einmal im Akk. Sg. Neut. als ⟨h̄vt⟩ 46v14.

*Hvat* ist im Altisländischen nur im Nom., Dat. und Akk. Sg. Neut. belegt. In den ausgeschriebenen Formen für *hvat* ist in einem von vier Belegen der Lautwandel von /t/ zu /p/ sichtbar (⟨h̄uað⟩ 40r30).

Neut.	
Sg. Nom.	h̄ú 8, h̄v̄ 6
Gen.	
Dat.	h'9, hv̄i 3, huí 1
Akk.	h̄ú 11, h̄v̄ 10, huat 2, hvat 1, h̄uað 1

Tab. 136: Belege von *hvat*

*Hverr* flektiert wie ein starkes Adjektiv eines ja/jō-Stamms, außer daß die Flexionsendung im Akk. Sg. Mask. *-n* ist. Der Akk. Sg. Neut. wurde dreimal adverbial verwendet.

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	h̄vr 8, h̄úr 4, h̄v̄ 1	h̄v̄ 2	h̄vt 1
Gen.	h̄v̄f 2	h̄var 1	h̄v̄f 2, h̄v̄ff 1
Dat.	h̄v̄vm 2, h̄úvm 1, h̄v̄ium 1, h̄v̄iū 1, h̄v̄iv̄ 1, h̄úū 1, h̄úiv̄ 1		h̄v̄iv 3, h̄v̄iu 1
Akk.	h̄vn 7, h̄ún 6	h̄v̄ia 3, h̄úia 2	h̄vt 5, h̄út 3
Pl. Nom.	h̄vir 5, h̄úr 2		h̄v̄ 2
Gen.			
Dat.	h̄v̄ium 1		h̄v̄vm 1
Akk.			

Tab. 137: Belege von *hverr*

#### 4.4.5 Indefinitpronomen

In der Literatur sind Indefinitpronomen nicht einheitlich definiert. Folgende Indefinitpronomen sind belegt: *annarr hvárr/annarrhvárr* (4), *báðir* (23)<sup>220</sup>, *einn hverr/einnhverr* (4), *engi* (181), *hvárgi* (5), *hvárrtveggi* (12) und *nøkkurr* bzw. *nokkurr*<sup>221</sup> (33). Die Pronomen *annarr hvárr/annarrhvárr* und *hvárrtveggi* flektieren

<sup>220</sup> *Báðir* wird bisweilen auch als Zahlwort klassifiziert: Noreen (1923:§ 446), Nedoma (2010:§ 34) und Wimmer (1871:§ 99.d). Im ONP ist es als Indefinitpronomen kategorisiert (ONP 1995:871)

<sup>221</sup> *Nøkkurr* ist die Lemmaform im ONP, das auf einen Sprachstand um 1225 normalisiert. Die in älteren Darstellungen präsentierte Form *nokkurr* wird als Nebenform angesehen. Beide Formen sind durch einen u-Umlaut der in den ältesten isländischen Handschriften belegten Stämme

sowohl im ersten als auch im zweiten Glied. Die pronominal verwendeten Zahlwörter *einn* und *annarr* sind ausschließlich als solche definiert und werden dort behandelt (s. Abschn. 4.5). Gleiches gilt für die Interrogativpronomen *hverr* und *hvárr* (s. Abschn. 4.4.4). *Sumr*, das meistens als Pronomen definiert ist, habe ich aus formalen Gründen als Adjektiv klassifiziert (s. Abschn. 4.3).

*Annarr hvárr/annarrhvárr* ist zweimal im Nom. Sg. Mask. (⟨a̅nar h̅vr⟩ 27v8 und 27v18) und je einmal im Akk. Sg. Mask. (⟨a̅nan h̅un⟩ 40v22) und im Nom. Sg. Neut. (⟨a̅nat|h̅vt⟩ 36v4/5) belegt. Es wurde stets als zwei Wörter geschrieben.

*Báðir* ist plurale tantum.

	Mask.	Fem.	Neut.
Pl. Nom.	baðir 8, baðʀ 1	baðar 1	bæði 2
Gen.		beggá 4, beggia 1	
Dat.	baðū 1	boðū 1	baðū 1, baðv̅ 1
Akk.	baða 1	baðar 1	

Tab. 138: Belege von *báðir*

*Einn hverr/einnhverr* wird in W stets in zwei Wörtern geschrieben. Es ist für den Akk. Sg. Mask. (⟨eiñ h̅vn⟩ 40v29), den Nom. Sg. Fem. (⟨eín h̅ú⟩ 49r7), den Akk. Sg. Fem. (⟨ein h̅via⟩ 36v33) und den Akk. Sg. Neut. (⟨Eítt h̅vt⟩ 46v9) belegt. Der Befund widerspricht der in den Grammatiken als Hauptbildungsmuster dargestellten Deklination, die *ein-* als einziges Vorderglied der Kasus obliqui sieht (Noreen 1923:§ 475.1; Wimmer 1871:§ 99.2; Nedoma 2010:§ 32.1.b).

*Engi* ist sehr gut belegt. In 68 Fällen handelt es sich um den adverbial gebrauchten Akk. Sg. Neut. *ekki*. Auch wenn sich im Paradigma eine Formenvielfalt hinsichtlich des Stammes zeigt, sind gerundete Formen mit /ö/ (= \o, o, au\) bei Flexionsendungen ohne /U/ bzw. /v/ die Ausnahme.

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	engı 14, Engı 1, engı 1, eñgı 1	engı 5, engı 1	ekki 19, ekkı 2, Ekkı 2
Gen.	engıff 1		engıff 1, engıf 1, enkıff 1
Dat.	ongū 2		öngv 2, ongv 1, aungv 1, engu 1
Akk.	engan 4, ongan 3, öngan 1	enga 7, onga 2	ekki 82, Ekkı 7, ekkı 6, ekke 1, Ekkı 1
Pl. Nom.	onǵ 1		engı 2
Gen.			
Dat.	ongv̅ 1	ongū 1	
Akk.	enga 3, onga 2, engı 1, aungua 1		

Tab. 139: Belege von *engi*

*nekkver-* bzw. *nakkvar-* entstanden. Durch ihre intensive Beschäftigung mit dem altisländischen Handschriftenmaterial geht de Leeuw van Weenen (2003) davon aus, daß um 1300 *nokkurr* die wahrscheinlichere Form ist.

*Hvárgi* ist belegt im Nom. Sg. Mask. (<hvǫgi> 37v12, 42v12, 52r34), Nom. Sg. Neut. (<hvǫki> 37v2) und im Nom. Pl. Mask. als *hvárigr* (<hvǫg> 42r28).

Für *hvárirtveggi* gibt es Belege für vier Paradigmastellen: Nom. Sg. Mask (<hvǫtueggi> 31r3, <húttueggi> 40v22 und 48r20), Nom. Pl. Mask (<húirtueggiu> 37r23, <hvǫrir tveggj> 42v17<sup>222</sup>, <hvaǫrtveggjv> 43r17, <hvǫrir tveggjv> 43r35, <hvǫrir tveggj> 44v30 und <hvǫirtveggjv> 44v31), Dat. Pl. Mask. (<húvmtueggiū> 27r2) und Nom. Sg. Neut. (<hvǫtveggj> 29r22 und <hvǫtueggj> 52r34). Das Pronomen wurde im Singular stets als ein Wort und im Plural je dreimal zusammen und getrennt geschrieben. Im Nom. Sg. Mask. und im Nom. Sg. Neut. flektiert das erste Glied nicht. Alle belegten Formen zeigen die alte Form des Pronomens (vgl. Katrín Axelsdóttir 2005).

*Nøkkurr* bzw. *nokkurr* flektiert wie in Tab. 140 angegeben. Fünfmal wurde der Akk. Sg. Neut. und einmal der Dat. Sg. Neut. adverbial verwendet. Weil der in 31 von 33 Belegen verwendete Stamm *nokkur-* mit \o\, nie mit \au\ bzw. \av\ oder \ø\ geschrieben wurde, liegt die Annahme nahe, daß von /o/ und nicht von /ö/ in der Stammsilbe auszugehen ist.<sup>223</sup>

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.			nokkut 1, nokkvǫ 1
Gen.		nokkurǫf 1	
Dat.			nokkvrv 3, nokkvǫ 1, nokkvǫ 1
Akk.	nokkvrn 2, nokkvrn 1	nokkvǫ 2	nokkut 2, nokkvǫ 2, nakkvat 1, nakkvǫ 1
Pl. Nom.	nokkvǫr 2, nokkvǫr 1, nokkvǫr 1		
Gen.			
Dat.	nokkvǫm 1, nokkvǫm 1		
Akk.	nokkvura 2, nokkvǫ 2, nokkvura 1		nokkur 3

Tab. 140: Belege von *nøkkurr* bzw. *nokkurr*

Mit der Entwicklung von *nokkur(r)* befaßten sich bereits mehrere Forschungsbeiträge; allen voran Hreinn Benediktsson (zuerst 1961/62; mit Ergänzungen 2002e), der den einsetzenden Lautwandel des Stammvokals von /ö/ zu /o/ in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts datiert (2002e:491-497). Auch wenn de Leeuw van Weenen in ihrem Aufsatz *A Note on nokkurr* (2003) die in Hreinn Benediktsson (1962) dargestellte Entwicklung von älterem *nekkver-* über *\*nekker-* zu *nokkur-* anhand fehlender handschriftlicher Belege für *\*nekker-* in diesem Detail nachvollziehbar in Frage stellen konnte, und Kjeldsen den einsetzenden Übergang von /ö/ zu /o/ im ausgehenden 13. Jahrhundert anzweifelt und die Schreibung mit \o\ für ein graphotaktisches Phänomen hält (2010:464), behält der von Hreinn Benediktsson dargestellte Prozeß<sup>224</sup> weiterhin seine Berechtigung und wird in der Forschung akzeptiert. Jüngst

<sup>222</sup> Das fehlende <a> ist vermutlich ein Schreibfehler.

<sup>223</sup> Das gleiche Bild zeigen die Schreibungen in M (de Leeuw van Weenen 2000:75 & 212) und *Alexanders saga* (de Leeuw van Weenen 2009:59 & 128), die aus der zweiten Hälfte des 13. und der ersten Hälfte des 14. Jahrhundert stammen. In Msk (ca. 1275) variiert die Schreibung des Stammvokals stärker, so daß dort /ö/ als Stammvokal plausibel erscheint (Kjeldsen 2010:460-71).

<sup>224</sup> In der Revision des Artikels werden die vermeintlichen Belege für *\*nekker-* diskutiert (Hreinn Benediktsson 2002e:474-476).

untersuchte Bernhard Luxner anhand 18 ausgewählter Handschriften vom 13. bis 16. Jahrhundert einige Aspekte hinsichtlich der Lautung und Schreibung des Pronomens. Seiner Meinung nach setzt der Übergang des Stammvokals von /ö/ zu /o/ ca. 1350 ein, wenn nämlich die eindeutigen Schreibungen für /ö/ deutlich zurückgehen und die Schreibungen mit \o\ vorherrschend werden, und schließt mehr oder weniger um 1400 ab (Luxner 2011:82). Für das späte 13. und frühe 14. Jahrhundert scheinen die Belege für *nøkkurr* bzw. *nokkurr* je nach Handschrift stark zu variieren, so daß die von Luxner vorgeschlagene Datierung unter Einbeziehung von weiterem handschriftlichen Material überprüft werden muß.

Daß zuweilen \a\ im Stamm und *-va-* (\ua\ und \ú\ ) in der zweiten Silbe nur im Nom. bzw. Akk. Sg. Neut. vorkommt, ist auffällig und deckt sich mit den Befunden von M und der *Alexanders saga*. In W stehen die drei verschiedenen Formen für Nom. / Akk. Sg. Neut.: *nakkuat* (2), *nokkuat* / *nøkkuat* / *nokkuat* (1) und *nokkut* (5). Die Belege auf *-uat* bestätigen zwei der drei von Hreinn Benediktsson angesetzten ältesten Flektionen: *nakkuat-*, *nekkuat-* und *nøkkuat-* (2002e:472-474). Den Übergang der Formen mit ungerundetem Stammvokal zu /ö/ hält Luxner definitiv um 1300 für abgeschlossen, auch wenn *nakkuat* sich etwas länger gehalten hat (2011:86). Dennoch überwiegen erwartungsgemäß die jüngeren Schreibungen in W.

## 4.5 Zahlwörter

### 4.5.1 Kardinalzahlen

Es kommen 152 flektierende Kardinalzahlen vor. Es sind *einn* (102), *tveir* (32), *þrír* (17) und *fjórir* (1).

Zwischen der Verwendung von *einn* als Zahlwort, Indefinitpronomen oder Adjektiv wurde nicht unterschieden.<sup>225</sup> Belegt sind folgende Paradigmastellen:

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	eīñ 14	eín 3, ein 2, eiñ 1	eitt 5, eítt 1
Gen.	eíñf 1		eíñf 2
Dat.	eínū 2, einū 1	eīñi 1	eínū 2, einū 1, eínv̄ 1
Akk.	eīñ 25, eíñ 1, Eīñ 1, Eíñ 1	eina 6, eína 6, éina 1	eitt 9, eítt 8
Pl. Nom.	eíñ 1, eíñ 1		
Gen.			
Dat.	eínū 1		
Akk.	eína 1	einar 1, eíñ 1	

Tab. 141: Belege des Zahlworts *einn*

Die Belege von *tveir* (32) und *þrír* (17) entsprechen den Angaben der Grammatiken. Belegt sind folgende Paradigmastellen:

<sup>225</sup> Kjeldsen kategorisiert seine Funde nach Indefinitpronomen und Kardinalzahl, gibt aber zum Pronomen eine Übersicht über alle Belege für *einn* an (Kjeldsen 2011:443f & 486).

	Mask.	Fem.	Neut.
Pl. Nom.	tueir 6, tveir 2, tveír 2, tueír 1 þr 3	tvær 1	tvav
Gen.		tuegg <sup>a</sup> 1 þrigg <sup>a</sup> 1	
Dat.	tveimr 1 þrimr 1		tveím 1
Akk.	tua 5, tva 2, tvo 1, tua 1 þria 5, þría 2	tvær 4, tvár 1, tuær 1, tuér 1 þriar 1, þriar 1, þár 1	þriu 1, þrív 1

Tab. 142: Belege der Zahlwörter *tveir* und *þrír*

Das Zahlwort *fjórir* ist lediglich einmal ausgeschrieben belegt (⟨f102a⟩ 53r27).

Außerdem kommen im Text zwei Substantive und ein Adjektiv vor, die Zahlen wiedergeben. Es sind die Substantive *hundrað* (2), ein neutraler a-Stamm, und *tigr* (2), ein maskuliner i-Stamm, sowie das adjektivische Zahlwort (*half-, tví-*)*þrítugr* (4), das der starken Adjektivdeklinaton folgt. Diese insgesamt acht Belege wurden in den jeweiligen Kapiteln behandelt.

#### 4.5.2 Ordinalzahlen

Für Ordinalzahlen mit Flexionsmorphem gibt es 143 Belege. *Fyrstr* (6) flektiert wie ein Adjektiv im Superlativ nach schwacher und starker Deklination. Viermal steht es im Nom. Sg. Mask. der starken Deklination (⟨fýrfr⟩ 32r17, 36v2, 40r17, 41r20); je einmal steht es schwach dekliniert im Akk. Sg. Mask. (⟨fýrfta⟩ 32r12) und Nom. Sg. Fem. (⟨fýrfta⟩ 51v24).

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	añar 9, añað 2, añar 1, añarr 1, añar 1	oñur 1, Oñur 1, oñur 1	añat 6
Gen.	añarf 4	añarar 3	añarf 4
Dat.	oðzū 4, oðz 1, auðz 1	añar 3	oðzv 4, oðzu 2, auðzv 2, auðzu 1
Akk.	añan 17, aňan 3	aðza 4	añat 7
Pl. Nom.	aðzir 3, aðír 3, aðz 3	aðzar 1	
Gen.	anaña 3, añara 1	anaña 1	añra 1
Dat.	oðzū 2, oðz̄ 2, oðz 1, auðzū 1		oðzū 1, oðz̄ 1
Akk.	aðza 7		oñur 2, oñvr 1

Tab. 143: Belege des Zahlworts *annarr*

Die Verteilung der Belege für *annarr* (117) kann Tab. 143 entnommen werden. Häufiger als ‚der zweite‘ bedeutet *annarr* ‚der andere, ein anderer‘ und ist dann Indefinitpronomen; diese semantische Unterscheidung wurde nicht vorgenommen.<sup>226</sup>

<sup>226</sup> De Leeuw van Weenen klassifiziert *annarr* stets als Ordinalzahl (1993:139, 2000:218 und 2009:132), wogegen Kjeldsen sich entschied, *annarr* nach Funktion als Indefinitpronomen und

Eine auffällige Schreibung zeigen ⟨anaṛa⟩ 28r21, 38v25, 43v3, 53v12. In ⟨aṛa⟩ 45v11 wurde die dreisilbige Form mit Suspensionsstrich geschrieben.

Alle anderen Ordinalzahlen flektieren nach der schwachen Deklination der Adjektive. Es sind: *þriði* (8), *fjórdi* (1), *fimmti* (2)<sup>227</sup>, dreimal *tolfti* (3)<sup>228</sup>, einmal *áttjandi* (1) und einmal *tuttugandi* (1)<sup>229</sup>. *Þriði* ist ein jan/jōn-Stamm mit j-Suffix.

### 4.5.3 Unberücksichtigte Zahlen

Zu den unberücksichtigten Zahlen gehören die 99 Belege römischer Zahlen ohne sichtbares Flexionsmorphem und die beiden je einmal belegten, indeklinablen ausgeschriebenen Zahlwörter *tíu* (⟨Tíu⟩ 46r16) und *áttján* (⟨attían⟩ 46r12).

## 4.6 Adverbien

Es wurden insgesamt 4322 Wörter, davon ein Beleg der jüngeren Hand (⟨þo⟩ 37r2), als Adverb oder in adverbialer Verwendung kategorisiert. Neben den ursprünglichen Adverbien sind viele Adverbien abgeleitet, aus Adjektiven gebildet oder erstarrte Formen anderer Wortarten. Der Akk. Sg. Neut. der Indefinitpronomina *engi* (68), *nokkurr* (6), *hverr* (3), das Zahlwort *einn* (1) und Formen der Substantive *furða* (1), *stund* (5), *lota* (2) und *reynd* (1) kommen als Adverb vor. Gleiches gilt auch für die 178 adverbial verwendeten Adjektive. Zudem werden Präpositionen adverbial verwendet (vgl. Abschn. 4.8.1). Alle genannten Belege sind in den Übersichten der jeweiligen Kapitel der ursprünglichen Wortart kenntlich gemacht und nicht als ein eigenständiges Adverb klassifiziert. Im Glossar werden diese Belege ebenfalls unter der ursprünglichen Wortart geführt.

Nach Abzug der genannten adverbial verwendeten Belege bleiben noch 3582 Belege reiner Adverbien. Tab. 144 listet die Adverbien alphabetisch in normalisierter Form auf. Zusammengesetzte Adverbien stehen eingerückt unter dem jeweiligen Grundwort, gesteigerte Adverbien stehen ebenfalls eingerückt unter der Grundform, während suppletive Steigerungen für sich stehen.

<i>á braut</i>	1	<i>austan</i>	8	<i>enn</i>	30	<i>gerva</i>	2
<i>á brott</i>	12	<i>austr</i>	20	<i>fjarri</i>	3	<i>gjarna</i>	3
<i>á brottu</i>	1	<i>betr</i>	6	<i>firr</i>	1	<i>harðla</i>	1
<i>á burt</i>	2	<i>bezt</i>	6	<i>fjöl</i>	1	<i>heðan</i>	4
<i>áðan</i>	1	<i>braut</i>	1	<i>fordum</i>	2	<i>heldr</i>	30
<i>áðr</i>	18	<i>brott</i>	18	<i>fram</i>	74	<i>helzt</i>	2
<i>aftr</i>	41	<i>brottnu</i>	1	<i>áfram</i>	1	<i>helzti</i>	1
<i>aldri</i>	9	<i>burt</i>	1	<i>framarr</i>	1	<i>heim</i>	62
<i>áleiðis</i>	1	<i>ei</i>	6	<i>fremr</i>	1	<i>heima</i>	20
<i>ár</i>	1	<i>eigi</i>	184	<i>fremi</i>	1	<i>heiman</i>	4
<i>árdegis</i>	1	<i>einkar</i>	1	<i>fyrir</i>	34	<i>hér</i>	78
<i>ásamt</i>	1	<i>ella</i>	1	<i>fyrst</i>	13	<i>hi(n)gat</i>	10

Ordinalzahl getrennt zu kategorisieren, aber schließlich im Kapitel zu den Pronomen eine gemeinsame Übersicht der Belege gibt (2011:440f & 487).

<sup>227</sup> ⟨fímta⟩ 46v13 und ⟨v<sup>ta</sup>⟩ 46v25.

<sup>228</sup> ⟨tolfta⟩ 26v9, ⟨xii<sup>ta</sup>⟩ 44r9 und ⟨xij<sup>ða</sup>⟩ 52v28.

<sup>229</sup> ⟨xx<sup>ða</sup>⟩ 29r17.

<i>hvaðan</i>	2	<i>ramm-</i>	2	<i>nú</i>	194	<i>út</i>	79
<i>hvar</i>	29	<i>skyndi-</i>	1	<i>nér</i>	12	<i>útar</i>	2
<i>hvé</i>	4	<i>stilli-</i>	1	<i>nést</i>	7	<i>útan</i>	19
<i>hvergi</i>	6	<i>stór-</i>	1	<i>nérsla</i>	1	<i>útbýrðis</i>	2
<i>hvernig</i>	3	<i>stórmann-</i>	1	<i>néstum</i>	1	<i>úti</i>	16
<i>hvernu</i>	1	<i>sómi-</i>	1	<i>of</i>	2	<i>val</i>	111
<i>hversu</i>	12	<i>undar-</i>	1	<i>ofan</i>	26	<i>jafnval</i>	1
<i>í brott</i>	23	<i>vand-</i>	3	<i>oft</i>	9	<i>stórval</i>	1
<i>í brottu</i>	1	<i>vegsam-</i>	1	<i>oftarr</i>	6	<i>varla</i>	1
<i>í burt</i>	2	<i>-ligast</i>		<i>ok</i>	98	<i>vel</i>	3
<i>í sundr</i>	6	<i>ráð-</i>	1	<i>ókeypis</i>	1	<i>verr</i>	5
<i>illa</i>	10	<i>skoru-</i>	1	<i>saman</i>	41	<i>verst</i>	1
<i>inn</i>	45	<i>skyndi-</i>	1	<i>senn</i>	1	<i>vestan</i>	3
<i>innan</i>	2	<i>lítt</i>	6	<i>síð</i>	3	<i>vestr</i>	11
<i>inni</i>	14	<i>alllítt</i>	1	<i>síðarr</i>	7	<i>víða</i>	8
<i>jafnan</i>	10	<i>meðan</i>	1	<i>síðarst</i>	3	<i>þá</i>	740
<i>lengi</i>	18	<i>minnr</i>	1	<i>síðan</i>	39	<i>þaðan</i>	13
<i>lengr</i>	2	<i>minnst</i>	1	<i>síðr</i>	1	<i>þangat</i>	32
<i>-liga</i>		<i>meirr</i>	4	<i>sjaldan</i>	4	<i>þar</i>	437
<i>ákaf-</i>	1	<i>mest</i>	12	<i>snarla</i>	1	<i>þarna</i>	2
<i>fast-</i>	1	<i>mjök</i>	62	<i>snemma</i>	6	<i>þegar</i>	43
<i>furðu-</i>	2	<i>allmjök</i>	1	<i>sudr</i>	38	<i>þeygi</i>	1
<i>hermann-</i>	1	<i>né</i>	2	<i>sunnan</i>	12	<i>þó</i>	38
<i>hljóð-</i>	1	<i>niðr</i>	33	<i>svá</i>	212	<i>því</i>	1
<i>hofðing-</i>	1	<i>niðri</i>	2	<i>undan</i>	12	<i>öllungis</i>	1
<i>karlmann-</i>	1	<i>norðan</i>	7	<i>upp</i>	165		
<i>ótrú-</i>	1	<i>norðr</i>	36	<i>uppi</i>	5		

Tab. 144: Vorkommende Adverbien

Die Schreibung der meisten Adverbien ist ohne Besonderheiten und entspricht den Erwartungen. Von den insgesamt 81 Belegen für *fram* als Simplex oder Grundglied eines Kompositums weisen 13 Schreibungen geminiertes *m* auf (bspw. ⟨*fm̄*⟩ 39r33). Viermal erscheint die Form *higat* und sechsmal die Form *hingat*. Beim variantenreich auftretenden Adverb *brott/braut* bzw. mit Metathese *burt* lohnt es sich, die Schreibung des Stammvokals genauer anzusehen.

⟨o⟩	⟨u⟩ oder ⟨v⟩	⟨au⟩	m. Metathese
b2ott 19	b2utt 17	b2aut 2	burt 4
b̄tt 7	b2vtt 7	b2aut þarr 1	bvrt 1
brott 2	b2ut 1		
b2ottv 1	b2uttv 1		
b2ottnu 1	b2utþ̄ðar 1		

Tab. 145: Verteilung der Schreibungen *brott/brott, braut* und *burt*

Die Schreibungen mit ⟨o⟩, aber insbesondere die Schreibungen mit ⟨u⟩ bzw. ⟨v⟩ stehen für einen schwachen Nebenton oder vielleicht sogar den unbetonten Vokal /U/, wogegen die wenigen Schreibungen mit ⟨au⟩ den Hauptton des ursprüngli-



chen Substantivs bewahrt haben. Alle fünf Schreibungen mit Metathese (*burt*) befinden sich am Anfang der Saga (27r-29r), und von den sieben Schreibungen mit Superskript-o stehen sechs direkt hintereinander im ersten Drittel der Saga (32v25, 32v25<sup>2</sup>, 33r4, 33r7, 35r11 und 35v36). Der Schreiber tendierte zu ausgeschriebenen Formen von *brott*, was auch Kjeldsen für die Schreiber von Msk feststellen konnte (2011:634-636). Für die Übersicht in Tab. 145 wurden die vorangestellten Präpositionen *á* und *í* ignoriert.

Die beiden Adverbien im Komparativ *meirr* und *verr* hingegen erscheinen als ⟨meír⟩ 42v18, 42v28, 47r27 und 48r34 sowie als ⟨úr⟩ 29v21, 37r32, 37r33 und ⟨vr⟩ 29v32, 53v36 stets mit einer Schreibung, die die Geminat *\rr\* eindeutig markiert bzw. im Falle von *meirr* nahelegt.

Die Komparative *framarr*, *oftarr* und *síðarr* werden bis auf die Ausnahme ⟨opptar⟩ 29v12 stets mit *\rr\* geschrieben, wogegen *útar* in beiden Belegen mit *\r\* steht (⟨utar⟩ 38r25 und ⟨uþf 51r19). Außerdem steht in einer Skaldenstrophe mit ⟨Fremr⟩ 49v35 eine weitere Komparativform zu *fram*. Verglichen mit der Untersuchung zu M lassen sich Parallelen finden, denn die drei Adverbien *framarr*, *oftarr* und *síðarr* wurden dort mit 158:1 Belegen mit *\rr\* geschrieben, *útar* dagegen mehrheitlich mit *\r\* (de Leeuw van Weenen 2000:219). Wimmer gibt für die Steigerung der angeführten Adverbien die Endung *-ar* bzw. *-r* für seine Normale um 1300 an (1871:§§ 161-62), wogegen Noreen (1923: § 442), Heusler (1967:§ 289) und Nedoma (2010:§ 24) mit ihren Normalen vor 1300 die Endungen mit *-ar(r)* und *-r(r)* bzw. *-r* angeben. In der Steigerung der Adverbien zeigt sich demnach ein konservativer Zug.

Das Adverb und die Präposition *nér*, formal ein Komparativ von der Wurzel *ná-*, wird bis auf ⟨nær⟩ 30v15 und 42v15 – dort als Präposition – mit *\r\* geschrieben.<sup>230</sup>

Auffällig unter den Superlativen ist *síðarst* (⟨fiðarft⟩ 45v12, 45v16 und 45v27), das nur auf einer Seite vorkommt und konsequent den Superlativ auf *-arst* bildet. Zwei der elf Belege für *fyrst* zeigen eine Schreibung nach der Dreikonsonantenregel – ⟨ryft⟩ 43r8 und 52v10 (Noreen 1923:§291). Alle weiteren Superlativformen *helzt*, *-ligast*, *mest*, *nést* und *verst* sind in ihrer Schreibung unauffällig.

## 4.7 Verben

Die Lemmatisierung und Klassifizierung aller Verben erfolgte zunächst mittels der Angaben in den gängigen Grammatiken und Wörterbüchern. Erst nachdem alle Belege einem Lemmanamen zugeordnet waren, wurden die Verben aus dem Material heraus erneut klassifiziert (s. Abschn. 4.7.2 – Abschn. 4.7.4).

Altisländische Verben konjugieren entweder als starke oder schwache Verben bzw. in gemischter Konjugation als Präteritopräsenzen. Zusammen mit adverbial gebrauchter Präposition bilden Verben ein Kompositum, das nur dann lemmatisiert wurde, wenn es eindeutig aus der Schreibung in der Handschrift oder aus den Angaben in den gängigen Wörterbüchern hervorgeht. Weil die Getrenntschreibung in diesen Fällen dominiert, ist es kaum möglich zu entscheiden, ob die Verbindung von Präposition und Infinitiv oder Partizip ein oder zwei Lemmata darstellt. In diesen Fällen wurde der gängigen Normalisierungspraxis gefolgt und die Verbindung als

<sup>230</sup> In M wurde *nér* mehrheitlich mit zwei *\r\* geschrieben (de Leeuw van Weenen 2000:218), in Msk läßt sich die Tendenz beider Schreiber erkennen, zwischen einer Positivform *nér* und einer Komparativform *nérr* zu unterscheiden (Kjeldsen 2011:640). In W wird dieser formale Unterschied nicht gemacht.

zwei eigenständige Wörter angesehen. Ausgenommen davon sind die seltenen Verbindungen von Präposition mit nachfolgender gebeugter Verbform, die eindeutig auf ein zusammengesetztes Verb hinweisen, weil die Wortstellung umgekehrt ist (vgl. bspw. ⟨þikkiz þv ɹ þþpar⟩ 27v28 statt *spár fyrir*, ⟨€̇. ṫ tok⟩ 48r16 statt *tók til*). Die eindeutig bestimmbaren Verbformen verteilen sich wie folgt über die Verbkategorien:

	Präs.			Prät.	
	Ind.	Konj.	Imp.	Ind.	Konj.
Sg. 1	234	22		56	18
2	113	35	34	25	21
3	569	92		3125	155
Pl. 1	67	11		26	2
2	40	4	19	16	5
3	249	23		1223	32
Inf.		1174		24	
Part.		20		751	

**Tab. 146: Verteilung der eindeutig bestimmbaren Verbformen**

Die Datenbank beinhaltet 8485 Verbformen zu 451 Lemmata. Bei 67 Belegen der 3. Pers. Sg. Prät. von *munu* (27) und *skulu* (40) ist es unmöglich zu entscheiden, ob es sich um Indikativ oder Konjunktiv handelt. Außerdem kommen 233 Verbformen vor, die derart abgekürzt sind, daß nicht ermittelt werden kann, ob es sich um Präsens- oder Präteritumformen handelt. Dies betrifft die verba dicendi *kveða* (18), *mála* (92), *segja* (34), *spyrja* (38) und *svara* (46), aber auch *hafa* (5).

## 4.7.1 Konjugation

### 4.7.1.1 Indikativ Präsens

Die Verteilung der Endungen im Ind. Präs. Akt. nach den Verbklassen sieht unter besonderer Berücksichtigung des abweichenden Verbs *vera* folgendermaßen aus; die Endungen in Tab. 147 – Tab. 162 wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit normalisiert dargestellt.

	stark	schw. 1	schw. 2	schw. 3 & 4	Prät.-Präs.	<i>vera</i>
Sg. 1	-Ø 26, -r 2	-a 12 <sup>231</sup>	-Ø 55, -r 1	-i 10, -ir 21	-Ø 90	<i>er</i> 5, <i>em</i> 4
2	-r 14	-ar 6	-r 17	-ir 27	-t 38 <sup>232</sup> , -st 3	<i>ert</i> 5
3	-r 107, -ir 9	-ar 27	-r 32	-ir 79	-Ø 115	<i>er</i> 176 <sup>233</sup>
Pl. 1	-um 17	-um 2	-um 4	-um 13, -u 1	-um 24, -u 4	<i>erum</i> 1
2	-it 3, -i 2	-it 1	-it 2	-it 10, -i 2	-ut 8, -u 7	<i>erut</i> 1
					-it 1, -i 1	
3	-a 104	-a 7	-a 17	-a 39	-u 21, -a 2	<i>eru</i> 37

**Tab. 147: Endungen im Indikativ Präsens Aktiv**

<sup>231</sup> Hinzu kommt eine abgekürzte Form ohne erkennbare Endung: ⟨f̄v̄⟩ 27v19 für *svara*.

Im Singular zeigen die starken Verben i-Umlaut des Wurzelvokals. Die Endung *-r* der starken Verben wird bei stammauslautenden *-n* und *-s* zu *-nn* bzw. *-ss* assimiliert. Bei *vilja*, einem schwachen Verb der zweiten Klasse, ist die Endung der 2. und 3. Pers. Sg. mit dem Stamm zu *vill* assimiliert. Die Form *vilt* oder *villt* der 2. Pers. Sg., wie sie in M (de Leeuw van Weenen 2000:246) und Msk (Kjeldsen 2011:614f) vorkommen, ist nicht belegt; nur einmal wurde ⟨villtu⟩ 32r36 mit enklitischem *bú* geschrieben. Es dürfte sich insofern um *vill-tu* als um *\*villt-þu* handeln.

Daß es im Altisländischen zu einer Angleichung der Endung der 1. Pers. Sg. an die 3. Pers. Sg. im Präs. Konj. und im Prät. Konj. gekommen ist, ist allgemein bekannt. Daß dies bei einigen Verben auch für das Präs. Ind. zutrifft, eine im Neuisländischen aufrechterhaltene Opposition, zeigen 26 der 135 Belege für die 1. Pers. Sg. der starken und schwachen Verben. Dieser Ausgleich setzt nach Noreen bei Verben wie *hafa*, *segja* und *vera* „schon ziemlich früh“ bzw. für *vera* „erst seit um 1350“ ein (1923:§ 531.1), wogegen Hreinn Benediktsson den Ausgleich als sporadisch für das 14. und 15. Jahrhundert bezeichnet (1962:492). Das Material bestätigt beide Angaben, denn alle 18 Endungen auf *-ir* der schwachen Verben der 4. Klasse belegen *hefir* (⟨hef̥r̥⟩) für die 1. Pers. bei nur einem Gegenbeispiel auf *-i* (⟨hef̥i⟩ 54r15).

In der 3. Klasse der schwachen Verben tritt die Endung *-ir* in der 1. Pers. nur bei *váenta* auf. Es steht hier zu vermuten, daß die unpersönliche Konstruktion *vántir mik* mit *vántir ek* kontaminiert wurde (⟨vænt̥ek⟩ 35v18 und ⟨vænt̥ek⟩ 49v7), weil ansonsten kein anderes Verb dieser Klasse die Endung der 3. Pers. Sg. in der 1. Pers. Sg. zeigt.

Sowohl *koma* als auch *verða* bilden die 1. Pers. Sg. je einmal endungslos, einmal auf *-r* (⟨kēr⟩ 33v16, ⟨kem⟩ 33v18 und ⟨v̥ðr̥⟩ 47r4, ⟨uerð⟩ 44r17). Mit ⟨vill⟩ 37v9 setzte der Schreiber die Form der 3. Pers. Sg. anstelle von *vil*, das sonst, insgesamt 44mal, für die 1. Pers. Sg. verwendet wurde (vgl. Haraldur Bernharðsson 2007). Die Beleglage für *em/er* ist bei neun Belegen ausgeglichen (4:5). Die Tendenz, die Endung der 3. Pers. Sg. auch für die 1. Pers. Sg. zu nutzen, wird in Abschn. 4.7.1.5 diskutiert.

Die Endungen der 3. Pers. Sg. der starken Verben verhalten sich nach den Erwartungen, denn die bei den starken Verben verwendete Endung *-ir* steht achtmal in *heitir* ‚heißt‘ gegenüber dem zweimal vorkommenden *heitr* ‚verheißt, verspricht, gelobt‘ (Cleasby/ Vigfusson 1957:252, de Leeuw van Weenen 2000:231). Einzig ⟨hef̥r̥⟩ 43v30 für *hefr* des starken Verbs *hefja* zeigt eine unerwartete Endung, die vermutlich auf eine Verwechslung mit *hefir* des schwachen Verbs *hafa* zurückzuführen ist.

*Fá* zeigt im einzigen Beleg der 1. Pers. Pl. eine kontrahierte Form (⟨Fám⟩ 32r8), andere Verben mit vokalisch auslautender Wurzel sind nicht in der 1. Pers. Pl. belegt.

Alle j-haltigen Verben, wie bspw. alle der zweiten schwachen Klasse, behalten das *-j-* in der 1. und 3. Pers. Pl., die v-haltigen Verben behalten das *-v-* in der 3. Pers. Pl.; den einzigen Beleg dafür liefert ⟨ftokk̥⟩ 27v26; die 2. Pers. Pl. ist unbelegt.

Die Präteritopräsensien *mega* und *eiga* bilden ihre 2. Pers. Sg. auf *-tt*; die 2. Pers. Sg. von *vita* zeigt Dissimilation der Endung wegen des wurzelschließenden /t/ (*veizt* = *\*veit-st*), wie alle starken Verben in der 2. Pers. Sg. Ind. Prät. (Noreen 1923:§ 534.2.b). 28mal steht ein Präteritopräsens in der 2. Pers. Sg. mit enklitischem Personalpronomen.

<sup>232</sup> Außerdem wurde *skalt* einmal als ⟨fk̥⟩ 53r19 abgekürzt.

<sup>233</sup> Darunter zweimal mit Negationspartikel *-at* als *erat* (51v11, 51v16) und einmal mit enklitischem *mér* zu *erum* (32r24). Alle drei Belege stehen in Skaldenstrophen.

Im Plural zeigen die Präteritopräsenzen bei der Verbindung der 1. und 2. Pers. mit folgendem Personalpronomen gewöhnlich Schwund der auslautenden Konsonanten /m/ und /t/ (s. Abschn. 4.7.1.6). Jüngere Pluralendungen wie im Neuisländischen zeigen *vita* (<vita> 28v34 und <viti> 54r1) und *eiga* (<eiga> 36r36 und <eigt> 30r9); *eiga* weist aber auch in der 3. Pers. Pl. zweimal die Endung *-u* auf (<eigv> 28v1 und <eigu> 50v8).

	stark	schw. 1	schw. 2	schw. 3	Prät.-Präs.
Sg. 1	<i>-umz</i> 1	<i>-umz</i> 2	<i>-umz</i> 1	<i>-umz</i> 3	
2		<i>-az</i> 1		<i>-iz</i> 1	
3	<i>-z</i> 12, <i>-rz</i> 1	<i>-az</i> 2	<i>-st</i> 2, <i>-sk</i> 1	<i>-iz</i> 6	
Pl. 1			<i>-umz</i> 1		
2				<i>-iz</i> 1	<i>-iz</i> 1
3	<i>-az</i> 12	<i>-az</i> 1	<i>-az</i> 5	<i>-az</i> 4	

**Tab. 148: Endungen im Indikativ Präsens Mediopassiv**

Obwohl das Paradigma des Ind. Präs. Mediopassivs unvollständig belegt ist (vgl. Tab. 148), lassen sich folgende bereits abgeschlossene Prozesse erkennen: Bis auf <venfk> 44r16 und die beiden Schreibungen <fpýrft> 27v26 und <vft> 53v13 endet das Mediopassiv auf *-z* (vgl. Abschn. 4.7.1.8). Die Endungen der 1. Pers. Sg. und der 1. Pers. Pl. sind bereits in *-umz* zusammengefallen (vgl. Noreen 1923:§ 544.3). Darüber hinaus gibt es einen Sonderfall, den ich als Verschreibung werte: <tekrz> 41v12 mit Mediopassivendung an der Aktivform.

#### 4.7.1.2 Konjunktiv Präsens

Die Endungen des Konjunktivs entsprechend der Erwartung. Zwei Endungen der 1. Pers. Sg. stimmen mit der Endung der 3. Pers. Sg. überein, und einmal erscheint die Endung der 2. Pers. Pl. ohne auslautendes /t/ als *-i*. Näheres dazu findet sich in Abschn. 4.7.1.5 und Abschn. 4.7.1.6.

Der Endungssatz für den Konjunktiv im Mediopassiv fällt zum Teil mit dem des Indikativs zusammen; rein formal ist es bei den schwachen Verben der dritten und vierten Klasse sowie den Präteritopräsenzen unmöglich, zwischen Indikativ und Konjunktiv im Sg. und in der 2. Pers. Pl. zu unterscheiden, so daß hier vorgenommene Kategorisierungen allein nach semantischen Gesichtspunkten erfolgten. Der Indikativ des Mediopassivs ist in der 2. Pers. Sg. und der 2. Pers. Pl. kaum (vgl. Abschn. 4.7.1.1), der Konjunktiv mit Ausnahme von *vera* nicht belegt.

	Aktiv	Mediopassiv	<i>vera</i>
Sg. 1	<i>-a</i> 19, <i>-i</i> 2		<i>sé</i> 1
2	<i>-ir</i> 32		<i>sér</i> 3
3	<i>-i</i> 80	<i>-iz</i> 1	<i>sé</i> 11
Pl. 1	<i>-im</i> 7	<i>-imz</i> 3	<i>sém</i> 1
2	<i>-it</i> 2, <i>-i</i> 2		
3	<i>-i</i> 17	<i>-iz</i> 1, <i>-is</i> 1	<i>sé</i> 4

**Tab. 149: Endungen im Konjunktiv Präsens**

## 4.7.1.3 Indikativ Präteritum

In den folgenden Übersichten wird *Ð* als Zeichen für das Archiphonem der schwachen Präteritumbildung gebraucht, welches für /d/, /t/, /p/ (= \d, t, ð\) und gegebenenfalls auch für die Assimilation des Dentals wie in *vissi* oder *kunni* steht.

	stark	schw. 1	schw. 2, 3, 4 & Prät.-Präs.
Sg. 1	-Ø 26	-aði 1	-Ø 55, -Ða 19, -Ði 7, -Ðe 1, -Ð 1
2	-t 9, -tu 4, -tt 4, -Ø 1	-aðir 2	-Ðir 6
3	-Ø 2049, -i 19	-aði 108	-Ði 802
Pl. 1	-um 11	-uðum 1	-Ðum 8, -Ðu 1
2	-ut 4, -uð 2		-Ðu 4, -Ðut 3, -Ðuð 1
3	-u 688, -Ø 22	-uðu 29	-Ðu 403

Tab. 150: Endungen im Indikativ Präteritum Aktiv

Die Endung der beiden echt reduplizierenden Verben *róa* und *snúa* stimmt in der 3. Pers. Sg. mit denen der schwachen Verben überein. Die Endung der 3. Pers. Pl. wird apokopiert, wenn der Stamm vokalisches endet (z. B. 21mal *sá* von *sjá*, Noreen 1923:§ 132; einmal ⟨þio⟩ 38r27 von *spýja*). Die Endung der 2. Pers. Sg. der starken Verben ist *-t*. Viermal erscheint diese Endung mit dem enklitischen Personalpronomen als *-tu*. In ⟨gekk⟩ 50r24 stimmt die Endung der 2. Pers. Sg. mit der der 1. und 3. Pers. Sg. überein. Beide Belege für *sjá* zeigen eine Endung *-tt* (⟨fätt⟩ 28r15 und mit zusätzlicher Negationspartikel *-at + þú* ⟨fättattu⟩ 40r31), wie es auch bei anderen Wortklassen mit wurzelauslautendem historischem Langvokal der Fall ist<sup>234</sup> (Noreen 1923:§ 280.). Diese Schreibung ist nur als Zeichen der Quantitätsumwälzung nachvollziehbar.

Als *þorðik* mit enklitischem *ek* werte ich das in einer Skaldenstrophe stehende ⟨þorðeg⟩ 44r16. Im Falle von ⟨rellð⟩ 47r28, 1. Pers. Sg. Ind. des schwachen Verbs *fella*, mit folgendem *ek* handelt es sich vermutlich um Elision Vokals vor Vokal oder eine Reduzierung der Silbenzahl mit dem Ergebnis *felldik*. Auf die Angleichung der 1. und 3. Pers. Sg. (Abschn. 4.7.1.5) und den Schwund des auslautenden Konsonanten in der 1. und 2. Pers. Pl. (Abschn. 4.7.1.6) wird später eingegangen.

	stark	schw. 1	schw. 2, 3 & 4
Sg. 1	-umz 1		
2			-Ðiz 1
3	-z 52, -st 4, -tz 2	-aðiz 19, -ðiz 1	-Ðiz 70
Pl. 1	-umz 4		-Ðumz 1
2	-uz 2		
3	-uz 29	-uðuz 8, -aðuz 1	-Ðuz 44

Tab. 151: Endungen im Indikativ Präteritum Mediopassiv

Im Ind. Prät. kommt das Mediopassiv zwar in allen Personen in Sg. und Pl. vor, aber nur die 3. Pers. Sg. und Pl. sind wirklich gut belegt. Die Endungen setzen sich aus der Aktivendung und *-z* zusammen, wobei es zu Schwund von auslautendem /r/

<sup>234</sup> Vgl. Nom./Akk. Sg. Neut. der Adjektive in Abschn. 4.3.1.1

(*-ir* + *-z* => *-iz*) und /p/ (*-uð* + *-z* => *-uz*) kommt. Die Endung der 1. Pers. Sg. wird anders gebildet; sie stimmt mit der Endung der 1. Pers. Pl. überein. Zweimal wird die Endung der 3. Pers. Sg. der starken Verben auf *-tz* gebildet, ohne daß diese Schreibung durch den Stamm des Verbs bedingt wäre: ⟨toktz⟩ 31v2 und ⟨Biotz⟩ 31v31. Unter den Formen der schwachen Verben der 1. Klasse zeigt ⟨oðiz⟩ 43v4 eine abweichende Schreibung. In ⟨favfnaðvz⟩ 29r6 bleibt der zu erwartende u-Umlaut aus (vgl. Abschn. 3.3.3).

#### 4.7.1.4 Konjunktiv Präteritum

Der Konj. Prät. wird bei den schwachen Verben und Präteritopräsenzen aus dem Stamm des Prät., bei den starken Verben aus dem Stamm des Prät. Pl. sowie den in Tab. 152 angegebenen Endungen, die für das Mediopassiv nur in der 3. Pers. Sg. belegt sind, gebildet. Mit Ausnahme der schwachen Verben der ersten Klasse bewirken die i-haltigen Endungen des Konj. Prät. i-Umlaut des Wurzelsvokals. Bis auf ⟨bæði⟩ 49v25 und ⟨villði⟩ 53r3, die mit *-i* eine Endung der 3. Pers. Sg. zeigen, zeigen alle weiteren Belege die alte Endung *-a*.

	Aktiv	Passiv
Sg. 1	<i>-a</i> 16, <i>-i</i> 2	
2	<i>-ir</i> 21	
3	<i>-i</i> 151	<i>-iz</i> 4
Pl. 1	<i>-im</i> 2	
2	<i>-it</i> 5	
3	<i>-i</i> 32	

Tab. 152: Endungen im Konjunktiv Präteritum

#### 4.7.1.5 Endungen im Singular Aktiv

Die Endungen im Paradigma des Singulars sind häufig formal gleich. Die 2. und 3. Pers. Sg. haben im Ind. Präs. der starken und schwachen Verben die gleiche Endung (*-r*, *-ar* oder *-ir*), und im Präsens der Präteritopräsenzen und im Präteritum der starken Verben haben die 1. und 3. Pers. Sg. identische Form. Allerdings überwiegen die Paradigmastellen mit unterschiedlichen Endungen. Der innerparadigmatische Ausgleich wird unterschiedlich datiert. Nach Noreen setzt er im Präs. Ind. um 1350 und im Präs. Konj. um 1300 (1923:§§ 531.1, 536) ein. Im Prät. Ind. der schwachen Konjugation beginnt dieser Prozeß schon früh; „im 14. jahrh. ist dies *-i* in gewissen hdschr. regel“ (Noreen 1923:§ 534).

Im Neuisländischen hat die 1. Pers. Sg. systematisch die Endung der 3. Pers. Sg. im Konj. Präs., Ind. Prät. und Konj. Prät. sowie im Falle von *vera* auch im Ind. Präs. übernommen, lediglich im Ind. Präs. der starken und schwachen Verben unterscheiden sich die Endungen der 1. und 3. Pers. Sg. Die Angleichung der Endung der 1. und 3. Pers. Sg. im Ind. Präs. bezeichnete Stefán Karlsson als Norwagismus (1978:98).

Diese Angleichung zeigt sich in W unterschiedlich stark. Insgesamt entsprechen in der 1. Pers. Sg. 42 Endungen formal der 3. Pers. Sg. und nicht dem ursprünglichen

<sup>235</sup> Keine erkennbare Endung in ⟨fǫv⟩ 27v19.

	1. Sg.	1. = 3. Sg.	1. ≠ 3. Sg.	1. => 3. Sg.	in %
Ind. Präs.	226 <sup>235</sup>	90	107	29	21,3
Konj. Präs.	22	1	19	2	9,5
Ind. Prät.	55	26	20	9	31,0
Konj. Prät.	18	0	16	2	11,1
Insgesamt	321	117	162	42	20,6

Tab. 153: Verteilung der Belege der 1. Pers. Sg. mit Endung der 3. Pers. Sg.

Paradigma, das in 162 Fällen belegt ist. Darüber hinaus gibt es einen Beleg der 1. Pers. Sg., welcher weder der Endung der 1. noch der 3. Pers. Sg. entspricht: ⟨*fellð*⟩ 47r28<sup>236</sup>. Die Verteilung der Formen der 1. Pers. im Material zeigt Tab. 153. Die Spalten zeigen nacheinander die Anzahl aller Belege für die 1. Pers. Sg., die Anzahl der Belege, bei denen 1. Pers. Sg. und 3. Pers. formal identisch sind, die Anzahl der Belege der 1. Pers. Sg., die sich von der 3. Pers. Sg. unterscheiden, die Anzahl der Belege, bei denen die Endung der 1. Pers. Sg. formal mit der der 3. Pers. Sg. übereinstimmt, wenn diese ursprünglich verschieden waren, und schließlich das Verhältnis der Endungen der 1. Pers. Sg., die die Form der 3. Pers. Sg. angenommen haben.

Verglichen mit M, für die ein Anteil von 4,70% für alle Formen der 1. Pers. Sg. mit Endungen der 3. Pers. Sg. ermittelt wurde, liegt dieser Anteil mit 20,6% deutlich höher und reiht sich in den Befund der Sagas von M ein, deren Ursprung im Osten Islands liegt (van Arkel 1984b:149; de Leeuw van Weenen 2000:252). In der westisländischen *Egils saga* von M fällt die Verwendung der 3. Pers. Sg. als 1. Pers. Sg. mit 1,41% deutlich geringer aus. Die Anzahl im Ind. Präs. kann für W fast vollständig auf *hafa* zurückgeführt werden, denn allein 19 Belege der Endung *-ir* betreffen dieses Verb bei nur einem Gegenbeispiel (⟨*hepr*⟩ 54r15).

Nur in ⟨*gekk*⟩ 50r24 erscheint eine Form der 1./3. Pers. Sg. des Ind. Prät. als 2. Pers. Sg., welche allerdings elfmal klar mit der Endung *-t* vorkommt. Hier handelt es sich eher um eine Verschreibung als um innerparadigmatischen Ausgleich. Alle Endungen der 3. Pers. Sg. sind die zu erwartenden; auf die doppelte Flexion von *heita* mit den beiden Formen *heitr* ‚verheißt, verspricht‘ und *heitir* ‚heißt, wird genannt‘ wurde bereits in Abschn. 4.7.1.1 eingegangen (Noreen 1923:§ 532.2).

#### 4.7.1.6 Endungen im Plural Aktiv

	1. Pl.	mit <i>-m</i>	ohne <i>-m</i>	mit <i>-m</i> + Pron.	ohne <i>-m</i> + Pron.
Ind. Präs.	66	61	5	21	5
Konj. Präs.	8	8	0	0	0
Ind. Prät.	22	21	1	3	1
Konj. Prät.	2	2	0	0	0
Insgesamt	98	92	6	21	6

Tab. 154: Verteilung der Belege der 1. Pers. Pl.

<sup>236</sup> Versbedingte Apokope \**felldek*.

Sowohl die Endung der 1. Pers. Pl. als auch der 2. Pers. Pl. können ihren auslautenden Konsonanten, /m/ oder /t/ bzw. /p/, verlieren, wenn das entsprechende Personalpronomen unmittelbar der Verbform folgt. Der Verlust des auslautenden Konsonanten kommt in der 1. Pers. Pl. vor (Noreen 1923:§ 531.3), ist aber in der 2. Pers. Pl. die Regel (Noreen 1923:§ 531.4a).

	2. Pl.	mit -t	ohne -t	mit -t + Pron.	ohne -t + Pron.
Ind. Präs.	38	26	12	1	12
Konj. Präs.	4	2	2	0	2
Ind. Prät.	14 <sup>237</sup>	10	4	1	4
Konj. Prät.	5	5	0	0	0
Insgesamt	61	43	18	2	18

**Tab. 155: Verteilung der Belege der 2. Pers. Pl.**

Der auslautende Konsonant der jeweiligen Endung schwindet im Indikativ weitaus häufiger als im Konjunktiv, denn nur für die 2. Pers. Pl. im Konj. Präs. sind Formen ohne -t bzw. -ð belegt. Außerdem ist der Schwund von -t bzw. -ð vor dem Personalpronomen (18:2 = 90 %) fast regelhaft gegenüber -m (6:21 = 22,2 %).

#### 4.7.1.7 Imperativ

Der Imperativ bildet nur die 2. Pers. Sg. und die 1. und 2. Pers. Pl. aus. Im Plural unterscheiden sich die Formen mit Ausnahme von *vera* nicht von den entsprechenden Formen des Indikativs, so daß man den Imperativ im Plural bisweilen nur durch semantische Interpretation ermitteln kann. Die 1. Pers. Pl. ist in W unbelegt. 19 der 21 Formen, die als 2. Pers. Pl. kategorisiert wurden, stehen ohne Personalpronomen. 18mal ist die Endung -it und nur einmal die Endung -ið belegt. Ob es sich bei ⟨fegri|þ⟩ 30r29/30 und ⟨B210t1 þ⟩ 39v15 tatsächlich um Imperative und nicht um Indikative handelt, kann formal nicht entschieden werden und hängt, wie bereits gesagt, von der Interpretation der Textstelle ab.

Der Imperativ der 2. Pers. Sg. hingegen zeigt eine eigene Form. Bis auf die Endung -a der schwachen Verben der ersten Klasse bilden alle anderen ihn endungslos (Noreen 1923:§ 538). Das auslautende /nk/ in \**gang*, dem Imperativ von *ganga*, wird zu /kk/, also *gakk* assimiliert. Der einzige mediale Imperativ in W ist *bersk* bzw. *berst* (⟨bʰft⟩ 51v14).

ohne <i>þú</i>	mit <i>þú</i>		insgesamt
	freistehend	suffigiert	
21	5	8	34
61,8 %	14,7 %	23,5 %	100,0 %

**Tab. 156: Belege des Imperativs der 2. Pers. Sg.**

Die Formen mit enklitischem Personalpronomen zeigen mehrheitlich ein -tu, das im Falle von ⟨hættu⟩ 49v11 als -u und bei ⟨biðtu⟩ 48v22 ohne Assimilation des wurzel- auslautenden /p/ steht. ⟨farðv⟩ 45r26 zeigt Enklise -ðu aus phonotaktischem Grund.

<sup>237</sup> Dreimal als -ð



#### 4.7.1.8 Mediopassiv

Das Mediopassiv wurde bis auf wenige Ausnahmen mit  $\backslash z \backslash$  für /st/ bzw. mit  $\backslash \grave{a}$  für /Ast/ gebildet. Dies trifft für 394 der insgesamt 405 Belege des Mediopassivs zu und deckt sich mit der Entwicklung innerhalb der Elucidarius-Tradition, in deren Handschriften von Anfang des 14. Jahrhunderts mit insgesamt 248 Belegen für das Mediopassiv nur ca. 7,7% k-haltige Schreibungen vorkommen und das Morphem in der Regel als -z dargestellt wurde (Fix 2007:328). Elf Belege weichen in W von der Morphemschreibung mit -z ab.

Endung	Anzahl	Belege
-st	9	þýrft 27v26, Fo2ft 36r1 47v22, fiæaft 39r9, fo2ft 44r6 52v12, fezt 50v21, bʹft 51v14, vʹft 53v13
-sk	1	venfk 44r16
-s	1	leiðíf 46r25

Tab. 157: Von -z abweichende Schreibungen der Mediopassivendung

Der einzige Beleg für die ältere Endung -sk steht in einer Skaldenstrophe. Die anderen Schreibungen sind jüngere Schreibungen der Endung, wie sie als -st heute im Isländischen und als -s im Norwegischen benutzt werden, wobei das Part. Prät. ⟨fezt⟩ regelgerecht aus \*sett-st entstanden ist. Wie in M wurde auch in W  $\backslash ft \backslash$  nach /r/, als  $\backslash r \backslash$ ,  $\backslash 2 \backslash$  und  $\backslash \grave{a} \backslash$  geschrieben (de Leeuw van Weenen 2000:256). Daß die Endung des Mediopassivs /st/ gelautet hat, ist sehr wahrscheinlich und durch den dominanten Befund von Schreibungen mit  $\backslash z \backslash$  nachvollziehbar belegt (vgl. Abschn. 3.5.13 & Abschn. 3.5.14).

#### 4.7.1.9 Infinitiv

Der Infinitiv Präsens Aktiv, insgesamt 1098mal belegt, endet auf -a, außer beim Präteritopräsens *munu* (⟨munu⟩ 26v15); von *skulu* ist der Infinitiv nicht belegt. Endet der Verbstamm auf -á, werden Stammvokal und Endung kontrahiert (Noreen 1923:§ 130), wie es bei *fá* (18), *ná* (11) und *sjá* (14) der Fall ist. Dem Infinitiv *ónýta* fehlen die letzten beiden Buchstaben (⟨oný⟩ 45r13), *spyrja* wurde einmal abgekürzt (⟨þʹ⟩ 46v5).

Der Infinitiv Präsens Mediopassiv (76) endet bis auf ⟨fiæaft⟩ 39r9 auf -az. Zu den wenigen Belegen des nur in AcI- und (unechten) NcI-Konstruktionen gebrauchten Infinitivs Präteriti<sup>238</sup> auf -u zählen außer *mundu* (19) noch *skyldu* (2), *vildu* (2) und das einmal in einer Skaldenstrophe belegte Vollverb *fóru* (von *fara*, ⟨fʹ⟩ 32r24).<sup>239</sup>

#### 4.7.1.10 Partizip Präsens

Von den 20 Belegen des Part. Präs. sind sechs ohne Endung, so daß nur 14 Belege für die Analyse bleiben. In den Strophen kommen mit ⟨fkýianðra⟩ 38v2 und ⟨reirphenð2⟩ 44r20 zwei Belege im Plural vor, die der substantivischen Flexion der nd-Stämme folgen (vgl. Abschn. 4.2.1.32).

<sup>238</sup> Zur Entstehung und Verwendung siehe Kuhn (1939).

<sup>239</sup> Nach Kuhn (1939:124-126) ist der Infinitiv Präteriti von Vollverben nur in Skaldenstrophen belegt.

Die übrigen zwölf Belege stehen im Singular und zeigen die schwache Flexion der Adjektive (vgl. Abschn. 4.3.1.2). Im Maskulinum sind der Nom. auf *-i* (7), Dat. auf *-a* (2) und Akk. Sg. auf *-a* (2) und im Neutrum nur der Nom. Sg. auf *-a* (1) belegt.

#### 4.7.1.11 Partizip Präteritum

Als Part. Prät. werte ich Simplicia, die einem Infinitiv zugeordnet werden konnten, und Komposita, die in den gängigen Wörterbüchern explizit als Verb lemmatisiert sind. Alle Zusammensetzungen mit partizipialem Bestandteil wurden als Adjektive betrachtet, wie z. B. *alvápnadr* (3). Die Deklination des Part. Prät. der starken Verben folgt der Deklination des freistehenden Artikels (vgl. Tab. 132) und unterscheidet sich von der Deklination des Part. Prät. der schwachen Verben und Präteritopräsensien, die wie ein starkes oder schwaches Adjektiv deklinieren (vgl. Abschn. 4.3.1). Die schwache Deklination ist einzig durch ⟨f̄teim̄ða⟩ 47r36 (Dat. Sg. Mask.) belegt. Insgesamt ist das Part. Prät. 751mal belegt, von denen 22 im Nom. Sg. Neut. eine Mediopassivendung haben. Kein Paradigma ist vollständig; vgl. Tab. 158 - Tab. 162.

Auf die starken Verben entfallen 394 Belege, von denen sechs Akk. Sg. Neut. mit der Mediopassivendung *-iz* Teil des zusammengesetzten Prädikats mit *hafa* sind. Die Belege im Aktiv verteilen sich über die Paradigmastellen, wie in Tab. 158 dargestellt.

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	<i>-inn</i> 86	<i>-in</i> 10, <i>-inn</i> 1	<i>-it</i> 39, <i>-t</i> 1
Gen.			
Dat.			<i>-nu</i> 5
Akk.		<i>-ina</i> 3	<i>-it</i> 184, <i>-t</i> 3
Pl. Nom.	<i>-nir</i> 41		<i>-in</i> 7
Gen.			
Dat.			
Akk.	<i>-na</i> 1	<i>-nar</i> 1	<i>-in</i> 1

Tab. 158: Belege des Part. Prät. der starken Verben

Das Part. Prät. im Nom. / Akk. Neut. wird auf *-it* bzw. im Fall von *sjá* auf *-t* gebildet. Die Endung *-it* wird in 40 Belegen mit \ ̄\ bzw. \ '\ abgekürzt. Wenige Schreibungen zeigen die jüngere Endung *-ið* bzw. *-ð*: ⟨getið⟩ 28v20, ⟨fkotið⟩ 39v1 und ⟨heitið⟩ 42r16 sowie ⟨fēð⟩ 29r19, ⟨fēð⟩ 33r25 und ⟨fēð⟩ 38v36, 45v25.

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	<i>-aðr</i> 21	<i>-uð</i> 4	<i>-at</i> 23
Gen.			
Dat.			<i>-uðu</i> 2
Akk.		<i>-aða</i> 1	<i>-at</i> 21
Pl. Nom.	<i>-aðir</i> 5	<i>-aðar</i> 1	<i>-uð</i> 1
Gen.			
Dat.			
Akk.			<i>-uð</i> 1

Tab. 159: Belege des Part. Prät. der schwachen Verben der ersten Klasse

Das Part. Prät. der schwachen Verben der ersten Klasse ist 81mal, davon fünfmal als Teil des Prädikats mit *hafa* im Akk. Sg. Neut. mit der Mediopassivendung *-az* belegt. Die Belege der Aktivformen verteilen sich über das Paradigma, wie in Tab. 159 angegeben.

Die Belege im Nom. Sg. Fem. und im Nom. / Akk. Pl. Neut. zeigen dreimal den Verlust der Opposition im Auslaut von /p/ und /t/ mit einer inversen Schreibung der Endung als *-ut* (vgl. Abschn. 3.3.2.2). Ein Beleg ist mit Superskript ( $\langle\text{fkp}^5\rangle$  27v22), und ein weiterer zeigt eine ältere Schreibung des Endungsvokals ( $\langle\text{kollo}\ddot{o}\rangle$  35v22). Im Nom. / Akk. Sg. Neut. wurde die Endung *-at* zweimal mit  $\backslash\backslash$  abgekürzt.

Das Part. Prät. der schwachen Verben der zweiten Klasse ist 67mal belegt. Fünf Belege davon stehen im Akk. Sg. Neut. Passiv ( $\langle\text{lagt}z\rangle$  33r29,  $\langle\text{lag}\ddot{o}z\rangle$  38v27,  $\langle\text{fe}z\rangle$  50v21,  $\langle\text{fe}z\rangle$  54r11 und  $\langle\text{bar}z\rangle$  43r2). In drei Fällen wurde *spurt* abgekürzt ( $\langle\text{f}\beta\rangle$  28r30, 31r5, 53v25). Die übrigen Belege verteilen sich über das Paradigma folgendermaßen:

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	- <i>Dr</i> 15		- <i>t</i> 7, - <i>it</i> 3
Gen.			
Dat.			- <i>Du</i> 1
Akk.	- <i>Dan</i> 3		- <i>t</i> 12, - <i>it</i> 3
Pl. Nom.	- <i>Dir</i> 8	- <i>Dar</i> 3	- <i>D</i> 2
Gen.			
Dat.			
Akk.	- <i>Da</i> 2	- <i>Dar</i> 2	

Tab. 160: Belege des Part. Prät. der schwachen Verben der zweiten Klasse

Neben  $\langle\text{fann f}\beta\text{urit}\rangle$  27v22 steht *spurt* achtmal ausgeschrieben, neben  $\langle\text{fetit}\rangle$  42r35 finden sich insgesamt sechs Belege für *sett* und *setzk* und neben  $\langle\text{fkilit}\rangle$  45r16 drei Belege für *skildir* bzw. *skildar*. Für *vefja* und *verja* ist das Part. Prät. nur auf *-it* ( $\langle\text{varit}\rangle$  29r32,  $\langle\text{varit}\rangle$  30v8 und  $\langle\text{varit}\rangle$  42v11) belegt.

	Mask.	Fem.	Neut.	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	- <i>Dr</i> 15	- <i>D</i> 3	- <i>t</i> 22	gozr 4, ġz 1		gozt 8
Gen.						
Dat.	(- <i>Da</i> ) 1					
Akk.	- <i>Dan</i> 5		- <i>t</i> 46			gozt 13, ġt 2, gózt 1
Pl. Nom.	- <i>Dir</i> 8			giorǫú 1	ġrar 1	goz 1
Gen.						
Dat.						
Akk.	- <i>Da</i> 2	- <i>Dar</i> 2	- <i>Da</i> 2, - <i>in</i> 1			

Tab. 161: Belege des Part. Prät. der schw. Verben der dritten Klasse und von *gorr*

Das Part. Prät. der schwachen Verben der dritten Klasse ist insgesamt 141mal belegt, von denen ein Beleg abgekürzt ist ( m 49v26) und fünf Belege im Akk. Sg. Neut. Passiv stehen ( $\langle\text{go}z\rangle$  30r32, 32r30  $\langle\text{go}z\ddot{o}t\rangle$  30v23<sup>240</sup>,  $\langle\text{ger}z\rangle$  37r19 und  $\langle\text{le}yftz\rangle$

<sup>240</sup> Aus  $\langle\text{go}z\ddot{o}u\rangle$  gebesserte Schreibung.

39r5). Da das Part. Prät. von *gera* bzw. *gǫgra* ohne Dental gebildet wird, wird es in Tab. 161 gesondert angegeben.

Bis auf ⟨hrýggjn⟩ 33v9, dem Part. Prät. von *hryggja*, das in einer Skaldenstrophe steht, entsprechen alle weiteren Formen der jüngeren synkopierten Form auf *-ðr* (Noreen 1923:§ 514). Für die Form *hryggjn* gibt Noreen an, daß in bestimmten Formen das Part. Prät. in Analogie zu dem der starken Verben nach 1200 mit *-in-* vorkommen kann (Noreen 1923:§ 514).

Die Verben der vierten Klasse zeigen Endungen im Part. Prät., wie in Tab. 162 angegeben. Bis auf ⟨hapðz⟩ 29r34, ⟨hopð⟩ 42r13 und ⟨keyptu⟩ 29r7 ist das Part. Prät. nur im Nom. / Akk. Sg. Neut. belegt. Aus dem Material heraus kann die Endung *-at* nur für ⟨vakat⟩ 48r14, aber nicht für ⟨sparat⟩ 49v9 der vierten Klasse mit Sicherheit zugeordnet werden, weil *spara* darüber hinaus nur im Infinitiv belegt ist. Von der zu erwartenden Endung *-t* weicht lediglich ⟨fagʼt⟩ 33r33, das wie das Part. Prät. der 2. Klasse gebildet ist, ab. In ⟨nað⟩ 45v6 zeigt sich eine Schwächung von auslautendem /t/ zu /p/ (vgl. Abschn. 3.3.2.2). Eine Stammschreibung des Partizips wird in ⟨fagðt⟩ 46v17 deutlich (*\*sagð-t*).

	Mask.	Fem.	Neut.
Sg. Nom.	<i>-ðr</i> 1	<i>-ð</i> 1	<i>-t</i> 26, <i>-at</i> 1, <i>-it</i> 1
Gen.			
Dat.			<i>-tu</i> 1
Akk.			<i>-t</i> 15, <i>-ð</i> 1, <i>-at</i> 1

**Tab. 162: Belege des Part. Prät. der schwachen Verben der vierten Klasse**

Das Part. Prät. der Präteritopräsenzien ist nur im Akk. Sg. Neut. durch *eiga* (22) und *kunna* (1) belegt. Die Formen folgen denen der schwachen Verben der dritten Klasse. ⟨attz⟩ 34v27 zeigt eine Mediopassivendung.

## 4.7.2 Starke Verben

Allen starken Verben ist der eigenständige Personalendungssatz im Präteritum und Part. Prät. gleich. Außerdem zeigen sie alle Ablaut des Wurzelvokals im Infinitiv / Ind. Präs. Pl., Ind. Prät. Sg., Ind. Prät. Pl. und Part. Prät., das wichtigste Kriterium für die Einteilung in die unterschiedlichen Ablautreihen. Zuweilen reicht eine belegte Form aus, um das betreffende Verb eindeutig zu klassifizieren (z. B. ⟨preiþ⟩ 37r36 & 46r6, Ind. Prät. Sg. von *brífa*), wogegen bspw. die Verben *bera* und *gefa* trotz unterschiedlicher Klassenzugehörigkeit in drei Stammformen den gleichen Ablaut des Wurzelvokals zeigen.

Weil der i-Umlaut im Ind. Präs. Sg. und im Konj. Prät. bei i-haltigen Endungen aufgrund des Wurzelvokals nur bei einigen Verben sichtbar wird, ist in Tab. 163 – Tab. 172 die Veränderung des Wurzelvokals durch i-Umlaut im Tabellenkopf nach ‚>‘ angegeben und sind die Belege dafür nach ‚;‘ angeführt. Mit dem Bindestrich wird in den folgenden Übersichten die durch verschiedene Endungen und Schreibungen zum Teil weit gestreute Beleglage des Wurzelvokals einer Ablautstufe zusammengefaßt (bspw. lið- 5 für einmal ⟨liðz⟩ 44v28, Ind. Präs. 3. Pers. Sg., und viermal ⟨liða⟩, Infinitiv), um eine allzu unübersichtliche Aufzählung aller in *W* vorgefundenen Schreibweisen ohne tieferen Erkenntnisgewinn für den Ablaut bzw. die Ablautstufe des Wurzelvokals auf das Wesentliche zu beschränken.

## 4.7.2.1 Klasse I (í – ei – i – i)

Verb	Präs.	Prät. Sg.	Prät. Pl.	Part. Prät.
<i>bíða</i> (8)	bíð- 6	beið 1	bíðv 1	
<i>bíta</i> (9)	bít- 2	beit 2, Beit 2, beít 1	bítv 1	
<i>grípa</i> (12)		gzeip 7, Greip 2, gzeíp 1, greip 1	ǵpu 1	
<i>hníga</i> (2)		hne 1		hnígiñ 1
<i>líða</i> (22)	lið- 5	leið 12, leið 1	liði 1	lið- 3
<i>líta</i> (9)	lit- 4, líta 1	leit 4		
<i>ríða</i> (22)	riða 2	reið 15, Reid 1, reið 1	rið- 3	
<i>rísa</i> (4)	rifa 2		rífu 1	rífit 1
<i>rísta</i> (4)	Ríftū 1	reift 3		
<i>stíga</i> (7)	ftig- 2	fteig 2, fte 2	ftigu 1	
<i>þrífa</i> (2)		þreíf 2		

Tab. 163: Belege der starken Verben der Klasse I

Verben mit stammauslautendem /g/ – *hníga* und *stíga* – bildeten ursprünglich das Prät. Sg. mit /é/, das später durch Ausgleich mit /eig/ ersetzt wurde (Noreen 1923:§§ 230.2, 482, Anm. 1).

## 4.7.2.2 Klasse II (jó/jú/ú – au – u – o)

Verb	Präs. (> ý)	Prät. Sg.	Prät. Pl. (> y)	Part. Prät.
<i>bjóða</i> (58)	bíð- 13, Bíoð 1; býðz 5, Býðz 1	bauð 24, bavð 4, Bauð 1	buð- 3, bvðv 1, Buðumz 1	boð- 3, boðit 1
<i>brjóta</i> (13)	briota 2, briota 1, Brioti 1; Brýtr 1	bzavt 1, bzautt 1	bzvt- 2, bzutu 1, brvtv 1	bzot- 2
<i>fljóta</i> (4)		flaut 2, flavt 2		
<i>flúga</i> (7)		flaug 1, flavg 1, flo 1	flugu 1, flvgv 1, Flugu 1	flugiñ 1
<i>gjósa</i> (1)		gauf 1		
<i>hljóta</i> (6)	hliota 3, hlýtr 1	hlavt 2		
<i>kjósa</i> (2)	kiofa 1		kvrv 1	
<i>ljósta</i> (3)		lauft 1, lavft 1	lvftv 1	
<i>ljúga</i> (3)	líuga 1		lýgi 1	logiñ 1
<i>lúka</i> (14)	luka 1	lauk 6, lavk 3	luku 1	loķ 2, lokiñ 1
<i>njóta</i> (5)	níota 1, níota 1, Níoti 1	naut 1		notit 1
<i>rjóða</i> (4)	riodū 1, ríodv̄ 1	Rauð 1	roðit 1	
<i>skjóta</i> (22)	fkýtr 1	fkaut 10, fkavt 4	fkvt- 3, fktv- 2	fkot- 2
<i>þrjóta</i> (2)		þraut 1, þravt 1		

Tab. 164: Belege der starken Verben der Klasse II

Verben mit stammauslautendem /g/ – *fljúga* – bildeten ein abweichendes ursprüngliches Prät. Sg. mit /ó/, das später durch Ausgleich mit /aug/ ersetzt wurde

(Noreen 1923:§§ 230.2, 486). In der einzigen belegten Präteritumform von *kjósa* tritt grammatischer Wechsel von /s/ zu /r/ auf.

#### 4.7.2.3 Klasse III (e/i/ja – a – u – o/u)

Verb	Präs. (> e)	Prät. Sg.	Prät. Pl. (> y)	Part. Prät.
<i>binda</i> (9)	bīnða 1	batt 2	bvndv 1, Bundv 1	bund- 2, bvnd- 2
<i>bregða</i> (11)	bzeðga 1	bza 4, b“2, bra 1	bzavgðvm 1	bzvgðit 2
<i>bresta</i> (4)		bzaft 1, bzaz 1	bzuftu 2	
<i>drekka</i> (27)	ðzekk- 12, ð“kka 2	ðzakk 5	ðzukk 3, ðzvkk- 2	ðzukk 2, ðzká 1
<i>finna</i> (45)	fiñ- 11	fañ 11, fanz 1	fvnd- 9, fund- 5, Fundu 1	fund- 3, fvnd- 2
<i>gjalda</i> (8)	gialld- 4; gellð 1	gallt 1	gullðu 1	gollðit 1
<i>hrinda</i> (2)		hratt 1		hrundnar 1
<i>renna</i> (13)	reñ- 4	rañ 6	ruñu 2, rvñv 1	
<i>stínga</i> (4)		ftakk 1, ftak 1	ftukkv 1, ftvkku 1	
<i>verða</i> (141)	vð- 42, úð- 8, verð- 1, uerð- 1	vð 35, úð 6, úð 1, varð 1, uarð 1, varð 1	vrð- 9, vrð- 4, vrðumz 1; ýrði 3, vrði 1	ozð- 25, ozdiñ 1
<i>vinna</i> (10)	viñ- 2, uñ- 1, uína 1	uañ 1	vñ- 2; ýni 1	uñ- 2

Tab. 165: Belege der starken Verben der Klasse III

In ⟨bzavgðvm⟩ 52v6 für *brugðum* steht \av\ für /u/.

#### 4.7.2.4 Klasse IV (e/o – a – á – o)

Kursiv gesetzte Formen in Tab. 166 stehen für Belege des Part. Prät. in einem Kompositum, das als Adjektiv klassifiziert wurde.

Verb	Präs. (> ø)	Prät. Sg.	Prät. Pl. (> áe)	Part. Prät.
<i>bera</i> (104)	b <sup>z</sup> 33, ber 3, Bít 1, b <sup>r</sup> 1	bar 17, b <sup>r</sup> 14, Bar 2	bar- 16, b <sup>r</sup> v 1, Baru 1; bær- 3, bári 1	boz- 11
<i>fela</i> (4)	fel- 2	falft 1		folgit 1
<i>koma</i> (358)	kom- 29, kō- 28; kēr 9, kem- 2, kemr 1, kæmr 1	kō- 107, kom- 20, kō 1	kō- 43, kom- 37, komu 1, kv̄v 1; kiæi 5, kiæm- 3, kæmi 1	kom- 38, kō- 29, komiñ 2
<i>nema</i> (8)	nema 3	nam 3, nā 1	namu 1	<i>hernuminn</i> 2
<i>skera</i> (5)	fkera 1		fkarv 1	fkoz- 2
<i>troða</i> (3)		trað 1		troð- 2

Tab. 166: Belege der starken Verben der Klasse IV

In W wird der Stammvokal im Präs. Sg. von *koma* entrundet als \e\ dargestellt. ⟨kæmr⟩ 31v32 für *kemr* und ⟨kv̄v⟩ 36r26 für *komu* sind Norwagismen (Noreen

1923:§ 496). Im Konj. Prät. von *koma* überwiegt die Schreibung mit \iæ\ für den Stammvokal; sie verweist auf die Palatalisierung des vorausgehenden /k/.

#### 4.7.2.5 Klasse V (e – a – á – e)

Verb	Präs.	Prät. Sg.	Prät. Pl. (> á)	Part. Prät.
<i>biðja</i> (90)	biðía 6, bið- 5, biði- 4, biði- 2	bað 64	baðv 4; bæði 3	beð- 2
<i>drapa</i> (47)	ðrep- 18, ðrí 1, ðrþ 1	ðrap- 9, ðap 1	ðrap- 10	ðrep- 6, ðerpiñ 1
<i>fregna</i> (5)		frá 2, fr̥ 2	fragū 1	
<i>gefa</i> (59)	gef- 13	gař- 34, Gař 1	gař- 4; gæři 1	geř- 6
<i>geta</i> (20)	get- 4	gat 7		get- 9
<i>kveða</i> (70/89)	kvez 7, kveðz 3, kueða 2	kṽ 15, q̇ 12, kú 8, kú 6, q̇ 2, kv̇ 1, q̇ 1, q̇ 1, kvat 1, quat 1, kuat 1, qvat 1, quað 1	kvoð- 2, kvaðv 1, kuaðv 1, kuoðvz 1; kueði 1	kveðit 1 ákveðinn 6
<i>liggja</i> (38)	ligg- 8, lígg- 2, Ligg̊ 1	la 12, lá 2	lag- 12; lægıt 1	
<i>reka</i> (20)	rek- 6	rak 8	raku 2, rakv 1	rek- 2, reķ 1
<i>sitja</i> (54)	fitia 8, fitr 2, fítia 1, fítía 1	fat 25, fat 1	fat- 11, Sat- 2; fætı 3	
<i>sjá</i> (99)	fe- 15, féa 2, ṡ 2, fia 2, fiáimz 1, fiæaft 1	fá 41, Sa 5, fatt 1, fátt 1	fá 20, Sa 1; fæı 1	feð 2, fééd 1, fed 1, féñ 1
<i>vega</i> (7)	uega 1	va 1, ua 1, uá 1		veg- 2, ueg- 1
<i>vera</i> (1321)	ě- 165, v̇a 87, úa 22, er- 40, fe- 19, Er 10, er 6, em 4, Er 2, ěv 1, ṡ 1, fæ 1, vera 1	v̇- 515, ú- 124, var- 23, v̇ 11, uar 1, var 1, uar 1	v̇ 176, ú 20, v̇ 1, voz- 3, ozu 1; v̇- 32, ú- 16, væri 1	v̇it 29, út 6
<i>þiggja</i> (21)	þigg- 7, þíggz 1, þgg 1	þa 9		þeg- 3

Tab. 167: Belege der starken Verben der Klasse V

Alle ausgeschriebenen Formen des Prät. Pl. von *vera* und drei der fünf Formen von *kveða* zeigen den Lautwandel von /v̇á/ zu /v̇ó/ bzw. später /vo/ (vgl. Abschn. 3.3.1.3.1), den Björn K. Þórólfsson für das 14. Jahrhundert ansetzt (1925:XIf). In ⟨ozu⟩ 50r4 für *váru/voru* ist /v/ in Analogie zum bereits zur urnordischen Zeit stattgefundenen Schwund von /v/ vor hinterem, gerundetem Vokal fortgefallen (Noreen 1923:§ 235.1.a).

Verben mit stammauslautendem /g(n)/ – *fregna*, *liggja*, *vega* und *biggja* – zeigen im Prät. Sg. Schwund des bzw. der auslautenden Konsonanten (Noreen 1923:§§ 230.2, 498, Anm. 2 & 5).

#### 4.7.2.6 Klasse VI (a – ó – ó – a/e)

Verb	Präs. (> e)	Prät. Sg.	Prät. Pl. (> æ)	Part. Prät.
<i>ala</i> (1)		ol 1		
<i>draga</i> (27)	ðaga 4	ðo- 13	ðog- 2, ðgv 1	ðeg- 7
<i>fara</i> (427)	ǫ̊ 93, ǫ̊ar- 38, ǫ̊ar- 3, ǫ̊o- 3, ǫ̊o- 1; ǫ̊- 12, ǫ̊er 2, ǫ̊er 2, ǫ̊er 1, ǫ̊er 1, ǫ̊er 1	ǫ̊o- 135, ǫ̊o- 16, ǫ̊o- 3, ǫ̊o 2, ǫ̊o 2	ǫ̊ 74, ǫ̊o- 4, ǫ̊o- 2, ǫ̊o 1; ǫ̊er 4, ǫ̊er 1	ǫ̊ar- 24, ǫ̊it 1, ǫ̊arít 1
<i>grafa</i> (2)			gog- 2	
<i>hefja</i> (17)	hef- 6 hefja 1	hog 7, hóp 1	hog- 2	
<i>hlaða</i> (7)		hloð 2	hloð- 3	hlað- 2
<i>hléja</i> (1)			hlogv 1	
<i>slá</i> (3)	fla 1		flogu 1	flagiñ 1
<i>standa</i> (43)	ftanda 10; ftendz 4, ftendz 1	ftoð 20	ftoð- 6	ftaðit 2
<i>taka</i> (217)	tak- 31, t <sup>a</sup> 4, tak- 3; tek- 3	tok- 99, t <sup>c</sup> 9, tok 2	t <sup>o</sup> 22, tok- 13; tæk- 3, tæk- 2	teċ 15, tek- 7
<i>vaxa</i> (5)	vaxa 1	ox 1	oxu 1	vaxit 2
<i>þvá</i> (1)		þo 1		

Tab. 168: Belege der starken Verben der Klasse VI

Zweimal steht \œ\ im Konj. Prät. von *taka*. Diese beiden Schreibungen (<teċi> 42r13, <teċiz> 42r22) spiegeln den älteren Lautstand /ó/ wider. Alle anderen Belege geben mit \æ\ bzw. \æ\ die Aussprache im 14. Jahrhundert /æ/ wieder.

Verben mit stammauslautendem /g/ – *draga* – zeigen im Prät. Sg. Schwund des auslautenden Konsonanten (Noreen 1923:§§ 230.2, 501). Im Prät. Pl. der Verben mit Infinitiv auf /á/ – *slá* (und *þvá*) – bei *hléja* ist durch Grammatischen Wechsel \g\ erhalten (Noreen 1923:§§ 230.1, 317.3, 501).

#### 4.7.2.7 Reduplizierende Verben (Klasse VII)

##### 4.7.2.7.1 Echt reduplizierende Verben

Verb	Präs.	Prät. Sg.	Prät. Pl.	Part. Prät.
<i>róa</i> (30)	roa 4, róa 1, Roa 1	rerí 3, reri 2	rer- 15, reyrv 1, rærv 1	roit 1, roit 1
<i>snúa</i> (32)	snva 4, snua 3, Snva 1; sný- 2	sn- 14, Sñi 1, Sneri 1	snv 3, Sñv 2	

Tab. 169: Belege der echt reduplizierenden Verben



Als Nebenformen von *reru* sind *røru*, *ræru*, *reyru* und *réru* in den Wörterbüchern angegeben (Baetke 2002:504f., Fritzner 1973:122f., Heggstad 1990:347, Cleasby/Vigfusson 1957:502). Cleasby/Vigfusson stuft die Formen *reyru* und *røru* als älter ein, was aber nicht in *Ordförráðet i de älsta isländska handskrifterna* (Larsson 1891) deutlich wird.

#### 4.7.2.7.2 Ehemals reduplizierende Verben

Die auffällige Schreibung ⟨roðir⟩ 43v24 für *ráðir*, 2. Pers. Sg. Konj. Präs., steht in einer *Lausavísa*. Die Verwendung des Konjunktivs und der 2. Pers. ist an dieser Stelle meines Erachtens gerechtfertigt, wenn man die Passage mit einem direkten Adressaten, König Æthelstan, in Verbindung setzt (Nygaard 1905:§182.a).

Verb	Präs. á/ó/ei > é	Prät. Sg. é	Prät. Pl. é	Part. Prät. á/ó/ei
<i>blása</i> (3)	blafa 1			blafn̄ 2
<i>gráta</i> (2)	gʀætr 1	gʀét 1		
<i>heita</i> (100)	heit- 16	h <sup>t</sup> 57, het 20	hetu 3	heit- 4
<i>láta</i> (173)	lat- 49, latum 1, lát 1; lét- 4, læt- 4, Lætr 1	let- 82, lét 1, Let 1, lez 1, leika <sup>241</sup> 1	let- 14	lat- 13
<i>leika</i> (7)	leik- 4	lek 1	lekvz 1	leik̄ 1
<i>ráða</i> (67)	rað- 20, Raða 1, roðir 1; ræðz 1	reð- 21, Reð 4, rez 4, reð 1	reð- 9	rað- 5

Tab. 170: Belege der ehemals reduplizierenden Verben der Klasse I und IV

*Spýja* zeigt i-Umlaut des Stammvokals von /ú/ zu /ý/. *Hoggva*, dessen Stammvokal durch u-Umlaut seine Gestalt im Präsens und Part. Prät. erhielt, behält das ursprüngliche -v- in den Formen des Part. Prät. In ⟨hliöpu⟩ 47r7 korrespondiert \ø\ mit /ó/, was im gesamten Text nur zweimal vorkommt (vgl. Abschn. 3.4.11).

Verb	Präs. au/ú > ø/y	Prät. Sg. jó	Prät. Pl. jo	Part. Prät. au/ú
<i>ausa</i> (1)		jof 1		
<i>búa</i> (122)	bu- 13, bv- 10; bý- 4	bio- 32, bío- 3, Bío- 3	biogg- 14, bíoggv 1, Bíoggv 1	bu- 33, bv- 8
<i>hlaupa</i> (50)	hlavpa 6, hlaup- 5	hliop 22, hlíop 2	hliop- 12, hlíopv 2, hliöpu 1	hlaup- 2
<i>hoggva</i> (32)	hogǵ <sup>a</sup> 3, hoggz 2, haugǵ <sup>a</sup> 1, havǵ <sup>a</sup> 1, hoggū 1	hio 17, hío 3	hioggv 1, híoggv 1	hoggu- 2
<i>spýja</i> (1)		fpio 1		

Tab. 171: Belege der ehemals reduplizierenden Verben der Klasse II

Die Schreibung des Stammvokals im Präteritum von *fá* und *falla* mit \e\, die in der Mehrheit der Fälle verwendet wurde, deutet auf /e/ hin, aber vier Schreibungen

<sup>241</sup> 51v17, Verschreibung für *letka*.

zeigen  $\backslash ie \backslash$ , welches wohl die Dehnung des kurzen /e/ zu /é/ markiert. Wimmer gibt in seiner Formenlehre für das Präteritum dieser ehemals reduplizierenden Verben ausschließlich /é/ an (1871:§ 125.A.1). In W scheint die Beleglage die Dehnung zu bestätigen, wenn man bedenkt, daß eine Schreibung des Stammvokals im Präteritum mit  $\backslash e \backslash$  ebenso für langes /é/ stehen kann bzw. in der Schreibtradition begründet ist.

Verb	Präs. a/á > e/é	Prät. Sg. e/é	Prät. Pl. e/é	Part. Prät. a/e
<i>fá</i> (106)	fa- 27; fæ- 2, fær 1	pekk 34, Fekk 2, pek 1, þekk 1, pek 1	þeng- 24, Feng- 3	þeng- 10
<i>falla</i> (54)	falla 3	þell 25, Fell 3, þiell 1	þell- 9; þiell 1, þiell 1	þall- 11
<i>ganga</i> (207)	gāg- 35, gang- 5, Gakk 2, Gang- 2, gakk 1; gāg 7	gekk 85, Gekk 11, gek 8, gek 3, Gek 2, genǰ 1	gāg- 37, Geng- 3	gāgit 4, geng- 2
<i>halda</i> (60)	hallð- 16, ħallða 1; hellðr 1	hellt- 18, ħellt 1, helt 1	hellð- 16, ħellðu 1	hallð- 5
<i>hanga</i> (2)	hanga 1		hengv 1	

Tab. 172: Belege der ehemals reduplizierenden Verben der Klasse III

#### 4.7.2.8 Nicht klassifizierbare starke Verben

Einige Verben sind ungenügend belegt, um sie eindeutig einer der starken Verbklassen zuzuordnen oder gar als ein starkes Verb zu bestimmen. Es sind:

- I** *síga*<sup>242</sup> (3), *slíta* (1), *víkja* (1)
- II** *fjúka* (1), *hrjóða* (1), *hrjóta* (1), *kljúfa* (1), *súpa* (1), *þjóta* (1)
- III** *bjarga* (1), *gjalla* (12), *hjalpa* (1), *hrøkkva* (1), *hverfa* (3), *spretta* (1), *støkkva* (3), *svelga* (1), *svelta* (1), *søkkva* (2), *verpa* (2), *vinda* (1)
- IV** *deyja* (1), *sofa* (5), *stela* (1)
- V** *eta* (1), *meta* (2)
- VI** *aka* (1)
- VII** *gróa* (1)

Darüber hinaus ist die Verbform (ħlauñ) 49v36 und der dazu gehörige Infinitiv unklar, auch wenn einiges auf *\*hlynnna* (*ħlønna*) oder *\*hlønna* (*ħlønna*) ‚schnell bewegen‘ und die dritte Ablautreihe hindeutet.<sup>243</sup>

<sup>242</sup> (figart) 51r22 ist vermutlich eine Fehlschreibung für *sígrat* mit angehängter Negationspartikel *-at*.

<sup>243</sup> Belegt in einer Strophe: (ħlauñ ħē fauðul. v̇ hialm| rauðul.) 49v36/50r1. Diese Lemmata sind allerdings in den Wörterbüchern unbelegt, so daß auch unter Annahme einer Verschreibung *\*ħljóma* abgeleitet von *ħljómr* ‚Klang, Ton‘ möglich ist. In den Normalisierungen der Stelle steht *ħlam* von einem ebenso unbelegten Infinitiv *\*ħlima* oder *\*ħlymja* (Finnur Jónsson 1931:260). Jón Þorkelssons *Beyging sterkra sagnorða* (1888-94) kennt keines dieser Verben.

### 4.7.3 Schwache Verben

Die traditionelle Unterteilung der schwachen Verben in vier Konjugationsklassen,  $\bar{o}$ -Stämme, ja-Stämme, ia-Stämme und  $\bar{e}$ -Stämme, ist synchron und formal betrachtet schwer aufrecht zu erhalten, weil bereits viele Vertreter der  $\bar{e}$ -Stämme in ihrer Konjugation den ia-Stämmen oder im geringeren Grade den ja-Stämmen ähneln. Die Numerierung der schwachen Verbklassen wird in den Grammatiken unterschiedlich gehandhabt; ich folge Noreens Numerierung, wie dies auch Andrea de Leeuw van Weenen in ihren Untersuchungen tat.

Die erste Klasse bilden die  $\bar{o}$ -Stämme. Sie zeigen im Präs Sg., im Präteritum und im Part. Prät. einen Themavokal \a\ in der Endung: *kalla – kallar – kallaði – kallaðr*. Im Prät. Pl. werden der Stammvokal und das /A/ der zweiten Silbe durch u-Umlaut umgelautet (z. B. *kølluðu*).

Die zweite Klasse besteht aus den (kurzwurzligen) ja-Stämmen, die darüber hinaus durch i-Umlaut in den Präsensformen, Endungen im Präs. Sg. wie die der starken Verben und Rückumlaut im Präteritum und Part. Prät. gekennzeichnet sind. Das Part. Prät. endet auf *-(i)ðr* oder auf *-inn*: *spyrja – spyrr – spurði – spurt/spurit*. Durch die Formen des Präs. Sg. und den Rückumlaut im Präteritum und Part. Prät. konnten die Verben der zweiten Klasse leicht identifiziert werden.

Die dritte Klasse umfaßt die (langwurzligen) ia-Stämme. Sie zeigen durch das gesamte Paradigma gehend i-Umlaut des Wurzelvokals. Im Präs Sg. zeigen sie die Endungen *-i, -ir, -ir*, und das Part. Prät. endet auf *-ðr*: *fóra – fórir – fórdi – fórdðr*.

Die vierte Klasse beinhaltet die  $\bar{e}$ -Stämme. Im Präs. Sg. haben sie wie die Verben der dritten Klasse die Endungen *-i, -ir, -ir*, das Part. Prät. bilden sie auf *-aðr* oder *-ðr*: *vaka – vakir – vakti – vakat*. Verben dieser Klasse sind oft nur durch ihren Wurzelvokal von den Verben der dritten Klasse, deren Wurzelvokal i-Umlaut zeigt, zu scheiden. Weil aber ein vorderer Wurzelvokal aus etymologischem Grund stehen kann und nicht als Ergebnis eines i-Umlauts, gehören Verben mit vorderem Wurzelvokal zur vierten Konjugation, wenn ihr Part. Prät. auf *-aðr* bzw. *-at* endet.

De Leeuw van Weenen weist in ihrer Grammatik zu M darauf hin, daß zwischen den Verben der dritten und vierten Klasse nach der traditionellen diachronen Einteilung synchron betrachtet oft kein formaler Unterschied zu erkennen ist, und schlägt vor, die dritte und vierte Klasse über die unterschiedliche Bildung des Part. Prät. voneinander zu trennen. Zur dritten Klasse zählten dann Verben mit den Endungen *-i, -ir, -ir* im Präs. Sg. und einem Part. Prät. auf *-ðr*, zur vierten Klasse hingegen Verben mit den *-i, -ir, -ir* im Präs. Sg. und einem Part. Prät. auf *-aðr* (de Leeuw van Weenen 2000:235). Dennoch nutzte sie schließlich doch den i-Umlaut des Wurzelvokals als Kriterium, um Verben mit *-i, -ir, -ir* im Präs. Sg. zu klassifizieren und gibt im Index für bspw. *hafa, kaupa* und *segja* die vierte Klasse an (de Leeuw van Weenen 1987:68, 100, 155). *Segja* erscheint auch in ihrer Grammatik als Verb der vierten Klasse wegen der vielen Formen im Präs. Sg. (de Leeuw van Weenen 2000:241). Bei der Klassifizierung der schwachen Verben aus dem Material heraus folgte ich diesen Kriterien:

1. Verben, die nur im Infinitiv und / oder Präs. Pl. belegt sind, zeigen keine Information, um eine Verbklasse zu ermitteln. Sie stehen in Abschn. 4.7.3.5 in der Auflistung der unklassifizierten Verben.
2. Bei Verben, die im Präs. Sg. mit *-a* oder *-ar* belegt sind, handelt es sich um Vertreter der ersten Klasse; jene mit *-i* oder *-ir* gehören zur dritten oder vierten Klasse.

3. Verben, die im Präs. Sg. mit *-Ø* oder *-r* und darüber hinaus im Präteritum oder Part. Prät. belegt sind, gehören der zweiten Klasse an. Wenn sie aber nur im Präs. Sg. belegt sind, könnte es sich theoretisch auch um starke Verben handeln.
4. Eine Präteritumform mit *-að-* ist ausreichender Hinweis auf ein Verb der ersten Klasse. Präteritumformen ohne i-Umlaut gegenüber i-Umlaut im Präsens bezeugen die zweite Klasse.
5. Ein Verb mit dem Part. Prät. auf *-aðr* flektiert entweder nach der ersten oder vierten Klasse.
6. Verben mit Präs. Sg. auf *-i* oder *-ir* sind Vertreter der vierten Klasse, wenn ihr Wurzelvokal kein Ergebnis eines i-Umlautes sein kann.
7. Verben mit Präs. Sg. auf *-i* oder *-ir* und einem Wurzelvokal, der einen i-Umlaut impliziert, wurden als Verben der dritte Klasse kategorisiert. Ausgenommen davon bleibt das Verb *lifa*, welches in allen Grammatiken mit dem Part. Prät. *lifaðr/lifat* als ein Verb der vierten Klasse angesehen wird.<sup>244</sup>
8. Komposita wurden wie ihr Simplex analysiert, außer wenn in den Grammatiken oder Wörterbüchern von unterschiedlichen Konjugationen ausgegangen wurde.

In den Übersichten zu den vier schwachen Verbklassen gebe ich die Stammformen an: Präs. Sg., Präs. Pl. und Inf., Prät. und das Part. Prät. In den Tab. 173 – Tab. 178 stehen nach ‚;‘ Konjunktivformen, deren Endungen keine weitere Auskunft über die Klasse geben.

#### 4.7.3.1 Erste Klasse (ō-Stämme)

Die am häufigsten belegten Vertreter dieser Klasse sind *kalla* (52), *ætla* (48), *leita* (24) und *skipa* (20).

Verb	Präs. Sg.	Präs. Pl. & Inf.	Prät.	Part. Prät.
<i>kalla</i> (52)	kalla 1; kallı 1	kalla 12	kallað- 13, kollvð- 6, kolloðv 1	kallað- 11, kallat 3, kollut 2, kaullvt 1, kolloð 1
<i>leita</i> (24)		leita 13, Leitıt 1; leit- 3	leitaði 3, leitvð- 2	leitat 2
<i>skipa</i> (20)	skipı 1	skipa 2, skipa 1	skipað- 4, Skıpaði 1, skipvðv 1, skipuðvz 1	skipat 4, skipı 2, skipvð- 2, skipat 1
<i>ætla</i> (48)	ætla 7, ætlar 8, ætı 1; ætl- 5	ætla 5	ætlað- 12, ætlvðv 3	ætlat 7

Tab. 173: Belege für *kalla*, *leita*, *skipa* und *ætla*

Vertreter der ersten Klasse sind: *afla* (2), *anda* (10), *banna* (3), *batna* (1), *blunda* (1), *brotna* (1), *brynja* (1), *byrja* (12), *drafna* (1), *eggja* (2), *eigna* (6), *elna* (1), *fága* (2), *fagna* (7), *fastna* (1), *forða* (4), *freista* (7), *gjalpa* (1), *granda* (2), *gruna* (3), *haga*

<sup>244</sup> Dieser Schritt erscheint mir legitim, auch wenn dadurch einige Verben nicht aus dem Material heraus als Verben der dritten Klasse kategorisiert werden konnten.

(3), *hama* (2), *hausta* (5), *heilsa* (4), *herja* (19), *hopa* (3), *hvata* (2), *játa* (3), *kafa* (1), *kalla* (52), *kanna* (5), *kasta* (13), *klaka* (1), *klappa* (1), *klofna* (1), *kvánga(sk)* (2), *leita* (24), *líka* (12), *losna* (3), *miðla* (1), *morna* (2), *rata* (1), *riðla* (1), *roðna* (1), *safna* (1), *sanna* (3), *sefa* (1), *sigra* (2), *skapa* (2), *skipa* (20), *skora* (1), *skírskota* (1), *snara* (1), *sofna* (1), *fyrirspá* (1), *stokka* (1), *stoðva* (2), *sumra* (1), *synja* (5), *tala* (7), *tjalda* (7), *undra* (1), *vakna* (1), *vanda* (6), *vápna* (2), *vara(sk)* (1), *vára* (3), *varna* (1), *vanta* (1), *vísa* (2), *vista* (3), *þagna* (2), *þakka* (12), *áþjá* (1), *þjóna* (7), *þróa* (1), *étla* (48) und *ólva* (1).

#### 4.7.3.2 Zweite Klasse (ja-Stämme)

Im Präsens zeigen die Verben der zweiten Klasse durchgängig i-Umlaut des Wurzelvokals, der im Präteritum bis auf wenige Ausnahmen rückumgelautet wird.<sup>245</sup> Das Part. Prät. wird als *-(i)ðr* oder *-inn* verschieden gebildet, wobei nur wenige Ausnahmen auf *-inn* gehen. Jón Hilmar Jónsson stellt in seiner Untersuchung zur Flexionsentwicklung des Part. Prät. der schwachen ja-Verben fest, daß die *in*-Formen nicht bereits um 1200 Bestandteil der Sprache waren, wie in den älteren Handbüchern behauptet wird, sondern sich erst im Laufe des 13. Jahrhunderts etablierten und im 14. Jahrhundert regelmäßig vorkommen (Jón Hilmar Jónsson 1979:54-75).

Die am häufigsten belegten Vertreter dieser Klasse sind *vilja* (161), *leggja* (75), *setja* (51) und *(sann-)syrja* (46/78).

Verb	Präs. Sg.	Präs. Pl. & Inf.	Prät.	Part. Prät.
<i>leggja</i> (75)	legg 1, legg <sub>2</sub> 1	legg <sup>a</sup> 9, leggi <sup>a</sup> z 2	lagð- 22, lavgð- 12, laugð- 6, logð- 5, lagði 1, logðv 1; legð- 2	lagð- 9, lagt 3, logð 1
<i>setja</i> (51)	fet 1, fetr 1	fetia 2, fet <sup>a</sup> 1, fetím 1	fett- 31	fett- 12, fet- 2, fetz 1
<i>syrja</i> (46)	Spýr 1, spýrft 1	spýria 2	spurð- 19, spvrð- 12, sp <sup>v</sup> 1; spýrðir 1	spurt 5, spvrt 3, fann spurit 1
<i>vilja</i> (161)	vil 35, vill 35, uil 5, uill 5, Vil 4; vil- 4	vili- 8, uilia 3, vilea 3, uilía 2, vilía 2, vilía 2, viléa 1, vilívm 1; vili 1	villð- 29, uillð- 8, villði 1; villð- 8, uillð- 2	

Tab. 174: Belege für *leggja*, *setja*, *syrja* und *vilja*

Von den 66 Belegen für das Part. Prät. der ja-Stämme weichen sieben Belege von der Bildung auf *-ðr* ab.<sup>246</sup> Sie sind alle im Nom. Sg. Neut. belegt, so daß nicht ermittelt werden kann, ob ihr Part. Prät. wie beim schwachen Verb auf *-iðr* oder wie beim starken Verb auf *-inn* gebildet wurde.

<sup>245</sup> Die prominentesten Beispiele für ausgebliebenen Rückumlaut sind *selja* und *setja*, deren Prät. *seldi* und *setti* ist. Robert D. King suchte eine Erklärung für dieses Phänomen in der engen Beziehung der Verben zu den Substantiven *sel* und *set* (1971:15).

<sup>246</sup> ⟨bariz⟩ 43r2, ⟨fett⟩ 42r35, ⟨fikilt⟩ 42v11, ⟨fann spurt⟩ 27v22, ⟨varit⟩ 42v11, ⟨varit⟩ 29r32 und ⟨uarit⟩ 30v8. Für *settr* gibt es 14, für *skilðr* drei und für *spurðr* acht Belege für eine Bildung des Part. Prät. auf *-ðr*.

Hierher zählen: *berja* (16), *dvelja* (10), *dylja* (3), *etja* (2), *flytja* (21), *gleðja* (2), *glymja* (1), *gnýja* (1), *hvetja* (1), *hyggja* (15), *hylja* (2), *krefja* (4), *kveðja* (2), *leggja* (75), *lemja* (1), *letja* (6), *lýja* (2), *ryðja* (3), *selja* (5), *setja* (51), *skilja* (33), (*sann-*)*spyrja* (46/78), *steðja* (9), *vefja* (3), *velja* (2), *verja* (18), *vilja* (161) und *þekja* (1).

#### 4.7.3.3 Dritte Klasse (ia-Stämme)

Die am häufigsten belegten Vertreter dieser Klasse sind (*fullu-*)*gera* (179), *sigla* (44), *fylgja* (31) und *fóra* (27).

Verb	Präs. Sg.	Präs. Pl. & Inf.	Prät.	Part. Prät.
<i>fylgja</i> (31)	þýlg 1	þýlg 5, þýlgia- 3, þýlgía 1, Fýlg 1	þýlgð- 7, þýlgð- 4, þýldu 1, þýldv 1	þýlgt 6, þýldgt 1
<i>fóra</i> (26)	þærir 1, þær 1; þæri 1, þi 1	þæra 9, þærit 1	þærð- 9, þærðiz 1	þært 2
<i>gera</i> (179)	ǵi 2, ǵrir 2, ǵir 1; ǵ- 1	ǵ- 57, gíozū 1	ǵð- 55, gerð- 8, gíozð- 6, ǵð- 5, Gerð- 3, gíozði 1, Gíozði 1	goz- 29, ǵ- 4, gerz 1, gíozfú 1, gózt 1
<i>sigla</i> (44)	figlir 1	figl- 4; figli 1	figld- 31, Sigld- 4, Sigldu 1	figlt 2

Tab. 175: Belege für *fylgja*, *fóra*, *gera* und *sigla*

Nach diesem Muster konjugieren: *beiða* (8), *beita* (2), *bella* (1), *birta* (1), *blekkja* (1), *bægja* (1), *byggja* (8), *byrgja* (1), *bóta* (3), *deila* (5), *deyfa* (1), *dreifa* (1), *dóma* (9), *efla* (1), *elna* (1), *elta* (1), *eyða* (3), *fella*<sup>247</sup> (7), (*stað-*)*festa* (9), *fleygja* (1), *flýta* (3), *frétta* (1), *fylgja* (31), *fylkja* (5), *fýsa* (4), *fóða* (5), *fóra* (27), (*fullu-*)*gera* (179), *gifta* (3), *greiða* (10), *greina* (2), *grýfa* (1), *gróða* (2), *gyrða* (1), *gáta* (11), *hefna* (4), *jafnheimila* (1), *heimta* (5), *henda* (6), *herða* (1), *heyra* (1), *hitta* (29), *hleyppa* (4), *hlýða* (6), *hnykkja* (1), *hryggja*<sup>248</sup> (1), *hráða* (2), *hróra* (1), *hvessa* (2), *hátta* (4), *hógja* (2), *inna* (2), *kenna* (12), *keyra* (2), *kippa* (1), *kneikja* (1), *kneyfa* (1), *herkláðask* (1), *leiða* (12), *lesta* (1), *létta* (5), *leyfa* (2), *leyna* (3), *leysa* (8), *lýsa* (6), *lása* (1), *minna* (1), *missa* (4), *mála* (14/136), *mára* (1), *móða* (1), *móta* (4), *nefna* (6), *neyta* (1), *níta* (1), *reiða* (11), *reisa* (3), *renna* (2), *rétta* (2), *reyna* (5), *rána* (15), *rógja* (3), *róða* (9), *senda* (38), *sigla* (44), (*prím-*)*signa* (4), *skella* (1), *skemma* (1), *skifta* (15), *slöngva* (1), *spenna* (1), *spilla* (4), *stefna* (14), *steina* (3), *stíra* (1), *strengja* (1), *stýra* (9), *sveigja* (1), *sýna* (3), *sýsla* (1), *sófa* (1), *treysta* (1), *tryggva* (2), *týna* (1), (*varð-*)*veita* (41), *velkja* (1), *velta* (2), *virða* (2), *váenta* (6), *þyrpa* (1), *þyrsta* (2), *ása* (1) und *ópa* (3).

Zur dritte Klasse zählen auch die langwurzigen Verben *sókja* (42), *yrkja* (9/10), *þekja* (6) und *þykkja*/*þikkja* (91), die das Präs. Sg. auf *-i*, *-ir*, *-ir* bilden, aber im Präteritum und Part. Prät. einen Rückumlaut des Wurzelvokals zeigen wie die kurzwurzigen schwachen Verben der zweiten Klasse. Diese Unregelmäßigkeit erklärt

<sup>247</sup> Einmal erscheint die 1. Pers. Sg. Prät. Ind. endungslos: ⟨þellð⟩ 47r28, im Hiatt elidiert.

<sup>248</sup> ⟨hrýgginn⟩ 33v9. Überraschenderweise zeigt das Part. Prät. neben dem durch i-Umlaut entstandenen Wurzelvokal die Endung *-in* der starken bzw. der schwachen Verben der zweiten Klasse. Denkbar ist ein analog zu den ja-Verben gebildetes Part. Prät.

Noreen als einen urgermanischen Lautwandel (1923:§ 518.1). Im Prät. und Part. Prät. zeigen *sókja* und *þykkja*/*þikkja* eine Assimilation des wurzelauslautenden /k/ mit dem Suffix *-t*.

Verb	Präs. Sg.	Präs. Pl. & Inf.	Prät.	Part. Prät.
<i>sókja</i> (42)		fækia 7	fott- 32, Sottı 2	fott 1
<i>yrkja</i> (9)	ýrkʰ 1		oʀt- 4, oʀtı 1	oʀt 3
<i>þekkja</i> (46)			þektıʀ 4, þekttıʀ 1, þektu 1	
<i>þykkja</i> (91)	þıkkʰ6, þıkkı- 3; þıkkı 14	þıkkı- 14, þıkkía 4, þıkk <sup>a</sup> 1, þıgğ <sup>á</sup> 1; þıkkı 1	þottı- 39; þættı 7, þættı 1	

Tab. 176: Belege für *sókja*, *yrkja*, *þekkja* und *þykkja*

Nur aufgrund des Wurzelvokals im Präteritum bzw. des belegten Präteritums konnte *þekkja* als Verb der dritten Klasse bestimmt werden.

#### 4.7.3.4 Vierte Klasse (ē-Stämme)

Im Präs. Sg. stimmen die Endungssätze mit denen der dritten Konjugation überein. Anhand der wenig belegten Kriterien lassen sich nur *ná* (22) und *vaka* (7) als Verben der vierten Klasse kategorisieren, wobei im einzigen Beleg von *ná* die Endung des Part. Prät. mehrdeutig, als *-ðr* bzw. *-t* oder *-aðr* bzw. *-at*, interpretiert werden kann. In 45v6 zeigt sich eine Schwächung der Endung *-t* zu *-ð* (vgl. Abschn. 3.3.2.2).

Verb	Präs. Sg.	Präs. Pl. & Inf.	Prät.	Part. Prät.
<i>ná</i> (22)	naír 1; nai 1	na 10	nað- 4; næð- 4	nað 1
<i>vaka</i> (7)	uakʰ 1	uaka 1, voku 1	vaktı 2, voktv 1	vakat 1

Tab. 177: Belege für *ná* und *vaka*

Außerdem zeigen die Verben der vierten Klasse keinen i-Umlaut des Wurzelvokals durch das gesamte Paradigma, so daß Verben mit hinterem Vokal und den Endungen *-i* bzw. *-ir* im Präs. Sg. eindeutig der vierten Klasse angehören. Dies gilt für folgende Verben, deren Part. Prät. nicht belegt ist: *há* (1), *horfa* (3), *skorta* (9), *sóma* (1), *trúa* (6), *una* (3), *vara* (5) und *þora* (2).

Besonderheiten im Paradigma zeigen *hafa* (498/510), *kaupa* (7) und *segja* (214/248), deren Part. Prät. auf *-ðr* gebildet wird. Im Prät. und Part. Prät. wird bei *kaupa* der Wurzelvokal /au/ durch i-Umlaut zu /ey/. Im Präs Sg. zeigt *hafa* in allen 82 Belegen i-Umlaut des Wurzelvokals zu /e/. Wie ein Verb der zweiten Klasse verhält sich *segja*, weil es Rückumlaut im Prät. und Part. zeigt. Aber in den 13 Belegen des Präs. Sg. kommen nur die Endungen *-i* bzw. *-ir* vor. Beide Verben zeigen mit ⟨haʀ⟩ 49r16 und ⟨Seg⟩ 27v11 den zu erwartenden Imperativ der 2. Pers. Sg. (Noreen 1923:§ 538.4).

Verb	Präs. Sg.	Präs. Pl. & Inf.	Prät.	Part. Prät.
<i>hafa</i> (498)	hef̊ 78, hef̊ 2, hefir 1, hefi 1; haf- 10	haf- 59, hoř- 6, ħafa 1	hafð- 193, hořð- 84, hafð- 14, hořð- 2, hauřð- 2, hafði 1, hořðv 1, hỏřði 1; heřð- 30	haft 7, hafðr 1, hořð 1
<i>kaupa</i> (7)		kaupa 4	keřpti 1	keřpt- 2
<i>segja</i> (214)	feđ 9, fegir 1, Seđ 1; Seg 1	feđ 19, fegir- 8, Segir- 2, Seđ 1, fegit 1	fagð- 95, fogð- 24, Sagð- 8, řagði 2, fogð- 2, řavgðv 2, řađi 1, řagði 1, řavðv 1; řegði 1	řagt 33, řagðt 1

Tab. 178: Belege für *hafa*, *kaupa* und *segja*

#### 4.7.3.5 Nicht klassifizierbare schwache Verben

⟨brumði⟩ 49v34 ist der einzige Beleg für entweder *þrymja*, ein Verb der zweiten Klasse, oder *þruma*, ein Verb der vierten Klasse. Beide Verben finden sich bei Cleasby/Vigfusson (1957:747), Fritzner (1973 III:1045f) und Heggstad (1990:456). Die Verbklasse des nur im Infinitiv belegten *sterka* (⟨řterka⟩ 48v2), eine Ableitung vom Adjektiv *sterkr*, ist nicht ermittelbar, zumal das Lemma in den Wörterbüchern fehlt, obwohl die Lesart in der Samfund-Ausgabe der *Egils saga* verzeichnet ist.

Einige Verben sind ungenügend belegt, um sie einer schwachen Verbklasse zuzuordnen oder gar als ein schwaches Verb zu bestimmen. Zu diesen Verben gehören:

1. **Kl.** *anna* (1), *árna* (1), *betra* (1), *braka* (1), *ferða* (1), *flota* (1), *fóstra* (1), *glutra* (1), *hasla* (2), *hluta* (1), *hrópa* (1), *huga* (1), *hugga* (1), *hugsa* (1), *hváta* (1), *iðna* (1), *iðra* (2), *jarða* (1), *kosta* (1), *launa* (3), *lofa* (3), *loga* (1), *magna* (1), *mála* (1), *mikla* (1), *njósna* (1), *óa(sk)* (1), *ótta(sk)* (2), *rannsaka* (2), *siða* (1), *skeika* (1), *skila* (1), *skunda* (2), *skýja* (1), *svara* (4/49), *svarfa* (1), *soðla* (1), *tulka* (1), *varða* (2), *vinga* (3), *vitja* (6), *þramma* (1), *þreifa* (1), *þurrka* (1), *þrélka* (1), *orvilna(sk)* (1)
2. **Kl.** *hrekja* (1), *kvelja* (1), *spenja* (1), *svefja* (1), *telja* (3), *vekja* (1), *venja* (2), *þylja* (1)
3. **Kl.** *drýggja* (1), *eira* (1), *elda* (1), *enda* (3), *ferma* (1), *firra* (2), *flóða* (1), *flýja* (15), *gegna* (2), *geyma* (1), *heyja* (1), *hirða* (1), *hlífa* (2), *hressa* (1), *kemba* (1), *kringja* (1), *kyrra* (1), *meiða* (1), *mýkja* (1), *myrkja* (2), *myrkva* (1), *neita* (1), *nýsa* (1), *ónýta*<sup>249</sup> (1), *reifa* (2), *rigna* (1), *rýma* (1), *skýra* (1), *sterka* (1), *steypa* (1), *stilla* (1), *stýfa* (1), *stóða* (2), *sáta* (3), *sátta* (3), *tóla* (1), *véla* (1), *vægja* (1), *ydda* (1)
4. **Kl.** *drúpa* (1), *duga* (2), *lifa* (10), *spara* (4), *þegja* (2), *þola* (1)

Das Verb *lifa* wird in den Grammatiken trotz des vorderen Wurzelvokals stets als schwaches Verb der vierten Klasse angesehen: *lifa* – *lifir* – *lifði* – *lifaðr/lifat*. Es ist im Präs. Sg. auf *-ir* belegt, flektiert also nach der dritten oder vierten Klasse.

<sup>249</sup> Gedeutet aus ⟨oný⟩ 45r13.



Das Verb *flýja* ist nur im Inf. bzw. Part. Präs. und im Präteritum belegt. Das zwölfmal belegte Prät. ist stets *flýði* oder *flýðu* ohne Rückumlaut, so daß die dritte Klasse in Frage käme. Allerdings zeigen der zweimal belegte Infinitiv und der Beleg im Part. Präs. deutlich die Endung *-ja* und eine leichte Wurzelsilbe, wie es für die schwachen Verben der zweiten Klasse gilt. Ohne einen Beleg im Präs. Ind. Sg. (*\*flýr* oder *\*flýir*) läßt sich *flýja* nicht kategorisieren. Wimmer ordnet das Verb den ja-Stämmen zu und merkt den fehlenden Rückumlaut an (Wimmer 1871:§ 149.b), wogegen Noreen es als ein ursprünglich starkes Verb *flýja* – *fló* (*\*flauh*) – *flugu* ansetzt, das ein schwaches Präteritum *flóða* bzw. häufiger *flýða* bildet (Noreen 1923:§ 488, Anm. 2). Jón Hilmar Jónsson merkt dazu an, daß rückumgelautete Präteritumformen (z. B. *flúði*) sich im jüngeren Isländisch bemerkbar machen, aber bis zum Ende des 16. Jahrhunderts das Präteritum *flýði* dominiert (Jón Hilmar Jónsson 1979:106).

In  $\langle\text{þs vrðv þr varir at hvt vatn vðði af ríkkū}\rangle$  34r10 kommt *ydda* mit Rückumlaut im Prät. *uddi* vor, was in den Wörterbüchern fehlt.

#### 4.7.4 Verben mit gemischter Konjugation

##### 4.7.4.1 Präteritopräsenzen

Alle zehn Präteritopräsenzen des Altisländischen kommen vor, allerdings haben die Paradigmen von *knáttu* (3), nämlich 3. Pers. Sg. und Pl. Prät., und *unna* (5), Infinitiv und 3. Pers. Sg. Prät., nur wenige Belege. Etwas besser belegt ist *muna* (6): im Präs. Sg. in der 1. Pers. und 2. Pers. mit  $\langle\text{man}\rangle$  32r36, 40v16 und  $\langle\text{mantu}\rangle$  49r10; außerdem mit je einem Beleg im Konj. Präs., im Prät. und im Inf. Ebenfalls mit fünf Paradigmastellen belegt ist *purfa* (18): achtmal im Prät. 3. Pers. Sg. (z. B.  $\langle\text{þvrftu}\rangle$  30r31), fünfmal im Infinitiv (z. B.  $\langle\text{þvrfa}\rangle$  32v2), viermal im Präs. Sg. (z. B.  $\langle\text{þarf}\rangle$  49r6) und einmal im Prät. Pl. als  $\langle\text{þyrftu}\rangle$  26r20.

Weitaus besser belegt sind die übrigen sechs Präteritopräsenzen *eiga* (127), *kunna* (22), *mega* (62), *munu* (262), *skulu* (161) und *vita* (66). In Tab. 179 ist die Anzahl der Belege zu den einzelnen Paradigmastellen von *eiga*, *kunna*, *mega* und *vita* aufgeführt. Wegen der Vielzahl der Belege gebe ich aus Gründen der Übersichtlichkeit die normalisierten Formen an.

Weil der Wurzelvokal von *vita* sich durch den i-Umlaut nicht wandelt, sind Ind. Prät. Sg. und Konj. Prät. Sg. formal identisch, so daß eine Unterscheidung hier nur semantisch vorgenommen werden konnte. Gleiches gilt für die 2. Pers. Pl. Ind. Präs. *viti* ( $\langle\text{viti}\rangle$  54r1) und *eigit* ( $\langle\text{eigit}\rangle$  30r9), die rein formal mit dem Präs. Konj. übereinstimmen, und für die 3. Pers. Sg. Ind. Prät. *kunni*, das formal identisch mit dem Konj. Präs. ist. Direkt nach *viti* und *megu*, beide 2. Pers. Pl. Ind. Präs., folgt das Personalpronomen, was das Fehlen des auslautenden /p/ erklärt. In der 2. Pers. Sg. Ind. Präs. wurden die Formen mit suffigiertem Personalpronomen *-(t)u* häufiger als die allein stehende Verbform verwendet.

	I ( <i>vita</i> )	II ( <i>eiga</i> )	III ( <i>kunna</i> )	V ( <i>mega</i> )
<b>Inf. Präs.</b>	<i>vita</i> 20	<i>eiga</i> 9	<i>kunna</i> 4	<i>mega</i> 7
<b>Ind. Präs.</b>	<b>Sg. 1</b> <i>veit</i> 18	<i>á</i> 7	<i>kann</i> 5	<i>má</i> 4
	<b>2</b> <i>veizt(u)</i> 3	<i>átt</i> 1	<i>kannt(u)</i> 4	<i>mátt(u)</i> 4
	<b>3</b> <i>veit</i> 3	<i>á</i> 1	<i>kann</i> 1	<i>má</i> 11
	<b>Pl. 1</b>	<i>eigum</i> 1	<i>kunnum</i> 1	<i>megum</i> 2
	<b>2</b> <i>viti</i> 1	<i>eigít</i> 1, <i>eigiz</i> 1		<i>megu</i> 2
	<b>3</b> <i>vita</i> 1	<i>eigu</i> 2, <i>eiga</i> 1		<i>megu</i> 1
<b>Konj. Präs.</b>	<b>Sg. 1</b> <i>vita</i> 1			<i>mega</i> 1
	<b>2</b> –			<i>megir</i> 1
	<b>3</b> –			–
<b>Imp. Präs.</b>	<b>Sg. 2</b> <i>vit</i> 1			
<b>Ind. Prät.</b>	<b>Sg. 1</b> <i>vissa</i> 3			
	<b>2</b> <i>vissir</i> 2			<i>máttir</i> 1
	<b>3</b> <i>vissi</i> 9	<i>átti</i> 56	<i>kunni</i>	<i>mátti</i> 15
	<b>Pl. 1</b>	<i>áttum</i> 2		
	<b>2</b>			
	<b>3</b> <i>vissu</i> 3	<i>áttu</i> 18		<i>máttu</i> 9
<b>Konj. Prät.</b>	<b>Sg. 1</b>	<i>étta</i> 2		
	<b>2</b>	<i>éttir</i> 1		<i>méttir</i> 1
	<b>3</b> <i>vissi</i> 1	<i>étti</i> 2	<i>kynni</i> 1	<i>métti</i> 3
<b>Part. Prät.</b>		<i>átt</i> 22	<i>kunnt</i> 1	

Tab. 179: Belege der Präteritopräsenzien *eiga*, *kunna*, *mega* und *vita*

Daß *munu* und *skulu* eine besondere Entwicklung im Isländischen nahmen, kann man schon an den ungewöhnlichen Infinitiven auf *-u* erkennen. Für das Neuisländische stellt Bruno Kress fest, daß sowohl *munu* als auch *skulu* keinen Ind. Prät. besitzen, sondern ausschließlich im Konjunktiv als *mundi/myndi* und *skyldi* verwendet werden (1981:137). Dazu schreibt Stefán Einarsson, daß *mundi* formal Indikativ sei, der aber konjunktivische Bedeutung habe (1956:104). Im Band „Formenlehre“ von *Íslensk tunga* listet Guðrún Kvaran als Ind. Prät. von *munu* und *skulu* die Formen *mundi* und *skyldi* auf, ohne genauere Angaben zur Konjugation zu machen (2005:287-289). Dieser Zusammenfall von Indikativ- und Konjunktivformen setzt bereits im Altisländischen ein. In den gängigen Grammatiken wird auf die Vermischung der Formen eingegangen, ohne dabei ins Detail zu gehen oder das Phänomen zeitlich einzuschränken (Noreen 1923:§ 524, Anm. 4 & § 535, Anm. 2; Wimmer 1871:§ 155.b; Nedoma 2010:§ 44.2). In seiner Darstellung zu den Präteritopräsentia im Altgermanischen verweist Thomas Birkmann auf Noreens Angabe, daß die Endungen des Konj. Prät. die des Indikativs nach und nach übernahmen (Noreen 1970:§ 537.2), so daß der *i*-Umlaut des Wurzelvokals „zum Träger der Modus-Opposition“ (Birkmann 1987:237) wird. Weiter schreibt er, daß aufgrund des morphologischen Ausgleichs Ind. und Konj. Prät. von *munu* und *skulu* unterschiedslos sind:

„Bei *skulu* hat sich schon im ältesten Isl. der Konj. über den Ind. durchgesetzt [...]; mit dem Endungssatz im Konj. werden sämtliche Formen homophon. Bei

*munu* wäre Prät. Ind. *mundi* vs Prät. Konj. *myndi* zu erwarten, doch sind im Nisl. auch im Konj. die umlautlosen Formen die üblicheren. Bei beiden Verben findet im Prinzip der gleiche Vorgang statt, nur daß die Richtung des Ausgleichs, das Resultat damit, genau entgegengesetzt verläuft.“ (Birkmann 1987:238)

Im Zuge der formalen Angleichung fand auch eine semantische statt, wobei der Indikativ seine ursprüngliche Bedeutung weitestgehend verlor. Kuhn merkt dazu an:

„Dies *mun myndi* entspricht ziemlich genau dem deutschen *werde würde*, nur mit dem Unterschied, daß das altnordische Verb daneben kaum noch anders gebraucht wurde. Die alte Bedeutung des Verbs ist nur noch in dem verhältnismäßig seltenen Ind. praet. *munda* sicher zu erkennen. *Munda* heißt ‚ich hatte vor, ich wollte‘, dann auch ‚ich war nah dran‘ und anderes [...], kann aber auch etwas bezeichnen, was in der Vergangenheit zukünftig war und ist dann etwas wie ein Futurum praeteriti [...]. Auch im Altnordischen hat sich das Fut. praet. nicht recht entwickeln können, und die in *munda* fortlebenden älteren Bedeutungen des Verbs wurden von seinem sonstigen futuristischen und modalen Gebrauch fast ganz erdrückt. Im Praeteritum wurde der Optativ die beherrschende Form, er aber gehörte meist nur formell zu diesem Tempus.“ (Kuhn 1939:128)

	<i>munu</i>	<i>skulu</i>
<b>Inf. Präs.</b>	<i>munu</i> 1	
<b>Ind. Präs.</b>		
<b>Sg. 1</b>	<i>mun</i> 39	fķ 12
<b>2</b>	<i>mnt(u)</i> 14, <i>mantu</i> 2, <i>mun</i> 1	fķtu 8, fķtv 2, fķt 1, fķ 1
<b>3</b>	<i>mun</i> 51	fķ 45
<b>Pl. 1</b>	<i>munum</i> 10, <i>munu</i> 1	fķm 8, fķo 2, Skolū 1, Skolu 1, fķīm 1
<b>2</b>	<i>munut</i> 6, <i>munu</i> 2	fķot 2, fķo 2, Sķo 1
<b>3</b>	<i>munu</i> 12	fķo 5, fķu 1
<b>Konj. Präs.</b>		
<b>Sg.</b>	<i>muna</i> 1, <i>munir</i> 6, <i>muni</i> 9	–, –, fķyly 1
<b>Pl.</b>	<i>munim</i> 2, <i>munit</i> 1, <i>muni</i> 3	
<b>Imp.</b>	<b>Sg. 2</b> <i>mntu</i> 1	
<b>Inf. Prät.</b>	<i>mōv</i> 14, <i>mundu</i> 2, <i>mvnōv</i> 2, <i>mōu</i> 1	<i>skyldu</i> 2
<b>Ind. Prät.</b>		
<b>Sg. 1</b>	<i>mōda</i> 4, <i>munða</i> 1, <i>munða</i> 1	<i>skylda</i> 1
<b>2</b>	<i>mōir</i> 3, <i>mundir</i> 2, <i>mundir</i> 1,	
<b>Konj. Prät.</b>	<i>mōir</i> 1	
<b>3</b>	<i>mōi</i> 43, <i>mundi</i> 8, <i>mvndi</i> 5, <i>mōi</i> 2	<i>skyldi</i> 46
<b>Pl. 1</b>	<i>mōim</i> 1	
<b>2</b>	<i>mōv</i> 1	
<b>3</b>	<i>mōi</i> 4, <i>mundi</i> 2, <i>mvnōv</i> 1, <i>mōu</i> 1, <i>mōv</i> 1	<i>skyldu</i> 13, <i>skyldi</i> 3

Tab. 180: Belege der Präteritopräsenzen *munu* und *skulu*

Weil dieser Prozeß im 14. Jahrhundert schon weit fortgeschritten ist und aus dem Material heraus nicht mit Sicherheit zwischen Ind. Prät. und Konj. Prät. entschieden werden kann, wurde im Prät. von *munu* und *skulu* nicht zwischen den beiden Modi unterschieden; nur bei wenigen Belegen ist der Modus eindeutig bestimmbar. Im Konj. Prät. von *munu* und im Ind. Prät. von *skulu* gebe ich die handschriftlichen Schreibungen der Verbformen an, um die Angleichung des Wurzelvokals zu *mundi* und die Schwierigkeit bei der Ermittlung des Wurzelvokals von *skulu* aufzuzeigen. Alle normalisierten Schreibungen in Tab. 180 erscheinen kursiv, alle handschriftlichen Schreibungen recte.

Die Unterscheidung formal identischer Belege kann syntaktisch vorgenommen werden, auch wenn dieses Vorgehen bisweilen keine absolut sichere Bestimmung zuläßt. In der 3. Pers. Pl. Prät. zeigen *munu* und *skulu* Formen auf *-i*, die formal als Konjunktive zu identifizieren sind. Daß aber alle Formen auf *-u* als Indikative angesehen werden müssen, ist semantisch kaum haltbar. Generell betrachtet scheinen alle Formen der beiden Verben im Prät. bis auf die 3. Pers. Sg. und Pl. konjunktivisch gebraucht zu sein. In der 3. Pers. Sg. und Pl. überwiegt der konjunktivische Gebrauch.

Die zweimal belegte Schreibung *mantu* (<mantu> 29v8, <mantv> 39v18) ist ein Norwagismus (Noreen 1923:§ 524.2).

In den ältesten isländischen Handschriften überwiegen die umgelauteeten Schreibungen für Konj. Prät. von *munu* (Larsson 1891:230), in Msk kehrt sich dieses Verhältnis allmählich zugunsten der umlautlosen Formen um (Kjeldsen 2011:523f), wogegen in M fast nur noch umlautlosen Formen vorkommen (de Leeuw van Weenen 2000:243), und für die Guðbrandsbiblía wurden nur sporadisch umgelauteete Formen festgestellt (Bandle 1956:425). W reiht sich also nicht nur nahtlos in diese Entwicklung ein, sondern läßt mit seiner Beleglage auf den Abschluß des formalen und schließlich semantischen Zusammenfalls von Ind. Prät. und Konj. Prät. von *munu* auf die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts oder bereits früher schließen.

Der Wurzelvokal von *skulu* im Ind. Präs. Sg. ist durch das Material nicht belegt, und auch im Pl. ist die Situation mit zwei historisierenden Schreibungen mit \o\ nicht viel besser. Im Konj. Präs. und im Konj. Prät. zeigen die konsequenten Schreibungen mit \y\ das Ergebnis des i-Umlauts von /u/.

#### 4.7.4.2 Das Verb *valda*

Der einzige Beleg für *valda* ist <olli> 48r21, 3. Pers. Sg. Ind. Prät. Die Grammatiken geben an, daß *valda* im Präsens und Part. Prät. wie ein starkes Verb (mit i-Umlaut des Wurzelvokals im Präs. Sg.) und im Präteritum wie ein schwaches Verb konjugiert (Noreen 1923:§ 526).

#### 4.7.4.3 Verben, die sowohl stark als auch schwach konjugieren

Durch das Material mit überlappender Konjugation belegt sind *blóta* (3) und *brenna* (10). Sowohl für *blóta*, je ein Beleg für die Klasse VII (<bletuð> 38r31) und die schwache 1. Klasse (<blotar> 51v12), als auch für *brenna*, viermal Klasse III (<bzeñr> 39v33, <bzañ> 40r1, <bzvñit> 31v20, <bzuñin> 31v4) und fünfmal schwache 3. Klasse (<bzend->), ist der Wandel von starker zu schwacher Konjugation für das jüngere Altisländisch beschrieben (Cleasby/Vigfusson 1957:70 & 79).

Nur im Infinitiv belegt sind *sverja* (1) und *tjóa* (4). Für beide Verben gibt Noreen an, daß sie nach der starken oder schwachen Konjugation gehen können. *Sverja* gibt er als starkes Verb der sechsten Ablautreihe und zugleich als schwaches Verb der 2. Klasse an (Noreen 1923:§ 500, Anm. 1). *Tjóa* konjugiert nach den starken Verben der zweiten Ablautreihe oder als schwaches Verb der zweiten Klasse (Noreen 1923:§ 488, Anm. 4).

## 4.8 Andere Wortklassen

### 4.8.1 Präpositionen

In der Literatur finden sich zahlreiche Auseinandersetzungen mit der Definition der Wortklasse Präposition. Einen Einblick in die Problematik bietet neben vielen anderen Christer Lindqvist in seiner Arbeit *Zur Entstehung von Präpositionen im Deutschen und Schwedischen*. Daß der Entstehungsprozeß neuer Präpositionen aus anderen Wortklassen fließend und somit definitorisch nur schwer handhabbar ist, ist der Kerngedanke seiner Arbeit, denn „lediglich hinsichtlich des Kernbereichs der trad. Präpositionen (wie z. B. *in*, *auf*, *mit*) [besteht] ein breiter Konsens über den präpositionalen Status“ (Lindqvist 1994:9). Um sich schließlich doch einer Definition nähern zu können, beschreibt er die neu entstandenen Präpositionen graduell, d. h. daß ein Wort oder eine Wortgruppe einen unterschiedlich stark ausgeprägten Charakter des Idealpräpositionalen hat. Das Idealpräpositionale ist für ihn eine theoretische Größe, die weitgehend mit einer traditionellen Präposition übereinstimmt (Lindqvist 1994:10-28).

Um das definitorische Problem für die vorliegende Arbeit nutzbringend anzuwenden, ist meines Erachtens der gangbarste Weg, die Präposition als eine der traditionellen Wortklassen anzusehen. Als Minimaldefinition reichen zwei Eigenschaften aus: Eine Präposition ist eine nicht flektierende Wortklasse mit der Eigenschaft der Rektion (Bußmann 2008:544). Heusler unterscheidet für das Altisländische primäre, d. h. aus dem Urgermanischen ererbte Präpositionen, und sekundäre Präpositionen, d. h. im Altisländischen aus anderen Wortklassen neu entstandene Präpositionen (Heusler 1967:§§ 451-452). Zusammen mit *tíl*, nach Heuslers Definition eine sekundäre Präposition, stehen die primären Präpositionen dem Idealpräpositionalen am nächsten. Einige sekundäre Präpositionen des Altisländischen setzen sich aus zwei Wörtern zusammen, einer primären Präposition gefolgt von einem ursprünglichen Substantiv oder Adverb<sup>250</sup>, die im Laufe der Zeit die primäre Präposition abgelegt haben können (z. B. *í mót* → *mót*, *í gegnum* → *gegnum*). Andere sekundäre Präpositionen waren ursprünglich Adverbien.

Insbesondere im Zusammenhang mit letzterem Fall tritt ein weiteres definitorisches Problem auf, weil neben den ursprünglichen Adverbien sowohl primäre als auch einige sekundäre Präpositionen im adverbialen Gebrauch vorkommen können, so daß die Frage nach der Zugehörigkeit zur Wortklasse im Raum schwebt. Hierzu sagt Heusler: „Kennzeichnend für das Aisl. (und z. T. für die nordischen Sprachen überhaupt) ist der flüssige Übergang von Präposition zu Adverb. Jede Präp. kann ohne weiteres als Adv. stehn“ (Heusler 1967:§ 453). Daß Präpositionen aus Ortsad-

<sup>250</sup> Ausdrücke wie *fyrir einhvers sakir*, in denen man *fyrir... sakir* als Zirkumposition lesen kann, interpretiere ich als Einzelwörter. In diesem Falle wurde *sakir* als Substantiv im Akk. Pl. gewertet.

verbien entstanden sein können und deren adverbiale Herkunft sich (im Deutschen) noch zeigt, merkt Bußmann an (2008:544).

Auch die zur Bestimmung der Rektion einer Präposition oder ihrer adverbialen Verwendung sehr hilfreichen Arbeiten von August Gebhardt (1896) und Foster Blaisdell (1959) setzen sich mit dem Wechsel zwischen den beiden Wortklassen auseinander. Gebhardt widmet in seiner Bedeutungslehre den 15 primären Präpositionen, wie sie auch Heusler auflistet, und der sekundären Präposition *til* jeweils einen eigenen Abschnitt als „adverbialpräposition“ bzw. „präpositionaladverb“, ohne daß daraus ersichtlich wird, ob die beiden Ausdrücke unterschiedliche Nuancen beschreiben sollen oder einfach synonym verwendet wurden. Blaisdell hingegen beschränkt seine Untersuchung zu den primären Präpositionen auf ein eng definiertes Corpus, ohne allgemeine Schlußfolgerungen zur Rektion oder dem adverbialen Gebrauch aufzustellen. Durch die Studie wird aber dennoch deutlich, daß, wenn auch in unterschiedlichem Grad, bei zehn der 15 untersuchten Präpositionen der Anteil der adverbial gebrauchten primären Präpositionen bei 10 % oder mehr liegt (Blaisdell 1959:43).

Für vorliegende Untersuchung gilt, daß alle aus Adverbien entstandenen sekundären Präpositionen nicht adverbial vorkommen, weil sie in diesem Fall als Adverb klassifiziert wurden. Sekundäre Präpositionen, die aus einem Substantiv oder einem Adjektiv entstanden sind, können adverbial vorkommen, aber nur wenn sich deren Bedeutung vom ursprünglichen Wort deutlich unterscheidet, wie z. B. *á hendr* ‚gegen‘ und nicht ‚in die Hände‘.

Unter den 3853 Belegen für eine Präposition befinden sich reine und adverbial gebrauchte Präpositionen. Unter ihnen sind 53 zweigliedrige Präpositionen: *á bak* (1), *á hendr* (3), *á millum* (1), *á mót* (1), *á móti* (2), *í gegnum* (7), *í milli* (10), *í millum* (4), *í mót* (6) und *í móti* (18). Es kommen Präpositionen vor, die den Genitiv, den Dativ, den Akkusativ sowie den Dativ oder Akkusativ regieren.

#### 4.8.1.1 Präpositionen mit Genitiv

	m. Gen.	adv.	Σ		m. Gen.	adv.	Σ
<i>á millum</i>	1		1	<i>milli</i>	11		11
<i>í milli</i>	6	4	10	<i>millum</i>	2		2
<i>í millum</i>	4		4	<i>sakir</i>	3		3
<i>innan</i>	3	(2)	3	<i>til</i>	584	100	684
<i>meðal</i>	1		1	<i>útan</i>	1	(19)	1

Tab. 181: Präpositionen mit Genitiv

Unter den Präpositionen mit Genitivrektion sticht *til* hervor, das mit deutlichem Abstand sowohl präpositional als auch adverbial am häufigsten verwendet wurde. Die Präpositionen *milli* und *millum* mit ihren Nebenformen kommen insgesamt 31mal vor. Den selten verwendeten Präpositionen *innan* und *útan* stehen 21 Belege als Adverb (vgl. Abschn. 4.6), also aus ihrer ursprünglichen Wortklasse stammend, gegenüber. Die recht junge Präposition *sakir*, welche sich über die in W dreimal gebrauchte präpositionale Wortverbindung *fyrir sakir* + Gen. (36r19, 49r21 und 51r7) und über die in W fünfmal vorkommende Wendung *fyrir* + Gen. + *sakir* (28r4, 29v19, 32r36, 35v11 und 41v9) entwickelt hat, hat sich in der Benutzung endgültig

von der ursprünglichen Bedeutung des Substantivs *spk* abgelöst und ist an diesen Stellen eindeutig eine Präposition.

#### 4.8.1.2 Präpositionen mit Dativ

	m. Dat.	adv.	Σ		m. Gen.	adv.	Σ
<i>á bak</i>	1		1	<i>hjá</i>	10	7	17
<i>á hendr</i>	3		3	<i>í mót</i>	5	1	6
<i>á mót</i>	1		1	<i>í móti</i>	12	6	18
<i>á móti</i>	1	1	2	<i>mót</i>	1		1
<i>af</i>	188	41	229	<i>móti</i>	7	2	9
<i>at</i>	250	46	296	<i>nær</i>	5		5
<i>frá</i>	78	10	88	<i>ór</i>	40	2	42
<i>gagnvert</i>	2		2	<i>undan</i>	2		2
<i>gegnt</i>	1		1				

Tab. 182: Präpositionen mit Dativ

Die Präpositionen *af*, *at*, *frá*, *hjá* und *ór* gehören zu den primären Präpositionen, von denen mit Abstand am häufigsten *af* und *at* verwendet wurden. Aus anderen Wortarten überführte Wortformen bilden eine Reihe von wenig verwendeten Präpositionen mit Dativrektion. Ursprüngliche Zusammensetzungen aus primärer Präposition, die bereits weggefallen sein kann, und Substantiv sind *á bak*, *á hendr*, *á mót*, *á móti*, *í mót*, *í móti*, *mót* und *móti*. Daß sowohl *í mót* als auch *á/í móti* adverbial gebraucht werden, ohne daß sie an diesen Stellen als präpositionales Gefüge interpretiert werden können, und daß der Wegfall der ursprünglichen Präposition vor *móti* und *mót* mehrfach belegt ist, zeigt deutlich, wie fortgeschritten dieser Entstehungsprozeß ist. Insgesamt ist die aus dem Substantiv *mót* entstandene Präposition 36mal belegt und damit viel häufiger als andere sekundäre Präpositionen, zu denen auch die aus einem Adjektiv bzw. Adverb entstandenen *gagnvert*, *gegnt* und *undan* (vgl. Abschn. 4.6) gehören.

#### 4.8.1.3 Präpositionen mit Akkusativ

	m. Akk.	adv.	Σ
<i>gegnum</i>	1		2
<i>í gegnum</i>	5	2	7
<i>um</i>	247	30	277
<i>unz</i>	1		1

Tab. 183: Präpositionen mit Akkusativ

Am häufigsten von den Präpositionen mit Akkusativrektion wurde *um* verwendet, das als primäre Präposition natürlich auch adverbial vorkommen kann. Aus dem Adjektiv *gegn* entstanden im Laufe der Zeit verschiedene Präpositionen mit unterschiedlicher Rektion (vgl. Abschn. 4.8.1.2). Den Akkusativ regieren die sekundären Präpositionen *gegnum* und *í gegnum*. Von den sieben Belegen für *í gegnum* wurden drei als ein Wort geschrieben, darunter beide Belege in adverbialer Verwendung (<íggñū> 31v15, 36v29, 52v33).

Unklar ist die Bedeutung von ⟨unðz⟩ 49v34 in Egils *Höfuðlausn*, denn alle übrigen zwölf Belege der Wortform stehen stets für die Konjunktion *unz* (= *und es* bzw. *und er*). An der betreffenden Stelle in der *Höfuðlausn* steht in AM 162 fol. *ε við*, das in allen gängigen Normalisierungen und Interpretationen des Gedichts verwendet wird. Eine Präposition *\*unz* ist in der Literatur ansonsten unbelegt.

#### 4.8.1.4 Präpositionen mit Dativ und Akkusativ

	m. Dat.	m. Akk	adv.	Σ
<i>á</i>	167	295	12	512
<i>eftir</i>	24	70	47	141
<i>fyr</i>	1			1
<i>fyrir</i>	96	100	41	237
<i>í</i> <sup>251</sup>	215	240	13	468
<i>með</i>	255	64	22	341
<i>of</i>	1	15		16
<i>und</i>	1	2		3
<i>undir</i>	7	20	2	29
<i>við</i>	47	236	39	322
<i>yfir</i>	20	21	11	52

Tab. 184: Präpositionen mit Dativ und Akkusativ

Unter den Präpositionen mit Dativ und Akkusativ befinden sich ausschließlich primäre Präpositionen. Neben *fyrir* und anstelle von *undir* verwendete der Schreiber in einigen Skaldenstrophen auch die älteren Formen *fyr* (⟨ǫ̅⟩ 50r10) und *und* (⟨vnð⟩ 32r24, 41v29, 43v34). Die Präposition *of* regiert in W außer an einer schwer zu deutenden Stelle in einer Skaldenstrophe (⟨of fæhfolli⟩ 40r31), wo es sich vermutlich um einen Dat. Sg. handelt<sup>252</sup>, den Akkusativ, wie es auch die jüngere Entsprechung *um* tut (vgl. Abschn. 4.8.1.3).<sup>253</sup>

## 4.8.2 Konjunktionen

So einfach man Konjunktion als eine „unflektierbare und nicht satzgliedfähige Wortart, deren Vertreter syntaktische Verbindungen zwischen Wörtern, Wortgruppen oder Sätzen herstellen“ (Bußmann 2008:358), definieren kann, so schwierig ist es für das Altisländische, tatsächliche Vertreter dieser Wortart zu bestimmen, weil isländische Konjunktionen in enger Verbindung mit verschiedenen Adverbien konjunktionsartige Wortverbindungen bilden können und daraus spätestens im Neuisländischen neue, zum Teil mehrgliedrige Konjunktionen entstanden sind<sup>254</sup>, wie das *Íslensk Orðabók* (<sup>3</sup>2003) durch seine zahlreichen Lemmaeinträge zu den Konjunktionen verdeutlicht. Dort stehen bspw. außer den Einträgen zu den Konjunktionen *að*, *en*, *er*

<sup>251</sup> In ⟨þa nam þkalla G. s' lð milli þiallz ε þiozv. mýrar allar vt t' | fela lonf. ε hit epra. t' þgar hraunf ε ı vik⟩ 33v34/35 ist die Rektion von *í* und der Kasus von *Vík* nicht mit Sicherheit bestimmbar.

<sup>252</sup> ⟨fattattu hrafn ı havfti. of fæhfolli gialla⟩ 40r31 könnte *of*. In M steht an dieser Stelle ⟨fattuðu hrafn ı haufti of hræfollu gialla⟩, das als Dat. Sg. Neut. von *hræsoll* gedeutet wird (de Leeuw van Weenen 1987:128).

<sup>253</sup> Für das Verhältnis von *of* und *um* zueinander und die Verwirrung der zunächst mit unterschiedlicher Bedeutung belegten Präpositionen siehe Kuhn (1929) und Foote (1955).

<sup>254</sup> Vgl. zur Entwicklung der Konjunktionen Bandles Studie zur Guðbrandsbiblía (1956:455-61).



und *sem* auch Einträge zu den in der Bedeutung modifizierten Konjunktionen *svo að*, *svo fremi að* und *þó að*, *þó*, *fyrr en*, *þá er*, *þá* und *þegar* (aus *þegar er* entstanden) sowie *svo sem* und *þar sem*, aber auch die dreigliedrigen Konjunktionen *til þess er* und *þar til er*. Heusler hingegen stellt im Syntaxteil seines Altisländischen Elementarbuchs bspw. lediglich die Konjunktionen *at*, *en*, *er* und *sem* mit Erklärungen vor, in denen auf den Gebrauch mit verschiedenen Adverbien eingegangen wird, weil die Adverbien nicht immer direkt vor der Konjunktion stehen müssen, um sie zu modifizieren (Heusler 1967:§§ 466-481). Inwiefern aus den Konjunktionen mit direkt vorangestelltem Adverb bereits neue Konjunktionen entstanden sind, kann für das Altisländische kaum beantwortet werden. In den gängigen Wörterbüchern zum Altnordischen bzw. Altisländischen<sup>255</sup> sind diese Konstruktionen nur äußerst selten als Konjunktion lemmatisiert, sondern stehen innerhalb des Lemmaeintrags zum Adverb als eine konjunktionsartige Wortverbindung bzw. eine „Quasikonjunktion“. Aus der Interpunktion in einigen Beispielsätzen in Marius Nygaards *Norrøn Syntax* wird deutlich, daß er das unmittelbar einer Konjunktion voranstehende Adverb manchmal von der Konjunktion getrennt dem Hauptsatz zuordnete (1905:254), aber zugleich solche Wortverbindungen häufig auch als Einleitung adverbialer Nebensätze verstand (1905:265-270).

In den Formenbeschreibungen zu M und Msk wählten de Leeuw van Weenen (2000:262-264) und Kjeldsen (2011:648-653) einen recht „neuisländischen“ Blickwinkel und listen viele zwei- oder gar dreigliedrige Konjunktionen auf, wie sie für das heutige Neuisländisch gelten. Für die *Alexanders Saga* hingegen führt de Leeuw van Weenen außer den klassischen altisländischen Konjunktionen und den aus Adverbien entstandenen Konjunktionen *áðr*, *nær* und *þegar* nur noch die beiden ggf. zweigliedrigen Konjunktionen *því at/þvíat* und *þó at/þótt* auf (de Leeuw van Weenen 2009:159). Insbesondere für *þó at* ist ihre Entscheidung gut nachvollziehbar, da die handschriftlichen Belege fast zu gleichen Teilen die Schreibung *þó at* und die Verschmelzung der beiden Einzelwörter *þótt* bzw. *þót* aufweisen.

In der vorliegenden Arbeit gelten solche Wortverbindungen nur als Konjunktionen, wenn sie eindeutig aus der Handschrift heraus mehrheitlich als untrennbare Bedeutungseinheit gelesen werden müssen. Dies gilt für *þvíat*, wenn es handschriftlich als ⟨ṽt⟩ erscheint, und für *þótt*, wenn es ⟨ṽott⟩ geschrieben wurde. In allen anderen Fällen, in denen ein Adverb unmittelbar vor einer Konjunktion steht, wurden sie einzeln als Adverb und Konjunktion klassifiziert. Obwohl die zweigliedrigen Schreibungen in dieser Sichtweise somit nicht als Konjunktionen gewertet wurden, erscheinen konjunktionale Wortverbindungen unter der jeweiligen Konjunktion in Tab. 186, die in *Íslensk Orðabók* mit einem eigenem Eintrag als Konjunktionen geführt werden, denn schließlich befinden sich diese Konstruktionen in der Schreibzeit von W bereits auf dem Weg zu einer selbständigen Konjunktion, so daß sich der Leser ein Bild über die Häufigkeit ihrer Verwendung machen kann.

Die ursprünglichen neutralen Pronomina *annat hvárt/annathvárt*, *bæði* und *hvárki* sind Teil zweigliedriger Konjunktionen, die aus der Verbindung mit *ok* oder *eðr* bzw. mit der aus einem Adverb gebildeten Konjunktion *ella* entstanden sind. Bemerkenswert ist die konsequent unterschiedslose Getrenntschreibung der Konjunktion *annat hvárt* als auch des Pronomens *annarr hvárr* (⟨ānat hṽt⟩ 27r22 und ⟨ānat

<sup>255</sup> Gemeint sind hier Baetke (2002), Heggstad (1990), Cleasby/Vigfusson (1957) und Fritzner (1973).

hútt) 27v30 sowie ⟨aṅar hvr⟩ 27v8 und 27v18), denn in den Wörterbüchern wird die Schreibung unterschiedlich gehandhabt.<sup>256</sup>

<i>annat hvárt</i>	2	<i>en</i>	692
<i>bæði</i>	27	<i>hvárki</i>	3
<i>eðr</i>	50	<i>né</i>	9
<i>ella</i>	1	<i>ok</i>	2173

**Tab. 185: Nebenordnende Konjunktionen**

In Tab. 186 ist die kursiv gesetzte Anzahl der konjunktionsartigen Wortverbindungen jeweils Teil der Anzahl der übergeordneten Konjunktion. Folgende unterordnende Konjunktionen kommen vor. Zudem wurde die Konjunktion *er* zweimal in den Strophen in der suffigierten Form *-s* verwendet (⟨þarf⟩ 32r25, 49v33).<sup>257</sup>

<i>áðr</i>	24	<i>enda</i>	86	<i>sem</i>	137
<i>at</i>	597	<i>er</i>	402	<i>svá sem</i>	3
<i>svá at</i>	38	<i>svá er</i>	1	<i>þá sem</i>	1
<i>þó at</i>	6	<i>þá er</i>	21	<i>þar sem</i>	10
<i>(Präp. + )því at</i>	8	<i>þar er</i>	16	<i>síðan</i>	1
<i>ef</i>	86	<i>hvárt</i>	13	<i>unz</i>	2
<i>en</i>	59	<i>meðan</i>	13	<i>þegar</i>	13
<i>fyrr en</i>	14	<i>nema</i>	6	<i>þótt</i>	34
				<i>þvíat</i>	86

**Tab. 186: Unterordnende Konjunktionen**

Unter *er* und *sem* wurden jeweils die Belege für die Verwendung der jeweiligen Konjunktion mit unmittelbar vorstehendem Adverb *svá*, *þá* und *þar* aufgelistet. Bis auf *þá er* sind die Belege recht gering und bezeugen, daß insbesondere die Wortverbindungen *svá er* und *svá sem* kaum als eigenständige, modifizierte Konjunktionen verstanden wurden. In M sticht gerade die *Egils saga* mit 29 Belegstellen für *svá sem* hervor, wogegen die in W insgesamt 26mal belegten *þar er* und *þar sem* in der *Egils saga* in M nicht vorkommen (de Leeuw van Weenen 2000:264), wohl aber in der Msk 39mal *þar er* und 34mal *þar sem* (Kjeldsen 2011:653). Gerade die Tatsache, daß *þá sem* nur einmal, aber *þá er* dafür recht häufig in W vorkommt, deutet auf eine einsetzende Entwicklung zur Konjunktion hin. Auch in M (319mal, de Leeuw van Weenen 2000:264) und Msk (106mal, Kjeldsen 2011:653) ist *þá er* häufig belegt, auch wenn die Konjunktion in den Handschriften nie als *þá* allein erscheint<sup>258</sup>, wie

<sup>256</sup> Die Zusammenschreibung als Hauptform und die Getrennschreibung als Nebenform stehen in Baetke (2002:21) und Cleasby/Vigfusson (1957:22); in Fritzner (1973 I:61), Heggstad (1990:32) und im ONP (1995:484-86) nur als Getrennschreibung lemmatisiert.

<sup>257</sup> Hier zeigt sich die Schwierigkeit, zwischen Partikel und Konjunktion zu unterscheiden. Die Wendung *þar er* (= *þar es* => *þars*) wird von Baetke (2002:115), Cleasby/Vigfusson (1957:131f) und Heggstad (1990:95f) als Konjunktion, aber von Fritzner (1973 I:344-347) als Partikel betrachtet. Im Gegensatz zu Kjeldsens (2011:654) und de Leeuw van Weenens (2009:159) Kategorisierung von *þar er* als Adverb und Partikel werte ich die Wortverbindung den meisten Wörterbüchern und de Leeuw van Weenens Untersuchung zu M (2000:264) folgend als Adverb und Konjunktion.

<sup>258</sup> Das Fehlen eines Belegs von *þá* als Konjunktion in M, W und der Msk sowie die in W stehende Ergänzung von *er* durch den Schreiber in ⟨þa `er⟩ 46r32 weist darauf hin, daß diese Konjunktion im Altisländischen noch nicht existierte.

es bei anderen konjunktionsartigen Wortverbindungen aus Adverb und Konjunktion der Fall ist.

In sechs der acht Belege für die Getrennschreibung *því at* steht eine Präposition unmittelbar vor der Wortverbindung, so daß die Konjunktion nur aus *at* selbst besteht und die Präposition und das Demonstrativpronomen *því* syntaktisch zum übergeordneten Satz zu zählen sind.<sup>259</sup> In den anderen beiden Fällen handelt es sich nicht um die Konjunktion *þvíat/því at*, sondern ebenfalls um eine lose Verbindung von Demonstrativpronomen und Konjunktion: ⟨*Slíkt hit fama mun æ þ' at h þr mun vða at mīklū fkaða mīnū þrændū.*⟩ 27v32 und ⟨*æ olli þ þ' at h fetu þau laug ildī at*⟩ 48r21. Im ersten Beleg (27v32) und in den acht Belegen mit voranstehender Präposition scheint diese Verbindung konjunktionsartig zu sein, wogegen der Dativ im zweiten Beleg (48r21) klar vom Verb *valda* abhängig ist.

Alle sechs Belege der Schreibung *þó at*<sup>260</sup> wurden zwar als Adverb und Konjunktion bestimmt, scheinen aber der häufigeren Schreibung *þótt* in ihrer konjunktionalen Bedeutung nicht nachzustehen. Andererseits existiert weder in W noch in M (de Leeuw van Weenen 2000:264) und in Msk (Kjeldsen 2011:652) eine Konjunktion *þó*.

Die konjunktionsartige Wortverbindung *svá at* ist sowohl in Msk (66mal, Kjeldsen 2011:651) als auch in M (220mal, davon 46mal in der *Egils saga*, de Leeuw van Weenen 2000:264) belegt. Zu den 38 Belegen von *svá at* kommen noch vier Schreibungen der Wendung *lauk svá at*. Außerdem finden sich zahlreiche Belege für die Formulierung *svá* + Adjektiv, Adverb oder Verb + *at*, so daß es nicht zu beantworten ist, ob der Schreiber *svá* als erstes Glied einer Konjunktion oder als Bestandteil des übergeordneten Satzes sah, weil die Interpunktion der Handschrift keinerlei Hinweise dazu gibt.

In 14 Fällen steht das Adverb *fyrr* vor der unterordnenden Konjunktion *en*, ohne daß mit Sicherheit entschieden werden kann, wie stark die Wortverbindung bereits als Konjunktion aufgefaßt wurde. Außerdem finden sich elf Belege für die konjunktionsartigen Wortverbindung *til þess er*, zehn Belege für *þar til er*, vier Belege für *til þess at* und ein Beleg für *þar til sem*, die alle als (neuisländische) Konjunktionen in *Íslensk Orðabók* (2002) geführt werden. Eine häufige Verwendung von *þar til er* ist für M (de Leeuw van Weenen 2000:264) belegt. In Msk finden sich hingegen nur wenige Belege für *til þess er* und *þar til er* (Kjeldsen 2011:654).

### 4.8.3 Partikeln

Zu den Partikeln zähle ich alle nicht flektierenden Wörter, die nicht einer der zuvor abgehandelten Wortarten zugeordnet wurden. Es kommt die Partikel *of* (21)<sup>261</sup>, nur in der Skaldik die Negationspartikeln *-at* (9), *-a* (3) und *-gi* (1), die Relativpartikeln *er* (354), *sem* (27) und *at* (2) sowie das Infinitivzeichen *at* (234) vor.

<sup>259</sup> *at* (49v18), *fyrr* (45v9, 47v5, 54r6), *með* (50v23) und *yfir* (36v30).

<sup>260</sup> 28r3, 29v9, 33v17, 35r11, 42r11 und 50r26.

<sup>261</sup> Die Kategorisierung von *of* wurde in den Wörterbüchern unterschiedlich gelöst. Zum einen handelt es sich um eine Präposition (s. Abschn. 4.8.1.3), ein Substantiv, das auch als *óf* normalisiert sein kann, ein Adverb im Sinne von ‚allzu, zu viel, übermäßig‘ und schließlich eine Partikel ‚ohne Bedeutung od. zur Bezeichnung der Möglichkeit‘ (Baetke 2002:463). Gerade die letzten beiden Kategorien, aber auch Präposition und Partikel wurden in einigen Wörterbüchern als ein einziger Eintrag abgehandelt. Für Gebhardt ist der Fall der Partikel *of* einfach: „of perfektiviert das an und für sich entweder imperfektive oder für diesen unterschied unempfindliche verbum“ (Gebhardt 1896:50).

Die Negationspartikel *-at* steht dreimal mit angehängtem Personalpronomen (<fattattv> 40r31, <vartattu> 40r32 und (<fækat> 51v17 für *sékat*), *-a* einmal mit suffigiertem Personalpronomen der 1. Pers. Sg. (<leika> 51v17 für *létka*).

In August Gebhardts Sinn werte ich *of* vor einem Verb als Partikel, im Gegensatz zum als Adverb klassifizierten *of* ‚allzu, zu viel, übermäßig‘, wenn es ohne eigene Bedeutung adverbial gebraucht wurde (Gebhardt 1896:50-53). Im Material stehen sie ausschließlich in den Skaldenstrophen.

Für alle als Relativpartikel klassifizierten Partikeln gilt in dieser Untersuchung, daß sie auf ein flektierendes Wort im übergeordneten Satz verweisen bzw. verweisen können.<sup>262</sup> Zweimal erscheint *er* suffigiert in älterer Form (<parf> 32r25, 49v33).

---

<sup>262</sup> Diese Definition ist natürlich nicht immer eindeutig, wie Beutner dies gleich zu Beginn seiner Einleitung zu seinen „Untersuchungen zur Struktur und Syntax altisländischer ‚er‘-Sätze“ anhand eines Beispiels aus Heuslers Elementarbuch demonstriert (Beutner 1987:11). Insgesamt unterscheidet Beutner sieben verschiedene *er*-Sätze, von denen er einen Typ als Relativsätze „im engeren Sinn“, zwei als Adverbialsätze (= Relativsätze im weiteren Sinn) und die restlichen als modale Nebensätze betrachtet (Beutner 1987:27-36). Seine Definition der Relativsätze „im engeren Sinn“ deckt sich mit der hier vorgenommenen Kategorisierung von *er* als Relativpartikel. Das adverbiale Nebensätze einleitende *er* wurde in vorliegender Untersuchung als Konjunktion kategorisiert (vgl. Abschn. 4.8.2).

## 5 Ergebnisse

Ziel dieser Arbeit war es zunächst, eine vollständige Textgrammatik mit Analyse der Graphie, Phonologie und Morphologie der *Egils saga* in W zu geben, wobei der Schwerpunkt eindeutig auf der Morphologie lag. Darüber hinaus brachte die Analyse Ergebnisse, die die Erkenntnisse zum Isländischen des 14. Jahrhunderts um einige Aspekte erweitern bzw. hoffentlich zu weiteren Nachforschungen auf Basis der Handschriften selbst anregen werden. W zeigt insgesamt betrachtet ein moderneres Isländisch als es in der Forschungsliteratur für das 14. Jahrhundert angesetzt wird. In diesem Kapitel fasse ich die gewonnenen Erkenntnisse mit besonderem Hinblick auf die von der Forschungsliteratur abweichenden bzw. wenig beschriebenen Phänomene zusammen.

**Graphie.** Das Zeicheninventar folgt den bisherigen Erkenntnissen zum Isländischen des 14. Jahrhunderts hinsichtlich der verwendeten Groß- und Kleinbuchstaben sowie der Kürzel. Die Modifizierung der Vokalzeichen durch Ligaturen und diakritische Zeichen ist in den Skaldenstrophen elaborierter als in den Prosaabschnitten, aber durchaus im gesamten Text anzutreffen. Die verwendeten `\u\` und `\v\` sind bedeutungsgleich; eine beginnende Unterscheidung zwischen Vokal- und Konsonantenzeichen oder eine andere systemische Unterscheidung ist nicht erkennbar. Die Formenvielfalt der Großbuchstaben und großen Minuskeln ist auf wenige Buchstaben begrenzt. Bis auf `\N\` und `\E\` zeigen keine anderen großen Buchstaben eine nennenswerte Varianz hinsichtlich ihrer Formen. Die Verwendung von Kapitälchen beschränkt sich weitestgehend auf `\R\` und `\S\`, die darüber hinaus häufiger nicht als Schreibung für `/rr/` bzw. `/ss/`, sondern als graphische Variation für `/r/` und `/s/` erscheinen. Die einzigen phonologisch motivierten frequenten Ligaturen sind `\a\` bzw. `\ǣ\` und `\æ\` bzw. `\ǣ\`. Alphabetische Superskripte und Kürzel werden im Text sehr häufig verwendet, auch wenn die Kürzel `\ʀ\` und `\ʒ\` kaum vorkommen und gegenüber der Schreibung mit Buchstaben selten sind.

**Phonologie.** Obwohl die Schreibung bisweilen recht konservativ ist, lassen sich einige Lautwandelprozesse beobachten. Die Dehnung der hinteren kurzen Vokale vor `/l/` und weiterem Konsonanten ist wegen der seltenen Kennzeichnung der Vokallänge in der Handschrift für `/u/` und `/o/` nicht nachvollziehbar; anders liegt der Fall allerdings bei `/a/`, denn dort kann die Dehnung neben den Schreibungen mit `\a\` bzw. `\ǣ\` auch am ausbleibenden u-Umlaut festgemacht werden. Daß 10,8% aller Schreibungen von `/a/` vor `/l/` eine Dehnung zeigen, spricht deutlich für den fortgeschrittenen, wenn nicht gar abgeschlossenen Prozeß, wie es die grammatikalischen Darstellungen nahelegen. Anders liegt der Fall bei der auch ins 14. Jahrhundert datierten Dehnung der Kurzvokale vor `/ng/` und `/nk/`, für die es in W keine Spuren gibt.

Ebenfalls fortgeschritten dürfte die Entrundung von `/y/`, `/ý/`, `/ey/` zu `/i/`, `/í/`, `/ei/` sein, auch wenn der Abschluß dieses Wandels nach der Forschungsliteratur erst im 16. Jahrhundert vollzogen sein soll. Weitere Untersuchungen an umfangreicheren Handschriften vom 13. bis ins 16. Jahrhundert sollten helfen, die Entrundung genau-

er, vermutlich früher zu datieren. In diesem Zusammenhang sollte der systematische Umbau der Verbindung *-va* zu *-ja*, der im 14. Jahrhundert wohl als abgeschlossen gelten kann, als Indiz für die Entrundung von /y/ zu /i/ nicht vergessen werden. Einen besonderen Zug von W stellt die häufige Entrundung von /ö/ zu /e/ dar.

Außerdem bestätigt der Befund den in das 14. Jahrhundert datierten Wandel von /vá/ zu /vo/ bzw. /vó/, der in 24,2% aller Belege zu erkennen ist. Er tritt zwar nur bei einigen Lemmata auf, aber dort stellen die Schreibungen für /vo/ bzw. /vó/ die Mehrheit. Daß die Diphthongierung von /é/ im 14. Jahrhundert schon weit vorangeschritten sein soll, kann in W nicht belegt werden; hier deuten nur 1,3% der Schreibungen darauf hin.

Die Datierungen einiger konsonantischer Lautwandel werden durch die Beleglage bestätigt. Die Überlappung von /v/ und /f/ durch den Lautwandel von [w] zu [v] ist in vielen Schreibungen sichtbar. Gleiches gilt für die Übergänge von /kþ/ zu /kt/ sowie /lp/ und /nþ/ zu /ld/ bzw. /nd/, denn die große Mehrheit der Schreibungen zeigt den jüngeren, ins 13. Jahrhundert datierten Lautstand gegenüber nur wenigen historisierenden Schreibungen. Der Lautwandel von /þ/ zu /t/ nach /f, g, r/ ist in der Handschrift kaum sichtbar, also weit weniger vorangeschritten.

Selten erkennt man die Schwächung im Auslaut von /k/ zu /g/ und /t/ zu /þ/; ein klares Indiz für einen einsetzenden Lautwandel. Die Palatalisierung von /g/ und /k/ ist einzig vor /é/ und /ö/ sichtbar; in diesen Fällen dominieren Schreibungen mit \i\ bzw. \í\ zwischen velarem Plosiv und Vokal.

Eine Besonderheit stellen die nahezu konsequenten norwagisierenden Schreibungen für *eigi* und *vel* sowie die häufige Verwendung der altnorwegischen Negation *u-* statt altisländisch *ó-* dar. Hinzu kommen weitere vereinzelte Norwagismen.

**Morphologie.** Einige Maskulina und Feminina zeigen in Übereinstimmung mit den bereits bekannten Erkenntnissen eine überlappende Deklination zweier Stämme (*gjöf*, *vegr*) oder innerhalb der Paradigmen eines Stammes (*ey*<sup>263</sup>, *fylking*, *knörr*, *skjöldr*, *skógr* und *viking*). Punktuell zeigen die femininen Wurzelnomina (*mörk* und *stöng*) einen Wechsel des Paradigmas zu den *ō-* bzw. *i-*Stämmen hin. Der Verlust der Nominativendung im Singular bei den kurzsilbigen und häufig vorkommenden Maskulina *dal(r)*, *son(r)* und *vin(r)* ist so weit fortgeschritten, daß diese Formen in W die Normalform darstellen. Dieser Prozeß wurde bisher ins Mittelisländische (ca. 1350-1540) datiert und für das Altisländische nur vereinzelt festgestellt. Womöglich handelt es sich hierbei um einen weiteren Norwagismus. Ebenso später datiert wird das durch Synkope und Ersatzdehnung aus *konungr* entstandene *kóngr*, das, wenn auch nur zweimal, die einzige ausgeschriebene Form des Lemmas in W ist. Die *ia-*Stämme zeigen im Gen. Sg. bereits neben der traditionellen und dominanten Endung *-is* mit *-irs* den einsetzenden Umbau der Deklination, der bisher ins 15. Jahrhundert datiert wird.

Die Deklination der Adjektive folgt den grammatikalischen Beschreibungen. Belege für die *wa/wō-*Stämme und *ja/jō-*Stämme sind in der Handschrift sehr selten. Im Falle von *rikr* zeigt sich auch der in den Grammatiken für das jüngere Altisländische angegebene Übergang alter *ja/jō-*Stämme zu den *a/ō-*Stämmen.

Die Veränderung in den Paradigmen der Pronomen *hinn*, *nokkurr*, *várr* und *þessi* sowie des Artikels (*h*)*inn* bestätigen die bisherige Forschung für das 14. Jahrhundert.

---

<sup>263</sup> Neben dem viermal verwendeten Dat. Sg. auf *-ju* zeigt *ey* einmal einen endungslosen Dativ. Vermutlich handelt es sich allerdings hier nur um eine Verschreibung. In den Wörterbüchern und Grammatiken wird kein endungsloser Dat. Sg. für *ey* angegeben. Vgl. Abschn. 4.2.2.9.

Der Stammvokal von *várr* ist in allen Paradigmastellen /á/, und die Belege für *nokkurr* zeichnen ein recht klares Bild für einen Stammvokal /o/ und nicht /ö/. Auch wenn Kjeldsen dieses Phänomen graphotaktisch und nicht phonologisch deutet, bestätigt W die Forschung, die den Abschluß des Lautwandels von /ö/ zu /o/ um 1350 sieht.

Bis auf die schwach belegten Verben – also hauptsächlich Verben mit weniger als fünf Belegen – lassen sich die Verben gut aus dem Material heraus klassifizieren. In der Konjugation zeigen die starken und schwachen Verben nur wenige punktuelle Veränderungen gegenüber den Beschreibungen in den Grammatiken und Wörterbüchern. Am auffälligsten und von systematischem Charakter ist die Angleichung der Endungen der 1. Pers. Sg. an die der 3. Pers. Sg. der Verben in Tempus und Modus. Im Präs. Ind. betrifft es nur die starken und schwachen Verben, weil die Präteritopräsenzen hier formal identisch sind. Im Prät. Ind. gilt es nur für die schwachen Verben und Präteritopräsenzen, denn dort sind die Endungen der starken Verben formal identisch. Die Angleichung ist im Indikativ stärker ausgeprägt als im Präs. Konj.; im Prät. Konj. ist keine Angleichung der Endung festzustellen. Daß in W insgesamt 20,6 % aller ursprünglich verschiedenen Endungen der 1. Pers. Sg. denen der 3. Pers. Sg. angeglichen sind, spricht deutlich für einen je nach Verb unterschiedlich vorangeschrittenen innerparadigmatischen Ausgleich im 14. Jahrhundert, der im Präsens stärker auftritt, als die grammatikalischen Beschreibungen dies nahelegen.

Der Umbau der Mediopassivendung von *-(m)sk* zu *-(m)st* ist aufgrund der eindeutigen Beleglage als definitiv abgeschlossen zu werten. Der Befund von W bestätigt die wenigen Forschungsbeiträge, in denen der Abschluß dieses Wandels ins 14. Jahrhundert datiert wird, gegenüber der hergebrachten Lehrmeinung, daß dieser Wandel um 1300 oder 1350 einsetzen würde und erst im 15. oder 16. Jahrhundert zum Abschluß käme.

Die Präteritopräsenzen *munu* und *skulu* zeigen einen nahezu abgeschlossenen formalen und semantischen Ausgleich zwischen den Prät. Ind. und Prät. Konj. Der Stammvokal von *munu* ist im Präteritum mit /u/ und von *skulu* mit /y/ anzusetzen. Es gibt keine Schreibungen, die einen anderen Stammvokal zeigen. Die Endung der 3. Pers. Pl. der beiden Verben zeigt mit *-i* und *-u* letzte Reste der formalen Unterscheidung von Konjunktiv und Indikativ im Präteritum. *Munu* ist je einmal für Prät. 1. und 2. Pers. Pl. (*-im* und *-u*) belegt und zeigt auch hier die Überlappung der ursprünglichen Modusendungen. Der Stammvokal im Präsens von *skulu* ist nur durch zwei Pluralformen mit /o/ belegt; die Formen *skal(l)* und *skalt* kommen in W nur in abgekürzter Form, also ohne Hinweis auf den Stammvokal vor.

Die Konjunktionen *at*, *en* und *er* zeigen deutlich die Tendenz, zusammen mit einem Begleiter, meistens mit einem Adverb, neue feste Konjunktionen zu bilden. Dies gilt eindeutig für *þvíat* und *þótt*, von denen erstere stets und letztere fast immer als ein Wort geschrieben wurde. Im Falle von *fyrr en*, *svá at* und *þá er* haben sich die Adverbien an die Konjunktion gebunden. In den meisten Belegstellen bilden beide Wörter enge syntaktische Einheiten, wie sie in *Íslensk Orðabók* (2003:411, 1540, 1803) als mehrgliedrige Konjunktionen lemmatisiert sind. Andere Verbindungen wie bspw. *svá sem* und *þar sem* – in *Íslensk Orðabók* ebenfalls als mehrgliedrige Konjunktionen geführt (2003:1540, 1802) – sowie *þar er* und *svá er* werden noch klar voneinander getrennt als Adverb und Konjunktion verwendet.





## 6 Literaturverzeichnis

- Allén, Sture, 1965: *Grafematisk analys som grundval för textedering. Med särskild hänsyn till Johann Ekeblads brev till brodern Clas Ekeblad 1639-55* (Nordistica Gothoburgensis 1), Göteborg.
- Althaus, Hans Peter, <sup>2</sup>1980a: Graphetik. In: Althaus, Hans Peter / Henne, Helmut / Wiegand, Herbert Ernst (Hgg.): *Lexikon der Germanistischen Linguistik* I, Tübingen, S. 138-142.
- , <sup>2</sup>1980b: Graphemik. In: Althaus, Hans Peter / Henne, Helmut / Wiegand, Herbert Ernst (Hgg.): *Lexikon der Germanistischen Linguistik* I, Tübingen, S. 142-151.
- van Arkel, Andrea, 1984a: Experiences with Automatic Lemmatization in Old Icelandic. In: Fix, Hans (Hg.): *Jenseits von Index und Konkordanz* (Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik 9), Frankfurt/Main, S. 11-31.
- , 1984b: Die Endungen der 1. Person Singular in der Möðruvallabók. In: Fix, Hans (Hg.): *Jenseits von Index und Konkordanz* (Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik 9), Frankfurt/Main, S. 143-153.
- , 1986a: Advantages and Disadvantages of Computer Aided Editing. In: *Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik* 24, S. 79-90.
- , 1986b: Transcribing and Encoding. Proposal for the Encoding of Material to be kept at the Computer Tape Bank in Copenhagen. In: *Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik* 24, S. 117-128.
- van Arkel-de Leeuw van Weenen, Andrea, 1987: *Möðruvallabók AM 132 Fol., 1. Bd. Index and Concordance, 2. Bd. Text*, Leiden.
- The Arnamagnæan Institute and Dictionary (AID), 1988: *Bulletin* 16, Copenhagen.
- , 1990: *Bulletin* 17, Copenhagen.
- , 1992: *Bulletin* 18, Copenhagen.
- , 1994: *Bulletin* 19, Copenhagen.
- Baetke, Walter, <sup>6</sup>2002: *Wörterbuch zur altnordischen Prosaliteratur*, Berlin.
- Bandle, Oskar, 1956: *Die Sprache der Guðbrandsbiblía. Orthographie und Laute, Formen* (Bibliotheca Arnamagnæana XVII), Kopenhagen.
- Beck, Heinrich, 1993: *Wortschatz der altisländischen Grágás (Konungsbók)* (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-historische Klasse, 3. Folge, 205), Göttingen.
- Björn K. Þórólfsson, 1925: *Um íslenskar orðmyndir á 14. og 15. öld og breytingar þeirra úr formálinu. Með viðauka um nýjungar í orðmyndum á 16. öld og síðar*, Reykjavík.
- Beutner, Joachim, 1987: *Untersuchungen zur Struktur und Syntax der altisländischen er-Sätze* (Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik 19), Frankfurt / Main.
- Birkmann, Thomas, 1987: *Präteritopräsentia. Morphologische Entwicklung einer Sonderklasse in den altgermanischen Sprachen* (Linguistische Arbeiten 188), Tübingen.

- , 1995: Zur Worttrennung am Zeilenende in den altfriesischen Handschriften des Brokmerbriefes. In: Fix, Hans (Hg.): *Quantitätsproblematik und Metrik. Greifswalder Symposium zur germanischen Grammatik* (Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik 42), S. 3-12.
- Birkmann, Thomas / Fix, Hans, 1998: Die Worttrennung am Zeilenende in Handschriften der Snorra Edda. In: Fix, Hans (Hg.): *Snorri Sturluson. Beiträge zu Werk und Rezeption* (Ergänzungsbände zum RGA 18), Berlin & New York, S. 23-33.
- Bischoff, Bernhard, <sup>4</sup>2009: *Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters*, Berlin.
- Bjarni Einarsson (Hg.), 2001: *Egils saga Skallagrímssonar, Bind I. A-Redaktionen* (Editiones Arnamagnæanæ, Series A 19), København.
- Bjerrum, Anders, 1954: *Grammatik over skånske lov efter B 74*, København.
- Blaisdell, Foster, 1959: *Preposition-adverbs in Old Icelandic* (University of California Publications in Linguistics 17), Berkeley & Los Angeles.
- Bloomfield, Leonard, 1933: *Language*, New York.
- Bonner, Maria, 1982: Die Crux mit der crucismessa und andere Kreuze. Zur Komposition im Altisländischen. In: Fix, Hans u. a. (Hgg.): *Sprachen und Computer. Festschrift zum 75. Geburtstag von Hans Eggers* (Sprachwissenschaft und Computerlinguistik 9), Dudweiler, S. 161-171.
- Bonner, Maria / Fix, Hans / Mueller, Volker, 1985: Dialogische Auswertung eines maschinenlesbaren Wörterbuches am Beispiel der Jónsbók. In: Fix, Hans (Hg.): *Jenseits von Index und Konkordanz* (Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik 9), Frankfurt/Main, S. 33-41.
- Bußmann, Hadumod (Hg.), <sup>4</sup>2008: *Lexikon der Sprachwissenschaft*, Stuttgart.
- Cerquiglini, Bernard 1999: *In Praise of the Variant. A Critical History of Philology*, übersetzt von Betsy Wing, Baltimore & London [frz. Original von 1989].
- Chesnutt, Michael (Hg.), 2006: *Egils saga Skallagrímssonar, Bind III. C-Redaktionen* (Editiones Arnamagnæanæ, Series A 21), København.
- Cleasby, Richard / Guðbrandur Vigfusson, <sup>2</sup>1957: *An Icelandic-English Dictionary. With a Supplementum by William A. Craigie*, Oxford.
- Coulmas, Florian, 1994: Theorie der Schriftgeschichte. In: *Schrift und Schriftlichkeit / Writing and Its Use* (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 10.1), Berlin & New York, S. 256-264.
- Dahlerup, Verner (Hg.), 1880: *Ágrip af Noregs konunga sögum. Diplomatarisk udgave* (STUAGNL = Samfund 2), København.
- Derolez, Albert, 2003: *The Palaeography of Gothic Manuscript Books. From the Twelfth to the Early Sixteenth Century*, Cambridge.
- Driscoll, Matthew, 2010: The Words on the Page: Thoughts on Philology, Old and New. In: Quinn, Judy / Lethbridge, Emily (Hgg.): *Creating the Medieval Saga: Versions, Variability and Editorial Interpretations of Old Norse Saga Literature*, Viborg, S. 87-104.
- Einar Ól. Sveinsson / Matthías Þórðarson (Hgg.), 1935: *Eyrbyggja saga* (Íslenzk fornrit 4), Reykjavík.
- Jón Porkelsson (Hg.), 1856: *Sagan af Agli Skallagrímssyni*, Reykjavík.
- Falk, Hjalmar 1889: Oldnorske ordforklaringer. In: *Arkiv för Nordisk Filologi* 5, S. 111-124.

- Finnur Jónsson (Hg.), 1886-88: *Egils saga Skallagrímssonar. Tilligemed Egils störra kvad* (Samfund til Udgivelse af Gammel Nordisk Litteratur 17), København.
- (Hg.), 1912-15: *Den norsk-islandske Skjaldedigtning*, København & Kristiania.
- , 1919: Overgangen  $\varrho$  –  $\ddot{o}$  ( $\emptyset$ ) i islandsk. In: *Arkiv för Nordisk Filologi* 35, S. 314-320.
- (Hg.), <sup>2</sup>1924: *Egils Saga Skallagrímssonar nebst größeren Gedichten Egils* (Altnordische Saga-Bibliothek 3), zweite neu bearbeitete Auflage, Halle/Saale [1. Aufl. 1894].
- (Hg.), <sup>2</sup>1931: *Lexicon poeticum antiquæ linguæ septentrionalis. Ordbog over den norsk-islandske skjaldesprog. Opprindelig forfattet af Sveinbjørn Egilsson*, København.
- Firchow, Evelyn Sherabon, 1986: On the Multiple Use of the Computer in Medieval Text Editing. In: *Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik* 24, S. 99-105.
- Firchow, Evelyn Sherabon / Grimstad, Kaaren (Hgg.), 1989: *Elucidarius in Old Norse Translation* (Stofnun Árna Magnússonar á Íslandi 36), Reykjavík.
- Fix, Hans, 1979: *Grágás. Graphemische Untersuchungen zur Handschrift GKS 1157 fol.* (Europäische Hochschulschriften I, 325), Frankfurt/Main.
- , 1984a: *Wortschatz der Jónsbók* (Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik 8), Frankfurt/Main.
- , 1984b: Egils saga Fragment  $\theta$  (AM 162 A fol.  $\theta$ ) und Finnur Jónssons Edition. In: Fix, Hans (Hg.): *Jenseits von Index und Konkordanz* (Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik 9), Frankfurt/Main, S. 135-141.
- , 1984c: Bibliographie zur maschinellen Verarbeitung altnordischer Texte. In: Fix, Hans (Hg.): *Jenseits von Index und Konkordanz* (Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik 9), Frankfurt/Main, S. 191-193.
- , 1984d: Production and Usage of a Machine-Readable Manuscript: A Report on the Saarbrücken Version of Grágás Konungsbók. In: Gilmour-Bryson, A. (Hg.): *Computer Applications to Medieval Studies* (Studies in Medieval Culture 17), Kalamazoo, S. 107-115.
- , 1986a: Computerunterstützte Edition altnordischer Texte. In: *Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik* 24, S. 73-77.
- , 1986b: Wörterbuch und Grammatik als Folgeprodukte der computergestützten Textedition. In: *Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik* 24, Amsterdam, S. 107-115.
- , 1990: *Sprachliche Studien zu den ältesten isländischen Handschriften*, [unveröffentlichte Habilitationsschrift an der Universität Bonn].
- , 1991: Edition im Altnordischen am Beispiel des 'Elucidarius'. In: Gärtner, Kurt, Sappeler, Paul und Trauth, Michael (Hgg.): *Maschinelle Verarbeitung altdeutscher Texte IV. Beiträge zum 4. Symposium, Trier 28. Februar bis 2. März 1988*, Tübingen, S. 155-167.
- , 1995: Zu Worttrennung und Syllabierung im altnorwegischen Homilienbuch (AM 619 4<sup>o</sup>). In: Fix, Hans (Hg.): *Quantitätsproblematik und Metrik. Greifswalder Symposium zur germanischen Grammatik* (Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik 42), S. 13-29.
- , 2003: Eine neue altisländische Grammatik auf Handschriftengrundlage. In: Lobenstein-Reichmann, Anja / Reichmann, Oskar (Hgg.): *Neue historische Grammatiken. Zum Stand der Grammatikbeschreibung historischer Sprachstufen im*

- Deutschen und anderen Sprachen* (Germanistische Linguistik 243), Tübingen, S. 123-145.
- , 2007: Flexionsmorphologische Varianz in der altisländischen Elucidarius-Tradition. In: Fix, Hans (Hg.): *Beiträge zur Morphologie. Germanisch, Baltisch, Ostseefinnisch* (North-Western European Language Evolution. Supplement 23), Odense, 321-334.
- Fleischman, Suzanne, 1990: Philology, Linguistics and the Discourse of the Medieval Texts. In: *Speculum* 65, S. 19-37.
- Footo, Peter, 1955: Notes on the Prepositions OF and UM(B) in Old Icelandic and Old Norwegian Prose. In: *Studia Islandica* 14, S. 41-83.
- Francis, Nelson W., 1962: Graphemic analysis of Late Middle English manuscripts. In: *Speculum* 37, S. 32-47.
- Frey, Evelyn, 1989: Worttrennung und Silbenstruktur des Gotischen mit besonderer Berücksichtigung der Skeireins. In: *Indogermanische Forschungen* 94, S. 272-293.
- Fritzner, Johan, <sup>4</sup>1973: *Ordbog over det gamle norske sprog. Nytt uforandret opptrykk av 2. utgave (1883-1896), med et bind tillegg og rettelser*, Oslo.
- Gärtner, Kurt, 2007: Neue Philologie und Sprachgeschichte. In: Stolz, Michael u. a. (Hgg.): *Edition und Sprachgeschichte. Baseler Fachtagung 2.-4. März 2005*, Tübingen, S. 1-16.
- Gebhardt, August, 1896: *Beiträge zur Bedeutungslehre der altwestnordischen Präpositionen. Mit Berücksichtigung der selbständigen Adverbia*, Halle/Saale.
- Gödel, Vilhelm, 1892: *Katalog öfver Upsalas Universitets Bibliotekets fornisländska och fornorska handskrifter*, Upsala.
- , 1897-1900: *Katalog öfver Kongl. Bibliotekets fornisländska och fornorska handskrifter*, Stockholm.
- Grimstad, Kaaren, 1986: Editing the OI 'Elucidarius' with the Aid of the Computer. In: *Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik* 24, S. 91-97.
- (Hg.), 2000: *Völsunga saga. The Saga of the Volsungs. The Icelandic Text According to MS Nks 1824 b* (Bibliotheca Germanica 2), 4to, Saarbrücken.
- Guðmundur Magnússon (Hg.), 1809: *Egils-Saga. Sive Egilli Skallagrimii vita. Ex manuscriptis legati Arna-Magnaeani cum interpretatione latina*, Havniae.
- Guðni Jónsson (Hg.), <sup>2</sup>1945: *Egils saga Skalla-Grímssonar*, Reykjavík.
- Guðrún Kvaran, 2005: *Orð* (Íslensk tunga II), Reykjavík.
- Guðvarður Már Gunnlaugsson, 1994: *Um afkringingu á /y, ý, ey/ í íslensku* (Málvísindastofnun Háskóla Íslands 8), Reykjavík.
- Haraldur Bernharðsson, 2007: *Old Icelandic and Modern Icelandic: The Morphological Continuity. Bruno-Kress-Vorlesung 2006* (Greifswalder Universitätsreden, Neue Folge Nr. 126), Greifswald.
- Hagland, Jan Ragnar, 2007: Altisländisch und Altnorwegisch. In: Haugen, Odd Einar (Hg.): *Altnordische Philologie. Norwegen und Island*, Berlin & New York 2007, 483-525.
- Haugen, Einar, <sup>2</sup>1972: *First Grammatical Treatise. The Earliest Germanic Phonology*, London.
- Haugen, Odd Einar, 2007: Paläographie. In: Haugen, Odd Einar (Hg.): *Altnordische Philologie. Norwegen und Island*, Berlin & New York 2007, 223-274.
- , 2010: Stitching the Text Together: Documentary and Eclectic Editions in Old Norse Philology; in: Quinn, Judy / Lethbridge, Emily (Hgg.): *Creating the Medi-*

- eval Saga: Versions, Variability and Editorial Interpretations of Old Norse Saga Literature*, Viborg, S. 39-65.
- Heggstad, Leiv u. a., <sup>4</sup>1990: *Norrøn ordbok*, Oslo.
- Heike, Georg / Thürmann, Eike, <sup>2</sup>1980: Phonetik. In: Althaus, Hans Peter / Henne, Helmut / Wiegand, Herbert Ernst (Hgg.): *Lexikon der Germanistischen Linguistik* I, Tübingen, S. 120-128.
- von Heinemann, Otto, 1966: *Die Augusteischen Handschriften*, Bd. 4 (Kataloge der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 7), Frankfurt/Main.
- Heller, Klaus, 1980: Zum Graphembegriff. In: Nerijs, Dieter / Scharnhorst, Jürgen (Hgg.): *Theoretische Probleme der deutschen Orthographie* (Sprache & Gesellschaft 16), Berlin.
- Heller, Rolf (Hg.), 1982: Die Saga von Egil. In: Heller, Rolf (Hg.): *Isländersagas* 1, Leipzig, S. 41-305.
- Heusler, Andreas, <sup>7</sup>1967: *Altisländisches Elementarbuch*, Heidelberg (= <sup>3</sup>1931).
- Holtsmark, Anne 1955: *Ordforrådet i de eldste norske håndskrifter til ca. 1250*, Oslo.
- Holtzhauer, Sebastian, 2008: *Der Prediger Salomo in der Gudbrandsbibel des Jahres 1584. Edition, Textgrammatik und Wörterbuch*, [unveröffentlichte Magisterarbeit an der Universität Greifswald].
- Hreinn Benediktsson, 1962: Islandsk språk. In: *Kulturhistorisk leksikon for nordisk middelalder*, Bd. VII, København, Sp. 486-493.
- , 1965: *Early Icelandic Script as Illustrated in Vernacular Texts from the Twelfth and Thirteenth Centuries* (Íslenzk handrit 2), Reykjavík.
- , 1972: *The First Grammatical Treatise. Introduction, Text, Notes, Translation, Vocabulary, Facsimiles* (University of Iceland Publications in Linguistics 1), Reykjavík.
- , 2002a: The Vowel System of Icelandic: A Survey of its History. In: Guðrún Þórhallsdóttir u. a. (Hgg.): *Linguistic Studies, Historical and Comparative*, Reykjavík, S. 50-73 [aus: *Word* 15 (1959), S. 282-310].
- , 2002b: Relational Sound Change: *vá* > *vó* in Icelandic. In: Guðrún Þórhallsdóttir u. a. (Hgg.): *Linguistic Studies, Historical and Comparative*, Reykjavík, S. 227-243 [aus: Carr, Gerald F./Rauch, Irmgard (Hgg.), 1979: *Linguistic Method. Essays in Honor of Herbert Prenzl* (Janua linguarum, Series maior 79, S. 307-326)].
- , 2002c: An Extinct Icelandic Dialect Feature: *y* vs. *i*. In: Guðrún Þórhallsdóttir u. a. (Hgg.): *Linguistic Studies, Historical and Comparative*, Reykjavík, S. 214-226 [aus: Elert, Claes-Christian u. a. (Hgg.), 1977: *Dialectology and Sociolinguistics. Essays in honor of Karl-Hampus Dahlstedt 19 April 1977* (Acta Universitatis Umensis Umeå Studies in the Humanities 12), Umeå, S. 28-46.)]
- , 2002d: The Old Icelandic Adjective *mikill*:*mykill*. In: Guðrún Þórhallsdóttir u. a. (Hgg.): *Linguistic Studies, Historical and Comparative*, Reykjavík, S. 354-368 [aus: *Arkiv för Nordisk Filologi* 93 (1978), S. 48-62].
- , 2002e: The Modern Icelandic Indefinite Pronouns *nokkur*, *nokkuð*. In: Guðrún Þórhallsdóttir u. a. (Hgg.): *Linguistic Studies, Historical and Comparative*, Reykjavík, S. 354-368 [ursprünglich als „Óákv. forn. nokkur, nokkuð“ in *Íslenzk tunga* 3 (1961/62), S. 7-38.]
- , 2002f: On the Inflection of the *ia*-Stems in Icelandic. In: Guðrún Þórhallsdóttir u. a. (Hgg.): *Linguistic Studies, Historical and Comparative*, Reykjavík, S. 314-322 [aus: Jakob Benediktsson u. a. (Hgg.): *Afmælisrit Jóns Helgasonar. 30. júní 1969*, Reykjavík, S. 391-402].

- Hægstad, Marius, 1942: *Vestnorske maalføre fyre 1350. II. Sudvestlandsk, 2. Indre sudvestlandsk. Færøymaal. Islandsk*, 3. Bolken (Norske Videnskaps-Akademi i Oslo, Historisk-Filosofisk Klasse 1941, 1), Oslo.
- Iversen, Ragnald, <sup>7</sup>1990: *Norrøn grammatikk*, Oslo.
- Johansson, Karl Gunnar, 1997: *Studier i Codex Wormanius. Skrifttradition och avskriftsverksomhet vid ett isländskt scriptorium under 1300-talet* (Nordistica Gothoburgensis 20), Göteborg.
- , 2010: In Praise of Manuscript Culture: Text and Editions in the Computer Age. In: Quinn, Judy / Lethbridge, Emily (Hgg.): *Creating the Medieval Saga: Versions, Variability and Editorial Interpretations of Old Norse Saga Literature*, Viborg, S. 67-85.
- Jón Helgason (Hg.), 1956: *The Saga Manuscript 9.10 Aug. 4to in the Herzog August Library Wolfenbüttel* (Manuscripta Islandica 3), Copenhagen.
- Jón Hilmar Jónsson, 1979: *Das Partizip Perfekt der schwachen ja-Verben. Die Flexionsentwicklung im Isländischen* (Monographien zur Sprachwissenschaft 6), Heidelberg.
- Jón Þorkelsson, 1888-1894: *Íslensk sagnorð með þálegri mynd í nútíð (verba præteritopræsentia)*, Reykjavík.
- Katrín Axelsdóttir, 2002: Hvarf eignarfornafnanna okkarr, ykkarr og yð(v)arr. In: *Íslenskt mál og almenn málfræði* 24, S. 107-156.
- , 2003: Saga ábendingarfornafnsins sjá. In: *Íslenskt mál og almenn málfræði* 25, S. 41-77.
- , 2005: Beyging hvortveggi og hvor tveggja í tímans rás. In: *Íslenskt mál og almenn málfræði* 27, S. 103-170.
- Kelley, Gerald B., 1955: *Graphemic Theory and its Application to a Middle English Text: Sir Gawain and the Green Knight*, Madison [University Microfilms].
- Khull, Ferdinand (Übers.), 1888: *Die Geschichte des Skalden Egil Skallagrímsson. Ein germanisches Dichterleben aus dem 10. Jahrhunderte*, Wien.
- King, Robert D., 1971: Syncope and Old Icelandic i-Umlaut. In: *Arkiv för Nordisk Filologi* 86, S. 1-18.
- Kjartan G. Ottósson, 1992: *The Icelandic Middle Voice. The Morphological und Phonological Development*, Lund.
- Kjeldsen, Alex Speed, 2004: *Grammatik over Morkinskinna B. En palæografisk, ortografisk og morfologisk undersøgelse af hånd B i GKS 1009 fol.*, [unveröffentlichte Arbeit zum Cand. mag. an der Universität Kopenhagen].
- , 2011: *Et mørkt håndskrift og dets skrivere. Filologiske studier i kongesagahåndskriftet Morkinskinna*, København. [PDF-Version 1.02]
- , 2013: *Filologiske studier i kongesagahåndskriftet Morkinskinna* (Bibliotheca Arnarnaganaeana, Supplementum 8), Copenhagen.
- Kock, Ernst Albin, 1923-41: *Notationes norrænæ. Anteckningar till Edda och skaldediktning* (Lunds Universitets Årsskrift), Lund.
- (Hg.), 1946/49: *Den norsk-isländska skaldediktningen*, Lund.
- Kohrt, Manfred, 1985: *Problemgeschichte des Graphembegriffs und des frühen Phonembegriffs* (Reihe Germanistische Linguistik 61), Tübingen.
- Konráð Gíslason, 1889: Ældre og yngre böining af første persons plural-possessiv i oldnordisk-isländsk. In: *Aarbøger for nordisk Oldkyndighed og Historie*, II. Række, 4. Bind, S. 343-365.
- Kress, Bruno, 1982: *Isländische Grammatik*, Leipzig.

- , 1937: *Die Laute des modernen Isländischen* (Arbeiten aus dem Institut für Lautforschung an der Universität Berlin 2), Leipzig.
- Kuhn, Hans, 1929: *Das Füllwort of-um im Altwestnordischen. Eine Untersuchung zur Geschichte der germanischen Präfixe. Ein Beitrag zur altgermanischen Metrik* (Ergänzungshefte zur Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiet der indogermanischen Sprachen 8), Göttingen.
- , 1939: Die altnordischen Infinitive Praeteriti. In: *Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur* 76, S. 122-148.
- Kålund, Kristian, 1889-1894: *Katalog over Den arnamagnæanske håndkriftsamling*, København.
- , 1900: *Katalog over de oldnorsk-islandske håndskrifter i Det store kongelige bibliotek og i Universitetsbiblioteket samt Den arnamagnæanske samlings tilvækst 1894-99*, København.
- Larsson, Ludvig, 1891: *Ordförrådet i de äldsta isländska handskrifterna*, Lund.
- de Leeuw van Weenen, Andrea, 1993: *The Icelandic Homily Book. Perg. 15 4° in the Royal Library, Stockholm* (Íslensk Handrit, Series in quarto 3), Reykjavík.
- , 2000: *A Grammar of Möðruvallabók* (CNWS Publications 85), Leiden.
- , 2003: A Note on nokkur. In: *Íslenskt mál og almenn málfraði* 25, S. 99-109.
- , 2004: *Lemmatized Index to the Icelandic Homily Book* (Stofnun Árna Magnússonar á Íslandi Rit 61), Reykjavík.
- , 2007: Morphologische Entwicklungen im altisländischen Pronominalsystem. In: Fix, Hans (Hg.): *Beiträge zur Morphologie. Germanisch, Baltisch, Ostseefinnisch*, Odense, 287-320.
- , 2009: *Alexanders saga. AM 519a 4° in The Arnamagnæan Collection, Copenhagen* (Manuscripta Nordica, Early Nordic Manuscripts in Digital Facsimile 2), Copenhagen.
- Leijström, Gunnar, 1934: Delabialisation i isländska. In: *Arkiv för nordisk filologi* 50, S. 307-334.
- Lindblad, Gustav, 1952: *Det isländska accenttecknet. En historisk studie* (Lunds Universitets Årsskrift, Ny följd, Första Avdelningen 48), Lund.
- , 1963: Det isländska accentbruket och den förste grammatikern. In: *Íslensk tunga* 4, S. 82-108.
- Lindqvist, Christer, 1994: *Zur Entstehung von Präpositionen im Deutschen und Schwedischen* (Linguistische Arbeiten 311), Tübingen.
- Lühr, Rosemarie, 2000: *Die Gedichte des Skalden Egill* (Jenaer indogermanistische Textbearbeitung 1), Dettelbach.
- Luxner, Bernhard, 2010: *Das altisländische Elucidarius-Fragment AM 685d quarto. Edition, Grammatik, Wörterbuch*, [unveröffentlichte Bachelorarbeit an der Universität Greifswald].
- , 2011: *On the History of the Icelandic Pronouns nokkur and nokkuð. An Examination of Selected Manuscripts from the 13th to the 16th century*, [Masterarbeit an Háskóli Íslands Reykjavík].
- Margrét Eggertsdóttir, 2004: Ofurlítil íslensk bænabók í Wolfenbüttel. In: *Gripla* XV, S. 223-244.
- Martin, Frank, 2008: *AM 162 fol θ. Edition eines altisländischen Handschriftenfragments*, [unveröffentlichte Magisterarbeit an der Universität Greifswald].
- McLaughlin, John C., 1963: *A Graphemic-Phonemic Study of a Middle English Manuscript*, The Hague.

- Mårtensson, Lasse, 2011: *Studier i AM 557 4to. Kodikologisk, grafonomisk och ortografisk undersökning av en isländsk sammelhandskrift från 1400-talet* (Stofnun Árna Magnússonar í íslenskum fræðum, rit 80), Reykjavík.
- Mörður Árnason (Hg.), <sup>3</sup>2003: *Íslensk Orðabók. Þriðja útgáfa, aukin og endurbætt*, Reykjavík.
- Neckel, Gustav / Niedner, Felix, 1966: *Die jüngere Edda mit dem sogenannten ersten grammatischen Traktat* (Thule 20), Neuausgabe, Düsseldorf & Köln.
- Nedoma, Robert, <sup>3</sup>2010: *Kleine Grammatik des Altisländischen* (Indogermanische Bibliothek: Erste Reihe, Lehr- und Handbücher), Heidelberg.
- Nichols, Stephen G., 1990: Introduction: Philology in a Manuscript Culture. In: *Speculum* 65, S. 1-10.
- Niedner, Felix (Hg.), 1911: *Die Geschichte vom Skalden Egil* (Thule 3), Jena.
- Nordal, Sigurður, 1933: *Egils saga Skalla-Grímssonar* (Íslenzk Fornrit 2), Reykjavík.
- Nordland, Odd, 1956: *Höfuðlausn i Egils saga. Ein tradisjonskritisk studie*, Oslo.
- Noreen, Adolf, <sup>4</sup>1923: *Altisländische und altnorwegische Grammatik (Laut- und Flexionslehre) unter Berücksichtigung des Urnordischen* (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte A, 4), Halle/Saale.
- Nygaard, M[arius], 1905: *Norrøn syntax*, Kristiania.
- Ólafur Halldórsson (Hg.), 1968: *Kollsþók. Codex Guelferbytanus 42.7. Augusteus quarto* (Handritastofnun Íslands Series in 4°, 5), Reykjavík.
- Olsen, Magnus, 1962: *Edda- og skaldekvad. Forarbeider til kommentar, Bd. IV. Egils lausavísur, Höfuðlausn og Sonartorrek* (Avhandlingar utgitt av Det Norske Videnskaps-Akademi i Oslo, II. Hist.-filos. klasse, Ny serie 2), Oslo.
- ONP, 1989: *Ordbog over det norrøne prosasprog / A Dictionary of Old Norse Prose. Registre / Indices*, hrsg. von Den arnamagæanske kommission, København.
- , 1995/2000/2004: *Ordbog over det norrøne prosasprog / A Dictionary of Old Norse Prose*, 1.-3. Bd., hrsg. von Den arnamagæanske kommission, København.
- , *ONP online*: <http://onp.ku.dk> (zuletzt zugegriffen am 5.9.2013).
- , *ONP's ortografiske norm*: [http://onp.ku.dk/adgang\\_til\\_ordliste\\_etc/ortografi1/](http://onp.ku.dk/adgang_til_ordliste_etc/ortografi1/) (zuletzt zugegriffen am 28.8.2013).
- Páll Eggert Ólason, 1918-37: *Skrá um Handritasöfn Landsbókasafnsins*, Reykjavík.
- , 1947: *Handritasafn Landsbókasafns*, I. Aukabindi, Reykjavík.
- , 1948/1949/1950: *Íslenzkar Æviskrár. Frá landnámstímum til ársloka 1940*, 1.-3. Band, Reykjavík.
- af Petersens, Carl (Hg.), 1882: *Jómsvíkinga saga efter arnamagnæanska handskriften No. 291 4to. Diplomatarisk aftryck*, København.
- Reichardt, Konstantin (Hg.), 1934: *Egill Skallagrímsson. Höfuðlausn, Sonartorrek, Arinbjarnarkviða* (Altnordische Übungstexte II), Halle/Saale.
- Rindal, Magnus / Solevåg, Harald, 1976: *Barlaams ok Josaphats saga (Sth. Perg. fol. nr. 6). KWIC-konkordansar og frekvensordliste* (Norske språkdata rapport 6), Bergen.
- Rindal, Magnus (Hg.), 1980: *Barlaams ok Josaphats saga. Manuscript No. 6 Fol. in The Royal Library in Stockholm and the Norwegian Fragments* (Corpus Norvegorum Medii Aevi, Quarto Series 6), Oslo.
- , 1987: *Ortografi, fonologi og morfologi i Sth. Perg. fol. nr. 6 (Barlaams ok Josaphats saga)*, Oslo.
- de Saussure, Ferdinand, 1916: *Cours de linguistique générale*, Lausanne.



- Schier, Kurt (Übers.), <sup>2</sup>1996: *Die Saga von Egil Skalla-Grimsson* (Saga Bibliothek der altnordischen Literatur 6), München [Vollständige Neubearbeitung der Ausgabe von 1978, Düsseldorf u. a.].
- (Übers.), 2011: Die Saga von Egil Skalla-Grimsson. In: Bödl, Klaus u. a. (Hgg.): *Isländersagas 1*, Frankfurt/Main, S. 61-286.
- Schneider, Karin, 1999: *Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung*, Tübingen.
- Schwabe, Fabian, 2007: *AM 655 XXX 4to – Edition, Übersetzung und Kommentar eines medizinischen Fragments*, [unveröffentlichte Magisterarbeit an der Universität Greifswald].
- Scott, Forrest S. (Hg.), 2003: *Eyrbyggja saga. The Vellum Tradition* (Editiones Arnamagnæanæ, Series A 18), Kopenhagen.
- Seip, Didrik Arup, 1954: *Palæografi. Norge og Island* (Nordisk Kultur XXVIII:B), Uppsala.
- Sigfús Blöndal, 1902-24: *Islandsk-dansk ordbog*, Reykjavík.
- Skaldic Poetry of the Scandinavian Middle Ages*: <http://abdn.ac.uk/skaldic/db.php> (zuletzt zugegriffen am 20.6.2014). Bereits im Druck erschienen:
- Whaley, Diana (Hg.), 2012: *Poetry from the Kings' Sagas 1. From Mythical Times to c. 1035* (Skaldic Poetry of the Scandinavian Middle Ages 1), Turnhout.
- Gade, Karin Ellen (Hg.), 2009: *Poetry from the Kings' Sagas 2. From c. 1035 to c. 1300* (Skaldic Poetry of the Scandinavian Middle Ages 2), Turnhout.
- Clunies Ross, Margaret (Hg.), 2007: *Poetry on Christian Subjects* (Skaldic Poetry of the Scandinavian Middle Ages 7), Turnhout.
- Spehr, Harald, 1929: *Der Ursprung der isländischen Schrift und ihre Weiterbildung bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts*, Halle (Saale).
- Spurkland, Terje, <sup>2</sup>1991: *Innføring i norrønt språk*, Oslo.
- Stackmann, Karl: Die Edition – Königsweg der Philologie?. In: Bergmann, Rolf/Gärtner, Kurt (Hgg.): *Methoden und Probleme der Edition mittelalterlicher deutscher Texte. Bamberger Fachtagung 26-29. Juni 1991. Plenumsreferate* (Beihefte zu editio 4), Tübingen, S. 1-18.
- Stefán Einarsson, <sup>3</sup>1956: *Icelandic. Grammar, Texts, Glossary*, Baltimore.
- Stefán Karlsson, 1978: Om norvågismer i islandske håndskrifter. In: *Maal og Minne*, S. 87-101.
- Stevick, Robert David (Hg.), 1975: *Beowulf. An Edition with Manuscript Spacing Notation and Graphotactic Analyses*, New York u. a.
- Stockwell, Robert P., 1952: *Chaucerian Graphemics and Phonemics. A Study in Historical Methodology*, Charlottesville.
- Sveinn Bergsveinsson, 1955: Þróun ö-hljóða í íslenzku. In: *Studia Islandica* 14, S. 5-39.
- Svensson, Lars, 1974: *Nordisk paleografi. Handbok med transkriberade och kommenterade skriftprov* (Lundastudier i nordisk språkvetenskap, Serie A, Nr. 28), Lund.
- Sverrir Tómasson, 2002: Er nýja textfræðin ný? In: *Gripla* XIII, S. 199-216.
- Vachek, Josef, 1973: *Written language. General Problems and Problems of English* (Janua linguarum. Studia Memoriae Nicolai van Wijk Dedicata, Series Critica 14), The Hague & Paris.)
- , 1976a: Zum Problem der geschriebenen Sprache. In: *Selected Writings in English and General Linguistics*, Prag, S. 112-120.

- , 1976b: Two Chapters on Written English. In: *Selected Writings in English and General Linguistics*, Prag, S. 408-441.
- , 1989: *Written Language Revisited*, Amsterdam/Philadelphia.
- Valdimar Ásmundarson (Hg.), 1892: *Egils saga Skallagrímssonar* (Íslendinga sögur 4), Reykjavík.
- Veith, Werner, <sup>2</sup>1980: Phonemik. In: Althaus, Hans Peter/Henne, Helmut/Wiegand, Herbert Ernst (Hgg.): *Lexikon der Germanistischen Linguistik* I, Tübingen, S. 129-137.
- Vennemann, Theo, 1987: Muta cum liquida. Worttrennung und Syllabierung im Gotischen. Mit einem Anhang zur Worttrennung in der Pariser Handschrift der althochdeutschen Isidor-Übersetzung. In: *Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur* 116, S. 165-204.
- Vilhjálmur Finsen, 1851: [Handschriftenbeschreibung von Cod. Guelf. 42.7. Aug. 4to]. In: *Antiquarisk Tidsskrift* 1849-1851. Andet Hefte, S. 102-105.
- Warta, Matthias 2013: *Das Fragment AM 173d A29 4to. Edition, Grammatik, Wörterbuch*, [unveröffentlichte Bachelorarbeit an der Universität Greiswald].
- Weinstock, John M., 1967: *A Graphemic-Phonemic Study of the Icelandic Manuscript AM 677 4to B*, Madison [University Microfilms International 1984, Ann Arbor].
- Wenzel, Siegfried, 1990: Reflections on (New) Philology. In: *Speculum* 65, S. 11-18.
- West, Ralph, 1984: Egils saga Fragment  $\theta$ . A Normalized and Annotated Edition. In: Fix, Hans (Hg.): *Jenseits von Index und Konkordanz* (Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik 9), Frankfurt/Main, S. 119-134.
- Wetzel, Claus-Dieter, 1981: *Die Worttrennung am Zeilenende in altenglischen Handschriften* (Europäische Hochschulschriften XIV, 96), Frankfurt-Bern.
- Wimmer, Ludwig F. A., 1871: *Altnordische Grammatik*, übersetzt von Eduard Sievers, Halle [dän. Original von 1870].
- Wolf, Kirsten, 1993: Old Norse – New Philology. In: *Scandinavian Studies* 65, S. 338-348.
- Würth, Stefanie, 2005: Kulturwissenschaftliche Ansätze in der Mediävistik. In: *Neue Ansätze in der Mittelalterphilologie – Nye veier i middelalderfilologien. Akten der skandinavistischer Arbeitstagung in Münster vom 24. bis 26. Oktober 2002* (Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik 55), Frankfurt/Main, S. 57-69.
- Zupitza, Julius (Hg.), <sup>2</sup>1959, 1882: *Beowulf. Reproduced in Facsimile from the Unique Manuscript British Museum MS. Cotton Vitellius A. XV* (The Early English Text Society 245), London.

## 7 Transliteration

Die Transliteration gibt den Handschriftentext so genau wie möglich wieder. An wenigen Stellen ergänzte ich ihn jedoch, um meine grammatikalische Interpretation der jeweiligen Textstelle deutlich zu machen. Die von mir ergänzten Wörter wurden in der Untersuchung nicht berücksichtigt, sondern dienen hier lediglich als Lesehilfe. Ein weiterer Eingriff in den Text ist die Markierung von Tilgungen und Ergänzungen durch den Schreiber und die Hervorhebung von (vom Schreiber unkorrigierten) Textdopplungen. Alle Zeichen, die nicht mehr zweifelsfrei in der Handschrift (bzw. im Faksimile) lesbar, sondern nur mit Hilfe der umgebenen Zeichen deutbar sind, wurden ebenso markiert. Die Eingriffe wurden auf folgende Weise markiert:

{...}	Tilgung ganzer Wörter oder Wortgruppen durch den Schreiber
{...}	Textdopplung
\.../	supralineare Ergänzung des Schreibers
「...」	marginale Ergänzung des Schreibers
[...]	nicht lesbare, aber rekonstruierbare Zeichen
0	nicht lesbares, nicht rekonstruierbares Zeichen
00000	nicht lesbares, nicht rekonstruierbares Wort
<...>	Ergänzung des Herausgebers

**Weitere Präedition.** Am rechten Rand fügte ich die Kapitelnummer der Ausgabe in *Íslenzkt Fornrit* hinzu, wenn in der Handschrift ein Kapitelanfang durch Initiale bzw. Überschrift markiert ist; d. h. nicht alle Kapitel der Edition wurden dem Text hinzugefügt. Am äußersten rechten Rand befindet sich eine Zeilennummerierung.

Darüber hinaus wurde der Text mit einem Apparat versehen, der auf die Lesarten anderer Forscher, Besserungen durch den Schreiber und spätere und ansonsten unberücksichtigte Eingriffe in den Text eingeht. Alle verwendeten Lesarten wurden aus der Faksimile-Ausgabe der Handschrift (Jón Helgason 1956:XXIV-XXXI) entnommen. Außerdem wurden schwer lesbare Stellen und die Schreibung mit der *Egils saga* der *Möðruvallabók* bzw., wenn der betreffende Text dort nicht parallel überliefert steht, mit der Edition von Sigurður Nordal in *Íslenzkt Fornrit* (1933) oder für schwer zu deutende Stellen in den Skaldenstrophen mit der jeweiligen Stelle in *Den norsk-islandske Skjaldedigtning* (Finnur Jónsson 1912–15) verglichen. Alle Lesarten anderer Forscher wurden in der Form dargestellt, wie sie in der jeweiligen Publikation gedruckt stehen. Alle im Rand stehenden v, die auf einige der Strophe hinweisen, wurden ebenfalls im Apparat angegeben. Im Apparat werden folgende Zeichen benutzt, um oben Aufgeführtes anzuzeigen:

... < ...	... verändert aus ...
... > ...	... verändert zu ...
jH	jüngere Hand
ÁJ	Lesart von Ásgeir Jónsson (1657–1707)

ÁM	Lesart von Árni Magnússon (1663–1730)
FJ	Lesart von Finnur Jónsson in <i>Den norsk-islandske Skjaldedigtning</i>
JH	Lesart von Jón Helgason (1899–1986)
JS	Lesart von Jón Sigurðsson (1811–1879)
in ÍF	Textvergleich mit <i>Egils saga</i> in Íslenzkt Fornrit
in M	Textvergleich mit <i>Möðruvallabók</i>

	egillf saga		
U	lfr het m̄ ɛ v̄ bialfra son ɛ hallbǫv̄ ðott̄ v̄lfr hínf v̄ arga. h̄ v̄ fýftir halbjarń halfravllz o2 hrafnistv. faðir ketillf hángf. v̄lfr v̄ svo m̄ kill ɛ sterkr at ǣ v̄ hf̄ jarńingiar 1 þn̄ t̄ia íðinu en er h̄ v̄ af vnga allð la h̄ 1 vikingu ɛ h̄naði. M); h̄m̄ v̄ fā m̄ 1 vikíngv ɛ felag skap é karí h̄ ɛ ú kallað2 berzlv karí. h̄ v̄ gofug meńi ɛ hiń mef̄tí aþrekf̄ m̄. þr̄ v̄lfr ɛ karí attu eiń feoð ɛ ú þra vinatta m̄kíl. En er þr̄ reðuz o2 hernaði. þa fo2 karí t' buff sínf 1 herðzlu. h̄ v̄ f̄tor auðig2 m̄ ɛ attí þriu bo2n. Eývínð2 lambi het f̄. hf̄ ańar het aulfr̄v̄ hnuþa. sabio2g h̄'ð. hf̄. h̄ v̄ f̄ð. h̄ar fekk v̄lfr ɛ fo2 m; h̄a heĩ t'buff sínf v̄lfr v̄ m̄ auðig2 bæði at f̄ðm̄ ɛ laufa fé. h̄ tok lendz m̄ rett sem hf̄ langfeðḡ. ḡðiz h̄ ríkr ɛ burífnu m̄ m̄kíll. v̄ þ̄ síð2 hf̄. þ̄v̄ þ̄ síð2 hf̄ at rífa upp arðegíff ɛ ḡga ū fýflur at fea v̄km̄. eð2 þgat sem smíðir v̄ Sa h̄ ýf̄ tun ɛ akra. en v̄ atalı v̄ vit'þa er ra ða hf̄ þýrftu. kuńi h̄ t'felez goð rað at legḡ. En h̄vń ðag é at kuellði kō þa ḡði h̄ s̄a f̄tygg2 at þair m̄ mattu orðū v̄ h̄ f̄kípta h̄ v̄ akafliga kuellðfuæfr ɛ mýrgín vagr. þ̄ v̄ maal m̄ at h̄ v̄i hamraṁr. þ̄v̄ h̄ kvellðulfr kallað2 þau ulfr attu tua. ff. het hiń ellri þo2olfr en hiń ynḡ Grímr. En é þr̄ oxu upp þa v̄ þr̄ m̄klír m̄ ɛ ft k' sem faðir þra. þoro2lfr ú m̄ vænstr ɛ ḡfvi2gaztr. h̄ v̄ gleði m̄ m̄kíll ɛ hiń mef̄tí kaþf̄ m̄ íollv vín fáll h̄ ɛ f̄ m̄m̄. Grímr ú fvartr a haar ɛ liotr ɛ líkr fauðvr þræn ðv̄ sínū bæði ýf̄ litz ɛ 1 skaplýndi. h̄ v̄ f̄neṁa v̄ fýflu m̄ ɛ hag2 v̄ tre ɛ jarn ɛ ḡðiz hiń mef̄tí fto2 smíð2. sem þ. ú a tuitugf̄ allð þa fo2 h̄ 1 h̄nat ɛ fekk faðir hf̄ h̄m̄ langfkip t'f̄ðar. þa reðuz ff. berzlv kara t'hf̄. eývínð2 ɛ aulfr̄. hoþðu þr̄ ańat fkip t'f̄ðar. v̄ v̄ f̄v̄m̄t 1 vikíng. En a vetrū m; feð2. sínū. haþði þ. heĩ ðýra grípi a h̄víu hauf̄tí ɛ færði feð2 sínū. h̄m̄ v̄ð þa bæði gott t'f̄iar ɛ v̄þgar. kv ellð ulfr̄ v̄ m̄ok a eþra allð er ff. hf̄ v̄ a legg komń <b>þra olvi ɛ solveigo</b>	1 9 12 15 18 21 24 27 30	
A	vðbio2n het k̄g2 fā é v̄ ýf̄ f̄yrða f̄ylki. hroallð2 h̄'J. hf̄. en þo2 h̄'fon Jarlf þa ú ańar J atli hiń m̄iofui. h̄ reð f̄ a gavlv̄. hf̄ bó2n v̄ þau harf̄teĩń halfr̄steĩń ɛ solveíg hín fağ. þ̄ ú a eĩnu havf̄tí at f̄iolm̄i v̄ a gavlum at haft [bl]oði þa fa aulfr̄v̄ solveígv ɛ ḡði fer ðátt v̄ h̄a ɛ bað h̄ar En Jarlf̄ þotti m̄ munr.	2 33	

9 Hic incipit Egilli vita. *im rechten Rand von jH* 15 ftor < ftaur 21ff Zeilenanfänge oft schwer lesbar 32 iarl *im rechten Rand von jH* 33/34 þau harfsteĩń halfr̄steĩń, *in M* þau hallsteĩń holmsteĩń hersteĩń

3 **H**arallðz son halfrðan̄ hinf fúta **harallðz tok** gu 1 hñaði áá sumrum. **riki**  
 4 þ villði á gípta h̄a. þa oztu aulfr̄u manfaung ū h̄a ɛ lettı aɹ h̄ɹózu. en þ. ɛ eyuındz la  
 5 harði teķ arɹ ept̄ ɹoður siñ ı vıķ aufr. h̄ ū kallaðz harallðz luɹa. h̄ harði  
 6 þs heit stengt at lata á skera h̄ár sitt ɹ̄ ne kember. en h̄ ū einuallðz ķg<sub>2</sub>  
 7 ýɹ nozegı. Ept̄ þ barðız h̄ v̄ þa ķga er h̄m v̄ næstır ɛ sigzaði þa. ɛ év þar  
 8 lanḡ ɹ̄ fogur. Ept̄ þ eignaðız h̄ upp lónd. þan ɹoz h̄ nozðz ı þrandheı. þa æt  
 9 ðız h̄ at ɹ̄ nozðz ı naumv ðalı a hendz þm bzaðzū h̄laugı ɛ hrollaugı. é þa ū  
 10 ķgar ýɹ naumu ðaulv̄. En é þr sp̄ t̄ ɹ̄ða hf. þagekk hrollaug<sub>2</sub> ķg<sub>2</sub> ı haug þn̄ v̄  
 11 tolɹta mañ é aðz hopðv̄ þr bzaðzū ġa latıt ɛ v̄ at þrıa vetr. v̄ ept̄ þ apt lokiñ hav  
 12 gziñ. En h̄laug<sub>2</sub> uelltız oz ķgðomıñ ɛ tok vpp Jarlf rett. ɹoz þa a uallð har̄ ķgf  
 13 ɛ gaɹ h̄m vpp r̄ sitt. Ept̄ þ ɹoz har̄. ķg<sub>2</sub> ýɹ þrandheı m; skıpa liði súðz a mæri.  
 14 þar attı h̄ ozu v̄ hundþıoɹ ķg ɛ harði sigz. Fell þ̄ hundþıoɹr ķr. þ̄ eignaðız har̄  
 15 ķr nozðmæri ɛ raumsðalı. En faulɹı f. hundþıoɹf ķs. harði undan komız. h̄ ɹóz  
 16 a sunmæri t̄ arnɹıðar ķgf ɛ bað h̄ fulltıngf ɛ m. s̄ þott þta vandzaði harı at  
 17 off bozıt. þa mun á langt t̄ þs at hit sama mun at ýðz koma. þt ek get h̄ munu  
 18 kōa har̄ ķg aýðarn ɹund. þa é h̄ aðz undır sik bzotıt ɛ þrælkat. aðza m̄ a nozðm  
 19 æri. ɛ mun ýðz hiñ famı kostr ɹ̄ hondū sem v̄ attū at v̄ıa ɹe ɛ ɹrelsí ɛ koſta þ̄ t̄  
 20 allra þra m̄ é ýðz vilea lið ueıta. ɛ vil ek bıoðaz m; mınu liði at ueıta ýðz uppreſt  
 21 motı þsū oɹfa ɛ oɹ metnaði. En at oðzū koſtı munu þ̄ taka þ̄ rað sem naumðæ[ı] ġ  
 22 ġðu at ġga m; sealɹ ræði undır anauð. ɛ ġaz hf̄ m̄ ɛ þrælar. þ̄ þottı ɹeðz mınum  
 23 fæmð at ðeyıa ı ķgðomı hellðz en ġaz undır maðz añarf ķgf a gamalf allð. h̄ygg ek  
 24 at þ̄ sama munı þıkkıa þm m̄m̄ é nokkır m̄ éu ı skapı ɛ kappf m̄ vılıa v̄a. En  
 25 aɹ flıkū ozðv̄ ɛ ɹoztólum v̄ ķr raðıñ t̄ atvıa lðıt ɛ saɹna liði. Bundv̄ þr Saulɹvı  
 26 ķgf son samann lagı sitt ɛ sendu m̄ ɛ ozð auðbırnı ķgı é reð ɹ̄ ɹýrða ɹýlki. at h̄  
 27 skýllði koma t̄ liðf v̄ þa. En é sendı m̄ komu t̄ hf̄ ɛ baru h̄m þsı ozð þa reðz  
 28 h̄ v̄ vıni sína. ɛ reðu allır þ̄ at h̄ skýllði saɹna liði ɛ ɹ̄ t̄ motz v̄ mæra ķg fē h̄m [v̄]  
 29 ozð send. auðbıozn let ská vpp háur ɛ sendı v̄ sitt r̄. h̄ sendı ɛ ozð rıkıf m̄m̄ [ɹ]  
 30 bað þa koma a siñ ɹvnd. En é sendı m̄ komu t̄ kuellðulɹf ɛ fogðv̄ h̄m ķf vil[ea]  
 31 at h̄ kæmı m; alla m̄ sína vapnɹæra a ķgf ɹund. þa m. h̄ þ̄ mun ķgı skýllt  
 32 þıkkıa at ek ɹara m; h̄m eɹ h̄ fē lð̄ sitt v̄ıa. ɛ se híat ı ɹýlki hf̄. En þ̄ ætla ek  
 33 m̄ alloſkýllt. at v̄ıa lð̄ þra. ɛ ɹ̄ nozðz a mæri. Ok é ýðz þ̄ skıott at seġıa a[t]  
 34 ek mun heıma sítıa oɹ þsa h̄ɹoz ɛ ɹ̄ h̄vgı eðz liði saɹna at bıaz ū har̄. ķg. þ̄[t]  
 35 ek h̄ygg at h̄ harı þ̄ noga býrði sígrf ɛ hamıngıu é ķg<sub>2</sub> vár heɹ̄ á kreppıng  
 36 fullan. Fara sendı m̄ heım t̄ ķgf. ɛ f. h̄m fvo buit at kuellðv̄. sítr heıa ɛ al[lıt]  
 4 **A**uðbıozn ķg<sub>2</sub> ɹoz m; lið sitt þ̄ é h̄m ɹýlgði **ɹ̄ ɹ̄ðū harallðz** lið h[a]nf  
 5 a nozð mæri ɛ hittı þ̄ arnɹıð ķg ɛ Saulɹa ķf f. ɛ hauɹðv̄ þr al[lı] f[a]ma

4 ɹ̄ ne kember. en, *in M* ne kēba ɹýr en **19ff** Zeilenenden oft schwer lesbar

mikiñ h'har' kr ú ε nozðz þ'komiñ m; lið sitt ε v' fundz þra þ' fuñan folkel. v' þ'hín mesta oza ε mið mañ fall af húvmtueggju. þ' fellu af liði har' kgf. JJ tueir. afgavtr ε alfbiozn ε tueir ff. hakoñ hlaða Jarlf. griot gðz ε hlaugz ε m' añat	3
ftoz meñi. En af liði mæra kgf fell h' fealfr ε auðbiozn kgz. En saulfr kgf. f. komz a flotta ε vð síðan vikingz ε gði opt mikiñ skaða a r' har' kf Ept'þ <lagði> h' kgz undir fik svñmæri v'mundz kgz bzoðir auðb'y'arñ kgf hellt þyrða þyl	6
ki. ε gðiz kgz ýþ. Nu gðu m. har' kf rað at h' skýllði æ þ' fuðz v' stað á hauftegi. ε setti roallð J. ýþ mæri ε naumsdalí ε harði h' rjolmt ū fik h. kr þoz nozðz t'þrandheif. þ sama haufv veittu ff. atla J. heimfokn a aulfr hnufu ε villðv ðæpa h. þr horðv lið svo mið at avlþ harði æ vftoðv ε komz.	9
m; hlaupr vnðan. þoz h' síðan nozðz a mæri ε hitt þ'h kg ε gekk a honð hm ε þoz m; hm t'þñdheif ε kōz 1 kiarleika mikla v' h' kg ε v' m; hm lengi ε gðiz skallð	12
<b>Þ</b> añ uetr þoz Roallðz J. hit eþra ū eiða fkog ε s' svðz it eþra <b>v'mðz iñi bændz</b> hf ε harði niofn af v'mundz kgz ε kō þ' ū nott fem heit' navft ðalr ε v' v'mundz kr þ' a veitzlv tok Roallðz J huf a þm ε bændz kg iñi m; lxxxx m' ept'þ kom	15
berzlu karí t'motz v' Ro. J. m; langfkup alfkupat ε þ' þa baðir nozðz amæri tok ró. J. fkup þav é att harði v'mðz kr ε allt laufa þe Síðan þoz bzlz karí nozðz a fund h. kf ε gðiz hf m' Ok ū varit ept' þoz har' kr svñðz m; lði m; fki	18
pu lið. ε lagði vnðir fik þiozðu ε þialír ε fkupaði þ' ýþ sinū m'm. h' setti þ' ýþ roallð J ýþ þyrða þylki. h. kr ū miok athugall v' þau þylki é þa ū ný kōin 1 hf uallð. ε h' harði þa éignaz. v' lenda m' eðz rika m' ε bænz ε alla þa é hm ú nokkur' vpreistar at von. þa let h' gá añat hv't at v'a hf þioñoftv m.	21
eðz þara af lði bzott. en at þriðia kosti sæta aþarkoftu. h. kr eignaðiz 1 hviv þylki oðul oll ε nam allt bæði býgðt ε obyðt ε iafn ual sæin ε votnín ε. fkýllðu allir bænz ūa hf leiglendiñg. s' ε þr é a mozkina oztu. ε s' fallt klar ε allir ueiði m' bæði a sea ok lði þa ū hm allir lýðfkýllðir. En af þsi aþian	24
þlýðv m'g af lði burt. ε býgvz þa. auðñ bæði jamta lð. ε helfingia lð ε v eftr þollð. ðýflin. ε a fkiði. a irlði. nozðmande a uallandi. katanef. fkotlð. ε ozkneyar ε hiallð. ε þæreyiar ε 1slð. <b>fendi m'n komv t'kv'</b> m' é æ þ' a ks þ	27
<b>h</b> arallðz kr la 1 þiozðu m; h'sin. h' fendi meñ þ' a lð a fund þra {ma[N]}af vnd é h' þottiz erendi ū eiga. Sendi m' kgf komv t'kuellðulfr ε þengv þ' godar ū tokur. þr barv vpp erendi kgf ε fogðv s' at h' villði þina kuellðvfr þeþ h' þpurn af þ' attu ert goþvgz m' ε ftozrar ætt' mvntv. æiga kost af hm míkillar uirðing. er kgz mið kapp a þ' at hara þa m' hia s' at h' ū at aþrekf	30
m' év at aþli ε hreyfti kuellðv. fagði at h' v' þa gamall s' at h' v' þa ekki t' þær at v'a a herfkupū mjun ek heia sitia ε lata af kgvm at þiona. þr sv.	33
	36

2 mañ fall < fall mañ *mit Vertauschungszeichen*





þo v̄ h̄ þriar nætr fem ætlat v̄. þn dag é h̄ sk̄ a burt buaz. Gekk þ. f̄ h̄ ε bað h̄ ḡga oꝝan t'strandar. k̄r ḡði s̄. þ'rlaut f̄ l̄ði dreki fa é þolþr h. latit ḡa m; tiollðū ε reiða	
ollū. h̄ gaꝝ k̄i íkípít. ε bað h̄ s̄ úða fem h̄m haꝝði t'ḡgit þo at h̄ heꝝði haꝝt miðk̄	3
þiolm̄i at þ v̄ ks uegfemð en æ f̄ kappf fak'v̄ kg. kg₂ tok þa val oꝝðū h̄f ε ḡði sík káatan. logðv̄ þa m̄ḡ goð oꝝð t'ε fogðu fem fatt ú at veitzlan v̄ h̄in þrýðiligfta.	
ε k̄i v̄i stýrkr mikill at slíkum m̄m. skiliaz þr þa ual. þo₂ k̄r noꝝð₂ a haloga lð.	6
fem ætlat ú ε f̄n̄i þa aptr er hauftaði þo₂ þa eñ at ueitzlv̄ þ'fē f̄ h̄m v̄ ḡþar. <b>þra</b>	
<b>H</b> illdíríðar ff. f̄ aꝝund h̄ ks ε buðv̄ h̄m t'þrigḡ natta veitzlu k̄r þektiz þ. <b>kg₁</b>	<b>12</b>
ε k̄ú a náer h̄ m̄ði þ'koma. En é at þri stundu kō. þa þo₂ k̄r þgat m; lið sitt ε	9
var þ'ekki þiolm̄i f̄ veitzlan þo₂ ual f̄m. v̄ k̄r þ'allkatr. harækr kō fer bꝝatt	
á tal v̄ kg. ε kō þ'ræðu h̄f at h̄ þ̄. at ū þ̄ðir h̄f ε veitzlur. k̄r k̄ū alla ual haꝝa	12
þagn̄ ε h̄ún ept'f̄inū þongū. m̄ikill mun munr þs v̄it haꝝa þagði harekr. at 1	
toꝝgū m̄ði ueitzla þiolm̄z. k̄r f. at s̄ v̄. haꝝ. m. þs ú uif uon ε baru þ'þ'mikla	15
gíptu t'fē van var é þu út uitztr m̄ at þu ḡnaðir at æ mund̄i aꝝ heilu ε s̄ f̄n̄i	
t'at þ'komut 1 engan líþf haška þo₂ þ fem uon ú at é þv̄ fátt þolm̄i þ it mik	18
la é þ'ú saman kom̄ en m̄ v̄ þ fagt at þu let'allt lið m; alvæpn̄i. k̄r m. huí mælv̄	
þu þta haꝝ. eð₂ h̄ú kantu m̄ þ'aꝝ at feḡ. h̄ f̄v̄. þ ætla ek k̄r eꝝ þu vetz h̄v̄f m̄	21
oꝝð þ é m̄ mæla ept'f̄in̄i hugþokkan. Er þ fañaz ýð₂ fagt at ekki vant'f̄ t' motḡgu	24
v̄ ýð₂ nema þor mañiñ. En þ é ekki undarlíkt ū slíka m̄ fem þ. é at h̄ þikkiz vm	
h̄ún mañ f̄m. h̄ heꝝ h̄rð ū sík fem k̄gar ε h̄ heꝝ óꝝ þiar þott h̄ haꝝi þ é h̄ á fealþr. en	27
hitt é æ miña. é h̄ lætr s̄ iaf̄nheimillt anaꝝa þe fem fealþf̄ sínf. þ'haꝝ ε veitt h̄m	
ftoꝝar ueitzlur. ε ú nv̄ buít t'at h̄ m̄ði æ ual launa þ'þt þ é fañaz at feḡ. at 1 f̄v̄	30
mar þa é þ'þoꝝut h̄inḡ m; æ meira lið en ccc. m̄. þa var fu raða gerð m̄. at her	
fkýllði f̄aman ðꝝaga. ε taka ýð₂ k̄r. aꝝ líþi ε alla m̄ ýð₂a. ε v̄ þ. f̄ þsu liði ε raða ḡð	33
v̄ h̄m bodít at ḡaz k̄r ýþ̄ haḡa lði. þo₂ h̄ ept'þ̄ út ε iñ ept'h̄úium þirði. ε ū all'f̄	
eýiar. ε ðꝝo f̄aman h̄ún mañ é h̄ þekk ε s̄. ε þo₂ þ̄ ekki leynt at þsum h̄'fkýllði f̄aꝝ	36
na t'ōꝝo moti ýð₂. En hitt é þo fatt. þott þ'heꝝðít lið miña þa é þ'þunduz	
at buandkaurlum skaut skelk 1 b̄ngu. þeḡ þr fa sígtḡ ýð₂a. v̄ þ þa raðf̄ teḡ at ḡga	
1 mot ýð₂ m; bliðv̄ ε b̄ioða ýð₂ t'ueitzlu. en þa v̄ ætlat at þ'út ðꝝvkñ ε lægit	
foꝝandi at ueita ýð₂ at ḡgu m; uapnū ε ellði. ε é þ t'jartegna eꝝ ek heꝝ rett þ̄.	
at ýð₂ k̄r v̄ þ̄ylgt 1 koꝝnhloðv̄ eina. þt h̄ villði æ bꝝeña upp ftorv̄ sína nýia ok	
míok vandaða. En é þr kōu æ uel raðū þraḡ. þa t̄ þr þ̄ rað fem hellzt v̄ t'	
at ðꝝepa á ðꝝeif̄ ū þa f̄ ætlan. h̄ygg ek nu alla kuña. at ðýlía þs. at þair	
vita sík faklaufa. eꝝ hit faña sk̄ upp̄i v̄a. nu é þ̄ mitt rað k̄r. attv̄ lat'þ̄. v̄a	
1 h̄rð. eð₂ b̄a m̄ki þitt. t'þs é h̄ val þalliñ. En eꝝ þv̄ vill at h̄ se lend₂ m̄. þa	
þa þu h̄m f̄ýflv̄ fuð₂ 1 þioꝝðū. þ'é ætt h̄f oll. ε megv̄ þ'þ'ýþ̄ fea at h̄ ḡiz ýð₂	
æ oꝝ ftoꝝr. En þa h̄a haloga lði þm̄ m̄m f̄ýflu é ýð₂ þiona m; tleikum.	

5 þrýðiligfta < þrýðilíþfta 17 uetz, *JH las metz oder uietz?*

3    ε h' eigv kynf m̄. Skolu v̄ bʒæðz buñ ε boðñ t' flíkf é þu vill. haʒði ʒaðir okkʀ h' lengi sýflv  
 6    ε úd h̄m val 1 h̄ondū. En ýðz kʀ é v̄ uandʒengñ m̄ t' ʒozraða þʀ þ' kʀ. munut h' feallðan  
 9    kōa. kongz reiððiz miok v̄ ræður h̄f ε m̄f þo stulliliga sem h̄ var vanr. eʒ þav t̄iðinð  
 12    komv t' eýrna h̄m é h̄m þottu mikilf úd. kʀ s̄þ. h̄vt þ. v̄i heima 1 tozgu. haʀ. fagði é þs  
 15    v̄i engi vān. ε é h̄ s' uitr m̄ at h̄ mun kuña s' at v̄ða æ þ' liði ýðzv. þʀ h̄m mun þikkia  
 18    uõʒn at æ mundi allir s' hallðin ozðir va at þʀ ḡði þik ei vān v̄ þs1 fvik. fvo m̄g sem  
 21    kuñv þ' at feḡ eʒ hit faña f̄k upp1 v̄a. Fo2 h̄ nozðz a fanðñ. é h̄ s̄purði t' ýðar. kʀ ræðði ʒátt  
 24    v̄ þʀa þ' oðzū m̄m. En þʀ ʒanz á at t̄ði fognū harekf. Leiddv̄ h̄llðir̄. fl. k̄g a burt  
 27    m; goðū ḡiõfū. ε kʀ het þm̄ unattv̄ s̄in1 Fo2 kʀ þan 1 bvt ʒðar s̄in̄ar. þʀ bʒæðz gaʒu s'  
 30    erend1 1 naumu ðali ε þ' 1 fvig ú k̄g ε þʀ hittu h̄ jaʒñ ε tok h̄ þm̄ val **þ' þozgulf1 giall'**  
 33    **þ'** ozgulf gialland1 h' m̄. h̄ v̄ heima m̄ þ. ε haʒði aʒ h̄m h̄ina mestu úþing ε haʒði ʒýlgt  
 36    þ. þa é h̄ ú 1 viking ε v̄ þa h̄f m̄kiff m̄ ε staʒn bvi. h̄ stýrði skur1 þ. 1 haʒʀf ʒurði ε lagði  
 val ʒaam̄ ε ú raam̄r at aʒl1 ε h̄in̄ mest1 ʒullhugi. kʀ haʒði geʒ h̄m uingiaʒ ε heitit h̄m vinattu  
 s̄in1 h̄ v̄ þ' bui. þ. 1 tozgu þa é h̄ ú æ heia ε haʒði aull rað þ' bui en é þ. haʒði ʒarít. þa haʒ  
 ði þʒulf ʒzeitt ʒin̄ skattiñ. þañ allañ é kʀ att1. ε bað þ. h̄ ʒæra k1 skattiñ. þʒulf bio býrðig  
 ein̄ mikin̄ ε goðan ε bar þ' á skattiñ allan. ε haʒði á x̄x' m̄ Sigldi síðan svðz eptir  
 k̄g1 ε ʒañ h̄ 1 naumudal. En é þʒulf kō t' k̄s. b' h̄ h̄m kuediv̄ þ. ε fagði at h̄ þ' þ'  
 m; skatt þn̄ é þ. fend1 h̄m. kʀ fa t' h̄f ε sv̄. óngv Fundv̄ m̄ at kʀ v̄ reiðz. Gekk  
 þʒulf t' ʒundar ú aulʒ1 ε fagði h̄m h̄v̄v̄ ʒarít haʒði m; þm̄ k1 ε s̄þ. h̄v̄v̄ gegna  
 m̄ði. aulʒ k̄ú æ uita. En hitt heʒ ek ʒundit at kʀ þagn̄ 1 h̄ut s̄in̄ é þ. é getið  
 ε ḡnar mik þʀ at h̄ mun1 ræḡðz v̄a. ε þ' ú ek at þʀ h̄llðiriðar fl. év̄ jaʒñ a einmæli  
 v̄ k̄g. en þ' heʒ ek s̄pur̄t at þʀ év̄ miklir̄ vviñ þ. en ek mun þs bʒatt vífl̄ v̄ða  
 aʒ k1. Ept' þ' gek̄ avlʒ' t' motz ú k̄g ε m. þʒulf é h' komiñ v̄inr ýðar m; þañ  
 skatt é kōin̄ é aʒ ʒin̄mozk. ε é nu skattñ miklv̄ meiri en ʒýr. er h̄m ant v̄  
 ʒðz s̄ina ε ḡit s' val h̄ra ε gakk t' ε se. kʀ sv̄. ongv ε gekk þo þʒ f̄ skip̄ la. þʒulf  
 bʒautt upp þeḡ uozuna ε s̄yndi k1. En é kʀ sa at skattñ ú miklu meiri ε betri  
 en ʒýk haʒði v̄it þa hoʒ h̄ bʒun ε matti h̄ þa tala v̄ þʒ. þa ʒærdi h̄ mik ʒe  
 k1 er þ. fend1 h̄m. kʀ gladdiz þa ε s̄þ aʒ ʒðum. þ. eðz h̄ú t' t̄iðenda heʒði ozðit. þʒ  
 fagði allt sem ʒarít haʒði. þa m. kʀ Skaði mikill é at þ. at h̄ f̄k æ v̄a m̄ trug.  
 eðz vilea úa bana m̄ miñ. þa sv̄. m̄g é h̄ia v̄. at v̄a m̄ði rog vandza m̄ eʒ k1 v̄i  
 glik̄t fagt ε þʀ at þ. m̄ði at flík̄v ofañr. kō þa s' þ' mal1 at kʀ t̄ði þ' é fatt ú. var  
 kʀ þa lettr í ollū malū v̄ þʒulf. ε skilduz þa fatt. En é þʒ. hitt1 þ. fagði h̄ h̄m  
 allt sem ʒarít haʒði m; þm̄ k1. þ. let s' fatt v̄ ʒin̄az ε let val aʒ m̄ðv̄ þaʒ' rei  
 ða þozolʒʀ ʒoz þn̄ uetr nozðz a mozkina ε haʒði c. m̄. En é h̄ fott1 austr̄ kōv ku  
 enner 1 mot h̄m. h̄ att1 kavp ú ʒina. kvenñ fogðv̄ at þʀ v̄ fendir̄ þʒ aʒ ʒa  
 v̄ k1 'Oorðo fogð[u]' at k̄rialar h̄v̄ðv̄ a lð h̄f. ε kʀ fend1 t' þs ozð. at þ. skýllði ueita h̄m. ε ha  
 ʒa jaʒn̄ mikit hlut skipti ε kʀ fealʒʀ. en h̄v̄r m̄ h̄f sem tueir k̄f m̄. þ. bar þʀa

29 trug < truþ, undeutliches r am Zeilenende? 36 Oorðo, JH las vorið, JS las Faravid

vpp þ líð fitt. æ bauð þm kost. en þr kvrv at þ æ þ nv avlfr m; kř m̄m. řm̄  
 mozk é stožliga við. gřž hař þ avltan æ þ' ař řirðir stož Svo æ þ nozðan En þ řvñan  
 er nozegž. en avlfr řra navmðal é jamta lð æ helfingð lð. þa kvenlð. þa křřala lð 3  
 a řm̄m'. év vòtn stož En ha řioll ligğ ept' endilang æ év þ kallaðir křřir. En é þ. kō  
 t' kvenlðž. hittu h þ' řarauð kř æ hařði kř m; ř' ccc' m̄. en þ hit řiožða. Fara  
 nv æ hřa En é křřalar urðv řir v' vřð. þa řavřnaðvž þř řaman æ ř' 1 6  
 moti kři æ væntu ř' řigžřóž. En é oža tokz þa gřgu nožðm̄ hart řram. þa  
 řm̄i maņřallinv a křřala. řell þ' řm̄t en řvmt řlyði. Fengv þř kř æ þ. řigž æ ogžřñe.  
 řiar. řm̄v þř ařtr æ řož þ. heř leiðřř æ řkřlðv þř kř m; vřnattv. þ. kō ař řiallinv æ kō heř a 9  
 řandn'. æ ðvalðiz þ' v hð. en řož nožðan v varit t' tožga. en é h kō þ' v h̄m řagt at hull  
 ðřř.řř. hořðv řit 1 þñðheimi v vetn m; h. kři æ þ m; at þř m̄ði æ řpara at řægřa h̄  
 v kř. v h̄m řm̄t řagt ař þ' hvt eřni þř hořðv t' řs. þ. řagði at kř m̄ði æ tã þ' é van 12  
 ðřř m̄ lýgi at h̄m. řt h' év engř eřni t' řsa m̄alf. at ek muna vel řæðv řæta v kř  
 řt h̄ heř m̄ga hlutu val t' mín ġt. en enga ulla. Ok é at řřř at ek munda vilřa křgi  
 meř ġa. þott ek ætta řs kost. řt ek uil mřklv hellðž v̄a her lendž řm̄. en heita 15  
 kř æ v̄a æ řamlendž. řt h̄ ma alla křga a nožðž lðm ġa ř' at þřælum. þř hullð. řř.  
 hořðv řit m; kři m; xxða mañ. æ v' þ heřma m̄ řra æ nabvar æ hořðv þř nogh  
 vitni t' řs é þř řluttu řm̄. þa řpurði haré. kř æ m. ř. lika'ðř' þ' val řkattn é þ. 18  
 řendž þ' val řagði kř. þa m̄ði ýðž mřkřřř þřkřřa v řt eř þ' heřðit allan řeð e  
 nv řož þ řarř. řt þ v m̄arři hlvtr é þ. ðžo vndřř řř. h̄ řendž ýðž ġař æ tok  
 allt ař ýðžu t'. æ řatt řk þ kř eř þv řæř okkr bžæðž řřřřvna a hendž. þa řk þ meřra 21  
 en řta hvtvegğ. kō þa řvo at kř tði þ' é þř řř řogðu. þ. řož v řvřřit řvðž til  
 þñðheřř a řund h řs. æ hařði m; ř' řřřřkatt æ mřk ře aņat. h̄ hařði m; ř' lxxx  
 m̄. æ alla val buna at klæðvm æ hřavnv. en é h kō t' řs. þa v h̄m řkřpat 1 ġeřta 24  
 řkala æ veitt hit řkožulřřta. Eřt' v možgvñř gek avlř hnvřa t' þ. řřænda ř. æ řagði  
 h̄m at h̄ v hřaðž mřok v kř. æ kř hlyðði mřok a þ. þ. bað aulřři býřřa m̄al fitt  
 v kř. řt ek řk řkamtalaðž v̄a þ kř eř h̄ třř hellðž rogi vandž m̄ en řañendv 27  
 aņan ðag kō avlř' t' þ æ řagði at h̄ heřði řætt mal řřř v kř æ v ek nv æ ġiožř  
 en aðž h̄ h̄m býřř 1 řkřř. Ek řk þa řealřř gřga t' řř řagði þ. nv gřž þ. t' kř  
 þa é h̄ řat řř ðžřkřřv æ heřřaði h̄m. kř tok kveðřř řřř æ bað ġeřa þ. at ðkka 30  
 þ. kř hařa þ' řkatt é kř attř æ kōřv v ař řřř m̄. æ eñ řleřři hlut' er ek heř  
 ýðž at řæra. veit ek æ at řm̄ mun þ' ollv bezt varit. kř řagði at h̄ ueitř  
 æ aņarř ař þ. engoðř. řt ek é engřř aņarř ař ýðž ýðž. en þo řeğ m̄ m̄ þar 33  
 ýmřř ř' hřřř þ' řř. Eřřř é ek þ' ř' řoñu hařðž řağř þ. at ek hařa utrvřřa til  
 ýðar gožt hřğg ek þ m; řavnv. at þř munř mřm̄i þřř vřñ v̄a é řřřř hřř  
 vilřa a mřk řřřa En hitt é hofř at þř vilřa v̄a varřř vřřñ æ řkō þř æ at 36  
 keřřtu komaz. þa gekk þ. 1 bvrř. en aņan ðag ept' ġzeřðði þ. řřř řkat' t'



at þv heřđir řeng okkr řýřlv hıřa Sa v řn kořt hellzt at řıraz řvnd řıf. komumz v ř'řkāt  
a mořkina. en ř. řoz v alla mořkina ř harđi eiř kavp aull řtoz ř řma. řıřar guřđu  
ř řm řkatt. řtlar ř at řaz řr řř řıřum ř haloga řđi řr ř vndř ř řu řetr řm řıkt 3  
hlyđa. munv h'řđn řıtnı t'úa. v řıar đzatt řn ř ř heř. řt knauř fa ř veřtr řoz tıl  
enřlđz. v buıř a řandı. ř kallađız ř. eiř eięa allan řarımı v ř hlađıř ař gzaudzu  
ř ođzv ře ř ř tok ař mořkiřı. ř řoz m; řęıř ğıall. ř heř řıęlt veřtr t'enřlđz ř eř ř'  
vıřt vıta řařenđı ū řta mal. řa meęu ř'hallđa nıofıv t'v řđır řıf. řt ek hýęę 6  
at ekkı řkıp munı kōıř hara řařngagnađıęt a uarū đaugū ı nořeg. ř řtla ek ř řo rett  
at řeę at ř'kr eięıt ř'a hıř peřıng. řta řořvđv allır řra m er řr řogđv ř enęı kuřı 9  
moř męla řřarı řra řögn řra břæđzū ıj att ř řkylld'ęęı. řađır řra harđı ätt  
**S**ıęřýęęz řnarřarı ř hallúđz 'harđřarı' hetu břæđz ıj. řr v m; har. řęı uıķúřkıř m at 18  
řkyn v ğaut eřı ř bio řv ğaut ř ı hıřıng. řn nv hořđv řr řeķ v ř arřı řınu. řr v. ııj 12  
břæđzı. h'řozđz ř řęeır. řr v heřa ř ređv ř bvı. en řr řıęřýęęz ř hallúđz hořđv řenđı  
řarar řs vtan řđz ř ıřan řđz ř mę řær. ř harkı ū ı t'řıar vřřtokv. eđz arřoku mařa.  
ękkı v řr vıngaðır mıok v m en řr mat řa mıķıř vř havřıt řoz řr at veıřzlv m v 15  
haurđa řđ. ř v eiř đag at řr řet kalla t'řın řa břæđz ř ř řař řa. řađı ř řm at řr řk  
ýřlđy ř m; řveıř m. at řeıta řęıř ğıall. ř řærıt m řkıř ř allt ř ř a ř. nema řatıt m ř'  
ı řđı řr v buř řřıar řđar ř hořđv ıj řkıp. ř nv at řeıta řęıř ğı. ř řpurđv at ř v veřtan 18  
kōıř ř harđı řıęlt nořđz m; řđı. řr ř nv eřt. ř řıřa ř ı řvrv řvndı. kenđv břatt řkıřıt  
ř logđv at řm. řr řęıř vovđuz řa ekkı ř vıřv ř enęıř otta vař. řundv řr ř řýř en  
řıolđı m v komıř a řkıř m; uarņū ř v allır hanđteķı ř řeıđđır allır a řđ vřř vapnıavřır. 21  
ř hořđv ekkı ařat en ı ğangř klæđı řın řn řr řıęřýęz řkvřv řęar břýęęıv m  
řnva a řerđ řvđz m; řđı vnz řr hıřtv řę. ř řærđv řm řkıřıt ř allt ř ř a var.  
ęn ř řarımıř v ař bořıř řkıřıv. řa řa řr at řtoz mıķ v řeıř ř ř v ř lýęı ř řr 24  
h. řř. hořđv řaęt. řn řęıř ř řı řelagar řęęv ř řlvřnıng t'řđz ř řettv ř řýř e  
řr kōv t'kvellđvřř. ř řogđv řm řınar <řarar> ř řlettar. ř řęęv ř'ęođar vřtokvř. ķue  
řlđv. kv ř'mđv t'đzaga řem řm harđı hvęz v řaęt. at ř. mđı ř ğıřtv t'bá 27  
alfenđıř. v vıř řęęı v řę ř řæřtı m ekkı mıķ at v řıar řat řta eř ř řærı ř'hit  
meıra eřt. řn ğzvřar mıķ eř řem řýř at ř. munı ř kvřa at řtla ř'hoř ř řęı  
ř'ř. at ř er mıř řađ at ř řarı ař řđı břaut. ma ūa at ř kōı ř'beř eř ř řeř 30  
a řvnd enęla řř eđz đana řř. řřřř řeķķ ř řęıřı řkıp ř ř řem ř řvřřtı ř ř řr nv t'  
řs ř řr kōv a řvnd ř. ř řogđv ř t'ııđenđa harđı ğozz ı řozū řra. ř. vđ val v řkađa  
řıř ř řađı at ř munda ř ře řkořta ř ř ğott at řıęa řelag v řę. řa ķeýřtı ř. řvo 33  
mıol řem ř ğat ř mallt t'řramřlvřřıngı řđı. řađı ř m řına ekkı mđv vřa  
ıařn řaęzbvřa řem ř harđı řtlat. ř. řellđı ıarđır řınar ř řellt vřř ollv kořřnadı  
řem řýř. harđı ř řa ř ekkı řæřa řıđ en řýř v ř řeıma řn ueř allan. 36  
**Þ**a er văr kō ř řa řeýřtı. řet ř. řm řet'langřkıř mıķ er ř atı. řra řozolřıu 19  
ř řet ř bva ř řkıřa mřm. ř harđı c. m. en ř býřı ğař řıęłđı ř řvđz m; řđı

11 'harđřarı' < hđřarı 26 vřtokvř < vřtogvř

3    ε hellt þ vtan eýjar. en stvndū v̄ fæR̄ 1 míðium hliðvm. letu s̄ ḡga fvd̄z þ lðit undz 'þr' kōv 1 vik  
 6    þozur þruma h' m̄. h̄ stýrði k̄rínv̄. h̄ v̄ arm̄ h. ks̄. ε reð þ bvi 1 þrvmu þ ú miĸ bu ε þ' fat  
 9    þínv ε buðv þm kost a at úiaz En þoz̄ harði á lið t'úh̄ ε gařuz vpp. tok þ. ře þ allt  
 12    rerv þr vpp 1 ana ε laugðv t' b́ar þs er þr b̄æðz attu sigtrýggz ε hallúðz ε kōu þ' řdag. ε  
 15    n̄i vpp a stavriñ ε kaftaði s' vt ař ġðin̄v þ' v̄ næR̄ staððz þġ. giallandi ε h́o ept' h̄m  
 18    nozd̄z 1 vikína. þa hittv þ' kaup skíp miĸ é attv víkv́ar ε v̄ hlaðit ař malltí. þ. lagði at þ'  
 21    En þr er þ' v̄ þottvz á řong hara t' v̄h̄ ε gařvz upp ε ḡgu a lð. en þr þ. t' þ' skíp m; řmínū  
 24    ε ř' síðan leið sína. ε hořðu nu þrív skíp er þr siglðv austr ū řollðina. ř' síðan skýnduliga  
 27    ε h́ogv strandhógg. En é þr siglðu nozd̄z ř' liðandis nef. þa ř' þr vt leið. ε þ' ře þr kōv v̄  
 30    lið. þa rána þr. en é þr kōv nozd̄z ř' řiozd̄v. þa. řoz þ. ařvnd řoz' sínf. ε řeġ h̄m hv̄ t' tident̄a  
 33    harði gozðtz 1 řerðv þra. h̄ ū þ' litla hrið. ε leiðði řaðir h̄f h̄ a gotv ε m. Cigi heř þat  
 36    řiaři řarit þ' ře ek gat þa é þv řozt t' ks̄. at þ m̄ði s' vt ḡga at hv̄ki þ' ne ofřrændv̄ m̄ði  
 20    at hamínġiv̄ v̄ða heř þv nv þ řaðř tekít er ek uaraða þik mest v̄. at þv ettir kappi v̄  
 H. řg. En þottv s' val at þ' bviñ ū hreyfti ε hðřengí. þa heř þv ekki t' þs gářvv at hallðat'  
 motz v̄ h̄ é onḡv m̄ heř eñ ilðinv. þott aðz harı harř miĸ k. Er þ mitt hvġboð at sea  
 v̄ði řundz okkr̄ h̄ñ síðarfti ε v̄i þ at skípndv̄ at þv hřðir lengz. en þ mun þo á v̄a.  
 Þa ste þ. a skíp. ε řoz leið sína vndz h̄ kō a řand n'. let h̄ þa t' bear sínf allt hřang þ  
 é ozðit v̄. en fettı upp skípín skoztı þa á řřong at řæða lið sítt s' stozmañliga ře  
 h̄ villði fat þ. heıma þn vetr ε harði miĸ řiolm̄i. **řra skallagrımı ε řf h̄f**  
 20    **M**aðz h' ýnguar. rıkkř ε auðıgz. h̄ harði v̄it lendz m̄ h̄na řýri řga. en é h. řr  
 33    kō t' řf. þa v̄ ýngv̄r heıa ε þionaði ekki ři. h̄ v̄ kvangaðz m̄ ε attı ð. eına er  
 fama uetr é þr þ. skılðvz. þa v̄ Grır halřþtugz at allð' ε v̄ þa skollotr. h̄ v̄ kallaðz  
 36    skallaGrım̄. h̄ harði řozrað oll ř' bvinv. en þo v̄ kvellðv̄. þa hress m̄. řnt h. þr m̄

17 ein Punkt über dem g in siglðv 20 austr, in M auftan 23 gozðtz < gozðu, JS las  
 gorðer 31 řf h̄f, JS las ř. h̄s

m; s' ɛ þa m̄ga ɛ þ' h. vpp vaxit ɛ v̄ iafn allðzar Gr̄imf. v̄ þr m̄ḡ aʀrekf m̄ at hreyfti ɛ aʀli. G. v̄ likr ʀeðz finv̄ bæði at vexti ɛ aʀli ɛ ýʀlitū. en þo nokkv̄t at lvnderni. þt

**h**arallðr ƙr v̄ i vikin̄i **ƀra harallði** hvtueggi attı b2ogð vndır b2unum. **21** 3

þa ɛ þ. híaði. h̄ ʀoz t' vpp lða ɛ s̄ t' þ̄ndheím̄f ɛ fat þ' v̄ vet̄n ɛ h. m̄ik̄ ʀiolm̄i  
þa v̄ þr b2æðz m; ƙı sigtr̄. ɛ hallv̄. þr hoʀðv̄ ʀ̄. ū havftit h̄v̄v̄ þ. haʀði buit hıby  
lv̄m 'þra' i hıfing ɛ þn mankaða ɛ þ. haʀði þ' gozt. þr m̄ıntu ƙg opt a at ʀara at þ. ɛ 6  
fogðv̄ h̄v̄v̄ þ. haʀði ræntā ƙg ɛ þegna h̄f ɛ ʀarit m; h̄v̄irkı in̄an lðz. ɛ baðv̄ ʀar̄nan  
at ʀ̄ at þ. m; sına m̄. þa m. <konungr> v̄a mv̄nv þıkkıa fak' t' þott þit tækıt þ. aʀ lıʀı. ɛ  
þ̄ h̄ygg ek at ýkk̄r ıkoztı hamıngıv̄na t' þs v̄kf ɛ ɛ þ. ekkı ýðar m̄ v̄ at eıga. þr kol 9  
lvðuz þo ʀreıfta vlıa. en ɛ fumraði þa bıoggvz þr b̄b t' ʀðar sını́ at vanda sınıv̄  
þr hellðv̄ a fomv̄ máalı v̄ ƙg. h̄ kú þa loʀa at þr tækı þ. aʀ lıʀı. ɛ v̄ ek at þit mv̄  
nut ʀæra m̄ hoʀ̄ h̄f ɛ þit kōit aptr ɛ m; m̄ga ðyr̄ḡı. ɛn þo geta þs sv̄m̄ m̄ f. ƙr 12  
eʀ þit fıglıt nozðz at þıt mv̄nıt bæði fıgla ɛ roa nozðan. Nv̄ bvaz þr fem skıot'  
ɛ hoʀtv̄ ij. skıʀ ɛ halʀt aňat hv̄nðz m̄. ɛ er þr v̄ buń t' þr lðn̄yrðing vt eʀt' ʀıʀ  
ðınv̄. en þ̄ ɛ 'and'ııðzı nozðz m; lði **ƀ þorolʀı** ig i skıʀ fıtt ɛ roa þr in̄ eʀt' 15

**h**arallðz ƙr fat a hlavðv̄ ɛ þr b̄b. ʀ̄ a b2ott. ɛ þeğ bıoz ƙr fem sk̄yndılgaz ɛ ste **22**  
ʀıʀði allt t' ellðv̄ eıðf. þ' let h̄ eʀt' skıʀın ɛ ʀoz nozðz ýʀ̄ eıðıt t' naumv̄ ðalf  
tok ƙr þ' skıʀ ɛ bændz attv̄ ɛ gekk þ' a m; hırd̄ sına ɛ haʀði a nær cccc. m̄ ɛ vı skıʀ 18  
þr t' andv̄ıðzı ɛ reru ðag ɛ nott s̄ f̄e ḡga mattı. þa v̄ nott ʀarlıof. ƙr kō v̄ fandn̄ı.  
oʀ nott ɛ sa þr ʀ̄ bænv̄ langskıʀ tıallðat. ɛ keñðv̄ at þ. attı h̄ ætlaði þa aʀ lði  
b2ott ɛ haʀði latıt heıta ʀarar muňgat fıtt. ƙr bað m̄ ḡga aʀ skıʀv̄ h̄ let ʀ̄ vpp 21  
m̄kı fıtt. var ıkamt at ʀ̄ t' bearımf̄ v̄ð m̄ þ. v̄ jnı v̄ ðr̄ykkıv̄ ɛ v̄ engı m̄ vtı  
þt m̄ v̄ vndır bozðv̄. ƙr let þa fla mañ hring v̄ stov̄na. lvftv̄ þr þa vpp h̄oʀı  
ɛ v̄ blařın h̄blastr̄. en 'er' þr þ. heyrðv̄ þta. þa hlıov̄ m̄ t' vapna sına. ƙr let kalla 24  
at stov̄nı bað vt ḡga konvr ɛ bozn. þa gekk ut Sıgð hv̄řʀeyıa ɛ konvr þær  
f̄e in̄ı v̄. h̄oʀv̄rði eʀ ff. berzlv̄ kara v̄ı þ' þr ḡgu ʀram̄ ɛ řv̄rðv̄ hv̄ h̄o'vıllði  
þm̄ Fylḡ m̄ t' ƙs fagði h̄o' þr ḡðv̄ s̄ f̄k nokkv̄ tıoa at leıta ū řætt' m; ýkk̄r þ. 27

**ƙr** řv̄. vıll þ. geʀaz vpp ɛ ḡga a mıtt vallð þa mv̄n h̄ hallða lıʀı ɛ lımū en m̄ h̄f mv̄  
nv̄ řæta řeřfıngū aʀ m̄ fem fak' řalla t'. ɛʀt' þ̄ gekk avıř̄ hnv̄ʀı t' řkemv̄nnar  
ɛ fagði þ. þn kořt ɛ ƙr ḡði. þ. fagði skıott at h̄ vıll onga navðvn̄g kořtı taka 30  
ɛn bıð ƙg vtḡgv̄ leyrı ɛ latv̄ þa řkeıka at řkavpuðv̄ avıř̄ gek t' ƙf ɛ f. h̄m  
h̄v̄ř þ. beıððız. ƙr m. bı ellð at řk̄mv̄nı ekkı vıł 'e[k]' bıaz v̄ þa ɛ eýða s̄ m̄m̄  
mınū þt þ mv̄n ḡa m̄ mıkıñ mañkaða eʀ ū řkm̄ hend̄a h̄ vtı. þott h̄ h. 33  
lıð mıña en v̄. v̄ þa ellðz bozn̄ at řkemv̄nı fıttız þ̄ skıott er tımbzıt  
v̄ þurt en næřv̄ þakt. þ. bað þa sına 'm̄' brıota vpp þılıt ɛ na golv̄řtokkv̄  
ɛ fıttız þ̄ skıott. ɛn ɛ þr naðv̄ golv̄řtokkv̄n̄ þa tokv̄ s̄ m̄ḡ fem a řengv̄ 36

**22** r in ðr̄ykkıv̄ aus ʀ? gebessert **30** onga navðvn̄g kořtı, *JH* las ongan nauðungar kořtı **36**  
řengv̄ < gengv̄

halbít æ skvtu eñðan̄ a hýrníngina s̄ h̄t at aꝛḡgv ꝑ vtan æ hliopv 1 fvnðz uegǵn̄ s̄ at þʳʳ̄v  
 vtgangz mikill. Gekk þ. þʳʳ̄yrt vt en þa þgıfl gıalt. æ h̄vr at oðz̄v æ toktz þʳʳ̄hın̄ harðazt bʳ  
 3 ðagı. æ v̄ þ̄ v̄ hð at þʳʳ̄mattı ekki sea 1 millı. þa é stofan gıættı a bak þm æ t̄yndı k̄gı þʳʳ̄mozgv  
 lıðı. en er stofan v̄ bzn̄ın. þa hliop ellðz at þm. fell þa æ m̄t lıð þra. þa hliop þ. þm æ hıo  
 tʳʳ̄beggıa handa æ þyrptı lıtt at bın̄ða fáar þra m̄ é ꝑ h̄m vrðv. h̄ fottı þʳʳ̄at é m̄k̄ v̄ J þri  
 6 fvıpan fell þgıfl. gıalt. en é þ. fa þ þa lagði h̄ m̄kıff mañın ıggn̄v æ m. Nv gekk  
 ek þrimr fetū tʳʳ̄skamt þa stoðv a h̄m bæði f̄vð æ s̄þıot. en k̄r ueıttı h̄m bana s̄ar  
 æ h̄ fell a þætr k̄gı. þa bað k̄r hætta at ðzera m̄ æ s̄ ú gozt. þa let k̄r ꝑ m̄ sına  
 9 ofan tʳʳ̄skıpa æ m. v̄ avlþı. takıt nu þ. þrænða ýðarn æ ueıttıð h̄m s̄æmılıgan  
 vmbvnat æ ekki sk̄ h̄ rána. þt þta é allt mın eıgn. Fo2 nv k̄r ofan tʳʳ̄skıpa  
 en er m̄ bvnðv s̄ar sın þa leit k̄r a s̄ar m̄. h̄ fa h̄v m̄ batt fvoðv s̄ar eıtt mık̄  
 12 þa m k̄r Ekkı heþır þ. þ veıtt allt bıtv h̄m añan ueg vapn æ é skaðı mikill um  
 flıkan mañ. en at moznı let k̄r ðzaga vpp segl sın æ siglði f̄vðz m; İðı sem aꝛ tok.  
 Þa fvnðv þr kavþskıp mðzg æ haþði lıð þ ætlat t̄motz v̄ þ. þt nıofn̄ h̄f hoꝛðv  
 15 v̄ıt allt f̄vðz v̄ eýıar æ vıffv at þr Sigtrýgz æ hallv̄ðz v̄ fuñan komn̄ m; lıðı mıkıv  
 æ vıllðv ðzera þ. æ hoꝛðv þr haꝛt anduıðzı æ lagv 1 ýmf̄v hoꝛnū. Bratt þvrðız  
 þta vıða vm İð æ kōu þsı tıðenðı tʳʳ̄eýrna þm Sigtr̄. æ hallv̄. æ s̄ıv þr þa aþtr tıł  
 18 k̄gı æ þottı þra ferð hın haðvıgıfta. þr bræðz avlþ̄ æ eývındz v̄ a fanðn̄ æ bıoggiu v̄  
 lık þ. eptʳ̄fıð venıv æ letv gzæða s̄ar m̄. þr skıpvðv tʳʳ̄bvıf m; sıgðı æ ú þʳʳ̄eptʳ̄allr  
 þıar hlvt. en mest haꝛði bzn̄ıt hvıfvnaðz æ bozðbvnaðz æ klæðnaðz. Fo2v nv noz  
 21 ðan æ a k̄f fvnð æ v̄ m; h̄m ū hrið. þr ū hlıoðır æ m̄lū þatt v̄ m̄. þ̄ v̄ eıñ ðag é þr ḡgv  
 ꝑ k̄g æ m̄lū þs vılıū v̄ bıðıa þık k̄r attı leýþðır okkr heýþð tʳʳ̄bva okkara. þt h̄  
 eru þav tıðenðı o2ðın at v̄ ber̄v æ skaplıyndı tʳʳ̄at eta æ ðzekka m; þm er vapn  
 24 barv a þ. þrænða varn. k̄r m. tʳʳ̄h̄f hellðz stvt. æ mvn ek þ leýþa ýkk. h̄  
 sk̄o þıt v̄a m; m̄. þr ḡgv þa a bzozt æ tıł rumf sınf. añan ðag eptʳ̄fat k̄  
 1 malstovv æ let kalla þgat þa b2æðz av̄. æ eývınd. k̄r m. nv sk̄o þıt vıta  
 27 ýkkarn hlut. þıt haꝛıt v̄ıt m; m̄ v̄ hrið æ val síðaðır heþ̄ m̄ tʳʳ̄ýkkʳ̄ual lıkat.  
 Nv vil ek eývındz attı þarır nozðz a fanðn̄. vil ek gıpta þʳʳ̄Sıgðı. konv þa é þ. heþ̄  
 att æ vil ek geþa þʳ̄e þ̄ allt é þʳ̄é æ sk̄tv þʳ̄m; haþa vınattv mına. eꝛ þv kant tʳ̄  
 30 at gıæta. en aulþ̄ sk̄ m̄ þylgıa sakır atḡrı sınar. vil ek h̄ æ lavfan lata. þr  
 þokkvðv kı þn s̄oma é h̄ ḡðı tʳ̄þra. Bıotz eýv̄ tʳ̄þerðar æ þekk s̄ gott þneýtı æ a  
 gıætt skıþ. k̄r þekk h̄m jartegn̄ tʳ̄þsa malf. æ é h̄ k̄æmr nozðz tekr sıgð val  
 33 v̄ h̄m br̄ h̄ vpp erenðı þtta v̄ þa. bon o2ð æ ıarðtegn̄ at h̄ sk̄ na þsu raðı. En h̄  
 fa þn sın̄ kost at lata k̄g raða. þʳ̄kōıt sem þa v̄. þoz þ̄ þm at h̄ þekk sıgðar  
 Tok h̄ þa v̄ bvı a fanðnesı æ þe þʳ̄ollv é þ. haꝛði att. Eýv̄. v̄ goꝛvgz m̄. Bavrn  
 36 þra v̄ þav þıñr skıalgı þaðır eývındar skallða s̄pıllıf æ geıř lavg é attı sıghvatr



rauði. Eýuindz hellt vinþengi v̇ haʀ. Ʒg meðan þr liþðv baðir **fra hængi**

**H**ængz h' m̄ h̄ v̄ f. ketilf nāvðæla jarlf. h̄ ú gauþugz m̄ z h. út hiñ meſti vín **23**

þ. z frændi ſkýllðz h̄ ú þa 1 uthlavpi at ueita þ. lið. h̄ h. m; s' lx. m̄. z ſn̄i t' tozga 3

þar v̇ þr hillðiri. ſf. z hoþðv þatt m̄. En é hængz kō a bæiñ þa veitti h̄ þm atfokn harða

þar þellv hillði ſf. z þleſt' m̄ é þ' v̄ þ'. en þr hængz t' þe þ allt é þr þengv ept' þ' þekk h̄ s' kñ

r1 tva z let þ' a b' a þe þ allt é h̄ atti. h̄ haþði m; s' konv ſina z bozn z alla þa m̄ er at 6

vigi hoþðv v̄it m; h̄m. Bergz h' m̄ þoftbzoðir h̄f ættſtozr z auðigz. h̄ ſtýrði oðzv ſkipi z

ſigldv 1 haþ. Fám vetm̄ Aðz hoþðv þr Jngolþ' r' z hiozleiþr þarit at býgḡ iſld. z v̇ þa moz

gū tiðzætt v̄ þta mal. ſogðv m̄ þ' goða iðz koſti. hængz ſigldi ueſtr 1 haþ at leita 9

at iſldi. en é þr vrðv vaʀ v̇ lð v̇ þr ſvñan at komñ. þa ſigldv þr vpp 1 ár of eiñ

mikiñ z lagv v̇ hit eýft' lðit þ' auſtan ána z þlvttv m; s' buþli ſin. v̇ hængz eñ

þýrfta vetr þ' vtan rangá hína eýſtri. Jngvñr kona h̄f þæðði ſon v̄ varit é h̄þn 12

h' hængz gaþ Bergi lð 1 þiozt hlið at hliðar enda. z er þ' h̄m kōiñ kýn þattr mikill.

1 þzi ſveit. hængz gaþ ſkipv̄ivm ſinū lð en fellði ſvmvm z év þ' iðnamf m̄ kallað' 15

**S**tozolzr h' ſon hægf. h̄ atti ſtozolzr hval. h̄iolþr h' añar ſon hængf. h̄ atti lð 1 þli

otz hlið t' motz v̇ Berg. h̄f ſon v̇ ſvñliði. þelgi h' hiñ ííi. f. hængf é bio a vellí

veſtar h' hiñ íííi. f. h̄f é bio at moeiðar hvali Raþn h' hiñ v. ſon h. h̄ v̇ þýrſtr

laugfogv m̄ a iſldi. h̄ bio at hoþi ept' þ'. ſiñ z v̇ goþgaſtr ſona hængf. þbiozg h' 18

**K**vellðulþr þ'. þall þ. ſon f. **þ' kuellðulþi** ðot' h̄gf é atti Jozunðz goði **24**

h̄ vð hrýggz v̇ þav tiðendi z lagðiz 1 rekkui aþ. Grimr kō opt til h̄f z bað h̄

hreffá ſik. ſagði at allt v̇ añar athæþilið en at avrvlnaz z leggiaz 1 kaur. er z 21

hellðz rað at ſtanda upp z leita t' heþnda ept' þ'. ma va at v̇ kōimz 1 þæri v̇

nokkurn frænða Ʒgf eðz vín. þa kv̄ kv̄. viſv. Nu þ' ek nozðz 1 eýiv. nozn 24

erū ḡm̄ t' ſne mā. þvndz þell þremía vandar. þozolzr vnd lok þ'. letv þvng at

þingi. þarſ þang vina ḡga. þioð munat heþnt þott hvetti. hv̄g mal bzaár bz 27

ugðit. haʀ. Ʒr þor þ' ſuñ t' vpp lða z v̄ havſtit vpp a vallðref. a. hnvþa v̇ m; Ʒi

z kō opt at mali v̇ Ʒg eþ h̄ villði bæta þ. z v̄na kvellðv z G. ſæmðar. Ʒr v̄na

ði þs á. eþ þr þi a h̄f þund. Ept' þ' þoz a nozðz 1 þiozðv at þiñ þa kv̄ 30

z G. z t' þr val v̇ h̄m. ðvalðiz h̄ þ' v̄ hrið. kvellðv. þ' vandliga at v̄ tiðindi

þav er gozz hoþðv a ſanðnefi. þa é þ. þell Eðz hv̄ h̄ yñi t' þrama. aðz h̄ þielli.

eðz h̄ur vapn bæri a h̄. a. ſagði allt þ' ſem ſþvrt v̇ z s' at Ʒr veitti h̄m bana ſár 33

z h̄ þell a þætr Ʒgi. þa ſv̄ kvellðv. val heþ þv ſagt. þt þ' heþ mællt v̄it at

þs manz mvndi heþnt verða er a gzuþv þelli z þm nær níðz kōa é þýʀ y'r'ði þa

er hiñ þielli. En vliklikt é at off v̄ði þrar hamingiv avðit. aulþ' þ' eþ þr 36

villði þ' a þund. Ʒs ok leita ept' botv̄. þt þ' mun úða hín meſta ſæmðar þavr

k̄v. kvez á þær þ' ellí fak' z man ek á þ'. þa m. avlþ' villtv þ' G. ſagði h̄

7 Bergz, in M Baugr 13 Bergi, in M baugi 14 þzi < þoz1 16 Berg, in M baug 17 hvali < bvali 18 þbiozg, in M þozlaug 19 h̄gf < h̄f 25/26 b2|vgðit, von jH durchgestrichen 28 Beschädigung im Pergament 32 t in þætr gebessert

G. fʋ Ekkī erendī ætla ek mīk eiga v̄ k̄g. mʋn h̄m ek þīkkīa v̄a ekkī oʋð m̄gʋ m̄v  
 ek ekkī lengī bīðīa botaña. aulʒ fagðī at G. mʋnðī þs litt þʋrʋa. f̄km v̄ t'legḡ allt  
 3 flīkt sem v̄ kuñum Nu heitr G ʋerðīnī. en a. ʋer t'k̄gf. G. bīoz nu t'ʒðar a k̄gf  
 ʋʋnð. h̄ valðī m; s' m̄ aʋ heīma m̄m sīnū ʋ nabuʋ. h' eīn̄ anī. añar Granī. ííj.  
 Grimolʋr. ííj. G2mr. v. þbīozn krʋm̄r. vī. þozðz. vīj. beīgallðī. vīíí. þozðz þuff. íx. þgeír  
 6 x Oddz. xí. Griff. þr hoʋðʋ roðzar skutv eína ʋ ʒ fʋðz m; lðī ʋ iñ 1 mostrar ʋīavrð  
 ʋ þa lð veg upp a vðzf t'vatʋ þs é leið þra la ýʒ. þr ʒ a skīʋī þ. en þa v̄ æ langt  
 t'þs bīar é k̄r v̄ a veitzlv. koma þr 1 þn tíma er k̄r fat ýʒ bozðit. þr hittv m̄ at  
 9 malū ʋ spurðī hʋ þ' tīdenða ʋ þ v̄ þm sagt. þa bað G. avlʋī kalla t' malf v̄ sīk  
 Sa gekk 1 stoʋʋ er sendz v̄ ʋ m. v̄ avlʋī. m̄ éʋ komñ utī. xíí. faman eʋ m̄ f̄k kalla  
 þt líkarī éʋ þr þʋssʋm en m̄m ʋ bīðīa þr 'þīk' vt ḡga. a. stoð þeḡ upp ʋ gekk þeḡ vt  
 12 ʋ þottiz þeḡ vita hʋir komñ m̄ðʋ v̄a. Fagnaðī h̄ ual G. ʋrænða sīnū ʋ bað  
 h̄ ḡga 1 stoʋʋna m; s'. G m. v̄ m̄ sīna. þ mun h' sīðz at m̄ ḡgī vapnlavfīr iñ  
 f̄kō ū ḡga iñ vī. en aðzīr vī f̄kō v̄a vtī ʋ geýma vapna vaða Gengʋ þr iñ  
 15 ʋ ḡgʋ avlʋī ʒ k̄g ʋ þa Grím̄r hit næsta h̄m ʋ sīðan hʋir at oðzū. aulʒ heīlfaðī  
 k̄ī ʋ m. Nu é G. her kōīn̄. kañ ek mīkla þaukk at þ' ḡit h̄f ʋerð goða ʋ ʋa þr  
 m̄ḡ mīkla fæmð é t' mīña erv v̄ kōñ. mattv ʋ þta s' ḡa at m̄ þīkk' mestv  
 18 malī skīʋta. h̄ talaðī langt erendī ʋ s̄nīallt. k̄r litaz v̄. h̄ fa mañ stanða hía  
 a. fa v̄ hoʋðī haʋī en aðzīr m̄ ʋ skollottr. k̄r m. Er fea hīn̄ mīklī m̄ skallaG.  
 h̄ fʋ. ʋ kv̄ h̄ rett keña. Ek vīl þa feğ k̄r feğ k̄r eʋ þv uill þa beīða bota eptír  
 21 bzoður þīn̄ attv ganğ h' 1 hīrðlavgh ʋ þīoñ m̄. mun ek þa veita þ' fæmð ept' þīnī  
 tīl stʋndan. þa fʋ. G. þ v̄ m̄ kv̄nīkt hʋfʋ m̄yklv betr ʋ ʋramar þ. bzoðīr mīn̄ v̄  
 at fer ḡz oʋ alla hlvtī. ʋ b' h̄ æ auðʋn t' þīonostv v̄ ýðz. Nv mun ek æ þ rad vʋp  
 24 taka at þīona ýðz. þt ek v̄ víst at ek mun æ gaʋʋ t' haʋa at veita þ' þa þīo  
 noʋtv sem ek villða ʋ maklīkt v̄. k̄r þagnaðī ʋ roðnaðī. avlʋī s̄nī þa a b̄tt ʋ  
 bað þa v̄ða 1 b̄tt sem skīotaz. þr ḡðʋ s' ʋ t' vapn sīn avlʋī gekk a leið m; þm ʋ  
 27 m. t' G. añan veg v̄ðz ʒð þīn̄ t' k̄f en ek hv̄gða. Fýrsta ek þīk mīok þsar ʒð'  
 en nv vīl ek hīn̄ f bīðīa þīk attv kōīr allð' a ʋʋnð. h̄. k̄f nema bet' v̄ðī  
 fætt ýkkr. G þr nv ýʒ vatnít. en þr avlʋī ḡgv at skīʋv̄ þm ollv̄ er v̄ v̄ v  
 30 atnīt ʋ spīlltv ollū sʋo at ekkī v̄ ʋært. nv fea þr at ʋīolmī mīk ʒ oʋan  
 ʒ bæñū ʋ aluapnat. þsa m̄ haʋðī h̄ k̄r sent ept' G. at ðzepa þa alla. k̄r m.  
 þa é G. v̄ 1 bzvtt. þ fe ek a þm hīn̄ mīkla skalla é h' gekk iñ at h̄ er ʋvllr aʋ  
 33 v̄lʋvð ʋ h̄ v̄ðz at bana nokkv̄m þm m̄m é off é skaðī at. þsī hīn̄ vandī  
 skallī mun engan ýðarn sʋara eʋ h̄ hellðz līʋī. Farīt nv ʋ ðzþ̄ h̄. þa ʒ  
 k̄f m̄ t'vatʋīnf ʋ ʋengu þr þ' ekkī skīʋ þ é ʋært v̄ ʒ þr nv aptr ʋ f.  
 36 k̄gī þr G ʒ leið f. t' þs é þr kōv heī Sagðī G. ʋeðz f. ʋra ʒðv þe' ʋra.

2 lengi < levgi 5 þozðz þuff, in M þoz þurf 28 Beschädigung im Pergament

h̄ let val ýř þ' é G hařđi æ t' kř řarít Sagđi eñ fem řýř at řr m̄đi hliota řkađa	
ař ki en engu vpp reift. řr řeđđ ređv opt m; ř' h̄vñ ař řküllđi t. 3 þottuz ř vita at	
řr m̄đi ekkı þ' iđi mega hallđaz hellđz en aðđ m̄ řr er o fatt' v' v' řg ř řm m̄đi	3
ř rađliđ at ř' ař lđi b̄tt. řm þottı řýřılıkt at ř' t' jřlđz. ř' v' řagt gott ř' řđz	
kořtū. v' ř ř' vñ řra. Jngolřr arnar f. ř řnaut' řra ř hořđv teķ ř' buřtađ a	
iřlđi. mattv m̄ ř' nema lđ ř řa řıka bv řtađi o keýřıřř. Ok ū uarıt bzegđa řr	6
bvı ř ætla ař lđi b̄tt řr bua fer řkıř ř hořđv. íj. knavrv mıkla ř xxx m̄ a h̄vñ	
řr é vıđ v' en v řm koñ ř bđzn. řr hořđv m; ř' laufa ře řıtt. en jarđır řra ř	
ořđi eñđı m̄ at kavpa ř' ki. en é řr v' bvñ řıglđv řr ı bžott. řr lagv v' eýıar þær	9
é řolvndır heita. eru þær m̄đ eýıar ř' þær é řvo heita ř mıok řtozar ř év ř' m	
avrg leýni í ř lagv ř' ū hriđ. ř Guthozmı ř řı ı ollv ořom m; řı. řr gař řm	
<b>G</b> vthozmr h' m̄. řon řıđđar hıart. ř v' mod' bžođ' ř. řs ř řořt' řř ř rađarñ	26 12
veřtr řollđ ř h̄ngu ř. ř ađđır ř ř' é att hařđi háłřđan řvı ř. řř Gutthořr	
attı tva řř. ř tvær đættř řýñ řř v' řr řıđđz ř Rađñ en đættř Rađnhıllđz ř ařlavđ	
Gutř. tok řott ř é at řm leıđ. řeđđı ř m̄ t' kř ř bađ ř řea ř' bořnv f. ř' ř. Litlu	15
řıđar andaðız ř. ř é řr řř. andlat řř. řa m. ř v' řa řıgřýđ' ř hallv. at řr řküllđı řara	
řeđđı řđz řř ı vıķ avřtr. řr v' řa nořđz ı řrandheımı. řr b. bıogguř t' řđar ř hořđv	
řkıř ř é ř. hařđı att. ř é řr v' bvñ řađđı řr řm at řr řküllđı řæra řm řř Guttořmř	18
en đættř řř řko ř' vpp řæđaz. En é řr v' bvñ. ř' řr leıđ f. ř býrıađı val ř kō ū vıt	
ı vıķ auřtr. tokv řr řonv Gutř. ř lavřa ře mık m; řm. řara nv aprt a leıđ er řr	
v' buñ. ř' řr leıđ f. ř býrıađı hellđz řeınt. Ekkı vđ tıl tıđında v řerđır řra řýř	21
en eıñ đag é řr řıglđv nořđz ū řogn řæ gođan býř. řr G. ř kvellđv. hellđv ní	
ořnū t' v řvmarıt ıñ a řıođ leıđına. G. v' h̄vıum mañı řkıđnřı ř řa řıglıng	
řra bžæđza ř kenđı řkıřıt. ř let hallđa vořđ a ū řđır řra. řv řr řegđı t' hařñ vm	24
kvellđıt. řr G. nv aprt t' lıđř řıř ř řeđđ. řv ř hařđı řeéđ ř at ř kenđı řkıř ř é att	
hařđı ř. bžođır řř ř ř' m̄vndv řr m̄ řýłđ é veıđz m̄đı í ūa. řra kvellđvřı	
<b>n</b> v buaz řr řkıott ok hořđu xxx m̄ a hvarv řkıřı. řýřđı auđzv kuellđvřıřr	27
en ođzv G. Roa řr nu at leıta řkıřřıř. en é řr kōv at ř' é řkıřıt la. řeđđ <řeır at landı>	
řr hořđv tıallđat ýř řkıřınu ř lagtz t' řveřřıř. en é řr kōa at řm řa hlıořv vpp	
vđ m̄ ř řatv v' bžýggıv řřořđ ř kollvđv vt a řkıřıt. kvellđv. řekk at řm řtařrı	30
en G at řkvřřtařrı kv. hařđı ı hendz bžýntroll mık en é ř kō út a řkıřıt	
řa bađ ř m̄ řına řga hit ýtra m; bořđū ř hogđ tıollđıñ oř klořunū En ř	
řoř řa řram hit oarga đýř aprt t' lýptıng ř ř' é řagt at řa hamađız ř. řr	33
đzapv allt. ř é ř' vđ řıkt řama řđı G. ř' řem ř řoř. řettv řr řeđđ æ řýř	
en řr hořđv hrođıt řkıřıt. en é kv. kom at lýptıngv. řa řeıđđı ř vpp	
bžýntrollıt ř hıo t' hallv. ř J řgnv hıalmıñ ř hořđuđıt ř řokk allt bžýřđ.	36

10 řolvndır, oder řolvndıř? 11 řı, JH las řñ oder řū für sonum, aber JS řı, das für einen unerwähnten Þórir stünde 22 řogn < řokn 30 bžýggıv < bžýkkıv 33 řagt, mit senkrechtem Strich über dem g

at skaptínv. þa þefti bzyntrollít. ⁊ hnýkti h̄ s̄ hart at h̄ bza halvði a lopt fem hvndi ⁊  
 flaugði h̄m a lopt ⁊ vt býrðiff fem ketti a kaþ. G. rvðdi þraṁ ftapniṁ ⁊ ðzap  
 3 Sigtrýg. en m̄t hliop m̄ a kaþ en m̄ G. toku batniṁ ⁊ ðzera þa é a fundínv v̄  
 þ'letuz allz m; þm bzaðzū. l. m̄ En þr G t̄pe þ allt é a skípínv hoþðv v̄it  
 þr t̄þria m̄ honðū. ⁊ hoþðu aþ þm þrettír hv̄ir a hoþðu v̄it skípínv. sa þr at  
 6 m̄t m̄ haþði þ̄ bozð hlaup̄. þr Gvttozm̄ ff stígu þ̄ bozð ⁊ v̄ ðzernir a fundí bað̄  
 þa ú aṁaṁ. x. uet'en aṁaṁ xii. þa let G. þa i bzvtt þ̄ a fund h. k̄f ⁊ segia h̄m mío  
 t̄ðenðin ⁊ s̄ hv̄ir at hoþðv v̄it. S̄ko þ̄'z bá k̄i kuiðlíng þna. N v̄ é h̄fif heþnd.  
 9 v̄ hilm̄i eþnt. ḡḡ2 v̄lþr ⁊ avrn. oþ ynglingf bðzn. þlvgn hryggín hræ. hallvarðf  
 á fá. ḡzár slitr ar̄i. v̄ndir snarþara. þa þlvttv þr G. skípít m; ollv þmínū.  
 ut t' skípa sína ⁊ hloðv skíp sín ⁊ figlðv síðan i haþ. Reð kvellðv. þ̄ þ' skípi. er  
 12 þozolþr haþði att son h̄f. þm býriaði val ⁊ hellðv sam þlot. en é fottiz haþít.  
 þa elnaði kuellðú. fott ⁊ é h̄ v̄ ban væn̄. þa kallaði h̄ til sín skíp v̄ia sína ⁊ sagði  
 at h̄m þotti at s̄ liða. heþ̄ ek lítt fottū siukr v̄it. mun ⁊ sea v̄a hín síðarf̄ta.  
 15 en eþ ek onðūz. ḡit kistv at m̄ ⁊ latit þ̄ bozð. ⁊ v̄ðz þa aṁan veg en ek hugða. eþ  
 ek k̄r á t' ílðz. at nema þ' lð. þer f̄kot bá G. kuedív m̄ina. ⁊ segit h̄m m; eþ svo  
 v̄ðz at ek kōi t' íslðz ⁊ b̄i s̄ t'. þo at þ̄ þikk̄i nv o líklíkt. at ek se þ' þ̄. þa tak̄i h̄  
 18 fer þ' bustað. þ' næft fem ek kem a lð. Litlv síðar andaðíz h̄ ⁊ ḡðv þr fem h̄  
 haþði ml̄. ⁊ skutv h̄m þ̄ bozð. Grmr h̄ m̄ auðigz ⁊ val at s̄ gozr. h̄ t̄ þr t' þozraða  
 a skípínv. En er þr kōv i lð uón. þa figlðv þr austan at lðinv ⁊ s̄ ueft fem býri  
 21 gaþ. þr hoþðv þ̄ þpurt at Jngolþr haþði bu stað teķ þ̄ sv̄nan lð. En é þr kōv at  
 reykia nefi. þa sa þr at þiozðuna lavk vpp. þa steþndu þr skípvn̄ baðū in̄ á  
 24 þiozðin̄. vedz ḡði hvaft uátt ⁊ þokv ⁊ skilðvz þa skípín. þa figlðv þr G. hiṁ  
 haleýfki in̄ a þiozðin̄ v̄ndz þraut aull sk̄in. kauftuðv þa akkūm. birt̄i þa vedz ⁊  
 þlvttv þr þa skíp i áar osin̄. Su é nu kollut guþá. baru þ' aþ þarmiṁ ⁊ biogguz  
 v̄m. þr koñuðv lðit m; feonū. upp ⁊ út. en é þr hoþðu skamt þarit. þa fundv  
 27 þr i vik ein̄i kistv kvellðv. ⁊ þluttv h̄a a nef eitt ⁊ hloðu at ḡoti **þ̄ skallaǵmi**  
**28** Grmr kō þ' at lði é nef eitt gekk i sea vt. þr logðv skípínv t' haþnar ⁊ barv  
 þ' aþ þarmiṁ. þr kollvðv þ̄ kialar nef. þa kaṁaði skallaG. lðit. v̄ þ̄ v̄iða m̄y  
 30 rott. ⁊ skoǵ v̄iða mill̄i þ̄iallz ⁊ þiozv. þ' v̄ seluviðz mikil þ̄ selv̄ ⁊ þv̄glveiðz. En  
 er þr þ̄ in̄ m; þirðínū. þa fundv þr þnauta sína. ⁊ v̄ð þ' þagna þv̄ndz. ⁊ fogðv  
 þr G. andlat þoður h̄f ⁊ þ̄ m; at h̄ v̄ komiṁ t' íslðz. ⁊ þr heþði jarðat h̄. ⁊ þ̄yl  
 33 ðu G. þ' t' ⁊ hv̄gðiz h̄m s̄ t'. at þ' m̄ði gott at ḡa bæ sín̄. Satu þ' hv̄ir ū vetriṁ  
 fem komñ v̄. þa nam skalla G. s̄ lð mill̄i þ̄iallz ⁊ þiozv. m̄ýrar allar vt t'  
 36 fela lonf. ⁊ hit eþra. t' þgar hraunf ⁊ i vik þa é þaðir h̄f kō at lði. h̄ reifti þ'  
 bæ ⁊ kallaði at bozg. en þiozðin̄ bozg þ̄. Gzimi h̄inū haleýfka. gaþ h̄ land

1 halvði < halvða 7 mío, *JH las nu?* < mio 8 *Strophenmarkierung*; heþnd < heþnt 9  
 eþnt > eþnd *jH*; hryggín > hggín *jH* 10 ar̄i. undir > þari|. undir `ari' *jH* 24 kauftuðu,  
*davor f oder z?* 29 kialar, *in M knarf*

þ' svñan þgar ƿiozð a hvañ eýri. þ' skamt þ' fem vík ein v. ɛ ƿvndv þ' mǵ andír. ɛ kollvðv þ' anda kíl. Of varit er G. let reka ƿe fitt utan m; seó. þa komv þr a nef eítt ɛ kolloðv þr þ' álptra nef. G. miðlaði lð' skípñivm sinū. ana gar þ' land millu lang ár ɛ harf lækíar ɛ bio at ana bkkv. hf son v' avnundz seoní þaðir stei narf. þbirní krū þozði  ɛ  beigallða gar þ' lð' þ' utan gvƿ á. bio þbío2n 1 krvm ðaulum en þozðz a beigallða stoðū Skalla G. kañaði lðit vƿ v' háðit. h ƿoz ƿyrft iñ m; bozgar ƿirði. vndz h þravt. ɛ upp m; añi é huit á er kollut. þotti þm aín vndarluga lít þr þ' nu vpp m; añi. vndz á fu vð þ' þm er ƿell aƿ nozði þ' ƿiollv ɛ kolluðv hā nozðz á. þ' þa upp m; þri á. undz eñ vð á þ' þm ɛ kolluðv glivƿrf á. þs vrðv þr varit at hvt vatn vðði aƿ ƿiskū Skalla G. v' iðiv m' míkull. h harði mt m' ɛ let sækia miok selueiði. ɛ ƿong þau é þ' v. þt m [ho]fðv ƿatt kuik ƿíar. En þ' fem v' gekk sealƿ ala ƿram. G. v' skípa smiðz míkull. en reka við sko2 t1 á. h let ǵa bæ ialpta nefi. ɛ harði þ'bv. ɛ let þ' sækia vt roðza ɛ selueiðar ɛ egg v' allt v' þa veiði skapr kýr. hit þriðia bv harði h' v' sæiñ ɛ harði þ'fæð. ɛ kallaði þa a aukrū. h harði ɛ m' fina vppi v' lax árnar ɛ let ɛ sækia þ' ueiðar. Odd ein bva setti h' niðz v' glivƿrf á t'ueiða. h bio undir ein bva bækku. en é ƿram gekk kvik ƿe G. þa gekk ƿeit allt vpp t' ƿíallz. h ƿañ skíott at ƿeit vð meíra ɛ ƿei tara é a heiðvnū gekk. h let ǵa bæ. vppi v' ƿíallít. ɛ let þ' varð veita sauðƿe fitt. let h' Grif þgat þ' t'vmikýgning ɛ v' h' kenð gziƿar tunga. stoð þa ƿe G. a mozgū ƿotv Stundu síðar en G kom vt. kom skíp aƿ harí 1 bozǵ þ'. ɛ atti sám é Olapr h' h' ƿlv tt1 m; s' konv sína ɛ bó2n ɛ añat ƿrændlið fitt. h villði ƿa ser bv stað a iðði. h v' avðigz ɛ kýnstozr. G bauð hm t'vistar v' uetn ɛ liði hf ɛ þ' þa h. en v' vit vífáði h' hm lðz þ' svñan hvitá. t'flokadalf ár. Olapr þa þ' ɛ ƿoz þgat bvþlv ɛ setti þ'bvstað síñ er h'at vma læk. h v' goƿvgz m'. hf son v' þozariñ. er laugfagn	3 6 9 12 15 18 21 24
<b>H</b> arallðz kr lagði undir sík <b>ƿra býgð skallaǵmf</b> tok ept'raƿn hængf. f. jarðir þær allar é kuellv. harði att. kr leitaði ept'þm mñm é v' ƿrændz þra eðz uínir. vill h' hñn þra hrekia at nokkv er h' naír. stvkkv þ' þ' mǵ b2utt aƿ lði. ýnguar v' ein aƿ þm. mágz skallaG. ɛ tok h' þ' rað at h' vði ƿe sínv ollv 1 lavfa þollv  aura. Fekk s' harfkip ɛ reð þ' m' t. ɛ bio þ' þð sína t' iðz. h harði þ' ƿvrt at G. harði þ' bustað tekít. ɛ á mði sko2ta lðz kosti m; hm. En é h' v' bvñ. þa siglðu þr 1 har ɛ býriaði þm val. kō h' skípi sínu þ' svñan lð. hellt vestr þ' lðit ɛ iñ 1 bozgar ƿiozð 1 lang á. bá þ' aƿ ƿarmiñ aƿ skípiv En é G. ƿvrdi at kvamu ýngvarf. bavð h' hm heí t'vistar m; s' ma`r'ga m. fem h' uillði sealƿr. Fo2 h' þangat ɛ setti vpp skíp fitt. En v' uarit gar þ' hm bv vt a álptra nefi ɛ lðit m; allt t'leira lækíar. Fo2 þa ýngvr t' buff sínf ɛ v' hiñ nýztzi m' ɛ atti auð ƿíar. G. gerði þa bv a kíalar nefi. ɛ atti þar	30 27 30 33 36

20 Olapr, *in M Oleifr* 23 lðz, *in M lðzkoftar*; Olapr, *in M Oleifr* 31 þr < þm

3 bv lengi síðan. H̄ v̄ jarnsmðz ⁊ hafði rauða blafr. h̄ let ġa s̄ smiðiu miók langt  
 þ̄ þg þ̄ fem nv heit̄ ravf̄ nef. þ̄ v̄ skamt t' skoğ. En é h̄ þekk ðngan stein at lýia iar  
 6 nít v̄ é þ̄ v̄ sandar ein̄. þa ú þ̄ eitt kuellð é m̄ þ̄ at sofa. at G. gekk 't' seaf̄ ⁊ hratt  
 fram̄ skipi ⁊ rerí vt á ríozðin̄. h̄ let hlaupa niðz ftioza þ̄ skipínv. Síðan kaþa  
 9 ði h̄ t' gzuña ⁊ hafði upp stein ein̄ mikin̄ ⁊ færði upp í skipít ⁊ rerí t' lðz ⁊ bar fl̄.  
 t' smiðiv sínar. ⁊ lvði síðan þ̄ v̄ jarnít Sa stein er þ̄ síðan ⁊ hia sínðr mikit  
 ⁊ munv ekkí meira heþia ííí. m̄. G fotti miók smiðiv v̄k. En huf klar h̄ uon  
 12 ðv ū miok. ⁊ þotti 'or' fne mā rífit v̄a. þa O. G. vífv. Míóg v̄ðz ár fa é avra. í farn  
 meidz at rífa. váðir urða beiðir. ueðz legğ fl̄ kueðia. Gialla lát ek 'a' gvllí. gei  
 fla níotz meðan þíota. heita hræri kýtu hreggf vínþekar fleggiur. þau G  
 ⁊ bá attv mózg bózn. þau attu son é þozlolþr het. En é h̄ færðiz vpp v̄ h̄  
 15 fne mā mikill uextí ⁊ vínsæll. vni h̄ mik̄ foðvr í. ⁊ moðvr. þav G. attv ok  
 ðátttr tuér. h' oñur steinū en oñur þozuñ. þær v̄ baðar vænar konvr.  
 Þau attu son er Egill h'. En é h̄ ox upp matti þ̄ bzzatt féa a h̄m at h̄ v̄ liotr ⁊  
 líkr þ̄. sínū. En é h̄ v̄ þrevetr. v̄ h̄ mikill ⁊ sterkr. h̄ v̄ bzzatt malugz ⁊ ozð víff  
 ⁊ illr uðz eignar v̄ 'ung' meñi þott h̄ v̄i at leik m; þm. þa þoz yngúr t' bozgar ⁊  
 18 bauð þm G. ut þngat ⁊ berv. ⁊ þm m̄m ollv̄ é þav villðv at þi. ⁊ þau hetu þð  
 in̄i. þoz h̄ þa heī ⁊ bio veitzlvna h̄ let ðl heita Ok é at þri veitzlv kom bioz G  
 ⁊ þav híon. þa bioz þozolþr t' þðar ⁊ hvskarlar þra. ⁊ v̄ xij. faman Egill segir  
 at h̄ vill þ̄. ⁊ a ek þ̄ flíkt kýni fem þ. bzoðir miñ. æ fl̄tv þ̄ sagði G. þv kāt  
 21 ekkí at fea þ̄ þ' í ríolm̄i. þa é ðzýkkivr év miklar. steig h̄ þa a bak ⁊ reið bzzott  
 En Egj. undi illa sínū hlut. h̄ þoz oz ġði ⁊ rañ ein̄ eyk heft é þaðir hf̄ attí. h̄  
 þoz a bak ⁊ reið ept' þm. aglí v̄ð o gzeiðþært v̄ mýrarñ é h̄ kvñi ekkí  
 24 leiðina. En h̄ fa þo þerð þra þm þ̄ sík. é ei bar hollt þ̄. h̄ keyrði a baðar hli  
 ðar. en þ̄ é sagt ū þerð hf̄ at h̄ kō síð v̄ kvellðit vt a alfta nef. þa é allir  
 m̄ fatv at ðzýkkíu. Geł h̄ þa í stoþuna. En é yngúr fa Egil þa tok h̄ val v̄  
 27 h̄m ⁊ spurði hví h̄ heþði s̄ síð komít. h̄ sagði hv̄ þr þeğ hoþðv v̄ attz. ýñ.  
 fettí h̄ hit næsta s̄ ⁊ fatu þr ḡnt þm G. ⁊ þ. þ̄ v̄ haft t' aulteiti at  
 m̄ kuaðv vífv. þa kú. E. vífv. komiñ é ek ein̄ til árna yngúf þs é  
 30 beið lýngua. h̄ v̄ ek full̄ at ríña. þrand veggíar geþr ðzengiu. mun æ  
 þv þeýgi. þreuetran m̄ betra. liof undina ðða. liñz oðar smið ríña. ýng  
 hellt vpp uífv þs í þakkaði h̄m val. En at morni færði yngvr. h̄m kv  
 33 þunga þria at skallðskapar lavnv̄ ⁊ æðar egg. vm ðagiñ ept' kú E. v. aðza  
 Val kom egill í þavkk skallð skapnv̄ v̄ yngv̄. Ekkí úð þleira t' tíðenda í  
 36 **B** rýniolþr h' m̄ þra brýniolþi þð G. ⁊ þoz E. heī m; h̄m síðan  
 h̄fir ríkr í fogni. h̄ bio a aurlði. fl̄ hf̄ v̄ þr. þoz ⁊ Bíozn. þr ū á

1 jarnsmðz *Verschreibung für jarnsmiðz* 10 heita > heita<sub>2</sub> *jH*; kýtu > kýtur *jH*; vínþekar  
 > vín'ð'þekar *jH* 29 *Strophenmarkierung* 30 þrand veggíar > þranþveggíar *jH*; *JH las*  
 frond ueggíar

ungū allð. þ bʳat eitt síñ at Bío2n v̄ ftaðð2 a ueitzlv in̄ 1 fío2ðū. þar fa h̄. 1. mey sʳ fag2a. at h̄m fʳanz all mīk v̄. þa fþurði h̄ h̄vʳar ættʳ h̄oʳ. h̄m var fagt at h̄oʳ ðottʳ þo2if h̄fīrf hroallz f. En h̄oʳ heitʳ þo2a. Bío2n hoʳ vpp bono2ð fitt ɛ bað h̄ar. En þoʳ fýnīaði konv̄nar ɛ fklīðvz at sʳ bvnv. En þ fama hau ft fīekk Bío2ʳ fer līð ɛ fo2 m; fktv alfkīpaða. ɛ kō tʳ bʳar þs ɛ þoʳ attī. En h̄ v̄ æ heíma. h̄ tok þo2v 1 b2utt ɛ haʳði h̄a heī m; fer a aur lð. v̄ þau þʳū uetn̄. villði Bío2n ġa b2ullaup tʳ h̄ar. Brýnīolʳfī líkaði illa ɛ h̄ haʳði gó2t þo2i flīka fkom̄ þt vīnatta ú m; þm goð. Nv v̄ð2 sʳ at v̄a þott Brýnīolʳfī líkī illa. Brýn̄. fendi m̄ til þo2if at bīoða h̄m fættʳ ɛ ýʳ bʳatr. þoʳ bað h̄ fenda heī þo2u. ella m̄ði engī fætt ūða. þra 1 millī En Bío2n villði h̄a æ lata b2vtt fʳ þo at fʳ. h̄ar bæði þs. leīð aʳ veʳn ɛ letz Bío2n uīlīa fʳ aʳ lði b̄tt. vīl ek faðir f. h̄ attv faír mer langkīp ɛ līð. vīl ek fʳ 1 vīkīng. engī van ɛ þs f. Brýn̄ at ek fa þʳfkīp 1 hend2. þt ek ū æ nema þu kom̄ þʳnīð2 fem m̄ þīkkī verft gegna. kavfkīp mun ek fa þʳ ɛ m; kaupeýri goðan. þar þv veʳt tʳ ðýʳflīnar. fv er nv f̄ð fʳæğð2t. ek mun ɛ fa þʳfaʳ eʳnī gott. Bío2n f. at ʳBrýʳʳ m̄vndī raða v̄ða þra 1 millum. lét h̄ þa bva fklīp gott. ɛ red m̄ tʳ. Bío2n bīoz nv tʳ f̄ðar ɛ ūð feīñ buīñ. En ɛ býr rañ a Gekk B. tʳ ðýngív moðvr f. þʳv̄ þo2a. B. fagði at h̄oʳ fklīllði m; þm fʳ. ɛ leīðdu þr h̄a 1 b2utt. en moðir h̄f ɛ að2ar konvr leýndv þʳ f̄ þr þeğ v̄ nott út tʳ fklīp fīnf. ð2gv þeğ fegl upp. ɛ fīglðv þeğ vt 1 haʳ. þm býrīaði illa. ɛ fengu retti fto2a. ɛ velkti þa lengī vtī v̄ fumarít. En þr v̄ 1 þʳo2ogġ at fo2ðaz nozeg fem meʳt. þ v̄ eīñ ðag. ɛ þr fīglðv at hīatlði auftan veð2 huaʳt. ɛ leýftī fklīp 1 fvnd2 vndir þm v̄ mállf eý. baru þr aʳ f̄mīñ ɛ fʳ 1 býğðīna ɛ fettv vpp fklīp ɛ bættv ɛ leʳt v̄ o2ðít mīok. Fýr̄ vetr kōv tvav fklīp aʳ o2kneyīū tʳ hīatlðz. fōğðv þr þau tīdīnði at h̄. þr vill lata ð2epa Bío2n ok h̄ v̄ fekr go2r f̄ endīlangan nózeg. En þeğ B. kō tʳ hīatlðz. ġði h̄ b2vðkavp til þo2v ɛ fatv þav 1 maʳeýiar þg v̄ uetrīñ. en ū varit fetti B. þram fklīp fitt ɛ bīoz. en ɛ h̄ v̄ bviñ ɛ býr gaʳ. þa fīglðv þr 1 haʳ ɛ fengu veð2 fto2 ɛ vo2v fka māa ftvnd vtī. ɛ komv fvñan at ílðí. gekk þa veð2it alð ɛ fīglðv ueʳt ɛ sʳ 1 haʳ ut ɛ fengv mīkīñ rett En ɛ býr gaʳ fīglðu þr at lði. engī v̄ fa m̄ þʳ ɛ fýr̄ heʳði komít tʳ ílðz. þr fīglðv þa in̄ a fío2ð mīkīñ ɛ bar þa at hīnv veʳtra lði. fa þʳ f̄ boða eína ɛ haʳn leýfvr. beittv fem þveraz auʳt f̄ lðit allt tʳ þs ɛ fío2ð2 v̄ f̄ þm. Sīglðv þr in̄ a fío2ðīñ unðz lok̄ fklīvm ollv ɛ brīmí. þa lavgðv þr at nefī eīnv. la þʳ eý eīñ f̄ vtan. en fkamt tʳ lðz Bío2n gekk a báat ɛ nokkv̄ m̄. h̄ bað f. m̄ ekkī feğ. f̄ ferdū þra sʳ at þm ftaði vand2æði  vand2æði  aʳ þm. þr f̄ nu tʳ bīearīnf. ɛ hittu m̄ at mállí. þr f̄ þs fýr̄ft h̄v̄ þr v̄ vīð kom̄. Meñ. f. at fío2ð2īñ het þgʳʳ	3 6 9 12 15 18 21 24 27 30 33 36
---	---

15 ʳBrýʳʳ < B < h̄ (*zweimalige Besserung*), *JH las Briʳ?* 17 feīñ, *JH las fem̄* (*hardly feīñ*); ðýngív, *oder ðýngív?* 21 o2ogġ < o2ðu

en bæriñ at. b̄g en bonðiñ Gzím̄r. Bío2n kanaðiz b2att v̄ G. ⁊ gekk t' fundar v̄ h̄  
 G. s̄p̄. hú m̄ h̄ v̄i. Bío2n neƿndi sík ⁊ ƿoðvr síñ. G. v̄ all kvnnig ætt h̄f ⁊ bauð h̄m  
 3 allan síñ ƿozbeína. B. þektiz þ̄. G. s̄p̄ hú ƿleira v̄i úðinga maña a þ' skípi. h̄. f.  
 at þ' v̄ þoza ð. þozif h̄f̄rf ⁊ h' v̄ eigín kona h̄f. G v̄ð glaðz v̄ þ̄ ⁊ kv̄ þozi v̄a ƿofbð  
 síñ. ⁊ bavð þ̄m þnḡ ⁊ m̄m m; þ̄m. B. þektiz þ̄ val. v̄ nu ƿluttr ƿarmr aƿ skípi  
 6 þra ⁊ vpp ítun at bozg ⁊ settv þ' bvðir sínar ⁊ év þ̄ kallaðar Biarñ toðvr síðan  
 Ept' þ̄ þ̄ þau t' vístar m; Grimi. h̄ haƿði allð' ƿæxi karla m; s' en. l. viġ maña  
 þ̄ er v̄ heíma m̄. h̄f. þ̄ v̄ v̄ havftit at skíp kō aƿ nozegi t' íflðz ⁊ sa kv̄ ƿlavg at  
 9 B. m̄ði hlaupiz haƿa avftan m; þozv. ⁊ ekkí at raði ƿrænða h̄ar. ⁊ at k̄gz heƿði  
 h̄ þ̄ þa fok gozt vtlægían. þa kallaði G. B. t' malf v̄ sík. ⁊ s̄p̄. h̄v̄v ƿarit haƿði  
 v̄ kvanƿang h̄f h̄vt þ̄ v̄ gozt at ƿrænða raði. v̄ m̄ þ̄s æ v̄an þ̄ k̄ynþ̄ðar sa  
 12 k' Brýniolƿf þ̄. þínf at ek munða æ vita hit saña aƿ B. s̄v Satt heƿ ek sagt  
 þ̄. en æ mattv þ̄s kuña mik. þott ek segði þ' æ þ̄ é þv s̄vrðir æ en þo ík̄ nv v̄  
 ḡga at þ̄ v̄ æ at ƿrænða raði gozt. þa m. skalla G. reiðz miok. h' v̄tv s' ðiarƿr  
 15 m̄ attv ƿo2t a miñ ƿund. eðz víffir þv æ h̄v vínatta m; okkr þozi v̄. B. s̄v.  
 víffa ek at m; ýkkr v̄ ƿofst b2æðza lag ⁊ mikil vínatta. ⁊ þ' fotta ek þik. heím  
 at mik heƿ her at bozi. Ek víffa at m̄ mundi ekkí tíoa at ƿoðaz þik. m̄vn ⁊  
 18 nv v̄a a þinv vallði h̄vr miñ hlvti ík̄ v̄a. En goðf vænt' ek at þ' ek em heíma  
 m̄ þiñ. þa gekk þ̄m þozolƿ. son G. ⁊ lagði t' mozg o2ð ⁊ bað ƿoðvr f. at h̄ ḡaƿi. B.  
 þta æ at lavk. er h̄ haƿði tek̄ v̄ h̄m. ⁊ m̄ġ aðrír lavgðv þ' goð o2ð t'. kō þa s̄vo at  
 21 G. sevaðiz ⁊ sagði at þ̄. m̄ði þ' miklv̄ v̄ raða ⁊ taktv v̄ h̄m eƿ þv vill ⁊ virð h̄ s̄va  
 attv v̄ðir ðuganði ðzengz aƿ þ'. þoza ol barn ū s̄vmarít. þ̄ v̄ máx ⁊ kolloð aġðz  
 Bera kona G. þekk meýiv̄ni ƿofstrv. Bío2n v̄ v̄ veth m; G. þozolƿr ġði s' kært v̄ h̄  
 24 ⁊ v̄ h̄m ƿylgív samr. En é v̄ar kō þa v̄ ein ðag at þ̄. s̄p̄ ƿoðvr f. h̄vt rað h̄ sæi  
 þ̄ Bi' r' n̄i vetr gefst sínū. eðz h̄via a fea h̄ vill ueita h̄m. G s̄p̄. þ̄. i moti h̄v B æt  
 laðiz þ̄ at báz. þ̄. s̄v. h̄ vill ƿara t' nozegf. eƿ h̄ mætti þ' i þ̄ði v̄a. þætti m̄ þ̄ t'  
 27 lígġ attv fendir m̄ t' þozif ⁊ bioðir sætt' þ̄ B ⁊ mun þoð mikilf virða þín  
 o2ð Svo kō h̄ sínū ƿoztolv̄. at G. skípaðiz val v̄ h̄f ƿoztolvr. h̄ sendi m̄ vtan vm  
 s̄vmarít m; jartegn̄ til þoziff. at bioða sætt' þ̄ B. en é Brýniolƿr víffi þta. þa lag  
 30 ði h̄ allan hug at bioða sættir þ̄ Bío2n son síñ. þa kō s̄vo at þoð tok sættir þ̄ B.  
 Sa h̄ nv þhv̄ h̄v komít v̄ at h̄m v̄ þta nv t' s̄æmdar. En sendi m̄ G. v̄ m; þozi v̄  
 uetriñ. B. v̄ ⁊ þn vetr m; g2imí. En ept' v̄ varit þ̄ sendi m̄ G. vt t' íflðz. ⁊  
 33 er þr kōa heī vm havftit. þa seḡ þr þav tíðendi at B v̄ i þ̄ð þegín i nozegí.  
 B. v̄ þría vetr m; G. En v̄ varit ept'. bioz h̄ t' þ̄ðar ⁊ skípv̄iar h̄f. En é. B. var  
 bviñ. sagði bá at h' vill at aġðz fe ept' ƿoftra h̄ar. B. þektiz þ̄ ⁊ ƿæððiz h' þ'  
 36 vpp m; þm Gr̄i. Bío2n gaƿ þ̄m goðar ḡaƿar aðz h̄ rez i b̄tt. þ̄. rez t' þ̄ðar



m; B. ɛ ʀekk G ɦm ʀarar eʀnı́ gott. Foʀst ɦm val ɛ kōu aʀ haʀı́ vtan at fogn fá For B t'ʀoður f. ɛ ʀ. m; ɦm. tok Brýniolʀ val við ɦm. ɦa v̇ ɦoʀı́ goʀ oʀð ɛ logðv ɦr steʀnv ɦın a millū. kō ɦ'Brýniolʀ m; mıkla fveit maņa. trýg ðv ɦr ɦa fátt'fınar. Greiddı́ ɦoʀ ɦa ɛ vpp ʀe ð. ɦınar ɦ é h°attı́ ı ɦf garði. tokv ɦr ɦa vpp vınʀengı́ ɦıtt m; mægðū. <b>ɦ eırıki bloðox</b> at ut steını́ eðʀ a aug	3
<b>h</b> arallðʀ k̄r haʀði jaʀn atfetu a haurða lði eðʀ roga lði at stoʀ bvm ɦınv	<b>36</b> 6
vallðʀ stoðū eðʀ ʀıtıū. En ɦn vetr é nv v̇ v̄ rætt v̇ k̄r noʀðʀ ı lði. En er ɦr Bıoʀn ɛ ʀ. hoʀðu vıt eı̄n vetr ı noʀegı́ ɛ vār kō. bıoggv ɦr langskıʀ mıkıt ɛ oʀlvðv m̄ t'ɛ ʀı́ ı vıking ı avlʀr veg. ɛ heı́ at havftı́ m; mık ʀe en é ɦr komv heı́. ɦa ɦpurðv ɦr at k̄r ú a roga lði ɛ ætlaði at fıta ɦ'v̄ vetı́. tok ɦa. ɔ. k̄r at ellðaz mıok. en ɦf v̇ ɦa m̄ḡ a legg komı́. Eırıkr bloð ex v̇ ɦa a vngv̄ allð' ɦ v̇ m; ɦoʀı́ ɦfı. k̄r vnı́ Eırı. mest ɦsona ɦına. ɦr B. ɛ ʀ. ʀı́ a aurlð t'ɦoʀı́ff ɛ hoʀðv karʀa ɦn er xı́ m̄ rerv a boʀð. Skıʀ ɦ hoʀðv ɦr ʀengı́ ı ɦıaði v̄ ɦvmarıt. ɦ v̇ steınt allt ʀı́ oʀan ɦeo. en é ɦr kōv t'ɦoʀı́ff. ʀengv ɦr ɦ'goð' v̇ tokur ɛ v̇ ɦ'v̄ hð en karʀı̄n ʀlavt ʀı́ bænv̄ tıallðaðʀ. ɦ v̇ eı̄n ðag é ɦr B ɛ ʀ. ḡgv t'ɦıʀı́nı́f. ɦr ɦa at eırı́ k̄f son v̇ ɦ'ɛ ɛ gekk vt a ɦıʀı́ en ɦtvndv̄ a ɦðıt vpp. en lotū hoʀʀði ɦ a ɦıʀı́. ɦa m. B t'ʀı́. mıok vnðʀaz k̄f son ɦıʀı́ Bıoð ɦu ɦm at ɦıgğ ɦıʀı́ at gıoʀ. ɦt ek veıt at ɦ v̇ðʀ okkr at lıði v̇ ɦ k̄g ʀoð' ɦf eʀ ɦ ɦıgğ. ɦt ek heýrı́ ɦ ɦagt at ɦ haʀı́ ɦvngan hvg a ɦ'ʀı́ fak'ɦkalla G. ʀı́. ɦı́nı́f. ɦ. kv̄ ɦ m̄ðu v̄a gott rað. Ganga ɦr nv oʀan t'ɦıʀı́nı́f. ɦ. m. vandlıga ɦýggʀ ɦv at ɦıʀı́nı́v k̄f son. eðʀ ɦvńıg lıtʀ ɦ'a ɦ. ual ɦagði ɦ ɦıt ʀegʀıta er ɦıʀı́t. ɦa vıl ek geʀa ɦ'ı́ ɦagði ɦ. eʀ ɦv vıl ɦıgğ. Ek vıl ɛ gıarna ɦıgğ ɦagði eırıkr. En ɦ'mvn ɦıkkı́a lıtıl lavnı́n ɦott ek heıta ɦ' vınattu mı̄nı́. En ɦo ɦtenðʀ ɦ t'vanar eʀ ek lıʀı́. ɦoʀolʀı́ k̄ú ɦıkkı́a lavnı́n mıkıv meıra v̇ð en ɦıʀı́. ɦılduz nv m; vınattv. var k̄f'son' nv allkatr v̇ ɦa Ok nokkú ɦıðar. k̄v ɦr B. ɛ ʀ. a ræður v̇ ɦoʀı́ ɦvt k̄r heʀði ɦvngan hvg á ɦ. ɦ ðýlr ɦs ekkı́. ɦa vıllði ek ɦagði B. attv ʀeırı́ a ʀvnd k̄f ɛ býrıađır máıl ɦ. v̇ ɦ. ɦt eıtt ɦk̄ ɦ' okkr baða lıða. ɦt s̄ ḡði ɦ v̇ mık vt a ıllði. ɦoʀ het ɦ'ðı̄nı́ ɛ bað ɦa vıta. eʀ eırıkr k̄f son vıllði ʀı́. ɛ nv ɦpýrıa ɦr ɦ at. ɛ ɦ heıtr ɦ'ðı̄nı́. ʀara ɦr B. ɛ ɦoʀolʀ heı́ ı fogn. en ɦr ɦoʀ ɛ eırıkr. ɦıʀı́a karʀān. ɛ ʀı́ ɦvðʀ t'k̄s ɛ ɦıttv ɦ a havrða lði. tok k̄r v̇ ɦm vegfamlıga. v̇ ɦ'v̄ hð. barv nv vpp ɦta mal ʀı́ k̄g. ɦagðu at ɦa ɦaðʀ v̇ ɦ'é ɦ. het ɛ v̇ ɦkallaG. son vıllðū v̇ ɦs bıðı́a at ɦ'letıt ɦ á gıallða. ɦott B beıttıʀ nokkut bʀogðv̄. hoʀðu ɦ'ýmıfır betr. k̄r ɦv̄ ɦellðʀ ɦtutt. ɛ kvat mıkı̄n ɦrıma ɦtađıt haʀa aʀ ɦf. kvellðvıʀf. let ɛ mıkla vón at ɦsı́ m̄ mvndı́ lıkr ɦınv̄ ʀærendv̄. év ɦr allır oʀfa m̄ mıkılr. ɛ ɦırdá á v' ɦvń ɦr eıga. eırıkr k̄f son ɦagði at ɦ. heʀði vıngaz v̇ ɦ geʀıt ɦm ageıt	9 12 15 18 21 24 27 30 33 36

18 ɦıgğ < ɦıkkğ 19 haʀı́ ɦvngan < ɦvngan haʀı́ mit Vertauschungszeichen 25 k̄f < k̄r

3 flípr. þ sem nv hořv v h. heř ek heit h̄m vingan miñi. m̄vnn řair t'vđa at vng  
 v eř řsum fl̄ ekki t̄oa é řřřř heř t' ođit at ġa m̄ foma. m̄vntv æ ř vđa lata vm  
 6 þn mañ é m̄ ġař ġřim̄i. kō h̄ s̄ řinv m̄áli at řr het h̄m řřđi en ekki vil ek at h̄  
 kōi i avġřyn m̄. En þv eirikr matt ġa h̄ s̄ k̄aran þ' sem þv vill. en v̄a m̄vn añat  
 h̄vt. at þ' m̄vnn meñirñ m̄ivkar̄i en m̄. ella m̄vntv řsa řkiott iđzaz. En řátt  
 9 m̄vn ř v̄a eirikr řaġđi řr eř řu biđz m̄ik at ek m̄vna řynia þ' eřř ř ř eir̄  
 ř řoř heim. ř letv vđa řend̄ ođđ. þ. at h̄ v̄ i řđ řegiñ. Nv lagv řr B̄iozn ř þ. i h̄ña  
 9 **37** Eirikr tok v̄ ř m̄iklv ař řeđz řinū **řra h̄ñađi eirikř** m̄ikilř hattar meñ  
 h̄ harđi þa v̄ fokn řř haurđa lđi ř řiođū. h̄ harđi þa h̄rđz v̄ řik Ok eitt  
 v̄ár bio eir̄ řeřđ řina t' b̄iarma lđz. þ. řeđz t' řđar m; h̄m ř v̄ řtařnbui h̄ř. þ. v̄  
 12 m̄ikill m̄ ř řterkr. J řri řđ řekk. eir̄ ġuñh̄illđ'đotř auzurar t̄ota ř řlutt̄i h̄ heř  
 m; ř. h̄ v̄ v̄en kona ř nokkv̄t řiolkv̄n̄ig. vel v̄ m; řm þ. ř ġvñh̄illđi. þ. v̄ vm  
 vetñ m; eir̄. řġi en ū řvmarit v̄ h̄ i h̄ñađi. þa v̄đ ř t' t̄iđinda at řoza. tok řott  
 15 ř andaðiz. en nokkvrv řiđar řekk B̄iozn ř' añarar konv é aloř h̄. đ erlingř enf  
 avđġa ođ řřř. řav attv đ. é ġvñh̄illđz h̄. řađz h̄ řkell řřřřřotř. h̄ bio a haloga lđi i  
 řenhring. ř' é het a řk̄i. h̄ att̄i řria řř. h̄ eir̄ h̄ađđingz añar bergónvndz. řřđi atli  
 18 h̄iñ řk̄am̄i Bergavnundz v̄ řtekr m̄ ř vđæll. ř aġiarn. atli v̄ ř' ekki' h̄ár m̄ ř riđ vaxiñ.  
 ř ramr at ařli. en h̄ađđingz la i vik̄ing. ř v̄ řeallđan heima. allir v̄ řr hellđz ov̄infal'  
 řeġ. þ. bioz t' iřđz at řiñā ř. řiñ. h̄ harđi þa lengi a b̄zott v̄it. h̄ harđi þa o ġřyni  
 21 řiar ř m̄ġa đřřřři m; ř. En é h̄ v̄ b̄viñ t' řeřđar hit̄i h̄ eir̄ řġ. En é řr řk̄ilđvz. þa  
 fellđi h̄ i hendz þ. exi er h̄ k̄ řenda řkallaġ. m̄ikil ř ġvllbuin. v̄ ř h̄iñ bezt̄i ġřř. þ.  
 24 ġzeiđđiz val řđ řin ř kō řk̄řinu i đġar řiođđ. ř řoz heř t' řođvr ř. ūđ ř' m̄ikill řaġ  
 na řvndz. v̄ nv řett vpp řk̄řit. en þ. řoz heř v̄ řij. mañ. en é h̄ kom heř. þa b'  
 h̄ k̄veđiv eir̄ řs. ġ. řeđz řinū ř řeřđi h̄m exina er řr ġař h̄m. h̄ tok v̄ ř leit  
 á ř řest̄i upp řř řv̄m̄i řinu. ř v̄ v̄ havřtit at ġ. let heř reka auxn t' hoggř. h̄  
 27 let leiđa tua řaman a v̄ixl. h̄ tok řtein eir̄ val m̄ik̄iñ ř let vndir h̄alfana ġekk h̄  
 nv t' m; exina řř naut ř h̄io exiñā ř' at ař řukv hořvđin. en exin h̄liop i řteim̄i  
 ř' at muđziñ b̄raft vr exiñi ř allt iġġnū h̄đuna. h̄ leit ieggina ř ġekk iñ řiđan  
 30 i ellđh'. ř řkaut h̄i vpp a h̄vrđ ářa ř la ř' v̄ vetñ. v̄ varit lýřti þ. řř þ' at h̄ ætlađi  
 vtan v̄ řv̄nit. ġ. latt̄i h̄ ř kv̄ þa ġott heiv̄ vagn̄i heř at aka. heř řv̄nn řit  
 řæmđar řođ m̄ikla. tak nv h̄ v̄ řiarhlvt. ř' at řu řer ġillđz m̄. þ. k̄vez ř m̄đv  
 33 ein h̄via řođ en þa kv̄ h̄ m̄đu h̄ řtađ řestaz é h̄ kiāi ařř. En ařġeřđz řozřra řin  
 řřř ř m; m̄ ř bauđ B̄iozn m̄ ř erend̄i t' řin. ġ. kv̄ h̄ ř rađa m̄đv. en ř' řeġ m̄ h̄vgz  
 at v̄ řiaimz æ optř. řiđan řoz þ. t' řk̄řř. ř bio ř. en ađz řr řeři ř' bořġ tok ġ  
 36 exina řř navt ř fellđi i hendz þ. ř kv̄ v̄iv̄ L̄iġġ řġġř i eggiv̄. aek řveiġ kavř

28 exiñā, *JH las exnina* < exinni 30 ætlađi, *JH vermutet ætlađiz* 36 *Strophenmarkierung*

deiga. řáx é illt 1 ox1. vnd vřgf řlavgvř řmř. arghřrnv lattv arna. aprtr mř;  
 reknv řkapt1. řaurřřř1 ř1 řřar. ř var enga řiaur řinř. ř katlı blund

**Þ**at harđi ořđit t' tıđinđa vt h'međan ř. ř vtan at řk1ř kom 1 řřar ř1ořđ 39 3  
 řar nozegı. ketill h'm ř v kallađz ketill blvndz. er řk1řıt attı Geıř het řon řıř  
 řř ætlvđv at řa ř'bvřtađ a řřđı. ř kō řıđ řvřmf. G. vıřřı ollđeıřı a řm ř bauđ řm heř  
 tıl řın. ř řa ř. ř ú ř'v vetř mř; G. řn vetr bađ Geıř řvřnar. đotř řkalla G. ř ř ř 6  
 at rađı gořt. en ř varıt vıřađı ř řm t'lđz kofra. upp ř' řđı olařř mř; hvıt a nıđz ř'  
 řloka đal. Bıo ketill 1 řřandar holltı. en Geıř 1 geıřř hlıđ. řıř řon ř' blvnd ketill.  
 <S>kalla G. heřtı mıřř gaman at leıķv. ř řa knattleıķ' tıđıř. ř řa gott t'řt řkra mařa. 9  
 en řo harđı engı ařı ř G. ř ř řa hnıřın at allđ. řořđz h'm ř v a vngv allđ. ř ř řořt'  
 egıř. egıř ř mıok at řlımū ř all kappřřamř ř hellđz reıđıř. en allıř bađv řř. řına  
 hellđz væřıa ř ř. knattleıķř ř lagđz a hvıtář vollř all řıolmř. řottv m řř tıl mıok 12  
 heıma m G řottv řř t'. ř řořđz ř řm. en e. ř řa vıř. vetra gamall. ř é řř komv á  
 hvıtář uollv. ř mřm t'leıķř řkıřat. ř'v ř řm řına řveına ř hořđv řř ařan leıķ. egıř  
 hlavt at leıķa ř řn řveın é Grımr h'. ř ř hángř řon. x veř gamall. ř řt řr. en é řř lek 15  
 vz ř. ř Grımr řt řarı. ř řđı ř řn mun allan é ř ř řterkarı. E. reıđđız ř hoř upp knatt  
 treıt ř lavř G. mř; en G. tok ř honđv rak ř nıđz řall mıřř. hellt řm nıđzı ř  
 lek ř ılla. ř kú mđv meıđa ř eř ř křnı řık æ. ř é e. řođ vřř gekk ř óz leıķınv en 18  
 řveınarř hlogv at řm. e. řoř t'řořđar ř řagđı řm hv' harđı gerz. ř m. ek řř ř'  
 mř; ř' ř řko ř heřna řm. řořđz řekk 1 honđ řm řkegg exı eına. řřv nv t'řveına  
 leıķřınř. ř harđı G. řa hent bollıř. řa hlıop e. at G. ř řottı exına 1 hořvđıt ř' at 21  
 řegar řokk at hamřı. řřv řř nu 1 břutt ř t'řına mařa. Nv hlavpa mřra meř t'  
 vapna. ř řva hřıřtueggıv. Olařř řoř t'řřar ř. ř řıř m. ř ř řř mıķlv řıolmřı ř řkı  
 laz at ř' bunv. ař řřv hořřv đeılvř mř; řm Olařřı. řř bořđřv ř Grıřř á. ř řell ř' vıı  
 řř ř hángř řř t'o řıřıř. en é egıř kō heř řa řanz G. řatt t'řıř. en bā mođıř řıř 24  
 kv ř mđv řđa uıķıng ř kv ř mđv ř lıgř řa řm hřkıř řeg ř heřđı allđz t'řř  
 řa q e. v'. ř mælltı mın mođıř. at ř' řkřllđı kavpa. řley ř řagřar ářar. ř břvtt 27  
 mř; vıķřv. řtandā vřř 1 řtařnı. řřra đřřřv knerı. hallđa ř' t' harř havgř mař ř  
 ařan řa é e. ř řıı ueř. ř ř řvo mıķıll vextı at řaıř ř' řařřřtoř. ř ř řvllıgđı  
 řa řleřřv mřm at ařı. ř ř mıok at leıķv. ř ř eıř đag at řm řořđı ř eglı ř ætlat 30  
 tveımr a motı. řkalla G. ř ř eıř řın řa er leıķř ř at řř ř var leıķ řvđz 1 řandvıķ.  
 řa ř řř egıř ř řořđz motı řkalla G ř mæđız ř ř řm ř gekk řm řa řř. en ř aptanıř  
 eřř'folar řall. řa geķ řm řř. řđız G. řa ř' řterkr at ř tok řořđ vřř ř rak nıđz ř' h't 33  
 at ř lamđız allř auđřv meřın ř řekk řeg bana. Eřř' ř řeıř ř t'e. řořđđz břak h'  
 ambatt G. h' harđı řořřat. e. h'v mıķıl ř řt k řem klar. h'm. hamaz řv nv G. ř. h'  
 a řřnı řınū. G. let řa e. laufan ř řreıř t'řar. en h' břaz vřđan en ř eřřı řı 36

1 řáx > řřáx| řřox' jH 2 řı > řı ř'po' jH; engā > řřřngā? řřřřngā' jH 15 hángř, in  
 M heğř 23 Olařř, in M Oleıřř 24 Olařřı, in M oleıřřı 25 hángř, in M heğř 30  
 Strophēmarkıerung; đag at řm > đag að řm jH

3    ε þ s<sup>a</sup> vt 1 ðiǵ nef þa hliop h<sup>o</sup>a fvnð en h̄ kaftaði ept<sup>h̄</sup>e fteini miklū h̄ kō millv̄ hða  
 h̄i ε kō h̄vki vpp siðan. þ̄ é nv kallat bzak<sup>f</sup>fvnd̄ En ept<sup>v̄</sup> kuellðit é E. kō heī. v̄ þr  
 þeðǵ reiðir miok. Gekk G vndir bozð ε alþýða m̄. E. v̄ æ komiñ 1 rum sitt. h̄ gekk  
 t'ellða skala at þm mañi é þ<sup>r</sup> harði v̄k ftiozn ε fozrað m; G. ε h̄m v̄ miok kiazr ε  
 6    hio h̄ bana högg ε gekk ept<sup>v̄</sup>. En skallaǵmr ræðði ekki v̄ þta ε v̄ kýrt En þr þeð  
 gar mælltvz ekki v̄. En hit næfta fvn̄ ept<sup>v̄</sup>kō. þ. vt é þýr̄ v̄ þ̄ fagt. ε v̄ð þta til  
 tiðenda m;an h̄ v̄ vtan. En é h̄ harði v̄it vetr a iðði þa bio h̄ skip sitt 1 bzak<sup>f</sup>fvndi  
 ε é h̄ v̄ albuñ. þa v̄ þ̄ ein̄ dag é egill gek t'foðvr sinf ε bað h̄ þa s̄ þarar efn̄. þt ek  
 9    vill þ̄ m; þ. G. ml̄. heþ þv nakkuat rætt þta v̄ þ. Egill kv̄ þ̄ æ v̄a. G. bað h̄ þ̄  
 þýrst ǵa. en é e. vakti þ̄ v̄ þ. kv̄ h̄ þs onga van v̄a at ek þlytia þik. a bzott. é  
 12    þaðir þiñ ma h̄æ v̄ þik tæla. þa ber ek ekki t'þs travft at hara þik m; m̄. þt  
 þ<sup>r</sup>hlýðir ekki slíkt skaplyndi fem h̄ heþ þv. v̄a ma þ̄ fagði e at þa þari hv̄gi  
 okkað v̄ nottina eptir gerði a vt fýning æði veðz En v̄ nottina é mýrkt var  
 oðit ε þlæða tok þa kō eǵ þ<sup>r</sup>at er skipt la h̄ gekk vt a skip þ̄ vtan tiollð. hio h̄ 1  
 15    fvndz þestar é a vtbvzða v̄. gekk h̄ þeǵ upp aþ bzyggjuñi. h̄ skavt þeǵ bzyggjuñi ε hio  
 þest þær ær lði v̄. rak þa skip vt a þiozðin̄. En er þr vrðv varir v̄ at skipt rak  
 vt þa hliopv þr a bat skip. en skip rak ýþ̄ ianða kil. ε a eýrar upp. En E. þoz heī  
 18    ε er meñ vrðv varir v̄ bzagð e. þa kvez h̄ mðv bzatt ǵa þm meiri eþ þr þlytti  
 h̄ æ a bzvtt attv m̄ þa hlvt at m; þm. bzæðzū. tok þ. v̄ h̄m ε þ̄ nv vtan vm fvn̄it  
 ε gzeiddiz þm val. ε komv at havrða lði ε þ̄ 1 fogñ. En þ<sup>r</sup>hoþðv þav tiðendi oðit  
 21    vm vetñ at Brýniolþr harði andaz. En ff. h̄f hoþðv skipt arþi þarði þozðz avr  
 lð. en Biozn hlavt añan buftað goðan h̄ v̄ kallaðz Biozn havllðz. þ. þoz a þvð  
 Biarñ ε afgðz ðott<sup>h̄</sup> varð þ<sup>r</sup> þagna fvnðz mikill. h<sup>o</sup>v̄ kona væn ε vðvlig. þ. þoz  
 24    til Eir̄ kf ok é þr fvnðvz bar þ. þrañ langskipf segl. é h̄ fagði foðvr sin̄ hara  
 fent kgi. kr tok val v̄ giorñi. ε bauð þ. m; s̄ at v̄a. þ. þakkaði k̄i val. en  
 þo þoz h̄ t'þoziff h̄iff. ε bauð þ<sup>r</sup>oz'. h̄m m; s̄ at v̄a. ε þ̄ þekttiz þ. En þa er  
 27    añar m̄ fa é m; m̄ f̄k t'vistar þara. en þ̄ é bzodir miñ. ε heþ h̄ ekki þýr̄ hei  
 man þarit ε þarþ ek at veita h̄m um fea mína. þ̄ þr nv t'þozif. h̄ att̄ son  
 é arin biozn h̄. h̄ v̄ nokkurv ellri en e. h̄ ú fneñma mikill ε ft kr. egill ǵði s̄  
 30    titt v̄ arinð. ε var h̄m þýlgiv famr. En hellðz v̄ þatt m; þm bzæðzum.  
 Þozolþr hoþ þ̄ mal v̄ þoz̄i hv̄fv h̄ mði þ<sup>r</sup>taka. eþ h̄ bæði afgðar þrænd konv hanf  
 h̄ tok þ<sup>r</sup>val ε kvez mvndv þlytia v̄ Biozn. þa þ̄ þr nozðz 1 fogñ t'B. ε tok h̄  
 33    val v̄ þm. þ. bar vpp erendi sitt v̄ B. ε hoþ vpp bonozð sitt ε bað afgðar. ð.  
 h̄f B tok þ<sup>r</sup>val. ε var þ̄ avð fott bæði v̄ B. ε fuo v̄ h̄a. þ̄ þ<sup>r</sup>þa þeǵ þestar þm  
 ε a kvðin. bzvllaupf steþna. Skýllði fv veitzla v̄a v̄ havftit m; B. þoz  
 36    nv þ. heī. En é at þri steþnv kom. þa bavð þ. mozgū m̄m m; s̄ t'þrar

1 ε, *verblaßt* 18 meiri, *ÁJ las meín*

veitzlv. ε ε̇ þr v̇ bvñ tok E. fott ε matti ḣvgi ǰ. þr þoʒ hoʒðv langfkip mīk̄  
ε ǰ̇ nv ǰðar sīn̄ar v̇dʒ þr komv t' B. ε v̇ þ' at veitzlv ε ʒoʒ h° val ǰm̄ ε fæ

**A**ulǰv̇ h' m̄ h̄ v̇ ʒoʒftioʒi þoʒif h̄if. h̄ haʒði skvllða heitur ǰ̇ **olvi** mīluga **43** 3  
ε v̇ ʒehirdir h̄if. s' b' nv t' at aulǰ̇ attu heíman ǰð̇ at heita lðʒ skvllðir þoʒif  
ε haʒði roðʒar skvtv þr v̇ xij. samān agli batñ fott' þeǰ þr þ. v̇ a bʒuttv. h̄  
kō at maʒi v̇ avlǰi at h̄ m̄ði ǰ̇ m; ǰm̄ ε þr t' v̇ h̄m. ε ǰr e. m; ǰm̄ h̄ haʒði ε 6  
vapn sīn oll. ǰ̇ nv ǰðar sīn̄ar ε ʒengv veðʒa baʒk harðan. En þr fottv val  
ǰðina ε toku roðʒar leiði ε hoʒðv mīok jñan v̄att Sva bar t' v̇ ʒerð þra at  
þr komv aptan ðagḟ ṫ atla eýear. lavgðv þr at lði. en þ' i eýivñi v̇ bv mīk̄ é eir̄ k̄r attu 9  
en þ' þ' reð ǰ̇ fa m̄ er Barðʒ h' h̄ v̇ kallaðʒ atleyiar barðʒ h̄ v̇ fýflv m̄ eir̄ k̄f. ekki v̇ h̄  
kýnftoʒr en kīær eir̄ k̄i ε Gvñhillði. þr avlǰv̇ settv vpp skip̄ ε ǰǰv t' bīarinf̄ ε hittv  
Barð uti ε savðv h̄m v̇ ǰð̇ sīna ε þr villðv v̄a þ' v̇ nottina Barðʒ fa at þr v̇ mīok vat' 12  
ε ʒýlgðv ǰm̄ i ellða skala. v̇ þ̇ ǰ̇ oðʒū hvfunū ε let h̄ ǰa ellð mīkīñ ǰ̇ ǰm̄ ε þvrka klæði  
þra. þa m. Barðʒ Nv mvñv̇ v̇ setia ýðʒ boʒð̇ ε v̇ ek at ýðʒ mvñ 'ant' at soʒa er þ' ertv mod' 15  
avlǰi líkaði þ̇ val Nv v̇ sett boʒð̇ ε ǰeʒiñ matr bʒavð̇ ε smíoʒ ε settir hīa skýrask'̄  
ftoʒ. Barðʒ m. harmr er þ̇ mīkīll er ekki é avl jñi at ek mega ʒagna ýðʒ sem ek villði  
ε v̇ði þ' nv at bīargaz v̇ þ̇ sem t' er. Fenguz þr v̇ ʒast ε v̇ þýrst' mīok ε sv̄pv skýrit  
ε þa let B. bá at ǰm̄ aʒra ε ðʒvkkv þr h̄. B m. ʒvff̄ m̄ða ek at ʒa ýðʒ bet' eʒ t' v̇i 18  
halm skozti þ' æ̇ i hvfīnv. bað B þa legǰiaz ṫ sveʒnf̄ ǰ̇ **agli ε ǰm̄ olvi**

**Þ**etta kvellð̇ kō ṫ atleyiar eir̄ k̄r ε Gvñhillðʒ ε haʒði Barðʒ bvit ǰm̄ veitzlv ε **44**  
skýllði þ' v̄a ðifa blot ε v̇ veitzla hín bezta ε ðʒýkkīa mīkīl iñi i ftovñi k̄r 21  
þ̇ hv̇ Barðʒ v̇i é h̄ fa h̄ æ̇. h̄m v̇ ʒagt at h̄ tok v̇ ǰestv̇ hv̄ir év̇ þr ǰestir f. k̄r at h̄  
lætr s' skýllð̄ en v̄a jñi hīo off̄ ŋaðʒ eīñ ʒagði at þ̇ v̇ m̄ þoʒíff̄ herfif̄ é komnir̄ v̇  
k̄r m. gangi ept' h̄m ε kallī þa hingat Nv ǰǰa þr jñ ε ʒangñ̄ k̄r ǰm̄ val ε m. 24  
at avlǰ̇ skýllði sítia i aunduegi ǰagnv̄t s' ε ǰnavtar h̄if vtar ǰ̇ þr ǰðv̇ s̄. fat  
e. nv næstr̄ h̄m v̇ ǰm̄ nv boʒit aul at ðʒekka Foʒv mīñi mīok ǰm̄ ε skýllði  
aʒ hoʒn̄v̇ ðʒekka. ε é a leið̄ kuellðit goʒðv̄z m̄ aulǰf̄ oʒæʒ̄ Sum̄ spio þ' i ftovñi 27  
en sv̄m̄ komvz vt Barðʒ gekk þa at ε ǰaʒ ǰm̄ ðʒýkkīñ. þa tok Eǰill v̇ hoʒni  
é B gat avlǰi ε ðʒakk aʒ B. fa at h̄ þýrsti mīok ε ʒærði h̄m þeǰ̄ hoʒn̄ fullt ε bað̄ h̄  
aʒ ðʒekka E tok v̇ hoʒnīnv̄ ε kv̄ v̇ Sagðvð̄ sveʒi ʒlagða. sv̄mbl ek loʒ i þer 30  
kv̄mbla. þ' tel ek bliotr þ' é bletvð̄. bʒagvīfanþ' i' k̄ ðifir. leyndv̄t allf̄ t' illa. o kv̄na  
þ' rv̄na illt haʒit bʒagð̄ oʒ bʒvgðit barvðʒ hv̄ǰ ʒari. h̄ bað̄ h̄ ðʒekka ε hættā  
ʒlīmtvn. e ðʒakk hv̄t er at h̄m kom ε s' ǰ̇ avlǰi. þa gekk Barðʒ t' Gvñh̄. ε m. 33  
h' é fa m̄ komiñ er skoṁ̄ ʒæʒ̄ at off̄. ε ðʒekkr̄ h̄ æ̇ s' at h̄ kveði sik æ̇ þýrsta þav B  
ε Gvñhillðʒ blvñðvðv̇ ðʒýkkīñ ε ʒengv aul feliv̄ñi ε ʒærði h° | allð̄ | agli ε bað̄ h̄  
aʒ ðʒekka h̄ tok v̇ ε fa at olýʒvian v̇ i. ε tok kniʒ sīñ ε ftak i loʒa sīñ h̄ tok <horninu> ε 36

30 *Strophenmarkierung* 31 bʒagvīfanþ' i' k̄, so JS, JH las braguīfan sik; leyndv̄t > leyndvð̄  
jH

reift a rvnar ɛ reið a bloðínv ɛ ǵ v. Ríftū rvn a hoznǫ. ríodū spíoll 1 ðzeýra. þau vel  
 ek oðð t'eyrna. oðf ðýrf víðar rota. ðzekkv m veíg fem vílv m. vel skýianðra þýia.  
 3 vita hve off of eirí aul þ er barðz of sígnð. þa tok at liða at avlǫí. stoð e. þa  
 vpp ɛ leiððí avlǫí t'ðýraña ɛ hellt a fverðí sínu. en é þr komv at ðýrvnū. þakō B.  
 ɛ harðí hozn ɛ bað aulǫí ðzekka valparar mǫnǫ. E tok v ɛ ðzakk ɛ kua t. vífv þsa.  
 6 Avlbar mǫk þt aulǫí. aul ǵrǫr nu þaulvan. at geira lét ek ýra. ýringf aþ m skýra  
 avllungíf kantv ulla. oðð skýf þ þ'nyfa. rigna getr at regnǫ. regn bíoðz hárf þegna.  
 E. kaftaðí hoznǫv ɛ gzeip fverðit ɛ bza. Mýrkt v í ftofuñí. h lagðí fverðínu a barðí.  
 9 miðū ɛ ǵgnv h. fell h ðauðz niðz. en bloð þell o z vnðíñí. þa fell avlǫ ɛ gau f o z h m þ  
 ýia mikill. E hliop vt o z ftofvñí en niða mýrkr mǫk v a ɛ tok E. ráf aþ bænv. en  
 1 ftofvñí fa m at þr v falln. B. ɛ avlǫ kō þa kr t'ɛ let bā t'líof. fām þa hv titt  
 12 v at avlǫ la fem vitlavff en B. vegín. ɛ þlavt 1 bloðí golþ allt. þa þ kr hū fa var  
 hǫn miklǫ m é þ'harðí ðzukk mest v kvellðit. meñ fogðv at h gekk vt. leití at h m  
 fagðí kr ɛ latit h koma t' mín Ept þ v leitat e. ɛ þañz h á. en er þr komv 1 ellða  
 15 hvfit. þa lagv þ'þnavt aulð. kf m þprðv eþ e. heþðí þ'kōit. þr fogðv at h hæþðí kōit  
 ɛ tek vapn sín ɛ vt ept þ. þr fogðv ki. h bað þa þ fem skíotaz ɛ taka skíp aull þav er í  
 eývnǫ v en 1 mozgín é líof é fkm v ransaka eýna ɛ ðzepa h þa'. E. þoz v nottína þ't'er  
 18 skípín v. En hv fem h kō t'ftrandar. þa v þ' allt m þ. h þoz nott þa alla ɛ þek hvǵí skíp  
 En é lýfa tok v h ftaððz a nefi nokkrv. h fa þa eý éina ɛ v þ'fvnd 1 millí ɛ þrvðlīga  
 langt. þa v þ rað hf at h tok hialmǫn fverð ɛ spíot ɛ bzavt þ aþ skaptí ɛ skaut þ'a fæ  
 21 vt en vapnín varðí h 1 ýþ hórþn síñí ɛ ǵðí s' aþ bagga ɛ batt a bak s'. þa hliop h a fvnd  
 ɛ lettí eí þýr en h kō t'eýiaríñar. h' h' fauð eý ɛ é ekki mikil eý ɛ hrisfott. þ' v 1 þenaðz  
 naut ɛ fauðir ɛ la þ t'atleyíar. En é h kō t'eýiaríñar vatt h klæðí sín. þa v ðagz líof  
 24 ɛ fol þarín. Eir kr let ransaka eýna þeg líof ú. þ v feínt é eýín v mikil ɛ þañz e. á  
 v þa þarít a skípí t'anaña eýia at leita hf. þ v v kvellðit at xíj. m reýrv t'fauðeyí  
 at leita. E. En þo v mǵ eýiar nár. h fa skíp é þoz t'eýiaríñar. En ix ǵǵu up ɛ skíptv  
 27 leitū. E. harðí lagðz niðz 1 hrisít ɛ þalft aðz skípt kō at lðí. Nu ǵǵv þr 1 húa leit  
 en þr gíættu skípf. ɛ é leití b' imillí þra ɛ skípsínf. þa stoð e. vpp ɛ gekk t'skípsínf. En  
 þr é skípsínf gíættv þunðv á þýr en e. v komíñ at þm. h hío eíñ þeg bana hóǵǵ.  
 30 en añar tok a raf ɛ v þ'at hlavpa a bk kv nokkǫ. E. hío ept h m ɛ aþ þotíñ. en eíñ  
 hl íop a skíp ɛ ftakk v þozkínū en e. ðzo at s' þeftína ɛ hliop ut a skíptí. ɛ skíptvz þr á  
 lengi hoggv v aðz e. ðzap h. ɛ rak h vt býrðíff. þa tok h árar ɛ rerí a bzutt skípínu.  
 33 Foz h þa nott alla ɛ ðagíñ ept ɛ lettí á þýr en h kō t'þozíf hfíf. En aulǫí ɛ þnauta  
 hf let kr þ 1 þðí aþ þsū favkū. en þr m é 1 fauð eý v. þa v þr þ' mgar nætr ɛ ðzapv  
 þe t'mat s'. tokv ellð ɛ gerðv feýðí. þr ǵðv s' mǫk at sía mattí heí. lavgðv þa íellð  
 36 ɛ ǵðv víta. En é þ v feð. þa v roít t'þra. kr v íbzott. þoz h þa t'añarar veitzlv  
 þr avlǫ kōu þýr heim. en e. ɛ v þr þoz ɛ þ. nýkōñ heí. þ bzvllínv. avlǫ fagðí

1 *Strophenmarkierung* 2 skýianðra > þskýianðra | ǵljiaðra | jH 6 Avlvar < Avlbar 10  
 mýrkr mǫk < mǫk mýrkr mit *Vertauschungszeichen*

tíðindí ðzap B. ɛ þa atburði é þ'hořðv ořðit. en h̄ uiffi ekki t'řða E. ɛ ú þ. all o	
katr ɛ s̄ arinbío2n. þottu þm sem h̄ m̄ði ǎ aprt kōa. En ept'v̄ mo2gvniñ kō. e.	
heī. En é þ. v̄ð þs viſf. þa ſtoð h̄ vpp ɛ gekk t'řvndar v̄ E. ɛ ſpurði m; h̄uvm hætt	3
tí h̄ harði undan kōiz ɛ h̄ú t̄ tíðinda heřði ořðit í řðz h̄f. þa qvat E. vífv	
Sva heř ek leyftz o2 liſta. láð v̄ðap'garði. ne ek řága ðvl ðzýian. ðað millðz ɛ	
Gvñhillð'. at þř reyníf þioñ. þř nokkuř hlakkar. t'haſalar helíar. hel gēgñ řavr ðvel	6
ia. arinbío2n let val ýř þsum v̄kv̄. řagði řauðvr ſiñ ſkýllðan t'va at řætta h̄ v̄	
ķg. řt ř mun va mal m̄ at Barðz heřði v̄ðleika t'þs é h̄ v̄ ðzeřiñ. En þo é agli oř	
mio2k ætt gengt at ſiæaft oř litt ř̄ at v̄ða ř̄ reiði ķs. en ř̄ v̄ðz řlestū m̄m þung	9
bært. en þo mun ek koma þ'í řætt v̄ ķg at ſiñi. þoř řo2 řfund ķf en arinbío2n	
v̄ heima ɛ q̄ eitt ſkýllðv ýř þa liða alla. En é þoř kō a řfund ķf. þa bauð h̄ boð	
ř̄ e. bauð řestv ſina en ðō ķs Eir' ķr v̄ h̄iñ reiðaztí ɛ ú o hægt raðū v̄ h̄ at kōa	12
ķr m. ɛ kú ř̄ m̄ðv řañaz é řaðir h̄f harði řagt. at řeínt m̄ði mega trygḡ þa řrændz	
bað þo2i s̄ t'haga þott ek ġí řætt nokk'ǎ at e. ře ekki langviſtū imínv ř. en řakir	
þín þoř mun ek ře taka ř̄ m̄ řsa. Gerði ķr řefekt ſlika řem h̄m řýnðiz. en þoř	15
gallt allt. For h̄ heī. řr þ. ɛ e. v̄ m; þo2i í goðv ýř læti. en řr bioġgív ū varit	
langſkíp mikít ɛ řengv m̄ t'ɛ ř̄ ū řvmarit í auſtr ueg ɛ h̄ivðv ɛ řengv óř řiar ɛ attv	
m̄ġ o2o2. hellðv řr ɛ vt t'kvr řðz. ɛ lavġðv þ'v řð m; h̄állř manaðar řði ɛ kavpřer	18
nv. en é þ'v loķ. þa t'řr at heria ɛ lavġðv at í ýmřvm ſtoðv̄. Eiñ ðag lavġðv řr at v̄	
ǎř óf eiñ mikíñ. enða v̄ ř' mo2g mikil. řr reðv þ' t'vpp ġoġgv. ɛ v̄ ſkript í řveit'xii	
m̄m řaman. řr ġġv a ſkogiñ. ɛ v̄ ř' ekki langt aðz býġðín tok v̄. řr řæntv þ' ɛ ðzapv	21
m̄ en liðit řlýðí vndan. ɛ řengv řr onga viðz tokv. En é a leið ðagin let þ. blaſa	
liðívn t'ořan ġġv. řñv m̄ þa aprt a ſkogiñ. þ' řem þa v̄ řtaððir. en řva řremí mattí	
kaña liðit é řr komu t'řrandar en é þ. v̄ ořan komíñ. v̄ egill ǎ komíñ. en þa tok	24
at mýrkia ař nott ɛ þottuz řr ǎ mega leita h̄f. Egill harði ġenġ ýř ſkogiñ ɛ xij. m̄	
m; h̄m. ɛ řa řr þa řlettur miklar ɛ býġðir Bær eiñ ſtoð ſkamt ř̄ řm ɛ řteřnðv řr þ' t'	
ɛ é řr koma þ' t'. hlaupa řr í huſín iñ ɛ vrðv v̄ onga m̄ varir. en t' ře ř̄ er lavſt v̄. þ' vo2v	27
mo2g hvf ɛ ðvalðiz řm þ' lengí. en é řr v̄ vtķōñ ɛ ř̄ bænu. þa v̄ lið kōit millí řra ɛ ſko	
ġſiñf ɛ ſottí ř̄ at řm. řkið ġarðz v̄ hář go2r millv̄ řra ɛ ſkogařiñf. þa m. e. at řr	
ſkýllðv řýlġ h̄m s̄ at ǎ mætti ollv̄ meġín at řm ġġa. Gekk e. řýřſt en þa h̄v at oðz	30
řvo nær at ekki mattí millí řra komaz. kvrir ſottv at řm řaft ɛ meſt m; lavġv ok	
ſkotv̄. en ġġv ekki í haugg o2v. řr e. řvndv ǎ řýř er řr ġanga m; ġo2ðvnv̄. en ġðz	
gekk a aðza honð řm. ɛ mattv ǎ řm komaz. kurir ſottv at řm í kvína. en řvñ ſottv	33
vtan at řm ɛ lavġðv m; řvðū ɛ řřiotv̄ ořan ař ġaurðvnv̄. en řvñ bárv vapn a klæði	
řr ɛ urðv řr řař mio2k ɛ þ' næſt hanðtekn̄ ɛ bunðñ ɛ leiððir ſva t' b̄arñf. ġaðz řa é bæ	
řnátta v̄ mio2k avðiz. h̄ attí řon eiñ. þa v̄ v̄ rátt hv̄ v̄ þa ſkýllði ġa. bonði bað haugḡ	36
h̄vñ a řætr avðz. bonða řon f. at þa v̄ mýřkt ař nott ɛ mattí enġa ſkemtan ař ġara	

5 v̄ðap' &lt; v̄ða ř̄

at kvelia þa. það h̄ biða mýrginǫf v̄ þm skotið 1 hvf eitt ɛ bundn̄ ramlíga. e. ú bundin̄  
 v̄ staf bæði hendz ɛ fætr þa v̄ hvfit læst ramlíga. en kuri'r' ḡgv t'ðzýkkín in̄ 1 stofu ɛ ú  
 3 allkát. E. færðiz v̄ ɛ træyftír stafin̄ t'þs é vpp lofnaði o2 golfinv. ept'þ fell stafin̄  
 v̄ h̄ þa lavf þ'næst. ept'þ leyfti h̄ hendz finar m; tauñum s'. en þa fætr sína. leyfti þa  
 h̄ fnavta sína alla. en é þr v̄ lauf. þa leitvðuz þr hú líkaz v̄ t'vtḡgv. hvfit v̄ gozt  
 6 ařtimb2 stökkv̄. en 1 añan enda 'hvffinf' v̄ skialld þili flatt. hliopv þr þ' ɛ ɛ b2utu ař þílit. v̄ þa  
 hvf añat é þr v̄ 1 kōn̄ ɛ v̄ þ' 1 tím2 uegǫ. þa heyrðv þr maña mal undír fætr s' niðz ɛ  
 leitvðv ɛ fvnðv hvrð 1 golfinv luku þr þa upp. ɛ v̄ þ' g2aup dív2 vnd' ɛ heyrðv þr þang  
 9 m̄ malít. þa þf. E. hú m̄ þr fe. fa neřndiz akı er víð h̄ ml̄. E. řpurði eř h̄ villði vpp o2 g2ðř  
 in̄. h̄ kú þ villðu gíarna ɛ nu letu þr e. řiga niðz ræíp þav é þr hořðu vıt bvndnır m; ɛ  
 12 ð2ogv þr þ' vpp ıj. m̄. akı řagði at þr v̄ řf. h̄ tveír ɛ at þr v̄ ðanf' ɛ hořv þr þ' út hert  
 teknır hit řýra fumarıt ek ú val hallðın 1 uetr. hařða ek řiar varðueitzlu ɛ bvff. En  
 řýnır miñ v̄ þıoðır ɛ vndu þr ılla v̄ řvı kořt. en 1 uář hliopumz v̄ 1 b2ott ɛ vo2v řıðan  
 řvndn̄ ɛ rekñ řıðan 1 řsa stofv ɛ g2oř. þ' mun kvñıkt v̄ v̄ hvfa řkıpan řv̄ vænf é til  
 15 vt ḡgv. akı. řagði at þ' v̄ añat řkıallð þılı. B2ıotı þ' þ' vpp ɛ munū v̄ þa komaz řm  
 1 ko2n hlavðu. En þa é ut ḡga řem řealř vill. řr e. řanv s'. b2ıota ɛ b2utu vndan þıl'  
 ḡgv nv 1 ko2nhlavðvna ɛ þaðan v̄t ɛ í niða mýrkr. þa mlū m̄ E. at þr řkıyllði řkunða  
 1 řkogın̄. E m. v̄ aka Eř þ' év h' kvñık hýbýlı þamantv řegıa off t' řeřanga. akı  
 řagði at þ' m̄đı ɛ řko2ta laufa ře. h' é lopt miķ é bonði řeř 1. þ' řko2t' ɛ vapn mo2g.  
 E. það þa ř' t' loptzınf. ɛ é þr komu upp a lořrıðıt. þa řa řr at loptıt v̄ opıt ɛ v̄ þ' řıof  
 21 in̄. þ' v̄ þıonofsv řveınar in̄ ɛ řðv rekkıv maña. E. það m̄ sína utı v̄a ɛ gæta  
 s' engı kıæmız b2ott. e. hliop in̄ 1 loptıt ɛ g2eıp þ' vapn é ɛ řko2tı t' ð2apv þr m̄  
 þa alla é þar v̄ in̄. þ' t' þr alvæřnı. akı gekk þ' t' er hleřm̄ v̄ 1 golfinv ɛ lavk vpp ɛ  
 24 m. at þr řkıyllði þ' niðz ḡga 1 vndır řkeřmū. řr tokv þa řıof ɛ ḡga þ' niðz. řr řvndv þ'  
 řehırðzlvř bonða ɛ v̄ þ' bæði řp̄ goðır ɛ řılřr miķ ɛ t' s' býřðar ɛ barv v̄t. E tok vpp  
 mıoð ð2ekkıv eına mıkla ɛ bar h̄a vndır hendı s'. ř' þr þa t' řkoğ. en é þr kōv 1 řkoğ  
 27 nam e. řtaðar ɛ m. řsı é řð allıl ɛ ɛ h̄mañlıg. v̄ hořv řtolıt řebonða s' at h̄ v̄  
 ekkı t'. řk ɛ allð' řsa řkořm̄ hendı ɛ řo2v v̄ ařtr t' bearınf ɛ latvm þa vıta hv̄ tıtt  
 er. allır ml̄v þ' ımotı ɛ villðv allır til řkıřf. e. řetti niðz mıoð ð2ekkıuna. þa heřr  
 30 h̄ a řáíf ɛ reñr heı t' bearınf. en é h̄ kō heı. řa h̄ at mat řveıñ ḡgu ř' ellða hvfı m;  
 řkutıl ðıřka ɛ in̄ 1 stofvna. E. řa řellða hvfit ellð mıkın̄ gekk h̄ nu þangat t'. þ' v̄  
 řtokkar řtorır řlvtt' heı. ɛ s' ellð' gıo2řú řem řıðz v̄ t' at ellðn̄ řk leıka 1 řtokf endı  
 33 nū ɛ b2eñr s' řtokkın̄. e. g2eıp řtokkın̄. ɛ b' h̄ t' řtořuñar. h̄ řkaut řm endanv loga  
 nða é 1 v̄ ellðn̄ vpp undır vřřına 1 troðnæřřarñ. ɛ řeftı þ' ellðın̄ 1 řkıott. víðz la  
 1 řđın̄ þvř ɛ b'. e. h̄ ř' ðýrnar. ellðn̄ lař řkıott víðın̄ þvřřan. en řr er at ðzýkk  
 36 ıvñı v̄ vřðv ɛ řýř varır v̄ en logın̄ řtoð in̄ v̄ ræřřıt. hliopv þr þa t' ðýraña.  
 en þ' v̄ ɛ g2eıð gengt bæði ř' víðın̄ ɛ þ' é e. v̄đı karlmañlıga þott h̄ værı řa

25 ḡp̄ < ḡř, goðır < goðz



liðz. ðazp h þ <sup>r</sup> m̄gan mañ þ <sup>r</sup> ðýrunū z s <sup>3</sup>  þ <sup>r</sup>   vtī. en þ <sup>r</sup> v <sup>r</sup> ftund ein aðz ftorpan b2	
añ s <sup>3</sup> at h <sup>o</sup> fell aull orpan. en m̄ þozuz allir. En e. gekk t <sup>r</sup> sína m̄. ḡgu þr þa orpan	
t <sup>r</sup> skípa. fagði e. at h <sup>r</sup> villði haþa m̄ioððzekkíuna af o skiptv. en h <sup>o</sup> vð <sup>r</sup> 'reýndar <sup>r</sup> all þvll af	3
gulli. z silþ <sup>r</sup> . þr vrðv allir þegn <sup>r</sup> er e. kō aptr. hellðu þr þa þ <sup>r</sup> lði é moznaði. akí var	
z þr þeðgar 1 sveit m; þm agli. þr síglðv v <sup>r</sup> fvr̄mít é a leið auftan t <sup>r</sup> danm̄k <sup>r</sup> . z lagv	
þ <sup>r</sup> z ræntv þ <sup>r</sup> é þr kōv z onǵ þottu þa slíkir aprekf m̄ fem ff. skallaǵmf. <b>þ<sup>r</sup> har<sup>r</sup></b>	6
<b>h</b> arallðz gozm̄f son haþði þa teķ v <sup>r</sup> r̄ 1 danmozk þt gozmr v <sup>r</sup> þa ðauðz þaðir hanf	47
lðit v <sup>r</sup> þa h̄lkátt z lagv uti v̄iķgar m̄ioķ v <sup>r</sup> danmozk. aka ú kuñikt 1 danm̄.	
bæði a feo z a lði. E þ <sup>r</sup> h <sup>r</sup> hv <sup>r</sup> fa ftaðz m̄ði v̄a er mefþ þe v̄án m̄ði v̄a. En é þr kōv	9
1 eyra fvnð. þa fagði akí at þ <sup>r</sup> v <sup>r</sup> kaupftaðz fa a lð vpp é 1 lundí h <sup>r</sup> fagði h <sup>r</sup> þm at þar	
m̄ði v̄a þevan m̄ikil. en van at þ <sup>r</sup> m̄ði v̄a viðz taka af þgar m̄m. þta mal v <sup>r</sup> vpp	
bozít v <sup>r</sup> liðf m̄ hv <sup>r</sup> þr skýllðu raða t <sup>r</sup> vpp ḡgu. en e. kú v <sup>r</sup> . Vpp fkm varū f̄vðv	12
ulþf tanlítuðz glutra. eigū ðáð at ðzýia 1 ðalmiķkuñ fiska. leiti vpp t <sup>r</sup> lvndar.	
lýða hv <sup>r</sup> fem. bzaðaz gíozū þ <sup>r</sup> þ <sup>r</sup> fíot solar þfeið þ feið oragran vígza. Ept <sup>r</sup> þ bioggvz m̄	
t <sup>r</sup> vppḡv z þ <sup>r</sup> t <sup>r</sup> kaup ftaðarínf En é bæiar m̄ vrðv var <sup>r</sup> v <sup>r</sup> orþiñ. þa fteþndu þr ímoti. v <sup>r</sup>	15
þ <sup>r</sup> trebozg v <sup>r</sup> ftaðiñ z vóðuz þr þan z v <sup>r</sup> þ <sup>r</sup> hín snarpazta oza. e. fotti þaft at m; sína	
fveit v <sup>r</sup> þa m̄iķ mañ þall. af bozǵ m̄m s <sup>3</sup> é fagt at e. kōz þýrft <sup>r</sup> m̄ upp 1 bga. z þa	
húr at oðzū liðf m̄ h̄f. þ <sup>r</sup> v <sup>r</sup> þa m̄iķ þm̄iķ mañ þall 1 þgíñi en fuñ þlyðv. þr ræntu kavp	18
ftaðiñ z t <sup>r</sup> m̄iķ þe. en bzenðv kaup ftaðiñ aðz þr þæri 1 bzutt. þ. hellt liði fínv nozðz þ <sup>r</sup>	
lð z lagði t <sup>r</sup> haþnar é þm bægði ueðz. z ræntu þr þ <sup>r</sup> ekkí. þ <sup>r</sup> v <sup>r</sup> fíamt a tð vpp Jarl fa é	
arnþiðz h <sup>r</sup> en é h <sup>r</sup> þpurði at v̄iķgar v <sup>r</sup> kōñ v <sup>r</sup> lð h̄f. þa fendi h <sup>r</sup> m̄ a þund þra þs erendiþ	21
at vita hv <sup>r</sup> þr vli haþa þ <sup>r</sup> þðlð eðz á. en é fendi m̄ kōu a þvnd þ. fagði h <sup>r</sup> at h <sup>r</sup> m̄ði	
ekki þ <sup>r</sup> heria. þt þm b <sup>r</sup> þa engi nauzýn t <sup>r</sup> Sendi m̄ kōv aptr t <sup>r</sup> J. z fogðv h̄m. en é	
h <sup>r</sup> vífi at h <sup>r</sup> þvrpti á liði at faþna. reið h <sup>r</sup> afvnd v̄iķga z þoz allt val m; þm. J bauð	24
þm t <sup>r</sup> veitzlv z ollv liði þra þ <sup>r</sup> fem þ. villði. þ h <sup>r</sup> þerðiñi. þ <sup>r</sup> þr þ. z e. m; xxx. maña	
en é þr kōu t <sup>r</sup> J. þa þ <sup>r</sup> þr t <sup>r</sup> ðzýkkív. en aðz bozð ú upp tekín m̄i. J. at þa skýllði m̄	
hluta fæti faman karlar z koñ. Baru m̄ nv hluti ískaut. z tok J. vpp. j. attí s <sup>3</sup> ð. þða	27
z h <sup>o</sup> ú þrvm vaxta z fagði s <sup>3</sup> t <sup>r</sup> hlutriñ at e. f̄k fítia hia J. ðott <sup>r</sup> h <sup>o</sup> gekk v <sup>r</sup> golþ z f̄kēti	
s <sup>3</sup> . E ftoð vpp z gekk t <sup>r</sup> fætiþf þs é J. ð. attí. En é m̄ f̄kípuðvz 1 fæti. þa gekk J. ð.	
at fæti fínu z kú vífv t <sup>r</sup> E. Huað f̄ktu fvein 1 feff m̄iñ. þt þv heþ <sup>r</sup> feallðan gerit	30
úgi v̄mar bzaðir. v̄a uil ek ein of mína. fattattv hraþn 1 havfti. of fæhfollí gíalla	
vartattu að. þ <sup>r</sup> é eggíar. a fkel þvñv rvñv. E. tok t <sup>r</sup> h̄ar z fetti h̄a niðz hia s <sup>3</sup> z q. v.	
<b>F</b> arít heþ ek bloðḡv bzandí. Sva at m̄ ben þiður þýlgði. z gíallanda geiri. gangr var	33
harðz at v̄iķgū. gerðū reið <sup>r</sup> roftor. ellðz rañ v <sup>r</sup> fíot m̄. letū bloðga bvka. 1 þghliði	
fteýpaz. þa ðzvkkv þau ū kvellðit bæði faman z v <sup>r</sup> all kátt z v <sup>r</sup> veitzlan hín bezta	
En v <sup>r</sup> mozgvñ ept <sup>r</sup> þ <sup>r</sup> uikǵ t <sup>r</sup> skípa. skiptuz þr þa ok gíorū v <sup>r</sup> þ. z J. z skilðvz uñ	36
hellðv þr þa t <sup>r</sup> bzeñeyía. þ <sup>r</sup> v <sup>r</sup> v̄iķga bæli m̄iķ 1 þn tíma. þt þ <sup>r</sup> síglðv kavp f̄kíp míog	

5 þeðgar < þeggar 20 haþnar < haþðnar 31 fæhfollí, oder vielleicht fæh'rollí, in M hræfollí

1 gregnū eýiarǫ́. aki ƿoz heī t' bva sína ƿ ff. h̄f. h̄ v̄ uell auðigz m̄ ƿ attı mozg bv a iotlðı  
 3 ƿ nozeg. ƿ kōv ƿm̄ ı ƿıozðū. ƿ ƿ nu aƿund þorıf h̄sıf ƿ t' h̄ val v̄ ƿm̄ en arınbıozn betz  
 byðz h̄ aglı þ' v̄ vetñ þ ƿektu e. En é þoz vıfıı boð arınb̄. þa kallaði h̄ þ bzaðraðıt  
 veıt ek á h̄v̄ þ ıık' eıııkı kı. þt h̄ m. s̄ ept' ðzap barðar at h̄ villði e. ekki h̄' ııłđı. raða  
 6 m̄tu ƿaðır þ' eñ v̄ k̄g. ƿagði arınb̄. Sa þoz þa at h̄ m̄ðı. ƿsu raða vılıa. v̄ þr bzaðz  
 þ' v̄. xıj. mañ v̄ vetñ. Bræðz tueır v̄ neƿndır. þvallðz oƿfı ƿ þrınr strangı. þr v̄ ƿræ  
 nðz Bıarñ Bzınoıııf f. þr ƿylðv þ. ı vıkıng ƿ v̄ ı starnı. þr v̄ m̄ mıklır ƿ kapf ƿull'  
 9 En þa é Eğıll tok ıkıp stıozn. þa v̄ þrınr starnı bvı h̄f. þr v̄ þna vetr m; þm̄ bzaðzū. þ  
 v̄ ū hauftıt at þoz ƿoz a ƿund k̄f ƿ t' k̄r val v̄ ƿm̄. þoz bað k̄g |geƿa| á þykkıaz v̄ vıft  
 þra bzaðza þ' m; h̄m. k̄r ıv̄. þ' val. ƿagði h̄ þ mega ual þıgḡ aƿ s̄. Een ekki m̄ðı s̄' v̄ vıta  
 12 eƿ añar m̄ heƿði v̄ aglı teķ. En é Gunhıllðz heyrði þ é þr toluðv. þa m. h̄. þ ætla ek eñ  
 at nu ƿarı sem opt̄r at þu eıı' k̄r mvñ þ all lítt é ıılla é v̄ þık gozt. eðz mvntv á tıl  
 þs ðzaga ƿm̄ ff. ıkalla ḡm̄f at þr mvñı eñ ðzepa nokkvırn ƿrænða þıñ. En þott þ'  
 15 þıkkı lıtıl v̄t ðzap barðar þa þıkkır off ekki ıv̄a. k̄r ıv̄. v̄ıt heƿ þ' þekkra v̄ þozı  
 en ıuo sem nv é. en ekki man ek nu aƿtr taka ozð mın. Foż þoz heī ƿ ƿagði þm̄  
 bzaðzū ozð k̄f ƿ gunhıllð'. **ƿra þm̄ bzaðzūm** aƿ eıı' kı ƿ gvñh̄. Ekki v̄ þr þok  
 18 **49** Eývındz ƿ aıƿr hetv bzaðz Gunhıllð'. þr v̄ m̄ mıklır ƿ st̄k' ƿ heƿðv ý' lat mıkıt  
 ka ƿælır aƿ alðýðu m̄. þ é nu ƿagt at ū uarıt at ıumrı ıkýllðv v̄a blot mıkıł at  
 21 gaulv ƿ ū þ' hoƿ mıķ. ıottı þgat ƿıolmı mıķ. bæði aƿ ƿıollū ƿ oz ƿıozðū ƿ oz ıognu ƿ m̄t  
 añar ıtozmı. Eıı' k̄r ƿoz ƿ þgat. þa m. Gvñh̄ v̄ þa bzaðz ıına. þ vıl ek at þıt hagıt s̄  
 t' ı ƿıolmı þsu at þıt ðzep̄ añar h̄un þra ff. ıkalla ḡm̄f. ƿ betr at h̄ıtueggı ıe. þr kv  
 oðv s̄' v̄a ıkýllðv. þoz bıoz heıman. h̄ m. v̄ arınb̄. nv mun ek ƿ t' blotzınf en e. vıl  
 24 ek á at ƿarı. Ek kañ vıl ræði Gvñh̄. en kappı e. en r̄ k̄gı ƿ é þs á hægt at gıæta  
 allz ıaman. En e mun á letıaz lata nema þu s̄' ept'. En þ. ık̄ ƿara ƿ blota t' heılla þm̄  
 bzaðzū. þa ƿagði arınb̄. aglı at þr m̄ðı heıma v̄a baðır. E bað h̄ raða. En þr þ. ƿ t'  
 27 blotzınf ƿ ū mıķ ƿıolmı ƿ all mıklar ðzýkkıur. þ. gekk m; þozı h̄vt sem h̄ ƿoz. ƿ  
 ıkıllðız allð' v̄ h̄ nott ne ðag. Eývındz ƿagði Gunh̄. at h̄ þekk ekki ƿærı a þ. h̄' bað  
 h̄ ðzepa eıñ h̄v̄ þra ƿelaga. hellðz en allt bærı vndan. þ v̄ eıtt kvellð é k̄r v̄ geng  
 30 ıñ t' ıveƿnf ƿ þr þoz ƿ þ. en þr ıatv ept' þvallðz ƿ ƿınr. þa komv þr þ' bzaðz  
 eývındz ƿ aıƿr ƿ ıettuz hıa þm̄ ƿ v̄ allkat'. þr ðzukkv ƿırtı ıveıt' ðzýkk. þa kom  
 þ' at ðzekka ıkýllðı t' halƿf. þr ðzukkv ıaman. Eývındz ƿ þvallðz en þr aıƿr ƿ þrınr  
 33 En é a leıð kuellðıt. þa v̄ ðzukķ v̄ ıleıt ƿ þ' næst ozða hnıppınḡ ƿ þa ıtozırdı. þa hl  
 ıop Eýv̄. vpp ƿ bza ıv̄ðı ƿ lagði a. þvallðı ƿ varð h̄f banı. En m̄ v̄ vapn laufır jñı er  
 þ' v̄ hoƿf helgı. ḡgv m̄ þa ımıllı ƿ ıkıllðv þa. v̄ð þ' ekki ıleıra t' tıðenda. Eýv̄.  
 36 haƿði vegıt ı vevm ƿ v̄ ozðıñ v̄gı ƿ v̄ð h̄ þeğ bıutt at ƿ. k̄r bauð bætr ƿ mañıñ  
 En þ. ƿ þrınr kvodvz allð teķ haƿa m̄ bætr ƿ eñ kvodvz þr á taka m̄ðv. ıkılıaz at

15 þozı, in M þoΓ (Þórólfr) 21 hagıt < haƿıt 24 hægt, die Schäfte des h schließen,  
 so daß es auf dem ersten Blick einem b ähnelt 28 h° < h̄

s <sup>a</sup> bunv. þ þr þ. æ þrīnr heī. eir <sup>ʳ</sup> kr fendī eyuínð fuðz t <sup>ʳ</sup> ðanm <sup>ʳ</sup> k <sup>ʳ</sup> t <sup>ʳ</sup> harallðz ʳkf <sup>ʳ</sup> gozmf foñ. æ tok kr val v <sup>ʳ</sup> hm. æ fetu h t <sup>ʳ</sup> lð v <sup>ʳ</sup> nar þ vīkgū. þt h v <sup>ʳ</sup> h <sup>ʳ</sup> maðz mikill. En v <sup>ʳ</sup> uarit buaz þr b̄b. þ. æ e. 1 hñat. en é þr v <sup>ʳ</sup> buñ. þallða þr auflr 1 lð skípū f. en é þr kōu ivíkína. þa figla þr t <sup>ʳ</sup> jotlðz æ hía þ <sup>ʳ</sup> æ þan t <sup>ʳ</sup> þf lðz. æ ðvolðv æ þ <sup>ʳ</sup> mīok lengi vm fumarit æ vñu mozg aþrekl <sup>ʳ</sup> v̄k 1 oðum. æ é a leið fuñit hallða þr aþtr t <sup>ʳ</sup> ðanm <sup>ʳ</sup> kr en é þr hallða t <sup>ʳ</sup> lða mæriþ þ <sup>ʳ</sup> é mætið ðanmozk æ þf lð. þ v <sup>ʳ</sup> eitt kuellð er m̄ bioggvz t <sup>ʳ</sup> fueþnf. a skípū. at m̄ tueir kōa a skíp t <sup>ʳ</sup> e. æ fogðv at þr attu v <sup>ʳ</sup> h skýllt erendi. v <sup>ʳ</sup> þm þýlgt t <sup>ʳ</sup> hf. þr favgðv at aki heþði sent þa þs aýrendiþ at eyvínðz skreyia liggz t <sup>ʳ</sup> jotlðz siðv. æ ætlar at sæta ýðz é þ <sup>ʳ</sup> þarit fuñan æ heþ <sup>ʳ</sup> h lið mikit fuñan ðzegit. s <sup>a</sup> at þ <sup>ʳ</sup> þarit ekkī liðf v <sup>ʳ</sup> hm eþ þ <sup>ʳ</sup> hittiz. æ h sealþr þeð a níofn m; tveim skípū æ é skamt þ ýðz. þr E. reka þegar aþ s <sup>ʳ</sup> tiollðin. h bað þa þara hlið liga æ þr gá s <sup>a</sup> æ koma iðan at eyv. þ <sup>ʳ</sup> é þr lagv v <sup>ʳ</sup> akki. laugðv þr þeþ at þm æ letv gga gziot æ vapn. þell þ <sup>ʳ</sup> mt m̄ aþ Eyv. en h sealþr hliop þ bozð æ kōz m; fundi t <sup>ʳ</sup> lðz æ s <sup>a</sup> lið þ é vñðan komz. En þr E. toku skípín æ uapn þra oll þ þr eþ <sup>ʳ</sup> u ðagiñ t <sup>ʳ</sup> liðf sinf. þ. þþ. Egil hv̄t h heþði þarit eðz hú h heþði þeng <sup>ʳ</sup> skípín þa q e v. Gerðū hellztī harða. hrið þ jotlðz siðv. barðiz vel fa é v̄ðiz. vikingz ðana rikī. aðz a fund þ fanði. fnarþengz m; lið ðzeng. auflr aþ uñar hefti. eyvínðz oþ hliop skreyia. þ ætla ek þa fagði þ. at ú megū æ haufþlangt hallða t <sup>ʳ</sup> nozegf. E. q. þ val úa. þott þr leitaði hellðz iañan stað. <b>þra aðalraði hinū rika æ hf ætt</b>	3 6 9 12 15 18
<b>A</b> lþraðz hin riki v <sup>ʳ</sup> þýrflr ein vallðz kr ýþ englði siña kynf m̄. þ v <sup>ʳ</sup> um ðaga harallðz kf hínf hárraþ. Eþt <sup>ʳ</sup> þ v <sup>ʳ</sup> kr son hf é jatuarðz het. a englði h v <sup>ʳ</sup> þaðir aðalsteinf kf hínf figz sæla þost <sup>ʳ</sup> hakoñ hínf goða. J þn tið tok kggdom aðalsteiñ kr a englði eþt <sup>ʳ</sup> þ. siñ. En er h v <sup>ʳ</sup> oððin kr. þa hoþuz upp t <sup>ʳ</sup> oþðar þr hoþðingiar é aðz heþðv latit r̄ sin þ þm langþeðgū. þotti nu sem hægt m̄ði t <sup>ʳ</sup> at kalla. e <sup>ʳ</sup> vngz kr reð þ r̄nv. v <sup>ʳ</sup> þ at. bæði irar æ skot <sup>ʳ</sup> æ breþar. En kr þarþaði liði at fer æ gaþ þm m̄m mala é þ uillðv haþa t <sup>ʳ</sup> þe þanga s <sup>ʳ</sup> . vtlenðzskū fē iñ lendiskū þr b̄æðz hellðv svðz t <sup>ʳ</sup> faxlðz. æ þlæmingia lðz æ þvrðv þr þ at engla kr þvrfti liðf v <sup>ʳ</sup> . æ þ <sup>ʳ</sup> v̄i van þeþanga. marþ gaþv þm þ rað. at þr skýllðu þgat hallða liði sinv. þ þr v <sup>ʳ</sup> haufþit vñðz þr þvñðv k̄g æ tok h val v <sup>ʳ</sup> þm. æ lez fea at liðsemð mvñði goð 1 þm. Býðz kr þm t <sup>ʳ</sup> sin at taka þ <sup>ʳ</sup> mala æ ḡaz lðvarñ m̄ hf. Englð v <sup>ʳ</sup> þa kltit val æ haþði lengi vit þa. é þta v <sup>ʳ</sup> tiðinða. aðalþ. kr v <sup>ʳ</sup> val kltiñ æ v <sup>ʳ</sup> h kallaðz aðalsteiñ hin trvþastí. Kr bað þa þ. æ e. at þr skýllðv þmþignaz. v <sup>ʳ</sup> þ þa siðz m̄ mikill þra é a mala ggu m; kltiñ m̄m. þt þr m̄ é þmþignðir v <sup>ʳ</sup> æ allir m̄ þra attv allt þamneyti v <sup>ʳ</sup> kltiñ m̄ æ heiðna. þ. æ E. gerðv eþt <sup>ʳ</sup> þæn kf æ letv þmþignaz. æ allir m̄ þra. æ hoþðv þr. ccc. m̄. þra er mala tokv aþ k̄gi. æ ḡðuz lð v <sup>ʳ</sup> nar meñ kf Olaþr rauði het kr 1 skotlði <b>þra olavi rauða</b> þr v <sup>ʳ</sup> siðþrvðir v <sup>ʳ</sup> þleþt h v <sup>ʳ</sup> skotzkr at þauður ætt. en ðanþkr at moður ætt. h v <sup>ʳ</sup> kōiñ aþ ætt ragnarf	50 21 24 27 30 33 51 36

loðb2okar. h' v ríkr k̄r. skotlð é kallat þðzúngz v' englð. nozðimb2a lð é fímtungz v' eng  
 lð z é þ 1 nozðz átt z nefst skotlð. þ hořðv att at řoznv ðana k̄g2ar. Jozvík é þ' hoř  
 3 ftaðz. þ k' attí aðalfteĩn k̄r. h' hařðí þ' fett' ýř tvo JJ. h' aņar ařlgeĩr en aņar  
 Guðzেকr. þr v' þ' fett' t' tð varń þ' a řgĩ skota z ðana. Fýř bzetlðí reðu tveir JJ  
 hængz z aðilf. þr v' baðir skattgillðir aðalfteĩn k̄r. z řýlgðí þo þ. þa é þr v' m; h' k̄gf  
 6 at þr z þra lıð. skýllðv řa b2ıofst 1 řýlkingv h'f. ařraðz hıń rıkí hařðí alla skatt  
 k̄ga tekít. z kallaðí þa jarla. eðz gozt eń řvma mıńı m z helltz þ v' h'f evı z Jat  
 varðf soń h'f. En é aðalf'. tok k' vngz. z þottı ftaða ař hıń mıńı ogn. gerðuz  
 9 þa mǵ otır v' h' þr é aðz hořðu þıonat hıńū řýřrv k̄gvm þ' řf fak' z hraezlv.  
**52** O lařr ðzo h' faman mıkıń z řoz ept' þ řvðz a englð. en é þr **orrolfa**  
 komv a nozðimb2a lð. řoz h' þ' allt h' k̄ıllðı. en é þ řpvrðv JJ. þa řteřna þr  
 12 h'lıðı z ř' ımotı O. k̄gı En é þr řıāz. tekrz þ' oza mıkil z lauk s' at O. k̄r  
 řekk řıgz Gvðzেকr J. řell en ařgeĩr J. řlyðı z meřtr hlvı lıðf þra. řekk O. k̄r þa z  
 enga vıðz tokv z lagðı vñðır řık allt nozðımb2a lð. ařřır J. řoz a řvñð h'ra aðalf' k̄f z f.  
 15 hıń řınar ořarar. en þeǵ k̄r řþ řta at h' s' mıkıll v' komıń ılð h'f. gerðı h' m þegar  
 řra s' z řteřnðı at s' lıðı. h' gıozðı ozð J.J. řıńū z oðzū rıkıf m̄m Sńı k̄r a leıðıřf  
 m; þ lıð er h' řekk. z řoz ı motı O. k̄r z é aðalf' k̄r řþ. at O. k̄r hařðı řengıt mıķ  
 18 řıgz z hařðı uńıt mıķ ař englðı. z hařðı mıklv meıra lıð en aðalf' k̄r þa řottı t' h'f  
 mart řtoz m̄ı. en é þr řpvrðv řta hngz z aðilf z hořðv faman ðzegıt lıð řıtt. þa řn  
 va þr t' lıðf v' O k̄g z hořðu þr allır faman ořlyıanda h'. En é aðalf' k̄r řrettı řta  
 21 allt řam̄. þa řteřnðı h' mot v' hořðıngıa řına z raða m̄. h' leıtaðı raða v' allt řtoz m̄ı řıtt  
 řagðı þa allrı ařpýðv. h' h' hařðı řpurt řra skota k̄r z řıol m̄ı h'f. allır mlv þ' eıtt ū  
 at þr hringz z aðilf heřðı hıń řřta hlvı ař. é þr v' ðzottıńf řvıkar z þr vıllðu þeǵ ðzera  
 24 þa é þr næðız. v' nv þ' raðıt at a. k̄r řk ařtr h'řra. z řara a řvńan vt englð. z hařa  
 s' lıð řarńat nozðz ř' s' ept' ollv englðı. þr þr ætlvðv at þr m̄đı s' meř řa lıðıt. En řa  
 h' é þa v'. faman ðregıń. řettı h' þa þ. z e. ř' řn h'. En é egıll kō heı ař řteřnv. þa řþ.  
 27 m̄ h' h' řegðı tıðında ř' skota k̄r. þa q E. vıřv. Olařr oř komt jořrı. ott vıg a bak  
 řlotta. řıngħarðan řra ek þengıl. þań en řellðı aņan. glapřıgv let gnoqa. guðzoðz  
 a mot roðna. jozð řkenr engla řkerðı. ařřeıřf vñð řıg halřan. Ept' þ řa þr m̄ tıl O. k̄f  
 30 m; řm erendū at aðalf' k̄r vıll hařla hıń völl. z bıoða hıń ořv ı ftað. a vıń heıðı a vı  
 nu řkogı z vıll h' z at O k̄r h' a lð h'f. en řa řra skýllðı hařa lð é řıǵar ı ořv. þr lav  
 gðv vıkv řteřnv oř řvñð řna. En řa bıðı aņarř é řýř k̄r. En þ v' řıðz řra. þeǵ vollr  
 33 v' hařlaðz k̄gı. at þa skýllðı allðzı hıa at řkam̄lavř řýř en oza řı reýñð. z lok řellı a vıð  
 řkıptı řra. Gıozðı O. k̄r z s' at h' řtoðřuaðı hıń. z hıaðı z lengz. þa řluttı O. k̄r h' řıń  
 t' vıń heıðar řgar. hon é ř' nozðan heıðına z řettız O k̄r þ' řem ořv řtaðzıń. v' a kveðıń  
 36 skýllðv þr þ' taka tıallðz řtaðı z bvaz v' aðz h'řıń kıāı. z é þr komv þ'. v' þ' fett' heřlı řteřngz  
 þurptı řn řtað at vanda mı' o' g at h' vı řlettř er h' s' mıkıll skýllðı řa at bıaz.

5 hængz, in M hringr 31 řıǵar, danach ein unlesbares Zeichen 37 mı' o' g, o für unleserlichen Buchstaben

ú þʳ ɛ s̄ é ȝan skýllði ʒa a aȝan ueg ʒ áin en a aȝan veg skogȝ mikill En skamt  
 ʒ áin ʒ eȝ á. En a heiðin ȝiollðvðv m̄ aðalsteinf k̄f ɛ stoðv tiollð þra allt 1 millū  
 arinȝar ɛ skogsinf ɛ ʒ þ lavng leið é stoðv tiollð þra. suo hátt at hin mattu ekki t'  
 fea. hūt lið þra ʒ mart eðȝ ʒátt. Meȝ O. k̄f tiollðuðv þ' ʒ noȝðan hesli ftengȝnar  
 at þang ʒ aȝ hallt. Meȝ a. k̄f faugðv at h̄ m̄ði kōa ðag ʒra ðegí. en lið ðȝoz t'þra  
 nott ɛ ðag. En é steȝna su ʒ liðin é a kveðin ʒ v̄ ʒvndin. þa ȝioȝðv þ rað m̄ a. k̄f. at  
 ʒðȝ stæði. ɛ æ ʒi ʒȝȝr hiat en k̄r kȝæmí. þr sendv m̄ a ʒvnd O k̄f ɛ skýllði beiðaz  
 ʒðar ɛ fætt'boða ɛ seȝ at a. k̄r se kōin m; liði sinu. En é sendi m̄ kōa t'O. k̄f. þa  
 tok h̄ at bua h'fin ɛ ætlaði þa at hia. Sendi m̄ bȝ nu upp erendi sin ʒ O k̄g. þa stoð  
 vaði h̄ hin. ɛ sat k̄r þa iraða gerðv þaȝ ðag. ɛ hoȝþȝiar m; h̄m. laugðv m̄ þ'all  
 miȝaȝmnt til. sumir ʒȝstu miok at þna koȝt skýllði vpp taka fogðv þo at  
 þta ú hin meȝta ʒæȝðar ʒerð. Sum lauttu þs. ɛ kvaðv a. k̄g mȝklv meira ʒe  
 ʒraȝ mundu bioða eȝ þr tœki æ þna ɛ ʒ fv raða ȝioȝð hoȝð. Sendi m̄ baðv  
 k̄g ȝeȝa s̄ tom t' at ʒina k̄g ɛ vita eȝ h̄ vill eȝ meira ȝeȝa t'ʒðar. þr beiððv ȝða  
 ein ðag t'ʒðar. aȝan t'v raða. þðia t'aptr ʒerðar. O k̄r jattu þ' ʒ fend[1]meȝ<sup>1</sup> ɛ kōa aptr hin þð<sup>a</sup>  
 ðag sem a kuedit ú. Seȝ þr at a. k̄r vil ȝeȝa allt þ é heitið var. ɛ þ'v ʒm moȝk  
 gullz h̄vū su'e'itar hoȝðing. En tvær m̄kr hirðstioȝa h̄vīm. en v. m̄kr J. h̄vīv  
 þa let k̄r bȝ þta ʒ m̄ sina ʒ eȝ fe ʒȝȝr at fvȝ ʒȝtv en fvȝ lauttv. En at lýktū  
 veitti k̄r óȝkurð at þna vill h̄ upp taka. eȝ þ ʒȝlȝ at a. k̄r vill h̄ lata haȝa noȝð  
 imȝa lð m; ollū ȝoȝnū. Sendi m̄ biðia en ʒreȝta v̄ þria ðaga ɛ þ m; at k̄r sendi m̄  
 sina at heȝra oȝð a. k̄s. h̄vt h̄ vil þna koȝt. Segia fendi m̄ s̄ at þr hȝȝȝ þ at k̄r  
 þra muní ʒátt lata ʒ nema at fættin tœkȝ. O k̄r iat'þsu. h̄ fendi nu m̄ sina m;  
 erendū. ʒ nv allir famt ɛ hittv a k̄g ʒ heiðina. Sendi m̄ O k̄f bȝ nu ʒ erendi sin ʒ  
 a. k̄g oȝð sending |O sending| O k̄f ɛ fætt'boð. Meȝ a. k̄f fogðv h̄m. m; h̄vīm  
 boðū þr ʒ t'O. k̄f. ɛ þ m; at þ v̄ vitra maȝa rað at ðvelia s̄ ȝȝv meðan k̄r kō æ.  
 Aðalstein k̄r veitti skioȝtan oȝkurð oȝ þra mal. Bit s̄ oȝð min O. k̄i at ek vil at h̄  
 ʒari heȝ t' skotlðȝ m; lið sitt ɛ þ m; at h̄ ȝiallði aptr þ allt er h̄ heȝ at rongv teȝ  
 h' 1 lði ɛ setim siðan ȝð ɛ ʒð h' milli iða. ɛ hi h̄vȝ a aðȝa. þ k̄r ɛ ʒȝlȝ at O k̄r k̄r ȝaz  
 miȝ m̄ ɛ skattȝillðȝ aȝ m̄ ɛ ʒa unð'k̄r min. ʒarit nv aptr ɛ seȝit h̄m s̄bvit. þr  
 ʒ allir aptr ɛ f. O k̄i avrendi a. k̄f. þr voktv k̄g vpp. ɛ fogðu h̄m tiðendiȝ nær  
 miðȝi nott. O. k̄r let þeȝ kalla t'sin JJ. sina ɛ aðȝa hoȝðingia ɛ let fendi m̄ seȝ  
 erendiȝ lok. en é þta ʒ viȝt. þa ʒ eitt oȝð tak allra at þ mundi ʒ ligȝ at bvaz t'  
 ȝȝu Sendi m̄ seȝ ɛ þ m; at aðalȝ' k̄r haȝði ʒioȝða liðf. ɛ h̄ heȝði þn ðag kōit {kōit}  
 t'þȝariȝar sem þr kōv. þa m. aðilȝ J. Nv mun þ ʒm kōa sem ek faȝða ȝðȝ at þr  
 munu bȝaugðottir reȝnaz hin enȝku. hoȝū ú nv h' setit lengi. ɛ beðiȝ þs er þr haȝ  
 a h' faȝnat. En nu munv ʒ bȝæðȝ riða ʒ m; okkru liði. ma ʒa at þr ottȝ ekki  
 at fer er þr haȝa s̄vrt at k̄kr þra ʒ nær kōin Skolū ʒ ueita þm ahlaup stȝȝ.

15 ʒ fend[1]meȝ<sup>1</sup>, *vermutlich jH* 30 aptr < ʒptr

3 **Ɔ**n ef þr vða Ɔozflottu f off þamunū v ɔzɛpa lið allt af þm. O kī þotti þta rað val  
 fundit ɛ munv v þa bva h'varn þeg lýfir ɛ f t' motz v ýðz. Bioggv þr nu h'sin  
 Jarln. ɛ f þeg v nottina vpp i heidina. t'ozu u þa kf m. en e liost v ozðit. fa vð  
 6 m þ. hv hriñ Ɔoz v þa blasin hblastr. ɛ þa hklæðduz m fem skiotaz. t'þa at fylk<sup>a</sup>  
 liðinv. ɛ gðu tvær fylking reð f añari alrgeir J. ɛ v mki bozit f hm. v i þri fy  
 lking lið þ e fylðgt harði hm ɛ s þ lið e þ' harði sarnaz oz hvðvnū. v þ' miklu meira  
 9 lið f en þ e þm b2æðzū fylgðv. þ. v sua bviñ at h harði skiolld goðan ɛ hialm a hořði  
 ɛ gýrðz sverði þ' er h kallaði lang. mik fvd ɛ gott. keřiv h. h ɛ 'y' hendu tvegg alna laung  
 v Ɔioðzin ɛ flegiñ f m oz b2oððz Ɔerřtendz. en upp v Ɔioðzin bzeið. Ɔalriñ v ðigz. en skap  
 tit e hæra en taka mattu hendu t' Ɔalf ɛ Ɔvrðuliga ðigz. Jarntein v i Ɔalnū ok allt u  
 skaptit jarnu varit. þav spiot v þa kaulvt bzýnþvarar. Ɔ. harði slikan bunat fem  
 12 þ. bðir hf. h attu fvd þ e naðz h. h h. þ Ɔeng a kur lði. þ v hit bezta vapn. hvgi þra harði  
 bzýniú. þr settv vpp mki sitt ɛ bar þ þriñr strangi allt lið þra harði nozæna skiolldi  
 ɛ allan nozænan bunat. J þri fylkg v allir vtldir m. þr fem þ'v komñ. þr fylktv liði  
 15 sinu nær skoginū. aðilf J ɛ hngz J. fa þ at þr mdu ekki koma a u vart. þa t'þr at  
 fylk<sup>a</sup>liði sinu ɛ gðv þr tvær fylkgiar. fylkti aðilf J. moti alrgi J. en hring J moti  
 þm b2æðz. Ɔpt'þ tokz oza m; þm ɛ ggu hvriř tvegg ual f m. aðilf J fotti hart f m  
 18 allt t'þs e alrgeir J. let undan sigaz. Ɔn aðilf m fottu þa halřu meir f m. v þa ɛ e  
 lengi aðz alrğ. J. flýði. Ɔr þ f hm at seğ at h reið undan fuðz a heiði ɛ sveit m m; hm  
 7 e h kō nær þgiñi þri e kr fat i. þa m. alrgeir. J. ekki munū nu f t'a. kf. v Ɔengū  
 21 næřtv miķ ozða skakr e v komū t'ks. þa er v Ɔengū v sigz f O. kī Ɔn ek v e at vér  
 Ɔaim nv miña. Reið J. fvðz ept' englði ɛ e þ f hf řð at seğ at h reið ðag ɛ nott. þ' til  
 e h kō niðz a Jarlf nefi ɛ þekk s' þ' Ɔar fvðz v fæ ɛ kō f m i uallandi þ' attu h kynf m  
 24 ɛ kō allð siðan t' englðz aðilf J. rak skamt flottañ ɛ snýr þeg aprt t' ovrnar. ɛ e þ. fa  
 þ. m. h at e. skýllði snua a mot hm ɛ b'a þgat mķ. h bað m standa þýkt ɛ fylgiaz  
 val. Ɔozū at skoginū ɛ latū h hliřa off at þr kringi e u off. þr giorðv nu fem h mli.  
 27 ɛ v nv allmikil oza ɛ miķ mañřall. Sottu nv e imot aðilf J. ɛ attu þr hart uapna sk  
 ipti. liðf munr v allmikill. en þo řell meir lið Jarlaña. þ. gðiz þa s' oðz at h kařtaði  
 skillðinū a bak s'. hliop h þa f m ɛ hio eðz lagði t' begg handa. řtukkv m þa ř ɛ undan  
 30 alla vega. h ɔzap mgan mañ ɛ ruðði řtig f m at mki hngf. J. ɛ þ' helltz þa ekki v hm  
 ɛ ðap h mkiř mañin ɛ hio i řvndz mkiř řtongina. ept'þ lagði h spiotinu f briořt J  
 ɛ i ggnū bvkiñ s' at vt gekk v hðarñ. ɛ hóř h upp a keřiuñi ýř hoř s' ɛ |kařtaði hm|  
 33 skaut niðz spiořtz halanv i jozðina en J. fæřðiz þ' a spiořtinu ɛ fa þ bæði hf m ɛ  
 aðzır. þ. b'þa fvd sinu ɛ va þa m; þ'. fottv þa ɛ ual f m hf m řellv þa skotar ɛ  
 bzetar. Ɔn er aðilf J. fa řall b2oðvr f. ɛ mañ řall miķ u sik. þottiz h navðina  
 36 řtaððz. þa řni h a flotta ɛ t' skogarinf ɛ allt þ lið e fylgt harði JJ. Ɔn þr þ. ɛ egill  
 fylgðv flotta m m ɛ ɔzapv þa alla e þr mattv. Gerðu þa eñ mikit mañřall.

9 bzeið, *oder vielleicht bzeið'*

adilf J. harði þa niðr þa niðr ðær miki sitt æ uiffi engi hvít h v eðr aðrir. t þa at	
mýrkia af nott. En þr horðv bariz ðagin allan. nv fnua þr þ. æ e. apr. J þn tía	
kō adalsteiñ kr. m; allan hñ. biogguz þr þa ū. æ þa kō O kr m; siñ h. fettu þr	3
æ þa hbuðir sínar. v v kī fagt at falln vī baðir JJ. hf æ fíoldi anaāra m. a. kr	
þurði þsī tīdenði vandliga hvfu þsī tīdīnði hōrði farit. koma þr bæðz þa t	
kf þakkaði h þm ual sína fram ggu æ sigz þn é þr h. þeng. v þr þa allir samt	6
v nottina a kr vakti vpp hñ ū mozinín. h atti þa tal v horðingia sína æ fagði	
húa skípan h villði hara. h skípaði þa fýft siñi fýlkingu. æ setti þr i bziost þær	
fveit é snarpaztar v. æ fkr þ þ'liði úa E. En þ. fkr hara sína fveit æ aðra meiri	9
fkr fu fveit fara ímoti þ'liði er lauft s' hlvpa. þ'fem meft þikk'þvrfa. vða þr	
þa skeini samaztir. E. fagði at h uill at þr bæðz skili ekkī i bardaganū. en uel	
þikki m at okkr fe þ' skípat i ozu é meft þikk'þvrfa æ hardaz é þ. þ. m. þa	12
latum kg raða hv h vill okkr skípa. veitū v hm lið s' at hm liki. mvn ek va þr	
hellðz ef þu vill fem þ' é skíp. E. fv. þ' munut þsu raða frændi. en þsa skíp	
tiff mvn ek þbatt' opt' iðzaz. ggu m þa i fveit' fem skípat ú. æ ú fett vpp mki. æ ftoð	15
kf fýlking a viðlendit t' arīnar en þ. fýlkg for hit efra m; skoginū. O kr fýlkti	
æ liði sínu. h gði æ tuær fýlkg. horðv hva'tveggiv fíolda liðf s' at þs v engi	
munr. Onur fýlkg O. kf for nær skoginū moti þ. v tueir horðingiar skotiskir.	18
Ept' þ ggv saman fýlkgar. æ v þ' bziatt oza mikil þ. let bá þm mki sitt þ. fýlkgvñv	
fýlgði fealfr æ ætladi þ' þm at s' at h kiæi i opna skíollðv kgī foru kg merk þa s' ht	
m; skoginū at þair hf m v fýri. En é þa vði minft hlaupa þr adilf J. æ hf m þm	21
oz skoginū. þr lavgðv þeg mozgū kefvim fen a þ æ fell h ðauðz t' jarðar. en þriñr	
frangi hopaði apr m; mkit þ' t' é liðit ftoð þykkvaz. en adilf æ fotti at þm fatt	
æptv skot' þa hōp é þr horðv fellðan horðingia þra. En é e. heyrði opit æ fa at mkr	24
for a hæl. þa þottiz h vita at þ. mði æ fýlgia fealfr síðan hliop e þgat æ fram i millv	
fýlkgana. h úd skíott v þra tīdinda er ozðin v. þa eggiaði h þa miok t' fmggv. v h æ þa	
þremfr i bziosti fýlkginā. h harði þa fūð sitt at uega m; æ fotti þm val æ hio t' begg	27
hanða æ fellði mgan mañ. þriñr b' þa val mkr þm Gengu þr þa æ all' val þm. E. fotti	
þa þm t' þf é þr adilf J. mættuz æ fell þ' adilf J æ mt añara m. en þa fýði þ é ept'	
v E ðzap hvñ er h naði þurpti þa æ engi gða at biðia En Jarl' þr hiñ skotzku ftoðv	30
þr þa æ ekkī lengi við æ fýðu þa m; ollv oðzv En þr Egill ftefndi þ' t' é þ v fýlkg	
O kf æ komu þ' íopna skíollðu. æ giorðv þr þ' mið mañþell ríðladiz þa æ skíott fýl	
kgin æ lofnaði oll. fýðv þa æ m'g af O. mñm En víkg æptu hōp En é adalft'.	33
kr þañ at lofna tok fýlkg O. kf. þa eggði h miok lið sitt. ggv þr þa at fast	
hvñr tveggiv gerðiz þa all mið mañ fall. Fell þ' O. kr æ mefr hlvti liðf hanf.	
Fekk adalsteiñ kr þ' rañ sigz. Ept' þ fñi kr heī t' þgarinā æ tok þ' nattftað	36
en þr e. rakv flottan æ fýlgðv lengi. ðzapv hvñ mañ. é þr naðv. en er e	

2 En, verblaft 20 þoru kg merk, JH las foru konung merki 24 En é e., verblaft 25 hliop e, verblaft 26 h þa miok, verblaftes þa 33 víkg, verblaftes r

3 haþði hent þa m̄ alla. þa fñi h̄ aprtr þ' t' é bðagiñ haþði út hitti h̄ þa þ. b2oðvr síñ ÷  
 þottu ept' h̄ allmikill skaði. h̄ tok upp líkit ÷ þo. biooggu síðan v̄ ept' síðueniū. g2oꝝv  
 þr þ' g2aup. ÷ lavgðv þ' þ. 1 m; vapn̄v síñū ollv̄ ÷ hklæðvm. fþenti E. síñ gvll  
 hring a hvara hond ÷ q v Gekk fa é oðiz. jarlf mañ bana fnarla. þreklundaðz fell  
 þundar. þo2oþr igný sto2ū. Jo2ð g2ær en v̄ v̄ðum. uinu nær em mínv. hel nauð  
 6 er þ hýlia. harm agiætan barma. ÷ en q h̄. val kauftū hloð ek ueftan. vang fýz  
 m̄ki stanğ ott v̄ el þ é fottū. aðilf blam naðz. haði vngz v̄ engla. olafr þm̄v  
 ftaða helt þar é hrafn̄ svlltv. hngz a vapna þingi. e. fo2 t' fundar v̄ á kg é h̄  
 9 fat ýz ðzýkku. En er kr̄ fa e m. h̄ at rýma skýllði hiñ æðza bekk f̄ hm̄. E. ský  
 llði fita gagnvt̄ kḡ. h̄ fettiz n̄ðz ÷ skaut skillðinū vndir fætr s̄. h̄ haþði hialm  
 a hoþði ÷ lagði fverð um kne s̄. æ2o2o ftundvm t̄ miðf en ftvnðv̄ skellði h̄ aprtr  
 12 [1 um]gíozðina. h̄ fat upp retrr ÷ v̄ [gnep]r miok. Egill v̄ m̄ mikilleitr ÷ eñimikill  
 [b]zun mikill ÷ neþit æ langt hellðz ðigt. en g2anftæðit miķ ÷ long hakan. ÷  
 bzeið haldígz v̄ h̄ ÷ all hðmikill harðligz ÷ gmligz þa é h̄ v̄ reiðz. h̄ v̄ val 1 uexti  
 15 mikill ÷ sterkr ÷ vlfg2ær a har. En é h̄ fat sem aðz ú f̄ sagt. þa hleypti h̄ b2v  
 nvnū jaþnan oþan a neþ s̄. en lotv̄ upp 1 harf rætrnar. h̄ v̄ svart eýgðz. ÷ skollb  
 b2úñ. Ekki uillði h̄ ðzekka þott hm̄ v̄i boðit. aðalst'. kr̄ fat 1 hafæti sínu h̄ lagði  
 18 ÷ f̄vð v̄ kne s̄. en é þr fatv s̄ v̄ ftund ð2o kr̄ f̄vðit o2 flidzvnū. h̄ ð2o gullhng  
 aþ hendu s̄ bæði mikin̄ ÷ goðan ÷ ð2o a bloðzeþiln̄. h̄ stoð vpp ÷ gekk a mitt golþ.  
 ÷ retti t' e. h̄ stoð upp ÷ b2a f̄vðisinv ÷ gekk a golþit ÷ retti fverðit 1 bvg hngsinf. ÷  
 21 ð2o at s̄ ÷ gekk t' rumf sínf ÷ let hngin̄ a hond s̄. fo2 þa b2un hf̄ 1 lag. þa gaþ kr̄  
 hm̄ aþan hring. E. lagði þa vapn síñ ÷ tok ú ho2ni ÷ kneþþði aþ. ÷ quat vísv  
 Hv̄m tangar lætr hanga. hrum virgulf m̄ b2ýniú. hauðz a auk̄ troðñv̄. heiðiff un  
 24 ga meiði. rýt meiðiff kna ek reiða. roðir gun vala b2oðir. gelgio fel a galga. geirueðzf  
 loþi meira. þan aþ ð2akk h̄ at síñū hlut ÷ ml̄ v̄ aðza m̄. Ept' þ let kr̄ b' a jñ kistur  
 tvær ÷ baru tveir m̄ hvara ÷ v̄ fvlar aþ silþ. kr̄ m. kistvr þsar skstroketu færa fauðvr  
 27 þin̄v ÷ fendi ek hm̄ þ 1 soñ giollð. En þu fkt taka m; m̄ lónd eðz laufan eýri. fæmð ÷  
 v̄ðing sem þv vill fealþr kiofa þ. e. tok v̄ þenu ÷ þakkaði k̄i. gjaþar ÷ uíngan. h̄ t<sup>c</sup>  
 þa at gleðiaz ÷ q. v. knattu harmf aþ harmí. hnvp gnvpvr m̄ ðzvp̄a. nv fañ ek  
 30 þn é ennif oslettar þær rætti. gmr heþz gði homrū. g2vndar upp oþ hrunðnar. fa  
 é m̄ ýgz aþ augū. ár síma m̄ g2ímur. þa v̄ g2æððir þr m̄ é lpf̄ v̄ð auðit. Egill  
 v̄ hiñ næfta uetr m; k̄i ept' fall þ. b2oður sínf. ÷ haþði h̄ miklar urðingz aþ k̄i. var  
 33 þa lið þ allt m; agli er aðz hoþðv m; þm̄ baðū v̄it ÷ ýr o2u hoþðv komiz. þa o2ti e.  
 ð2apu ū a. kḡ ÷ é þtta steþit 1 Nu líggz. hást vnd hrauftū. hreín b2aut. aðalsteini.  
 þa gaþ kr̄ hm̄ at b2ağ launū. gullhnga tua ÷ stoð hv̄r mo2k. ÷ skikkju goða. en é E.  
 36 haþði þ' v̄it ū uetriñ. þa lýfti h̄ þ' f̄ k̄i at h̄ vill f̄ t' no2ex. ÷ vita hv̄ titt v̄i v̄ hag  
 afgðar konv þrar é þ. b2oðir hf̄ haþði att. þ' ftanda fañ þe mikil ÷ goð ÷ a ek þ' f̄ýz

8 tok, oder vielleicht rvk? 8 ftaða, so JH, ÁJ las ftala 12 [gnep]r, undeutlich, ÁJ las  
 punktiertes greypr 15 vlfg2ær a har, JH las vlfg2ær a háar 24 meiðiff, so JH, ÁJ las  
 meldifs



at sía. kr fagði at h̄ m̄ði v̄a at h̄ fozraði at fara 1 b̄tt heðan. en þ̄ þætti m̄ bez attu tækʷ  
hʷstæðfestv. ɛ slíka kosti sem þu vill sealfr. ɛ. þakkaði k̄i val þaṅ foma. En ml̄i Ek mun  
fara nv fyrst miṅa nauðzýnía. En þo mun ek vitia þsa heita ýðara. kr bað h̄ sʷ ḡa 3

**n**v býz ɛ. m; lið sitt tʷbaut farar **deila þza b̄garn ɛ egilf** at raðaz tʷh̄f  
en mart v̄ eptʷm; k̄i. ɛ. þa langskíp af k̄gi ɛ harði þʷa c. m̄. eptʷþ̄ v̄ h̄ bv̄iṅ tʷferðʷ  
þa hellt h̄ tʷharf. ɛ skilduz þr̄ kr m; vinattv mikilli. fozst þm ual ɛ komv af harþi 6  
v̄ nozeg ɛ foz iṅ 1 fozðv ɛ sp̄. at þoz h̄fir v̄ andaðz en arinbío2n harði v̄ arþi tekis  
ɛ v̄ h̄ lendz m̄ k̄gf. ɛ. foz tʷarinb̄. ɛ bauð h̄ hm m; sʷ at úa. ɛ þ̄ þiggz h̄ ɛ let setia vpp  
skíp sitt. ɛ v̄sta m̄ sína. e. v̄ m; ar̄. v̄ vet̄n m; xuita. maṅ. Bergavnvndz son þgeirf 9  
harði þengʷ 'guṅ[h̄]' ɔ. Biarṅ haulldz. hʷkō tʷbuff m; hm a afk̄i en afgðz fýft h̄ar v̄ m; arinbirni  
er att harði þ. þau attu ɔ. é þðif hʷɛ. fagði afgði þall þ. ɛ býðz h̄i sína ū fea hʷvð  
hrýgg miok v̄ þa fogu. En é a leið havtit gðiz e. okatr ɛ þaugull ɛ ɔzakk eptʷhr̄ið 12  
en sát opt ɛ ɔzap niðz horðinu 1 fellð síṅ. þa gekk ar̄. til h̄f ɛ sp̄ hv̄i h̄ ūi sʷ okátr  
en þottu harʷ mist bzoður þínf. þa é þʷkarʷlʷmanligt at bá sík val ɛ f̄k m̄ eptʷmaṅ lípa  
eðz h̄u kveðz þv. lat mik heýra. ɛ. fagði at h̄ harði þta f̄ íkemstv kveðit Okuṅi 15  
venskánif. vngz þorðeg ual fozðvm. hauka kl̄rf at heýra. hlín þvg gn̄pvr minar  
uerð ek 1 fellð at þollðar. þallðz k̄er 1 hug skallð bergonerif bʷrʷvna bzatt vnd stali  
hvatat. ar̄ sp̄. h̄v fv kona v̄ é h̄ oztu manfavng v̄ hʷheþ þv þolgut naþn h̄ar 1 vífv̄ni 18  
þa q. ɛ. v̄. Serfskullðar þel ek feallðan. fozg at uita þgar 1 viðerni naþa. avrm vílf  
ðzapnar. þt geir rota gerðar. gn̄y þingf bzagar þingz̄v. hrokf þt ræsis v̄kv̄. reifhendz  
munu þreifa. hʷmvn v̄a sem ml̄i er. at segianða é h̄v sínv̄ vin ɛ mun ek segia þ̄ at þʷ  
er afgðz þrænkona þín ɛ vil ek þʷtʷharþa þullting þitt at ek næða þm kosti. arinb̄  
fagði at hm þotti þ̄ valfvndit ɛ f̄k ek þʷtʷlegḡ min oð. nu bʷe þta upp f̄ afgði. en hon  
fkaut tʷfaður sínf. eptʷþ̄ f̄ þr̄ aþund Biarṅ. en h̄ tok þʷval. en ar̄ fýfti þsa miok 24  
lauk sʷ at ɛ. þaftnaði afgði ɛ skýllði boð þta v̄a m; ar̄. En é at þri steynv̄ kō þa var  
ueitzla goð é egill kvangaðiz v̄ h̄. þa allkátr. ɛ bio v̄ varit skíp sitt tʷíflðz. Reð ar̄  
hm þ̄ at stæðfestaz æ 1 nozegi meðan r̄ gunhildʷ é sʷ mik. þt h̄i é allþvngt tʷþin. ɛ heþ  
þ̄ all miok ū sp̄illt é þit eyvndz fvnðvz f̄ Jotlðz síðv. En é ɛ v̄ bv̄iṅ ɛ býri gar. þa  
figlir h̄ 1 har. ɛ gzeiddiz ual þð h̄f ɛ k̄er tʷíflðz ɛ hellðz tʷþgar tʷfoður sínf h̄ harði þa  
vtan v̄it xii. uetr. v̄ e. at þg v̄ uet̄n m; xx. maṅ. v̄ð skalla ḡmr þa allþegiṅ agli. en þo  
þottu hm allmik at v̄ þ. son síṅ. ɛ. harði þe mik en ekk̄i er þs getit at h̄ skipti þvi  
sílf v̄ foðvr síṅ. é aðalsteiṅ kr sendi hm. þaṅ uetr þekk þriṅr strangi fævn̄ar. ɔ.  
fkalla ḡmf. eptʷv̄ varit þekk h̄ þm bustað at lang a. ɔottʷþra þriṅz ɛ fæuṅar 33  
v̄ þðif er attu argeir 1 holmi. þra son ú Bioz h̄ðæla kappi. e. v̄ þa ut hʷnökkura  
vetr. h̄ tok þa tʷbv̄if m; foðvr f. G. v̄ þa hrv̄m̄r af elli. tok þa háðit at byggiaz.  
hromundz bzoðir ḡmf h̄inf haleýska býði þv̄ ár þðal ɛ þela ḡ h̄f. h̄ v̄ þaðir gvnlavgf 36  
þaðir þvriðar ðvllv̄ moðʷillvga f̄vta. ɛ. harði þa v̄it nokkʷa vetr at þg m; þeðz f.

21 þʷ, so JH, *ÁJ las þat* 36 þv̄ ár þðal, in M þúar hlið

þa v þ sagt fra hñiv sinī. at skíp kom af hafrī þ nozegi. ⁊ þ tíðenda at Bío2n havllòð  
 v ðavòð. þ fylgðì ⁊ þrì fogn at þe þ allt é Bío2n hafrì att at þ hafrì Bergonvndò  
 3 allt vpp tek ⁊ hafrì heī t sin allt lavfa þe. en jarðir hafrì h bygðar ⁊ skilðar ser  
 allar lðz nýtíar ⁊ kaftar sinī eign a. En é E. heyrðì þta sagt. þa þ e hvít Bgón  
 mði sinū raðv fram þ. eðð hefrì h travft s meiri maña. hm v sagt at Bergonvòð  
 6 v komiñ 1 vínattu v e. kg ⁊ gunhíllðì. E. let þa va kýrt v havftít. en é vara tok  
 let h bva skíp sitt t hafr ⁊ þekk m t aŕgðr kona hf 202 m; hm en þðif þozolrf ð.  
 v ept. E. siglðì a hafr ⁊ é ekki getit um þðir hf. þyr en h kò t nozex. ðell h þeð á  
 9 þvnd arinb. ⁊ tok val v hm ⁊ bavð hm þ at úa ⁊ þ þa E. ⁊ þ þav þang. E kò btt  
 a ræður v ar. u þarræiðvr þær er h þottiz eiga þ r lði. ar. fv. þmal þikkì mer æ  
 vænt. Bgón. é m harðþengz ⁊ vðæll ranglatr ⁊ þegiarn. En h heþ nu hallð mið af  
 12 Eir kgi ⁊ Gunh. en h é ouín þiñ hiñ meftí. E. fv. kr mun off lata na rettv af s  
 ⁊ lavgū. m; líð veitzlv þiñí. Raða þr nv þ af at e. skíp skíp ⁊ þ þr saman. xx. m fuðð  
 a haurða lð. ⁊ koma þm a afki. ganga þ t hvff. ⁊ hitta Bgón. heia. þa hefr e. vpp mal  
 15 sitt ⁊ kreþr þiar skíptíff af arþi Bíarñ. sagðì at ðættir Bíarñ v iarñ komñ t arþf ept  
 h at laugū þott aŕgðð se betz bozín en gunhíllðð kona þín. Bgón. fv. þeð geýftr m; ollv  
 ⁊ kveðð h va þvrðv ðíarþan mañ. þ fem h é vtlað oððíñ af ki. er þu þer hígat 1 lð. ⁊ ætlar  
 18 híð t agangf v m hf ⁊ vni. mattu þ ætla at ek heþ latit vellta flíka s fem þu ert. ⁊ af  
 miñi fokū en m þikk þikkia þeðfar úa. eþ þv tekr t arþf þ hendð konu þíñar. þt þé  
 kvñíkt alþvðv m at h é þýbozín at modérni. Bgón. v malòðì u hð. E. fa at h þekk  
 21 ekki af Bgón þa steþnðì h hm t gulaþggf laga. Bgón. kuv kōa mðu t gvla þggf laga. ⁊ þ  
 mða ek vilia at æ kemir þu heill þan. E sagðì at h mði kōa. en vðð v fem ma hvfv  
 malū uarū vðì skípat. þ þr e. 1 bzott ⁊ heī ⁊ seð arinbirni þ þðū sinū ⁊ fvozum  
 24 Bgónund. ar. vðð reiðr míok. é h kallaðì þoðvr fýstvr sína ambatt þer ar. aþvnd  
 kgf ⁊ bþ upp mal þta. kr tok þ ekki þlíott. sagðì at ar. hefrì lengi ðzeð þm hlut  
 e. heþ h þín at notít er h heþ vīt h lði. en nu mun ek m æ líka lata attu latir h  
 27 gga h a hendð vnū mínū. ar sagðì at h mvn lata e. na laugū. kr v hellðð stýggz  
 1 ræðvñi. Fer ar. aþtr ⁊ sagðì agh at ouænt hozþðì. Nv líðð af vetñ ⁊ kēr þ é m  
 fko fækia t þgfinf. ar. é míok þiolm̄r ⁊ þr e m; hm. Eir kr kō þ r. ok hafrì all  
 30 mík þiolm̄i. Bgón. v 1 fveit m; kgi. en é ðæma skýllðì v mal m. þa ggv hvír tveð  
 þ t fem ðomriñ v fettr. ⁊ þlvttv hvirtveggív þm fanenðì sin. Bgón. v allftoz oððð.  
 þ é ðomriñ v fettr v flettr vóllr. ⁊ fett nìðð heflí ftengz 1 vollañ. 1 hring. ⁊ logð  
 33 v vtan |vtan| uebònd. en 1 hñgínū fatu ðomendð xíí. é ðæma skýllðv v mal m  
 ar. reð þ hvír ðomððð v o2 þýrða þýlki. fatu nu ðomendð xíí. o2 þýrða þýlki ⁊ xí  
 o2 fogna þýlki ⁊ xíí. o2 havrða þýlki. þozðð Bryniolrf fon reð hvír o2 fogni  
 36 v ⁊ v þr eínf líðf ⁊ ar. þozðð hafrì haft þgat. langskíp alskípat ⁊ mðg sma

34 þýrða þýlki < þýrða þýlki? 36 þozðð, in *ÍF* Arinbjörn; haft < hagð

fkutur ɛ r̥mga vifta býrðinga. eir̥ k̥r haɹði v̥i. langfkip ɛ all val fkipvð	
€ hoɹ s̥ mal fitt at h̥ bað ðomend̥z ðæma s̥ lavg j̥n̥i h̥ þa upp fañend̥i	
v̥ t' kall Sagð̥i at kona h̥f afǵð̥z ú oðalboz̥in t'arɹf. ɛ ɹ̥ ð̥n̥amf m̥m̥ k̥ōin	3
kraɹð̥i h̥ ðomend̥z at ðæma afǵð̥i halɹan arɹ B̥iarnar ð̥ ɛ laufa avra. en	
er h̥ hætt̥i ræðv̥ siñ̥i tok B̥ǵōvn̥ð̥z t' malf. Gunhillð̥z kona mín̥ é ðott̥ir	
Biarñ̥ ɛ aloɹɹ ɹ̥rar é h̥ ɹekk̥ at laugū. er Gunh̥. rettr arɹi Biarñ̥. tok ek þ̥'	6
upp ɹe allt þ̥ é B̥ioz̥n att̥i. at ek viffa þa eina ð. Biarñ̥ að̥za é ekk̥i v̥ arɹtæk	
v̥ moðir h̥ar h̥ñvm̥in. ɛ siðan t' ɹ̥llu tek̥in ɛ ɹlutt ð̥ af l̥ði ɛ ekk̥i at ɹrænda	
rað̥i. En þv̥ e ætlar at ɹ̥ h̥ fem̥ añar̥f staðar er þu ɹ̥r með̥ oɹr kapp̥i. en þ̥ mun	9
þ̥'æ tíoa. þ̥t ekr̥ heɹ þ̥'heitit̥ m̥ at ek f̥k̥ na lavgū v̥ þ̥ta mal ɹv̥n̥ ek ɹæra	
ɹra m̥ fav̥ñv̥nar vitn̥i ɹ̥ k̥gi ɛ ðomōðv̥ at þoza moðir afǵðar v̥ h̥ñvm̥'	
ɹra þozi b̥zod̥vr̥ sinū. ɹoz̥ h̥°apl̥ð̥ b̥zott̥ m̥; vik̥gū ɛ v̥ v̥tlagi af nozeɹgi. ɛ é	12
þ̥ ɹvr̥ða Egill at þv̥ ætlar at oný aull ozð̥ k̥gf. þa é h̥ ǵð̥i þ̥ik v̥tлага. Nu vil ek	
þ̥s beida ðomend̥z at þ̥r ðæm̥i arɹ t' handa gunh̥. en ðæmit afǵð̥i ambatt	
þ̥t h̥°v̥ s̥ getin at ɹaðir h̥ar ɛ moðir ú̥ i utlegð̥ er h̥°v̥ getiñ̥. þa tok ar̥ t' malf	15
v̥itni̥ mv̥n̥ v̥ b̥á ɹ̥m̥ ɛ lata eiða ɹylǵ̥. at þ̥ v̥ skilit̥ i sætt̥ ɹra þoziñ̥f ɛ Biarñ̥.	
ɛ afǵð̥z v̥ t'arɹf̥ leiðð̥ ep̥t̥ ɹoðvr̥ siñ̥. Svo er ýð̥z þ̥ kuñ̥ikt̥ k̥r. at þ̥'ǵð̥vt̥ B̥ioz̥n i	
lend̥an ɛ ollv̥ þ̥' mal̥i skilat̥ er að̥z haɹð̥i i m̥illi staðit̥. k̥r f̥v̥. ekk̥i skíott̥ h̥f̥ mal̥i	18
þa q. e. v. þ̥ýbozna kveð̥z þorna. þoziñ̥reið̥ att̥i hoziñ̥a. fýlír̥ h̥ oɹ siñ̥a. fing	
rið̥ av̥nv̥n̥ð̥z m̥ina. nað̥h̥st̥if̥ a ek n̥ist̥if̥. noziñ̥ t'arɹf̥ oɹ boziñ̥a. þ̥gg̥ þv̥ eiða	
konr̥ eiða. eið̥fott̥ é þ̥ ɹzeiða. arin̥b̥ let þa b̥á ɹram vitn̥i x̥i. m̥ ɛ hoɹðv̥ þ̥r̥ all'	21
h̥io v̥it̥ sætt̥ ɹra þoziñ̥f ɛ biarnar ɛ b̥v̥ðv̥ ðomend̥v̥ ɛ k̥i at lata f̥v̥ia þ̥' ept̥ir.	
ðomend̥z viléa taka eiða En k̥r kvez þ̥'h̥v̥ki̥ mv̥n̥ðv̥ at ǵa. at legǵ̥ þ̥'a loɹ ne	
bañ̥ Gunh̥ m. h̥'lætr̥ þv̥ egil̥ þ̥na veɹia m̥ál̥ oll̥ ɹ̥ þ̥'enda m̥ðir̥ þv̥ æ̥ i moti	24
m̥æla eɹ̥ h̥ kallað̥i t' k̥gðom̥siñ̥f̥ þ̥s̥' i hend̥z̥ þ̥'. en þottv̥ vilír̥ enga oziñ̥kurð̥i veit̥	
ta t'lið̥f̥ B̥ǵð̥onund̥i þa f̥k̥ ek þ̥ æ̥ ǵa. h̥v̥ é alɹ̥ b̥zod̥ir̥ m̥iñ̥. ɹarðv̥ t' m̥; sveit	
þ̥ina ɛ h̥leýp̥ v̥pp̥ ðomín̥ū. þa ɹoz̥ h̥ ɛ m̥ h̥f̥ ɛ fkarv̥ v̥pp̥ vebond̥in̥ ɛ brvtu v̥pp̥	27
vebond̥in̥ ɛ h̥leýptu v̥pp̥ ðomín̥v̥. þa ǵð̥iz̥ þ̥ýs̥ m̥ikill̥ en m̥ v̥ allir̥ uapn̥	
lav̥s̥. þa m. e. h̥vt̥ ma B̥' heýra mal̥ mítt̥. heýri̥ ek faǵð̥i h̥. þa vil ek b̥ioða	
þ̥'holm̥ g̥gv̥ ɛ þ̥ m̥; at v̥ berim̥z̥ h̥'a þ̥g̥in̥v̥. haɹi̥ fa okkaɹ̥ ɹe þ̥ta. ð̥ ɛ laufa	30
avra é. figz̥ ɹæx̥ en þv̥ úð̥z̥ h̥v̥f̥ manz̥ niðingz̥ eɹ̥ vu þoð̥ æ̥. þa f̥v̥ €ir̥. k̥r	
eɹ̥ þu ét̥ allɹ̥full̥ t̥il̥ at b̥iaz̥. þa mv̥n̥v̥ v̥ þ̥ veita þ̥'. €̥. m. ekk̥i vil ek v̥ þ̥ik̥ b̥iaz̥	
eð̥z̥ v̥ oɹr̥ eɹ̥lí̥ lið̥f̥. En ɹ̥ iap̥n̥ m̥ikl̥v̥ m̥m̥. þa mv̥n̥ ek æ̥ ɹly̥ia. eɹ̥ m̥ f̥k̥ þ̥s̥ uñ̥a	33
ɹv̥n̥ ek ɛ at þ̥'ǵa ongan̥ mañ̥a mun̥. þa m. arin̥b̥ioziñ̥ Foz̥v̥ v̥ a b̥zutt̥. ekk̥i	
mv̥n̥v̥ v̥ h̥' ið̥na að̥ siñ̥i. þ̥ at okkr̥ viñ̥i. Siðan̥ siñ̥i h̥ a b̥zaut̥ ɛ allt̥ lið̥ h̥f̥ m̥;	
h̥m̥. þa siñ̥i e. aptr̥ ɛ faǵð̥i f̥vo. þ̥' skír̥skota ek v̥n̥ðir̥ þ̥ik̥ ar̥. ɛ þ̥ik̥ þozið̥z̥ ɛ	36

10 ekr, so *ÁJ*, *JH* las einen durchgestrichenen Buchstaben vor k̥r 25 mæla < mæta

3 alla þa m̄ é nu megv o2ð mín heýra. Iðā m̄ ʒlavghm̄ ʒ alla þallaþ alþýðv at ek baña  
 jarðir þ'allar é Bío2n heþ att. at býgḡ ʒ at vīna. Baña ek þ'Bǵvñ. ʒ oðz. m̄m þoðzþ  
 6 ollū jñlendzskū ʒ vtlendzskū tígnū ʒ vtígnū. en h̄vīv mañi er þ ǵrīr legg ek við  
 lavgbzott Iðz rettʒ ʒ ǵða roþ ʒ goða gzeñi. þa gekk E. abzut m; ar. þ þr nv t'skīpa  
 9 sína ýþ leítí nokkut. é ei fa skīpín aþ þingínv. En é ar kō t'skīpf sínf. m. h. þ er  
 6 ollū m̄m kuñikt. h̄v. her haþa o2ðit þglok. at v̄ hoþū ʒ nað lavgv. En kr é reiðz  
 s̄a míok. at m̄ é vān at uarir m̄ sæti aþar koftv aþ h̄m eþ h̄ ma. vil ek nv at h̄v  
 maðz þari t'skīpa sína ʒ þari heī. þa m. h̄ v̄ e. Gakk þu nv a skīp þitt ʒ þitt þneyti  
 9 ʒ v̄ðit íbzottv. ʒ v̄it ýðz. þ þ'at kr muneptʒleita at þund ýðarn bí saman. Leitit  
 þa a þund uarn. hvat fem 1 kañ at ǵaz m; ýðz kgi. E. ǵði fem h̄ m. Gengv þr  
 a skutu xxx' m̄. ʒ þozu fem a kaþaz. skīþ v̄ einkar skíott þa reru þiolði añra skīpa  
 12 o2 hoþnīni é ar. attí. skutʒ rodþar þeríur. En langskīp é ar attí. þoz síðarft. þt  
 þ v̄ þýngft undir árū. En skuta e. gekk skíott hīa þm. þa q̄ e. v. Erþingi reð arþi.  
 arþ lýndz þ m̄ svarþa. meþí ek hf ʒ heitum. hōggvan þýrni þotar. nær la é símla fózǵ.  
 15 slík ráñ é ek geþ hánū. v̄ deilldū þíot pollðar. pollð væringía gollðit. Eir. kr  
 heýrði a lýktar o2ð E. þau é h̄ m. síðarft a þgínv ʒ v̄ð h̄ reiðz míok. en allír m̄. h.  
 vapnlausir ḡgīt a þgínv. veítta kr þ' ʒ at ḡgu. h̄ bað m̄ sína alla ḡga t'skīpa. ʒ  
 18 þr ǵðv fem h̄ m. þa skaut kr a huf þgi ʒ faǵði þa þ ætlan sína v̄ fkm nv lata  
 þ tiollð aþ skīpū varū. vil ek nu þ aþund ar. ʒ E. vilek ʒ þ'lýfa þ ýðz at ek  
 vil e. aþ líþi taka eþ v̄ komumz í þári. En hliþa ongū þm é 1 moti uill ftan  
 21 ða. Ept'þ ḡgv þr ut askīp ʒ bioǵiuz fem skíotaz ʒ laugðv vt skīpunū. ʒ rærv  
 þgat fem skīp ar. hoþðv v̄it. þa let kr roa ept'nozðz 1 svndín. en é þr kōv  
 1 fogn fá. fa þr lið ar. sn̄ þa langskīpín jñ t'sauðvngf svndz ʒ sn̄ þa kr  
 24 þgat. h̄ hittí þ'skīp ar. ʒ lagði kr þeǵ at ʒ kaustuðuz o2ðū á. þþ. kr h̄vt e. v̄i þ'  
 a skīpínu. ar. sv̄. ʒ er h̄ a mínu skīpí. Munv þ' ʒ kr bzatt mega þ léa. év þr  
 27 ein h̄ jñan bozðz é þ'munut keña. en e. mun ekkí þelaz vndír þiliū niðzi  
 þott þvnd ýðarn bí saman. kr þþ h̄ ar víssi síðarft t'hf. en h̄ faǵði at e. v̄  
 v̄ xxx'. m̄ a skutu. ʒ þ þr leið sína. ut t̄ steínf fundz. þr kr hoþðv feð at mðzǵ  
 skīp hoþðv roit t̄ steín fundz. m̄allti kr at þr skýllði roa 1 ín iðri svndin ʒ  
 30 steþna suo moti þm agli. maðz é neþndz ketill h̄ v̄ h̄rðm̄ eir. kongf  
 h̄ faǵði leið þ kǵf skīpínv. en h̄ stýrði féalþr. ketill v̄ mikill m̄ uextí ʒ þðz  
 fýnū ʒ naþrændi kf ʒ v̄ þ mal m̄. at þr kr v̄i líkir ýþ lítz. E haþði þlota latit  
 33 skīpi sínu. ʒ þluttan t'þarmiñ. aðz h̄ þoz t'þingfínf. en nv þr e. þ't é kaupski  
 þit v̄. ʒ ḡgv þr a skīþit vpp. en skutan þlaut við stýri stengz millí Iðz ʒ skīp  
 sínf ʒ lagu þ' arar 1 hōmlv. en v̄ mozgvniñ é lioft v̄ o2ðit varla. v̄ða þr varir  
 36 v̄ é uo2ð hellðv at skīp stoz rerv at þm. En é e. víssi þ. þa stoz h̄ vpp þeǵ

2 þoðzþ, JH vermutet odr oder verdr 13 Strophenmarkierung 29-31 Beschädigung im Pergament

Sa h̄ b2att at v ʃð2 ʋ at komiñ. ʋ þʳ ví. langskíp ʳ ʃteʳnðv at ʃm. þa m. e. at ʃʳ skýllðv hlavpa allír í skutuna. h̄ vapnaðiz skíott ʳ allír ʃʳ. E. tok vpp kíʃtur. íj. 3	
é aðalʃteíñ k̄r gaʃ h̄m. h̄ haʃði þáʳ jaʃnan m; s̄. ʃʳ hliopv nu allír ʋt afkutv na. ʳ ʳerv milli ʃðz ʳskípʃ. ʃʳ ʳ ʳæʃt ʃo2 ʃðí. en ʃ ʋ ʃkíp eír' Eñ m; þ'at b2aðv̄ bar at. en litt uar líoʃt. þa ʳenðvz skípín h̄ia bæði. Eñ é lýptíngar bar ʃamman þa þʳeíʃ E. vpp eítt ʃñí ʃʳíot ʳ ʃenðí aʃ ʳenðí ʳ kō a ʃn miðian 6	
é ʃtýrði en ʃ ʋ ketull ʃʳændí k̄f. ʳekk h̄ þeǵ bana. þa kallaði k̄r ʳ bað þa róa ept' ʃm E. Eñ é skípín ʳerv at kavp skípínu. þa hliopv k̄s m̄ upp a skípít ʳ ð2apu þa m̄ egilʃ ʳ þ' ʋ en ʃv̄m̄ hliopv a ʃð upp. en ʃv̄m̄ skíp k̄f ʳeru ept' ʃm e. 9	
en ʃūm̄ ʳæntu kaupʃkíp' í't ʳ t' allt ʃ é ʳemætt ʋ en b2enðv kaupʃkípít en ʃʳ ʳem ept' e. ʳeru ʃottu ʳem a kaʃaz. ʳ ʳeru tveír m̄ ū áʳ ʳ mattu þo skíptaz ʋ ū roðzín. en ʃʳ e. hoʃðv þv̄n̄skípat. ʋ þ' attían m̄ a ʃkv̄tv ð2o þa ʃaman míok m; ʃm. Eñ ʃ j̄ñan lertvna ʋ vaðilʃ ʃv̄nð nokkut g2unt ʳ í milli añarar eýiar en vt ʃall ʋ a ʃéonū. ʃʳ E hleyptv þa í ít g2ýð2a ʃunðít. Eñ lanʃkíp k̄f ʃlutu þ' ekkí ʳ skíldí þ' m; ʃm. Snerí k̄r þa ʃv̄ð2 aptʳ ʳ ʋð þ' þa ekkí þleíra t' t̄idenða. ʃív m̄ ʳellv aʃ ʃueitungū E. ʃo2 E. þa unðz h̄ ʳañ aʳ. þa ǵ e. v. Nu heʃ þʳvmrogñ þegna. þrott hð2 en ek mík uarða vití uáʳar ʃueit' víg ellðz. x. ʳellða. ʃʳt ʃv̄t laxa ʃurar. ʳenð2 ur miñí ʳenðí. ðígt ʳlo beínt meðal bívg2a. b̄iʃþo2n ketilʃ ʳiʳía. E. ʃagði aʳ. ʃ ū skíptū þʳa k̄gʃ. aʳ ǵ ekkí miña at von. en ekkí mvn þ' ʳeʳatt meðan ʋ líʃū baðír. ʃʳt ek mvn ʳa þ' ʃkíp. ʃuo at þv̄ meǵ ʃ ūt t' íʃðz. Ept' ʃ ʳekk aʳ h̄m skíp gott. ʳ let ʃma aʃ þ' ʳem e. villði buaz ʃʳ e. þa eñ t' haʃʃ. ʳ hoʃðv x̄x̄ m̄. skíliaz ʃʳ aʳ. þa eñ m; vínattv. þa kv̄. e. v. Sva skýllðv goð gíallða. ǵm ʳekí bonð aʃ honðū. ʳeíð2 ʳe ʳeǵiñ ʳ oðíñ. ʳánʃ mínf ʳíar hanv̄. ʳíolkýngí lattv ʳýlgia ʳʳeýʳ ʳ níozð2 aʃ íozðv. leíðíʃ loʃða ʃtíðí. lð af þañ é ue g2andar. ʃ haʃ	12
harallð2 háʳʳaǵ. ʳetti ʃʃ. ʃína t' k̄f í nozegí. Sottí h̄ eíʳek ýʃ mañ allra þʳa ʳ ætlaði h̄m at ūa ýʃ k̄r ept' ʃíñ ðag. en é h̄ k̄r ʋ. lx̄. þa fellði h̄ oll ʃðʳað Eíʳ. ʃýní. í. J þn t̄ia attí Gunh̄. ʃon ʳ joʃ. h̄. k̄r h̄ vatnı ʳ gaʃ ʃitt naʃn ʳ ʃ m; at h̄ skýllði t' k̄f naʃn ept' ʳoður ʃíñ eʃ h̄m enðíz allð2 t'. k̄r ʳettíz. þa í k̄ýʳ ʃæti. ʳ ʃat h̄ opt a hoʃða lðí ʳ roga lðí. ʳ ʋ go2ʳ havg2 ept' h̄ ʋ havga ʃv̄nð. en ept' andlat h̄ ǵðíz ðeíla míkíl m; ʃʃ. h̄f ʳ ʃ þʳa ʋskíptí sē ʳeǵ í ʃogū no2ex k̄ga. ʃ ʋ allt a eínu ʃumrí ʳ þa `er' ʳo2 eír' k̄r aʃ hoʃða ʃðí. m; h' ʃíñ auʃtʳ í uík t' bða ga. ʋ b2æð2 ʃína. ʳ að2 hoʃðv ʃʳ e. ðeíllt a gula þǵí. Bǵonunð2 ʋ heíma at bvi f. þa é eír k̄r ʳo2 í leíðang2. ʃʳt h̄m þottí uúligt at ʃ ʃ eígnū ʃíñū meðan e. ʋ í nozegí. þa ʋ ʳ m; h̄m haðð2 b2oðír h̄f. Froðí het m̄. ʃnðí eír' k̄f. h̄ ʋ h̄iñ ǵʳ vílíǵtí m̄. h̄ ʳetti h̄ ept' t' traustz ʋ Bǵon̄. ʃat h̄ a alʳekʃtauðv̄ at buí k̄f ʳ haʃði	18
	21
	24
	27
	30
	33
	36

13 milli, danach eine unleserliche Tilgung 19 b̄iʃþo2n, JH las bif þorn?, ÁJ las korn 23 Strophenmarkierung 27-28 Loch im Pergament

fveit m̄ m; s̄. Raugnvallðr h' son þra eir̄ k̄f̄ ɛ Gunh̄. h̄ v̄ þa. xí. vetra ɛ h̄it vænsta  
 m̄ efní. h̄ v̄ þa m; ɹroða é þta v̄ tíðinda. En aðr̄ eir̄ k̄r ɹo2 1 leiðang2 þa ǵði h̄ e. vt  
 3 laga ɹ̄ enðilangan nozeg ðæpan ɹ̄ h̄v̄m mañi ar̄ ɹo2 1 leiðang2 m; k̄i. en aðr̄  
 þr̄ ɹæri heiman. þa lagði e. skípi f. t' harf̄ ɛ let í ut ver. þ' é kōit v̄ aɹ̄ þioð leið  
 en þ' v̄ ɹíski meñ ɛ ú þ' gott at þ' tíðinda. þa þv̄rði e. at k̄r harði gozt h̄  
 6 v̄tlaga þa ǵ e. v. Lavg b2igðir heɹ̄ lagða. Þð alɹ̄ ɹ̄ m̄ fealf̄v̄. blekk' b2æðir  
 fokkva. b2ag ɹong vegv langa. Gvnhillði a ek ǵiallða. ǵzeýpt é heñar skap. þna  
 vng2 gat ek læ launat. Þð rekr bili ǵanda. veð2 ú uínd lítul v̄ nætr. en har̄  
 9 gola v̄ ðaga. Gítt h̄vt kvellð siglðv̄ þr̄ e. a har̄. en ɹíski m̄ rerv til landz  
 er niofnir hoɹðv̄ hallðit kvñu þr̄ at feǵ. ɹ̄ ɹ̄ðv̄ E. at h̄ harði ut latit v̄  
 ðagun̄. ɹ̄ þr̄ nv ɛ fogðv̄ Bǵonv̄. En é h̄ víssi þav tíðendi sendi h̄ ɹ̄ ser m̄  
 12 alla. é m; h̄m v̄. h̄ ɹo2 in̄ a alrekl̄ ftaði ɛ bauð t' sin ɹroða. þt h̄ attí aul miķ  
 heíma. ɹ̄roði ɹo2 v̄ ɹímta mañ ɛ þa veítzlv̄ goða m; Bǵonv̄. ɛ gleði mikla.  
 v̄ þ' þa allotta lavft. Raugnualld2 k̄f̄ f. attí karɹa eiñ. ɛ rerv ví. m̄ a h̄vt bo2ð  
 h̄ v̄ fteind2 allr̄ ɹ̄ oɹan léa. h̄ harði m; s̄ xij. m̄ þa é h̄m ɹylgðv̄. ǵarñan. h̄ v̄  
 15 þa 1 herðzlv̄ m; fkegg þo2i ɹoɹtra sinū. ɛ v̄ þ' ueítzla goð. **þra ɹerð egilf**  
**E**gill siglði a har̄ vm nottina fem sagðt v̄. en é mo2naði ɛ fol sotti á  
 18 h̄imiñ. þa ɹell veðzít í logn. logðv̄ þa írett ɛ letu reiða ɹ̄ nokkur ðæg2. En  
 er har̄gola kom á. þa sagði E. at h̄ vill at þr̄ sigli at Þði. En þott oɹðligt v̄  
 baðv̄ hafetar h̄ raða. taka nv t' feǵl̄ ɛ siglðu in̄ til Þðz. ɛ laugðv̄ in̄ 1 herzlv̄ v̄  
 21 ɹengv̄ þ' goða hoɹn. ɛ tíollðv̄ðv̄ ǵ̄ skípi sinv̄. þr̄ hoɹðv̄ goðan ept' báat. gek̄  
 e. þ' a v̄ þðia mañ. ɛ rerv in̄ t' h̄ðzlv̄. h̄ sendi m̄ vpp 1 eýna ɛ þ' tíðinda Se  
 nði m̄ koma aptr̄ ɛ feǵ at rognvallðr k̄f̄ f. v̄ 1 bæñū ɛ m̄ h̄f̄ fatv̄ þ' v̄ ð2yk  
 24 kíu Ek hittí á Eíñ þra ɛ v̄ fa ol oðr̄ Sagði h̄ s̄ at h̄ skýllði miñr̄ ðzekka. en  
 ɹroði. þott h̄ v̄i hia Bǵonv̄. v̄. v<sup>ta</sup>. mañ. þa rerí E. aptr̄ t' skípsínf̄ bað m̄ vpp  
 ftanda skíott ɛ taka klæði sin ɛ vápn. þr̄ ǵio2ðv̄ s̄. bað E. þa kafta akkúum ɹ̄  
 27 skípinv̄. v̄ ept' xii m̄ at ǵæta skípf̄ en e. gekk a bat v̄ atíanda mañ ɛ reru  
 in̄ ept' fundū ū mo2gvniñ þr̄ stilla s̄ til at þr̄ kōv̄ in̄ 1 ɹenhring  
 ɛ laugðv̄ þ' í eiñ leýní uag. E. ǵú villðv̄ eiñ ǵǵa í eýna ɛ niofna v̄ h̄v̄f̄  
 30 ek v̄ða víff. En þ' f̄kot biða mín h̄. e. harði vapn sin avll. h̄ialm ɛ skíollð.  
 f̄v̄ð ɛ hogg ɹpiot miķ. Nu gek̄ h̄ vpp a eýna ɛ ɹ̄m m; f̄kogi eínū. h̄ harði ðzegít  
 hautt síðan vtan ū h̄ialmiñ. h̄ kō at þ' é fveín nokk̄r̄ v̄ ɛ hoɹðv̄ hiarðtikr̄  
 33 fto2ar. en é þr̄ tokuz o2ðv̄. þa þv̄rði h̄ húan þr̄ v̄i. eð2 h' þr̄ heɹði hvnda s̄ fto2a  
 þr̄ f̄v̄. þv̄ mvnt v̄a allheím̄skr̄ mað2. heɹ̄ þv̄ ei heýrt getit at h' ǵǵ2 eiñ bio2n  
 mikill. ɛ é hiñ mefti ɹpell úkí ɛ ð2epr̄ bæði m̄ ɛ ɹe. ɛ é nv lagt ɹe t' hoɹvðf̄  
 36 h̄m. voku v̄ h̄via nott a afki ǵ̄ ɹeuaru é býrgt er 1 ǵndv̄. eð2 h' þr̄ þv̄ m;

17 har̄ < harð, *das* ð ist radiert 28-29 Loch im Pergament

vapn̄ ū nætr. h̄ fv̄. ek hræðūz z biozniñ z fair m̄ þikkia m̄ nv  
para uapn lavfir. þt biozniñ hef̄ elltan mik. v̄ alla eýna. eðz eru  
h̄m̄ 1 fuefn̄i. Sueiññ f. at þr Bḡon̄. z froði mundi |mundi| en ðkka 3  
þt þr sitia nætr allar Segi þit þm þa q̄. E. at Biozn̄. é h̄ ískogínū en ek v̄ðz  
at íkvnða heī. þa hv̄r h̄ 1 ískogiñ. en sveiññ hlvpa heī t' bæiarínf z t' ftofu.  
þ' é þr Bḡon̄ z f̄ði z haððz ðzukka. Sueiññ fogðu hú biozniñ v̄ kōiñ þr Bḡon̄ 6  
hliqpu vpp skíott z ḡpu vapn s̄in é þ' hengv yf̄ þm z ḡgv t' ískoḡ. þ' ḡgv mógz  
ískoḡ nef̄ 1 mozkína. z ruñar 1 ftoðū. þa fogðv sveiññ hv̄ biozniñ ú 1 ruñinū  
en é þr fottu at ruñinū fa þr at límñ hræ'r'ðvz 1 einū ftað. þottvz þr þa uita 9  
hv̄ biozn̄ v̄. þa m. Bḡon̄. at þr f̄ði z haðði skýllðv reña milli ruñzínf z ískoḡínf  
z gæta at ðýrít næði z mozkíni. en Bḡon̄ rañ þm ū rvñiñ h̄ harði hialm  
a hořði. íkiollð z f̄piot z f̄vð. e. v̄ þa ruñinū é h̄ fa hú Bḡon̄. roz. h̄ bra 12  
þa f̄vði f. z fefti a handleg fer. þt hðnk ú a meðalkarlanv̄. en tok f̄piotit 1 hðð  
s̄ z rañ þa mot |þm| Bḡun̄. en é h̄ fa þ. íkaut h̄ þ' ík íkildínū. en aðz þr m  
áttuz íkavt húr a oðzū. e. lauft v̄ íkildínū z bar hallan s̄ at keifian reift oz  
z s̄ niðz í íozðína. en kefian e. flaug 1 ḡgnū íkiollðin̄ z gekk míok langt vpp  
a fíozðína z v̄ð f̄piotit faft í íkildínū. v̄ð þa Bḡonūði þungbær íkiollðñ. E.  
gzéip. íkiott f̄vð fitt z lagði t' Bḡ on̄. h̄ b̄ z f̄vði f. t' m̄ðf. h̄ rataði aþm v̄ lagit. E. 18  
kipti at fer f̄vðinu z reiddi upp hart z íkiott z hio a halfiñ s̄ at aþ t' hořvðit. E. tok  
þa f̄piotit óz íkildínū en é þr haððz z f̄ði fa fall Bḡðñ. hvotvðv þr t. er e f̄niz  
imoti þm z íkaut keifin̄i at f̄ða z ḡgnū íkiollðin̄ z fialfan h̄ s̄ at ut gekk ū 21  
hðarnar. fell h̄ þeḡ dauðz niðz. tok þa f̄vðit z f̄niz v̄ haðð. íkiptuz þr z þam ho  
ggū v̄. aðz haððz fell. þa komv þ' fueiññ. e. m. v̄ þa Gætít þ' nu h̄ Bḡon̄. huf  
bonða ýðaf z þelaga ongū mvn fiðz en biarnarínf. at z kōi at ðýr nefvgl̄. 24  
Ept' þ gekk e. leið f. z ú z komiñ langt aðz f̄naut' h̄f kōv ímot h̄m. þr f̄þ hv̄  
h̄ hef̄ði añaz í vpp ḡgu. síni. þa q̄ e. v. Satut lýngð t' lengí. líof heif̄ yf̄ bavr  
þeíma. meír uarða ek þe rozðū. fíarð aulna hlvt íkaurðv̄. aðz b̄gonund ben 27  
iū. ben f̄væřðan let ek ueniaz. bzýmaðz fellð ek bæði. bloði haðð. z f̄ða  
þa m. e. nu íkm̄ v̄ f̄nva apr̄ t' bæiarínf z þ' h̄manlíga v̄ íkm̄ ðzepa m̄ alla  
vígía en taka þe þ allt é v̄ megū m; komaz. Nu þ' þr t' bæiarínf z hlvpa 1 hv̄t 30  
hv̄f z ðzepa ka'r'lla alla. þa é víḡ ū. ðzapu þr. xij m̄. en ræntu þe ollv. en f̄pilltv þ'  
é þr mattu z m; komaz. þr tokv bzutt bvþe allt z raku t' f̄ñðaz z ðzapu.  
z barv a batin̄. en letu þ ept' líḡ é þr mattu z m; kōaz. þ' f̄iðan 1 bzott leið 33  
fina z út ū eýia fundín. e. ú þa s̄ reidz at ekkí matti v̄ h̄ mæla. fat h̄ v̄  
ftiozn a batinū. en é þr þ' ut a |batin̄| fíozðin̄ t' h̄zlu. þa rerí vtan imoti  
þm Raugn̄v̄. kf̄ son. z v̄ faman xííi. a karfanv̄ þm hinū fteinda 36

24 ýðaf < ýðz 27 hlvt < hlavt, *das a ist radiert* 28 fellð < fellt

þr hořðv řpurt v řđ e. ř ætlvðv at řa Břon. ořð en e e. kenđi řkřpřt. řa  
 řteřnđi ř fem beřnf ř řa. en e řkřpřn renduz at kō barđit batzřnf a křn  
 3 vangan křřanf Rognv. het a meř řna ř bađ řa taka vapn řn ř řřa řk řřđv ř  
 E. řpratt vřř ř gzeř řřřot eřtt ř het a m řna. at řř řkřllðv engan m; řřřřřřř řata brott  
 komaz. řř Ravgnuallðř uořðv řk ual. en ř ř'at řř v řřřř řaman en břaðū bar at. řa lavk  
 6 ř'at e. řekk řřř ř řřř vřř a karřř. ř řell ř' Ravgnv ř allř m řř. řř e. řerv řa t' eřřřřřř.  
 řa q. e. v. Bořðumz ř ne vřřř. vřřřřřř řona řřřřřř řeřřř. řlođ řřř let ek  
 řlođi bauđmřllðř ř gvnřllðř. ř' řellv řo řollar. řřř řagar mřřna. řtenðř řř řř  
 9 řřř řkřřđř řtarř æinū karřř. en e řř e. koma t' hřřlu. řa ruņū řř ř' upp t' bæřřřřř  
 m; aluæřřnř. En e ř řa řoř ř řř řellař. řa hřřřř řř řř bæņū allř ř řořðuđv Ser. en řř e  
 řæntu ř'ollu ř'e. řř komv honđv ř. řara nu eřřřřř řv t' řkřřřřř ř barv řa řengřn  
 12 allan a kaupřkřpřt. ř řa ř ř langt at břđa ađř břř řaņ ř ř řř. bvaz řř e. řa t' břřřřřř  
 En e řř ř ř feglbřř. řa gekk e. upp ř eřřna. ř tok ř honđ ř heřř řřř ř ř gekk řř a břřřř  
 nauf eřna. řa e vřřř t' řřř vřř. ř tok řa hřřř hořřvđ ř řettř a řřřřřř ř veřttř řořřmala řřa  
 15 řer řet ek vřř řřř řřř. ř řřř ek řřř řřřř a honđ eřř řř ř Gvņřllðř. řřř ek řřř řřř ř ř  
 řđ uett' allar ř' e řřa řđ břřř. ř'at allar řær řarř vřřř řađa. ř engř hřttř řřř řř. řřř en  
 ř' hærā reķ oř řđ eřřřř ř gvnřllðř. eřřřř řkavt ř ř řřř řřřřř ř břřřřřř eřna ř let ř' řřā  
 18 řa. ř řř hřřřřř a řđ vřř. en ř reřř řunar a řřřřř ř řařđř eņ řama řořřmala. řa gekk  
 ř ut a řkřř toku řř řa t' feglř ř řřřř a hær řt. řa tok břř at vaxa ř řđř veđř hřavř.  
 ř řř hagrřætt gekk řkřř mřķ řa q. e. v. řel hoggř řtořř ř řtalř. řtarř kvřřř a veg řařř.  
 21 ut m; eřa meřř. avņđur řřřřř gřunđar. en řealř břřř řelřv. řueřř eřřř uanř řřř.  
 gellřř alřř ađř gřřř. gřāņđ oř řtal ř břāņđř. řořř řř val ř komu at řđř ř řgar řřř  
 hellř ř řa řkřř řřř t' hærřar ř barv řř řarřřř. řoř e. heř t' řgar. vřřřřř řa all'  
 24 m řř. řkallāřmř řđřř řa hřřřř řř ellř. tok e. řa ř řřř řořřāđv ř břřř řđveřřřř.  
**58** řořřeřř řambř het ř. ř attř řřřř řřřřřř. řřřřř břř mođvř e. ř řořřeřř  
 ř břř a řamba řřđv. řř ř alřta neřř. ř ř avđřřř ř ř vřřřř val mřř. Sonř  
 27 řřā ř řořřř e břř řřā a řamba řřđv. eřřřřř řřř. En e E. kō t' řřř. řa ř ř v h  
 au řřř ř uetr nętr. at řořřř řoř řř t' řgar. ř hřttř e. řřā řř ř bauđ řř řř  
 t' řřřřřř. t' řř. en ř h' řořřř. en e at řřř řřřřř kō. břřř E. t' řřř. ř alřđř  
 30 kona řř. řau ř řř. řaman. En e e. ř břřř. gekk řkallāřmř vt m; řř. ř hřř  
 t' řřř ađř ř řřř a bak. řa m. G. řeřř řřřř ř řu hærā gzeřtt ř řřř ř e ađalř'  
 řř řeņđř ř eđř hřřřř ætlar řv at ř ř ř řřř ř. E. m. er ř'ņv řeřřřř řāđř. ř. ř  
 33 ek ætlāđř attv mđřř eņ hærā eřna křřřř eđř tvær řřřř ř řřř. řo řřřř ř. ř.  
 G. řem řv muņ řřřřř řkřřř hærā laufa ře m; okkr. muntu ř řata řřā  
 ek řř ř řřř e ř ř ř' ř eđř ek heřř at řđueřřa. E. řř. řv mřřř eņřkřřř řřř  
 36 řřřřř řřřř mřķ at břđřā v řřa mal. e řv munt řāđř hærā m; ř' hve.

1-3, 7-8 beschnittenes Pergament 28 kleines Loch im Pergament



þv mvnt m; þ hú fem ek mæli ū. þa reið E. 1 b2utt undz h kō a lamba staði. v̄ h̄m þ'val þ agnat. skýllði h̄ þ'va þ'ar nætr t'kyníf. þ fama kvellð é E harði þarít let skalla G. fōðla heft sīn. 3  
 3 reið ein saman é aðzír m̄ þ' at foða. h̄ reiðði 1 kīam s' kīstu val mīkla. h̄ harði 3 kīftv a handar krīka. h̄ara m̄ þ' þ' fatt at h̄ harí latít þ' nīðz 1 krumf kelliðu 3  
 6 3 latít þ' a oþan steín mīkīn. h̄ kō heī v̄ mīðnættí 3 gekk þa t'rumf sīnf 3 lagðiz nīðz 3 klæðū f. En ū mozgun' é m̄ rīfu upp þa fat h̄ þ'm a stokk 3 ú þa dauðz. 3 s' sturðz at 6  
 9 m̄ þengv hūgi kneiktan h̄ 3 v̄ þo allz v̄ þreīstat. v̄ þa skotit vñdir mañ hefti 3 reið h̄ fem akaraz undz h̄ kom a lamba staði. h̄ hitti e. 3 f. h̄m þsī tīðinðī 3 s' h̄v þa v̄ komit. þa t̄ e uapn sīn 3 klæði. 3 reið heī 3 þeǵ h̄ kō heī. gekk h̄ in̄ íandýri 3 1 9  
 12 skot eitt é v̄ 1 ellða hufit. En ðýr̄ ú þ'm o2 elldah'ínu. ðýr̄ ú 3 a skotínu þ'm 1 fetit. E gekk þ'm 1 fetit 3 tok 1 h̄ðar þoður f. 3 keyrði h̄ a bak apr̄ 3 lagði h̄ nīðz í fetit 3 ueittí h̄m um bunat. þa bað E þa s' gzaþ tol 3 let b2iota ueggiñ at hoþði h̄m. En é þ' ú 12  
 15 gozt tok e. ūðir hoþ' Grimf en aðz m̄ undír þætr. 3 baru h̄ ut ū ueggiñ é b2otín ū. 3 s' oþan a naufta nef. ú þ' tiallðat 3 vakat þ' ū nottina. En ū mozgun'. ú h̄ lagðz 1 skīþ 3 þluttr 1 ðīgza nef. þa let e ǵa þ'haug a nefínu. ú þ'lagðz 1 skallaǵmr. heftir 15  
 h̄f 3 uapn 3 smīðar tol. ekkí v̄ getit at laufa þe v̄ lagt hīa h̄m 1 haug. E. t'tok þ' nu arþ allan bæði laund 3 laufa þe. reð þ'h̄ þ' bui. þ'v̄ þ'ðif m; aǵli þ'olþ' ðott'.

**E**IR' KR reð ein uetr þ' nozegi ept' andlat har' kǵf aðz hakon aðalst' þoftri kō **59** 18  
 21 Ueſtan aþ englðí 3 þ fama ſurñ þo2 E. t'íflðiz h̄akon þo2 nozðz t'þñð heīf. 3 ú þ'til k̄s tekīn 3 v̄ þr bræðz baðir kǵar ū ueth̄ En ept'v̄ uarít ðzo h̄tueggi līð saman v̄ð haķ m̄ȳklu þiolm̄ri. 3 ollí þ' þ' at h̄ fetti þau laug íðī at h̄ur m̄ skýllði eīǵñ oðul sīn. 21  
 24 þ' é aðz harði harallðz k̄r h̄un mañ aþiað bæði rīka 3 urīka. Sa eir' k̄r engan sīn ko ft añan en þlyia lð þ' hakoní. Fo2 h̄ þa 1 b2utt m; guñhūllði. arínbīo2n ū þofstbðir eir' k̄f 3 barn þofst h̄f. 3 h̄ ú kīærstr k̄i aþ lðum m̄m. Fo2 h̄ o2 lðī m; eir' k̄i. þo2 24  
 27 h̄ ueſtr ū har' t'ozkneyía. 3 þ'gīpti h̄ ragnhūllði ð. sīna arnþīnī Jarlí. Ept' þo2 h̄ m; līðī f. ſuðz m; lðī 3 híaðī þ'mīok. þan þo2 h̄ ſuðz t'englðz 3 híaðī þ'. Ok þ' þ'. aðal k̄r. þa ſarþaðī h̄ līðī ſaman 3 þo2 í moti eir'. k̄i En é þr hittuz ū bozin ſattmál 27  
 30 1 millí þra. 3 úð þ' at ſáett at aðalst'. k̄r þekk eir' t'þo2aða nozðimbza lð. En h̄ ský llði ūa lðúnar m̄ aðalst'. k̄f þ' vīkǵū. a. k̄r harði skotfð. ſkatt gillt undir ſik. eptir þ' é Olaþr k̄r ū þalliñ. En þo ū h̄m þ' þolk þarþnan o trutt. Eir' k̄r harði þarþnan atſetv 30  
 33 J íozuik. þa bozg eþlðu meſt ragnarf ſf. Suo é ſagt at gunh̄. let ſeīð magna. t' þs at e. ſkallaǵmf f. skýllði allð' ro bīða a íflðī. þýr̄ en h'ſæi h̄. En þ' ſurñ é þr haķ 3 eir' ðeīllðu. þa ū þarþan̄ millí allra lða. þa kō þ' ſurñ engi ſk̄ t'íflðz. 3 ſat 33  
 36 E. at bui ſīnu. ū ueth̄. 3 þa ǵðiz h̄ uglaðz. 3 ú þ' meira ū h̄f ugleðī ſem meír leið a uetriñ En é ſurñ kō þa ſagðī h̄ þ' m̄m ſīnū at h̄ ætlaðī at bua skīþ ſitt t'englðz. v̄ xxx'. m̄ a ſkīþī h̄f. aſǵðz ū þa ept' 3 úð ueittí bu þra. E. ætl'

þa a fund a. k̅f ɛ vitía þra heita é k̅r haþði boðit h̅m at skilnaði þra h̅ vð ekkí  
 fnembviñ. En é h̅ let ihaþ býriadi hellðz feint tok þa at haufta ɛ sterka sæiñ. síglðu  
 3 þr þ' nozeg ɛ oɔkneyíar. villði e. ekkí þ' v̅ koma é v̅ k̅ eir' k̅s Síglðu þr þa suðz þ' sk  
 otlðɛ hoþðv stoɔm ueðz. ɛ þ' gekk þm þýr' ɛ s̅ nozðan þ' englð. En aptan ðagf é mýr  
 kua tok fundu þr ɛ þýr'. en gzuñfaull v̅ a ut bozða. ɛ s̅ þm þ' þm. ú þ eitt rað  
 6 at steɓna afdupp. ɛ s̅ gðv þr ɛ siglðu skipínv t' bɔtz. ɛ komuz afdupp v̅ haum  
 rv fund. þ' hellðuz m̅ allír ɛ meftr hluti ríar añat en skíp. þ bɔtนาði ı spáñ. en er  
 þr hıttu meñ at mali ɛ spurðv þau tıðenði é þm þottv god úa. at a. k̅r ú heill ɛ k̅ h̅f  
 9 en þau oñur é E. þottı harkasamleg. é eir' k̅r ɛ Gunh̅. v̅ þanğ komín ɛ h̅ haþði þ' r̅ t'  
 ɔɔraða. ɛ h̅ v̅ skamt þan iþgi jozuík. þ spurði e. at arínbíoɔn ú m; k̅. En é h̅ v̅ víf  
 oɔðíñ þsa tıðenda. þa gðı h̅ rað sítt. þottı h̅m s̅ ouáent t' undan kuomu. þott h̅ ɓrei  
 12 staði þs. at þ' huldu hoþði leið s̅ langa. aðz h̅ k̅ı̅ı oɔ r̅ eir' k̅f. v̅ e. auðkenðz eɓ h̅ ú  
 féñ. þottı h̅m þ litilmañlıkt at úa hendz a mozkv utı. sem ðýr. h̅ði hogiñ. ɛ reð þ  
 aɓ. at þeg̅ u nottına é þr hoþðv þ' kom̅. þa ɓár h̅ s̅ heft ɛ reið þegar upp t' bgarıñar.  
 15 kō þ' at kuellði ðagf. ɛ reiði þgína. h̅ haþði síðan hatt ýþ hıalmı ɛ aluæpni sítt. h̅ spur  
 ðız þ' hú gðz fav̅ é ar̅. haþði iþgıñı. h̅m ú þ bɔtt sagt. h̅ reið þeg̅ þğ ı gðıñ. en é  
 kō þ'. ste h̅ þeg̅ aɓ heftı sínū ɛ hıttı m̅ at mali. h̅m ú sagt at ar̅ sæti at matbozði  
 18 E. m. ú mañıñ Ek uillði godz ðzengz. attv genğ iñ ı stoɓu ɛ spýrðır ar̅ h̅t h̅ uill  
 utı eðz jñı tala ú E. skalla G. son. maðzıñ sv'. þ é m̅ litit starɓ at reka þta eren  
 ðı. Sa gekk iñ ı stoɓuna ɛ kō þ' bozð. h̅ m. stundar hátt. ɓ' é kōıñ utı þ' stoɓu ðurū  
 21 ɛ é h̅ mikıll sem traull. Sa bað mik gga iñ ɛ spýria h̅t þu uillðır utı eðz jñı  
 tala v̅ e. skalla G. son. ar̅ sv'. bıðtu h̅ mın vtı bıða ɛ mun h̅ ɛ lengı þurɓa h̅ gðı  
 fem ml̅t ú. gekk ut ɛ fagði aglı. ar̅ bað m̅ gga ut ɛ taka upp bozð. En é ar̅. hit  
 24 tı e. heılfaði h̅ h̅m ual. ɛ sp'. h̅ h̅ úı h̅kōıñ. eðz h̅uan h̅ k̅ı̅ı. E. seğ h̅m ı ɓám oɔ  
 ðū aɓ hıt h̅ofafta ū þð þra. en nu sktu þ' fea ū þðır mın. ar̅ m. heþ þu nokkã  
 m̅ fundıt. þa é þık munı kent haɓa. þýr en þu komt hıg̅ ı gðıñ. enga fagði E.  
 27 takı m̅ þauapn sın fagði ar̅. þr gðu s̅. en é allír m̅ v̅ uapnaðır. þa ggv̅ þr ı k̅gf g̅  
 ðıñ. En é þr kōu at hollıñı. þa klappaði h̅ aðýrn̅ ɛ bað þa upp lata ɛ fagði h̅v̅ kōıñ  
 v̅. ðýrúðırnır letu þeg̅ vpp hurðına k̅r fat þa ýþ bozðum. ar̅ bað þa gga jñ  
 30 xıj. Nu sktu e. ɓæra k̅ı hoɓut þıtt. ɛ t̅ um ɓót h̅m en ek sk̅ tulka mal þıtt  
 v̅ k̅g. þa ggv̅ þr ar̅ jñ gekk ar̅ þ' k̅g ɛ kuaðđı h̅. k̅r ɓagnaði h̅m ual. ɛ sp'. hú h̅  
 villði. En ar̅ sv'. Ek ɓylgða hıng̅ mañı þm é langan ueg heþ fott aýðarn  
 33 fund. ɛ sættaz uill v̅ þık. er þ' þ' mikıll uegz h̅ra. at oviñ þıñ ɓara sealɓkra  
 aɓ oðzū iðum ɛ þıkkıaz ɛ mega b̅a reiði ýðza. þott þu s̅ húgı nár. lattı þer  
 úða hoþðınglıga v̅ þna mañ. ɛ lát h̅ ɓa aɓ þ' gōða sætt. þ' þ' é h̅ heþ þıñ s̅oa  
 36 gozt. h̅ heþ ɓarıt ýþ moɔg stoɔ hoþ ɛ moɔg toɔleiði ɛ ɓarıt þ' buı sını. þt

22 þurɓa, *unsaubere Schreibung*, *gebessert aus þorɓa?* 33 h̅ra < b̅ra

ual matti h̄ gæta sin a ifiðī þ̄ reiðiþiñī. þa lit`z' k̄r v̄. ⁊ fa þ̄ oꝝan hoꝝut m̄m	
hú e. ú. k̄r kendi h̄ fkiott ⁊ huefti augun a h̄ ⁊ m. h'ꝝoztu h̄inḡ E. fua leyftiz	
þu oꝝ noꝝegi at ekki mundír þu optar ætla amiñ funð. þa gekk E at boꝝði	3
nv ⁊ tok v̄ ꝝot k̄i ⁊ m. u. komiñ em ek á jo ꝝua. angꝝbeittan ueg langā	
aullðu eniskrar ꝝollðar. at uitandi að sitia. nu heꝝ ifelꝝv̄ fealꝝan. fnár þ̄ er	6
harallðz attī. v̄ oꝝr huga æriñ. unðar blík f̄ oꝝ funðiñ. Eir̄ k̄r f̄v̄. ekki þarꝝ	
at telia fakar a hendz þ̄. þ̄t þær év s̄ m̄ḡ ⁊ ftozar. at ein hú ma ual endaz t'þs	
at þv kōir allð m; lipi a bzutt. attu engiff añarf aꝝ m̄ uan en þu munt h'ðav	9
ða taka þ̄ lip̄. mattir þu þ̄ uita attu mundir enga fátt aꝝ m̄ þa. Gunhif	
mli. h'fk̄ æ þeꝝ ðzera. e. eðz mantu nu æ k̄ḡz. huat h̄ heꝝ goꝝt t'þin. ðz	
epít fon þin̄ ⁊ bæði ꝝrændz ⁊ vini. en nitt þik fealꝝan. eðz h̄un veitztu flíkv	12
bellt haꝝa. aꝝ f̄v̄. Eꝝ E. heꝝ mli illa t'þin k̄r. þa ma h̄ báta þ̄ i loꝝf oꝝðū þ̄m	
é allan allðz mun vppi v̄a. Gunh̄. mli v̄ vilū ekki loꝝ hf̄ heýra. lati k̄r h̄ leiða	
út ⁊ hogꝝ. þa m. arinb̄. Ekki mun k̄r lata at eggíun þiñi. ū aull niðingf uig	15
þau er þv uilldir uina lata. þ̄t k̄r mun æ lata h̄ i nótti. þ̄t oll nattug erv	
moꝝðuig k̄r m. Suo fk̄ úa aꝝ fem þu uill at h̄ fk̄ lipa nattlangt ⁊ haꝝ hañ	
heī m; þ̄. aꝝ þakkaði k̄i oꝝð sin væntū v̄ at  heðan  heðan aꝝ muní betraz	18
malit e. En þott e. haꝝi ftozt t'faka goꝝt v̄ ýðz. þa litu þ̄'a þ̄ at h̄ heꝝ mikilf	
mif̄t þ̄ ýðz ꝝrændū. Ðaꝝ k̄r ꝝaðir þiñ tok aꝝ lipi agætan mañ. þ. ꝝoður	
bzoður E. aꝝ rogi uandza maña. en aꝝ ongū fokū. en þ̄'k̄r bzvtvð laug á.	
E. þ̄ fak'B̄gōnūðar. En þ̄'a oꝝan uilldūt þ̄'haꝝa e. at ðauða mañi. en ðzaput	21
m̄ina aꝝ hm̄. en e. é engi ertingam̄. En h̄ut mal é m̄ fk̄ ðæma. þa úðz at líta	
a t'gíozð með epnū. ⁊ mun ek varðueita e. nattlant. ḡga þ̄r arinb̄ heī til	24
huff. þa m. aꝝ t'c. ⁊ bað h̄ þ̄ i loꝝt eitt þ̄ é hæft ú i ḡðinū litit ⁊ vandat miok	
þa ræða þ̄r aꝝ ū mal þ̄ra kf̄. allreiðz v̄ k̄r faꝝði aꝝ. en hellðz þottī m̄ mýkiaz	
fkaplýndi hf̄. mun nu raða hamingia þin̄ h̄ur upp k̄er. ueit ek at gunhillðz	27
mun allan hug a legꝝ at spilla þinu mali. Nu vilek at v̄ takim þ̄ rað attu ua	
k' i alla nott ⁊ ýrk'loꝝ kuæði ū Eir̄ k̄ḡ. þáttī m̄ þa ual eꝝ þ̄ úi tvitug ðzapa	
⁊ mætt'þu ꝝæra a moꝝgin. þa é ú fktm̄ ḡga þ̄ k̄ḡ. ⁊ s̄ ḡði bzaꝝi ꝝrændi þiñ.	
þa é h̄ ú oꝝðin̄ þ̄ reiði Biarnar fua kf̄. at h̄ oꝝti tvituga ðzapu a eiñi nátt	30
⁊ þa h̄ þ̄ þ̄ hoꝝ ut fitt Nu mætti ⁊ úa at ú bærim̄ géꝝu t'þs at fuo ýrði	
her E. f̄v̄ Freifsta fk̄ þsa eꝝ þu vill. en ekki heꝝ ek aðz ú buiz at ku'e'ða	
loꝝ ū eir̄ k̄ḡ. aꝝ bað h̄ ꝝreifsta þsa malf. Siðan gekk a. íbzutt ⁊ let bá þ̄g'at'	33
vif̄t ⁊ ðzýkk i loꝝtít. v̄ e. þ̄'eiñ ū noꝝtina. aꝝ gekk t'm̄ fiña ⁊ fatu þ̄r ú ðzýk	
t' m̄iðzar nátr. þa ḡgu m̄ t'rekna fiña en aꝝ gekk i loꝝtít t'E. ⁊ þ̄. hú oꝝt	
ú. e. faꝝði at ekki úi oꝝt. h'heꝝ fuala ein út uif̄ gluggiñ. ⁊ klakar hfua.	36

1 ⁊, *unsaubere Schreibung, vielleicht ein u?* 5 ifelꝝv̄, *oder vielleicht ifeifꝝv̄?* 6 ꝝvndiñ  
< ꝝvndit

at ek bið allð ro. ar gekk þa ut æ fettiz v̄ glvvggīn hīa aglī. h̄ fa hū hamhleypa þoz añan ueg af  
 hufīnv ar fat þ' t' þs ē lýfti af degi. en ē h̄ kō t' loptzīnf. þa harði E. ozt ðzapuna. s̄ at h̄  
 3 matti kueða ū mozgun'. Ept' þ' hellðu þr uozð a nær kr ggi t' bozða Eir' kr gekk t' bozðz at  
 uanda sīnv. æ ū þiolmī mīk m; h̄m. En ē ar vð þs v̄r. þa gekk h̄ m; fueit f. aluapnaða i ks  
 gđīn. h̄ kraþði s̄ iñ ggu i hollīna. En h̄m ū þ heimillt. þa gga þr e. iñ m; helming līðf. en  
 6 añar helmingz ē uti. ar heilsaði kī æ t' h̄ þ' ual. þa t' ar t' malf. Nu ē e h' komīn æ heþ h̄  
 ekkī leitit t' bzauthlaupf. nu viliū ū vita h̄r h̄f hluti f̄k v̄a. vænt' ek attu muñ lata nio  
 ta ozða mīna. þt m̄ þikk' allmiklu skipta at E þai sætt af ýðz. Heþ ek þ gozt fem úðugt  
 9 ē. at ek heþ ongan hlut sparit at mæla æ ġa. at þa ūi ýðar vegz meiri en aðz. heþ ek latit  
 eiġ miñ æ þrændz alla inozegī. æ fylgt þ' ē allir lend' m̄ þiñ skilduz v̄ þik æ ē allt þ maklīkt  
 þt þu heþ m̄ga h̄h ual t' mín gozt. þa m. Gunh. Hættu ar æ tala æ lengġ. m̄t heþ þu sto  
 12 ual t' mín ġt æ s̄ t' eir' k̄f. heþ h̄ þ æ allt þullu launat. Er þ' m̄ykle meiri uandī ū eir' k̄g  
 en ū E. æ þs æ biðianða at e. þari reþsinga lauff i bzozt slīkt fem h̄ heþ t' faka gozt. þa m. a.  
 Eþ þu Gunhīllðz heþ þ' ein raðit at e. f̄k h' engā sætt þa. þa ē þ hoþðīnglīkt at geþa h̄m þrest  
 15 æ þarar leþri ū uiku sak' at h̄ þozði s̄ ē h̄ heþ at sealþuīlīa f. hingat þarit akl' þund. æ vænt af  
 h̄m þðar. Gunh. m. kañ ek þ at fea ar. attu ét i slīku hollari E. en eir' k̄i. eþ e. f̄k rīða heðan i  
 bzozt a vīku at þa ē h̄ komīn a þund aðalst' k̄f aþri stundu. En Eir' kr þarþ nu eī at dylī  
 18 az at þ' at h̄m ūða nu allir oþreþlīf m̄ v̄ at eiga. En þ' skōmu m̄ði þ' æ līklīkt þikkīa atkr  
 mundi æ heþna harma sīna a e. ar m. Engi mun kalla eir' k̄g at meira mañ þott h̄ d̄þī  
 eīn bonða son ut lendan. þn ē ggit heþ a uallð h̄f. En eþ kr uill mīklaz af þsu. þa f̄k ek  
 21 ueíta h̄m slīkt ē ek ma. at þsī tīðīndī þikkī hellðz þ' fagnar ūð. þt v̄ e. m̄vnū nu þarþ  
 heilir heðan gga. eþ ek ma raða. m̄untu þa d̄yrt kaupā ðauða e. ū þ' ē ū erū allir at jozðv  
 lagðir við egill æ fueitunġ var'. æ mundi mik raða eīnf m̄ līþi af þ' eþ ek bæði þik. þa s̄v' kr allmī  
 24 kīt kapp leggz þu v̄ e ū þtañal. En traudz mun ek at uīna þ' lkaða eþ þ' ē at skīpta. ū þta  
 mal. En ærnar ēv sak' v̄ e. hū fem ek læt ġa ū h̄. En ē kr harði þta m. gekk e. þ' k̄g æ  
 27 **U**estr kom ek ū uer. **her heþr hōþoðlaufn** hoþ upp kuæði æ þek þegar hlīð.  
 en ek uīðzīf b' man strandar mar. s̄ ē mitt oþ þar. ðzo ek eik a þlot. v̄ isā bzozt.  
 hloð ek mæðar hlut. mīnf knaþar skut. Buðumz hīl'm̄ lauð. þ' aek hroðzar kuoð.  
 30 b' ek oðīn mīoð a engla biðð. loþat uīfa uañ. vīft mæri ek þañ. hlīoðf biðū h̄. þt  
 hroðz oþ þañ. H̄ygg uīfir at. ual foñ þ. hue ek þylīa þær. eþ ek þogn oþ get.  
 flestr m̄ oþ þ'. huat þylk' uā. en uīðzīr fa. hū ualr oþ lā. Uara uillr staðar. ueþr  
 33 ðaraðar. þ' ġmf glauðum. geir uangf rauðum. þarf i bloði i bzīmīlf moði. þlaustr  
 oþ þrumdi. en und ū glumdi. H̄ne þyrða þit. undz þleina hnit. Ozð stīr oþ gat.  
 eirīkr at þ'. Fremr mun ek feġ. eþ þirar þegīa. þragū þleira. t' þrama þra. æftuz  
 36 undīr. ū joþurf þundi. bzūftu brand'. ū blār rand'. H̄lauñ heī fauðul. v̄ hīalm

32 Uara > Uarað, jH 34-36 Strophenmarkierung

raudul. beít ben gzeþill. þ ú bloð reþill. þra ek at þellí. þ þetil fíði. oðínf eikí. 1 jarnleikí	
Rauð hilm hioz. þ ú hraþna gíoz. þleín hittí þíoz. þlugu ðozozug þþíoz. aulþerð gota.	
þar bioðz skota. trað nípt nara. nátt uoðð ara. þar ú egǵ at. ⁊ oðða gnat. Ozðstír	3
oþ gat eiríkr at þ. Flugu hiallðz uañ. oþ hræf lañ. ozu bloðf uañ. ben máaf.	
gzanar. fueít fárf þreka. fualg unð ðzeka. gnuði hraþní. a hoþut staþní. Kō	
gzíðar lá. aþ gíalþ fá. bauð ulþū hræ. eíríkr oþ fá. Lætr fnot fáka. fíð þrey	6
uaka. en fkerf haka. fkið garð bzaka. bzustu bzozðdar. en bitu oðdar. baru hōzþar. aþ	
bogum oþþuar. Beít þleín þlogiñ. þa ú þðz logiñ. v almr ðzegiñ. þuarð ulþ þegiñ.	
Joþuð fueigði ý. hrutu unða bý. bauð ulþum hræ. eíríkr a fá	9
En mun ek vílí. þ veriū skilía. fkapleik skata. fþ mæð huata. vþr aþ bzozndum.	
en joþuð fðum. hellðz hoznkloþí. h é næstr loþí. Brytr bog huíta. bioðz hram flíta.	
muna hoððara. hring bzíotr loþa. miok é þm þól. havk fstrandar míol. hugg ask þlot	12
na þíol. v þroða míol. Verþr bzozð þlári. aþ baugfeti híozleikf huati h é baugfk	
ati. þroz her fem hvar. hugat mæli ek þar. kunt é auþtr ū mar. eiríkf oþ þar	
Bar ek þgilf loþ. a þagnar roþ. kañ ek maala míot. a m fíot. oz hlatra ham. hðz	15
ber ek þ gñ. suo þoz þ þm. at þleþtr oþ nam. Níoti bauga. fem bzagi auga.	
<b>E</b> Jr kr. fat upp retrr með <b>egill þa lþ fitt</b> uagna uára. eðz uili tára	<b>61</b>
an e. q kuæðit ⁊ huefti augun a h. en é loþ v m. kr. bezta é kuæðit þm þlutt	18
En nu heþ ek hugfat `v mal' uár Egilf arínþíozn. hú kōa fþ. þu heþ þlutt mal þf miok m;	
a kaþa er þu býðz at etía uandzæðū ú mík. nu fþ gá þ þ þínar fak' fem þu heþ	
beðit at e. fþ þ aþ mínū þunði heill ⁊ ufakaðz at síñi. En þu e. haga s' þðū	21
þínū. at síðan þu gǵz út aþ þsi ftoþu. þa kom þar allð' íaugfýn m. ne ff. mínū	
⁊ vð ekkí þ m ne mínu líði Ek geþ þ' hoþut þitt þsu síñi. þýþ þa fauk er þv	
gekk a mitt uallð. uil ek æ gá niðingf uig á þ. en uit þ t' fañz. at þta é engi	24
fætt v mík ne v ff. mína. ⁊ v enga uara þrændz. þa é rettar uilia reka. fuiúð	
ing v þík. þa q. E. v. Mer é æ leitt. þo at líotr oþ fe. hialma klett. hueffiat	
þiggía. hú é fa at gat. aþ goþug lundū. æðzí gíoj. allualldz fýni. ar. þakkaði	27
kí m; mozgū þogzū ozðum. Eþt' þ gǵa þr bzutt ar ⁊ E. ⁊ fueit þra. Eþtir þ let	
ar bua líði sínu hefta. h reið 1 bzutt m; c. m. aluapnaðza m; e. þr riðv þ' til	
é þr kōu a þunð aðallt'. kǵf ⁊ þengu þ' goðar u' ýðz tokur. kr býðz agli t' fín. at	30
úa m; s' 1 miklū kíærleikū. þa m. kr t' E. húfu skilbu þít eir' kr. ū mal ýkr	
þa q. e v. Suart bzunū let feonū. fañþáar hugínf uára. hugz traðum míog vara.	
magnaðz Egilf þagna. arm ftoli kna ek ála. átt goþguðum háttar. þ regna	33
þ' regní. raða nu fem aðan. En at skilnaði þra ar. ⁊ e. gaþ e. þm tua gull	
hrínga. þa é aðallt'. kr haþði þm geþ. ⁊ ftoð húr mozk. En ar gaþ e. fíð þ	
er ðzaguanðill h. ⁊ haþði haþt út 1 mozgū holmǵgū. ⁊ ú uapna bezt	36

2-6 Strophemarkierung 8-11 Strophemarkierung 13-16 Strophemarkierung 17  
uagna < uapna 26 Strophemarkierung

3        ε bitraz. ε skilduz þr m; hinū mestū kǫrleikū. For ar' þa heī 1 jorvik t'ei' kǫ.  
 Foru nau' E. horðv þð goðan ū ueth. ε v' 1 traufu ar'. ε uoðv þe sinu En ē a leið  
 3        uarit þ' þr suðz a englō a řund E. ε tok h' ū þm boðū honðum.  
 62        **E**irikr alþakr ē neřndz eiñ lðz m' 1 nozegi. h' attı eigñ austr 1 uik ε ū m' stozau  
 6        ðigz ε hin' mestı vðinga m'. h' attı þozu þozıf. ð. řystur ar'. þsteiñ h'son  
 þra. h' ū a englōi m; ar'. En þ sama havft. ē E. kō t'englōz. řpurðuz þav tıðin  
 ðı ař nozegı at eirik alþakr ū andaðz. en ař hıf horðu tek kgarñ ε kastat a řıñı  
 eıgu. En er þ řvrðu þr ar'. ε þsteiñ. þa ġðv þr rað. at þsteiñ skýllði þ' austr ε  
 9        vitia ařřıñf. En ē a leið varit řoz þsteiñ suðz t'lunduna ε hittı þ'adalft'. kę. bar  
 h' þa řm jartegñ ε boð ar'. til ks at h' mði ġa oðřfendıng t'hakoñ řoftra f. at þsteiñ  
 næði řauður ařřı řınū. v' kř řs auðbeðıñ. þt hm ū ar' kuñr at goðv þa m. e.  
 12        t'ks. Nu uil ek þ' t'nozex 1 řum'. ε vitia. řıar řs ē Eıř kř ε Bġonundz řantv mik  
 řıtr nu řř þ'. atlı hin' řkañı bzoðır Bġonı ueit ek eř oðřfendıng řðz kēr t'ks. at  
 h' mundı mik lata na laugū þ' ař. kř řv'. ε řagði at E. skýllði raða řðū řınū. ē  
 15        bezt þættı m' at þu ūır h'. ε ūır lendz m'. ε reðır ř' hlıði mınv. ε mun ek řa þ'  
 veitzlur stozar. Sa koftr þıkkı m' allgoðz. vil ek þm jata en æ neita. En þo vil  
 ek řýřft þ' t'ıřlðz ε vitia konu mıñar ε řıar řs er ek a þ'. adalft'. kř gař eglı  
 18        kaupřkip gott ε þ' m; allan řarmin. en er E. ū buiñ t' řerðar. þa rez t' řıap m;  
 hm þsteiñ eiř řon ē řýř ū getıt. Nu hallða þr E. 1 hař ε vða val reið řara. ε  
 ε kōa t' nozegı 1 uik austr ε J Jofroar řıozð. þ' attı þsteiñ bv a řð upp. en ē h' kō  
 21        a řð ueittı h' a kall t' řauður ařřı f. v' armin. ē řezt horðv 1 buin. veittı þ' ε  
 mġ t' řs lıð. v' ε řerñ t' řs řagðar attı h' þ' mġa řrændz goręa ε lauk ř' at řřt'  
 naði m; þ' at kř uillði ř'. E. řoz m; řřt'. t'vetr vıřtar m; řıj. mañ v' þ' řledı  
 24        63        **H**akon aðalfteıñf řofst. reð þa ř' nozegı ř' hakoñı mikıl ε ueitt hit bezta  
 ε řat 1 řñðheñ ū ueth en ē a leið býriaðı þsteiñ řð f. ε e. m; hm ε  
 horðu řřř m'. ε ř' a řund kř. þa baru þr upp erıñdı řın ř' kę. řagði řřt'. řkyn  
 27        a malı řınu ε kō þ' uıtnū m; ř'. kř t' þ' malı val ε let řofst'. na eięnū řınum  
 ε řm; ġðız h' lendz m' řem ř'. hıf hařði vıt. e. gekk a řund kř ε bar vřř řendı  
 řın ε ř' oð řendıng aðalft' kř. e. kallaði t' řıar řs ē Bıozn haullðz hařði att  
 30        laund ε laufa aura at helmıngı. E. iñtı þa upp allan mala uoxt ē ūð 1 ġvla řęı  
 bıðz kę uña ř' laga. řakon kř řv'. Suo heř ek řřurt. at eirikr bðır ε þau ġvnñ  
 mrvn þ' kalla. at þv E. mrvñ kasta řteıni v meęn þ' ı řðzū řkıptū. þættı  
 33        m' þu meęa ual ū una. at ek řegða ekkı t' řsa malř. þott v' eiř kř bım æ ġıř  
 tu t' at ūa ařamt. Ekki mattu kř. f. E. řeęıa ū řuo stoz mal. þt allır m her  
 řñ lendz k' řē ut lendzker. řku hlyða řðzu boði ε bañı. ε řettu þ' h' laug hıū ū mañı  
 36        Nu' ek at þ' munut mik lata na þ' řem aðza m. þıkkıūz ek h' hařa bvrði til

8 aufr < auftu 20 Jofroar řıozð, in M oflóar.ř.

þs. 1 þsu lði. at haþa rett aþ atla hinū skaṁa. En ū mal okkr eir' kē ē þ'þ	
at feḡ at ek ū a hīf fund. ⁊ let h̄ mik þ' hūt ē ek uillði. vil ek bioða ýðz fýlgð	
mína ⁊ þíonofu. v̄ ek at þr m̄ mvnv v̄a m; ýðz at ekki munv þikkia uigligz	3
en ek. Er þ mitt hugboð at æ lði langt aðz þer mun Guñh̄. þikkia eiga ærit	
m̄ga ff. k̄r f̄v̄ ekki m̄tu ḡaz m̄ hanð gengiñ. mýklu haþi þ' frændz meira	
skarð hogguít 1 ætt uarí. en þ' munv ðvga at v̄a h' lði. er þ' þs uán ū alla þi	6
na ðaga. at ū frændz sem ríkrí. En þ' sak'adalst' k̄s. f̄ktu haþa h' þð lð ⁊ na la	
ugū ⁊ lðzrettí. þt ek ū at h̄m ē a þ' elska mikil. E. þakkaði k̄i oðð s̄in ⁊ beiddiz	
þs at k̄r skýllði þa h̄m skíp t' þozðar a aurlð. k̄r sagði at fva skýllði v̄a.	9
<b>þ</b> ofsteiñ ⁊ e. bua nv þð s̄ina ⁊ fnva nu apt̄r a læið. en ē þr kōa fvdz v̄ ðofra þiall.	<b>64</b>
þa sagði e. at h̄ vill fnua oþan t'raumðalf. ⁊ þ' s̄ fvdz. vil ek nu luka erendū mínū	
a aurlði. þt ek vil bua skíp mitt ísuñ ⁊ þara t' íslðz. þsteiñ bað h̄ raða þ'. Skiliaz	12
þr nu. Foz þofst'. fudz t'ðala ⁊ t'þs ē h̄ kō heī t'bufl s̄inf. Bar h̄ nu þm jartegñ k̄gf	
t̄il þoður leiþðar s̄in̄ar allrar. ml̄i þa ⁊ engi ímoti. tok h̄ þa þe s̄in oll. e. þoz þa þðar	
s̄in̄ar ⁊ þr xij. saman. þr þ' fvdz a mæri ⁊ þ' t' ē þr kōv 1 ey þa ē hauð. heit' þr þ' a	15
bá þañ ē h' a línheimí. þar v̄ goðz beíni. þ' bío lendz m̄ ē þriðgeir h̄. h̄ v̄ vngz m̄	
⁊ harði nýteķ v̄ þoður leiþði f. Moðir h̄f h' Gýða. h' v̄ fýstir ar̄. h' v̄ skaur ungz m̄kíll	
⁊ gavrug kona ⁊ v̄ at bví m; fýni. f. hauþðu þav ravfnar bv. Fengu þr E. þ' allgoðar	18
v̄tokur. fat e. hit næsta þðgeiri. en þ' nauť e. vt' þ'. ū þ' allgoð veitzla. Gýða h' þrey'	
gekk t' malf ū e. ⁊ þ'. at ar̄. bzoður s̄inū. E sagði h̄e slíkt ē h' þpurði. þa þ'. h'	
hú t' t̄iðinda harði oððit 1 þðum þra. þa ē e. kō t' englðz. þa quað egill vífu.	21
<b>V</b> rðumz leið hin̄ líota. lð' beidaðar reiði. sigart gaukr oþ glaṁa. gam veit oþ s̄ik	
þraṁa. þ naut ek sem optar. arín stallz setur biarñ. hví gzátt h' y'allr saē holla.	
hialp hendz oþ þoz gualþ. E. ⁊ þnaut h̄f v̄ allkat'. En þðgeir ⁊ heíma m̄ h̄ v̄ hellðz	24
hliodir. e. sa þ' eína meý þða ⁊ ual bvna. h' v̄ fýstir þðgeirf. h' v̄ þakátt míok.	
⁊ gzét þotti e. undarlíkt. þ' v̄ þr v̄ nottína. en v̄ mozgvniñ v̄ ueðz huaft. ⁊ æ	
skíp þært oz eýiuñí. en E. þvrfti þarf. þau Gýða ⁊ þðgeir buðv E. þ' at s̄itia. t' þs	27
er ueðz ūi gott. ⁊ haþa þ' slíkan þoz beínia sem h̄ þurfti. E. þíggz þ' ⁊ fat þ' þriar n̄.	
ueðz þaftr. Ok ū þ' h̄iñ bezti þozbeíni. þa ḡiozði ueðz kýrt ⁊ bioḡuz þr fneṁa	
t' matar ⁊ þa t' þr klæði s̄in. e. þakkaði bonda ⁊ h' þreyiv goðan beína ḡgu	30
þr þa vt allír saman ⁊ s̄ heíma meñ. þa gekk gýða t' malf v̄ þðgeir ⁊ tala	
ði v̄ h̄ lagt eín mæli. e. stozð meðan ⁊ beid þra. h̄ m. v̄ meýna. h' gzætr þv	
en ek fe þik allð káta. síðan ū komū h'. h' matti engu fvara. Fríðḡ. f̄v̄ þa	33
hátt moður s̄iní. ekki vil ek nv þs beida ē þr éu buñ. þa gek' Gýða t' e.	
⁊ ml̄i. ek mun segia þ' t̄iðendi ē h' éu oððin m; off. maðz heit' liotr h̄iñ	
bleiki. h̄ ē b̄ferkr. ⁊ holmḡgu m̄ ⁊ o þokka saell. h̄ kō h' ⁊ bað ð. mínar.	36

16 hogguít < hogguñ > hogguíð *jH* 16 línheimí, *in M* blind|heimi 22 *Strophenmar-*  
*kierung* 33 ū < ū

en ú fýniudū h̄m raðsinf. ept' þ̄ skozaði h̄ þ̄ðgeiri fýni m̄. t'holmǫggu ɛ f̄k koma  
 t'holmf 1 eý þa er vózf heit'. Nu uil ek biðia þik €. attu þarir t'holmsinf m; h̄m m̄ði  
 3 þ̄ fañaz eþ ar' b2oðir miñ úi h' 1 lði at ú m̄ðim æ þola of r̄ fliku fem liotr é. e. suar'  
 Skýllt é þ̄ sak'ar'. bður þínf at ek f̄ m; fýni þínū þoz þsa. þa ḡir þu val. f. Gýða.  
 f̄ko v̄ nv ḡga jñ 1 ftoþv ɛ sitia þ' oll samt 1 ðag. En at kuellði kōv þ' m̄ḡ þrændz þra  
 6 ɛ uiñ. en ū mozgvñ bioǫguz þr þ̄ðgeir ɛ e. t'holmsinf ɛ m̄t m̄ m; þm. þa v̄ gott  
 þar ueðz ɛ kōu 1 eýna. þ' v̄ þagz uollr fem holmǫgan skýllði úa. ɛ lagðir fteinar 1 h̄ng  
 Þar kō lotr m; fina fueit bioǫguz þr þa t'holmǫgu. liotr harði skíollð ɛ f̄ð. h̄ var  
 9 mikill m̄ ɛ ft kr. en é h̄ gekk þm a uollin̄. þa kō a h̄ bferkf gangz. t̄ h̄ þa at gzeina ɛ  
 bita ofan 1 skíollðin̄. Friðgeir v̄ ekkí mikill maðz uextí. ɛ hellðz ḡnligz ɛ þðz fýnū.  
 h̄ harði þ̄r v̄it ftaððz iðv̄m. En é e. fa liot q̄ h̄ v. Erat þ̄ðgeiri þ̄ri. þozū motz  
 12 a uít gerū. f̄km baña miok mañi meý aurleygi at heýia. v̄ þn é bitr ɛ blotar.  
 baund el hvotuðz gaundla. alþeigū skýtr æḡ. augū skíollð at baugí. þa fa liotr hv̄  
 e. ftoð ɛ heýrði h̄f oðð. þa m. h̄ Gakk h̄gat h̄n mikli m̄ ɛ b̄ft v̄ mik. eþ þu ert  
 15 allþuff t'. Er ɛ þ̄ miklv makliǫ en ek b̄umz ú þ̄ðgeir. þ̄t ek þikkiv̄z ekkí at  
 meiri þott ek ðzera h̄. þa q. e. v. Erat litillatr líoti. leik ek v̄ hal bleikan. v̄ bírteíni  
 báenar. b̄yníu rett at fýnia. buumz t'vígf en vægðar. v̄an leika ek hanū. f̄kapa v̄ðū  
 18 v̄ skíllði f̄kæru ðzengz a mæri. nu buaz þr t'holmsinf egill ɛ líotr. e. harði f̄vð þ̄ é h̄  
 kallaði naðz. ɛ skíollð. e. tok f̄ðit ɛ q v̄ Hoggū h̄allta uendi. hoþū opt roðit b̄andi.  
 reynū randar mána. ríodv̄ f̄vð 1 bloði. f̄týfū liot af líri. líkū fáart v̄ halbleikan. kýr  
 21 rū kappa eñin̄. komiz aurn a hræ þ̄anna þ̄ jarna. þa gekk liotr a vollen̄ þm ɛ hlaupaz  
 þr at hoggz e. t' h̄f ɛ kō h̄ þ̄ sik skíllði. e. h̄io h̄t at oðzv̄ fuo at liotr þekk ekkí hogg  
 hogguit moti ɛ hopaði liotr vt ýþ̄ m̄k fteinana ɛ þoz undan víða v̄ vollen̄. gekk s̄  
 24 h̄n þ̄rfta hð. þa beiddiz líotr huillð. e let þ̄ v̄a ɛ namu þr ftaðar. þa q €. vífv̄  
 Fýr þikkí m̄ þ̄ra. þleínf ftozkuanði nakkú. hræðiz hoðða beðir. happ lauff þ̄ra kapí  
 ftendz at þaft fa é þ̄reiftar. þleínðaugguar ftaþr hoggv̄. va beýðan þoz víðan. voll þ̄  
 27 rotnū f̄kalla. þ̄ v̄ laug holmǫgu J þn t̄ia at fa skýllði leyfa sik þe er fáar ýrði. þ' líkv̄  
 fem a kuedit v̄. En eþ h̄ þelli a holmi. þa heþði h̄ uegit ollu þe fínu. ɛ skýllði fa taka  
 arþ þn allan é h̄ þellði a holmi. þ̄ v̄ þa ɛ laug. eþ þ' andaðiz vt lendz m̄. fa é þ' ætti  
 30 ongan þrænda. þa gekk fa arþr íkf ḡð. þa m. e. at lotr skýllði upp ftanda. ɛ v̄a bv̄  
 in̄. vil ek at v̄ reynū m; okkr. h̄liop €. þa at h̄m ɛ h̄io t' h̄f gekk h̄ þa s̄ n̄ h̄m at h̄  
 hraukk þa eñ víða þ̄. ɛ ú h̄m þa v̄ þalli bvít. þa h̄io €. aþot líoti þ̄ ofan kne. ɛ af þo  
 33 t̄in̄. þell liotr þa ɛ v̄ b̄zatt ðauðz. ɛ v̄ agli þ̄ta miok þakkat. þa q. e. v. F̄ell fa é þ̄lest  
 h̄it ulla. þot h̄io f̄kallð af líoti. ulþ gzenñ heþ̄ uñit. eir veittag þ̄ðḡi. f̄akat lonf  
 t'launa. lavg b̄ziota a moti. Jaþnt ú m̄ 1 gný geira. gaman leikr v̄ hal bleikan.  
 36 Liotr ú lítt harm ðauði af m̄m. þ̄t h̄ harði v̄it ueirðar m̄ mikill. h̄ v̄ f̄katzkr at

2 vózf, in M vorl 3 fliku < flikū 14 oðð, *undeutlich* 18 v̄, FJ las v̄ 35 ú < n̄



kýni ⁊ átti aungua frændr. þ'ildr. harði h̄ arlat s' fjar aholmgǫm ⁊ dzeþit m̄ga bændr ⁊ v̄ nu oðr̄n̄ ftoz auðigr̄ m̄ bæðr at lðum ⁊ laufum eýr̄i e. foz ar holm̄nū m; vðingz lof	
en þo ðvalðiz h̄ þ'litla hð. Foz h̄ þa brott fðar s̄n̄ar silðuz þr e. ⁊ fðgeir m; v̄nattv	3
bauð e. h̄m ū at heimta faman fe þ é liotr harði átt. foz e. þa fuðz 1 f̄iozðv̄ ⁊ s'̄ iñ 1 fogn t'þðar a aur lð. tok h̄ val v̄ h̄m. b'e. þa upp erend̄i sitt ⁊ oðð fending hak̄ k̄gf. tok	
þozðz þ'ual. ⁊ het h̄m liðueitzlv̄ s̄n̄i ðvalðiz e. m; þozðr̄ langa ftund. <b>fall atla</b>	6
<b>E</b> gill gðr̄ faur s̄na f̄vðz a haurða lð ⁊ hoþðv̄ xxx'. m̄. ⁊ hoþðv̄ m; s'̄ roðzar skutu	<b>65</b>
þr̄ kōu v̄ ðag 1 penhr̄ing a afk. Gekk e. þ' t' huff m; fueitunga s̄na. atli h̄n̄ sk	
amm̄i v̄ þ' f' v̄ nokkvra m̄. e. let h̄ ut kalla. atli tok uapn̄ s̄n̄ ⁊ gekk ut síðan. e.	9
m̄l̄. Suo é m̄ fagt atli aiu munir hara at úð ueita fe þ. er ek kalla m̄. arf þaþ̄ é	
att hef̄ B̄iozn̄ haullðz. é B̄ḡonv̄nðz bðir þ̄n̄ hellt f' m̄. vil ek þs̄ kreþia þik attv lat'	
þ ut f' m̄. Lenḡi hoþū v̄ þ heýrt f. atli at þu fer v̄ jarðaðar m̄ mikill. en nu é	12
ek at f̄aþr̄i þrett ū komiñ. é þu ætlar at kalla t' fjar þs̄ 1 hendz m̄ é eir̄ k̄r ðæmðr̄	
t' handa B̄ḡonund̄i bð' m̄inū. Reð eir̄ k̄r þa bæðr̄ boðr̄ ⁊ bañi. hugðr̄ ek e. at þu m̄ðir	
kōa h' t' þs̄ at bioða m̄ bætr̄ f' b̄æðz m̄ina tua. ⁊ f' r̄án þ é þv̄ r̄ent' h' a afk̄. f̄ýr̄	15
é þv̄ komt h'. m̄ða ek ⁊ þa ueita fuðz nokkur þ̄inu malí eþ þv̄ þlytt' þ erend̄i. en h'	
kaþ̄ ek aungv̄ at fvara. Eñ mun ek bioða þ' fagðr̄ e fem ek bauð B̄ḡon'. at gvla þ̄gf	
laug skipt̄i m; okkr. En ek tel b̄æðz þ̄ina hara þallit v̄ helga. f' þ. é þr̄ r̄entu mik.	18
laugū ⁊ lðz rett̄i ⁊ tok fe m̄in at h̄ranḡi. þa foz e. 1 b̄zott m; m̄ s̄na foz h̄ þa norð 1	
fogn t' þozðar ⁊ ðvalðiz þ' t' þ̄inḡs̄inf. en é m̄ kōv̄ t' þ̄ḡs̄inf. ú atli h̄n̄ skam̄i þ' kō	
m̄iñ. tokv̄ m̄ þa at reþra mal̄ s̄n̄. ⁊ þlyttv̄ þm̄ m̄m̄ þm̄ é ðæma skýllðu. Flutt̄i e.	21
þram fjar heimtu s̄na. En atli bauð þram̄ laug ⁊ t̄ylpta eið at h̄ heþðr̄ fe þ at vð	
ueita é e. ætt̄i. En é atli gekk at ðom̄i m; sitt eiða lið. þa gek̄ E. imot h̄m m; s̄na	
fueit. ⁊ feḡ at æ vill h̄ eiða atla f' fe sitt. vil ek bioða þ' oñur laug. þav at v̄	24
gangim̄ a holm̄ h' a þ̄ḡinu. ⁊ har̄i fa fe þta allt é sigz f̄ær̄. þt v̄ laug é e. m. ⁊ fozn	
s̄iðvenia. atli m̄l̄. at h̄ m̄ðr̄ æ f̄ynia h̄m holmḡv̄. þt þu e. mælr̄ þ é ek ætta	
at mæla. f' þ é þv̄ hef̄ ðzeþ̄ b̄æðz m̄ina tuo. ⁊ é m̄ þam̄iklv̄ m̄ina a vant. at ek	27
hallða rettu malí v̄ þik. eþ ek f̄k̄ hellðz lata laufar eígn̄ m̄in̄ en b̄iaz ú þik é þv̄ b̄yðz	
m̄. Síðan t' þr̄ honðū faman. ⁊ feftv̄ þ mal̄ fem laug ftoðu t'. Eþt' þ buaz þr̄ t'	
bðaga þ' a þ̄ḡinu. Gekk E. þm̄ ⁊ harðr̄ h̄ialm̄ a hoþðr̄ ⁊ sk̄iollð f' s'̄ keþiv̄ 1 hend̄i.	30
En f̄vðit ðzaguanðil harðr̄ h̄ m; s'̄ ⁊ feft̄i v̄ hæḡ honð s'. atli h. ⁊ sl̄ikan bunat. h̄ v̄ ho	
lm̄ḡv̄ m̄. ft̄ k̄r ⁊ f̄iolkuñigz. þ' v̄ ⁊ leiððz þram̄ gzað vngz mikill ⁊ kallat blot navt	
þ skýllðr̄ fa þra hogḡ é sigz heþðr̄. En é þr̄ v̄ bvñ̄ h̄loþvz þr̄ at. ⁊ skvtv̄ f̄ýrft̄ f̄ioþv̄	33
⁊ feft̄i h̄vḡi 1 aþarf̄ sk̄illðr̄ ⁊ n̄a h̄vtuegḡ 1 jozðv̄ ftaðar. Greip þa h̄vr̄ t' s̄inf̄ f̄vðz	
Gangaz þa at ⁊ hoþ̄ atli h̄vḡi f' E. v̄ þ b̄zatt at sk̄illðr̄n̄ kloþnudv̄. en é atla sk̄i	
ollðz v̄ kloþn̄. þa kaft̄ h̄ sk̄ialld̄ b̄zottnu ⁊ h̄io m; f̄vðinv̄ fem a kaþaz. E h̄io e m;	36

1 aungua frændr, so JH; ÁJ las aungan frænda 5 oðð, undeutl. durch Abrieb 11, 16, 19 Strophenmarkierung 19 foz h̄, undeutl. durch Abrieb 21 h̄n̄, undeutl. durch Abrieb 26 Strophenmarkierung 27 ⁊ é, undeutl. durch Abrieb 34 Strophenmarkierung

fverðinv j moti ⁊ hvt að oðzu ⁊ beit ekki fvdit s' h nv at hm mvn æ s' bvit hlý[ða]  
 greip e lauft fvdit ⁊ hliop at atla ⁊ greip h hondū. ⁊ kendi þa aþlf munar. ⁊ rak h Egill  
 3 þa atla niðz. gzyfðiz h þa niðz at hm ⁊ beit i fundz barkan i hm ⁊ let atli s' lif fit[t]  
 Egill stoð vpp skíott ⁊ hliop þanǵ sem blotnautit stoð. Greip h aþari hendi hoznit  
 en aþari i gzanarnar ⁊ snaraði s' hft at þeg' hoꝝðv upp þætrn a gzaðungu[nū] en i  
 6 fvnðz half beinit þa gekk e t' þnavta sinā ⁊ q' v. Beitat nu fá é bzaugðvm  
 bla ðzaquendil unda. aþ þt eggjar ðeýfði. atli þraþm en skaþi. neýtta ek alþf v  
 ýti. auralgaftan hioꝝfa. iaxl bzoður let ek eýða. ek b' fœmð aþ nauðū. Ept' þ  
 9 eignaðiz h jarðir þær é h haꝝði t' ðeillt. ekki é þs getit at þleiri vrði t' tizen  
 ða a þǵínu. E. foꝝ þa þýft i fogn t' þoꝝðar ⁊ skipaði þa iarðir þær er h haꝝði þenǵ  
 þan foꝝ h v vaꝝ m; þneýti sit [fvðz] austr t' vikr. foꝝ h þa þýrft a þund þoꝝsteinf.  
 12 ⁊ dualðiz þ' ū hð. e. bio skip sitt v fvmariþ ⁊ siglði a haꝝ þeg' h ū bviþ foꝝft hm  
 val ⁊ kō at fði skamt þra bæ sinū. h haꝝði þa en all miþ þe m; at þara. h v m' stoꝝ  
 auðigz ⁊ haꝝði bv rífvlikt. ekki ū h hlut famr ū maþ m' v m' ⁊ val t' hf. ū h þa ut  
 15 h' nokkura uetr. Egill ⁊ aǵðz attu boꝝn nokkur. bauðúr h' fon hf. ⁊ aþarr Guþar  
 þriði þsteiþ. þǵðz h' ð. þra ⁊ bá. aull v þav maþ vænlig ⁊ val uitu boꝝin þ' egli  
 67 Egill þþvrði þau tizindi aultan ū haꝝ at e. kr ū þalliþ i oꝝu i ueþtrviking. en  
 18 Gunþ. ⁊ fl. þar. hoꝝðv þarit t' ðanmark'. þ þ'. h ⁊ at arinbioꝝn v kōiþ t' noꝝegf  
 ⁊ h haꝝði þ' þenǵ ueitzlur þinar ⁊ eiǵ þær allar é h haꝝði att ⁊ h v þa i miþklū  
 kiarleikū v hakon kg. þotti E. þa þýsilikt at þ' t' noꝝegf. þ foꝝ ⁊ m; þsi tizinda  
 21 fogn at aðalft'. kr v andaðz a englði ⁊ reð þa þ' Jatmundz bzoðir hf. e. bio skip sitt  
 ⁊ reð t' hafeta. aunundz feoni fon ana þra ana bkku. rez t' þðar m; E. e v mi  
 kill m' ⁊ v þ margza maþa mal at h ū æ ein hamr. h v þ' m' miþkill. ⁊ vín e. þr  
 24 letu skíott i haꝝ ⁊ kōu t' noꝝegf. at miðiu fumri. þr steþndu þa iþ i þarða þýlki  
 þr þengu skíott tizindi aþ lðinu ⁊ v þm þagt at arinþ v heia at buū f. hellt e.  
 þa skipi þinu t' haþn. fem næft bæ ar. þ' siðan a þund hf ⁊ vð þ' þagna þundz.  
 27 Bauð ar Egli m; s' at va ⁊ þ aþ hafetū hf fem h villði. Skipaði E. þa hafetū  
 sinū þ' i nanð s'. en h v m; ar ū xij<sup>ða</sup>. maþ. E haꝝði latit ǵa langskipf fegl  
 ⁊ uanða fem meft. þ fegl gaþ h ar. ⁊ en þleiri gaþ' goðar ū E. þ' ū ueþrin  
 30 i goðu þ' læti. h foꝝ v havftit fuðz ífogn. ⁊ heimti þ' lðz skýllð' þinar. Siðan  
 foꝝ h aþtr íþioꝝðu. ar haꝝði boð miþ at Jolū ⁊ bauð at Ser vínū þinum.  
 v þ' þiolmī miþ ⁊ ueitzla. h gaþ e. at Jola gíof þilki flaður gull faumaðar ⁊  
 33 miok fetþar gullknoppū. allt niðz iǵgnū. h haꝝði latit ǵa v uoxþ egilf a englði  
 ⁊ h gaþ hm alklaðnat nýkzoziþ at Jolū. v þ' þkoziþ i enk flæði. m; moꝝ  
 gū litū. ar Gaþ mǵskoþ gaþar. þm é h haꝝði heī fott. þt h v allra m  
 36 auraztr ⁊ hiþ mefti þkaurungz. E. tok ogleði miþkla ept' Jolín. fvo at h

2 e lauft, so *ÁM* > nv bratt? so *JH*, Stelle bleibt unklar 6 Strophenmarkierung 7  
 ðzaquendil > ðzaquen' delf' *jH* 9 ýti, so *ÁM*; *ÁJ* und *JS* lasen vti 9 enk flæði, kl  
 durchgestrichen *JH*

qú á gleði oðð at mīm. en é þ rañ ar. þa spurði h̄ E. hú t' bári vil ek attu lat' mik	
vita. E f̄v. ek b' ahýggju ept'. h̄vniḡ ek f̄k na þe þ' é ek ua t' þa é ek þella líot	
hiñ bleika. Nv villði ek þ' haða t' liðsiñi þitt at ek næða þvi þe. ar. f̄v. á ætla ek	3
þ r̄iañi laugū attu ættir þ þe. en þo þikki m̄ þaftliga kom̄. Er k̄gf garðz rúmr	
iñ ḡḡu en þravngz vt ḡḡv. haða off oððit margar tozfoṭt r̄iar heímtur þ[ín]ar.	
þ' é v̄ attū v̄ ofr epl̄i ū. z fatū v̄ þa i meira traufsti en nv. þt uinatta okkr haḡ.	6
k̄gf stendz hellðz ḡzunt. þott ek úða s̄ at ḡa fem þoznkvedít er. at fa v̄ðz at þáḡa.	
er undir hlýtr at bva. e. m. þ' leikr hvgz miñ á. at v̄ þreiftū þsa mala. ú k̄kḡ	
þt m̄ er sagt at h̄ hallði val laugin z se rettlátr. z mun ek þ̄ a þund h̄f z vita ū	9
þta mal v̄ h̄. ar kvez þs o þuff. þikki m̄ E. fem þ' mun̄i á hægt faman. at kōa	
kappi þínv z skaplýndi k̄f. n̄ h̄ er engi vín þiñ. nu vil ek hellðz m; þsa mala	
leitau þara. t' k̄k̄f. E. qú þḡiarna villðu. k̄kr v̄ þa a haurða lði. Bio nu ar. þerð f.	12
E. ú heima þt ar villði á at h̄ þæri. kemr vu ar. aþund k̄f. b̄r h̄ upp erendi þ̄	
k̄ḡ. Seḡ at E. þottuz eiga þe þ er liotr hiñ bleiki haṭði átt. en þe þ haða upp tek̄	
ar meñ ýðzir. vil ek þs biðia ýðz h̄ra. at E. nai h' laugū aþ k̄r f̄v mali hanf	15
hellðz stutt. á v̄ ek ar f. k̄r h' þv ḡḡz m; mali þsu þ̄ honð e. h̄ kō eitt siñ a miñ	
þund z sagði ek at ek villða litlar eiñ uiftir h̄f h' i lði. Nv þarþ á at uekia ú	
mik flíkt t' kall eðz deila v̄ mik fem v̄ eirik bzoð'miñ. Ok é þ' þ at feḡ ar. at	18
þv f̄k þær einar stundir v̄a h' alði. at þv metir á meira út lða m̄. en off. þt	
ek v̄ at hugz þiñ stendz þ' t' er év eirikf ff. nvé þ' fa koftr beztr at þ̄ t'	
þra z v̄a m; þm. þt m̄ é ḡzurn a mikill. attv muñ v̄ða m̄ illr t' takf. eþ	21
off ḡzeiñ a. En é ar fa at k̄r tok þsu s̄ þvngt. þa fa h̄ erendið lok fin. býz	
h̄ þa t' heim þ̄ðar. v̄ k̄r þa stýggz. en ar þekk s̄ ekk̄i skap t' at lata t' v̄ k̄ḡ. z	
skilduz at suo bvnv. For á heī z sagði e erendið lok fin. z quv á m̄ðv opt̄r þara	24
þsa erendiðf. e. v̄ð ofrýñ v̄ þsa sögu. þottuz h̄ mikilf misla v̄ k̄ḡ z v̄a hlvt	
ræningz Faam dogū siðar v̄ þ eiñ mozḡin þa é ar v̄ i h̄bḡi finv. þa let h̄	
kalla E. þangat. en é h̄ kō þ'. þa lauk ar þ' upp þehirðzlv z reiðði þ' r̄iozatiḡi m̄	27
ka silþrf þ̄ðf. þa m ar. þta þe gellð ek þ̄ jarðir þær é att̄i liotr hiñ bleiki	
z þikki m̄ þ̄ fañlikt at þu haṭ þsi laun aþ okkr þ̄ðgeiri þ̄ þ̄ é þu ðzapt liot þt	
ek ú at þv letz min at niota. em ek þa z skýllðz at lata þik á úða hlut ræning	30
E. tok v̄ þenv z þakkadi h̄m valḡiozdir finar. v̄ E. þa hiñ katazti <b>þ̄ arinbirni</b>	
<b>A</b> rinbiozn v̄ vetr þna heima at buū finū. en ept' ū varit býz h̄ i h̄nat	69
haṭði h̄ t' þrar þ̄ðar ccc m̄. v̄ þ sveitvnḡ h̄f z bonða lýñ. E. reðz t' þ̄ðar m; ar	33
z stýrði sk̄ipi einu m̄ḡ þ̄ z sveitunḡ e. en þr̄ é ept' ū. þ̄ ivik aufr m; sk̄ip e.	
z vozðv þ' þe h̄f. en þr̄ ar z e hellðv langsk̄ipū svðz m; lði z þan t' faxlðz z h̄ja þ'	
ū fuñit. z þa þ' mik þe. z attu m̄ḡ oður. en é haufta tok hellðv þr̄ t' þ̄flanz.	36

8 miñ < mið 22 lok fin < fin lok mit Vertauschungszeichen

En eina nott é veðz v̄ kýrt logðv þr 1 modv eina. þ'ú illt t'hařna z vtřırı mikít. v̄  
 þ'vpp a lðit flettvr miklar z skogi vaxit viða. uellir ú blavt'z reðu þr t'upp ggv.  
 3 z letu ept'm̄řina řına řvma v̄ řkırın þr ggv vpp m; ańı z millı řkogřınř. þa v̄ð ř þm  
 þozp eitt z bıoggv þar 1 mıog marđ m̄. z řlyðv þr þeđ oz þozpınu. Er þr urðv uarır  
 v̄ vıķga v̄ þ' ańat þozp. z hıt þrıðıa. z řlyðı lıð þ allt z þ' kō v̄. ðıķı ú řkozın uıða  
 6 v̄ lðıt z v̄ řull ař uotn̄v. En þ'v̄ b2var er ýř řkylldı ř. řteřnðı lðz řolķ allt amoz  
 kına. En é vıķđ v̄ komń 1 býgðına. þa řořnuðuz řaman a řkogınū. cccc. m̄. z ř' 1 mo  
 tı vıķgū z reðv t' bardaga v̄ þ' ho2ð oza z lauk ř' at řřır řlyðu. en vıķđ raku řlottań  
 9 ðzeıřðız b2att lıðıt lðz m̄ vıðř ueđ đðv þr ř' é ept'ř' kō þa ř' at řair urðu hū řam̄  
 E. řottı řařt ept'z řnaut řř z v̄ řair m; řm. en mıok mđ ř' řvndan. komu řřır þ'at  
 é ř' þm v̄ð ðıķı z ðozogu þr ař b2una é þr kōu ýř. þa kōu þr `e' at auðzu megın. E  
 12 hlıop þeđ ýř ðıķ. en þ' ú ekkı anařa mańa hlaup reð z engı t' řř m̄ z řřv allır ořan  
 t' řkırpa. en é řřır řa at eıń m̄ ú ept'þa řıva þr aprt z řækıa at řm. en ř vřt  
 val z let ðıķ gæta řın oðzu megın ř' at z mattı řækıa at řm ollv megın. þr řottv  
 15 ř. xı. en ř' lauk řra v̄ řkıptı at ř ðzap þa alla. ř řkaut þa b2vıńı ýř ðıķ. řř ř þa z  
 ořan t' řkırpa. z ř' nær řkogınū at ř attı řř kořt eř ř uıllđı. vıķđ hořðv řarıt ořan  
 m; hřřang mıķ z m; řtrandhogg řtoz. en é þr kōu t' řkırpańa. þa hıoggv řum̄ řeit. en  
 18 řum̄ řluttv vt a řkırın. řum̄ řtoðu ř' ořan 1 řkıallð bozg z uozðv er řřır řottu at.  
 ořan. z řkutuz a. hořðv řřır řylkıng aðza. en é e. kom ořan z řa hū tıtt ú. þa řań  
 ř at řem řnaraz þ' řem mań mvgzıń v̄ ř. ř hařðı keřıvna ř řer en kařtaðı řkıll  
 21 ðı n̄v a bak ř'. ř lagðı eðz hıo til begđ handa. z gařz řm rum t' m̄ ř. řt allt  
 řtokk undan řm. ř é ř' úð. řottuz þr ř hařa oz helıu heımtan. ggv þr þa a řkır z  
 24 hellðv ř' lðı. řıgldu þa t' ðanm̄ķ. en er þr kōu t' řıma řıarðar. þa attı ař. huřřg  
 v̄ m̄ řına. ř ř. þař ætlan řına. numun ek leıta a řund eıř. řř. m; lıðı þeřm̄ vill řyl  
 gıa. heř ek ř řř. at þr év h' ıłđı z hallða řıolm̄ı mıķ. z év a řvmrū 1 hńaðı. en řıta h'  
 a uetrū. vıl ek nv geřa loř řm m̄m̄ é ř uılıa at ř' t' nozegř. en m̄ řynız ř rað  
 27 attu e. řarır t' nozegř z leıt'eń řem b2aðaz t' ıřlðz þeđ v̄ řkılıūz. Ept'þ řkıptuz m̄  
 a řkırpunū. ř' þr m; e é aprt vıllðv t' nozegř. en hıń v̄ mıķlu řleıřı. é ept'v̄ m; ař  
 řkılduz þr ař. z e. goðır vıń. řoz ař a řund harallðz g2ařellðz řozřta řıńř z v̄ m;  
 30 řm meðan þr řıřðv baðır. e. řoz [t] nozegř z hellt 1 ořlv. z v̄ þ' ř' řkır řř z vńıngz z řueıtungđ  
 řř. þr é řkırınu hořðu řyl[gt] řřteıń kom a řund řř z bauð řm m; ř'. z ř þa e. z řoz  
 þanđ v̄ xıj. mań en ř [vı]řtaðı aðza hařeta řına 1 nanð řer. **0000 řř**  
 33 **70** Haraldz hıń hăřřađ haðđı lagt vndır řık v̄ma lð. ř hařðı þa ř' auřt t' uæııř  
 Olař hařðı řyřřt rutt tretelgıa řoður halřðań. en harallðz ú řan komıń.  
 z hořðu langřeðgar allır raðıt ř' v̄ma lðı. z řetta ýř řyřlu m̄. En é hakon ú gam  
 36 all ozðıń. þa v̄ a v̄ma lðı Jarl řa é armon h'. v̄ þ' řem uıða. at þa gzeıðduz řkattar řř

&lt;...&gt;

---

 29 řund, danach folgt ein radiertes Wort 36 armon oder arvin?, in M arnřıðř

ollū þ s̄. h̄ gaḡ ana at ana brekku þ<sup>r</sup> fem þit þeðg̃ haḡit buit f<sup>r</sup>1'ðan ⁊ vitu þit þ h̄v̄ lða m̄ki  
 þ<sup>r</sup>éu imilli ana bzekku ⁊ bgar at þ<sup>r</sup>æðz st̄aḡf lækr. v̄ ⁊ ekki þ St. attv uiffir æ at þvvlð  
 legg̃ lð þ. foñ minf undir þik ⁊ hugði atñ m̄ði v̄a s̄a m̄killa ætleri at h̄ m̄ði v̄a rænín 3  
 gū þiñ. En þ<sup>r</sup>langreðg̃ haḡ þegit lð aḡ m̄ ⁊ þoður minū. En þ. fon m̄ ðzap þræla þ þer  
 Nu é þ ollū m̄m̄ kuñikt at þ<sup>r</sup> haḡa fallit a úkum siña sialḡra ⁊ éu þ<sup>r</sup> obota m̄ ⁊ at  
 hellðz nu. at þ<sup>r</sup> úi s̄ þott þ<sup>r</sup> úi þrialsir. En þ<sup>r</sup> þ<sup>r</sup> at St'. ætlaði at ræna þ lð eign siñi þ<sup>r</sup>i 6  
 er ek gaḡ h̄m̄ `æ' ek haḡða teḡ iarḡ ept' þ<sup>r</sup> miñ. þa s̄ktu lauft lata lð þitt at ana bzekku  
 ⁊ haḡa ekki þe þ<sup>r</sup>. þ s̄k ⁊ þylg̃ at húki s̄ktu haḡa buftað h̄i h̄aði. ne v̄ista þ<sup>r</sup> þ<sup>r</sup> fuñan  
 langa. ⁊ úða bzott þ<sup>r</sup> ana bzekku aðz liðñ se þarðag̃ þ<sup>r</sup>sir En þalla uheilagz þ<sup>r</sup> þ. ⁊ ollv̄ 9  
 þ<sup>r</sup>m̄ m̄m̄ é h̄m̄ uilia ueita eḡ þu vill æ a bzutt þ<sup>r</sup>. Eðz nokkurn hlut þ<sup>r</sup>n̄ æ hallða  
 er ek heḡ ū ml̄. En é E. haḡði þ<sup>r</sup>a ml̄ ⁊ niðz setz þa neḡnði þ. fer vatta at ḡiozð  
 h̄f þa m. aunundz. þ mun nv úa máil m̄ E. at ḡiozð þ<sup>r</sup>sí é þu heḡ upp sagt. se off 12  
 ohag þellð. heḡ ek allan hlut a att at þ<sup>r</sup>ika þa uandzæðum nu é þ<sup>r</sup> þ<sup>r</sup> m̄ at seḡ at þ<sup>r</sup>  
 illt er ek ma ḡa þ. þa s̄k ek ekki aḡ þpara. hitt ætla ek f. E. at hlutr ýkkaḡ þeðga se  
 þ<sup>r</sup> úri. fem þ<sup>r</sup>æigiz þleira v̄ hugða ek aun̄. at þu m̄dir þ<sup>r</sup> muna at ek heḡi hallðit 15  
 rettu máli við stæri bokka en v̄ ýkkr þeðga. En þit oddz ⁊ einr̄ é ðzegiz haḡa o þyr̄  
 þa t'þsa maia. mvnut haḡa skapnað<sup>r</sup> v̄ðing aḡ þsum malū. þozgeir s̄yftur fon E  
 ú a þḡi h̄ haḡði miog ḡḡit at malū m; þ. h̄ bað þa þ. ⁊ E. þa s̄ lð at ana bk̄kv. E 18  
 fettu h̄ þ<sup>r</sup>niðz En steinar þærði a bzutt bu sitt ut ýḡ lang á ⁊ settiz niðz at ær  
 læk En e reið m; þlokk siñ ⁊ skilduz þ<sup>r</sup> þeðg̃ m; k̄ærleikū. þgeir h̄ m̄ h̄ ú bonði ⁊  
 þrændi þ. ⁊ uin h̄ bio a alpta nefi. h̄ v̄ uanr at haḡa hauft boð. h̄ þoz a þund .þ. 21  
 ⁊ bauð h̄m̄ t'boðf t'sin. h̄ h̄ ⁊ þ̄ðini ⁊ at a kueðnū deḡi bioz þ. v̄ .v. mañ Gzmr  
 h̄ fon h̄f .x. ueḡ gamall er þoz m; h̄m. ⁊ nu riðv̄ þ<sup>r</sup> ut t'þozf. ⁊ þ<sup>r</sup>ýḡ lang aa þe þa ut |  
 þýḡ langa | fem leið lá ut t'aun̄ða ár. En þ<sup>r</sup> utan ána é skogar hollt langt ⁊ miott 24  
 þ<sup>r</sup>liggz gatan ept'en uestr þra holltínu | en uestr þ<sup>r</sup> holltnu | év engiar aḡ bæiū nokkūm  
 þ<sup>r</sup>ú Steinr̄ at v̄ki ⁊ aun̄. ⁊ h̄klar þra. En é þ<sup>r</sup> þa þ̄ðina þa kendu þ<sup>r</sup> m̄ina. ⁊ h̄liop  
 til vapna. ⁊ hellðu ept'en é þ. þa þ<sup>r</sup> þa riðu þ<sup>r</sup> ut aḡ langa hollti. ⁊ upp a hol ein̄ ⁊ 27  
 ftiga þ<sup>r</sup>aḡ hestum sinū ⁊ sækia upp a hollín þam. þ. at sueiniñ skýllði þ<sup>r</sup> 1 skogiñ.  
 En þeḡ steinar̄ kō at holiñ þa s̄ottu þ<sup>r</sup> þeḡ a upp ⁊ tokz þ<sup>r</sup>bðagi þ<sup>r</sup> St' v̄ vii sañ  
 ⁊ h̄ attu fon x. ueḡ. Fund þra þa m̄ aḡ auðzū bæiū er v̄ a engi teigv̄ ⁊ ruñu 30  
 þ<sup>r</sup> t'at skilia þa En er þ<sup>r</sup> ú skildir þa v̄ þall[nir] tueir aḡ þ. en új aḡ St'  
 en fuñ saḡ En é þ<sup>r</sup> v̄ skild. þa þoz þ. at leita G. fo[h̄] f. ⁊ þiña þ<sup>r</sup> h̄ ⁊ ú fáar  
 miok en fon St' ú þalliñ En é St' þa at þ. h̄liop a bak. þa m. h̄ reñr þu nu þ. 33  
 huti f. h̄. þ. f̄v̄. lengza s̄ktu reña aðz uika er liðín Ept'þ<sup>r</sup> reið þ. ut ýḡ mýrarñ  
 ⁊ haḡði ḡm m; s̄ fáran. En é þ<sup>r</sup> v̄ kōñ 1 hollt eitt þ<sup>r</sup> é liggz hia gotuñi þa andaðiz  
 ḡmr ⁊ gzoḡ þ<sup>r</sup> h̄. þ<sup>r</sup>iholtinu ⁊ heit'þ<sup>r</sup>siðan G. hollt. En þ<sup>r</sup> heit'ozroftu hollt er 36

[...]

2 st̄aḡf lækr, in M haḡf lækr 19/20 ær|læk, in M leiru læk 21 Der erste Teil der  
 æ-Ligatur in þrændi ist nicht mehr lesbar. 21 bæiū, oder bæriū?



## 8 Glossar

Für die Normalisierung der Lemmanamen wird in erster Linie auf den jeweiligen Ansatz des Kopenhagener Wörterbuchprojekts *Den norrøne prosasprog / Old Norse Prose* (ONP) zurückgegriffen. Weil dort jedoch weder Eigennamen noch poetische Wörter verzeichnet wurden, sind diese nach *Norrøn ordbok* (Heggstad 1990) und dem *Lexicon poeticum* (LP, Finnur Jónsson 1931) normalisiert. Darüber hinaus stehen im Glossar eigene Lemmaansätze, die bisher nirgends verzeichnet sind. Unmarkiert stehen alle Lemmanamen aus ONP und *Norrøn ordbok*, mit ° markiert sind alle Ansätze aus dem *Lexicon poeticum*. Eigene Lemmaansätze, auf die noch gesondert eingegangen wird, sind durch \* gekennzeichnet. Mittels Querverweisen sind die eigenen Lemmaansätze mit ihren Entsprechungen in den genannten Wörterbüchern verbunden. Zweiwortige Lemmanamen (z. B. *á hendr, í brott*) und einige Kompositabildungen (z. B. *áfram*, Adjektive mit *jafn-*) sind im ONP nicht lemmatisiert, aber werden dort im Belegteil aufgeführt. In den älteren Wörterbüchern stehen sie hingegen sehr oft mit eigenem Eintrag. Weil diese Wörter in W häufig vorkommen, weiche ich hier von der Norm des ONP ab und folge dem *Norrøn ordbok*.

Angehängte Artikel und enklitische Personalpronomen sind ohne eigenen Eintrag im Glossar. Patronymica und Komposita auf *-son(r)* und *-dóttir* wurden einzeln lemmatisiert. Allerdings wurde unter *-son* (*-sonr*) und *-dóttir* auf die einzelnen Lemmanamen verwiesen. Wenige Lemmanamen zeigen eine Variante in Klammern, die eine von den genannten Wörterbüchern abweichende, handschriftennahe Normalisierung zeigt. Dies betrifft meistens Substantivableitungen, Fugenelemente (*-s-*) von Kompositabildungen, Ableitungen auf *-un* und *-uðr*, die in W meist *-an* bzw. *-aðr* zeigen.

Allen Lemmanamen wurde eine Wortklasse zugewiesen. Substantive, Eigennamen und Verben wurde darüber hinaus nach Stämmen bzw. Klassen subkategorisiert. Wenn ein Substantiv oder Verb mehreren Stämmen oder Klassen zugeordnet wurde, es also eine überlappende oder parallele Flexion zeigt, wird dies im Glossar mit *gem.* (,gemischt‘) angezeigt. Abkürzungen grammatikalischer Kategorien orientieren sich an den Arbeiten von Andrea de Leeuw van Weenen und sind ohne weitere Erklärungen nachvollziehbar. Ausgenommen davon ist die Angabe für finite Verbformen, die sich wie folgt zusammensetzt: Person (1/2/3), Numerus (s/p), Tempus (p/i)<sup>264</sup>, Modus (i/k). Die Auflistung der Belege der Verben erfolgt nach Aktiv- und Passivformen getrennt.

Mit + am Ende einer grammatikalischen Angabe ist ein angehängter Artikel bzw. ein enklitisches Personalpronomen, mit – eine Negationspartikel gemeint. Zur möglichst genauen Darstellung der handschriftlichen Schreibung wurden außer den in der Transliteration gebrauchten Zeichen noch zwei weitere verwendet: ^... vor dem Beleg für Initiale und ...<sup>iH</sup> nach der Belegstelle für die Ergänzungen der jüngeren Hand.

---

<sup>264</sup> p = Präsens, i = Imperfekt (bzw. Präteritum).

**Eigene Lemmaansätze:** Die meisten eigenen Lemmaansätze stammen aus den Strophen. Ich ging stets davon aus, daß die handschriftliche Form für den Schreiber von W sinnvoll gewesen sein muß, selbst wenn uns heute eine Konjektur oder parallele Überlieferung in einer anderen Handschrift sinnvoller oder stilistisch besser erscheinen mag. Bei manchem Ansatz handelt es sich vermutlich nur um eine Verschreibung, da diese Wörter nicht auf einen sinnvollen Stamm zurückzuführen sind oder innerhalb der Strophe isoliert scheinen.

Lemma	Übersetzung	Erklärung
<i>ask-flotnar</i> , m.	‚Eschen-Seefahrer‘	→ ‚Wikinger‘ oder ‚Krieger‘
<i>bensváfðr</i> , adj.	–	Variante zu <i>bensófðr</i> , adj. (LP)
<i>bollr</i> , m.	‚Ball‘	in M <i>knotttr</i> , m.
<i>drýgr</i> , adj.	–	Variante zu <i>drjúgr</i> , adj.
<i>fetilsverð</i> , n.	‚Bandschwert‘	→ ‚Klinge‘; in M <i>fetilsvell</i> , n.
<i>frandveggr</i> (?), m.	–	vermutlich eine Verschreibung
<i>godagrenni</i> , n.	‚Nachbarschaft der Götter‘	Verschreibung für <i>godagremi</i> , f. ? (ONP)
<i>hlønna/hlyнна</i> ( <i>hlönn</i> ), vb.	‚schnell bewegen‘	s. Abschn. 4.7.2.8
<i>hoddafi</i> , m.	‚(alter) Hordmann‘	→ ‚jmd., der nicht freigiebig ist‘
<i>hrumvirgill</i> , m.	‚schwacher Strick‘	<i>h-s hvarmtong</i> → ‚Goldring‘?
<i>hvarmtong</i> , f.	‚Augenlidszange‘	<i>hrumvirgils h.</i> → ‚Goldring‘?
<i>ísarnmeiðr</i> , m.	‚Eisenbaum‘	→ ‚Krieger‘
<i>iselfir</i> (?), m.	–	vermutlich eine Verschreibung
<i>Jostróarfjörðr</i> , m.	–	statt <i>Óslóarfjörðr</i> , m.
<i>konungmerki</i> , n.	–	Variante zu <i>konungsmerki</i> , n. (ONP)
<i>logbrjóti</i> , m.	‚Lohenbrecher‘	Variante zu <i>logbrjótandi</i> , m. (LP)
<i>lyngd</i> (?), sb.	–	vermutlich eine Verschreibung
<i>naðhristir</i> , m.	‚Natterschüttler‘	= ‚Schwertschüttler‘ → ‚Krieger‘
<i>nokkurr</i> , pron.	–	Variante zu <i>nøkkurr</i> , pron. (ONP)
<i>orðaskakr</i> , n.	–	Variante zu <i>orðaskak</i> , n. (ONP)
<i>óslétt</i> , f.	–	Variante zu <i>óslétta</i> , f. (ONP)
<i>rytmeiðir</i> , m.	‚Möwenverwunder‘	→ ‚Fürst‘, ‚Krieger‘
<i>seturbjörn</i> , m.	‚Sitzbär‘	<i>arinstalls seturbjörn</i> → <i>Arinbjörn</i>
<i>síngrið</i> , n.	‚eigener Status‘	in M <i>síngirnd</i> , f.
<i>skerði</i> , m.	–	Variante zu <i>skerðir</i> , m. (LP)
<i>snerisþjót</i> , n.	–	Variante zu <i>snørisþjót</i> , n. (ONP)
<i>sterka</i> , vb.	‚stärken, kräftigen‘	W: <i>tók at hausta ok sterka sáinn</i>
<i>sásoll</i> <sup>265</sup> , n.	‚unsauberes Meer‘	durch Blut u. Ä. verunreinigt
<i>tróðnéfr</i> , f.	‚Dachrinde‘	Baumaterial fürs Dachdecken
<i>undstál</i> , n.	‚Wundenstahl‘	→ ‚Schwert‘
<i>vinfekar</i> (?), adj.	–	vermutlich eine Verschreibung
<i>þrum-Rognir</i> , m.	–	Variante zu <i>þrymrögnir</i> , m. (LP)

Tab. 187: Eigene Lemmaansätze

<sup>265</sup> Konjektur aus ⟨fæhfóllt⟩ bzw. ⟨fæhrollt⟩? 40r31.



- a, *part. neg.* uara 49v32 muna 50r12  
leika 51v17 *siehe auch* -at, *part. neg.*  
á, *präp.* +d a 26r19.27.29.30.31.33.34.34<sup>2</sup>  
26v16<sup>2</sup>.21 27r5<sup>2</sup>.15.15<sup>2</sup>.28.28<sup>2</sup>.28<sup>3</sup>.34.36 28r37  
29r16 29v18 30r5.8 31r11.16 31v7.18.35  
32r16.18.30 32v7<sup>2</sup>.8.32 33r5.7.27 33v4.5.6.20  
34r1.6.15.18.19.21.35.36 34v14.36 35r1 35v3.  
18 36r5.6.10.19.28.31 36v16.17 37r5.5<sup>2</sup>.10.12.  
36 37v7.15 38v1<sup>2</sup>.1<sup>3</sup>.4.8.19.25 40r9.9<sup>2</sup>.32  
40v1.34 41r7.21.23 41v29.30.30<sup>2</sup> 42r2 42v7.  
12.23.32.33 43v23 44r10 44v14<sup>2</sup> 45r30 45v16.  
17.18.25.25<sup>2</sup>.28 46r12.14.30.32.33.36 46v36  
47r12.13<sup>2</sup>.15.35.36 47v9.18<sup>2</sup>.26.27 48r4.10.15.  
32.36 48v5.13 49r1.30 49v17<sup>3</sup> 50r5 50v6.27  
51r8.12.16 51v18.28<sup>2</sup>.29 52r1.15.25<sup>2</sup>.30.30<sup>2</sup>  
52v5.10.21.33 53r12.19 53v7.25.26.28.36 54r5.  
18.21.30 á 36r26 `a' 34v9 a 27r26 43v8.11  
50r9 a 29r4 á 26v2 27r7 34v36 49r20  
50r24 +a a 26r25.31<sup>2</sup> 26v10.11.14.16.28.29.  
31 27r5.9.11.11<sup>2</sup>.16.18.25.29.30 27v6.6<sup>2</sup>.7.10.  
22.36 28r6.8 28v7.21.34.36 29r8.21.23.26.36  
29v14.22.23.24<sup>2</sup>.35 30r2.21.21<sup>2</sup>.23.31.32  
30v10.15.16.19.22.23.29.29<sup>2</sup> 31r28 31v1.8.11.  
21.24.28 32r4.26.31.32.33.35 32v3.7.26.28  
33r20.23.30.31 33v1.2.2<sup>2</sup>.3.3<sup>2</sup>.7.18.24.27 34r2  
34v21.23.24.25 35r6.28.30.32.34 35v15 36r11.  
11<sup>2</sup>.12.13.16.17.17<sup>2</sup>.21.26.27 36v27.30 37v1.13.  
14.16.17.17<sup>2</sup>.22 38v20.21.21<sup>2</sup>.30.30<sup>2</sup>.31.31<sup>2</sup>  
39r10.11.21.23.33.34.37 39v20.30 40r10.20.21.  
22.24 40v3.10.28 41r7<sup>2</sup>.10.17.33 41v10.11.14.  
24.27.31.33 42r1.7.28 42v15.19.29.36 43r16.22.  
25 43v4.15.16.19.19<sup>2</sup>.20.21.24 44r24 44v8.10.  
14.24 45r23 45v8.10.11.19.21.34 46r3.6.8.9  
46v9.12.14.17.27.31 47r13.17.19.33.35<sup>2</sup> 47v2.3.  
4.6.12.13.14.15.18.19.19<sup>2</sup>.20.31 48r1.6.8.11.14  
48v1.6.6<sup>2</sup>.28.32 49r2.3.18.29 49v15.17.17<sup>2</sup>.19.  
20.28.30 50r15.15<sup>2</sup>.18.24.30 50v3.3<sup>2</sup>.7.20.21.26.  
28 51r2.9.10.15.15<sup>2</sup> 51v9.9<sup>2</sup>.12.21.21<sup>2</sup>.32 52r5.  
7.8.25 52v11.12.26 53r9.13.16 53v2.6.21.24.29.  
31 54r21<sup>2</sup>.27.28.33 á 46v24 49r4 a 27r30  
29r9 29v17 53v18.22 a 26v36 32r28 42r1 á  
33v10 á 27v36 28r11.33 33v22 34v4 37r13  
44v8 46v17.19 47v2.11.13.15 *adv.* a 27v20  
28r9 29v24.26 30r9.17.23<sup>2</sup> 30v9 31r6.18.18<sup>2</sup>.  
36 32r6 33r24 35r17 38r27 38v1.10 39r22  
39v6 40r5 40v33 41r5 44r5.12 44v4 46v22  
48r5.35 49r21.23.27 49v3 50v2.9.25 53r21.22  
54r13.29 a 29v16 53v19 á 28v8.16.16<sup>2</sup>  
36v26 45v24 47v12 53r8  
á, *f. gem. St.* ns á 34r8.9<sup>2</sup> 42r2 ns+  
aín 34r7 áín 42r1 *gs+* aríñar 42r3 aríñar  
43r16 *ds* á 34r9 *ds+* ańı 30v17 34r7.8  
ańı 53v3 áńı 42r2 *as+* ana 30v12 ána  
32r11 54r24  
á bak, *präp.* +d abak 31v3  
á braut, *adv.* abzaut 45r35  
á brott, *adv.* abtt 32v25 abzott 31r16  
31v25 36v20 37v10 abzut 45v4 abzutt  
38v32 45r34 49r8 54r10.19 abzutt 37v19  
á brottu, *adv.* abzuttv 38r5  
á burt, *adv.* aburt 28r1 28v8  
Aðalráðr, *m. a-St.* *ds* aðalraði 41r19  
Aðalsteinn, *m. a-St.* ns Aðalff 48r28  
aðalfein 41r23.32 46r3 aðalff 41v30  
aðalfein 43r36 a 41v24 42r8.16.19 43r4.7  
48r29 48v8 aðal 48r26 aðalff 41r31 41v8  
aðalfein 41v3 44r32 aðalff 41v17.18.20  
42r33 43r33 43v17 47v31 50r35 50v17  
52v21 aðalfein 42r26 aðalfein 43r3 *gs*  
aðalfeinf 41r22 42r2 a 42r5.6.21.24<sup>2</sup>.30  
42v20 48v1 aðalff 50r30 aðalff 41v14 48r29  
49v17 50v29 51r7 *ds* aðalfeini 43v34  
aðalfeini 41v5 *as* a 42r12.23.24 43v34 á  
43v8 aðalff 50v9  
Aðalsteinsfóstri, *m. an-St.* ns aðalff  
foftri 48r18 aðalfeinf foftr 50v24  
áðan, *adv.* aðan 50r34  
Aðils, *m. a-St.* ns aðilf 41v5.19 aðilf  
41v23 aðilf 42v24 43r29 aðilf 42r34 42v15.  
16.17.35 43r1.21.23.29 *gs* aðilf 42v18 *ds*  
aðilf 42v27 *as* aðilf 43v7  
áðr, *adv. kompar.* Aðr 32r8 aðr 26v9  
27v30 29r29 29v17 30v27 41r16.24 41v9  
43v15.33 45r18 46r33 47v22 48r22 49r32  
49v9 aðr 26v16  
áðr, *konj.* aðr 32r30 35v36 36v35 38v27.  
32 39r21 40r1.19.26 41v36 42v19 45v33  
46v2.3 47r14.23.25.27 47v31 51r4 54r9.34  
aði 47v12 aðr 48r18 48v12  
af, *präp.* +d af 26r11 26v1.23 27r2.2<sup>2</sup>.4.  
14.23.26.27.33.33<sup>2</sup> 27v12.13.20.21.24.29 28r14.  
24 28v11.23.24.28.35 29r9.12.21.31.33.33<sup>2</sup>  
29v3.7.8.20.21.29.31.31<sup>2</sup>.32.34.37 30r5.6.24.30  
30v4.4<sup>2</sup>.5.15.18 31r8.11.20.21.29 32v4.32  
33r2.4.7 33v5 34r8.10.20.28.28<sup>2</sup>.32<sup>2</sup> 35r11<sup>2</sup>.

- 24.35 35v5.8.22 36r1.34 36v9 37r4 37v15  
38r27 38v6.10.20.21.34 39r25.34.37 39v6  
40r3.3<sup>2</sup>.11.17 40v11.17.19.20 41r11.13.17.35.  
37 41v8.18.26 42r29 42v1 43r2.33 43v19.26.  
29.31.32 44r5.6.35 44v1.11.12.15.17.18.21  
45r8.12<sup>2</sup> 45v5.7.19.20 46r6.16.22.23.25.32  
46v4 47v8.10.12.24.33.35<sup>2</sup> 48r19.24 48v17.34.  
35 49r8.9.19.20.20<sup>2</sup>.22 49v1.2.8.15.20.23.24  
50r6.7.13.21.22.27 50v7 51r1 51v20.34.36  
52r2 52v7.8.25.27 53r29 53v6 54r4.17.25.27.  
28.30.31.31<sup>2</sup> **aþ** 37r24 *adv.* **aþ** 27r36 28r17  
28v33 29r2 29v5<sup>2</sup>.23 30v16 31v13 32r20  
33r2<sup>2</sup> 33v25.29 34r32 35r11.22 35v12 36v28  
38r29.30.36 38v30 39r37<sup>2</sup> 39v6<sup>2</sup> 41v23  
43v22.25 44v13.28 45r12 47r19 47v23.35  
48v14.25 49r17 50r10 50v14 51v32 53r15  
53v11 54r14  
**afarkostr**, *m. i-St.* *dp* **aþar** *kofþ* 45v7  
**aþarkofþu** 27r23  
**afganga**, *f. õn-St.* *ds* **aþgǫv** 31v1  
**afhallr**, *adj.* *nns* **aþ** *hallt* 42r5  
**afl**, *n. a-St.* *gs* **aþf** 52v7 *ds* **aþli** 27r35  
28v13 31r2.2<sup>2</sup> 36v19 37r30 *as* **aþl** 37r10  
**afla**, *vb. 1* *þpii* **oþlvðv** 36r9 *nas* **aþlat**  
52r1  
**aflsmunr**, *m. i-St.* *gs* **aþlf** *munar* 52v2  
**áfram**, *adv.* **aþm** 47r18  
**afreksmaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* **aþrekf** *m̄*  
26r13 *np* **aþrekf** *m̄* 31r1 40r6 **aþrekf|m̄**  
27r34 *dp* **aþrekf** *m̄m* 27v23  
**afreksverk**, *n. a-St.* *ap* **aþrekf** *þk* 36v8  
41r5  
**afri**, *m. an-St.* *as* **aþra** 38r18  
**aftaka**, *f. õn-St.* *gs* **aþtoku** 30r14  
**aftann**, *m. a-St.* *as* **aþtan** 38r9 48v4  
*as+* **aþtaniñ** 37r32  
**afttr**, *adv.* **aþt** 26v9 **aþtr** 27v13 28r7 29r9  
29v29 31r12 31v17 32v35 33r20.25.33 36v33  
37r1 39r2.23 40r4.23 40v16 41r5 41v24  
42r27.29.30 42v24 43r2.23 43v1.11 44v28  
45r36 46r15 46v23.25 47r29 48r11 51r10  
53v13.28 **aþtr** 39v28 42r15 52v31  
**afttrferð**, *f. i-St.* *gs* **aþtr** *ferðar* 42r15  
**ágangr**, *m. a-St.* *gs* **agangf** 44v18 *ds* **a**  
**gǫi** 41v4  
**Agðir**, *f. i-St.* *ap* **agðir** 33r13  
**ágjarn**, *adj.* *nns* **agiarn** 36v18  
**ágætr**, *adj.* *mas* **agætán** 49r19 **agiætán**  
43v6 *nas* **a!** **giætþ** 31v31 **ageit** 36r36  
**á hendr**, *þrþp.* *+d* **ahendz** 26v7 44v27  
49r7  
**áhlaup**, *n. a-St.* *ap* **ahlaup** 42r37  
**áhyggja**, *f. jõn-St.* *as* **ahýggju** 53r2  
**aka**, *vb. VI* *inf.* **aka** 36v31  
**ákafi**, *m. an-St.* *ds* **a kaþa** 50r20  
**ákafliða**, *adv.* **akaþliða** 26r21  
**ákaftr**, *adj.* *▷ superl. adv.* **a kaþaz** 45v11  
46r11 52r36 **akaþaz** 48r8  
**ákall**, *n. a-St.* *as* **a kall** 50v21  
**Áki**, *m. an-St.* *ns* **aki** 40r4 **akí** 39v9.11.  
15.18.23 40r10 40v1 41r8 *ds* **aka** 40r8 *as*  
**aka** 39v18  
**akkeri**, *n. ia-St.* *as* **akkí** 41r12 *dp*  
**akkúm** 33v24 46v26  
**akr**, *m. a-St.* *ap* **akra** 26r19  
**Akrar**, *m. a-St.* *dp* **aukrū** 34r15  
**ákveðinn**, *adj.* *nns* **a kveðin** 41v35  
*mds* **a kveðnū** 54r22 *fns* **a kveðin** 42r6 **a**  
**kvðin** 37v35 *nns* **a kveðit** 42r16 **a kveðit**  
51v28  
**ala**, *vb. VI* *þsii* **ol** 35v22  
**albuinn**, *adj.* *nns* **albuin** 37v8  
**alda**, *f. õn-St.* *gs* **aullðu** 49r5  
**aldr**, *m. a-St.* *ns* **alldz** 46r29 *ds* **alld'**  
26r11.27.31 26v21 30v35 35r1 35v7 36r11  
37r10.10<sup>2</sup> 50r22 **alldz** 41v33 *as* **alldz**  
37r26 49r13  
**aldrí**, *adv.* **alld'** 32v28 39v28 40v28.37  
42v24 48r32 49r8 49v1 51r33  
**aldrtili**, *m. an-St.* *as* **alldztila** 27v20  
**áleiðis**, *adv.* **a leiðif** 41v16  
**alfeigr**, *adj.* *ndp* **aþeigū** 51v13  
**Alfgeirr**, *m. a-St.* *ns* **aþgeir** 42v18  
**aþgeir** 41v13 **aþgeir** 41v3 **aþg** 42v19  
**aþgeir** 42v5.20 **aþg** 41v14 *gs* **aþgeirf**  
41v29 *ds* **aþg** 42v16  
**Alfr**, *m. a-St.* *ns* **aþr** 40v18.31 47v22  
**aþr** 40v32 45r26  
**Alfráðr**, *m. a-St.* *ns* **^Aalþraðz** 41r20  
**aþraðz** 41v6  
**Alftanes**, *n. ja-St.* *ds* **alþta nefi** 34r13  
47v26 54r21 **álþta nefi** 34r35 *as* **aþta nef**  
34v25 **álþta nef** 34r3  
**Áli**, *m. an-St.* *gs* **ála** 50r33  
**alin**, *f. gem. St.* *gp* **alna** 42v8

- alklæðnaðr**, *m. u-St.* *as* alklæðnat 52v34
- allfeginn**, *adj.* *mns* allfegin̄ 44r30
- allfjölmennr**, *adj.* *mns* all fjölm̄r 37r12
- allfullr**, *adj.* *fns* all f̄vll 40r3
- allfúss**, *adj.* *mns* allf̄ull 45r32 allf̄uff 51v15
- allgóðr**, *adj.* *mns* allgoðr 50v16 *fns* allgoð 51r19 *fap* allgoðar 51r18
- allheimskr**, *adj.* *mns* allheim̄skr 46v34
- allherðmikill**, *adj.* *mns* all h̄ðmikill 43v14
- allillr**, *adj.* *fns* allill 39v27
- allkappsamr**, *adj.* *mns* all kappfamr 37r11
- allkátr**, *adj.* *mns* allkatr 28r10 36r25 allkátr 44r26 *mnp* allkat̄ 51r24 allkat̄ 40v31 allkát̄ 39v3 *nnp* all kát 40r35
- allkunnigr**, *adj.* *fns* all kvnnig 35v2
- alllitt**, *adv.* all litt 40v13
- allmikill**, *adj.* *mns* allmikill 42v28 43v2 *fns* allmikil 42v27 *fnp* all miklar 40v27 *nns* allmīk 44r31 *nds* allmiklv 30v8 *nas* all mīk 43r35 52v13 all|mīk 44v29 allmi|kít 49v24 *adv.* all mīk 35r2 allmiklu 49v8
- allmisjafn**, *adj.* *mas* all|mísīafm̄nt 42r10
- allmjök**, *adv.* all miok 44r28
- allókátr**, *adj.* *mns* all o|katr 39r1
- allóskyldr**, *adj.* *nas* allofkyllt 26v31
- allóttalauss**, *adj.* *nns* allotta lavft 46v14
- allr**, *adj.* *mns* allr 29v31 31v19 37r34 46v15 *mgs* alf 30r28 *mds* ollū 28r3 oll̄v̄ 30r35 33v10 *mas* allan 28v16 29r19 30r5.36 35v3.30 37r16 42v14 43r3 47v12 48r17 49r13.27 50v18.30 51v29 54r13 allañ 28v15 43r2 *mnp* all[̄] 26v36 all̄ 27v12 43r28 45r21 47v23 allír 41r33 41v20 45v16 46r2.2<sup>2</sup>.3 47v10 48v7.27 49v10.18 51r31 allir 26v26 27r25.26.26<sup>2</sup> 27v26 28v6 30r9.21.21<sup>2</sup> 34v25 36r35 37r11 39v29 40r2.4 41r35 42r23.30 42v14 43r6 45r28 47v6 49v22 50v34 53v12.35 allir 36v19 39v29 41v22 *mgp* allra 26v18 42r32 46r26 52v35 *mdp* ollū 45v3.6 54r5 oll̄v̄ 34v17 43r31 54r9
- map* alla 26v29 27r21 27v26 28r11.24.33 29r16.24 29v16.37 32r6 32v23.31 39r11 39v5.23 41v6 42v30.37 43v1 45v1.17 46v12 47r29.31 49v10.24 51r6 53v15 *fns* aull 40r2 oll 28r36 43r33 *fgs* allrar 51r14 *fds* allri 41v22 *fas* alla 29v13 30r2 38v18.33 45v1<sup>2</sup> 47r2 49r28 *fnp* allar 47v16<sup>2</sup> *fdp* ollū 27v34 oll̄v̄ 33r11 *fap* all<sup>r</sup> 28r25 allar 29v14 33v34 34r26 44v4 45v2 47r4 47v16 52v19 *nns* al[lt] 26v34 allt 27v21 29v21 30v4 31r17 31v10 32r21 35r32 38v12 40r24 40v29 42v10.13.36 43v33 46r32 49v10 53v5.21 allt 34r14 *nqs* allz 40v25 *nds* ollu 47v11 51v28 ollv 26r25 29r32 29v35 30v17 31v35 34r29 40r25 41v25 44v16 45r18 47r31 *nas* allt 27r17.24 28r16 28v29.33 29r21 29v2.16 30r17.23 30v9.29 31v29 32r5.6.31 32v2 33r34.36 33v4 34r35 39r16 41r34 41v14.21.21<sup>2</sup> 42r16.27 42v1 44v2.3.3<sup>2</sup> 45r7.35 46r10 47r30.32 49v12 52r25 53v6 *nnp* oll 51v5 aull 52v16 *ngp* allra 48r33 *ndp* ollū 28v32 32v30 42r20 oll̄v̄ 32v29 35r32 39r30 43v3 53v14 *nap* all 45r1 aull 28v14 30r2 33v24 38v16 45r13 49r14 avll 46v30 oll 27r24 30v36 37r5 38r7 41r14 45r24 46r27 49r15 51r14 *adv.* allt 31v12.15 36r14 36v29 38v18 41v11 42r2 42v18 52v33 allz 33v4 48r7 allf 38r31 allt 34r17 ?*dp* ollū 54r1
- allreiðr**, *adj.* *mns* allreiðr 49r25
- allstórorðr**, *adj.* *mns* allstoꝝ oꝝðr 44v31
- allvaldr**, *m. a-St.* *gs* alluallðz 50r27
- allpungr**, *adj.* *nns* allpvngr 44r27
- almr**, *m. a-St.* *ns* almr 50r8
- Álof**, *f. o-St.* *ns* alof 36v15 *gs* alof 45r6
- Álreksstaðir**, *m. i-St.* *dp* alrekf̄tauðv̄ 46r36 *ap* alrekf̄ f̄taði 46v12
- alskipaðr**, *adj.* *fas* alskipaða 35r5 *nas* alskípat 44v36 alskípat 27r16
- alspakr**, *adj.* *mns* alspakr 50v4.7
- alvápnaðr**, *adj.* *mgp* aluapnaðza 50r29 *fas* aluapnaða 49v4 *nns* aluapnat 32v31
- alvæpni**, *n. ia-St.* *as* aluæpni 47v10 48v15 alvæpni 28r16 alvæpni 39v23
- ályktarorð**, *n. a-St.* *ap* a lýktar oꝝð 45v16

**alpýða**, *f. òn-St.* *ns* alpýða 37v3 *ds* alpvdv 44v20 alpýðv 41v22 aldyðu 40v19 *as* alpýðv 45v1  
**ambátt**, *f. gem. St.* *ns* ambatt 37r35 *as* ambatt 44v24 45r14  
**á millum**, *pröp.* *+g* amillū 36r3  
**á mót**, *pröp.* *+d* amot 42v25  
**á móti**, *pröp.* *+d* amotí 37r31 *adv.* amoti 51v35  
**Ánabrekka**, *f. òn-St.* *gs* ana bækku 54r2 *ds* ana bkkv 52v22 ana bkkv 34r4 54r18 ana bækku 54r7.9 ana bækku 54r1  
**ánauð**, *f. í-St.* *as* anauð 26v20  
**anda**, *vb. 1* *mns* andaðz 44r7 50v7 52v21 **-ask** *1sip* ondūz 33v15 *3sii* andaðíz 33v18 andaðiz 33r16 36v15 51v29 andaðiz 54r35 *nas* andaz 37v21  
**Andakíll**, *m. a-St.* *as* anda kil 34r2 37v17  
**anddyri**, *n. ia-St.* *as* andýri 48r9  
**andlát**, *n. a-St.* *as* andlat 33r16 33v32 46r31 48r18  
**andviðri**, *n. ia-St.* *ns* and<sup>1</sup>uidzi 31r15 *as* anduidzi 31v16 andviðzi 31r19  
**angrbeittr**, *adj.* *mas* angzbeittan 49r4  
**Áni**, *m. an-St.* *ns* aní 32v4 *gs* ana 52v22 *ds* ana 34r3 54r1  
**anna**, *vb. 1* *nas* añaz 47r26  
**annarr**, *num. ord.* *mns* añar 37v27 añarr 52v15 añar 26r33 32r15 32v4 36v17 38v30 40v12 41v3.3<sup>2</sup> 49v6 añar 33v7.7<sup>2</sup> añar 26r15 *mgs* añarf 26v21 41v32 45r9 52r34 *mds* avðz 39r37 oðzū 26v19 32v15 40r18 47r15 oðz 39r30 *mas* añan 27v21 29r37 29v4 31v12 33v15 37r14.29 37v22 39v6 41r19 41v28 42r1.1<sup>2</sup>.15 43v22 48r23 49v1 añan 29r28 31v25 32v27 *mnp* aðrír 35v20 aðír 43r1 48r3 aðir 32v14.19 42v34 aðí 27v24 33r3 48r13 *mgp* anaāa 28r21 43r4 53v12 añara 43r29 *mdp* auðzū 54r30 oðzū 28v8 41v16 oðzū 31v2 43r31 oðz 45v2 *map* aða 42r28.31 43r9 43v25 50v36 53v32 aða 26v16 *fns* Oñur 43r18 oñur 34v13 oñur 34v13 *fgs* añarar 36v15 38v36 46r14 *fds* añari 42v5 52v4.5 *fas* aða 34v33 39r33 45r7 53v19 *fnp* aðar 35r18 *fgp* anaāa 38v25 *nns* añat 27r3 32r21 39v7.15 40v21 53v5 *ngs* añarf 29r33.

33<sup>2</sup> 49r8 49v23 *nds* auðzu 53v11 auðzv 33r27 37r34 oðzu 52v1 53v14 oðzv 30r6 32r7 33r28 51v22 *nas* añat 26r28 29r23 29v26 30r22 31r14 34r21 48v7 *ngp* añra 45v11 *ndp* oðzū 48v34 oðzū 38r13 *nap* oñur 48v9 52r24 oñvr 29v27  
**annarr hvárr**, *pron. indef.* *mns* añarhvr 27v8.18 *mas* añanhún 40v22 *nns* añat|hvt 36v4  
**annat hvárt**, *konj.* añathút 27v30 añathvt 27r22  
**annr**, *adj.* *nns* ant 28v24 'ant' 38r14  
**ár**, *adv.* ár 34v8  
**ár**, *f. ò-St.* *as* ár 46r11 *np* arar 45v35 *ap* árar 37r27 38v32  
**ár**, *n. a-St.* *dp* árū 45v13  
**árdegis**, *adv.* arðegiff 26r18  
**arfi**, *m. an-St.* *ns* arfi 45r6  
**arflyndr**, *adj.* *mns* arf lýndz 45v14  
**arfr**, *m. a-St.* *ns* arfr 51v30 *gs* arff 44v15.19 45r3.17.20 *gs+* arffinf 50v9 *ds* arfi 30r12 37v21 44r7 44v15 45v13 *as* arf 26v3 45r4.14 48r17 50v7 51v29 52r10 54r7  
**arftókr**, *adj.* *fns* arftæk 45r7  
**Argeirr**, *m. a-St.* *ns* argeir 44r34  
**arghyrna**, *f. òn-St.* *as* arghyrnv 37r1  
**ari**, *m. an-St.* *ns* arí 33v10 *gs/p* ara 50r3  
**Arinbjorn**, *m. u-St.* *ns* Arinbiozn 53r32 arinbiozn 39r2 50r19 a 49r33 49v13 arinb 49r14.23 52v25 arinbiozn 39r7 44r7 48v10 arinbiozn 48r23 52v18 arin biozn 37v29 arinb 40v6 45r21 arinbiozn 40v3 ar 45v25 ar' 44r13.18.24.26 44v10<sup>2</sup>.24.24<sup>2</sup>.25. 27.28.29.34.36 45r15.36 45v5.12.12<sup>2</sup>.27 46r20. 21.23 46v3 48v16.17.22.23.23<sup>2</sup>.25.27.29.31.31<sup>2</sup>. 32 49r12.16.17.24.25.25<sup>2</sup>.33.34.35 49v2.4.6.6<sup>2</sup>. 11.16.19 50r27.28.29.35 50v1.8.11 51v3 52v27.31.35 53r1.3.10.12.13.13<sup>2</sup>.16.18.22.23.24. 26.27.28.35 53v23.29.29<sup>2</sup> arinb 40v26 arinb 44r22 arinbiozn 45r34 ar 49v1 *gs* arinb 40v4 44r8 ar' 45v19.22.23.24 50r34 50v2.5. 10 51r17 51v4 52v26 arinb 44v9 *ds* arinbirni 44r10 44v23 53r31 ar' 44r9.25 45v4 46r19 50v6 51r20 52v28.29 53r33 53v28 *as* arinbiozn 39r10 ar' 44v10 46r17 48v18 arib 40v23 arinb 37v30  
**arinn**, *m. a-St.* *gp* árna 34v29

- arinstallr**, *m. a-St.* *gs arín ftallz* 51r23  
**ármaðr**, *m. Wurzelst.* *ns arm* 30v6 *np*  
*ar meñ* 53r15 *ap+* *armína* 50v21  
**Armon**, *m. i-St.* *as armon* 53v36  
**armstóll**, *m. a-St.* *ds arm ftoli* 50r33  
**árna**, *vb. 1 inf.* *arna* 37r1  
**Arnarson**, *m. u-St.* *ns arnar f* 33r5  
**Arnfiðr**, *m. a-St.* *ns arnfiðr* 40r21 *gs*  
*arnfiðar* 26v14 *as arnfið* 26v36  
**Arnfinnr**, *m. a-St.* *ds arnfini* 48r25  
**áróss**, *m. a-St.* *as ár of* 32r10 *ár of*  
*39r20 as+ ár ofn* 33v25  
**ársími**, *m. an-St.* *gs ár síma* 43v31  
**ásamt**, *adv.* *afamt* 50v34  
**Ásbjörn**, *m. u-St.* *ns afbjozn* 27r3  
**Ásgautr**, *m. a-St.* *ns afgavtr* 27r3  
**Ásgerðr**, *f. iō-St.* *ns afgerðr* 36v33  
*afgrðr* 35v35 *afgðr* 35v22 37v23 44r10.22  
44v16 45r3.17 47v29 52v15 *afgðr* 44v7  
*afgðr* 48r36 *gs afgðar* 37v31.33 45r11  
*afgðar* 43v37 *ds afgði* 44r11.23 45r4 *afgði*  
44r25 *as afgði* 45r14  
**ásjá**, *f. ō-St.* *as a fea* 35v25  
**Askr**, *m. a-St.* *ds afki* 36v17 44r10  
44v14 46v36 52r15 *as afk* 52r8  
**\*askflotnar**, *m. a-St.* *gp afk flotna*  
50r12  
**Áslaug**, *f. ō-St.* *ns aflavg* 33r14  
**-at**, *part. neg.* *munat* 32r25 *fattattu* 40r31  
*vartattu* 40r32 *figart* 51r22 *Crat* 51v11  
*Crat* 51v16 *ftendz at* 51v26 *fækat* 51v34  
*Beitat* 52v6 *siehe auch -a, part. neg.*  
**at**, *infz.* *at* 26r18.19.20 26v4.7.17.18.20.21.  
23.31.31<sup>2</sup>.32 27r22<sup>2</sup>.34.36.36<sup>2</sup> 27v5.8.11.22.23.  
25.30 28r17.22<sup>2</sup>.25.28<sup>2</sup>.30.33.33<sup>2</sup> 28v5<sup>2</sup>.7 29r1.  
11<sup>2</sup>.30.32 29v5.8.15.23.26.30<sup>2</sup>.34.37 30r1<sup>2</sup>.3.9.  
17.18.29<sup>2</sup>.33<sup>2</sup> 30v9.30 31r6.8.9<sup>2</sup>.22.27 31v5.8.  
23<sup>2</sup>.30.34 32r3.8.9.21<sup>2</sup>.22.28 32v24.24<sup>3</sup>.31  
33r4.4<sup>2</sup>.9.28 33v16.33<sup>2</sup> 34v2.3.9.21.30 35r8.9.  
21 35v17<sup>4</sup>.26.29.30 36r10<sup>2</sup>.10<sup>3</sup>.18 36v1.2.20.31  
37r5.15 37v11.25.26.28 38r4<sup>2</sup>.14<sup>2</sup>.17.18<sup>2</sup>.26  
38v3.25.26.30 39r7.9.9<sup>2</sup>.12.19.25 39v1 40r13.  
22.24<sup>2</sup> 40v24<sup>2</sup>.36 41r9.25.30 41v37.37<sup>3</sup> 42r9.  
9<sup>2</sup>.14.21.25<sup>2</sup>.32<sup>2</sup> 42v4.15<sup>2</sup>.19.22 43r1.27.30.34  
43v29 44r1.1<sup>4</sup>.4.8.14.16.19.27.35 44v9 45r4.9.  
13<sup>2</sup>.22.23.23<sup>2</sup>.32 45v2.2<sup>2</sup>.10 46r27.34 46v5.10.  
27 47r5 47v1.12.19.35.36 48r3.35<sup>2</sup> 48v2.6.12.  
13.19 49r7.22.27.32 49v9<sup>2</sup>.14<sup>2</sup>.16.17<sup>2</sup>.18<sup>3</sup>.25.  
25<sup>2</sup> 50r20.26<sup>2</sup>.30 50v34 51r1.2.6.27 51v9.12.  
17 52r4.10.13<sup>2</sup>.15.17.21.22<sup>2</sup>.27 52v13<sup>2</sup>.20.27  
53r7.7<sup>3</sup>.8.10.17<sup>2</sup>.18.20<sup>2</sup>.23.30<sup>2</sup>.30<sup>3</sup> 53v26  
54r6<sup>3</sup>.13.13<sup>2</sup>.21.31.32 *at* 30v26  
**at**, *konj.* *a[t]* 26v31 *at* 26r11.21.22.34  
26v15.19.22.24.26.29.30.33.34 27r7.10.32.34<sup>3</sup>.  
35<sup>2</sup>.35<sup>3</sup> 27v6.7.9.10.11<sup>2</sup>.13.14.18.18<sup>2</sup>.19.20.20<sup>2</sup>.  
22<sup>2</sup>.24.28.31.32.34.35 28r3.4.5.11.12.13.14.14<sup>2</sup>.  
15.15<sup>2</sup>.16.18.19.22.22<sup>3</sup>.23.26.29.31.33<sup>3</sup>.35.36  
28v5.6.6<sup>2</sup>.8.17.18.20.21.21<sup>2</sup>.22.26.29<sup>2</sup>.30.31.31<sup>3</sup>.  
35.36.36<sup>2</sup> 29r10.11.12.13<sup>2</sup>.14<sup>2</sup>.22.26.28.32<sup>2</sup>.32<sup>3</sup>.  
34.35.36 29v1.9.11.31.33.36 30r1.8.9<sup>2</sup>.16.16<sup>2</sup>.  
18<sup>2</sup>.24.27.29.30.30<sup>2</sup>.33 30v2.7.24.24<sup>2</sup>.25<sup>2</sup>.26.27.  
28<sup>2</sup> 31r9.11.11<sup>2</sup>.13.20.30 31v1<sup>2</sup>.3.15.23.33.34<sup>2</sup>  
32r21.22<sup>2</sup>.31.32.34 32v2.13.16.17.24<sup>2</sup>.30.30<sup>2</sup>.32  
33r1.2.16.18.25.33 33v1<sup>2</sup>.5.14.17.17<sup>2</sup>.17<sup>3</sup>.21.22.  
32.33 34r10.17.28 34v3<sup>2</sup>.14.20.25.28 35r1<sup>2</sup>.2.3.  
11.13.15.18.24.34.36 35v4.8.8<sup>2</sup>.9<sup>2</sup>.12.14.16.17.  
17<sup>3</sup>.19.20<sup>2</sup>.21.24.28.30<sup>2</sup>.31.33.35.35<sup>2</sup> 36r10.16.  
18<sup>3</sup>.19.32.32<sup>2</sup>.35.36 36v3.3<sup>2</sup>.5.6.7.14.26.28.29.  
30.32.35 37r3.21<sup>2</sup>.27.29.30.33.34 37v10.12.16.  
21 38r4.6<sup>2</sup>.8.12.14.16.22.22<sup>2</sup>.23.25.29.34<sup>2</sup>.36  
38v11.12.13.15.20.25<sup>2</sup>.35 39r6.8.13.14.29<sup>2</sup>.30.  
31.37 39v11.11<sup>2</sup>.15.17.19.20.24.27.30.32 40r2.3.  
10.10<sup>2</sup>.11.17.21.22<sup>2</sup>.24.26.28.33 40v5.6.10.13.  
13<sup>2</sup>.14.19.21.22.22<sup>2</sup>.26.28.32 41r7.7<sup>2</sup>.8.8<sup>2</sup>.10.18.  
27.28.29.32 41v12.15.17.23.24.25.31.33.34.37<sup>2</sup>  
42r3.5.5<sup>2</sup>.6.8.11.11<sup>2</sup>.16.18.19.19<sup>2</sup>.20.21<sup>2</sup>.21<sup>3</sup>.22.  
25.26.26<sup>2</sup>.27.28.32.33.34.36.37<sup>2</sup> 42v7.15.19<sup>2</sup>.21.  
22<sup>2</sup>.25.26<sup>2</sup>.28.32 43r4.11.11<sup>2</sup>.12.13.17.20<sup>2</sup>.21.24.  
25 43v9.36 44r1<sup>2</sup>.7.15.17.21.21<sup>2</sup>.22.23.25.31<sup>2</sup>  
44v1.1<sup>2</sup>.2.2<sup>2</sup>.5.13.15.18.20.20<sup>3</sup>.22.22<sup>2</sup>.25.27.28  
45r2.3.7.10.11.13.14.15.16.17.30 45v1.6.7.7<sup>2</sup>.7<sup>3</sup>.  
9.9<sup>2</sup>.19.27.28.29.32.36 46r1.1<sup>4</sup>.21.29 46v5<sup>2</sup>.10<sup>2</sup>.  
19.19<sup>2</sup>.23.24.28.34 47r3.4.9<sup>2</sup>.10.11.15.19<sup>2</sup>.21<sup>2</sup>.  
24.34 47v4.5.5<sup>2</sup>.6.16.28.32.34 48r4.6.16.21.21<sup>2</sup>.  
28<sup>2</sup>.31.32.35 48v8<sup>2</sup>.10.14.17<sup>2</sup>.33 49r3.7<sup>2</sup>.8.16.  
17.18.26.27<sup>2</sup>.30.31.31<sup>2</sup>.36 49v1.2.8.9.9<sup>3</sup>.13.14.  
15.18<sup>2</sup>.18<sup>4</sup>.21.23 50r1.16.21.22.24.26 50v7.8.10.  
10<sup>2</sup>.13.14.15.22.23.31.32.33.36 51r2<sup>2</sup>.3.3<sup>2</sup>.4.7.8.  
9.9<sup>2</sup>.11 51v3.4.22<sup>3</sup>.27.30.31.31<sup>3</sup> 52r12.14.22.24.  
24<sup>2</sup>.26.27<sup>2</sup>.35<sup>2</sup> 52v1.5.9.17.18.21.23.25.36 53r3.  
7<sup>2</sup>.8<sup>2</sup>.9.13.14.17.18<sup>2</sup>.19.20.22.29.30 53v8.9.13.  
14.15.16.25.36 54r2.2<sup>2</sup>.3.3<sup>2</sup>.5.5<sup>2</sup>.6.6<sup>2</sup>.8.12.13<sup>3</sup>.  
14.15.15<sup>2</sup>.28.33 *attu* 27r33 31v22.28 44r1  
44v26 49r9.27 49v7.16 51v2 53r1.4 53v27  
*attv* 28r34 32v21.28 35r12 35v15.22.27  
36r27 47v33 48v18 52r11 53r21 54r2 *atu*

- 52r10 'attu' 29v5 at 30r30 34r30 41v6.30  
52r17 53r15  
**at**, *part. rel* at 27r34<sup>2</sup> 50r27  
**at**, *präp. +d* at 26r17.20<sup>2</sup>.34<sup>2</sup> 26v14.15<sup>2</sup>  
27r22.23.35 27v12.32<sup>2</sup> 28r6.7.9.28 28v13.29.  
31<sup>2</sup> 29r13.16.24.36<sup>2</sup> 29v10.12.28.30 30r11.15.  
20 30v8.14.18.25.28.34.34<sup>2</sup>.35 31r1.2.2<sup>2</sup>.6<sup>2</sup>.8<sup>2</sup>.  
10.25.31.32.34 31v1.2.4.13 32r6.10.13.17.18.24.  
27 32v8.15.23.29.33 33r15.28<sup>2</sup>.29.30.31.35  
33v1.14<sup>2</sup>.15.19.20.21<sup>2</sup>.27.28.35.36 34r4.24.27  
34v16.17.18.26.32.33 35r4.21<sup>2</sup>.28.29.30.33.35  
35v1.6.9.11.14<sup>2</sup>.18.20 36r1.5.6.9.18<sup>2</sup>.18<sup>4</sup>.21  
36v19 37r7.9.10.11.19.21.22.24.30.30<sup>2</sup>.31 37v4.  
20.36 38r2.6.9.18.33.34 38v3<sup>2</sup>.4.7.13<sup>2</sup>.27.29.31  
39r10.29.30<sup>2</sup>.30<sup>3</sup>.31<sup>2</sup>.33.34 39v35 40r18.30.34  
40v19<sup>2</sup>.19<sup>3</sup>.24.37 41r12.12<sup>2</sup>.26.37.37<sup>2</sup> 41v2.16.  
33<sup>2</sup> 42r18<sup>2</sup>.27<sup>2</sup>.37 42v26.30 43r23 43v21.25.  
35 44r1<sup>3</sup>.25<sup>2</sup>.30.33.37 44v16.20<sup>2</sup> 45r6.8.34.35  
45v36<sup>2</sup> 46r1<sup>3</sup>.4.8.20.33.36 46v19<sup>3</sup> 47r9.19.21  
47v22.29 48r12.28.34 48v1.8.15.17.17<sup>3</sup>.28  
49r3<sup>2</sup>.14.21 49v3.15<sup>2</sup>.18.22.24 50r21<sup>2</sup>.34  
50v11.30 51r18.20 51v5.13.22<sup>2</sup>.31<sup>2</sup>.36 52r2.  
13.19.23 52v2.3.13.24.25<sup>2</sup>.31.31<sup>2</sup>.32.34 53r1.24.  
32 53v11.13<sup>2</sup>.14<sup>2</sup> 54r1.7.11.18.18<sup>2</sup>.19.22.26.29  
að 45r35 52v1 *adv.* at 26v9 27v26 28r11<sup>2</sup>  
29r14 29v3.9<sup>2</sup> 30r28 31v5<sup>2</sup> 32r10<sup>2</sup>.29  
32v33<sup>2</sup> 33v8 35r1 35v17<sup>2</sup> 36r29 37v14.19  
38r28 39r19<sup>2</sup>.19<sup>3</sup> 40r16 41r25<sup>2</sup> 43r20.34<sup>2</sup>  
44r31 44v26 45v24 46r1<sup>2</sup>.5 46v32 47r24<sup>2</sup>  
47v2 49r5 49v17.19.31.35 50r4 51v15.22  
52r33.35 53v10.18.20 að 40r32  
**at**, *n. a-St.* *ns* at 50r3  
**atburðr**, *m. i-St.* *ap* atburði 39r1  
**atganga**, *f. ðn-St.* *as* at gǫgu 28r30  
45v17  
**atgeirr**, *m. a-St.* *gp* at geira 38v6  
**atgervi**, *f. ðn-St.* *gs* atǫri 31v30  
**athugall**, *adj.* *mns* athugall 27r20  
**athófiligr**, *adj.* ▷ *kompar.* *nns*  
athæfiliǫ 32r21  
**atkváma**, *f. ðn-St.* *as* at kvamu 34r33  
**Atl(a)ey**, *f. jð-St.* *gs* atla eýear 38r9  
atleýjar 38v23 atleýjar 38r20  
**Atleyjar-Bárðr**, *m. u-St.* *ns* atleýjar  
barðr 38r10  
**Atli**, *m. an-St.* *ns* atli 26r33 50v13  
52r22 52v7 atli 36v17.18 52r8.9.10.12.20.23.  
26.31.35 52v3 *gs* atla 27r9 52r6 atla 52r24.  
35 *ds* atla 51r1 52v2 *as* atla 52v3  
**atseta**, *f. ðn-St.* *as* atfetu 36r6 atfetv  
48r30  
**atsiti**, *m. jan-St.* *gs* að fitia 49r5  
**atsókn**, *f. i-St.* *as* atfokn 32r4  
**áttgofguðr**, *adj.* *mdp* átt gorguðum  
50r33  
**áttján**, *num. kard.* *attían* 46r12  
**áttjándi**, *num. ord.* *mas* atíanda 46v27  
**auðbeðinn**, *adj.* *mns* auðbeðin 50v11  
**Auðbjörn**, *m. u-St.* *ns* ^Auðbiðzn  
26v35 ^Avðbiozn 26r32 auðbiozn 26v27  
27r4 *gs* auðb'íarn 27r6 *ds* auðbirni  
26v24  
**auðigr**, *adj.* *mns* auðigr 26r17 30v32  
32r7 33v19 avðigr 34r22 39r36 47v26 ▷  
*schw. mgs* avðga 36v16  
**auðinn**, *adj.* *nns* auðit 43v31 avðit  
32r34  
**auðkenndr**, *adj.* *mns* auðkenðr 48v12  
**auðn**, *f. i-St.* *ap* auðñ 27r27  
**auðna**, *f. ðn-St.* *as* auðnv 32v23  
**auðr**, *m. a-St.* *as* auð 34r36  
**auðsóttr**, *adj.* *nns* avð fott 37v34  
**auga**, *n. an-St.* *gs* auga 50r16 *dp* augū  
43v31 51v13 *ap+* augun 49r2 50r18  
**augfýn**, *f. jð-St.* *as* augfýn 50r22  
avgfýn 36v4  
**Aurland**, *n. a-St.* *ds* aurlði 34v36  
51r12 *as* aur lð 35r6 52r5 aurlð 36r12  
51r9 avr|lð 37v21  
**aurmýill**, *m. a-St.* *gs* avrm vilf 44r19  
**Aurriðaa**, *f. gem. St.* *gs* auríða är  
54r24  
**ausa**, *vb. VII* 3sii jof 46r28  
**austan**, *adv.* auftan 30v3 32r11 33v20  
35r22 40r5 52v17 avftan 29r2 35v9  
**austr**, *adv.* austr 29v24 aufr 26v3 28v34  
30v2.20 33r20 35r31 41r3.17 46r32 50r14  
50v4.8.20 52v11 53r34 53v33 avfr 29r1.3  
33r17  
**austrvegr**, *m. gem. St.* *as* aufr ueg  
39r17 avfr veg 30v3 36r9  
**ávanr**, *adj.* *nns* a vant 52r27  
**áþjá**, *vb. 1* *nas* aþiað 48r22  
**áþján**, *f. i-St.* *ds* aþian 27r26

- báðir**, *pron. indef. mnp* bað<sup>3</sup>33v6 baðir 27r16 32r1 40v26 41v5 43r4 46r20 48r20 53v30 *mdp* baðū 43v33 *map* baða 36r28 *fnp* baðar 34v13 *fgp* beggia 31v5 begg<sup>4</sup> 29v7 42v29 43r27 53v21 *fdp* boðū 50v3 *fap* baðar 34v24 *nnp* bæði 40r35 46r5 *ndp* baðū 30v11 baðv̄ 33v22
- baggi**, *m. an-St.* *ds* bagga 38v21
- bak**, *n. a-St.* *as* bak 34v21.23 38v21 41v27 42v29 47v31 48r11 53v21 54r33
- banahogg**, *n. wa-St.* *as* bana hogg 37v5 bana hogg 38v29
- banamaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* bana m̄ 28v30
- banasár**, *n. a-St.* *as* bana fár 31v7 32r31
- band**, *n. a-St.* *np* bond 46r23 *ap* baund 51v13
- bani**, *m. an-St.* *ns* banı 40v34 *gs* bana 43v4 *ds* bana 32v33 *as* bana 37r34 46r7
- bann**, *n. a-St.* *ds* bañı 50v35 52r14 *as* bañ 45r24
- banna**, *vb. 1 inf.* baña 51v12 *1síp* Baña 45v2 baña 45v1
- banváenn**, *adj. mns* ban væn̄ 33v13
- barð**, *n. a-St.* *ns+* barðıt 47v2
- bardagi**, *m. an-St.* *ns* b[ðagi 31v2 bðagi 54r29 *ns+* bðagiñ 43v1 *gs* bðalga 46r32 bðaga 52r30 bardaga 53v8 *ds+* bardaganū 43r11
- Bárðr**, *m. u-St.* *ns* B 38r18.18<sup>2</sup>.19.29.29<sup>2</sup>.34 38v4.11.12 Barðr 38r10.12.14.16.20.22.28.33 39r8 barvðr 38r32 barðr 38v3 *gs* B 39r1 barðar 40v5.15 *ds* barði 38v8 *as* Barð 38r12
- barki**, *m. an-St.* *as+* barkañ 52v3
- barmi**, *m. an-St.* *as* barma 43v6
- barn**, *n. a-St.* *as* barn 35v22 *np* Bavrn 31v35 bōzn 26r33 33r8 *dp* boznv̄ 33r15 *ap* bozn 26r15 31r25 32r6 52v15 bōzn 33v9 34r21 34v11
- barnfóstri**, *m. an-St.* *ns* barn foft<sup>1</sup> 48r24
- batna**, *vb. 1 3síp* batn̄ 38r5
- bátr**, *m. a-St.* *gs* batzínf 47v2 *ds+* batínū 47r35 *as* bat 46v27 bátt 35r34 *as+* batin̄ 33v3 47r33
- bátskip**, *n. a-St.* *as+* bat flíp<sup>1</sup> 37v17
- baugr**, *m. a-St.* *ds* baugí 51v13 *gp* bauga 50r16
- baugset**, *n. ja-St.* *ds* baugfeti 50r13
- baugskati**, *m. an-St.* *ns* baugflkatı 50r13
- beðr**, *m. i-St.* *as* beið 34v30
- beiða**, *vb. 3 inf.* beiða 32v20 51r34 beiða 45r14 *3pii* beiððv 42r14 **-ask inf.** beiðaz 42r7 *3sii* beiððız 31r32 51r8 51v24
- beiðir**, *m. ia-St.* *ns* beiðir 51v25 beiðir 34v9
- Beigaldastaðir**, *m. i-St.* *dp* beigallða ftodū 34r6
- beigaldi**, *m. an-St.* *ns* beigallði 32v5 *ds* beigallða 34r5
- beini**, *m. an-St.* *ns* beını 51r16 *as* beína 51r30
- beinn**, *adj. adv.* beint 46r19 ▷ *superl.* *adv.* beínft 47v2
- beita**, *vb. 3 3pii* beittv 35r31 **-ask 3sii** beittız 36r33
- bekkr**, *m. i-St.* *as* bekk 43v9
- bella**, *vb. 3 nas* bellt 49r12
- ben**, *f. jō-St.* *dp* ben|ıū 47r27
- bengrefill**, *m. a-St.* *ns* ben gzeřıl 50r1
- benmár**, *m. wa-St.* *gs* ben máf 50r4
- \*bensvæfðr**, *adj. mas* ben fvæřðan 47r28
- °bensófðr**, *siehe \*bensvæfðr, adj.*
- benþiðurr**, *m. a-St.* *ns* ben þiðurk 40r33
- Bera**, *f. ōn-St.* *ns* Bera 35v23 Bǎ 35v35 bǎ 34v11 37r25 52v16 bera 30v34 *gs* bǔ 47v25 *ds* berv 34v17
- bera**, *vb. IV inf.* bǎ 27v10 28r35 29v26 30r27 32r6 33v8.16 38r18 38v11 42r18 42v25 43r19 43v25 44r14 45r16.21 48v34 49r33 *1síp* b<sup>4</sup>49v28.30 53r2 ber 37v11 50r16 *3síp* bǔ 31v33 44v25 bǔ 53r13 *1pip* ber̄v 31v23 *3pip* bǎ 29v11 34r32 42r9.23 *3skp* bí 31r32 33v17 45v9.27 *imp2p* Bít 42r26 *1sii* Bar 50r15 b<sup>5</sup>52v8 *3sii* Bar 51r13 b<sup>5</sup>28v17 29v1 32v23 35r1 36v24 38r4 38v28 39v33.35 40r23 43r28 44r23 52r5 bar 28v16.37 29v16 34v5.24 35r30 37v24.33 38r8 39v26 42v13 46r5.6 47r15 47v5 50v9.28 *3pii* Baru 40r27 baru 26v25 28r13 33v25 35r22 43v26 48r13 50r7 50v26

barv 27r32 31v24 33v28 36r31 39v25 47r33  
47v11.23 bárv 39r34 *3ski* bæri 40v29 bári  
53r1 *1pki* bærím 49r31 *3pki* bæri 32r31  
*mns* boziñ 30r24 31r34 *fns* bozín 44v16  
*fas* bozna 45r20 *nns* bozít 40r12 bozit  
38r26 42v5 *nas* bozít 26v15 bozit 35v17  
*nnp* bozín 52v16 *nap* bozin 48r27 -ask  
*inf.* báz 27v5 35v26

**Berðlu-Kári**, *m. an-St.* *ns* bǫlv kári  
27r17 berzlu kári 27r16 berzlv kári 26r13  
*gs* berzlv kara 26r28 berzlv kara 31r26  
**Berg-Ónerir**, *m. ia-St.* *gs* bergonerif  
44r17

**Berg-Qnundr**, *m. a-St.* *ns*  
Bergavnundr 36v18 Bergavnundr 44r9  
Bergonvndr 44v2 Bergonvndr 44v5 B<sup>4</sup>45r29  
Bǫon 44v4.11.16.20.21<sup>2</sup>.30.31 47r3.6.6<sup>2</sup>.10.11.  
12 Bǫonundr 46r33 50v12 Bǫonvndr 52r11  
Bǫōvndr 45r5 Bǫvñ 45v2 bergōnvndr  
36v17 *gs* Bǫ on 47r18 Bǫon 47r23 Bǫonu  
50v13 Bǫonund<sup>r</sup> 44v24 Bǫonūdar 49r21  
Bǫōn 47r20 bǫan 44r4 *ds* Bǫon 44v21  
46v13 47v1 52r17 Bǫonundi 52r14  
Bǫonūdi 47r17 Bǫonv 46v11.25 Bǫun  
47r14 Bǫōnundi 45r26 *as* Bǫon 44v14  
46r36 bǫonund 47r27

**Bergr**, *m. a-St.* *ns* Bergz 32r7 *ds*  
Bergz 32r13 *as* Berg 32r16  
**berja**, *vb. 2* *1pkp* bím 50v33 -ask *inf.*  
bíaz 26v32 31r32 41v37 45r32.32<sup>2</sup> 52r28  
*1sip* bímuz 51v15 *1pkp* berímz 45r30  
*imp2s* bít 51v14 *3sii* barðiz 26v5 41r16  
*1pii* Bozðumz 47v7 *3pii* bozðuz 27v31  
bozðvz 37r24 *nas* bariz 43r2  
**berserkr**, *m. i-St.* *ns* bferkr 51r36  
**berserksgangr**, *m. a-St.* *ns* bferkf  
gangz 51v9

**betr**, *adv. kompar.* betr 27v14.24 30r30  
32v22 36r33 40v22 ▷ *superl.* betz 40v3  
44v16 bez 44r1 bezt 29r32 29v5 50v15  
**betra**, *vb. 1* -ask *inf.* betraz 49r17  
**betri**, *adj. kompar.* *mns* betri 28v26  
*mas* betra 34v31 *fns* bet' 32v28 *nas* bet"  
38r18 ▷ *superl.* *mns* beztr 53r20 *nns*  
bezt 50r36 ▷ *superl. schw.* *mns* bezti  
36v22 51r29 *fns* bezta 38r21 40r35 *nns*  
bezta 42v12 50r18 *nas* bezta 50v24

**biða**, *vb. I* *inf.* biða 39v1 46v30 47v12  
48r32 48v22 *3skp* biði 41v32 *3sii* beið  
51r32 *3pii* biðv 30v11

**biðja**, *vb. V* *inf.* biðia 32v2.28 36r32  
47v36 51v2 biðia 31v22 53r15 biðia 43r30  
*1sip* bið 49v1 *3sip* biðz 36v6 50v31 *1pip*  
biðiū 49v30 *3pip* biðia 42r20 biðia 32v11  
*imp2s* bið 31r31 *imp2s+* biðtu 48v22  
*3sii* bað 26r35 26v14.28 27v5.36 28r1.3  
28v15 29r26.30 30v34 31r21.25.35 31v8  
32r20 32v9.12.26 33r15.32 35r4.9.34 35v19  
36r29 37r6 37v8.9.33 38r19.29.32.35 38v5.16  
39r14.36 39v1.20.21 40v10.26.28 41r11.32  
42v25 44r3 45r2 45v17 46r7 46v25.26 47v3  
48r12 48v21.23.28.29 49r24.33 51r12.36  
54r18 *3pii* baðv 31r7 37r11 42r13 46v20  
*1ski* bæði 49v24 *3ski* bæði 35r11 37v31  
*nns* biðianða 49v13 *nas* beðit 50r21 beðit  
42r35

**bifteinn**, *m. a-St.* *ds* bipteíni 51v16

**bifþorn**, *m. a-St.* *ns* bifþozn 46r19

**bil**, *n. a-St.* *ds* bil 46v8

**binda**, *vb. III* *inf.* biñða 31v5 *3sii* batt  
31v11 38v21 *3pii* Bundv 26v23 bvndv  
31v11 *mns* bundiñ 39v1 *nnp* bundñ  
39r35 39v1 bvndmr 39v10

**birta**, *vb. 3* *3sii* birt 33v24

**bita**, *vb. I* *inf.* bita 51v10 *3sip* bitr  
51v12 *3sii* Beít 50r8 beít 50r1 beít 52v1.  
3 *3sii-* Beitat 52v6 *3pii* bitu 50r7 bitv  
31v12

**bitr**, *adj.* ▷ *superl.* *nns* bitraz 50v1

**Bjalfi**, *m. an-St.* *gs* bialfa 26r9

**bjarga**, *vb. III* -ask *inf.* biargaz 38r17

**bjargrifa**, *f. òn-St.* *as* biargrífu 47v17

**bjargsnøs**, *f. gem. St.* *as* biargl[nauf  
47v13

**Bjarmaland**, *n. a-St.* *gs* biarma lðz  
36v11

**Bjarnartøður**, *f. òn-St.* *np* Biarn toðvr  
35v6

**bjóða**, *vb. II* *inf.* bioða 28r29 35r9  
35v29.30 41v30 42r13 45r29 51r2 52r15.17.  
24 *2sip* býðz 52r28 *3sip* Býðz 41r30 býðz  
40v4 44r11 50r20.30 *2skp* bioðir 35v27  
*imp2s* Bioð 36r18 *1sii* bauð 52r17 *3sii*  
Bauð 52v27 bauð 27v28 29r1 34r22 34v17  
35v2 36v34 37r5 37v25.26 39r11.12 40r24



- 40v36 44r8 46v12 47v28 50r6.9 52r4.22  
 52v31 53v31 54r22 bavð 34r33 35v5 37v36  
 44v9 *3pii* buðv 28r8 30v9 51r27 bvðv  
 45r22 *mnp* boðñ 28v1 *nns* boðit 43v17  
 boðit 28r25 *nas* boðit 48v1 -ask *inf.*  
 bioðaz 26v18 *1pii* Buðumz 49v29  
**bjórskinn**, *n. a-St.* *as* bioz fkiñ 29v1  
**bjúgr**, *adj.* *ngp* bívgza 46r19  
**°bjöð**, *n. a-St.* *ap* biðð 49v30  
**Björgolfr**, *m. a-St.* *ns* Biorgolfr 29v14  
**Björn**, *m. u-St.* *ns* B 35r17.17<sup>2</sup>.25.26  
 35v3.5.9.12.15.25.32.33.34.34<sup>2</sup>.35 36r2.12.15.  
 17.26.27.30.33 37v34 Bioz 35r5 Biozn 34v36  
 35r1.7 36v34 45v2 Biozn 35r3.10.15.16.34  
 35v1.2.23.36 36r8 36v7.15 37v22.22<sup>2</sup> 44v1.2  
 45r7 50v29 52r11 Bioz 44r34 Biozn 35r11  
*gs* B 37v32 38r2 Biarnar 45r4 Biarnar  
 49r30 Biarn 37v23 40v8 44r10.24 44v15.15<sup>2</sup>  
 45r6.6<sup>2</sup>.7.16 biarnar 45r22 *ds* B 35v19 36r1  
 37v35 Br'riñ 35v25 *as* B 35v10.27.29.30  
 37v33.34<sup>2</sup> Biozn 35r24 35v30 37v32 45r17  
**björn**, *m. u-St.* *ns* biozn 46v34 *ns+*  
 Bion 47r4 biozn 47r10 biozniñ 47r2.6.8  
*gs+* biarnarinf 47r24 *as+* biozniñ 47r1  
**blár**, *adj.* *mds* blam 43v7 *fap* blár  
 49v36 ▷ *schw.* *mds* bla 52v7  
**blása**, *vb.* VII *inf.* blafa 39r22 *mns*  
 blafiñ 31r24 42v4  
**blautr**, *adj.* *mnp* blavt 53v2  
**bleikr**, *adj.* *mas* bleikan 51v16.20.35 ▷  
*schw.* *mns* bleiki 51r36 53r14.28 *mas*  
 bleika 53r3  
**blekkja**, *vb.* 3 *3sip* blekk 46v6  
**blíða**, *f. on-St.* *ds* bliðv 28r29  
**blik**, *n. a-St.* *gs* blikf 49r6  
**bljótr**, *m.* *ns* bliotr 38r31  
**blóð**, *n. a-St.* *ns* bloð 38v9 *gs* bloðf  
 50r4 *ds* bloði 38v12 47r28 47v8 49v33  
 51v20 *ds+* bloðinv 38v1  
**blóðigr**, *adj.* *mds* bloðg 40r33 *map*  
 bloðga 40r34  
**blóðrefill**, *m. a-St.* *ns* bloð refill 50r1  
*as* bloðrefiliñ 43v19  
**blóðox**, *f. iō-St.* *ns* bloð ox 36r11 *gs*  
 bloð oxar 47v7 *ds* bloðox 36r5  
**blót**, *n. a-St.* *gs+* blotzinf 40v23.27 *ap*  
 blot 40v19  
**blóta**, *vb.* VII *2pii* bletvð 38r31  
**blóta**, *vb.* *inf.* blota 40v25  
**blóta**, *vb.* 1 *3sip* blotar 51v12  
**blótnaut**, *n. a-St.* *ns* blot navt 52r32  
*ns+* blotnautit 52v4  
**blund-Ketill**, *m. a-St.* *ns* blvnd ketill  
 37r8  
**blunda**, *vb.* 1 *3pii* blvndvðv 38r35  
**blundr**, *m.* *ns* blvndr 37r4 *ds* blund  
 37r2  
**boð**, *n. a-St.* *ns* boð 44r25 *gs* boðf  
 54r22 *ds* boði 50v35 52r14 *as* boð 39r11  
 40v4 50v10 52v31 *dp* boðū 42r25  
**boði**, *m. an-St.* *ap* boða 35r31  
**bóðr**, *m.* *ns* bioðr 50r11  
**bóghvítr**, *m. a-St.* *ap* bog huita 50r11  
**bogi**, *m. an-St.* *dp* bogum 50r8  
**bokki**, *m. an-St.* *ap* bokka 54r16  
**\*bollr**, *m. a-St.* *as+* bolliñ 37r21  
**bón**, *f. i-St.* *ns* bon 29v10  
**bóndasonr**, *m. u-St.* *ns* bonða fon  
 39r37 *as* bonða fon 49v20 *np* bonða fýñ  
 53r33  
**bónði**, *m. nd-St.* *ns* bonði 39r36 39v19  
 54r20 *ns+* bonðiñ 35v1 *gs* bonða 39v25.  
 27 *ds* bonða 51r30 *np* bændr 27r25 31r18  
*ap* bændr 27r21 52r1  
**bónorð**, *n. a-St.* *as* bon orð 31v33  
 bonorð 35r3 37v33  
**borð**, *n. a-St.* *gs* borðz 45v26 49v3 *ds+*  
 borði|nv 49r3 *as* borð 33v6.6<sup>2</sup>.15.19 36r13  
 37v3 38r14.15 41r13 46v14 48v20 *as+*  
 borðit 32v8 *np* borð 40r26 *gp* borða  
 49v3 *dp* borðum 48v29 borðū 33r32  
 borðv 31r23 *ap* borð 48v23  
**borðbúnaðr**, *m. u-St.* *ns* borðbvnaðr  
 31v20  
**Borg**, *f. i-St.* *gs* bgar 44r29 47v23.28  
 54r2 bozgar 34v16 *ds* bg 34v2 35v1 37r31  
 44r30.37 bozg 33v36 35v6 36v35  
**borg**, *f. i-St.* *gs* bgar 44r19 *gs+*  
 bgariñar 42r34 43r36 bgariñar 48v14 *ds+*  
 bgi 48v10 bgiñi 48v16 bgiñi 40r18 42v20  
*as* bozg 48r31 *as+* bga 40r17 bgina 48v15  
**Borgarfjörðr**, *m. u-St.* *ns* bgr 35r36  
*ds* bozgar firði 34r7 *as* bgar fioz 47v22  
 bgar fiozð 34r1 36v23 37r3 bozgar fiozð  
 34r32 bozgr 33v36 34r20

**Borgarhraun**, *n. a-St.* *gs* þgar hraunf 33v35  
**borgarmaðr**, *m. Wurzelst.* *gp* þgar m̄ 37r23 *dp* þgar m̄m 40r11 bozǫ m̄m 40r17  
**borghlið**, *n. a-St.* *ds* þghliði 40r34  
**bót**, *f. Wurzelst.* *gp* bota 32v20 *gp+* botaña 32v2 *dp* botv̄ 32r35 *ap* bætr 40v36 52r15  
**brá**, *f. ō-St.* *np* bǣr 32r25  
**bráð**, *f. i-St.* *dp* bzaðū 47v5 bzaðv̄ 46r5  
**bráð**, *f. i-St.* *ap* bzaðir 40r31  
**bráðr**, *adj.* *nns* bzatt 52r35 *adv.* Bratt 31v16 btt̄ 27v15 44v9 bzatt 28r10 28v22 30r19 34v14.15 35v1 37v18 43r19 44r17 45v25 46r1 48v16 51v33 53v9 ▷ *superl. adv.* bzaðaz 40r14 53v27  
**bráðráðinn**, *adj.* *nas* bzaðraðit 40v4  
**bragarlaun**, *n. a-St.* *dp* bzaǫ launū 43v35  
**bragð**, *n. a-St.* *as* bzaǫð 37v18 bzaǫð 38r32 *dp* bzogðv̄ 36r33 *ap* bzogð 31r3  
**Bragi**, *m. an-St.* *ns* bzaǫ 49r29 50r16  
**bragr**, *m.* *gs* bzaǫ 44r20 *as* bzaǫ 46v7  
**bragviss**, *adj.* *mas* bzaǫvifan 38r31  
**brák**, *f.* *ns* bzak 37r34  
**braka**, *vb. 1 inf.* bzaaka 50r7  
**Brakarsund**, *n. a-St.* *ns* bzak<sup>f</sup>fvnd 37v2 *ds* bzak<sup>f</sup>fvndi 37v7  
**brandr**, *m. i-St.* *ds* bzandī 40r33 *np* brand<sup>4</sup> 49v36 *dp* bzondum 50r10 *ap* bzandī 47v22 51v19  
**brauð**, *n. a-St.* *ns* bzavð 38r15  
**braut**, *adv.* bzaut 30r30  
**brautfqr**, *f. ō-St.* *gs* bzaut farar 44r4  
**brauthlaup**, *n. a-St.* *gs* bzauthlauf 49v7  
**bregða**, *vb. III* *3pip* bzegða 33r6 *3sii* b<sup>4</sup> 42v34 47r18 bra 47r12 bza 33v1 38v8 40v34 43v20 *1pii* bzavǫðvm 52v6 *nas* bzvgðit 38r32 b2|vgðit 32r25  
**breiðr**, *adj.* *fns* bzeið 42v9 43v14  
**brekka**, *f. ōn-St.* *as* bk̄kv 38v30  
**brenna**, *vb. III* *3sip* bzeñr 39v33 *3sii* bz|añ 40r1 *fns* bzvñín 31v4 *nas* bzvñit 31v20  
**brenna**, *vb.* *inf.* bzeña 28r31

**brenna**, *vb. 3* *3sii* bzendī 27r15 *3pii* bzendv̄ 30v17 40r19 46r10 *mns* bzendz 27r13  
**Brenneyjar**, *f. iō-St.* *gp* bzeñeyía 40r37  
**bresta**, *vb. III* *3sii* bzaz 37r36 bzaft 36v29 *3pii* bzufu 49v36 50r7  
**breiti**, *m. an-St.* *np* bretar 41r25 bzetar 42v35  
**Bretland**, *n. a-St.* *ds* bzetlði 41v4  
**brim**, *n. a-St.* *ds* brimí 35r33  
**brimill**, *m. a-St.* *gs* bzímilf 49v33  
**bringa**, *f. ōn-St.* *ds* bñgu 28r28  
**brjóst**, *n. a-St.* *ds* bziofti 43r27 *as* bzioft 42v31 bzioft 41v6 43r8  
**brjóta**, *vb. II inf.* bziofa 31r35 bziofa 48r12 *3sip* Brýtr 50r11 *2pip* Bzioti 39v15 *3pip* bziofa 39v16 *3sii* bzautt 28v26 bzavt 38v20 *2pii* bzvtvð 49r20 *3pii* brvtu 45r27 bzutu 39v6 bzvtv 39v16 *mns* bzotín 48r13 *nas* bzotít 26v16  
**broddfláerr**, *m.* *ds* bzodð fláeri 50r13  
**broddr**, *m. a-St.* *ns* bzodðz 42v9 *np* bzodðar 50r7  
**bróðir**, *m. r-St.* *ns* bðir 50v31 52r11 bðir 42v12 bzodðir 43v37 46r35 50v13 bzodðir 27r6 30v16 32v22 33r26 34v20 37v27 43v24 44r36 45r26 51v3 52v21 *gs* bður 51v4 bzodður 43v32 44r14 bzodðvr 42v35 *ds* bð<sup>5</sup> 52r14 bzodður 51r20 bzodðvr 45r12 *as* bzodð<sup>5</sup> 53r18 bzodður 32v21 bzodðvr 43v1 *np* Bræðz 40v7 b̄b̄ 29r22 31r10.16 41r3 b 33r17 bzæðz 26v9 28v1.9 30r11 30v12 31r5 31v18 40v6.18.30 41r27 42r36 43r5.11 48r20 *np+* bzæðñ 30r13 *gp* bzæðza 33r24 40v11 *dp* bzæðzum 37v30 40v17 bzæðzū 26v7 30r10 33v4 37v19 40v9.17.26 42v7 bzæðz 42v17 *ap* bzæðz 29r21 30r16 31v26 40v21 46r33 52r15.18.27  
**brot**, *n. a-St.* *gs* bzotz 48v6 *as* bzot 49v28  
**brotna**, *vb. 1* *3sii* bzotnaði 48v7  
**brott**, *adv.* btt̄ 33r4.7 35r11 brott 47v4 52r3 bzott 27r23 31r21 34v21 39v22 45r12 54r9 bzutt 34r27 40v36 47r32 50r28 bzvtt 27v27 35r10 37r27  
**brottfærð**, *f. i-St.* *gs* bzvtfðar 47v12  
**brottnu**, *adv.* bzottnu 52r36

- brú**, *f. ō-St.* *ds+* b2vīnī 53v15 *as+* b2una 53v11 *np* b2var 53v6
- brúðkaup**, *n. a-St.* *as* b2vðkavp 35r25
- brullaup**, *n. a-St.* *ds+* b2vllīnv 38v37 *as* b2ullaup 35r7
- brullaupsstefna**, *f. ōn-St.* *ns* b2vllaupf ftefna 37v35
- brún**, *f. Wurzelst.* *ns* b2un 43v21 *as* b2un 28v27 *gp* b'r'vna 44r17 *dp* b2unum 31r3 *dp+* b2v|nunū 43v15
- brúnmikill**, *adj.* *mns* [b]2un mikill 43v13
- bryggja**, *f. jōn-St.* *ds+* b2ýggjuūnī 37v15 b2ýggjūnī 37v15 *dp* b2ýggjív 30r22
- bryggjusporðr**, *m. a-St.* *as* b2ýggjiv fpo2ð 33r30
- brynja**, *f. jōn-St.* *gs* b2ýnīu 43v23 51v17 *as* b2ýnīu 42v13
- brynja**, *vb. 1* *mns* b2ýnīað2 47r28
- Brynjolf**, *m. a-St.* *ns* Brýn' 35r9.12
- Brýniólfr** 35v29 **Brýniólfr** 36r2.3 37v21 ^Brýniólfr 34v35 'Brý' 35r15 *gs* Brýniólfr 35v12 *ds* Brýniólfr 35r7.8 brýniólfr 34v35
- Brynjolfsson**, *m. u-St.* *ns* Brýniólfr fon 44v35 *gs* B2ýniólfrf 40v8
- bryntröll**, *n. wa-St.* *ns+* b2ýntrollit 33v1 *as* b2ýnt' 33r36 b2ýntroll 33r31 *as+* b2ýntrollit 33r36
- brynþvari**, *m. an-St.* *np* b2ýnþvarar 42v11
- bræðir**, *m. ia-St.* *ns* b2æðir 46v6
- brögðóttir**, *adj.* *mnp* b2augðottir 42r35
- bú**, *n. a-St.* *ns* bu 30v6 bv 38r9 *gs* buf 29v24 buff 26r15.16 30v7 34r35 44r10 51r13 bvff 29v17 31v19 39v12 44r35 47v24 *ds* bui 28v14.14<sup>2</sup> 46r36 48r17.34 48v36 bvi 30r13 51r18 bvi 30v6 31v35 33r7 46r33 *ds+* bvīnv 30v36 *as* bu 48r36 54r19 bv 34r13.14.35.36 34v1 52v14 *as+* bvīt 29v14 *gp* bva 31v22 40v1 *dp* buū 52v25 53r32 *ap* bv 40v1 50v20 *ap+* buin 50v21
- búa**, *vb. VII* *inf.* bua 29v25 42r9 48r35 50r29 51r10.12 bva 30r38 35r16 42v2 44v7 53r8 *3sip* býk 29r29 *3pip* bua 33r7 *3sii* Bio 37r8 53r12 bío 51r16 bio 28v15 30r12 32r16.17.18 34r4.5.16.29 34v18.36 36v11.16. 35 37v7 44r26 47v26.27 52v12.21 54r21
- 3pii* Bioggv 42v2 bíoggv 36r8 bioggv 43v2 53v4 bioggiú 31v18 bioggin 39r16 *mns* buin 30r5 35r17 44r28 47v30 50v18 bv|in 51v30 bvin 34r31 44r5 bvin 30v26 35r27 35v35 36v21 42v7 52v12 *mnp* buin 28v1 30r18 31r14 33r21 41r3 51r34 bvin 33r9.18.19 38r1 52r33 *map* buna 29r24 *fas* bvna 51r25 *nns* buit 28r22 bvīt 51v32 *nds* bunv 37r24 41r1 bvīv 35r4 53r24 *nas* buit 26v34 31r5 54r1 bvīt 27v7 42r29 bvīt 38r20 52v1 **-ask** *inf.* buaz 28r1 bvaz 41v36 42r32 *1sip* buumz 51v17 *3sip* býz 44r4 53r22.32 *3pip* buaz 41r3 46r22 51v18 52r29 bvaz 31r13 33r27 47v12 *3sii* Biotz 31v31 bío2 32v3 35r27 bío2 27v35 29v12 31r16 34v18.19 35r16 35v34 36v20 40v23 47v29 54r22 *3pii* biogguz 33r17 33v25 43r3 51r29 51v8 bioggvz 40r14 41r7 biogguz 51v6 bioggvz 31r10 bioggiuz 45v21 *nas* buiz 49r32
- búandkarl**, *m. a-St.* *dp* buandkaurlum 28r28
- búð**, *f. i-St.* *ap* bvðir 35v6
- búfé**, *n. u-St.* *as* bvfe 47r32
- búferli**, *n. ia-St.* *dp* bvflv 34r23 *ap* buflī 32r11
- bugr**, *m. i-St.* *as* bvg 43v20
- búkr**, *m. a-St.* *as+* bvkiin 42v32 *ap* bvka 40r34
- búnaðr**, *m. u-St.* *as* bunat 42v11.14 48r12 52r31
- burðr**, *m. i-St.* *ap* bvrði 50v36
- búrisnumaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* burifnu m 26r18
- burt**, *adv.* burt 27r27
- bústaðr**, *m. i-St.* *as* bu ftað 33v21 buftað 33r5 33v18 34r30 37v22 44r33 54r8 bv ftað 34r21 bvftað 34r24 37r5 *ap* bv ftaði 33r6
- bý**, *n.* *np* bý 50r9
- byggð**, *f. i-St.* *ns+* býgðin 39r21 *ds* býgð 34r25 *as+* býgðina 35r23 býgðina 53v7 *ap* býgðir 39r26 býgðir 29v23
- byggja**, *vb. 3* *inf.* býgg 32r8 45v2 47v16 *3sii* býgi 44r36 *map* býgðar 44v3 *nas* býgðt 27r24 **-ask** *inf.* býggiaz 44r35 *3pii* býgvz 27r27
- byrðingr**, *m. a-St.* *as* býrðig 28v15

**byrðr**, *f. iō-St.* *as* býrði 26v33 *ap* býrðar 39v25  
**byrgja**, *vb. 3 nns* býrgt 46v36  
**byrja**, *vb. 1 inf.* býria 29r26 *2sui*  
 býriaðir 36r27 *3sui* býriaði 48v2 býriaði  
 33v12 býriaði 29v29 30v2.17 33r19.21 34r31  
 35r20 50v25  
**byrr**, *m. i-St.* *ns* býr 35r17 47v12 býk  
 47v19 *as* býr 33r22 35r27.29 *ap* býri  
 33v20 býri 30r38 44r28  
**bæði**, *konj.* Bæði 29v32 bæði 27r24.27  
 31r2.13 31v7 37v34 39v2.25.37 40r9 40v20  
 41r25 42v33 43v19 46v35 47r28 48r17.22  
 49r11 52r2.14 bæði 26r17.26.30 27r26 27v9  
**bægja**, *vb. 3 3sui* bægði 40r20  
**bójarmaðr**, *m. Wurzelst.* *np* bæiar m̄  
 40r15  
**bón**, *f. i-St.* *gs* bagnar 51v17 *as* bán  
 41r34  
**bór**, *m. i-St.* *ns* Bær 39r26 *ns+* bæriñ  
 35v1 *gs* bear 30v29 bíar 30v12 32v8 bæar  
 35r5 *gs+* bearínf 39v28 bearínf 31r22  
 bearínf 39v30 bæiarínf 47r5 bæiarínf 47v9  
 bíæarínf 47r29 biarínf 38r11 bïearínf  
 35r35 bíæarínf 47r30 bíarñf 39r35 *ds* bæ  
 52v13.26 *ds+* bæñū 31r20 32v31 39r28  
 46v23 47v10 bæñv̄ 36r15 38v10 *as* bæ  
 33v33.36 34r13.18 39r35 bæ 51r16 *as+*  
 bæiñ 30v13.14.17 32r4 *dp* bæriū 54r25  
 bæiū 54r30  
**bóta**, *vb. 3 inf.* bæta 32r27 bæta 49r12  
*3pii* bættv 35r23  
**boðmildr**, *adj.* *mgs* bauðmillðz 47v8  
**Boðvarr**, *m. a-St.* *ns* bauður 52v15  
**boorr**, *m. wa-St.* *as* bavr 47r26  
**dáð**, *f. i-St.* *as* dáð 40r13  
**dáðmildr**, *adj.* *mgs* dað millðz 39r5  
**dagan (-un)**, *f. i-St.* *ds* ðan 41r12  
**dagr**, *m. a-St.* *ns* ðagz 38v23 *gs* ðagf  
 38r9 48v4.15 *ds* ðegí 42r5 49v2 ðegi  
 54r22 *as* ðag 26r20 28r1 29r28.37 29v7  
 30r16 30v12 31r19 31v21.25 33r22 35r21  
 35v24 36r15 37r30 37v8 39r19 40v28 42r5.  
 6.10.15.16.33 42v22 46r27 51v5 52r8 *as+*  
 ðagín 39r22 ðagiñ 34v33 38v33 41r14 43r2  
 46v11 *dp* ðaugū 30r8 ðogū 53r26 *ap*  
 ðaga 41r21 42r20 46v9 51r7  
**Dalir**, *m. i-St.* *gp* ðala 51r13

**dalmiskunn**, *f. i-St.* *ds* ðalmíkuñ  
 40r13  
**danakonungr**, *m. a-St.* *gs* ðana k̄f  
 30r31 *np* ðana k̄gzar 41v2  
**danaríki**, *n. ia-St.* *as* ðana ríki 41r16  
**Danmørk**, *f. Wurzelst.* *ns* ðanmørk  
 41r6 *gs* ðanmark<sup>f</sup> 52v18 ðanm̄kr 41r5  
 ðanm̄k<sup>f</sup> 40r5 41r1 53v23 ðan|m̄k<sup>f</sup> 30v2 *ds*  
 ðanm<sup>f</sup> 40r8 ðanmørk 40r7 *as* ðanmørk  
 40r8  
**dandr**, *m. i-St.* *gp* ðana 41v4  
**danskr**, *adj.* *mns* ðanfk̄r 41r37 *mnp*  
 ðanfk<sup>r</sup> 39v11  
**dár**, *adj.* *nns* ðátt 26r35  
**darraðr**, *m. u-St.* *gs* ðaraðar 49v33  
**daudamaðr**, *m. Wurzelst.* *ds* ðauða  
 mañi 49r21  
**dauði**, *m. an-St.* *as* ðauða 49v22 ðav|ða  
 49r8  
**dauðr**, *adj.* *mns* ðauðz 38v9 40r7 43r22  
 47r22 48r6 51v33 ðavðz 44v2  
**deigr**, *adj.* *map* ðeiga 37r1  
**deila**, *f. ðn-St.* *ns* ðeila 44r4 46r31 *np*  
 ðeilver 37r24  
**deila**, *vb. 3 inf.* ðeila 53r18 *1pii*  
 ðeilldū 45v15 *3pii* ðeilldu 48r33 *nas*  
 ðeillt 46r33 52v9  
**deili**, *n. ia-St.* *ap* ðeili 37r5  
**deyfa**, *vb. 3 3sui* ðeyfði 52v7  
**deyja**, *vb. VI inf.* ðeyia 26v21  
**digr**, *adj.* *mns* ðigrz 42v9 *nns* ðigrz  
 42v10 43v13 *adv.* ðigrz 46r19  
**Digranes**, *n. ja-St.* *as* ðiğ nef 37v1  
 ðigrza nef 48r15  
**díki**, *n. ia-St.* *as* ðíki 53v11 *as+* ðík̄  
 53v12.14.15 *np* ðíki 53v5  
**dís**, *f. i-St.* *ap* ðifir 38r31  
**dísablót**, *n. a-St.* *ns* ðífa blot 38r21  
**djarfr**, *adj.* *mns* ðiarpr 35v14 *mas*  
 ðiarpan 44v17  
**djúpr**, *adj.* *fns* ðívp 39v8  
**Dofrafjall**, *n. a-St.* *as* ðopra fjall 51r10  
**dómandi**, *m. nd-St.* *np* ðomendz  
 44v33.34 45r23 ðom̄ðz 44v34 *dp* ðomendv̄  
 45r22 ðom̄ðv̄ 45r11 *ap* ðomendz 45r14  
 ðomendz 45r2.4

- dómr**, *m. a-St.* *ns+* *domriñ* 44v31.32  
*ds* *domi* 52r23 *ds+* *domínū* 45r27  
*domínv* 45r28 *as* *ðō* 39r12
- dóttir**, *siehe* *jarls-*, *Yngvars-*, *Póris-*,  
*Pórolfs-*
- dóttir**, *f. r-St.* *ns* *ð* 26r16 35v4 36v15.  
 16 44r11 52v16 *ðott* 32r19 35r3 37v23  
*ðottír* 45r5 *ðott* 44r33 *gs* *ð* 36r4 37v33  
 44r10.32 51r36 *ðott* 26r9 36v12 37r6 *as* *ð*  
 30v33 40r27 45r7 48r25 *np* *ðætr* 33r14<sup>2</sup>.  
 19 44v15 *ap* *ðætr* 33r14 *ðætr* 34v13
- drafna**, *vb. 1* *3sip* *ðarpar* 44r20
- draga**, *vb. VI* *inf.* *ðaga* 28r24 30r27  
 31v13 40v14 *1sii* *ðo* 49v28 *3sii* *ðo*  
 28r26 29r20 38v31 41v10 43v11.18.18<sup>2</sup>.19.21  
 46r12 48r20 *3pii* *ðoogu* 53v11 *ðoogu*  
 39v11 *ðogv* 35r19 *mns* *ðregiñ* 41v26  
*ðregiñ* 50r8 *nas* *ðregít* 41r10 46v31 *ðregit*  
 41v19 *ðreg* 44v25 **-ask** *3sii* *ðoz* 42r5  
*nas* *ðregiz* 54r16
- Dragvandill (-vendill)**, *m. a-St.* *ns*  
*ðaguanðil* 50r36 *ds* *ðaguenðil* 52v7 *as*  
*ðaguanðil* 52r31
- dráp**, *n. a-St.* *ns* *ðáp* 40v15 *as* *ðap*  
 39r1 40v5
- drápa**, *f. ðn-St.* *ns* *ðapa* 49r28 *as*  
*ðapu* 43v34 49r30 *as+* *ðapuna* 49v2
- dreif**, *f. ð-St.* *as* *ðeif* 28r33
- dreifa**, *vb. 3* **-ask** *3sii* *ðeifðiz* 53v9
- dreki**, *m. an-St.* *ns* *ðeki* 28r2 *gp*  
*ðeka* 50r5
- drekka**, *vb. III* *inf.* *ðkka* 29r30 47r3  
*ðekka* 31v23 38r26.27.30.32.36 38v5 40v32  
 43v17 46v24 *3sip* *ðekkr* 38r34 *1pip*  
*ðekkv* 38v2 *3sii* *ðakk* 38r29.33 38v5  
 43v25 44r12 *3pii* *ðukku* 47r6 *ðukkv*  
 40v31.32 *ðvkkv* 38r18 40r35 *mnp* *ðvkn*  
 28r29 *nns* *ðukf* 40v33 *nas* *ðukf* 38v13
- drengr**, *m. i-St.* *ns* *ðengr* 35v22 48v18  
 51v18 *gp* *ðeng* 41r17 *dp* *ðengiū* 34v30
- drepa**, *vb. V* *inf.* *ðepa* 27r10 28r33  
 31v8.16 32v31 35r24 38v17 40v14.29 41v23  
 42v1 47r29.31 49r10 *3sip* *ðepr* 46v35  
*3pip* *ðepa* 33v3 *1skp* *ðepa* 51v16 *3skp*  
*ðpi* 49v19 *2pkp* *ðep* 40v22 *imp2p* *ðp*  
 32v34 *2sii* *ðapt* 53r29 *3sii* *ðap* 42v31  
*ðap* 33v2 38v32 40r1 42v30 43r30 44r13  
 53v15 54r4 *2pii* *ðaput* 49r21 *3pii* *ðapu*  
 46r9 47r31.32 *ðapv* 33r34 38v34 39r21  
 39v22 42v37 43r37 *mns* *ðepiñ* 30v16  
*ðepiñ* 39r8 *mnp* *ðepni* 33v6 *nas* *ðepit*  
 52r1 *ðep* 43r1 52r27 *ðlepít* 49r10
- dreyri**, *m. an-St.* *ds* *ðeyra* 38v1
- dreyrugr**, *adj.* *nnp* *ðozug* 50r2
- dróttinn**, *m. a-St.* *gs* *ðottínf* 41v23
- drjúgr**, *siehe* \**drýgr*, *adj.*
- drúpa**, *vb. 4* *inf.* *ðvpa* 43v29
- drýgja**, *vb. 3* *inf.* *ðýia* 40r13
- \*drýgr**, *adj. adv.* *ðýian* 39r5
- drykkja**, *f. jōn-St.* *ns* *ðykkia* 38r21 *gs*  
*ðykkiv* 39v2 40r26 47v29 *ds* *ðykkiv*  
 31r22 *ðykkíu* 34v26 *ðykkiv* 29r30 43v9  
*ðykkíu* 46v23 *ds+* *ðykkivni* 39v35 *np*  
*ðykkíur* 40v27 *ðykkiv* 34v21
- drykkur**, *m. i-St.* *as* *ðykk* 49r34 *ðyk*  
 49r34 *as+* *ðykkíu* 38r28.35
- drépr**, *adj.* *mas* *ðæpan* 46v3
- duga**, *vb. 4* *inf.* *ðvga* 51r6 *mns*  
*ðuganði* 35v22
- dul**, *f. ð-St.* *as* *ðvl* 39r5
- dvelja**, *vb. 2* *inf.* *ðvelia* 42r25 *3pip*  
*ðvelia* 39r6 *3pii* *ðvoldv* 41r4 **-ask** *3sii*  
*ðvalðiz* 52v12 *ðvalðiz* 29r10 39r28 52r3.6.20  
*ðvalðiz* 32r29
- Dýflinn**, *f. ið-St.* *gs* *ðýflinar* 35r14 *as*  
*ðýflin* 27r28
- dylja**, *vb. 2* *inf.* *ðýlia* 28r33 *3sip* *ðýlr*  
 36r27 **-ask** *inf.* *ðýlíaz* 49v17
- dylla**, *f. ðn-St.* *gs* *ðvllv* 44r37
- dyngja**, *f. jōn-St.* *gs* *ðyngiv* 35r17
- dýr**, *n. a-St.* *ns* *ðýr* 48v13 *ns+* *ðýrit*  
 47r11 *gs* *ðýrf* 38v2 *np* *ðýr* 47r24
- dýragripr**, *m. i-St.* *ap* *ðýralgrip* 26r29
- dýrgripr**, *m. i-St.* *ap* *ðýrgripi* 31r12  
 36v21
- dýrr**, *adj.* *mds* *ðýrv* 37r28 *adv.* *ðýrt*  
 49v22
- dyrr**, *f. Wurzelst.* *np* *ðýr* 48r10.10<sup>2</sup>  
*gp+* *ðýraña* 38v4 39v36 *dp+* *ðýrunū* 40r1  
*ðýrvnū* 38v4 *ap+* *ðýrnar* 39v35 *ðýrn*  
 48v28
- dyrvorðr**, *m. u-St.* *np+* *ðýrúðirnir*  
 48v29
- dógr**, *n. a-St.* *ap* *ðágr* 46v18

**dóma**, *vb.* 3 *inf.* *ðama* 44v30.33 45r2.4 49r22 52r21 *3pkp* *ðami* 45r14 *imp2p* *ðamit* 45r14 *3sii* *ðamði* 52r13  
**eðr**, *konj.* *Éðr* 32r30 54r10 *eðr* 30r31 *eðr* 26r19 26v32 27r21.23 27v5.18.31.34 28r17.35 28v28.30 29v19 30r14 32r23.31 34r27 35v15.25 36r5.6.7.21 40r22 40v13 41v7 42r4 42v29 43r1 43v27 44r15 44v5 45r33 46v33.36 47r2 47v32.33 48v19.21.24 49r10.11 50r17 53r18 53v21 *eðr* 41r15  
**ef**, *konj.* *Éf* 49r12 49v14 *ef* 33v16 39v18 42r19 45r32 *ef* 26v30 27v1.10.19.23 28r17.30.34.35 28v3.7.30 29r19.21.27 29v3.6.34 30r6.28.30 31r13.26.33 31v29 32r27.28.34 32v10.20.34 33v15.15<sup>2</sup> 35v21.26 36r19.22.24.29 36v2.6 37r18 37v18.31 38r18 38v15 39v9 40v12 41r10 42r13.14 42v1 43r14 44v19 45r25.31.33 45v7.20 46r29 48v12 49r28.32 49v16.20.22.24.25.31.35 50v13 51v3.14.28.29 52r16.28 53r21 53v16 54r10  
**efla**, *vb.* 3 *3pii* *efldu* 48r31  
**efna**, *vb.* 3 *nas* *efnt* 33v9  
**efni**, *n. ia-St.* *as* *efni* 29r12 *np* *efni* 29r13 *dp* *efnū* 49r23  
**efri**, *adj. kompar.* *mds* *efra* 26r31 *nas* *efra* 27r13.13<sup>2</sup> 33v35 43r16  
**eftir**, *prap.* *+d* *ept*<sup>4</sup>28r12.18.25<sup>2</sup> 30v15.17 31r15 32r35 32v21.31 34r26 34v23 37v1 38r24 38v30 41v25 42v22 43v2<sup>2</sup> 46r8.9.11 46v28 *eptir* 28v16 37r36 *ept*<sup>4</sup>31r14 *+a* *Ept*<sup>4</sup>26v5 27r5 36v6 40r14 42v17 *Ept*<sup>4</sup>26v6.11 27v7 28v23 30r31 30v17 31r29 32r28 35v7 37r34 38v14 41r21 41v29 43r19.36 43v25 45v21 46r21 47r25 49v3 50r28 52r29 52v8 53v27 54r34 *Eptir* 29v15 50r28 *ept*<sup>7</sup> 27r15 39v3 42v31 44r5.24 47v17 51v1 *eptir* 48r29 *ept*<sup>4</sup>26v3.9 28r25 31v19 32r22 34r25 37r33 38v16 39v4 40v5 41r23.34 41v10 43v2.32 44r12.14 44v15 45r17 46r27.29.30.30<sup>2</sup> 47v11 48r18 52v36 54r7 *eptir* 32v20 *ept*<sup>4</sup>32r18 47v27 *adv.* *Ept*<sup>4</sup>29r25 48r25 *ept*<sup>4</sup>32r5 44r33 *ept*<sup>4</sup>27r18 29r4.37 30r19 31r17 31v19<sup>2</sup> 34v33 35v32.34.35 37v2.5.6 38v33 39r2 40r36 40v25.30 41r14 43r29 44r5 44v8 45v9.22 46r36 46v27 47r33 48r20.36 53r2.32.34 53v3.9.10.13.28 54r25.27 *eptir* 37v13 45r22 *ept*<sup>4</sup>30r29 31v25  
**eftirbátr**, *m. a-St.* *as* *ept*<sup>4</sup>bátr 46v21

**egg**, *f. jō-St.* *as+* *eggína* 36v29 *np* *eggjár* 40r32 *gp* *egg* 50r3 *ap* *eggjar* 52v7  
**eggja**, *f. jōn-St.* *ds* *eggív* 36v36  
**eggja**, *vb.* 1 *3sii* *eggjaði* 43r26 *eggði* 43r34  
**eggjun**, *f. i-St.* *ds* *eggíun* 49r14  
**eggver**, *n. ja-St.* *as/p* *egg* *ǵ* 34r13  
**Egill**, *m. a-St.* *ns* *É* 37v2 38v5.17 39v3 44r26 44v22 45v32 *Égill* 38r28 39r25 52v4.15 *É* 34v29.33.35 37r16 37v3.17 38r1.30 38v8.10.27.30 39r2.4 39v9.9<sup>2</sup>.18.20.21.31 40r9.29.32 40v2.26 41r11.14.18.34 41v27 42v11 43r9.11.14.28.30 43v3.9<sup>2</sup>.22.35 44r2.4.5.8.11.15.19.25.31.37 44v4.6<sup>2</sup>.8.9.9<sup>2</sup>.12.20 45r2.32 45v4.10 46r2.6.14.16<sup>2</sup>.19 46v19.25.26.29 47r4.17.18.19 47v4.32.35 48r1.2.10.12.16.19.34.36 48v9.18.24.26 49r2.3.12.32 49v2.8 50r26.28 50v6.18.19.23.30.32 51r8.18.20.24.27.28 51v2.31.32 52r23 52v10.27.28.36 53r2.10.12.13.14.15.31.31<sup>2</sup>.33 53v10.11 54r11.12.14.18<sup>2</sup>  
**Ég** 34v22 *Égill* 34v14.19 37v9 40v9 43r31 43v12.31 45r13 52v2 *^Égill* 46v17 52r7 52v17 *e* 37r13.18.19.21.27.29 37v10.12.29 38r6.26.33 38v3.10<sup>2</sup>.15.28.29.31.32.37 39r14.16.29.30.32 39v1.10.16.22.25.27.29.33.35.37 40r2.3.4.12.16.17.28 40v4 41r3.15 42v25.27 43r2.24.25.37.37<sup>2</sup> 43v8.28.33 44r9.12.23.28.30.34 44v4.13.14.23.29 45r9.19.29.36 45v13<sup>2</sup>.24.26.27.33.36 46r1.12.17.22.22<sup>2</sup>.23.33.34 46v4.5.6.9.22.27.30 47r12.15.20.23.25.26.29.34 47v1<sup>2</sup>.6.6.7.9.10.12.13.20.23.24.27.29.30 48r9.13.15.32 48v3.10.12.30 49r2.18<sup>2</sup>.22.34.36 49v5.6.13.14.16.21.26<sup>2</sup> 50r18.21.21<sup>2</sup>.32.34<sup>2</sup> 50v11.14.25.28.29.34 51r10.11.14.19.21.25.30.32 51v3.6.11.14.16.18.19.22.22<sup>2</sup>.24.24<sup>2</sup>.30.33 52r2.3.4.4<sup>2</sup>.5.6.8.9.9<sup>2</sup>.14.17.19.21.23.25.26.30.36 52v2.6.12.21.25.29 53r8.25.35 53v19.27.29.30.31<sup>2</sup> *eg*<sup>1</sup> 37v14  
**egill** 34v34 37r11.14.25 37v8.29 51r21 *e* 40r25 40v25 54r20 *egill* 37r32 39r24 41v26 42v36 44r26 49v23 50r17 51v18 *`e'* 53v11  
*gs* *É* 38v26 40r30 45v16 46r16 46v10 49r20.35 50r31 50v2 54r17 *Égilf* 50r19.33 *e* 37r34 37v18 39r1 39v17 40v24 41r7 43v20 44v26 45v13.19 47r16 47v1.25 49r18.24 49v22 50r34 50v3 51r19<sup>2</sup>.34 52v23 53r16.34.34<sup>2</sup> *egilf* 46r9 *egilf* 26r8 37r11 44r4 46v16 52v33 *ds* *É* 46r8 49r21 49v16 52v20 *Égli* 52v27 *e* 46r9.11 50r29.35 51r26 52v22.

- 32 53r24 53v28 eglı 50v17 aghı 38r19.35  
 39r8 40v4.12.26 44r30 44v28 48r17 50r30  
 51v33 eglı 37r30 52v16 aghı 34v23 38r5  
 40r5 43v33 45v30 48v23 49v1 *as* € 38v14  
 39r3 48v19 49v13 51r27<sup>2</sup> 52r35 53r1.27  
 54r18 €gıl 34v26 41r15 *e* 37r35.36 38v24  
 39r12 40v5.23 41r32 41v26 43v9 44v27  
 45v8.20 46v2 47v28 48r8 48v22.24 49r10.21.  
 23 49v19.25.26 51r20 eglı 45r24  
**ei**, *adv.* *eı* 38v22 49v17 *eı* 28v6 34v24  
 45v5 46v34  
**eið**, *n. a-St.* *as+* *eıðit* 31r17  
**eiðalið**, *n. a-St.* *as* *eıða lið* 52r23  
**Eiðaskógr**, *m. a-St.* *as* *eıða fkog* 27r13  
**Eiði**, *m. an-St.* *gs* *eıða* 45r20  
**eiðr**, *m. a-St.* *ap* *eıða* 45r16.21.23 52r24  
**eiðsóttr**, *adj.* *nns* *eıðfott* 45r21  
**eiga**, *f. ðn-St.* *ns* *eıga* 31r9 *ds* *eıg*  
 29v14 *ap* *eıg* 49v10 52v19  
**eiga**, *vb. pp inf.* *eıga* 51r4 *eıga* 27r31  
 30r5 32v1 44v10 49v18 53r14 *æıga* 27r33  
 30r33 *ısip* *a* 34v20 36v36 43v37 45r20  
 46v7 49v29 50v17 *ısip+* *attu* 49r8 *ısip*  
*ã* 28r20 *ıpip* *eıgū* 40r13 *ıpip* *eıgit* 30r9  
*ıpip* *eıga* 36r36 *eıgu* 50v8 *eıgv* 28v1 *ısii*  
*attı* 30r37 45v12 *attı* 26r15 26v12 28v15.35  
 29r31 29v16.25 30v33 31r3.20 31v36 32r6.  
 15.15<sup>2</sup>.19 33r14 34r20.36.36<sup>2</sup> 34v22 35r5  
 36r4 36v17 37r4 37v28 38r4.9 39r36 40r27.  
 29 40v1 41v3 42v12.23 43r7 44r34 45r7.19  
 45v12 46r28 46v12.14 47v25 49r6 50v4.5.20.  
 22 53r28 53v16.23 54r30 *attı* 39r36 52r1  
*ıpii* *attū* 26v17 53r6 *ıpii* *attu* 26r14.22  
 30v12 34v11<sup>2</sup>.14 41r7 42v27 44r11 52v15  
 53r36 *attv* 30v18 31r18 34v11.12 36v16  
 39r17 41r33 *attv* 37v19 *ıski ætta* 29r15  
 52r26 *ıski ættır* 53r4 *ıski ættı* 52r23  
*ættı* 51v29 *nas att* 27r17 31v29.35 33r13.  
 18.25 33v12 34r26 41v2 43v37 44r11 44v2  
 45v2 50v29 52r11 52v19 54r13 *átt* 52r4  
*att* 29v14 *átt* 30r10 53r14 **-ask** *ıpip*  
*æıgız* 54r15 *nas attz* 34v27  
**eigi**, *adv.* *Eıgı* 29r34 *Eıgı* 30v23 *ã* 26r11  
 26v1.4.15.33 27r7.10.29 27v6.7.10.14.19.25.28.  
 29.34.35 28r4.14.21.22.23.31.32.37 28v5.6.14.  
 20.29 29r11.12.16.28.33 29v3.12.17 30r20.24.  
 25.26.27.28.29.33 30v9.19.28.30 31v23.24.30  
 32r28.36.36<sup>2</sup> 32v7.23.23<sup>2</sup>.24 33r1.34 33v16  
 34r13.30 34v20.30 35r6.10.13 35v11.12.13.  
 13<sup>2</sup>.13<sup>3</sup>.14.15.20 36r33.35 36v2.35 37r18  
 37v3.9.11.19 38r19.22.34.34<sup>2</sup> 38v14.24.29.31.  
 33 39r2.24.25.30.32.33 39v19.19<sup>2</sup>.22.27.36.37  
 40r22.24 40v5.10.13.24.24<sup>2</sup>.25.37 41r18  
 41v31.34 42r7.13.25 42v10.18.21.26 43r25  
 43v13 44r27 44v10.22.26 45r10.24.26.31.33  
 45v6.17.25 47r11.24.25.32.33 47v12 48v5.22.  
 34 49r10.10<sup>2</sup>.15 49v11.13.18.19 50r24.26  
 50v16.33 51r4.26 51v3 52r24.26 52v1.23  
 53r1.3.10.13.16.17.19.24.30 53v14 54r2.10.10<sup>2</sup>  
**eiginkona**, *f. ðn-St.* *ns* *eıgın kona* 35v4  
**eign**, *f. i-St.* *ns* *eıgn* 31v10 *ds* *eıgn*  
 44v4 *dp* *eıgnū* 46r34 *eıgnū* 50v27 *ap*  
*eıgıñ* 52r28 *eıgıñ* 29v14 50v4  
**eigna**, *vb. 1 -ask inf.* *eıgıñ* 48r21 *ısii*  
*eıgınaðız* 26v12 27r23 52v9 *eıgınaðız* 26v6  
*nas eıgnaz* 27r21  
**eik**, *f. Wurzelst.* *as* *eık* 49v28  
**eiki**, *n. ia-St.* *np* *eıkı* 50r1  
**Einarr**, *m. a-St.* *ns* *eınr* 54r16  
**Einbúabrekka**, *f. ðn-St.* *ds* *eın bva*  
*bækku* 34r16  
**einbúi**, *m. an-St.* *as* *eın|bva* 34r15  
**einhamr**, *adj.* *mns* *eın hamr* 52v23  
**einkar**, *adv.* *eınkar* 45v11  
**einmæli**, *n. ia-St.* *as* *eın mælı* 51r32  
*eınmælı* 28v21  
**einn**, *num. kard.* *mns* *eın* 30r2.5 32v4  
 34r28 36v17 38r23 38v30 39r26 46v34 48r3  
 49r34 50v4 53r26 53v13 *mgs* *eınf* 49v24  
*mđs* *eınū* 46v31 47r9 *eınū* 47v9 *mas* *Ein*  
 39r19 *Ein* 46v24 *eın* 49v20 *eın* 26r14  
 28v16 30r16 30v5 31v21 32r10 33r22 34v5.  
 22 35r21 35v24 36r8.15 36v27 37r30 37v8  
 38v29 39r20.36 42r15 46v14.29.29<sup>2</sup> 48r18  
 54r27 *mnp* *eıñ* 34v3 *eıñ* 45v26 *mdp*  
*eınū* 27v23 *map* *eına* 35r31 *fns* *eın* 40r1.  
 31 *eın* 34r1 49r36 49v14 *eın* 35r33 *fds*  
*eıñı* 33v27 49r30 *fas* *eına* 30v33 32v6  
 39v26 47v17.33 51r25 *eına* 28r31 37r20  
 45r7 47v14 53v1.1<sup>2</sup> *eına* 38v19 *fap* *eınar*  
 53r19 *eıñ* 53r17 *nns* *eıtt* 34v3 *eıtt* 33v28  
 36r28 42r32 48v5 53v4 *ngs* *eınf* 29v9  
 44v36 *nds* *eınu* 26r34 53r34 *eınv* 35r33  
*eınu* 46r32 *nas* *eıtt* 34r3 35r1 37r31 39r11  
 39v1 46r6 47v4 54r35 *eıtt* 31v11 33v27  
 36v10 40v29 41r6 41v22 48r10 49r24 53r16

- einnhverr**, *pron. indef. mas* ein hvn  
40v29 *fns* ein hú 49r7 *fas* ein hvía 36v33  
*nas* Gítt hvt 46v9
- einvaldskonungr**, *m. a-St. ns* ein  
vallðz kr 41r20 einuallðz kgz 26v4
- Eir**, *f. i-St. gs* eirar 47v21
- eir**, *n. a-St. as* eir 51v34
- eira**, *vb. 3 3skp* eiri 38v3
- Eiríkr**, *m. a-St. ns* Eir 39r12 45v15  
49v3 Eiríkr 36r36 Eir 38v24 40v21 44v29  
45r31 48r30 49r6 49v17 50v12 Eiríkr 36r11  
^Eiríkr 36v9 ^Eir 50r17 ^Eiríkr 50v4  
^Eir 48r18 e 45r10 52v17 eiríkr 50r6.9  
eir 46r34 eiríkr 49v35 eirik 50v7 eiríkr  
50v31 eir 36r16 36v6.12 38r20 40v13 41r1  
45r1 46r32 46v2 48r33 48v9 50r31 50v33  
52r13.14 eiríkr 36r23 eiríkr 50r4 eiríkr  
36r29.30 36v4.6 eir 38r9 eir 36v11 48r22  
*gs* Eir 37v24 eir 46r4.35 eiríkr 50r14 eir  
45v30 46v1 48r24 48v3.12 49v12 50v1 51r1  
eiríkr 36v9 eir 38r10 eir 36v25 *ds* Eir  
36r12 44v12 46r27 eiríkr 40v5 eir 36v14  
47v15 48r24.27.28 49v16 eiríkr 36r5 eir  
40v17 eir 38r11 *as* e 44v6 eirik 53r18  
eir 49r28.33 49v12.19 eir 36v21 eir 47v17  
eirrek 46r26
- Eiríksson**, *m. u-St. ns* eir fon 50v19  
*np* eiríkr ff 53r20 *gp* eir. ff 53v24
- ek**, *pron. pers. 1s n* Ek 27v19 Ek 27v12  
29r29 32v20 35v17 36r22 40v24 44r2 46v24  
48v18.32 50r23 ek 35r15 37r19 47v33 51r35  
53r2 ek 26v15.18.21.30.30<sup>2</sup>.32.33 27r36 27v2.  
6.10.11.13.18.19.20.21.22.22<sup>2</sup>.33 28r17.30.33  
28v20.21.22.22<sup>2</sup> 29r13.14.15.15<sup>2</sup>.27.28.31.32.33.  
34.34<sup>2</sup>.35 29v3.4.4<sup>2</sup>.5.6.7.8 30r7.8 30v24.25  
31r9.11 31v7.24.28.28<sup>2</sup>.29.30 32r23.36 32v1.  
1<sup>2</sup>.2.16.21.23.24.24<sup>2</sup>.25.27.27<sup>2</sup>.28.32 33v14.15.  
15<sup>2</sup>.16.17.17<sup>2</sup>.18 34v9.20.29.30 35r11.12.13.13<sup>2</sup>.  
14 35v12.12<sup>2</sup>.13.16.16<sup>2</sup>.18.18<sup>2</sup> 36r18.19.22.23.  
24.27 36v1.3.6.36 37v8.10.11.28 38r14.16.16<sup>2</sup>.  
18.31 38v2.6 39r5.5<sup>2</sup>.10.14.15 39v12.12<sup>2</sup>  
40r31.33 40v5.12.16.21.23.24 41r18 41v28  
42r26.34 42v21 43r13.15 43v6.24.27.29.37  
44r3.17.19.21.22.22<sup>2</sup>.23 44v18.22.26 45r6.7.10.  
10<sup>2</sup>.13.20.26.29.29<sup>2</sup>.32.33.34.36 45v1.2.3.7.14.  
15.19.19<sup>2</sup>.19<sup>3</sup> 46r17.21 46v7.8.30 47r1.4.27.28.  
28<sup>2</sup> 47v7.15.15<sup>2</sup>.15<sup>3</sup>.35.35<sup>2</sup> 48r1 48v30 49r4.  
23.26.27.32 49v1.7.8.9.9<sup>2</sup>.16.20.21.22.24.25.26.
- 27.28.28<sup>2</sup>.29.29.30.30<sup>2</sup>.31.31<sup>2</sup>.35 50r1.10.14.15.  
15<sup>2</sup>.16.19.24.33 50v12.13.15.16.17.17<sup>2</sup>.31.33.36.  
36<sup>2</sup> 51r2.2<sup>2</sup>.2<sup>3</sup>.3.4.8.11.12.23.33.34 51v2.4.15.  
15<sup>2</sup>.16.16<sup>2</sup>.17.31 52r10.11.13.14.16.17.17<sup>2</sup>.17<sup>3</sup>.  
18.24.26.27.28 52v7.8.8<sup>2</sup> 53r1.2.2<sup>2</sup>.2<sup>3</sup>.3.3<sup>2</sup>.3<sup>3</sup>.7.  
9.11.15.16.17.17<sup>2</sup>.20.28.30.30<sup>2</sup> 53v24.25.26  
54r7.7<sup>2</sup>.11.13.14.14<sup>2</sup>.14<sup>3</sup>.15.15<sup>2</sup> `e[k]' 31r32 *g*  
mín 29r14 38v14 46v30 48v22 49v11.12  
mín 29v10<sup>2</sup> 53r30 *d* mer 35r12 44v10 m  
26v31 27v19.21.23.23<sup>2</sup>.24.26.27.30.31 28r16.17  
28v29 29r32.33 29v4.9 30r17.28 31r12.27.29.  
33 31v25.27.27<sup>2</sup>.30 32v17.21.22 33v15 34v31  
35r13 35v11.17.26 36v2.3.4.5.34.34<sup>2</sup>.34<sup>3</sup>  
37r27 37v11.27 38v6 40r33 42r29 43r12  
43v23.27.29.31.31<sup>2</sup> 44r1 44v19.26 45r10.33  
45v7.14 46v6 47r1 47v31.31<sup>2</sup>.32.33.35 48v19  
49r8.9.25.28 49v8 50r22.23 50v15.16.33 51r5  
51v1.25.35 52r10.10<sup>2</sup>.11.12.13.15.27.29 53r4.9.  
10.21.21<sup>2</sup>.29 53v24.26 54r4.13 Mer 50r26 *a*  
mik 27v21 28v21 29r36 29v4.8 30r29 32v1  
35v13.17 36r28 36v6 38v6 44r15 46r17  
47r2 47v36 48v21 49v23.24 50r20.25 50v12.  
14.36 51r2 51v14 52r18 53r1.18.18<sup>2</sup>
- él**, *n. a-St. ns* el 43v7 *gp* ela 47v21
- elda**, *vb. 3 -ask inf.* ellðaz 36r11
- eldahús**, *n. a-St. ds* ellða hvfi 39v30  
*ds+* ellðah<sup>9</sup>inu 48r10 *as+* ellða hufit  
48r10 ellða hvfit 39v31 ellða|hvfit 38v14
- eldaskáli**, *m. an-St. gs* ellða íkala 37v4  
*as* ellða íkala 38r13
- eldhús**, *n. a-St. as* ellðh<sup>9</sup> 36v30
- eldr**, *m. a-St. ns* ellðz 31r34 31v4 40r34  
*ns+* ellðn 39v35 ellðn 39v32.34 *ds* ellði  
28r30 *as* ellð 31r32 38r13 38v35.35<sup>2</sup> 39v31  
*as+* ellðin 39v34 *np* ellð<sup>r</sup> 39v32
- Eldueið**, *n. a-St. gs* ellðv eiðf 31r17
- elfr**, *f. iō-St. as+* elþína 30v11
- élvotudr (-aðr)**, *m. u-St. ns* el  
hvotudr 51v13
- ella**, *adv.* ella 35r10
- ella**, *konj.* ella 36v5
- elli**, *f. in-St. gs* elli 32r36 *ds* elli 44r35  
47v24
- elna**, *vb. 1 3sii* elnaði 33v13
- elska**, *f. on-St. ns* elfka 51r8
- elta**, *vb. 3 mas* elltan 47r2
- en**, *konj.* En 26r23 26v28 28r27 28v32.34  
29r6 30r24.25 30v21 34r33 34v22 36r24



- 36v4 37v2.6.7 38v23.33 39r11 40r15.29  
 40v2.33 41v25 42r8.36 42v1 43r33 44r12  
 45v5 46v11.18 €n 26r14.20.29.35 26v8.10.13.  
 19.22.25.30 27r4.4<sup>2</sup>.26 27v26.32.35 28r9.19.32.  
 35.37 28v2.8.17.20.26 29r2.4.4<sup>2</sup>.7.36 29v3.4.12  
 30r12.22.29 30v9.11.19.26 31r12.31.36 31v33  
 32r4.34 33r19.32 33v4.15.20.21.30 34r12.30.  
 34 34v2.7.11.14.15.24.26.32 35r3.4.4<sup>2</sup>.5.10.17.  
 21.25.29 35v24.31.32.34.34<sup>2</sup> 36r7.7<sup>2</sup>.23 36v5.  
 21.21<sup>2</sup>.33 37v5.5<sup>2</sup>.13.16.17<sup>2</sup>.20.21.26.30.36  
 38r7 38v18.19.26.26<sup>2</sup>.28 39r2.3.8.22 39v12.16  
 40r2<sup>2</sup>.9.36 40v4.9.12.14.25.25<sup>2</sup>.26.34.37 41r2.  
 14.23.25 41v8.12.20.26.32.32<sup>2</sup> 42r1.2.6.17.18  
 42v18.21.35.36 43r2.9.21.24.30.31.33 43v9.15.  
 27 44r2.3.25 44v4.11 45r9.23.33 45v12.13.20.  
 36 46r4<sup>2</sup>.5<sup>2</sup>.8.13.14.27 46v2.19 47v10.13.27.30  
 48r6.10.12.14.20.27.28.30.32.35 48v2.4.10.23.  
 28.32 49r18.21.22 49v4.5.17.18.20.25.26.26<sup>2</sup>  
 50r19.21.34.35 50v2.6.8.9.16 51r1.7.24 51v5.  
 11.28 52r18.22.23.31.33 53r22 53v1.35 54r4.  
 4<sup>2</sup>.6.9.11.16.19.20.24.26.29.31.32.33.35.36 en  
 26r19 27v10 28r20.29 28v14.22.22<sup>2</sup>.37 29r3.  
 5.10.10<sup>2</sup>.33.37 29v8 30r2.38 30v19.28.32.36  
 31r10.24.28 31v2.4.6.7.11.13.20.30 32r5.10  
 32v3.7.28.29 33r9.28.29.35 33v3.12.26.36  
 34r12.16.22 34v25 35r26.27.33 35v13.18.29  
 36r14.17.30 36v14.15.19.24.24<sup>2</sup>.34.35 37r7.8.  
 11.13.15.17.32.36 37v10.17 38r9 38v4.9.10.14.  
 17.30.30<sup>2</sup>.34.36.37 39r1.9.10.14.15.16.19.23.24.  
 24<sup>2</sup>.27.32.32<sup>2</sup>.33.34 39v4.6.13.26.35.37 40r1.2.  
 3.11.12.21.22.26.26<sup>2</sup> 40v11.16.16<sup>2</sup>.23.32 41r3.3.  
 6.13 41v10.11.15.19 42r5.17<sup>2</sup>.32 42v3.9.28.33  
 43r11.14.22.23.29.37.37<sup>2</sup> 43v13.35 44r7.10.14.  
 23.24.28.30 44v3.6.7.26.30 45r4.9.14.25.31  
 45v3.6.16.22.26.27.31.33.34.35 46r4.5.9.10.10<sup>2</sup>.  
 12.30 46v3.5.8.9.17.24.30.33 47r5.9.11.13.14.  
 14<sup>2</sup>.16.20.33.35 47v5.9.10.18.21.29.29<sup>2</sup> 48v5.7.  
 9.16.25.27.30 49r11.20.22.25.32 49v2.5.32  
 50r7.24 50v7.18.20.25 51r6.10.27 51v6.9  
 52r3.12.20.35 52v17.28 53r4.11.14.19.23.27.32.  
 34.35.36 53v6.7.12.13.13<sup>2</sup>.17.19.23.26.28.32.34  
 54r27 en 26r11.23.32 26v1.4.21 27r23  
 27v15.21.24.27 28r4.16<sup>2</sup>.23 28v24.27 29r1.8.  
 14.15.22.24.27.29.33 29v5.17.19.21.21<sup>2</sup>.32  
 30r13.15.20.22.36 30v1.10.10<sup>2</sup>.16.17.22.30  
 31r2.15.34.35 32r14.21 32v11.14.19.27 33r2.3.  
 8.8<sup>2</sup>.14.19.22.28.31.31<sup>2</sup>.35 33v3.7.15 34r6.20  
 34v13 35r18 35v1.1<sup>2</sup>.7.13 36r9.11.15.16.25  
 36v3.4.5.28.33 37r10.18.25.25<sup>2</sup>.36 37v1.22.25.  
 27.29 38r10.11.23.28 38v10.12.21.22.28.29.31.  
 33 39r10.12.22.28.30 39v2.5.30.36 40r18.19.23  
 40v3.24.24<sup>2</sup>.29.30 41r37 41v3.13.18.28.31.33  
 42r1.7.18 42v7.9.10.16 43r16 43v5.11.16.18  
 44r1.5.13.24.31 44v8.12.16.19.22.33 45r28  
 46r7.9.10.14.17.20 46v27 47r4.24.30.31.31<sup>2</sup>  
 47v1.2.5.16 48r13.23.32 48v7.26 49r8.20.21.  
 35 49v9.13.16.24.28.34 50r7.11.18 50v16 51r4.  
 19.26.33 51v1.15.17 52r16.28 52v5.5<sup>2</sup> 53r1.5.  
 6 53v8.10.15.17.20.25 54r16.25.31.32.33 ē  
 29r19 30r25 31r8 50v14  
**enda**, *konj.* enda 39r20 45r24  
**enda**, *vb.* 3 -ask *inf.* endaz 49r7 3pip  
 endaz 29v9 3ski endız 46r29  
**endi**, *m. an-St.* ds+ eñdanv̄ 31v1  
 endanv̄ 39v33 enda|nū 39v32 as enda  
 39v6  
**endilangr**, *adj.* mas endilangan 35r25  
 46v3 fds endilanġ 29r4  
**endir**, *m. ia-St.* gs endıf 30r28  
**eng**, *f. jō-St.* np engiar 54r25  
**engi**, *pron. indef.* mns Engı 49v19 engı  
 35r29 engı 29v6.18 30r9 31r22 37r10 39v22  
 43r1.17.30 47v16 49r22 51r14 53r11 53v12  
 engı 33r9 mgs engıff 30r20 mds ongū  
 45v20 47r24 mas engan 28r15 32v34 47v4  
 48r22 ongan 45r34 49v9 51v30 ongan  
 34v2 mnp onġ 40r6 mdp onḡv 30v27  
 map enga 48v26 aungua 52r1 enga 29r14  
 45r25 50r25 onga 31r30 39r27 fns engı  
 35r12 engı 28v5 35r10 40r23 50r24 fas  
 enga 27v31 33r2 39r37 41v14 49r9 49v14  
 onga 37v10 39r22 fdp ongū 49r20 nns  
 €kkı 33r21 34v34 ekkı 48r16 52v9 ekkı  
 28r10.19 30r8.28 30v3 32v30 35v17 36v2  
 37v12 38r16 39r31 40v35 42v30 44r31 44v8  
 46r16 49r6.36 53v12 ngs enıkkıff 47v35  
 engıf 29r33 engıff 49r8 nds aungv 52r17  
 engu 51r33 ongv 28v25 ongv 28v18 29v17  
 nas €kkı 32v1 43v17 ekkı 30v2 ekkı  
 28r18 29v3 30r22.36 30v26 31v10 32v35  
 35r34 37v5.6.11 39r1 39v28 40r20 40v28  
 41r10 42r36 44v21 45r34 46r20 49r13 50v33  
 51v22 53r23 54r8.14 nnp engı 29r13 48r33  
*adv.* €kkı 50v34 €kkı 30r15 30v10 31v12  
 40v17 49r14 ekkı 27v2 45r32 51r5.34 52v14  
 ekke 27v10 ekkı 27r35 27v26.33 28r26

30r20.34 30v4.33 31r9.32 31v3 32v1.2 33r3  
 34v7.21.23 35v9 36r27 36v3 37v27 38r10  
 38v22 39r14.21.32 40r23 40v5.11.15.16 42r3  
 42v15.20 43r11.31 44v25 45r7.8.18 45v26  
 46r15.20<sup>2</sup> 47r34 48v1.3 49r3.32 49v7 50r23  
 51r3 51v10.15 52v1 54r2 ʀekki<sup>1</sup> 36v18  
**engiteigr**, *m. a-St.* *dp* engi teigv̄ 54r30  
**englakonungr**, *m. a-St.* *ns* englaķr  
 41r28 *gs* engla ķf 30r31  
**England**, *n. a-St.* *ns* Ēnglð 41r30 *gs*  
 englðz 30r5.6 42v24 48r36 50v6 51r21  
 englðz 29v27 48r26 *ds* englði 48r19 englði  
 41r20.21.23 41v18.25 42v22 52v33 englði  
 29v28 50v6 englði 52v21 *as* englð 41v1.  
 10.24 englð 48v4 50v3 englð 41v1  
**engli**, *m. an-St.* *gp* engla 41v29 *ap*  
 engla 43v7 49v30  
**enn**, *adv.* Ēn 50r10 Ēn 52r17 en 42r20  
 47r3 en 28r7 29r31 29v6.23 30r29 30v27  
 33r1 34r9 34v29 40v6.12.14.37 41v7 42r2.14.  
 18 42v37 43v6 46r22.23 47v33 51v32 52v13.  
 29 53v27  
**enni**, *n. ia-St.* *gs* ennif 43v30 áníf  
 44r16  
**ennimikill**, *adj.* *mns* enīmikill 43v12  
**enskr**, *adj.* *fgs* enkrar 49r5 *nap* enk  
 52v34 ▷ *schw.* *mnp* ensku 42r35  
**er**, *konj.* Ēr 53v4 er 47r20 é 41r25 er  
 26r11.14.31 28r7 30r37 30v20 31r14.34 31v4.  
 11 32r34 32v8 33r20 33v20.31 34r2 35v20.  
 33 36r7 37r31 37v14.16.18.26 38r14.16<sup>2</sup>  
 38v14.16.17 39r32 39v23 40r4 40v34 41r6.  
 23 41v37 42v21.35 43r37 43v9 44v17.26  
 45r5.15 46v19 48v7 50r20.23 50v8.18 51r28  
 53r20 53v18.23 54r31 é 26r20.23 26v8.16.  
 24.25.28 27v3.15.28.35 28r1.9.14.15.23.27<sup>2</sup>.32  
 28v1.4<sup>2</sup>.7.12.14.14<sup>2</sup>.17.20.26.31.32.34 29r4.6.7.  
 10.18.24.30 29v4.4<sup>2</sup>.12.21.24.31.33<sup>2</sup> 30r3.16.24.  
 32.38 30v4.7.11.11<sup>2</sup>.21.22.24.32.35 31r4.10.12.  
 16.36 31v3.5<sup>2</sup>.6.21.32 32r4.10.30 32v32.36  
 33r1.9.15.16.18<sup>2</sup>.19.22.28.29.31.35 33v12.13.21.  
 26.28 34r16.31.33 34v2.3.3<sup>2</sup>.11<sup>2</sup>.14.15.21.23.24.  
 25<sup>2</sup>.26 35r7.17.21.27.29.32 35v24.29.34 36r9.  
 14.15.32 36v17.21.21<sup>2</sup>.24.33 37r13.15<sup>2</sup>.18.25.29  
 37v2<sup>2</sup>.6.7.8.8<sup>2</sup>.10.10<sup>2</sup>.13.24.36 38r1.22.27.31  
 38v4.17.19.23.24.28.36 39r3.8.11.19.22.24.24<sup>2</sup>.  
 27.28 39v3.5.20.26.30 40r4.6.9.15.20.21.22.23.  
 26.29<sup>2</sup>.32 40v2.4.9.12.29.33 41r3.3<sup>2</sup>.5.6.6<sup>2</sup>.9.12.  
 31 41v5.8.10.11.12.17.19.20.23.24.26<sup>2</sup>.36 42r1.  
 6.8.32 42v3.18.20.21.23.24<sup>2</sup> 43r12.21.23.24.24<sup>2</sup>.  
 29.31.33 43v1.8.8<sup>2</sup>.14.15.18.35 44r12.25.26.28<sup>2</sup>  
 44v4.6.24.28.30.32 45r12.13 45v5.5<sup>2</sup>.14.22.33.  
 35.36.36<sup>2</sup> 46r5.8.27.34 46v2.4.11.17.32.33  
 47r6.9.12.14.20.35 47v1.2.9.10.13.27<sup>2</sup>.29.30.35  
 48r2.3.6.12.22.27.32.35 48v2.3.4.9<sup>2</sup>.10.14.16<sup>2</sup>.  
 23.27.28 49r29.30 49v2.2<sup>2</sup>.4.10.15.26 50r18.25.  
 30 50v2.6.9.19.20.25 51r2.10.13.15.21.34 51v9.  
 11 52r13.16.18.20.23<sup>2</sup>.27.28.33<sup>2</sup>.35 52v6 53r1.  
 2<sup>2</sup>.6.22.26.27.36 53v1.7.11.13.17.19.35 54r26.  
 27.32.33.35 `er' 31r24 46r32  
**er**, *part. rel.* er 34r24 er 26r19 26v5  
 28v28 29r31 29v10.14 30r9.37<sup>2</sup> 30v12.19.25.  
 33 31v23 32r6.30.33 32v10.29 33r3 33v11  
 34r8.24.27 34v14 35v8 36r13 36v22.25 37r4  
 38r10.33.34 39r27 39v9.35 40r9 41r35 41v17  
 42r27.35.37 42v8 43r10.26 43v33 44r11.34  
 44v10 45r9.18 45v3 46r9 46v10 49r5.15  
 50r36 50v17 51v2.27 52r10 52v10 53r8.14  
 53v6 54r7.11.14.23.30.36 er 43r30 46r4 é  
 26r12.32 26v7.9.18.22.33.35 27r17.20.21.25.29.  
 31 27v12.14.17.25.26.28<sup>2</sup>.30.31.36 28r2.16.18.  
 20.21<sup>2</sup>.26.37 28v4.15.18.24.30 29r12.18<sup>2</sup>.20.22.  
 31.35 29v1.13.14.15.16.19.32.37 30r4.4<sup>2</sup>.6.14.  
 17.23.24<sup>2</sup> 30v5.10.13.18.27.30 31r1.6.18.30  
 31v5.28.29.31.35.36 32r5.5<sup>2</sup>.6.12.16.17.19.33  
 32v7.8.17.32<sup>2</sup>.33.35 33r8.10.10<sup>2</sup>.13.18.25.26.  
 28<sup>2</sup>.34 33v3.4.35 34r7.11.18.20.26.26<sup>2</sup> 34v8.11.  
 17.18.22.29<sup>2</sup> 35r5.23.29<sup>2</sup> 35v13 36r4.7 36v2.3.  
 15.16 37r15.16 37v4.15.24<sup>2</sup>.29 38r9.23<sup>2</sup>.29  
 38v13.26.29.34 39r1.13.35 39v7.10.19<sup>2</sup>.22.23.  
 34.37 40r5.10.29 40v12<sup>2</sup>.13 41r14.16.21.24.26.  
 33.33<sup>2</sup> 41v9.26.31.32 42r3.6<sup>2</sup>.16 42v6.6<sup>2</sup>.7.12.  
 20<sup>2</sup>.36.37 43r6.9.29<sup>2</sup>.37 43v4.7.30.31.31<sup>2</sup>.37  
 44r11.18.28.32 44v2.33 45r6.7.7<sup>2</sup>.31 45v1.2.  
 12.12<sup>2</sup>.15.16.20.26 46r3.7.10 46v12.15.36 47r7.  
 30.31.32.33 47v11.14.16.27.31.35<sup>2</sup>.36 48r10.13.  
 30 48v1.8.9.16.26.32.35 49r13.22<sup>2</sup>.24 49v20.  
 21.22 50r35 50v12.21.29.30 51r15<sup>2</sup>.16.16<sup>2</sup>.20.  
 23.35 51v12.18.26.29.29<sup>2</sup>.33 52r4.10<sup>2</sup>.11.13<sup>2</sup>.  
 15.21.23.25.25<sup>2</sup>.26.33 52v9.19.35 53r2.28.29.34  
 53v9.11<sup>2</sup>.22.24.26.28.28<sup>2</sup>.31.36 54r10.11.12.16.  
 35<sup>2</sup> ær 37v16  
**erendi**, *n. ia-St.* *gs* erendiff 53r25  
 erendif 40r21 aýrendif 41r8 *as* erendǫ  
 48v19 erendi 41r8 erendi 31v33 32v1  
 36v34 37v33 52r5.16 *dp* erendū 27v17

- 41v30 42r23 51r11 *ap* erendi 42r9 erindi  
50v26 erendi 42r23 éendi 50v28 *as/p*  
avrendi 42r30 erendi 27r31.32 28v10 32v18  
53r13
- erendislok**, *n. a-St.* *as* erendiðff lok  
42r32 *ap* erendiðf lok 53r22.24
- erfingi**, *m. jan-St.* *ns* Erfingi 45v13
- Erlingr**, *m. a-St.* *gs* erlingf 36v15
- errinn**, *adj.* *mas* erin 51v21
- ertingamaðr**, *m. Wurzelst.* *ns*  
ertingam 49r22
- eta**, *vb. V inf.* eta 31v23
- etja**, *vb. 2 inf.* etia 50r20 *2ski* ettir  
30v25
- ey**, *f. jō-St.* *ns* ey 35r33 38v22 *ns+*  
eyin 38v24 *gs* eyiar 46r14 *gs+* eyiarinar  
38v26 47v6 eyiarinar 38v22.23 *ds* eyiv  
32r23 *ds+* eyiuñi 51r27 eyivni 38r9 38v17  
*as* ey 38v19 51r15 51v2 *as+* eyna 30v10  
38v17.24 46v22.29 47r2 47v13 51v7 eyña  
46v31 *np* eyiar 33r10 38v26 *gp* eyia 38v25  
*ap* eyiar 28r26 30v1 31v15 eyiar 33r9 *ap+*  
eyiarñ 40v1
- eyða**, *vb. 3 inf.* eyða 31r32 52v8 *3síp*  
e[jðir] 29v35
- eyjasund**, *n. a-St.* *ap+* eyia fundin  
47r34
- eykhestr**, *m. a-St.* *as* eyk heft 34v22
- eyra**, *n. an-St.* *gp* eyrna 28v4 31v17  
38v2
- Eyrasund**, *n. a-St.* *as* eyra fvd 40r10
- eyrir**, *m. ia-St.* *ds* eyri 52r2 *as* eyri  
43v27 *ap* aura 34r29 45r4 50v30 avra 34v8  
45r31
- eyrr**, *f. iō-St.* *ap* eyrar 37v17
- eystri**, *adj. kompar.* *fas* eystri 32r12 *nas*  
eyft<sup>4</sup> 32r11
- Eyvindr**, *m. a-St.* *ns* Eyvindr 32r1  
Eyv 31v35 40v34.35 Eyvindr 40v28  
Eyvindr 26r15 40v32 ^Eyvindr 40v18  
eyvindr 26v1 eyvindr 27v16 31v18 eyv  
31v31 eyvindr 41r8.17 eyvindr 40v31  
eyvindr 26r28 31v28 44r28 *gs* eyvindar  
31v36 *ds* Eyv 41r13 eyv 41r12 *as* eyvindr  
41r1 eyvindr 31v26
- fá**, *vb. VII inf.* fa 27v20 33r6 34r21  
35r14.15 37r5.26 37v8 38r18 41v25 46r21  
48r12 48v35 49r9 49v14 50v15 51r9 54r18
- 1síp* fax 29v3 *3síp* fax 45r31 fax 48v14  
fax 52r25 *3pip* fa 32v16 53r36 *1skp* fa  
35r13 *2skp* fair 35r12 *3skp* fai 49v8  
*1pkp* faim 42v22 *imp2s* fa 28r36.37 *3sii*  
Fekk 34r29 43r36 fek 49v27 fekk 26r16.27  
28r26 29v13.14.25 30r31 31v31.32.34 32r5  
34v2 35v23 36r1 36v12.15 37r20.34 40v28  
41v13.13<sup>2</sup>.17 42v23 44r32.33 44v7.20 45r6  
46r7.21 47v6 48r28 51v22 53r23 fek 38v18  
fekk 35r5 *1pii* pengū 42v20.21 *3pii*  
Fengu 51r18 Fengv 29r8 pengv 30r26  
35r20.27 50r30 52v25 pengv 27r31 29v24.28  
30r25 31r36 32r5 32v35 35r29 36r14 36v8  
38r7.35 39r17.17.22 46v21 48r7 *mns*  
pengin 47v11 *nas* pengit 41v17 peng 30r1  
36r13 41r15 42v12 43r6 44r10 52v10.19
- ask** *3pii* Fenguz 38r17
- faðir**, *m. r-St.* *ns* Faðir 30r10 f 33r13  
35r11 50v28 fað<sup>4</sup> 27v19 faðir 26r10 27v2.  
27.35 28v1 30v23 31v36 33v35 34r4 34v22  
35r11 37v11 39r13 40r7 40v6 41r22 44r36.  
37 45r15 47v32 49r19 faðir 26r24.27 *gs* f  
35v12 36r20 faður 44r24 feðr 27v15  
foður 33v32 36r2 44r29 53v34 foðvr 36v23  
37v8 foð<sup>3</sup> 30v22 *ds* f 34v15 faðvr 43v26  
feðr 26r30 26v20 31r2 32v36 36v9.25 feðr  
26r29 44r37 foður 54r4 foðvr 34v12 44r35  
*as* f 32r18 36v20 41r23 54r7 faðvr 39r7  
foð<sup>3</sup> 36r18 foður 26v3 46r29 48r11 foðvr  
35v2.19.24 37v24 44r32 47v27 foðvr 45r17
- fága**, *vb. 1 inf.* fága 53r7 *1síp* fága  
39r5
- fagna**, *vb. 1 inf.* fagna 38r16 50r33 *3síp*  
fangn 38r24 *3sii* Fagnaði 32v12 fagnaði  
48v31 *nns* flagnat 48r1 *nas* fagn 28r12
- fagnafundr**, *m. i-St.* *ns* fagna fundr  
52v26 fagna fvd 33v31 37v23 fagn  
fvd 36v23
- fagr**, *adj.* *mns* fagz 51v7 *mas* faġn  
43r36 *fns* faġ 26r34 *fas* fagza 35r2 *fap*  
fagzar 37r27 *ndp* fogzū 50r28 ▷ *superl.*  
*schw.* *nns* feqzfta 36r22
- fákátr**, *adj.* *fns* fakát 51r25
- faldr**, *m. a-St.* *ns* fallðr 44r17
- fáliðr**, *adj.* *mns* falliðr 39v37
- fall**, *n. a-St.* *ns* fall 52r6 *ds* falli 51v32  
*as* fall 32r19 37r17 42v35 43v32 44r11  
47r20

**falla**, *vb.* VII *inf.* *falla* 27v20 54r9 *3pip*  
*falla* 31r29 *3sii* *Fell* 26v12 43r35 51v33  
*fell* 27r4 29r8 31v4.6.8 32r24.30.32 34r8  
37r24 38v9.9<sup>2</sup> 39v3 40r2 41r13 41v13 42v28  
43r22.29 43v4 46v18 47r22.23 47v6 51v33  
*fiell* 38v9 *3pii* *fellu* 27r2 *fellv* 32r5 42v34  
46r16 47v8 *3ski* *fellu* 32r33 41v33 51v28  
*fielli* 32r30 *fielli* 32r34 *3pki* *felli* 50r1  
*mns* *falliñ* 27v14 28r35 48r30 52v17 54r33  
*mnp* *fall[nir]* 54r31 *fallnir* 27v25 *fallñ*  
38v11 43r4 *nas* *fallit* 52r18 54r5  
**falr**, *m. i-St.* *ns+* *falriñ* 42v9 *gs* *falf*  
42v10 *ds+* *falnū* 42v10  
**fang**, *n. a-St.* *np* *foṅg* 29v9 *dp* *foṅgū*  
28r12 *ap* *foṅg* 29v27 30v19 34r11 46v7  
°**fangvina**, *f. on-St.* *ns* *fang vina* 32r25  
**fár**, *adj.* *mnp* *fair* 37r29 43r21 *pair*  
26r21 28r33 36v1 47r1 53v9.10 *mdp* *Faam*  
53r26 *Fám* 32r8 *nns* *fatt* 37v30 *fatt* 36v5  
*fatt* 42r4 *nas* *fatt* 32r4 37r25 *fatt* 42r22  
*fatt* 27v4 34r11 *fatt* 28v7 *ndp* *fam*  
47r22 *fám* 48v24 *adv.* *fatt* 28v33 31v21  
43r23 ▷ *kompar.* *mnp* *færi* 47v5 *map*  
*færi* 35v7 *nas* *færa* 30r36  
**fár**, *n. a-St.* *ds* *fari* 38r32  
**far**, *n. a-St.* *ns* *far* 50r14 *gs* *farf* 51r27  
*ds* *fari* 40v24 *as* *far* 42v23 49v28  
**fara**, *vb.* VI *inf.* *fara* 27r23 31r6 33r16  
35v26 37v27 40v25 41r11 41v24 43r10  
44r1.3 47r2 51r12 52v13 53r12.24 *f̊* 26v7.  
26.31.32 27r7 27v1.6.6<sup>2</sup>.10.31.36 29r1 29v23.  
26.27 30r17.17<sup>2</sup> 31r8.21.22 31v8 32r35.36.36<sup>2</sup>  
33r4.4<sup>2</sup> 33v7 34r19 34v20.20<sup>2</sup> 35r10.11.12.18  
36r29 36v32.34 37r19.27 37v9 38r1.6 38v16.  
34 39v20 40v23.36 42v2.20 43v36 44v5 45r9  
45v19.19<sup>2</sup> 46r21.34 47r29 47v32 48r1.4.5  
48v12 49r24 50r21 50v8.12.17 51r2.11 52r12  
52v20 53r9.20 53v6.26 54r10.28 *1sip* *fær*  
49v31 *2sip* *fer* 44v17 *fær* 29r21 *f̊r* 45r9  
46v36 *3sip* *Fer* 44v28 *fer* 44v24 *fer*  
32v3 41r10 *f̊r* 27v13 29r34 30v16 32v29  
33r25 38r6 44v29 45v33 53v15 *1pip* *Foṛv̄*  
45r34 *foṛū* 42v26 51v11 *foṛv̄* 39v28 *2pip*  
*farit* 29v10 41r9 *3pip* *Fara* 26v34 29r5  
*fara* 33r20 36r30 47v11 48v33 *f̊* 27v22  
29v23<sup>2</sup> 30r18.19 32v30 33r19.21 35r35  
35v32 37v28 40r25.26 41v12 44v23 47r30  
*1skp* *fara* 26v30 *f̊* 51v4 *2skp* *farir* 29v6  
31v28 51v2 53v27 *3skp* *fari* 45v8 *fari*  
30r30 37v12 40v13 42r27 45v8 49v13 *f̊i*  
32r28 *3pkp* *fari* 47v16 *imp2s* *far* 35r14  
*imp2s+* *farðv* 45r26 *imp2p* *Farit* 32v34  
*farit* 42r29 *inf. prät.* *f̊* 32r24 *2sii* *foṛt*  
30v24 35v15 *2sii+* *foṛtv* 29v5 *foṛtu* 49r2  
*foṛtv* 27v29 *3sii* *For* 36r2 39r16 *Foṛ* 28v7.  
9 31v10 34r34.35 38v33 40v16 48r23.24  
50v1 51r13 52r3 53r24 53v29 *foṛ* 27v7.14  
32r26 *foṛ* 26r14.16.27 26v6.10.11.35 27r9.11.  
11<sup>2</sup>.13.17.18 27v16.36.36<sup>2</sup> 28r6.7.9.10.15.25.26  
28v34 29r9.10.20.22 29v16.22.24 30r2.4.6.15  
30v22.29 31r4.17 31v34 32r28 33r33.34  
34r6.23 34v16.18.22.23.35 35r5 36v23.24.35  
37r19.23 37v17.22.23.26.35 38r2 38v17.18.26.  
36 39r10 40r24 40v1.10.21.27 41v10.11.14.17  
42v4 43r16.18.25 43v8.21 44r7.8 44v7 45r12.  
27 45v12.33 46r4.16.32.34 46v2.3.12.13 47r12  
47v23.28 48r19.19<sup>2</sup>.24.25.26.27 49v1 50r16  
50v9.23 51r14 51v23.26 52r2.4.19.19<sup>2</sup> 52v10.  
11.11<sup>2</sup>.20.30.31 53v30.31 54r21.23.32 *f̊ó*  
26v13 29v21 *1pii* *foṛū* 29v35 *2pii* *foṛut*  
28r23 *3pii* *Foṛv* 31v20 38r26 *f̊i* 42r15  
*foṛu* 43r20 *foṛu* 45v11 *f̊* 27r16.29 27v3  
28r8 28v10 29r1.6 29v20.24 30r31 30v17.20.  
20<sup>2</sup>.21 31r16 32v6.7.34.35.36 33v31 34r8.9  
34v3 35r19.23 35v7 36r9.12.30 36v6 37v1.  
19.20.32.34 38r2.7 39r17 39v26 40r15.36  
40v3.26 41r1.14.29 42r23.25.30 42v3 44r24  
44v9.13 45v4.28 46r31 46v11 47r33.35 48r3  
50v3.26 51r15.15<sup>2</sup> 52v26 53r34.34<sup>2</sup> 53v7.9.  
10.28 *3ski* *færi* 36v35 53r13 *f̊i* 28v17 *3pki*  
*færi* 40r19 46v4 *mns* *fariñ* 29v13 *fns*  
*farin* 38v24 *nns* *farit* 38v25 *nas* *Farit*  
40r33 *farit* 28v14.29 30v7 48r2 48v36  
52v18 *farit* 27v3 28v19.33 30v24 31r7 32r8  
33r1 33v26 35v10 37v28 41r15 43r5 48v36  
49v15 53v16 *f̊it* 36v31 **-ask** *3sii* *Foṛft*  
36r1 47v22 *foṛft* 44r6 52v12 *3pii* *foṛuz*  
40r2  
**fararefni**, *n. ia-St.* *as* *farar eṛni* 37v8  
*farar eṛni* 36r1 *far eṛni* 35r15  
**fararleyfi**, *n. ia-St.* *as* *farar leyfi* 49v15  
**fararmungát**, *n. a-St.* *as* *farar muṅgat*  
31r21  
**Faravið**, *m.* *ds* *f̊a|v̄* 28v35 *as* *farauð*  
29r5 *faravið* 29v22  
**farbann**, *n. a-St.* *ns* *farbañ* 48r33

**fárbjóðr**, *m. ns* þar bioðr 50r3  
**fardagr**, *m. a-St. np* þarðag 54r9  
**farljóss**, *adj. fas* þarlíof 31r19  
**farmaðr**, *m. Wurzelst. ns* f̄ m̄ 52v23  
**farmr**, *m. a-St. ns* þarmr 35v5 *ns+*  
 þarmrīn 30r24 *ds+* f̄mínū 30v19 33v10  
*as+* þarmrīn 30r5 33v25.29 34r32 45v33  
 47v23 50v18 f̄mīn 35r22  
**farmskreið**, *f. as* þarm íkreið 29v26  
**farveðr**, *n. a-St. ns* þar ueðr 51v7  
**fastliga**, *adv. þaftliga* 53r4  
**fastna**, *vb. 1* 3sīi þaftnaði 44r25  
**fastr**, *adj. nns* þaft 47r17 *adv. þaft*  
 38r17 39r31 40r16 43r34 51v26 53v10  
**fé**, *n. u-St. ns* þe 30v10 46v35<sup>2</sup> 47v32  
*ns+* þeit 34r17.17<sup>2</sup> þeit 30r24 *gs* þiar  
 28r20 29r9 29v24 36v8 39r17 48v7 50v12  
 þiar 26r30 27v9 30v3 34r36 36v21 46r24  
 50v17.29 52r1.13 *ds* þe 27v25 30r6 30v8  
 31v35 34r28 46v36 47r31 50v2 51v28 53r2.  
 3 *ds+* þenu 43v28 þenv 53r31 *as* þe  
 26v17 28r21 28v27 29r23 29v26 30r33 30v9  
 31v29 32r5.6 33v4 34r2.19 36r4.9 38v35  
 39r15.27 39v27 40r19 42r12 44r31 44v2  
 45r7.30 46v35 47r27.30 51v27 52r4.10.22.24.  
 25 52v13 53r4.14.14<sup>2</sup>.28.35.36 54r8 *as+*  
 þeit 29v31 53v17 *np* þe 43v37 *ap* þe  
 51r14 52r19  
**feðgar**, *m. an-St. np* þeð|gar 37v5 þeðg̃  
 27v10 37v3 54r1 þeğ 34v27 36v20 þeðgar  
 40r5 þeðg̃ 33r2.34 54r20 *gp* þeðga 27v8  
 54r14 *ap* þeðga 54r16  
**féfang**, *n. a-St. gp* þe þanga 41r26  
 þeþanga 39v18 41r28  
**féfátt**, *adj. nns* þeþatt 46r20 þeþátt  
 47v32  
**feginn**, *adj. mns* þeğīn 50r8 *mnp* þeğñ  
 40r4  
**fégjarn**, *adj. mns* þeğjarn 44v11  
**féhirðir**, *m. ia-St. ns* þehirðir 38r4  
**féhirzla**, *f. òn-St. as* þehirðzlv 53r27  
*ap* þehirðzlv 39v25  
**feitr**, *adj. ▷ kompar. nns* þeiltara 34r17  
**fela**, *vb. IV* 1sīp þel 44r19 3sīi þalft  
 38v27 *nas* þolgt 44r18 *-ask inf.* þelaz  
 45v26  
**félag**, *n. a-St. as* þelag 30r33

**félagi**, *m. an-St. np* þelagar 30r25 þelağ  
 44r36 47v10 *gp* þelaga 40v29 47r24  
**félagskapr**, *m. i-St. ds* þelag íkap 26r12  
**feldr**, *m. i-St. as* þellð 44r13.17  
**fella**, *vb. 3* 1sīi þellð 47r28 þellða 53r2  
 3sīi þellði 41v28 43r28 51v29 *mas* þellðan  
 43r24 *map* þellða 46r18  
**fémætr**, *adj. nns* þemætt 46r10  
**Fenhring**, *f. ds* þenhring 36v17 *as*  
 þenhring 46v28 52r8  
**fénuðr (-aðr)**, *m. u-St. ns* þenaðr  
 38v22  
**ferð**, *f. i-St. ns* þerð 31v18 þð 32v27  
 35r15 36v23 39v27 44r29 *gs* þerð<sup>r</sup> 44r5  
 þerðar 31v31 36v21 þerðar 50v18 þð<sup>r</sup> 32v27  
 þðar 26r28 28v9 30r18 31r10 32v3 33r17  
 34v19 35r16 35v34.36 36v11 38r7 42r15  
 47v29 51r14 52r3 52v22 53r33.33<sup>2</sup> þðar  
 26r29 27v11 38r2 *ds* þerð 46v16 þð 34v35  
 36v12 42v22 *ds+* þerðiñi 32v3 40r25  
 þð|ñi 34v17 þðñi 36r28.29 54r22 *as* þerð  
 30r23 32v16 34v24.25 36v11 38r8 53r12 þð  
 34r29 38r12 47v1 48v25 50v25 51r10 *as+*  
 þðina 38r8 54r26 *gp* þða 26v8 30v2 39r1  
*dp* þerðv̄ 30v23 þerðū 35r34 þðum 28v28  
 51r21 þðū 26v35 44v23 50r21 50v14 þðv̄  
 32v36 46v10 *ap* þerðir 33r21 þðir 28r11  
 30r7 33r24 44v8 48v25  
**ferma**, *vb. 3 inf.* þma 46r22  
**ferstrendr**, *adj. mns* þerftrendr 42v9  
**fésekd**, *f. i-St. as* þefekt 39r15  
**fest**, *f. òn-St. as* þeftv 39r12  
**fest**, *vb. 3* 3sīi þeftv 52r29 þefti 33v1  
 36v26 39v34 47r13 52r31.34  
**festr**, *f. iō-St. as+* þeftina 38v31 *np*  
 þeftar 37v34 *ap* þeft<sup>r</sup> 37v16 þeftar 37v15  
**\*fetilsverð**, *n. a-St. ds* þetil f̄vði 50r1  
**féván**, *f. i-St. ns* þe vān 40r9 þevan  
 40r11  
**fimmti**, *num. ord. mas* v`ta' 46v25  
 þimta 46v13  
**fimmtungr**, *m. a-St. ns* þimtungr 41v1  
**fingr**, *m. Wurzelst. dp* þingv̄ 44r20  
**finna**, *vb. III inf.* þiña 27r32 32r28  
 34v30.31 36v20 42r14 3pīp þiña 30r19  
 54r32 1sīi þañ 43v29 49v31 3sīi þañ  
 28v17 30r16 34r17 34v22 43r34 46r17 53r1  
 3pīi Fundv 28v18 þundu 48v5 þundv

30r20 33v26.31 38v29 *fvndv* 31v14 34r1  
 39r32 39v8.24 41r29 *mns fvndiñ* 49r6  
*mnp fvndñ* 39v14 *nns fundit* 42v2 *nas*  
*fundit* 48v26 *fundit* 28v20 **-ask** *inf.*  
*fiñaz* 28v33 *3pip fiñaz* 29v11 41v12 *3sii*  
*fanz* 28v8 35r2 37r25 *fañz* 38v14.24 *2pii*  
*funduz* 28r27 *fvndvz* 44r28 *3pii fvndvz*  
 37v24  
**finnferð**, *f. i-St.* *as fiñ ǰð* 29v13  
**Finnmork**, *f. Wurzelst.* *ns fiñ|mozk*  
 29r1 *ds fiñ m'* 29r31 *finn mozk* 29v34  
*fiñm'* 29r4 *fiñmozk* 28v24  
**Finnr**, *m. a-St.* *ns fiñr* 31v36 40v30  
**finnr**, *m. a-St.* *np Fiñar* 30r2 *gp fiña*  
 29v20 *dp fiñum* 29v20 30r3 *dp+ fiñvñ*  
 29v21 *ap fiña* 28v35  
**finnskattr**, *m. a-St.* *as fiñ fkat't'* 29r37  
*fiñskatt* 29r23 *as+ fiñ fkatitiñ* 28v15  
**Firðafylki**, *n. ia-St.* *ds ǰyrða ǰylki*  
 44v34 *ǰyrða ǰylki* 26r32 26v24 44v34 *ǰyrða*  
*ǰylki* 27r6 *as fiarða ǰylki* 52v24 *ǰyrða*  
*ǰylki* 27r20  
**Firðir**, *m. u-St.* *dp ǰiozðū* 35r1 *ǰiozðū*  
 28r36 36v10 40v3 *ǰiozðv* 52r4 *ǰiozðū*  
 27r30 *ap ǰiozðu* 27r19 52v31 *ǰiozðv*  
 30v22 32r28 44r7  
**firi**, *m. an-St.* *np firar* 49v35  
**firra**, *vb. VI inf.* *ǰra* 51v25  
**firra**, *vb. 3 inf.* *ǰira* 54r13 **-ask** *inf.*  
*firaz* 30r1  
**fiskimaðr**, *m. Wurzelst.* *np ǰiskí meñ*  
 46v5 *ǰiskí m̄* 46v9  
**fiskr**, *m. a-St.* *gp ǰiska* 40r13 *dp ǰiskū*  
 34r10  
**fit**, *f. jō-St.* *ns ǰit* 49v34  
**Fitjar**, *f. jō-St.* *dp ǰitiū* 36r7  
**Fjalir**, *f. i-St.* *ap ǰialír* 27r19  
**fjall**, *n. a-St.* *gs ǰíallz* 33v30 34r17 *ǰíallz*  
 33v34 *ds+ ǰíalliv* 29r9 *as ǰíall* 29v22  
*ǰíall* 29v23 *as+ ǰíallit* 34r18 *np ǰíoll* 29r4  
*dp ǰíollū* 40v20 *ǰíollv̄* 34r8  
**fjara**, *f. ðn-St.* *gs ǰiozv* 33v30.34  
**fjárdrátt**, *m. u-St.* *as ǰiar ðzatt* 30r4  
<sup>o</sup>**fjarðqlunn**, *m. a-St.* *gp ǰiarð aulna*  
 47r27  
**fjárforráð**, *n. a-St.* *dp ǰiar ǰozraðv̄*  
 47v24

**fjárheimta**, *f. ðn-St.* *as ǰiar heimtu*  
 52r22 *np ǰiar heímtur* 53r5  
**fjárhlutr**, *m. i-St.* *ns ǰiar hlutr* 31v20  
*as ǰiarhlvt* 36v32  
**fjárlát**, *n. a-St.* *as ǰiar lat* 30r28  
**fjárreiða**, *f. ðn-St.* *ap ǰiarræiðvr* 44v10  
**fjarri**, *adv.* *ǰiarí* 29r20 *ǰiaí* 30v24 53r4  
 ▷ *kompar. ǰiá* 29r14  
**fjárskifti**, *n. ia-St.* *gs ǰiar skiptiff*  
 44v15  
**fjárupptaka**, *f. ðn-St.* *gs ǰiar vpptokv*  
 30r14  
**fjárvarðveizla**, *f. ðn-St.* *as ǰiar*  
*varðueitzlu* 39v12  
**fjórdi**, *num. ord.* *nas ǰiozða* 29r5  
**fjórir**, *num. kard.* *map ǰioza* 53r27  
**fjúka**, *vb. II 3pii ǰukv* 36v28  
**fjōðr**, *f. gem. St.* *ns+ ǰioðzín* 42v9.9<sup>2</sup>  
*as+ ǰioðzína* 47r17  
**fjōl**, *adv.* *ǰíol* 50r13  
**fjōldi**, *m. an-St.* *ns ǰíoldi* 30r21 30v4  
 43r4 45v11 *as ǰíolda* 42r33 43r17  
**fjōlkunnigr**, *adj.* *mns ǰíolkuñigz* 52r32  
*fns ǰíolkvñig* 36v13  
**fjōlkynngi**, *f. in-St.* *as ǰíolkýngi* 46r24  
**fjōlmenni**, *n. ia-St.* *ns ǰíolmí* 28r10  
*ǰíolmí* 26r34 32v30 40v20.27 49v4 52v32  
*ds ǰíolmí* 34v21 40v22 41v22 *as ǰíolmí*  
 28r15 *ǰíolmí* 28r4 29v17 30v31 31r4 44v30  
 53v25  
**fjōlmennr**, *adj.* *mns ǰíolm̄r* 44v29 *nas*  
*ǰíolm̄t* 27r8 ▷ *kompar. mns ǰíolm̄ri* 48r21  
*mnp ǰíolm̄ri* 37r23 ▷ *superl. fns ǰíolm̄z*  
 28r13  
**fjōr**, *n. wa-St.* *ds ǰiozǰui* 47v4 *as/p*  
*ǰioz* 50r2  
**fjōrðr**, *m. u-St.* *ns ǰiozðz* 35r32 *ns+*  
*ǰiozðzín* 35r36 *ds ǰiðz* 28r25 31r17 *ds+*  
*ǰiðzínv̄* 31r14 *ǰiðzínū* 33v31 *as ǰiozð*  
 35r30 *as+ ǰiozðiñ* 33v23.24.36 34v4 35r32  
 37v16 47r35 *np ǰiðz* 29r2 *dp ǰiozðū*  
 40v20 *ap+ ǰiozðuna* 33v22  
**fjōt**, *n. a-St.* *ap ǰíot* 45v15  
**fjōturr**, *m. a-St.* *ns ǰíotur* 47v21  
**flaga**, *f. ðn-St.* *np ǰlavgv* 37r1  
**flagð**, *n. a-St.* *gp ǰlagða* 38r30  
**flatr**, *adj.* *nns ǰlatt* 39v6  
**flaustr**, *n. a-St.* *ns ǰlauftr* 49v33

- °fleindögg, *f. wō-St.* *gs* fleinðaugguar 51v26
- fleinn, *m. a-St.* *ns* flein 50r8 flein 50r2 *gs* fleinf 51v25 *gp* fleina 49v34
- fleiri, *adj. kompar. mnp* fleiri 53v28 fleiri 29r31 *fap* fleiri 52v29 *nns* fleira 46r16 fleira 34v34 35v3 40v35 *nas* fleira 49v35 54r15 *nnp* fleiri 52v9 ▷ *superl. mns* flestr 49v32 50r16 *mnp* flest<sup>3</sup> 32r5 *mdp* flestū 39r9 flestv 37r30 *ngs* flez 26r20 *adv.* flest 41r36 51v33
- fley, *n. ja-St.* *as* flej 37r27
- fleygja, *vb. 3* 3sii flejgði 30v13
- flimtun, *f. i-St.* *as* flimtvn 38r33
- fljóta, *vb. II* 3sii flaut 28r2 45v34 flaut 36r15 38v12
- fljótr, *adj. adv.* flíott 44v25
- Fljótshlíð, *f. i-St.* *ds* flíotz hlíð 32r15 flíotz hlíð 32r13
- fljúga, *vb. II* 3sii flaug 47r16 flavg 35v8 flo 46r19 3pii Flugu 50r4 flugu 50r2 flvgv 33v9 *nns* floguñ 50r8
- Flokadalr, *m. i-St.* *ds* floka ðal 37r8
- Flokadalsá, *f. gem. St.* *gs* flokadalf ár 34r23
- flokkr, *m. a-St.* *as* flokk 54r20
- flot, *n. a-St.* *as* plot 49v28
- flota, *vb. 1* *inf.* flota 45v32
- flóttamaðr, *m. Wurzelst.* *dp* plotta m̄m 42v37
- flótti, *m. an-St.* *as* plotta 27r5 41v28 42v36 *as+* plottan 43r37 plottañ 42v24 53v8
- flutning, *f. ō-St.* *as* plvtning 30r25
- flýja, *vb. 3* *inf.* flýia 45r33 48r23 3sii flýði 29r8 39r22 41v13 42v19 43r29 flýði 53v5 3pii flýðu 43r31 53v8 flýðv 27r27 40r18 43r33 flýðv 53v4 *mas* orflýianda 41v20
- flýta, *vb. 3* 2sii flýtt<sup>4</sup> 52r16 3pii flýttv 52r21 3pki flýttu 37v18
- flytja, *vb. 2* *inf.* flýtia 37v32 1skp flýtia 37v10 3sii Flutti 52r21 plutti 36v12 41v34 plvttu 34r20 3pii pluttu 29r18 pluttv 33v27 53v18 plutu 46r15 plvttv 32r11 33v10.25 44v31 *nns* pluttr 35v5 48r15 *mas* pluttan 45v33 *mnp* plvtt<sup>3</sup> 39v32 *nns* plutt 50r18 *nas* plutt 45r8 50r19
- Fláemingjaland, *n. a-St.* *gs* flæmingia lðz 41r27
- flóða, *vb. 3* *inf.* flæða 37v14
- fold, *f. i-St.* *gs* follandar 44r17 45v15 49r5 *as+* follandina 30v20
- °foldværingi, *m. jan-St.* *gs* folland væringia 45v15
- folk, *n. a-St.* *ns* folk 48r30
- forbeini, *m. gem. St.* *ns* forbeiní 51r29 *as* forbeinia 51r28 forbeina 35v3
- forða, *vb. 1* 3skp forði 49v15 3pii forðuðv 47v10 -ask *inf.* forðaz 35r21 35v17
- forðum, *adv.* forðū 47r27 forðvm 44r16
- forflótti, *adj. mnp* forflottu 42v1
- forkr, *m. a-St.* *ds+* forkinū 38v31
- formaðr, *m. Wurzelst.* *as+* for mañiñ 28r19
- formáli, *m. an-St.* *as* formala 47v14.18
- forn, *adj. fns* forñ 52r25 *nds* forñv 41v2
- fornkveðinn, *adj. nns* fornkveðit 53r7
- forráð, *n. a-St.* *gs* forraða 33v19 48v10 *ds* forraði 44r1 *as* forrað 37v4 *gp* forraða 28v2 48r28 *ap* forrað 30v36
- fors, *m. a-St.* *gs* forz 54r23
- forstjóri, *m. an-St.* *ns* forstiorí 38r3
- fortala, *f. ōn-St.* *dp* fortolv 35v28 fortolum 26v23 *ap* fortolvr 35v28
- fóstbróðir, *m. r-St.* *ns* forstbðir 48r23 forstbzoðir 32r7 *as* forstbð<sup>3</sup> 35v4
- fóstbræðralag, *n. a-St.* *ns* forst bæðra lag 35v16
- fóstra, *f. ōn-St.* *ns* fortra 35v35 forstra 36v33 *as* forstrv 35v23
- fóstra, *vb. 1* *nas* forstrat 37r35
- fóstri, *m. an-St.* *ns* forst<sup>1</sup> 33r12 37r10 41r22 *gs* fortra 50v10 forstra 53v29 *ds* fortra 46v16
- fótr, *m. Wurzelst.* *as* for 49r4 51v32.34 for 48v30 *as+* forniñ 38v30 forniñ 51v32 *np+* forniñ 52v5 *dp* forū 31v7 forv 34r19 *ap* for 31v8 32r32 39r37 39v4.7 43v10 for 39v2 48r13
- fox, *n. a-St.* *ns* for 37r1<sup>H</sup> fax 37r1
- frá, *prap.* +d fra 26r31 28r7 29r3 29v18 30r10.37 30v31 31r3 32r1 32v36 33r26

- 34r25 34v35 36v9 40v17 41r19.36 41v16.22  
42r5 44v1 45r12 46v16 52v13.22 54r25 þ  
26r25 26v35 27v9.15 28v10 31r15 32r13.19  
32v31 33r4.11 33v27 34r8 34v2 35r34 36r5  
36v35 37r2.7.7<sup>2</sup> 38r3.13.19 38v37 39r26.28  
39v30 40r4.6 41r11 41v27 42r2 42v19.22  
44v1.23 45r3 46r19.25.34 46v10.11 47v25.26  
48v36 50v24 52v16 53r31 53v23 54r1.9.13  
*adv.* þ 27v24 28v7 29r34 34r1 37v6 38r25  
42r23 42v29 43v15 51r19  
**fram**, *adv.* fram 29r7 33r33 35r26 43r25  
44v5 45r21 52r22.32 fram 28r32 28v13  
31r26 34r12.16 34v4 37v24 42r13 45r11  
52r22 52v7 þm 28r10.20 29r18 29v1 30r37  
31v4.34 33r8 34v24 35v19 37v34 38r2.26  
39v15 40v3.14 42r16.34 42v9.17.17<sup>2</sup>.18.23.29.  
30.34 43r19.20.21.27.28.28<sup>2</sup>.29 44v14.25.31  
45r16 45v13 46v31 47r11 47v13 48r6.10.10<sup>2</sup>.  
11 48v5 50r16.18 50v10 51r13 51v9.21  
52r21.30 þm 39r33 ▷ *kompar.* Fremr  
49v35 framar 32v22  
**framflutning**, *f. ð-St.* gs framflutning  
30r34  
**framganga**, *f. ðn-St.* gs þmǫgv 43r26  
*as* fram ǫgu 43r6  
**framgangr**, *m. a-St.* *as* þmǫg 27v25  
**frami**, *m. an-St.* gs prama 32r30 *as*  
þma 27v21 *gp* prama 49v35  
**framr**, *adj.* ▷ *superl.* mns þremstr  
43r27 *mdp* þremstū 27v34  
**framstafn**, *m. a-St.* *ds* þm stafni 33r30  
*as+* fram stafni 33v2  
**\*frandveggr (?)**, *m. i-St.* gs þrand  
veggjar 34v30  
**°fránþvengr**, *m. i-St.* gs þranþvęggjar  
34v30<sup>H</sup>  
**frásaga**, *f. ðn-St.* np þ fogur 26v6  
**frásagnarverðr**, *adj.* nnp þ fagnar úð  
49v21  
**frásogn**, *f. i-St.* *ds* þra fogn 30r10  
**fregna**, *vb.* V 1sui þra 41v28 50r1 þ  
32r23 3sui þ 49v32 1pii þragū 49v35  
**freista**, *vb.* 1 inf. Freista 49r32 þreista  
31r10 49r33 3sip þreistar 51v26 1pip  
þreistū 53r8 3sui þrei|staði 48v11 nns  
þreistat 48r7  
**freki**, *m. an-St.* *gp* þreka 50r5  
**frelsi**, *n. ia-St.* *as* þrelfi 26v17  
**fremi**, *adv.* þremi 39r23  
**frest**, *n. a-St.* *as* þrest 49v14 *gp* þresta  
42r20  
**frétt**, *f. i-St.* *ds* þrett 52r13 *ap* þrettir  
33v5  
**frétta**, *vb.* 3 3sui þretti 41v20  
**Freyr**, *m. i-St.* ns þreyr 46r25  
**Friðgeirr**, *m. a-St.* ns Friðǫ 51r33  
Friðgeir 51v10 þriðgeir 51r16 þðgeir 51v6  
52r3 þðgeir 51r27 þðgeir 51r24 *gs*  
þðgeirf 51r25 *ds* þðgeiri 51r19 þðgeiri  
51v11 þðgeiri 51v1 53r29 þðgi 51v34 *as*  
þðgeir 51v15 þðgeir 51r31  
**friðland**, *n. a-St.* *as* þð lð 51r7 þðlð  
40r22  
**friðr**, *adj.* mns þðr 45v31 fns þð 26r16  
fas þða 40r27 51r25 ngs þðf 53r28  
**friðr**, *m. u-St.* ns þðr 42r7 50r8 þðr  
51v10 *gs* þðar 42r8.14 49v16 *ds* þriði  
36v3 þði 30r18 35v26 38v34 39r18 *as* þð  
35v33 36v7 42r28 50v2  
**frilla**, *f. ðn-St.* *gs* þllu 45r8  
**Frisland**, *n. a-St.* ns þflð 41r6 *gs* þf  
lðz 41r4 þflandz 53r36  
**fríss**, *m. i-St.* np þfir 53v8.10.13.18.19  
**frjál**, *adj.* mnp þrialfir 54r6  
**Fróði**, *m. an-St.* ns Froði 46r35 46v13  
þroði 46v25 47r3 þði 47r6.10.20 *gs* þroða  
50r13 *ds* þroða 46v2 þða 47r21 *as* þroða  
46v12 þða 47r28  
**frumvaxta**, *adj.* fns þrvv vaxta 40r28  
**frægðarferð**, *f. i-St.* ns þrægðar þerð  
42r12  
**fráegr**, *adj.* ▷ *superl.* fns þrægðzt 35r15  
**frændi**, *m. nd-St.* ns þrændi 49r29  
þrændi 32r3 43r14 46r7 54r21 þndi 46r35  
*gs* þrænða 29r25 *ds* þrænða 32v12 *as*  
þrænða 31v9.24 32r23 40v14 51v30 þnða  
47v28 np þrændr 29v19 34r26 51r5.7 51v5  
þrænðr 40v7 *gp* þrænða 35v9.11.14 45r8  
þp þrændū 27v32 þrændv 30v24 36r35  
þrændū 49r19 *ap* þrændr 52r1 þrændr  
39r13 49r11 49v10 50r25 50v22  
**frændkona**, *f. ðn-St.* ns þrænkona  
44r22 *gs* þrænd konv 37v31  
**frændlið**, *n. a-St.* *as* þrændlið 34r21  
**fugl**, *m. a-St.* np þvgl<sup>r</sup> 47r24  
**fuglveiðr**, *f. ið-St.* ns þvglveiðr 33v30



- fullhugi**, *m. an-St.* *ns* fullhugi 28v13  
**fullr**, *adj.* *mns* fvlr 32v32 *mas* fullan 26v34 *fnp* fvlar 43v26 *fap* fullar 47v33 *nas* fullt 38r29 *nnp* full 53v6 *adv.* fullu 49v12  
**fullting**, *n. a-St.* *gs* fulltingf 26v14 *as* fullting 44r22  
**fullgera**, *vb. 3* *3sii* fvlugði 37r29  
**fundr**, *m. i-St.* *ns* fundr 27r1 30v28 *gs* fundar 28v19 35v1 43v8 fvnðar 39r3 *ds* fundí 50r21 *as* Fund 54r30 fund 26v16.29 27r18.30 27v6.7.10.22 28r8 29r23 32r28.35 33v7 35v15 39r10.11 40r21 40v3.10 42r7 44r24 45v9.10.19 48v1.33 49r3 49v17 50r30 50v3.26.28 51r2 52v11.26 53r9.13.17 53v24. 29.31 54r21 fvnð 41v14 fvnð 26v28 27v6 30r1.31.32 30v22 32v28 36r27 40r22.24 41v32 44v9.24 45v27 fvd 37v22 f|vnð 27r29 *as+* fvnðin 42r6 *ap* fundi 49v36  
**fúra**, *f. ðn-St.* *ns* fúra 51v25  
**furða**, *f. ðn-St.* *ns* fvrða 45r13 *gs* fvrðv 44v17  
**furðuliga**, *adv.* fvrðuliga 42v10 fvrðvliga 38v19  
**Furusund**, *n. a-St.* *ds* fvrv fvnði 30r19  
**fúss**, *adj.* *mns* fullf 27v11 34v30 fvf 38r18  
**fylgð**, *f. i-St.* *as* fylgð 51r2  
**fylgja**, *f. jðn-St.* *ns* fylgia 46r24  
**fylgja**, *vb. 3* *inf.* fylgia 53v24 fylgia 31v30 fylgia 43r25 fylg 33r26 39r30 42r28 45r16 54r8 *3sip* fylg 42r19 *imp2p* Fylg 31r27 *1sii* fylgða 48v32 *3sii* fylgði 26v35 40r33 41v5 43r20 fylgði 44v2 *3pii* fylldu 33v32 fylgðv 42v7.37 43r37 fylgðv 38r13 46v15 fylðv 40v8 *nns* fylgt 28r31 41r8 *nas* fyl[gt] 53v31 fylgt 28v11 42v36 49v10 fylðgt 42v6 *-ask* *inf.* fylgiaz 42v25  
**fylgjusamr**, *adj.* *mns* fylgívr famr 35v24 fylgívr famr 37v30  
**fylki**, *n. ia-St.* *ds* fylki 26v30 27r24 *ap* fylki 27r20  
**fylking**, *f. ð-St.* *ns* fylkig 43r16.18.31.34 fylking 43r16 *ns+* fylkigun 43r32 *gs+* fylkígínar 43r27 *ds* fylkig 42v14 fylkingu 43r8 fylkingv 41v6 fylking 42v5 *as* fylking 53v19 *np* fylkigar 43r19 fylking 42v5 *gp+* fylkigaña 43r26 *dp+* fylkigvñv 43r19 *ap* fylkigar 42v16 fylkig 43r17  
**fylkir**, *m. ia-St.* *ns* fylk<sup>4</sup> 49v32  
**fylkja**, *vb. 3* *inf.* fylk<sup>a</sup> 42v4.16 *3sii* fylktu 42v16 43r16 *3pii* fylktv 42v14  
**fyrði**, *m. an-St.* *gp* fyrða 49v34  
**fyrir**, *pröp.* *+d* Fyr 41v4 51v25 f 50r10 fyr 43v37 f 26r33 26v17.24 27v4 28r2.7.24 28v5.8.14 29r27.34 29v35 30r12.13 30v6.10.36 31r20 31v5 33r9.15 33v11 34r8.9 34v4.21 35r32 35v25 36r15 37r13.32 38r13 38v7 39r<sup>9</sup> 39v37 40r1 41r2.16.17.24.25 41v4.25 42v1.5.5<sup>2</sup>.21 43r9.19<sup>2</sup> 43v9.36 44r15. 23.28 45r11.24.33 45v9.14.19.31 46v3<sup>2</sup>.6.26 47v5.20 48r17.18.23.29 48v5.20<sup>2</sup> 49r1.19 49v18.33 50r1.23.33 50v15.24 51v26 52r11. 30 53v3.11.20<sup>2</sup>.35 54r4.6.9 *+a* Fyr 35r23 f 53r29 fyr 43v6 50r23 f 27r1 28r1.4 29r1 29v19 30v1.1<sup>2</sup>.7.11.12.21.22 31v22 32r11.12. 36 32v15 33v6.6<sup>2</sup>.15.19.21 34r1.5.23.27.31.32 34v24 35r25.31.31<sup>2</sup> 35v10.11.27.29.30.30<sup>2</sup> 36r14.19.32 37v14 38r33 39r12.15 39v35 40r14.19 40v3.36 41r13 41v9.26.35 42r4.9.18 42v31 44v19 46r13 46v3.15.18 47r14 47v28 48r4 48v3.3<sup>2</sup>.4.20.31.35 49r1<sup>2</sup>.9.21.29.30.31 49v26 50r16.20 50v26 51r7 51v22.32<sup>2</sup> 52r15. 15<sup>2</sup>.18.24.27.35 53r13.16.28 54r8<sup>2</sup>.24 *adv.* fyr 32r33 48v4 f 27v5 28r10 29r2.2<sup>2</sup>.2<sup>3</sup> 29v2.2<sup>2</sup> 30v4.5.19 31v1 32r5 33r5.34 33v17 34r11 34v24<sup>2</sup> 35r33 35v26 37r26 38r10 38v18 39r9 42r32.36 42v7 43r12.31 44v34 48v16.25 51v32 52r9 52v21 53v18.20.22.30 54r8  
**fyrirspá**, *vb. 1* *2sip* fspar 27v28  
**fyrirætlan (-un)**, *f. i-St.* *as* f ætlan 28r33 45v18 53v24  
**fyrir**, *adv. kompar.* f 26v4 fyr 28v24 29v23 30r29.36 35r30 44v8 51v11 fyr 28v27 29v21 30r20.25.36 33r1.21.34 37v6.27 38v22.29.33.37 39r32 39v36 41v32.33 42r7. 18 47v16 48r32 48v5.26 50v19 52r15 ▷ *superl.* fyrft 31v2 34r6 35r36 37v10 39r30 40v31 44r3 50v17 52r33 52v11 53v34 fyrft 43r8 52v10  
**fyrri**, *adj. kompar.* mds fyra 27v13 mnp fyrí 43r21 mgp fyrí 29v36 30v32 mdp fyrrv 41v9 *nas* fyra 39v12

**fyrstr**, *num. ord.* *mns* fyrstr 32r17 36v2 40r17 41r20 *mas* fyrsta 32r12 *fns* fyrsta 51v24  
**fýsa**, *vb.* 3 *Isii* Fyrsta 32v27 *3sii* fyrfta 44r24 *3pii* fyrftu 42r11 fyrftv 42r18  
**fýsiligr**, *adj.* *nns* fýsilikt 33r4 52v20 fýsiligt 27v23  
**fæð**, *f.* *dp* fæðū 27v33  
**Fáreyjar**, *f. iō-St.* *ap* fáreyjar 27r29  
**fóða**, *vb.* 3 *inf.* fæða 30v30 *3sii* fæðdi 32r12 **-ask** *inf.* fæðaz 33r19 *3sii* fæððiz 35v35 fæððiz 34v11  
**fóra**, *vb.* 3 *inf.* færa 28v15 29r32 29v30 31r12 33r18 43v26 45r10 48v30 49r29 *2sip* færir 36r27 *3sip* fær 38r34 *3skp* færí 30r28 *ǫi* 29v33 *imp2p* færir 30r17 *3sii* færði 26r30 28v27 34v5.32 36v25 38r29.35 54r19 *3pii* færðv 30r23 *nns* fært 32v30. 35 **-ask** *3sii* færðiz 39v3  
**fóri**, *n. ia-St.* *ns* færi 51v11 *ds* *ǫi* 34v17 *as* færi 32r22 40v28 færi 45v20  
**fórr**, *adj.* *mns* fær 27r36 32r36  
**föðurarfr**, *m. a-St.* *gs* faður arf 50v21 *ds* faður arfi 50v11  
**föðurbróðir**, *m. r-St.* *as* foður|broður 49r19  
**föðurfrændi**, *m. nd-St.* *dp* faðvr fræn|ðv̄ 26r25  
**föðurleifð**, *f. i-St.* *gs* foður leifðar 51r14 *ds* foður leifði 51r17  
**föðursystir**, *f. r-St.* *as* foðvr fýftvr 44v24  
**föðurátt**, *f. i-St.* *ds* faður átt 41r37  
**fól**, *adj.* *mas* fólvan 38v6 *fns* fól 50r12  
**fqr**, *f. ō-St.* *ds* fōz 39r4 *ds+* foziñi 47v29 *as* faur 52r7 favr 39r6 foz 51v4 fōz 28v25 36v33 51r24 *dp* fozi 30r32  
**fornauti**, *m. an-St.* *np* Foru nauť 50v2 *ǫ* nauť 51r19 *ǫ*nauť 33r5 47r25 51r24 53v10 *ǫ*nauť 38v15 *ǫ*nauťar 38r25 *gp* *ǫ*nauťa 52v6 *ap* *ǫ*nauťa 33v31 38v33 *ǫ*nauťa 39v5  
**forneyti**, *n. ia-St.* *as* fneyti 45v8 fneyti 31v31 52v11  
**gáfa**, *f. ōn-St.* *as* gařv 32v24  
**gagn**, *n. a-St.* *dp* gōgnū 42r20  
**gagnvert**, *prāp.* *+d* gagnvt 38r25 43v10

**galgi**, *m. an-St.* *as* galga 43v24  
**gamall**, *adj.* *mns* gamall 27r35 37r13.15 54r23 gam|all 53v35 *mgs* gamalf 26v21 ▷  
*kompar.* *mns* ellri 26r23 37v29  
**gaman**, *n. a-St.* *as* gaman 37r9  
**gamanleikr**, *m. a-St.* *ns* gaman leikr 51v35  
**gammr**, *m. a-St.* *as* gam 51r22  
**ganga**, *vb.* VII *inf.* gga 26r18 26v20 28r1.28 29r29 30v1.24 31r19.21.25.28 32r25 32v11.13.14 33r32 35v14 39r30 39v24 41r13 44v27 45v17 46v29 48v21.23.29 49r29 49v22 51v5 *2sip* gg 50r22 53r16 *3sip* gg 29r2. 29 32v15 33v9 46v34 *3pip* Ganga 36r20 ganga 39r32 44v14 gga 38r24 39v24<sup>2</sup> 49r23 49v5 50r28 *2skp* gang 32v21 *3skp* gangi 38r24 *1pkp* gangim 52r25 *3pkp* ggi 32v13 *imp2s* Gakk 45v8 51v14 gakk 28v25 *Isii* gekk 31v6 *2sii* gekk 50r24 *3sii* Gekk 28r1 28v18 29v12 31v2 35r17 36v27 37v3 39r30 43v4 52r8.30 Geć 34v26 gek 29r25 31r31 37v8 gekk 26v8 27r11 28v25 29r37 31r18.25.29 32v10.11.26.32 33r30 33v28 34r12.17.17<sup>2</sup>.18 34v3 35r28.34 35v1.19 36r16 36v29 37r18.32 37v3.5.14.15 38r28.33 38v13. 28 39r3.33 39v23.31 40r2.28.29.29<sup>2</sup> 40v27 42v32 43v19.20.21 44r13 45v4.13 46v27 47r16.21.25 47v13.13<sup>2</sup>.30 48r5.9.11 48v4.20. 23.31 49r3.33.34.35 49v1.3.4.26 50v28 51r20. 31 51v9.21.23.30.31 52r9.23 52v6 geć 28v23 37r33 46v21.31 47v18.20 51r34 52r23 *3pii* Gengu 43r28 Gengv 32v14 45v10 ggu 29r7 30v19 31r26 31v25 38v26 39v30 40r2 41r33 42v17 43r15 47v6 48v31 49r35 51r30 53v22 ggv 31v21 32v29 36r16 37r20.22 38r11 38v27 39r21.32 39v2.17 40v35 43r19.34 44v30 45v21.34 47r7.7<sup>2</sup> 48v27 53v3 *2ski* geng 48v18 *3ski* ggi 49v3 *mns* geng|in 40v29 *nas* geng 39r25 ggit 28r3 45v17 49v20 54r18 **-ask** *3pip* Gangaz 52r35  
**gangr**, *m. a-St.* *ns* gangr 40r33  
**garðr**, *m. a-St.* *ns* gðz 39r32 48v16 *ds* garði 36r4 39r5 gði 34v22 *ds+* gðinū 49r24 gðinū 39v35 gðinū 30v16 gðinū 30v15 *as+* gðin 48v16.26 *dp+* gaurðvn̄ 39r34 gorðvn̄ 39r32  
**gata**, *f. ōn-St.* *ns+* gatan 54r25 *ds+* gotuñi 54r35 *as* gautu 27v36 gotv 30v23

- gaukr**, *m. a-St.* *ns* gaukr 51r22
- Gaular**, *f. ō-St.* *dp* gaulū 40v20 gavlum 26r34 gavlī 26r33
- Gautelfr**, *f. iō-St.* *ds* gaut elfi 30r12
- gefa**, *vb. V inf.* geḡa 27v25 29r30 31v29 36r22 42r14.14<sup>2</sup>.16 49v14 53v26 *1sip* geḡ 45v15 50r23 *3sip* geḡr 34v30 *1sii* gaḡ 54r7 *3sii* Gaḡ 52v35 gaḡ 26v11 28r3 29v1.37 30r38 32r13.14 33r11 33v21.36 34r3.5.34 35r27.29 35v36 36v3.25 38r28 41r26 43v21.35 44r28 46r3.28 50r34.35 50v17 52v29.32.34 54r1 *3pii* gaḡu 28v9 gaḡv 41r28 *3ski* gaḡfi 35v19 *mns* geḡiñ 38r15 *nns* geḡit 29v2 *nas* geḡit 36r36 40r30 geḡ 28v13 50r35 **-ask** *inf.* geḡaz 31r28 *3sii* gaḡz 53v21 *3pii* gaḡuz 30v9 gaḡvz 30v19
- gegna**, *vb. 3 inf.* gegna 28v19 35r14
- gegnt**, *präp.* +*d* gēnt 34v28
- gegnum**, *präp.* +*a* gēnū 47r21 gēnū 38v9
- Geirlaug**, *f. ō-St.* *as* geir lavg 31v36
- Geirr**, *m. a-St.* *ns* Geiḡ 37r4.6.8
- geirr**, *m. a-St.* *ds* geiri 40r33 *gp* geira 51v35
- °geir-Róta**, *f. ōn-St.* *ns* geir rota 44r20
- Geirshlið**, *f. i-St.* *ds* geirf hlið 37r8
- °geirvangr**, *m. a-St.* *gs* geir uangf 49v33
- °geirveðr**, *n. a-St.* *gs* geirueðr 43v24
- geisli**, *m. an-St.* *gs* gei|fla 34v9
- gelgja**, *f. jōn-St.* *gs* gelgio 43v24
- gellir**, *m. ia-St.* *gs* gelli 47v22
- gera**, *vb. 3 inf.* ḡa 26v9 27r22 27v1.19 28r2 29r15 29v2.5 31r33 32v17 34r13.18 34v1 35r7 36v2.4 37v10.18 38r13 39r36 44r3 45r23.26 47v1 48r15 49v9.26 50r20.24 50v10 52v28.33 53r7 54r14 *1sip* ḡi 39r14 47v35 *2sip* ḡir 51v4 *3sip* ḡir 38v6 45v3 *1pip* gíoḡū 40r14 *2pip* ḡit 32v16 *3pip* ḡa 29r16 33v33 39v16 41r12 41v29 45r34 *imp2s* ḡ 29v11 *imp2p* ḡit 28v25 33v15 *3sii* Gerði 39r15 Gíoḡi 41v34 gerði 34r36 37v13 41v15 gíoḡi 41v16 51r29 ḡði 49r29 ḡði 26r35 27r5 28r2.4 30v4 31r30 31v31 33r34 33v23 35r25 35v23 36r28 37r16 37v29 38v21 43r17 45r13 45v10 46v2 47v19 48v11.22 52r7 ḡdi 26r20 *1pii* Gerðu 41r16 gerðu 40r34 *2pii* ḡḡvt 45r17 *3pii*
- Gerðu 42v37 gerðv 38v35 41r34 gíoḡv 42r6 42v26 43r32 46v26 ḡðu 26v20 27r7 42v5 48v27 ḡðv 29v22 31r27 32v26 33v18 38r25 38v35.36 39v21 42v16 45v18 47v3 48v6 50v8 53v9 *3pki* ḡði 28v6 *mns* goḡr 33v19 35r25 39r29 46r30 ḡz 32v23 *mnp* gíoḡfú 39v32 *fnp* ḡḡar 28r7 *nns* goḡt 30v34 31v8 35v11.14 37r7 39v5 40v13 48r13 *nas* goḡt 29r35 29v3.15 31r6 35v10 41v7 46v5 48v36 49r10.18 49v8.11.13 góḡt 35r7 ḡt 29r14 49v12 *nnp* goḡ 36r2 **-ask** *inf.* ḡaz 26v20.21 27v11.18.19.22 28r25 30r3 41r30 42r28 45v10 51r5 *3sip* ḡiz 28r36 *3pip* ḡaz 27v27 *3sii* gerðiz 43r35 ḡðiz 27r18 37r33 42v28 44r12 45r28 46r31 47v24 48r34 50v28 ḡðiz 26r17.26 27r7.12 *3pii* gerðuz 41v8 goḡvz 38r27 ḡðuz 41r35 *nas* gerz 37r19 goḡz 30r32 32r30 goḡḡt 30v23
- gerð**, *f. i-St.* *gs* gerðar 44r20
- °gerðihamarr**, *m. a-St.* *dp* ḡði homrū 43v30
- geri**, *m. an-St.* *dp* gerū 51v12
- gersemi**, *f. īn-St.* *as* ḡḡimi 36v3
- gerva**, *adv. kompar.* gíaur 29v34 gíoḡr 29r28
- gerviligr**, *adj.* *mns* ḡḡiligr 27v1 ▷ *superl.* *mns* ḡḡviligaztr 26r24 ▷ *superl. schw.* *mns* ḡḡ|viligfti 46r35
- gestaskáli**, *m. an-St.* *as* gesta|kala 29r24
- gestr**, *m. i-St.* *np* geḡtr 38r22 *dp* geḡv 38r22
- geta**, *vb. V 1sip* get 26v15 49v31 *3sip* getr 38v7 *3pip* geta 31r12 *1sii* gat 46v8 *3sii* gat 30r34 30v24 38r29 49v34 50r4.27 *fns* getun 45r15 getiñ 45r15 *nns* getit 50v19 getit 44r31 44v8 48r16 52v9 getið 28v20 *nas* getit 46v34
- geyma**, *vb. 3 inf.* geḡma 32v14
- geystr**, *adj.* *mns* geḡftr 44v16
- gifta**, *f. ōn-St.* *as* giptu 28r14 giptv 30r27 gip|tu 50v33
- gifta**, *vb. 3 inf.* gipta 26v1 gipta 31v28 *3sii* gipti 48r25
- gildr**, *adj.* *mns* gilld 36v32
- gjalda**, *vb. III inf.* giallda 36r33 46r23 46v7 *1sip* gellð 53r28 *3skp* gialldi 42r27

*3sii* gallt 39r16 *3pii* gullðu 30r2 *nas*  
 gollðit 45v15  
**gjalla**, *vb. III inf.* Gjalla 34v9 gjalla  
 40r31 *mns* gialf 30r6 31v2.6 giallandi  
 28v11 30v15 *mgs* gí 30r18 gialf 30r17  
*mds* giall 28v10 giallanda 40r33 *mas*  
 gialða 29v27  
**gjalpa**, *vb. 1 3sip* gialp 51r24  
**gjarna**, *adv.* giarna 39v10 giarna 36r23  
 53r12  
**gjósa**, *vb. II 3sii* gauf 38v9  
**gjof**, *f. gem. St.* *ns* gjauf 37r2 *ds* gíof  
 36r18 *ds+* gíofni 37v25 *as* gíof 50r27  
*dp* gíofū 40r36 gíofū 28v9 *ap* gjafar  
 35v36 43v28 52v35 gjaf 29r20 52v29  
**Gjqlp**, *f.* *gs* gíalþ 50r6  
**gjqr**, *n. wa-St.* *ns* gíoz 50r2  
**gjqrð**, *f. i-St.* *ns* gíozð 54r12 *ds* gíozð  
 54r11  
**gladr**, *adj.* *mns* glaðz 35v4 *fdp*  
 glauðum 49v33  
**glamm**, *n. a-St.* *gp* glaṁa 51r22  
**glapstigr**, *m. u-St.* *ap* glapftigv 41v28  
**gleði**, *f. īn-St.* *ns* gleði 50v23 *as* gleði  
 46v13  
**gleðimaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* gleði ṁ  
 26r24  
**gleðiorð**, *n. a-St.* *ap* gleði ozð 53r1  
**gleðja**, *vb. 2 -ask inf.* gleðiaz 43v29  
*3sii* glaððiz 28v28  
**glíkr**, *adj.* *nas* glíkt 28v31  
**glíma**, *f. ōn-St.* *dp* glímū 37r11  
**Gljúfrsá**, *f. gem. St.* *as* gljúfrf á 34r16  
 gljúfrf á 34r9  
**gluggr**, *m. a-St.* *as* gluggiñ 49r36  
 glvggiñ 49v1  
**glutra**, *vb. 1 inf.* glutra 40r13  
<sup>o</sup>**glýjaðr**, *adj.* *fgp* glýiaðra 38v2<sup>Hv</sup>  
**glymja**, *vb. 2 3sii* glumói 49v34  
**gnat**, *n. a-St.* *ns* gnat 50r3  
**gneypr**, *adj.* *mns* [gnep]r 43v12  
**gnógr**, *adj.* *map* gnoga 41v28 *fas* noga  
 26v33 *nap* nogh 29r17  
**gnýja**, *vb. 2 3sii* gnuði 50r5  
**gnýr**, *m. i-St.* *ds* gný 43v5 51v35  
<sup>o</sup>**gnýþing**, *n. a-St.* *gs* gný þingf 44r20  
**god**, *n. a-St.* *np* god 46r23

<sup>\*</sup>**goðagrenni**, *n. ia-St.* *as* goða gzeñi  
 45v4  
**goði**, *m. an-St.* *ns* goði 32r19  
**góðr**, *adj.* *mns* goðz 27v9 48v18 51r16  
*mas* goðan 28v16 33r22 35r14 37v22 42v7  
 43v19 46v21 50v2 51r30 *mnp* goðir 39v25  
 goðir 53v29 *map* goða 32r9 *fns* goð 35r8  
 41r30 44r26 46v16 *fas* goða 29v28 32v16  
 43v35 46v13.21 48v35 *fdp* goðū 28v9 *fap*  
 goð<sup>r</sup> 36r14 goðar 30r26 35v36 50r30 52v29  
 goðar 27r32 *nns* gott 26r30 30r33 30v3  
 33r4 37r9 46v5 51r28 51v6 *ngs* goðf  
 29r33 35v18 *nds* goðu 52v30 goðv 39r16  
 50v11 *nas* gott 29v25 31v31 35r15.16 36r1.  
 20 36v31 42v8 46r21 50v18 *nnp* goð 43v37  
 goð 48v8 *nap* goð 28r5 35v20 goð 26r20  
*adv.* gott 33v33 ▷ *schw.* *mgs* goða 41r22  
**golf**, *n. a-St.* *ns* golp 38v12 *ds+*  
 golpínv 39v3.8.23 *as* golp 40r28 43v19  
*as+* golpít 43v20  
**golfstokkr**, *m. a-St.* *dp* golpftokkṁ  
 31r35 *dp+* golpftokkvnṁ 31r36  
**Gormr**, *m. a-St.* *ns* gozmr 40r7  
**Gormsson**, *m. u-St.* *ns* gozmf fon 40r7  
*gs* gozmf|foñ 41r1  
**goti**, *m. an-St.* *gs/p* gota 50r2  
**graðungr**, *m. a-St.* *ns* grað vngz 52r32  
*ds+* graðungi[nū] 52v5  
**grafa**, *vb. VI 3pii* gzořu 54r36 gzořv  
 43v2  
**gráfeldr**, *m. i-St.* *gs* gzapellðz 53v29  
**graftól**, *n. a-St.* *ap* gzap tol 48r12  
**gramr**, *m. i-St.* *ns* ġmr 43v30 *gs* ġmf  
 49v33 *as* ġm 46r23 50r16  
**grand**, *n. a-St.* *Ks* grand 47v22  
**granda**, *vb. 1 inf.* granda 46v8 *3sip*  
 grandar 46r25  
**Grani**, *m. an-St.* *ns* Graní 32v4  
**granligr**, *adj.* *mns* ġnligz 51v10  
**granstóði**, *n. ia-St.* *ns+* granftæðit  
 43v13  
**grár**, *adj.* *mns* gzár 33v10  
**gráta**, *vb. VII 2sip* gzætr 51r32 *3sii*  
 gzét 51r26  
**grávara**, *f. ōn-St.* *ds* gzauózu 30r5 *as*  
 gra vorv 29v26  
**greiða**, *vb. 3 3sii* Greiðdi 36r4 gzeiðdi  
 29r37 *mns* gzeiðdi 29v32 *nas* gzeitt

- 47v31 gzeitt 28v15 -ask 3sii Greiddiz  
29v21 gzeiddiz 36v23 37v20 44r29 3pii  
gzeidduz 53v36  
**greiðgengr**, *adj.* nns gzeið gengt 39v37  
**greiðr**, *adj.* map gzeiða 45r21  
**greina**, *vb.* 3 *inf.* gzeina 51v9 3sip  
gzeiñ 53r22  
**greypr**, *adj.* nns gzeýpt 46v7  
**gríð**, *f.* gs gziðar 50r6  
**gríð**, *n. a-St.* as gð 42r28 gp gða 42r14  
43r30  
**gríðarof**, *n. a-St.* as gða rof 45v4  
**gríma**, *f. ðn-St.* ap grímur 43v31  
**grimmligr**, *adj.* mns gmligz 43v14  
**grimmr**, *adj.* fns gñ 32r24  
**Grímolfr**, *m. a-St.* ns Grímolfr 32v5  
**Grímr**, *m. a-St.* ns G 31r2 32r36 32v1.  
2.3.3<sup>2</sup>.9.13.16.22.29.32.36.36<sup>2</sup> 33r1.22.23.25.28.  
31.34 33v2.4.7.10.23.33 34r2.3.12.20.22.30.33.  
36 34v3.7.8.10.12.18.20 35v2.3.4.10.21.25.28  
36r1 36v26.31.34.35 37r5.17<sup>2</sup>.21.25.33.35<sup>2</sup>.36  
37v3.9.9<sup>2</sup> 44r35 47v31.34 Grímr 32v15  
37r15.16 Grímr 26r23.25 30v34 32r20  
33v19 Grīr 30v35 Gzmr 32v5 Gzímur 35v1  
Gzmr 54r22 ^Grímr 33v28 gmr 27v2  
54r36 gs G 32v27 33v3 34r17.19 34v35  
35v19.23.31.32 37r13.35 54r32 Grímf 31r1  
48r13 gmf 44r36 ds G 32r27 32v12.31  
33v16.32 34v17.28 35v2<sup>2</sup>.23<sup>2</sup>.34 36v25 37r6.  
21<sup>2</sup> 37v4 Grímí 35v7 Grī 35v36 Gzímí  
33v36 gzímí 35v32 as G 32r29 35v1  
37r10.17 gñ 54r35  
**Grímsholt**, *n. a-St.* ns G. hollt 54r36  
**grind**, *f. Wurzelst.* dp gñðv̄ 46v36  
**grípa**, *vb.* I 3sii Greip 52r34 52v4 greip  
52v2 gzeip 47r18 gzeip 30v14 37r34 38v8  
39v22.33 47v4 52v2 3pii gpu 47r7  
**gripr**, *m. i-St.* ns gpr 36v22 np gþ  
39v25  
**Grísártunga**, *f. ðn-St.* ns gzífar tunga  
34r19  
**Gríss**, *m. i-St.* ns Gríff 32v6 as Gríf  
34r19  
**Gríssá**, *f. gem. St.* as Gríff á 37r24  
**grjót**, *n. a-St.* ds ggotí 33v27 as gziot  
41r13  
**Grjótgarðr**, *m. a-St.* ns griot gðz 27r3  
**gróa**, *vb.* VII 3sip gær 43v5  
**grúfa**, *f. ðn-St.* as gzufr 32r33  
**gruna**, *vb.* I 3sip gñar 28v21 gznar  
30r29 2sii gñaðir 28r14  
**grund**, *f. i-St.* gs gzundar 47v21  
gzvndar 43v30  
**grunnfall**, *n. a-St.* np gzuñfall 48v5  
**grunnr**, *adj.* > *kompar.* nas gzyðza  
46r14  
**grunnr**, *m. a-St.* gp gzuña 34v5  
**grunr**, *adj.* nns gzunt 46r13 *adv.*  
gzunt 53r7  
**grunr**, *m. i-St.* ns gzunr 53r21  
**grýfa**, *vb.* 3 -ask 3sii gzyrðiz 52v3  
**gróða**, *vb.* 3 *inf.* gæða 31v19 mnp  
gæðdir 43v31  
**gröf**, *f. gem. St.* ns gzauf 39v8 ds+  
gzórfiñi 39v9 as gzauf 43v3 gzof 39v14  
**grøn**, *f. ð-St.* np gzanar 50r5 ap+  
gzanarnar 52v5  
**Guðrekr**, *m. a-St.* ns Guðrekr 41v4  
Gvðrekr 41v13  
**Guðrøðr**, *m. a-St.* ns guðzodz 41v28  
**Gufá**, *f. gem. St.* ns gufá 33v25 as  
gvf á 34r5  
**Gulapíng**, *n. a-St.* ds gula þgi 46r33  
gvla þgi 50v30  
**Gulapíngslög**, *n. a-St.* np gvla  
þgíflaug 52r17 gp gulaþgf laga 44v21 gvla  
þgf laga 44v21  
**gull**, *n. a-St.* gs gullz 42r17 ds gulli  
40r4 gvlli 34v9  
**gullbúinn**, *adj.* fns gvllbuin 36v22  
**gullhringr**, *m. a-St.* as gullhng 43v18  
gvllhring 43v3 ap gullhnga 43v35  
gullhringa 50r34  
**gullknappr**, *m. a-St.* dp gullknoppū  
52v33  
**gullsaumaðr**, *adj.* fap gull faumaðar  
52v32  
**Gunnarr**, *m. a-St.* ns Guñar 52v15  
**Gunnhildr**, *f. ið-St.* ns Gunhıf 49r9  
Gunhillðz 40v12 45r5 Guñh 49v16  
Guñhillðz 49v14 Guñh 45r24 Gunh 45r6  
46r28 48v9 49r13 49v11 52v18 Gvnhillðz  
38r20.35 Gvnh 40v21 50v31 gunhillðz  
44v16 gunhillðz 36v16 49r26 gunh 48r31  
gs Gunhillðf 40v18 Gunh 46v1 Gvnh  
38r33 Gvnhillðf 39r6 Gvnh 40v24 gunhillðf

40v17 *gunhild* 44r27 *gunhillð* 36v12  
*gunhillðar* 47v8 *gun[h]* 44r10 *ds Gunh*  
 40v28 44v12 *Gvnhillði* 46v7 *Gvnhillði*  
 47v15 *Gvnhillði* 36v13 38r11 *gunhillði*  
 48r23 *gunh* 45r14 *gvnh* 40v17 *as Gunh*  
 51r4 *gunhillði* 44v6 *gvnhillði* 47v17  
**Gunnlaugr**, *m. a-St.* *gs gvnlavgf* 44r36  
**gunnvalr**, *m. i-St.* *gp gun vala* 43v24  
**gustr**, *m. u-St.* *ap gvftv* 47v22  
**Guttormr**, *m. a-St.* *ns Gut* 33r15  
*Guttho* 33r13 *Gvttho* 33r12 *gs*  
*Gut* 33r20 *Gvtto* 33r18 *ds Guth o* 33r11  
**Guttormsson**, *m. u-St.* *np Gvtto* 33v6  
**Gyða**, *f. on-St.* *ns Gyða* 51r17.19.27.34  
 51v4 *gyða* 51r31  
**gyrða**, *vb. 3 mns gyrði* 42v8  
**gáefa**, *f. on-St.* *as geru* 27v10 *geru*  
 49r31 *gárvv* 30v26  
**gáeta**, *vb. 3 inf. gæta* 39v21 46v27 47r11  
 49r1 53v14 *giæta* 31v30 40v24 *2pip Gætít*  
 47r23 *3sii giættu* 31v3 *3pii giættu* 38v28  
*giættv* 38v29  
**göfuglundr**, *adj. mds gofug lundū*  
 50r27  
**göfugmenni**, *n. ia-St.* *ns gofug meñi*  
 26r13  
**göfugr**, *adj. mns gaufo* 32r2 *gofo*  
 27r33 31v35 34r24 *map gofo* 50v22 *fns*  
*gavfo* 51r18 *superl. mns gofo*  
 32r18  
**Göndul**, *f. o-St.* *gs gaundla* 51v13  
**há**, *vb. 4 3sii haði* 43v7  
**Haddingr**, *m. a-St.* *ns hadding* 36v17  
*hadding* 36v19  
**Haddr**, *m. a-St.* *ns haddi* 47r10 *haddi*  
 46r35 47r6.20.23 *as hadd* 47r22.28  
**háðuligr**, *adj. superl. schw. fns*  
*hadvligfta* 31v18  
**haf**, *n. a-St.* *ns haf* 29r2 *gs haf* 30v17  
 44r6 44v7 46r22 46v4 *ds haf* 34r20 36r1  
*haf* 44r6 44v1 *as haf* 29v28 32r8.9 33v11  
 34r31 35r20.27.29 44r29 44v8 46v9.17  
 47v19 48r25 48v2 50v19 52v12.17.24 *as+*  
*haf* 33v12 *ap hof* 48v36  
**hafa**, *vb. 4 inf. hafo* 28v36 *hafo* 27r34  
 28r11.12 29r31 30r8 31v29 32v24 35v9  
 36r34 37v11.24 39r37 40r3.22 40v37 41r26  
 41v24.31 42r19 43r8.9 44r22 47v31.33.34.36  
 48v26 49r12.21 50v36 51r1.7.28 52r10.18  
 53r3 53v22 54r8.8<sup>2</sup>.17.21 *1sip hef* 49v8  
*hef* 54r15 *hef* 27v22 28r30 28v20.22 29r31  
 33v14 35v12 36v1 44v18 47v35 49r32 49v9.  
 9<sup>2</sup> 50r19 50v31 53v25 54r11.13 *2sip hef*  
 29v33.34 30v25.26 32r32 36v31 37v9.12  
 40r30 46v34 48v25 49v11.11<sup>2</sup>.14 50r19<sup>2</sup>.20  
 52r27 54r12 *3sip hef* 27r33 *hef* 31v12  
*hef* 26v33 28r20.20<sup>2</sup> 29r14 30r4.6 30v23.27  
 31v27.28 32r32<sup>2</sup> 35v17 36v2 37v27 40v15  
 41r9 42r27 44r18.27 44v11.26.26<sup>2</sup> 45r10  
 45v2 46r17 46v6 47r2 48v32.35.36 49r5.10.  
 12.18.36 49v6.12.13.15.20 51v34 52r11 *1pip*  
*hofo* 42r35 45v6 51v19 52r12 *hofo* 36v1  
 39v27 *2pip haf* 51r5 *haf* 31v27 38r32  
 41r10 54r1 *haf* 28r21 54r4 *3pip hafo* 48r4  
*hafo* 29v2 30v19 42r37 45v6 47v17 53r5.14  
 54r5.16 *haf* 42r35 *1skp hafo* 29r34 *2skp*  
*haf* 44r14 53r29 *3skp haf* 28r20 *haf*  
 26v14.33 30v27 36r19 45r30 48r4 49r18  
 52r25 *imp2s haf* 49r16 *1sii hafo* 27v13  
 39v12 54r7 *hafo* 29v4 *3sii hafo* 37v21  
 h 28r2 32r2.3 *hafo* 28v14 *hafo* 26v3.3<sup>2</sup>.  
 12.13 27r8.10.14.17.21 27v3.17.18 28r3 28v1.  
 11.11<sup>2</sup>.13.14.14<sup>2</sup>.16.19.27.29.33.34 29r23.23<sup>2</sup>  
 29v14.15.16.17 30r2.19.27.32.35.36.38 30v7.8.  
 9.10.23.31.32.36 31r5.6.18 31v14.20.35 32r6  
 32v31 33r13.18.25.26.31 33v6.12.19 34r11.13.  
 14.14<sup>2</sup>.15.26.30.30<sup>2</sup> 34v1.5 35r6.7 35v7.20  
 36r6 36v10.10<sup>2</sup>.20.20<sup>2</sup> 37r3.10.19.21.35 37v4.  
 7.21 38r3.5.6.20 38v5.13.27 39r4.13.25 40r7  
 40v36 41r31 41v3.6.17.18.18<sup>2</sup>.22 42r33 42v6.  
 6<sup>2</sup>.7.11.12.13.36 43r1.27 43v1.1<sup>2</sup>.10.32.36.37  
 44r5.7.10.11.15.29.31.37 44v2.2<sup>2</sup>.3.3<sup>2</sup>.29.36  
 45r1.18 45v32 46r3.36 46v10.15.30.31 47r11  
 48r2.4.22.29.30 48v1.9.15.16 49v2.26 50r35.  
 36 50v28.29 51r17.21 51v8.11.18.36 52r1.4.30.  
 31 52v9.10.13.14.19.19<sup>2</sup>.28.31.33.35 53r14.33  
 53v20.33<sup>2</sup>.34 54r18.35 *hafo* 26r29 29r5  
 29v13 30r10 31r7.21 33r1 33v21 35v10  
 46v5 53v33 54r11 *3sip/i h* 31r4.33 42v8.  
 12 52r31 *3pii [ho]fo* 34r11 *hofo* 43r17  
 h 30v36 31r1 43r6 45v16 *hafo* 51r18  
*hafo* 26v36 *hofo* 31r14 *hofo* 26r28  
 29v23 30v20 33r27 33v5.5<sup>2</sup>.26 36r33 39v10  
 40v18 41v9 50v7.26 53v31.35 *hofo* 26v9

- 27r10 27v4 29r11.12.17.17<sup>2</sup> 30r12.13.18.22.25  
 31r5 31v14.16 32r4.7.8.30 32v6 33r5.7.8.17.  
 29.35 33v4.8.21 34v27 36r13.13<sup>2</sup> 37r14  
 37v20 38r1.8 39r1 39v11 41r24.35 41v2.19.  
 20 43r2.24 43v33.33 45r21 45v22.28.29  
 46r12.22.33 46v10.21.32 47v1 48v4.14 50v2.  
 21 52r7.7 52v18 53v16.19 *hoḟðu* 36r8  
*hoḟðv* 37v21 *hõpði* 43r5 *2ski* *heḟðir* 30r1  
*3ski* *heḟði* 28r3 28v28 29r28 34v27 35r30  
 35v9 36r26.36 37r26 38v15 39r4.8 40v12  
 41r8.15.15<sup>2</sup> 41v23 42r33 44v5.25 47r26  
 51v28 52r22.33 *hæpði* 38v15 *2pki* *heḟðit*  
 28r27 29r19 *3pki* *heḟði* 33v32 46v33 *mns*  
*hæpðz* 29r34 *fns* *hoḟð* 42r13 *nns* *haḟt*  
 34v28 *nas* *haḟt* 28r3 29v13 30v27 31v16  
 44v36 50r36  
*hafgola*, *f. ðn-St.* *ns* *haḟ|gola* 46v8  
*haḟgola* 46v19  
*hafnleysa*, *f. ðn-St.* *ap* *haḟn leyfvr*  
 35r31  
*Hafrsfjorðr*, *m. u-St.* *ds* *haḟrf ƒirði*  
 28v12  
*hafskip*, *n. a-St.* *as* *haḟfkíp* 34r29  
*Hafslókr*, *m. i-St.* *gs* *haḟf lækiar* 34r4  
*Hafsteinn*, *m. a-St.* *ns* *haḟfsteiñ* 26r33  
*haga*, *vb. 1 inf.* *haga* 39r14 *2pip* *haḟit*  
 40v21 *imp2s* *haga* 50r21  
*hagr*, *m. i-St.* *ns* *haḟz* 26r26 *as* *haḟ*  
 43v36  
*hagstóðr*, *adj.* *nns* *haḟftátt* 47v20  
*haka*, *f. ðn-St.* *ns+* *hakan* 43v13  
*Haki*, *m. an-St.* *gs* *haka* 50r7  
*Hákon*, *m. a-St.* *ns* *^hakon* 50v24 *haḟ*  
 48r33 *hakon* 50v31 *haḟ* 48r20 *hakon*  
 48r18 *gs* *haḟ* 52r5 53r6 *hakoñ* 27r3 41r22  
 50v10 *ds* *hakoni* 48r23 50v24 *as* *hakon*  
 48r19 *hakon* 52v20 53v35  
*hald*, *n. a-St.* *as* *hallð* 44v11  
*halda*, *vb. VII inf.* *hallða* 27v12 30r7  
 30v26 31r28 33r24 37r28 41r18.28 *3sip*  
*hellðz* 44r29 *3pip* *hallða* 41r3.5.6 50v19  
 53v25 54r10 *1skp* *hallða* 52r28 *3skp*  
*hallði* 53r9 *3sii* *hellt* 44v8 *hellt* 27r6  
 30r35 30v1.3.10 32r1 34r32 34v32 37r17  
 38v4 40r19 44r6 47v23 52r11 52v25 53v30  
*helt* 43v8 *3pii* *helltðv* 40r37 *helltðu* 40r4  
 49v3 54r27 *helltðv* 29v27.29 30v2 31r11  
 33r22 33v12 39r18 41r27 45v36 53r35.36  
 53v23 *mnp* *hallðñ* 27v24 *fns* *hallðin*  
 39v12 *nas* *halbít* 31v1 *hallðit* 46v10  
*hallðit* 54r15 *-ask inf.* *hallðaz* 33r3 *3sii*  
*helltz* 41v7 42v30 *3pii* *helltuz* 48v7  
*haldinorðr*, *adj.* *mnp* *hallðin orðir*  
 28v6  
*háleyskr*, *adj.* *▷ schw.* *mns* *haleyfki*  
 33v24 *mgs* *haleyfka* 44r36 *mns* *haleyfka*  
 33v36  
*halfa*, *f. ðn-St.* *Ks* *halƒu* 42v18  
*Halfdan*, *m. i-St.* *ns* *hálfðan* 33r13 *gs*  
*halƒðañ* 26v2 53v34  
*halfr*, *adj.* *mgs* *hálf* 39r18 *mas*  
*halƒan* 41v29 45r4 *ngs* *halƒ* 40v32 *nas*  
*halƒt* 31r14  
*Halfsteinn*, *m. a-St.* *ns* *halƒsteiñ* 26r34  
*halftröll*, *n. wa-St.* *gs* *halƒtravllz* 26r10  
*halfþrítugr*, *adj.* *mns* *halƒþtugz* 30v35  
*Hallbera*, *f. ðn-St.* *gs* *hallbǔ* 26r9  
*Hallbjörn*, *m. u-St.* *gs* *halbiarñ* 26r10  
*hallr*, *adj.* *mas* *hallan* 47r15  
*Hallvarðr*, *m. a-St.* *ns* *hallv* 31r5  
*hallúðz* 30r11.13 30v12 *hallv* 31v17 *hallvðz*  
 31v15 *gs* *hallv* 33r36 *hallvarðf* 33v9 *ds*  
*hallvði* 33v1 *as* *hallv* 33r16  
*halmr*, *m. i-St.* *as* *halm* 38r19  
*Hálogaland*, *n. a-St.* *ds* *hága lði* 28r25  
*haloga lði* 30r3 36v16 *haloga lði* 28r37  
*halogalði* 29v18 *as* *haloga lð* 28r6  
*halr*, *m. i-St.* *as* *hal* 51v16.20+.35  
*hals*, *m. a-St.* *as+* *halfiñ* 47r19 *ap+*  
*halfana* 36v27  
*halsbein*, *n. a-St.* *as+* *half beinit* 52v6  
*halsdigr*, *adj.* *mns* *halfðigrz* 43v14  
*hama*, *vb. 1 -ask* *2sip* *hamaz* 37r35  
*3sii* *hamaðiz* 33r33  
*hamarr*, *m. a-St.* *ds* *hamrı* 37r22  
*hamhleypa*, *f. ðn-St.* *ns* *hamhleypa*  
 49v1  
*hamingja*, *f. jðn-St.* *ns* *hamingia* 49r26  
*gs* *hamingiu* 26v33 *hamingiv* 32r34 *ds*  
*hamingiv* 30v25 *as+* *hamingivna* 31r9  
*hamla*, *f. ðn-St.* *ds* *hómlv* 45v35  
*hamr*, *m. i-St.* *ds* *ham* 50r15  
*hamrammr*, *adj.* *mns* *hamramr* 26r22  
*handarkriki*, *m. an-St.* *ds* *handar*  
*krika* 48r4

<b>handgenginn</b> , <i>adj.</i> <i>mns</i> hand gengiñ	25.28.32.36.36 <sup>2</sup> 44r1.5.6.8.8 <sup>2</sup> .8 <sup>3</sup> .13.15.18.24.26.
51r5 handgęgiñ 27v30	29.29 <sup>2</sup> .31.33.35.36 44v3.5.7.8.8 <sup>2</sup> .10.11.12.17.
<b>handleggr</b> , <i>m. i-St.</i> <i>as</i> handleg 47r13	17 <sup>2</sup> .20.21.22.24.26.26 <sup>2</sup> .27 45r2.2 <sup>2</sup> .4.5.6.13.19.25.
<b>handtaka</b> , <i>adj.</i> <i>mnp</i> handtekn 30r21	27.29.35 45v5.7.8.10.16.16 <sup>2</sup> .17.18.24.25.27.30.
<b>handtekinn</b> , <i>adj.</i> <i>mnp</i> handtekn 39r35	31.31 <sup>2</sup> .33.36 46r1.2.3.7.16.26.27.29.30.35.36.36 <sup>3</sup>
<b>hanga</b> , <i>vb. VII inf.</i> hanga 43v23 <i>3pii</i>	46v1.2.2 <sup>2</sup> .10.11.11 <sup>2</sup> .12.12 <sup>2</sup> .15.15 <sup>2</sup> .15 <sup>3</sup> .19.22.24.
hengv 47r7	24 <sup>2</sup> .25.31.31 <sup>2</sup> .32.33 47r1.5.11.12.12 <sup>2</sup> .14.14 <sup>2</sup> .18.
<b>hann</b> , <i>pron. pers. 3m n</i> h 30v23 h	18 <sup>2</sup> .22.26.34 <sup>2</sup> 47v2.13.13 <sup>2</sup> .14.17.18.18 <sup>2</sup> .19.23.25.
29r20 34v1 52r24 h 26r11.12.13.15.17.17 <sup>2</sup> .19.	26.26 <sup>2</sup> .29.31.32 48r1.2.3.3 <sup>2</sup> .4.5.6.8.8 <sup>2</sup> .8 <sup>3</sup> .9.9 <sup>2</sup> .11.
20.21.21 <sup>3</sup> .22.22 <sup>2</sup> .24.25.26.27.33 26v3.3 <sup>2</sup> .4.5.6.	13.14.17.21.23.24.24 <sup>2</sup> .25.25 <sup>2</sup> .25 <sup>3</sup> .26.27.28.34.35.
6 <sup>2</sup> .7.12.13.16.24.26.26 <sup>2</sup> .27.29.29 <sup>2</sup> .30.33 27r4.7.8.	35 <sup>2</sup> 48v1.2.9.10.10 <sup>2</sup> .11.11 <sup>2</sup> .12.12 <sup>2</sup> .14.15.15 <sup>2</sup> .16.
11.19.21.22.30.31.32.33.34.35.35 <sup>2</sup> 27v1.1 <sup>3</sup> .2.3.6.	17.18.20.21.22 <sup>2</sup> .22 <sup>3</sup> .24 <sup>2</sup> .24 <sup>3</sup> .28.31 <sup>2</sup> .35 <sup>2</sup> .36 49r1.
6 <sup>2</sup> .11.29.36 <sup>2</sup> 28r1.1 <sup>2</sup> .3.3 <sup>3</sup> .9.11.17.18.19.20.20 <sup>2</sup> .	10.12.16.18.30.30 <sup>2</sup> .31 49v1.2.2 <sup>2</sup> .4.5.6.6 <sup>2</sup> .12.13.
20 <sup>3</sup> .20 <sup>4</sup> .21.22.25.26.31.35.35 <sup>2</sup> .36 28v3.5.5 <sup>2</sup> .7.7 <sup>2</sup> .	15.15 <sup>2</sup> .17.19 50r11.13.29 50v3.4.5.6.10.10 <sup>2</sup> .14.
10 <sup>2</sup> .11.12.12 <sup>2</sup> .14.14 <sup>2</sup> .17 <sup>2</sup> .17 <sup>3</sup> .21.27.27 <sup>2</sup> .27 <sup>3</sup> .29.32.	20.22.28 51r2.11.13.13 <sup>2</sup> .14.16.28.32 <sup>2</sup> .36.36 <sup>2</sup>
34.35 29r5.10.14.16.23.24.26.27.28.30.32 29v4.	51v1.8.9.9 <sup>3</sup> .11.11.14.18.22.28.28 <sup>2</sup> .31.31 <sup>2</sup> .36.36 <sup>2</sup>
5.12.12 <sup>2</sup> .14.16.16 <sup>2</sup> .25.25 <sup>2</sup> .26.27.31.33.36 30r3.4.	52r1.3.3 <sup>2</sup> .5.19.22.26.31.31 <sup>2</sup> .36 52v1.2.2 <sup>2</sup> .3.4.9.
5.6.16.16 <sup>2</sup> .18.30.30 <sup>2</sup> .30 <sup>3</sup> .31.31 <sup>2</sup> .33.34.34 <sup>2</sup> .35.36.	9 <sup>2</sup> .10.11.11 <sup>2</sup> .12.13.13 <sup>2</sup> .14.14 <sup>2</sup> .18.19.19 <sup>2</sup> .19 <sup>3</sup> .22.
36 <sup>2</sup> .37.38.38 <sup>2</sup> .38 <sup>3</sup> 30v3.5.6.6 <sup>2</sup> .7.8.10.29.29 <sup>2</sup> .31.	23.23 <sup>2</sup> .27.28.29.30.31.32.33.34.35.35 <sup>2</sup> .36 53r1.9.
32.33.35.36 31r4.11.17.20.21.28.30.33 <sup>2</sup> 31v5.6.	11.13.13 <sup>2</sup> .16.22.23.26.27.32.33 53v13.15.15 <sup>2</sup> .
8.11.31.32.33.33 <sup>2</sup> .34.35 32r2.2 <sup>2</sup> .3.3 <sup>2</sup> .4.5.6.6 <sup>2</sup> .7.	15 <sup>3</sup> .15 <sup>4</sup> .16.16 <sup>2</sup> .20.20 <sup>2</sup> .21.24.32.33 54r1.3.3 <sup>2</sup> .18.
15.15 <sup>2</sup> .17.18.20.20 <sup>2</sup> .27.29.30.30 <sup>2</sup> .32.36 32v4.12.	18 <sup>2</sup> .20.21.21 <sup>2</sup> .21 <sup>3</sup> .22.30.33.34 <i>g h[a]nf</i> 26v35
18.18 <sup>2</sup> .20.23.32.33.34 33r1.12.15.16.16 <sup>2</sup> .23.24.	<i>hanf</i> 37v31 40r7 43r35 53r15 h 44r1 h
25.25 <sup>2</sup> .31.32.32 <sup>2</sup> .33.34.35 33v1.1 <sup>2</sup> .13.13 <sup>2</sup> .17.18.	34v7 51r24 hf 26r11.15.16.17.18.20.27.28.31.
18 <sup>2</sup> .32.35.36 34r3.5.6.7.10.13.14.15.16.16 <sup>2</sup> .17.18.	32.33 26v8.20.25.30 27r13.18.21.22.25 27v10.
19.20.21.21 <sup>2</sup> .22.23.24.27.27 <sup>2</sup> .28.28 <sup>2</sup> .29.31.31 <sup>2</sup> .33.	12.14.18.19.22.22 <sup>2</sup> .22 <sup>3</sup> .30.36 28r4.11.11 <sup>2</sup> .36
34.34 <sup>2</sup> .34 <sup>3</sup> 34v1.2.4.5.11.11 <sup>2</sup> .12.14.14 <sup>2</sup> .15.15 <sup>2</sup> .	28v3.12.18.36.37 29r28.29.30 29v36 30r1.7.25
15 <sup>3</sup> .16.18.18 <sup>2</sup> .20.21.22.22 <sup>2</sup> .23.24.24 <sup>2</sup> .25.26.26 <sup>2</sup> .	30v16.23.31 31r7.12.28 31v14.24 32r7.12.16.
27.27 <sup>2</sup> .36 35r1.2.5.6.7.12.16.25.25 <sup>2</sup> .27.34 35v2.	17.20.28 32v16 33r12.13.14.16.17.19.26 33v12.
3.7.10.19.20.24.25.26.26 <sup>2</sup> .28.28 <sup>2</sup> .30.31.34.36	32.35 34r4.22.24 34v22.25.36 35r18 35v2.4.8.
36r12.17.18.19.19 <sup>2</sup> .21.27.28 <sup>2</sup> .29 <sup>2</sup> 36v3.3 <sup>2</sup> .7.10.	11.28.34 36r4.11.19 36v11 37r4.8.23.25.25 <sup>2</sup>
10 <sup>2</sup> .14.16.17.20.20 <sup>2</sup> .21.21 <sup>2</sup> .22.22 <sup>2</sup> .24.25.25 <sup>2</sup> .26.	37v21.23.34 38r4.25 38v20.25.34 39r4.13.25
27.27 <sup>2</sup> .29.30.33.33 <sup>2</sup> .34 37r5.6.7.10.10 <sup>2</sup> .10 <sup>3</sup> .15.	39v11 40r18.21 40v1.9.34 41r8.19.21.30
16.16 <sup>2</sup> .18 <sup>3</sup> .18 <sup>4</sup> .19.26.26 <sup>2</sup> .29.29 <sup>2</sup> .30.32.33.34 <sup>2</sup> .36	41v6.7.8.15.18.22.31 42v12.22.33.34 43r4.21.
37v1.1 <sup>2</sup> .3.5.7.7 <sup>2</sup> .7 <sup>3</sup> .8.10.14.14 <sup>2</sup> .15.15 <sup>2</sup> .18.19.22.	21 <sup>2</sup> 43v21.37 44r4.13.29.36 44v7.8.18 45r3.18.
24.26.27.28.29.29 <sup>2</sup> .31.31 <sup>2</sup> .32.32 <sup>2</sup> 38r3.3 <sup>2</sup> .5.6.6 <sup>2</sup> .	27.35 45v14.27 46r31.31 <sup>2</sup> .35 46v23 47r25
10.10 <sup>2</sup> .10 <sup>3</sup> .13.22.22 <sup>3</sup> .22 <sup>4</sup> .29.32.34.34 <sup>2</sup> .35.36.36 <sup>2</sup>	47v6.10.24.30.31 48r16.24.34.36 48v8 49r13.
38v8.9 <sup>2</sup> .13.15.16.18.18 <sup>2</sup> .19.19 <sup>2</sup> .20.21.21 <sup>2</sup> .22.23.	26 49v7.20 50r19 50v7.28 51r2.17.24 51v14.
23 <sup>2</sup> .26.29.32 <sup>2</sup> .32 <sup>3</sup> .33.33 <sup>2</sup> .36 39r1.2.3.4.8.11.16.	22.31 52v14.15.21.26.27 53r9.17.33.35 53v10.
36 39v1.4.4 <sup>2</sup> .5.9 <sup>2</sup> .10.27.30.30 <sup>2</sup> .30 <sup>3</sup> .31.33 <sup>2</sup> .37	12.16.30.31.31 <sup>2</sup> 54r12.23 <i>d hanu</i> 51v17
40r1.3.10.21.21 <sup>2</sup> .22.22 <sup>2</sup> .24.24 <sup>2</sup> .24 <sup>3</sup> 40v1.3.4.4 <sup>2</sup> .	<i>hanv</i> 46r24 <i>hanu</i> 45v15 hm 26r12.28.30
5.5 <sup>2</sup> .6.11.23.27.28 <sup>2</sup> .36 41r2.2 <sup>2</sup> .9.10.11.13.15.15 <sup>2</sup> .	26v5.11.25.26.28.30.34.35 27r11.12.12 <sup>2</sup> .21.26.
22.23.29.31.37.37 <sup>2</sup> 41v1.3.11.16.17.21.21 <sup>2</sup> .22.26.	33 27v2.3.4.7.13.21.26.29 28r3.7.8.21.25.36
27.31.34.37 42r5.9.10.14.19.21.22.26.27.27 <sup>2</sup> .33	28v2.4.4 <sup>2</sup> .5.11.13.13 <sup>2</sup> .17.18.19.24.28.32.35.36
42v7.8.8 <sup>2</sup> .12.12 <sup>2</sup> .19.20.22.23.23.25.25 <sup>2</sup> .26 <sup>2</sup> .28.	29r10.12.13.24.26.29.30 29v3.4.12.15 30r3.3 <sup>2</sup> .
29.30.31.31 <sup>2</sup> .32.35.36 43r1.6.7.8.8 <sup>2</sup> .11.13.17.20.	23.26.27 30v2.15.22 31r31 31v5.7.7 <sup>2</sup> .9.12.21.
22.25.26.26 <sup>2</sup> .26 <sup>3</sup> .27.30.34 43v1.1 <sup>2</sup> .2 <sup>2</sup> .6.8.9.10.	32.33 32r7.13.29.31 32v1.15 33r11.15.18 33v2.
10 <sup>2</sup> .11.12.14.14 <sup>2</sup> .14 <sup>3</sup> .15.15 <sup>2</sup> .16.17.17 <sup>2</sup> .18.19.20.	7.14.16.19.33 34r22.23.30.33.34 34v14.27.32.



- 32<sup>2</sup>.35 35r2.2<sup>2</sup>.9 35v2.20.21.24.25.31 36r1.2.  
18.36<sup>2</sup> 36v1.3.11.25.25<sup>2</sup> 37r5.5<sup>2</sup>.17.19.19<sup>2</sup>.20.  
20<sup>2</sup>.26.32 37v4.19.26.28.30 38r6.12.22.24.26.29.  
33 38v9.13.30 39r15.26.30 40r23 40v11 41r2.  
10 41v8.15.30.30<sup>2</sup> 42r10.24.29.30 42v5.6.19.  
19<sup>2</sup>.25.30 43r13.13<sup>2</sup> 43v9.17.22.27.35 44r8.10.  
23.27.31.32 44v5.7.9.9<sup>2</sup>.21.29 45r36 45v7  
46r3.21.27.29.34.35 46v12.15.36 47r25 47v28.  
30 48r1.8.12.12<sup>2</sup>.16.30 48v1.11.13.16.17.24.24<sup>2</sup>.  
30.31 49r22 49v4.5.14.16.18.21 50r12.34.35  
50v11.19.25 51r8.9 51v1.2.31.31<sup>2</sup>.32 52r4.5.6.  
23.26 52v1.3.3<sup>2</sup>.12.34 53r31 53v10.13.14.21.  
22.30.31 54r7.10.22.23 *a* hañ 49r16 'h'  
38v17 h̄ 26r21<sup>2</sup> 26v14 27r10 27v1<sup>2</sup>.36.36<sup>3</sup>  
28r1<sup>3</sup>.14.3<sup>2</sup> 28v10.15.17 29r11 30r19.32  
30v23.27 31r33 31v30 32r31 32v13.20<sup>2</sup>.34<sup>2</sup>  
33r15<sup>2</sup> 33v19.32<sup>2</sup> 34r19<sup>2</sup> 34v28.30 35r9  
35v1.21.23 36r28.29.31.33.36 36v4.31 37r12.  
17.17<sup>2</sup>.18.18<sup>2</sup>.34 37v8<sup>2</sup>.9 38r18.22<sup>2</sup>.29<sup>2</sup>.32<sup>2</sup>  
38v9.14.14<sup>2</sup>.32 39r7.12 39v9.33.35 40r9  
40v26.28.29 41r7 41v9.15 42r19<sup>2</sup> 42v26  
43v2 44r3 44v16.26<sup>3</sup> 46r28.30<sup>2</sup>.36<sup>2</sup> 46v5.20  
47r21.34 48r7.11<sup>2</sup>.32 48v22.24.31.35 49r2.2<sup>2</sup>.  
13.15.24.33 49v26.30 50r18 50v21 51r12.32  
51v9<sup>2</sup>.16.29 52r9 53r10.25 53v22 54r19.32.36  
**happlaus**, *adj.* *mns* happ lauff 51v25  
**hár**, *adj.* *mns* hárr 30v14 36v18 39r29  
*nnp* ha 29r4 *adv.* hátt 42r3 48v20 51r34  
▷ *kompar.* *mns* hæri 32v19 *nns* hæra  
42v10 ▷ *superl.* *fns* hæft 43v34 *nns* hæft  
49r24  
**hár**, *n. a-St.* *as* har 26r25 43v15 hárr  
26v4  
**Haraldr**, *m. a-St.* *ns* ^harallðr 26v2  
27r30 36r6 40r7 46r26 ^haraldz 53v33  
^harallðr 31r3 ^harallðr 31r16 ^harallðr  
34r25 h̄ 27r6.9.20.23 27v17.32 30v2.32  
32v31 36r10 46r27.28 har' 27r1 32r26 49r19  
harallðz 26v2.3 41r21 48r22 49r6 53v34  
har' 26v11.12 27r18 *gs* h̄ 27r18 27v34 28r8  
29r23 32v28 33r12 35r24 har' 48r18 h 30v6  
33v7 harallðz 26v35 41r1 53v29 har' 26v10  
27r2.5.7 *ds* h̄ 29r11 har' 46r25 harallði  
31r3 har' 30r11 40r6 *as* h̄ 27r11.12 30v26  
36r18 har' 32r1 h 27v31 har' 26v16.32  
**harðfari**, *m. an-St.* *ns* 'harðfari' 30r11  
**harðfengi**, *f. in-St.* *as* hðfengi 30v26  
**harðfengr**, *adj.* *mns* harðfengz 44v11  
**harðla**, *adv.* harðla 29v29  
**harðligr**, *adj.* *mns* harðligz 43v14  
**harðr**, *adj.* *mns* harðz 40r34 *mas*  
harðan 38r7 *fns* hoðð 53v8 *fas* harða  
32r4 41r16 *nas* hart 42v27 *adv.* h̄t 31v1  
37r33 43r20 52v5 hart 29r7 33v1 42v17  
47r19 ▷ *superl.* *adv.* harðaz 43r12 ▷  
*superl. schw.* *mns* harðaztí 31v2  
**Hárekr**, *m. a-St.* *ns* har' 28r13 har'  
28v4 haré 29r18 harekr 29v33 harækr  
28r10 har' 28r17 harekr 28r12 *gs* harekf  
28v8  
**hárfagr**, *adj.* ▷ *schw.* *mns* hárfag  
46r26 hárfag 53v33 *mgs* hárfag 41r21  
**harkasamligr**, *adj.* *nnp* harkafamleg  
48v9  
**harmdauði**, *adj.* *mns* harm dauði  
51v36  
**harmr**, *m. a-St.* *ns* harmr 38r16 *ds*  
harmí 43v29 *as* harm 43v6 *gp* harma  
49v19  
**Hárr**, *m. a-St.* *gs* hárf 38v7  
**hársrót**, *f. Wurzelst.* *ap+* harf rætrnar  
43v16  
**hásalr**, *m. i-St.* *gs* hafalar 39r6  
**háseti**, *m. an-St.* *np* hafetar 46v20 *gp*  
hafeta 52v22 *dp* hafetū 52v27.27<sup>2</sup> *ap*  
hafeta 53v32  
**háski**, *m. an-St.* *ns* haskí 30r14  
**hasla**, *vb. 1 inf.* hasla 41v30 *mns*  
haslaðz 41v33  
**hásæti**, *n. ia-St.* *ds* hafæti 43v17  
**hattr**, *m. a-St.* *as* hatt 48v15  
**háttr**, *m. u-St.* *gs* hattar 36v9 háttar  
50r33 *ds* hættí 27v12 hæt|tí 39r3  
**Haugasund**, *n. a-St.* *as* havga fvnð  
46r30  
**haugr**, *m. a-St.* *ns* havgz 46r30 *ns+*  
hav|gziñ 26v9 *as* haug 26v8 48r15.16  
**haukr**, *m. a-St.* *ds* aukí 43v23 *gp*  
hauka 44r16  
**haukströnd**, *f. Wurzelst.* *gs* havk  
ftrandar 50r12  
**haust**, *n. a-St.* *ns+* havftit 44r12 *ds*  
haufit 26r30 havfti 26r34 36r9 40r31 *as*  
hau|ft 35r4 haufit 27r9 havft 50v6 *as+*  
haufit 27v16 40v10 41r29 havftit 35v33

- 44v6 52v30 *hafvit* 29v29 30r15 30v3 31r5  
32r26 35v8 36v26 37v35 *hlaufit* 47v27  
**hausta**, *vb.* 1 *inf.* *hausta* 48v2 53r36  
*3siii* *haustaði* 27v15 28r7 *havftaði* 40v2  
**haustblót**, *n. a-St.* *ds* *haft*[[bl]oði  
26r34  
**haustboð**, *n. a-St.* *as* *haust* *boð* 54r21  
**haustdagr**, *m. a-St.* *ds* *haustdegi* 27r8  
**haustlangr**, *adj.* *adv.* *haustlangt* 41r18  
**heðan**, *adv.* *heðan* 44r1 49r17 49v16.22  
**hefja**, *vb.* VI *inf.* *hefja* 34v7 *1síp* *hef*  
39r5 40r33 *3síp* *hefr* 39v29 44v14 49v27  
*hef* 43v30 *3siii* *hoþ* 28v27 35r3 37r16  
37v31.33 45r2 49v27 *hóþ* 42v32 **-ask** *3pii*  
*hoþuz* 41r23 *hoþvz* 37r24  
**hefna**, *vb.* 3 *inf.* *hefna* 37r20 49v19  
*nns* *hefnt* 32r33 *nas* *hefnt* 32r25  
**hefnd**, *f. i-St.* *ns* *hefnd* 33v8 *gp*  
*hefnda* 32r22  
**heiðinn**, *adj.* *map* *heiðna* 41r34  
**heiðir**, *m. ia-St.* *gs* *heiðir* 43v23  
**heiðr**, *f. iō-St.* *ds+* *heiðin* 42r2 *as*  
*heiði* 42v19 *as+* *heiðina* 41v35 42r23  
42v3 *dp+* *heiðvū* 34r18  
**heift**, *f. i-St.* *ap* *heipt* 47v7  
**heill**, *adj.* *mns* *heill* 44v22 50r21 *mds*  
*heilv* 36v31 *map* *heila* 27v36 *nds* *heilu*  
28r14  
**heill**, *f. i-St.* *ns* *heill* 48v8 *as* *heill*  
36v8  
**heill**, *n. a-St.* *gp* *heilla* 40v25  
**heilsa**, *vb.* 1 *3siii* *heilfaði* 29r30 32v15  
48v24 49v6  
**heim**, *adv.* *heim* 26v34 35v16 *heim*  
36v7 38v37 *heī* 26r16.29 27v11.15.16.16<sup>2</sup>  
29r9.9<sup>2</sup> 29v12.24 32v36 34r33 34v18.35  
35r6.10 35v33 36r9.10.30 36v12.23.24.24<sup>2</sup>.26.  
31 37r5.25 37v2.17.36 38v35.37 39r3.16  
39v30.30<sup>2</sup>.32 40v1.16 41r1 41v26 42r27  
43r36 44v3.23 45v8 47r5.5<sup>2</sup> 47v23 48r5.9.9<sup>2</sup>  
49r17.23 50v1 51r13 53r24  
**heima**, *adv.* *heima* 35r6 36v19 46r33  
46v13 *heima* 26v32 27v14 28v4 30r36  
30v31 39r11 40v26 53r13.32 *heīa* 26v34  
27r36 28v14 30r13 30v33 44v14 52v25  
**heimamaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* *heima* *m*  
28v11 *heima|m* 35v18 *np* *heima* *meñ*  
51r31 *heima* *m* 51r24 *heima* *m* 29r17
- 37r13 *dp* *heima* *m̄m* 32v4 *ap* *heima* *m*  
35v8  
**heiman**, *adv.* *heiman* 40v23 *heiman*  
46v4 *heimā* 27v35 *hei|man* 37v27  
**heimanferð**, *f. i-St.* *as* *heiman* *þð* 38r4  
**heimboð**, *n. a-St.* *ds* *heibodi* 29v10  
**heimferð**, *f. i-St.* *gs* *heim* *þðar* 53r23  
*heīþðar* 29v12 *as* *heīþð* 31v22  
**heimill**, *adj.* *nns* *heimillt* 49v5  
**heimsókn**, *f. i-St.* *as* *heimfokn* 27r9  
**heimsótttr**, *adj.* *nns* *heī* *fott* 52v35  
**heimta**, *vb.* 3 *inf.* *heimta* 52r4 *heīta*  
38r4 *3siii* *heimti* 29v32 52v30 *mas*  
*heimtan* 53v22  
**°heinsöðul(l)**, *sG.* *ns* *heī* *fauðul* 49v36  
**heit**, *n. a-St.* *as* *heit* 26v4 *gp* *heita*  
44r3 48v1 *dp* *heítum* 45v14  
**heita**, *vb.* VII *inf.* *heita* 29r15 31r21  
33r10 34v18 *3síp* *heit* 27r14 34v2 35r3  
51r15.35 51v2 54r36.36<sup>2</sup> *heitr* 32v3 36r29  
*3pip* *heita* 33r10 *1skp* *heita* 36r23 *3siii* *h*<sup>t</sup>  
26r12.16.32.32<sup>2</sup> 28v11 30r13 30v6.32.34  
32r2.7.13.15.15<sup>2</sup>.16.17.17<sup>2</sup>.18 32v4 33r12  
33v19 34r20.24 34v13.14.35 36v15.16.16<sup>2</sup>.17  
37r4.10.15.34 37v29 38r3.10 38v22 40r10.21.  
25 41v3 42v12 44r11 46v1 47v29 50r36  
50v5 51r16.16<sup>2</sup>.17 52v15.16 53v36 54r20.22.  
23 *het* 26r9.15.16.23.32 28v9 34v11 35r36  
36r28.32 36v3.17 37r4 41r21.36 46r35 47v3.  
4.25 52r6 *3pii* *hetu* 30r11 34v17 40v18  
*nns* *heitð* 42r16 *nas* *heit* 36v1 *heitit*  
45r10 *heitit* 28v13  
**heitr**, *adj.* *fas* *heita* 34v10 *fnp* *heíta*  
34v10<sup>ih</sup>  
**hel**, *f. jō-St.* *gs* *helíar* 39r6 *ds* *helu*  
53v22  
**heldr**, *adv. kompar.* *heldr* 26v21 29r15.  
27 31v24 32r22 32v34 33r3.21 36r34 36v19  
37r11.12 37v30 40v29 41r19 43r14 43v13  
44v27 48v2 49r25 49v21.23 50r11 51r24  
51v10 52r28 53r7.11.16 54r6 *▷ superl.*  
*hellzt* 28r32 30r1  
**helgenginn**, *adj.* *mnp* *hel* *gēgn* 39r6  
**Helgi**, *m. an-St.* *ns* *helgi* 32r16  
**helmingr**, *m. a-St.* *ns* *helmingr* 49v6  
*ds* *helmíngi* 50v30 *as* *helming* 49v5  
**helnauð**, *f. i-St.* *ns* *hel* *nauð* 43v5

- Helsingjaland**, *n. a-St.* *ns* helfingú lö 29r3 *as* helfingja lö 27r27
- helzti**, *adv.* hellzti 41r16
- henda**, *vb. 3 inf.* henda 31r33 39v28 *3sii* heñti 37r9 *mns* hendr 48v13 *nas* hent 37r21 43v1
- hér**, *adv.* h<sup>4</sup>44r21 her 47v15 h<sup>4</sup>26v15 28r37 28v1.1<sup>2</sup>.2.2<sup>2</sup>.23 29r13 30r4 31v10.22.24 32v13.21.32 36v1.32.33 37r3 37v11.12 38r34 39v18.19 40v5 42r28.28<sup>2</sup>.35 44r2.18.34 44v26.27 45r9.30.35 45v26 46v30.34 47r3.4.23 48v24 49r8.36 49v6.14 50v15.35.36 51r6.7.33.35.36 51v3 52r15.15<sup>2</sup>.16.16<sup>2</sup>.25 52v15 53r15.17.19 53v25.25<sup>2</sup> 54r8 her 29r15 32v16 35v17 45v6 49r32 49v27 50r14 50v34
- herað**, *n. a-St.* *ns+* háðit 44r35 *ds* háði 54r8 *as+* háðit 34r6 *dp+* h<sup>4</sup>ðvnū 42v6
- herbergi**, *n. ia-St.* *ds* h<sup>4</sup>bgí 53r26
- herblástr**, *m. u-St.* *ns* h<sup>4</sup>blafr 42v4 h<sup>4</sup>blafr 31r24
- herbúð**, *f. i-St.* *ap* h<sup>4</sup>buðir 43r4
- herða**, *f. ōn-St.* *as+* h<sup>4</sup>ðuna 36v29
- herða**, *vb. 3 3sii* h<sup>4</sup>ði 48v13
- Herðla**, *f. ōn-St.* *gs* h<sup>4</sup>zlu 47r35 47v9 h<sup>4</sup>ðzlv 46v22 *ds* herðzlu 26r15 *as* herðzlv 46v16
- Herðluver**, *n. ja-St.* *as* herzlv <sup>4</sup>v 46v20
- herðr**, *f. iō-St.* *gp* h<sup>4</sup>ða 37v1 *ap* h<sup>4</sup>ðar 48r11 *ap+* h<sup>4</sup>ðarnar 47r22 h<sup>4</sup>ðarn<sup>4</sup> 42v32
- herfang**, *n. a-St.* *ds* h<sup>4</sup>fangi 52r19 *as* h<sup>4</sup>fang 30v29 53v17
- herfqr**, *f. ō-St.* *as* h<sup>4</sup>qoz 26v32 *dp* h<sup>4</sup>qozū 26v1
- herja**, *vb. 1 inf.* h<sup>4</sup>ia 41v33 42r9 heria 39r19 40r23 *3pip* h<sup>4</sup>ia 29r6 41r4 53r35 *3skp* h<sup>4</sup>i 41v31 *3pkp* h<sup>4</sup>i 42r28 *3sii* h<sup>4</sup>iaði 31r4 41v34 48r26.26<sup>2</sup> heriaði 30v3 *3pii* h<sup>4</sup>ivðv 28v36 29v24 39r17 *nns* h<sup>4</sup>iat 26v30 42r7
- Herjolfr**, *m. a-St.* *ns* h<sup>4</sup>iolfr 32r15
- herklæða**, *vb. 3 -ask 3pii* h<sup>4</sup>klæðuz 42v4
- herklæði**, *n. ia-St.* *dp* h<sup>4</sup>klæðvm 43v3
- Herlaugr**, *m. a-St.* *ns* h<sup>4</sup>laugz 26v10 27r3 *ds* h<sup>4</sup>laugi 26v7
- herlið**, *n. a-St.* *ds* h<sup>4</sup>liði 41v12 50v15
- hermaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* h<sup>4</sup>maðz 41r2
- hermannliga**, *adv.* h<sup>4</sup>manlíga 47r29
- hermannligr**, *adj.* *fns* h<sup>4</sup>mañlig 39v27
- hernaðr**, *m. u-St.* *ds* h<sup>4</sup>naði 26r12 h<sup>4</sup>na|ði 36v7 h<sup>4</sup>naði 26v2 36r13 36v9.14 h<sup>4</sup>naði 53v25 hernaði 26r14 *as* h<sup>4</sup>nat 26r27 41r3 53r32
- hernuminn**, *adj.* *fns* h<sup>4</sup>nmí 45r11 h<sup>4</sup>nmín 45r8
- heróþ**, *n. a-St.* *ds* h<sup>4</sup>opi 31r23 *as* h<sup>4</sup>op 30v13 43r24.33
- herr**, *m. i-St.* *ns* h<sup>4</sup>r 41v15.26.37 *ns+* h<sup>4</sup>riñ 41v36 42v4 *ds* h<sup>4</sup>28r26 *as* h<sup>4</sup>27r1.30 41v5.10.20.26.34 42r9.36 42v2.2<sup>2</sup> 43r3 46r32 her 28r23 *as+* h<sup>4</sup>in 43r3 h<sup>4</sup>iñ 41v34 43r7 h<sup>4</sup>in 42r10
- herra**, *m. an-St.* *ns* h<sup>4</sup>ra 28v25 48v33 53r15 *gs* h<sup>4</sup>ra 41v14
- hersir**, *m. ia-St.* *ns* h<sup>4</sup>fir 34v36 h<sup>4</sup>fir 44r7 *gs* h<sup>4</sup>firf 35r3 35v4 h<sup>4</sup>fir 33v8 38r3 38v33 40v3 h<sup>4</sup>firff 37v26 herfir 38r23 *ds* h<sup>4</sup>fi 36r12
- herskár**, *adj.* *nns* h<sup>4</sup>ikátt 40r8
- herskip**, *n. a-St.* *as* h<sup>4</sup>kip 37r26 *dp* herfkipū 27r36
- herskjöldr**, *m. u-St.* *ds* h<sup>4</sup>ikillði 41v11
- hertekinn**, *adj.* *mns* hert|teknir 39v11
- hervápn**, *n. a-St.* *dp* h<sup>4</sup>vapn<sup>4</sup> 29r24
- hervirki**, *n. ia-St.* *as* h<sup>4</sup>virki 31r7
- herqr**, *f. wō-St.* *as* h<sup>4</sup>aur 26v27
- heslistong**, *f. Wurzelst.* *as* hefli ftong 47v13 *np* hefli ftengz 41v36 44v32 *ap+* hefli ftengznar 42r4
- hestr**, *m. a-St.* *ns* hestr 48r15 *ds* hefti 41r17 hefti 48r7 48v17 *as* heft 48r3 48v14 *dp* heftum 54r28 *ap* hefta 50r29
- heyja**, *vb. 3 inf.* hejia 51v12
- heyra**, *vb. 3 inf.* hejra 42r21 44r15.16 45r29 45v1 49r13 *1sip* hejri 45r29 hejri 36r19 *2pip* hejrit 29v10 *3sii* hejrdi 40v12 43r24 44v4 45v16 51v14 *3pii* hejrdv 31r24 39v7.8 *nas* hejrt 46v34 52r12
- Hildiríðarson**, *m. u-St.* *np* ^h<sup>4</sup>illdiríðar ff 28r8 h<sup>4</sup>lð ff 29v20 h. ff 30r25 h<sup>4</sup>illð. ff 29r16 29v18.30 h<sup>4</sup>ill|ðir. ff 29r10 h<sup>4</sup>illði ff 32r5 h<sup>4</sup>illdir. ff 28v8 h<sup>4</sup>illdirí. ff 32r4 h<sup>4</sup>illdiríðar ff 28v21 *dp* h<sup>4</sup>lð. ff 29v13 h<sup>4</sup>illdiríðar 29v18 h<sup>4</sup>lðir. ff 29v15
- hilmir**, *m. ia-St.* *ns* h<sup>4</sup>ilm 49v29 50r2 *ds* h<sup>4</sup>ilmí 33v9

**himinn**, *m. a-St.* *as* himiñ 46v18  
**hingat**, *adv.* hínġ 37r2 hígat 44v17  
 hingat 38r24 49v15 hínġ 28r23 48v32 49r2  
 hígat 51v14 hiġ 44v18 hiġ 48v26  
**hinn**, *artk.* *mns* hiñ 50v5 53r28 hiñ  
 26r13.23.23<sup>2</sup>.24.27.33 26v17 27v24 28v13  
 30v28 31v2 32r2.16.17.17<sup>2</sup> 32v19.33 33v23  
 34r36 36v18.22 38v13 39r12 41r20.32 41v6  
 44v12 46r35 46v35 50v13 51r29.35 51v14  
 52r8.20 52v36 53r14.31 53v33 *mgs* hínf  
 26r9 41r22.22<sup>2</sup> 44r36 hínf 26v2 41r21 *mds*  
 hínū 33v36 hínū 27v12 41r19 47r36 51r1  
 hínv̄ 32v32 *mas* hiñ 27v21 29v21 41v23  
 42r15 43v9.32 53r3 *mnp* hiñ 42r35 43r30  
*mgp* hiña 29v36 30v32 *mdp* hínū 27v34  
 41v9 50v1 *fns* hín 26r34 27r2 28r5 32r35  
 33v14 38r21 40r16.35 42r12 hín 31v18 hiñ  
 51r22 51v24 *fas* hína 32r12 hína 28v11  
*nns* hit 28r34 42v12 46v1 51v34 hit 26v15  
 27v32 28v7 29r25 30r28 36r22 53v5 *nds*  
 hínv 35r30 *nas* hit 33v35 34v28 48v25  
 51r19 hit 27r13 29r5 32r11 32v15 33r32.33  
 34r14 35v12 37v6 39v12 43r16 50v24  
**hinn**, *pron. dem.* *mns* hiñ 32r34 *mds*  
 hínū 27v13 *mnp* hiñ 42r3 53v28 *fas* hiña  
 30r1 *nns* hitt 28r21.27 29r36 29v10 *ngs*  
 hín f 32v28 *nas* hitt 28v20 54r14  
**hirð**, *f.* *ns* hirð 27v22 *gs* hirðar 29v6  
*ds* hirð 28r35 *as* hirð 28r20 31r18 hirðz  
 36v10  
**hirða**, *vb.* 3 *3pip* hirða 36r35  
**hirðlög**, *n. a-St.* *ap* hirðlavgh 32v21  
**hirðmaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* hirðm̄  
 45v30  
**hirðstjóri**, *m. an-St.* *gp* hirðstioza  
 42r17  
**Hísing**, *f. ō-St.* *ds* hífing 30r12 hífing  
 31r6  
**hitdólakappi**, *m. an-St.* *ns* hiðæla  
 kappi 44r34  
**hitta**, *vb.* 3 *3pip* hitta 44v14 *1sii* hittu  
 46v24 *3sii* hittu 26v36 27r11 28v32 29r5  
 29v22 36v21 43v1 45v24 47v16.28 48r8  
 48v17 50r2 50v9 hit|tu 48v23 *3pii* hittu  
 48v8 hittu 28v10 35r35 hittv 30r23 30v18  
 32v8 36r31 38r11 42r23 **-ask** *2pip* hittiz  
 41r10 *3pip* hitt<sup>z</sup> 27v36 *3pii* hittuz 48r27

**hjá**, *pröp.* *+d* hía 32v18 hía 27r34  
 40r28.32 40v31 46v25 48r16 49v1 54r35  
 hio 38r23 *adv.* hía 28v30 29v1 34v6 38r15  
 45v13 46r5 hio 45r22  
**hjaldr**, *m.* *gs* hialðzf 50r4  
**hjalmr**, *m. a-St.* *ds* hialm̄ 48v15 *as*  
 hialm 42v7 43v10 46v30 47r11 52r30 *as+*  
 hialmiñ 46v32 hialmiñ 33r36 hialmiñ  
 38v20 *gp* hialma 50r26  
**°hjalmröðull**, *m. a-St.* *as* hialm|rauðul  
 49v36  
**hjalpandi**, *m. nd-St.* *map* hialp hendz  
 51r24  
**hjalti**, *m. an-St.* *gs* hiallta 51v19  
**Hjaltland**, *n. a-St.* *gs* hiatlðz 35r24  
 hiatlðz 35r25 *ds* hiatlði 35r21 *as* hiallð  
 27r29  
**hjarðtík**, *f. Wurzelst.* *np* hjarðtikr  
 46v32  
**hjón**, *n. a-St.* *np* hión 34v19  
**Hjorleifr**, *m. a-St.* *ns* hiozleifr 32r8  
**hjørleikr**, *m. a-St.* *gs* hiozleikf 50r13  
**hjørr**, *m. wa-St.* *as* hioz 50r2 *gp*  
 hiozfa 52v8  
**hjørtr**, *m. u-St.* *gs* hiar<sup>t</sup> 33r12  
**hlaða**, *vb.* VI *1sii* hloð 43v6 49v29  
*3pii* hloðu 33v27 hloðv 29v28 33v11 *mns*  
 hlaðiñ 30r5 *nns* hlaðit 30v18  
**hlaðajarl**, *m. a-St.* *gs* hlaða Jarlf 27r3  
**Hlaðir**, *f. i-St.* *dp* hlavðv̄ 31r16  
**hlátr**, *m. a-St.* *gp* hlatra 50r15  
**hlaup**, *n. a-St.* *ns* hlaup 53v12 *ds*  
 hlaupi 27r11  
**hlaupa**, *vb.* VII *inf.* hlaupa 34v4  
 hlavpa 38v30 46r2 *3pip* hlaupa 39r27  
 43r21 hlavpa 37r22 43r10 47r5.30 *3sii*  
 hl|uop 40v33 hliop 54r26 hliop 30v14  
 31v4.4<sup>2</sup> 33v3 36v28 37r21 37v1 38v10.21.31.  
 31<sup>2</sup> 39v22 41r13.17 42v29 43r25 51v31  
 52v2.4 53v12 54r33 *3pii* hliopv 39v36  
 46r9 hliopu 29v23 hliopv 30v13 31r24  
 31v1 33r29 37v17 39v6 46r3.8 47v10  
 hliopu 47r7 *nas* hlaup̄ 33v6 **-ask** *3pip*  
 hlaupaz 51v21 *1pii* hliopumz 39v13 *3pii*  
 hliopvz 52r33 *nas* hlaupiz 35v9  
**hlemmr**, *m.* *ns* hlemr̄ 39v23

**hleypa**, *vb.* 3 *imp2s* hleyþ 45r27 *3sii* hleyptu 43v15 *3pii* hleyptu 45r28 hleyptv 46r14  
**hlíð**, *f. i-St.* *dp* hliðvm 30v1  
**hlið**, *f. ð-St.* *ap* hliðar 34v24  
**Hlíðarendi**, *m. an-St.* *ds* hliðar enda 32r13  
**hlífa**, *vb.* 3 *inf.* hliþa 42v26 *3pip* hliþa 45v20  
**Hlín**, *f.* *ns* hlín 44r16  
**hljóð**, *n. a-St.* *gs* hliðf 49v30 *as* hlið 49v27  
**hljóðliga**, *adv.* hlið|liga 41r11  
**hljóðr**, *adj.* *mnp* hliðr 31v21 51r25  
**hljóta**, *vb. II inf.* hliota 27v21.29 33r1 *3sip* hlýtr 53r8 *3sii* hlavt 37r15 37v22  
**hluta**, *vb. I inf.* hluta 40r27  
**hlutgengr**, *adj.* *mns* hlutggr 27v34  
**hluti**, *m. an-St.* *ns* hluti 48v7 49v7 hlvti 35v18 41v13 43r35  
**hlutr**, *m. i-St.* *ns* hlutr 54r14 hlvr 29r20 *ns+* hlutrñ 40r28 *ds* hlut 34v22 43v25 49v29 hlvt 47r27 *as* hlut 31v27 44v25 49v9 54r10.13 hlvt 37v19 41v23 *np* hlut' 29r31 *ap* hluti 29r14 40r27 hlvti 32v23 hñ 49v11  
**hlutræningr**, *m. a-St.* *ns* hlvt|ræningz 53r25 *as* hlut ræning 53r30  
**hlutsamr**, *adj.* *mns* hlut samr 52v14  
**hlutskifti**, *n. ia-St.* *as* hlut skipti 28v37  
**hlýða**, *vb.* 3 *inf.* hlý[ða] 52v1 hlýða 30r4 50v35 hlýða 27v8 *3sip* hlýðir 37v12 *3sii* hlýðdi 29r26  
**\*hlyнна**, *vb.* *3sii* hlaun 49v36  
**hlæja**, *vb. VI 3pii* hlogv 37r19  
**Hlökk**, *f. ð-St.* *gs* hlakkar 39r6  
**\*hlønna**, *siehe* \*hlyнна, *vb.*  
**hníga**, *vb. I 3sii* hne 49v34 *mns* hnigiñ 37r10  
**hnit**, *n.* *as* hnit 49v34  
**hnúfa**, *f. ðn-St.* *ns* hnuþa 26r16 hnvþa 29r25 32r26 *as* hnuþu 27r10  
**hnúfi**, *m. an-St.* *ns* hnvþi 31r29  
**hnúþgnípa**, *f. ðn-St.* *np* hnvþ gnþvr 43v29  
**hnykkja**, *vb.* 3 *3sii* hnykti 33v1  
**hodd**, *sb.* *gp* hodda 51v25  
**\*hoddafi**, *m. an-St.* *as* hoddaþa 50r12

**Hóf**, *n. a-St.* *ds* hoþi 32r18  
**hóf**, *n. a-St.* *ns* hoþ 40v20 *as* hoþ 30r29  
**hófleysa**, *f. ðn-St.* *as* hopleyfv 27v35  
**hofshelgi**, *f. ðn-St.* *ns* hoþf helgi 40v35  
**hóll**, *m. a-St.* *ds+* holínū 54r29 *as* hol 54r27 *as+* hollín 54r28  
**hollr**, *adj.* *map* holla 51r23 ▷ *kompar.* *mns* hollarí 49v16  
**holmganga**, *f. ðn-St.* *ns+* holmggan 51v7 *gs* holmggu 51v1.8.27 holmggv 52r26 *as* holm ggu 45r30 *dp* holmggum 52r1 holmggu 50r36  
**holmgongumaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* holmggu m 51r36 holmggv m 52r31  
**Holmr**, *m. a-St.* *ds* holmí 44r34  
**holmr**, *m. a-St.* *gs* holmf 51v2 *gs+* holmfínf 51v2.6.18 *ds* holmí 51v28.29 *ds+* holmínū 52r2 *as* holm 52r25  
**holt**, *n. a-St.* *ns* hollt 34v24 *ds+* holltínu 54r25 holtinu 54r36 *as* hollt 54r35  
**hón**, *pron. pers. 3f* *n* h° 26r9.16 30v34 31r26.26².27 31v33 35r2.3.3².18 35v4.35.35² 36r4 36v13 37r35.35².35³.35⁴.36 37v1.23 38r2.35 38v22 40r2.3.28.28² 40v12 44r10.11 44v20 45r12.15.15² 48r32 49r36 51r17.17². 20.20².25.25².33 hon 41v35 44r23 h° 40v28 *g* heñar 46v7 hñar 26r16.35 30v34 35r4.7.11 35v9.35 37r36 40r32 44r10.18 45r8.15 52v18 *d* hñe 37v1 51r20 hñi 36v30 37r36 37v2 44r11.27 *a* hña 26r16.35 26v1.1² 31v33 33v27 34r9 35r6.10.18 37v34 39v26 40r32 hñ 36v12  
**hopa**, *vb. I 3sip* hoþ 52r35 *3sii* hogaði 43r23 hogaði 51v23  
**horfa**, *vb. 4 3sii* hoþði 36r17 44v28 *3pii* hoþðv 52v5  
**horn**, *n. a-St.* *ds* hozní 38v1 43v22 hoznı 38r28 *ds+* hoznınv 38r30 38v8 *as* hozn 38r29 38v5 *as+* hoznit 52v4 *gp* hozna 45r19 *dp* hozn̄v 38r27  
**hornklof**, *n. a-St.* *ds* hoznkloþi 50r11  
**Hrafn**, *m. a-St.* *ns* hþn 32r12 raþn 32r17 *as* raþn 34r25  
**hrafñ**, *m. a-St.* *ds* hraþní 50r5 *as* hraþn 40r31 *np* hraþñ 43v8 *gp* hraþna 50r2

- Hrafnista**, *f. òn-St.* *ds* hrafnistv 26r10  
**hrammsliti**, *m. an-St.* *gp* hram flita 50r11  
**°hrammtong**, *siehe* \*hvarmtong, *f.*  
**hraustr**, *adj.* *mds* hrauftv̄ 43v34  
**hregg**, *n. ja-St.* *gs* hreggf 34v10  
**hreinbraut**, *f. i-St.* *ns* hreín b̄aut 43v34  
**hrekja**, *vb. 2 inf.* hrekia 34r27  
**hress**, *adj.* *mns* hreff 30v36  
**hressa**, *vb. 3 inf.* hreffa 32r21  
**hreysti**, *f. òn-St.* *ds* hreyfti 27r35 31r1 *as* hreyfti 30v26  
**hrið**, *f. i-St.* *ns* hð 51v24 *as* hð 29r10 31v3 36r15.31 44v20 52r3 52v12 hrið 30v23 31v21.27 33r11 41r16 44r12 hrið 32r29  
**hrími**, *m. an-St.* *as* hríma 36r34  
**hrinda**, *vb. III 3sii* hratt 34v3 *fap* hrundnar 43v30  
**Hringaríki**, *n. ia-St.* *as* hnga r̄ 33r13  
**hringbrjótr**, *m.* *ns* hring b̄iotr 50r12  
**Hringr**, *m. a-St.* *ns* hngz 41v19 42v15 43v8 hring 42v16 hringz 41v23 *gs* hngf 42v30  
**hringr**, *m. a-St.* *gs+* hngfinf 43v20 *ds+* hnginū 44v33 *as* hng 51v7 hring 43v22 44v32 *as+* hngin̄ 43v21 *gp* hringa 37r2<sup>H</sup>  
**hrís**, *n. a-St.* *as+* hrifit 38v27  
**hrísótttr**, *adj.* *fns* hrifott 38v22  
**hrjóða**, *vb. II nas* hroðit 33r35  
**hrjóta**, *vb. II 3pii* hrtu 50r9  
**Hróaldr**, *m. a-St.* *ns* hroallðz 26r32  
**Hróaldsson**, *m. u-St.* *gs* hroallz f̄ 35r3  
**hróðr**, *m. a-St.* *gs* hroðzar 49v29 *as* hðz 50r15 hroðz 49v31  
**hrokr**, *m.* *gs* hrokf 44r20  
**Hrollaugr**, *m. a-St.* *ns* hrollaugz 26v8 *ds* hrollaugi 26v7  
**Hrómundr**, *m. a-St.* *ns* hromundz 44r36  
**hróp**, *n. a-St.* *ds* h̄pi 29r35  
**hrópa**, *vb. 1 mns* h̄paðz 29r26  
**hrosshofuð**, *n. a-St.* *as* hrof hofvð 47v14  
**hrummr**, *adj.* *mns* hruṁr 47v24 hrvṁr 44r35  
**\*hrumvirgill**, *m. a-St.* *gs* hrum virgillf 43v23  
**hryggja**, *vb. 3 nap* hryggin 33v9  
**hryggr**, *adj.* *mns* hryggz 32r20 *fns* hrygg 44r12  
**°hrynvirgill**, *siehe* \*hrumvirgill, *m.*  
**hræ**, *n. wa-St.* *gs* hráf 50r4 *as* hrá 51v21 *ap* hræ 33v9 hrá 50r6 *as/p* hrá 50r9  
**hræða**, *vb. 3 -ask* *1sip* hræðuz 47r1 *3sip* hræðiz 51v25  
**°hræsoll**, *siehe* sæsoll, *n.*  
**hræzla**, *f. òn-St.* *gs* hræzlv 41v9  
**hrökkva**, *vb. III 3sii* hraukk 51v32  
**hróra**, *vb. 3 -ask* *3pii* hræ'r'ðvz 47r9  
**°hrórikyta (-ja)**, *f. òn-St.* *as* hræri kýtu 34v10 *np* hræri kýtur 34v10<sup>H</sup>  
**húðavara**, *f. òn-St.* *as* hvða vorv 29v26  
**huga**, *vb. 1 nns* hugat 50r14  
**hugboð**, *n. a-St.* *ns* hugboð 27v10 hvgbøð 30v27 51r4  
**hugga**, *vb. 1 imp2s* hugg 50r12  
**Huginn**, *m. a-St.* *gs+* huginf 50r32  
**hugleitr**, *adj.* *nns* hvgleitt 29v33  
**hugr**, *m. i-St.* *ns* hugz 27v21.31 50r32 53r20 hvgz 30r27 36v34 53r8 *gs* hvj 32r25 38r32 *as* hug 27v19 35v30 44r17 49r27 hvz 36r19.26 *as+* hogin̄ 48v13  
**hugsa**, *vb. 1 nas* hugfat 50r19  
**hugpokkan (-un)**, *f. i-St.* *ds* hugpokkan 28r18  
**hunang**, *n. a-St.* *ds* honangi 29v29 *as* hunang 30v8  
**hundr**, *m. a-St.* *ds* hvndi 33v1 *ap* hvnda 46v33  
**hundrað**, *n. a-St.* *as* hundzatz 29v22 hvndz 31r14  
**Hundþjófr**, *m. a-St.* *ns* hundþiofr 26v12 *gs* hundþiofr̄ 26v13 *as* hundþiofr̄ 26v12  
**hurð**, *f. i-St.* *as* hvrð 39v8 *as+* hurðina 48v29  
**hurðáss**, *m. a-St.* *ap* hvrð áfa 36v30  
**hús**, *n. a-St.* *ns* hvf 39v7 *ns+* hvfit 39v5 *gs* huff 49r24 52r8 hvff 44v14 *gs+* 'huffinl' 39v6 *ds+* hufinv 38r19 hufinv 49v2 *as* huf 27r15 hvf 39v1 47r31 *as+*

- hvít 39v2 *np* hví 39r28 *dp+* hvífunū  
 38r13 *ap+* hufln 39r27  
**húsaskipan (-un)**, *f. i-St.* *as* hvfa  
 fkipan 39v14  
**húsbóndi**, *m. nd-St.* *gs* huflbonda  
 47r23  
**húsbúnaðr**, *m. u-St.* *ns* hvfbvnaðr  
 31v20  
**húsfreyja**, *f. jōn-St.* *ns* hvsfreyja 31r25  
 h<sup>9</sup>frey<sup>9</sup> 51r19 *ds* h<sup>9</sup> preyív 51r30  
**húskarl**, *m. a-St.* *np* huf klar 34v7  
 hvíkarlar 34v19 h<sup>9</sup>klar 54r26  
**húsþing**, *n. a-St.* *ds* huf þgi 45v18 *as*  
 huflþg 53v23  
**hvaðan**, *adv.* húan 46v33 48v24  
**Hvanneyrr**, *f. iō-St.* *ds* hvañ eyrí 34r1  
**hvar**, *adv.* h<sup>9</sup>v 39v14 45r26 hú 38v12  
 39v5 41r15 47r6.12 48v16 49r2 49v1.32  
 50r19.27 53v9 hvar 50r14 h<sup>9</sup>v 31v11 33r24  
 35r36 35v31 38r22 38v18 40r9 42v4 43r13  
 44r21 47r8.10 48r9 51v13  
**hvárgi**, *pron. indef.* *mns* h<sup>9</sup>gi 37v12  
 42v12 52r34 *mnp* h<sup>9</sup>g<sup>9</sup> 42r28 *nns* h<sup>9</sup>ki  
 37v2  
**hvárki**, *konj.* h<sup>9</sup>ki 54r8 h<sup>9</sup>ki 30v24  
 45r23  
**hvarmr**, *m. a-St.* *gs* harmf 43v29  
**hvarmtong**, *f. ō-St.* *ap* h<sup>9</sup>m tangar  
 43v23  
**hvárr**, *pron. interrog.* *mns* h<sup>9</sup>r 47r15  
 50r35 h<sup>9</sup>r 43v35 *mds* hvarv 33r27 h<sup>9</sup>v  
 33r7 *mnp* h<sup>9</sup>r 33v33 *fas* hvara 43v4.26  
*nas* h<sup>9</sup>t 46v14  
**hvarrtveggi**, *pron. indef.* *mns*  
 h<sup>9</sup>tueggi 48r20 h<sup>9</sup>tueggi 31r3 *mnp*  
 h<sup>9</sup>tueggi 40v22 h<sup>9</sup>artveggív 43r17 h<sup>9</sup>rir  
 tvegg<sup>9</sup> 42v17 h<sup>9</sup>ir tveggív 43r35 h<sup>9</sup>ir tvegg<sup>9</sup>  
 44v30 h<sup>9</sup>irtueggív 37r23 h<sup>9</sup>irtveggív 44v31  
*mdp* h<sup>9</sup>vmtueggiū 27r2 *nns* h<sup>9</sup>tuegg<sup>9</sup>  
 52r34 h<sup>9</sup>tvegg<sup>9</sup> 29r22  
**hvárt**, *konj.* h<sup>9</sup>t 42r4 48v18.21 h<sup>9</sup>t 28v4  
 35v11 36r26 40r12.22 42r21 43r1 44v4  
 45r29 45v24  
**hvass**, *adj.* *nns* huaft 51r26 huaft 33v23  
 47v19 *nas* huaft 35r22  
**hvat**, *pron. interrog.* *nns* hú 29r29  
 35v2.3 39v9 51r21 53v19 h<sup>9</sup>v 27v17 28v28  
 30v22 37r19 38v11 39r36 39v28 43v36 *nds*  
 h<sup>9</sup> 35v14 45r24 46v33.36 48v24 49r2.10  
 51r32 53r16 huí 28r16 hví 27v29 34v27  
 44r13 *nas* h<sup>9</sup>uað 40r30 huat 49r10 49v32  
 h<sup>9</sup> 27v5 28r17 39r4 41v27 44r15 45v27  
 48r1 48v31 49r35 49v26 53r1 hvat 45v10  
 h<sup>9</sup>v 27v4 29v11 31r26 32r30 32v9 33r25  
 34v27 35v25 41v22 47r25  
**hváta**, *vb. 1* *nas* hvatat 44r18  
**hvata**, *vb. 1* *inf.* huata 50r10 *3pii*  
 hvotvðv 47r20  
**hvati**, *m. an-St.* *ns* huatí 50r13  
**hvé**, *adv.* hue 29v33 49v31 hve 38v3  
 47v36  
**hveiti**, *n. ia-St.* *ds* hueití 29v29 *as*  
 hueití 30v8  
**hverfa**, *vb. III* *inf.* h<sup>9</sup>fa 41v24 *3sii*  
 h<sup>9</sup>f 47v30 h<sup>9</sup>f 47r5  
**hvergi**, *adv.* h<sup>9</sup>gi 48r7 48v34 52r35 h<sup>9</sup>gi  
 26v32 38r1 38v18  
**hvernig**, *adv.* h<sup>9</sup>nig 36r21 47v32 h<sup>9</sup>nig  
 53r2  
**hvernu**, *adv.* h<sup>9</sup>nu 27v19  
**hverr**, *pron. interrog.* *mns* h<sup>9</sup>r 40r18  
 48r21 49r26 49v7 h<sup>9</sup> 48v28 h<sup>9</sup>r 28v37  
 31v2 32v15 35v18 39r30 40r14 45v7 52r34  
*mgs* h<sup>9</sup>f 28r17 45r31 *mds* h<sup>9</sup>ū 50v35  
 h<sup>9</sup>vm 39r3 h<sup>9</sup>v 42r17<sup>2</sup> h<sup>9</sup>ium 33r23 h<sup>9</sup>ū  
 42r17 h<sup>9</sup>vm 42r17 46v3 h<sup>9</sup>v 45v3 *mas*  
 h<sup>9</sup>n 28r12.20.26 30r9 48r22 49r11 h<sup>9</sup>n  
 26r20 33r2 34r27 36r36 39r37 43r30.37  
*mnp* h<sup>9</sup>r 32r31 33v5 h<sup>9</sup>r 32v12 33v8  
 38r22 44v34.35 *mdp* h<sup>9</sup>um 28r25 *fns* h<sup>9</sup>  
 35v15 44r18 *fgs* h<sup>9</sup>rar 35r2 *fas* h<sup>9</sup>ia  
 38v27 43r8 h<sup>9</sup>ia 29v4 35v25 46v36 *nns*  
 h<sup>9</sup>t 34r10 *ngs* h<sup>9</sup>f 31r32 46v29 h<sup>9</sup>ff 29v34  
*nds* h<sup>9</sup>iu 26r30 h<sup>9</sup>v 27r23 28v19 44v1  
*nas* h<sup>9</sup>t 28v20 49r22 51v22 h<sup>9</sup>t 29r12  
 35v24 38r33 47r30 52v1 *nnp* h<sup>9</sup> 45v6  
 54r1 *ndp* h<sup>9</sup>vm 42r24 *adv.* h<sup>9</sup>t 51r2 h<sup>9</sup>t  
 40v27 41r15  
**hversu**, *adv.* h<sup>9</sup>fu 50r31 h<sup>9</sup>v 27v3 h<sup>9</sup>fu  
 43r5 h<sup>9</sup>v 28v19 29r34 31r5.7 32v22 35v10  
 37v31 40v5 44v22  
**hvessa**, *vb. 3* *3sii* huefti 49r2 50r18  
**hvessir**, *m. ia-St.* *as* hueflí 50r26  
**hvetja**, *vb. 2* *3pki* hvetti 32r25  
**hvíld**, *f. i-St.* *gs* huillð<sup>f</sup> 51v24

- Hvítá**, *f. gem. St.* *ns* huit á 34r7 *as* hvit a 37r7 hvitá 34r23
- Hvítárvellir**, *m. u-St.* *dp* hvítár vollv̄ 37r12 *ap* hvítár uollv 37r14
- hvítr**, *adj.* ▷ *schw. mns* huitu 54r34
- hýbýli**, *n. ia-St.* *np* hýbýli 39v18 *dp* hýbýlvm 31r5
- hyggja**, *vb. 2* *1sip* hýgg 28r33 29r35 hýgg 26v21.33 30r7 hýgg 31r9 *2sip* hýgg 36r21 *3pip* hýgg 42r21 *imp2s* hýgg 49v31 *1sii* hugða 54r15 hugða 33v15 hugði 52r14 hvgða 32v27 *3sii* hugði 54r3 **-ask** *3sii* hvgðiz 33v33
- hylja**, *vb. 2* *inf.* hýlia 43v6 *nds* huldu 48v12
- hyrning**, *f. ō-St.* *as+* hýrningina 31v1
- háell**, *m. a-St.* *as* hæl 43r25
- hætta**, *vb. 3* *inf.* hætta 31v8 38r32 *imp2s+* hætta 49v11 *3sii* hætti 45r5
- hógja**, *vb. 3* *nns* hægt 40v24 41r24
- hógr**, *adj. adv.* hægt 53r10 ▷ *kompar.* *fas* hæj 52r31
- Hóingr**, *m. a-St.* *ns* ^hængr 32r2 hængr 32r4.5.9.11.13.14 37r25 41v5 *gs* h 32r17 hængf 32r15.16.18 hægf 32r15 h̄gf 32r19 *ds* hængi 32r1
- hóingr**, *m. a-St.* *gs* hángf 26r10
- Hóingsson**, *m. u-St.* *ns* hángf fon 37r15 *as* hængf. f 34r25
- Höð**, *f. ō-St.* *ns* hauð 51r15
- Höðr**, *m. u-St.* *ns* hauðr 43v23
- höfðingi**, *m. jan-St.* *as* höfðingia 43r24 *np* höfðingiar 41r24 höfðingiar 43r18 höfþgiar 42r10 *ap* höfðingia 41v21 höfðingia 42r31 höfðingia 43r7
- höfðingliga**, *adv.* höfðinglīga 48v35
- höfðingligr**, *adj.* *nns* höfðinglkt 49v14
- höfn**, *f. gem. St.* *gs* haþnar 33v28 40r20 47v23 haþn̄ 33r24 37r28 52v26 *ds+* höfníni 45v12 *as* höfn 46v21 *gp* haþna 53v1 *dp* höfnū 31v16
- höfuð**, *n. a-St.* *gs* höfvðf 46v35 *ds* höfði 32v19 42v7 43v11 47r12 48r12 48v12 52r30 *ds+* höfðinv 47v18 höfðinu 44r13 *as* höf ut 49r31 höfut 48v30 50r23 höf 31r12 42v32 48r13 *as+* höfuðit 33r36
- höfvðit 37r21 47r19 *np+* höfvðin 36v28 *ap* höfut 49r1
- Höfuðlausn**, *f. i-St.* *ns* höfuðlaufn 49v27
- höfuðstaðr**, *m. i-St.* *ns* höf|ftaðr 41v2
- höfuðstafn**, *m. a-St.* *ds* höfut ftarñi 50r5
- högg**, *n. wa-St.* *gs* hoggf 36v26 *as* hógg 51v22 *dp* hoggv̄ 38v32 51v26 hól|ggū 47r22
- höggorrusta**, *f. ōn-St.* *as* havgg ōv̄ 39r32
- höggspjót**, *n. a-St.* *as* hogg þþiot 46v31
- höggva**, *vb. VII* *inf.* haugg 39r36 havgg 37r28 hogg 33r32 49r14 52r33 *3sip* hogg 51v22 hogg 47v20 *1pip* hoggū 51v19 *3sii* hío 30v15 31v4 33r36 hio 36v28 37v5.14.15 38v29.30 42v29.31 43r27 47r19 51v22.31.32.34 52r36.36<sup>2</sup> 53v21 *3pii* híogv 30v21 hiovgv 53v17 *nas* hogguít 51r6 hogguít 51v23 *nap* hoggin 33v9<sup>ih</sup>
- höldr**, *m. a-St.* *ns* haullðr 37v22 50v29 52r11 havllðr 44v1 *gs* haullðz 44r10
- höll**, *f. i-St.* *ds+* hollíni 48v28 *as+* hollina 49v5
- Hömrusund**, *n. a-St.* *as* haum|rv fund 48v6
- hönd**, *f. u-St.* *ds* hendr 27v13 29v8.31.31<sup>2</sup>.32 39v26 42v8.10 43v19 46r6.18 52r30 52v4 *ds+* hendr|n̄i 30v14 *as* hond 27r11 37r20 39r33 43v4.21 47v13.15 52r31 53r16 hōð 47r13 *as+* hondina 30v16 *gp* handa 29v7 31v5 42v29 43r28 45r14 52r14 53v21 *dp* hondum 50v3 hondū 26v17 33v5 46r24 52r29 52v2 hondv̄ 37r17 47v11 ho|ndū 29v8 hōndū 28v2 *ap* hendr 29r21 29v14 33r31 35r13 36v22.36 39v2.4 44v19 45r25 52r13
- hönk**, *f. Wurzelst.* *ns* hōnk 47r13
- Hörðafylki**, *n. a-St.* *ds* havrða þylki 44v35
- Hörðaland**, *n. a-St.* *ds* haurða lði 36r6 36v10 53r12 havrða lði 36r31 37v20 havrða lði 29v30 hozða lði 46r30 hozða lði 46r32 *as* haurða lð 44v14 52r7 haurða lð 30r16
- horr**, *m. wa-St.* *np* hōrþar 50r7
- höttr**, *m. u-St.* *as* hautt 46v32



- í, pröp.** +d J 31v5 36v12 42v14 48r31 í 28v32 38v8.16 47r17.26 48v16 49v33 54r36  
 1 26r11<sup>2</sup>.12.12<sup>2</sup>.15.25.26.29 26v2.3.21.22.30  
 27r23.30 27v17<sup>2</sup>.23.24.34 28r12.28.35.36  
 28v2.4.12.12<sup>2</sup>.14.17 29r11.29 29v14.17 30r12.  
 14.18.19.32 30v1.2.6.7.23.27 31r3.6 31v16.26  
 32r3.13.14.15.23 33r3.11.17<sup>2</sup> 33v27 34r5.13  
 34v21.34<sup>2</sup>.36 35r1.21.26 35v26.33<sup>2</sup> 36r4.7.8.  
 13 36v7<sup>2</sup>.14.16.19.36<sup>2</sup> 37r1.8.8<sup>2</sup>.28.31 37v7  
 38r9.19.21.25.27.30 38v1.11.12.21.34.34<sup>2</sup> 39r4.  
 14.16.19 39v8.19.23.32.34.35 40r5.7.8.10<sup>2</sup>.13.  
 18.31.34 40v3.5.8<sup>2</sup>.22.36 41r5.12.30.36 41v6.  
 30.31 42r10.28 42v5.10.20.23 43r11.12.27  
 43v5.14.17 44r18.27.34 44v10.26.28.30.33  
 45r15.16 45v35 46r26.31.35 46v23.36 47r3.4.  
 8<sup>2</sup>.8<sup>3</sup>.9.12 48r3.21 48v10.24 49r12.15.24<sup>2</sup>  
 49v10.16.33 50r1.31.36 50v2.4.4<sup>2</sup>.25.30.32  
 51r1.6.6<sup>2</sup>.21 51v3.11.20.35 52r1.4.30.34.34<sup>2</sup>  
 52v3.17.17<sup>2</sup>.19.30 53r6.17.26 53v18.25.25<sup>2</sup>  
 54r8 j 48r6 Y' 42v8 +a [i] 43v12 J 41r22  
 43r2 46r28 50v20 51v27 í 35v6 36v29  
 39v17 43r32 45v20 46r2 46v4.18.18<sup>2</sup>.29.29<sup>2</sup>  
 47r16 48r9.11<sup>3</sup> 48v15 52v28.30.31 1 26r11.  
 27 26v6.7.8 27r12.21 27v11.15.19.33 28r15.22.  
 31 28v10.10<sup>2</sup>.20 29r24 29v14<sup>2</sup>.23.28.35 30r8  
 30v1<sup>2</sup>.3.4.12.18 31r15 32r8.9.10.20.21.22.28  
 32v6.8.10.13.21 33r17.20.31 33v11.20.25.28  
 34r20.29.31.32.32<sup>2</sup> 34v5.26.34 35r12.13.20.23.  
 27.29 35v33 36r9.9<sup>2</sup>.30 36v4.7.22.23.28.30.36  
 37r3.20.21 37v1.3.17.20.32 38r13.36<sup>2</sup> 38v14.  
 17.27.27<sup>2</sup> 39r10.17.20.27.32.33 39v1.2.6.12.13.  
 14.16.17.18.22.24.26.31.31<sup>2</sup>.34<sup>2</sup> 40r10.17.27.29.  
 30.37 40v8 41r3.3<sup>2</sup>.4.19 41v2.15 42v3.33  
 43r8.15.20 43v16.20.21.27 44r7.13.17.17<sup>2</sup>.19.  
 29 44v6.17.32.32<sup>2</sup> 45r25 45v22.23.29 46r14.  
 29.32.34 46v2.3.16.20.22.28 47r5.8.13.30  
 47v13.17.22 48r4.9.10.10<sup>2</sup>.11.11<sup>2</sup>.15.15<sup>2</sup>.16  
 48v2.7.16.18.20.26.27 49r24.28.34.35 49v4.5  
 50r22 50v1.12.19.20.21 51r12.15 51v2.5.5<sup>2</sup>.7.  
 7<sup>2</sup>.10.30 52r4<sup>2</sup>.8.13.19<sup>2</sup> 52v5.10.24.24<sup>2</sup>.34  
 53r32.34 53v1.7.30.32 54r7.28.35 *adv.* í  
 33r11.26 1 38r36 38v22.35 39v7.7<sup>2</sup>.34<sup>3</sup> 43v3.  
 34 45v10 48r15<sup>3</sup> 53v4 +d/a 1 33v35
- í brott, adv.** íbrott 49v13 íbtt 32v26  
 35v36 44r1 íbrott 29v12 33r9 38v36 39v13  
 44v23 47r33 52r19 íbrott 35r6.18 37r22  
 40r19 48r1.23 49r33 50r29 íbvt 27v3  
 32v32 33v7 1|brott 49v16
- í brottu, adv.** íbrott 45v9
- í burt, adv.** íburt 28v9 29r37
- íðjumaðr, m.** *Wurzelst.* ns íðív m̄  
 34r10
- íðna, vb. 1 inf.** íðna 45r35
- íðra, vb. 1 -ask inf.** íðraz 36v5 43r15
- ígangsklæði, n.** *ia-St.* ap 1 gangf klæði  
 30r22
- í gegnum, pröp.** +a Jggn̄ 33r36  
 1ggn̄ 40v1 1ggn̄ 36v29 42v32 47r16  
*adv.* 1ggn̄ 52v33 1ggn̄ 31v6
- ílendr, adj.** mas 1|lend 45r17
- illa, adv.** illa 29v33 34v22 35r7.9.20  
 37r18 38v7 39v13 40v13 49r12
- illr, adj.** mns illr 34v16 53r21 *map* illa  
 29r14 *nns* illt 37r1 53v1 *nas* illt 38r32  
 54r14 *ngp* illa 38r31 ▷ *schw.* *nns* illa  
 51v34
- Illugi, m.** *an-St.* gs illvga 44r37
- í milli, pröp.** +g imill 27v17 35r10  
 38v28 46r13 48r28 54r2 *adv.* ímill 40v35  
 imillí 31v3 imill 38v19 45r18
- í millum, pröp.** +g ímillū 40v2  
 imillum 35r16 imillū 42r2 imillv̄ 43r25
- í mót, pröp.** +d ímot 42v27 47r25 ímot  
 28r29 28v35 52r23 *adv.* ímot 29v18
- í móti, pröp.** +d í moti 48r27 ímoti  
 43r10 ímoti 27v26.29 29v19 39v29 41v12.  
 17 47r21.35 imo|ti 53v7 1|moti 29r6 *adv.*  
 ímoti 45r24 51r14 ímoti 35v25 40r15  
 45v20 jmoti 52v1
- ingi, m.** *an-St.* gs eng 37r2
- Ingolfr, m.** *a-St.* ns Jngolfr 33r5 33v21  
 Jngolfr' 32r8
- Ingunnr, f.** *iō-St.* ns Jngvnr 32r12
- inn, adv.** jñ 43v25 in 39v31 in̄ 28r25  
 31r15 32v6.13.14.14<sup>2</sup>.32 33r23 33v22.24.31  
 34r7.32 35r1.30.32 36v29 39r27 39v2.22.36  
 44r7 46v12.20.20<sup>2</sup>.22.28.28<sup>2</sup> 47v28 48r9  
 48v18.20.21 49v5 52r4 52v24 in̄ 27v15 jñ  
 38r24 45v23 47v26 48v29.31 51v5
- inn, artk.** mns en̄ 52v7 *mgs* enf 36v15  
 mas en̄ 32r11 47v18 *nas* it 46r14 it 27r13  
 28r15 *nap* in̄ 45v29
- inna, vb. 3 3sii** in̄ti 50v30 jñti 45r2
- innan, adv.** jñan 38r8 46r13
- innan, pröp.** +g in̄an 31r7 in̄an 30r14  
 jñan 45v26

- innnganga**, *f. òn-St.* *gs* in̄ ḡgu 53r5 *as* in̄ ḡgu 49v5
- inni**, *adv.* in̄i 30v13 in̄i 27r13.15 31r26 38r21 39v21.21<sup>2</sup>.23 jn̄i 48v21 jn̄i 31r22 38r16.23 40v34 48v19
- inni**, *n. ia-St.* *as* in̄i 47v16
- innlenzkr**, *adj.* *mnp* jn̄ lendzk<sup>2</sup> 50v35 *mdp* in̄ lendzkū 41r27 jn̄lendzkū 45v3
- innri**, *adj. kompar.* *nap* idri 45v29
- íri**, *m. an-St.* *np* irar 41r25
- Írland**, *n. a-St.* *ds* irlði 27r28
- \*ísarnmeiðr**, *m. a-St.* *ns* í farn|meiðr 34v8
- \*iselfir**, *m. ia-St.* *ns* ifelf<sup>2</sup> 49r5
- Ísland**, *n. a-St.* *gs* iflðz 33v16.17.32 34r29 35r30 35v32 36v20 44r26 48r33 50v17 51r12 53v27 iflðz 35v8 44r29 46r21 47v27 48r19 jflðz 33r4 *ds* iflði 35r28 iflði 32r10.18 33r6 34r21 36r28 37r5 37v7 iflði 48r32 49r1 *as* iflð 27r29 32r8
- íss**, *m. a-St.* *gp* ifa 49v28 *ap* ifa 30r37
- í sundr**, *adv.* í|fvndz 37v14 52v5 ifundz 52v3 ifvndz 31v1 ifvndz 35r22 42v31
- Ívi**, *m. an-St.* *gs* jrva 49r4
- jafn**, *adj.* *mns* jafn 27v34 *mas* jafn<sup>n</sup> 47v20 *adv.* Jafnt 51v35
- jafnaldri**, *m. an-St.* *np* iafn allðzar 31r1
- jafnan**, *adv.* jafnan 30v7 31r7 43v16 46r3 46v15 48r30.30<sup>2</sup> jafn<sup>n</sup> 28v10.21 36r6
- jafnfagrbúinn**, *adj.* *map* iafn fagzbnva 30r35
- jafngagnauðigr**, *adj.* *nns* iafngagnauðigt 30r8
- jafnheill**, *adj.* *mnp* jafn|heilr 49v21
- jafnheimill**, *adj.* *nas* iafnheimillt 28r21
- jafningi**, *m. jan-St.* *np* jafningiar 26r11
- jafnkominn**, *adj.* *fnp* iafn komn<sup>n</sup> 44v15
- jafnmikill**, *adj.* *mdp* iafn mikl<sup>v</sup> 45r33 *nas* jafn mikt 28v37
- jafnstórr**, *adj.* *mnp* jafnsto<sup>2</sup> 37r29
- jafnvel**, *adv.* iafn ual 27r24
- Jamtaland**, *n. a-St.* *ns* jamta lð 29r3 *as* jamta lð 27r27
- jarða**, *vb. 1* *nas* jarðat 33v32
- jarl**, *m. a-St.* *ns* J 26r32.33 27r13.15.17 40r24.26<sup>2</sup>.27.27<sup>2</sup>.36 41v13.13<sup>2</sup>.14 42r34 42v5. 15.15<sup>2</sup>.16.16<sup>3</sup>.17.18.19.20.22.24.33.35 43r1.21. 29.29<sup>2</sup> Jarl 40r20 53v36 *gs* J 27r9 40r23.26 42v30 Jarlf 26r32 26v10 jarlf 43v4 *ds* J 42v16<sup>2</sup>.27.31 Jarlí 48r25 Jarli 26r35 *as* J 27r8.16.20 *np* JJ 27r2 41v4.11 43r4 Jarl<sup>r</sup> 43r30 *np+* Jarl<sup>n</sup> 42v3 *gp* J 42r17 *gp+* Jarlaña 42v28 *dp* J.J 41v16 JJ 42v36 *ap* JJ 41v3 42r31 jarla 41v7
- jarlsdóttir**, *f. r-St.* *ns* J. ð 40r29.29<sup>2</sup> *ds* J. ðot<sup>r</sup> 40r28
- Jarlsnes**, *n. ja-St.* *ds* Jarlf nefi 42v23
- járn**, *n. a-St.* *ds* jarni 42v11 *as* jarn 26r26 *as+* iar|nit 34v2 jarnit 34v6 *gp* jarna 51v21
- járnleikr**, *m. a-St.* *ds* jarnleiki 50r1
- járnsmiðr**, *m. i-St.* *ns* jarnfmðz 34v1
- járnteinn**, *m. a-St.* *ns* Jarntein 42v10
- jartegn**, *f. i-St.* *gp* jartegna 28r30 *dp* jartegnū 29v15 jartegn<sup>v</sup> 35v29 *ap* iarðtegn<sup>h</sup> 31v33 jartegn<sup>h</sup> 31v32 50v10 51r13
- játa**, *vb. 1 inf.* jata 50v16 *3sip* iat<sup>r</sup> 42r22 *3sii* jattu 42r15
- Játmundr**, *m. a-St.* *ns* Jatmundz 52v21
- Játvarðr**, *m. a-St.* *ns* jatuardz 41r21 *gs* Jat|varðf 41v7
- jaxlbróðir**, *m. r-St.* *as* iaxl bzoður 52v8
- jól**, *n. a-St.* *dp* Jolū 52v31.34 *ap+* Jolin 52v36
- jólagjöf**, *f. gem. St.* *ds* Jola gíof 52v32
- jór**, *m. a-St.* *as* jo 49r4
- Jórvík**, *f. Wurzelst.* *ns* Jozvík 41v2 *ds* íozuik 48r31 jozuik 48v10 *as* jozvík 50v1
- Jostróarfjörðr**, *m. u-St.* *as* Joftroar fjozð 50v20
- Jótland**, *n. a-St.* *gs* Jotlðz 44r28 jotlðz 41r4.9.16 *ds* iotlði 40v1
- jöfurr**, *m. a-St.* *ns* °Jofur<sup>h</sup> 50r9 jofur<sup>h</sup> 50r11 *gs* jofurf 49v36 *ds* jofri 41v27
- jörð**, *f. i-St.* *ns* Jozð 43v5 *gs* jarðar 43r22 *ds* Jozðv 49v24 iozðv 46r25 jozðv 49v22 52r34 *as* jozð 41v29 *as+* íozðína 47r16 jozðína 42v33 *ap* iarðir 30r35 52v10 jarðir 33r8 34r26 44v3 45v2 52v9 53r28
- Jörundr**, *m. a-St.* *ns* Jozundz 32r19
- kaf**, *n. a-St.* *as* ka<sup>r</sup> 33v2.3
- kafa**, *vb. 1* *3sii* ka<sup>r</sup>|ði 34v4

- kalla**, *vb. 1 inf.* kalla 30r16 31r24 31v26 32v9.10 41r25 42r31 49v19 50v32 52r9.13 53r27 *1sip* kalla 52r10 *3skp* kalli 38r24 *3sii* kallaði 33v13.36 34r14 35v10 40v4 41v7 42v8 44v24 45r25 46r7 50v29 51v19 *3pii* kolloðv 34r3 kollvðu 34r9.9<sup>2</sup> kollvðv 33r30 33v29 34r2 *mns* kallaðz 26r13.22 26v3 30v35 37r4 37v22 38r10 41r31 *mnp* kallað<sup>z</sup> 32r14 kallaðir 29r4 *fns* kolloð 35v22 kollut 33v25 34r7 *fnp* kallaðar 35v6 *nns* kallat 37v2 41v1 52r32 *nnp* kaulvt 42v11 **-ask** *3sii* kallaðiz 30r5 *3pii* koll|lvðuz 31r9
- kanna**, *vb. 1 inf.* kaña 39r24 *3sii* kañaði 33v29 34r6 *3pii* koñuðv 33v26 **-ask** *3sii* kanaðiz 35v1
- kapp**, *n. a-St.* *ns* kapp 27r34 *gs* kappf 28r4 *ds* kappi 40v24 53r11 *as* kapp 49v25
- kappi**, *m. an-St.* *ns* kapi 51v25 kappi 30v25 *as* kappa 51v21
- kappsfullr**, *adj.* *mnp* kapp full<sup>z</sup> 40v8
- kappsmaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* kappf m̄ 26r25 *np* kappf m̄ 26v22
- karfi**, *m. an-St.* *ns+* karfiñ 36r15 *gs+* křañf 47v3 *ds* karřa 47v9 *ds+* karřanv̄ 47r36 *as* karřa 36r13 46v14 *as+* karřañ 36r30 47v6
- Kári**, *m. an-St.* *ns* kari 26r12.14.14<sup>2</sup>
- karl**, *m. a-St.* *np* klar 37r35 karlar 40r27 *ap* karla 35v7 ka`r`lla 47r31
- karlmannliga**, *adv.* karlmañliga 39v37
- karlmannligr**, *adj.* *nns* kar`lmanligr 44r14
- kasta**, *vb. 1 inf.* kafta 46v26 50v32 *3sip* kaft<sup>z</sup> 52r36 kaftar 44v4 *3sii* kaftaði 29v13 30v15 37v1 38v8 42v28 53v20 *3pii* kaufuðv 33v24 *nas* kaftat 50v7 **-ask** *3pii* kaufuðuz 45v24
- Katanes**, *n. ja-St.* *as* katanef 27r28
- kátr**, *adj.* *mas* kátan 28r5 *fas* káta 51r33 ▷ *superl. schw.* *mns* kataztı 53r31
- kaup**, *n. a-St.* *as* kavp 28v35 *ap* kavp 30r2
- kaupa**, *vb. 4 inf.* kaupa 49v22 kavpa 29v27 33r9 37r27 *3sii* keyptı 30r33 *nds* keyptu 29r37 *nas* keypt 30v8
- kaupeyrir**, *m. ia-St.* *as* kaueyrı 35r14
- kaupskip**, *n. a-St.* *ns+* kaupfki|pit 45v33 *ds+* kavp fki|pınu 46r8 *as* kaup fki|p 30v18 kaupfki|p 50v18 kavpfki|p 35r14 *as+* kaupfki|pıt 47v12 kaupfki|pıt 46r10 kaupfki|p`ıt 46r10 *np* kavp fki|p 40r37 *ap* kavpfki|p 31v14
- kaupstaðr**, *m. i-St.* *ns* kaupftaðz 40r10 *gs+* kaup ftadarınf 40r15 *as+* kaup ftaðıñ 40r19 kavp|ftaðıñ 40r18
- kaupstefna**, *f. ðn-St.* *ds* kavpftę|nv 39r18 *as* kavpftę|nv 29v28
- kemba**, *vb. 3 inf.* kemba 26v4
- kenna**, *vb. 3 inf.* keña 32v20 45v26 *3sii* kenði 33r24 kenði 33r25 47v1 49r2 52v2 *3pii* keñðv 31r20 kenðu 54r26 kenðv 30r19 *fns* kenð 34r19 *nas* kent 48v26
- kesja**, *f. jðn-St.* *ns+* keifian 47r15 kefian 47r16 *ds+* kefiuñı 42v32 kefiñı 47r21 *as* kefi|v 42v8 52r30 *as+* kefi|vna 53v20 *dp* kefi|vm 43r22
- Ketill**, *m. a-St.* *ns* ketill 37r4.4<sup>2</sup>.8 45v30 46r7 ketill 45v31 *gs* ketilf 26r10 32r2 46r19 *ds* katlı 37r2
- keyra**, *vb. 3 3sii* keyrði 34v24 48r11
- Kilir**, *m. i-St.* *np* kılır 29r4
- kinnvangi**, *m. an-St.* *as+* kiñ|vangan 47v2
- kippa**, *vb. 3 3sii* kiptı 47r19
- Kirjálaland**, *n. a-St.* *ns* kirıala lð 29r3
- kirjáli**, *m. an-St.* *np* kirıalar 29r6 kirıalar 28v36 *gp* kirıala 29v23 *ap* kirıala 29r8
- kista**, *f. ðn-St.* *as* kıftu 48r3 kıftv 33v15.27 47v33 48r4 *ap* kıftvr 43v26 kıftur 43v25 46r2
- Kjalarnes**, *n. ja-St.* *ds* kıalar nefı 34r36 *as* kıalar nef 33v29
- kjósa**, *vb. II inf.* kıofa 43v28 *3pii* kvrv 29r1
- klaka**, *vb. 1 3sip* klakar 49r36
- klappa**, *vb. 1 3sii* klappaði 48v28
- klettr**, *m. a-St.* *as* klett 50r26
- klif**, *n. a-St.* *gs* klıpf 44r16
- kljúfa**, *vb. II mns* klořıñ 52r36
- klofi**, *m. an-St.* *dp+* klořunū 33r32
- klofna**, *vb. 1 3pii* klořnuðv 52r35
- klæði**, *n. ia-St.* *dp* klæðū 48r6 klæðvm 29r24 klæðv̄ 29v29 *ap* klæði 29v27 38r13

- 38v23 39r34 46v26 48r9 51r30 **flæði**  
52v34  
**klæðnaðr**, *m. u-St.* *ns* klæðnaðr 31v20  
**knattleikr**, *m. a-St.* *ns* knattleikr  
37r12 *np* knattleik<sup>r</sup> 37r9  
**knatttré**, *n. a-St.* *as+* knatt|treit 37r16  
**kné**, *n. a-St.* *as* kne 51v32 *dp* kiam  
48r3 *ap* kne 43v11.18  
**knega**, *vb. pp* *1sip* kna 43v24 50r33  
*3pii* knattu 43v29  
**kneikja**, *vb. 3* *mas* kneiktan 48r7  
**kneyfa**, *vb. 3* *3sii* kneýfði 43v22  
**knífr**, *m. a-St.* *as* knif 38r36  
**knorr**, *m. u-St.* *ns* knaur 30r4 *gs*  
knaar 49v29 *ds* kneri 37r28 *ds+* kúrínv  
30v6 *as* knavr 30v5 *ap* knavrv 33r7  
kñ|ri 32r5  
**koma**, *vb. IV inf.* koma 26v15.25.28  
28r9 29v34 39r10 42v15 48v3 51v1 kōa  
26v16 28v3 32r33 39r2.12 42r5.34 44v21.22  
50r19 52r15 53r10 *1sip* kem 33v18 kēr  
33v16 *3sip* kēr 27v11 30r30 41v32 44r17.  
29 44v28 49r26 50v13 kær 31v32 kemr  
53r13 *2pip* kōit 31r12 *3pip* koma 27v16  
32v8 38v14 39r27 41r12 43r5 44v14 46v23  
47v9 kōa 33r29 35v33 41r7 42r8.15 50v20  
51r10 *1skp* kōi 33v17 *2skp* kemir 44v22  
koñ 27v33 35r13 kōir 32v28 49r8 *3skp*  
kōi 30r30 36v4 *3pkp* kōi 47r24 *imp2s*  
kom 50r22 *1sii* kom 49v27 *2sii* komt  
41v27 48v26 52r16 *3sii* kom 27r15 33r35  
34r20.20<sup>2</sup> 34v18.34 36v24 37r3 37v36 38r33  
40v31 44v1 46v19 48r8 53v19.31 kō 26r20  
27r14 28r9.10.11 28v17.31 29r4.9.9<sup>2</sup>.10.22.24.  
28 29v36 30r37 30v3.29.33 31r19 32r4.20.27  
33r19.31 33v28.35 34r31 34v25 35r5.25  
35v8.20.24.28.30 36r3.8 36v3.23 37r5.25  
37v1.2.2<sup>2</sup>.6.14 38r6.20 38v4.11.18.22.23.27.33  
39r2.11 39v30 40r4 41v26 42r25 42v20.23.  
23<sup>2</sup>.24 43r3.3<sup>2</sup> 44r10.25 44v8.9.29 45v5 46r6  
46v32 47v2.27.29 48r1.5.9.18.33.35 48v15.17.  
20 49v2 50v6.20.27 51r13.21.36 51v8.9.22  
52v13 53r16.27 53v5.9 54r29 kō 50r5 *1pii*  
komū 42v21 51r33 *2pii* komut 28r15 *3pii*  
komu 26v25.28 27v3 39r24 39v20 47v22  
komv 27r29.31 28v4 29v28 34r2 35r28 36r9  
37r13 37v20 38r2.9 38v4.14 40v30 41v11.36  
43r32 44r6 47r23 47v11 kōv 29v30 kōu  
28r32 30v11.12 31v17 36r1 38v37 40r22.26  
41r3 42r34 48v28 50r30 51v7 52r8 52v24  
53v11.11<sup>2</sup>.17.23 kōv 28v34 29v29 30r26.32  
30v1.21.22 32v36 33r28 33v20.21 35r23  
36r14 39v26 40r6.9.23 40v3 45v22 46v28  
47r25 51r15 51v5 52r20 kōv 36r26 komu  
53v10 *3ski* kærmi 26v29 kærmi 42r7  
kærmi 27v8 kærmi 36v33 41v36 43r20 48v12.  
24 *mns* komín 49v17 komín 27r1 28v23  
30r21 33v32 37v3 38r34 38v29 39r24.24<sup>2</sup>  
41v15 44v6 46r1 47r25 49v6 52r13 53v34  
kō|mín 52r20 kōin 42r37 kōin 28v24 32r13  
32v16 42r8 kōin 29r31 48v28 kōin 30r19  
30v5 41r37 47r6 48v20.24 52v18 komín  
34v29 49r4 *mnp* komnir 38r23 komñ  
26r31 31v15 32r10 32v10.12 33v34 35r36  
36r11 42v14 53v7 kōñ 32v17 39r28 39v7  
40r21 54r35 *fns* kōin 45r3 *nns* komit  
35v31 komit 48r9 kom<sup>h</sup> 28r16 53r4 kōit  
39r28 46v4 *nas* komit 34v27 35r30 kom<sup>h</sup>  
48v14 kōit 30r8 31v34 38v15.15<sup>2</sup> 42r33  
*nnp* komín 48v9 **-ask** *inf.* komaz 29r37  
39r31.33 39v15 47r30.32 47v5 kōaz 47r33  
*3skp* komiz 51v21 *1pkp* kōimz 32r22 *3sii*  
komz 27r5.10 41r14 kōz 27r12 40r17 41r13  
*1pii* komumz 30r1 45v20 *3pii* komuz  
48v6 komvz 38r28 *3ski* kærmi 39v22 *nas*  
komiz 26v13 komiz 43v33 kōiz 39r4  
**kona**, *f. ōn-St.* *ns* kona 32r12 35v23  
36v13 37v23 44r18 44v7.16 45r3.5 47v30  
51r18 *gs* konu 44v19 50v17 konv 36v15  
43v37 *gs+* konvñar 35r4 *as* konv 31v28  
32r6 34r21 *np* konvr 31r25<sup>2</sup> 34v13 35r18  
koñ 33r8 40r27 *ap* konvr 31r25  
**konr**, *m. i-St.* *ns* konr 45r21  
**konungdómr**, *m. a-St.* *gs+* kōgðomfínf  
45r25 *ds* kōgðomi 26v21 *ds+* kōgðomínū  
26v10 *as* kōgðom 41r22  
**\*konungmerki**, *n. ia-St.* *as+* kō merk  
43r20  
**konungr**, *m. a-St.* *ns* kōr 26v12.13.23  
27r1.9.15.17.18.20.23.30 27v1.7.9.14.17.18.24.  
28.32 28r2.6.8.9.10.11.13.16.17.24.25.31.34  
28v2.2<sup>2</sup>.4.7.9.9<sup>2</sup>.13.15.18.18<sup>2</sup>.20.25.26.28.29.31.  
32.36.37 29r5.8.9.12.16.19.21.22.26.30.31.32  
29v1.2.5.8.11.13.13<sup>2</sup>.15.30.33 30r3.9.15.15<sup>2</sup>.16.  
24 30v2.7.32 31r3.12.16.16<sup>2</sup>.18.19.21.23.24.30.  
32 31v7.8.8<sup>2</sup>.10.11.12.13.22.24.25.26.32 32r26.

- 27.31 32v8.8<sup>2</sup>.19.20.25.31.31<sup>2</sup> 33r11.16.17.18  
 34r25.26 35r24 36r6.7.10.10<sup>2</sup>.12.26.31.33  
 36v3.6.25 37v25 38r9.20.21.22.24.24<sup>2</sup> 38v11.  
 12.14.24.34.36 39r12.15 40v10.11.13.15.21.29.  
 36 41r2.21.23.23<sup>2</sup>.25.25<sup>2</sup>.30.31.36 41v1.3.12.13.  
 15.16.17.17<sup>2</sup>.18.20.24.30.31.34.34<sup>2</sup>.35 42r7.8.10.  
 15.16.18.19.19<sup>2</sup>.20.21.22.25.26.28.31.33.37  
 42v20 43r3.3.4.7.16.34.35.36.36<sup>2</sup> 43v9.17.18.  
 21.25.26.35 44r1.6.32 44v12.25.27.29 45r1.10.  
 17.18.23.31 45v6.9.15.17.18.22.23.24.24<sup>2</sup>.25.27.  
 28.29.32 46r3.7.15.27.28.32.34 46v2.5 47v32  
 48r18.22.22<sup>2</sup>.27.28.29.30.30<sup>2</sup> 48v1.8.9.29.31  
 49r1.2.6.12.13.14.15.16.19.20.25 49v3.3<sup>2</sup>.17.18.  
 20.23.24.26 50r17.18.31.31<sup>2</sup>.35 50v11.12.17.23.  
 27.31.33.34 51r9.9<sup>2</sup> 52r13.14 52v17.21 53r12.  
 15.16.22.23 **ķg** 26r32 26v8.11.33.35 27r4.6.  
 6<sup>2</sup>.7 28r4 29v37 31v3 35v9 49r10 **°kr**  
 29v32 31r28 39r13 **°kr** 41r1 **kr** 27v4  
 32v18 41r32 44r3 46r29 50r30 50v14 51r5  
**kong** 28v3 *gs* **ķf** 26v28 27r5.7.18 27v8.10.  
 11.13 29r29 31r31 32v27.28 33r1.15 33v7  
 36r27 37v24 38r10 39r10.11 40v10.17 41r1.  
 21.22.34.35 41v14.29 42r2.4.5.6.7.8.23.24.24.25.  
 30 42v20 43r6.16.18.32.34 45v32 46r7.9.15.35.  
 36 46v1 48r24.29 48v1.12 49r25 49v12.17  
 50v1.26.28.29 51r1 53r11.12.13 53v32 **ķgf**  
 26v10.14.21.29.34 27r2.6.31.32 27v1.3 31v18  
 32r23 32v3 40v24 41v5 44r8 44v25 45r13  
 46r20 48r18 50r30 51r13 52r5 53r7 **ķs**  
 26v13 27r29 27v34 28r4.8 28v17 29r23.24  
 29v19 30r14 30v6.24 31r27 32r35 33r12  
 36r30 36v25 39r9.12 42r21 42v21 48r20  
 48v3 50v10.12.13 51r7 **kongf** 45v30 *ds* **ķi**  
 27v11.13.20.29.30 28r3.6 28v15.19.23.26.28.30.  
 33.36 29r7.11.17.27 29v1.30 30v10.33 31r5  
 31v31 32r26 32v16 33r2.9.11 33v8 37v25  
 38r11 38v16 40v5.17 41v5.17 42r26.30 42v1.  
 21 43r4 43v28.32.32<sup>2</sup>.36 44r2.5 44v17 45r22  
 46v3 47v15 48r24.24<sup>2</sup>.27 48v10.30 49r4.17  
 49v6.16 50r28 51r8 **ķgi** 26v24.29 27r14.34  
 28r8 28v17 29r14 29v3 30r10.11 31v8  
 32r32 32v36 36v14 37v25 41r35 41v12.33  
 43r20 43v10 44r5 44v12.30 45r11 45v10 *as*  
**ķg** 26v12.16.32.36 27r11.12.15 27v5.31 28r4.  
 11 28v8.10.22.23 29r5.12.13.18.26.27.28 29v3.  
 22 30r23.28.33 30v26 31r6.7.11.31 31v22.34  
 32r1.27 32v1.15 33r3 36r18.32 36v21 39r8.  
 10 40v6.10 41r29 41v20 42r9.12.14.14<sup>2</sup>.23.24.  
 30 43r13 43v8.34 44v6 47v17 48v31.31<sup>2</sup>  
 49r28.29.33 49v12.19.26 50v9.26.31 52v20  
 53r8.14.23.25 *np* **ķgar** 26v8 28r20 48r20  
*np+* **ķgar** 50v7 *gp* **ķga** 30v32 *dp* **ķgvm**  
 27r36 41v9 *ap* **ķga** 26v5 29r16  
**konungsfundr**, *m. i-St.* *as* **ķf** **rvnd**  
 27v36 49v15 **ķf** **rvnd** 31v21 **ķgf** **rvnd** 32v3  
**konungsgarðr**, *m. a-St.* *ns* **ķgf** **garð**  
 53r4 *as* **ķf** **gð** 51v30 *as+* **ķgf** **g|ðin** 48v27  
**ķs|gðin** 49v4  
**konungsmadr**, *m. Wurzelst.* *np* **ķf** **m̄**  
 28v37 **ķs** **m̄** 46r8 **ķf** **m̄** 38v15 *dp* **ķf** **m̄m̄**  
 29r1 *ap* **ķf** **m̄** 32v35 42v3  
**konungsnafn**, *n. a-St.* *as* **ķf** **nafn**  
 46r29  
**konungsnaut**, *n. a-St.* *as* **ķf** **naut**  
 36v28 **ķf** **navt** 36v36  
**konungsskip**, *n. a-St.* *ds+* **ķgf** **íkípinv**  
 45v31  
**konungssonr**, *m. u-St.* *ns* **ķf** **f** 46v14.  
 23 **ķf** **fon** 36r16.17.21.29.36 47r36 **ķf** **fon**<sup>1</sup>  
 36r25 **ķgf** **fon** 26v24 **ķgf**. **f** 27r4 *as* **ķf** **f**  
 26v36  
**kornhlaða**, *f. ðn-St.* *as* **kozn** **hlavðu**  
 39v16 **kozn** **hloðv** 28r31 *as+* **kozn** **hlavðvna**  
 39v17  
**kosta**, *vb. 1 inf.* **kofta** 26v17  
**kostnuðr (-aðr)**, *m. u-St.* *ds* **koftnaði**  
 30r35  
**kostr**, *m. i-St.* *ns* **koft** 26v17 50v16  
 53r20 *ds* **koft** 26v19 27r23 44r22 *as* **koft**  
 48r22 **koft** 27r33 29r1.15 30r1 30v9 31r30  
 31v34 42r11.21 53v16 *ap* **koft** 29v9 44r2  
**krefja**, *vb. 2 3sip* **krepr** 44v15 *3pip*  
**kreþia** 52r11 *3sii* **krapði** 45r4 49v5  
**kreppingr**, *m. a-St.* *as* **krepping** 26v33  
**kringja**, *vb. 3 3skp* **kringi** 42v26  
**kristinn**, *adj.* *mns* **klftin** 41r31 *mdp*  
**klftnū** 41r33 *map* **klftna** 41r34 *nns* **klft**  
 41r30  
**Krumdalir**, *m. i-St.* *dp* **krvm|ðaulum**  
 34r5  
**krumr**, *m. a-St.* *ns* **krvm̄r** 32v5 *ds* **krū**  
 34r5  
**Krumskelda**, *f. ðn-St.* *as* **krumf** **kellðu**  
 48r4  
**kúfungr**, *m. a-St.* *ap* **kv|funga** 34v32  
**kuml**, *n. a-St.* *gp* **kvmbla** 38r31

**kunna**, *vb. pp inf.* kuña 28r33 28v5  
35v13 kvña 30r29 *1sip* kañ 32v16 40v24  
49v16 50r15 52r17 *2sip* kant 31v29 kāt  
34v20 *2sip+* kantu 28r17 kantv 38v7  
*3sip* kañ 45v10 *1pip* kuñum 32v3 *3sii*  
kuñi 26r20 30r9 kvñi 34v23 *3pii* kuñv  
28v7 kvñu 46v10 *3ski* kýñi 37r18 *nns*  
kunt 50r14  
**kunnigr**, *adj. nns* kun[kt] 29v3  
kuñikt 40r8 45r17 45v6 54r5 kvñikt 32v22  
39v14 44v20 *nnp* kvñik 39v18  
**kunnr**, *adj. mns* kuñr 50v11  
**Kúrland**, *n. a-St. gs* kúr fōz 39r18 *ds*  
kur lōi 42v12  
**kurr**, *m. a-St. ns* kvr 35v8  
**kúrr**, *m. i-St. np* kur|r' 39v2 kurir  
39r33 kvrir 39r31  
**kvánfang**, *n. a-St. as* kvanfang 35v11  
**kvánga**, *vb. 1 mns* kvangaðz 30v33  
**-ask** *3sii* kvangaðiz 44r26  
**kveða**, *vb. V inf.* kveða 49v3 ku'e'ða  
49r32 *2sip* kveðz 44r15 *3sip* kveðz 44v17  
45r19 *3sii* kuat 38v5 kú 28r11 kú 28r9  
29r31 29v2 34v29.33 39r13 40r12.30 kvat  
36r34 kv 30r27 32r23 32v20 35v4 36r20  
36v31.33.34.36 37r26.26<sup>2</sup> 37v9.10 38r30  
46r23 quat 43v22 quað 51r21 qu 53r1.12  
qvāt 39r4 q 27v5 38v1 39r11 45v13 46r17.  
20 46v6 47r4.26 50r18 51v11 52v6 *3sip/i*  
q 37r27 40r32 41r15.18 41v27 43v4.6.29  
44r19 45r19 47v7.20 50r26.32 51v16.19.24.33  
*3pii* kuaðv 34v29 kvaðv 42r12 kv|oðv  
40v22 *3ski* kveði 38r34 *nas* kveðit 44r15  
**-ask** *3sip* kvez 29v2 32r36 36v32 37v18.32  
45r23 53r10 *3sii* kú 28v20 31r11 36r24  
36v22 37r18 39v10 kv 44v21 qv 53r24 qu  
46v29 *3pii* kuoðvz 40v37 kvøðvz 40v37  
**kveðja**, *f. jōn-St. as* kveðiv 28v17  
33v16 kveðiv 29r30 kveðiv 36v25  
**kveðja**, *vb. 2 inf.* kveðia 34v9 *3sii*  
kuaðði 48v31  
**kveld**, *n. a-St. ns* kuellð 34v3 *ns+*  
kuellðit 40v33 kuellðit 38r27 *ds* kuellði  
26r20 48v15 51v5 *as* kuellð 41r6 kvellð  
38r20 40v29 46v9 48r2 *as+* kuellðit  
38v13 kvellðit 33r25 40r35 kvellðit 34v25  
37v2 38v25

**kveldsvæfr**, *adj. mns* kuellðfuæfr  
26r21  
**Kveld-Ulfr**, *m. a-St. ns* ^kvellðulfr  
32r19 kuellðu 27v9 33v13 kuellðv 26v34  
27v13.31 34r26 kuellðv|fr 33r27 kve|llðv  
30r26 kv 32r23 33r35 kvellðulfr 26r22  
kvellðv 30v36 32r32 33r22.30 33v11 kv|ellð  
ulfr 26r30 kuellðv 27r35 27v17 kv 32r36  
33r31 kvellðv 32r29 *gs* kuellðulfr 26v28  
27r31 kuellðv 27v6.7 kv 27r29 kvellðv  
33v27 kvellðv|fr 30r26 36r34 *ds* kuellðulfr  
27v4 32r19 kvellðv 32r27 kvellðv|fr 33r26  
*as* kuellðv|fr 27r32 kv 32r28  
**KveldUlfsson**, *m. u-St. ns* kuellðv.  
fon 27v16 kuellðv.f 30v34  
**kvelja**, *vb. 2 inf.* kvelia 39v1  
**Kvenland**, *n. a-St. ns* kvenlð 29r3 *gs*  
kvenlðz 29r5  
**kvennr**, *m. i-St. np* ku|enner 28v34  
kvenñ 28v35  
**kví**, *f. ō-St. as+* kvína 39r33  
**kviðlingr**, *m. a-St. as* kuðling 33v8  
**kvikfé**, *n. u-St. ns* kvik fe 34r17 *gs*  
kuik|fjar 34r11  
**kvæði**, *n. ia-St. ns+* kuæðit 50r18<sup>2</sup> *as*  
kuæði 49v27 *as+* kuæðit 50r18  
**kvøð**, *f. i-St. as* kuoð 49v29  
**kyn**, *n. ja-St. ds* kýni 52r1 *as* kýn  
30r12  
**kynferð**, *f. i-St. gs* kýnřðar 35v11  
**kynligr**, *adj. nns* kýnlíkt 29v4  
**kynni**, *n. ia-St. gs* kýníf 48r2 *as* kýni  
34v20  
**kynsmaðr**, *m. Wurzelst. gp* kýnf m  
41r20 *ap* kýnf m 28v1 42v23  
**kynstórr**, *adj. mns* kýnftorr 34r22  
38r11  
**kynþátr**, *m. u-St. ns* kýn þátr 32r13  
**kyrr**, *adj. mns* kýr 34r14 *nns* kýrt  
27v14 37v5 51r29 53v1 *nas* kýrt 44v6  
**kyrra**, *vb. 3 1pip* kýr|rū 51v20  
**kyrrsæti**, *n. ia-St. as* kýr|fæti 46r29  
**kærleikr**, *m. a-St. dp* kærleikū 50v1  
kærleikū 40v2 50r31 52v20 54r20 *ap*  
kærleika 27r12  
**kærr**, *adj. mns* kær 37v4 38r11 *mas*  
kæran 36v4 *nas* kært 35v23 ▷ *superl.*  
*mns* kærfr 48r24

- kqr**, *f.  $\bar{o}$ -St.* *as* kaur 32r21 kavr 36v36  
**kqtr**, *m. u-St.* *ds* ketti 33v2  
**láðvqrðuðr (-aðr)**, *m. u-St.* *gs* láð  
 ʋðapʳ 39r5  
**lag**, *n. a-St.* *as* lag 26v24 43v21 *as+*  
 lagit 47r18 *dp* lavgṽ 39r31  
**lágrr**, *adj.* *nas* lagt 51r32  
**Lambastaðir**, *m. i-St.* *dp* lamba ftoðṽ  
 47v26 lamba ftoðṽ 47v27 *ap* lamba ftaði  
 48r1.8  
**lambi**, *m. an-St.* *ns* lambi 26r15 27v16  
 47v25  
**land**, *n. a-St.* *ns+* lðit 40r8 *gs* lðz  
 30r25 31r7 34r23 34v5 35r33 41r14 47v14  
 fðz 30r14.14<sup>2</sup> 45v34 46r4 46v20 landz 46v9  
*ds* lði 27r26.27 30r19.38 30v11 31r15.20  
 32v6 33r4.7 33v28.35 35r11.29.31 36r7 37r7  
 37v16 38v27 40r4.9 40v5 42r28 44v10.26  
 45r8 47v12.22 48r21.26 51r1.6 51v3 52r1  
 53r17.19.35 53v23.25 fði 46v19 fði 27r18.23  
 27v26 28r2 29v28 30r23.30 31v13 33r3  
 34r28 38r9 46r4 47v17 48r24 52v13 *ds+*  
 lðinu 52v25 lðinv 30v27 33v20 fðinu 27v24  
 fðinu 26r11 *as* lð 26v31 28v36 30v19.22  
 32r10.13.14.15 33r6 33v16.18.21.34 34r3.5.32  
 35r28 40r10.20.21 41r3 41v15 44v17 45r8.12  
 47v16.18 48r23 54r3.4.18 fð 26v30 27r30  
 30r21 31v17 39r18 40r20 41v31.31<sup>2</sup> 46r9  
 48v6.6<sup>2</sup> 50v20.21 54r7 land 33v36 34r3  
*as+* lðit 30v1 32r11 33v26 34r6.32.35  
 35r31 53v2.6 fðit 26v23 33v29 36r17 *gp*  
 lða 48r33 fða 34v31 42r28 *dp* lðum 52r2  
 fðm 26r17 fðum 48v34 50r11 *ap* fð 45r4.  
 30 laund 48r17 50v30 lðnd 43v27  
**landalfr**, *m. a-St.* *ns* fðalʳ 46v6  
**landamerki**, *n. ia-St.* *np* lða mki 54r1  
**landamæri**, *n. ia-St.* *gs* lða mæriʳ  
 41r6  
**landáss**, *m. a-St.* *ns* lð af 46r25  
**landbeiðuðr (-aðr)**, *m. u-St.* *gs* lð  
 beiðaðar 51r22  
**landeign**, *f. i-St.* *ds* lð eign 54r6  
**landnámsmaðr**, *m. Wurzelst.* *np*  
 fðnamf m̄ 32r14 *dp* fðnamf m̄m 45r3  
**landnyrðingr**, *m. a-St.* *as* lðnyrðing  
 31r14  
**landráð**, *n. a-St.* *ap* fðrað 46r27  
**landrekr**, *m. a-St.* *as* fðrekr 46v8  
**landsfolk**, *n. a-St.* *ns+* lðz folʳ 53v6  
**landskostr**, *m. i-St.* *gp* lðz kofta 37r7  
*dp* fðz|koftū 33r4 *ap* lðz kofti 34r30 fðz  
 kofti 32r9  
**landsmaðr**, *m. Wurzelst.* *gp* lðz m̄  
 53v9  
**landsnytt**, *f. jō-St.* *ap* lðz nýttar 44v4  
**landsréttr**, *m. i-St.* *gs* fðz rettʳ 45v4 *ds*  
 lðz retti 52r19 lðzretti 51r8  
**landsskyld**, *f. i-St.* *ap* lðz fkyllðʳ 52v30  
 fðz fkvllðir 38r4  
**landván**, *f. i-St.* *as* lð uón 33v20  
**landvarnarmaðr**, *m. Wurzelst.* *ns*  
 lðúnar m̄ 48r29 *ap* lðvarn̄ m̄ 41r30 fðv̄nar  
 meñ 41r35  
**landvegr**, *m. gem. St.* *as* lð veg 32v7  
**landvættr**, *f. i-St.* *ap* lð uettʳ 47v16  
**landvorn**, *f. i-St.* *gs* lð v̄nar 41r2 fð  
 varn̄ 41v4  
**Lang**, *nGka.* *as* lang 42v8  
**Langá**, *f. gem. St.* *gs* lang ár 34r4 *ds*  
 lang a 44r33 *as* lang a 54r23 lang á 34r32  
 54r19 langa 54r9  
**Langaholt**, *n. a-St.* *ds* langa hollti  
 54r27  
**langfeðgar**, *m. an-St.* *np* langfeðgar  
 53v35 langfeðḡ 54r4 langfeðḡ 26r17 *dp*  
 langfeðgū 41r24  
**langr**, *adj.* *mas* langan 48v32 langā  
 49r4 *map* langa 46v7 *fns* laung 42v8  
 lavng 42r3 long 43v13 *fas* langa 48v12  
 52r6 *fnp* lanḡ 26v6 *nns* langt 26v15 32v7  
 38v20 39r21 43v13 47v12 54r24 *adv.* langt  
 32v18 34v1 47r16.25 51r4 ▷ *kompar. adv.*  
 lenġ 49v11 lengza 54r34  
**langskip**, *n. a-St.* *ns* langskip 45v12 *gs*  
 langskipf 52v28 *as* langskip 30r37 35r12  
 39r17 44v36 langskip 26r28 27r16 31r20  
 36r8 38r1 44r5 *np* langskip 46r15 langskip  
 46r1 *dp* langskipū 53r35 *ap* langskip 45r1  
*ap+* langskipin 45v23  
**langskipssegl**, *n. a-St.* *as* langskipf fegl  
 37v24  
**langvist**, *f. i-St.* *dp* langvistū 39r14  
**láss**, *m. a-St.* *as* laf 39v35  
**láta**, *vb. VII inf.* lata 26v4 27r36 29v8.9  
 31v30.34 35r10.24 36v2 40v25 42r19.22  
 44v12.26.27 45r16.22 45v18 47v4.34 48v28

- 49r14.15.15<sup>2</sup> 49v7.24 50v14.36 52r28 53r23.  
30 54r7 *1sip* læt 49v26 lát 34v9 38v6  
*2sip* lætr 30r3 lætr 45r24 *3sip* Lætr 50r6  
lætr 38r23 43v23 lætr 28r21 *1pip* latū  
42v26 latvm 39v28 latv̄ 31r31 latum 43r13  
*3pip* lata 27v12 *2skp* lat<sup>2</sup>28r34 52r11 53r1  
latir 44v26 *3skp* latu 49r13 *imp2s* lat  
44r15 lát 48v35 *imp2s+* lattu 27v1 48v34  
lattu 37r1 46r24 *imp2p* latit 30r17 33v15  
38v14 *1sii* let 47r28 47v7 52v8 *1sii+*  
leika 51v17 *3sii* Let 27v14 let 26v27  
27r22 28v33.33<sup>2</sup> 29v25.26.27 30r16.37.38  
30v4.29 31r17.21.23.24 31v8.13.26 32r6 33r1.  
24 33v7 34r2.11.13.13<sup>2</sup>.15.18.18<sup>2</sup>.19 34v1.4.18  
36r34 36v26.27.27<sup>2</sup> 37r36 38r13.18 38v11.24.  
34 39r7.22 41v28 42r18.31.31<sup>2</sup> 42v18 43r19  
43v21.25 44r8 44v6.7 45r21 45v22 46r22  
46v4 47v17 48r2.12.15.31 48v2 49r33 50r28.  
32 50v27 51r2 51v24 52r9 52v3 53r26  
53v14 lét 35r16 *1pii* letū 40r34 letv̄  
32r24 *3pii* letu 30v1 39v10 46v18 47r33  
48v29 52v24 53v3 letv 31v19 36v7 41r12.  
34 *nas* latit 26v9 44v18 46v10 48r4 52v33  
latit 28r2 30v10 31r21 41r24 45v32 48r5  
49v9 52v28 **-ask** *3sii* letz 35r11 53r30  
lez 41r29 *3pii* letuz 33v4  
**laun**, *n. a-St.* *gp* launa 51v35 *ap* laun  
53r29 lavn 29v2 *ap+* lavnín 36r23.24  
**launa**, *vb. 1 inf.* launa 28r22 *nas*  
launat 46v8 49v12  
**lausafé**, *n. u-St.* *ns* laufa ꝥe 39v19  
48r16 *ds* laufa ꝥé 26r17 *as* laufa ꝥe 27r17  
33r8 47v34 48r17 lavfa ꝥe 29v16 33r20  
44v3  
**lauss**, *adj.* *mns* lavff 39v4 *mds* laufum  
52r2 *mas* laufan 37r36 43v27 lavfan 31v30  
*mnp* lauf<sup>2</sup> 39v5 *map* laufa 45r30 50v30  
lavfa 34r29 45r4 *fap* laufar 52r28 *nns*  
lauft 54r7 lavft 39r27 *adv.* lauft 43r10  
52v2  
**Laxá**, *f. gem. St.* *ap+* lax árnar 34r15  
**leggja**, *vb. 2 inf.* legg<sup>2</sup> 26r20 34v9 44r23  
45r23 49r27 49v24 54r3 *1sip* legg 45v3  
*2sip* leggr 49v25 *3pip* legg<sup>2</sup> 32v2 33r28  
*3sii* laglði 35v29 lagði 27r19 28v12 30v18  
31v6 34r25 35v19 38v8 40r20 40v34 41v14  
42v29.31 43v17.22 45v24 46v4 47r18 48r11  
53v21 lagði 43v11 *3pii* laugðu 41r12  
laugðv 30v12 42r10 45v21 46v20.29 lavlgðv  
41v31 lavgðv 30v8 35r33 35v20 38r9 38v35  
39r18.19.19<sup>2</sup>.34 43r22 43v3 logðv 28r5  
30r20 36r3 46v18 53v1 logðv 33v28 *1ski*  
legða 50v33 *3ski* legði 33r24 *mns* lagðz  
37r12 48r14.15 *mnp* lagðír 51v7 lagðír  
49v23 *map* lagða 46v6 *fnp* lagðar 50v22  
*nns* lagt 46v35 48r16 *nas* lagt 53v33 *mnp*  
logð 44v32 **-ask** *inf.* leggiar 32r21 38r19  
*3sii* lagðiz 32r20 48r5 *nas* lagtz 33r29  
lagðz 38v27  
**leggr**, *m. i-St.* *as* legg 26r31 36r11  
**leið**, *f. i-St.* *ns* leið 30v20 42r3 54r24 *as*  
leið 30v29 32v7.36 33r19.20.21 45v28.31  
47r25.33 48v12 leið 32v26 læið 51r10 *as+*  
leiðina 34v24  
**leiða**, *vb. 3 inf.* leiða 36v27 49r13 *3sii*  
leiðði 27v35 30v23 38v4 *3pii* Leiððv 28v8  
leiððu 35r18 *mns* leiððz 52r32 *mnp*  
leiððír 39r35 leiððir 30r21 *fns* leiðð 45r17  
**-ask** *3pkp* leiðif 46r25  
**leiðangr**, *m. a-St.* *as* leiðangz 46r34  
46v2.3  
**leiði**, *n. ia-St.* *gs* leiðiff 29r9  
**leiðr**, *adj.* *fnp* leið 51r22 *nns* leitt  
50r26  
**leiglendingr**, *m. a-St.* *np* leiglending  
27r25  
**leigumaðr**, *m. Wurzelst.* *np* leigv m̄  
27v27  
**leika**, *vb. VII inf.* leika 37r15 39v32  
*1sip* leik 51v16 *3sip* leikr 53r8 *3sii* lek  
37r18 *nns* leik 37r31 **-ask** *3pii* lek|vz  
37r15  
**leikr**, *m. a-St.* *ns* leikr 37r31 *gs* leikf  
37r14 *ds* leik 34v16 *ds+* leikínv̄ 37r18 *as*  
leik 37r14 *dp* leikv̄ 37r9.30  
**leira**, *f. on-St.* *as+* leirvna 46r13  
**Leiralókr**, *m. i-St.* *gs* leira lækiar 34r35  
**leit**, *f.* *as* leit 38v27 *dp* leitū 38v27  
**leita**, *vb. 1 inf.* leita 30r17 31r27 32r9.  
22.35 33r28 38v25.26 39r25 45v9 53v24  
54r32 *3pip* leita 30r18 *2skp* leit<sup>2</sup>53v27  
*3skp* leit<sup>2</sup> 40r13 *3pkp* leit<sup>2</sup> 38v13 *imp2p*  
Leitit 45v9 *3sii* leitaði 34r26 41r19 41v21  
*3pii* leitvðv 39v8 *nns* leitat 38v14 *nas*  
leitat 49v7 **-ask** *3pii* leitvðuz 39v5  
**leitan (-un)**, *f. i-St.* *as* leitan 53r12



- leiti**, *n. ia-St.* *ns* leiti 38v28 *as* leíti 45v5
- lemja**, *vb. 2* -ask *3sii* lamðiz 37r34
- lendr**, *adj.* *mns* lðz 50v4 *lendz* 27v2 28r35 29r15 30v32 44r8 50v15.28 51r16 *mgs* *lendz* 26r17 *mas* *lendan* 27v1 *mnp* *lend'* 49v10 *mdp* lðum 48r24 *map* lða 45v1 *lenda* 27r21
- lengi**, *adv.* *Lengi* 52r12 *lengi* 34v1 39r28 43r37 47r26 *lengi* 27r12 28v1 32v2 35r20 36v20 38v32 41r4.31 42r35 42v19 43r31 44v25 48v22 ▷ *kompar.* *lengz* 30v28 41v34
- lesta**, *vb. 3* *nns* left 35r23
- letja**, *vb. 2* *2sip* let' 28r16 *2pip* letit 36r33 *3sii* latt 36v31 *3pii* lauttu 42r12 *lauttv* 42r18 -ask *inf.* letiaz 40v25
- létta**, *vb. 3* *3sii* lett 26v1 38v22.33 *3pii* lett 30r25 33r34
- léttr**, *adj.* *mns* lettr 28v32
- leyfa**, *vb. 3* *inf.* leyfa 31v24 *2ski* leyðir 31v22
- leyna**, *vb. 3* *2pii* leynðvt 38r31 *3pii* leynðv 35r19 *nns* leynt 28r26
- leyni**, *n. ia-St.* *np* leyni 33r11
- leynivágr**, *m. a-St.* *as* leyni uag 46v29
- leysa**, *vb. 3* *inf.* leyfa 51v27 *3sii* leyft 30r37 35r22 39v4.4<sup>2</sup> *3pii* leyftv 30v4 -ask *2sii* leyftiz 49r2 *nas* leyftz 39r5
- lið**, *n. a-St.* *ns* lið 26v35 31v4.14 41r14 41v6 42r4.5 42v6.6<sup>2</sup>.7.13.28.36 53v5 lið 43v33 *ns+* liðit 39r22 43r23 53v9 *gs* liðf 26v25 33r25 41r10.15.28 41v13.20 42r33 43r17.35 44v36 45r26.33 49v5 *ds* liði 27r4 liði 26v18.23.26.32 27r2 28r24 28v5 30r34 31v4.15 34r22 36r18 40r19.24.25 41r26.28 41v16 42r8.36 42v14.16 43r9.10.17 48r26.27 50r23.29 53v24 *ds+* liðinv 39r23 liðinv 42v5 *as* lið 28r23 29r1 lið 26v18.35 27r1.10 28r9.16.27 30r36 30v4.9.30 31r34 32r3 35r5.12 39r28 41r9.17 41v17.18.19 42r27 42v1 43r13.34 44r4 45r35 45v23 50v22 lið 48r20 *as+* liðit 41v25 liðit 39r24
- líða**, *vb. I* *inf.* líða 33v14 36r28 38v3 39r11 *3sip* liðz 44v28 *3sii* leið 33r15 35r11 38r27 39r22 40r5 40v33 41r5 44r12 48r35 50v2.9.25 leið 29v24 *3ski* liði 51r4 *mnp* liðñ 54r9 *fns* liðin 54r34 liðin 42r6
- Líðandisnes**, *n. ja-St.* *as* liðandif nef 30v21
- liðsafnaðr**, *m. u-St.* *as* lið safnat 41v25
- liðsemd**, *f. i-St.* *ns* liðsemð 41r29
- liðsinni**, *n. ia-St.* *as* liðsini 53r3
- liðsmaðr**, *m. Wurzelst.* *gp* liðf m̃ 40r18 *ap* liðf m̃ 40r12
- liðsmunr**, *m. i-St.* *ns* liðf munr 42v28
- liðveizla**, *f. òn-St.* *ds* lið veitzlv 44v13 liðueitzlv 52r6
- líf**, *n. a-St.* *gs* líf 43v31 *ds* lífi 28r24 31r11 45v20 51v20 lífi 31r8 49r19 49v24 lífi 29v37 31r28 49r8 *as* líf 49r9 50r17 52v3
- lífa**, *vb. 4* *inf.* lífa 44r14 lífa 49r16 *1sip* lífi 36r24 *3sip* líf' 27v2.3 *1pip* lífū 46r20 *3skp* lífi 32v34 *3pii* lífðv 32r1 53v30 *2ski* lífðir 30v28
- lífsháski**, *m. an-St.* *as* líf hafka 28r15
- liggja**, *vb. V* *inf.* lígð 35v27 lígð 27v8 37r26 42r32 47r33 *3sip* líggz 43v34 líggz 41r9 54r25.35 *3pip* Lígð 36v36 lígð 29r4 *3sii* la 26r12 27r30 28v25 32v7 33r28 35r33 36v19.30 37v14 38v12.23 39v34 lá 49v32 54r24 *3pii* lalgu 26v1 lagu 45v35 lagv 30v11 31v16 32r11 33r9.11 36v7 38v15 40r5.8 41r12 *2pki* lægit 28r29
- lík**, *n. a-St.* *as* lík 31v19 *as+* líkit 43v2
- líka**, *vb. 1* *inf.* líka 44v26 47v34 *3sip* lík' 29v3 40v5 47v35 *1pip* líkū 51v20 *3skp* líki 35r8 43r13 *3sii* líkaði 35r7 38r15 líka`ðr' 29r18 *nas* líkat 31v27
- líkligr**, *adj.* *nns* líklíkt 49v18
- líkr**, *adj.* *mns* líkr 34v15 líkr 26r25 31r2 36r35 *mnp* líkir 45v32 ▷ *kompar.* *mnp* líkar 32v11 ▷ *superl. adv.* líkaz 39v5
- lim**, *f. ò-St.* *np+* límñ 47r9
- Límafjorðr**, *m. u-St.* *gs* líma fjarðar 53v23
- limr**, *m. u-St.* *dp* límū 31r28
- Línheimr**, *m. a-St.* *ds* línheimi 51r16
- linnr**, *m. u-St.* *gs* línz 34v31
- Listi**, *m. an-St.* *gs* lífta 39r5
- lit**, *n. a-St.* *dp* lítū 52v35
- líta**, *vb. I* *inf.* líta 49r22 *2pkp* lít 49r18 *3sii* leit 36v29 leit 29v7 31v11 36v25

- ask** *3sip* litz 36r21 lit'z' 49r1 *3pip* litaz 32v18
- lítill**, *adj.* *fas* litla 30v23 52r3 *fap* litlar 53r17 *nns* litit 48v19 49r24 *ngs* litilf 40v15 *nap* litil 36r23 *adv.* Litlu 33r15 Litlv 33v18 litlv 29v36 ▷ *kompar.* *fas* miñi 29v18 *nns* miña 30v10 miña 28r21 *ngs* miña 32v17 52r27 *nas* miña 31r34 42v22 46r20
- lítillátr**, *adj.* *mns* lítillatr 51v16
- lítilmannligr**, *adj.* *nns* lítilmañlikt 48v13
- litr**, *adj.* *fns* lít 34r8
- litt**, *adv.* litt 33v14 39r9 51v36 litt 31v5 32v2 46r5
- ljós**, *n. a-St.* *ns* líof 39v20 *as* líof 38v11 líof 39v24
- ljósheimr**, *m. a-St.* *gs* líof heif 47r26
- ljóss**, *adj.* *mns* líoff 38v23 *nns* líoft 46r5 líoft 29r36 38v17.24 42v3 45v35 ▷ *superl. schw.* *nas* líofafta 48v25
- ljósta**, *vb. II* *3sii* lauft 47r15 lavft 37r17 *3pii* lvftv 31r23
- ljósundinn**, *adj.* *ngp* líof undiña 34v31
- ljótr**, *adj.* *mns* líotr 50r26 líotr 26r25 34v14 ▷ *schw. fns* líota 51r22
- Ljótr**, *m. a-St.* *ns* Líotr 51v36 lotr 51v8.30 líotr 51v18.24 líotr 51r35 51v3.8. 13.21.22.23.33 52r4 53r14.28 *ds* líoti 51v16. 34 líoti 51v32 *as* líot 51v20 53r2 hot 51v11 53r29
- ljúga**, *vb. II* *inf.* líuga 29r36 *3pkp* lýgi 29r13 *mns* logiñ 50r8
- loðbrók**, *f. Wurzelst.* *gs* loðbrókar 41v1
- lof**, *n. a-St.* *gs* lof 47v35 *ds* lofi 50r11 lofi 43v25 *as* lof 45r23 49r13.33 50r15 52r2 *as/p* lof 53v26
- lofa**, *vb. I* *inf.* lofa 31r11 50r12 *nas* lofat 49v30
- lofði**, *m. an-St.* *gp* lofða 46r25
- lófi**, *m. an-St.* *as* lofa 38r36
- lofkvæði**, *n. ia-St.* *as* lof kuæði 49r28
- lofsorð**, *n. a-St.* *dp* lof orðū 49r12
- loft**, *n. a-St.* *ns* lopt 39v19 *ns+* loptit 39v20 *gs+* loptzínf 49v2 loptzínf 39v20 *as* lopt 33v1.2 49r24 *as+* loptit 39v22 49r34 loptit 49r35
- lofrið**, *n. a-St.* *as+* lofriðit 39v20
- loga**, *vb. I* *mds* loga|nða 39v33
- °logbrjótandi**, *siehe* \*logbrjóti, *m.*
- \*logbrjóti**, *m. an-St.* *ds* lavg bziota 51v35
- logi**, *m. an-St.* *ns+* logiñ 39v36
- logn**, *n. a-St.* *as* logn 46v18
- lok**, *n. a-St.* *ns* lok 41v33 *ns+* loķ 50r18 *as* lok 32r24
- lón**, *n. a-St.* *gs* lonf 51v34
- losna**, *vb. I* *inf.* lofna 43r34 *3sii* lofnaði 39v3 43r33
- lota**, *f. ðn-St.* *dp* lotū 36r17 lotv̄ 43v16
- lúfa**, *f. ðn-St.* *ns* luḡa 26v3
- lúka**, *vb. II* *inf.* luka 51r11 *3sii* lauk 41v12 44r25 50v22 53r27 53v8.15 lavk 33v22 39v23 47v5 *3pii* luku 39v8 *mns* lokiñ 26v9 *nns* loķ 39r19 *nas* loķ 35r32
- lunderni**, *n. ia-St.* *ds* lvnderni 31r2
- Lundr**, *f. ið-St.* *gs* lvndar 40r13 *ds* lundri 40r10
- Lundúnir**, *f. i-St.* *gp* lunduna 50v9
- lýðr**, *m. i-St.* *gp* lýða 40r14
- lýðskylldr**, *adj.* *mnp* lýðskýllðir 27r26
- lyfting**, *f. ð-St.* *gs* lýpting 33r33 *ds* lýptingv 33r35 *ap* lýptingar 46r5
- lygi**, *f. ðn-St.* *ns* lýgi 30r24
- lýja**, *vb. 2* *inf.* lýia 34v2 *3sii* lvði 34v6
- lykt**, *f. i-St.* *np* lýkt 27v20 *dp* lýktū 42r18
- lyng**, *n. wa-St.* *gp* lýngua 34v30
- \*lyngd** (?), *sG.* *as* lýngð 47r26
- lýsa**, *vb. 3* *inf.* lýfa 38v19 45v19 *3sip* lýfir 42v2 *3sii* lýfti 36v30 43v36 49v2
- læ**, *n. wa-St.* *ns* læ 50r6 *as* læ 46v8
- læsa**, *vb. 3* *nns* læft 39v2
- loð**, *f. ð-St.* *as* lauð 49v29
- loḡ**, *n. a-St.* *np* laug 51v27.29 52r25.29 *gp* laga 50v31 *dp* laugū 44v16.27 45r6 50v14 52r19 53r4.15 lavgū 44v13 45r10 lavgv̄ 45v6 la|ugū 51r7 *ap* laug 48r21 49r20 50v35 52r22.24 lavg 45r2 *ap+* laugin 53r9
- loḡbrigðir**, *m. ia-St.* *ns* Lavg bziḡðir 46v6
- loḡbrot**, *n. a-St.* *as* lavgbrott 45v4
- loḡmaðr**, *m. Wurzelst.* *ap* laughm̄ 45v1
- loḡr**, *m. u-St.* *gs* lagar 47v8

- lǫgsǫgn**, *f. i-St.* *as* laugfagn 34r24  
**lǫgsǫgumaðr**, *m. Wurzelst.* *ns*  
 laugfǫgv  $\acute{m}$  32r18  
**lǫn**, *f. i-St.* *ap* lañ 50r4  
**maðr**, *m. Wurzelst.* *ns*  $\wedge$ Maðr 30v32  
 maðr 45v8 46v34 51r35 51v10  $\acute{m}$  26r9.12.  
 15.17 27r18.33 27v1.2.11.18.19.22 28r14.35  
 28v5.11.37 29r15 29v6.18 30v6.32.33.36  
 31r9.22 31v11.35 32r2.2<sup>2</sup>.7 32v19 33r9.12  
 33v19 34r20.24.36 34v35 35r29 35v15 36r35  
 36v12.18.18<sup>2</sup>.32 37r4.10 37v27 38r3.10.34  
 38v13 40v1.12 42r29 43v12 44r8.14 44v11  
 45v31 46r35.36 47v25.26 48r21 49r22 49v32  
 50v4.4<sup>2</sup>.15.28 51r16.16<sup>2</sup> 51v9.14.29 52r2  
 52v13.23 53v13 54r20 Maðr 36r32 39r35  
 maðr 36v16 45v30 maðr 38r23  $\acute{m}$  48v20  
*ns+* maðr $\acute{m}$  48v19 *gs* manz 32r33 45r31  
 $\acute{m}$  26r17 28r17 49v24 *ds* mañi 48v32  
 51v12 mañi 33r23 37v4 45v3 46v3 50v35  
 $\acute{m}$  30v27 *as* mañ 26v9 27v1.27 28r20.26  
 29r17 31v13 32v18 36v3.24 37r28 40r1  
 40v7 42v30 43r28.37 43v4 44r9.14.30 44v17  
 46v13.22.25.27 48r7.22 48v35 49r19 49v19  
 50v23 52v28 53v32 54r22 *as+* mañiñ  
 40v36 48v18 *np* meñ 36v9 37v18  $\acute{m}$   
 26r21.23 26v20.22 27r7 27v24 28r18 28v2.  
 18 29r13.33 29v1 30r9.11 30v2.4 31r12.23.28  
 31v11 32r5.9 32v19 33r3.6.26 33v3 34r11  
 34v3.7.26.29 35r34 36r13 37r12.23 37v19  
 38r27 38v11.11<sup>2</sup>.18.25.34 39r23.25 39v17  
 40r2.26.27.29 40v8.18.34.35 41r6.7.33.33<sup>2</sup>.35  
 41v27.29 42r2.6.10 42v4.14.18.29.33.34 43r15.  
 21.21<sup>2</sup> 43v26.31 44v13.28 45r27.28 45v7.16  
 46r11.12.16 46v14.23.27 47r1.3 47v6.24 48r3.  
 4.6.7.13 48v7.23.27.27<sup>2</sup> 49r35 49v10 50v34  
 51r3 52r20.21 52v14 53v4 54r30 Meñ 42r4.  
 5.24 meñ 38v13  $\acute{m}$  32v10 37r25 *np+*  
 meñirñ 36v5 *gp* maña 30r14 35v7 36r3  
 37r9.22 39v7.21 40r25 42r25 44v5 49r20  
 52v23 53v12  $\acute{m}$  26r22.24.35 26v18 27r15.29  
 27v17.26 28r23.23<sup>2</sup> 28v30.34 29r5.24.27  
 29v10.20.22.23.35.36 30r17.21.38 30v4.36  
 31r14.18 31v5.11.19 32r3.4 33r7.27 33v3.4.6  
 34r11 35v2 36r9 37v3 39r8 39v9.9<sup>2</sup> 40r2.17.  
 34 40v19 41r13.32.35 42v19 43r4.29 44r5  
 44v20.30.33 45r21 45v11.28.32 46r22 46v1  
 48r36 49r34 50r15.29 50v26 51v6 52r7  
 52v14.35 53r33 53v7.12.21 54r12 *dp* mñm  
 26r25 26v22 27r19 27v33 28r6.37 28v8  
 29v21 30r38 31r32 32v11.33 34r26 34v17  
 35v5 37r14.30 37v36 39r9.21 41r26.33 43r33  
 45r33 45v2.6 47v26 48r24.35 49r1 51v36  
 52r21 53r1 53v26 54r5.10 *ap* meñ 27r30  
 47v3 48v8  $\acute{m}$  26r19 26v16.24.29 27r21.21.34  
 27v5.25.35 28r19.24 28v16 29v7.15.16.25.37  
 30r15.17.34 30v16 31r8.21.24 31v8.8<sup>2</sup>.21  
 32r6 32v4.8.10.13.13<sup>2</sup>.31 33r15.32 33v5  
 34r15.29.33 35r9.16.34<sup>2</sup>.35 35v27.28 38r23  
 39r15.17.22.27 39v11.21.22 40r14.21 41r34  
 41v7.15 42r7.18.20.22 42v25 43v1.25 44r9  
 44v7.18 45v1.1<sup>2</sup>.17 46r9 46v11.15.22.25.35  
 47r29.31 47v4 48v17.26 50v36 52r9.19  
 53r19 53v3.24.27  $\acute{m}$  31r35 Meñ 35r36  
*ap+* mña 49r22 54r26  
**magna**, *vb. 1 inf.* magna 48r31  
**mágr**, *m. a-St.* *ns* mágr 34r28  
**makligr**, *adj.* *nns* maklikt 32v25 49v10  
 $\triangleright$  *kompar.* *nns* makliḡ 51v15  
**mál**, *n. a-St.* *ns* mal 39r8 40r11 44v10  
 45v32 mal 26r22 máll 54r12 *gs* malf  
 31v32 32v9 35v10 45r5.15 49r33 49v6  
 50v33 51r20.31 malf 29r13 *ds* malí 52r16  
 malí 28v31 29v5 32r27 32v18 45r18.18<sup>2</sup>  
 48v8.17 49r27 50v27.27 52r28 53r15.16  
 malí 38r6 mállí 35r36 mállí 31r11 36v3  
 54r16 *as* mal 29v11 30r7 32r9.25 36r31  
 39v7 42r26 44v14.25.30 45r2.10.29 47v36  
 48v30 49r22.25 49v26 50r19 52r29 52v23  
 mal 29r26 37v31 53r10 máll 36r27 mal  
 49v25 *as+* malít 39v9 malit 49r18 *gp*  
 mala 53r11 mala 53r8 54r17 *dp* malū  
 28v32 32v9 44v23 54r17.18 *ap* mal 50r31  
 50v34 51r1 mal 52r21 máll 45r24  $\acute{m}$ mal'  
 50r19 *as/p* mal 29r28 44v33 mal 52v14  
**mála**, *vb. 1 inf.* mala 50r15  
**málavǫxtr**, *m. u-St.* *as* mala uoxt  
 50v30  
**máli**, *m. an-St.* *as* mala 41r26.30.33.35  
**málóði**, *adj.* *mns* maloði 44v20  
**málstofa**, *f. òn-St.* *ds* malfstofv 31v26  
**malt**, *n. a-St.* *ds* malltí 30v18 *as* mallt  
 30r34 30v8  
**málugr**, *adj.* *mns* malugr 34v15  
**mánaðr**, *m. Wurzelst.* *gs* manaðar  
 39r18

**máni**, *m. an-St.* *gs* mána 47v8 *as* mána 51v20  
**mannamunr**, *m. i-St.* *as* maña mun 45r34  
**mannfall**, *n. a-St.* *ns* mañ fall 27r2 40r17.18 mañfall 42v27 *ds+* mañfallinn 29r8 *as* mañ fall 42v35 43r35 mañfall 42v37  
**mannhringr**, *m. a-St.* *as* mañ hng 30v13 mañ hring 31r23  
**mannmúgr**, *m.* *ns+* mañ mvgrñ 53v20  
**mannraun**, *f. gem. St.* *dp* mañraunū 27v34  
**mannsbót**, *f. Wurzelst.* *ap* m̄ bætr 40v37  
**mannsefni**, *n. ia-St.* *ns* m̄ efní 46v2  
**mannskaði**, *m. an-St.* *as* mankaða 31r6 mañskaða 31r33  
**mannspell**, *n. a-St.* *as* mañspell 43r32  
**mannvænligr**, *adj.* *nnp* mañ vænlig 52v16  
**manströnd**, *f. Wurzelst.* *gs* man strandar 49v28  
**mansöng**, *m. wa-St.* *as* manfaung 26v1 manfaung 44r18  
**margr**, *adj.* *mas* m̄gan 40r1 42v30 43r28 *mnp* marḡ 53v4 m̄ḡ 27r27 28r5 28v6.30 31r1.36 32v17 34r27 35v20 36r11 41v9 43r33 50v22 51v5 53r34 53v10 m̄arḡ 29v1 41r28 *mgp* marḡa 52v23 *mdp* moz|gū 32r8 mozgū 29v19 34r19 37v36 *map* ma'r'ga 34r33 m̄ga 29r14 31r1.12 36v21 45r1 49v11 50v22 51r5 52r1 *fnp* margar 53r5 m̄ḡ 33r10 37r1 38v26 49r7 *fdp* mozgū 43r22 50r36 *fap* m̄gar 38v34 m̄ḡ 30r14 34r1 39r18 44v36 53r36 *nns* mart 41v19 42r4 44r5 m̄t 29r8.12 31v4 33v3.6 37r14 40v20 41r13 51v6 m̄ 27r3 *nds* mozgv 31v3 *nas* m̄t 30v36 34r11 43r29 49v11 *nnp* mozg 39r28 m|avrg 33r10 mózg 47r7 m̄zg 45v28 *ndp* moz|gū 52v34 mozgū 50r28 *nap* mavrg 36v8 mozg 35v19 39v19 40v1 41r5 48v36. 36<sup>2</sup> mózg 31v14 34v11 36v8  
**margskonar**, *adj.* *mgs* m̄g|koñ 52v35  
**marksteinn**, *m. a-St.* *ap+* m̄k fteínana 51v23

**marr**, *m.* *as* mar 49v28 50r14  
**matborð**, *n. a-St.* *ds* matborði 48v17  
**matr**, *m. i-St.* *ns* matr 38r15 *gs* mat<sup>f</sup> 38v35 matar 51r30  
**matsveinn**, *m. a-St.* *np* mat fvein 39v30  
**með**, *präp.* *+d* með 45r9 49r23 m; 26r29 26v11.18.30 27r11.12.12<sup>2</sup>.15.18 27v3. 28.30.30<sup>2</sup>.33 28r2.29.30.37 28v9.19.33 29r1.5. 11.17.23.23<sup>2</sup>.35 29v4.5.15.16.28.33.35.37 30r11. 19.21.23.38 30v11.19 31r1.5.15.27 31v13.15. 19.21.23.25.27 32r3.6.7.11.26 32v4.6.13.26 33r2.8.11.20.32 33v4.10.26.31 34r2.7.7<sup>2</sup>.8.9.21. 30 34v16.35 35r6.8.18 35v5.7.7<sup>2</sup>.9.15.16.23.29. 31.32.34.36 36r1.2.5.12 36v11.13.13<sup>2</sup>.14.21.34 37r1.6.20.24.28 37v4.9.11.19.25.26.27.30.35.36 38r6.6<sup>2</sup> 39r3.16.18.26.31.32.34 39v4.10 40r5. 24 40v2.9.11.27 41r11.13.33 41v30 42r8.10.20. 22.24.36 42v17.19.34 43r16.21.31 43v3.27.32. 33.33<sup>2</sup> 44r5.6.8.9.9<sup>2</sup>.10.10<sup>2</sup>.25.35.37 44v7.13. 16.29.30 45r12.35 45v4.10 46r3.4.13.15.31.35 46v1.2.3.12.13.15.16.31.36 47v4.21.30.34.36 48r17.23.24.25.26 48v10 49r8.17 49v4 50r19. 28.29.29<sup>2</sup>.31 50v1.6.18<sup>2</sup>.23.23<sup>2</sup>.25.27 51r3.18. 35 51v2.4.6.31 52r6.7.18.31.36.36<sup>2</sup> 52v20.22. 27.28.34 53r16.21.33.35 53v3.10.24.28.28<sup>2</sup>.29. 31 54r18.20<sup>2</sup>.23.35 **Ŋ**; 26r12 *+a* m; 26r16 26v20.29.35 27r1.16.18<sup>2</sup>.30 28r9.16.23 28v18. 23 29r9.17<sup>2</sup> 29v20.22.30 30r17 31r7.8.12.18 34r33.35 35r5.14 36r3.9.25 36v28 37r7 39v30 40r16.25 41r17 41v5.17 42r27 43r3.3<sup>2</sup>. 23 44r4.30 45r26 46r23.32 47v10 49v4<sup>2</sup>.5 50v23<sup>3</sup> 51v8 52r2.3.8.19.23.23<sup>2</sup> 52v11 53r11. 34 53v17.17<sup>2</sup> 54r20 *adv.* m; 29r11<sup>2</sup> 29v25. 26 30r6 31v29 33v16.32 37r17 42r20<sup>2</sup>.25.27<sup>2</sup>. 33 43r27 45r30 46r28 47r30.32.33 48r1 50v18.28 52v13  
**meðal**, *präp.* *+g* meðal 46r19  
**meðalkaffi**, *m. an-St.* *ds+* meðalkarlan̄ 47r13  
**meðan**, *adv.* meðan 51r32  
**meðan**, *konj.* meðan 27v2.3 29v9 32r1 34v10 37r3 42r25 44r27 46r20.34 53v30  
með|an 50r17 m;an 37v7  
**meðferð**, *f. i-St.* *as* m; f̄ð 29v4  
**mega**, *vb. pp inf.* mega 33r3 39r13.25 40v11 45v25 48v34 50v33 *1sip* ma 29v6 49v21.22 54r14 *2sip* matt 36v4 *2sip+*

mattv 32v17 35v13 *ṁattu* 44v18 *3sip* ma  
 29r16 30r30 32r22 37v11.12 42r36 44v22  
 45r29 45v7 49r7.12 *1pip* megū 41r18  
 47r30 *2pip* megu 30r7 megv 28r36 *3pip*  
 megv 45v1 *1skp* mega 38r16 *2skp* meġ  
 46r21 *2sii* mattir 49r9 *3sii* matti 28v27  
 31r19 31v3 34v14 38r1 38v35 39r23.31.37  
 42v10 47r34 49r1 49v3 51r33 53v14 *3pii*  
 mattu 26r21 42r3 46r11 47r32 50v34 mattv  
 33r6 39r33 42v37 47r33 *2ski* mætt<sup>4</sup> 49r29  
*3ski* mætti 35v26 39r30 49r31  
**megin**, *n. a-St.* *ds* meġin 37r34 meġin  
 53v11.14 *dp* meġin 39r30 meġin 53v14<sup>2</sup>  
**megn**, *n. a-St.* *as* megn 50v32  
**meiða**, *vb. 3 inf.* meiða 37r18  
**meiðr**, *m. a-St.* *ds* meiði 43v24  
**mein**, *n. a-St.* *as* mein 29r15  
**meiri**, *adj. kompar.* *mns* meiri 49v12  
 meiri 28v26 51v16 meiri 28v24 49v9  
 mæiri 29r20 *mas* meira 49v19 *mgp* meiri  
 44v5 *map* meiri 37v18 meiri 27v35 43r9  
*nns* meira 34r17 meira 29r21 30r29 42v6  
*nds* meira 43v25 48r34 53r6 *nas* meira  
 28r23 51r5 meira 41v18 42r12.14 *adv.*  
 meira 34v7 36r25 53r19 ▷ *superl.* *mns*  
 meftr 41v13 43r35 48v7 *nds* meftv 32v17  
 ▷ *superl. schw.* *mns* mefti 44v12 mefti  
 26r13.24.27 28v13 32r2 46v35 50v5 52v36  
*mas* mefta 27v21 *mdp* meftū 50v1 *fns*  
 mefta 27r2 32r35 42r12 *fas* meftu 28v11  
**meirr**, *adv. kompar.* meir 42v18.28 47r27  
 48r34 ▷ *superl.* meft 30v25 31v20 35r21  
 36r12 38v13 39r31 40r9 41v25 43r10.12  
 48r31 52v29  
**meitill**, *m. a-St.* *ds* meilí 47v21  
**merki(s)stong**, *f. Wurzelst.* *as+* *ṁkif*  
 ftongina 42v31  
**merki**, *n. ia-St.* *ns* *ṁki* 42v5 *ns+* *ṁk*  
 31v5 43r24 *ds* *ṁki* 42v30 *as* *ṁki* 28r35  
 31r22 42v13 43r1.19 *as+* *ṁk* 42v25 43r28  
*ṁkit* 43r23 *ap* *ṁki* 43r15  
**merkismaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* *ṁkiff* *ṁ*  
 28v12 *as+* *ṁkiff* mañin 31v6 *ṁkif* mañin  
 42v31  
**merkistong**, *f. Wurzelst.* *ap* *ṁki* ftanġ  
 43v7  
**meta**, *vb. V* *2skp* metir 53r19 *3sii* mat  
 30r15

**metnaðargjarn**, *adj.* *mas* *ṁnaðar*  
 ġarnan 27v27  
**metnuðr (-aðr)**, *m. u-St.* *gs* metnaðar  
 27v9  
**mið**, *n. ja-St.* *gs* miðf 43v11 47r18  
**miðla**, *vb. 1* *3sii* miðlaði 34r3  
**miðnáetti**, *n. ia-St.* *as* miðnátti 48r5  
**miðr**, *adj.* *mds* miðriū 38v9 *mas*  
 miðian 46r6 *fgs* miðiar 49r35 *fdp*  
 miðium 30v1 *nds* miðiu 52v24 *nas* miðt  
 43v19 ▷ *kompar.* *fds* miðri 42r31  
**mikill**, *adj.* *mns* mikill 51r17 mikill  
 26r18.24 28r6 28v29 29v33 31v2.12 32r13  
 34r10.12 34v12.15 36v12.23 37r29 37v23.29  
 38r16 41r2.33 41v15.37 42r1 43v15 45r28  
 45v31 46v35 48v21.33 51v9.10.36 52r12.32  
 52v23 53r21 54r3 mi|kill 26r10 52v22  
 ṁikill 28r12 *mgs* mikilf 36v9 *mds* miklū  
 27v32 37v1 *mas* míkiñ 48r5 miķ 41v17  
 mikiñ 27r1.5 27v25 28v16 30v5 31r33  
 32r11 34v5 35r29.30 36r34 36v27 38r13  
 39r20 39v31 41v10 43v19 *mnp* miklir  
 26r23 28v22 40v18 miklir 36r35 40v8 *mdp*  
 miklū 50r31 52v19 *map* mikla 27r12 33r7  
*fns* mikil 26r14 33v30 35v16 36v22 37r35  
 38r21 38v22.24 39r20 40r11 41v12 43r19  
 46r31 50v24 51r8 mikill 38v10 *fgs*  
 mikillar 27r34 *fds* mikilli 44r6 *fas* mikla  
 28r13 32v16.17 36r3.34 36v8.32 39v26  
 46v13 48r3 52v36 *fnp* miklar 34v21 53v2  
*fap* miklar 39r26 43v32 *nns* miķ 27r2.34  
 30r28 30v6 32v30 38r9 38v10 39v19.25  
 40r17.18.37 40v20.20<sup>2</sup>.27 42v27 43v13 44r27  
 49v4 52v32 mikit 34v6 53v1 *ngs* mikilf  
 28v4 29r19 30r15 49r18 53r25 *nds* miklv  
 31v15 36v9 *nas* miķ 27r10 27v9 28r3  
 28v27 29r23 29v26 30r37 30v18.27.31 31r4  
 31v11 33r20.31 36r9 37r9.17 38r1 38v35  
 40r19 41v18 42v8.21.35 43r32 44r31 44v11  
 46v12.31 52v31 53r36 53v17.25 mikit  
 40v18 mikit 36r8 39r17 41r9 42v37 *nnp*  
 mikil 30v7 43v37 *nap* mikil 40v19 *adv.*  
 miķ 34v12 47v20 miklu 28v26 42v6 53v28  
 miklv 28v24 29r15 29v20.21 35v21 36r25  
 37r23 41v18 51v15 52r27 mikilf 35v27  
 mýklu 27v24 48r21 49v12 51r5 mýklv  
 32v22 42r12 ▷ *schw.* *mns* mikli 32v19

38v13 51v14 *mds* mikla 32v32 *nas*  
 mik|la 28r15  
**mikilleitr**, *adj.* *mns* mikilleitr 43v12  
**mikla**, *vb. 1* -ask *inf.* miklaz 49v20  
**mildr**, *adj.* ▷ *superl. schw. mns*  
 millðaztí 27v24  
**milli**, *präp.* +*g* millí 48r33 millí 33v30.  
 34 34r4 39r28.31 42r28 45v34 46r4 47r10  
 53v3  
**millum**, *präp.* +*g* millū 37v1 millv̄  
 39r29  
**minn**, *pron. poss.* *mns* m 54r4 min̄  
 42r29 45r26 min̄ 27v2.2<sup>2</sup>.18 28v30 32v22  
 34v20 35v18 37v27 42r29 51v3 53r8 *mgs*  
 minf 49v29 minf 54r3 *mds* mínum 26v20  
 mínū 50r21 52r14 mínū 54r4 *mas* min̄  
 35v15 40r30 49r3 53r16.18 54r7 *mnp* miñ  
 39v13 *mdp* mínū 44v27 50r22 mínū  
 27v32 31r33 *map* mína 29v9 50r25 52r15  
 mína 29v9 52r27 *fns* mín 31v10 37r27  
 45r5 mín 29v3.10 *fgs* mínar 51r36 miñar  
 29v6 50v17 *fds* miñi 27v12 36r24 36v1  
 44v19 46r18 *fas* mína 31v29 37v28 40r31  
 51r3 mína 33v16 45r20 *fgp* miña 44r3  
*fap* miñ 48v25 minar 44r16 miñ 49v10  
 52r28 *nns* mitt 28r34 mitt 27v10 30r30  
 30v27 49v28 51r4 *ngs* minf 46r24 *nds*  
 mínu 45v25 50r23 mínv 39r14 43v5 50v15  
 mínu 26v18 *nas* mitt 45r29 51r12 mitt  
 31r28 50r24 *ngp* miña 49v8 *ndp* mínū  
 51r11 mínū 27v12 *nap* mín 40v16 42r26  
 45v1 52r19 mín 44r23  
**minna**, *vb. 3* 3pīi miñtu 31r6  
**minni**, *adj. kompar.* *mns* miñi 29v20.32  
*mnp* miñi 29r35 *map* miñi 41v7 *fas*  
 miñi 41v8 *nas* mína 29v17 miña 28r27  
**minni**, *n. ia-St.* *np* miñi 38r26  
**minnr**, *adv. kompar.* miñr 46v24 ▷  
*superl.* minft 43r21  
**missa**, *vb. 3 inf.* miſfa 53r25 *nas* miſt  
 29v34 44r14 49r19  
**mjór**, *adj.* *nns* míott 54r24 *nap* mío  
 33v7 ▷ *schw. mns* mioṛui 26r33  
**mjúkr**, *adj.* ▷ *kompar.* *mnp* miṽkari  
 36v5  
**mjōðdrekka**, *f. jōn-St.* *as* míoð  
 ðrekkiṽ 39v26 *as+* mioð ðrekkiuna 39v29  
 mioððrekkiuna 40r3

**mjōt**, *f. u-St.* *as* míot 50r15  
**mjōk**, *adv.* míok 28r32 30r15 34v7  
 35r23 37r11 44v24 45v7.16 46r13 47r16  
 51r25 míog 40r37 mí'o`g 41v37 miok  
 26r31 27r20 28v3 29r26.26<sup>2</sup> 29v19.25 32v27  
 33r10 34r11 34v8 35v14 36r11 37r12.30  
 37v3.4 38r8.12.17.26.29 39r9.35.36 40r8 41r4  
 42r11 43r26.34 43v12 44r12.24 44v29 48r26  
 49r24 50r12.19 51v12.33 52v33 53v10 54r33  
 mioṛ 50r32 53v4 54r18 míok 34v1 Míog  
 34v8 miok 36r17  
**mjōl**, *n. wa-St.* *as* miol 30r34 *as/p*  
 miol 50r13  
**móða**, *f. ōn-St.* *as* moðv 53v1  
**móðerni**, *n. ia-St.* *ds* moðerní 44v20  
**móðir**, *f. r-St.* *ns* moð<sup>ʳ</sup> 44r37 moðir  
 45r11 moðir 37r25.27 45r8.15 moðir 35r18  
 Mōðir 51r17 *gs* moðvr 35r17 47v25 *ds*  
 moður 51r34 moðvr 34v12  
**móðr**, *adj.* *mnp* moð<sup>ʳ</sup> 38r14  
**móðr**, *m.* *ds* moði 49v33  
**móðurbróðir**, *m. r-St.* *ns* moð<sup>ʳ</sup>bzoð<sup>ʳ</sup>  
 33r12  
**móðuráett**, *f. i-St.* *ds* moður átt 41r37  
**Móeiðarhváll**, *m. a-St.* *ds* moeiðar  
 hvali 32r17  
**mór**, *m. a-St.* *ds* mo 41v29  
**moðvíg**, *n. a-St.* *ap* moṽuiṽ 49r16  
**morginn**, *m. a-St.* *ns* moṽin 53r26 *ds*  
 morni 34v32 moṽni 31v13 *as* moṽin  
 38v17 moṽin 49r29 *as+* moṽiniñ 43r7  
**morgunn**, *m. a-St.* *as+* moṽun<sup>ʳ</sup> 48r6.  
 14 49v3 moṽun<sup>ʳ</sup> 40r36 51v6 moṽvniñ  
 29r25 39r2 45v35 46v28 51r26  
**morna**, *vb. 1* 3sīi moṽnaði 40r4 46v17  
**Mósey**, *f. jō-St.* *as* málf ey 35r22  
**Móseyjarborg**, *f. i-St.* *ds* mafeyjar bṽg  
 35r26  
**Mostrarfjorðr**, *m. u-St.* *as* moſtrar  
 riavrð 32v6  
**Mostrarsund**, *n. a-St.* *gs* moſtrar  
 fundz 30v5  
**mót**, *präp.* +*d* mot 47r14  
**mót**, *n. a-St.* *gs* motz 26v26 27r16  
 28v23 30v27 31v14 32r16 42v2 51v11 *as*  
 mot 41v21  
**mótganga**, *f. ōn-St.* *gs* motṽgu 28r18

- móti**, *pröp.* +*d* moti 26v19 28r27 37r32 42v16.16<sup>2</sup> 43r18 45v30 *adv.* moti 51v23 motj 30r10
- muna**, *vb. pp inf.* muna 54r15 *1sip* man 32r36 40v16 *2sip+* mantu 49r10 *1skp* mvna 36v6 *3sii* mundǫi 49v23
- munnr**, *m. a-St.* *ns+* muðzīn 36v29
- munr**, *m. i-St.* *ns* munr 26r35 28r12 43r18 *as* mun 37r16
- munu**, *vb. pp inf.* munu 26v15 *1sip* mun 26v32 27v10.11<sup>2</sup>.12 28v22 32v21.23.24 35r14.15 39r10.15 40v23 44r2.3.21<sup>2</sup> 44v26 49r23 49v25.35 50r10 50v15 51r35 52r17 53r9 53v24 *mvn* 29v7.8 31v24 32v1 43r13.15 45r33 46r21 *m̄v* 32v1 *ṁun* 27r36 27v6 45r34 *ṁvn* 45r10 *2sip* mun 34v30 *munt* 27v33 47v36 49r8 *mvnt* 46v34 47v35 48r1 *2sip+* mantu 29v8 *mantv* 39v18 *muntu* 47v34 *mūtu* 51r5 *mvntv* 27r33 36v2.5 40v13 *m̄tu* 40v6 *ṁuntu* 49v22 *3sip* mun 26v15.15<sup>2</sup>.17.29 27v1.11.32.32<sup>2</sup> 28r12 28v5.5<sup>2</sup> 29v6 30v28 32r35 32v13.34 33v14 35v27 39r8 39v14 40v25 44v12 45r9 45v9.26 48v22 49r13.14.15.26.27 49v19 51r4 54r12 *mvn* 27v6 29r32 31r28.33 36r23 36v4.6 38r14 42r34 44r21 44v27 46r20 47r24 52v1 *ṁvn* 35v17 *3sip-* muna 50r12 *munat* 32r25 *1pip* munū 27v10 39v15 42v1.20 *munv* 42r36 *mun̄v* 42v2 *mvnū* 45r35 49v21 *mvn̄v* 38r14 45r16.32 *2pip* munu 26v19 *munut* 28v2 43r14 45v26 50v36 *mvnut* 54r17 *mv|nut* 31r11 *ṁunv* 45v25 *3pip* munu 27v5 42r35 44r21 *munv* 30r4 34v7 51r3<sup>2</sup> *mvnv* 31r8 36v5 50v32 51r3 *mv|nv* 31r28 *ṁvvn* 36v1 *1skp* muna 29r13 *2skp* munir 52r10 *muñ* 47v34 49v7 53r21 *mvñ* 40v13 50v32 *3skp* muní 30r8.29 42r22 49r17 *muní* 26v22 28v21 29r35 51r6 53r10 *1pkp* muním 27v29 *munim* 27v20 *2pkp* mvnít 31r13 *3pkp* muní 48v26 *mvní* 40v14 *mvní* 27v20 *inf. prät.* mundu 27v5 42r13 *mvndv* 37v32 45r23 *m̄du* 44v21 *m̄dv* 28v33 30r27.34 36r20 36v32.33.34 37r18.26.26<sup>2</sup> 37v18 39r13 40v37 53r24 *3sii* mundǫi 33r26 35v17 47r3 49v19 *mvndǫi* 35r15 36r35 *m̄di* 28r13 29v12 *3si/ki* m̄di 49v18 50v10 *m̄di* 35v9.21 37v31 38r6 39r2.13 39v19 40r9.9<sup>2</sup>.11.11<sup>2</sup>.22 40v6.11 41r24 41v25 42r5 43r25 44r1 44v5.22 51v2 52r26 54r3.3<sup>2</sup> *2pii* m̄dv 27v19 *3pii* mvndv 33r26 *m̄du* 42v15 *m̄dv* 32v12 *1ski* munda 35v12 *munda* 29r14 *m̄da* 27v19 38r18 44v22 52r16 *2ski* mundír 49r3 *mundir* 49r9 49v23 *m̄dir* 45r24 *m̄dir* 47v33 52r14 54r15 *3ski* mundǫi 28r14 30r33 42r32 50v14 *mvndǫi* 32r33 32v2 41r29 *m̄di* 27v7.13 28r9.22 28v20.30.31 29r12.19 30r27 30v24.24<sup>2</sup> 33r3 33v33 34r30 35r10 *1pki* m̄dim 51v3 *3pki* mundǫi 28v6 33r3 *m̄di* 27v31 29r11 33r1 40v26
- mýkja**, *vb. 3 -ask inf.* mýkiaz 49r25
- mýramaðr**, *m. Wurzelst. np* mýra meñ 37r22
- Mýrar**, *f. iō-St. ap* mýrar 33v34 *ap+* mýrarñ 34v23
- myrginn**, *m. a-St. gs* mýrgínf 39v1
- myrginvakr**, *adj. mns* mýrgín|vakr 26r21
- myrkja**, *vb. 3 inf.* mýrkia 39r25 43r2
- myrkr**, *adj. nns* mýrkt 30v11 37v13 39r37 *ṁyrkt* 38v8
- myrkva**, *vb. 3 inf.* mýr|kua 48v4
- mýrótttr**, *adj. nns* mýlrott 33v29
- mýrr**, *f. iō-St. ap+* mýrarñ 54r34
- mægð**, *f. i-St. dp* mægðū 36r5
- mæla**, *vb. 3 inf.* mæla 30r10 45r25 47r34 49v9 52r27 *1sip* mæli 50r14 *2sip* mæl<sup>ˆ</sup> 28r16 *mælr* 52r26 *3pip* mæla 28r18 *1skp* mæli 48r1 *3sii* mlī 28v3 37v9 39v9 40r26 42v26 43v25 44r2 49r10.13 51r14.35 52r10.26 *mællti* 37r27 *mællti* 45v29 *3sip/i* m 26v14.29 28r13.16 28v23.29 29r18 29v7.18.31.32 30v23 31r8.32 31v6.9.12.24.26 32r36 32v10.13.16.19.27.31 33r16 35v14 36r17.20 37r19.35 38r14.16.18.24.24<sup>2</sup>.33 39r13.29 39v18.24.27 40v5.12.21.23 42r34 42v20.25 43r12 43v9.26 45r24.29.32.34 45v5.8.10.16.18 46r1 47r10.23.29 47v31.32 48v18.20.25 49r2.14.16.24 49v11.13.16.19 50r18.31 50v11 51r32 51v14.30 52r25 53r8.28 54r12.28.33 *ṁ* 49r4 *3pii* mlū 29v1 31v21.22 39v17 40v2 *ml̄v* 39v29 41v22 *nns* ml̄t 44r21 48v23 *nas* m 49v26 *ml̄t* 33v19 49r12 54r11.11<sup>2</sup> *mællt* 32r32 **-ask** *3pii* mælltvz 37v6

- mær**, *f. jō-St.* *ns* mær 35v22 *ds+* meýivni 35v23 *as* meý 35r2 51r25 51v12 *as+* meýna 51r32
- mæra**, *vb. 3* *1sip* mæri 49v30
- mærd**, *f.* *ns* mærd 50r10 *gs* mærdar 49v29
- móða**, *vb. 3* *-ask* 3*sip* mæðiz 37r32
- mórakonungr**, *m. a-St.* *gs* mæra kǫf 27r4 *as* mæra kǫ 26v26
- Móri**, *f. īn-St.* *ds* mæri 51v18 *as* mæri 26v11 27r11 51r15 mæri 26v31 27r8.16
- móta**, *vb. 3* *1sip* meþi 45v14 *-ask* 3*sip* mættiz 41r6 3*pii* mǫttuz 47r14 mættuz 43r29
- °mognuðr (magnaðr)**, *m. u-St.* *ns* magnaðr 50r33
- mql**, *f.* *ns* míol 50r12
- mqrk**, *f. Wurzelst.* *ns* mozg 39r20 *ds+* mozkni 47r11 mozkni 30r6 *as* mozk 42r16 43v35 50r35 *as+* mozkina 29v24 47r8 mozkina 27r25 28v34 29v35 30r2.2<sup>2</sup> mozkina 53v6 *gp* m|ka 53r27 *dp* mozkv 48v13 *ap* mkr 42r17.17<sup>2</sup>
- ná**, *vb. 4* *inf.* na 31r35 31v33 44v12.27 45r10 50v14.27.36 51r7 53r2 3*sip* naír 34r27 3*skp* nai 53r15 3*sii* naði 43r30 50v23 3*pii* naðv 31r36 43r37 1*ski* næða 44r22 53r3 3*ski* næði 47r11 50v11 *nas* nað 45v6 *-ask* 3*ski* næðiz 41v24
- nábúi**, *m. an-St.* *np* nabvar 29r17 *dp* nabu 32v4
- °naddhristir**, *siehe* \*naðhristir *m.*,  
**\*naðhristir**, *m. ia-St.* *gs* naðhtif 45r20
- Naðr**, *m. a-St.* *ns* naðr 42v12 51v19 *ds* naðri 43v7
- nafn**, *n. a-St.* *as* nafn 44r18 46r28
- nafngift**, *f. i-St.* *dp* nafn giptv 29v8
- náfrændi**, *m. nd-St.* *ns* nafrændi 45v32
- nánd**, *f. i-St.* *as* nanð 52v28 53v32
- Narfi**, *m. an-St.* *gs* narfa 44r19
- Nari**, *m. an-St.* *gs* nara 50r3
- nátt**, *siehe* nótt, *f.*
- náttlangr**, *adj.* *nas* nattlant 49r23 nattlangt 49r16
- náttstaðr**, *m. i-St.* *as* nattstað 43r36
- náttvíg**, *n. a-St.* *ap* nattuíg 49r15
- náttvörðr**, *m. u-St.* *as* nátt uórð 50r3
- nauð**, *f. i-St.* *as+* nauðna 42v35 *dp* nauðu 52v8
- nauðsyn**, *f. jō-St.* *ns* nauðyn 40r23 *gp* nauðzýnia 44r3
- nauðungarkostr**, *m. i-St.* *ap* nauðvng kofti 31r30
- Naum(s)dalr**, *m. i-St.* *ds* navmdal 29r3 *ap* naumfðali 27r8
- naumdólajarl**, *m. a-St.* *gs* navðæla jarlf 32r2
- naumdóll**, *m. i-St.* *np* naumdæl[?] 26v19
- Naumudalr**, *m. i-St.* *gs* naumv ðalf 31r17 *ds* naumudal 28v17 *dp* naumu ðaulv 26v8 *ap* naumu ðali 28v10 naumv ðali 26v7
- Naustanes**, *n. ja-St.* *as* naufta nef 48r14
- Naustdalr**, *m. i-St.* *ns* navft ðalr 27r14
- naut**, *n. a-St.* *np* naut 38v23
- né**, *adv.* ne 39r5 47v7
- né**, *konj.* ne 26v4 30v24 40v28 45r23 47r24 50r22.23.25 54r8
- nef**, *n. ja-St.* *ns+* nefit 43v13 *as* nef 43v16
- nefna**, *vb. 3* 3*sii* nefndi 35v2 54r11 *mns* nefndr 45v30 50v4 *mnp* nefndir 40v7 *-ask* 3*sii* nefndiz 39v9
- neita**, *vb. 3* *inf.* neita 50v16
- nema**, *konj.* nema 27v8 28r19 30r17 32v28 35r13 40v25
- nema**, *vb. IV* *inf.* nema 33r6 33v16 42r22 3*sii* nam 27r24 33v34 39v27 50r16 nā 52r34 3*pii* namu 51v24
- nes**, *n. ja-St.* *ns* nef 33v28 *ds* nefi 35r33 38v19 *ds+* nefinu 48r15 *as* nef 33v27 34r3
- neyta**, *vb. 3* 1*sii* neytta 52v7
- níð**, *n. a-St.* *ds* niði 47v15.15<sup>2</sup>
- niðamykr**, *n. a-St.* *ns* niða mykr 38v10 *as* niða mykr 39v17
- niðingr**, *m. a-St.* *ns* niðingr 45r31
- niðingsvíg**, *n. a-St.* *as* niðingf uíg 50r24 *ap* niðingf uíg 49r14
- niðr**, *adv.* niðr 32r33 niðr 34r16 34v4 35r13 37r7.17.33 38v9.27 39v7.10.24.24<sup>2</sup> 40r32 42v23.33 43r1 43v10 44r13 44v32



- 47r16.22 47v17 48r4.5.11 52v3.3<sup>2</sup>.33 54r11.19.19<sup>2</sup>  
**niðri**, *adv.* niðri 37r17 45v26  
**niðstong**, *f. Wurzelst.* as nið ftong 47v15  
**nift**, *f. i-St.* ns nípt 50r3  
**nisti**, *n. ia-St.* gs niftif 45r20  
**níta**, *vb. 3 nas nítt* 49r11  
**njósn**, *f. i-St.* as níofn 41r10 níofn 27r14 np níofn̄ 31v14 dp níofn̄v 30r7 ní|ofnū 33r22 ap níofnír 46v10  
**njósna**, *vb. 1 inf. níofna* 46v29  
**njóta**, *vb. II inf. níolta* 49v7 níota 53r30 *3skp* Níoti 50r16 *1sii* naut 51r23 *nas* notít 44v26  
**njótr**, *m. gs níotz* 34v10  
**Njorðr**, *m. u-St.* ns níorðz 46r25  
**\*nokkur**, *pron. indef. mas nokkurn* 32r23 54r10 *nokkvrn* 40v14 *mnp* nokkír 26v22 46v32 *nokkuř* 39r6 *nokkvř* 35r34 *mdp* nokkūm 54r25 *nokkv̄m* 32v33 *map* nokkã 44r37 48v25 *nokkura* 44r34 52v15 *nokkvra* 52r9 *fgs* nokkurf 27r22 *fas* nokkã 38v30 39r14 *nns* nokkut 46r13 *nokkv̄* 31r27 *nds* nokkū 36r26 *nokkv̄* 34r27 *nokkvr̄v* 36v15 38v19 *nas* nokkut 45v5 *nap* nokkur 46v18 52r16 52v15 *adv.* *nakkuat* 37v9 *nakkú* 51v25 *nokkurv* 37v29 *nokkut* 36r33 *nokkvt* 31r2 36v13  
**norðan**, *adv.* noz|ðan 31v20 nozðan 29r2.10 31r13 41v35 42r4 48v4  
**Norðimbraland**, *n. a-St.* ns nozðimbza fð 41v1 as nozð|imbza fð 42r19 nozðimbza fð 48r28 nozðimbza fð 41v11 nozðimbza fð 41v14  
**norðmaðr**, *m. Wurzelst.* np nozðm̄ 29r7  
**Norðmandi**, *f. v̄n-St.* as nozðmande 27r28  
**Norðmóri**, *f. v̄n-St.* ds nozðm|æri 26v16 as nozð mæri 26v36 nozðmæri 26v13  
**norðr**, *adv.* norð 52r19 nozðz 26v6.7.31 27r1.9.11.16.18 27v15.36 28r6 28v7.34 29v17 30r19 30v11.18.21.22 31r13.15.17 31v28.32 32r23.28 33r17.22 36r7 37v32 40r19 40v2 41v25 45v22 48r19  
**norðr**, *n. a-St.* ds nozði 34r8  
**Norðrá**, *f. gem. St.* as nozðz á 34r9  
**Norðrland**, *n. a-St.* dp nozðz lðm 29r16  
**norðrátt**, *f. i-St.* as nozðz átt 41v2  
**Nóregr**, *m. a-St.* ns nozegz 29r3 gs nozex 44v8 50v12 nozegf 35v26 41r18 50v20 52v18.20.24 53v26.27.28.30 nozex 43v36 ds nozegí 26v5 30v4 35v33 36r8 37r4 45r12 46r35 49v10 50v4.24 nozegi 35v8 44r27 44v1 46r26 48r18 49r3 50v7 as nozeg 30r8 35r21 40v3 44r7 46v3 48v3 nozeg 35r25  
**nóregrskonungr**, *m. a-St.* gp nozex kga 46r31  
**norn**, *f. i-St.* ns nozn 32r23 as nozn 45r20  
**norrónn**, *adj. mas nozænna* 42v14 *map* nozæna 42v13  
**nótt**, *f. Wurzelst.* ns nott 31r19<sup>2</sup> gs nátr 30v11 49r35 ds nott 39r25.37 42r31 43r2 nátt 49r30 ds+ nótt 49r15 as nott 27r14 29v7 31r19.20 35r19 38v18.33 40v28 42r6 42v22 46v36 49r28 53v1 as+ nottina 38v17 48v14 49r34 51r26 nottina 37v13.13<sup>2</sup> 38r12 42v3 43r7 46v17 48r14 gp natta 28r8 ap n̄ 51r28 nætr 28r1 38v34 46v8 47r1 48r2 nátr 47r4  
**nú**, *adv.* N u 48v30 N v 33v8 Nu 27r7 32v3.16 38v27 43v34 45r13 46r17 46v31 47r30 49r27.31 50v12.19 51v2 Nv 31v6.28 32r23 32v23 35r8 36v7 37r22 38r14.15.24 42r34 44v28 53r3.17 ^nv 33r27 44r4 nu 28r33 28v24 30v20 31v9 32v3 33r28 33v25 34r8 35r35 35v5 37r22 38v6 39v10.31 40v3.13.16.19 41r24 42r9.22.23<sup>2</sup>.36 42v2.20.26 44v11.26.34 45v1.19 46r3 47r23.29 47v11 48r16 48v25 49r5.10.26 49v17.18.21 50r19.34 50v13 51r10<sup>2</sup>.11.13.13<sup>2</sup> 52r2.12 52v6 53r12 54r6.23.33 nv 28r22 29r1.6.20.28 29v15.31.32 30r12.18.19.31 30v17.25 31v10.20 32v28.29.34.35 33r20.25 33v17 34v2 35r15.16 35v13.18.31.31<sup>2</sup> 36r7.20.25.25<sup>2</sup>.29.31 36v1.24.28.31.32 37r20.35 37v2.19.28.36 38r2.4.7.17.26.26<sup>2</sup> 39v16.17 40r27 40v16.23 41v24 42r23.29.35 42v22.27.27<sup>2</sup> 43r2 43v29 44r3 44v13 45v4.7.8.18.33 46v11.20.35 47r1 47v32 51r10.34 51v5 52v1 53r6.13 53v26 54r12 nu 27v13.30 28r34 44r23 49v6.7

- 50r20 50v36 51v18 53r11 53v24 54r5.13 nv  
29r29 31r13 31v26 32v30 53r20  
**nýkominn**, *adj.* *mnp* nýkōñ 38v37  
*nnp* ný kōin 27r20  
**nýr**, *adj.* *fas* nýia 28r31  
**nýsa**, *vb.* 3 *inf.* nýfa 38v7  
**nýskorinn**, *adj.* *mas* nýfkoziñ 52v34  
**nýtekinn**, *adj.* *nns* nýteķ 51r17  
**nýtr**, *adj.* ▷ *superl. schw.* *mns* nýtztu  
34r36  
**næfr**, *f. ō-St.* *dp* næfr̄v 31r35  
**nær**, *adv.* *nær* 27v5 31r18 32r33 39r31  
42r37 43v5 49v3 *nær* 30v15 *nær* 28r9  
38v26 48v34 ñ 51v31 ▷ *superl.* *neft* 41v2  
*næft* 33v18 39r35 39v4 40v33 46r4 52v26  
**nær**, *pröp.* +*d* *nær* 42v20 43r18 53v16  
*nær* 42v15 *nær* 42r30  
**nærila**, *adv.* *nær* la 45v14  
**nærri**, *adj.* ▷ *superl.* *mns* nærri 38r26  
50r11 *mnp* næftur 26v5 ▷ *superl. schw.*  
*mas* næfta 43v32 *nas* næfta 32v15 34v28  
37v6 51r19  
**næstum**, *adv.* *næftv* 42v21  
**nökkurr**, *siehe* \**nokkurr*, *pron. indef.*  
**óa**, *vb.* 1 -*ask* 3*sii* oðiz 43v4  
**óargadýr**, *n. a-St.* *as* oarga ðyr 33r33  
**óargi**, *adj.* ▷ *schw.* *mgs* v arga 26r9  
**óbótamaðr**, *m. Wurzelst.* *np* obota m̄  
54r5  
**óbyggðr**, *adj.* *nas* obýgðt 27r24  
**óðal**, *n. a-St.* *ap* oðul 27r24 oðul 48r21  
**óðalborinn**, *adj.* *fns* oðalboziñ 45r3  
**oddi**, *m. an-St.* *np* oddar 50r7 *gp* odda  
50r3  
**Oddr**, *m. a-St.* *ns* Oddðr 32v6 oddðr  
54r16 *as* Oddð 34r15  
**oddský**, *n. ja-St.* *gs* oddð fkyf 38v7  
**Óðinmjöðr**, *m. u-St.* *as* oðin mioð  
49v30  
**Óðinn**, *m. a-St.* *ns* oðin̄ 46r24 *gs*  
oðin̄f 50r1  
**óðr**, *adj.* *mns* oðr 42v28 *mgs* oðf 38v2  
*nns* ott 43v7 *nas* ott 41v27  
**óðr**, *m. a-St.* *gs* oðar 34v31  
**óðæll**, *adj.* *mns* vðæll 36v18 44v11  
**óeirðarmaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* ueirðar  
m̄ 51v36  
**of**, *adv.* *of* 39r8.9  
**of**, *part.* *of* 28r37 38r32 38v3.3<sup>2</sup> 41r17  
41v27 43v30 45r20 47v22 49r6 49v31.31<sup>2</sup>.  
32.32<sup>2</sup>.34.34<sup>2</sup> 50r4.14.16.26 'of' 34v8  
**of**, *pröp.* +*d* *of* 40r31<sup>2</sup> +*a* *Of* 34r2 *of*  
26v32 29v11 31r20 32v23 33v9 40r31  
41v32 42r26 45r19 49v28 50r4<sup>2</sup>.6 51r22<sup>2</sup>.24  
**óf**, *n. a-St.* *as* *of* 29v24 51r22 *of* 28r20  
36v8 39r17  
**ófagr**, *adj.* *mas* ofagran 40r14  
**ofan**, *adv.* *ofan* 28r2 29v23 31v9.10  
32v30 36r14.20 39r24.34 40r2.2<sup>2</sup> 43v16  
46v15 48r5.14 49r1.21 51r11 51v10.32  
53v12.16.16<sup>2</sup>.18.19.19<sup>2</sup>  
**ofanganga**, *f. ōn-St.* *gs* ofan ggv 39r23  
**ófarnaðr**, *m. u-St.* *as* uarnat 27v29  
**ofkapp**, *n. a-St.* *ds* ofr kappi 45r9  
**ofmetnuðr (-aðr)**, *m. u-St.* *ds* of  
metnaði 26v19  
**ofrefli**, *n. ia-St.* *as* ofr eplí 45r33 ofr  
eplí 53r6  
**ofreflismaðr**, *m. Wurzelst.* *np* ofreflif  
m̄ 49v18  
**ofrhugi**, *m. an-St.* *as* ofr huga 49r6  
**ófriðligr**, *adj.* *nns* ofðligt 46v19  
**ófriðr**, *m. u-St.* *ns* v fðr 46r1 *gs* ofðar  
41r23 *as* v fð 29r6 *as+* ofðin̄ 40r15  
**ofríki**, *n. ia-St.* *ds* of r̄ 51v3  
**ófrýnn**, *adj.* *mns* ofrýn̄ 53r25  
**ofsamaðr**, *m. Wurzelst.* *ap* offa m̄  
36r35  
**ofsi**, *m. an-St.* *ns* offi 40v7 *ds* offa  
26v19  
**oft**, *adv.* *opt* 27r5 31r6 32r20.27 33r2  
44r13 46r30 51v19 'opt' 43r15 ▷ *kompar.*  
*optr* 36v35 40v13 53r24 *optar* 49r3 51r23  
*optar* 29v12  
**ófúss**, *adj.* *mns* o fuff 53r10  
**ófórr**, *adj.* *mnp* ofæf 38r27  
**ófqr**, *f. ō-St.* *ap* ofrarar 41v15  
**óglaðr**, *adj.* *mns* uglaðr 48r34  
**ógleði**, *f. in-St.* *as* ogleði 52v36 ugleði  
48r34  
**ógn**, *f. i-St.* *as* ogn 41v8  
**ógreiðfórr**, *adj.* *nns* o gzeiðfært 34v23  
**ógrynni**, *n. ia-St.* *as* o gzyñi 36v20  
ogzyñe 29r8  
**óhagfeldr**, *adj.* *fns* ohag fellð 54r13  
**óheilagr**, *adj.* *mns* uheilagr 54r9

**óhelgr**, *adj.* map v helga 52r18

**óhógr**, *adj.* nns o hágt 39r12

**ójafnaðarmaðr**, *m.* *Wurzelst.* ns v  
jafnaðar m̄ 52r12

**ok**, *adv.* ok 34v12 40r36 ε 26r25 26v27<sup>2</sup>  
27r1.25 27v11<sup>2</sup>.12<sup>2</sup>.23.30.32 28r21 28v25<sup>4</sup>  
29r2<sup>2</sup>.32.36<sup>2</sup> 29v14<sup>2</sup>.21 30r3.36 31v4 32r21<sup>2</sup>  
32v17 33r5 33v8<sup>2</sup>.14 34r15.15<sup>3</sup> 35r15 35v17.  
32 36r4.23.34<sup>2</sup> 36v34<sup>2</sup> 37r14 38r6<sup>3</sup>.36<sup>4</sup> 39r18  
39v12.28 40v21 41r4<sup>4</sup> 41v13<sup>2</sup>.34 42r1.28<sup>3</sup>.33  
42v8<sup>3</sup>.18.34<sup>2</sup> 43r4.17.17<sup>2</sup>.23.26.28<sup>2</sup>.30.31.32<sup>3</sup>.  
33<sup>2</sup> 43v18 44v2.18<sup>2</sup>.29<sup>2</sup> 45r17.34 45v14.19<sup>2</sup>.  
25 46r35 47r1.18<sup>2</sup>.22<sup>2</sup> 47v12.34 48r4.10  
49r31<sup>2</sup> 50v21.22 51r14 51v15.29 52r16.31<sup>2</sup>.  
32<sup>2</sup>.36<sup>2</sup> 52v14<sup>2</sup>.18<sup>2</sup>.20 53r30.34<sup>2</sup> 53v12.15  
54r2<sup>2</sup>.8<sup>2</sup>.22<sup>2</sup>

**ok**, *konj.* [ε] 26v27 Ok 26v31 27r18  
29r14 33r6 34v18 36r26 36v10 48r26 51r29  
53r18 ok 27r26 28r31 30v8 32r35 33r27  
35r25 37v24 39r31 42v10 44v29 °ε 42v20  
\`ε' 54r7 ε 26r9.9<sup>2</sup>.11.12.12<sup>2</sup>.13.13<sup>2</sup>.14.14<sup>2</sup>.15.  
16.17.18.18<sup>2</sup>.19.21.23.24.24<sup>2</sup>.25<sup>2</sup>.25<sup>3</sup>.26.26<sup>2</sup>.26<sup>3</sup>.  
26<sup>4</sup>.27.28.30.30<sup>2</sup>.31.34.35.35<sup>2</sup> 26v1.1<sup>2</sup>.1<sup>3</sup>.5.5<sup>2</sup>.7.  
9.10.11.12.13.14.14<sup>2</sup>.16.17.17<sup>2</sup>.17<sup>3</sup>.18.19.20.20<sup>2</sup>.  
22.23.23<sup>2</sup>.24.24<sup>2</sup>.25.26.26<sup>2</sup>.27.28.30.31.32.33.34.  
34<sup>2</sup>.36.36<sup>2</sup>.36<sup>3</sup> 27r1<sup>2</sup>.2.3.3<sup>2</sup>.3<sup>3</sup>.3<sup>4</sup>.4.5.5<sup>2</sup>.7.8.8<sup>2</sup>.  
8<sup>3</sup>.10.10<sup>2</sup>.11.11<sup>2</sup>.11<sup>3</sup>.12.12<sup>2</sup>.12<sup>3</sup>.13.14.14<sup>2</sup>.14<sup>3</sup>.15.  
16.17.18.19.19<sup>2</sup>.19<sup>3</sup>.21.21<sup>2</sup>.21<sup>3</sup>.24.24<sup>2</sup>.24<sup>3</sup>.24<sup>4</sup>.  
24<sup>5</sup>.25<sup>2</sup>.26.27.27<sup>2</sup>.27<sup>3</sup>.28.28<sup>2</sup>.29.29<sup>2</sup>.29<sup>3</sup>.31.32.33.  
35.36 27v1.3.4.4<sup>2</sup>.5.5<sup>2</sup>.6.7.7<sup>2</sup>.8.9.10.11.12.13.14.  
16.18.19.22.22<sup>2</sup>.23<sup>2</sup>.25.25<sup>2</sup>.27.28.29.33.36.36<sup>2</sup>  
28r1.2.3.4.5.6.7.8.9.9<sup>2</sup>.11.11<sup>2</sup>.12.13.14.20.22.24.  
24<sup>2</sup>.24<sup>3</sup>.24<sup>4</sup>.25.25<sup>2</sup>.26.26<sup>2</sup>.26<sup>3</sup>.29.29<sup>2</sup>.30.30<sup>2</sup>.36  
28v1.1<sup>2</sup>.2.3.5.9.10.10<sup>2</sup>.10<sup>3</sup>.11.11<sup>2</sup>.12.12<sup>2</sup>.12<sup>3</sup>.13.  
13<sup>2</sup>.13<sup>3</sup>.14.15.16.16<sup>2</sup>.16<sup>3</sup>.17.17<sup>2</sup>.18.19.19<sup>2</sup>.21.21<sup>2</sup>.  
23.24.25.25<sup>2</sup>.25<sup>3</sup>.26.26<sup>2</sup>.27.28.31.32.33.34.36.36<sup>2</sup>.  
37 29r1.1<sup>2</sup>.2.3.4.5.6.6<sup>2</sup>.7.8.8<sup>2</sup>.9.9<sup>2</sup>.9<sup>3</sup>.10.11.16.  
17.17<sup>2</sup>.17<sup>3</sup>.18.20.21.23.23<sup>2</sup>.24.24<sup>2</sup>.25.25<sup>2</sup>.26.28.  
28<sup>2</sup>.30.30<sup>2</sup>.31.31<sup>2</sup>.36 29v1.1<sup>2</sup>.1<sup>3</sup>.2.6.7.7<sup>2</sup>.7<sup>3</sup>.10.  
10<sup>2</sup>.10<sup>3</sup>.11.11<sup>2</sup>.12.13.14.16.16<sup>2</sup>.17.18.20.22.22<sup>2</sup>.  
22<sup>3</sup>.23.23<sup>2</sup>.23<sup>3</sup>.23<sup>4</sup>.24.24<sup>2</sup>.25.25<sup>2</sup>.26.26<sup>2</sup>.26<sup>3</sup>.27.  
27<sup>2</sup>.27<sup>3</sup>.28.28<sup>2</sup>.28<sup>3</sup>.29.29<sup>2</sup>.29<sup>3</sup>.29<sup>4</sup>.29<sup>5</sup>.30.30<sup>2</sup>.32.  
32<sup>2</sup>.32<sup>3</sup>.36.37 30r2.2<sup>2</sup>.3<sup>2</sup>.5.6.6<sup>2</sup>.6<sup>3</sup>.6<sup>4</sup>.8.9.10.11.  
12.13.13<sup>2</sup>.13<sup>3</sup>.14.14<sup>2</sup>.16.17.17<sup>2</sup>.18.18<sup>2</sup>.19.19<sup>2</sup>.20.  
20<sup>2</sup>.21.21<sup>2</sup>.22.23.23<sup>2</sup>.24.25.25<sup>2</sup>.26.26<sup>2</sup>.28.29.31.  
31<sup>2</sup>.32.33.33<sup>2</sup>.34.35.37.38 30v1.2.3.3<sup>2</sup>.3<sup>3</sup>.4.5.6.  
6<sup>2</sup>.7.8.8<sup>2</sup>.9.9<sup>2</sup>.11.11<sup>2</sup>.12.12<sup>2</sup>.12<sup>3</sup>.12<sup>4</sup>.13.13<sup>2</sup>.14.15.  
15<sup>2</sup>.16.16<sup>2</sup>.17.17<sup>2</sup>.18.19.19<sup>2</sup>.20.20<sup>2</sup>.21.21<sup>2</sup>.22.23.

23<sup>2</sup>.26.28.29.31.31<sup>2</sup>.32.33.33<sup>2</sup>.34.34<sup>2</sup>.35 31r1.1<sup>2</sup>.  
1<sup>3</sup>.2.2<sup>2</sup>.4.4<sup>2</sup>.4<sup>3</sup>.5.6.6<sup>2</sup>.7.7<sup>2</sup>.7<sup>3</sup>.9.11.12.13.14.14<sup>2</sup>.  
14<sup>3</sup>.15.16.16<sup>2</sup>.17.18.18<sup>2</sup>.18<sup>3</sup>.19.19<sup>2</sup>.20.20<sup>2</sup>.21.22.  
24.25.25<sup>2</sup>.26.28.28<sup>2</sup>.30.31.31<sup>2</sup>.32.35.36 31v1.1<sup>2</sup>.  
2.2<sup>2</sup>.3.3<sup>2</sup>.4<sup>2</sup>.5.6.7.8.8<sup>2</sup>.9.9<sup>2</sup>.10.12.13.14.15.15<sup>2</sup>.16.  
16<sup>2</sup>.16<sup>3</sup>.17.17<sup>2</sup>.17<sup>3</sup>.18.18<sup>2</sup>.18<sup>3</sup>.19.19<sup>2</sup>.20.20<sup>2</sup>.21.  
21<sup>2</sup>.21<sup>3</sup>.22.23.25.26.26<sup>2</sup>.27.29.29.31.31<sup>2</sup>.32.33.35.  
36 32r2.3.3<sup>2</sup>.4.5.6.6.6<sup>2</sup>.7.7<sup>2</sup>.8.8<sup>2</sup>.11.11<sup>2</sup>.13.14.18.  
20.20<sup>2</sup>.21.22.26.27.27<sup>2</sup>.27<sup>3</sup>.29.29<sup>2</sup>.31.32.33.36  
32v4.6.6<sup>2</sup>.7.9.9<sup>2</sup>.10.11.11<sup>2</sup>.12.12<sup>2</sup>.14.15.15<sup>2</sup>.15<sup>3</sup>.  
16.16<sup>2</sup>.18.19.20.21.22.23.25.25<sup>2</sup>.25<sup>3</sup>.26.26<sup>2</sup>.30.31.  
33.34.35.35<sup>2</sup> 33r3.5<sup>2</sup>.5<sup>3</sup>.6.7.7<sup>2</sup>.7<sup>3</sup>.8.10.10<sup>2</sup>.11.  
11<sup>2</sup>.12.12<sup>2</sup>.13.13<sup>2</sup>.13<sup>3</sup>.14.14<sup>2</sup>.14<sup>3</sup>.15.15<sup>2</sup>.15<sup>3</sup>.16.  
16<sup>2</sup>.17.18.19.19<sup>2</sup>.20.21.22.24.25.25<sup>2</sup>.26.29.30.30<sup>2</sup>.  
32.33.36.36<sup>2</sup>.36<sup>3</sup>.36<sup>4</sup> 33v1.1<sup>2</sup>.2.2<sup>2</sup>.3.5.6.7.8.9.11.  
11<sup>2</sup>.12.13.13<sup>2</sup>.15.15<sup>2</sup>.16.17.18.19.19<sup>2</sup>.20.23.23<sup>2</sup>.  
24.25.26.27.27<sup>2</sup>.28.30.30<sup>2</sup>.30<sup>3</sup>.31.31<sup>2</sup>.32.32<sup>2</sup>.32<sup>3</sup>.  
33.34.35.35<sup>2</sup>.36 34r1.1<sup>2</sup>.3.4.4<sup>2</sup>.5.7.9.9<sup>2</sup>.11.11<sup>2</sup>.  
13.13<sup>2</sup>.13<sup>3</sup>.13<sup>4</sup>.14.14<sup>2</sup>.15<sup>2</sup>.17.18.19.20.21.21<sup>2</sup>.22.  
22<sup>2</sup>.22<sup>3</sup>.23.24.28.29.29<sup>2</sup>.30.31.32.34.35.36.36<sup>2</sup>.  
36<sup>3</sup> 34v1.3.4.5.5<sup>2</sup>.5<sup>3</sup>.5<sup>4</sup>.6.6<sup>2</sup>.7.8.11.12.12<sup>2</sup>.14.15.  
15<sup>2</sup>.16.16<sup>2</sup>.17.17<sup>2</sup>.17<sup>3</sup>.18.19.19<sup>2</sup>.19<sup>3</sup>.20.21.22.23.  
27.28.28<sup>2</sup>.32.33.35.36 35r4.4<sup>2</sup>.5.5<sup>2</sup>.6.9.11.12.14.  
16.17.18.18<sup>2</sup>.19.20.20<sup>2</sup>.22.23.23<sup>2</sup>.23<sup>3</sup>.26.27.27<sup>2</sup>.  
27<sup>3</sup>.27<sup>4</sup>.28.28<sup>2</sup>.28<sup>3</sup>.29.30.31.32.34.35 35v1.2.2<sup>2</sup>.  
4.4<sup>2</sup>.5.5<sup>2</sup>.6.6<sup>2</sup>.6<sup>3</sup>.8.9.9<sup>2</sup>.10.16.16<sup>2</sup>.19.19<sup>2</sup>.20.21.  
21<sup>2</sup>.21<sup>3</sup>.22.24.27.27<sup>2</sup>.32<sup>2</sup>.34.35 36r1.1<sup>2</sup>.2.3.8.8<sup>2</sup>.  
9.9<sup>2</sup>.9<sup>3</sup>.10.12.13.15.16.16<sup>2</sup>.26.27.29.29<sup>2</sup>.29<sup>3</sup>.30.  
30<sup>2</sup>.30<sup>3</sup>.31.32.34.35 36v7.7<sup>2</sup>.7<sup>3</sup>.8.8<sup>2</sup>.8<sup>3</sup>.8<sup>4</sup>.10.11.  
12.12<sup>2</sup>.13.13<sup>2</sup>.15.18.18<sup>2</sup>.18<sup>3</sup>.19.19<sup>2</sup>.21.22.23.23<sup>2</sup>.  
25.25<sup>2</sup>.26.27.28.29.29<sup>2</sup>.30.30<sup>2</sup>.31.34.35.36.36<sup>2</sup>  
37r4.5.6.6<sup>2</sup>.11.11<sup>2</sup>.13.14<sup>2</sup>.15.16.16<sup>2</sup>.17.17<sup>2</sup>.18.  
18<sup>2</sup>.19.20.21.21<sup>2</sup>.22.23.23<sup>2</sup>.23<sup>3</sup>.23<sup>4</sup>.24.25.26.27.  
28.29.30.31.32.32<sup>2</sup>.32<sup>3</sup>.33.34.35.36 37v1.2.3.4.  
4<sup>2</sup>.4<sup>3</sup>.5.5<sup>2</sup>.6.8.8<sup>2</sup>.14.15.17.18.19.20.20<sup>2</sup>.20<sup>3</sup>.23.  
23<sup>2</sup>.25.26.26<sup>2</sup>.27.28.29.30.32.32<sup>2</sup>.33.33<sup>2</sup>.34.34<sup>2</sup>.  
35 38r1.1<sup>2</sup>.2.2<sup>2</sup>.2<sup>3</sup>.2<sup>4</sup>.4.5.6.6<sup>2</sup>.7.8.8<sup>2</sup>.11.11<sup>2</sup>.11<sup>3</sup>.  
12.12<sup>2</sup>.13.13<sup>2</sup>.13<sup>3</sup>.14.15.15<sup>2</sup>.15<sup>3</sup>.17.17<sup>2</sup>.17<sup>3</sup>.18.  
18<sup>2</sup>.19.20.20<sup>2</sup>.20<sup>3</sup>.21.21<sup>2</sup>.24.24<sup>2</sup>.24<sup>3</sup>.25.26.27.28.  
29.29<sup>2</sup>.29<sup>3</sup>.30.32.33.33<sup>2</sup>.34.35.35<sup>2</sup>.35<sup>3</sup>.35<sup>4</sup>.36.36<sup>2</sup>.  
36<sup>3</sup> 38v1.1<sup>2</sup>.4.4<sup>2</sup>.5.5<sup>2</sup>.5<sup>3</sup>.5<sup>4</sup>.8.8<sup>2</sup>.9.9<sup>2</sup>.10.11.11<sup>2</sup>.  
12.14.14<sup>2</sup>.16.16<sup>2</sup>.16<sup>3</sup>.17.18.19.19<sup>2</sup>.20.20<sup>2</sup>.20<sup>3</sup>.21.  
21<sup>2</sup>.22.22<sup>2</sup>.22<sup>3</sup>.23.23<sup>2</sup>.24.24<sup>2</sup>.26.27.28.28<sup>2</sup>.28<sup>3</sup>.30.  
30<sup>2</sup>.31.31<sup>2</sup>.31<sup>3</sup>.32.32<sup>2</sup>.33.33<sup>2</sup>.33<sup>3</sup>.34.35.36.37.37<sup>2</sup>  
39r1.1<sup>2</sup>.2.3.3<sup>2</sup>.4.5.11.12.13.16.17.17<sup>2</sup>.17<sup>3</sup>.17<sup>4</sup>.  
17<sup>5</sup>.18<sup>2</sup>.18<sup>3</sup>.19.20.21.21<sup>2</sup>.22.25.25<sup>2</sup>.26.26<sup>2</sup>.26<sup>3</sup>.27.  
27<sup>2</sup>.28.28<sup>2</sup>.28<sup>3</sup>.29.29<sup>2</sup>.31.33.34.34<sup>2</sup>.35.35<sup>2</sup>.35<sup>3</sup>.  
35<sup>4</sup>.37 39v1.2.2<sup>2</sup>.3.6.7.7<sup>2</sup>.8.8<sup>2</sup>.8<sup>3</sup>.10.10<sup>2</sup>.11.11<sup>2</sup>.

13.13<sup>2</sup>.14.14<sup>2</sup>.15.16.17.17<sup>2</sup>.20.20<sup>2</sup>.21.21<sup>2</sup>.22.23.  
 23<sup>2</sup>.24.25.25<sup>2</sup>.25<sup>3</sup>.25<sup>4</sup>.26.27.27<sup>2</sup>.28<sup>2</sup>.28<sup>3</sup>.29.30.31.  
 32.33.33<sup>2</sup>.34.35.37 40r1.4.5.5<sup>2</sup>.6.6<sup>2</sup>.8.9.15.16.  
 16<sup>2</sup>.17.19.20.20<sup>2</sup>.23.24.25.25<sup>2</sup>.27.27<sup>2</sup>.28.28<sup>2</sup>.28<sup>3</sup>.  
 29.30.32.32<sup>2</sup>.33.35.35<sup>2</sup>.36.36<sup>2</sup> 40v1.1<sup>2</sup>.2.3.3<sup>2</sup>.3<sup>3</sup>.  
 7.8.8<sup>2</sup>.10.16.17.17.18.18<sup>2</sup>.18<sup>3</sup>.20.20<sup>2</sup>.20<sup>3</sup>.20<sup>4</sup>.22.  
 24.25.27.27<sup>2</sup>.27<sup>3</sup>.30.30<sup>2</sup>.30<sup>3</sup>.31.31<sup>2</sup>.31<sup>3</sup>.32.32<sup>2</sup>.33.  
 33<sup>2</sup>.34.34<sup>2</sup>.34<sup>3</sup>.35.36.36<sup>2</sup>.37.37<sup>2</sup> 41r1.2.2<sup>2</sup>.3.4.4<sup>2</sup>.  
 4<sup>3</sup>.5.5<sup>2</sup>.6.7.9.9<sup>2</sup>.10.11.12.12<sup>2</sup>.12<sup>3</sup>.13.13<sup>2</sup>.14.14<sup>2</sup>.  
 19.25.25<sup>2</sup>.26.27.27<sup>2</sup>.28.29.29<sup>2</sup>.30.31.31<sup>2</sup>.32.33.34.  
 34<sup>2</sup>.34<sup>3</sup>.34<sup>4</sup>.35.35<sup>2</sup> 41v2.2<sup>2</sup>.4.5.5<sup>2</sup>.6.7.7<sup>2</sup>.7<sup>3</sup>.8.9.  
 10.12.12<sup>2</sup>.13.14.14<sup>2</sup>.16.16<sup>2</sup>.17.17<sup>2</sup>.18.18<sup>2</sup>.19.19<sup>2</sup>.  
 20.21.22.23.23<sup>2</sup>.24.24<sup>2</sup>.26.30.31.33.34<sup>2</sup>.35.36.36<sup>2</sup>  
 42r2.3.3<sup>2</sup>.6.7.7<sup>2</sup>.8.8<sup>2</sup>.9.10.10<sup>2</sup>.12.13.14.15.16.20.  
 23.24.25.27.28.28<sup>2</sup>.28<sup>3</sup>.29.29<sup>2</sup>.29<sup>3</sup>.30.30<sup>2</sup>.31.31<sup>2</sup>.  
 33<sup>2</sup>.35 42v2.2<sup>2</sup>.3.4.5.5<sup>2</sup>.6.7.8.8<sup>2</sup>.9.10.13.14.15.  
 16.17.19.22.22<sup>2</sup>.23.23<sup>2</sup>.24.24.24<sup>2</sup>.25.25<sup>2</sup>.26.27.  
 27<sup>2</sup>.27<sup>3</sup>.29.29<sup>2</sup>.30.30<sup>2</sup>.31.31<sup>2</sup>.32.32<sup>2</sup>.32<sup>3</sup>.33.33<sup>2</sup>.  
 34.34<sup>3</sup>.35.36.36<sup>2</sup>.36<sup>3</sup>.37 43r1.2.3.4<sup>2</sup>.6.7.8.9.9<sup>2</sup>.  
 12.15.15<sup>2</sup>.19.20.21.22.24.24<sup>2</sup>.25.27.27<sup>2</sup>.28.29.29<sup>2</sup>.  
 31<sup>2</sup>.32.32<sup>2</sup>.33.35.36.37 43v1.2.3.3<sup>2</sup>.4.6.10.11.  
 11<sup>2</sup>.12.12<sup>2</sup>.13.13<sup>2</sup>.13<sup>3</sup>.14.14<sup>2</sup>.15.15<sup>2</sup>.16.19.19<sup>2</sup>.  
 19<sup>3</sup>.20.20<sup>2</sup>.20<sup>3</sup>.20<sup>4</sup>.20<sup>5</sup>.21.21<sup>2</sup>.22.22<sup>2</sup>.22<sup>3</sup>.25.26.  
 26<sup>2</sup>.27.27<sup>2</sup>.28.28<sup>2</sup>.29.32.33.34.35.35<sup>2</sup>.36.37.37<sup>2</sup>  
 44r2.4.5.6.6<sup>2</sup>.7.7<sup>2</sup>.8.8<sup>2</sup>.8<sup>3</sup>.8<sup>4</sup>.9.11.12.12<sup>2</sup>.13.13<sup>2</sup>.  
 14.21.22.23.25.27.28.29.29<sup>2</sup>.29<sup>3</sup>.33.36 44v1.3.3<sup>2</sup>.  
 4.6.7.8.9.9<sup>2</sup>.9<sup>3</sup>.9<sup>4</sup>.11.11<sup>2</sup>.12.13.13<sup>2</sup>.14.14<sup>2</sup>.15.17.  
 17<sup>2</sup>.18.21.23.23<sup>2</sup>.23<sup>3</sup>.25.28.28<sup>2</sup>.29.31.32.32<sup>2</sup>.34.  
 35.36.36<sup>2</sup>.36<sup>3</sup> 45r1.1<sup>2</sup>.3.4.6.8.8.8<sup>2</sup>.11.12.12<sup>2</sup>.15.  
 16.16<sup>2</sup>.18.21.22.22<sup>2</sup>.22<sup>3</sup>.27.27<sup>2</sup>.27<sup>3</sup>.27<sup>4</sup>.28.30.30<sup>2</sup>.  
 35.36.36<sup>2</sup>.36<sup>3</sup> 45v1.1<sup>2</sup>.2.2<sup>2</sup>.3.3<sup>2</sup>.4.4<sup>2</sup>.8.8<sup>2</sup>.9.9<sup>2</sup>.  
 11.12.16.17.18.19.21.21<sup>2</sup>.21<sup>3</sup>.23.24.24<sup>2</sup>.28.29.31.  
 32.32<sup>2</sup>.33.34.34<sup>2</sup>.35 46r1.2.4.4<sup>2</sup>.6.6<sup>2</sup>.7.8.10.11.  
 11<sup>2</sup>.13.15.15<sup>2</sup>.22.22<sup>2</sup>.24.25.26.28.28<sup>2</sup>.28<sup>3</sup>.30.30<sup>2</sup>.  
 30<sup>3</sup>.31.32.33.36 46v1.1<sup>2</sup>.4.5.11.12.13.13<sup>2</sup>.14.16.  
 17.18.20.20<sup>2</sup>.21.22.22<sup>2</sup>.23.23<sup>2</sup>.24.26.26<sup>2</sup>.27.29.  
 29<sup>2</sup>.30.31.31<sup>2</sup>.32.35.35<sup>2</sup>.35<sup>3</sup>.35<sup>4</sup> 47r1.3.5.6.6<sup>2</sup>.7.  
 7<sup>2</sup>.8.10.10<sup>2</sup>.11.12.12<sup>2</sup>.13.14.15.16.16<sup>2</sup>.17.18.19.  
 19<sup>2</sup>.19<sup>3</sup>.20.21.21<sup>2</sup>.21<sup>3</sup>.22.24.25.28.29.30.31.32.  
 32<sup>2</sup>.33.34.36 47v1.3.3<sup>2</sup>.4.4<sup>2</sup>.6.6<sup>2</sup>.6<sup>3</sup>.8.10.10<sup>2</sup>.11.  
 14.14<sup>2</sup>.15.15<sup>2</sup>.16.17.17<sup>2</sup>.18.19.19<sup>2</sup>.20.22.22<sup>2</sup>.23.  
 24.26.28.28<sup>2</sup>.29.30 48r3.5.5<sup>2</sup>.5<sup>3</sup>.6.6<sup>2</sup>.7.7<sup>2</sup>.8.8<sup>2</sup>.9.  
 9<sup>2</sup>.9<sup>3</sup>.9<sup>4</sup>.11.11<sup>2</sup>.11<sup>3</sup>.11<sup>4</sup>.12.13.14.14<sup>2</sup>.15.16.16<sup>2</sup>.  
 17.19.19<sup>2</sup>.20.21.22.24.24<sup>2</sup>.25.26.26<sup>2</sup>.27.28.33.33<sup>2</sup>.  
 34.34<sup>2</sup>.36 48v1.2.3.4.4<sup>2</sup>.4<sup>3</sup>.5.6.6<sup>2</sup>.6<sup>3</sup>.7.8.8<sup>2</sup>.9.9<sup>2</sup>.  
 10.13.14.15.15<sup>2</sup>.17.18.20.21.21<sup>2</sup>.22.23.23<sup>2</sup>.24.28.  
 28<sup>2</sup>.30.31.31<sup>2</sup>.33.34.35.36.36<sup>2</sup> 49r1.2.2<sup>2</sup>.4.4<sup>2</sup>.7.  
 11.11<sup>2</sup>.14.16.23.24.24<sup>2</sup>.28.29.29<sup>2</sup>.31.33.34.34<sup>2</sup>.35.

36 49v1.4.6.6<sup>2</sup>.9.10.10<sup>2</sup>.10<sup>3</sup>.11.12.12<sup>2</sup>.13.15.15<sup>2</sup>.  
 23.23<sup>2</sup>.26.27 50r3.18.21.23.25.28.28<sup>2</sup>.30.34.35.  
 36.36<sup>2</sup> 50v1.1<sup>2</sup>.2.2<sup>2</sup>.3.4.5.7.8.8<sup>2</sup>.9.10.12.12<sup>2</sup>.14.  
 15.15<sup>2</sup>.15<sup>3</sup>.17.17<sup>2</sup>.18.19.19<sup>2</sup>.20<sup>2</sup>.22<sup>2</sup>.24.25.25<sup>2</sup>.  
 25<sup>3</sup>.26.27.27<sup>2</sup>.28.28<sup>2</sup>.29.30.31.35.35<sup>2</sup> 51r2.3.7.8.  
 8<sup>2</sup>.10.10<sup>2</sup>.11.12.13.15.15<sup>2</sup>.17.18.18<sup>2</sup>.20.24.24<sup>2</sup>.25.  
 26.26<sup>2</sup>.27.28.28<sup>2</sup>.29.30.30<sup>2</sup>.31.31<sup>2</sup>.32.35.36.36<sup>2</sup>.  
 36<sup>3</sup> 51v1.5.6.6<sup>2</sup>.6<sup>3</sup>.7.7<sup>2</sup>.8.9.9<sup>2</sup>.10.10<sup>2</sup>.12.14.14<sup>2</sup>.  
 18.19.19<sup>2</sup>.21.22.23.23<sup>2</sup>.24.28.30.31.32.32<sup>2</sup>.33.33<sup>2</sup>  
 52r1.1<sup>2</sup>.2.2<sup>2</sup>.2<sup>3</sup>.3.4.5.6.7.7<sup>2</sup>.9.14.15.19.19<sup>2</sup>.20.21.  
 22.24.25.25<sup>2</sup>.27.29.30.30<sup>2</sup>.31.32.32<sup>3</sup>.33.34.34<sup>2</sup>.35.  
 36 52v1.1.2.2<sup>2</sup>.2<sup>3</sup>.2<sup>4</sup>.3.3<sup>2</sup>.4.5.6.10.12.12<sup>2</sup>.13.14.  
 15.15<sup>2</sup>.16.16<sup>2</sup>.18.19.19<sup>2</sup>.19<sup>3</sup>.21.22.23.23<sup>2</sup>.24.25.  
 26.27.29.29<sup>2</sup>.30.31.32.32<sup>2</sup>.34.36 53r6.9.9<sup>2</sup>.9<sup>3</sup>.11.  
 17.21.23.24.24<sup>2</sup>.25.27.29.31.33.34.35.35<sup>2</sup>.35<sup>3</sup>.35<sup>4</sup>.  
 36.36<sup>2</sup> 53v1.2.2<sup>2</sup>.3.3<sup>2</sup>.4.4<sup>2</sup>.5.5<sup>2</sup>.5<sup>3</sup>.6.7.8.8<sup>2</sup>.10.  
 10<sup>2</sup>.11.12<sup>2</sup>.13.14.16.17.18.19.19<sup>2</sup>.21.22.25.25<sup>2</sup>.27.  
 29.29<sup>2</sup>.30.30<sup>2</sup>.30<sup>3</sup>.30<sup>4</sup>.31.31<sup>2</sup>.31<sup>3</sup>.35.35<sup>2</sup> 54r1.2.  
 3.4.5.5<sup>2</sup>.8.9.9<sup>2</sup>.11.16.18.19.20.20<sup>2</sup>.21.22.22<sup>3</sup>.23.  
 23<sup>2</sup>.24.26.26<sup>2</sup>.26<sup>3</sup>.27.27<sup>2</sup>.27<sup>3</sup>.28.29.30.30<sup>2</sup>.32.32<sup>2</sup>.  
 35.36.36<sup>2</sup>

**ókátr**, *adj.* *mns* okatr 44r12 okátr  
 44r13

**ókeypis**, *adv.* o keypíff 33r6

**okkarr**, *pron. poss.* *mns* okkr<sup>f</sup> 28v1  
 30v28 okkað 37v13 45r30 *fns* okkr 53r6  
*nds* okkru 42r36 *ngp* okkara 31v22 *nap*  
 okkr 51r1

**ókunnr**, *adj.* *map* o kvña 38r31

**ókynni**, *n. ia-St.* *as* Okuñi 44r15

**Óláfr**, *m. a-St.* *ns* Ó 41v12<sup>2</sup>.13.17<sup>2</sup>.31.34.  
 34<sup>2</sup>.35 42r15.22.28.31 43r3.16.35 Olafur 34r20.  
 23 37r23 41v27 48r30 53v34 ^Olafur 41r36  
 41v10 olafur 43v7 *gs* Ó 41v29 42r4.7.8.23.  
 24.25 43r18.32.33.34 olafur 37r7 *ds* Ó  
 41v12.17 42r26.30 42v1.21 Olafur 37r24  
 olavi 41r36 *as* Ó 41v20 42r9

**ólífi**, *n. ia-St.* *gs* o lípíff 37r25

**ólíkligr**, *adj.* *nns* o líklíkt 33v17  
 vlíklíkt 32r34

**ólyfjan**, *n. a-St.* *ns* olýfvian 38r36

**ónýta**, *vb. 3 inf.* oný 45r13

**óp**, *n. a-St.* *as+* opit 43r24

**opinn**, *adj.* *map* opna 43r20.32 *nns*  
 opit 39v20

**ór**, *práp.* *+d* or 26r10.14 26v10 27v16.26  
 30v14 33r32 34v22 36v16 38v9.9<sup>2</sup>.10 39r5  
 39v3.9 40v20.20<sup>2</sup> 42v6 43r22 43v18 44v34.

34<sup>2</sup>.35.35<sup>2</sup>.35<sup>3</sup> 45v12 47v17 48r10.24 48v12  
 49r3 50r15 51r27 53v4.22 ur 46r18 vr  
 36v29 óz 37r18 47r20 ýr 43v33 *adv.* o2  
 42v9 47r15  
**orð**, *n. a-St.* as o2ð 28r18 *np* o2ð 36r3  
*gp* o2ða 29v36 49v8 *dp* orðū 26r21 o2|ðū  
 48v24 o2ðum 50r28 o2ðū 28r4 45v24 o2ðv̄  
 26v23 46v33 o2dū 27v12 *ap* o2ð 26v24.25.  
 27.27<sup>2</sup> 27v18 28r5 28v36 35v19.20.28 36v7  
 38v2 40v16.17 41v16 42r21.26 44r23 45r13  
 45v1 47v1 49r17 51r8 51v14  
**orðahnipping**, *f. ð-St.* *np* o2ða  
 hnípinǵ 40v33  
**\*orðaskakr**, *n. a-St.* as o2ða lkakr  
 42v21  
**orðmargr**, *adj.* *mns* o2ð mǵ2 32v1  
**orðsending**, *f. ð-St.* *ns* o2ðfending  
 50v13 *as* o2ð fending 50v29 o2ð fending  
 52r5 o2ðfending 50v10 o2ðfending 42r24  
**orðstírr**, *m.* *as* O2ð stír 49v34 O2ðstír  
 50r3  
**orðtak**, *n. a-St.* *ns* o2ð tak 42r32  
**orðvíss**, *adj.* *mns* o2ð víff 34v15  
**órikr**, *adj.* *map* uríka 48r22  
**Orkneyjar**, *f. ið-St.* *gp* ozkneyía 48r25  
*dp* ozkneyiū 35r24 *ap* ozkneyjar 27r29  
 ozkneyíar 48v3  
**orrusta**, *f. ðn-St.* *ns* orrofta 41v10 o2a  
 27r2 29r7 40r16 41v12.33 42v17.27 43r19  
 53v8 *ns+* o2an 42r1 *gs* o2o 28r27 o2u  
 42r33 42v3 *gs+* o2vñar 42v24 *ds* o2u  
 43r12 43v33 52v17 o2v 41v31 *as* o2u  
 26v12 o2v 41v30 42r25 *dp* o2om 33r11  
 o2um 41r5 o2vm 51v11 *ap* o2o2 39r18  
 o2ur 53r36  
**Orrustuholt**, *n. a-St.* *ns* ozroftu hollt  
 54r36  
**orrustustaðr**, *m. i-St.* *ns+* o2v ftað2iñ  
 41v35  
**órskurðr**, *m. i-St.* *as* ozlkurð 42r26  
 ózlkurð 42r19 *ap* ozlkurði 45r25  
**ósakaðr**, *adj.* *mns* ufakaðz 50r21  
**ósannr**, *adj.* *mns* ofañr 28v31  
**ósátr**, *adj.* *mnp* o fatt<sup>3</sup> 33r3  
**ósigr**, *m. a-St.* *as* v fig2 42v21  
**óskiftr**, *adj.* *nds* o lkíptv 40r3  
**\*óslétt**, *f. ð-St.* *ap* oflettar 43v30  
**Ósló**, *f. Wurzelst.* *as* oflv 53v30

**Óstr**, *f. ds ðfr* 36v16  
**ótíginn**, *adj.* *mdp* vtígnū 45v3  
**ótrúliga**, *adv.* utrvlíga 29r34  
**ótrúr**, *adj.* *mnp* otír 41v9 *nns* o trutt  
 48r30  
**ótta**, *vb. 1 -ask* 1síp ottumz 27v33  
*3pkp* ottiz 42r36  
**ótti**, *m. an-St.* *gs* otta 30r20  
**óvarligr**, *adj.* *nns* uúligt 46r34  
**óvarr**, *adj.* *nas* u vart 42v15  
**óvinr**, *m. i-St.* *ns* ouín 44v12 uvín  
 27v29 v uin 27v31 *np* oviñ 48v33 vviñ  
 28v22 29r36  
**óvinsáell**, *adj.* *mnp* ovínfal<sup>3</sup> 36v19  
**óváenn**, *adj.* *nns* ouánt 44v28 48v11  
**oxi**, *m. an-St.* *ap* auxn 36v26  
**ópokkasáell**, *adj.* *mns* o þokka fáll  
 51r36  
**óþyrfi**, *m. an-St.* *as* o þyr|þa 54r16  
**penningr**, *m. a-St.* *as* peñing 30r9  
**prímssigna**, *vb. 3* *mnp* þmfigndír 41r33  
**-ask** *inf.* þmfignaz 41r32.34  
**prýðiligr**, *adj.* ▷ *superl. schw. fns*  
 prýðiligfta 28r5  
**ráð**, *n. a-St.* *ns* rað 28r34 30r30 32r22  
 38v20 42r25 42v1 48v5 53v26 *gs* raðf  
 28r28 30v25 *gs+* raðfínf 51v1 *ds* raði  
 30v34 31v33 35v9.11.14 37r7 45r9 *as* rað  
 26v19 27r7 28r32 32v23 34r28 35v24 36r20  
 41r28 42r6 48v11 49r27 50v8 *as+* raðit  
 47v36 *gp* ra|ða 26r19 raða 41v21 *dp* raðū  
 39r12 raðv̄ 44v5 *ap* rað 28v14 29v22 rað  
 26r20  
**ráða**, *vb. VII* *inf.* raða 27v33 29v8  
 31v34 35r15 35v21 36v34 40r12 40v5.6.26  
 43r13.14 46v20 49r26 49v22.24 50r34 50v14  
 51r12 *3síp* ræðz 54r2 *3pip* raða 44v13  
*3sii* reð 26r33 26v24 30v6 34r29 38r10  
 41r25 44v34.35 45v13 48r17.18 48v13 50v24  
 52v21.22 53v12 reð 35r16 reð 33v11 42v5  
 44r26 52r14 *3pii* reðu 26v26 41v4 53v2  
 reðv 30r13 33r2 39r20 53v8 *1ski* reða  
 27v20 *3ski* reðir 50v15 roðir 43v24 *mns*  
 raðiñ 26v23 27v22 *nns* raðit 41v24 *nas*  
 raðit 49v14 53v35 **-ask** *inf.* raðaz 44r4  
*3sii* rez 35v36.36<sup>2</sup> 50v18 52v22 reðz 26v25  
 36v11 53r33 *3pii* reðuz 26r14.28

- ráðagerð**, *f. i-St.* *ns* raða gerð 28r23  
raða ǵð 28r24 *dp* raða gerðv̄ 42r10
- ráðagjörð**, *f. i-St.* *ns* raða giorð 42r13
- ráðamaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* raðam̄  
33r12 *ap* raða m̄ 41v21
- ráðliga**, *adv.* raðliǵ 33r4
- Ragnarr**, *m. a-St.* *ns* ragǵ 33r14 *gs*  
ragnarǵ 41r37
- Ragnarsson**, *m. u-St.* *np* ragnarǵ ff  
48r31
- Ragnhildr**, *f. iō-St.* *ns* ragnhillðr  
33r14 *as* ragnhillðr 48r25
- rammliga**, *adv.* ramlíga 39v1.2
- rammr**, *adj.* *mns* ramr 36v19 ram̄r  
28v13
- rán**, *n. a-St.* *gs* ránf 46r24 *as* rán  
52r15 *ap* rán 45v15
- Rangá**, *f. gem. St.* *as* rangǵ 32r12
- ranglátr**, *adj.* *mns* ranglatr 44v11
- rangr**, *adj.* *nds* rongv 42r27
- rannsaka**, *vb. 1 inf.* ranfaka 38v17.24
- rás**, *f. i-St.* *as* ráf 38v10 raf 38v30 ráf  
39v30
- rata**, *vb. 1 3sii* rataðr 47r18
- rauðablástr**, *m. u-St.* *as* rauða blastr  
34v1
- °rauðmeldr**, *siehe \*rytmeiðir, m.*
- rauðr**, *adj.* ▷ *schw.* *mns* rauðr 32r1  
41r36 *mds* rauða 41r36
- Raufarnes**, *n. ja-St.* *ns* ravǵ nef 34v2
- Raum(s)dalr**, *m. i-St.* *gs* raumdalf  
51r11 *ap* raumdali 26v13
- rausn**, *f.* *as* ravfn̄ 29v18
- rausnarbú**, *n. a-St.* *as* ravfnar bv 51r18
- refsing**, *f. ō-St.* *dp* refsingv̄ 31r29
- refsingalauss**, *adj.* *mns* refsinga lauff  
49v13
- reginn**, *m. a-St.* *ns* regn̄ 46r24 *ds*  
regní 50r34
- regn**, *n. a-St.* *ds* regní 38v7
- regnbjóðr**, *m.* *ns* regn bioðr 38v7
- regnuðr (-aðr)**, *m. u-St.* *gs* regnalþ̄  
50r33
- reiða**, *vb. 3 inf.* reiðā 28v33 reiða  
43v24 46v18 *3sii* reiððr 33r35 47r19 48r3  
53r27 *3pii* reiððv̄ 29v31 *mns* reiððr  
29v31 **-ask** *3sii* reiððiz 28v3 37r16
- reiðfara**, *adj.* *mnp* reið fara 50v19
- reiði**, *f. īn-St.* *ns* reiðr 51r22 *ds* reiðr  
39r9 49r1 *as* reiðr 48v34 49r30
- reiði**, *m. an-St.* *ns* reiðr 29v25 *ns+*  
reiðr̄ 37r11 *ds* reiða 28r2
- reiðr**, *adj.* *mns* reiðr 44v24 reiðr 27v4.7  
28v18 35v14 43v14 45v6.16 46r24 47r34  
*mas* reiðan 27v6 *mnp* reiðʳ 40r34 reiðr  
37v3 ▷ *superl. schw.* *mns* reiðazt̄ 39r12
- reifa**, *vb. 3 inf.* reifa 52r21 *mnp*  
reiþhendr 44r20
- reip**, *n. a-St.* *ap* ræip 39v10
- reisa**, *vb. 3 3sii* reift̄ 33v35
- reka**, *vb. V inf.* reka 34r2 36v26 48v19  
50r25 *3pip* reka 41r11 *3pkp* rekr 46r23  
*3sii* rak 37r17.33 37v16.16<sup>2</sup>.17 38v32 42v24  
52v2 *3pii* raku 47r32 53v8 rakv 43r37  
*mnp* rekn̄ 39v14 *nds* reknv 37r2 *nas* reķ  
47v17
- rekaviðr**, *m. u-St.* *as* reka við 34r12
- rekkja**, *f. jōn-St.* *as* rekkju 32r20 *gp*  
reķna 49r35 *ap* rekkivr 39v21
- renna**, *vb. III inf.* reña 47r10 54r34  
*3sip* reñr 39v30 54r33 *3sii* rañ 35r17  
40r34 47r11.14 47v12 53v19 *3pii* ruñu  
47v9 54r30 rvñv 40r32
- renna**, *vb. 3 -ask 3pii* reñuz 47v2  
reñvz 46r5
- rétta**, *f. ōn-St.* *ds* rettv 44v12
- rétta**, *vb. 3 3sii* retti 43v20 rætti 43v30
- réttlátr**, *adj.* *mns* rettlátr 53r9
- réttr**, *adj.* *mns* rettr 45r6 *nns* rett  
51v17 *nds* rettu 52r28 54r16 *adv.* rett  
28r30 30r8 32v20 ▷ *schw.* *mns* retti  
43v20
- réttr**, *m. i-St.* *gs* rettar 50r25 *as* rett  
26r17 26v10 35r29 46v18 51r1 *ap* retti  
35r20
- Reykjanes**, *n. ja-St.* *ds* reyķia nefi  
33v22
- reyna**, *vb. 3 1pip* reynū 51v20.31 *3sii*  
reýndr 29v5 *fns* reýnd 41v33 **-ask inf.**  
reýnaz 42r35
- reýnd**, *f.* *gs* ʳreýndar<sup>1</sup> 40r3
- ríða**, *vb. I inf.* ríða 42r36 49v16 *3sii*  
reið 34v21.23 38v1 40r24 42v19.22 48r1.3.8.  
9 48v14.16 50r29 54r20.34 reið 48v15 reið  
42v22 *3pii* ríðu 54r27 ríðv̄ 50r29 54r23
- riðla**, *vb. 1 -ask 3sii* ríðlāðiz 43r32

- riðvaxinn**, *adj.* *mns* rið vaxiñ 36v18  
**rif**, *n. ja-St.* *gp* rífa 46r19  
**rigna**, *vb. 3 inf.* rigna 38v7  
**riki**, *n. ia-St.* *ns* ṙ 44r27 48v3.8 *gs* ṙf 30v33 41v9 46r26 *ds* ṙ 27r5 36v9 39r14 40r7 40v24 48v12 *ds+* ṙnv 41r25 *as* riki 26v2 ṙ 26v11.27 30v27 33r13.15 41v3.8 48v9 53v33 *ap* ṙ 41r24 *as/p* ṙ 27v25  
**rikismaðr**, *m. Wurzelst.* *dp* rikif m̄m 26v27 rikif m̄m 41v16  
**rikr**, *adj.* *mns* rikkr 30v32 rikr 26r18 34v36 41v1 rikí 41r20 *map* rika 27r21 33r6 48r22 ▷ *kompar. mnp* rikri 51r7 ▷ *schw. mns* rikí 41v6 *mds* rika 41r19  
**rísa**, *vb. I inf.* rífa 26r18 34v9 *3pii* rífu 48r6 *nns* rífit 34v8  
**rísta**, *vb. I 1pip* ríftu 38v1 *3sii* reift 38v1 47r15 47v18  
**risuligr**, *adj.* *nas* rívlíkt 52v14  
**rjóða**, *vb. II 1pip* ríodv̄ 51v20 ríodū 38v1 *3sii* rauð 50r2 *nas* roðit 51v19  
**ró**, *f. ð-St.* *as* ro 48r32 49v1  
**róa**, *vb. VII inf.* roa 31r13 45v22.29 róa 46r7 *3pip* roa 31r15 roa 33r28 *3sii* rerí 34v4 46v25 47r35 rerí 34v5 38v32 *3pii* reru 31r19 45v11 46r11.11<sup>2</sup> 46v27 reru 30v12 36r13 45v36 46r4.8.9 46v9.14.22 47v6 reýrv 38v25 rerv 45v21 *nns* roít 38v36 *nas* roit 45v29  
**Róaldr**, *m. a-St.* *ns* ró 27r17 roallð 27r13.15 *as* ro 27r16 roallð 27r8.20  
**roðna**, *vb. 1 3sii* roðnaði 32v25  
**róðr**, *m. a-St.* *as+* roðziñ 46r12  
**róðrarferja**, *f. jón-St.* *np* roðzar feríur 45v12  
**róðrarleiði**, *n. ia-St.* *as* roðzar leiði 38r8  
**róðrarskúta**, *f. ðn-St.* *as* roðzar íkutu 52r7 roðzar íkutv 32v6 roðzar íkvtv 38r5  
**rof**, *n. a-St.* *as* rof 50r15  
**róg**, *n. a-St.* *ns* rog 28v30 *ds* rogi 29r27 49r20  
**Rogaland**, *n. a-St.* *ds* roga lði 36r6.10 46r30  
**rógnaðr**, *siehe regnuðr, m.*  
**rósta**, *f. ðn-St.* *ap* rostor 40r34  
**rót**, *f. Wurzelst.* *gp* rota 38v2  
**rotinn**, *adj.* *mds* rotnū 51v27  
**rúm**, *n. a-St.* *ns* rum 53v21 *gs* rumf 31v25 43v21 48r5 *ds* rvmi 36v26 *as* rum 37v3  
**rúmr**, *adj.* *mns* rúmr 53r4  
**rún**, *f. ð-St.* *as* rvn 38v1 *ap* rvnar 38v1 47v18  
**runnr**, *m. a-St.* *gs+* ruñzínf 47r10 *ds+* ruñínū 47r9.12 ruñínū 47r8 *as+* rvñiñ 47r11 *np* ruñar 47r8 *ap* rvña 38r32  
**ryðja**, *vb. 2 3sii* ruðði 42v30 rvðði 33v2 *nas* rutt 53v34  
**rýma**, *vb. 3 inf.* rýma 43v9  
**\*rytmeiðir**, *m. ia-St.* *gs* rýt meiðiff 43v24  
**ræfr**, *n. a-St.* *as+* ræfrít 39v36  
**ræna**, *vb. 3 inf.* ræna 54r6 ræna 31v10 *3pip* rána 30v22 *2sii* rænt<sup>4</sup> 52r15 *3pii* ræntu 40r18.20 46r10 47r31 47v11 52r18 ræntv 39r21 50v12 ræntv 30v17 40r6 *mas* ræntā 31r7  
**ræningi**, *m. jan-St.* *ns* ræniñgi 54r3  
**ræsir**, *m. ia-St.* *gs* ræfif 44r20  
**røða**, *f. ðn-St.* *ds* ræðu 28r11 ræðv 45r5 *ds+* ræðvñi 44v28 *ap* ræður 28v3 36r26 44v10  
**røða**, *vb. 3 3pip* ræða 49r25 *3sii* ræðði 27v4 28v7 37v5 *nns* rætt 36r7 rátt 39r36 *nas* rætt 27v4 29r28 37v9  
**rógja**, *vb. 3 inf.* rægja 29r11 29v6 *mns* rægð 28v21  
**røð**, *f. i-St.* *dp* rauðum 49v33  
**Rognvaldr**, *m. a-St.* *ns* rognvallð 46v23 raugnallð 46v14 raugn<sup>v</sup> 47r36 raugnvallð 46v1 ravgn<sup>v</sup> 47v6 ravgnvallð 47v5 rogn<sup>v</sup> 47v3  
**rønd**, *f. i-St.* *gs* randar 51v20 *ap* rand<sup>4</sup> 49v36  
**sá**, *pron. dem. mns* fa 26r12.32 27v14 28r2 29v7 30r4 32v19 34r20 34v8 35r29 35v8 36r32 37v27 38r10.34 38v12 39r35 39v9 40r9.10.20 41r16 41v25.31.32 43v4.30 45r30 46v24 48v16 50r27 51r23 51v26.27.28. 29.30.33 52r25.33 52v6 53r7.20 53v36 *sa* 32v10 34v6 48v20.21 50v16 *mgs* fs 28v36 30v12 32r33 32v8 34v29 35r5 *mds* fm 27r15 27v30 28v19.33 30v9 32v32 34r7 37v4 39v33 40v10 44r22 45v20 47r36<sup>2</sup> 48v32 50v16 *mas* ^pañ 27r13 pañ 28v15.

23 30v34 41v28 42r10 44r2.32 46r25 49v30  
 51r16 52r10  $\text{þn}$  26r11 26v8 28r1 28v18.34  
 29v21 30r1.4.36 30v4.31 31r6.30 31v31.34  
 32v8 35v32 36r7.13 36v3 37r6.15.16 39r36  
 40r37 41r22 41v26.37 42r33 43r2.6 43v30  
 46r6.28 49v20 51v12.27.29 54r10 *mnp*  
 $\text{^þeir}$  29v18  $\text{^þr}$  46v34 52v25  $\text{þr}$  33r21  
 36r26 43r37  $\text{^þr}^1$  30v2  $\text{þr}$  26r13.14.23.23<sup>2</sup>.  
 28 26v8.9.23.36 27r10.25.32.36 27v3.3<sup>2</sup>.4.5.12.  
 15.23.24.31<sup>2</sup> 28r6.28.32.32<sup>2</sup> 28v6.9.10.21.22.35  
 29r1.6.8.9.9<sup>2</sup>.11.12.16.17.18.22.35.36.36<sup>2</sup>  
 29v11.22.27.28.31.31<sup>2</sup> 30r9.11.12.12<sup>2</sup>.13.13<sup>2</sup>.15.  
 16.18.19.20.20<sup>2</sup>.22.23.24.26.31.32 30v1.8.11.11<sup>2</sup>.  
 12.12<sup>2</sup>.13.17.19.19<sup>2</sup>.20.21.21<sup>2</sup>.21<sup>3</sup>.22.22<sup>2</sup>.35.36  
 31r1.5.5<sup>2</sup>.6.9.10.11.11.13.14.14<sup>2</sup>.15.16.19.20.23.  
 24.26.27.36 31v14.15.16.17.18.19.21.21<sup>2</sup>.25.30  
 32r1.4.5.5<sup>2</sup>.8.10.10<sup>2</sup>.10<sup>3</sup>.28.29.34 32v6.7.8.8<sup>2</sup>.  
 11.11<sup>2</sup>.14.16.26.29.30.35.35<sup>2</sup>.36.36<sup>2</sup> 33r1.2.3.3<sup>2</sup>.  
 6.7.8.8<sup>2</sup>.9.9<sup>2</sup>.9<sup>3</sup>.14.16.17.18.18<sup>2</sup>.19.19<sup>2</sup>.20.20<sup>2</sup>.22.  
 22<sup>2</sup>.24.26.27.28.28<sup>2</sup>.29.29<sup>2</sup>.33.34.35 33v4.5.5<sup>2</sup>.6.  
 10.18.19.20.20<sup>2</sup>.21.21<sup>2</sup>.22.22<sup>2</sup>.23.25.26.26<sup>2</sup>.27.28.  
 29.31.31<sup>2</sup>.32.32<sup>2</sup> 34r2.3.8.10.31 34v27.28.36.  
 36<sup>2</sup> 35r18.19.21.22.24.27.29.30.32.33.35.36.36<sup>2</sup>  
 35v33.33<sup>2</sup> 36r3.4.5.8.8<sup>2</sup>.9.10.12.13.14.14<sup>2</sup>.15.16.  
 20.29.30.30<sup>2</sup>.35.36 36v6.7.19.21.35 37r5.13.14.  
 15.22.23.24.32 37v2.5.16.17.18.24.28.32 38r1.  
 1<sup>2</sup>.2.5.5<sup>2</sup>.6.7.9.9<sup>2</sup>.11.12.12<sup>2</sup>.17.18.22.24.25 38v4.  
 11.14.15.16.29.31.34.34<sup>2</sup>.35.37.37<sup>2</sup> 39r16.16<sup>2</sup>.18.  
 19.19<sup>2</sup>.20.21.21<sup>2</sup>.22.24.25.26.26<sup>2</sup>.27.27<sup>2</sup>.28.29.32.  
 32<sup>2</sup>.35<sup>2</sup> 39v5.5<sup>2</sup>.6.7.7<sup>2</sup>.8.8<sup>2</sup>.9.10.10<sup>2</sup>.11.11<sup>2</sup>.11<sup>3</sup>.  
 11<sup>4</sup>.13.16.17.20.20<sup>2</sup>.22.23.24.24<sup>2</sup>.24<sup>3</sup>.26.26<sup>2</sup>.35.  
 36 40r2.4.4<sup>2</sup>.5.5<sup>2</sup>.6.9.12.15.16.18.19.20.22.25.26.  
 26<sup>2</sup>.36.37 40v2.2<sup>2</sup>.6.7.8.8<sup>2</sup>.9.12.14.17.18.22.26.  
 26<sup>2</sup>.30.30<sup>2</sup>.30<sup>3</sup>.31.32.32<sup>2</sup>.37 41r1.3.3<sup>2</sup>.3<sup>3</sup>.3<sup>4</sup>.4.5.  
 6.7.8.11.12.12<sup>2</sup>.12<sup>3</sup>.14.14<sup>2</sup>.19.23.27.27<sup>2</sup>.28.29.  
 29<sup>2</sup>.32.33.35.36 41v4.5.5<sup>2</sup>.6.9.10.11.12.19.20.  
 20<sup>2</sup>.23.23<sup>2</sup>.23<sup>3</sup>.24.25.25<sup>2</sup>.29.31.36.36<sup>2</sup> 42r7.13.  
 14.16.21.25.29.30.34.34<sup>2</sup>.35.36.37 42v1.2.13.14.  
 14<sup>2</sup>.15.15<sup>2</sup>.16.26.26<sup>2</sup>.27.36.37 43r2.2<sup>2</sup>.3.3<sup>2</sup>.5.6.  
 6<sup>2</sup>.10.11.21.22.24.28.29.30.31.31<sup>2</sup>.32.34.37 43v3.  
 18.31 44r6.24 44v13.13<sup>2</sup>.23.36 45r14.21 45v4.  
 10.18.21.22.23.25.28.28<sup>2</sup>.29.32.34.35 46r2.2<sup>2</sup>.3.  
 10.12.14.22.23.33 46v4.9.10.11.19.21.26.28.28<sup>2</sup>.  
 33.33<sup>2</sup>.33<sup>3</sup> 47r3.4.6.6<sup>2</sup>.9.9<sup>2</sup>.9<sup>3</sup>.10.14.20.20<sup>2</sup>.22.  
 25.30.31.32.32.33.35 47v1.4.5.5<sup>2</sup>.6.9.9<sup>2</sup>.10.10<sup>2</sup>.  
 11.12.13.19 48r20.27.32 48v3.3<sup>2</sup>.5.6.8.14.27.  
 27<sup>2</sup>.28.31 49r23.25.34 49v3.5 50r28.29.30  
 50v1.3.8.8<sup>2</sup>.19.26 51r3.10.13.15.15<sup>2</sup>.15<sup>3</sup>.15<sup>4</sup>.18.  
 26.29.30.31.34 51v6.8.18.22.24 52r3.8.18.29.  
 29<sup>2</sup>.33.33<sup>2</sup> 52v23.24 53r34.35.36 53v1.2.3.4.4<sup>2</sup>.  
 9.11.11<sup>2</sup>.11<sup>3</sup>.13.14.17.22.22<sup>2</sup>.23.25.28.29.30.31  
 54r5.5<sup>2</sup>.6.6<sup>2</sup>.20.23.26.26<sup>2</sup>.27.29.29<sup>2</sup>.31.31<sup>2</sup>.32.  
 32<sup>2</sup>.35.36  $\text{þr}$  35r21 *mgp*  $\text{þe}'\text{ra}$  32v36  
 $\text{'þra}'$  31r6  $\text{þr}$  39r35  $\text{þra}$  26r14.24 26v18.31  
 27r1.30 27v8.17.23 29r17 29v10 30r9.10.32  
 30v23 31v4.5.18.31 32v7 33r5.5<sup>2</sup>.8.21.24.24<sup>2</sup>  
 34r27.27<sup>2</sup> 35r10.16.34 35v6 38r8.14 38v28.36  
 39r28.29.31 40r21.25 40v11.22.29 41r14.33.  
 33<sup>2</sup>.35.35<sup>2</sup> 41v6.13.31.32.34 42r2.3.4.22.26.37  
 42v12.13 43r24 45r16.22 46r19.26.31 46v24  
 48r28 48v1<sup>2</sup>.25 49v35 50r28.34 51r21 52r33  
 53r21 53v15 54r26.30  $\text{þra}$  44r4 *mdp*  $\text{þ}$   
 52v27  $\text{þm}$  26v7.22 27v4.25.25<sup>2</sup> 28r37 28v9.  
 10 29r1 29v13.19 30r16.20 30v17 31r27  
 31v3.4.17.23 32r4.33 32v9.26.33 33r3.4.18.20.  
 29 33v4.5.12 34r8.9.26.28.31 34v17<sup>2</sup>.28 35r8.  
 18.20.22.32.35 36r1.2.31 37r7.13.24.30.32.33  
 37v18.19.20.30.33 38r6.6<sup>2</sup>.13.13<sup>2</sup>.18.19.24.26.  
 28 38v29 39r2.26.28.29.30.31.33.33<sup>2</sup>.34 39v1  
 40r5.10.20.23.24.25 40v3.9.16.17.25.31 41r8.  
 12.24.26.28.29.30.30<sup>2</sup> 42r37 42v1.7.17.17<sup>2</sup>  
 43r6.23 43v33 44r6.33 45v30.36 46r1.8.9  
 47r4.7.21.36 47v20.22 48v4.5.8 50v3 51v6  
 52r21 52v25.35 53r21 53v3.11.26 54r10  
*map*  $\text{þa}$  26r19 26v5.5<sup>2</sup>.25.28 27r21<sup>2</sup>.34 27v5.  
 26.36 29v37 30r15.16.16<sup>2</sup>.20 30v10 31r1.11.  
 32 31v26 32r6.28 32v26.31 33r16<sup>2</sup> 33v3.7<sup>3</sup>  
 36r25.29 38r19.24 38v16 39r11.13.36<sup>2</sup> 39v1.  
 20.23.28 40r26<sup>2</sup> 40v21<sup>2</sup>.35<sup>2</sup> 41r8.11.32 41v7.  
 26<sup>2</sup> 42v3.37 43r26<sup>2</sup> 43v1 45v1.18<sup>2</sup> 46r7<sup>2</sup>.9  
 46v15.19.26 47r23<sup>2</sup>.31 47v2.3 48v26.29<sup>2</sup>  
 50r35 53v15 54r18.31 *fns*  $\text{fu}$  28r23 34r8  
 42r6 43r10  $\text{fv}$  35r14 37v35 42r13 44r18  $\text{su}$   
 33v25 *fgs*  $\text{þrar}$  32r34 37r2 37v36 43v37  
 45r6 47v21 53r33 *fds*  $\text{þri}$  28r9 31v5 34r9  
 34v18 36v12 37v36 42v14.20 44r25 44v2  
 47v29 49v17  $\text{þri}$  42v5  $\text{þri}$  32r14  $\text{þri}$  54r6  
*fas*  $\text{þa}$  27v28 28r33 29v10.13<sup>2</sup>.37<sup>2</sup> 30v7<sup>2</sup>  
 31v28 32v24 33v35 35r2 35v10 38v18<sup>2</sup>.33  
 39v8 43r7 44r12 45r7 47v14 48r31 48v28<sup>2</sup>  
 50r23 51r15 51v2 54r26 *fnp*  $\text{þ}^2$  27v20  
 47v17  $\text{þær}$  31r25 33r10.10<sup>2</sup> 34v13 49r7  $\text{þær}$   
 47v16 *fdp*  $\text{þm}$  35r35<sup>2</sup> *fap*  $\text{þ}^4$  45v2 47v16  
 $\text{þær}$  29v14 34r26 37v16 43v30 52v19 53r19.  
 28  $\text{þær}$  30r14 33r9 43r8 44v10 46r3 52v9.10  
*nns*  $\text{^þat}$  37r3  $\text{þat}$  30v23  $\text{þ}$  26r18.22.34



- 26v20.22.29.35 27v23.27.30 28r4.15.16.18<sup>2</sup>.19.  
22.26.28.30.34 28v8 29r4.17.20.20<sup>2</sup>.21.21<sup>2</sup>  
29v1.3.4.23.33 30r3.16.24.30 30v6.10.24.27.28.  
28<sup>2</sup>.34.34<sup>2</sup> 31r15.34.36 31v3.14.21.34 32r14.  
32.35 32v9.13.22 33r4 33v17.29<sup>2</sup> 34r12 34v3.  
25.28 35r1.21 35v6.8.8<sup>2</sup>.11.14.22.26 36r15.24  
36v6.14.22.26 37r2.6<sup>2</sup>.30.31 37v2.8.12.27.34  
38r13.15.16.23 38v20.23.24.25.36 39r8.9.29  
40r1.37 40v5.9.19.29 41r6.14.20.25.32 41v2.5  
42r3.19.25<sup>2</sup>.28.32.34 42v6.6<sup>2</sup>.7.12<sup>3</sup>.19.22.36  
43r29 43v6.7.33 44r1.23.28 44v1.1<sup>2</sup>.2.10.19  
45r9.13.16.17.21 45v5.13.32 46r4.7.31 47v32  
48r12.21.28.30<sup>2</sup> 48v5.7.13.16.19.33 49r28  
49v5.10.14.18.31 50r1.2.16 51r4 51v3.4.15.27.  
29 52r33.35 52v20.23 53r26.29.33 53v5.12.22.  
26<sup>2</sup> 54r2.5.8.12.13.36 *ngs* þf 43r29 þs 26v4.  
15 27v18.22.25.25<sup>2</sup> 28r12.13.33.35 28v4.22  
29r12.15.18 30r32 30v7.26 31r9.12 31v22  
32r28 32v2.7.36 34r10 35r11.12.32.36 35v11.  
13 36r27.32 37r26 37v10.11 39r3.8 39v3  
40r21.29 40v14.24 41r8 42r12.35 42v18  
43r17 44r31 45r14.33 46r4 48r32 48v12  
49r7.31 49v2.4.13 50v11.12.17.22.22<sup>2</sup>.29 51r1.  
6.9.13.27.34 52r11.13.15 52v9 53r10.15 *nds*  
þ<sup>1</sup>27r34 27v9.19.32 28v31.31<sup>2</sup> 29r12.12<sup>2</sup>.22.  
32 29v26 30r1 30v18.24 31v35 33r1.28  
33v11.18 35r19.21 35v3.16.22 36v30 37v31.  
32.34 38r31 38v20 39r19.35 39v4.29.37  
40r25 40v6.11.33 41v24 42r4.15 42v8.34  
43r9.10 43v36.37 44r24 44v25 45r6.10<sup>2</sup>.18.  
34.36 45v9.17.19 46r4.22 47r31 47v5.11.35  
48r21.34 49v6.14.18.25 50r8 50v13.23.27.36  
51r12 52r6 53r2.10 53v5.24 54r6.15 þvi  
44r31 53r3 *nas* þ 26v5.6.9.11.19.26.30.31  
27r5.9.15 27v7.9.22.28.31.33.35 28r8.15<sup>2</sup>.17.  
18.20.25.32 28v21.21<sup>2</sup>.22.23.31 29r11.26.35  
29v5.14.16.25.30.36 30r8.17.23.31.31<sup>2</sup>.38 30v4.  
9.16.17.25.29 31r9.29 31v6.12.24.29 32r5.6.26.  
28.31 32v23.32.35 33r2.13.18.25.34 33v4.21.  
29.32 34r2.3.22.23.27.28.30 34v14 35r4 35v3.  
4.5.7.13.35 36r4.13.14.19.20.21 36v1.2.6<sup>2</sup>.34.35  
37r6.26.27.34 37v9.9<sup>2</sup>.10.26.31 38r17 38v3.14.  
16.20<sup>2</sup> 39r13.27 39v3.4.10.15 40r14 40v4.4<sup>2</sup>.  
11.12.12<sup>2</sup>.13.21 41r18.18<sup>2</sup>.21.26.27.28 41v2<sup>2</sup>.3.  
7.10.11.17.29.32 42r6.16.20.21.25.27.27<sup>2</sup>.33  
42v12.12<sup>2</sup>.13.15.17.25.31.33 43r19.36 43v25.  
27.28 44r5.8.21.24.27 44v2<sup>2</sup>.2<sup>3</sup>.9.13.18.21  
45r7.26.30.32.35 45v3.21.25.36 46r10.21.28  
47r14.25.30.33 47v3.10.11.27.31 48r2.4.19.26.  
30.32.33.35 48v10.13<sup>2</sup>.35 49r5.9.12.18.24.27.31  
49v3.8.12.16.22 50r20.24.28.28<sup>2</sup>.35 50v6.8.32  
51r1.23.28 51v1.18.24 52r4.10.12.12<sup>2</sup>.15.16.18.  
22.26.27.29.29<sup>2</sup> 52v8.18.29 53r1.4.4<sup>2</sup>.12.14.14<sup>2</sup>.  
18.29<sup>2</sup> 53v25.26.27.31 54r1.13<sup>2</sup>.15.27.34.35 þt  
47v17 *nnp* þau 26r22.33 34v17 35r6 35v7  
40r35 47v30 50v31 51r27 þav 28v3 31v23.  
36 34v12.17.19 35r26 36v16 37v20 38r34  
42v11 44v9 50v6 51r18 52v16 þau 34v10.  
14 44r11 *ngp* þra 31v36 34v19.24 42r5  
43r26 44r33.34 46v1 47v27 48r36 48v1  
49r25 50v6 51r32 51v5 52v16 *ndp* þm  
32v29 34v16.17.23 35v5.5<sup>2</sup>.36.36<sup>2</sup> 36v13  
38r20 41v30 46r13.15 49r12 *nap* þau 27r20  
29v16 34r11 34v11 35r24 38v1 45v16 48r21  
48v8.9 49r15 52v17 þav 27r17 32r20.30  
35v33 38v16 39v10 46v11 52r24  
**sá at**, *pron. dem.* *nds* + *konj.* þt 52v7  
**Sabjörg**, *f. ð-St.* *ns* sabjörg 26r16  
**sáð**, *n. a-St.* *as* fað 34r14  
**safali**, *m. an-St.* *as* fařvala 29v1  
**safna**, *vb. 1 inf.* fařna 26v23.26.32 40r24  
fařna 28r26 *3sii* fařnaði 41r25 48r27 *nas*  
fařnat 42r36 **-ask** *3pii* fařnaðvz 29r6  
*nas* fařnaz 42v6  
**saga**, *f. ðn-St.* *ns* faga 26r8 *as* fogu  
44r12 fōgu 53r25 *dp* fogū 46r31  
**sakir**, *pröp.* +*g* fak<sup>7</sup>51v4 fakir 31v30  
39r14  
**saklauss**, *adj.* *map* faklaufa 28r34  
**saltkarl**, *m. a-St.* *np* fallt klar 27r25  
**saman**, *adv.* [a]man 26v36 faman 26v24  
28r16.24.26 29r6 32v10 34v19 36v27 38r5  
39r21 40r27.35 40v25.32 41v10.19.20.26  
43r19 44v13 45v9.27 46r12 47r36 47v5.30  
48r3.20.27 51r15.31 52r4.29 53r10 53v7  
famman 46r6 fañ 41v21 43v37 53v9 54r29  
**samflot**, *n. a-St.* *as* fam plot 33v12  
**samlagi**, *m. an-St.* *ns* famlagi 27v23  
**samlendr**, *adj.* *mns* famlendr 29r16  
**samneyti**, *n. ia-St.* *as* famneyti 41r34  
**samr**, *adj.* *nns* famt 51v5 *nds* fomv  
31r11 *adv.* famt 42r23 43r6 ▷ *schw.* *mns*  
famı 26v17 *mds* fama 27v12 *mas* fama  
29v22 30v35 47v18 *nns* fama 26v15.22  
27v32 *nas* fama 27r9 29v30 33r34 35r4  
48r2.19 50v6

- Sandnes**, *n. ja-St.* *ds* fanðn' 30r5 31v18 27v8.18 28r12 28v4.17.19.29.32 29r12.19.25.  
fanðnefi 31v35 32r30 *as* fanð n' 30v29 28.29.32 29v11.33 30r16.33 31r27.30.30<sup>2</sup>  
fanðn' 28v7 29r10 29v17 31r19 31v28 32r21.31.36 32v2 33r18 33v13 34v20.27  
**sandr**, *m. a-St.* *ds* fanði 41r17 *np* 35r17 35v21.35 36r21.22.23.27.36 36v6 37r19  
fanðar 34v3 37v12.24 38r23 38v14.37 39r7 39v11.15.19  
**Sandvík**, *f. Wurzelst.* *ds* fanðvík 37r31 40r3.10.10<sup>2</sup>.22.28 40v6.11.16.26.28 41r18  
**sanna**, *vb. 1* *3pii* foñvðv 30r9 **-ask** *inf.* 41v22 43r7.11 44r1.11.15.23 44v22.25.27.28  
fañaz 39r13 51v3 45r29.36 45v18.27.31 46r19 46v19 47v18  
**sannendi**, *n. ia-St.* *np* fañendi 29v11 48r35 48v23.26.27.28 49r25.36 50v14.26  
*dp* fañendv̄ 29r27 *ap* fanendi 44v31 51r9.11.20 52r17 fagði 53r24 faḡi 29r34  
fañendi 30r7 45r2 sagði 27v9.14 30r34 32v36 33r1 44v15 45r3  
**sannligr**, *adj.* *nns* fañlikt 53r29 46v24 *3sip/i* f 27v2.7.9.13.19.31 28r13  
**sannr**, *adj.* *nns* fatt 28v31 *ngs* fañz 31r12.31 35r12.12<sup>2</sup>.15 35v3 37r35 38r22  
50r24 *nds* foñu 29r34 *nnp* fõn 30r4 *ndp* 39r37 41v14 47v32.33 48r8 50v34 51v4  
favnv̄ 29r35 ▷ *kompar.* *fds* fañri 52r13 ▷ 52r12 53r16 53v24 54r14.34 *2pii* fogðv  
*superl.* *nns* fañaz 28r18.22 ▷ *schw.* *nns* 29v32 sagðvð 38r30 *3pii* faugðv 42r5  
faña 28r34 28v7 *nas* faña 35v12 favðv 38r12 favgðv 41r8 fagðv 36r32 fogðu  
**sannspár**, *adj.* *mns* fañspár 50r32 28r5 29r22 38v13.16 42r30 fogðv 26v28  
**sannspyrja**, *vb. 2* *nas* fann fpurit 28v35 29v31 30r9.26.32 31r7 32r9 33v31  
27v22 35r24 38v15 40r23 41r7 42r11.24 46v11  
**sár**, *n. a-St.* *gs* fárf 50r5 *as* fárf 31v5. 47r6.8 fogðv 27r32 'fagð[u]' 28v36 *3pip/i*  
11 *ap* fárf 31v11.19 f 26v34 27v3.31<sup>2</sup> 32v35 35r36 42r30 47r3  
**sárr**, *adj.* *mns* fárf 37r25 51v27 54r32 *3ski* fegði 35v13 41v27 *nns* fegianda  
*mas* fárfan 54r35 *mnp* faf 39r35 54r32 44r21 *nns* fagt 27v24 28r16.18 28v31  
*adv.* fárf 51v20 29r10.12 32v9 33r4.33 34v25 35r3 37v6  
**sáttmál**, *n. a-St.* *ap* fattmál 48r27 38r22 40r17 40v19 43r4 43v15 44v1.5 48r31  
**sáttr**, *adj.* *mnp* fatt' 28v32 *nns* fatt 48v16.17 52r10 52v25 53r9 fagðt 46v17  
27v9 28r5.27 29r21 *nas* fatt 48r4 satt 30r25.27 32r32 35v12 36r19 39r13  
35v12 44v4 54r12  
**Sauðey**, *f. jō-St.* *ns* fauð ey 38v22 *gs* **segl**, *n. a-St.* *gs* feglf 46v20 47v19 *as*  
fauðeyí 38v25 *ds* fauð ey 38v34 fegl 35r19 52v28.29 *ap* fegl 31v13  
**sauðfé**, *n. u-St.* *as* fauðfe 34r18 **seglbúinn**, *adj.* *mnp* feglbvñ 47v13  
**sauðr**, *m. i-St.* *np* fauðir 38v23 **seiðr**, *m. a-St.* *as* feið 40r14 feið 48r31  
**Sauðungssund**, *n. a-St.* *gs* fauðvngf **seil**, *f.* *as* fel 43v24  
fvndz 45v23 **seinn**, *adj.* *mns* feiñ 35r17 *nns* feint  
**Saxland**, *n. a-St.* *gs* faxlðz 41r27 53r35 38v24 *adv.* feint 33r21 39r13 48v2 feint  
**sefa**, *vb. 1* **-ask** *3sii* fevaðiz 35v21 29v8 seint 47v31  
**sefskuld**, *f. i-St.* *gs* sefškullðar 44r19 **sekr**, *adj.* *mns* fekr 35r25  
**segja**, *vb. 4* *inf.* fegia 26v31 33v7 39v18 **Selalón**, *n. a-St.* *gs* fela lonf 33v35  
44r21 51r35 feḡ 28r17.22 28v7 29v15 35r34 **selja**, *f. jōn-St.* *Ks* feliv 47v21  
42r8.31 42v19.22 46v10 49v35 51r2 53r18 **selja**, *vb. 2* *3sii* fellði 30r35 32r14 36v22.  
54r13 *3sip* fegir 34v19 feḡ 27v21 30v22 36 46r27  
32v20 33r25 36v34 44v23 46r31 48v24 **selveiðr**, *f. iō-St.* *ns* felveiðz 33v30 *as*  
52r24 seḡ 53r14 *2pip* fegi 30r29 *3pip* feḡ 48v24 felueiði 34r11 *ap* felueiðar 34r13  
29r33 30r9 35v33 42r33 46v23 segia 42r21 **sem**, *konj.* fem 26r17.19.24.27 26v17  
seḡ 42r16 *2pkp* segi 47r4 *imp2s* seg 27r14 27v13 28r1.3.5.7.15.19.20.21 28v3.6.37  
27v11 *imp2p* fegit 42r29 fegit 33v16 *1sii* 29v11.35 30r27.29.35.36 31r13.16.29.36  
fagða 42r34 fagði 53r17 *3sii* fagði 27r35 31v13.34 32v25.26 33r1.34 33v1.2.18.18<sup>2</sup>.

20.34 34r1.34 34v2.20 35r13.21.31 36v4  
 37r35 37v12 38r16 38v2.12.16.18 39r2.15.23  
 39v16.32 40r6.14 40v13.16.27 41r24 41v35  
 42r16.34.34<sup>2</sup> 42v4.11.26 43r10.15 43v15.28  
 44r21 44v18.22.31 45r9 45v10<sup>2</sup>.11.18.21.22  
 46r11<sup>2</sup>.22 46v17 47v2.34 48r8.34 48v13.21.  
 23 49r16 49v8.13 50r14.16.20.34 50v28.36  
 51r23.28 51v3.28 52r17.29.36 52v4.29 53r7.  
 10.18 53v20.20<sup>2</sup>.27.36 54r1.15.24 fē 26v26  
 27v19 28r7.14 28v25 30v21.30 31r19 41r26  
 42r18 50v35 sē 46r31  
**sem**, *part. rel fem* 26v19 27v9.26 28r32  
 28v29.33 30r31.34 32r31 32v3 34r12 36v1  
 38r17 40r25 42v14 43r14 44r2 44v17 45v10  
 46r11 48r1 49v26 51v7 52v26.27 fē 30v24  
 31r26  
**senda**, *vb. 3 inf. fenda* 27v14 35r9  
 36v22 *1sip fendi* 43v27 *2skp fendi* 35v27  
*3sii fendi* 46v22 *fendi* 35r9 *fendi* 26v27.  
 27<sup>2</sup> 27r30 27v17 28v18.28.36 29r19.20 29v15  
 33r15 35v28 40r21 41r1 42r20.22 44r32  
 46r6 46v11 47v32 *3pii fendu* 26v24 *fendv*  
 42r7 *mns fendi* 32v10 46r18 *mnp fendi*  
 28v35 *nas fent* 27v18 32v31 37v25 41r8  
*nap fend* 26v27 36v7  
**sendiför**, *f. ö-St. as fendi þór* 33r17 *ap*  
*fendi|þarar* 30r13  
**sendimaðr**, *m. Wurzelst. np fendi m̄*  
 42r8 *fendi m̄* 26v25.28.34 35v31.32 40r22  
 42r21 *fendi m̄n* 27r29 <sup>1</sup>[fend[i]meñ<sup>1</sup>] 42r15  
*sendi m̄* 27r31 27v3 40r23 42r9.13.20.23.33  
 se|ndi m̄ 46v22 *ap fendi m̄* 42r31  
**senn**, *adv. fen* 43r22  
**sér**, *pron. refl. d fer* 26r35 28r10 32v23  
 33r7 33v18 34r21 35r5.6 41r26 42r37 44v3  
 46v11 47r13.19 53v20.32 54r11 *ser* 47v10  
 52v31 *ś* 27r34 28r21 28v5.9.33 29r5.7.23.  
 23<sup>2</sup> 29v2.7.16 30r20.25.29.30 30v14.15.34  
 31r1 31v31 32r3.5.6.11 32v4.13 33r2.5.8  
 33v14.19.34 34r21.29 34v1.28 35v7.23 36v13.  
 15.21 37r5 37v8.25.26.29.36 38r23.25 38v21.  
 21<sup>2</sup>.31.35 39v4.7.25.26 40r27.29.32 40v11.25  
 41r11.26 41v16.16<sup>2</sup>.25 42r14 42v23.29.32  
 43r10 43v10.11.16.18.19.21.21<sup>2</sup> 44r8 44v5.12  
 45r2 46r3 46v1.15 47r14 47v13 48r3.12  
 48v11.14 49v5.15 50r31 50v27.31 52r1.7.30.  
 31.31<sup>2</sup> 52v27.28 53r23 53v14.21.31 54r1.18.35  
**sess**, *m. a-St. as feff* 40r30

**set**, *n. ja-St. as+ fetit* 48r11 *fetit* 48r10.  
 11  
**setja**, *vb. 2 inf. fetia* 38r14 44r8 *1sip*  
*fet* 47v15 *3pip fet*<sup>a</sup> 30r37 *1pkp fetim*  
 42r28 *3sii fetti* 27r8.19 30v10.30 34r16.24.  
 34 34v28 35r26 39v29 40r32 41r2 41v26  
 43r8 46r26.36 47v14 48r21 54r19 *2pii*  
*fettu* 50v35 *3pii fettu* 43r3 *fettv* 35r23  
 35v6 38r11 42v13 *mns fettr* 44v31.32  
*mnp fett*<sup>4</sup> 41v4 *fettir* 38r15 *map fetta*  
 53v35 *fnp fett*<sup>r</sup> 41v36 44v32 *fap fettär*  
 52v33 *nns fett* 36v24 38r15 *nas fett* 41v3  
*fetit* 42r35 *nnp fett* 43r15 **-ask** *3sii*  
*fettiz* 41v35 43v10 46r29 49v1 54r19 *3pii*  
*fettuz* 40v31 *nas fetz* 54r11 *fezt* 50v21  
**\*seturbjörn**, *m. u-St. gs fetur bjarn*  
 51r23  
**seyðir**, *m. ia-St. as feyði* 38v35  
**sið**, *adv. fið* 34v25.27 37r5 ▷ *kompar.*  
*fiðar* 34r20 36r26 53r26 *fiðar* 33v18 36v15  
*fiðar* 29v36 *fiðar* 33r16 *fiðarft* 45v12.16.27  
**siða**, *f. ö-n-St. gs fiðv* 41r9 *ds fiðv*  
 41r16  
**siða**, *f. ö-n-St. ds fiðv* 44r28  
**siða**, *vb. 1 mnp fiðaðir* 31v27  
**siðan**, *adv. fiðan* 35v6 *fiðan* 27r5.11  
 29v17.28 30v20.20<sup>2</sup> 32v15 33v11 34v1.6.6<sup>2</sup>.  
 35 36v29 37v2 39v13.14 42r28 42v24 43v2  
 45r8 47r33 47v27 48v15 50r22 52r9 52v26  
 54r36 *fiðan* 28v16 46v32 *fíðan* 54r1  
*siðan* 27r17 34v4 36v35 43r25 45r35 49r33  
 52r29 52v30  
**siðan**, *konj. fiðan* 51r33  
**siðarri**, *adj. ▷ superl. schw. mns*  
*fiðarfti* 30v28 *fns fiðarfta* 33v14  
**siðprúðr**, *adj. mnp fiðprvðir* 41r36  
**siðr**, *adv. ▷ kompar. fiðr* 27v25  
**siðr**, *m. u-St. ns fiðr* 41r32 *fiðr* 32v13  
 39v32 41v32 47r24 *fiðr* 26r18  
**siðvenja**, *f. jön-St. ns fiðvenía* 52r26  
*as fið veniv* 31v19 *dp fiðveniṽ* 43v2  
**siða**, *vb. I inf. fiða* 39v10 *3sip- figart*  
 51r22 **-ask** *inf. figaz* 42v18  
**Sighvatr**, *m. a-St. ns fighvatr* 31v36  
**sigla**, *vb. 3 inf. figla* 30v4 31r13 *3sip*  
*figlr* 44r29 *2pip figlt* 31r13 *3pip figla*  
 41r4 *3pkp figli* 46v19 *3sii figlði* 30r38  
 30v5 31v13 32r9 44v8 46v17 52v12 *siglði*

28v16 *3pii* figlðu 30v21 34r31 35r29  
 46v20 48v6 figlðv 30v17.20 32r8.10 33r9.22  
 33v11.20.23 35r19.21.27.28.30 40r5.37 40v2  
 46v9 47v19 siglðu 48v2 siglðu 48v3 53v23  
 siglðv 35r32 *nas* figlt 30r6.19  
**sigling**, *f. ò-St.* *as* figlǫ 28r28 figling  
 33r23  
**signa**, *vb. 3* *3sii* figndi 38v3  
**sigr**, *m. a-St.* *ns* fig2 43r36 45r31 52r33  
*gs* figrf 26v33 *as* fig2 47v6 fig2 26v12  
 29r8 41v13.18 43r6 52r25  
**sigra**, *vb. 1* *3sip* figar 41v31 *3sii* fig2aði  
 26v5  
**sigrför**, *f. ò-St.* *as* fig2 för2 27v31  
 fig2för2 29r7  
**Sigríðr**, *f. iò-St.* *ns* sigð 31v32 sigð  
 31r25 *gs* figðar 31v34 *ds* sigði 31v19 *as*  
 sigði 31v28  
**sigrsáell**, *adj.* ▷ *schw.* *mgs* fig2 fæla  
 41r22  
**Sigtryggr**, *m. wa-St.* *ns* ^sigtrygg2  
 30r11 figtryg2 30r22 sigtr 31v17 sigtr 31r5  
 sigtrygg2 30r13 30v12 sigtryg2 31v15 *as*  
 sigtryg2 33r16 sigtryg2 33v3  
**Sigurðr**, *m. a-St.* *ns* sigð2 33r14 *gs*  
 figðar 33r12  
**sik**, *pron. refl.* *a* fik 30v5 47v5 fik  
 26v16 27r6.8.19 28r4.20.34 29r20 29v17  
 32r21 32v9 34r25 34v24 35v2.10 36v10  
 37r18 38r34 41v14 42v35 44r14 47r14 47v3  
 48r29 51r22 51v22.27 53v33 fig 41v29  
**silfr**, *n. a-St.* *ns* filr 39v25 *gs* filrf  
 53r28 *ds* filr 40r4 43v26 44r32 47v33 *as*  
 filr 47v31  
**silkislóða**, *f. òn-St.* *ap* filki flaður  
 52v32  
**simull**, *m. a-St.* *gp* fimla 45v14  
**sín**, *pron. refl.* *g* fin 37r6 40v2 41r30  
 42r31 46v12 47v29 50r30 54r22 fin 27v17  
 30r16 33v13 36r3 44v3 49r1 53v14  
**sindr**, *n. a-St.* *ns* findr 34v6  
 °**síngirnð**, *siehe* \*síngrið, *n.*  
 \***síngrið**, *n. a-St.* *as* fingrrið 45r19  
**sinn**, *pron. poss.* *mgs* f 29r25 32r19  
 36r2 36v23 42v35 50v10.21 54r32 finf  
 27v15 30v29 43v32 44r24.29 53v29 finf  
 26r16 30v22 37v8 *mgs* f 32v36<sup>2</sup> 34v12  
 44r35.37 46r28 49v15 51r17.18 finū 26r29.  
 30 30r12 32v12 34v22 36v9.25 45r12 46v16  
 48v17 50v11 52v13 finū 34v15 35v25 51r20  
 finv 31r2.10 44r21 49v4 *mas* f 35v19.24  
 48r11 fin 42r9 fin 26v3.28 27r30 27v1  
 30r33 31v34 32r18 33v33 34r24 35v2.3.5.30  
 36v20 37v24 38r36.36<sup>2</sup> 39r7 41r23 41v34  
 42v2 43r3 43v1.3 44r13.31.32 45r17 46r27.  
 29.32 47v27.28 48r3.22 54r20 'fin' 27v14  
*mgs* f 53v21 *fin* 36r12 *fin* 37r22 40r2  
 41r20 49r34 49v19 52v6 54r5 *mdp* finum  
 52v31 finū 32r14 34r3 52v28 finū 26r26  
 27r19 27v9 32v4 41v16 43v25 48r35 54r28  
 finv 36r35 *map* f 35r34 *fin* 26v26 30r34  
 31r8 31v8 33v13 39v4.5.21 40v21 41v21  
 42r18.21 43r7 45v17 46r33 47v4 52r8.19  
*fin* 26v29 27v25 29v7.16 31r35 32v13  
 33r32 33v31 34r15 37r11 42r22.31 44r9  
 46r26 47v3 53v3.24.32 *fns* fin 36v23 *fgs* f  
 35r17 finh 31r10 finar 28v9 31v30 34v6  
 36r4 38r2.7 51r14.15 52r3 *fds* fin 51r34  
 fin 28r18 28v9.14 29v13 38v21 43r8 44v4  
 45r5 47r26 50v7 52r6 54r6 *fas* f 32v36  
 33r19.21 47r25 49v4 50v25 53r12 *fin*  
 28v25 30v20 32r6 34r21.29 36v11 39r12  
 40r16 43r6.9 44r11 44v24 45r19 45v18.28  
 51r10 52r22 *fin* 28r31 30v29 31r18 38r12  
 47r34 48r25 51v8 52r7.23 53v24<sup>2</sup> *fnp* finar  
 30r26 *fgp* fin 49r35 *fdp* finum 50v27  
 finū 35v28 44v23 46r34 finū 50v14 *fap*  
 finar 35v6 41v15 43r4 52v30 finar 30r35  
 36r4 39v4 52v19 53r31 *ngs* finf 31v25  
 34r35 41r15 48r5 52r34 finf 26r15 28r21  
 29v17.24 33r25 43v21 45v5 51r13 *nds* f  
 46r34 46v4 47r13.18 48r6.26 finu 34r31  
 40r30 42v16.34 43r17 43v17 45v33 48r34  
 48v36 50r29 50v2.27 51v28 52v26 finv  
 34r28 36v3.26 38v4 41r29 42v15 43v20  
 46v21 finu 42r8 47v23 finv 40r19 53r26  
*nas* fitt 26v11 27r1 34r18.21 41v19 44v15  
 45r2 47r18 48v11.15 49r31 52r24 52v21 fit  
 52v11 fit[t] 52v3 fitt 26v4.24.27.30.35 28r9  
 29r1.26 29v16 30v30 31r15.21.22 33r8 34r2.  
 34 35r4.27 36r5 37v3.7.33.33<sup>2</sup> 41v21 42r27  
 42v13 43r1.19.27.34 44r4.9.26 44v7 46r28  
 47v16 48r36 50r17 52r5.23 52v12 54r19  
*ngp* fin 31r24 33v11 40v1 45v5.8 *ndp* f  
 33r15 41r3 52v25 finū 44v5 finū 28r12  
 43v3 53r32 finvm 36r6 *nap* fin 30r22

- 31v11 32r11 32v26 33v11 38v16.23 41r24  
42r9 43v22 44v31 46v26.30 47r7 47v3 48r9.  
21 48v27 50v26.29 51r8.14.30 52r9 *fin*  
29v22 31v13 38r7 42r23 49r17 52r21 53r22.  
24  
**sinn**, *n. a-St.* *ds* *fiñi* 39r10 44v1 45r35  
50r21.23 *as* *fiñ* 28v20 35r1 37r31 53r16  
**°sískelfir**, *siehe* \*íselfir, *m.*  
**sitja**, *vb. V inf.* *fitia* 38r25 *fitia* 51r27  
*fitia* 26v32 27r36 36r10 40r28 43v10 *3sip*  
*fitr* 26v34 50v13 *3pip* *fitia* 47r4 51v5  
53v25 *3sii* *fat* 29r30 30v6 31r4.16 31v25  
32v8 38r25 42r10 42v20 43v9.12.15.17  
44r13 46r30.36 47r34 48r6.33 48v29 49v2  
50r17 50v25 51r19.28 *fat* 30v31 *1pii* *fatū*  
53r6 *2pii* *satut* 47r26 *3pii* *fatu* 44v33.34  
49r34 *fatv* 33r30 34v26.28 35r26 40v30  
43v18 46v23 *satu* 33v33 *3ski* *fæti* 48v17  
*3pki* *fæti* 40r27 45v7  
**sjá**, *vb. V inf.* *fea* 26r19 28r36 29v6  
31v3 33r15 33v14 34v21 41r29 42r4 48v25  
49v16 *féa* 45v25 *fia* 38v35 44r1 *1sip* *fe*  
32v32 51r33 *2sip* *ś* 30v26 *3sip* *ś* 52v1  
*3pip* *fea* 32v30 *féa* 34v14 *imp2s* *fe* 28v25  
*2sii* *fátt* 28r15 *2sii-* *fattattv* 40r31 *3sii*  
*fa* 26r35 28v18.26 29v30 30r24 30v5 31v6.  
11.34 32v18 33r23 34v24.26 35r1 38r12.22.  
29.36 38v19.26 39v30.31 42v24.35 43r24  
43v9 44v20 45v5 47r12.14 49r1 49v1.32  
51r25 51v11.13 53r22.22<sup>2</sup> 53v19 54r27.33 *sa*  
26r19 35v31 40v6 46r1 48r22 *3pii* *fa*  
28r28 31r20 33v5.22 35r31 36r16 38v11.11<sup>2</sup>  
39r26 39v20 42v3.15.33 45v23 47r9.20  
47v10 53v13 54r26.30 *sa* 30r1 *3ski* *fæi*  
35v24 48r32 *mns* *fēñ* 48v13 *nns* *feð*  
38v36 *nas* *feð* 45v28 *feð* 29r19 *féð* 33r25  
**-ask** *inf.* *fiæaft* 39r9 *1pkp* *fiaimz* 36v35  
**sjaldan**, *adv.* *fealðan* 28v2 36v19 40r30  
44r19  
**sjalfala**, *adj.* *nns* *fealḟ ala* 34r12  
**sjalfbúinn**, *adj.* *fns* *fealḟ bvín* 47v21  
**sjalfkrafa**, *adj.* *mnp* *fealḟkra* 48v33  
**sjalfr**, *adj.* *mns* *fealḟr* 27r4 28r20 28v37  
29r29 34r34 39v16 41r10.13 43r20.25 43v28  
44r2 *féalḟr* 45v31 *mds* *fealḟv* 46v6 *mas*  
*fealḟan* 49r5 *féalḟan* 49r11 *fialḟan* 47r21  
*mgp* *fialḟra* 54r5 *ngs* *fealḟf* 28r21  
**sjalfræði**, *n. ia-St.* *as* *fealḟ ræði* 26v20  
**sjalfvili**, *m. jan-St.* *ds* *fealḟvilía* 49v15  
**sjár**, *m. wa-St.* *gs* *fealḟ* 34v3 *ds* *fea*  
27r26 *as* *fea* 33v28 *féa* 46v15  
**sjóðr**, *m. a-St.* *as* *feod* 26r14  
**sjón**, *f. i-St.* *dp* *feonū* 50r32 *féonū*  
46r14  
**sjóni**, *m. an-St.* *ns* *feoní* 34r4 *feoní*  
52v22  
**sjór**, *m. wa-St.* *ds* *feo* 40r9 *feo* 34r2  
*ds+* *feonū* 33v26 *as* *féo* 36r14  
**sjúkr**, *adj.* *mns* *fiukr* 33v14  
**sjot**, *n. a-St.* *as* *fiot* 50r15 *fiot* 40r14.34  
**°sjotulbjörn**, *siehe* \*seturbjörn, *m.*  
**skaði**, *m. an-St.* *ns* *fkaði* 31v12 32v33  
43v2 *skaði* 28v29 *ds* *fkaða* 27v32 *as*  
*fkaða* 27r5 30r32 33r1 49v25  
**skaft**, *n. a-St.* *ns+* *fkaptit* 42v11  
*fkap|tit* 42v9 *ds* *fkapti* 37r2 38v20 *ds+*  
*fkaptínv* 33v1  
**skáld**, *n. a-St.* *ns* *fkallð* 27r12 51v34 *ds*  
*fkallð* 44r17  
**skáldaspillir**, *m. ia-St.* *gs* *fkallða*  
*ḟpillif* 31v36  
**skáldskaparlaun**, *n. a-St.* *dp*  
*fkallðskapar lavnḟ* 34v33  
**skáldskapr**, *m. i-St.* *ds+* *fkallð* *fkapnḟ*  
34v34  
**Skalla-Grímr**, *m. a-St.* *ns* [s]kalla G  
37r9 *fkalla* G 33v34 35v14 48r2 *fkalla* ḟmr  
44r30 *fkalla*G 32v19 33v29 *fkalla*Grímr  
30v36 *fkallaḟmr* 37v5 47v24.30 48r15  
*skalla* G 34r6.10 *gs* *fkalla* G 37r6 *fkalla*  
*ḟmf* 40v14 *fkalla*G 34r28 *fkalla*|G 36r19  
*fkallaḟmf* 34r25 40r6 40v22 44r33 *ds* *fkalla*  
G 37r31.32 *fkallagrímí* 30v31 *fkallaḟmí*  
33v27 *as* *fkalla*G 36v22  
**SkallaGrímsson**, *m. u-St.* *ns* *fkalla*G.  
*fon* 36r32 *fkallaḟmf* f 48r32 *as* *fkalla* G.  
*fon* 48v19.22  
**skalli**, *m. an-St.* *ns* *fkalli* 32v34 *ds*  
*fkalla* 32v32 51v27  
**skamlauss**, *adj.* *nds* *fkaḟlavfv* 41v33  
**skammr**, *adj.* *fas* *fkaḟa* 35r28 *nns*  
*fkamt* 31r22 34v2 40r20 41r11 *nds* *fkoḟu*  
49v18 *adv.* *fkamt* 31v7 33v26 34r1 35r33  
39r26 42r1 42v24 48v10 52v13 *fkāt* 30r1 ▷  
*schw.* *mns* *fkaḟí* 36v18 50v13 52r20 52v7  
*fk|ammí* 52r8 *mds* *fkaḟa* 51r1

**skammtalaðr**, *adj.* *mns* íkamtalaðr 29r27

**Skáneyrr**, *f. iō-St.* *ds* íkaneýri 30v4 íkaneýri 30v5

**skap**, *n. a-St.* *ns* íkap 46v7 *ds* íkapí 26v22 29r29 29v19 *as* íkap 53r23

**skapa**, *vb. 1 inf.* íkapa 51v17 *nds* íkavpuðv 31r31

**skapleikr**, *m. a-St.* *as* íkapleik 50r10

**skaplyndi**, *n. ia-St.* *ns* íkaplýndi 37v12 49r26 *ds* íkaplýndi 26r26 íkaplýndi 53r11 *as* íkaplýndi 31v23

**skapnaðarvirðing**, *f. ō-St.* *as* íkapnað<sup>r</sup> vðing 54r17

**skarð**, *n. a-St.* *as* íkarð 51r6

**skarðr**, *adj.* *mds* íkaurðv 47r27

**skati**, *m. an-St.* *gs* íkata 50r10

**skattgildir**, *adj.* *mns* íkattgillðr 42r29 *mnp* íkattgillðir 41v5 *nas* íkatt gillt 48r29

**skattkonungr**, *m. a-St.* *ap* íkatt|kga 41v6

**skattr**, *m. a-St.* *ns* íkattr 29v34 *ns+* íkattñ 28v24.26 29r18 29v31.32 *ds+* íkattinū 29v35 *as* íkatt 28v18.24 29r31 29v30 30r3 *as+* íkattin 28v15.16 *np* íkattar 53v36

**skaut**, *n. a-St.* *as* íkaut 40r27

**skeggøx**, *f. iō-St.* *as* íkegg exí 37r20

**skeggÞórir**, *m. ia-St.* *ds* íkegg þozí 46v16

**skeika**, *vb. 1 inf.* íkeika 31r31

**skeinisamr**, *adj.* ▷ *superl.* *mnp* íkeíní íamaztír 43r11

**skelkr**, *m.* *as* íkelk 28r28

**skella**, *vb. 3* *3sii* íkellði 43v11

**skelþunnr**, *adj.* *nds* íkel þvñv 40r32

**skemma**, *f. ōn-St.* *gs+* íkēmvnar 31r29 *ds+* íkēmmvñi 31r34 íkēmvñí 30v14 íkēmvñi 31r32

**skemmr**, *adj.* ▷ *superl.* *nds* íkemftv 44r15

**skemmta**, *vb. 3* *3sii* íkēti 40r28

**skemmtan (-un)**, *f. i-St.* *as* íkemtan 39r37

**sker**, *n. ja-St.* *gs* íkerf 50r7 *dp* íkívm 35r32 *ap+* íkín 33v24

**skera**, *vb. IV inf.* íkå 26v27 íkera 26v4 *3pii* íkarv 45r27 *fns* íkozín 52v34 *mnp* íkozín 53v5

**\*skerði**, *m. an-St.* *ns* íkerði 41v29

**°skerðir**, *siehe* \*skerði, *m.*

**skíðgarðr**, *m. a-St.* *ns* íkíð garðr 30v14 skíð garðr 39r29 *ds+* íkíðgðinū 30v14 *as* íkíð garð 50r7

**Skíði**, *n. ia-St.* *ds* íkíði 27r28

**skifta**, *vb. 3 inf.* íkípta 26r21 32v18

49v8.25 *3sii* íkípti 44r31 52r18 *3pii*

íkíptv 38v26 *nns* íkípt 39r20 *nas* íkípt

37v21 47v34 **-ask** *inf.* íkíptaz 46r11 *3pii* íkíptuz 40r36 47r22 53v27 íkíptvz 38v31

**skifti**, *n. ia-St.* *ns* íkípti 29v19 *gs*

íkípt|tuff 43r14 *dp* íkíptū 50v32

**skikkja**, *f. jōn-St.* *as* íkíkkju 43v35

**skila**, *vb. 1* *nns* íkílat 45r18

**skilja**, *vb. 2 inf.* íkíliá 50r10 íkíliá 54r31

*3pkp* íkíli 43r11 *3sii* íkíldi 46r15 *2pii*

íkílbú 50r31 *3pii* íkíllðv 40v35 íkíldv 29r9

*mnp* íkílbír 54r31 íkíld<sup>r</sup> 54r32 *fap* íkíldar

44v3 *nns* íkílit 45r16 **-ask** *1pip* íkíliūz

53v27 *3pip* íkíliáz 28r6 40v37 46r22

íkíllaz 37r23 skíliáz 51r12 *3sii* íkíllðiz

40v28 *3pii* íkíldvz 35r4 íkílduz 28v32

36r25 44r6 49v10 50v1 53r24 54r20 íkíldvz

30v35 33v23 36v21 40r36 40v2 skílduz

53v29 sílbuz 52r3

**skilnuðr (-aðr)**, *m. u-St.* *ds* íkílnaði 48v1 50r34

**skip**, *n. a-St.* *ns* íkíp 35r23 44v1 48v7

íkíp 30r8 34r20 35v8 46r4 53v30 íkíp 37r3

*ns+* íkípit 36r22 37v14.16 íkíp 28v25

35r22 37v16.17<sup>2</sup> 45v11 47v20 *gs* íkípf

39v29 46r4 46v27 íkípf 27v36 36v35 38v28

45v5 50v18 *gs+* íkípfínf 47v11 íkíp|fínf

45v34 íkípfínf 36r16 38v28.28<sup>2</sup> 46v25

íkípfínf 33r28 35r19 36r20 38v29 *ds* íkípí

35v3 46v4 íkípí 34v4 38v25 45v25 íkípí

28v12 32r7 32v7 33r27 33v11 34r31 35v5

45v33 46v21 47v23 48r36 52v26 53r34

skípí 29v26 *ds+* íkípínu 45v25 íkípínv

33v4.5 íkípínv 33v20 íkípínv 30v8 íkípínu

33r29 38v32 íkípínv 34v4 36r21 46v27

48v6 íkípínu 36v23 53v31 íkípínv 30r24

33v28 íkípínv 34r32 *as* íkíp 46r21 íkíp

38v18 45v8.24 47v19 48r35 51r9.12 íkíp

- 26r29 29v25.25<sup>2</sup> 30r31 30v19.29 31r15  
 31v32 32v35 33r18.25 34r34 35r13.16.26  
 36v1 37v7 41r7 44r9.26 44v7.13 46r21  
 52v12.21 53r34 *fkíp* 48r15 *skíp* 36r13 *as+*  
*fkípít* 30r19 33r31.35 46r8 *fkípít* 33v10  
 47v1 *fkípít* 28r3 34v5 36v24 38v31 *fkípít*  
 30r23 33r24.28.30 37r4 38v27 45v34 *fkíp*<sup>5</sup>  
 29v28 30r17.21 33v25 35r23 36r16.17.17<sup>2</sup>.18.  
 25 37v14 38r11 38v26.31 *np fík* 48r33 *fkíp*  
 45v22.29 46r9 *np+* *fkípín* 46r5 *fkípín*  
 33v23 38v18 46r8 47v2 *gp fíkpa* 31v10  
 45v8 *fkpa* 31v9 33v11 40r3.36 45v4.11.17  
 53v13.16 *gp+* *fkpaña* 53v17 *dp fíkípū*  
 41r11 *fkípū* 30v10 41r3.7 45v19 *fkípū*  
 31r21 32v29 *dp+* *fkípunū* 45v21 *fkípunū*  
 53v28 *fkípnv̄* 33v22 *ap fíkíp* 30v20 45v21.  
 36 *fkíp* 27r17 29v16 30r18 31r14.18.18<sup>2</sup>  
 33r7 33v11 38v16 53v22 *ap+* *fkípín* 30v30  
 41r14.15 45v5 *fkípín* 31r17 53v3.18  
**skipa**, *vb. 1 inf.* *fkípa* 43r13 *fkpa* 30r38  
*3sip fkip̄* 44v13 *3pip fkipa* 36r30 *3sii*  
*fkpaði* 27r19 43r8 52v10 *skpaði* 52v27  
*3pii fkipvðv* 31v19 *fns fkip̄* 27v22 *nns*  
*fkípat* 37r14 *fkípat* 29r24 43r12.15 44v23  
*fkíp̄* 43r14 *nds fkipvðv* 30v28 *nap fkipvð*  
 45r1 **-ask** *3sii fkipaðiz* 35v28 *3pii*  
*fkípuðvz* 40r29  
**skipalið**, *n. a-St.* *ds fkipa liði* 26v11 *as*  
*fkípa lið* 27r18  
**skipan (-un)**, *f. i-St.* *as fkipan* 43r8  
*fkpañ* 29v15  
**skipasmiðr**, *m. i-St.* *ns fkipa fmiðz*  
 34r12  
**skipfórr**, *adj.* *nns fkip fárt* 51r27  
**skipstjórn**, *f.* *as fkip ftiozn* 40v9  
**skipveri**, *m. jan-St.* *np fkipv̄iar* 35v34  
*dp fkipv̄ivm* 32r14 34r3 *ap fkip v̄ia* 33v13  
**skírskota**, *vb. 1 1sip* *fkírkota* 45r36  
**skjaldborg**, *f. i-St.* *ds fkiallð bozq*  
 53v18  
**skjaldþili**, *n. ia-St.* *ns fkiallð þili* 39v6.  
 15  
**skjalgr**, *adj.* ▷ *schw. mns fkialgí* 31v36  
**skjóta**, *vb. II 3sip* *fkýtr* 51v13 *3sii*  
*fkaut* 28r28 36v30 38v20 39v33 42v33  
 43v10 44r24 47r14.21 53v15 *fkavt* 37v15  
 45v18 47r15 47v17 *3pii fkvuv* 33v19 *fkvtv*  
 31v1 *fkvtv* 30r22 52r33 *nns fkvuv* 48r7  
*fkvtv* 39v1 **-ask** *3pii fkvuv* 53v19  
**skjótr**, *adj.* *mas fkvuv* 42r26 *adv.*  
*fkíott* 33r27 34r17 36v5 43r26.32 45r18  
 46r2 46v26 47r18.19 52v25 *fkíott* 26v31  
 31r30.34.36 39v34.35 45v11.13 47r7 49r2  
 52v4.24 ▷ *superl. adv.* *fkíotaz* 32v26  
 38v16 42v4 45v21 *fkíot*<sup>2</sup> 31r13  
**skjóldr**, *m. u-St.* *ns fki|ollðz* 52r35 *ns+*  
*fkíollðñ* 47r17 *ds fkiallð* 52r36 *fkíllði*  
 51v18.22 52r34 *ds+* *fkíllði* *n̄v* 53v20  
*fkíllðínū* 42v29 47r15.17 *fkíllðínv̄* 47r20  
*fkíllðimū* 43v10 *fkíllðínū* 47r14 *as fkiollð*  
 42v7 46v30 47r12 51v8.13.19 52r30 *as+*  
*fkíollðin̄* 47r16.21 51v10 *np+* *fkíllðirñ*  
 52r35 *ap fkiollðu* 43r32 *fkíollðv* 43r20  
*fkíollði* 42v13  
**Skógarholt**, *n. a-St.* *ns fkgar hollt*  
 54r24  
**skógarnef**, *n. ja-St.* *np fkoḡ nef* 47r8  
**skógr**, *m. a-St.* *ns fkgz* 42r1 *gs fkoḡ*  
 30v16 34v2 39v26 47r7 *gs+* *fkogfínf*  
 39r28 *fkogárínf* 39r29 42v36 *fkogfínf* 42r3  
*fkogfínf* 53v3 *fkogínf* 47r10 *ds fkgv*  
 46v31 53v2 *ds+* *fkogínū* 43r16.21.22 47r4  
 53v16 *fkogínū* 42v15.26 43r18 53v7 *as+*  
*fkogín* 39r21 *fkogín* 39r23.25 39v18 47r5  
 54r28 *fkoḡ* 39v26 *np fkoḡ* 33v30  
**skolbrúnn**, *adj.* *mns fkolb|bzún* 43v16  
**skora**, *vb. 1 3sii* *fkozaði* 51v1  
**skorta**, *vb. 4 inf.* *fkozta* 30r33 34r30  
*3sip fkozť* 39v19 *3sii fkozti* 30v30  
 31r9 38r19 *fkoz|ti* 34r12 *3pki fkozti* 39v22  
**skot**, *n. a-St.* *ds+* *fkotínu* 48r10 *as*  
*fkot* 48r10  
**skotakonungr**, *m. a-St.* *ds fkota k̄i*  
 41v22.27  
**skoti**, *m. an-St.* *np fkot*<sup>ť</sup> 41r25 43r24  
*fkotar* 42v34 *gp fkota* 41v4 50r3 *dp fkotv̄*  
 39r32  
**Skotland**, *n. a-St.* *ns fkotlð* 41v1 *gs*  
*fkotlðz* 42r27 *ds fkotlði* 41r36 *fkotlði* 41v2  
*as fkotlð* 27r28 *fkotlð* 48r29 *fk|otlð* 48v3  
**skozkr**, *adj.* *mns fkozkr* 41r37 51v36  
*mnp fkoztkir* 43r18 ▷ *schw. mnp fkoztku*  
 43r30  
**skreyja**, *f. jōn-St.* *ns fkrejia* 41r18  
*fkrejia* 41r9

**skuldaheimta**, *f. òn-St.* *ap* íkvllða heitur 38r3  
**skulu**, *vb. pp* 1*sip* f̄k 29r27.29 37r19 44r23 45r10.26 48v30 49r32 49v20 52r28 53r2 54r14 2*sip* f̄k 53r19 f̄kt 43v27 2*sip*+ f̄ktu 40r30 48v25.30 51r7 54r7.8.34 f̄ktv 31v29 34v20 43v26 3*sip* [f]̄k 36v34 f̄k 26v30 27v2 28r1.34 28v7.29 29r21.21<sup>2</sup> 31r27 31v10.30.33 32v10 34v9 35v13.18 36r28 36v2 37v27 39v28.32 40r28 40v25 41v24 42r28.28<sup>2</sup> 43r9.9<sup>2</sup>.10 44r14 45r33 49r10.16. 16<sup>2</sup>.22 49v7.14.16 50r10.19.20.21 51v1 54r8 1*pip* f̄km 31r33 32v2 38v17 40r12 45v18 47r29.29<sup>2</sup> 51v12 f̄ko 32v14 51v5 f̄k̄m 49r29 skolu 28v1 skolū 42r37 2*pip* f̄ko 31v25.26 f̄kot 33v16 46v30 s̄ko 33v8 3*pip* f̄ko 29r36 32v14<sup>2</sup> 33r19 37r20 44v29 f̄ku 50v35 3*skp* íkylī 47v32 *inf. prät.* íkylldv 39r11 40v23 3*si/ki* íkylldi 28r24.26 28v36 33r2.16.18 35r18 37r27 38r21.25.26 39r36 40v32 41v31.33.37 42r1.7.11 42v25 43v9 44r25 44v30 45v29 46r29 46v24 48r2.21.32 50v8.14 51r9.9<sup>2</sup> 51v7.27.28.30 52r33 53v6 54r28 3*pii* íkylldv 30r16 íkylldu 27r25 40r12 41r28 52r21 íkylldv 39r30 40v19 41r32 41v6.36 44v33 46r2.23 47r10 47v4 1*ski* íkyllda 27v18 3*ski* íkylldi 26v26 íkylldi 26v25 27r7 íkylldi 43v9 48r28 skylldi 37v35 3*pk*i íkylldi 39v17.24 40r26  
**skunda**, *vb. 1 inf.* íkunða 39v17 íkvnda 47r5  
**skúta**, *f. òn-St.* *ns* íkuta 45v13 *ns+* íkutan 45v34 *ds* íkutu 45v28 íkvtv 46r12 *as* íkutu 45v11 íkutv 35r5 *as+* íkutuna 46r2 íkutv|na 46r3 *np* íkuť 45v12  
**skutildiskr**, *m. a-St.* *ap* íkutīl dīka 39v31  
**skutr**, *m. i-St.* *as* íkut 49v29  
**skutstafn**, *m. a-St.* *ds* íkvttafni 33r31  
**skyggn**, *adj.* ▷ *kompar.* *mns* íkýgnri 33r23  
**skýja**, *vb. 1 fgp* íkýianðra 38v2  
**skyldr**, *adj.* *mns* íkýlldr 32r3 53r30 *mas* íkýlldan 39r7 *mnp* íkýlld<sup>3</sup> 30r10 *nns* skýllt 51v4 *nas* íkýllt 26v29 41r7 ▷ *kompar. mds* íkýlld<sup>3</sup> 38r23  
**skyn**, *sG.* *as* íkyn 50v26

**skyndiliga**, *adv.* íkynðiliga 30v20 ▷ *superl.* íkynðiligaz 31r16  
**skyndir**, *m. ia-St.* *ds* íkynði 47v9  
**skyr**, *n. a-St.* *as+* íkýrit 38r17  
**skýra**, *vb. 3 inf.* íkýra 38v6  
**skyraskr**, *m. a-St.* *np* íkýrafk<sup>3</sup> 38r15  
**skóra**, *f. òn-St.* *gs* íkæru 51v18  
**sköllótt**, *adj.* *mns* íkollott 30v35 32v19  
**skõmm**, *f. i-St.* *as* íkoñ 35r8 38r34 39v28  
**skõruliga**, *adv.* ▷ *superl.* íkozulíğ 27v30  
**skõruligr**, *adj.* ▷ *superl. schw.* *nns* íkozulíğfta 29r25  
**skõrungr**, *m. a-St.* *ns* íkaur ung<sup>2</sup> 51r17 íkaurung<sup>2</sup> 52v36  
**slá**, *vb. VI inf.* flá 31r23 3*pii* flogu 30v13 *mns* fleqin 42v9  
**sleggja**, *f. jōn-St.* *ap* fleqqiur 34v10  
**sleita**, *f. òn-St.* *ap* fleit<sup>2</sup> 40v33  
**slétta**, *f. òn-St.* *np* flettvr 53v2 *ap* flettur 39r26  
**sléttr**, *adj.* *mns* flettr 41v37 44v32 *fnp* flettat 30r26  
**slíðr**, *f. i-St.* *dp+* flíðvnu 43v18  
**slíkr**, *adj.* *mas* flíkan 31v13 42v11 51r28 52r31 *mnp* flíkr 40r6 *mdp* flíkum 28r6 *map* flíka 28r19 44r2 44v18 *fas* flíka 35r8 39r15 *nns* flíkt 37v12 slíkt 27v32 *nqs* flíkf 28v1 *nds* flíku 29r35 49v16 51v3 flíkv 28v31 49r11 *nas* flíkt 30r3 32v3 33r34 34v20 49v21 51r20 53r18 *ndp* flíkū 26v23 *nap* flík 45v15 *adv.* flíkt 47v35 49v13  
**slíta**, *vb. I 3sip* flítr 33v10  
**slõngva**, *vb. 3 3sii* flaugði 33v2  
**smár**, *adj.* *nap* fma 30r2  
**smáskúta**, *f. òn-St.* *ap* fma|ískutur 44v36  
**smásveinn**, *m. a-St.* *ap* fma fveina 37r14  
**smíðartól**, *n. a-St.* *np* fmiðar tol 48r16  
**smíðja**, *f. jōn-St.* *gs* fmiðiv 34v6 *as* fmiðiu 34v1  
**smíðjuverk**, *n. a-St.* *as* fmiðiv v̄k 34v7  
**smiðr**, *m. i-St.* *as* fmið 34v31 *np* fmiðir 26r19



- smjör**, *n. wa-St.* *ns* fmíoz 38r15  
**snara**, *vb. 1* *3sii* fnaraði 52v5  
**snarfari**, *m. an-St.* *ns* fnarpari 30r11  
*gs* fnarpara 33v10  
**snarfengr**, *adj.* *mns* fnarfengr 41r17  
**snarla**, *adv.* fnarla 43v4  
**snarpr**, *adj.* ▷ *superl.* *fnp* fnarpaztar 43r9 ▷ *superl. schw.* *fns* fnarpazta 40r16  
**snarr**, *adj.* *mns* fnár 49r5 ▷ *superl. adv.* fnaraz 53v20  
**snemma**, *adv.* fneṁa 26r26 32r24 34v8. 12 37v29 51r29  
**snemmbúinn**, *adj.* *mns* fnembviñ 48v2  
**\*snerispjót**, *n. a-St.* *as* fñi fpiot 46r6  
**snjallr**, *adj.* *adv.* fñallt 32v18  
**snót**, *f. i-St.* *ns* fnot 50r6  
**snúa**, *vb. VII* *inf.* fnua 42v25 51r11  
fnva 47r29 *1sip* fný 47v15.15<sup>2</sup> *3sip* fnýr 42v24 *3pip* fnua 43r2 fnva 51r10 53v13  
fn|va 41v19 snva 30r23 *3sii* fñi 28r7.14 29r8 32r3 32v25 42v36 43r36 43v1 45r35. 36 45v23 47v18 sneri 46r15 sñi 41v16  
*3pii* fñv 29r9 31v17 53v12 sñv 39r23 45v23 **-ask** *3sii* fñiz 47r20.22  
**°snórispjót**, *siehe* \*snerispjót, *n.*  
**sofa**, *vb. IV* *inf.* foṛa 34v3 38r14 48r3  
*3sip* feṛr 39v19 *mns* foṛandi 28r30  
**sofna**, *vb. 1* **-ask** *3pii* foṛnuðuz 53v7  
**Sogn**, *n. a-St.* *ds* fogni 34v36 40v20 44v35 *as* fogn 27v15 36r30 37v20.32 52r5. 20 52v10.30  
**Sognafylki**, *n. ia-St.* *ds* fogna fýlki 44v35  
**Sognsær**, *m. wa-St.* *ds* fogn fá 36r2 *as* fogn fá 33r22 fogn fá 45v23  
**sókn**, *f. i-St.* *as* fokn 36v10  
**sól**, *f. i-St.* *ns* fol 38v24 46v17 *gs* folar 40r14  
**sólarfall**, *n. a-St.* *as* folar fall 37r33  
**Sólskel**, *f. jō-St.* *as* folkel 27r1  
**Sólundir**, *f. i-St.* *np* folvndir 33r10  
**Solveig**, *f. ō-St.* *ns* folueíg 26r34 *ds* folueigv 26r35 folveigo 26r31  
**sóma**, *vb. 4* *3sip* foṁ 49v31  
**sómi**, *m. an-St.* *as* foma 31v31 36v2 44r2 fōa 48v35  
**sonargjald**, *n. a-St.* *ap* foñ giollð 43v27  
**-son (-sonr)**, *siehe* Arnar-, bónda-, Brynjólfs-, Eiríks-, Gorms-, Guttorms-, Hildiríðar-, Hróalds-, Hóings-, konungs-, Kveld-Ulfs-, Ragnars-, Skalla-Gríms-  
**sonr**, *m. u-St.* *ns* f 26r15 26v13 32r2.16. 17 fon 26r9.32 26v2 27v18 32r15.15<sup>2</sup>.16.17 33r12 33v12 34r4.24 35v19 37r4.8 41r21 44r9.34 46v1 50v5 52v15.22 54r4.23.33 *sonr* 47v26 *gs* fo[ñ] 54r32 foñ 32r19 41v8 54r3 *ds* fýní 37r36 46r28 51r18 51v1.4 fýni 50r27 *as* fon 27v1 32r12 34v11.14 35v30 37v28 39r36 44r31 46r28 49r11 54r30 'fon' 27v14 *np* ff 26r28.31 27r3.9 31r26 34v36 36r11 37v21 39v11 40r6 40v1 52v18 fýnir 39v13 sýñ 33r14 *gp* fona 32r18 47v7 ff 40v22 ffona 36r12 *dp* ff 30v31 36r34 46r31 50r22 *ap* fonv 33r20 ff 26r22 33r14. 18 36v17 37r11 40v14 46r26 50r25 51r5  
**sorg**, *f. i-St.* *ns* foṛg 44r19 *gs* foṛg 45v14  
**sótt**, *f. i-St.* *gs* fott<sup>r</sup> 38r5 *as* fott 33r15 33v13 36v14 38r1 *dp* fottū 33v14  
**spánn**, *m. u-St.* *as* fþán 48v7  
**spara**, *vb. 4* *inf.* fpara 29r11 32v34 54r14 *nas* fparat 49v9  
**spellvirki**, *m. an-St.* *ns* fpell úki 46v35  
**spenja**, *vb. 2* *3sip* fkenr 41v29  
**spenna**, *vb. 3* *3sii* fþenti 43v3  
**spilla**, *vb. 3* *inf.* fþilla 49r27 *3pii* fþilltv 32v30 47r31 *nas* fþillt 44r28  
**spjall**, *n. a-St.* *ap* fþioll 38v1  
**spjar**, *n. a-St.* *np* fþioz 50r2  
**spjót**, *n. a-St.* *ns+* fþiotit 47r17 *ds+* fþiotínu 42v33 fþiotínu 42v31 *as* fþiot 38v20 47v4 fþiot 47r12 *as+* fþiotit 47r20 fþiotit 47r13 *np* fþiot 42v11 *dp* fþiotv̄ 39r34 fþiotv̄ 52r33 *ap* fþiot 31v7  
**spjótshali**, *m. an-St.* *ds+* fþiotz halanv̄ 42v33  
**spretta**, *vb. III* *3sii* fþratt 47v4  
**spurn**, *f.* *as* fþurn 27r33  
**spýja**, *f. jōn-St.* *ns* fþýia 38v9  
**spýja**, *vb. VII* *3pii* fþio 38r27  
**spyrja**, *vb. 2* *inf.* fþ 46v5 fþýria 48v21 *3sip* spýr 27v17 *3pip* fþýria 36r29 *2sii* fþvrðir 35v13 *3sii* fþurði 28v7 29r18

- 34v27 35r2 39r3 39v9 40r21 43r5 48v10  
51r20 53r1 *þvrðr* 31r26 34r33 46v5.33  
52v17 *3sip/i þ* 28r11 28v4.19.28 32r19.29.  
34 33r16 35v2.3.10.24.25 38r22 38v12 39v9  
40r9 41r15 41v15.17 44r13.18 44v4 45v24.  
27 48r26 48v24.31 49r35 51r20.20<sup>2</sup> 52v18  
*þii* *þvrðv* 29v36 *þii* *þvrðv* 30r18 36r10  
41v19 48v8 *þvrðu* 50v8 *þvrðv* 31r26  
38v15 41r27 41v11 *þ* 41v26 *þpip/i þ*  
26v8 30v2 35r36 44r7 46v22 47r25 *2ski*  
*þýrðir* 48v18 *þþki* *þvrði* 32v9 *nns* *þvrt*  
32r31 *nas þ* 28r30 31r5 53v25 *þurt*  
28v22 33v21 41v22 47v1 50v31 *þvrt* 34r30  
42r37 **-ask** *3sip þýrft* 27v26 *3sii*  
*þurðiz* 48v15 *þvrðiz* 31v16 *þii* *þvrðuz*  
50v6  
**staðfesta**, *f. ðn-St.* *as* *staðfestv* 44r2  
**staðfesta**, *vb. 3 -ask inf.* *stað festaz*  
36v33 *staðfestaz* 44r27  
**Staðr**, *m. i-St.* *as* *stað* 27r7  
**staðr**, *m. i-St.* *ns* *staðr* 40r9 *gs* *staðar*  
39v27 45r9 49v32 51v24 52r34 *ds* *stað*  
41v30 47r9 *as* *stað* 41r19 41v37 *as+*  
*staðin* 40r16 *gp* *staða* 43v8 *dp* *stoðu* 47r8  
*stoðv* 39r19  
**stafn**, *m. a-St.* *ds* *stafni* 37r28 40v8  
**stafnbúi**, *m. an-St.* *ns* *stafn bvi* 28v12  
*stafn bvi* 40v9 *stafnbui* 36v11  
**stafnkvígr**, *m.* *gs* *stafn kvigf* 47v20  
**stafn**, *m. i-St.* *ns* *stafn* 51v26 *ns+*  
*stafni* 39v3 *as* *staf* 39v2 *as+* *stafni* 39v3  
**Stafslókr**, *m. i-St.* *ns* *stafslækr* 54r2  
**stál**, *n. a-St.* *ds* *stali* 47v20 *as* *stal*  
47v22  
**standa**, *vb. VI inf.* *stanða* 45v20 47v17  
*standa* 32r22 32v18 37r28 41v8 42v25  
46v26 51v30 *3sip* *stendz* 36r24 *stendz*  
47v8 53r7.20 *3sip-* *stendz* at 51v26 *þpip*  
*standa* 43v37 *3sii* *stoð* 32v11 34r19 37r18  
38v3.28 39r3.26 39v36 40r29 43r15.23  
43v19.20.35 45v36 50r35 51r32 51v14 52v4.  
4<sup>2</sup> *þii* *stoðu* 52r29 53v18 *stoðv* 31v7  
42r2.3 43r30 *nas* *staðit* 36r34 45r18  
**starf**, *n. a-St.* *ns* *starf* 48v19 *as* *starf*  
47v9  
**staurr**, *m. a-St.* *as+* *stavri* 30v15  
**steðja**, *vb. 2 mns* *staððz* 27v5 29v1.30  
30v15 35r1 38v19 42v36 51v11 *mnp*  
*staððir* 39r23  
**stef**, *n. ja-St.* *ns+* *stefit* 43v34  
**stefna**, *f. ðn-St.* *ns* *stefna* 42r6 *ds*  
*stefnv* 37v36 41v26 44r25 *as* *stefnv* 36r3  
*np* *stefn* 50v22  
**stefna**, *vb. 3 inf.* *stefna* 45v30 48v6  
*þpip* *stefna* 41v11 *3sii* *stefndi* 44v21  
*stefndi* 41v16.21 43r31 47v2 53v6 *þii*  
*stefndu* 33v22 *stefndv* 46r1 *stefndu* 40r15  
52v24 *stefndv* 39r26  
**steina**, *vb. 3 mns* *steindz* 46v15 *mds*  
*steinda* 47r36 *nns* *steint* 36r14  
**Steinarr**, *m. a-St.* *ns* *steinar* 54r19  
*steinar* 54r29 *st* 54r2 *st* 54r6.29.33<sup>2</sup> *steinr*  
54r26 *gs* *steinarf* 34r4 *st* 54r33 *ds* *st*  
54r31  
**steinn**, *m. a-St.* *ns* *stein* 34v6 *ds* *steini*  
50v32 *steini* 37v1 *as* *st* 34v5 *stein* 34v2.5  
48r5 *stein* 36v27 *as+* *steini* 36v28 *np*  
*steinar* 51v7  
**Steinssund**, *n. a-St.* *gs* *stein fundz*  
45v29 *steinf fundz* 45v28  
**Steinunn**, *f. ið-St.* *ns* *steinu* 34v13  
**stela**, *vb. IV nas* *stolit* 39v27  
**\*sterka**, *vb. schw.A inf.* *sterka* 48v2  
**sterkr**, *adj. mns* *stkr* 37r15 37v29 51v9  
52r32 *stkr* 36v18 *sterkr* 26r11 34v15  
36v12 37r33 43v15 *mnp* *stkr* 26r23 40v18  
*mgp* *stkra* 37r9 *fns* *stkr* 37r35 ▷ *kompar.*  
*mns* *stkar* 37r16 *sterkar* 37r16  
**steypa**, *vb. 3 -ask inf.* *steypaz* 40r35  
**stig**, *n. a-St.* *as* *stig* 42v30  
**stíga**, *vb. I þpip* *stiga* 54r28 *þskp* *stigi*  
47v31 *3sii* *ste* 30v29 48v17 *stelig* 31r16  
*steig* 34v21 *þii* *stigi* 33v6  
**stilla**, *vb. 3 þpip* *stilla* 46v28  
**stilliliga**, *adv.* *stilla* 28v3  
**stinga**, *vb. III 3sii* *stak* 38r36 *stakk*  
38v31 *þii* *stukk* 42v29 *stvkk* 34r27  
**stíra**, *vb. 3 mns* *stirðz* 48r6  
**stjóri**, *m. an-St.* *as* *stioza* 34v4  
**stjórn**, *f. ds* *stiozn* 47r35 *as* *stiozn*  
27v12  
**stofa**, *f. ðn-St.* *ns+* *stofan* 31v3.4 40r1  
*gs* *stofu* 47r5 *gs+* *stofu* 39v33 *ds*  
*stofu* 50r22 *ds+* *stofvni* 38v8 *stofvni*

31r25 38r21.27 38v10.11 *as* ftoꝝu 48v18  
 ftoꝝv 28r31 32v10 39v2.14 51v5 *as+*  
 ftoꝝuna 34v26 48v20 ftoꝝvna 31r23 32v13  
 39v31  
**stofudyrr**, *f. Wurzelst.* *dp* ftoꝝu ðurū  
 48v20  
**stokka**, *vb. 1* 3*siip* ftoꝝkar 39v32  
**stokkr**, *m. a-St.* *ns+* ftoꝝkñ 39v33 *gs*  
 ftoꝝkf 39v32 *as* ftoꝝk 48r6 *as+* ftoꝝkñ  
 39v33  
**stórauðigr**, *adj.* *mns* ftoꝝ auðigr 26r15  
 ftoꝝ auðigr 52r2 ftoꝝau|ðigr 50v4  
 ftoꝝauðigr 52v13  
**stórbú**, *n. a-St.* *dp* ftoꝝ bvm 36r6  
**stórliga**, *adv.* ftoꝝliga 29r2  
**stórmannliga**, *adv.* ftoꝝmañliga 30v30  
**stórmenni**, *n. ia-St.* *ns* ftoꝝ meñi 27r4  
 ftoꝝmñi 40v21 41v19 *as* ftoꝝmñi 41v21  
**stórmikill**, *adj.* *fgs* ftoꝝmikillar 29v2  
*nns* ftoꝝ miķ 30r24  
**stormr**, *m. a-St.* *as* ftoꝝm 48v4  
**Stórolfr**, *m. a-St.* *ns* stoꝝolꝝr 32r15  
**Stórolfshváll**, *m. a-St.* *as* ftoꝝolꝝf hval  
 32r15  
**stórr**, *adj.* *mns* ftoꝝr 28r37 *mds* ftoꝝū  
 43v5 *mnp* ftoꝝr 39v32 ftoꝝ 29r2 38r16  
*map* ftoꝝa 27v5 35r20 46v33 *fgs* ftoꝝrar  
 27r33 *fnp* ftoꝝar 33r10 46v33 49r7 *fap*  
 ftoꝝar 28r22 50v16 *nas* ftoꝝt 49r18 *nnp*  
 ftoꝝ 29r4 *nap* ftoꝝ 30r2 35r27 45v36  
 48v36 50v34 53v17 ftoꝝ 42r37 *adv.* ftoꝝt  
 47v20 ▷ *kompar.* *map* ftoꝝa 54r16  
**stórsmiðr**, *m. i-St.* *ns* ftoꝝ fmiðr 26r27  
**stórvel**, *adv.* ftoꝝual 49v11  
**stóryrði**, *n. ia-St.* *np* ftoꝝyrði 40v33  
**strandhogg**, *n. wa-St.* *as* ftoꝝandhógg  
 30v21 *ap* ftoꝝandhogg 53v17  
**strangr**, *adj.* ▷ *schw.* *mns* ftoꝝangí 40v7  
 43r23 ftoꝝangí 42v13 44r32  
**strengja**, *vb. 3* *nas* ftoꝝengt 26v4  
**stríðir**, *m. ia-St.* *ds* ftoꝝriði 46r25  
**strönd**, *f. Wurzelst.* *gs* ftoꝝndaꝝ 47r32  
 ftoꝝandaꝝ 28r2 38v18 39r24  
**stund**, *f. i-St.* *ns* ftoꝝund 40r1 *gs* ftoꝝundaꝝ  
 48v20 *ds* ftoꝝundu 28r9 49v17 ftoꝝvndu 47v29  
 stundu 34r20 *as* ftoꝝund 43v18 52r6 ftoꝝvnd  
 35r28 *dp* ftoꝝundvm 43v11 ftoꝝvndū 30v1  
 ftoꝝvndv̄ 36r16 43v11 *ap* ftoꝝundir 53r19

**stuttr**, *adj.* *adv.* ftutt 36r34 53r16 ftvtt  
 31v24  
**stýfa**, *vb. 3* 1*pip* ftýfū 51v20  
**stygggr**, *adj.* *mns* ftýggꝝ 26r21 44v27  
 53r23  
**stýra**, *vb. 3* *inf.* ftýra 29v27 37r28 3*si*  
 ftýrði 28v12 30v6 32r7 33r27 45v31 46r7  
 53r34  
**stýristöng**, *f. Wurzelst.* *ap* ftýri ftoꝝngꝝ  
 45v34  
**styrkr**, *m.* *ns* ftýrkr 28r6  
**styrr**, *m.* *gs* ftýrriar 47v8  
**stóða**, *vb. 3* 3*skp* ftoꝝða 35r35 42r7  
**stökkva**, *vb. III* 3*pip* ftoꝝkka<sup>a</sup> 27v26 3*si*  
 ftoꝝk 53v22 *mns* ftoꝝkkuandi 51v25  
**stöðva**, *vb. 1* 3*si* ftoꝝðvaði 42r9  
 ftoꝝðvaði 41v34  
**stöng**, *f. Wurzelst.* *ds+* ftoꝝngiñi 47v17  
 ftoꝝngiñi 47v18 *as+* ftoꝝngína 47v14  
**suðr**, *adv.* fuðr 26v11 27r7 28r36 41r1  
 42v19 44v13 48r26.26<sup>2</sup> 48v3 50v3.9 51r13  
 52r4 52v30 fvndꝝ 27r18 fvðr 30v2 fvðr  
 27r13 28v16 29r22 29v28 30r23.38 30v1  
 31v13.15 32v6 36r30 37r31 41r27 41v10  
 42v22.23 46r15 51r10.11.15 52r7 53r35  
**sumar**, *n. a-St.* *ns* fuñ 48r35 *ns+*  
 fuñit 41r5 *gs* fvñf 37r5 *ds* fumrí 46r32  
 fumri 40v19 52v24 *as* fuñ 27v11 32r26  
 48r19.32.33 50v12 51r12 fvñ 29v30 37v6  
 fvmar 28r22 *as+* fumarit 35r20 41r5  
 fumarit 39v12 fuñit 27v15 30v3 53r36  
 fvmarit 35v22.29 52v12 fvmarit 33r23  
 36r14 36v14 39r17 fvñit 26r29 29r22  
 36v31 37v19 40r5 *dp* fumrum 26v2 fvmrū  
 53v25 *ap* fvñ 36v8  
**Sumarliði**, *m. an-St.* *ns* fvñliði 32r16  
**sumblekla**, *f. on-St.* *ap* fvñbl ek loz  
 38r30  
**sumr**, *adj.* *mnp* fuñ 27v27 40r18 46r10  
 53v17.18 54r32 fvñ 27v26 31r12 38r28  
 39r33.34 42r18.18<sup>2</sup> 46r9 sumír 42r11 suñ  
 38r27 42r12 53v18 *mdp* fvmvm 32r14  
*map* fvma 41v7 53v3 *nns* fvmt 29r8 *nnp*  
 fvm 46r9  
**sumra**, *vb. 1* 3*si* fumraði 31r10  
**sund**, *n. a-St.* *ns* fvnd 38v19 *ds* fundi  
 33v6 fundi 41r13 *ds+* fundínv 33v3 *as*  
 fund 41r17 fvnd 37v1 38v21 *as+* fundit

46r14 *dp* fundū 46v28 *ap+* fvndín 45v22  
fvndim 45v29  
**sunnan**, *adv.* fuñan 27r1 31v15 41r9.10  
54r8 fvñan 29r2 32r10 33v21 34r1.23.31  
35r28  
**sunnanverðr**, *adj.* nas fvñan v̇t 41v24  
**Sunnmóri**, *f. īn-St.* as funmæri 26v14  
fvñmæri 27r6  
**súpa**, *vb. II* 3pii fvpv 38r17  
**svá**, *adv.* fua 42v7 49r2.36 fuo 37v34  
40v16 42r3 45v30 46r21 49r31 50v34 51v22  
53r24 fva 35v21 37r23 39r23 51r9 fvo  
26r10 26v34 27r10 28v6 29r22 32v30 33r10  
33v16 35v20.30 37r29 39r31 45r36 52v36  
fvá 40v15 suo 47v33 48r31 49r16 50r16  
50v31 52r10 sva 38r8 39r5.35 40r33 46r23  
svo 29r2 30r33 35v28 45r17 ṡ 26r21 26v14  
27r13.25.25<sup>2</sup>.32.35 27v7.11.11<sup>2</sup>.19.24.26.27  
28r2.3.13.14.26 28v5.6.25.31 29r16.18 29v31  
30v1.17.24.30 31r4.19.27.32.36 31v1.1<sup>2</sup>.8  
32r31 32v17.26 33r33 33v1.8.17.20.33 34r33  
34v27 35r2.4.8.28.34 35v14 36r28 36v3.4.28.  
29.32.34 37r21.24.28.33.33<sup>2</sup> 37v1 38r4.25.33.  
34 38v35 39r2.14.30 39v16.22.27.32.33 40r1.2.  
17.28 40v5.11.21.23 41r1.10.12.14 41v12.15.25.  
25<sup>2</sup>.34.37 42r1.21.25.26.29 42v6.28.32 43r13.  
17.20.20<sup>2</sup> 43v18 44r3.13.25.27 44v18 45r2.15  
45v7 46v24.26.28.33 47r15.16.19.21.34 47v3.  
6.16 48r6.8.14 48v4.5.6.12.27 49r7.29 49v2.  
12.28 50r21 50v22.23.29 51r11.31 51v23.31  
52r4 52v1.3.5 53r7.22 53v8.9.9<sup>2</sup>.15.16 54r3.6  
**svala**, *f. ōn-St.* ns fuala 49r36  
**svar**, *n. a-St.* dp fvozum 44v23 ap fuȯz  
52r16  
**svara**, *vb. 1* inf. fvara 51r33 52r17 1sip  
fv̇ 27v19<sup>2</sup> 2sip/i fv̇ 27v19 3sip/i fuaṙ  
51v3 fv̇ 27v18.20 28r17 28v18.25 29v5  
31r28 32r32 32v1.20.22 35v12.15.26 36r33  
40v11.15 43r14 44v10.12.16 45r18.31 45v25  
47r1 47v35 48v19.22.32 49r6.12.32 49v24  
50v14.31 51r5.33 54r34 fv̇ 53r2.3.15 3pip/i  
fv̇ 27r36 28v30 46v34  
**svarfa**, *vb. 1* inf. fvarfa 45v14  
**svartbrúnn**, *adj.* fdp suart bzunū 50r32  
**svarteygðr**, *adj.* mns fvart eygðz 43v16  
**svartlax**, *m. a-St.* gp fv̇t laxa 46r18  
**svartr**, *adj.* mns fvartr 26r25 ▷ *schw.*  
mns fv̇tu 33r13 mgs fūta 26v2 fv̇ta 44r37

**svefja**, *vb. 2* 3sip fuepr 47v21  
**svefn**, *m. a-St.* gs fueprnf 41r7 fueprnf  
33r29 38r19 40v30 ds fueprní 47r3  
**sveigja**, *vb. 3* 3sii fueigði 50r9  
**sveigr**, *m. a-St.* gs fveiġ 36v36  
**sveinaleikr**, *m. a-St.* gs+  
fveína|leikfinf 37r20  
**sveinn**, *m. a-St.* ns fveiṅ 40r30 ns+  
fueiniñ 54r28 as fvein 37r15 np fveiṅ  
46v32 np+ fueiṅñ 47r23 fveinarñ 37r19  
fveiṅñ 47r5.8 sueiṅñ 47r3.6  
**sveit**, *f. i-St.* ns fueit 50r5 fueit 43r10  
50r28 fveit 42v19 gs fueit<sup>f</sup> 46r18 ds fueit  
27v23 40r5 fveit 32r14 fveit 44v30 as  
fueit 51v8 52r24 fueit 27v33 29v8 49v4  
fveit 30r17 36r3 40r17 43r9 45r26 46v1 ap  
fueit<sup>4</sup> 43r15 fveit<sup>4</sup> 39r20 43r9  
**sveitardrykk**, *m. i-St.* as fveit<sup>f</sup>ðykk  
40v31  
**sveitarhofðingi**, *m. jan-St.* gp fu<sup>e</sup>itar  
hofðinġ 42r17  
**sveitungr**, *m. a-St.* np fueitunġ 49v23  
fueitunġ 53v30 fveitunġ 53r34 fveitvnġ  
53r33 dp fueitungū 46r16 ap fueitunga  
52r8 fveitvnga 29v9  
**svelga**, *vb. III* 3sii fualg 50r5  
**svelta**, *vb. III* 3pii fvlltv 43v8  
**sverð**, *n. a-St.* ns+ fv̇ðit 52v1 gs fv̇ðz  
52r34 ds fv̇ði 47r18 fverði 38v4 42v8 fv̇ði  
40v34 42v34 43v20 47r13 ds+ fverðinu  
38v8 fverðinv 52v1 fv̇ðinu 47r19 fv̇ðinv  
52r36 as fv̇ð 43r27 51v8 fverð 38v20  
fverð 43v11 fv̇ð 42v8.12 43v18 46v31 47r12.  
18 50r35 51v18.20 as+ fv̇ðit 51v19 fverðit  
38v8 43v20 fv̇ðit 43v18 47r22 52r31 fv̇ðit  
52v2 np fv̇ð 31v7 dp fv̇ðū 39r34 fv̇ðv̇  
40r12  
**sverð-Freyr**, *m. i-St.* as fv̇ð preẏ 50r6  
**sverja**, *vb.* inf. fv̇ia 45r22  
**sverrir**, *m. ia-St.* as fveiri 38r30  
**sviakonungr**, *m. a-St.* gs fuia kḟ 49r30  
**svig**, *n.* as fvig 28v10  
**svik**, *n. a-St.* ap fvik 28v6  
**sviki**, *m. an-St.* np fvíkar 41v23  
**svínkostr**, *m. i-St.* as fv̇i kost 39v13  
**svipan (-un)**, *f. i-St.* ds fvipan 31v6  
**svívirðing**, *f. ō-St.* ap fuiv̇ðlinġ 50r25  
**svoðusár**, *n. a-St.* as fvoðv fár 31v11

- sýn**, *f. i-St.* *dp* fýnū 45v32 51v10  
**sýna**, *vb. 3* *3sii* fýndi 28v26 **-ask** *3sip*  
 fýniz 53v26 *3sii* fýndiz 39r15  
**synja**, *vb. 1* *inf.* fýnía 36v6 51v17 52r26  
*3sii* fýniaði 35r4 *1pii* fýniudū 51v1  
**Sýrr**, *m.* *gs* furar 46r18  
**sýsla**, *f. ón-St.* *ds+* fýslvni 29v33 *as*  
 fýflu 28r37 fýflv 28r36 28v1 29v13.18 30r1  
*as+* fýflvna 29r21 *ap* fýflur 26r18  
**sýsla**, *vb. 3* *3sip* fýflir 45r19  
**sýslumaðr**, *m.* *Wurzelst.* *ns* fýflv m̄  
 38r10 *gp* fýflv m̄an[a] 29v36 *ap* fýflu m̄  
 53v35  
**systir**, *f. r-St.* *ns* fýft<sup>ʰ</sup> 44r10 fýftir 51r17.  
 25 fýftir 26r9 *as* fýftur 47v25 50v5  
**systursonr**, *m. u-St.* *ns* fýftur fon  
 54r17  
**sær**, *m. wa-St.* *ns* fær 30v1 *ds* fær 50r6  
 fær 50r9 *as* fær 38v20 42v23 fær 33v10 50r6<sup>2</sup>  
*as+* fær̄n 48v2 fær̄n 27r24 34r14  
**\*sæsolll**, *n. a-St.* *ds* fær̄folli 40r31  
**sæta**, *vb. 3* *inf.* fær̄ta 27r23 31r29 41r9  
**sæti**, *n. ia-St.* *gs* fær̄tiff 40r29 *ds* fær̄ti  
 40r30 *as* fær̄ti 40r29  
**sætt**, *f. i-St.* *ns* fær̄tt 32v29 35r10 50r25  
*ns+* fær̄ttín 42r22 *ds* fær̄tt 45r16.22 fær̄tt  
 48r28 *as* fær̄tt 39r10.14 49v8.14 fær̄tt 48v35  
 49r9 *as+* fær̄tt<sup>ʰ</sup> 31r27 *np* fær̄ttur 35v30 *ap*  
 fær̄tt<sup>ʰ</sup> 35r9 35v27.29 36r4 fær̄ttur 35v30<sup>2</sup>  
**sætta**, *vb. 3* *inf.* fær̄ta 29r13 fær̄tta 39r7  
**-ask** *inf.* fær̄ttaz 48v33  
**sættarboð**, *n. a-St.* *as* fær̄tt<sup>ʰ</sup>boð 42r24  
*gp* fær̄tt<sup>ʰ</sup>boða 42r8  
**Sæunn**, *f. iō-St.* *gs* fær̄uñar 44r33  
 fær̄uñar 44r32  
**sófa**, *vb. 3* **-ask** *3sii* fær̄ðiz 42v33  
**sókja**, *vb. 3* *inf.* fær̄kia 34r11.13.15 44v29  
 53v14 *3pip* fær̄kia 53v13 54r28 *1sii* fotta  
 35v16 *3sii* fotti 28v34 31v5 34v7 37r21  
 39r29 40r16 40v20 41v18 42v17 43r23.27.28  
 46v17 53v10 *sotti* 42v27 46r26 *1pii* fottū  
 43v7 *3pii* fottu 42v18 46r11 47r9 53v18  
 54r29 *fottv* 37r12.13 38r7 39r31.33.33<sup>2</sup>  
 42v34 53v14 *nas* fott 48v32 **-ask** *3sii*  
 fottiz 31r34.36 33v12  
**sökkva**, *vb. III* *3sii* fokk 33r36 37r22  
**sökkvi**, *m. an-St.* *gp* fokkva 46v7  
**sómd**, *f. i-St.* *ns* fær̄mð 26v21 *gs*  
 fær̄mðar 32r27 35v31 *as* fær̄mð 32v21 fær̄mð  
 32v17 43v27 fær̄mð 52v8  
**sómdarför**, *f. ó-St.* *ns* fær̄mðar fær̄v  
 32r35 *as* fær̄mðar fær̄v 36v32  
**sómiliga**, *adv.* fær̄|miliga 38r2  
**sómiligr**, *adj.* *mas* fær̄miligan 31v9  
**söðla**, *vb. 1* *inf.* föðla 48r2  
**sögn**, *f. i-St.* *ds* fögn 44v2 *dp* fögnū  
 28v8  
**sök**, *f. i-St.* *gs* fakar 49r7 *ds* fauk 35v20  
*as* fauk 29v37 50r23 favk 30v7 fok 35v10  
*np* fak<sup>ʰ</sup> 31r8.29 49v26 *gp* faka 49r18 49v13  
 50r6 *dp* favkū 38v34 fokū 44v19 49r20  
*ap* fak<sup>ʰ</sup> 28r4 29v19 32r36 36r19 41v9 49r21  
 49v15 50r20 51r7 falk<sup>ʰ</sup> 35v11  
**Sölvi**, *m. an-St.* *ns* faulpi 26v13 saulpi  
 26v23 saulpi 27r4 *as* saulpa 26v36  
**sönnunarvitni**, *n. ia-St.* *ap* fav̄nvar  
 vitni 45r11  
**taka**, *vb. VI* *inf.* t<sup>ʰ</sup> 33r2 46r29 48v30  
 taka 26v19 27v24.28 28r24 31r30 32v24  
 37v31 38v16 39r15 40v16.37 41r30 41v36  
 42r11.19 42v10 43v27 45r23 45v20 46v26  
 47r30 47v3 48v23 49r9 51v28 *2sip* tekr  
 44v19 *3sip* tekr 31v32 *3pip* t<sup>ʰ</sup> 31r14 taka  
 27v15 29v37 46v20 *3skp* takı 33v17 *1pkp*  
 takım 49r27 *3pkp* takı 48v27 *imp2s* tak  
 36v32 *imp2s+* taktv 35v21 *imp2p* takıt  
 31v9 *1sii* tok 45r6 *3sii* t<sup>ʰ</sup> 40v10 43r1  
 43v28 47r19 48r9 49v6.6<sup>2</sup> 50v27 51v9 tok  
 26r17 26v2.10 27r15 28r4 28v10 29r20.30  
 29v16 30r6 30v9 31r18 31v13 33r15 34r25.  
 28 34v26 35r6 35v30 36r2 36v9.14.25.27.35  
 37r17.33 37v14.25.32.32<sup>2</sup>.34 38r1.22.28.30.36.  
 36<sup>2</sup>.36<sup>3</sup> 38v3.5.10.19.20.30.32 39r21.24 39v25  
 40r27.32 40v9 41r2.22.29 41v8 42r9 43r34.  
 36 43v2.22.28 44r24.35.35<sup>2</sup> 44v6.9.25 45r5.15  
 46r2 47r13.19 47v13.14.19.24 48r11.13 48v2.  
 5 49r4.19 50v3 51r14 51v19 52r5.5<sup>2</sup>.9.19  
 52v36 53r22.31.36 tok 27r17 31v35 36r10.  
 31 37v19 47r22 *3pii* t<sup>o</sup> 28r32 29v18 30v19  
 31r19 32r5.29 32v26 33v4.5.19 38r6 39r19.  
 27 39v23.25 40r19 40v3 42v4.15 46r10  
 51r30 52r29 toku 33v3 38r8 41r14 47v19  
 tokv 31r36 33r20 36r4 38v35 39v24 41r35  
 47r32 52r21 *2ski* tæk<sup>ʰ</sup> 44r1 *3ski* tækı  
 42r13 *2pki* tækıt 31r8 *3pki* tækı 31r11

*mns* tekni 48r20 *fns* tekni 45r8 *nns* tek 28r28 *nas* tek 26v3 30r12 33r5 33v21 35v20 38v16 40r7 40v12.37 42r27 44v3 50v7 53r14 54r7 *tekít* 30v25 34r30 41v7 *tekít* 44r7 *nnp* tekni 40r26 **-ask** *3sip* *tekrz* 41v12 *3sii* *toktz* 31v2 *tokz* 29r7 42v17 *tokiz* 54r29 *3pii* *tokuz* 46v33 *3ski* *toekiz* 42r22  
**tal**, *n. a-St.* *ds* *talí* 26r19 *as* *tal* 27v17 28r11 43r7  
**tala**, *vb. 1 inf.* *tala* 28v27 48v19.22 *imp2s* *tala* 49v11 *3sii* *tala|ði* 51r31 *talaði* 32v18 *3pii* *toluðv* 40v12  
**tannlituðr (-aðr)**, *m. u-St.* *ns* *tanlítóðr* 40r13  
**tár**, *n. a-St.* *gp* *tára* 50r17  
**telja**, *vb. 2 inf.* *telía* 49r7 *1sip* *tel* 38r31 52r18  
**tíðendasogn**, *f. i-St.* *ds* *tíðinda|fogn* 52v20  
**tíðendi**, *n. ia-St.* *np* *tíðendi* 31v23 37v20 *tíðin|ði* 50v6 *tíðindi* 49v21 *tíðindi* 28v3 *tíðinði* 43r5 *gp* *tíðin|ða* 52v9 *tíðenda* 28v28 37v7 40v35 44v1 48v11 *tíðinda* 37r3 39r4 41r31 43r26 46v2.5.22 51r21 *tíðinda* 33r21 36v14 41v27 *tíðenda* 30r32 30v22 32v9 34v34 46r16 *ap* *tíðendi* 31v17 32r20 35v33 46v11 *tíðindi* 32r29 52v17.25 *tíðindi* 39r1 48r8 *tíðendi* 48v8 *tíðendi* 43r5 51r35 *tíðinði* 35r24 *ap+* *tíðendín* 33v8 42r30  
**tíðr**, *adj.* *mnp* *tíðr* 37r9 *nns* *titt* 38v11 39v28 43v36 53v19 *adv.* *titt* 37v30  
**tíðr**, *m. u-St.* *as* *tíð* 41r22  
**tíðróddr**, *adj.* *nns* *tíðrætt* 32r9  
**tíginn**, *adj.* *mdp* *tígnū* 45v3  
**tigr**, *m. i-St.* *ap* *tigi* 29v20 53r27  
**til**, *präp.* *+g* [t] 53v30 t'26r14.16.20.28. 28<sup>2</sup>.29.30 26v8.14.15.17.25.25<sup>2</sup>.26.28.34 27r9. 12.16.29.31 27v1.3.13.14.15.18.22.25.25<sup>2</sup>.36 28r2.8.18.27.29.30.35 28v1.2.4.7.17.18.19.23.28. 36 29r5.10.12.13.14.18.24.25.28.29.29<sup>2</sup> 29v6.7. 10.12.15.17.20.23.24.27.36 30r6.14.16.25.26.31. 32.34 30v2.2<sup>2</sup>.3.5.7.9.12.13.16.17.19.22.24.26. 26<sup>2</sup>.29.33 31r4.4<sup>2</sup>.9.10.17.17<sup>2</sup>.22.24.27.29<sup>2</sup>.31 31v5.9.10.14.17.19.22.24.27.31.31<sup>2</sup>.32 32r3.16. 22.26.30 32v3.3<sup>2</sup>.7.8.9.17.23.27.27<sup>2</sup>.35.36 33r1. 4.15.17.24.25.29.33.36 33v11.16.17.19.28.32.34. 35 34r16.17.19.22.23.29<sup>2</sup>.33.35.35<sup>2</sup> 34v2.5.5<sup>2</sup>.6. 16.19.34 35r5.7.14.16<sup>2</sup>.17.19.24.25.30.32.33.35 35v1.7.8.10.26.27.31.32.34.36 36r2.12.14.16.17. 20.24.30 36v11.11<sup>2</sup>.14.20.21.23.26.34.35 37r3.7. 9.14.19.20.22.22<sup>2</sup>.23.25.25<sup>2</sup>.26.28.34.36 37v4.8. 11.26.27.28.32.36 38r2.9.11.19.20.31.33 38v2.4. 14.18.22.23.23<sup>2</sup>.25.25<sup>2</sup>.26.28.33.35.36.36<sup>2</sup> 39r1. 3.4.6.8.18.20.23.24.35 39v2.3.5.18.20.26.28<sup>2</sup>.30. 33.36 40r2.3.5.12.13.15.15<sup>2</sup>.20.23<sup>2</sup>.25.26.26<sup>2</sup>.29. 30.32.36.37 40v1.23.25.26.30.32.35 41r1.1<sup>2</sup>.2.4. 4<sup>2</sup>.5.6.7.7<sup>2</sup>.8.9.13.15.18.23.26.27.30 41v4.18.20. 35 42r5.8.14<sup>2</sup>.15.15<sup>2</sup>.15<sup>3</sup>.25.27.31.32.34 42v2.3. 10.18.20.21.24.24<sup>2</sup>.29.36 43r5.16.22.26.27.29.36 43v8.11.20.21.36 44r4<sup>2</sup>.4.5.6.8.10.24.26.27.29. 29<sup>2</sup>.29<sup>3</sup>.35 44v3.7.8.14.15.18.19.21.21<sup>2</sup>.29 45r3. 5.8.14.15.17.20.25.26 45v4.5.8.17.23.27.28.29. 33<sup>2</sup> 46r16.21.22.26.32.36 46v4.12.20.22.25.35 47r5.5<sup>2</sup>.7.18.18<sup>2</sup>.29.30.32.35 47v6.9.9<sup>2</sup>.11.12.14. 19.23.23<sup>2</sup>.27.28.29.29<sup>2</sup>.29<sup>3</sup>.31 48r2.5.19.19<sup>2</sup>.25. 26.31.33.36 48v6.9.11.14 49r7.10.12.18.24.31. 34.35.35<sup>2</sup>.35<sup>3</sup> 49v2.2<sup>2</sup>.3.3<sup>2</sup>.6.7.11.12.12<sup>2</sup>.13.35 50r24.30.31 50v1.6.9.10.12.12<sup>2</sup>.13.17.18.18<sup>2</sup>.20. 21.22.22<sup>2</sup>.23.29.33 51r9.11.12.13.13<sup>2</sup>.13<sup>3</sup>.20.21. 21<sup>2</sup>.27.30.31.34 51v1.2.2<sup>2</sup>.6.8.17.18.22.31.35 52r5.8.13.14.15.20.20<sup>2</sup>.20<sup>3</sup>.29<sup>2</sup>.34 52v6.9<sup>2</sup>.10. 11.14.18.18<sup>2</sup>.20.22.22<sup>2</sup>.24.26 53r12.20<sup>2</sup>.23.33. 33<sup>2</sup>.35.36 53v1.2.8.13.16.17.21.23.23<sup>2</sup>.26.27.27<sup>2</sup>. 28.33 54r17.22.22<sup>2</sup>.23.24 *til* 29r22.34 29v36 30r4 31v17.25 32r20 33r21 33v13 34v29 35r9.26 35v29 37r6 37v6.24 39v14.29 40v13 41v29 44r13 46v9.20 48r19 49r23 50v10.36 51r14 53v21 54r27 t' 34v3 *adv.* t'26v23 27r35 27v10.14<sup>2</sup>.26 28r3.5.14.15.22.32 28v25 29r21 29v9 30r4.7.27.27<sup>2</sup> 30v8 31r8.29 31v7. 23.29 32r24 32v2.24 33r23 33v17<sup>2</sup>.33.33<sup>2</sup> 34r29 34v28 35r16 35v19.20.26<sup>2</sup> 36r9 36v1. 2.28 37r13 38r4.8.17.18 38v11.11<sup>2</sup>.17 39r7.14. 17.26.27 39v22.23.28.31.32 40r23.28 40v2.22 41r24 42r3.14 43r23.31 43v1 44r22.23 44v7<sup>2</sup>. 31 45r26<sup>2</sup> 45v33.33<sup>3</sup> 46r29 47r20.26 48r28 50v34 51r15 51v15 52r29 52v9 53r1.2.3.20. 23<sup>2</sup>.23<sup>3</sup> 53v12 54r31 *til* 29v25 37r12 42r11 42v22 45r32 46v28 50r29  
**tilfang**, *n. a-St.* *ap* *třong* 30v30  
**tilgjörð**, *f. i-St.* *as* t'giorð 49r23  
**tilkall**, *n. a-St.* *as* t'kall 45r3 53r18  
**tilstundan (-un)**, *f. i-St.* *ds* *til ftvndan* 32v22

- tiltak**, *n. a-St.* *gs* t'takf 53r21  
**tiltaka**, *vb. VI* 3*si* t'tok 48r16  
**timbr**, *n. a-St.* *ns+* timbʀt 31r34  
**timbrstokkr**, *m. a-St.* *dp* timbʀ stokkʀ 39v6  
**timbrveggr**, *m. i-St.* *np* tímʀ uegǵ 39v7  
**tími**, *m. an-St.* *as* tíma 30v4 32v8 40r37 tía 26r11 43r2 46r28 51v27  
**tíu**, *num. kard.* Tív 46r16  
**tjald**, *n. a-St.* *np* tiollð 42r2.3 *dp* tiollðū 28r2 *ap* tiollð 37v14 45v19 *ap+* tiollðin 41r11 tiollðin 33r32  
**tjalda**, *vb. 1* 3*pii* tiollðvðv 46v21 tiollðuðv 42r4 tiollðvðv 42r2 *mns* tiallðaðʀ 36r15 *nns* tiallðat 48r14 *nas* tíallðat 33r29 tiallðat 31r20  
**tjaldstaðr**, *m. i-St.* *ap* tiallðz staði 41v36  
**tjóa**, *vb.* *inf.* tíoa 45r10 tíoa 31r27 35v17 36v2  
**tolfti**, *num. ord.* *mas* tolfta 26v9 xi'ta' 44r9 xi'ða' 52v28  
**tóm**, *n. a-St.* *as* tom 42r14  
**Torgar**, *f. o-St.* *gp* tozga 29r10 32r3 *dp* tozgū 28r13 28v4.14 tozgv̄ 29v14  
**torleiði**, *n. ia-St.* *ap* tozleiði 48v36  
**torsóttir**, *adj.* *fnp* tozfottʀ 53r5  
**tóti**, *m. an-St.* *gs* tóta 36v12  
**trauðr**, *adj.* *mns* trauðʀ 49v25 Travðʀ 29v7  
**traust**, *n. a-St.* *gs* traufz 46r36 *ds* traufʀ 50v2 53r6 *as* travft 37v11 44v5  
**tré**, *n. a-St.* *as* tre 26r26  
**tréborg**, *f. i-St.* *ns* trebozǵ 40r16  
**trételgja**, *f. jōn-St.* *ns* tretelǵia 53v34  
**treysta**, *vb. 3* 3*si*p træyftir 39v3  
**troða**, *vb. IV* 3*si* trað 50r3 *mns* troðn̄ 43v23 *fas* t roðna 41v29  
**\*tróðnáfr**, *f. o-St.* *ap+* troðnæfrarñ 39v34  
**trúa**, *vb. 4* *inf.* tǎ 29r12 2*si*p trvir 29v11 3*si*p tǐr 29r27 3*si* tǐʀ 28v8.31 29r22  
**trúfastr**, *adj.* ▷ *schw.* *mns* trvfafti 41r32  
**trúleikr**, *m. a-St.* *dp* tleikum 28r37 trvleikv̄ 29v3  
**tryggr**, *adj.* *mns* trug 28v29  
**tryggva**, *vb. 3* *inf.* tryǵǵ 39r13 3*pii* tryǵ|ðv 36r3  
**tröð**, *f. i-St.* *dp* traðum 50r32  
**tröll**, *n. wa-St.* *ns* traull 48v21  
**tulka**, *vb. 1* *inf.* tulka 48v30  
**tún**, *n. a-St.* *as* tun 26r19 35v6  
**tuttugandi**, *num. ord.* *mas* xx'da' 29r17  
**tveir**, *num. kard.* *mnp* tueír 41r7 tueir 27r3.3<sup>2</sup> 28v37 40v7 43r18 54r31 tveir 39v11 46r11 tveir 41v4 43v26 *mdp* tveimr 37r31 *map* tua 26r22 36v27 43v35 50r34 52r15 tuo 52r27 tva 32r6 33r14 tvo 41v3 *fnp* tvær 42v5 *fgp* tvegǵ 42v8 *fap* tuær 43r17 tuér 34v13 tvær 33r14 42r17 42v16 43v26 tvær 47v33 *nnp* tvav 35r23 *ndp* tveim 41r11  
**tvítugr**, *adj.* *mgs* tuitugf 26r27 *fns* tvitug 49r28 *fas* tvituga 49r30  
**tylftaeiðr**, *m. a-St.* *as* tylfta eið 52r22  
**týna**, *vb. 3* 3*si* týndi 31v3  
**tóla**, *vb. 3* *inf.* tæla 37v11  
**tönn**, *f. Wurzelst.* *dp* tauñum 39v4  
**ufs**, *f. i-St.* *as+* vřfina 39v34  
**ulfgrár**, *adj.* *mns* vlřǵar 43v15  
**ulfgrennir**, *m. ia-St.* *ns* ulř ǵrenñ 51v34  
**Ulfr**, *m. a-St.* *ns* ^ulř 26r9 ulř 26r22 vlř 26r10.13.16.17 *gs* vlřf 26r9  
**ulfr**, *m. a-St.* *ns* ulř 50r8 vlř 33v9 *gs* vlřf 40r13 *dp* ulřum 50r9 ulřū 50r6  
**ulfúð**, *f.* *ds* vlřvð 32v33  
**um**, *präp.* *+a* um 31v12 41r20 43v11 44v8 48r12 48v30 ū 26r18 26v1 27r8.13.14. 18 27v12.16.21.26.27.28 28r11.19.20.25.33 29v17.20 30r7 30v3.20.26 31r5.27 31v21 33r6.11.19.22.24 33v33 34v25 35r6.26 35v22 36v14 38v13 39r16.17 40r35 40v10.19 41r14 42v26.35 43r7<sup>2</sup> 43v34.36 44v10.20 46r11.12 46v28.32 47r1.11.21.34 48r6.13.14.14<sup>2</sup>.20.25. 34.34<sup>2</sup> 48v14.25.25<sup>2</sup> 49r14.25.28.33.34 49v3. 15.22.25.25<sup>2</sup>.27 50r14.31 50v2.25.34 51r1.6 51v6 52v12.14.17.29 53r9.32.36 vm 27v14 28r19 29v24 31v17 33r24 34v33 35v28.33 36v2.13 37v19.21 41r4 46v17 v̄ 26r29 26v27 27r7.20.21 28v8.24 29r10.10<sup>2</sup>.11.22.25 29v9.29 30r2.4.7.15.28.28<sup>2</sup> 30v3.13.14 31r4.

- 23 31v3.15.18.27 32r9.12.26.29.29<sup>2</sup> 33r21.23  
34r6.22.22<sup>2</sup>.34 34v23.25 35r2.19.20.26 35v8.  
11.23.31.32.34 36r10.13.15.31 36v10.10.26.30.  
30.31 37r6.7.32 37v2.5.13.13.35 38r8.12.12<sup>2</sup>  
38v17.25 39r2 39v14.36 40r5.16.28.34.36  
40v4.7 41r2.12.29 41v7 42r6.20 42v3.23.32  
43r7 43v18.18<sup>2</sup>.36<sup>2</sup> 44r9.18.26.30.31.33 44v6.  
30.33 45r3.10 45v35 46v8.9.10 47r2 47v1.27.  
36 48r5.20 49r4 50v32 51r10.26.26<sup>2</sup> 51v23  
52r8 52v11.12.30 53v6 ṽ 50r19 vm 30r15  
*adv.* ū 34v8 41v22 43r3 44r28 48r1 49v34  
52r4.13 53r6 54r11 vm 27v4 33v26 ṽ  
28v33 29r19 30r27 32v17.18 33r8 35v21  
36r7 38r17 39r36 41r36 42r16 43v2 44v22.  
33 45r35 46v29 49r1
- umbúnaðr**, *m. u-St.* *as* vmbvnat 31v10  
**umgjörð**, *f. i-St.* *as*+ [um]gíozðina  
43v12
- umráð**, *n. a-St.* *gp* ṽ raða 42r15  
**umróða**, *f. ōn-St.* *as* vmbraðv 29v10  
**umsjá**, *f. ō-St.* *as* um fea 37v28 ū fea  
44r11
- umskygning**, *f. ō-St.* *gs* vmkýgning  
34r19
- umsýslumaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* ṽ fýflu  
m̄ 26r26
- una**, *vb. 4 inf.* una 50v33 *3sii* undi  
34v22 *3pii* vndu 39v13
- und**, *präp.* +d vnd 43v34 +a vnd  
32r24 41v29
- und**, *f. i-St.* *ns* und 49v34 *gs* unðar  
49r6 *ds*+ vndinī 38v9 *as* und 50r5 *np*  
undir 49v36 *gp* unða 50r9 unða 52v7 *ap*  
vndir 33v10
- undan**, *adv.* undan 26v13 39r4 42v18.19.  
29 51v23 vndan 27r11 37r36 39r22 40v29  
41r14 53v10
- undan**, *präp.* +d undan 53v22 vndan  
39v16
- undankváma**, *f. ōn-St.* *gs* undan  
kuomu 48v11
- undarliga**, *adv.* vndarliga 34r8  
**undarligr**, *adj.* *nns* undlikt 27v27  
undarlikt 28r19 51r26
- undir**, *präp.* +d undir 34r16 45v13  
vndir 45v26 vndir 31r3.23 35r22 39v26 +a  
undir 39v7 undir 27r6 undir 48r13 undir  
26v16.20 34r25 39v34 48r29 54r3 ūdir
- 48r13 vnd<sup>4</sup>27v8 vndir 41v14 vndir 27r19  
29r20 36v27 37v3 43v10 45r36 48r7 53v33  
*adv.* undir 53r8 vnd<sup>4</sup>39v8  
**undirkonungr**, *m. a-St.* *ns* vnd<sup>4</sup>kr  
42r29
- undirmaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* undir  
maðz 26v21
- undirskemma**, *f. ōn-St.* *as* vndir  
fkeṁu 39v24
- undr**, *n. a-St.* *ns* vndz 30r3 *dp* undz  
46r16
- undra**, *vb. 1 -ask 3sip* vndzaz 36r17  
**\*undstál**, *n. a-St.* *ds* vnd ftalı 44r17  
**undvargr**, *m. a-St.* *gs* vnd v̄gf 37r1  
**ungmenni**, *n. ia-St.* *as* ʽungʽmeṁi  
34v16
- ungr**, *adj.* *mns* vngz 41r25 41v8 43v7  
44r16 46v8 51r16 *mds* ungū 35r1 vngv̄  
36r11 37r10 ▷ *kompar.* *mns* yng 26r23 ▷  
*schw.* *mds* un|ga 43v23 vnga 26r11
- unna**, *vb. pp inf.* unā 45r33 50v31 vna  
32r27 *3sii* vni 36r12 vni 34v12
- unnr**, *f. i-St.* *gs* unar 41r17
- unz**, *konj.* undz 48r8 undz 30v1 34r9  
35r32 48r1 vnz 30r23 vndz 30v29 33v24  
34r7.8 38r2 41r29
- unz**, *präp.* +a undz 49v34
- upp**, *adv.* up 38v26 upp 26r18.23 28r31  
28v26 30v19.30 32r22 32v7.11 33v26 34r7.9  
34v14 35r19 36v26 37r7.16 37v17 39v8.20  
40r17.26 41r23 42r9.19 42v9.32 43v16.20.30  
44r23 45r2.7 46r8.9 47r19 47v9.13 48r6  
48v6.6<sup>2</sup>.14.23.28 49r26 49v27 50v20.26.30  
51v30 52r5 52v5 53r13.14.27 54r12.27.28.29  
vpp 31v33 39r3 39v11.34 40r11 vp 34r6  
vpp 26v10.11.27 27r32 29r1 29v22 30r21.35  
30v9.10.12.15 31r1.21.23.28.35 31v13 32r10.  
26 32v23 33r19.29.35 33v22 34r8.17.34 34v5.  
5<sup>2</sup>.11.32 35r3.23 35v6.36 36r4.5.17.31 36v24.  
30 37r18.28.33 37v2.15.33.33<sup>2</sup> 38r11 38v4.28  
39v3.9.15.23.25 40r10.13.20.27.29 40v34  
42r11.30 42v3.13 43r7.15 43v2.19 44r8 44v3.  
14.25 45r27.27.27<sup>2</sup>.28 45v34.36 46r2.6 46v22.  
25.31 47r7.16 47v4.6.14.15.18 48v29 50v28  
52v4 53v2.3 vpp 40r12
- uppganga**, *f. ōn-St.* *gs* upp ggu 40r12  
upp ggv 53v2 vpp gongv 39r20 vppggv  
40r15 *ds* vpp ggu 47r26



- uppi**, *adv.* uppi 28r34 28v7 vppi 34r15.18 49r13
- Upplönd**, *n. a-St.* gp vpp löða 31r4 32r26 ap upp lönd 26v6
- uppreist**, *f.* gs vpreiftar 27r22 as uppreift 26v18 vpp reift 33r2
- uppréttr**, *adj.* mns upp retrr 43v12 50r17
- út**, *adv.* ut 30v14 31r25<sup>2</sup> 33v11 34v17 35r29 38v31 44r34 45v21.28 46r21 46v10 47r21.35 47v11.19.21 48r13 48v23.23<sup>2</sup> 49v1 52r9.9<sup>2</sup>.12 52v14 54r19.23.24.27.34 vt 30v15. 17.17<sup>2</sup>.24 31r14.25 31v2 32v11 33r30 33v28. 34 34r20.35 34v4.25 35v32 36r16.28 37r3 37v1.14.16.17 38r28 38v10.21 39r28 42v32 45v21 47v30 51r31 51v23 53v18 út 28r25 33r31 33v26 35r19 38v13 47r34 47v19 49r14 50r22 út 32v11 35r19<sup>2</sup> 37v6 38v16 39r18 39v17.25 46r3 ▷ *kompar.* vt<sup>f</sup> 51r19 vtar 38r25
- útan**, *adv.* utan 34r2.5 54r24 vtan 30v1 31v1 32r12 35r33 35v28 36r1 36v31 37r3 37v7.14.19 39r34 44r30 44v33 46v32 47r35
- útan**, *pröp.* +g vtan 30r14
- útborði**, *m. an-St.* ds ut borða 48v5 vtbvða 37v15
- útbyrðis**, *adv.* vt býrðiff 33v2 38v32
- útfall**, *n. a-St.* ns vt fall 46r14
- útfiri**, *n. ia-St.* ns vtfiri 53v1
- útganga**, *f. ön-St.* ns ut gga 39v16 gs vt gg 39v15 53r5 vtgg 39v5
- útgangr**, *m. a-St.* ns vtgangr 31v2
- útgönguleyfi**, *n. ia-St.* as vtggv leyfi 31r31
- úthlaup**, *n. a-St.* ds uthlavpi 32r3
- úti**, *adv.* uti 48v13 uti 32v10 38r12 39v21 40r8 48v19.20.21 vti 35r28 vti 31r22. 33 32v14 35r20 40r1 48v22 49v6
- útlagi**, *m. an-St.* ns vtlagi 44v17 vtlagi 45r12 as vtlaga 45r13 vt|laga 46v2 vtlaga 46v6
- útleð**, *f. i-St.* ds utlegð 45r15
- útleið**, *f. i-St.* as vtleið 30v21
- útlendr**, *adj.* mns vt lendr 51v29 mas ut lenda 49v20 mnp vtlðir 42v14 map út löða 53r19
- útlenzkr**, *adj.* mnp ut lenzker 50v35 mdp vtlendzkū 41r26 45v3
- útláegr**, *adj.* mas vtlægían 35v10
- útróðr**, *m. a-St.* ap vt roðra 34r13
- Útsteinn**, *m. a-St.* ds ut fteini 36r5
- útsynningr**, *m. a-St.* as vt fýning 37v13
- útver**, *n. ja-St.* as ut ver 46v4
- vábeyða**, *f. ön-St.* ns+ va beyðan 51v26
- váð**, *f. i-St.* ap váðir 34v9
- vaðilssund**, *n. a-St.* ns vaðilf fvnd 46r13
- vagn**, *m. a-St.* ds vagní 36v31
- vagna**, *f. ön-St.* ns uagna 50r17
- vaka**, *vb.* 4 *inf.* uaka 50r7 2sip ualk<sup>t</sup> 49r27 1pip voku 46v36 3sii vakti 37v10 43r7 3pii voktv 42r30 nns vakat 48r14
- vakna**, *vb.* 1 3pii uoknuðv 30v13
- vald**, *n. a-St.* ds vallði 35v18 as uallð 26v10 27r21 49v20 50r24 vallð 31r28
- valda**, *vb.* 3sii ollí 48r21
- Valdres**, *n.* as vallðref 32r26
- valkøstr**, *m. u-St.* dp val kauffu 43v6
- Valland**, *n. a-St.* ds uallandi 27r28 42v23
- valr**, *m. i-St.* ns ualr 49v32
- ván**, *f. i-St.* ns uon 28r13.15 uón 28v6 van 28r14 35r12 41r28 ván 51r6 van 40r11 vån 28v5 35v11 45v7 51v17 gs vanar 36r24 ds von 27r22 46r20 as uan 49r8 vón 36r34 van 37v10 ap vañ 30r20
- vanda**, *vb.* 1 *inf.* uanda 52v29 vanda 41v37 3pii uon ðv 34v7 mns vandaðr 29v25 fas vandaða 28r32 nns vandat 49r24
- vandfenginn**, *adj.* mnp uandfengñ 28v2
- vandi**, *m. an-St.* ns uandi 49v12 ds uanda 49v4 vanda 31r10
- vandliga**, *adv.* vandliga 32r29 43r5 vandlīga 36r21
- vandr**, *adj.* mnp van|ðir 29r12 mgp uandra 49r20 vandra 28v30 29r27 ▷ *schw.* mns vandi 32v33
- vandræði**, *n. ia-St.* ns vandæði 26v14 np vandæði 35r35 dp uandæðum 54r13 uandæðū 50r20
- vangr**, *m. a-St.* as vang 43v6
- vani**, *m. an-St.* ns vaní 29v35

- vanr**, *adj.* *mns* uanr 47v21 54r21 vanr 28v3 29v34 *fnp* uañ 50r4
- Vanr**, *m. i-St.* *np* uañ 50r4
- vanta**, *vb. 1* *3sip* vant<sup>f</sup> 28r18
- vápn**, *n. a-St.* *ns* vapn 42v12 *as* vapn 31v23 *np* uapn 48r16 vapn 31v12 *gp* uapna 30v13 50r36 vapna 31r24 32v14 37r23 43v8 54r27 *dp* uapnū 28r30 30r21 vapn̄ 43v3 47r1 *ap* uapn 41r14 48r9 48v27 52r9 vapn 32r31 32v26 38r7 38v16 39r34 39v19.22 41r13 43v22 46v30 47r7 47v3 vápn 46v26 *ap+* vapnín 38v21
- vápna**, *vb. 1* *mnp* uapnaðir 48v27 -ask *3sii* vapnaðiz 46r2
- vápnaskifti**, *n. ia-St.* *as* vapna flkípti 42v27
- vápnfórr**, *adj.* *map* vapnþæra 26v29
- vápnlauss**, *adj.* *mnp* uapn laufir 40v34 uapn lavfir 47r2 uapn|lav<sup>s</sup> 45r28 vapnlaufir 45v17 vapnlavfir 30r21 32v13
- vár**, *n. a-St.* *ns* vár 30r37 vár 35v24 36r8 *ns+* uarít 50v3 varít 50v9 *as* vār 36v11 39v13 *as+* uarít 48r20 uarít 33r6 34r34 41r2 varít 36v30 37r7 varít 27r18 29r10 29v25 32r12 34r2 35r26 35v32.34 39r16 40v19 44r26.33 53r32 var<sup>f</sup> 52v11 vīt 33r19 34r22
- vara**, *f. ōn-St.* *as+* uozuna 28v26
- vára**, *vb. 1* *inf.* vara 44v6 *2sip* varar 27v34
- vara**, *vb. 1* *1ski* uaraða 30v25 -ask *3pii* vozvðuz 30r20
- vara**, *vb. 4* *inf.* vara 49v23 *3sii* vði 43r21 *3pii* uozðv 47v5 50v2 -ask *3pii* vózðuz 40r16
- varða**, *vb. 1* *inf.* úða 27v7 28r3
- varðmaðr**, *m. Wurzelst.* *np* vð m̄ 33r30 vð|m̄ 42v3 vð m̄ 31r22
- varðveita**, *vb. 3* *inf.* úð ueita 52r10 úðueita 47v35 varð veita 34r18 varðueita 49r23 vð|ueita 52r22 *3sii* úð ueitti 48r36
- varðveizla**, *f. ōn-St.* *ds* vðveitzlv 47v24
- vargr**, *m. a-St.* *ns* vgr 40v36 *ds* úgí 40r31
- °**vári**, *m. an-St.* *gs* uára 50r17.32 vara 50r32
- varla**, *adv.* varla 45v35
- Varmalókr**, *m. i-St.* *ds* vma lék 34r24
- varmr**, *adj.* *fap* vmar 40r31
- varna**, *vb. 1* *3sii* vna|ði 32r27
- varningr**, *m. a-St.* *ns* vningr 53v30
- varr**, *adj.* *mns* varir 39v36 v̄ 43r26 v̄r 49v4 *mas* vān 28v6 *mnp* uarir 53v4 varir 34r10 37v16.18 39r27 45v35 var<sup>f</sup> 32r10 40r15 v̄ir 29r6 *nas* vart 30v5
- várr**, *pron. poss.* *mns* vár 26v33 var 27v29 *mas* uarn 45v10 varn 31v24 42v2 *mnp* uarir 45v7 varir 29r36 var<sup>f</sup> 49v23 *mgp* vaða 32v14 *mdp* uarū 30r8 *map* uara 50r25 *fgs* uárar 46r18 *fds* uarí 51r6 *nds* uaru 46v36 *ndp* uarū 44v23 varū 40r12 45v19 *nap* uár 50r19
- vatn**, *n. a-St.* *ns* vatn 34r10 *gs* vatz 32v7 *gs+* vatzinf 32v35 *ds* vatni 46r28 *as+* vatnit 32v29 v|atnit 32v29 *np* vótn 29r4 *dp* uotn̄ 53v6 *ap+* votnín 27r24
- vátr**, *adj.* *mnp* va<sup>t</sup> 38r12 *nns* uátt 33v23 vátt 38r8
- váttr**, *m. a-St.* *ap* vatta 54r11
- vaxa**, *vb. VI* *inf.* vaxa 47v19 *3sii* ox 34v14 *3pii* oxu 26r23 *nas* vaxit 31r1 53v2
- vé**, *n. a-St.* *dp* vevm 40v36 *as/p* ue 46r25
- véband**, *n. a-St.* *np* uebónd 44v33 *ap+* vebonðín 45r27.28
- veðr**, *n. a-St.* *ns* ueðr 40r20 51r26.28.29 veðr 47v19 53v1 veðr 33v24 veðr 33v23 *ns+* veðrit 46v18 veðrit 35r28 *gs* ueðrf 48v4 *as* ueðr 34v9 veðr 35r22 *np* veðr 46v8 *ap* veðr 35r27
- veðrabalkr**, *m. u-St.* *as* veðra balk 38r7
- veðrfastr**, *adj.* *mns* ueðr fastr 51r29
- vefja**, *vb. 2* *inf.* vefja 45r24 *3sii* varði 38v21 *nns* varít 42v11
- vefr**, *m. i-St.* *ns* uefr 49v32
- vega**, *vb. V* *inf.* uega 43r27 *1sii* ua 53r2 *3sii* uá 49v32 va 42v34 *mns* vegín 38v12 *nas* uegit 51v28 vegit 40v36
- veggr**, *m. i-St.* *as+* ueggiñ 48r12.13 *np+* ueggñ 31v1
- vegr**, *m. gem. St.* *ns* uegr 48v33 vegr 29v20 49v9 *gs* ueg<sup>f</sup> 53v9 *as* ueg 31v12 42r1 48v32 49r4 49v1 uegh 27v21 veg

- 32v27 33v15 42r1 47v20 *ap* vega 42v30  
vegv 46v7  
**vegsamliga**, *adv.* vegfamliga 36r31  
**vegsemd**, *f. i-St.* *ns* uegfemð 28r4 *as*  
uegfemð 27v28  
**veiðimaðr**, *m. Wurzelst.* *np* ueiði m̄  
27r26  
**veiðiskapr**, *m. i-St.* *ns* veiði skapr  
34r14  
**veiðr**, *f. iō-St.* *ns* veiðr 33r26 *gp* ueiða  
34r16 *ap* veiðar 34r15  
**veig**, *f. ō-St.* *as* veig 38v2  
**veita**, *vb. 3 inf.* ueíta 49v21 ueita 26v18  
27v25 28r30 28v36 32r3 35v25 42r37 52r16  
54r10 ueíta 26v18 veita 32v21.24 37v28  
45r32 veita 45r25 *3skp* ueiti 29r32  
*imp2p* ueitið 31v9 *1sii+* veittag 51v34  
*3sii* ueitti 31v7 48r11 50v21 veitti 45v17  
veitti 32r4.31 42r19.26 47v14 *1pii* veitū  
43r13 *3pii* veittu 27r9 veittu 50v21 *nns*  
ueitt 50v24 veitt 29r25 *nas* veitt 31v12  
veitt 28r21  
**veizla**, *f. ōn-St.* *ns* ueitzla 46v16 52v32  
ueitzla 28r13 44r26 veitzla 37v35 38r21  
51r19 *ns+* veitzlan 28r5 veitzlan 28r10  
40r35 *gs* ueitzlu 28r29 veitzlv 40r25  
veitzlu 28r8 veitzlv 38r1 38v36 *ds* ueitzlv  
35r1 veitzlv 27r15 32v8 34v18 38r2 *as*  
veitzlv 46v13 veitzlv 29v12 38r20 *as+*  
veitzlvna 34v18 *dp* ueitzlv̄ 28r7 veitzlum  
30r15 *ap* ueitzlur 52v19 ueitzlur 28r22  
veitzlur 28r11 50v16  
**vekja**, *vb. 2 inf.* uekía 53r17  
**vel**, *adv.* ual 28r6.10.11.22 31v27 32v12  
36r21 40v11 42v17.34 43r6 44r6.16.29 47v5  
48v24.31 49r1.7.28 49v6.11.31 50v33 51r25  
52r6 uel 43r11 val 27v36 28r4.35 28v2.10.  
13.25.33 29r14.18.24 29v2.5.29.33 30r32 30v2.  
17.26.34 31v27.32 32r29.32 33r1.19 33v12.19  
34r31 34v26.32 35v5.28 36r1.2 36v23.27  
37v20.25.25<sup>2</sup>.32.33.34 38r2.7.15.24 39r7  
39v12 40r24 40v3.10.11 41r2.19.29.31.31<sup>2</sup>  
42v1.26 43r27.28.28<sup>2</sup> 43v14 44r2.14.24 44v9  
45r1 47v22.26 48r1.3 50v19.27 51v4 52r5  
52v13.14.16 53r9 53v14 vel 36v13 38v2  
41r16 val 29r19 34v34  
**véla**, *vb. 3 inf.* vela 29v9  
**velfundinn**, *adj.* *nns* valfvndit 44r23  
**velfararminni**, *n. ia-St.* *as* valfarar  
miñi 38v5  
**velgjörð**, *f. i-St.* *ap* valgjozdír 53r31  
**velja**, *vb. 2 1sip* vel 38v1 *3sii* valdi  
32v4  
**velkja**, *vb. 3 3sii* velkti 35r20  
**vellauðigr**, *adj.* *mns* uell auðigr 40v1  
**vélráð**, *n. a-St.* *dp* uel raðū 28r32  
**vélráði**, *n. ia-St.* *ds* viel ræði 40v24 *dp*  
vel ræðv̄ 29r13  
**velta**, *vb. 3 inf.* vellta 44v18 **-ask** *3sii*  
uelltiz 26v10  
**venja**, *vb. 2 -ask inf.* ueníaz 47r28  
*3sip* venlk 44r16  
**vér**, *pron. pers. 1p n* ú 27v10.28 31r33  
41r18 42r35 49r29.31 49v7.22 51r7.33 51v1.  
3 ver 29v35.36 vér 42v21 v̄ 26v17 27v20  
30r1.1<sup>2</sup> 31r34 32v2.3.14 36v1 38r14 38v17  
39v13.15.27.28 42r36.37 42v1.2.20.21.21<sup>2</sup>  
45r16.30.32.34 45v6.15.18.20 46v36 47r29.29.  
30 47v7 49r13.17 51v5 52r12 53r6.6<sup>2</sup> *d* off  
26v15 29v11 30v24 32r34 32v33 38r23.34  
38v3 39v18 40v15 42v1.26 44v12 51r35  
53r5.22 54r12 *a* off 42v26<sup>2</sup> 49v24 53r19  
**ver**, *n. ja-St.* *as* uer 49v27  
**vera**, *vb. V inf.* úa 27r25 27v2.11 28v30  
30r4.30 33r26 41r19 43r9 44r8 44v9.19  
46r27 48r29 48v8.13 49r16.31 50r31 50v34  
51v7 54r12 vera 30r34 v̄a 26v22 27r22.36  
27v2.5.6.14.23.29.30 28r34.34<sup>2</sup> 28v6.7.21.29.  
30<sup>2</sup> 29r15.16.27.35.36 30v28 31r8 31v25  
32r22 32v1.12.14 33v14 34v8 35r8 35v4.18.  
18<sup>2</sup>.26 36r20 36v4.6.8 37v9.10.12.25.26.35  
38r12.21.23 39r7.8 39v14.21 40r9.9<sup>2</sup>.11.11<sup>2</sup>.31  
40v19.23.26 41v6.37 42r1.29.36 43r13 44r1.  
21.25 44v6.17 46v34 48r2 49r13 49v7 51r3.  
6.9 51v24.30 52v27 53r19.21.25 54r3.3<sup>2</sup> *1sip*  
em 35v18 43v5 49r4 53r30 ě 27v22 29r33.  
34 34v29 52r12 *2sip* ert 27r33 44v18  
51v14 ět 45r32 49v16 *3sip* Ęr 29v10 53r4  
Ęr 27v24 28r18 30r3 30v27 32v19 42v19  
49v12 51r4 51v15 er 28v24 32r21 45r6  
47v32 48v33 51r6 er 27r34 27v24 29r3  
29v32.34 30r30 32r13 32v32 34r7 34v6  
35r15 36r22 38r16.17 38v3 39v29 43v6  
44r21.22.31 45r17 45v5.25 46v36 53r7.9.11  
54r34 ě 26v31 27v1.9.22<sup>2</sup> 28r19.19<sup>2</sup>.21.22.  
27.30.34.35.36 28v5.20<sup>2</sup>.23.24<sup>2</sup>.24<sup>3</sup>.29 29r2.3.

14.36 29v22.31<sup>2</sup>.33 30r17<sup>2</sup>.33 31r9.15 31v10. 15<sup>2</sup>.15<sup>3</sup>.28 35r1.3.5.17.21.23.25.27.29.32 35v2.  
 12.29<sup>2</sup> 32r34 32v16.33<sup>2</sup> 33r33 33v8.25 34v25 4.4<sup>2</sup>.5.8.11.11<sup>2</sup>.14.15.16.22.23.24.24<sup>2</sup>.31.31<sup>2</sup>.32.  
 35r12 37r1 37v2.27.27<sup>2</sup> 38r16.34 38v17<sup>2</sup>.22 33.34 36r7.7<sup>2</sup>.11.12.14.15.16.32.32<sup>2</sup> 36v7.11.  
 39r8<sup>2</sup> 39v14.16.19.27 40r17.20<sup>2</sup> 40v13<sup>2</sup>.16.19. 11<sup>2</sup>.13.13<sup>2</sup>.13<sup>3</sup>.14.18.18<sup>2</sup>.19.21.22.24.26 37r3.4.  
 24 41r11 41v1.1<sup>2</sup>.2.2<sup>2</sup>.35 42v22 43r12<sup>2</sup>.14 6.8.9.10.10<sup>2</sup>.10<sup>3</sup>.11.12.13.13.14.14<sup>2</sup>.15.16.16.29.  
 43v34 44r14.21.27.27<sup>2</sup> 44v8.11.12.17.19.20.29 29<sup>2</sup>.30.30.30<sup>2</sup>.31.31<sup>2</sup>.35 37v3.4.5.6.7.8.8<sup>2</sup>.22.23.  
 45r5.21.26 45v6.7.30 46r25 46v7.35.35<sup>2</sup> 47r4 29.30 38r3.4.9.10.10<sup>2</sup>.10<sup>3</sup>.13.15.21.22.26.36  
 48r31 48v19.20.21 49r22 49v6.6<sup>2</sup>.9.10<sup>2</sup>.14.17. 38v8.10.12.14.19.19<sup>2</sup>.20.22.23.24.24<sup>2</sup>.25.25<sup>2</sup>.29.  
 25.28 50r11.12.13.14.18<sup>2</sup>.24.26.27 50v4 51r1.8. 30.36.36<sup>2</sup>.36<sup>3</sup> 39r8.11.12.19.20.20.21.24.24<sup>2</sup>.27.  
 36 51v3.4 52r10.27<sup>2</sup> 52v9<sup>2</sup> 53r18.20.21 54r5. 28.29.36.36<sup>2</sup>.37 39v1.2.4.5.5<sup>2</sup>.6.6<sup>2</sup>.8.15.20.20<sup>2</sup>.  
 13.24 *3sip-* Crat 51v11 Crat 51v16 *3sip+* 23.32.34.37 40r1.7.8.10.11.15.16.17.18.20.35.37  
 erū 32r24 *1pip* erū 49v22 *2pip* ervt 38r14 40v1.9.10.29.29<sup>2</sup>.33.35.36 41r2.6.8.20.20<sup>2</sup>.21.  
*3pip* ěv 45v25 eru 27v24 31v23 33r10 47r2 22.23.30.31.31<sup>2</sup>.31<sup>3</sup>.32.37.37<sup>2</sup> 41v1.15.26.32.33.  
 erv 32v17 49r15 ěu 26v22 27v26 51r34.35 35 42r1.2.3.4.6.6<sup>2</sup>.13.18.25.32.32<sup>2</sup>.37 42v3.4.5.  
 54r2.5 ěv 26v5 27r35 27v25 28v2.21.22 5<sup>2</sup>.6.7.9.9<sup>2</sup>.9<sup>3</sup>.10.12.18.27.28 43r1.17.19.26<sup>2</sup>.30.  
 29r4.4.13 32r14 32v10.11 33r10 34v21 35v6 31 43v7.12.12<sup>2</sup>.14.14<sup>2</sup>.14<sup>3</sup>.16.32 44r5.5<sup>2</sup>.7.8.9.  
 36r35 38r22 39v18 49r7 49v26 53r20 53v25. 10.18.26.28.30.34.34<sup>2</sup>.35.36 44v1.2.5.6.8.20.27.  
 25<sup>2</sup> 54r25 *1skp* fe 33v17 *1skp+-* fækat 30.31.31<sup>2</sup>.32.32<sup>2</sup> 45r7.11.12.15.15<sup>2</sup>.16.17  
 51v34 *2skp* fer 36v32 52r12 ṡ 48v34 *3skp* 45v11.13.27.30.31.32.34.35 46r1.4.7.10.13.14.  
 fe 26v30 28r35 35v35 39r14 42r8 43r12 27.30.32.33.35.35<sup>2</sup>.35<sup>3</sup> 46v1.2.2<sup>2</sup>.4.14.15.15<sup>2</sup>.16.  
 44v16 50r26 53r9 54r12.14 *1pkp* fem 51r7 17.23.24 47r6.10.12 47v12.26.27 48r7.7<sup>2</sup>.9.10.  
*3pkp* fe 39v9 40v22 46r24 54r9 *1sii* ū 16.17 48v3.10.10<sup>2</sup>.16.29 49r25.34 50r8.18  
 39v12 51r2 v̇ 29v4 34v30 *2sii* út 28r14 50v11.23 51r16.16<sup>2</sup>.17.17<sup>2</sup>.18.25.25<sup>2</sup>.26 51v6.  
 v̇t 27v30 *2sii+* v̇tv 35v14 *2sii-* vartattu 7.10.28.33.33<sup>2</sup>.36 52r2.9.31.32.35.36 52v13.18.  
 40r32 *3sii* uar 46r5 ū 26r13.14.24.25.27.33. 19.21.22.23.23<sup>2</sup>.25.25<sup>2</sup>.28.35 53r12.23.26.26<sup>2</sup>.31.  
 34 26v3 27r1.20.22 27v14 28r5.7.13<sup>2</sup>.15.16.22 32 53v1.5.8.20.29.30.36 54r2.21 var 28v31 v̇  
 28v12.13.14.26.31 30r14 30v6.23.34<sup>2</sup> 31v8.19 28r25.28 29v3 31r34 41v24 43r4 45r8 48r1  
 32r2.3 33v7 34v3 35r8 36r10 37r6 37v29 48v12 52v32 53v36 *3sii-* uara 49v32 *1pii*  
 38v24 39r1.12 39v1 40r8.28 40v20.27 42r1.5. 48v12 52v32 53v36 *3sii-* uara 49v32 *1pii*  
 12.16 42v10 43r15 43v15 44r34 45r3 46v5 26v7 27r20.26 29v14 31v21 34v36 40r26  
 47r8.13.25.34 47v27.30 48r6.12.14.14<sup>2</sup>.14<sup>3</sup>.15. 40v18 43r15 45r15 46v8 47r31 47v13 48r10.  
 19.23.24.30.30<sup>2</sup>.33.34.36 48v5.8.10.12.16.17.23 10<sup>2</sup>.27 53r34 53v2.5 54r31 48v12 52v32 53v36  
 49r2.24.30 49v4.5 50r1.2.3.8.36 50v4.6.7.11. 26v7 27r20.26 29v14 31v21 34v36 40r26  
 18.19 51r19.29 51v32.35.36 52r20 52v12.14. 40v18 43r15 45r15 46v8 47r31 47v13 48r10.  
 14<sup>2</sup>.17.29 53r13 53v1.12.13.19.34.35 54r18.20. 10<sup>2</sup>.27 53r34 53v2.5 54r31 48v12 52v32 53v36  
 26.32.33 var 28r10.14.23 28v3 29v35 30r23 26v7 27r20.26 29v14 31v21 34v36 40r26  
 31r22 35r2 35v34 36r25 37r2.31 37v13.30.34 40v18 43r15 45r15 46v8 47r31 47v13 48r10.  
 38v12 40r4.33 42r16 43v32 44r25 51v8 v̇ 26v7 27r20.26 29v14 31v21 34v36 40r26  
 26r9.9<sup>2</sup>.10.11.12.13.15.16.17.18.19.21.22.22<sup>2</sup>.24. 40v18 43r15 45r15 46v8 47r31 47v13 48r10.  
 26.31.32.34 26v9.23 27r1.2.12.14.35.35<sup>2</sup> 27v5. 10<sup>2</sup>.27 53r34 53v2.5 54r31 48v12 52v32 53v36  
 7.9.9<sup>2</sup>.14.19 28r1.1<sup>2</sup>.4.5.10.13.16.24.29.31.32 26v7 27r20.26 29v14 31v21 34v36 40r26  
 28v11.12.14.18 29r10.12.20.24.26.31 29v1.12. 40v18 43r15 45r15 46v8 47r31 47v13 48r10.  
 30.31 30r5.5<sup>2</sup>.16.18.21.24.24<sup>2</sup>.24<sup>3</sup>.36 30v1.2.4. 10<sup>2</sup>.27 53r34 53v2.5 54r31 48v12 52v32 53v36  
 5.6.7.10.11.14.15.16.18.30.33.33.34.34.35.35<sup>2</sup>. 26v7 27r20.26 29v14 31v21 34v36 40r26  
 35<sup>3</sup>.36 31r2.3.19.22.24.35 31v1.3.4.5.21.34.35 40v18 43r15 45r15 46v8 47r31 47v13 48r10.  
 32r2.8.11.16.17.18.21.26.31 32v7.8.9.10.19.22. 10<sup>2</sup>.27 53r34 53v2.5 54r31 48v12 52v32 53v36  
 22<sup>2</sup>.30.32 33r4.12.17.23 33v13.29.30.32 34r1.4. 40v18 43r15 45r15 46v8 47r31 47v13 48r10.  
 10.12.12<sup>2</sup>.14.22.24.24.28.31.36 34v1.2.11.14.15. 15<sup>2</sup> 3ski ūi 26v4 35r2 44r13 48v24 49r28.



**við**, *pröp.* +*d* ú 43v22 50v3 † 27v23.35 30r12 30v16 31r22 31v33.35 32r29 33v9 34v26 35v20.21 36r31 36v9 37v19.25.33 38r6<sup>2</sup>.22.28.30 38v31 40r7 40v3.10.12 41r2.10.29 42v30 43r4 43v28 44r7<sup>2</sup> 44v9 46v23 47r15.34<sup>2</sup> 47v24 49r18 51r17 51v16<sup>2</sup>.18.32 52r5 53r31 +*a* uíð 49r36 ú 26v32 27r31 28v10.19.35 42v3 48v18.19 49r34 49v12.13.26.36.36<sup>2</sup> 50r20 51r20 51v15 52r28 52v28 53r8.17 við 39v9 45v3.34 54r16 † 26r19.21.26.35 26v5.8.12.25.26.26<sup>2</sup> 27r12.16 27v4.25.31 28r4.11.19 28v3.6.22.23.27.32 29r6.12.13.26.27.28 29v3.8.18 30r15.28.32.33 30v5.16<sup>2</sup>.21.25.27 31r11.19.32 31v9.14.21.33 32r1.10.11.16.20.22<sup>2</sup>.27 32v1.9.10.13.23.29 33r3.9.16.30 34r14.15.16.18.19 34v16.34 35r22 35v1.1<sup>2</sup>.4.10.23.28 36r18.25.26.28.28<sup>2</sup>.35.36 36v24.32 37r10.12.15.24 37v9.10.11.18.30.31.32.33<sup>2</sup>.34.34<sup>2</sup> 38r6.17 39r3.7.10.12.18.19.27.36 39v2.13.18 40r8.12.15.21 40v6.7.10<sup>2</sup>.13.15.21.23.28.33 41r7.34 41v1.1<sup>2</sup>.9.20.21.21<sup>2</sup> 42r23.23<sup>2</sup> 42v2 43r7 43v7.8.25 44r7.12.32 44v6.10.18 45r32.33 45v8.28 46r30.33.36 46v13.22.25.27 47r18.22.23<sup>2</sup>.34 48v6.22.31.33.35 49r6 49v1.10.25.26.28.36 50r13.25.25<sup>2</sup>.25<sup>3</sup>.26 50v21 51r31.32.32<sup>2</sup> 51v12.14.16.20.35 52r9.28.31 52v7.20.33 53r6.10.18.18.23.25.25 53v3.5.24.32 54r16.22 *adv.* ú 49r32 50v33 við 35r36 36r2 43r31 † 27v8 29v1.30 30r12 30v25 31r9 34v3.6.27 35v13 36v2.25 37r16 37v6.16 38r36 38v5.32 39r21 39v3.36 40r36 40v11 41r28 41v36 42r22 45v36 46r12 47r23 48r7 48v3 49v18 53v5<sup>2</sup> 54r15

**víða**, *adv.* uíða 53v5.36 víða 31v17 33v29.30 51v23.32 víða 53v2

**viðerni**, *n. ia-St.* *as* viðerni 44r19

**viðlendi**, *n. ia-St.* *as+* viðlendi 43r16

**víðr**, *adj.* *mgs* viðf 53v9 *mas* viðan 51v26 *fns* við 29r2

**viðr**, *m. u-St.* *ns* viðr 39v34 *gs* viðar 38v2 *ds+* viðínv̄ 39v37 *as+* viðin̄ 39v35

**viðreign**, *f. i-St.* *gs* viðr eignar 34v16

**Viðrir**, *m. ia-St.* *ns* viðrir 49v32 *gs* viðrif 49v28

**viðrtaka**, *f. òn-St.* *ns* viðr taka 40r11 *as* viðr tokv 39r22 41v14 *ap* u'íðr tokur 50r30

**viðskifti**, *n. ia-St.* *ns* † fíkípti 53v15 *as* viðfíkípti 41v33 *np* víkípti 46r31 *dp* † fíkíptū 46r19

**viðstaða**, *f. òn-St.* *as* vftoðv 27r10

**viðtaka**, *f. òn-St.* *ap* ú tokur 27r32 † tokur 36r15 †tokur 51r19 †tokvr 30r26

**víg**, *n. a-St.* *gs* vígf 51v17 *ds* vígi 32r7 *as* víg 41v27

**vígeldr**, *m. a-St.* *gs* víg ellðz 46r18

**vígleiftr**, *f. i-St.* *ns* vígleiftr 47v7

**vígligr**, *adj.* ▷ *kompar.* *nnp* uígligr 51r3

**vígr**, *adj.* *mnp* víḡ 33r8 47r31 *mgp* víḡ 35v7 *map* vígía 47r30

**vigr**, *f. ò-St.* *gp* vígza 40r14

**Vík**, *f. Wurzelst.* *gs* vikr 52v11 *ds* uik 50v4 *ds+* uiknī 30v7 viknī 30v2 viknī 31r3 *as* uik 46r32 50v20 vik 30v1 33r17.20 53r34 *as+* vikina 30v18 41r4

**vík**, *f. Wurzelst.* *ns* vík 34r1 *ds* vík 26v3 vik 33v27 *Ks* vik 33v35

**vika**, *f. òn-St.* *ns* uika 54r34 *gs* uiku 49v15 *as* viku 49v17

**viking**, *f. ò-St.* *gs* vík̄ḡ 53v8 *ds* viking 26r29 vikingv 26r12 viking 27v16 28v12 36v19 vikingu 26r12 *as* viking 40v8 viking 35r12 36r9 *dp* vík̄gū 40r34 45r12 53v8 vík̄ḡv̄ 37r28

**vikingabóli**, *n. ia-St.* *ns* víkga bæli 40r37

**vikingr**, *m. a-St.* *ns* vikingr 27r5 41r16 *as* viking 37r26 *np* víkgar 40r8.21 vík̄ḡ 40r36 43r33 53v7 vík̄ḡ 53v16 *gp* víkga 40r24 *dp* vík̄gū 41r2 48r29 *ap* víkga 53v5

**víkja**, *vb. I inf.* víkia 27v8

**vikustefna**, *f. òn-St.* *as* vikv stefnv 41v32

**víkveri**, *m. jan-St.* *np* víkv̄iar 30v18

**vikverskr**, *adj.* *mnp* uikúfkr 30r11

**vili**, *m. jan-St.* *ns* uili 50r17 vili 29v10 *as* vil[ea] 26v28 vilia 27v8

**vilja**, *vb. 2 inf.* uilia 35r11 uillia 49v23 vilia 40v6 50r10 vilea 27v33 28v30 vilia 31r10 vilia 29r14 44v22 *Isip* uil 29r15 40r31 50r24 50v12 51v2 vil 26v18 27v2 31r32 31v28.28<sup>2</sup>.29.30 32v20.28 35r11.12 36r22.22<sup>2</sup> 36v3 40v21.23 42r26 44r22 45r13.29.32 45v19.19<sup>2</sup>.20 49r27 50v16.16 51r11.12.

34 51v31 52r24 53r1.11.15 vill 37v9 vil  
 45v7 51r2 52r11 53v26 *2sip* uill 27v28  
 32v20 49r16 vill 28r35 28v1 35v21 36r22  
 36v4 43r14 43v28 44r2 49r32 54r10 *2sip+*  
 villtv 32r36 *3sip* uill 27v1 43r11 45v20  
 48v18.33 49v20 vill 31r28.30 34r27 34v20  
 35r24 35v25.26.35 39v16 41v30.31 42r14.19.  
 19<sup>2</sup> 43r13 43v36 46v19 51r11 52r24 53v24  
*1pip* vilvm 38v2 vilū 31v22 49r13 49v7  
*2pip* vilrt 30r7 *3pip* uilía 53v26 uilia  
 27v23 50r25 54r10 vilea 26v18 viléa 45r23  
 vilía 29r36 vilía 26v22 29r36 *2skp* vilír  
 45r25 *3skp* vilí 27v29 42r16.21 *3pkp* vilí  
 40r22 *inf. prät.* villðu 53r12 villðv 46v29  
*1sii* uillði 48v18 51r2 villði 36r27 38r16  
*3sii* uillði 34r34 43v17 50v23 53v16 villði  
 26v1 28r31 30v31 31r26 34r21 35r7.10  
 36r29 40r3.25 40v5 43r8 46r22 48v32 52v27  
 53r13 villði 48v3 *1pii* villðū 36r32 *2pii*  
 uilldout 49r21 *3pii* uillðv 41r26 villðu  
 39v10 41v23 villðv 27r10 31v16 34v17  
 38r12 39v29 53v28 *1ski* villða 32v25 53r17  
 villði 53r3 *2ski* uillðír 48v21 uillðír 49r15  
 vilb<sup>4</sup> 54r2 *3ski* villði 27r32 32r27.35 39v9  
**villiráð**, *n. a-St.* *gp* villí raða 47v16  
**villr**, *adj.* *mns* uillr 49v32  
**vín**, *n. a-St.* *ds* vlni 29v29  
**Vína**, *f. òn-St.* *ds* uinu 43v5  
**vinátta**, *f. òn-St.* *ns* uinatta 53r6  
 vlnatta 35v15 vlnatta 26r14 35r8 35v16 *gs*  
 uínattv 40v2 vlnattv 29v2 *ds* uínattv 28v9  
 vlnattu 28v13 36r24 vlnattv 44r6 *as*  
 vlnattu 44v6 vlnattv 31v29 36r25 46r23  
 52r3 vlnattv 29r9  
**vinda**, *vb. III* *3sii* vatt 38v23  
**vindfrekr**, *adj.* *fnp* vlnðrekar 34v10<sup>ih</sup>  
**vindlítill**, *adj.* *nnp* uínd lítill 46v8  
**\*vlnfekr / vlnfekr (?)**, *adj.* *fap*  
 vlnrekar 34v10  
**vlnfengi**, *n. ia-St.* *as* vlnfengí 36r5  
 vlnfengí 32r1 *as+* vlnfengí 30r28  
**vlnga**, *vb. I* *mnp* vlngaðír 30r15 **-ask**  
*3pip* vlní 36v1 *nas* vlngaz 36r36  
**vlngan (-un)**, *f. i-St.* *ds* vlngan 36v1  
*as* uíngan 43v28  
**vlnjof**, *f. gem. St.* *ap* uíngiaf 28v13  
**Vlnheiðarborg**, *f. i-St.* *gs* vln heiðar  
 bgar 41v35

**Vlnheiðr**, *f. iò-St.* *ds* vln heiði 41v30  
**vlnna**, *vb. III* *inf.* uína 49v25 uína  
 49r15 vlna 45v2 *3skp* vlní 45r35 *3sii* uañ  
 49v30 *3pii* vlnu 41r5 vlnv 36v8 *3ski* ýñi  
 32r30 *nas* uñit 51v34 uñit 41v18  
**vlnr**, *m. i-St.* *ns* uin 27v30 54r21 vln  
 32r2 52v23 53r11 vlnr 28v23 vln 27v11 *ds*  
 vln 44r21 *as* vln 30v8 32r23 *np* uínir  
 34r27 uñ 29v20 40r36 51v6 vln 29r35  
 33r5 53v29 *dp* uínū 27v9 vlnū 44v27 vlnū  
 52v31 *ap* vlní 49r11 vlni 26v26 44v18  
**vlnsáell**, *adj.* *mns* vln fáell 26r25 vlnfáell  
 34v12  
**Vlnuskógr**, *m. a-St.* *ds* vlnu fkoqi  
 41v30  
**vlnða**, *vb. 3* *inf.* vlnða 35v27 *imp2s*  
 vlnð 35v21  
**vlnðing**, *f. ò-St.* *gs* uinðing 27r34 vlngar  
 26r30 *as* úþing 28v11 vlning 43v28 52r2  
 vlning 27v8 *ap* uinðing 43v32  
**vlnðingamaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* vlninga  
 m 50v5 *gp* úðinga maña 35v3  
**vlnðr**, *adj.* *mns* vlnðr 47v26  
**vlnðr**, *m. a-St.* *np* vlnðar 47v7 *gp* uinða  
 34v9  
**vlnðuligr**, *adj.* *fns* vlnlig 37v23  
**vlnsa**, *f. òn-St.* *ns* uifa 49v30 *ds* uifv  
 34v32 *ds+* vlnvñi 44r18 *as* u 49r4 v  
 34v33 38r30 38v1 40r32 41r15 43v4.29  
 45r19 45v13 46r17.23 47r26 47v7.20 50r32  
 51v11.16.19.33 52v6 v 37r27 40r12 44r19  
 vlnfu 51r21 vlnfv 41v27 vlnfv 32r23 36v36  
 38v5 39r4 40r30 43v22 51v24 v 46v6  
 50r26 vlnfv 34v8.29 *ap* vlnfv 34v29  
**vlnsa**, *vb. I* *3sii* vlnfaði 34r23 37r7  
**vlnsir**, *m. ia-St.* *ns* uifir 49v31  
**vlnss**, *adj.* *mns* vlnf 48v10 vlnff 28v22  
 46v30 vlnff 39r3 *fns* uif 28r13 *nns* vlnft  
 42r32 *adv.* vlnft 32v24 vlnft 49v30  
**vlnst**, *f. i-St.* *gs* vlnftar 34r22.33 35v7  
 37v27 *as* vlnft 40v10 49r34 *ap* uiftr 53r17  
**vlnsta**, *vb. I* *inf.* vlnfta 44r9 *3sii* [vln]ftaði  
 53v32 **-ask** *3pii* vlnftuðuz 47v23  
**vlnstabyrðingr**, *m. a-St.* *ap* vlnfta  
 býrðinga 45r1  
**vlnstafar**, *n. a-St.* *as/p* vlnfta f 54r8  
**vln**, *pron. pers. 1d* *n* vln 49v23 v 28v1  
 31v22.23 32r22 36r32 36v35 37r20 43r13

- 43v5 46r20 49r27 49v21 50v33 51v31 52r24  
53r8 53v27 *d okkr* 29v37<sup>2</sup>.37<sup>3</sup> 30r1 31v22  
35v15 36r18 43r12 45r35 47v34 51v31  
52r18 53r29 *a okkr* 29r21 29v37 36r28  
43r13  
**vit**, *n. a-St.* *ds* uti 52v16 *as* uit 51v12  
**vita**, *vb. pp. inf.* uita 28v20 uita 44r19  
47r9 49r9 víta 31v26 vita 29v11 30r7  
32v12 33r2 35v12 36r29 39v28 40r22 40v11  
42r14 43r25 43v36 49v7 53r2.9 *1sip* ueit  
49r26 50v13 ú 28v21 35r13 51r8 53r30  
veit 36r18 40v5 v̇ 29r28 31r11 32v24 38r14  
42v21 50v36 53r16.20 veit 29r32 v̇ 51r3  
*2sip* vetz 28r17 *2sip+* veitztu 49r11  
veitztv 29v34 *3sip* ueit 27v6 veit 51r22 v̇  
39v27 *2pip* viti 54r1 *3pip* vita 28r34  
*1skp* vita 38v3 *imp2s* uit 50r24 *1sii* viffa  
35v17 45r7 viffa 35v16 *2sii* uiffir 54r2  
viffir 35v15 *3sii* uiffi 39r1 43r1 viffi 35v29  
viffi 37r5 40r24 40v4 45v36 46v11 47v14  
*3pii* viffv̇ 30r20 30v2 31v15 *3ski* viffi  
45v27  
**viti**, *m. an-St.* *as* víta 38v36  
**víti**, *n. ia-St.* *as* viti 46r18  
**vitja**, *vb. 1. inf.* vitia 48v1 vitia 44r3  
50v9.12.17 *mns* utiandi 49r5  
**vitlauss**, *adj.* *mns* vitlavff 38v12  
**vitni**, *n. ia-St.* *as* vitni 29v11 *np* vítni  
30r4 *dp* vitnū 50v27 *ap* vitni 29r18 vítni  
45r16 *as/p* vitni 45r21  
**vittr**, *adj.* *mns* vittr 28v5 *mas* uit̃  
27v27 *mgp* vitra 42r25 *map* vit̃ 26r19 ▷  
*superl.* *mns* uit̃tr 28r14  
**víxl**, *n. a-St.* *as* víxl 36v27  
**vægð**, *f. i-St.* *gs* vægðar 51v17  
**vægja**, *vb. 3. inf.* vægja 37r12  
°**Váenir**, *m. ia-St.* *gs* uæni 53v33  
**váenn**, *adj.* *fns* væn 36v13 væn 30v34  
37v23 *fnp* vænar 34v13 ▷ *superl.* *mns*  
vænfr 26r24 *adv.* vænft 39v14 ▷ *superl.*  
*schw.* *nns* vænfta 46v1  
**váenta**, *vb. 3. 1sip* vænt' 35v18 vænt'  
49v7 *1pip* væntū 49r17 *3pii* væntu 29r7  
*nns* vænt 44v11 *nas* vænt 49v15  
**Völlr**, *m. u-St.* *ds* vellí 32r16  
**völlr**, *m. u-St.* *ns* uollr 51v7 vollr  
41v32 völlr 44v32 *as* voll 51v26 völl
- 41v30 *as+* uolln̄ 51v9 volln̄ 44v32  
51v21.23 *np* uellir 53v2  
**vöndr**, *m. u-St.* *gs* vandar 32r24 *ds*  
uendi 51v19  
**vörðr**, *m. u-St.* *as* uoð 45v36 49v3  
voð 33r24  
**vörn**, *f. i-St.* *gs* ún 30v9 v̄n 30v19  
**Vörs**, *f. o-St.* *ns* vörf 51v2 *as* vörf  
32v7  
**vöxtr**, *m. u-St.* *ds* uexti 34v12 45v31  
51v10 uexti 43v14 vexti 31r2 37r29 *as*  
uox 52v33  
**yðarr**, *pron. pers. 2p* *g* yðar 28v7 29r35  
**yðarr**, *pron. poss.* *mns* yðar 31r9 yðar  
28v23 49v9 *mgs* yðaf 47r24 *mas* yðarn  
26v16 31v9 32v34 45v9.27 48v32 yðarñ  
27v6 *mnp* yðar 53r15 *mdp* yðar 49r19  
yðar 50v32 *map* yðar 28r24 *fas* yðar  
28r28 48v34 *nds* yðar 29r21 50v35 yðar  
28v5 *ngp* yðara 44r3  
**ydda**, *vb. 3. 3sii* vðdi 34r10  
**yfir**, *prap.* *+d* yf 26v8 yf 26r32 26v5  
28r25 29r30 30r3 33r1.29 36v10.26.30 39r7  
41r20 43v9 46v21 47r7.26 48v15.29 50v13  
*+a* yf 26r19 26v11 27r8.20 31r17 32v8.29  
36r28 39r25 42v32 45v5 46v36 48v36  
51v23 53v6.11.12.15 54r19.23.34 *adv.* yf  
27r7.19.19<sup>2</sup> 28r36 29v6 32v7 37v17 39r11  
41v3 48r14 53v35  
**yfirbót**, *f. Wurzelst.* *ap* yf bátr 35r9  
**yfirhofn**, *f. gem. St.* *ds* yf hófn 38v21  
**yfirkonungr**, *m. a-St.* *ns* yf kr 46r27  
**yfirlát**, *n. a-St.* *as* yf lat 40v18  
**yfirlit**, *n. a-St.* *gs* yf litz 45v32 yf litz  
26r26 *dp* yflitū 31r2  
**yfirláeti**, *n. ia-St.* *ds* yf læti 39r16  
52v30  
**yfirmaðr**, *m. Wurzelst.* *ns* yf m̄ 27v2  
*as* yf mañ 46r26  
**ygr**, *adj.* *mns* yg 43v31 *mgs* yggf  
36v36  
**ykkarr**, *pron. poss.* *mns* ykka 54r14  
*mas* ykkarn 31v27 *fns* ykkr 32v29 *nap*  
ykr 50r31  
**ymiss**, *adj.* *mnp* ymfir 36r33 *mdp*  
ymfm̄ 39r19 *fdp* ymfv̄ 31v16 *nas* ymift  
29r34  
**ynglingr**, *m. a-St.* *gs* ynglingf 33v9



- Yngvarr**, *m. a-St.* *ns* ýn' 34v27 ýng' 34v31 ýnguar 34r28 ýngúr 34v16.26  
 ýngvar 30v32 ýngvr 30v33 34r35 34v32 *gs*  
 ýngúf 34v29 ýngvarf 34r33 *as* ýngv' 34v34  
**Yngvarsdóttir**, *f. r-St.* *as* ýngúfð 47v25  
**ýr**, *m. a-St.* *as* ý 50r9 *gp* ýra 38v6  
**ýring**, *f. i-St.* *gs* ýringf 38v6  
**yrkja**, *vb. 3* *2sip* ýrk' 49r28 *3sii* O 34v8  
 oztu 26v1 44r18 49r30 oztu 43v33 *3pii*  
 oztu 27r25 *nns* ozt 49r35.36 *nas* ozt 49v2  
**ýtir**, *m. ia-St.* *as* ýtu 52v8  
**ýtri**, *adj.* ▷ *schw.* *nas* ýtra 33r32  
**Þ...**, *m.* *ds* þi 33r11  
**þá**, *adv.* ^þa 30r37 þa 26r14.20.23.27.28.  
 30.33.35 26v1.6.7.8.10.15.16.25<sup>2</sup>.29 27r16.20.  
 21.22.26.27.35.35<sup>2</sup> 27v1.11.14.14<sup>2</sup>.15.19.20.29.  
 35.36<sup>2</sup> 28r4.5.6.7.7<sup>2</sup>.9.23.23<sup>2</sup>.27.28.29.32.35  
 28v12.12<sup>2</sup>.14.14<sup>2</sup>.27.27<sup>2</sup>.27<sup>3</sup>.28.29.30.31.32.32<sup>2</sup>  
 29r3.3<sup>2</sup>.6.7.7<sup>2</sup>.18.19.21.22.24.29.30.37 29v1.1<sup>2</sup>.  
 3.4.5.5<sup>2</sup>.6.7.11.12.13.17.21.22.23.31.34.36 30r7.  
 24.33.36 30v2.7.8.18.21.22.22<sup>2</sup>.24.26.29.30.33.  
 35.35<sup>2</sup>.36 31r4.5.8.10.19.20.23.23<sup>2</sup>.24.25.28.31.  
 34.35.36 31v2.3.4.4<sup>2</sup>.4<sup>3</sup>.6.7.8.8<sup>2</sup>.11.12.17.25.34.  
 35 32r3.4.8.10.23.30.32.33.36 32v7.7<sup>2</sup>.9.15.20.  
 20<sup>2</sup>.21.22.25.32.34 33r16.17.29.32.33.33<sup>2</sup>.35  
 33v1.7.7<sup>2</sup>.10.13.13<sup>2</sup>.15.17.20.22.22<sup>2</sup>.23.23<sup>2</sup>.24.  
 24<sup>2</sup>.25.26.29.31.34 34r2.9.14.15.17.19.31.35.36  
 34v3.8.16.18.19.21.21<sup>2</sup>.25.26.26<sup>2</sup>.29 35r16.20.  
 27.28.30.30<sup>2</sup>.33 35v10<sup>2</sup>.14.19.20.24.29.30.33  
 36r2.4.4<sup>2</sup>.5.10.10<sup>2</sup>.11.11<sup>2</sup>.17.22.27 36v10.10<sup>2</sup>.  
 14.20.20<sup>2</sup>.21.24.31.33 37r9.9<sup>2</sup>.10.13.21.21<sup>2</sup>.25.  
 29.30.31.32.32<sup>2</sup>.33.33<sup>2</sup>.36 37v1.7.8.11.12.14.16.  
 17.18.19.26.32.34.36 38r14.18.28.28<sup>2</sup>.33 38v3.  
 3<sup>2</sup>.4.9.11.11<sup>2</sup>.12.15.18.19.20.21.23.25.28.32.34.  
 35.36.36<sup>2</sup> 39r1.3.4.11<sup>2</sup>.19.23.23<sup>2</sup>.24.26.28.29.30.  
 36.37 39v2.4.4<sup>2</sup>.4<sup>3</sup>.5.6.7.9.15.16.17.18.20<sup>2</sup>.24.26.  
 29.36 40r2.4.6.7.7<sup>2</sup>.8.10.15.17.17<sup>2</sup>.18.21.23.26.  
 29.35.36.37 40v4.6.9.9<sup>2</sup>.12.15.21.26.30.31.33.  
 33<sup>2</sup>.33<sup>3</sup>.35 41r4.15.18.23.30.31.32<sup>2</sup> 41v5.9.11.  
 13.18.19.21.22.24.26.26<sup>3</sup>.27.33.34 42r6.8.9.9<sup>2</sup>.10.  
 32.34 42v1.2.4.4<sup>2</sup>.4<sup>3</sup>.11.15.18.18<sup>2</sup>.20.21.28.29.  
 29<sup>2</sup>.30.34.34<sup>2</sup>.34<sup>3</sup>.34<sup>4</sup>.36.37<sup>2</sup> 43r1.1<sup>2</sup>.3.3<sup>2</sup>.4.5.6.  
 8.11.12.15.20.21.24.25.26.26<sup>3</sup>.27.28.28<sup>2</sup>.29.29<sup>2</sup>.  
 30.31.31<sup>2</sup>.32.33.34.34<sup>2</sup>.35 43v1.1<sup>2</sup>.14.15.21.21<sup>2</sup>.  
 22.29.31.33.33<sup>2</sup>.36 44r6.13.14.19.25.26.28.29.30.  
 34.35.35<sup>2</sup>.35<sup>3</sup>.37 44v1.4.6.14.21.30 45r2.13.15.  
 19.21.26.27.28.29.29<sup>2</sup>.31.32.33.34.36 45v4.8.10.  
 11.13.18.22.23.23<sup>2</sup>.36 46r1.5.6.7.8.12.14.15.16.  
 16<sup>2</sup>.17.22.23.23<sup>2</sup>.27.29.32.34.35 46v1.2.2<sup>2</sup>.4.5.6.  
 14.16.18.18<sup>2</sup>.25.33 47r4.5.8.9.10.12.13.14.17.20.  
 22.23.26.29.34.35 47v1.5.6.7.9.10.11.12.12<sup>2</sup>.13.  
 14<sup>2</sup>.18.19.19<sup>2</sup>.20.23.23<sup>2</sup>.24.24<sup>2</sup>.27.31 48r1.5.6.  
 6<sup>2</sup>.7.9.9<sup>2</sup>.12.15.23.27.33.33<sup>2</sup>.34.35.36 48v1.2.3.  
 11.14.27.27<sup>2</sup>.28.29.31 49r1.3.12.14.18.22.24.25.  
 28.29.30.35 49v1.2.4.5.6.9.11.13.14.17.20.22.24  
 50r8.22.25.26.31 50v1.8.10.11.18.24.26.30  
 51r11.14.14<sup>2</sup>.14<sup>3</sup>.20.21.21<sup>2</sup>.29.30.31.31<sup>2</sup>.33.34  
 51v4.6.8.9.9<sup>2</sup>.13.14.16.21.24.24<sup>2</sup>.28.29.30.30<sup>2</sup>.  
 31.31<sup>2</sup>.32.32<sup>2</sup>.32<sup>3</sup>.33.33<sup>2</sup> 52r3.4.5.14.16.19.19<sup>2</sup>.  
 21.23.27.34.35.36 52v2.3.3<sup>2</sup>.6.10.10.11.13.14.19.  
 20.21.24.26.27 53r1.2.6.12.22.23.23<sup>2</sup>.26.26<sup>2</sup>.27.  
 28.30.31 53v3.7.9.11.13.15<sup>2</sup>.15<sup>3</sup>.17.22.23.23<sup>2</sup>.24.  
 33.36.36<sup>2</sup> 54r7.11.12.13.14.27.28.29.31<sup>2</sup>.32.33.  
 35 'þa' 38v17 þa 30v29 31v14 37r27 42r18  
 43v35 50r32 53v19  
**þaðan**, *adv.* þaðan 39v17 þan 26v6  
 28v9 30v3 40r16 41r4 43v25 44v22 48r26  
 48v10 52v11 53r35 53v34  
**þagna**, *vb. 1* *3sip* þagn' 28v20 *3sii*  
 þagnaði 32v25  
**þakka**, *vb. 1* *3sii* þakkaði 34v32 37v25  
 43r6 43v28 44r2 49r17 50r27 51r8.30  
 þakkaði 53r31 *3pii* þokkvðv 31v31 *nns*  
 þakkat 51v33  
**þangat**, *adv.* þangat 34r34 39v31 53r27  
 þang' 27v17 39v8 42r5 44v9 48v9 52v4  
 53v32 þngat 34v17 þng' 35v5 þgat 26r19  
 28r9 31v26 34r19.23 40v20.21 41r28 42v25  
 43r25 44v36 45v22.24 þg' 28v25.35 37r12.13  
 47v28 48v16 þg'at' 49r33  
**þar**, *adv.* þ' 26v12<sup>2</sup>.12.17.33.36 27r1.2.2<sup>2</sup>.  
 11.14.15.19.19<sup>2</sup>.30.32 27v5.8 28r2.7.9.10.10<sup>2</sup>.  
 11.13.16.17.36.36<sup>2</sup> 28v14.16.17 29r2.5.8.10.10<sup>2</sup>.  
 31.34 29v2.14.16.22.23.26.28 30r9.26.27.28  
 30v3.4.5.6.11.12.15.16.17.18.19.21.23 31r1.4.6.  
 17.18.18<sup>2</sup>.26 31v1.2.2<sup>2</sup>.3.3<sup>2</sup>.5.19.29.29<sup>2</sup>.34 32r5.  
 5<sup>2</sup>.6.9.29 32v7.9.35 33r3.4.5.6.10.10<sup>2</sup>.11.19.26.  
 34 33v4.16.17.18.25.28.29.30.31.33.33<sup>2</sup>.33<sup>3</sup>.35  
 34r1.1<sup>2</sup>.13.13<sup>2</sup>.14.15.18.24.29.29<sup>2</sup>.30.32 34v2.  
 2<sup>2</sup>.3.6.6<sup>2</sup>.20 35r6.13.17.29.31.33 35v4.6.20.21.  
 26.35 36r3.10.14.15.16.31.32.33 36v17.23.30  
 37r6.14.24 37v4.12.14.20.23.34 38r2.9.10.12.  
 19.21.27.31 38v13.15.15<sup>2</sup>.17.18.19.22.30.34  
 39r1.18.20.20<sup>2</sup>.21.21<sup>2</sup>.23.26.27.27<sup>2</sup>.28 39v6.7.8.  
 11.11<sup>2</sup>.15.19.19<sup>2</sup>.20.21.22.23.23<sup>2</sup>.24.24<sup>2</sup>.24<sup>3</sup>.25.

- 31.34.37 40r1.6.6<sup>2</sup>.10.11.14.16.16<sup>2</sup>.18.20.20<sup>2</sup>.22.  
23.32.37 40v4.7.11.20.30.32.35.35<sup>2</sup> 41r4.4<sup>2</sup>.6.  
12.13.28.30 41v2.3.4.11.12.22.35.36.36<sup>2</sup>.36<sup>3</sup>  
42r1.10.16 42v6.6<sup>2</sup>.14.22.23.23<sup>2</sup>.30.33 43r8.10.  
12.13.19.20.23.29.31.32.32<sup>2</sup>.35.36.36<sup>2</sup> 43v1.3.3<sup>2</sup>.  
36.37 44r5.21.22 44v9.10.14.28.29.31.32 45r22.  
23.23<sup>2</sup> 45v24.24<sup>2</sup>.33.35 46r1.9.12.15.15<sup>2</sup>.15<sup>3</sup>  
46v4.5.5<sup>2</sup>.14.16.21.22.23.29.32 47r6.7.7<sup>2</sup>.23  
47v6.8.9.11.17 48r1.2.14.15.15<sup>2</sup>.16.17.17<sup>2</sup>.19.  
22.25.26.26<sup>2</sup> 48v3.4.7.9.14.15.17 49r21.34  
49v2.29.35 50r4.29.30 50v9.14.17.18.20.21.22.  
23.27.28 51r15.16.18.19.25.26.27.28.28<sup>2</sup>.29  
51v5.5<sup>2</sup>.7.29.29<sup>2</sup> 52r1.3.8.9.20.20<sup>2</sup>.30.32  
52v12.19.26.28.29.30.32.34 53r3.6.8.20.27.27<sup>2</sup>.  
27<sup>3</sup>.35.35<sup>2</sup>.36 53v1.2.5.6.8.10.20.30.36 54r1.2.  
2<sup>2</sup>.19.23.25.26.28.29.36.36<sup>2</sup> þar 26v5.12 29r33  
32r4.5 34r36 35r1 39v23 40r10 43v8 50r14.  
22 51r16 53v4 þar 50r3 51v8  
þarna, *adv.* þna 41v32 45r24  
þars (þar er), *adv. + konj.* þarf 32r25  
49v33  
þegar, *adv.* þegar 30r22 37r22 41r11  
41v15 48v14 49v27 þeǵ 28v26 30v14 31r16  
32v11.11<sup>2</sup>.12 35r19.19<sup>2</sup>.19<sup>3</sup> 37r34 37v15.15<sup>2</sup>.  
34 38r29 38v29 40v36 41r12 41v23 42r31  
42v3.24 43r22 44v8.16 45v24.36 46r7 47r22  
48v14.16.17.29 49r10 52v5 53v4.12 54r29<sup>2</sup>  
þegar, *konj.* þeǵ 27v6 28r28 35r25  
37r26 38r5 38v24 41v15.32 42v2 48r9  
52v12 53v27 54r29  
þegja, *vb.* 4 *inf.* þegja 50v34 3pip  
þegia 49v35  
þegn, *m. a-St.* gp þegna 38v7 ap  
þegna 31r7 46r17  
þekja, *vb.* 2 *nns* þakt 31r35  
þekkja, *vb.* 3 3pii þektu 40v4 -ask  
3sii þektuz 37v26 þektuz 28r8 35v3.5.35  
þekkr, *adj.* ▷ *kompar.* *nns* þekkra  
40v15  
þél, *n. a-St.* as þel 47v20  
þengill, *m. a-St.* gs þgulf 50r15 as  
þengil 41v28  
þér, *pron. pers.* 2p n þ<sup>r</sup>26v19 28r15.21.  
23.27.27<sup>2</sup>.29.36 28v2 29v10.33 30r6.7.9.30  
32v16 33v8 36r33 38r14.17 39v15 41r9.10.  
10<sup>2</sup> 43r14<sup>2</sup> 45r17 45v25.26 46v30 47r23  
49r18.20.21 50v35.36 51r5 54r4.15 þer  
33v16 d ýðr 26v15.17.18.18<sup>2</sup>.31 27v6 28r18.  
27.29.29<sup>2</sup>.30.31.36.37 28v2 29r19.20.32.33  
29v35 32v24 38r14.14<sup>2</sup>.16.18 41r9.11 42r34  
45r17 45v10.19 49r18 49v8 50v13 51r2.3  
53r15 a ýðr 28r19.24 32v23 42v2 45v9  
þessi, *pron. dem.* *nns* fea 30v27 32v19  
þsi 32v33 36r35 *mgs* þsa 27v10 *mds*  
þeíma 47r27 þsū 26v19 þsum 28r26 36v2  
þsū 27v20.29 *mas* þna 33v8 40v9 42r11.13.  
19.21 46v7 47v14 48v35 53r32 *mnp* þsir  
54r9 *mdp* þs|fum 29v20 *map* þsa 32v31  
39r15 *fns* þsi 39v27 54r12 *fgs* þsar 27v11  
32v27 þsjar 30r18 *fds* þsaŕi 30r10 þsi  
27r26 34v32 50r22 52v20 *fas* þsa 26v32  
29v8.15 38v5 39v14.28 51v4 53r25<sup>2</sup> *fnp*  
þeffar 44v19 *fdp* þsū 38v34 *fap* þsar  
43v26 *nns* þta 26v14 29r22 29v19.32  
30v10 31v10.17 35v31 37v6 40r11 41r31  
42r12.32 42v1 44r25 46v2 50r24 51v33 þtta  
43v34 *ngs* þsa 29r13 31v32 36v5 43r14  
44r24 49r32.33 50v33 53r25 *nds* þsu 28r24  
31v33 40v6.22 42r22 43r14 47v15.15<sup>2</sup> 49v20  
50r23 51r1 53r16.22 þsv 37r24 *nas* ^þetta  
38r20 þta 27v4 28r17 28v8.37 29v11 30r7.9.  
28 31r24 32r9 32v17 35v20.29 36r31 37v5.9  
41v15.19.20 42r18 44r15.23 44v4.25 45r10.30  
47v16.36 48v19 49v25.25<sup>2</sup>.26 52r25 53r10.28  
54r11 þtta 31v33 *nnp* þsi 43r5<sup>2</sup> 49v21  
*ngp* þsa 44r3 48v11 53r8.11 54r17 *ndp*  
þsum 30v11 39r7 54r17 *nap* þsi 26v25  
28v6 31v17 43r5 48r8 53r29  
þeygi, *adv.* þeygi 34v31  
þiggja, *vb.* V *inf.* þiggia 50r27 þigǵ  
29v12 36r18.22.23 3sip þiggz 51r28 þiggz  
36r19 44r8 *imp2s* þgg 45r20 3sii þa  
34r22.23 37r6 44r5 44v9 46v13 49r31 50r17  
53v31 *nns* þegin 35v33 þegin 36v7 *nas*  
þegit 54r4  
þili, *n. ia-St.* ns+ þilit 39v6 as+ þil<sup>t</sup>  
39v16 þilit 31r35  
þilja, *f. jōn-St.* dp þiliū 45v26  
þing, *n. a-St.* gs+ þingfínf 52r20  
þingfínf 45v33 þgfínf 44v29 þgfínf 52r20  
ds þingi 32r25 þingi 43v8 þgi 54r18 ds+  
þingínv 45v5 þgínu 52v10 þgínv 45r30  
45v16.17 52r30 þgínu 52r25  
þingharðr, *adj.* mas þingharðan 41v28  
þinglok, *n. a-St.* np þglok 45v6

- þinn**, *pron. poss.* *mns* þín 35v19 37v11 44v12 49r19.29 52r11 53r11.20 54r4 *mgs* þínf 35v12 36r20 44r14 51v4 *mns* þínū 37r36 51v4 þínv̄ 43v27 *mas* þín 40v14 49r11 þín 27v1 32v21 48v35 *mnp* þín 49v10 þín 29r35 48v33 *map* þína 52r18 þ|na 51r6 *fns* þín 32v27 44r22 44v16 49r26 þin 36v33 *fgs* þínar 44v19 *fds* þíni 32v21 44v13 þíni 49r1 þíni 49r14 *fas* þína 45r27 *fnp* þ[un]ar 53r5 *fdp* þínū 50r22 þínū 27v33 *fap* þínar 50r20 *nds* þínu 49r27 52r16 þínv 53r11 þinu 29v5 þinv 35v18 *nas* þitt 28r35 44r22 45v8.8<sup>2</sup> 48v30 þitt 48v30 50r23 53r3 54r7 *nap* þin 35v27
- þit**, *pron. pers. 2d n* þit 31r13 44r28 47r4 50r31 þit 27v19 31r8.11.12.13 31v25.26.27 40v21.22 54r1.1<sup>2</sup>.16 *g* ýkk<sup>r</sup> 31v27 *d* ýkk<sup>r</sup> 31r9.27 31v24 35v16 *a* ýkk<sup>r</sup> 54r16
- þjóð**, *f. i-St.* *ds* þioð 32r25 *np* þioðir 39v13
- þjóðleið**, *f. i-St.* *ds* þioð leið 46v4 *as+* þioð leiðina 33r23
- þjóna**, *vb. 1 inf.* þiona 27r36 27v2 32v24 *3pip* þiona 28r37 *2skp* þioñ 32v21 *3sii* þionaði 30v33 *nas* þionat 41v9
- þjónn**, *m. a-St.* *np* þioñ 39r6
- þjónusta**, *f. ðn-St.* *ns* þionofta 29v3 *gs* þionoftv 32v23 *as* þionoftu 51r3 þio|noftv 32v24
- þjónustumaðr**, *m. Wurzelst.* *ap* þionoftv m̄ 27r22
- þjónustusveinn**, *m. a-St.* *np* þionoftv fveinar 39v21
- þjóta**, *vb. II 3pip* þíota 34v10
- þó**, *adv.* þo 27v4 28r1.3.27 28v3.25 29r33 29v9.33 30r8 30v28.36 31r2.10.12 33v17 34v24 35r11 35v13 36r24 37r2<sup>ih</sup>.10 37v26 38v26 39r8.10 41v5 42r11 42v28 44r3.30 46r11 47v8 48r7.30 50r26 50v16 52r3 53r4
- þoka**, *f. ðn-St.* *as* þokv 33v23
- þokkaséll**, *adj.* *mnp* þok|ka fælir 40v17
- þola**, *vb. 4 inf.* þola 51v3
- þollr**, *m. a-St.* *np* þollar 47v8
- Þóra**, *f. ðn-St.* *ns* þoza 35r3.17 35v4.22 36v14 45r11 *gs* þozv 35r26 *ds* þozv 35v9 *as* þozu 35r10 50v5 þozv 35r6
- þora**, *vb. 4 2sip* þoż 45r31 *1sii+* þorðeg 44r16 *3sii* þ|ozði 33r8
- Þórarinn**, *m. a-St.* *ns* þozariñ 34r24
- Þorbjörg**, *f. ð-St.* *ns* þbiozg 32r18
- Þorbjörn**, *m. u-St.* *ns* þbiozn 32v5 34r5 *ds* þbirni 34r5
- Þórdís**, *f. i-St.* *ns* þoif 44r11.34 þoif 44v7 48r17 *as* þoifi 47v25
- Þórðr**, *m. a-St.* *ns* þozðz 30r13 30v16 32v5.5<sup>2</sup> 34r6 37r10.13.20.32 37v21 44v35.36 45r36 47v27.28 52r6 *gs* þozðar 37r19 51r9 52r20 52v10 þðar 52r5 *ds* þozði 34r5 37r30 52r6 *as* þozð 37r33
- Þorfinnr**, *m. a-St.* *ns* þriñr 40v32 þriñr 40v7.9.37 41r1 42v13 43r22.28 44r32 *gs* þriñz 44r33
- Þorgeirr**, *m. a-St.* *ns* ^þozgeir 47v25 þgeir 30r13 30v16 32v5 54r20 þgeir 30v13 þgeir 30v14 þorgeir 54r17 *gs* þgeirf 44r9 *ds* þozgeiri 47v25
- Þorgerðr**, *f. ið-St.* *ns* þozğðz 37r34 þğðz 52v16
- Þorgils**, *m. a-St.* *ns* þgilf 28v15 30r6 *gs* þgilf 30r18 *ds* þozgilfi 28v10
- Þorgísl**, *m. a-St.* *ns* ^þozgisl 28v11 þğ 28v28.32 30v15 þgisl 28v15.17.19.23.25 30r20.25 31v2.6 *gs* þgisl 30r17 *ds* þgisl 30r31 *as* þğ 28v27 þgisl 28v32 29v27
- Þórir**, *m. ia-St.* *ns* þoż 26r32 30v7.9 34v36 35r4.5.9 35v27.30 36r4.28.30 36v7 38r1 38v37 39r11.15.15<sup>2</sup> 40v4.6.10.10<sup>2</sup>.16.23.30 44r7 47v10 þ'oz' 37v26 þozir 30v6 þoż 39r10 *gs* þorif 40v3 þoziff 36r12 38r23 45r16 þozif 35r3.9 35v4.27 37v28 38r3 38v33 45r22 þoziff 35v29 36r14 37v26 þożf 38r4 *ds* þozí 35r8 þozí 35v15.31 36r2.12 39r16 40v27 45r12 *as* þozí 40v15 þozí 35v4 36r26 37v31 39r14
- Þórisdóttir**, *f. r-St.* *as* þozif. ð 50v5
- Þorkell**, *m. a-St.* *ns* þkell 36v16
- þorn**, *m. a-St.* *gp* þorna 45r19
- þornreið**, *f. gem. St.* *as* þoznreið 45r19
- Þóroldr**, *m. a-St.* *ds* þozollði 27v15
- Þórolfr**, *m. a-St.* *ns* ^þozolfr 27v16 þ 26r27.29 26v1 27v11.16.17.19.20.33.35.36 28r1.19.24 28v4.14.15.18.28.31.33.36.37 29r4.5.8.9.9<sup>2</sup>.18.20.22.26.29.29<sup>2</sup>.31.34.37.37<sup>2</sup> 29v1.22<sup>2</sup>.7.12.13.16.17.21.22.24.32.35.36 30r2.5.27.29.

- 32<sup>2</sup>.33.35.37 30v4.8.9.10.18.19.22.29.31.35  
 31r4.5.6.7.9.20.24.28.30<sup>2</sup>.32.33.35 31v2.4.6.12.  
 28.35 32r30 32v22 33r18.26 34v20 35v21.24.  
 26.36 36r2.8.12.16.20.20<sup>2</sup>.22.26.32.36 36v7<sup>2</sup>.11.  
 11<sup>2</sup>.13<sup>2</sup>.24.30.32.35 37r3 37v19.24.36.36<sup>2</sup> 38r5  
 39r1.3.16.22.24 40r19.25.25<sup>2</sup>.25<sup>3</sup>.36 40v25.26.  
 27.30.37 41r1.3.15.18 42v12.24.34.36 43r2.9.  
 12.19.25 43v37 44r11 þorolfr 26r24  
 þozlolfr 34v11 þozolfr 35v19 þozolfr 26r23  
 33v12 34v19 35v23 36r30 43v5 þolfr 28r2  
 þ 29r12 36v20 37v6.22.23.25.26.33 38v37  
 41r34 42v7.28 þozolfr 28v34 37v31 *gs* þ  
 28v11.12<sup>2</sup>.14.17.20.22.28<sup>2</sup> 29r25.28 29v15.19  
 30r32 30v2 31r22 31v19 32r3.3<sup>2</sup>.19 36r17.27  
 40r22 42v4 43r16 43v32 44r11<sup>2</sup> *ds* þ  
 28v12.29 29r33 30r30 31r6<sup>2</sup>.8.27.30 34v28  
 36r26<sup>2</sup> 36v7.13.22.22<sup>2</sup>.36 37v9.25 40v8  
 43r18 þorolfr 31r15 þozolfr 30r37  
 þozolfr 36r24 *as* þ 28r34 28v32 29r30  
 29v2 31r8<sup>2</sup>.11 31v9.14.16.24 32r22.27 35v25  
 37v9<sup>2</sup>.10 40v28 41r32 41v26 43r22 43v3  
 44r31 49r19 54r18<sup>2</sup> þozolfr 32r24 þ 43v1  
**Þórolfsdóttir**, *f. r-St.* *ns* þozolfrð  
 44v7 þolfrðott<sup>4</sup> 48r17  
**þorp**, *n. a-St.* *ns* þozp 53v4.5 *ds+*  
 þozpinu 53v4  
**Þorsteinn**, *m. a-St.* *ns* ^þofsteiñ 51r10  
 þ 54r11.27.28.32.33.34.34<sup>2</sup> þof 51r13 þff  
 50v22.26 þsteiñ 50v5.8.8<sup>2</sup>.9.10.19.20.25  
 51r12 52v16 53v31 þ 54r4.22.33 *gs* .þ.  
 54r21<sup>2</sup> þ 54r3 þozsteiñf 52v11 þ 54r21 *ds*  
 þ 54r9.14.18.31 þff 50v23 *as* þ 54r6 þof 50v27  
**Þórunn**, *f. iō-St.* *ns* þozuñ 34v13 *gs*  
 þvnar 37r6  
**Þorvaldr**, *m. a-St.* *ns* þvallðr 40v7.30.  
 32 *ds* þvallðr 40v34  
**þótt**, *konj.* þott 26v14 28r20.27 29r15  
 30v27 31r8.33 32r25 34v16 35r8 35v13  
 36r23.33 39r14 39v37 40v14 41r19 43v17  
 44v16 45v27 46v19.25 48v11.34 49r18  
 49v19 50v33 51v16 53r7 54r6 þottu 44r14  
 þottv 27v33 30v26 45r25  
**þramma**, *vb. 1 inf.* þrañna 51r23  
**Þrandarholt**, *n. a-St.* *ds* þrandar hollti  
 37r8  
**Þrandheimr**, *m. a-St.* *gs* þñð heif  
 48r19 þñðheimf 31r4 þñðheif 27r12 29r23  
 þrandheif 27r9 *ds* þñðheimi 29r11 þñðheif  
 50v25 þrandheimi 33r17 *as* þrandheif  
 26v6.11  
**þreifa**, *vb. 1 inf.* þreifa 44r21  
**þreklundaðr**, *adj.* *mns* þreklundaðr  
 43v4  
**þremjar**, *f. jōn-St.* *gp* þremía 32r24  
**þrévetr**, *adj.* *mns* þrevetr 34v15 *mas*  
 þreuetran 34v31  
**þriði**, *num. ord.* *mns* þriði 36v17 52v16  
*mns* þriðia 27r23 *mas* þð<sup>a</sup>42r15 þðia 42r15  
 46v22 *nns* þriðia 53v5 *nas* þriðia 34r14  
**þriðjungr**, *m. a-St.* *ns* þðiungr 41v1  
**þrifa**, *vb. I 3sii* þreif 37r36 46r6  
**þrifreynir**, *m. ia-St.* *gs* þř reynif 39r6  
**þrima**, *f. ōn-St.* *as* þimv 43v7  
**þrír**, *num. kard.* *mnp* þř 38v27.28 39r6  
*mnp* þrimr 31v7 *map* þría 34v33 35v34  
 þria 26v9 29v20<sup>+</sup> 33v5 36v17 42r20 *fgp*  
 þrigg<sup>á</sup> 28r8 *fap* þár 48r2 þriar 51r28 þriar  
 28r1 *nap* þriv 30v20 þriu 26r15  
**þrjóta**, *vb. II 3sii* þraut 33v24 þravt  
 34r7  
**þróa**, *vb. 1 -ask 3sip* þroaz 50r14  
**þrótttharðr**, *adj.* *mns* þrott hðr 46r17  
**\*þrum-Rognir**, *m. ia-St.* *ns* þrvmrogn  
 46r17  
**Þruma**, *f. ōn-St.* *ns* þruma 30v6 *ds*  
 þrvmu 30v6  
**þruma/þrymja**, *vb. schw.A 3sii*  
 þrumðr 49v34  
**þrym-Rognir**, *siehe* \*þrumrognir, *m.*  
**þrælka**, *vb. 1 nas* þrækat 26v16  
**þræll**, *m. a-St.* *np* þrælar 26v20 *dp*  
 þrælum 29r16 *ap* þræla 54r4  
**þrongr**, *adj.* *mns* þravngr 53r5  
**þú**, *pron. pers. 2s n* þu 27v19.28.30.33.  
 34.35 28r14.14<sup>2</sup>.16.17.17<sup>2</sup>.36 28v1 30r3 35r13  
 36r18 40v13.25 43r14 43v27 44r2 44v17.18.  
 22 45r9<sup>2</sup>.32 45v8 47v31 48v21.25.26.34 49r3.  
 3<sup>2</sup>.8.9.16.29.32 49v11.11<sup>2</sup>.14.23.25 50r19.20.  
 20<sup>2</sup>.21.22 50v15.33 51v4.14 52r12.13.14.26  
 53r29.29<sup>2</sup> 54r10.12.15.33 þv 27v28.35 28r15.  
 35 29r21 29v11.33.34 30r1 30v24.25.25<sup>2</sup>.26.  
 28 31v29 32r32 32v20 34v20.31 35r14  
 35v13.15.21 36r21.22 36v4.4.6.31.32 37r35  
 37v9.12 40r30 43v28 44r15.18 44v19 45r9.  
 13.20.24.24<sup>2</sup>.31.31<sup>2</sup> 46r21 46v34.34.36 47v32.

- 34.35.36 48r1 49r8.15 50r23 50v32 51r32  
52r15.16.16<sup>2</sup>.27.28 53r16.19.19<sup>2</sup>.30 54r2 *g*  
**þín** 36v34 39r15 49r10.12 **þin** 44r27 44v26  
*d* þ<sup>2</sup>27r33 27v28.35.35<sup>2</sup> 28r13.22 29r18.19.  
19<sup>2</sup>.34 29v11 30v24.26 31v28.29 32v21.24  
34v21 35r13.14.15 35v13.13<sup>2</sup>.18 36r19.21.22.  
23.23<sup>2</sup> 36v4.5.6 37r20 38r32 38v7 39r10  
39v14.18 40v14.15 43r14 44r14.23 44v17  
45r10.24.25.30.32 45v2<sup>2</sup> 46r20.21 47v32.34.36  
48v33.35 49r7.17 49v10.12.23.24.25 50r23.24  
50v15.32 51r1.6.6<sup>2</sup>.8.35 52r17.24 53r18.20  
**þer** 38r30 48v34 51r4 54r4 *a* **þík** 49v24  
**þik** 28v6 29v6 30v25 31v22 32v27.28 35v16.  
17 37v10.11.11<sup>2</sup> 40v13 45r13.32.36.36<sup>2</sup> 48v26.  
33 49r11 49v10 50r26 51r33 51v2 52r11.28.  
28<sup>2</sup> 53r30 54r3 þ<sup>2</sup>r<sup>2</sup>k 38r31 **þik'** 32v11  
**Þundr**, *m. a-St.* *ns* þvndr 32r24 *gs*  
þundar 43v5  
**þungbáerr**, *adj.* *mns* þungbær 47r17  
*nns* þunglbært 39r9  
**þungr**, *adj.* *mas* þvngan 36r19.26 *fns*  
þvng 32r24 *adv.* þvngt 53r22 ▷ *superl.*  
*nns* þyngft 45v13  
**þunnskipaðr**, *adj.* *nns* þvñskípat 46r12  
**þurfa**, *vb. pp inf.* þurfa 43r12 47v36  
48v22 þvrfa 32v2 43r10 *1sip* þarf 37v28  
*3sip* þarf 49r6 49v17 53r17 *3sii* þurpti  
41v37 43r30 þurfti 51r28 þurfti 30v7  
þvrfti 30r31 40r24 41r28 51r27 *3pii*  
þýrftu 26r20  
**Þuríðr**, *f. iō-St.* *gs* þuridar 44r37  
**þurr**, *adj.* *mns* þvr 39v35 *mas* þvrran  
39v35 *nns* þurt 31r35  
**þurrka**, *vb. 1 inf.* þvrka 38r13  
**þurs**, *m. a-St.* *ns* þuff 32v5 *dp* þvffvm  
32v11  
**þvá**, *vb. VI 3sii* þo 43v2  
**Þverá**, *f. gem. St.* *gs* þv̄ ár 44r36  
**þver gnípa**, *f. ðn-St.* *ap* þvg gnípv  
44r16  
**þverr**, *adj.* ▷ *superl. adv.* þveraz 35r31  
**því**, *adv.* þ<sup>2</sup>26r22  
**þvíat**, *konj.* þ[t] 26v32 þt 26v15 27v2.  
21.31 28r22.31 28v2.5 29r13.14.15.16.20.27.33  
29v34 30r4.7 31r2.23.33 31v10.14.22 32r32.  
35 32v11.24 34r11 35r8.13 36r18.19.28.28<sup>2</sup>  
37v8.11 38v6 39r8 40r7.23.30.37 40v5 41r2.  
33 41v25 44r20.20<sup>2</sup>.27 44v19 45r10.15 45v12  
46r18.20.34 46v12 47r2.4.13 48v36 49r7.15.  
15<sup>2</sup> 49v8.11.21.30 50v11.34 51r8.12 51v15.36  
52r25.26 52v35 53r6.9.13.19.21.29 53v21  
**þvílíkr**, *adj.* *nds* þlíkv 51v27  
**þý**, *f. jō-St.* *gp* þýa 38v2  
**þýborinn**, *adj.* *fns* þýbozin 44v20 *fas*  
þýbozna 45r19  
**þykkja**, *vb. 3 inf.* þykkia 26v30 28v5  
36r23 51r4 þykkia 26v22 31r8 32v1 36r24  
49v18 51r3 þigg 40v11 *2sip* þikk<sup>2</sup>27v34  
*3sip* þlíkk<sup>2</sup>27v6 þikk<sup>2</sup>32v17 43r10.12 49v8  
þíkkir 40v15 *3pip* þikk<sup>2</sup>44v19 þykkia  
29r19 47r1 *3skp* þíkkí 27v27 29v4 33v17  
35r13 40v15 43r12 44v10 47v31.33 50v16  
51v25 53r4.10.29 *3pkp* þíkkí 49v21 *3sii*  
þottí 26r35 26v20 29v19.20 31v18 33r4  
33v14 34r7 34v8 39r2 41r24 41v8 42v1  
43v2 44r23.31 46r34 48v9.11.13 49r25 51r26  
52v20 *3pii* þottu 28v4 40r6 þottv 36v8  
48v8 *3ski* þættu 27v23.30 30r28 35v26  
44r1 50v15.32 þættu 49r28 **-ask inf.**  
þíkkiaz 40v10 47v34.36 *1sip* þíkkíuz 50v36  
þíkkíuz 51v15 *2sip* þíkkíz 27v28 *3sip*  
þíkkíz 28r19 *3pip* þíkkiaz 48v34 *3sii*  
þottuz 27r31 32v12 42v35 43r25 44v10  
53r14 *3pii* þottuz 33r2 39r25 53r25 53v22  
þottvz 30v19 47r9  
**þykkkr**, *adj. adv.* þýkt 42v25 ▷ *superl.*  
*adv.* þýkkvaz 43r23  
**þylja**, *vb. 2 inf.* þýlia 49v31  
**þyrnifótr**, *m. Wurzelst.* *ns* þýrnifotr  
36v16 *gs* þýrní fotar 45v14  
**þyrpa**, *vb. 3 3sii* þýrpti 31v5  
**þyrsta**, *vb. 3 inf.* þýrsta 38r34 *3sii*  
þýrfti 38r29  
**þyrstr**, *adj. mnp* þýrft<sup>2</sup>38r17  
**þyss**, *m. i-St.* *ns* þýs 45r28  
**þogn**, *f. i-St.* *gs* þagnar 50r15 *as* þogn  
49v31  
**þogull**, *adj. mns* þaugull 44r12  
**þokk**, *f. i-St.* *as* þaukk 32v16 þavkk  
34v34 *dp* þokkū 27v28  
**þorf**, *f. īn-St.* *ns-* þaurfgi 37r2  
**æðaregg**, *n. ja-St.* *as* æðar egg 34v33  
**Ærlókr**, *m. i-St.* *ds* ær|læk 54r19  
**æsa**, *vb. 3 -ask 3pii* æftuz 49v35  
**ætla**, *vb. 1 inf.* ætla 27v5 30r29 44v18  
49r3 *1sip* ætla 26v30 28r17 32v1 40v12

41r18 53r3 54r14 *2síp ætlar* 45r9.13 47v32  
 52r13 *3síp ætl<sup>f</sup> 48r36 ætlar* 29v4 30r3  
 41r9 44v17 *3pip ætla* 33r7 *1skp ætla*  
 27v20.21 29v5 30r8 *2skp ætlr* 27v35 *1sii*  
*ætlaði* 47v33 *3sii ætlaði* 29v37 31r20 36r10  
 36v30 42r9 46r26 48r35 54r6 *ætlaði* 43r20  
*3pii ætlvðv* 37r5 41v25 47v1 *nns ætlat*  
 28r1.7.29 37r30 *nas ætlat* 29v2 30r35  
 31v14 **-ask** *3sii æt|laðiz* 26v6 35v25  
**átt**, *f. i-St.* *ns átt* 28r36 35v2 *gs átt<sup>f</sup>*  
 27r33 35r2 *ds átt* 30r10 41r19.37 *átt* 51r6  
**áttgengr**, *adj.* *nns átt gengt* 39r9  
**áttleri**, *m. an-St.* *ns ætleri* 54r3  
**áttstórr**, *adj.* *mns ættfórr* 32r7  
**ávi**, *f. īn-St.* *as eví* 41v7  
**óðiveðr**, *n. a-St.* *ns æði veðr* 37v13  
**óðri**, *adj. kompar. mas æðza* 43v9 *fas*  
*æði* 50r27  
**ógir**, *m. ia-St.* *ns æǵ* 51v13  
**ópa**, *vb. 3* *3pii æptu* 30v13 *æptv* 43r24.  
 33  
**órinn**, *adj.* *mns æriñ* 49r6 *fnp ærnar*  
 49v26 *adv. ærit* 51r4  
**ørlygi**, *n. ia-St.* *as aurleyǵi* 51v12  
**øruggr**, *adj.* *mnp ozogǵ* 35r21  
**øx**, *f. iō-St.* *ns+ exín* 36v28 *ds oxí* 37r1  
*ds+ exíni* 36v29 *as exí* 36v22 *as+ exína*  
 36v25.28 *exína* 36v36 37r21 *exiña* 36v28  
**Qgvaldsstaðir**, *m. i-St.* *dp aug|vallðz*  
*ftoðū* 36r5  
**ql**, *n. wa-St.* *ns aul* 38v3.6 *avl* 38r16 *as*  
*aul* 38r26 46v12 *ól* 34v18  
**qlfórð**, *f.* *ns aulferð* 50r2  
**qllungis**, *adv.* *avllungif* 38v7  
**qlóðr**, *adj.* *mns ol oðr* 46v24  
**qlselja**, *f. jōn-St.* *ds+ aul felivñi* 38r35  
**qlteiti**, *f. īn-St.* *ns aulteiti* 34v28  
**qlva**, *vb. 1* *3síp Avlvar* 38v6  
**Qlvir**, *m. ia-St.* *ns ^Aulǫv* 38r3 *aulǫv*  
 26r35 *aulǫ* 38r4 *avlǫv* 38r11 *avlǫ* 38v9.11.  
 12.37 a 32r26.28.31 32v3.11 *aulǫv* 26v1  
*aulǫv* 26r16 *aulǫ* 26r28 27v5.7.13 28v20  
 31v30 32r34 32v2.15 *avlǫ* 28v23 29r28 *avlǫ*  
 27r10 29r25 31r29.31 31v18 32r36 32v15.25.  
 26.29 38r25 38v37 *gs aulǫ* 38v15 *avlǫf*  
 38r27 *ds avlǫ* 38r29 *olví* 26r31 38r3.19 a  
 32v19 *avlǫ* 38v3 *avlǫ* 38r15 *as aulǫ*  
 38v5 *avlǫ* 27r9 28v19 38v6.33 *avlǫ* 38v4

- 1**, *num. kard.* i 35r1  
**2**, *num. kard.* íj 31r14 46r2 íj 30r11 33r7  
 ij 30r10.18  
**3**, *num. kard.* ííj 54r31 ij 39v11  
**3.**, *num. ord.* ííj 32v4 ííi 32r16  
**4**, *num. kard.* ííi 34v7 íij 30r12  
**4.**, *num. ord.* ííj 32v5 ííi 32r17  
**5**, *num. kard.* v 42r17  
**5.**, *num. ord.* .v. 54r22 v 32r17 32v5  
**6**, *num. kard.* ví 32v14 46r1 46v14 v1  
 31r18 45r1 ví 32v14  
**6.**, *num. ord.* v1 32v5  
**7**, *num. kard.* víj 37r13 vii 54r29  
**7.**, *num. ord.* víj 32v5  
**8**, *num. kard.* viij 37r24  
**8.**, *num. ord.* víi 32v5  
**9**, *num. kard.* ix 38v26  
**9.**, *num. ord.* ix 32v5  
**10**, *num. kard.* .x. 54r23 x 33v7 37r15  
 46r18 54r30  
**10.**, *num. ord.* x 32v6  
**11**, *num. kard.* xí 44v34 46v1 x1 53v15  
**11.**, *num. ord.* xí 32v6  
**12**, *num. kard.* xij 34v19 38r5 38v25  
 39r25 46v15 47r31 47v30 48v30 51r15 xii  
 32v10 33v7 44r30 44v33.34.35 xii 45r21 xii  
 36r13 xii 39r20 46v27 xij 37r29  
**12.**, *num. ord.* xij 36v24 50v23 xij 40v7  
 53v32  
**13**, *num. kard.* xiii 47r36 47v8  
**20**, *num. kard.* xx 44v13 xx' 28v16  
 30v16 44r30  
**30**, *num. kard.* xxx 29v35 33r7.27 40r25  
 xxx' 45v11.28 46r22 48r36 50v26 52r7  
**40**, *num. kard.* lx 32r3  
**50**, *num. kard.* l 33v4 35v7  
**70**, *num. kard.* lxx' 46r27  
**90**, *num. kard.* lxxxx 27r15 29r23  
**100**, *num. kard.* c 28v34 30r38 44r5  
 50r29  
**300**, *num. kard.* ccc 41r35 53r33 ccc'  
 28r23 29r5  
**400**, *num. kard.* cccc 31r18 53v7 cccc'  
 29v23